Ger 920.515

IN COMMEMORATION OF THE VISIT OF
HIS ROYAL HIGHNESS
PRINCE HENRY OF PRUSSIA
MARCH SIXTH, 1902
ON BEHALF OF HIS MAJESTY
THE GERMAN EMPEROR

PRESENTED BY ARCHIBALD CARY COOLIDGE PH.D.
ASSISTANT PROFESSOR OF HISTORY

No. 5482

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Tom I

1. Chronik eines Ungenannten A. 1498 Pg 1–200
2. Casper d. Thoringer Vehmprocess A 1422–30 Pg 203–376.
3. Passauer Codex. ab A 774–1180. Pg 379–520

Tom II

1. Unertels Denkwürdigkeiten A 1715? Pg 1–80
2. Herz Albrecht's Ausgaben A 1390–93 Pg 83–168
3. Ensdorfer Codex. A 1121–1191. Pg 171–366.
4. Chronik v. Bayern v. Andreas 1427. Pg 369–454
5. Cässtler Reimchronik ab A. 1356 Pg 456–488

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

ad Pag. 379. Tom I von Freyberg kleine Schriften.

Passauer Codex diplomat:

erste Abtheilung No. 1–25 enthält Notizen bis zum Anfange des 9ten Seculum

zweite Abtheilung reicht von Mitte des 9ten Seculum bis gegen dessen Ende. enthält No. 26–88.

NB von den Nros 1. 11. 15 u. 22 der ersten Abtheilung, geschieht auch einige Erwähnung in dieser 2ten Abth.

Die Subdivisionen dieser 2ten Abtheilung sind

No. 26–35. Rotagau
No. 37–47. Traungau
No. 48–88. Matangau.

dritte Abtheilung reicht von Ende des 10ten Secul. bis zum Anfange des 12ten. ohne Gauen eintheilung in ziemlich chronologischer Ordnung.

Diese Abtheilung reicht von

No. 89 – 126.

hievon sind

No. 89 und 90 Kayserlich Urkunden
No. 125 u. 126 Bischöfliche "

---

benutzt wurden bereits, von

Hansitz die Nros 117
Zirngiebel. No. 7. 15. 22. 45. 62. 73 u. 75
Desing No. 75. 15. 22.

Urkunden von die Zeugen Vornahmen haben sind. No. 118. 120. 121. 125 u. 126.

Sammlung
historischer
Schriften und Urkunden.

Geschöpft aus Handschriften

von

M. Fhr. v. Freyberg,
Vorstand des königlichen Archives.

Erster Band.

Stuttgart und Tübingen,
in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung.
1827.

Digitized by Google

Ger 9205.5

HARVARD COLLEGE LIBRARY
APR 2 — 1906
HOHENZOLLERN COLLECTION
GIFT OF A. C. COOLIDGE

755
47-55
25

Digitized by Google

Vorwort.

Den frommen wünschen der geschichtsfreunde zu entsprechen, ist der zwek der herausgabe dieser sammlung. „Was man in der jugend wünscht, „hat man im alter die fülle," sagt das sprüchwort; und der herausgeber wünschte recht sehr, daß der segen dieses sprüchwortes auch durch diese sammlung wieder manchem in erfüllung gehe. Der freund der geschichte des vaterlandes sehnt sich über so manches dunkel der begebenheiten nach wahrheit und licht; ja auch der staatsmann vermißt oft schmerzlich belege zu jenen seiner ausarbeitungen, bei welchen es darauf ankommt, rechtliche folgerungen auf geschichtliche daten zu begründen. Vielleicht wird wünschen dieser art, durch das was man in dieser sammlung zu geben bemüht ist, wenigst in einzelnen punkten abgeholfen. Andere stüke werden vielleicht anspruch darauf machen dürfen, den leser überhaupt durch die darstellung der vaterländischen vorzeit zu unterhalten, zu erquicken, zu begeistern. Wird einer der hier bezeichneten zweke erreicht, so sind die wünsche des unternehmers erfüllt, und seine mühe belohnet.

Digitized

Was übrigens den umfang und die anlage dieſer ſammlung betrifft, ſo beſchränkt man ſich auf die allgemeine bemerkung, daß nur unedirtes oder ganz fehlerhaft edirtes gegeben wird. Jedem der einzelnen ſtüke wird das einführende vorwort, oder die begleitende erklärung nirgends fehlen. Uebrigens iſt des vorrathes eine ſolche fülle zu gebot, daß ſich als leitendes prinzip: die wahl des wichtigſten und intereſſanteſten wohl von ſelbſt ſchon aufdringt; dieſem prinzipe zu folgen, wird ſich alſo der herausgeber zur pflicht machen; er muß aber auch dabei noch, wegen der unüberſehbaren maſſe der vorräthigen handſchriften und urkunden, gleich vornhinein um nachſicht bitten, wenn vielleicht beſonders intereſſantes erſt ſpäter folgen ſollte. Die gunſt des publicums wird das maas dieſer mittheilungen beſtimmen.

München, am 4ten Februar 1827.

I.

Bayrische Chronik

eines

Ungenannten.

Digitized by Google

Der Verfasser der hier folgenden — aus einer in dem königlichen Reichs-Archive vorhandenen Abschrift ans Licht gezogenen Chronik, — hat sich nicht genannt. In einem, der königl. Hofbibliothek angehörigen Exemplare dieser Chronik, findet man folgende, von der Hand des seel. Oefele hinzugefügte Bemerkung: „Chronicon hocce Msc. Nori„berga huc Monachium delatum a Webero Bibliopola reip. „Norib. emptione ad me transiit. Censco esse, et pene „certus sum, lucubrationem Augustini Köllneri, ex se„cretario Ludovici Bavariae ducis, fratris illius Guilelmi „Constantis, archivarii, viri Aventino ut amicissimi ita „laudatissimi. Opto ego ut evoluta dierum meorum pau„citate in alterius viri boni et patriae studiosi manus per„venire integra et salva queat. Ita deum litterarum et „bonae mentis autorem ex animo precor et deveneror.

Felix Evelius monacensis bojus, principum Ferdinandeorum ephorus parum felix. Idib. Jun. 1740.

Später hat Oefele noch beigesezt: „Est opus Udalrici Fue„tereri pictoris et poetae ac civis Monacensis.“

In ein anderes, ebenfalls auf der königl. Hofbibliothek befindliches Exemplar, welches Aretin für das Originalconcept des Verfassers hält, hat der vorige Besitzer Jos. Obermayer das nachfolgende eingeschrieben:

„Chronicon hocce Msc. ex bibliotheca D. Seiz nu„per distracta emptum ad me pervenit. Felix Oefellius, „simile exemplar possidet amicorum mihi et primus et „optimus; lucubrationem is esse censuit Aug. Kölneri. „Monach. 24. Apr. 1754.“

Digitized by Google

Auch hier schrieb Oefele eigenhändig darunter:

„Postea reperto cod. membr. Autographo bibliothe-
„cae Pollingianae comperi auctorem fuisse Udalricum
„Fütterer pictorem monacensem.“

Endlich befindet sich auch noch ein drittes Exemplar in der genannten kön. Bibliothek, in welchem die Worte geschrieben stehen:

„Spectat ad monasterium Schyrense. Conscripsit P.
„Godeschalkus, continuavit P. Pancratius Schyrensis.

Daß durch das Wort „conscripsit“ in dem Scheyrer Exemplare eine Abschrift bezeichnet wird, ist um so gewisser, als — wie schon angeführt — das Original-Concept sich bereits auf der kön. Hofbibliothek befindet.

Es wäre also zu bestimmen, ob Köllner oder Fütterer Urheber unserer Chronik ist?

Daß es der lezte nicht sey, ist bereits durch Aretin, in dessen litterärischem Handbuch für die bayrische Geschichte (pag. 170 seq.), auf welches sich bezogen wird, gezeigt worden.

Daß es Köllner nicht sey, glaubt der Herausgeber dieser Sammlung nach den Arbeiten, die er bis jezt von diesem Manne kennen gelernt, versichern zu dürfen.

Wir müssen uns daher, bis vielleicht weitere Recherchen den Namen des Verfassers dieses Zeitbuchs ans Licht ziehen, beruhigen.

Ueber den Werth dieses Buches lassen wir aber vor allem den Leser selbst urtheilen. Einiges hierüber wird am Schlusse folgen. Es wird nur noch bemerkt, daß von dem Herausgeber einige ganz unbedeutende — fabelhaftes oder schon längst bekanntes enthaltende, unschmackhafte Stellen der Handschrift, bei dem Abdrucke hinweggelassen wurden.

Digitized by Google

Diese nachvolgende Histori ist geschriben worden, als Herschet der dritt Fridrich, Röm: Kaiser vnd sein Sohn Maximilian Röm: König, sagend von dem Land Bavaria oder Norica genant, vnd von den Durchlauchtigen Fürsten, die in dem landt geherschet haben.

Bojarius mit seinem freysamen Volckh hatt seinen Vrsprung auß dem Land Armenia, vnd ist mitt ihnen außgezogen mitt großer macht, vnd seind kommen in das land, vnnd finden darinnen Baurnvolckh, die sich nähreten mitt vischen vnnd Jagen der wildenthier, vnd ließen sich da nider, vnnd nenneten das land nach ihrem Fürsten vnd Herfüehrer Bavaria.

Der Bojarius oder Bavarus ließ 2 Söhne Boamundum vnd Ingramum.

Boamundus der Fürst im Bairland, vnd Ingramus, alß etliche Historici sagen, sindt sie geborn, der eine in Armenia, der ander in Bairn, bey einer Frawen.

Dann weiter, alß die historia von Straßburg sagt, So hatt Boamundus vnnd sein brueder Ingramus einen harten streitt gethan, mit dem Kaiser Julio: vnd alß aber Julius gesiget, da ward Boamundus ein Diener Julij, vnd ein Heerfüehrer wider die Teutschen.

Nach dem Jämmerlichen tod Julij ward Kaiser Octavianus, (der nach vil vberwindten vnnd sig, ein Mehrer deß Reichs ist geheißen worden,) der vnderwarff Ihme durch seinen großen Haubtman Claudium Drusum, die ganze Gal-

liam, Rhætiam, auch die land Norica, das ist Bairn genant, vnnd darzue Hungern, Dalmatien, Croatien, Moesiam ꝛc.

Darnach hatt der Kaiser Octavianus gesendet seinen Stiefsohn Tiberium wider die teutschen, der auch nach Ihme Kaiser ist worden, mit einem großen Heer, der hatt in ainem großen streitt all Schwäbisch vnd Bairische Fürsten verjagt vnnd erschlagen, Item dißmals ist Theodo auß Bairn verjagt worden mit wenig Volckh vnd enthiellt sich bei den Ostergotten, Item die Statt Augspurg hieß der Zeitt Vindelica. Alß aber die Römer die statt bezwangen, ward sie zu ehren dem Kaiser Octaviano, genant Augusta, vnd die haubtstatt im Bairland die genant Norica, hatt er geweitert vnd gemehrt nach seinem nahmen Tiberina geheißen ꝛc.

In dem Jahr alß Christus gemartert vnd getödtet worden ist von benantem Tiberio gebaut vnd erweittert worden Norica ꝛc.

Nach Kaiser Octaviano Augusto ward der Tiberius Kaiser, auch vor allten Zeiten haben die Norkhauer die statt Norica yezt Regenspurg vnd das land daselbs vmb ingehabt, Darumb es Jenhalb der Thonau noch das Norkhau haißt auch nach dem Fürsten Norix. Nach den Norkhauern kamen die Bairn vnd die fast allten Büecher nennen das Bairland Bajoaria davon der Vrsprung der Bairn ist, wie vorgesagt, aber yezt heißt man es Bavaria vnnd dasselb Bajoaria nahmen ist herkommen von dem Gallischen Volckh Bojis genant, davon Strabo schreibt, alß die Römer dieselben Gallischen Volckher Bojos auß ihren gegenden vertriben, da zogen dieselben Volckher an die Thonaw, vnnd wohneten mit den Thauristen, So haben sie auch in Pannonia gewohnet, vnd vonn dannen leichtlich in das Norckhau, alß ein anstoßende gegend leichtlich gelanget. Wiewol dieselb gegend etwo vast ein wüsten, alß Strabo schreibt, gewesen ist.

Hernach ist das Land Bairn gewalltiglich vnderworffen vnd beseßen worden von den Römern vnd durch ihr Landvogt geregirt worden, deß zur gezeugnus zu Salzburg in ainem fall der alten statt Helffenburg an einem stein 17 schuech lang

Digitized by Google

ist geschriben funden worden, die schrifft zu der Zeit Augusti deß Kaisers, ist Fabianus König der Römer von Helffenburg vnd deß ganzen Germaniae gewesen. Darnach Antonius Landvogt vnd König der Römer in Bairn. Darnach Severus Landvogt der Römer in Bairn.

Darnach Philippus ain Röm. Landvogt in Bairn, was in das land gesezt von dem Kaiser Maximino. Etliche sezen daß Philippus Landvogt in Bairn hab angefangen zu bauen, die statt passaw vnd ist ein Herr gewesen, in Ober und Nider Panonia, vnd Philippi anderer Sohn ward genant Quirinus, ward erwohlt zue einem Bischof, nach dem Seligen absterben Entharij zu Laureaco, das ist zu Enns vnnd begabt dieselben Kirchen mit allen seinen Erblanden, die er auch männlich behiellt, dieweil er Bischof da was, Darnach ward er genommen zu einem Patriarchen gen Aglay, Zum lezten ward er gemartert zu den Zeiten Diocletiani ꝛc. Nach Quirino ward erwöhlt zue Larich zu bischofen Maximilianus von Celeja, der war bestätt von dem Heiligen Babst Sixto dem andern.

Nach Philippo ward Landvogt in Bairn Ejulasius von dem Kaiser der Römer gesezt. Er was von Caro vnnd Numeriano, der darnach Kaiser ist worden (Anno Chri. 288.) gesandt worden den Hunnen und Barbaren widerstand zuthuen, vnd andern Volckhern vom Orient, in die statt Celeia, die derselben Zeit den Römern Zinßbar vnnd vnderworffen was, die doch darnach von den Hunnen ganz erstöret ward, vnd yezund ist genant Zue St. Petronill, ain dorff vnderhalb wien in österreich, daß doch etwo ein großmächtige Statt gewesen ist, Das bezeugen die fäll deß allten gemeurs, vnd von ihrer mächtigkeit vnnd gröss wegen die minder Troia genant gewesen, In diselben statt auß einsprechen deß H. Geists kam der Maximilianus zu widerstand dem Haidnischen Opfer vnnd prediget Christum darumb ward er von dem Landvogt in Bairn Ejulasio enthaubt. Der ehegemellt Bischoff hatt vnder seinem fahnlin gehabt 22 kirchen oder Colonien, die also in latini genant worden: Petania, Celeja, Tulosium, Liburnia, Canretsia, Habona, Pannonia, Rapuhtina, Austria, Fa-

biana yezt Vienna, Laureacum, Polentia, Patavia, Frixinia yezt Frisinga, Permesiolana, Panaria, Suevia, Raudanne, Traba Cecrolonia, Vetronia, Inibripolis, Herbipolis, Der aller ist ain vatter gewesen St. Maximilianus. Nembt wahr, darinnen sind vnns vil vnbekhandt, vnd ein großer theil von den Haiden vnd dem wytrich Attila König der Hunnen Zerstöret. Auß dem man sihet, daß der christlich glaub vor 1200 Jahren in Bairn, Schwaben, Oesterreich vnnd andern teutschen landen gegrüenet hatt.

Aquilino ein gesezter Landvogt in Bairn ist von Diocletiano vnnd Maximiniano in Bairn gesezt, auch geschickht in die statt Laureacum yezt Larich Zu peuningen die Christglaubigen menschen, Das erhört der Ritter Horianus, Der wohnet in der Statt Coecium, yezo Zeiselmaur, der kam gen Laureacum vnd nach vil großer marter ward er von dem Landvogt zue Bairn Aquilino ertrenckht.

Diser Zeit war von dem stammen der verJagten Herren in Bairn, alß vorn bey Tiberio gesagt ist, wider in Bairn kommen der Edel Herzog Adelgerus, der da war ein Sohn deß genanndten vertriebenen Theodonis, der vnderstand sich deß lands wider zue vnderziehen, vnd den Römern nichts zu verzinsen, vnd hatt den König Severum in dem feld zue Brüxen mannlich nidergelegt, der Severus ist Caesar in Italia gewesen vor dem Kayser Galerio Anno Chr. 308. Doch ist das land Bairn den Römern wider zinßbar vnnd vnderworffen worden bei den Kaisern Constantino vnd Juliano. Dann von Adalgero dem gedachten Herzogen von Bairn ware vil zuschreiben, wie er nach der Niderlögung vorgemelt, zu dem gedachten König oder Caesare Severo kommen sey, vnd daselbst Jhme, vnd seinen dienern sein gewand abgeschniden darumber doch huld bey Severo erlangt, das alles von kürz weg vermitten bleibt.

Nach dem Herzog Adelger wurd wider durch die Kaiser von Rom zu einem Landvogt in Bairn gesezt, Theodorius von Bern, ein teutscher, hatt gewaltiglich regirt, Bairn vnd alles Germaniam. Darnach beruefft König Attila ein

Digitized by Google

Hof in sainer haubtstatt Sicambria, dahin kam auch Dietrich von pern, der vorfeind ward, mit andern vil fürsten vonn Germania vnd hetten vil Ritterlich Kurzweil miteinander, Alſo ist Bairnland sehr offt gepeinigt worden, von vilen völckhern am ersten von den Gothis vnd Gepitsen. Darnach von Hunnis. Alanis, zu dem Jüngsten von den Ostergothen, alß man lißt in der Legend St. Severini, daß die köstlichen Stätt in dem Bairland Laureacum, Patavia, Norica, Aquilegia vnnd andere vil stätt sind zerstört vnd zerbrochen worden, Die Jnwohner deß lands zugen in solcher vngestimmer Zeit in das elend, was sie ziehenn vnd tragen mochten vnd kamen in Neapolin, da lagen sie alß verborgen lange Zeit biß die Außlendigen Völckher, Alß die Ostergothen Langobardi die Römer anfechten wurden. Jn der Zeit wurffen die Bairen vnder ihnen auf den Fürsten Theodo, vermainten ihne, daß er in Bairn vnd Nortgaw wäre ein Rechter Erb deß Rechten Stammens vnd nit die Römer.

Theodo der Fürst, Herzog Adelgers Sohn mit sainem Bairischen vnd Nortgauischen Volckh Ao. Chri. 508. hatt widerkheret in sein land, etlich Römer hatt er außgetriben, etlich sind selbst williglich in wälscheland gezogen, es ist auch kein gemeiner Außzug in Bairn, fürohin nimmer geschehen, Darnach haben auch die Bairen das Römische Heer, die vermainten sie zubestreitten, bei Oetingen mannlich darnider gelegt vnnd gejagt. Herzog Theodo kam an das Reich Bairn bei den Zeiten deß Kaisers Anastasii, vnd bei den Zeiten deß nechsten Kaisers nach Anastasio, Justinus genannt, Jst gestorben Theodo nach dem eingang in Bairn 30 Jahr Ao. 537. vnd ließ einen Sohn, Vdo genant, der ihne geerbet hatt.

Vdo Herzog in Bairn seines Herzogthumbs im 28 Jahr ist gestorben Ao. Christi. 565.

Theodobaldus ein Herzog in Bairn ein stolzer mannlicher Fürst, ist eingezogen in welscheland vnd hatt darauß alle Gotten getriben, Er hatt auch vil streitt mit den Hunnen gethon, Nemblich einsmahls lag er mit seinem Volckh darnider, vnd ward von den Hunnen gefangen, vnnd einem mäch-

Digitized by Google

tigen (Herren der) Hunnen zu harter gefengkhnuß empfohlen. Derſelb Hunn ſprach zu dem Herzogen, womit er ihne belohnen wollt, So wollt er ihme auß der gefängnuß helffen, vnd ihme der Hunnen Fürſten ſeinen feind ohne alle ſeine müeh gefangen in ſein heer bringen, Der Herzog war fro vnnd ſagt Ihme zue, vmb ſolches ihne zubelohnen, alß ſich gebürt. Der Hunn füehrt den Herzogen bey der nacht, durch alles Heer in deß Herzogen Heer zu den ſeinen, deſſen ſie gröſslich erfreyet worden. In deme hette der Hunn angetragen, daß der Hunnenfürſt ſain aigner herr, dem Herzogen in ſeine hendt für ihne gefangen ward gebracht, Da haiſchet der Verrather ſeinen lohn an den Herzogen, Der ließ ihme zue antwortt geben, daß er gedächt vnd ihme vnder ſeine augen nit mehr käme, Ob aber das darüber geſchähe, So wolt er ihne doch belohnen, alß ſich gebürt, vnd er ihme geredt hett. Alſo ward der Verräther verlohren, vnd nit mehr geſehen. Inn dem giengen die Räth deß Herzogen vnd rathſchlagten was mit der Hunnen gefangenen Fürſten zuthuen wäre, Da ward einhelligkhlich beſchloßen, ihne zutödten, Der Herzog ſchwig ſtill, vnd gieng zue dem gefangenen, mit ſeinen groſsmächtigen Räthen, vnd ſprach der Herzog zu dem Fürſten der Hunnen alſo, Fürſt wir ſeyen in eurem gewalt vnd eur gefangener geweſen, ob ihr vnſer noch alſo gewalltig wärendt, Sagend vns doch wie ihr mit vnns leben wollet, Der Hunn antworttet vnnd ſprach, fürwar, ob ich euch in meinem gewallt hette, Ihr müeßt ſterben, dafür möcht euch nichts gehelfen. Da ſprach der Herzog ſolches hett er yezund auch macht, mit Ihme Zuthuen, vnd ſprach: Seith aber ich rechtlich in eur gefengkhnuß kommen bin, vnd wider darauß kommen, vnd ihr mir durch euren aignen diener bracht, von ihme fälſchlich verrathen vnd vbergeben, So iſt mir ſolche Verratherey laid an euch, Es will auch keinem frommen Fürſten, der anderſt von Fürſtlichem ſtammen geborn iſt, nit gezimmen, auf ſolche falſche verrätherey mit euch zuhandlen, ob Ihr mir aber durch redlichen ſig zu gefangnuß worden wäret, So müeßt ihr auch geſtorben ſain. Seith aber das nit, So ſag

ich euch diſer gefengknuß ganz quitt, ledig vnnd loß. Seine Fürſten vnd herren verwunderten ſich an ſolcher güettigkheit deß Herzogen ſeehr, bald ſchueff man dem Hunnen leuth genug zue, die ihn biß in ſain Heer belaitteten, daß der Hunn dem Herzogen faſt danckhet. Alß aber der Fürſt zu ſainen kam, wurden ſie auch faſt erfreut, vnd giengen zue rath, was weiter auff ſolche geſchicht zuthuen wäre, Da ward die Hunnen berathet, die Bairn ganz zu vertreiben, Da das ihr Fürſt erhöret, wer einem Bairn laid thuett, Der hatt mirs ſelber gethan. Dann mein leben in deß Herzogs von Bairn gewalt ſtundt, vnd durch ſeine Fürſtliche weißheitt vnd Edle tugend ledig gelaßen, daß ich ihme immer zubedanckhen habe. Da das die Räth erhöreten, wurden ſie deßelben fro vnd machten ewigen frid mitt dem Herzogen, vnd gewunnen Ihn faſt lieb, alß auch etlich ſetzen, So hab der Herzog deß Hunnen Fürſten Schweſter zum weib genommen, So vil ſey geſagt von diſem Herzog von Bairn ꝛc.

Garibaldus mit ſeinem Sohn, Regirt das Herzogthumb in Bairn Ao. 567.

Thassilo Konig in Bairn iſt durch Hildebertum der Franckhen König eingeſezt, vnnd dem vorgenanten Garibaldum vnd ſeinen Sohn herauß geworffen, Diſer Thassilo iſt von ſtund an zogen her in die Windiſcheland, vnnd das verhört, mit einem großen raub wider heimkommen. Darnach in dem fünfften Jahr hatt der außtriben Garibaldus ſein land widerumb erlangt, das Reich in Bairn, vnd ſich ein König genant, vnd alß ſchreibt Paulus Diaconus Cardinalis in historia Longobardorum lib. 3. cap. 30. Autharius Flavius der dritt Konig Longobardorum ſchickht ſein Erbare Botſchafft zum König Garibaldo in Bairn, vnnd bath, daß er ihm ſein tochter Theodolindá zu einer ehelichen Haußfrauen gäb. Solch pottſchafft vnnd ambasiat empfieng der König in Bairn gar ehrlich vnnd verſprach ihm ſein tochter zu der ehe, Da das erhört Autharius, begert er ſein geſpons oder brautt zuſehen vnd erwöhlet zu ihm ſtarckhe Jüngling vnd einen getreuen alten, Samb wer er der Herr, vnd eylet mit

in Bairland, vnd da sie stunden vor dem angesicht Garibaldi, vnd der alt hett seine wortt verbracht, spricht Autharius zue dem König: Herr, Autharius hatt mich vmb die sach hergesandt, daß ich sehe eur tochter Vnser künfftige Frauen, damit ich ihr gestallt meinem herren verkhünden möge. Der König schueff sie bald zukommen. Da sie wol gefiell Authario, spricht er zu dem König, Schaff eut Mächtigkeit, daß sie vnns geb zutrinckhen, das schueff er, da namb sie einen Kopff vol wein, vnd gab am ersten dem Eltern, darnach Authario, aber sie wesst nit, daß ers was. Alß er getrunckhen hett vnd den kopf widergab, da rüehret er ihr angesicht mit dem finger an, doch daß es niemand sahe, deß schämet sie sich vnd sagts ihrer Zuchtmaisterin heimblichen, Sie antwortt ihr vnnd sprach, wer er nit der König vnd dein gespons, hett er dich nit anrüehren thun, Doch schweigen wir, daß dein Vatter nit höre, dann er hatt ein solche person, daß er billich ist würdig ein könig zusein ꝛc. Dann Autharius war gar ein schöner Jüngling, Darnach nahmen sie vrlaub von dem König, der ließ sie belaitten gar erbarlich hinz in Welschland, vnd da sie kamen an die end, nahend bei Welschland, Da wirfft Authari ein wurffpeyhel in einen baumb, vnd ließ darinnen steckhen, vnd spricht: Also würfft Authari da erkhandten ihn erst die Bairn, daß er König Authari, was ꝛc. Vonn deß yezt gemellten Heurathswegen vberzog der Franckhen König Hildericus gar schnell die Bairn, Garibaldus erschrackh gar sehr, darumb schickhet er sein tochter vnd sein Sohn Gundoaldum in Italiam vnd empoth Authario daß er ihr entgegen kam, des was Authari froh, vnd begegnet ihr mit großer Ziehr ob dem feld Sardis ob Bern, vnd empfieng sie mitt großen freuden. Es was vnder andern Langobarden da ein Herzog genant Agilolphus von Taurino, der hett einen knecht, auß was geist waiß man nicht. Dann es was ein groß vngestimmes Wetter vnd schlueg in ein holz, das was an deß königs beschliessung Der knecht sprach zu seinem Herren haimblich, das weib das der König yezund nimbt, nach langer Zeit wird deine Haußfrau. Der Herzog sprach zornig-

lich, ſprichſtu das wort mehr, So will ich dir das haubt abſchlagen laßen, der knecht ſprach, ja es iſt war, du magſt mir mein haubt abſchlagen, es iſt auch war, daß die Fraw dein weib wird ꝛc. alß hernach auch iſt erfüllet worden. Der König Autharius ſtarb in demſelben Jahr ſeines Reichs im ſechſten, Die Königin Theodolinda was hübſch vnnd weiß vnnd wolgelehrt, keuſch vnnd gueter ſitten, Davon ſie wolgefiel den Longobarden, darumben ſie Ihr vergunten zuregiren, doch daß ſie nehme einen mann der ihr gefiel, auch daß er dem Reich tüglich wäre, vnd mit rath der weiſen erwohlet ſie Agilolphum den Herzogen von Thaurino. Nun komb ich wider auf die obgemelten histori Hilderici, der kam widerumb in Bairn vnd ſchlueg auß Garibaldum, alß etlich ſprechen hatt er 42 Jahr regirt, der floch zu ſeinem aydam in Italiam. Alſo iſt Bairn den Franckhen vnderworffen geweſen, biß auff König Ottes von Saren, der hatt es ſeinem brueder gelihen. Thassilo zum andernmahl dargeſezt in Bairn, regirt 24 Jahr, vnd war alt 100 Jahr da er ſtarb.

Greimold Herzog in Bairn iſt geſezt worden von denen Königin auß Franckhen.

Theodo Herzog in Bairn iſt auch auffgeſezt worden, durch die Königen vonn Franckhen, den hatt getaufft St. Ruprecht Ao. Christi 616. zu den Zeiten der Kaiſer Deusdedit. Die historia hatt ſich alſo begeben, Zu den Zeiten Hildeberti Konigs der Franckhen, was der würdig Vatter St. Ruprecht Biſchof zue wurmbs, von Edlem ſtammen geborn, Zu der Zeit ſchickhet der Herzog Theodo von Bairn der ander diß nahmens zu St. Ruprecht, daß er ſein land Bairn daheim ſuechet, da der diener Gottes die Bottſchafft vernam, verſtund er wol, daß es ein ſchickhung war von Gott, vnd da er in Bairn kam, da ſamlet ſich der Fürſt mit großer Ritterſchafft, vnd gieng Ihme entgegen vnd empfieng Ihne mit freuden in ſeiner Statt Regenſpurg, Da ſchuef St. Ruprecht im anfang allen menſchen zue faſten, er vnderweiſet vnnd beſtättet den Herzogen in dem glauben, vnd taufft ihn. Mit ihme iſt auch getaufft worden Sein Sohn Theodopertus,

auch alles ihr hofgesind vnd Ritterschafft, vnd vil volckhs mit Jhme. Nach dem füegt sich St. Ruprecht auf pett deß Herzogen mitt schiffung ab auf der Thonaw durch alles Bairland biß an die gemärckh Panoniae zuteutsch vngerland, vnd prediget in allen Castellen märckhten vnd Dörffern vnnd bekheret die, Darnach namb durch den willen deß Herzogen der bischof die aigenschafft, der statt Helffenburg yezt genant Salzburg zu einem bistumb daselbs, fieng anzubauen ein kirchen, da yezt das closter St. peter ligt, er bauet auch eine kirchen bei dem Wallersee. Der Herzog Theodo gab im anfang zu der stifftung alles das Erdtreich mitt allen früchten, das zwischen der Saal vnd Salzach gelegen ist. Darnach wurden die zeitliche güetter fast gemehret von dem andern Herzog Theodoberto. Der bischof zoge wider in sein heimat, vnnd bracht mit ihme vil Geistlicher person, Darunder auch gewesen ist Sanct Gertraut. Vnd dieselb Jungfrau mitt sambt andern hatt er gesezt in das closter Nun genant Nunnenberg, Wiewol vor langen Jahren Christen vnnd Kirchen in Bairn sind gewesen, mit sambt den Heiden; So ist doch das land erst gar bekhert worden. Zu der Zeitt St. Ruprechten ward widerumb gefunden das Salzach zu Reichen Hall, daß dann gar guet ist dem land Bairn auch andern daran stoßenden. Der prunn war lang vngebaut gelegen, den hatt verschütt vnd bedtgelegt Attila der Hunnen König, zu der Zeit alß er in Germania vil stätt mit raub vnnd brand verderbt. Theodo der Herzog fiehl in eine große kranckheitt, vnnd eh er starb fordert er seinen Sohn Theodobertum, vnnd macht ihne zum Herzogen in Bairn.

Theodobertus Herzog in Bairn hatt geherschet, zu deß Zeiten kam der H. Bischof St. Haimeran gen Regenspurg, vnd war außgezogen von der statt Pictavia, da er bischof war, die ligt in dem land Aquitannia, Jn dem willen, daß er des volckh in Pannonia wollt bekheren, vnd geschworen sein leben fridsamlich zuverzehren, oder aber sein bluet in einem andechtigen streitt zu vergießen. Da der Fürst deß bischofs fürsaz vernahm, da sagt er Jhme, daß es hartt müg-

Digitized by Google

lich were zue fueß in Pannoniam zukommen, der krieg halben so zwischen sein vnd den Hunnen wäre, darzue wären die Hunnen so ein hartt grimmig Volckh, daß sie Ihne nit hörten mit seiner lehr, darzu ihme nit gezimme dahin zu ziehen. Vnd auf bett deß Herzogen bleib er drey Jahr zue Regenspurg, vnd thatt gueten fleiß mit dem volckh in der Zeit war deß Herzogen tochter Vta hamilich geschwängert von eines Richters Sohn, was genant Sigisbaldus. Da die Zeit kamb, daß sie schier geberen sollt, Da fiegt sie sich zue St. Haimeran, auf mainung rath von ihme zunehmen. vnd fiehl Ihme zue fueßen, vnd legt ihme für ihre mißethatt, begert ablaß vber ihre sündt: Deß betrüebt sich St. Haimeran gar sehr, doch tröstet er sie vnnd sprach, So dein Vatter innen wird, daß du schwanger bist, vnd begert zu wissen, welcher mann sich mit dir vermischt hab, So antwortt, die sünde, die ich verbracht hab, weiß niemand dann der Bischof vnnd Ich. Da der Herzog innen ward, daß sein tochter schwanger was, da fragt er sie zorniglich, wer sie geschwängert hett, da sprach sie diese wortt, die sie St. Haimeran vnderwesen hett. Da verstund der Herzog, St. Haimeran hett sein tochter beschlaffen vnnd deß Herzogen Sohn Lampertus namb zu ihm seine diener, vnnd vberlieff den H. Bischof, dieweil er war in seiner andacht vnd auf dem Romweg alß ein pilgram in einem dorff genant Helffendorff in Aischhamer pfarr iezt Freisinger bistumb, vnd er sprach grimmiglich zue Ihme, Schwager was thuestu da, warumb hastu gelästert meine aigne schweher die Königliche Frauen vonn deiner wollust, Sie ist worden ein gelächter vnserer feind. Da sprach St. Haimeran: warumb wollt ich denen schaden, die mir guets haben gethan, wann ich offt denen gefrommet hab, die mir vebel haben gethan? Darumb du Lamberte, den ich von lieb nit förcht, noch von forcht nit laugne, Kehr ab dein fräuel vnd halt auf deinen Zorn vnd gehe ein in erforschung der warheit, daß due nit falleſt inn den ewigen fluech. Der Herzog was erzürnet vnd stieß sein speer, so er in seiner hand hett, dem Bischof in sein brust, vnd ließ ihn darnach auf ein laitter binden, vnd ein

glid nach dem andern abschneiden, damit er seinen Geist aufgab alß ein martyrer. Darnach kürzlich war sein vnschuld gedffnet, darumb die Herzogen vnd alles Volckh groß laid hetten. nach 40 tag, auß Gottlichem willen, ward der leichnam St. Haimerans gelegt in ein schif vnd auf der Iser mit brennenden kerzen in die Thonau gar schnelliglich gen Regenspurg gefüehrt, vnd in St. Georgen kirchen gar ehrlich begraben, darauß nun ein ehrlich stifft ist gemacht worden.

Etliche sind der mainung, daß Theodobertus hab 3 Sohn gehabt, Landfrid, Waltram, Eliland vnd ein Tochter Grimindis, doch so find ich des in keiner historia geschriben. Die 3 brüeder waren einsmahls nach ihr gewonheit an dem gehaid, vnd saßen in dickhen stauden, vnd gedachten an die ewig lustbarkeit, vnd betrachten das kurz vergänglich leben, vnd wurdten da zue Rath, daß sie in daßelb ein Closter vnd wohnung bawen wollten, vnd zu hand ließen sie den wald außreitten bei den waßer kalmanbach vnd baweten da ein wohnung vnnd kirchen an der statt, die Ihm Gott hett außerwöhlt auß dem zeichen. Dann als die Arbeiter abhaweten die bäum vnd hetten sich verwundt, So kamen Tauben vnd füehrten die Ast an die statt, da yezt stehet die statt deß altars im Closter Beuren, Darnach baueten sie auch 3 andre Clöster Kochlarn, Schleeechdorf vnd Staffels. Die fürsten ergaben sich vnnd dieneten allein Gott dem Herren, vnd da sich die Fürsten in Bairn bekhörten zum Christlichen glauben, do stiffteten sie bistumb, Clöster vnd andere Gottsheuser, damit nahm auf im land der glaub.

In der Zeit waren im land 2 fürsten gebrüeder, Ockarius vnd Albertus, vom vatter von Burgund, von der muetter auß Bairn gefreund Pipino dem König, vnd alß etlich mainen, so seind sie Schwester Sohn gewesen, der vorgenanten 3 fürsten, Albertus besaß 9 grafschafft in Bairn, Ockarius war elter an Jahren, der besaß Burgundt, der hett nit mehr dann einen Sohn gar wolerzogen bey dem König Pipino am Hof, der spilt vil mitt Pipinus Sohn im Schachzagel, vnnd vberwandt ihn offt, darumb ward er von ihm in

seinen

seinen Jungen tagen mit einen SchachZagel brött erschlagen. Die sach ward Zwischen den Vätern vnd den Fürsten güetlich darnider gelegt vnd gestillt. Ockarius der Herzog von Burgundi, da er sahe, daß er keinen erben mehr hette, da betrachtet er seiner seelen Hail, vnd hueb an ein Capel Zuebauen an dem Tegernsee, mit sambt seinem brueder Graff Albrecht auf ihrem aignen grund. Darnach Zugen sie auß andacht gen Romb vmb heilthumb. Da waren die Haiden in der statt Rom gewesen mit großer macht, vnd füehrten ein großen raub darauß, die Fürsten wurden wirdiglich empfangen von dem Bapst Zacharias. Der clagt ihnen wainend das vbel, das die Haiden an der statt begangen hetten, da er die Clag verbracht, da waren die 2. Fürsten Zornig vnd sprachen, Es ist gar Zue träg, der seiner feind sitzend daheim warttet, vnd sprachen fürbas Zue den Römern, Ihr Römischen Helden seit ingedenckh was nahmens vnnd geschlecht ihr seid, mit den vnd andern wortten fiengen die Römer erst ein herz, vnd empfiengen den seegen von dem Bapst, vnd Zugen den feinden eilets nach, vnd das Bairisch vnd Burgundisch schwerd regirten den adler, vnd da sie an das meer kamen, da funden sie die feind mit freuden thaileten den raub, Die 2. obgedachten Fürsten sezten ihr hoffnung in Gott vnd hueben an Zuestreitten mit den Haiden, vnd behiellten den sig, vnd kamen mitt großen freuden wider gen Rom, Da gaben die Römer den 2. herrn ganzen gewalt von dem gewunnen guett Zunehmen was sie wollten, da antwortten die Fürsten, Sie wären auß ihren landen gezogen durch Gottes willen, daß sie auch Hailthumb möchten erwerben, Da gab ihnen der Babst vil stuckh hailthumbs, den leichnamb S. Quirini, der Zue den Zeiten groß Zaichen thett, damit begabten sie ihr Closter Tegernsee ꝛc.

Theodo Herzog in Bairn ist gar ein Christlicher, mächtiger vnd mannlicher Fürst gewesen, Zu den Zeiten Kaiser Philippi deß andern diß Nahmens, hett schöne kinder, auch vil gueter Riter vnnd knecht, sein lob vnd preiß wuechs frey, sein land theilt er Ihm vnd seinen Sohnen in 4. theil. In

der Zeit waren die prieſter gar wehrt gehallten, alß der neu bekherten Chriſten gewohnheit iſt, er empfieng gar wirdiglich den Heiligen biſchof vnd päbſtiſchen legaten Sanct Corbinian, den er auch groß begabt, der darnach Zohe in die Endt ſeines Sohns Herzog Grimolts. Theodo hatt regirt 11. Jahr, vnd iſt geſtorben Ao. Chri. 718. Jahr, Darnach haben geherſchet ſeine Sohn Theobaldus vnnd Grimoaldus.

Grimoaldus Herzog in Bairn, Theobaldi brueder hatt gar ſchön empfangen den H. Sanct Corbinian, vnd ihne begabt mit der kirchen Freiſingen zu einem biſchoffſtuel, vnd hatt daßelb biſtumb begabt mit dem berg auff Chains, dene er durch rath deß ehegenanten S. Corbiniani darzue gekaufft hatt, doch hatt der ehegemelt Herzog Grimvolt nach ſeines brueders Theodobaldi tod ſein wittib genommen mit nahmen Viltrud, darumb ihne der Biſchof ſehr geſtrafft hatt, davon gewann daßelb weib tödlichen neid zu dem manne Gottes vnd ihren dienern, Summa, wolt ihne getodet haben, darumb flohe er in das gebürg auf Chains aber vnlangſt darnach ward Herzog Grimvolt von ſeinen feinden getödet Ao. Dni. 729. Er hatt geregirt 10. Jahr.

Hugobertus Herzog in Bairn hatt durch große andächtige gebett widerbracht auß dem gebürg den H. Biſchoff St. Corbinian, gen Freyſingen, vnnd iſt da ſeeliglich bey deß gemellten Fürſten Zeiten geſtorben, bei den Zeiten deß Kaiſer Leonis deß dritten, Hugobertus hatt geregirt 10 Jahr vnd iſt geſtorben Ao. Dni. 749.

Attilus (Vtilo) König in Bairn, aus rath Sanct Pirminy biſchofs zu mez hatt das Cloſter Nideraltaich gebaut auf ſeinem aignen grund Ao. Dni. 741. Die Franckhen von dem großen hauß Pipini vnd ſeines brueders Carolomanny haben mit Ottilone kriegt, vnd haben ihne vberwunden vnd vnderthenig gemacht. Alſo iſt Ottilo ein Herzog worden. Sein haußfrau Hiltrudis ein tochter Caroli Martellj, ein ſchweſter deß yeztgemellten Pipini vnd Carolomanni Ao. Dni. 742 Jahr hat Ihme geboren ein Sohn mit nahmen Thassilo. A. 745. Sanct Bonifacius Erzbiſchof zue Mainz vnd Babſt-

Digitized by Google

licher legat, auß gunst vnd willen herzogs Ottilo hatt Bairland gethailt in 4 Bistumb, Salzburg, Freisingen, Regenspurg vnd paßau vnd daßelbst vier bischoff bestättet, Johannes zue Salzburg, Ermbertus zue Freisingen, Garibaldus zue Regenspurg, vnd Wivilo zue paßaw. Item Joseph bischoff zue Freisingen mit hilff Herzog Ottilo hatt die stifft gestifft, Er ist auch stiffter der Clöster Winberg, Mansee, vnd deß Closters gelegen bey der statt Gegenbach im Straßburger bistumb, vnd etlicher mehr. Bei den lebzeiten Ottili ist St. Virgilius in Bairland geschickht worden, von Pipino, der ihme auß Königlichen gewallt gelihen hatt das bistumb Salzburg. Derselb Virgilius fieng an zuebauen, das Münster St. Ruprechts vnnd verbrachts in kurzen Jahren, darnach hatt er erhebt den leichnam St. Ruprechts, vnd mit ihm 2 seiner Caplän Grimold vnd Chifflarius. Herzog Ottilo vnd sein haußfrau seind begraffen zu Osterhofen, da er ein trefflich Closter St. Benedictordens gestifft hatt Ao. Dni. 765. Ottilo ließ einen Sohn Thassilo, der hueb an zuherschen bei seines vatters leben Ao. Dni. 747.

Thassilo Herzog in Bairn hatt angehebt zuherschen durch gunst seines vattern Ottilo Ao. 747. vnd ist vberzogen vnd vberwunden worden von dem Fürsten Griffo, der nam das Herzogthumb ein Ao. 748. Da das erhöret sein brueder Pipinus der Groß von dem hauß der Franckhen, kamb er mit einem großen Volckh in Bairn, vnd Jagt seinen aigen brueder Griffo darauß vnd sezt Thassilo, der war seiner Schwester Sohn, wider in das landt Ao. 749. Darnach Ao. Dni. 757. König Pipinus hett eine gemaine samblung seiner Fürsten zue Champhendio, dahin kam auch Herzog Thassilo mit den Obersten seines Volckhs, vnd schwuer vnd verlobt trew vnnd gehorsam dem König Pipino vnnd seinen 2. Sohnen Carolo vnnd Carolomanno auf die H. leichnam St. Dionysy, St. Martin vnd St. German. Darnach Ao. 763. König Pipinus beruefft eine Heerfahrt gen Aquitania. Aber Thassilo vergaß seines eids vnnd geliebts, vnd macht sich krancklh vnd bleib daheim, vnd was dem König nit ge-

Digitized by Google

horſam vnd kamb nimmer zum König ꝛc. Darnach Ao. Dni. 772. Thassilo hatt ihme kenterland vnderworffen, vnd ſein Sohn Theodo iſt getaufft worden zue Rom von dem Babſt Adriano. Er hette zu der ehefrauen Luitpurgis eines Königs tochter auß Lamparden, was genannt Desiderius. Etliche ſagen, König Carel hab ſein Oheim Thassilo, König in Lomparden gemacht, nach dem ſtreitt, Aber er hatte es durch falſche Räth veracht ꝛc.

Thassilo vnd ſeine Hausfrau Lindburg hett ein groß verdrießen vnd gedacht, ob ſie möchten ledigen die gefangkhnuß ihres vattern mit hilff ihres manns, davon bewegt ſie Thassilo Ihren mann, daß er ein bündtnuß macht mit den Hunnen, vnnd er ſezt ſich wider König Carel, vnd vermaint mit Ihme zuſtreitten. Darnach da man zahlt 777. kam König Carel gen Rom vnd ward von Adriano wirdiglich empfangen, vnd vnder andern ſachen clagt Carel dem Bapſt vber Thassilo. Adrianus ſchickhet 2. biſchof Formosum vnd Damasum mit ſambt deß Königs legaten Richolfo einem Diacono vnd Eberhard den Weniſchenckhenmaiſter, zu Thassilo, vnd ließ ihn hoch vnnd vaſt ermahnen deß Aidts, den er Ihme vnd Pipino vorgethan hett auf die Leichnamb vorbenant. Die biſchoff erwaichten Thassilo ſein herz mit vil ſüeßen wortten, alſo daß er mit ihnen zog gen wormbs, vnd verneurt den Aid, darzue ſezt er 12 Geiſel, damit kam er wider zugenaden. Aber alßbalden er wider heimkamb zu ſeiner Frauen, vergaß er ſich, vnd thatt den Hunnen vil hilff vnnd beiſtandt wider den Bapſt, König vnnd welſche land.

In der Zeit ward König Carel noch zue Rom, da ſchickhet Herzog Tassilo legaten, ein biſchof zu Helffenburg vnd hainrichen zu Manſe, die kamen zue dem bapſt vnd bathen Ihne, daß er frid machet zwiſchen Carolo vnd Tassilo, da war er willig vnnd fraget mit was vnderſcheid das geſchehen ſollt, Sie antwortteten, Sie hetten deß nit im beuelch oder gewallt, darumb wurden ſie geſezt alß betruegner, vnd Adrianus thett Thassilo in Bann, vnd alle ſaine guetter, Er hielt dann den Aid, den er Pipino vnd Carolo geſchworen hett,

Digitized by Google

vnd er absolviret Carel vnd alle die seinen von allen morden vnd rauben, die sie in Bairland begiengen, vnnd theret die schuld alle auf Tassilo, damit schiden ab Thassilonis legaten, König Carl empfieng den Bäpstischen Seegen vnnd zogen heim in teutscheland gen wurmbs zu seinen kindern vnd seiner haußfrauen Fastrada. Da hett er ein versamblung mit sein Fürsten, durch deren Rath sandt er Zue Tassilo, St. Burcarden bischofen zue wirzburg vnnd ließ ihne ermahnen, ob er dem Bäbstlichen geschäfft wolt gehorsam sein, vnd ihm seinen aid hallten, das wollt er nit thuen. Da macht sich König Carel auff mit 3. großen Heeren, Er selbst zog durchs Schwabenland zu dem Lech, Sein Sohn Pipinus mit dem welschen volckh durch das Trienter thal, Sein Sohn Ludwig an die Thonau gen veringen mit den Sachsen vnd Ostfranckhen, Da Thassilo sahe, daß er so mitt großer macht vberzogen ward, vnd daß die Bairn Carolo mehr genaigt waren, dann Ihme, Da kamb er zu dem König Carel gen Augspurg vnnd bath vmb genad. Also vergab er ihm vnd namb ihn auf zue gnaden, vnd empfieng von ihme sein Sohn Theodo vnd 12. gaisel, vnd zoch wider heimb in Franckhen also nahm der krieg bald ein endt.

Darnach zu Ostern Ao. 788. macht König Carel ein Concilium gen Ingelheim am Rhein bey Mainz vnd alle Fürsten deß Reichs kamen daselbs zue dem König vnnd Herzog Tassilo auch mit großer Ritterschafft, Daselbs ward Tassilo aber einmahl verklagt von den Bairn vor dem König, wie er den frid nit gehallten hett, darumb er Geisel gesezt hett, sondern auß Rath Lindburgis, die Hunnen auf das Reich gefüehrt. vnd da Thassilo das nit laugenen mocht, Also ward er von den Fürsten mit recht vnd vrthel zu dem todt verdambt. Nun war Tassilo deß Königs geborner freundt, vnd er ließ ihn nit gern tödten, vnd fragt ihn, was er nun thuen wollt, da bath ihn Tassilo, daß er ihm ein Zeit vergonnet, darinn er sein sündt büessen möchte, deßen ward er gewehret, vnd ward in ein Closter gestoßen bei dem Rhein genant Lorch, daß er selbst gebauet hette, vnd sein Sohn Theodo mit ihme,

Digitized by Google

vnd andere, die auch an der vntrew schuldig waren, wurden an manches ortt verschickht in das Elend, Der ander Sohn Tassilonis ward Günther, den erschlueg ein wild Schwein an dem gejaidt, vnd an der stött, da yezt das Closter Krembsmünster, auß der laidigen geschicht bauet Tassilo das genant Closter vnnd begabet das gar Reichlich, Alß man das mit mehr wortten in demselben Closter peschriben sind, daselbst auß einem prunnen entspringt ein waßer genant die Gundracht, von deß ertödten Herzogen also genant, vnnd die erst Capellen deß Closters hat geweihet Walricus bischof zu Ens oder Laureaco ꝛc.

Thassilo hatt auch gestifft pollingen, weßesprunn das also genant war von einem Jager hieß Weso, der fand daselbst ein kekkprunnen, Auch eines tags wardt Thassilo an einem Berngejaid vnd bleib da vbernacht, Daselbs sahe er ein laiter biß an den himmel, vnd die Engel Gottes auf vnd nider steigen vnd den Fürsten der 12 poten an der Laitter singen das Ambt der Kircheney. Item das ist der Tassilo der den Bischofstuel von Ens gen paßaw gesezt hatt, vnd das bistumb gar Reichlich begabt vnnd Laureacum oder Ens, war vor von den Hunnen zerstört worden. Herzog Tassilo hatt auch gestifft das Collegium St. Michels zu Matsee, das Frauen Closter im Kiemsee, vnd die Clöster welltenburg, Enstorff vnnd pfaffenmünster, Er hatt auch vil gueter gaben geben zue dem Closter Nider Altaich, das sein vatter gestifft, Er hatt aus der birg den leib deß heiligen St. Valtin deß bischofs in sein stifft gen paßaw gefüehrt. Zu seinen Zeiten hatt Aribo IV. bischof zue Freisingen den Heiligen Leichnamb Corbinian ab Zennburg auß dem bürg bei St. Ameran gen Freysingen gebracht, da ist ihm Herzog Tassilo gar schön entgegen gangen, vnd ihne gar wirdiglich empfangen ꝛc.

Item alß vorgesagt ist, daß König Carel den Herzog Tassilo in ein Closter gethan, vnd das land Bairn eingenommen, da behiellt es Carel, vnnd verlihe es keinem Fürsten, vnd er stifftet darinen etliche grafschafft vnnd begabt damit seine Edle knecht, Er Regiret Bairn durch Landvögt ꝛc.

Digitized by Google

Darnach fuehlen die Hunnen mit großer macht auch in das Bairland, vnd nahmen das land ein, vnd legten sich für die statt Tiberina yezt Regenspurg, vnd vermainten, ihren Bundtsgenoßen Herzog Tassilo zue rechen, Also kam König Carel auch mitt großer macht, vnnd ließ ein pruckhen machen vber die Thonau zue Regenspurg, daselbst ward ihr der nahm geben Ratispona. vnd der König zog mit sein volckh vber die pruckhen, vnd durch die statt vnnd stritt etliche tag mit den Hunnen, vnnd siget. In dem streitt war bei dem König Carel der fromb König Donatus aus Schotten, dem zu lieb König Carel das Closter zu den Schotten gestifft, vnnd das erst altist Closter in allem Germania. Vnd alß etliche mainen, So hatt den streit gewebt Frau Lindburgis. Dann sie vermaint ihren vattern vnnd gemahel zurechen, da nun der streitt geendet ward, da zog der König den Hunnen nach durch alles Bairland, vnd vber die Bairischen gemerk die Hunnen vnd Bairn von einander zu schaiden, zugleicher weiß alß der Lech thuet schaiden Bairn vnnd Schwaben, vnd alß etlich sezen, so hatt der König daselb kriegt 7 Jahr wider die Hunnen vnd vertrib sie ab ihrem aignen grundt, daß sie hinder sich wichen biß auf die vngerischbrott, in teutsch preßburgkh. Etlich sprechen, hinz gen Raab, Er besezt daßelb erdrich mit Christen vnd nennets Osterland (Osterreich.) Daßelbe land war vor der yeztbenanten Zeit genant Ober Pannonia vnnd was vnder preßburg ligt, ward genant Unter Pannonia.

Carolus König vnd darnach Kaiser gekrönt von Bapst Leo, hatt nach dem vorgenanten Tassilo Bairland durch die heinachbenante Landvögt geregirt 26. Jahr.

Von ersten Neaman Landvogt in Bairn, ist mit graf Roland vnnd andern in Hispania erschlagen worden im Runzefall.

Gerhardus Landvogt in Bairn, ist in vngern in einem streitt von den Hunnen erschlagen vnd gemartert worden Ao. Dni. 799. vnd im Closter Augie, daß er groß begabt hatt, begraben.

Geroldus Landvogt in Bairn gesezt von Kaiser Carel Ao. Chri. 811.

Digitized by Google

Lotharius König in Bairn, Nach Kaiſer Carels todt geſezt von dem güetigen Kaiſer Ludwig, der dann ſein vatter war ꝛc.

Ludwig der güettig Kaiſer, König in Bairn, Kaiſer Carels Sohn, hatt ſeinen Sohn den obgenanten Lotharium wider heimgeruefft vnd ſelbſt regirt in Bairland Ao. 817. Der obgenant Geroldus Landvogt in Bairn, hatt ſich geſezt wider den Kaiſer Ludwig, einen Hof beruefft gen Ach, da hatt er ſein erſtgebornen Sohn Lotharium mit ihme zum Kaiſer geordnet, vnd ſeinen Sohn Ludwig König in Bairn gemacht.

Ludwig wurden alle teutſche land von den Rhein, biß an das meer von Lebus, das iſt Bairn, Kernten, Steyr, Oeſterreich, Mehrern, Sachſen Meißen, Dürringen, Heßen vnd Seeland, damit ihm mit den landen widerkheret, daß er Königlichen nahmens manglet. Er hatt vil ſtarckh ſtreitt verbracht mit den wenden vnd ihren Fürſten Rastung gefangen vnd ſeine augen außgeſtochen. Nach Christi geburt 874. Jahr nit lang darnach König Ludwig iſt geſtorben zu franckhfurt vnd hatt verlaßen 3. Söhn Carolomannum Ludovicum vnd Carolum. Haben alle drey nacheinander Regirt in Bairn.

Carolomannus König in Bairn, In der theilung mitt ſeinen brüedern, erlangt er Bayrn Pannonia, Kernten, Behem, Mehrern ꝛc. Ludwigen dem ward OſterFranckhen Thüringen, Sachſen, Frißland, Lotharingen ꝛc. Carolo gefiell Schwabenland vnd etlich ſtött in Lotringen, von vberflüſſigkheit wegen deß weins ꝛc. Carolomannus König in Bairn hatt lieb gehabt die Statt Oetting, dahin er auch beſtätt hatt den ſtuel ſeines Reichs, vnd nach vil vberwindung vnd ſig, alß er groß geweitert hett ſein Königreich, Traf ihn das Baradiß vnd ſtarb, vnd ward zue Oting mit Königlicher wird begraben, Er ließ auß einer Edlen, aber nit ehelichen Frauen mit nahmen Lindiſswinda, einen Sohn genant Arnolphus.

Ludwig der König der OſterFranckhen, Alß bald er vernam den tod ſeines brueders Carolomannj, füegt er ſich in die Haubſtatt deß Bairlands gen Regenſpurg. Er gab

Digitized by Google

auch Arnolpho das Herzogthumb in Kernten vnd das Schloß Moßburg ꝛc.

Carolus, dem in der thailung mit seinen brüedern nur allein Schwabenland gefiell, ward nach Carolo dem andern von Babst Johannes dem Achten Kaiser gekhrönt. In der Zeit, alß die Nortmanni das Reich fast verderbeten, vnnd sein brueder König Ludwig starb, wohnet er in welschenlanden, da schickhten zu ihme die Fürsten daß er das Reich einnehm, vnnd das land vor den feinden beschirmet, Er saumet sich nit, namb zu ihm Longobarden, Bairn, Sachsen, Frisen, Schwaben, Diringer vnd andere, vnd kombt mit einem großen volckh vnd fand die Nortmanner noch im Reich, damit er aber frid machet, vnnd den glauben mehret, gab er ihrem König Gotfrid Gisalam Lothary tochter zu einem gemahel vnd das Frißland darzue, damit bekheret er ihn vnd die seinen zum glauben. Er hueb auch Gotfridum selbst auß der tauff, in dem nechsten Jahr hernach. König Ludwig, Carls Königs in Franckhreich Sohn starb vnd wurd begraben im Closter St. Dionysy. Nachdem kam an das Reich sein brueder Carolomannus, vnlang darnach ward er an einer BernJagd erschlagen vnd starb. Da nun die Frisen in Franckhreich ihre herren hetten verlohren, bathen sie eintrechtlich Kaiser Carel, der noch allein lebt auß Kaiser Carels geschlecht, vnnd daß er käm, vnd da er kamb, vnderwurffen sie sich willigklich.

Arnolphus, deß Carolomanni Königs in Bairn Sohn. Ao. 887. Da nun Kaiser Carel der dritt an leib vnd gemüett abnamb, zu St. Martinus tag in der statt Triburia, ist von den Fürsten zum Reich gezogen. Secht ist das nit ein wunder, daß Carolus, der vnder allen fürsten der Königen der Franckhen deß mächtigisten gewallts gewesen ist, in kürz in solches elend ist kommen, daß er vonn Arnolpho der erst König war worden soll begern vnd danckhbarlich empfahen, schauet an den Elenden menschenstand, der König der in der Tailung deß vätterlichen Reichs, den minsten thail nur Schwaben empfieng, ist in kürz so hoch gestigen, daß er alle

teutsche land, Franckhreich mit sambt dem Römischen Kaiserthumb empfieng, der ist zum letzten also nidergeworffen, daß er notturfftiglich das brott begeret, darumb er wol möcht sprechen mit Job: Du hast vber die wolckhen erhöcht vnnd gewaltiglich nidergestoßen.

Den Arnolphum obgemellt haben die leuß zue todt gefreßen, daß ihm niemand gehelffen khundt. In der zeit was fast böß volckh zu vngern, da sie merckhten deß Kaisers tod, zugen sie in Schwaben vnd Bairn, verderbten vil stött vnnd schlößer. Es war auch Pasl von ihn zerstört, doch wurden die vngern von deß lands herschern erschlagen. Item nach dem Arnolpho ist unfüglich geregirt worden biß auf Otto den ersten, wann das Reich ist sehr gethailt worden, Doch den grösten thail hatt Arnolphus gehabt, Auch haben die Walhen selber König vnder ihnen auferhebt, auch die Franckhen mitt gunst vnd willen Arnolffi haben zum König Odo den Starckhen Ruprechts Sohn von paris erwöhlt. Arnolphus hatt geregirt Osterfranckhen, das yezo haist Teutschland, das ist Bairn, Schwaben, Franckhen, Sachsen, Türringen, Frißland vnd Lotringen ꝛc. Er verliehe auß Königlichem gewalt dem König auß Mehren Zendobaldo das Herzogthumb Behem, der hebt ihm einen Sohn auß der tauf, vnd nent ihn nach ihme Zendobaldum ꝛc. Arnolphus hatt mitt Krieg vberwunden die von Mainz, Er hett lieb die Haubstatt in Bairn Regenspurg vber ander stett, Er macht weiter die maur vmb dieselb statt, Er bauet das Closter St. Haimeran, er begabt es auch mit vil geistlichen güetern, Er reichet es auch mit vil weltlichen güetern. Man sagt auch daß er das Closter begabt habe mit dem Leichnamb S. Dionysy, den er von paris mit ihme gebracht hett, Er hatt auch gestifft das bistumb Brixen, Er hatt auch gereichert das bistumb Salzburg, er hatt die wenden gestrafft vnd vnderthenigt Ao. 894. Alß nun Arnolphus alle ding in Teutschland wol geordnet hett, zohe er mit einem heer in Lomparden vnd gewann die mächtig statt Pergama vnd ihren Graven Ambrosium henckht er an den galgen, deß erschrackhen sehr alle welsche Stätt

vnd vnderwurffen sich ihm williglich, Er zohe wider in Galliam, vnd hett „einen Hof zue wurmbs, vnd nit fern von „dem Cloſter Laureaco gab er etlich ſtött vnd ſchloßer bei „dem Burg dem Sohn Pasonis genant Ludwig. Hernach hätt er mehr ein ſamblung zue wurmbs vnd gab da mitt willen ſeiner Fürſten Seinem Sohn Zendobaldo das Königreich Lotringen. Wann Franckhreich hett Odo mit ſeinem gunſt, der kam da zu ihm vnd ehrt ihne mit großer ſchanckhung Ao. 897. Seines Reichs im 7.

Arnolphus der vnvberwindtlich König, auß forderung Bapſts Formosj (der große vngebür lite von den Römern) kam zum andern mahl in Welſchland, vnd gewann Rom mitt gewalt, vnd ließ da enthaubten alle, die da den auflauff wider den Bapſt gemächt hatten, Alß auch etlich ſetzen, So ward er vom Babſt zum Kaiſer gekrönt, vnd alß er von Rom wider kam gen Bairn, ſtarb Lampertus, der das welſche land hett eingezogen vnd von den Longobarden von dem Reich erfordert ward, den Arnolff aßen die leuß zu tod, alß vor ſtehet, alß man zehlt Anno Domini 900. ſeines Reichs im Zwölfften Jahr, deß Kaiſerthumbs im Fünfften vnnd ward begraben bei ſeinem vatter zue Oetingen. Doch zaigt man ſein Grab in dem Chor St. Haimeran zu Regenſpurg, das mag alſo ſein, daß er am erſten zue Oetingen begraben ſey, vnd darnach gen Regenſpurg gefüehrt worden. Der Arnolphus hatt geendet den Krieg der Nortmannen, der gewehrt hatt 40. Jahr, Er hatt bey ſeiner haußfrauen Odoa (al. Jutha.) einen Sohn Ludwig, der nach ihme an das Teutſche Reich kam, vnd Zendebaldum mit einer concubin vnd nit bei diſer ſeiner haußfrauen ꝛc.

Leopoldus Herzog in Bairn, Nach deß Kaiſer Arnolffs tod, hatt angefangen zu herſchen, vnd im 5. Jahr ſeines Herzogthumbs iſt er erſchlagen worden in einem veldſtreitt von den vngern, er ließ 2. Söhn, Arnolff vnnd Berchtold.

Ludwig, Kaiſer Arnolffs Sohn, kam an das teutſche Reich in der Statt Forchaim, Sein brueder Zendobaldo hett

das Reich Lotharingen sehr verderbt, daß ihme sein vatter hatt gelihen, Zum letzten ward er von 3. Grafen, Steffan, Gerhard vnnd Machfrid in einem offenen streitt erschlagen. Also ward genanter König Ludwig von den Fürsten im Lotharingen gevodert, vnd namb das Reich mit ihrem willen ein, im 5. Jahr seines Reichs, Ao. 950. ward er auch Herzog in Bairn, von vngestümmigkheit wegen der vngern, vnd hatt das Herzogthumb geherscht siben Jahr, In dem Jahr Ludwig Basonis Sohn hett Berengarium außtriben, vnnd alle welsche land nach seinem willen erlangt, ließ er sein Ritterschaft reiten vnd mit wenig gab er sich gen Bern, da ward er verrathen von den burgern, die beruefften heimlich Berengarium, der in Bairn im Elend was, er kam bald fieng den Ludwig Bosonis, vnd stach ihm seine augen aus, darnach Berengarius regirt das welsche land mit sambt dem Kaiserthumb, aber Ludwig König in teutschen land seines reichs im Zwölfften ist gestorben ꝛc.

Also hatt sich Kaiser Carels mannlichs geschlechts an Ihme vnnd Zendobaldo geendet. Er ward zue Regenspurg in St. Haimerans Chor in der mitt begraben.

Burcard Herzog in Bairn vnd Schwaben, ist im selben Jahr getödet worden.

Conrad der erst erwohlt Röm: König von den Fürsten, war erwohlt Ao. 913. Darwider Arnolff der böß, dardurch was groß vnrueh, zwischen den zwaien Fürsten Doch vberwand König Conrad Arnolphum, vnnd vertreib ihn auß Bairn, daß er gar abflohe gen vngern mit weib vnnd kind, biß König Conrad gestarb. Item König Conrad regirt Bairland alß andere land In OsterFranckhen, vnd in dem 7. Jahr seines Reichs starb er Ao. 926. vnd auß seinem Haißen ward Heinrich, Herzog Otten sohn vonn Sachsen, zum Kaiser erwohlt, Sohn, der Hainrich hatt zue haußfrauen die Heilige Sanct Mathild.

Arnolphus, alß er höret, daß König Conrad gestorben was, Zoch auß vngern mit weib vnnd kind durch Salzburg

Digitized by Google

wider in Bairn vnd war gar wirdiglich empfangen von den Bairn, auch von ihnen ermahnt, daß er soll König werden, Das iſt der Arnolff, alß man von ihme liſt in der legend St. vlrichs Biſchofs zue Augſpurg. Dem St. vlrichen ſind gezaigt worden 2. ſchwerdt auß Göttlicher offenbarung, eins mit einem gehülz vnd das ander ohne gehülz oder gefäß. Er hatt auch gehört, das ſchwerd mit dem gehülz iſt König Heinrichs, das ſchwerd ohne gehülz iſt Arnolph ohne Gerechtigkeit. König Heinrichen waren alle Fürſten gehorſamb im Reich, ohn Herzog Arnolff in Bairn, Darumb ſamlet er ein groß Heer vnnd Zöch in Bairland vnnd belägert Arnolphum in der ſtatt Regenſpurg, oder alß andere ſetzen, So iſt Ihme Herzog Arnolff mit großer macht entgegen zogen. Nun war König Hainrich gar ein güettiger weißer fürſt vnd gedacht, ſo er mitt Arnolpho ſtritt, daß vil menſchenbluet vnnüzlich möcht vergoßen werden, darumb begert er allein zue Herzog Arnolff zue kommen, das ward alſo vonn beeden theilen aufgenommen, Da redet König Hainrich vil mitt Arnolpho ſänfftiglich (vnd ſprach), Er wäre von einer gemainen Samblung gefordert vnnd erwöhlt zue König, das doch nit ſein möcht ohne ſondere gnad vnnd ſchickhung des Allmechtigen Gottes, vnnd ob er alſo erfordert were worden, wollte er der erſte geweſen ſein, der ſeinen willen darin wollt geben haben,) vnnd mit vil gueten wortten vberredt er Arnolffum daß er ſeinen willen auch darzue gab, doch mit dem vnderſcheid, daß Ihme Kaiſer Hainrich nach gab, daß er alle Biſtumb vnd Gottesgab vnnd praelatur im land zue Bairn zuverleihen hett, Aber ſolche gab hatt Arnolphus mißbraucht zu vnehren vnd vnſeeliglich, wann er ſollt ſein ein beſchirmer der Gottsheuſer, So iſt er geweſen ein verderber derſelben, Er hatt den pfaffen vil vnrecht vnnd ſchaden gethan, er machet auch vil Schöner Gottheuſer ödt vnd namb Ihnen das guet vnd gab es den Layen ꝛc. Anno 921. König Heinrich vnnd Herzog Arnolff ſeindt gericht vnnd veraint worden, In demſelben Jahr iſt Herzog Arnolff mit einem Heer gen Behem zogen Ao. 929. König Hainrich vnd Arnolff haben die Behem vberwunden.

Digitized by Google

Berchtold Herzog in Bairn, hatt nach ſeinem brueder Herzog Arnolff geregirt 10. Jahr, vnd iſt geſtorben Ao. 948.

Hainrich Herzog in Bairn, Kaiſer Hainrichs Sohn, von ſeinem brueder Kaiſer Otten dem erſten, in das Herzogthumb geſezt worden, nach Herzog Berthtold vnd hatt das land regirt 7 Jahr.

Ao. 951. Kbnig Otto durch die Bairn hatt welſchland gewunnen, vnd Herzog Heinrich von Bairn hatt die vngern angriffen vnnd Kriegt.

Darnach Ao. 953. durch einſprechen deß Teuffelß vnnd falſcher Räth iſt ein vneinigkeit entſtanden zwiſchen 2. Fürſten, Leutolff von Schwaben vnd Herzog Heinrich von Bairn. Leuttolff war Kaiſer Otten Sohn, So war Heinrich Kaiſer Otten Brueder. Vnd da ſie der Kaiſer nit mocht gerithten, da halff er ſeinem brueder wider ſeinen Sohn. In der Zeit zoch Herzog Heinrich zu ſeinem brueder Kaiſer Otten gen Sachſen, vnnd befalch die Statt Regenſpurg vnnd das Land pfalzgraf Arnolffen, etwan Herzog Arnolffs deß wütterichs Sohn, der thett recht vbel, alß ſein vatter offt hett gethan, vnd ſchlueg vmb, vnd vbergab die Statt Regenſpurg vnd das ganze Norickha, Herzog Leuttolffen von Schwaben. Da das vernamb St. Vlrich beſetzt er die ſtatt Augſpurg mitt Ritterſchafft, vnd Zoch zu dem Kaiſer, Da er Jhn höret mit einem heer auff das Norckhau kommen, Jnn denſelben tagen zog pfalzgraf Arnolff für Augſpurg vnnd verderbt das land vnd fieng etliche Ritter St: vlrichs, vnd mit einem großen raub kheret er widerumb in Bairn, Jn der weil St: vlrich wollt vom Königlichen dienſt wider heimziehen, Da belägert ihn pfalzgraf Arnolff in dem Caſtel Menchingen, das khem ihm doch nit zum glückh, wann in kurzer Zeit kam graf Albrecht St: vlrichs vetter, vnnd Graf Diepold von Dillingen ſein brueder mit ihrer Ritterſchafft. Alſo mueſt Arnolff mit ſchanden heimweichen, auch ſo ward Arnolffs brueder Herman gefangen, doch ward Graf Albrecht in demſelben fechten erſchlagen. St. vlrich füehret ſeinen leichnamb gen Augſpurg vnd begrueb Jhne vor St. Walburgen altar in vn=

Digitized by Google

ſer frauen kirchen Im Thomb, vnd bevalch den geiſt dem Allmechtigen Gott, der Streit geſchach am gailen montag in der faßnacht Hernach werd pfalzgraf Arnolff auch erſchlagen. Kaiſer Otto ſetzet ſeinen brueder Heinrich wider in das Bairland, vnnd verrichtet ihn mit ſeinem Sohn durch St. vlrich vnnd Biſchoff Albrecht vonn Türickh ꝛc. Ao. 955. haben ſich das böß volckh die vngern auffgemacht, mit großer macht, vnnd zogen durch ganz Bairn, biß an den Lech für Augſpurg, vnd thetten Ihme großen ſchaden, vnnd verhörten das land ſo ſehr, vnd in dem durchziehen kamen die vngern gen Freyſing, da Erblendet ſie Gott, daß ſie von der dritten ſtund am Suntag, da ſie dahin kamen, biß auf die 6. ſtund an dem freytag, da ſie wider naher zogen mit offen Augen, den berg zue Freyſingen nit ſahen. Da rieff Herzog Heinrich vonn Bairn zue ſeinem brueder König Otten vmb Hilff, vnnd er kam auß Sachſen, aber der Sachſen wenig mit Ihme, wann ſie dieſelben Zeit einen ſtreitt hetten gethan mit den Behemen, vnd dem König zug groß volckh zue auß Schwaben, Franckhen vnnd Bairn, da das erhörten die vngern, zogen ſie auß den päßeß Augſpurg dem König entgegen, denn ſie hetten große hoffnung in ihre große mänig vnd macht, der König hett allein zu Gott ſein hoffnung vnd mahnet ſein volckh, daß ſie Ritterlich ſollten ſtreitten in ihrem landt, So ſie doch offt den feinden in frembden land hetten obgeſigt. vnd mit den vnnd andern wortten ward das volckh faſt geſtörckht, vnd mit hülff deß angedechtigen gebetts, St. vlrichs ſigten die Chriſten. Aber es war ein grimmiger ſtreitt, geſtritten auf dem Lechfeld an einer ſtatt haißt in Latein Conciolegis. oder in teutſch ein Eminzeln an St. Laurentzen tag. Die haiden wurden flichtig vnnd faſt erſchlagen, wann an einer ſeitten hetten ſie das waſſer, das was dieſelbige Zeitt groß angeloffen, vnd an der andern ſeiten das Mannlich Chriſtlich Heer, In dem ſtreitt war erſchlagen, der durchleuchtig Herzog Conrad von wurmbs, deß Königs Aidem vnd die pfalzgrafen von Dillingen St. vlrichs brüeder. Aber Graf Eberhard von Eberſpergs diener brach-

ten gefangen in das Schloß Oberſperg 2. vngeriſche herren oder Haubtmann, mit nahmen Gur vnnd Leell mit vil vngern, die zwen herren vberantwortteten ſie dem Kaiſer gen Regenſpurg. Aber die andern vngern wurffen ſie in ein tieffe grueben, erſtöckhten ſie, vnd was der vngern herren gefangen waren, die ließ Kaiſer Otto zu Regenſpurg an die Galgen henckhen, die heiden wurden erſchlagen biß ohn Siben. von dem gold vnd ſilber das gewunnen ward von den gefangen vngern, ward der Gottesdienſt zu Eberſperg gemehret, diſer ſach was ein vrſach, ein graf vonn Scheyren inn Bairn, der flohe hinab in vngern, alſo ſchreibt Otto von Freißingen, vnd nent ihne doch mit nahmen nit, aber andere ſagen, Erhab graf Otto geheißen. In Teutſchen büechern lißt man vil von Graf werner, daß man doch in latein in keiner glaublichen histori nit findt, vnnd ſprechen, Graf werner vonn Scheirn vermeint, er ſollte das Herzogthumb Bairn beſezen, alß der nechſt mannlich Erb, Nun ſo ward Bairn auß Kaiſer Otten gewallt ſeinem brueder Heinrichen gelihen, darwider was Graf wernher, vnd fuehr ab gen Vngarn vnnd raizt die vngern auf die Bairn, Alß es aber ihnen nit wol gieng, erſchluegen ſie den Grafen, alß einen verräther ꝛc.

Ao. 956. Iſt Herolffus Erzbiſchof zue Salzburg erblindt worden, bey Müldorff von Herzog Heinrich vnd etlichen Rittern von plauen, darumb daß er den Leichnam deß h. Sanct Martins, biſchofs zue Turon, den Ihme Kaiſer Otto der erſt befohlen hett, do er zoch auß der raiß von Hiſpania, hatt gefüehrt in ſeine kirchen gen Salzburg. Im ſelben Jahr iſt auch Hainrich der Herzog in Bairn geſtorben.

Hainrich Herzog in Bairn, deß vorgenanten Heinrichs Sohn, der auch genant was Hezelo, kamb an das herzogthumb nach ſeines vatters tod, vnd beſaß das 16. Jahr, hernach ward er vertriben von Kaiſer Otten dem Andern, darumb, daß er ſich nach Kaiſer Otten tod deß erſten hett zum König laßen ſalben, vnd vermaint alſo zuregirn, da belägert ihn Otto der ander mitt macht in der Stat paßaw vnnd fieng Ihn vnd ſchickht Ihn in das Elend gen Trier, da was

er

er biß Kayser Otto starb, Deßgleichen thet der Kaiser Abraham dem bischof zue Freysingen, den belägert er Zue Freisingen, vnnd fieng Ihne auch, darumb daß er Herzog Heinrich vergunt hett, daß er Zum Kaiser gesalbet ward.

Otto der ander Röm: Kaiser, nachdem vnd er Herzog heinrichen hette gefangen, vnderwandt er sich deß Herzogthumbs Bairn, vnd herschet das 5. Jahr, vnd starb Ao. 984.

Heinrich Hezelo, Der vertriben vnd gefangen was, kamb wider an das Herzogthumb nach Kaiser Otten tot, vnd hett das 14. Jahr, vnd starb, vnd ligt begraben zue Regenspurg in St. haimerans Closter.

Mann lisst in einer Chronica Zue Castel, daß Zue Kaiser Otten Zeiten deß andern, von dem See genant Metodie von waßers wegen ein Herzog genant Ernestus kommen sey, dem der vorgenant Kaiser Otto gab ein theil deß walds auf dem Norkhaw, da nun gelegen ist das Closter Castel, daselbst hatt er außgereuttet den wald, vnd die erd päulich gemacht. Von demselben Ernesto sind vil Namhaffte Grafen auf dem Nortgaw kommen, vnd sonderlich die Grafen zue Castel vnnd Sulzbach ꝛc.

Nun ad propositum: Hainrich, Herzog Hainrich Hezelons Sohn ererbt das land von seinem vatter, vnd am 3. Jahr seines Herzogthumbs, starb er Ao. 997.

Sanct Hainrich, ein Sohn Hainrich Hezelo, nach seinem brueder ist kommen an das Herzogthumb in Bairn, vnd hatt das besessen 5. Jahr, Er ward erwöhlet zum Röm: Kaiser nach Kaiser Otten dem dritten. Diser Kaiser Hainrich was ein gueter Christ, vnd der geschrifft wol gelehrt, er was auch demüetig vnd dienet Gott tag vnnd nacht, Er thett auch vil guetts an der Christenheitt, Er gab sein schwester Gisala dem Heidnischen König Steffen von Hungern, vnd bekhert ihn damit Zum Christenlichen glauben, vnd ihne tauffet der H. Bischof St: Albrecht, Bischof zue prag ꝛc. Die Fürsten Zwungen Kaiser Hainrich, daß er heyrathen mueßt, Also ward Ihme verheurath St. Kunigund pfalzgraf Gottfriden vonn Lottringen tochter, vnd da man die Frauen die erst

nacht an das bett bracht. Zu dem Kaiser, da sprach er zu ihr: Kunigund, du solt wissen, daß Ich mein Keuschheit meinem Gott vnd Schöpfer gelobt hab, die will Ich Ihme nit brechen, da das die Kunigund erhört, das war sie gar fro, „vnd dafür nähm ich nit manches Königreich, wann ich hab die Keuschheit auch gelobt, vnnd wer darwider thett, der verdienet damit Gottes Zorn," Da sprach der Kaiser, „Fraw due solts wißen, daß Gott mit vns ist, Dann wir sein gesegnet in seinem nahmen, vnd vnser Keuschheit soll sein in geheim," vnd lobten Gott beede, daß er sie so vätterlichen versehen hett. Die Kaiserin ward nachmaln versagt gegen dem Kaiser wie sie Ihr Ehe hette gebrochen mit einem Ritter, das gab sich also: der Teuffel in eines Ritters gestalt gieng 3. morgen auß der Kaiserin Schlafkammer, da das ersahen die Junckhfrauen, die sie von Herzen Lieb hetten, die erbarmet das, mitt großem mittleiden, die andern aber, die sie nit von herzen lieb hetten, die erfreueten sich deßen, vnnd verunleumeten sie, solcher vnleumuth flog weit vnnd fern, vnnd kamb bald Zu dem Kaiser, der was derselben Zeit inn wälschenlanden, der sprach, Ich will der Frauen nimmer geschonen, daß sie mich also betrogen hatt. vnd da der Kaiser wider heim kamb, vnd die Kaiserin Kunigund bey Ihm vngnad innen ward, da was sie gar betrübt, doch trößtet sie sich ihrer vnschuld, vnd ruefft zue Gott mit Andacht, daß ihr vnschuld geöffnet wurd; vnd sie wardt eines tags, da der Kaiser in seiner Schlafkammer ainig was, Da kam sie Zu Ihme vnnd grießt ihn, da wollt er ihr nit danckhen, er wollt sie auch nit ansehen, Da sprach sie, Lieber herr, was ist euch geschehen, Da sprach er „Fraw, das waistu wol," Da antwortt sie „Lieber herr, daß man mich geZiehen hatt, deß bin Ich vnschuldig, darumb begehr Ich der Göttlichen gerechtigkeit, vnd bitt euch durch Gott, Ihr wöllet mir die gerechtigkeit widerfahren laßen." Der Kaiser fordert Zu Ihme die Fürsten vnnd herren, vnd saßen Zue gericht, vnd sprach „Ihr sollt vrtheil sprechen vber ein weib, die Ihr Ehe brochen hatt," vnnd die Edel Kaiserin ward für gericht gefüehrt, vnd sie sprach mit

lauter stim Zu den Fürsten, „Ich bitt euch durch Gottes willen, daß Ihr euch mein vnschuld laßt erbarmen," da waren sie alle betrübt, vnd wollt keiner vrthel sprechen. Da sprach St: Kunigund: „Ich will mich deß höchsten gerichts trösten, das Gott selb ist, vnd will das vrthel selber sprechen, vnd sollt 12. glüender seeg laßen machen, darauf will ich selber gehen, vnd richten für die sach." Das ward also von dem Kaiser aufgenommen, vnd deß andern tags wurden die seeg also glüendt für die Kaiserin gelegt, in beywesen deß Kaisers, seiner Fürsten vnd alles seines hofgesindts, Da sahe St: Kunigund auf zu dem himmel, vnd sprach, „herr Jesu Christe, Schöpfer himmel vnd der erden, ein erkenner aller herzen, du waißt, daß Ich vnschuldig bin" vnd tratt also auf die glüenden Seege vnd sprach: „Herr Gott hilff mir alß vnschuldig Ich bin, vnd Ich richt heut für Kaiser Heinrich vnd für alle mann, daß mein keiner nie gewaltig ward," das schembt sich der Kaiser, also hart vor den fürsten, daß sie für Ihn auch richt, daß er ihr einen großen harten schlag an ihren mund gab, daß ihr das bluet davon gieng, da hueb sie den schlair für den mund, das bluet sich man noch heut in dem schlair, vnnd da St: Kunigund also gericht vnd vnschuldig erfunden ward, da fiell er ihr Zue fueßen, vnd batte, daß sie Ihne Zue gnaden ließ kommen, da sprach sie, lieber herre, Ihr habt mein huld, bitt Gott vmb gnad, Der sachen war vrsach der Teuffel, alß oben stehet ꝛc. Heinrich ließ auch vil clöster, vnnd kirchen widerumb bawen in Bairland, die der böß Herzog Arnolff vnd die Hunnen Zerstört hetten, vnd begabt die mit großem guet. Er ist ein stiffter der stifft Sanct Castel zu Mospurg. Item Zu Weihensteffan waren etwo 6. Chorherren vnd ein probst. dieselb probstei verwandelt Egilwertus Bischof Zu Freisingen in ein Closter St: Benedicten orden Ao. 1021. DarZue gab Kaiser Heinrich ein Insel in Oesterreich genant Sachsohnegank, Der Kaiser stifftet das bistumb Bamberg vnd begabt das mit 4000. fl. Jahrlichen einkommen, vnd da das münster gar bereit was, sahe an Babst Benedictus der 8. diß nahmens die andacht vnd gebett

deß Kaisers vnd zoch von Rom in Teutschland, vnd kam im April gen Bamberg, vnnd da empfieng ihn der Kaiser vnd Kaiserin mit großer würdigkheit vnd Andacht, Der Bapst mit 62. bischofen weihet das Münster in den ehren St: Steffani. Der Babst Benedictus starb zue Bamberg vnd ligt auch alda begraben.

Der Kaiser, dieweil er König was, war ein Bischof zue würzburg genant Heinrich, der claget den Fürsten über den König, er thett seinem Bistumb ein ander bistumb zuemachen, Sie sprachen der König will gehn Rom, dahin sender eure botten, vnd clagets dem Bapst, das geschach, alß man ihne zum Kaiser krönet, clagt deß bischoffs potschafft dem Bapst vber den Kaiser, die Fürsten schuben das auf biß gen würzburg. Alß aber der Bapst in Teutschland kamb, alß vorstehet, ließ er allen Geistlichen Fürsten vnd prälaten gen Wirzburg gebietten, So ließ der Kaiser dahin gebietten allen Fürsten vnd Herren die vnder dem Römischen Kaiser waren, dahin sie dann kamen, der Kaiser vnnd Babst saßen neben einander an das gericht, da clagt meniglich, was Ihme gebrach, auch bischof hainrich clagt dem Babst vber den Kaiser, daß er ein bistumb machet in seinem Bistumb vber seinen willen, die Fürsten schiden das mit ihrer beeder willen, Sie sagtens auch dem Babst, wie sie es schaiden wollten, das gefiell dem Babst wohl, sie sagtens auch dem Kaiser, der sprach es mueß mit der Fürsten willen geschehen, Ich mag niemand ohne ihren willen nichts von dem Reich geben, der Kaiser batt den Bapst, daß er Ihme hielff die Fürsten erbetten vmb das Herzogthumb zue Franckhen, daß sie Ihme gestatten, daß er das gäbe an das Bistumb gen wirzburg, so wär der Streitt geschaiden. Der Bapst vnnd der Kaiser batten die Fürsten, daß sie das Zuthuen vergonneten, dann dem Reich wären 2 FürstenAmbt Erbarer dann eins. Die Fürsten thetten das durch ihr beeder bitt, der Bapst besandt bischof Heinrichen, ob er das Herzogthumb Franckhen wollt nehmen für seines Gottshauß schaden, das bott ihme auch der Bapst, der Bischof gewehret ihne. Also kam das Herzog-

Digitized by Google

thumb an das Bistumb. Item alß die weich geschach, da Bapst Benedictus das Münster zue Bamberg geweicht hett, da kam ein erdbidem, das war so groß, daß sich das Münster vnd die Stainhäuser entkloben vnd vil häuser niderstiehlen, davon die leutt fast verzagten vnd besorgten, es wöllte der Jüngst tag kommen. Der Kaiser hatt vil großer ding in Apulia, Welschen, vnnd Teutschen landen verbracht, er hatt das Reich mitt güettigkeit vnd gerechtigkeit ohn bluetvergießen fast gemehret, Neapolis, poln, Behem, Mährern auch Burgundi hatt er vnderworffen dem Reich. Item Zue Regenspurg, In derselben alten Capellen hatt er ein Stifft der Chorherren gemacht.

Da nun Kaiser Hainrich empfandt, daß er sterben sollt, da fordert er Zu Ihme die Fürsten vnd sprach Zue Ihnen „Lieben Herren, Ihr habt eur trew alleZeit an mir gehallten, vnd habt mich allzeit hochgeehret, das mueß Euch Gott lohnen, vnnd ist das Reich wolgemehret mit eur aller hilff, wann alß offt wir gestritten haben, So sein wir doch an der Mannsschlacht vnschuldig, wann Gott hat vnns allweg geholffen" vnd er nahm sein Kunigund bey der Hand vnnd sprach, alß Christus vnd Ihr mir die Junckhfrau gebeu habt, Also laß Ich sie Gott vnd euch eine feine magd, mitt vil mehr gueten wortten, das lang Zuschreiben were, vnd mitt ihren gueten werckhen verdient der Kaiser vnnd die Kaiserin, daß sie beede nach ihrem tod erhaben vnnd geheiligt sind. Er starb seeligklich seines Reichs im 24 Jahr deß Kaiserthumbs im Ailfften, vnd werd in sein Stifft Bamberg begraben. Sein Seeligkheit ward am ersten einem Einsidel im Thüringerwald geoffenbaret, als man lißt in seiner legent.

Hainrich, St. Kunigunden brueder Ao. 1002. hatt das Herzogthumb Bairn von König Heinrich empfangen, Er hatt gestifft im 1. Jahr seines Herzogthumbs das Closter Osterhofen, das von Arnold dem wüeterich, alß er die Haiden ins land füehret, ganz außgereut was worden, Er hatt das land peherschet 24. Jahr vnd ist gestorben, Diser hainrich

ligt auch Zu Osterhofen vor dem Hohen altar begraben bei Ottilone dem ersten stiffter.

Hainrich, Herzog in Bairn, deß yezt genanten heinrichs Sohn, hatt von seinem vatter ererbt das land, vnnd im 23. Jahr seines Herzogthumbs ist er von seinen Räthen erwürgt worden.

Conrad, der auch genant ward Cuno, den ließe Kaiser Hainrich der dritt Ao. 1049 das Herzogthumb in Bairn Ao. 1059. Bapst Leo der 9. hatt in der statt Regenspurg erhebt, den Bischof St: Wolfgangus Zue Zeiten Kaiser heinrichs deß dritten ꝛc. Bey deßen Zeiten ward gefunden Zue Rom eines Risen leib begraben, Der war dannoch vnverwesen, der hatt ein wunden ward fünffthalb schuech groß, auch fand man ein brennende Luzern bei seinem haubt stehen, vnd es war ein erhaben grab in dem Erdreich, die Luzern mocht niemand erleschen, weder mit blasen noch mit waßer. Da stach einer mit einem spizeisen ein Loch darein vnder den flammen, vnd Zuhandt da der Lufft Zu dem Loch hinein kam, da erlasch das liecht, vnd auf deßelben Risen grab stand geschriben, hie ligt Pallas Exanders Sohn, den deß Ritters Thurni lantz hatt getödtet ꝛc.

Ao. 1054. verbundt sich Herzog Cuno Zu den vngern, vnd sezt sich wider seinen herren Kayser Heinrich schwerlich, hierumb vertrieb ihne Ao. 1055. der vorgedacht Kaiser Hainrich der dritt auß Bairn, daß er floch in vngern, da starb er im elend. Der Kaiser gab das Herzogthumb seinem gemahel Agnes deß edlesten fürsten in Gallia herzog Wilhelmen von Pictavia vnd Aquitania schwester.

Agnes die Röm: Kaiserin hatt das Herzogthumb Bayern in guetem frid, regirt 7. Jahr, Darnach auß Göttlichen einsprechen entschlueg sie sich der welt, vnnd verschmächt die Kayſ: Cron, vnd gab sich in ein Closter Fruteria.

Otto, ein wolgeborner fürst auß Sachsen, ein weiser vnd streittiger Herr, dem lihe Agnes die Kaiserin daß herzogthumb Bairn. Der Edel Herzog Otto ward offt vnredlich groß versagt, von einem müeterlich gebornen mann genant

Egino Ao. 1071. Darumb ward er abgesezt vonn Herzogthumb durch Kaiser Heinrich den IV. vnnd von Graf Guelpho außtriben auß dem landt Ao. 1072.

Guelfo, ein wolgeborner herr, Sein vatter ward ein reicher Marggraf im welschenland, von seiner muter brueder Sohn auch Herzog Guelpho genant von Kaiser Heinrich, deinnach er dann verschid, ererbt er alles daß er verließ im Schwabenland. Ihme verlihe König Heinrich der IV. das Herzogthumb Bairn. Er hett Zu einer ehefrauen, Judith, ein Königin in Engellandt dieselben Zeit Witib. Die war ein tochter deß Edlesten Grafen von Flandern genant Waldubin, Auß der gebar er 2. Sohn, so beede nacheinander das Herzogthumb Bairn besaßen, der ein genant Guelpho, der ander Heinrich ꝛc. Bei deß Herzogen Zeiten, war ein mehrfarth vnd das H. Grab zugewinnen, Deß volckhs haubtmänner waren, der Herzog vonn Lotringen, der graf vonn Flandern, der Grav von Sanct Zilien, vnd vil ander groß herren. Dise meerfahrt thett das volckh von ihm selbst, daß es weder Bapst noch Kaiser antrueg, vnd war deß volckhs mehr dann sechzig mal hundert tausend man, vnder ihnen waren Bischof, pfaffen, münch vnd aller hand volckhs von allen landen in der Christenheitt, vnnd war nie kein vnfrid oder gebrästen vnder Ihnen, wievil ihr waren, was einer wollt, das wolt der ander auch, vnnd vertriben die heyden an allen enden auß dem land vnnd besezten Jerusalem vnd die heiligen Stätt widerumb, vnd die Christen hetten das vil Jahr in ihren handen.

Auch bei dises Herzogen Zeiten stund auf ein groß irrung in der Christenheit. Dann wider den rechten Bapst Gregorium den Sibenden, ließ Kaiser Hainrich der 4. denn Bischof von Ravenna Zue Bapst machen, der nennet sich Clemens. von dem ward Heinrich Zum Kaiser gekrönet, Nun hetten es etlich bischof vnnd Fürsten mit dem Babst Gregorio wider den Kaiser, vnd alle die es mit Ihme hielten, der Irrung halb begaben sich die Fürsten in groß kriegen, wann der recht Bapst Gregorius thet den Kaiser vnd alle die es

mit ihm hielten, in Bann, darumb ward er in das elend vertriben in Apulia vnd ſtarb zue Salerno. Der Bapſt hett den Churfürſten geſchriben, daß ſie ein ander Kaiſer wöhlen ſollten. da wehleten ſie Herzog Rudolff, der ward in einem veldſtreitt erſchlagen Ao. 1080. Jnn ſolcher kümmerlichen Zeit, da ſich vil fürſten in Sachſen vnnd Schwaben ſezten wider den Kaiſer, Da ſezt ſich auch wider Jhne Herzog Guelpho von Bairn, vnnd zog mitt großer macht wider den Kaiſer für die Statt Augſpurg Ao. 1083. vnd belägert Augſpurg, die ward Jhme vbergeben vonn der Statt diener. Da ließ er die Stattmaur niderbrechen auf den grundt, vnnd fuehr da wider auß mit raub, Er zerſtöret auch Freyſing, er beraubet auch alle pfaffen vnnd kirchen, die es mitt dem Kaiſer hielten. Er fieng Sigfrid den Biſchof von Augſpurg vnnd legte Jhn in ein gefangnuß in ſeinem Schloß zue Ravenſpurg, da lag er lange Zeit behüettet, Aber vmb die fräventliche thatt, die Guelff an der ſtatt Augſpurg begangen hett, thett ihn der Kaiſer in die acht, vnnd beruefft ihn ab von dem Herzogthumb in Bairn, Darnach Ao. 1096. kam Guelfo wider in die gnad deß Kaiſers, alſo daß er der Kaiſer ſeinen eltiſten Sohn Guelpho beſtattet, daß er nach ſeinem vattern das Herzogthumb Bairn zum Erbrecht beſizen ſollt. Da nun Herzog Guelf alt was, hueb er an Zuebawen Raitenbuch vnd begabt das groß, Er hett auch das Cloſter Altorff, daß yezt genant iſt Weingarten köſtlich begabet. Der krieg hett ſich allenthalben getheilet in Teutſcheland ſo groß, daß der Kaiſer nit mehr gewinnen mocht, darumb ſagt man, daß der Kaiſer gebetten hab, den frommen Herzog Gotfrid von Lottringen, daß er die vorgenant herrſchafft rueffen ließ, damitt diſe krieg ein end nahmen.

Herzog Guelffo wollt Gott ein genüegen thuen vmb ſein ſündt, vnd mit Erzbiſchof Diemo von Salzburg, der am erſt ein mönch iſt geweſen Zue Nidern Altach, Wilhelm Graf Zu Pictavis Herzog in Aquitania, vnd die Marggräfin Itha, ein mueter St: Leopoldi vnd vil ander herrn vnnd Grafen Zugen auch in der geachten raiß vber meer wider die Haiden,

Digitized by Google

vnnd do sie durch vngern vnnd Griechen kommen, secht was geschach, Alexius der Kaiser Zu Constantinopel, der sie beschirmet sollt haben, die besten auß ihnen fieng er vnnd durch vntrew wurden sie geben in der Heiden händ, da ward Bischof Thiemo mit mancherley marter alß ein martyrer gekrönet. Ita die Marggräfin ward verZuckht von einem heiden, der was ein fürst der Saracenen, der gebar auß Ihr den wütterich Sanguinium. Herzog Guelpho, do er wolt heimkheren, starb Zue Zipern, vnnd sein gebain ward heimgefüehrt in sein Closter gen Altorff Ao. 1101. Er ließ 2. Sohn, Guelph vnd Heinrich ꝛc.

Guelf, nach seinem vatter ererbt er das land vnd hatt das peherscht 18. Jahr vnd starb nach Christi geburt. Ao. 1119. vnd ist auch begraben Zue Altorff bei vatter vnd mueter, yezt Welngarten genant, Er hett Zue der ehe genommen, die Edel vnnd großmächtig Marggräfin, Fraw Machtild, die ward von ihm geschaiden, darumb daß ihr voriger mann Herzog Gottfrid, Herzog Guelphen in der 4. sippteschafft gefreundt, das was vnwißend geschehen, Herzog Guelph war ein gerechter Fürst, darumb behüett er sich für vbel, das da thet König Heinrich der fünfft Ao. 1111. Da er fieng den Bapst Pascalem, Ja er macht sich Zue einem mittler, damit der Bapst vnnd König mit einander veraint wurden, Er verschied ohne erben in dem dorff Khüffrungen.

Hainrich, Herzog in Bairn, ist nach seinem brueder Herzog Guelph an das Herzogthumb kommen, vnd hatt das geherscht 7. Jahr, vnnd ist gestorben 1127. Den hatt ererbt sein Sohn Hainrich ꝛc. Juditha sein tochter ward verheurath Herzog Friderichen von Schwaben, vnd sie gebar Kaiser Friderichen den ersten.

Hainrich Herzog in Bairn, deß yeztgedachten Herzog heinrich vnnd Wolfhilden Sohn, ward genant der Hoffertig, er namb Zue der Ehefrau Gertraut ein einige tochter Kaiser Lotharij am geschlecht ein Herzogin von Sachsen, der an das Reich kommen was, nach Kaiser Heinrich dem Fünfften. Der Herzog hett hochzeit mit seiner haußfrawen bei Aug-

Digitized by Google

spurg an einer statt im latein genant Concioiegum, da etwan die Hungern nider gelegt vnd erschlagen worden, in teutsch genant Eminzelen. Darnach kamb herzog hainrich gen Nürmberg, da vbergab Ihme sein schweher Kaiser Lotharius das Herzogthumb Sachsen, vnd alles daß er von Bischoffen vnd Abbten Zu lehen hatt ꝛc. Herzog Heinrich krieget wider den edlen Friderichen vogt der kirchen Regenspurg, vnd legt sich für sein starckhes geschloß Falckhenstein, da ließ er vorlegen seine Ritter vnd Zog er selbs wol mitt 600. Rittern oder mehr Zue hilff seinem Schweher Lothario, der vor Speyr lag, vnnd er Jagt Herzog Friderichen von Schwaben deß Kaisers feind hinzt gen Gruningen, darnach durch den Erzbischoff von Mainz kamen die von Speyer in deß Kaisers gnad. Herzog Hainrich Zog wider heimb gen Bairn vnd gewann das schloß Falckhenstein, vnlangsten darnach verbrennet Herzog Friderich von Schwaben Mamingen vnnd vil dörffer, vnd fieng etlich der Bairischen ꝛc. Deß nächsten Sommers darnach Zohe Herzog heinrich, inn Herzog Friderichs landt, vnd hueb an bei der Thonau, bei dem Dorff Tüngendorff biß für Storphen, vnd verhört das land mit raub vnnd brand, vnd Zogen wider heimb, vnd krieget in Bairn, wider Heinrichen Bischofen Zue Regenspurg, vnd wider seinen brueder Otten graf Zu wolffrazhausen, vnd Friderichen, vogten der Kirchen Regenspurg, die hetten zu Hilff Marggraf Leopolden von Oesterreich mit einem großen Heer, vnd lägerten sich zu feld bey der Iser vnnd vermeineten, den Herzogen auß dem land Zutreiben, Er entgegen legt sich auch zu feld, vnnd ordnet sein spiz, vnd da sie streitten wollten, gedacht Otto pfalzgraf Zue Wittelspach, es möcht vil bluets vnnüzlich vergoßen werden, vnd macht sich Zue einem mitler vnd weiset seinen Aidam Graf Otten daran, daß er sich dem Herzogen ergab, Er hatt das schloß Wolffrazhausen mit seinen bauren in dem krieg belegt vnd außgebrennet. Der bischof kam auch in genad, dem verlihe der Herzog ein grafschafft bei dem Ihn, Also nahmen ein end die krieg in Bairn ꝛc.

Nach dem todt deß yeztgenanten Kaisers kamb an das

Reich ein Herzog von Schwaben Conradus genant der dritt, deß gonnet Ihm Herzog Hainrich nit, wann er selber gern König gewesen wäre, vnd er tröstet sich seiner macht vnd sprach: König Conrad wäre nit redlich erwöhlt worden Zum Keyser darumb wollt er Ihme nit gehorsam sein Ao. 1139. Ihme ward ein hof gesezt gen Babenberg auff pfingsten, er khame nit, da sezt König Conrad einen andern hof gen Regenspurg auff Petri vnnd Pauli, dahin kamen Herzog Heinrich vnd antworttet, die Kayſ: Clainod, aber er mocht nicht gnad erwerben, darnach ward gedachter Herzog mit vrthel der Fürsten von dem König in die acht gethan auf einem hof Zue würzburg, hinnach Zu den Nechsten weyhenachten Ao. 1140. zue Goßlaren ward ihme das Herzogthumb abgeurtheilt.

König Conrad Zoch in Bairn vnnd verlihe das Herzogthumb Bairn, Marggraf Leopold vonn Oesterreich, der sein brueder war von der mueter, Darnach begab sich vil vbels im land, Marggraf Leopold vertrib Herzog Heinrichen ganz auß Bairland, Alſo daß er floch mit weib vnnd kinder in Sachsen, vnnd krieget mit hilff der Sachsen wider Leopold, vnnd bewegt dardurch König Conrad daß er Zoch mit großer macht, wider die Sachsen, Das ward vnderkommen von dem Bischofen, vnd im frid ein Zeit gesezt, Seht was wunder der großmachtig hochfertig fürst, der sich selber rühmet seiner gewallt vnnd land, in kurzer Zeit gedemüetiget, daß er heimblich nur mit vier gesellen auß Bairn in Sachsen floch vnnd starb darnach Ao. 1140. vnnd ward begraben bei seinem Schwäher in dem Closter Luthern, er ließ einen Sohn genant Heinrich, dem befalch er in der Sachsen trewe.

Leopold, St: Leopolds Marggrafen in Oesterreich Sohn, Alß er empfieng das Herzogthumb Bairn von König Conrad, kamen zu Ihme alle herren vnnd Grafen deß Lands auß forcht, oder auß lieb, vnnd ergaben sich Ihme, Er namb auch ein die statt Regenspurg, er samblet ein groß volckh vnnd Zoch durch Bairn, biß an den Lech, bey Augspurgkh da beweiſet er 3. tag, was einem gueten Ritter Zuethuen

gebüret. Alß aber nun Herzog heinrich in Sachsen gestorben war, da herschet herzog Leopold Bairland gewaltiglich, er legt sich für das Schloß Phalaya, das yezt genant wird Ahamstain, das war Zweyer brüeder, die bliben auf Herzog Heinrichs theil, Aber welffo etwa Herzog Heinrichs brueder vnvertrant schnelligklich kam an St: Hippolithi tag, vnd nachdem auf beeden theilen vil erschlagen wurden, trib er Herzog Leopolden von dem geschloß. Einsmahls, alß herzog Leopold in seiner statt Zue Regenspurg saß, geschach ein großer aufflauff, durch pfalzgrafen Otten, Herzog Leopold legt schnell seinen harnisch an, vnd Zündet an etliche gaßen in der statt, mit dem kamb er davon, Er verderbt, scheibs herumb die frücht der äckher, vnd kheret sich ein Zeit nacher, Darnach besamblet er ein Ritterschafft vnd legt sich nit fern von der statt Zu feld, das erschrackhen die burger, vnnd gaben Ihme ein summa gelts, also namb er die statt wider ein, Darnach gedacht er wie er die Schmach wolt rechnen, die ihm Herzog Welph vor Phalaya gethun hett, vnnd Zoch mitt großem gewallt biß an den Lech, da verderbt er etliche Schloßer vnnd verwüesst das land allenthalben, vnd Zoch widerheimb, durch die land der Kürchen, vnlang darnach ward er Zue Regenspurg siech, vnnd zoch ab ins paßauer Bistumb, starb im dritten Jahr seines Herzogthumbs vnnd ward begraben in dem Closter Zue dem H. Creuz, daß sein vatter St. Leopold gestifft hett Ao. 1142.

Hainrich, Marggraf in Oesterreich, Herzog Leopoldi vnd bischof Otten Zue Freysingen, Stiffters der Clöster Neuschifft, Schäflarn vnnd Fliers, brueder von vatter vnd mueter, nach tod seines bruebers, verlihe Ihme Kayser Conrad das Herzogthumb Bairn, vnd gab Ihme frau Gertrend wittib, etwan Herzog heinrichs deß Hoffertigen haußfrau, Kaisers Lotharij tochter, vnd macht dardurch frid mit den Sachsen, darauß doch vil vnrueh in Bairn entstundt, Ao. 1143. Wann Herzog Guelph vermainet auß rechter natürlicher Erbschafft, gebüret Ihme das Herzogthumb Bairn, darumb auch in gegenwertigkheit herzog Hainrichs mit gewalt Zoch er in

Bairn, vnnd verderbt auch ein theil deß lands. Deß ward erZürnt der gedacht Herzog Heinrich, vnnd samblet ein volckh, vnnd verderbet vil der Kirchen vnnd geistlichen güetter, auch gewann vnnd erstöret er Freisingen, vonwegen etlichen darinnen, die Guelpho günstiger waren, vnd da Jhme Guelpho mit macht entgegen wollt, da weich er Herzog Hainrich mit sambt dem Kaiser, lägerte sich für das schloß Dachaw vnnd erstöreten alles das scheibvmb was vnd gewonnen Dachau vnnd verbranten es, das was graf Conrads, der war mit dem Herzog Guelfo. Also war das ganze Bairland in vnfrid.

Es erhueb sich auch ein großer krieg Zwischen Herzog heinrich vnnd bischof Heinrich, graf otten von Wolffrazhausen Sohn vnd seinen burgern zue Regenspurg, vnd Ottacar Marggraf Zue Steyr, der mehret sich vonn tag Zue tag. Herzog Friderich der Jung deß Königs bruoders Sohn Zog in Bairn wider grafen Heinrich von Wolffrazhausen. Er fieng da graf Conrad von Dachaw, der darnach Herzog Zu Croatien ward, vnd fuehret Jhne mit Jhme heimb. Herzog heinrich auß Bairn, Osterreich vnd andern teutschen landen, samlet ein große Ritterschafft, vnd Zoch wider König Geisa von Hungern, da geschach ein großer streitt, vnd Jhm ward vil volckhs erschlagen ꝛc. Jnn solchem vnfrid in Bairn gab es sich vrbaring, daß das fröliche liecht deß fridens in allen landen erschine. Wann König Ludwig vonn Franckhreich namb an sich das Kreuz vonn dem H. Sanct. Bernhardo. Also macht König Conrad einen hof gen Speyr Zue weihennachten, vnnd empfieng da das Creuz von St: Bernhard mit andern mehr, vnd alß etlich sagen So hatt daselbst St: Bernhard den König einen hof gen Franckhfurt, da ward sein Junger Sohn Hainrich durch die Fürsten Zu König erwöhlet vnd Zue mitfasten Zu Ach gekrönt. Auf denselben hof kam auch der Jung Herzog Heinrich von Sachsen, deß vertribenen Hochfertigen Herzog Heinrichs Sohn, vnd begert da das Herzogthumb Bairn, davon sein vatter vnrechtigklich gestoßen wär

worden, Der König mit weißheit vnnd listigkeit hielt Ihne auf biß er widerkame vber meer. Nun war Kaiser Conrad auß vber meer, 2. ganzer Jahr vnd mehr, da starb sein Sohn Hainrich, vnnd hett noch ein Jungen Sohn genant Friderich. Der Bapst empfieng Ihne würdiglich durch eine epistel, darnach Zoch er von Regenspurg gen Cöln vnd hett Bischof Otten von Freisingen mit Ihme, vnd kam wider gen Regenspurgkh vnd hette da einen hof, dahin kamen Zu ihme 2. legaten vonn Rom, er belägert Kelhaim vnd nöthet da pfalzgraf Otten daß er Ihme mueſt seinen Sohn geben Zue Geisel, Er ließ auch schweren ein heerfahrt gen Rom vmb die Keyserliche Crönung. Nit lang darnach kam er gen Bamberg vnd ward Siech, vnd starb Ao. 1152. Er ließ einen Jungen Sohn genant Friderich, dem befalch er dem Herzog Friderich vonn Schwaben seinem vettern, mit sambt den Königlichen Cleinodien.

Darnach Ao. 1153. kam an das Reich Friderich von Schwaben, der ward gekrönet Zu Ach, Zog darnach in Sachsen, darnach in Bairn vnd hett einen hof Zu Regenspurg Zue St: haimeran wann der Tumb war werdtlich außgebronnen, Ihm ward groß angſt, wie er die 2. Hainrichen, Ihme beede gefreundt vmb das Herzogthumb Bairn möchte vertragen ohne bluet vergießen, vnnd sezt ihnen ein tag nach St. Michels tag gen Würzburg, Dahin kam Herzog heinrich vonn Sachsen, deß Hoffertigen Sohn, aber Herzog Hainrich Leopolds Sohn auf vil erforderung kam nit dar. Darnach Zue pfingsten hett Kaiser Friderich Hof Zue wurmbs, dahin kamen auch die Zwen Fürsten aber kein vertrag mocht Zwischen ihnen beeden sein, darnach Zue St: Endris tag in der statt Speyr khamen die Zwen Heinrich aber für recht, da ward es aber auf geschoben. König Friderich hett sich gewbet 2. Jahr von den Fürsten wegen, Zum lezten ward er genaigt Zue dem Heinrich, deß vatter vertriben war worden, vnnd sezt Ihm einen tag gen Goßlarn in Sachsen, dahin kam der ein vnd der ander nit, Da ward durch vrtheil der Fürsten, Hainrich von Oesterreich abgeurtheilt das Herzog-

thumb Bairn ꝛc. König Friderich Zog gen Rom vnd ward vom Bapst Adriano Kaiser Crönet, biß er wider heim kam, vergieng ein Jahr. Bey Regenspurg redet Kaiser Friderich mit seinem Oheim Herzog heinrich von verenderung wegen deß Herzogthumbs, So doch durch vrtheil der Fürsten dem andern Herzog Heinrichen das Herzogthumb Zugevrtheilt were, aber er wollt nichts folgen oder nachgeben, darumb schiden sie vonn einander vngerichtet. Nach St: Michelstag gab der Kaiser die statt Regenspurg dem Herzogen vonn Sachsen Heinrich in nuz vnd gewelyr, Da kamen die herren Zu ihm vnnd gelobten Jhme, der Kaiser feyhret die weihenachten Zue wormbs, vnd die pfinzsten Zue Bairn, in dem schloß deß pfalzgrafen Otten, darnach nit feren von Regenspurgkh redet der Kaiser mit dem andern Herzog heinrich, vnnd verwilliget Jhme Zue veränderung des Herzogthumb, Darnach hett der Kaiser hochzeit Zue Wirzburg nach St: Gallentag kamen die Fürsten gen Regenspurg vnnd wartteten da deß Kaisers. Herzog heinrich der elter wohnet der Zeit 2 meil vonn Regenspurg, da wurd Eröffnet der rath der lang verschwigen war bliben, Also, Herzog heinrich der ellter, gab auf das Herzogthumb Bairn, mitt 7 panirn, die waren geben dem Jungen Herzog heinrich vnd er empfieng die marckht Oesterreich, mit sambt dreyen Grafschafften ob der Enns, mit Willen der Fürsten verwandlet in ein Herzogthumb Zu ewigen Zeiten, vnnd bestättet mit deß Fürsten weißheit, daß er den Herzoglichen nahmen nit sollt verliesen, Also Zoch Kaiser Friderich ein Zu Regenspurg mitt großen freuden, darumb daß er die 2. Fürsten hatte verainet, Allererst kam Bairland Zue guettem friden.

Hainrich Herzog in Sachsen, deß vertribenen Hochfertigen Herzog heinrichs Sohn kam an das Herzogthumb Bairn, durch Kaiser Friderich Ao. 1156. Der Fürst war gar ein ernstlich gestrenger Richter, Dann sein gebott dorfft niemand brechen bey der straff deß haubts. Der Herzog ist ein stiffter gewesen deß Closters Rannßhofen, deßelben stifftbriefs datum stehet Ao. 1157.

Ao. 1159. herzog Heinrich von Bairn vnd Sachſen mit ſainer mächtigen Ritterſchafft, mit ſambt der Kaiſerin iſt zu dem Kaiſer in das veld gezogen für die Statt Crema bey Mailand Ao. 1166. 6. Februarii pilgram patriarch Zue Aglay, vnd herzog heinrich vonn Bairn ſind verthadiger geweſen, daß die burger die Statt Crema dem Kaiſer ergeben haben, der ſie von ſtund an hatt laßen berauben vnnd verbrennet, der Herzog thett dem Kaiſer großen beiſtand mit ſeiner Ritterſchafft in welſchenlanden wider Mailand.

Ao. 1162. an St. Clementen tag Zue Coſtniz iſt Herzog heinrich vonn ſeiner haußfrauen Clementia Herzog Conrads von Zeringen tochter im Chorrecht geſcheiden worden, vnd alß man ſagt, ſo iſt das durch rath deß Kaiſers geſchehen, darnach hett er genommen König Heinrichs von Engelland tochter, der St. Thoman von Kandelberg martern ließ, vnd hett bey ihr 3. Söhn, Hainrich, der hernach pfalzgraf bey Rhein wurd, Otten, der ein Kurze Zeitt Kaiſer ward, vnd Wilhelm ꝛc.

Ao. 1164. iſt geſtorben Gebhard von Burckhauſen, da beſaßen die Herzogen von Bairn die veſt Burckhauſen, da nun Kaiſer Friderich lang kriegt hett mitt der ſtatt Mailand vnd mit dem Bapſt, legt er ſich Ao. 1175. für die ſtatt Alexandria, das glückht Jhme nit, wenn Herzog heinrich vonn Bairn vnd Sachſen mitt ſeiner Ritterſchafft war von Jhme gewichen auß dem veld, vnd namb deß ein vrſach, daß der recht Bapſt Alexander, den Kaiſer rechtlich inn Bann hett gethon, der Kaiſer Zoch Jhme nach, biß Zum Commerſee, vnd bath Jhne mit aller demütigkeit, daß er Jhne nit alſo verließ, vnd bei Jhme blib, Auch etliche mainen, So ſeye er Jhme Zu fueßen gefallen, Da ſprach einer auß ſeinen dienern genant Jordan gar durſtiglich, Herr laßt euch die Kayſerliche Cron kommen auff die füeß, wann ſie wirt euch noch kommen auf das haubt ꝛc. Da ward der Kaiſer beZwungen, daß er das heer mueſſt Zertrennen vnd auß dem feld weichen, da Zoch er mit großer arbeit vnnd müeh mit hilff der burger von Taurino vnd Novaria vber den berg Jovis auß welſchen landen.

landen. An etlichen wenden ward er alſo geengſtiget, daß er mueſt die kleider ſeiner knecht anlegen, vnd der Roß wartten. Zum lezten kamb er inn Schwaben, vnd er klagt ſich vmb verrätherey Kayſ: May: Der Herzog hett Jhme fürkommen, vnd bündtnuß in Schwaben gemacht, mit den Grafen von Zollern vnd von veringen, vnd etlichen mehr, Der Kaiſer fordert den Herzogen offt zu Hof daß er ſich verantwortten ſollt der ſach, die er Zu Jhme ſezt, da waren etlich Fürſten vnnd herren gemüehet deß Herzogen halben, der mainung: Es möcht kein Kaiſer keinen Fürſten entſezen, Dann in demſelben Fürſtenthumb. Da ſtund ein Edelman herfür, der ſprach, Es mocht der Kayſer das wol thuen, das wollt er bewähren mit dem kampf gegen einem yedwedern der kempfen wollt, vnd da niemand da war, der kempfen wollt, Da ſezt der Kaiſer auf ein ewiges geſez, daß er vnnd ein yeglicher Kaiſer vnnd König möchten einen Fürſten entſezen oder verechten an einer yedlichen Statt, doch in dem Reich, Alſo ward Zue Gemünd in Schwaben durch vrthel der Fürſten der gedacht Herzog Hainrich erkhandt ſchuldig laidigung Kayſerlicher Mayeſtätt, vnnd beede Herzogthumb wurden Jhme abgeſprochen, Ao. 1180. vnd der Kaiſer liehe ſie denen die waren tugenlich, die Zubehallten.

Alſo lihe Kayſer Friderich das Herzogthumb Bairn, Otten pfalzgrafen zue wittelſpach, der durch hilff ſeines brueders Conraden Erzbiſchofen Zue Salzburg vnd Zu Mainz, Otten den er nach Jhme pfalzgraf macht zue wittelſpach, (deß Sohn König philippſen erſtach Zue Bamberg,) vnd Graff Friderich vonn Scheirn, der genant ward der barttet, Durch der dreyer ſeiner brüedern Hilff, trib er Herzog heinrich auß dem Bairland manlichen vnd erlangt das Herzogthumb Bairn.

Nun ist zuemerckhen, wie das Herzogthumb Bairn zu den Graven von Scheyrn komen ist, vnd von erst von pfalzgraf otten von wittelspach, der der erst ist gewesen von Scheirn, darnach von seinem Sohn Ludtwig, darnach von einem Fürsten biß auf den andern deren geburt vnd sippschafft, welche die Herrschafft in Bairn, biß auff den heutigen tag haben, die alle von dem vorgedachten Fürsten otten von Scheyrn entsprungen sindt, vnd ihren vrsprung haben ꝛc.

Otto pfalzgraf zue wittelspach, von seiner mannlichen thatt wegen vnnd gueten treyen beistand, den er mitt leib vnd guett hatt manigfaltig gethan dem Römischen Reich inn welschen landen ist an das Herzogthumb kommen, nach Herzog Heinrich, durch Kaiser Friderich, Der Otto ward genant der großmächtig heldt. Sein vatter was auch genant Otto pfalzgraf Zu Wittelspach, ein geborner graf vonn Scheuren, Er hanet ein burckh Zue wittelspach vnd er ward der erst pfalzgraf daselbs, er hett gestifft das Closter vndenstorff das ihme Zue bueß geben worden ist von dem Bapst Calixto, darumb daß er dabei gewesen was, da Kaiser Hainrich der fünfft Bapst Pascalem fieng; er hett Zue einn gemahel, eines Herzogen tochter von Lengenfeld mit nahmen Heilkam, die was aufgezogen worden inn tugend vnd Göttlicher forcht zue Regenspurg in dem Closter Obermünster, damit er lange Zeit ehelich vnnd Gottsforchtiglich lebten, vier Sohn wurden Ihme geborn von Ihr, Otto der elter, Conrad, Friderich,

vnd Otto der Jünger ꝛc. Otto der Elter was ein feind der boßheit, vnd ein fromer mensch, vnd hett lieb das recht, darumb was er wol erkhand in dem Röm: Reich, vnd vonn solcher adelichen thatt wegen ward er genant in allen teutschen landen, der groß otto pfalzgraf Zue wittelspach, vnd Herzog in Bairn, sein brueder Conradus ward Erzbischof Zue Mainz, vnnd da die Zwayung auf stund in der Christlichen Kirchen, wollt er nit nachhengen dem Kayser Friderich für den vnrechten Bapst, darumb ward er auß seinem Bistumb getriben. Sein brueder pfalzgraf Friderich zu wittelspach Ao. 1183. da er wider heim kam von dem H. Grab, da gedacht er an das Ewig Reich, solches mit dem Jrdischen zue kauffen, vnd gab auf sein guett, Gott zue lob armen leuthen, vnd Clöstern, besonders begabt er Scheirn, Enßdorff, vnderstorf ꝛc. alß er durch einsprechen Göttlicher gnad solches verbracht hett, da kam er in das Gottshauß vnderstorf vnd an dem Heiligen ostertag vor vnser Frauen dem Hohenaltar, gab er auß seiner hand sein schwerd, vnd legt an den orden, darin er lebet hailsamblichen seiner Seelen, mitt andacht an sein end, vnd ist begraben bei seinem vatter stiffter Zue vnderstorff. Jhr brueder Otto der Jünger, der macht sein brueder Herzog Otto, nach Jhme pfalzgraf Zue wittelspach, Er was ernstlich vnnd streitbar, vnd hett einen Sohn genant Otto Ao. 1208. Der thett ein vble that Jnn der Statt Bamberg, schlueg er Zue tod den Röm. Kayser philippus darumb er ihm gelobt hett sein tochter Zu der ehe, vnnd das nicht vollendt, der König hett geschickht seiner haußfrau brieff, wie der obgenant Otto brechenchafft wäre an seinem leib, dieselben brief wurden auffgebrochen ehe daß sie kamen Zu der Königin, das was die vrsach, darumb der König erschlagen ward, die Königin vor großem laid starb zu hand darnach vnnd sie was deß Königs tochter von Griechenlandt ꝛc. Deßelben Jahrs von deß todschlags wegen, ward auch getödt der genant Otto, von Hainrich von Calatin nit ferr vom Regenspurg Zue Oberndorf vnd sein leib ward geführt gen vndenstorff, vnd blib ob der erd 3. Jahr vnbegraben, vnd die

Burckh zue wittelspach ward von dem Reich zerbrochen vnnd die andern deß Geschlechts alle vertriben ꝛc. Ao. 1212 kam Herzog Ludwig von Bairn gen vnderstorff in daß Gottshauß, vnd zu trost der seel deß obgenanten Jungen Otten zue wittelspach, vnd begert an den praelaten vnd convent, daß sie gen Rom schickheten vmb vrlaub den Leibnamb Zubegraben, das erlaubt Bapst Innocentius ꝛc. Also empfieng er da bei den andern seines geschlechts die begräbnuß. Item der obgenanten Fürsten brueder Herzog Ott von Bairn alß er was nun in Schwaben bei dem Kaiser, starb er vnnd ward gefüehrt in das Closter Scheirn, daselb mit großer Clag der seinen begraben, vnd ließ einen Jungen Sohn, genant Ludwig.

Ludwig, ein Sohn Herzog Otten, der ander Herzog in Bairn, von dem geschlecht der Grafen zu Scheirn, Er ererbet alles, deß die Grafen von Scheyrn ließen nach ihrem todt ꝛc. Das geschloß Dachau hett erlöst sein vatter Herzog Ott von Frau Mechtild Wittib, Conrads deß lezten Grafen von Dachau vmb. 10. marckh goldts vnnd 800. Pf. pfenning Item fraw Ludmilla ein geborne Herzogin von Sedniz, deß Königs vonn Behem mum betrog Herzog Ludwigen, daß er sie namb, daß füegt sich also, Alß Graf Albrecht von Bogen nun gestorben was, Ihr haußwirt, vnd fraw Ludimilla verwittibt was, was sie gar ein schöne fraw, Da wandelt der gemellt Herzog Ludwig vil mitt ihr, Zu dem sprach er der Frauen nach freundlicher lieb, die Innigliche frau sprach, daß sie solches außerhalb dem gesez der ehe nimmer thuen wollte, Es sollt auch deß niemand vnderstahn, sie begeren, Nach dem wolt der fürst nit erwinden an seinem gewerb. Ainer Zeit bestelt sie drei Ritter vnnd stellet sie hinder einen vmbhang in ihren Cammer, vnnd ließ auch dabey 3. Ritter inwendig auf den vmbhang köstlich mahlen. Alß aber der Herzog Zu Ihr kam, vnd aber sein Innbrünstige lieb der Frauen verkhündet, fuehret sie Ihne in ihr kammer, vnd sprach, ob Ihr mir gelobt bey Euer Fürstlichen trew vor disen 3. Rittern, die hinder dem vmbhang sind, daß Ihr mein

Digitized by Google

brautschafft auch meinen leib Zue meinem guett wollet haben, vnnd nehmen Zu der Ehe nach ordnung der Christlichen Kirchen, So mögt ihr wol mit mir schaffen euren willen, Sonst beschichts es nicht vil ꝛc. verlobt darauf der Frauen, daß sie wol benüegt, vnnd die frau sprach, Ihr 3. frommen Ritter, Ihr habt doch die gelübd wol gehört, da sprachen die Ritter, Ja gnedige frau, gar woll, mit dem giengen auch sie herfür, das erschrackh der Herzog sehr vnd gieng auß der Camer vnd ritt darnach ein ganz Jahr von dem land, Nach dem er wider Zue landt kam, nahm er die frauen mitt ehren vnnd freuden. Nun hett die yezt gedacht fraw bei ihrem vorigen mann Graf Albrechten von Bogen Zwen Söhne Albrecht vnnd Berchtold die kriegten wider alle, die Ihnen nahend gesessen waren, Es waren bischof, prälaten, grafen oder Herren, vmb das wurden sie baid vertriben, mit dem kamb die Grafschafft erst an die herren von Bairn, die vertribene 2. Grafen kamen in Welschland, vnd sizen noch biß auf den heuttigen tag in der Grafschafft Tyrol, vnd sind genant die grafen von Arcu, das ist Bogen ꝛc.

Aber Herzog Ludwig namb groß auf, Er krieget mit bischof Conrad von Regenspurg. Graf Heinrichs vonn Frontenhausen Sohn, hueb an zu bauen ein Spital zu Regenspurg auf der bruckhen, er begabt sein bistumb mit dem Schloß Teyspach, Wert, Königswart, vnd Beurn, vnd durch den vorgemellten Krieg, ward bairland fast verderbt mitt raub vnd brandt, der Herzog zerstöret das Schloß Tetzelsbach vnd hueb an zue bawen das schloß Dingelfing, Item in dem obgenanten Jahr hueb er an zubauen das schloß Landshuet ꝛc.

Ao. 1208. bawet er Straubingen, vnd Ao. 1210. bauet er das schloß Abach ꝛc.

Ao. 1215. Herzog Ludwig zue Bairn hatt erlangt die pfalz bey Rhein, Nach dem tod pfalzgraf Heinrichs, der ein Sohn was deß vertribenen auß Bairn, Herzog heinrichs von Braunnschweig vnd ein brueder Kaiser Otten. In demselben Jahr ward er vnd alles Bayrisch volckh gefangen, Edel vnd vnedel reich vnd arm, vnd mit einer großen steur erlediget ꝛc.

Ao. 1228. Herzog Ott Ludwigs Sohn, in der Statt Straubingen in gegenwertigkeit König Heinrichs, vnd anderer fürstlicher grafen, Freyen Ritter vnd knecht, hatt das schwerdt an sich genommen.

Ao. 1229. da sich die vnainigkeit zwischen dem Bapst Gregorio dem IX. vnd Kaiser Friderich dem andern, so lang verzochen, da kriegt König Heinrich deß Kaisers Sohn, auf Herzog Ludwig, vnnd verderbt etlich end deß Bairlandts, Herzog Ludwig von Bairn war ein vermehrter Fürst, er thett vil raiß, er vertrib die Grafen vonn Klingenberg, daß sie muesten Fliehen in vngern. Ao. 1231. ward Herzog Ludwig von Bairn erstochen zue Kelhaim, in gegenwertigkeit seines hofgesindts von seinem sprecher, Ezlich sezen von einem vnbesinnten vnd vnerkhandten mann, vnd etlich mainen, es habs König heinrich zugerichtet, vnd ward begraben in den Clbstern Scheyren bei seinem vatter, Seines Herzogthumbs im 47. Jahr ꝛc. Dißmals war ein große theurung, es galt ein Schaf khorn 5 Pfenning ꝛc.

Herzog Ludwig ließ einen Sohn, genant Otto. Der herzog Ludwig was lang vnbesungen, biß Zu Jüngst besang man Jhne mit großen ehren Zue Scheyrn. Dabei ward Eberhard Erzbischof zue Salzburg, der Erzbischof zue Mainz Conrad bischof zue Freisingen, Seyfrid bischof zu Regenspurg, Bischof vonn paßau, Aistatt vnnd Augspurg, der Abt von Seckhau, der Abt von Chiemsee, prälaten vnnd priester ohne Zahl, Fürsten, Grafen, Freyen, Ritter vnd knecht, ein große schaar. Deßelben tags gab sein Sohn Herzog Ott Kästen, Zehend, güeter vnd vrbar vil gen Scheirn ꝛc.

Otto Herzog in Bairn, ein Sohn Herzog Ludwigs nam zue der ehe Agnes, pfalzgraf Heinrichs tochter, vnd er besaß darnach die pfalz zue Erbrecht, durch gunst vnd lehen Kaiser Friderich deß andern. Also kam die pfalz zu dem Herzogthumb Bairn. Aber oben ist gesagt, wie sein vatter Herzog Ludwig solche erlangt hab, Alßdann schreibt bruedet Andreas, Das mag villeicht also sein, Ludwig habs am ersten erlangt,

vnd Herzog Otten sey sie bestettet vnd zu Erbrecht verliehen worden.

Ao. 1233. König Heinrich ist zum andern mahl in Bairn gezogen, mit krieg vnnd verderbung. Der Fürst Otto war im anfang gar ein gestrenger gerechter Fürst, er ließ einsmahls auf einen tag 50. rauber enthaubten zu wernpach.

Ao. 1241. ist der lezt graf Albrecht vonn Bogen gestorben, da er ziehen wollt vber meer in das Heilig land, da gab er den dritten theil deß marckhts zue Bogen in das Closter Obern Altach. Etlich sprechen, Es sind die herren von Bogen, durch Herzog Otten auß dem land ganz vertriben worden, alßdann gesagt ist worden, vnd der Herzog hab ihr land eingezogen.

Item in dem Jahr verheurath Herzog Otto sein tochter Elisabeth Kaiser Friderichs Sohn, Conrad König zue Sicilia vnd Jerusalem, die nach deß manns todt, namb graf Mainhard von Tyrol, alß bald hernach geschriben ist.

Ao. 1246. Alß nun Herzog Friderich vonn Oesterreich am Freytag vor St: veitstag gestorben war, ohne Erben schickhet Herzog Otto von Bairn seinen Sohn Ludwig mit einem großen volckh in Oesterreich, der namb ein linz, vnd das land ob der Enns, yedoch Ottocarus Marggraf zue Mehren, König Wenceslai Sohn zue Behem, erobert mit gewallt das Herzogthumb zue Oesterreich.

Ao. 1247. wurden alle Gbetliche Ambt vnd singen in Bairn Schwaben vnd allen landen König Conrads Herzogen zue Schwaben, vnd Herzog Otten in Bairn, vnd aller ihrer Gönner aufgehebt, vom Bapst Innocentio dem vierten, von deß abgesezten Kaiser Friderichs wegen, vnd das Interdict wäret 7 Jahr. Man begrueb auch die todten nit, denn die das Crenz hetten angenommen, darumb ward der fürst Otto die pfaffheit vast haßen vnd sezet ihnen vil zue.

Ao. 1253. Ludwig vnd Heinrich Herzogen in Bairn, Herzog Otten Söhne, zue Oetingen wurden begürtet mitt rittrelichen schwerden, deßelben Jahrs ward angehebt das Spittal zue bauen zue München, vnd wardt begabt von

Herzog Otten mit dem Zohl auf dem Iserthor vnd ward verbracht im 15. Jahr vnd ward geweicht zu mittfasten Laetare.

Jn dem Jahr Herzog Otto von Bairn an St. Endres abend, da er deß vordern tags gen der Nacht frölich war mit seinem gemahel Agnes vnd hofgesind, fiehl er dahin vnd starb eines gähen todts im Bann ohne alle Sacrament, vnd ist begraben zue Scheirn bei seinem vatter vnd Anherren. Er verließ 2. Sohn, Hainrich vnd Ludwigen, vnd ein tochter.

Die erste thailung ober vnd Nidern Bairn.

Ao. 1255. Die zwen Sohne deß vorgenanten Otten, Ludwig vnnd Heinrich thaileten nach ihres vattern todt Jhr erb. Ludwig besaß die pfalz bey Rhein, vnd ober Bairn mit dem Nortgaw, So besaß Heinrich Nider Bairn, da ist zum erstenmahl getheilt worden in ober vnnd Nider Bairn, sindt vor nie gehört worden, biß auff dise Zeit ꝛc.

Ludwig pfalzgraf bey Rhein, Herzog in Obern Bairn, Bey seines vattern leben Ao. 1247. vertrib die Herren von Waßerburg gar. Der Herzog Ludwig hett zue der Ehefrauen Maria, Herzog Heinrichs vonn Braband Schwester St: Elßpethen mumm, Er saß zue Schwäbischen wörd, die Frauen ließ er enthaubten, in seinem gähen Zorn, durch einen Arkwohn, den er hett zu einem frommen Ritter. Das füegt sich also: Er hett einen Ritter an seinem Hof, der seines leibs starckh vnnd wunder khüne ward, was auch im Rechten fürbündig, vmb das war er an deß Fürsten Hof hoch gehallten, Der Fürst vnnd auch die Fürstin hetten Jhne gar in sondern gnaden. Nun kamb es dickh, daß er mitt der Fürstin durch Kurzweil den SchachZagel Zoch, einer Zeit, alß sie nach gewohnheit aber spilten, da sprach der Ritter zue der frauen: Gnedige Fraw, Jch bitt euch, durch eure angeborne tugend, Jhr wollet mich einer bitt gewehren, die Fraw sprach, was Jch mit meinen ehren gethuen mag, Sollt ihr gnedige antwortt hören, Er sprach so bitt Jch Ew. Ge., Jhr wöllet mich hinfür nicht mehr yrzen sondern tuzen, So doch E. G. manchen Wolgebornen manne tuzet, der doch mehr von

artt vnnd geburtt ist dann Ich, deßen bath er die Fürstin manchmahl, Es blib aber also wie vor. Nach diser Zeitt füegt es sich, daß diser Fürst urläugen ward auff dem Schwäbischen bund, vnd machet ein feld für Augspurg der enden also yezt Fridberg ligt, Da thette der gemelt Ritter manche Ritterliche that vnnd brach den Stätten vil ab, wann er deß Fürsten heer laittet vnd haubtman war, Ainer Zeit ritte er mit vil ritter vnnd knechten in das land, vnd heeret mit raub vnd mit brand. vnder dem schickhet die Edle Fürstin, dem Fürsten brieff vnd bath Ihne, daß er auß dem veld mit seiner aignen person Züge, Er hett doch sonst vil gueter leutt gnug, Deß wollt der Herzog nit folgen, Nach dem schreib sie dem Haubtman Inn sonderheit, daß er fleiß fürwendete vnd ihrem Herren riethe, daß er auß dem feld Züge, vmb deß willen sie ihne geweren der bitt, darumb er sie so offt gebetten hett, vnd alß der bott in das Heer kamb, fand er den Ritter nit, vnd die brieff wurden dem Herzogen. Alß aber der solche brieff verlaß, zue hand gedacht er, daß die Fraw hette mit Ihme die Ehe geschwächt, oder deß ganzen willen hett. vmb deß argwohns willen, eilet er in seinem gähen Zorn haim, vnd höret kein entschuldigung diser frommen frauen, auß gäher vnd vnbesumer rach ertödtet er die raine fürstin erbärmlich, vnd warff ihrer Jungfrauen vber die maur auß vnnd nöthet einen wächter, daß er die Fürstin enthaubten mueßt. Ao. 1256. 15. Calend. February. Ist begraben die Edel frau Maria vonn Braband Herzog Ludwigs von Bairn gemahel vnnd St. Elisabethen mum in dem Closter Mangolstein, vnd da diese ding erfuehr der Ritter, daß es von seinetwegen geschehen war, vmb deß Fürsten gähen Zorn ritte er auß dem landt vnd schreib dickh dem Fürsten, der Frauen vnd sein vnschuldt, Er verkhündet auch alle vrsachen diser ding dem Herzogen, was sein bitt an die frauen gewesen wäre. Item etliche sagen pfalzgraf Rudolff, deß gemellten H. Ludwigs Sohn, alß er noch Jung war, er stach auch disen Ritter lang darnach, vmb daß sein vatter sein haußfrauen von seinetwegen getödtet hatt, vnd alß etlich

wöllen, So ist der Ritter gewesen Graf Heinrich von Hirsau, Etlich, es sey ein Ettlinger gewesen ꝛc.

Ao. 1263. bauet vnd stifftet Herzog Ludwig das Closter Fürstenfeld zue bueß, vmb des er seine Frauen ließ ertödten vnverschuld, vnd erwöhlet vnd macht da ein ewige gedechtnuß vnnd begräbnuß der Fürsten In Obern Bairn, wann Herzog Heinrich erwöhlet sein begrebnuß zu Seldenthal zu Landshuet, Also kam die begrebnuß der Fürsten von Bairn von Scheyrn. Wann was für Fürsten seind gewesen seith deß Otten von wittelspach die ligen alle zue Scheirn Jung vnd alter bei 42. Die Grafen von Scheirn, von Dachau, vnd die anderstwo waren gesetzen, vnd Ihre weib vnd kind. Inn der Zeit starb die obgemellt Fraw Anna.

Ao. 1289. Ludwig der elter Sohn, Ludwigs ein wol geachter Junger fürst, ward zue Nürnberg in einem hoff mit einem speer an den Halß gerüehrt, von einem grafen von Hohenheim vnlangst darnach starb der edel fürst vnd ward begraben zue fürstenfeldt.

Ao. 1294. starb pfalzgraf Ludwig H. in O. Bairn, Churfürst seines Herzogthumbs im 41. Jahr, vnd ward begraben zu Fürstenfeld in seinem stifft, er ließ auß seiner dritten haußfrauen zween Söhne Rudolf vnd Ludwig, vonn denen hienach gesagt wird ꝛc. Aber doch von ehe will ich sagen vnd anheben von den Herzogen in Niderbayrland, von Herzog Heinrich vnd seinen Söhnen, der deß yeztgedachten Herzog Ludwigs pfalzgrafen brueder ist gewesen ꝛc.

Hainrich Herzog in Nider Bairn hett zue der ehe fraw Elisabeth, Kbnig Belae von vngern tochter, der St: Elisabeth brueder gewesen ist.

Ao. 1258. Ottocarus Kbnig zue Behem, Herzog in Oesterreich, ein Junger kiener fürst, vnbedächtig ann Fürsichtigkeit, die doch inn streitten notturfftig ist, Ist auß falschem rath mitt großer macht, gewappnet durch die Statt paßaw einzogen in das Bairland, wolt zihen biß gen Landshuet an die maur vnd da ritterlichen schimpff treiben dann Herzog Heinrich mit seiner haußfrau Elisabeth saß zu Landshuet der

König durch Kinzingen zog das Filzthal auff mitt raub vnnd brandt, Dörffer vnd Kirchen biß an das schloß Fraunhofen. Der Herzog hett kaum vor 5. tagen vor dem einzug in sein land empfangen die absagbrieff solcher vehd vnnd feindschafft, mitt eilen schickhet er bottschafft in sein land vnnd zue seinen freunden vnd günnern. Er hoffet in die barmherzigkheit Gottes, vnnd in seine gerechtigkheit, vnd mit einem gueten raisigen Zeug, kamb er inn das feld wider seine feind, Es kam auch sein brueder Herzog Ludwig, der yezt am Rhein war gewesen. Jnndeß abwesen vermainet der König seinen willen vnnd khüenheit desto baß Zuvolbringen. Der König sach die Küenheit der Fürsten von Bairn, vnd die vnerschrockhlichkeit ihres volckhs, vnd wollt mit ihnen nicht streitten, vnd an Sant Barthelmes tag, der deßelben Jahrs war am freytag, erbott er frid denselben tag, vnnd am Sambstag darnach flohe er mit allen den seinen, gen mühldorff, die Fürsten eyleten ihnen nach, vnd da die flucht von den Roßen das treng so groß ward, da fiehl die pruckh vber dem Jhn Zu Mühldorff ernider, da sahe man manichen Ritter mitt roß vnnd harnisch im waßer schwimmen, Etliche wollten ehe gefangen sein, dann sterben, etlich kamen in ein Thurn in der vorstat, die vnd ihre guette Roß wurden durch den gahen Zorn Herzog Ludwigs verbrent, wann sie mochten nit entfliehen, Es verdarben da wol 400. im waßer vnnd feur, die andern mit dem König wurden da belägert in der statt Mühldorff, am neunten tag der belagrung auß güettigkeit der Fürsten in fridsweiß vergundten sie Jhme wider haim zuziehen Mitt leib vnd guett ꝛc.

Ao. 1277. Die 2. brüeder Ludwig vnnd Heinrich herzogen in Bairn haben mitteinander kriegt vnd das landt mitt raub vnd brandt verderbt, Deß nechsten Jahrs darnach, ist herr Albrecht von Halß von seiner tugend wegen von König Rudolff zu einem grafen geschlagen worden.

Ao. 1285. starb der lezt graf von Moßpurg ohne Erben, da verlihe Emicho bischof zue Freisingen die grafschafft oder herrschafft Mosburg, Herzog heinrichen Jn Nidern landts

Bayrn, Also ist dieselb grafschafft von einem Herzogen auf den andern von den bischofen zue Freysingen zue lehen empfangen worden, biß zue der Zeit eines Herzog Hainrichs, der hatt die auch zu lehen empfangen von dem Hochwürdigen fürsten vnd herrn Nicodemo von Bern zu der Laitter Bischofen zue Freysingen, Deßelben Herzog heinrichs Sohn Ludwig ist offt von Herren Johann Thilpeckh bischofen zu Freisingen, vermahnt worden, die Herrschafft Mospurg zum lehen zu empfahen, Er verzog aber allezeitt in güettigkeit, Also ist es hingangen vnd nit geschehen, Darnach herzog Georg hett es mit gewalt innen, Ihne dörfft niemand daran weisen, oder an ihren begern, daß ers zue lehen empfieng Ao. 1286. König Rudolff hett ein hof zue Augspurg mit den fürsten daselbst in aller gegenwürtigkeit, an dem Heiligen Weihenacht abend macht er sein erstgebornen Sohn zu einem Fürsten, vnd verlihe Ihme die Herzogthumb Oesterreich vnnd Steyr, vnnd Graf Mainharden vonn Tyrol macht er Herzogen in Kernten, Derselb Mainhart hett zue der Ehe gehabt, Fraw Elßbethen von Bairn Aber sie war nun gestorben vorlangst ꝛc. An dem Obersten hernach richtet der König mit dem andern Rudolf den Erzbischof zue Salzburg vnd Herzog Heinrich Inn Nidern Bairn, vnnd sie thetten einen Hindergang auff 6. männer, die sollten erkhennen, vnd die articul, die sie mitteinander hetten, da gab Herzog Heinrich dem Erzbischof die statt mühldorf wider, die er ihme im vordern Jahr mitt gewapneter handt bekummen hett ꝛc.

Ao. 1290. an St. Apollonia tag, namb Herzog Heinrich ein guett endt zue Burckhausen, vnd ward im Closter Landshuet zu Seldenthal begraben vnd hatt geherschet 25. Jahr vnnd ließ 3. Sohn, Ott, Ludwig, vnd Steffan vnd frawe Elisabeth ein Closter Fraw zu Seldenthal.

Digitized by Google

Nun daß aber diß büechlein desto richtiger werd, so will ich am ersten vollenden die linien der Herzogen in Nidern Bairn, vnd darnach widerumb kommen an die Pfalz vnd Obern Bayren ꝛc.

Otto Herzog in Nidern Bairn, der erst geborn Herzog heinrichs Sohn, zu deß Zeitten begab es sich daß etlich Churfürsten waren wider Kõnig Adolff vonn Naßaw, vnd schickheten nach Herzog Albrecht in Oesterreich, der zog herauff durch Bairland mitt Herzog Otten gunst zu mittfassten Ao. 1298. vnd war in dem Closter Zue Weyhen Stephan mit 6000 mannen vbernacht, Er hett in seinem Heer wenig Oesterreicher, Vngern vnd Behem. Die Churfürsten zue Mainz, außgenommen der von Trier vnnd pfalzgraf Rudolff, alß vil vnd an ihnen war, sezten sie Kõnig Adolff ab vnnd erwehleten Herzog Albrechten von Oesterreich, etwa Kõnig Rudolffs Sohn, vnd schwueren Jhm, Er kam an den Rhein an St. Joannis abend zu Sonnwenden mitt Gebhard Erzbischof zu Mainz vnd mitt dem bischof zu Straßburg vnnd Costniz, vnd etlichen andern fürsten vnnd herren besamlet er ein groß volckh, Deßgleichen thett auch Kõnig Adolff mitt Hilff Herzog Otten von Bairn, pfalzgrafen Rudolff vnnd etliche Reichsstätt Alß wormbs, Speyr vnd andere, nach vil vmbschweiff in der statt genant. Hasenhiebel oder Hasenpühel, Der Kõnig wollt nit warten der hilff seiner Fürsten mitt einem kleinen Zeug eilend vnd vnbedächtlich, Küen vnd Jäch alß sich im veldstreitt gebürt, gieng in den streitt, Der Herzog hett nun Kõniglichen Titul an sich genommen, am ersten erzeigt er sich, samb wollt er fliehen, darnach sprengt er in

Digitized by Google

die feind. Es geschach ein harter veldstreitt auf einem halben tag, auff Königs thail waren 2. Fürsten vonn Bairn, pfalzgraf Rudolff vnnd Herzog Otto, die hiellten den Spiz in dem streitt mit scharpfen schwertern, wann ihre pferd waren aller erstochen, doch hielten sie sich lang auff den erstochenen Cörpern, der König mit seinem Heer wollt Ihme Zue hilff kommen, ehe er in den streit kam, strauchet sein Roß, daß er ein schweren fall thett von dem Roß, vnd da er wider auf das roß gesezt ward, hatt er nimmer vernunfft, vnd macht vor wettung den helm nimmer füehren, vnd kam doch vnweißlich in den streitt, vnd ward mit andern vil auff beeden seiten erschlagen, vnd zu nachts ward er nackhet auff dem veld gefunden, wie er auß mutter leib ward kommen, der doch deß morgens zuvor ein mächtiger König war, noch hetten die 2. Fürsten von Bairn ihr statt im streitt innen, Da sie aber vernommen deß Königs Tod, gaben sie sich gen Heidelberg, das geschach an St: Processi vnd Martiniani tag. Herzog Otten wurden 3. wunden geschlagen, Er kamb kaumb mit dem leben davon, doch eilet er nach dem Herzogischen Zeug biß an den Rhein, Daselbs urbäning vnvertraut vberfiehl in Graff Albrecht von Haigerloch, Herzog Albrechts Ohem mit einer großen mäng zue Roß vnnd zue fueß, Sie traffen miteinander, Da kheret sich der Sig Zu Herzog Otten, vnnd der graf mitt 400. mannen ward erschlagen.

Item Herzog Otten in Nidern Bairn mueter war frau Elßbeth. deß Königs Belae vonn vngern tochter, darumb da deß Königs Sohn von Behem das vngerisch Reich wider den Jungen Carel nit behallten wollt Ao. 1305. schickhten etlich vngerische Herren ain Ambassiator in Bairn, zu Herzog Otten, daß er käm vnd das Königreich empfieng, Er erlanget von dem König Wenzel die Heilig vngerisch kron, vnnd Zoch mit einer schönen Ritterschafft hinab in vngern, da zugen Ihme entgegen die vngern ihn zuempfahen. Da die vngern zu ihm kamen, sprachen sie zu Herzog Otten, Herr schickhet Eur Ritterschafft wider heim, Ihr möcht euch wol frölich an vnns laßen, wir wöllen euch alle ehr beweisen

Auff das schickht er alle seine Ritterschafft wider heimb in Bairn, Er ward gar köstlich empfangen vnd gefüehrt in vngern, vnd zue Stuelweißenburg Benedict bischoff zue Vesprin vnnd brueder Antoni bischof zue Chanadiensis salbten vnd krönten Ihn zum König, er fuehr ab gen Ofen, vnd an dem Heiligen tag trueg er die Cron auf seinem haubt vnd ritte also in Königlicher Ziehr durch alle gaßen vnd straßen, damit daß allen menschen verkhündiget wurd, daß er redlich zum König gekrönt war worden.

Item es ist auch zuwißen, da Herzog Otto die H. Cron inn vngern füehret, vor forcht wegen der feind, ließ er sie einmachen in ein flaschen vnd da er bei der nacht ritt in offener straßen mit vil menschen, ohngefehr gieng der Riem der flaschen auff vnd fiehl vom Sattelbogen, daß es niemands merckhet, Da es aber tag ward, da sie sahen daß der groß Schaz verlohren war, Eileten sie schnell hinder sich, alß bald sie mochten, vnd funden die Cron auff offener Straßen, vnd sie hette niemand gefunden noch auffgehebt, vnnd war villeicht im ersten schlaff der nacht verlohren worden, vnd deß andern tags zu Vesper Zeit gefunden, wann der sollts sein lebtag nit tragen, vnd ward doch von niemand gefunden oder auffgehebt, damit das vngerisch nicht wurd beraubt der Cron, so der Engel von Himmel bracht hette.

Item der gekrönt König wollt doch haimsuechen das landt, da fieng Ihn Ladislaus Weiwoda vnd hette Ihn lang in der gefengkhnus in seinem Schloß, vnd wollt ihn nit ledig laßen, dann er nähm zue der ehe sein tochter, das wollt der König nit thuen, Doch ward er durch hilff eines dieners ledig auß der gefengnuß, daß er haimlich kamb vonn dannen, vnd lief zue Fueßen durch fernere land tag vnd nacht, alß ein Freyhait, vnd durch Wallachei, Reußen vnd poln kam er gen preßla in die Schlesien, da ward er khandt vnd verrathen von einem Ritter, da ward er zum andern mahl gefangen von einem Herzogen von Eyffen in polandt, deßelben Herzogen tochter nam er zu der ehe, der sandt ihn erbarlich mit schöner Ritterschafft wider heim in Bairn vnd kam nit

mehr in yngern, Er gebar auß diſer ſeiner haußfrauen Agnes ein Sohn, genant Herzog Heinrich von Naterberg ꝛc.

Herzog Ott vnd ſein brueder Steffan gaben dem landt in Nidern Bairn große freiheit, vnd die gericht zu kauffen, die man nent Hofmarckht, den praelaten vnd edelleuthen.

Ao. 1312. an St: Gregory tag ſtarb König Otto, vnd ward begraben zue Seldenthal, vnd ließ einen Sohn, der war nicht ſo gar alt, genant Herzog von Naternberg. Da König Ott empfund daß er ſterben ſollt, fordert er die burger zue Landshuet vnd Straubingen, vnnd bei ihrem Aid befalch er ihnen, daß ſie den yezt genanten Seinen Sohn Hainrich, vnd auch ſeines brueders Herzog Steffan kind, Heinrich der war bey 8. Jahren, vnd Otten bey 4. oder 5. Jahren, niemand andern ſollten beuehlen mitt ſambt dem Fürſtenthumb, dann ſeinem vettern Herzog Ludwigen zue München dem Jungen, der darnach König ward, das ſie auch treulich verbrachten. Darwider waren alle dienſtleutt vnd Ritterſchafft in Nidern Bairn, vnd vermainten die kinder vnnd ihr Fürſtenthumb den Herzogen zu Oeſterreich zu befehlen, damit die kinder vnd das land deſto baaß verſorgt wurden, vnd auß ſolcher vrſach begab es ſich, daß niemand ſicher ward im land, vnd alß nun Herzog Ludwig in Obern Bairn ſich beſamblet, vnd wollt das Herzogthumb mit gewalt einnehmen, Darwider beſamblet ſich auch der Adel vnd Ritterſchafft in Nidern Bairn vnd mitt Hilff der Herzogen in Oeſterreich zogen ſie Herzog Ludwigen entgegen, vnd ſtritten mit Ihm bey dem dorff Gamelſsdorff, da geſchach ein harter ſtreitt, vnd Herzog Ludwig ſiget, Es begab ſich auch daß die Oeſterreicher mit den Nidern Bairiſchen in die flucht kamen an die purckh Volckhmansdorff, da brache die bruckh vnder ihnen, vnd ihrer ertranckhen auß der maßen vil, mit ſambt denen, die in die Iſer gejagt vnd geſchlagen wurden, man hatt auch nun bey vnſern Zeiten derſelben enden Eiſenhüett in der Iſer gefunden, vnd etlich gulden, Man findet auch noch bey vnſern Zeitten ſo man akeret ſporn, ſchweret und andern Harnaſch. Man hat in unſeren zeiten in einem Holz daſelbſt gefunden

auf

Digitized by Google

auf einer großen feuchten In den Ostern, einen man im gantzen Harnisch verwesen, biß an die Bain, Der Oesterreichischen Herren waren vil erschlagen, vnd der Edeln vil gefangen. Durch den sig macht Ihm Herzog Ludwig das land vnderthenig alß einem vormundt, der streit ist geschehen an St: Theodori tag deß Heiligen marterers Ao. 1313.

Ludwig, deß vorgedachten Herzog Otten brueder, Herzog in Bairn gieng ab ohne leiblich Erben Ao. 1294. Seinen thail landts Erbten der gedacht sein brueder Ott vnd Steffan.

Steffan Herzog in Bairn, Der obgedachten Herzogen brueder, der ward erwöhlt zu einem Erzbischof zue Salzburg, da gestorben war der Erzbischoff Rudolff, vnd da die pottschafft gen Rom kam, da verwarff ihn der Babst vnd wolt ihn nit bestätten, Aber Conradum bischofen zue Lavant macht er Erzbischofen zue Salzburg vnd maister Heinrich prothonotari macht er bischofen zue Lavant ꝛc. Herzog Steffan namb zue der Eh Geutta eines Herzogen tochter von Schweiniz, bey der hett er 2. Söhn Hainrich vnd Otten vnd drey töchter, Elisabeth ein Herzogin von Oesterreich, Beatrix ein gräfin vonn Görz, vnd frau Agnes ein Jungfrau bei dem Closter zue Seldenthal gesetzen.

Der Herzog Steffan starb vor seinem brueder dem vorgedachten König Otten Ao. 1309. vnd beualch König Otten seine kinder vnd land ꝛc.

Ao. Christi 1331. war ein große vnainigkeit zwischen den Fürsten in vndern Bairn ꝛc. Herzog heinrich der Elter, der dann hett Agnes ein Königs zu Behem tochter zu der ehe, auf einem, vnd Herzog Otten sein brueder, vnd dem Jungen Herzog heinrich ihrem vettern, anders theilß. Es ward ein tag gesezt gen Regenspurg, Dahin kam Kaiser Ludwig deßen hilff die Jungen Anruefften, König Johanns vonn Behem deß Eltern schweher, der Burggraff von Nürmberg vnnd andere vil Fürsten vnd Herren, die khöreten alle großen fleiß an, damit die benanten Fürsten mitt einander gerichtet

Digitized by Google

wurden, Aber es mocht nit sein, der Fürsten Härtigkeit halben; doch so ward das land Nider Bairn vnder sie getheilt.

Ao. 1332. am Eschermitwoch hueben an zuekriegen Herzog Hainrich der Elter mit seinem brueder Herzog Otten vnd mit seinem vettern Herzog heinrich dem jungen, vnd verderbten das land mit raub vnd brandt, auff beeden seitten, das kein frid zwischen Jhnen ward biß auff St: Johannis tag der Sonwenden, da die Jüngern 2. sahen, daß sie dem Eltern nicht mögten widerstehen, da ruefften sie an Kaiser Ludwig zu München, vnd auff ihr bitt zog der Kaiser mitt großer macht zu veld, vnd legt sich für die statt Straubingen am Montag nach St: Vlrichstag, Er machet ein bruckh vber die Thonaw bey Chagers vnd lag da hinz auf den pfinztag vor St. Bartolomaei tag. Wiewol er die stätt nit gewann, so wär er doch lenger davor gelegen, wenn König Johanns von Behem nit kommen. Da der kamb, da verrichtet er den Kaiser mit dem Herzogen, vnd die 3. Herzogen mitt einander.

Hainrich der Jünger von Naterberg Herzog in Nidern Bairn, (also genant von dem Schloß, da er ernehret vnd erzogen ist worden) König Otten Sohn starb Ao. 1333. seines Herzogthumbs im andern Jahr, vnd ward begraben in vnser Frauen Closter zue Seldenthal bey seinen eltern zu landshuett.

Ott Herzog in Nidern Bairn, Herzog Heinrichs deß eltern brueder starb Ao. 1335. seines Herzogthumbs im 4. Jahr vnd ist begraben zu Seldenthal.

Hainrich der elter, Herzog in vndern Bairn, ist mitt seiner Ritterschafft zu Hilff König Ludwigen gewesen in dem streitt an St: Michels abend Ao. 1322. Zu Ampfingen auff der Fahenwiß.

Ao. 1335. Kaiser Ludwig auffsezet Herzog Heinrichen in Nidern Bairn, Zu einem procurator oder Schaffer deß Reichs in teutschen landen, vnd gab ihme deß offene brieff vnder der Kayſ: May: Secret. Ein Großmächtiger Reicher Fürst, zog mitt großer köstlichkeit ab an dem Rhein, mitt großer costung hinz gen Ach, vnd begert an die Stänt deß H. Reichs,

Digitized by Google

nit durch sich selbs, sondern durch den König zu Behem, daß sie Ihme sollten schweren vnnd ihne empfangen, alß einen, der deß Kaisers offen versigelt brieff hett. Die Stänt nahmen Ihnen ein bedenckhen, In der Zeit schickhten sie zue dem Kaiser vmb Rath solches begerens halber, Der Kaiser erschrackh vnd schickhet eilend brieff zu allen Stätten im Reich, vnd widerrueffet die brieff, die er geben hett Herzog Heinrichen vnd also der Fürst der mitt großer ehr ward zogen an den Rhein große ehr zu erlangen, zog mitt minder ehren wider heim, vnd alß bald er heim kam in sein land, da griff er an den Kaiser täglich mit raub vnd prandt ꝛc.

Ao. 1336. Johannes König zue Behem kam zu dem Bapst Benedicto dem XII. gen Aphinion vnd clagt vber Kaiser Ludwig, wie er seinen Ayden Herzog Heinrich in Nidern Bairn brieff geben hett vnder seinem Insigel, vnnd zu stunden Ihme zue spot, schand, schmach vnd schaden widerruefft ohne redlich vrsachen, darumb dann Bapst vnnd der König vil räth vnd anschläg hetten, Der Bapst verhieß Ihme große fürdernuß, Da versprach der König dem Bapst, Er wollte Ihm den Kaiser lebendig oder tott antwortten in einem Jahr ꝛc. Da das gewahr wurdt Kaiser Ludwig, Zoch er mitt großer Ritterschafft in Nidern Bairn, vnd schlug sich zu veld mitten im land, bey Landaw an der Iser. Er hett auch gern gen Behemwerts geeylet, vnd da er etlich tag da gewarttet hett seiner feind, da gebrach Ihm an speiß, da kam König Johannes vonn Behem vnd Herzog Heinrich mit Ihrem zeug, vnd lägerten sich gegen deß Kaisers heer vber, enthalb der Isser, Es wollt kein parthey vber die Iser ziehen, der Kaiser warttet Ihr 8. tag zue streitten von manglung wegen der speiß zog der Kaiser ab nach der Iser vnnd Thonaw hinz gen paßau da waren vich vnd leut gespeißt, vnd die wagen mit speiß erfüllt, Er zog wider herauff vnd verderbt das land zwischen deß Inns vnd der Iser an die Stett, vnnd kheret wider haim in sein land in Obern Bairn. Im selben widerheimziehen kamen seines volckhs vierhundert mann in das closter Weyhen Steffan gewapnet, vnd beraubten das inner vnd außer also

Digitized by Google

gar, daß sie die Münch gar nackhend außzogen, Der König vnd der Herzog bliben im veld 3. tag vnd mainten sie hetten damit gesigt, der König wollt sich außreden gegen dem Bapst vnnd schreib Jhme ein brieff mit etlichen praelaten auß Behem vnnd Bairn Jnsigel, wäre der Kaiser nit geflohen, er wollt Jhme Jhn lebendig oder tod gebracht haben.

Ao. 1338. 7 kal. Septembris ist Herzog Heinrich in Nidern Bairn gestorben, vnd im Closter Seldenthal begraben Jm 7. Jahr seines Herzogthumbs, vnd ließ ein Sohn, mitt nahmen Joannes ꝛc.

Johannes Herzog in Nidern Bairn, Nach dem tod deß yezt gedachten Herzog Heinrichs seines vatters, besaß er das ganze Niderlandt, Er hett zu der ehefrauen Elisabeth Kaiser Ludwigs tochter, er lebt nit lang, Er starb inn seinen Jungen tagen deß nechsten Jahrs nach seinem vatter, nemblich Ao. 1339. vnd das land Nidern Bairn gefiehl alles mitt erbschafft auf Kaiser Ludwigen ꝛc. Sovil sey gesagt vonn den Fürsten in Nidern Bairn, Nun komb ich an die pfalzgrafen vnnd Herzogen in Obern Bairn ꝛc.

Volgt nun ein andere lini der pfalzgrafen bey Rhein, so man die churfürstliche linia genennet ꝛc.

Rudolff pfalzgraf bey Rhein, Herzog in Bairn Churfürst, namb zue der ehe Fraw Mechtild, König Adolffs tochter, die hernach vil krieg zu den zeiten König Ludwigs erweckhet, bey der het er 3. Söhn, Rudolff, Ruprecht vnd Adolff Ao. 1302.

Der pfalzgraf Rudolff was gar ein vermehrter Fürst im ganzen Römischen Reich, darumb König Albrecht von seinem vettern erstochen ward Ao. 1308. an St: Jacob vnd philippsen tag schriben Jhme die Fürsten alß dem Fürtrefflichsten mit hoher ermahnung daß er darob wär mitt großem fleiß vnd vorbetrachtung, damit deß ein tüglicher dapferer Fürst erwöhlet wurde, Zue dem Reich.

Da nun Kaiser Heinrich von Lucemburg gestorben was,

Digitized by Google

wurden zwen erwohlet zue König, Herzog Ludwig von Ober Bairn, vnd Herzog Friderich von Oesterreich. Inn der wahl gab pfalzgraf Rudolff sein wahl dem Herzogen von österreich vnd nitt seinem brueder, Darumb ward er mit dem von österreich, vnd ward allwegen wider seinen brueder, Zum lezten, da alle fürsten im Reich Kaiser Ludwigen gehorsam waren, allein sein brueder nicht, da zoch er mitt großer macht an den Rhein vnd vertrib seinen brueder pfalzgraf Rudolff auß allem seinem land; er flog vnd kam in Engelland, da starb er auch ganz vor elend, Seine 3. Söhn, hie vnd dortt kamen mitt armuet, wo sie sich zubehelffen wußten. Da nun Kaiser Ludwig höret das von seines brueders kinder, beruefft er sie alle in gnaden, vnnd alß sie kommen, da was er Herr alles landts zue Bairn vnnd pfalz, da sprach er gnediglich, alß ein güettiger vötter, Der kinder vatter hatt wider vnns gethan, vnd nicht die Söhn, Eya warumb sollten sie dann tragen die vngnad ihres vattern, das soll nitt sein, vnnd er thailet mit Jhnen, vnd gab ihnen wider die pfalz vnnd was darzu gehört, vnd etlich stött auf dem Norckhau, Amberg, Chamb, Neuenmarckht vnd etliche geschloßer, vnd die thailung vnd thailbrieff wurden gemacht vnd gefertigt zue pavia deß Freytags vor St: Oswalds tag Ao. 1339.

Ruprecht pfalzgraf bey Rhein, Herzog in Bairn, ward genant der Rott, darumb daß er ein rotes haar hett, vnd ward geborn in dem Schloß Wolfrazhausen auf der Iser gelegen Ao. 1300. an St: Cosmae vnnd Damiani tag, vnd ward gefürmet an St: Remigy tag seines alters im Zehenden Jahr, Er hatt gestifft vnd erhebt die Hoheschuel zu Heidelberg, Er starb ohne leiblich Erben.

Adolff pfalzgraf bey Rhein, Herzog in Bairn, ist geborn Ao. 1306. an St: Cyriaci tag vnd getaufft vnd gefirmet an vnser Frauenschidung abend, durch den Hochwürdigen vatter, Hrn. Conrad grafen zue Luppurg Bischof zue Regenspurg, Er namb zue der ehe, fraw Irmengard eines grafen von Oetingen tochter im Rieß, der auch genant was Adolff Ruprecht, Er starb vor seinem brueder vnd ward begraben zu Heidelberg.

Rudolff pfalzgraff bey Rhein vnd Herzog in Bairn ward geborn Ao. 1309. an St: Primi et Feliciani tag, ward gefirmet durch bischof Conrad von Freisingen, Er starb ohne mannlich erben, aber er ließ eine tochter, die ward verheurath, Marggrafen Carel zue Mehrern, der darnach König zu Behem vnd Kaiser ward.

Ruprecht pfalzgraf bey Rhein, Herzog in Bairn, den man auch Adolff hieß nach seinem vatter, Sein haußfrau war deß Königs tochter von Sicilia, auß der gebar er einen Sohn genant Ruprecht Klem.

Der pfalzgraf Ruprecht Adolff raisst auf den Herzogen von Sachsen, vnd zohe ihm in sein land, zuhand zoch auch ihme der Herzog vonn Sachsen entgegen vnd hueb an mitteinander zustreitten einen härten veldstreitt, der pfalzgraff behueb an Ihne an einem Tag zwey Schlagen vnd zum drittenmahl lage er darnider vnd werd gefangen von dem Herzogen von Sachsen vnd dem König von Behem, darum hatte man vil täg vnd thadigung vnd ward also erlediget daß deß Königs Sohn Carel Marggraf zue Mährern nahm zue der ehe seines vatters brueders Rudolffs tochter, Also kam pfalzgraf Rudolff zue seiner erledigung, vnd von deß heurathguets wegen vnnd seiner erledigung, wurden etlich Schlösser vnd Stätt vor dem wald vnd auf dem Norckhau dem König gegeben, der pfalzgraf Ruprecht Adolff ließ einen Sohn, genant Ruprecht Klem.

Der pfalzgraf Ruprecht kriegt einsmahls mit dem Schwabischen vnd Rheinischen bundt, da both Ihme an König Carel von Franckhreich, er wollt Ihme leihen sein volckh wenn er hett 2. Frauen, eine Herzog Steffens in Bairn tochter, Der pfalzgraf sprach, er hette deß streittenden volckhs gnug, alß er auch hett, wann er begeret nit mehr, dann mit dem streittenden zufechten, Daß aber die stätt nit thuen wollten, vnd enthielten sich nur daheim.

Ruprecht pfalzgraff bey Rhein, Herzog in Bairn, ein Christenlicher senffter streitbarer Fürst, ward genant Klem, wann er hatt die feind offt klemmett: Ao. 1382. machten die Stätt einen bund mit Wenceslao Röm: vnd Behmischen

Digitized by Google

König, In dem bund waren alle Reichsstätt in Teutschland, der Erzbischof zu Salzburg vnnd die statt Regenspurg, Der König war abstößig ihnen hilff zuthuen, nachdeme machten die Stett eine samblung vor Speyr, das vernam der Jung pfalzgraf Ruprecht, vnd zoch auf sie, vnd erschlueg deren von den Stätten ob Zwaihundert vnd fieng ihr bey 300. die andern entrunnen in die statt, Also gesiget Herzog Ruprecht vnd der von Stetten waren doch vil mehr, vnd vnder den gefangenen war ein gesellschafft auff vierzig muetwilliger, die hetten gar großen schaden gethon mit dem brand, die man nie khundt erkennen, wie wol ihnen der Herzog offt vnd dickh nacheylet, vnd groß Kostung auf sie gelegt hett, Er ließ die vierzig füehren da man Ziegel brennet, vnd die offen waren durchglüend vnd sprach zu ihnen, „Ihr habt mich bey der nacht dieblich geprennet, So will Ich euch bei schönem liechten tag offentlich laßen brennen," Mit dem ließ er sie in die glüenden offen werffen, darinnen sie Jämmerlich verbrunnen. Darnach zog sich ab, der Reinisch bund mit dem Schwäbischen, Also daß ein theil dem andern mitt einer anzahl volckhs sollt helffen, doch so verr, daß sie bei tag außzugen vnd bey tag wider heim mochten kommen.

Zu der Zeitt zoch Herzog Ruprecht auf die von Regenspurg vber, darnach er vnd Herzog Friderich von Landshuet, herzog Steffan von Ingolstatt vnd sein Sohn Ludwig, Johanns von München vnd seine Söhn, Ernst vnd Herzog Albrecht von Straubingen belägerten das schloß Stauff.

Ao. 1387. Zugen die Reichsstätt mit gewallt durch das Bairland mit raub vnd brand von Augspurg hinz gen Abach, Doch an dem wider heimziehen auf dem Lechfeld wurden sie darnider gelegt von Herzog Steffen vonn Ingelstatt.

Ao. 1388. ward der Hof zu Regenspurg gewonnen.

Ao. 1389. durch großen fleiß der Churfürsten vnd anderer vil herren ward der Krieg gerichtet.

In der Zeit war Wenceslaus König zue Behem, Römischer König, Der thett vil vnd groß vbel, er ermördet vnnd verbrennet mit Schwäbel Jammerlich vnd ertrenckht würdig

praelaten, pfaffen, geiſtlich personen vnd vil andere erbare leuth wider recht, er achtet auch nit zuewenden die Zweyung in der H. Chriſtenheit, vnd vil andere offentliche vbel, das doch einem Röm: König vnzimlich zuthuen iſt, das ihme offt vnd dickh vonn den Churfürſten zugeſchriben vnd fürgehallten iſt worden zu beßerung ſeines lebens, Aber es halff nichts. Item die Churfürſten, der Erzbiſchof zue Mainz, Cöln vnnd Trier, pfalzgraf Ruprecht, Der Herzog vonn Sachſen, Herzog Leupold von Oeſterreich mit vil andern Fürſten vnnd Herren vnd Reichsſtätten kamen zueſammen zue Franckhfurt, aber zue Franckhfurt, vnd hetten vil räth, aber es ward nichts außgericht, Zum lezten ward König Wenceslaus von den Churfürſten für gericht geladen vnd gemahnet, daß er ſich ſollt verantwortten auf den nechſten tag nach St: Laurenzen tag, auff die articul die Jhme fürgehallten wurden, vnd er kam nit für gericht noch wartteten ſein die Churfürſten zehen tag, da er nit kam, da ward er mit recht vnd vrtel von dem Römiſchen Reich abgeſezt, daß vrtheil lauttet wie hernach folget:

Mit diſem vrtel, daß wir thuen vnnd geben in diſer geſchrifft entſezen wir den vorgenanten herren Wenceslao alß einen vnnüzen verächtlichen, vnachtbarn vnd vnwürdigen handhaber deß H. Röm: Reichs, vnd von demſelben Röm: Reich vnd von aller würdigkeit vnnd ehren, die darzue gehören, vnnd verkhünden allen Fürſten, Grafen, Herren, Rittern vnnd knechten, auch allen Stetten vnd landen vnd leuthen deß H. Reichs, daß ſie nun füran ihrer Aid vnnd huld, die ſie deß vorgenanten herren Wenceslai person, alß von deß Heiligen Reichs wegen gethan haben, gänzlich ledig ſein vnnd füran nicht mehr gehorſam ſein ſollen, Das vrtheil vnnd ſentenz ward geben zu Leinſtein an dem Rhein, alß man zehlet nach Chriſti geburt, tauſend vierhundert Jahr, an einem freytag deß 20. tags deß monats Auguſti, zu den zeiten deß Babſt Bonifacy deß neunten. Deß nechſten tags darnach erwohleten die Churfürſten, der von Mainz, Coln vnd

Trier, den vorgedachten pfalzgrafen Ruprecht zue Einem Röm: König.

Diſer König Ruprecht kriegt gar mächtig wider König Wenceslaum vonn Behem, vnnd gewann Jhme etliche Stett ab vnd ſchlößer, außerhalb deß walds in Bairn, vnd die ſein vatter Kaiſer Carel an ſich gezogen hatt.

Ao. 1400. acht tag vor St: Augustini tag kam er gen Regenſpurg vnnd ward gar würdiglich von der brieſterſchafft vnd von dem volckh mit dem hailthumb empfangen, Item vber denſelben tag zog er vber die bürg, vnd ward im willen Kaiſer zu werden. Mit dem König zugen vil teutſche Fürſten, Herzog Ludwig von Jngolſtatt, Herzog Ernſt vonn Oeſterreich, füehret 400. pferd auf der Raiß ꝛc. Jn der Zeit kriegten die Florentiner mit dem Herzogen von Mailand Joanne Galeatio, Da ſie vernahmen die Zukunfft deß Königs vnd ſeine mannliche ſtreitbarkeit, ſchickhten ſie zu Jhme ein Erb-pottſchafft, daß er den ſtreit nehme wider den Herzog von Mailand, Darumb verſprachen ſie Jhme eine große summa gelts zugeben, alßbald er kommen in deß obgenanten Herzogen land, das beſchach, Er kamb mit ſeiner großen Ritterſchafft in das land, Sie gaben Jhme aber der summa gelts nur ein theil, Er ſtreit mit Jhme, der Herzog von Mailand lag ob, der König floch gen Trient, der Erzbiſchof von Coln, vnd Herzog Leopold von Oeſterreich mit ihrem großen volckh zogen wider heimb, Der König durch bitt der venediger ward ermahnet zu ihnen zue ziehen, venedig heim zue ſuechen, Er kamb gen padua, da ward er von Francisco Carrario dem Grafen gar Schön empfangen, die Florentiner ſchickhten aber zue Jhme ein treffenliche Ambassiat vnd Oratores daß er widerumb ſtritt mit dem von Mailand, vnd da ſie Jhme die verſprochen ſumma gellts nit gaben, da wollt ers nimmer thuen, vnd zoch gen Terſis vnd darnach hin gen venedig, da ward er mitt faſt großer Zier vnd loblicher magnificenz empfangen in dem monat Aprili zoch er wider mit ſeinem großen ſchaden in teutſchlandt.

Ao. 1402. erſchin ein comet lenger dann ein monat.

Ao. 1403. gewann Ruprecht König das schloß Ekmuel durch seinen vizdomb Gewolff Nothafften Ritter.

Item Ao. 1396. Zog König Sigmund von Hungern mit einer großen macht an die Türckhen vnd mit Ihme Herzog Johanns von Burgund, der war frau Margreth deß eltern Albrecht von Nidern Bairn in holland tochter Sohn. Mitt Ihme zoch auch pfalzgraff Ruprecht, den man nent Pippan, vnd vil Ritter vnd knecht, vnd ein legat vom pabst ꝛc. Zu St: Michels tag zogen sie in die Türckhey vor eine statt genant Schiltaw die die Türckhen nennen Nicopolis. Da kam der Türckhische Kaiser Bajazeth mit großer macht vnd erlegt die Christen darnider, daß ihr sehr vil erschlagen vnd ertrenckht vnd der Christenheit solcher großer schad lang vor vnd nach nit beschehen ist, wann die Christen wurden erschlagen vnnd ertrenckht in der Thonaw Hundert tausend, vnd Zwey vnnd Neunzig. Das kam auß Hoffart deß Herzogen von Burgundj, der nur den vorstreitt wolt haben, er ward auch in disem streitt mit vil andern grafen, herren vnd Rittern gefangen, vnd pfalzgraff Pippan kamb mit noth davon, auch arm vnd elend in sein land, vnd starb bald darnach, vnd ligt zue Amberg begraben. Es wurden auch der gefangenen vil enthaubt vor dem angesicht deß Herzogen von Burgundien, Ein theil wurden verkaufft in frembde land daß sie nimmer heim kamen, doch der Herzog von Burgundien ward darnach selbs. 16. geldsst mit großem guett, der doch allein mit 1000. glänen dahin fuehr, Es war auch die grdste niderlegung, die der Christenheitt vor nie geschach zu einem mahl, Item es wahrend bei dem streit drey Zoren von Straßburg Ritter, Item 6. von Mühlhaim, deren einer ward siech vnder wegen, vnd einer entrann von dem streit, der hieß herr Johannes vlrich von Molßhaim, die kamen baid herwider, Item da ward einer von hailigenstain vnd einer von Endingen waren auch bei dem streitt.

Item König Ruprecht war vnder gehorsamb Babst Gregory deß Zwölfften wider das Concilium zue Pisa, darwider war Joannes Erzbischof zue Mainz, darumben erhueb sich

Digitized by Google

zwischen ihnen ein großer Krieg. In der Zeit starb der Kö-nig Ruprecht in der Statt Oppenheim, seines Reichs im Zehenden Jahr, durch deß tod der obgenant groß künfftig krieg ein end nahm vnd ward begraben zu dem H. Geist zue Heidelberg Ao. 1410. am 16. tag deß Mayen, vnnd verließ 4. Söhn vnd 3. töchter, Ludwig, Johans, Steffan vnd Ott. Wann Ruprecht Pippan vnd Friderich waren vor dem vatter gestorben, Item Margreth oder Mechtild hett Herzog Carel von Lottringen, Elisabeth ward verheurath Herzog Friderichen von Oesterreich zu Innsprugkh, die starb an St: Sylvester tag Ao. 1400. vnd war wirdiglich im Closter stambs begraben, Item Agnes die nahm zu der ehe graf Adolff von Cleve, dem Kaiser Sigmund, dieweil er noch Röm: König war, macht zu einem Herzogen vnd sie ligt begraben in dem land zu Cleve. Item frau Elisabeth Königin, König Ruprechts haußfrau, eines burggrafen tochter von Nürmberg, bei der er die obgenanten 6. Söhn vnd 3. töchter hett, starb deß nechsten Jahrs nach dem König, vnd ist bei Ihme zu Heidelberg begraben.

Ludwig pfalzgraf bey Rhein, Herzog in Bairn mitt dem Bart, den man nennet den blinden Churfürsten. Königs Ruprechts Sohn, alß der eltist, entrichtet seine 3. brüeder von der pfalz in Bairn vnd bey Rhein, Er hette 2 haußfrauen, die erst war deß Königs tochter auß Engelland, auß der gebar er Ruprechten der starb zu pfingsten im 20. Jahr seines alters ohne Erben Ao. 1426. die andere haußfrau ward frau Mechtild Amadaej deß grafen von Sophoy tochter, der darnach durch König Sigmund zu einem Herzogen gemacht ward, vnd im Concilio zue Basel zue einem Babst erwehlet ward, die frau Machtild bettet alle tag die 7. tag Zeit mitt ihrem haußwirth alß ein priester vnd auß ihrer vermahnung ward reformirt das Barfüeßer Closter zu Heidelberg vnd die Observanzen dahin gebracht auß Sophoy Ao. 1426.

Ao. 1415. in dem Concilio zue Costniz, da Bapst Joannes der 23. ward abgesezt, ward der Bapst geantwortt

Kònig Sigmund, der antwortt Jhne von ſtund an diſem pfalzgrafen Ludwig, Jhne treulich zubehüetten, Er füehret ihne wirdiglich in ſein Schloß Monheim bei Rein, darinnen er ſein in hoher wird pflag, vnd behüettet Jhn wol, Zum Jüngſten da er durch Bapſt Martin ledig geſchafft ward, gab er vmb die koſtung dem genanten pfalzgrauen $^{3}/_{4000}$ fl. Jtem Kònig Sigmund da er zoch in der Bottſchafft deß H. Concily zue Coſtniz gen Arragonia zu Benedicto dem 13. alſo genant in ſeiner Obedienz, macht er die weil in ſeinem abweſen beſchirmer deß genanten concily, pfalzgraf Ludwigen, das er auch treulich beſchirmett, wann der Kònig war vber ein Jahr auß, doch ſo wollt der Kònig nit ziehen, es wär dann geendet die ſach Joannis Hußen Alſo ward Joannis huß verurtheilet vnd dem weltlichen gewallt geben, das iſt dem Kònig, der gab Jhne dem pfalzgrafen, der antwortt Jhne den Züchtigern, von denen ward er verbrent, nach ordnung deß Rechtens.

Ao. 1431. Der Graf vonn Piemont kriegt auff das Herzogthumb zu Lotringen, Deme lihe der Herzog von Burgundi ſein volckh, daß er wider die Huſſen gern wolt geſchickht haben, Deßgleichen hett auch pfalzgraf Ludwig geſand ein volckh wider die Hußiten, Das lihe er ſeiner Schweſter, frau Agnes Herzogin zue Lotringen, mitt welcher der obgenant Graf vmb das Herzogthumb kriegt. Zu St: Johannis tag zue Sonwenden geſchach ein ſtreitt der faſt hårt war, Die Burgundier lagen ob, der pfalzgraf verlor vil guetter grafen, Ritter vnnd knecht in dem ſtreit daß die pfalz lang geſchadet hatt, der pfalzgraf war gar ein milter Herr, vnd mitt ſchònen offenen augen, geſahe vbel oder gar wenig, darumb hett Jhme ſein haußfrau durch die Råth antrugen, daß man Jhme das Regiment entzoge, vnd einer zeit vor dem volckh fordert er ſeinen Sohn, der war noch faſt Jung, vnd gab Jhme einen maulſtraich, der Sohn ſprach: vatter vnnd Herr, warumb ſchlaget ihr mich, Jch hab euch doch nit gelaidiget, Er ſprach, Jch will, daß du bei dem maulſtraich gedenckheſt, das groß vnrecht, daß mir dein mueter thuet.

Digitized by Google

Ao. 1437. am Sambstag nach den Weihennachten starb der edel Fürst Ludwig pfalzgraf bey Rhein, Herzog zue Bairn, König Ruprechts Sohn, er hatt beseßen die pfalz 27. Jahr, vnd ward begraben zue Heidelberg, daselbst sind auch begraben seine 2. haußfrauen, Er ließ 3. Söhne Ruprecht, Ludwig vnnd Friderich, nach denen ych yezt nach einander sagen will, vnnd 2. töchter, eine gieng in den orden St: Clara, die andere frau Machtild ward verheurath Graf Ludwigen von wirtemberg, nach deß Grafen tod namb sie Herzog Albrechten vonn Oesterreich, Kaiser Friderichs brueder, Sie starb wittib vnd ligt begraben zue Heidelberg.

Ludwig der erstgeborn, ward nach seinem vatter pfalzgraf vnnd Churfürst, gar ein frommer herr, Namb zu der ehe frau Margreth wittib König Ludwigs von Sicilia seeliger gedechtnuß, ein tochter Amaedaei herzogen zue Sophoy der dann im Concilio zue Basel Bapst erwehlet ward genant Felix der fünfft, der auch zum Jüngsten die Bapstey aufgab vnd ward vom Bapst Nicolao dem V. gemacht zue Cardinal vnd legat in Franckhreich, das thett er willigklich von einigkeit wegen der Heiligen Kirchen ꝛc. die genant frau Margreth nach abgang pfalzgraff Ludwigs ihres andern haußwirts ward sie verheurath vlrichen grafen zue wirtemberg vnd ist begraben zu Stutgard.

Ao. 1451. Ludwig pfalzgraf bey Rhein, Herzog in Bairn Churfürst seines Herzogthumbs im 14. Jahr, starb in der statt wormbs vnnd ließ sein haußfrauen Groß schwanger vnd da er empfand, daß er sterben mueßt, da befalch er seinem brueder Herzog Friderich, ob daß sein haußfrau gebar ein tochter, So soll er sie erziehen, vnd von dem land außheyrathen ob sie aber einen Sohn gebar, So sollt er sein träger vnnd vormund sein, das geschach, Sie gebar einen Sohn genant Philipp.

Friderich, deß yezt gedachten Ludwigs brueder, pfalzgraf bey Rhein, Herzog in Bairn, war ein streitbarer fürst, vnd nach deme seines bruedern haußfrau gebar einen Sohn genant Philipp, da nam er seines bruedern Seligen land ein,

alß ein träger vnd vormund, pfalz, Amberg, vnd andere ſtätt vnnd ſchlößer mitt ihrer Zugehörung. Sie ſchwuren Ihme auch willigklich, alß einem träger deß Jungen Fürſten philipps ꝛc. Darnach begert man das land, Sie ſollten Ihme ſchwören, alß einem rechten Erbherren, das wollten ſie nit thuen, Er ſchickhet ſeine Räth gen Amberg Ao. 1453. in der Faſten einen Doctor, war ein prieſter, er prediget an St: Mattheis tag, der war an einem Sambſtag, vnd auch am Sontag, darnach forderten die Räth, ein rath vnnd gemain in die Türniz deß Schloß, So ſtund der ehegemellt Doctor auf vnnd erzehlet den burgern allen, reichen vnd armen offentlich, wahrlich, daß ſie mitt guetern gewißen wol möchten ſchwären Herzog Friderichen, alß einem rechten Erbherren, wann er wollt ſich verſchreiben entgegen herwider, daß er nit heurathen wollt, damit das beede land dem Jungen Fürſten bliben alß er achtet, Er wollt auch, wann der fürſt zu ſeinen Jahren käme, der land eins vebergeben, Aber das alles mocht der gemein mann nit fahen, darumb ſchwuren ſie Ihme nicht der Zeit. Inn der faſten, deßmals war vnſer Frauen tag ann palmabend, Zwiſchen 10. vnd 11. vhren redet der Turner zue Amberg herab, ob St: Martins thurn zu dem volckh an dem marckh, er ſahe einen raiſigen zeug, die gemein loff in die kirchen, vnd wolten ſturmb anſchlagen, da war kein klenckhel in der glockhen, do loff die gemain vnd ſchluegen die Thor zue, vnd fiengen die Räthe deß fürſten alle geſtiffelt vnnd geſport, den Doctor den landſchaden, einen burger genant Gregor Alhat vnd den Landrichter. Man ſagt die von Nürnberg hetten einen geraiſigen Zeug hergelihen, vnd die ſtatt Amberg mit gewalt vnd liſtigkeit eingenommen haben, vnd ihr yedweder ein Thor, Das war durch die gefängnuß vnderkommen, Der Doctor war ein prieſter, darumb legt der pfarrer ein Tumbherr von Bamberg Interdicta in der Statt Amberg vnd wolt nit ſingen, noch meß leſen laßen, Alſo ſang man kein complet noch salve an dem palm abend, man weihet auch die palm nicht

Digitized by Google

Etlich trugen ihre palm herauß in Aistetter bistumb ein meil wegs, In der Zeit hett man eilend geschickht gen Regenspurg, zu dem gewalt von deß Interdicts wegen. Der bischof sandt hinauf gen Amberg seinen weihbischof vnd einen Thumbherren Maister Hanns Frager Licentiat, die thädigten, daß man den Doctor von stund an außließ. Also sang man am palm tag noch vesper vnd salve ꝛc.

Darnach in dem Jahr kam Herzog Friderich selbst mit macht, man ließ ihn ein, die priesterschafft mit sambt dem volckh wollten Ihme mit dem heilthumb entgegen gehen Ihne zu empfahen, da ritt er zu einem andern thor ehe ein, die burger von Amberg mueßten Ihme schwören vnd darzue ein große steur geben, vnd in der vergangen Zeit hatt er seine heimlich spech gehabt zu weyn vnd bier In der statt, welcher da wider ihne redet, der wurd angeschriben, Also wurden doch erbetten durch die frauen biß ohn Zwelff, die ließ er enthaubten.

Item solcher maß erobert er das land, alß ein rechter natürlicher herr vnd namb kein eheliche haußfrauen, vnd nent sich einen Churfürsten, vnd erwehlet Ihme seinen vettern, den Jungen pfalzgrafen philipsen zu seinem Sohn, das auch bestättet Bapst Nicolaus der Fünfft. Aber Herzog Friderich regieret gar fürstlich, er hett auch vil krieg vnd gieng Ihme glückhlich vnd siglich, er besaß gewaltiglich sein land, daß er nie lehen empfieng noch bekhand von dem Kaiser, Er hett vil krieg, die Ihme Kaiser Friderich zuefüegt, er weret sich Ritterlich aller seiner feind, Er het vil krieg mitt Herzog Ludwig von veldenz seinem vettern, den man nennet den Schwarzen Herzogen, vnnd mit den grafen von Leiningen vnd mit vil andern herren vnnd Fürsten, vnd hatt sie sehr verderbt. Ao. 1458. Da Herzog Ludwig von Landshuet Schwäbischen werd einnahm, da ward er auch dabey personlich.

Ao. 1461. Da der gedacht Herzog Ludwig die Neustatt inn Franckhen gewann, halff Ihme in aigner person pfalzgraff Friderich.

Ao. 1462. Da waren zwen bischof zue Mainz, Diete-

rich vonn Eisenburg, vnnd Adolff vonn Naßaw, der vonn Eisenburg legt sich zu feld mit einer wagenburg wider den pfalzgrafen friderich bey Rhein, der pfalzgraf gewann die wagenburckh, vnd fieng vil edel vnnd vnedel vnd wurden auch vil erschlagen, darnach ward er eins mitt deme von Eisenburg, vnd halff Jhme darnach wider den von Naßaw ꝛc.

Aiher Zeit macheten 3. Fürsten, der Bischof von Mez, sein brueder Marggraf Carel von Baden, vnd graff vlrich von wirtenberg einen anschlag auf den pfalzgrafen, zugen ihme in sein land in aigner person, ihne zu beschädigen, Alß er aber deßen gewahr wurd, Zog er auß von Heidelberg vnd begegnet ihnen vnder augen, mit tausend geraisiges zeugs vnd darzu sein fueßvolckh, wann denn die feind vber ein bechlein kamen, so ließ er die bruckhen nach ihnen abwerffen, vnd bei dem stättlein ladenburgkh ruckhet er yebaß zu den feinden. Nun hett der Fürst das also geordnet, daß yeder reittender einen fueßknecht hinder Jhme füehret, Als da er sich zue den feinden thett, hatten sie nit großen erschreckhen, wann ihr nit vil erschinen, Alß es aber schier an das treffen gieng, sprungen die fueßknecht von den pferden, da ward das volckh gezwispelt, damit vnd nit vnbillich die feind erschrackhen, damit rennet sie der pfalzgraf an, vnd ward ein zumahl rdschschlagen, die obgenanten 3. Fürsten wurden gefangen, mitt andern ihren herren, Ritter vnnd knechten bey 500. vnd wurden geschezt. Nun alß die niderlag ergangen war, da schickhet der pfalzgraf gen Haidelberg vnd ließ verkhünden vnd biethen, so die Herren in die statt gefüehrt wurden, daß niemand keinerley geschray, gelächter oder Jubel macht darob die Fürsten betrüebt möchten werden, das ist geschehen in dem obgemellten 62. Jahren St: paulus gedechtnuß tag, Er hett sie in der gefengnuß bei 11. monaten, damueßt Jhme der alt graf vlrich von wirtemberg geben hundert tausend gulden, Marggraf Carel deß Kaisers schwager auch so vil, vnd sein brueder der Bischof zu Mez achzig tausend gulden, vnd ihne von der sachen wegen die huld deß Kaisers vnd deß Bapsts erlangen.

Item

Item pfalzgraf Friderich war allweg widerspennig vnnd vngehorsam Kaiser Friderichen, Da fordert ihne der Kaiser zue gericht, vnd da er nit kamb, da saß der Kaiser zue gericht, vnd in offenem rechten durch vrtel der Fürsten ward pfalzgraf Friderich schuldig, laidigung Kaiserlicher Mayestätt erkhendt, das ist geschehen zue Augspurg Ao. 1474. in dem monat Junio, Aber es sezet Ihme doch niemand nichts darumb zue, vnnd er blieb in dem Regiment der pfalz vnd seines lands sein lebtag, ohne irrung meniglichs, Er hatt die pfalz vnnd sein land gar wol durch vil krieg gemehret, vnd geweittert, dann mit mancherlei fürsichtigkeitt vberwandt er seine feindt.

Ao. 1476. den 15. tag deß monats Decembris starb Friderich pfalzgraf bey Rhein, Herzog in Bairn gar Christenlich wann er ließ ihm anlegen zu seinen lezten Zeiten paarfüeßer orden, vnd ward begraben zue dem H. Geist inn heidelberg.

Rupertus, der zwayer obgenanten Fürsten Ludwig vnd Friderich brueder, Erzbischof zue Coln, Ao. 1471. war er auf dem großen tag zu Regenspurg, daselb empfieng er lehen von Kaiser Friderich ꝛc.

Philipp pfalzgraf bey Rhein, Herzog in Bairn Churfürst, ward geborn nach seines vatters todt, vnd von seinem vettern Herzog Friderichen wol erzogen in guetten sitten vnd wurd wol vnderweiset in den siben Freyen künsten vnd ward verheurath bei seines vettern leben.

Ao. 1474. hett pfalzgraf philipp hochzeit in seiner Statt Amberg mit frau Margreth, Herzog Ludwigs in Bairn vonn Landshuet tochter, In gegenwertigkeit viler Fürsten vnnd herren, da ward erstochen an einem rennen Herr Wolffgang Fraunberger vom Hag von einem Sachsen, vnd der Sachs hett ein längere stangen, dann er billich haben sollt, Also ward die Freud in traurigkheit verkheret, pfalzgraf philipp war ein fürst mitt großem preiß, Erlebet gar Erbarlich vnd freundlich mitt seiner frauen vnnd hett sie in großen ehren.

Ao. 1481. ist ein Turnir zue Heidelberg gewesen.

Digitized by Google

Wie Kayser Maximilian zum Römischen König erwöhlt worden.

Ao. 1486. ward pfalzgraf philipp gefordert mit sambt andern Churfürsten von Kaiser Friderich auff einen tag gen Franckhfurt, dahin er kam, vnd ritte ein am Sontag der Herten Faßnacht, mit 500. pferden, wolgeziehret mit harnisch vnd klaidern, Jhme zogen entgegen alle Fürsten vnd Herren die da waren, außgenommen der Kaiser, vnd beleitteten Jhne an sein herberig.

Am St: Valentinus tag deß H. Martyrers, der da war am Erchtag nach dem weißen Sontag, offentlich an dem marckht, Berchtold Erzbischof zue Mainz, pfalzgraf philip Herzog Heinrich von Braunschweig, vnnd der bischof zue wormbs empfiengen Lehen von Kaiser Friderich, dabei waren die Churfürsten yedweder in seiner ordnung ꝛc. Am dem dritten tag darnach war der pfalzgraf bey der waal, da man Maximilian Erzherzogen von Oesterreich zu einem Römischen König erwehlte, an dem 9. tag deß monats Aprilis, ward der Pfalzgraf auch dabei da man ihne krönet zue Ach, vnd war der erst, den er zue Ritter schlug ꝛc.

Nach deme vnd alle ding in der erwohlung deß Allerdurchleuchtigisten Fürsten Maximiliani Erzherzogs zue Oesterreich, alß eines Röm: Königs ergangen war, darnach auf den 28. tag deß merzens, der war auf den Erchtag in den Osterheiligen tag, Ao. 1486. deß morgens frue bließ man auff mitt trommeten, Jst der Allerdurchleuchtigist Großmächtigst Fürst vnd Herr, herr Friderich der dritt Römischer Kaiser, Zue allen Zeiten mehrer deß Reichs vnnd Erzherzog zue Oesterreich, mit disen Churfürsten, Nemblich den Hochwürdigsten Fürsten, herr Berchtold Erzbischof zu Mainz, Herman Erzbischof zue Cöln, Johann Erzbischof zue Trier, vnd den Hochgebornen Fürsten herr philipp Herzog in Bairn vnd pfalzgraf bey Rhein, alle Churfürsten deß H. Röm: Reichs vnnd darzue mit den andern Herzogen, Fürsten, Grafen vnnd herren, die auf die Zeit zue Franckhfurt in der erwohlung

waren zu Schiff gangen, Jn der mainung zufahren gen Ach, vnd den ehegenanten erwöhlten Röm: König zue Crönen, vnd fuehren alſo mitt großem ſchall ſo von Trometen, pfeiffen vnd pauckhen gehört war, mit einer großen menig das waßer ab.

Der Hochgeborn Fürſt Herzog Ernſt von Sachſen Churfürſt war vor etlich tagen vorab gen Cöln gefahren. An dem erſten tag blib die Kön: May: vnd der Kaiſer zue Bingen, vnnd waren da 2. nacht deß vngewitters halben ſo auff dem Rhein war. Auff den 30. tag im Merzen kamen „ſie gen „Reyns, da ward der König gefüehrt durch die Churfürſten „vnd geſezt daſelbſt auf den König ſtuel, der daſelbſt im „veld vnder den paumen ſtehet, nach allten Rechten vnd „gewohnheit.“

Darnach giengen ſie wider zue ſchiff auf den 31. tag deß merzen kamen ſie gen Cöln, gefahren vmb die 4. ſtundt nachmittag, da kam der Erzbiſchof von Cöln, mitt allen Stifften vnd orden in einer proceſsion, darzue der Erzbiſchof zu Trier vnd Herzog Ernſt zue Sachſen Churfürſten, die dann vor der Kayſ: May: dar ſind kommen, Darnach kamen auch die herren von der Statt Cöln vnd empfiengen die Kayſ: May: mit großer ehrwürdigkeit vnnd füehrten die alſo in der ordinanz vnd procession Jn das Münſter zu den Heiligen 3. Königen, da ſprachen ſie Jhr gebett, darnach giengen ſie in den Chor, da fieng man an zu ſingen das Te Deum laudamus ein lobgeſang, Deß abends kam der Biſchoff vonn Mainz mit ſeinen graffen vnd herren zue Schiff, darnach auf den Sambſtag kam philipp pfalzgraf auch zue ſchiff mit ſeinen Fürſten vnnd grafen.

Jtem auf montag Quasimodogeniti des dritten tags Aprilis macht ſich Kaiſer vnd König mit den Churfürſten vnd Herren auf den weg gen Ach, vnd lagen Kaiſer vnd König die nacht zue Turen, vnd etlich fürſten auf der andern ſtraß zue Gülch vnnd zu Altenhofen auf den 4. Aprilis ſind Kayſer, König vnnd die Fürſten mitt den Jhren zu Ach eingeritten. Vonn erſten ſind eingeritten die ſtallugg geben,

Digitized by

Köch, Trummeter, vnd vil wägen auf drey ſtund, Item auf ain ſtund vor dem Zeug 6. pferd, die waren deß Königs darauf 4 knaben vnd ein knecht, vnder denen waren 3. rotſchimmel faſt ſchön, mit guldem zeug auf ſchwarzem ſammat, die drey knaben mit ſchwarz ſammeten kleidern, die 2. pferd waren ſchwarz ꝛc. Darnach fuehren ein deß Kaiſers wägen, darnach ritte Herzog Wilhelms von Gülch zeug in eitel ſchwarz wol gerüſtt mit ſpießen auff 220. pferd, darnach Herzog Ernſt vnnd Herzog Albrechts von Sachſen zeug, darunder war der Biſchof von Meißen bei 200. pferden in eitel praunn mit ſpießen, mit ihren Trometen vnd pauckhen gar wol gerüſt, auf den zog deß Herzogen von Cleve zeug inn praun, Sein liberey war grab vnd weiß. Darnach pfalzgraf philippſen zeug auff 270. pferd mit ſpießen, Ihr Farb war in graben klaidern vnd rott cragen vnd hoſen hübſch mitt ihren pauckhern vnnd Trometen, bey Ihme war Herzog Caſpar von Bairn, vnd vil andere herren, darauf der Erzbiſchof vonn Trier mit 150. pferden, Darnach deß Biſchofs vonn Mainz zeug in roten kleidern ſchwarz vnd weiß, Ihr liberey auf 250. pferd wolgerüſtt. Darauff des Kaiſers vnnd Königs Trometer 17 vnd ein pauckher, Darnach Mönch truegen an Schwarz mäntel darunder weiß röckh vnd ſchwarz Schaper mit einem Creuz am herzen, Das war den langen weg weiß vnd beſeits roth, darnach die 4. orden vnſer Frauen brüeder, Darauf ſchueler vnd prieſter trugen kappen an, Item die burger von Ach truegen ein Himmel oder Tuech, darunder giengen 2. prieſter die truegen Kaiſer Carels haubt, das war in gold eingefaſſt vnd gekrönet gar ſchön, darneben giengen etlich herren von Ach, vnd 2. mit zweyen ihren heer Hörnern, die blieſen ſie gar ſchön, Diſem haubt St: Caroli zu ehren vnd wirdigkeit ſtig der Römiſch König ab von ſeinem pferd zu fueß in der ſtatt portten vnd küßet das haubt vnd der Dechand zu Ach credenzet Ihme das ꝛc. Alß er abgeſeßen war, von ſtund an waren da etlich von der Statt, denen das zugehöret, die nahmen deß Königs pferd, das ward wider gelöſſt vmb 55. fl. Rheiniſch ꝛc.

Digitized by Google

Darnach ritten in der ordnung die Fürsten personlich, Zum ersten Herzog Wilhelm vonn Gülch vnd Marggraff Christof von Baden, vnd zwischen Jhnen der Herzog von cleve in ainem gulden klaid. Darnach Herzog Albrecht vonn Sachsen vnd der bischof von Gran, bischof zue Trier vnd zwischen Jhnen Herzog Ernst von Sachsen, der füehret auffrichtig der Kayſ: May: das schwerd vor, Darauff Ritt die Kayſ: May: allein, vnd hett eine schwarze schauben an, sein pferd war schwarz die satteldeckh schwarz samete, Darnach ritte der Römische König, vnd neben Jhm zu der gerechten seiten der Erzbischof von Cöln vnd zue der linckhen seiten der bischof von Mainz, Deß Königs gewandt war gulden, vnd sein pferd schnee weiß. Item neben dem zeug vor dem Kaiser vnd König wurffen Jhr 3. gelt auß vnder das volckh, vnd das weret durch die ganz statt, biß in vnser Frauen kirchen, Item darnach deß Römischen Königs Zeng in eytel Rott, mit der liberey blaw vnd weiß rott, vnd von aller erst vngerüst volckh, darnach wolgerüsst volckh spießer vnd schützen auf 500. Jnn dem zeug war Christoff Marggraf von Baden, Der von Geldern bischof vonn Cammerich, bischofs zue Sebnich. Darauff ritt deß bischofs von Cöln zug, der hett bei ihme Landgraff Wilhelm von Heßen zue Cassel den Jungen all in rott kleidet, mit einem strich schwarz vnd weiß vmb den arm gebunden zerhauen, mit vil spießen vnd schützen, Item in allen denen zeugen ritten abweg drey neben einander vnd ritten hart an einander vnd wehret das einreitten anderthalb stundt. Item Herzog Sigmundts Räth vonn Oesterreich herr vlrich von Fronsperg vnd herr Georg von Absperg waren da mit 18. pferden. Item der von wirtemberg hett auch sein bottschafft, Item noch vil andere vom Adel die den fürsten vnd Ritterschafften nachritten, vnd also ritten sie in der Ordnung biß für vnser Frauen kirchen Item in der kirchen porten steyg der König ab vom pferd das namb deß Herzogen von Gülchs Marschalckh, alß sein recht ist, da giengen sie in die Kirchen vnnd sprachen ihr gebett vor vnser frauen bild, da fieng man an zusingen, das Te Deum laudamus vnd zuspilen auff der

orgeln, Darnach gieng der Römisch Kaiser zu dem altar vnd opfert drey Rheinisch gulden, Darnach giengen sie alle mit dem Kaiser heim in seinen Hof, vnd von dem Kaiser giengen die fürsten mit dem König heimb darnach Herzog Ernst von Sachsen, der trueg dem Röm: Kaiser das bloß schwerd vor.

Jtem am 5. tag Aprilis kamen die Fürsten auf das Rathhauß zue Ach zue Rath, da wurden die 2. Erzbischof von Mainz vnd Cöln geschickht in die Kirchen zu ordinirn zue der Krönung deß Königs.

(Hier folgt im Manuscripte die ausführliche Beschreibung der Krönung, welche — als schon durch andere Schriften, namentlich Fuggers Ehrenspiegel bekannt — übergangen wird).

Da sie alle zue Ritter geschlagen wurden, Da giengen die Fürsten wider herab an den Chor, da sang man Te Deum laudamus vnd laß ein Evangelium, Darnach gieng der König zue opfer vnd opfert 10. Rheinisch gulden, Darnach füehrt man den König für den altar, da gab ihme der von Cöln die benedeyung vnd das Sacrament, da füehret man ihn wider in sein stuel, alß vor.

Jtem da die meß auß war, war der Graf von Chymay gefordert für den Kaiser, denselben grafen machet der Kaiser zu einem fürsten, daß er nun der Fürst von Chymai genent ist ꝛc. Jtem da giengen die Churfürsten inn die Sacristey, vnd thetten ab ihre pontificalia vnd legt ihre Fürstliche Klaider wider an. Jtem in der Sacristey weren die Capittel herren bei dem König, vnd nahmen Jhne auff für ein Canonicum irer kirchen zue Ach, den bezahlet er den wein vnd statuta nach der Kirchen gewonheitt ꝛc. Da das alles geschehen war gieng der Kaiser vnd der König mit sambt den Churfürsten vnd herren auß der Kirchen, auff das Rathhauß Jn der ordnung, alß hernach stehet, Alda hett der König laßen beraitten ein köstliches mahl für alle die zue seiner Krönung da waren ꝛc. Jtem auf dem Rathhauß war dem Röm: Kaiser vnd König zubereittet ein tisch mitt einem himmel köstlich geziehret vnd vberzogen, Derselb tisch stund 6. staffel hoher dann der Churfürsten tisch, Jn der mitten deß Saals oben

an zur rechten, neben dem tisch zur linckhen seitten hett der König sein Credenz stehen, die war fast groß vnd hoch, darauff stunden ob 200. großer guldener vnd silbern vergulter geschirr, außgeschaiden silbern schüßel vnd becher die man in dem saal brauchet.

Der Kaiser gab dem König die ehr, daß er sein Credenz nit wollt auffrichten, denn er die köstlichsten hett vnder allen fürsten.

Item einem yeglichen Churfürsten war ein tisch allein besonders beraitt, vberzogen mitt köstlichem himmel vnnd sein besonder Credenz dabey, vnd wie wol der König von Behem vnd der Marggraf von Brandeburg nit da waren, nichts desto minder wardt ihr yeglichem sein tisch zuberaitet alß den andern Churfürsten.

Item das eßen hatt gewehret biß zu 4. vhren nachmittag vnd der eßen sindt auf yedem tisch ob 50 gewesen, vnd alle schüßel ganz vol, ganze hasen, ganze Lemmer, ganze Pfawen, vnd von allerlei wilprett vnd fisch gar gnug. Item arm notturfftig leut stunden herniden auf dem plaz, denen warff man herab brott, fleisch ganz gebraten hasen vnd lämmer, wer khan die ding alle volliglich beschreiben.

Item da das mahl auß wahr, bracht man dem Kaiser vnnd König aber waßer in silbern pöckhen ꝛc. Item die 3. Geistliche Churfürsten sprachen das Gratias ꝛc. Item darnach stund auf ein Herold, der rüeff aus, ob yemand wäre, der noch begeret Ritter zu werden, der möcht kommen zue dem Römischen König in seinen Hof, vnd ob etlich leutt wären zu Ritter geschlagen, die nit ritterschafft wolten beharren, die sollten nit Ritter zeichen tragen, die aber von der Zahl ritter wollten bleiben, die sollten dem König das verstehen laßen vnd zuwißen thuen.

Da solches alles verbracht ward, da stunden die herren auff vnd giengen mit dem Römischen Kaiser vnd König haim in Ihr herberig. Item vor deß Römischen Königs hof war ein weinprunnen zugericht mit 3. röhren, auff einer hülzenen seylen, die war praun, darauf waren gemacht 2 löwen, ein guldener vnd ein schwarzer, vnd zwischen den löwen ein

ſchwarzer adler, der Schwarz adler hielt deß Königs wappen, vnd durch ſein bruſt lieff durch ein roter Rheinwein, der gul=dene löw ſtund auf der rechten ſeiten deß adlers, hielt Bra=band das wappen vnd auß dem löwen lieff auch eine Röhren mitt Rheiniſchen wein, Auff der linckhen ſeitten deß adlers ſtund der Schwarz löw, der hielt das wappen von Flandern, Auß demſelben löwen lieff das dritt rohr mitt reiniſchem wein, da ward allweg ein großers getráng vnder den armen leuthen, die rißen vnd ſchlugen einander darumb.

Jtem an dem andern theil deß Königlichen Hofs wardt gebratten ein ganzer Ochß, alß der war wol ſiben gulden wehrt, an einem großen holzbaum, Jn dem Ochſen wer ein ſchwein, Jn dem ſchwein ein ganß, Jn der ganß ein Huen vnd ain vogel. Alß nun das alles inwendig im Ochſen ge=bratten ward, da kam einer von deß Königs wegen, da hieb man dem König ſein theil an einem ſtuckh, vnd darnach wer das aller gröſſeſt zörren vnd reißen von mannen vnd frauen, vnd hett yedes gern vil gehabt, vnder denen wollt auch einer mit ſeiner hellenpartten hauen, vnd hawet einem, der auch darinnen reißen lag, noch mit ein hand ab, vnd blib deß och=ſen gar nichts da. Jtem darnach am afftermontag Jm April=len zeigt man das Heilthumb zu Ach an allen ortten, auff dem thurn vnd vmbgang der Kirchen, alß man allweg vber 7. Jahr pflegt zuthuen.

Nun komb Jch wider auff pfalzgraf philipsen, Er war ein ernſtlicher fromer fürſt, ließ ſeinem land nichts entziehen, hett die gerechtigkeit lieb, lebet wol mit ſeiner haußfrauen, hette auch allemahl große Ritterſchaft an ſeinem Hof; wo er aus dem Land rit, ſtellet er ſich gar ritterlich, mitt wolge=ziehrten vil herren, Ritter vnd knechten.

Johannes Herzog in Bairn, der ander Sohn, den ließ Ruprecht, der war gar ein chriſtlicher andáchtiger gerechter Fürſt, gáchzornig, aber ganz Erbar, er bethet alle tag ſeine ſiben tag Zeitt, alß ein prieſter, Er war ein vormund ſeines brueders Sohn, pfalzgraf ludwigen deß blinden, ſaß zu Am=berg, alß ein vizthomb etlich Jahr, Seine haußfrau war

Digitized by Google

Catharina ein Herzogin von pomern, Erici deß Königs schweſter zu Dennemarckht.

Ao. 1421. da Herzog Ludwig von Jngolſtatt vnd herzog hainrich mitteinander kriegten, da brach Herzog Johanns nider das Schloß zu pezenſtein bei herßbruckh. Herzog hanns vnnd Marggraf Friderich, Herzog Heinrichs Schwager gewunnen die Stätt in einem Jahr: weiden, Freyſtatt, Stain, Lauff vnd die Schloßer Floß vnd parckhſtain vnd andere mehr ꝛc. Ao. 1426. an St: Hadrians tag in der faſten ſtarb Catharina herzog Hanſen haußfrau, vnd ward begraben, zu Neuenmarckht, Sie hett geſtifftet das Cloſter zum Gnadenberg, St: Salvator oder St: Brigitta orden, dahin auch ihre gebein hernach gefuehrt ſind worden.

Ao. 1427. an St: Gilgen tag zue Rietenburg biſchof Johanſen zu Regenſpurg, gab zuſammen zue der ehe Herzog Johanſen vnd frauen Beatrix, ein wittwe Graf Hermans vonn Cili, Herzog Ernſts tochter von München, Jnn gegenwertigkeit deß benanten Herzog Ernſts ihres vatters vnd Herzog Albrechts ihres bruders ꝛc.

Herzog Johanns krieget gar faſt mit den hußen zue Behem vnd hett allezeit großen Sig gegen ihnen.

Ao. 1431. Jn dem vierten gemeinen großen Zug gen Behem war Herzog Hanns, deß Römiſchen Königs Sigmundts panier füehrer ꝛc.

Ao. 1433. am Mittwoch vor St: Matthaei Evangelistae kamen 2000. kezer auß behem von pilſen in Bairn vnd von dem mittwoch hinz an den montag raubten ſie ſehr faſt vnd brenneten vnnd fiengen die Chriſten. Da war Herzog hanns vnd ſein Sohn Chriſtoff in der Statt Neuburg, alſo erzürnet wider dieſe Kezer, daß er in aigner perſon wider ſie wolte geſtritten haben, da wollt das ſein Ritterſchafft nit zugeben, daß er ſovil vbel ſach beleib er dieweil in der kirchen vnd opfert zu Gott vmb ſig, vnd ſendet ſein volckh wider die Kezer raiſiger bei 200. vnd mitt einem Bauern volckh, das war begirig zue fechten, vnd geſchach ein ſtreitt, iſt Haubtman geweſen heinrich pflug vnd wilhelm paulſtorffer hatt das pa-

Digitized by Google

nier gefüehrt, er werd gewundet mit einem pfeil. Auch ist in dem streitt gewesen Hanns Zenger ein strenger Ritter, der Fürst erwarb von Gott mit seiner andacht, groß sig vber seine feind, wann er gab ein großen fechten vier wider die Kezer von Behem in der Hußerey, das geschach nie keinem Teutschen Fürsten in den kriegen allen, vnd zu Hilckhersbrentt wurden der Kezer erschlagen 1800. auff einer Waalstatt, das war das gröste fechten vnder den vieren ꝛc. Der Fürst hette die gewonheit, wann er wider die feind wolt ziehen, So legt er sich vor Kreuzweiß für einen Altar vnd rueffet zu Gott vmb das gab Ihme gott großen sig, Wann das andächtig gebett hilfft mehr zu dem streitt, dann alle waffen ꝛc.

Der Fürst saß eines tags zue gericht, vnd bey Ihme seine Räth vnd vil gutter Ritter vnd knecht, da kamen für das gericht zwo Jungfrauen, die klagten im Rechten zu dem gemelten fürsten, daß sie hetten etlich Erbstuckh von ihrem vatter ererbt diß ihr vatterlich Erb wäre ihnen entfrembdet durch seine Genad, vnd hatt das geben seinen Thorhüetern vnd Cammern, vnd ihnen ihr dienst damit gelohnet, dardurch waren sie von ihrem vatterlichen Erb entsezet ohne Recht, vnd hofften es sollte durch seiner Geheimerräth mit recht erhandelt werden, daß sie inn solches ihr vatterlich Erb wider gesezt werden ꝛc. Der Fürst kam vor seinen Räthen vnd gehet ins recht vnd antwortet, die Stuckh wären lehen, vnd nachdem kein mans Erb verhanden wäre, der die lehen verdienen kan, wären sie Ihme zugefallen vnnd ledig worden, Da hette er die lehen an andere end verlihen, vnd getrauet, er hette gehandelt alß lehens Recht wäre vnd hofft es sollte mitt recht erkhandt werden, mitt denen vnnd mehr wortten sezten das beede theil zum rechten, darauf ward zue recht erkhandt, das Herzog Hanns den 2. Jungfrauen vmb solche Ihre spruch nichts schuldig wäre ꝛc. Dann einer war vnder den Räthen, der war ein Zenger vonn Schneeberg, der wollt nit vrtheil sprechen, Der sprach „So ich dann vrthell „sprechen soll, So sprich ich zu recht, daß der Herzog vnd „sein lehenman vnd seine Räth deß Teuffels ewiglich sein."

Herzog Hanns ſprang auf in einem gähen Zorn vnd ſprach, Zenger, du haſt mich vnd meine Räth gelezet, darumb ſollſtu ſchwärlich geſtrafft werden, alle die da waren, erſchrackhen ob der red faſt vbel. Der Zenger ward bald verſtoßen, Jhne wollten auch ſeine guete freundt dannen geſchoben haben, da wollt er nit flihen. Nach kurzer Zeit alß dem Fürſten der Zorn vergangen war, fordert er zu Jhm ſeine Räth, vnd auch den Zenger vnnd ſprach, Zenger du haſt ein grobe vnnd vnbilliche red gethan, wider mich vnd meine Räth, vnnd beger an dich, daß du vnns vnderſchaid gebeſt, warumb du die red gethan habeſt, vnd mich vnd meine Räth alſo geſchmächt, wann ob du vnns nit gnugſam vnderſchaid gibeſt, wöllen wir dich nach rath vnſerer Räth darumb ſtraffen ꝛc. Der Zenger ſprach, Gnediger Herr was ich geredt hab, das iſt war vnd ſag alſo, Den zweyen Jungfrauen iſt ihr rechtes vatterliches Erb durch die vrthel genommen worden ohne alle vrſach, damit wären ſie wol verheurath worden, vnnd damit zue ehren kommen: Aber alſo haben ſie nichts mehr, vnnd die eine muß gen Regenſpurg, die ander gen Nürnberg in die gemainen Frauenhäuſer, vnd was ſie dann für ſündtlich werckh verbringen, das mueß alles herzog Johanns vnd die Jhme ſeiner Urtl helffen, püeßen, Der Fürſt ſahe nider vnnd bedacht ſich ein kleine weil in ihm ſelbs vnnd ſprach, wahrlich, die Göttliche warheit vnd gerechtigkeitt iſt auß deinem mund gehört worden. Damit ſchickht er nach den zwayen Jungfrauen vnd gab Jhnen Jhr vätterlich Erb ohne alle entgeltnuß wider ꝛc.

Herzog Hanns ſtarb alß ein fromer Chriſtenlicher fürſt vnd ließ einen Sohn, genant Chriſtoff, Herzog Hanns ward begraben, Jn ſeiner Statt Neuburg vorm Wald.

Chriſtof pfalzgraf bey Rhein, Herzog in Bairn, Herzog Johanſen Sohn, ein milter vermehrter fürſt, ein güetiger herr weitt berüembt ꝛc. Ao. 1439. da geſtorben wer Ericus König in Dennemarckh, da ward erwehlet vnd gekrönet zu einem König in Dennemarckht, Nordwegen vnd Schweden, Herzog Chriſtof pfalzgraf ꝛc. Wenn ſeine mueter Ca-

tharina vonn pomern, Jſt deß benanten Königs Erici ſchweſter geweſen, vnd da er nun König zue Dennemarckht war, vbergab er ſein landt, ſeinem vetter Herzog Otten von Moſpach, Neuenmarckht, Chamb, Neuburg, Aurbach, vnd was er vor dem Behmiſchen Wald hett. Eine Zeit wollt er auß Dennemarckht in Bairland ziehen, da Ertrunckhen Jhm vil leuth vnd guet auf der See, Alſo mueßte er wider hinder ſich in ſein Reich ziehen, vnlangſt darnach ſtarb er ohne Erben, Ao. 1448. vnd ward begraben zue Coppenhagen in Dennemarckht. Sein haußfrau war Dorothea deß Marggrafen von Brandeburg tochter, die namb darnach christian einen grafen, der darnach regiret in Dennemarckht, der zoch einsmahls gen Rom auß andacht, da ward er in allen welſchenlanden wol empfangen, Sonderlich die venediger empfiengen Jhne mitt großer glori vnnd magnificenz, auf der wider heimfarth kamb er zue Kaiſer Fridrich gen Augſpurg, da belieb er Etliche Zeit, darnach zog er wider heim in ſein Königreich Alſo an König Chriſtof namb Herzog Hanſen linien ein endt ꝛc.

Hernach volgt von Herzog Steffan Graven zue veldenz, König Ruprechts Sohn vnd von ſeinen Khindern ꝛc.

Steffan Herzog in Bairn, der dritt Sohne, den da ließ König Ruprechts, wurden zugetheilt etlich Stätt vnnd ſchlößer in Weſterreich vnd auf der Naw, vnd Waßgew, hielt hof zue Maiſenhaim vnnd Zwayenbruckh. Sein haußfrau war eines grafen tochter von veldenz, Er gebar auß ſeiner haußfrauen 5. Sohne, Johansen, Ruprecht, Ludwig den Schwarzen, Friderich vnd Steffan, die drey wurden geiſtlich, die zwen bliben weltlich.

Johanns, herzog Steffans Sohn biſchof zue Münſter, vnd da er etliche Jahr demſelben biſtumb wol vorwar, ward er gefordert, zu einem primas vnnd Erzbiſchof zu Magdeburg in Sachſen, daſelbſt iſt er geſtorben vnd begraben ꝛc.

Digitized by Google

Ruprecht auch Herzog Steffans Sohn ward Biſchof zue Straßburgkh vnnd iſt da begraben.

Stephan, auch Herzog Steffans Sohn, ward Thumbprobſt zu Cöln vnnd zue Salzburg vnd paumeiſter, zu Cöln begraben.

Friderich auch Herzog Steffans Sohn, der fromb Herzog in Bairn vnd graf zue Sponhaim, hett hof zue Simmern auf dem hundtsruckh gelegen, Sein haußfrau war ein Herzogin von Geldern, auß der verließ er die hernach geſchriben Söhne:

1. Johannes, Herzog Friderichs Sohn, Herzog in Bairn vnd graf zue Sponhaim, In der Zeit alß ſein vatter noch lebt, dienet er bey Kaiſer Friderichen zue wien, vnd an ſeinem haimziehen ward Ihme ſein Hofmaiſter ein Ritter ſiech vnd ſtarb in der Statt landshuet, der ward da heim geführt in ſein land. Diß Jahrs war der Turnier zue Heidelberg Ao. 1481. Herzog Hannß hett hof zue Simern ꝛc. Seine haußfraw war eines grafen tochter von Naßaw zue Bredo.

2. Ruprecht auch Herzog Friderichs von Simern Sohn, ward durch gebett Herzog Jörgen vnd anderer Herzogen in Bairn, vonn Biſchof Heinrich von Regenſpurg aufgenommen, Zue einem mitthelffer vnnd er gab Ihm ſtätt vnnd ſchlößer vber vnd er behielt Ihme das Inſigel. Da aber der benant biſchoff Hainrich ſtarb an St: Jacobs tag, Ao. 1492. da war er vonn Bapſt Alexander dem 6. beſtattet zue einem biſchof zue Regenſpurgkh.

3. Item mehr ließ der Herzog Friderich einen Sohn genant Hainrich.

4. Wilhelm auch Herzog Friderichs Sohn iſt ohne weib geſtorben Jünglingsweiß.

5. Steffan der war thumbherr, Dechant zu Cöln.

6. Friderich, Thumbherr zue Cöln vnd Straßburg.

Die alle ſeind deß Friderichen kinder geweſen, der deß Schwarzen Herzogen brueder geweſen iſt.

Hernach folgt der Fünfft Sohn Herzog Steffans ꝛc.

Ludwig, auch Herzog Steffans Sohn, Herzog in Bairn vnd Graf zu veldenz, der ward genant der Schwarz Herzog, Herr zu zweibruckhen in Westerreich vnd zue Maisenhaim, Er hatt vil kriegt mit seinem vettern pfalzgraf Friderichen, doch mit seinem schweren großen schaden. Item der zeit bapst Pius hett Dieterichen von Isenburg Erzbischofen zue Mainz abgesezt vnd Adolff graf zue Naßaw daselbst bestättet zue einem Erzbischof, denselben Adolf zu lieb hatt der Schwarz Herzog Ludwig, durch seine listigkeit vnd macht Maintz gewunnen vnd war da ganz Sackhman geruefft vnd pfalz vnd burger ganz beraubt vnd etlich erschlagen. Das ist geschehen an St: Simon vnd Judas tag Apostol 1462. Seine haußfrau war eine von Croy in Franckhreich auß denen gebar Er die hernachgeschribene kinder.

1. Caspar Herzog in Bairn vnnd graf zu veldenz, deß Schwarzen herzogen Sohn, dem sein vatter das Regiment vbergab, vnnd nach etlich Zeit Ihm wider nahm, vnd entsezt ihne deß, vnd darnach dienet er wittwer bei seinem vettern, pfalzgraf philippsen zue Heidelberg, hett nit kinder, aber zum Jüngsten mit rath seiner mueter ward er durch seinen brueder Herzog Alexandern gefangen.

2. Alexander Herzog in Bairn, Graf zu veldenz kamb nach seinem brueder Caspar an das Regiment, war auch deß schwarzen Herzogen Sohn, ein schöner fürst.

3. Johannes deß schwarzen Herzogen Sohn ist gestorben.

4. Item mehr Philipps auch sein Sohn ist gestorben.

5. Item Hieronymus ein Schöner Jüngling auch gestorben.

6. Lazarus auch deß Schwarzen Herzogen Sohn, ein gar hübscher Jüngling fiehl sich zu tod auß einem taubenschlag.

7. Hainrich auch sein Sohn starb auch in seinen Jungen tagen.

8. Item hett der Schwarz herzog mehr einen Sohn genant Albrecht ꝛc.

Digitized by Google

9. Item mehr einen Sohn Wolfgang.

10. Item er hett auch 2. töchter, Eine werd ein Closterfraw im Closter zu Basel am Rhein.

11. Item die ander Amelia ward verheurath graf Hansen vonn Naßau zue Sarbruckh.

Hernach volgt von Herzog Otten, König Ruprechts Sohn, vnd von seinen khindern ꝛc.

Otto pfalzgraf bey Rhein, Herzog in Bairn, der Jüngst König Ruprechts Sohn, war auch ein vormund seines bruedern Sohn deß blinden Ludwigen, saß zue Sünsheim, das sein Erb war mit sambt den hernach benanten stetten Mospach, Hilspach, Eberbach, Wisenbach, Er namb zue der ehe frau Joanna Herzog Heinrichs tochter von Landshuett Ao. 1427. Alß aber Herzog Christof, König zu Dennemarckht war alß vor steth, gab er sein theil lands in Bairn, Neuenmarckht, Neuburg, Aurbach, mitt ihren Zugehörungen Disem Herzog Otten vber, Der Fürst Herzog Otto halff Marggraf Albrechten von Brandeburg einen harten krieg treiben, wider die von Nürnberg vnd andere Reichstätt, Er verließ vier Sohne, Ott, Ruprecht, Johanns vnnd Albrecht vnd drey tochter. Damit daß aber der Fürst desto freyer Gott möchte dienen, gab er sein land vber, seinem Sohne Otten, vnd gieng in das Closter Reichenbach, darinnen lebet er andechtigklich, er läget aber den orden nit an, Aine Zeit in den hundtstägen lued er die Nachbauern bei dem Closter zue Kurzweil in ein garten, da aß er sovil milch vnnd weirel, daß er zue morgens todt in dem bett gefunden ward, vnd ligt im selben Closter begraben.

Folgen Hernach Herzog Otten töchter vnd kinder.

1. Aine gräfin von Mörs, hett nit kinder.
2. Item eine gräfin von Hanaw, hett nit kinder.
3. Item eine gräfin von Rineckh, hett nit kinder.
4. Otto pfalzgraf bey Rhein, Herzog in Bairn beſaß

Neuenmarckht, Moßbach vnd andere obgemellte Stett, er war ein weiterfahrner Fürſt, in Hungern, Behem vnd Neapolis vnd andern landen vnd Königreichen gar wol bekhandt, Er ward Ritter zue dem H. Grab, Er nahm keine eheliche haußfrauen vnd war ein güetiger milter herr, Er gab ſein land vber bei ſeinem leben, Herzog Georgen pfalzgrafen philippſen Sohn, doch blib er im Regiment ſein lebtag.

5. Ruprecht, deß yezt gedachten Herzog Otten brueder, wardt deß Biſtumbs zue Regenſpurg Administrator, beſtättet von dem Bapſt Calixto, wann er war noch zue Jung zue Biſchof zuweichen, Er zoch in welſcheland zu lernen, vnd da er wider heim kam von notturfft wegen ſeines Biſtumbs zog er gen Bechlarn, da ſtarb er in der Jugend vnd ward begraben zue Regenſpurg im Chor bei dem Hohen altar, Ein Junger gerechter Fürſt, wann da Herzog Ludwig eine groſſe ſteur hett angelegt wider geiſtliche Freyheit, da ward er der erſt vnder allen biſchofen, der dawider redet, wiewol Ihme Herzog Ludwig vnder das Biſtumb hett geholffen, dannocht verſchwige er die warheit nit ꝛc.

6. Johannes, der obgenanten brueder, war Thumbprobſt zue Augſpurg vnnd Straßburg, fuehr vber meer vnd ſtarb zu Jeruſalem, vnd ligt begraben auf dem berg Sion zue den mindernbrüedern Ao. 1486.

7. Albrecht biſchof zue Straßburg mit ſeinem brueder Herzog Otten, waren zue Landshuet bei ihrem vettern Herzog Georgen Ao. 1493. In der faſten, hiemit hatt ein end zue ſchreiben von König Ruprechts nachkommen ꝛc.

Volgt nun die Hiſtoria von den Herzogen in Bairn.

Ludwig Herzog in Obern Bairn, hett gehabt zwo haußfrauen, die erſt war frau Beatrix eines Herzogen tochter vonn poln, die ander Margreth ein gräfin von Holland. Der fürſt vnd ſein vatter Herzog Ludwig, alß man ſagt, ſind ſtiffter geweſen deß Frauen Cloſters zue pettendorff prediger ordens. Der Fürſt vnd ſein bruder haben zue München geſtifft das Cloſter zue den Auguſtinern, Auch hett ludwig geſtifft

stifft ein Closter zue Windespach bei dem Schloß Fürstenberg vnnd darein gesezt brüeder St: Wilhelms orden ꝛc.

Der Herzog Ludwig hatt einen streitt gehabt zue Gamelßdorff, alß vor geschriben steht nach König Otten von Hungern tod. 1313. die Theodori.

Ao. 1314. Nach Kaiser Heinrichs von Luzelburg tod, haben sich die Churfürsten gezwayet In der wall in zwey thail vnd zwen zue Königen erwehlet, Petrus Erzbischof zue Mainz, Baldewinus Erzbischof zue Trier, Kaiser heinrichs brueder Waldemarus Marggraf zu Brandenburg, Joannes König zu Behem deß gedachten Kaiser heinrichs Sohn, erwöhleten Herzog Ludwigen von Bairn, vnnd darwider Hainrich Erzbischof zue Cöln, pfalzgraf Rudolff der was König Ludwigs brueder, erwöhlten Herzog Friderich vonn Oesterreich, Die wahl ist geschehen zue Franckhfurt in gegenwärtigkheit viler fürsten.

Nach der wahl zogen die genanten zwen fürsten, alß erwöhlte König für die Statt Franckhfurt, vnd die statt was mitt König Ludwigen, So lag der vonn Oesterreich zue der andern seitten mit seinem Heer, vnd das waßer genant der Main was zwischen Ihnen, daß sie nit zusammen mochten, König Ludwig blib acht tag zue Franckhfurt mit ehren, darnach zog er hin gen ach vnd werd da von Erzbischoff peter vonn Mainz zum König gesalbet vnnd gekrönet, Darnach zog er gen Speyr vnd namb der Juden freythof ein ꝛc. Herzog Leupolt vonn Oesterreich kam zue seinem brueder Friderichen mitt einem großen Zeug, Er ward zue Bonne gekrönet von heinrich Erzbischof zue Cöln, Ihme schickhet pfalzgraf Rudolff ein groß volckh, Herzog Leopold von Oesterreich verbrennet die dörffer alle bey Speyr ꝛc. Nach etlicher Zeit lägert sich König Friderich für Eßlingen, dann sie hetten König Ludwig für ihren herren, Also thetten alle Stett in Schwaben biß gen Straßpurg, außgenommen Ulm vnd etlich wenig, Aber die Stett in Elsaß empfiengen König Friderichen für ihren Herren vnnd Röm: König. Friderich bestund nit wol vor Eßlingen, er mueßt dannen weichen deß

Digitized by Google

nechſten tags, hernach legt er ſich wider dafür, vnd hoffet in ſeine macht, Aber König Ludwig beſamlet ſich auch in der Zeit mitt hilff vom Erzbiſchoff zue Trier, Johannſen König zue Behem, vnd deß Jünglings Herzog Hainrich auß Nidern Bairn bracht er ein groß volckh zuwegen, damit widerſtundt er König Friderich ꝛc. Eines tags kamen ſie an den Neckhar zuſamen, vnd ſtritten mitteinander, daß auf beeden ſeiten vil volckh erſchlagen vnnd gefangen ward, vnnd raumten baide thail die Waalſtatt alſo, daß man nit weſſte, welcher geſigt hett, es ſchreib ſich yedweder Röm: König, darumb beſchach vil raub vnnd prandt.

Ao. 1315. was ein große theurung, daß man kauffet ein Schaf korn vmb 5. Pf. Lr. Pf. Regenſpurg Pf.

Ao. 1320. König Friderich zoch mit einem großen volckh vonn Oeſterreich in Bairn, da entgegnet Jhme König Ludwig, vnd leget ſich gegen Jhme zu veld bei Mühldorf alß man ſagt, So wurden etliche Ritter auf deß Ludwigen theil mit gelt geſtochen, damit was ein flucht vnd niemand eilet Jhm nach. Da das König Friderich ſahe, zugen ſie mit Jhrem heer gar biß gen Regenſpurg, vnd verbranten, verderbten, beraubten Dörffer vnd heuſer, Aber kein ſtatt oder ſchloß gewannens nie, Sie begerten an die von Regenſpurg, daß ſie Sie durch ihr ſtatt ließen ziehen auf an den Rhein, das wendet ein Reicher burger genant Gumprecht, da zogen ſie wider ab gen Oeſterreich vnd beraubten denen von Regenſpurg ihr gewandt läden, die ſie zue wien hetten. Darnach zog König Ludwig auf an den Rhein gar biß gen Straßburg, da das erfuehr König Friderich, volgt er Jhm nach mit ſeinem brueder Herzog Leopold, vnnd zu vnſer Frauen geburtstag legten ſie ſich zu veldt an dem waßer Preuſcha bei Schafftelzhofen, Ahenheim vnd Wickhersheim, auch halff dem Friderichen der biſchoff von Straßburg, So halffen die burger mitt denen von Zollern, auch ander vil Edel dem Ludwigen, doch ihre lehen empfiengen ſie von ihnen baiden, Sie ſandten König Ludwigen ſpeiß, das thetten die vonn Mülheim auch dem König Friderich ꝛc. Friderichen kam ein groß

Digitized by Google

volckh, da weicht ludwig auß dem feld, Friderich zog ab gen Oesterreich Ao. 1321. zog er aber herauff inn Bairn vnd verderbet das land gar mitt raub vnnd mit brand biß gen Regenspurg.

Ludwig hielt sich auf in den Schlössern, Darnach zog König Friderich heimb gen Oesterreich, vnd warb sich bei dem König von Hungern vnd bei dem von Salzburg, vnd König Carel von vngern schickhet Ihme zue lieb 1200 Glanen vnd 4000 pogenschüzen vngern vnnd Türckhen, wann dieselben Zeit waren die vngern vnnd Türckhen wol eins, So samlet er auß seinen landen, vnd mit Friderich Erzbischof zue Salzburg, Albrecht bischof zue paßau, vnnd seinem brueder Herzog Heinrich vonn Oesterreich XVIII c. gläfen vnd XXIV c. mann wol gerüst zue fueßen, vnnd er zog also mitt der großen macht herauf in Bairn mit raub vnnd prandt, vnd er mainet also das land gar vmbzukheren vnd zuverderben, vnd warttet tröstigklich seines bruders Herzog Leopolds, der sollt auß Schwaben zu ihme kommen, mitt einem großen volckh ꝛc.

Hientzwischen samlet sich König Ludwig auch mitt einem großen heer, Wann König Johann von Behem, Waldubin Erzbischof zue Trier, Herzog Heinrich vonn N. Bairn vnnd ein graf von Henneberg, Die herren all schickhten König Ludwig XVIII c. gläfen vnd XVIII c. man zue fueßen, Er samblet auch auß seinem land ein groß volckh. Die obgedachten erwöhlten zween könig kamen zusammen mitt großer macht, nahend bei Mühldorff, zwischen Mühldorff vnnd ötting vnd bei dem dorff Ampfing auf der vechenwiß vnd stritten da mitteinander, einen hartten streitt an St: Michaelis Abend Ao. 1322 ꝛc. Friderich wollt nit ainen tag mehr wartten auf seinen brueder Herzog Leopold auß dem Elsaß, er was grimmig vnd gach, vnd manlich, darumb hett ers am ersten guetz. Da kam der Burckhgraff vonn Nürnberg mitt einem gerueten volckh bei 400. helmen zu hilff König Ludwig, Es war gestritten vonn morgen frue biß Vesper Zeitt da khereten sich die vngern in die flucht, vnd König Ludwig behueb den Sig, vnd König Friderich vnd sein brueder wurden gefan-

Digitized by Google

gen, der hieß hainrich Herzog vonn Oesterreich, auch ward gefangen große Ritterschafft auff MCCC. mit Jhnen, auch wurde der Oesterreicher vil erschlagen mit sambt den vngern vnd haiden, das wär villeicht nit geschehen, hett er auf seinen bruedern Herzog Leopold gewartt. Da Leopold das vernam, erschrackh er fast sehr, vnd alß sein volckh, vnd zog mitt trauren wider haim, Da nun der streitt geendet ward, da wurden die Ritter vnd knecht auß Bairn, Behem vnnd Franckhen fast kriegen, dann ein yezweder berüembt sich, er hett den freudigen König, Friderichen Herzogen zue Oesterreich gefangen, also daß vnder etlichen nachend ein vnrueh erstanden was, Doch sprach der gefangen König, deß Kriegs will Jch euch wol beschaiden, tragt mir für ein yeder seinen wappenrockh vnnd die kleinod, die er auff seinem haubt gefüehrt hatt. vnd da nun die kleinott für den Fürsten gebracht wurden, da klopffet er auf ein küemaul vnd sprach: das khüemaul khondt ich heutt weder mitt stechen noch schlagen von mir bringen, dem hab ich gelobt, daß war ein Bairischer Edelmann genant Rindsmauhl.

Herzog Heinrich von Oesterreich ward gefangen geantwortt Johannsen dem König von Behem, daß er Jhn vmb gellt sollt schäzen.

Es ist auch zumerckhen, daß König Ludwig hett einen vizthomb in seinem land genant Weigl Zenger, wiewol er nit fast edel was, So was er doch ein frischer mann in aller mannheit vnnd streitten, der bauet ein geschloß, dem gab er den nahmen, Traußnichts, Dem vizthomb war befohlen, den gefangenen König Friderich, Doch ward er am ersten gen Regenspurg gefüehrt in ein hauß eines burgers genant Gumprecht an der Haid, Der hett König Ludwigen vil gelts gelihen zuschirmen das land. Darnach füehret ihn Weigel vizthomb in sein geschloß vnd da er zunahnet dem Schloß, da fragt König Friderich, wie das Schloß hieß, der vizthomb antwortt Draußnichts, der König sprach, es heißet billich Traußnichts, wann ich sein nit vertrautt hette, daß ich in solcher mas sollt dahero gefüehrt werden, Er was da gefan-

Digitized by Google

gen bey IV. Jahr, er leidt vil von dem Teuffel, der wollt Jhn offt auß der gefengnuß füehren durch Zauberei seiner haußfrauen, Alß man noch sieht die eisernen kreuz in allen fenstern deß gedachten geschloß. Jnn diser zeit da kham ein wolgelehrter maister zu Herzog Leopold vnnd sprach, Jch will guett nehmen vnd will den teuffel beschweren, daß er mueß König Friderich euren brueder auß der gefengnuß her zue Euch bringen, also gieng Herzog Leupold vnd der maister in ein Cammer, da trib der maister sein kunst, da kham der teuffel zue Jhm in eines pilgrams weiß, da hieß ihn der maister, daß er König Friderich brächt auß der gefengnuß ohn allen schaden vnversehrt, da sprach der Teuffel, das will Jch wol thuen, will er mir folgen: Also fuehr der Teuffel hin zue Jhme, siz her auf mich, So will Jch dich bringen ohn allen schaden zue deinem brueder, Der König sprach wer bistu? der Teuffel sprach, frag nit darnach wer Jch sey, willtu auß der gefengnuß kommen, vnd thue bald was ich dich haiß, da begundt den König vnd denen, die sein hüetteten gar sehr grausen vnd machten Creuz vor sich, da verschwandt der Teuffel.

Jtem alß vorgenanter streitt ergangen was, hette König Ludwig in willen gen Landshuett zureuthen, vnd am dritten tag kamb er mit seinem marschalckh Parzifall Sparneckher gen Grünthal außerhalb vilßbiburg, da fiehl deß Königs pferd nider mitt dem König, vnd mocht das noch den König niemand von der Erd auff, noch von einander bringen, Da ward der König von dem Marschalckh ermahnt, vmb den sig Gott ein Gottshauß zubauen, das geschach, vnd ließ da sein pferd, schwerd, seine kleider, ketten, zelter vnd ließ ein ander pferd sattlen, in der ehren vnser Frauen, vnd begabt das Gottshauß vnd hieß es Sattlern, vrsach deß, daß man von einem pferd zu dem andern gesattelt hett, darnach reitt der König Ludwig gen vilßpiburg darnach belägert der König Ludwig das geschloß Burgaw, wider Herzog Leopold, aber er möchts nit gewinnen ꝛc.

Zum lezten wurden die zwen könig vereint zue Vlm vnd

Digitized by Google

zu einem zaichen eines ſtettigen fridts empfiengen ſie beed das Heilig Sacrament. Dann Kònig Ludwig ließ Herzog Friderich frey ledig ohne allen entgelt, dann er mueßt ſich verſchreiben für ſich vnd alle ſeine Erben, alß offt ein Herzog von Bairn mitt einem Herzogen von Oeſterreich in der Waal wäre, So ſollt der Herzog vonn Oeſterreich deme von Bairn weichen, vnnd die Wahl nach geben: Alſo ſchwur Friderich gehorſamb dem Kònig Ludwig vnnd Hilff wider alle widerſpennige deß Reichs biß an ſeinen todt, Darzu mueſten alle Edele, die gefangen waren auß Oeſterreich ihre güetter zue lehen empfangen, allweg vonn dem eltiſten Fürſten vonn Bairn, Alß ſie dann noch haben ꝛc. Der Kònig gab auch derſelbigen lehen vil dem Burggrafen vonn Nürnberg, die ſie auch noch leihen, darzue begabt er die Burggrafſchafft mitt großer Freiheitt, er machet auch auß dem vonn Henneberg ein gefürſten grafen ꝛc.

Die obgemellten brieff hatt wider geben, Herzog Ludwig von Ober Bairen der elter, der Kònigin brueder vonn Franckhreich, Kònig Friderichen dem dritten, herzogen zue Oeſterreich, zu der zeit, alß ſein Sohn mitt Jhme kriegt, der genant war Herzog Ludwig der puckhlet, vnnd ward Jhme doch dardurch nichts geholffen von Kònig Friderichen dem dritten ꝛc.

Deß großen ſtreitts auf Kònig Ludwigs theil war ein oberſter haubtman, herr Seyfrid Schweppermann, auff den Ritter warttet Kònig Ludwig etliche tag, daß er nit wolt ſtreitten, vnnd da der Ritter kam vnd die feind von erſt beſchauet, da wurden Jhme die füeß zittern in den ſtegraiffen, daß Jhnen die Sporen klungen, da ward von vilen Jungen Rittern vnd knechten gar ſpòttlich darzu geredt vnd ſprachen, hatt der Kònig ſo lang auf den mann gewarttet, er wird dem Herzog von Oeſterreich nit vil ſchadens damit thuen, Kònig Ludwig hueb den ſtreitt an nach rath deß frommen Ritters vnnd behueb auch den ſig, alß vor geſchriben iſt ꝛc.

Der Krieg zwiſchen den erwòhlten Kònigen hatt gewehrtt bey 9. Jahren. nach berichtung herzog Friderichs zoch er wider heim in Oeſterreich vnd vergaß ſeines gelùebdts, das er dem

Digitized by Google

König Ludwig gethan hatt, Er schrib sich gleich als woll, alß vor Römischen König, vnd nach etlichen Jahren fraßen ihne die leuß zu tod, deß khund Ihm kein arzt helffen ꝛc.

Vnd da nun König Ludwig zue rueh kamb, vnd das Reich allein hett, hiellt er guett gericht, der König Ludwig vbernahm sich deß figs vnd ohne Bäpstischen gewallt vnd bestättigung seiner Waal, schrib er sich Röm: König, auch vergonnet er daß Matthaeus Vicecomes vnd sein Sohn Galeatius Mailand erlangten wider das geschlecht Turrianj das war auch wider den Bapst ꝛc.

Item Bapst Joannes der 22. vnd Philippus König zue Franckhreich, vnd Herzog Leopold von Oesterreich schwuren zusamen wider den König Ludwig ꝛc.

Ao. 1322. starb Matthaeus vnd sein Sohn Galeatius Vicecomes vnnd sein brueder Marcus, ein gar wolberedter redlicher mann. zween, nach ihres vattern tod besaßen Mailand 6. Jahr, durch gunst König Ludwigs vnd bezwungen vberal die Guelphos. Darumb lud der Bapst den König für gericht gen Avinion, da er hof hielt, dahin er nit kommen mocht vor feindschafft, vnnd da er nit kam, nach ordnung deß Rechtens, da thett der Bapst Ihne vnd die obgemellten 2. herren von Mailand in den pann Ao. 1323. an St: Margrethen abend zu Avinion vnd alle ihre günner vnd beraubet sie aller gerechtigkeit, die er auß der Waal gehabt hett vnd leget interdicta in seinem landt.

Ao. 1323. starb die Durchleuchtig Fürstin, frau Beatrix König Ludwigs haußfraw, am mitwochen nach St: Bartolmees tag, vnd ward begraben zue München im Chor in vnser frauen pfarrkirchen.

Der König schickhet eine Erbare bottschafft gen Avinion zu dem Bapst vmb ablaß vnd genad, aber er erlanget nichts, Der König fuehr auß welschland wider in teutsche land vnd besamblet gar ein große Ritterschafft vnd fuehr mit macht in Welschland vnd kam gen Trient, darnach gen Mailand, zum andern mahl durch hilff der Gibiliner Ao. 1325. Guido Petramala bischof zu mailand an dem Heiligen pfingstag hatt

König Ludwigen mit der eisern kron gekrönet vnd da dem König Geldes Noth war begert er ein steur von dem volckh, das wendet herr Galeatius, darumb fieng Jhne der König vnd seine 2. Söhn Accium vnd Marcum vnd leget sie in ein kerckher, vnd erwehlet 24. burger denen fürsezet er ein pfleger, dardurch regirt er die Statt Mailand.

Item der Bapst Joannes durch raizung vnd bewegnus Herzog Leopolds von Oesterreich vnnd pfalzgraf Rudolfs deß Königs brueder hett gelegt interdict in allen Stätten die den König empfiengen, darauß entstund große vneinigkeit zwischen den Stätten vnnd priesterschafften, wann vil Clöster sungen, etlich nit, die Augustiner zue Straßburg schwigen 17. Jahr, die prediger vnd minder brüeder sangen etlich Jahr, darnach höreten sie auf, da sprachen die vonn Straßburg, hettens vor gesungen, So solltens noch singen oder auß der statt springen: Also giengen sie auß der statt vnd ließen das Closter oed vierthalb Jahr, die Chorherren auch vnd die Münch in einem sangens, in dem anderen nit. Der König war so tugendhafft, er rach sich an keinem armen pfaffen nit, Aber die bischöf vnd praelaten mueßten lehen von Jhme empfangen.

In der Zeit Herzog Leopold kam gen Straßburg, vnd wurd da siech, vnd nahm einen wüettenden thott ohne alle Sacrament zu mittfasten Ao. 1326. die andern seine brüeder heinrich vnd Ott, starben auch ohne Erben, außgenommen Albrecht. König Ludwig zoch auß Mailandt mitt großer macht wider die Statt Brixia, Ao. 1327. Schickht er aber ein pottschafft zue dem Bapst gen Avinion, daß er khäm gen Rom vnnd ihne krönet, oder einem den gewallt geb, der Bapst wolts nit thuen, sondern in seinem fürnehmen blib er, Er hatt eine samblung vnd erkleret den Kaiser Ludwig widerspennig der kirchen vnd einen Zwayer, vnd Guidonem Petramalam sezt er ab von bischofflicher vnd priesterlicher wirdigkeit. König Ludwig empfieng die Statt Brixia in sein gnad, Castruccius herr zu Luca empfieng den Kaiser mitt großen ehren, vnd behielt Jhne bei 2. monat; er erwarb von Jhm daß er Galeatium vnd seine 2. Söhn ledig ließ von der gefengkhnuß. Kö-

nig Ludwig verachtet den pann vnd alles das der Bapſt mitt recht wider ihne hett thuen vnd zog gen Rom vnd mit Jhme Castriccius mit 1500. pferden, vnd er ward wirdiglich empfangen von den Römern, auß gunſt der Gibeliner, Die Römer thetten eine bottſchafft zu dem Bapſt vnnd bathen Jhne daß er khäme gen Rom vnd König Ludwig krönet zu Kaiſer, das wollt der Bapſt nit thuen, ſondern verrichtet ſein Waal vnnd erkleret ihne einen käzer. Ao. 1327. ſeines Reichs im 14. Jahr in St: Johannis kirchen Latron durch gunſt der pfaffheit vnnd deß Römiſchen volckhs, ward König Ludwig Kaiſer gekrönet von dem von Aretin, Steffan von der Seulen, mitt großen freuden vnd glori, aber er ward bald verfüehrt, durch rath der Römer vnnd vermailigt ſein glori vnnd ehr, daß er die Cardinäle vnnd biſchof die zu Rom waren, einen andern Bapſt ließ wöhlen, ein baarfüeßer mönch, genant brueder Peter von Corbario auß Reatiner biſtumb, der nennet ſich Nicolaum V. Er war ein baur geweſen vnd hett ein ehelichs weib 5 Jahr, vnd wider ihren willen gab er ſich in orden, vnd gab ſich in die Waal der Unainigkeit der Chriſtlichen kirchen, er hielt gericht, vnd macht Cardinäl vnd biſchöf, die reckheten Jhre ohren wider den rechten Bapſt vnd ſagten in offenem gericht, er wäre ein kezer, vnd machten in der Stadt Piſa ein bild auß ſtro vnd holz, vnd legtens an mitt bapſtlichen kleidern, alß were es Bapſt Joannes vnd verurtheiltens zum feur, vnd gabens dem weltlichen gewallt zu verbrennen, Erſt hueb an mitt ernſt der Bapſt den Kaiſer zu verbannen, das bannen wehret biß auf deß Kaiſers todt.

Nach Galeatius tod Ao. 1328. ward Accius ſein Sohn ganz eingeſezt zue Mailand durch Kaiſer Ludwig, den er doch darnach verachtet mitt vndanckhbarkheit, vnd wollt Jhne gar nit einlaßen ꝛc.

Kaiſer Ludwig hette vil großer köſtlicher Zehrung gethuen, vnd hett nimmer gelt, Ains tags war er allein in vnſer frauen Capellen vnd bettet, vnd betrachtet traurigklich, wie er mocht

Digitized by Google

heim kommen in sein land gen Bairn, ein eyßgraber Mönch stund bei Jhm vnd sprach, Ludwig, willtu mir folgen, So will Jch dir einen rath geben, damit du deiner sach ein end macheſt, Ja sprach er, So das nit wider Gott wäre, Der Münch sprach, Gott vnd sein mueter werden dardurch groß geehret. wie? sprach der Kaiser, der Mönch antwortt vnd sprach: du haſt inn deinem land ein statt genant Ampferanger, da soltu Gott zue lob vnd seiner muerer stifften ein Closter ꝛc. Der Kaiser sprach, den nahmen hab Jch nie nennen hören, der Mönch sprach, willtu das thon so du kombſt in dein land, So wird dir die statt zu hand gezeigt, Der Kaiser merckhet den nahmen, darzue sprach der Mönch, ein Fürſt inn welschen landen, wird zue dir kommen, vnd bitten freiheitt seiner herrligkheit, der wird dir sovil gellts geben, damit du magſt wider heimkommen oder ziehen. Da das erhöret der Kaiser, verlobt er ernstlich zubawen das Closter, da gab Jhme der Mönch, vnser frauen bild vonn Alabaſter gemacht, vnd von stund an verschwand der Mönch vnd war nimmer gesehen. Es geschach, alß er gesagt hett, Es kam ein herr, der batt freiheitt, darumb gab er dem Kaiser, alß er begert 100,000 fl. vnd der Kaiserin die war von Polonien, fünfftzig Tausend gulden, die hett zu Rom einen Sohn geborn, mitt nahmen Ludwig, Er gab in die Canzley 2000. fl. Darauß entsprang ein sprichwortt „ein bayr khan kein gröſsere Summa nehmen, dann hundert tausend gulden.“ Der kayser kam mit freuden in sein land vnd in einem dickhen wald da vil mörderey geschach, da ward erzaigt das ende oder Statt Ampferang, da hueb an der Kaiser das Closter zubauen vnnd nennet das Etaln vnd legt den ersten stain selbs das geschach an St: Vitalis tag deß h. Martyrers Ao. 1330. vnd stifftet da 22. personen St: Benedicten orden, vnd der erſt Abbt Friderich Heinrichs Reuter ward genommen auß dem Closter Reichenbach, er stifftet auch da ein wohnung 22. Ritter vnd ihren haußfrauen vnd 6 wittiben, den gab man die pfrüend alß den Mönchen das weret alß lang alß der Kaiser lebt, da er starb nahmen seine Söhn die güllt, die der vatter darzu

Digitized by Google

gegeben hatt, darumb möchten die Ritter nimmer wohnung da haben, vnd das Cloſter ward dardurch arm.

Da Kaiſer Ludwig zoch auß Welſchenlanden, da ließ er ſeinen Bapſt zu Viterbien, derſelb bapſt ward darnach gefangen von Bonifacio von Pisa vnd zue dem rechten Babſt gefüehret, da ward er eingeſchloßen in ain kammer vnd erbarlich begraben Ao. 1334. am 3. tag deß monats Decembris bapſt Johannes der 22. zu Avinion beſchloß ſeinen lezten tag, davon man ſagt, daß er an ſeinen lezten Zeiten den gegefölten Bann wider Kaiſer Ludwigen loblich widerruefft hab. Sein nachkhomb Benedictus der 12. wollt ſich mit dem Kaiſer veraint haben vnd wollt ihne auß dem Bann haben gelaßen, da wollten die Cardinál nit vnd der König vonn Franckhreich, den verſchmächt es, daß ſich der Kaiſer vber ihn ſchrib. Der Kaiſer ſchickhet aber zue dem Bapſt Benedicto gen Avinion eine Erbare bottſchafft, vmb ablaß auß dem bann, aber erlangt nichts, der Kaiſer fordert die Churfürſten vnnd die ſtätt gen Franckhfurt, vnnd klagt ihnen ſein vnſchuld, vnd das vnrecht, das Jhme beſchehen, daß ihne der Bapſt einen Kezer nennet, vnnd in gegenwertigkeit geiſtlicher vnd weltlicher Fürſten vnd vor allem volckh ſprach er das pater noster, das Ave Maria, vnnd den glauben, damit vnd dardurch er ſich erkhennet, einen rechten wahren Chriſtenmenſchen vnd machet da vil gueter geſezt mit den fürſten, die wahren da all mit Jhme vnd gelobten Jhnen hilff, vnd Joannes König zue Behem, namb da von Jhme lehen, deßgleichen andere Fürſten vnd erſt war guetter frid in teutſchen landen ꝛc. Bapſt Benedictus verneuret den pann wider den Kaiſer, der Kaiſer vertrib ſeinen widerſpennigen brueder Rudolff von land vnd von leuthen, alß oben geſagt iſt, doch alß er vernam ſeines brueder Rudolffs tod, gab er ſeinen Sohnen die pfalz vnd etlich Stätt wieder. Der Kayſer herrſchet gar gewaltiglich durch teutſche vnnd welſche land vnd machet gueten frid, Er krieget mit der ſtatt Regenſpurg, vnd mocht ihr doch in vilen Jahren nit gewinnen, Zum lezten mit hilff vnd gunſt etlicher Reicher burger in dem hauß der Herzogen von Bayrn,

Digitized by Google

machten sie ein loch vnder der Erd, darzue halffen die etlich burger innwendig, dardurch er vermeinet in die statt zukommen, vnd die zuerobern, Aber es war vmbsonst, wann an dem tag, da allweg zwen vnd zwen sollten eingehen in die Statt, da ward das loch gefunden, vnd deß zu einem warzeichen stehet an einem Stein in der maur also geschriben Ao. 1337. deß Erchtags vor St. Vrbanstag war das loch gefunden, vnd 2. darinnen gefangen, die das loch gruben, vnd deß nechsten erchtags hernach ann die Zinnen gehangen.

Item da man zehlt 1327. Jahr, war H. Rapold Mäßenhauser zue Maßenhausen, der hett eine fromme frauen, die zeih er mit seinem knecht vnd thett ihr vnrecht vnd verbrennet die frauen vnd den knecht baide, Deß morgens da der Maßenhauser meß höret, da sach er ob Gottes Leichnam da ihne der priester wandelt ein schwerende hand daß die Frau gerecht war für Ihr Vnschuld, vnd darnach mocht derselb Mäßenhauser Gottes leichnamb nimmer sehen, vnnd lebt Ailff Jahr darnach, auch batt die frau an ihrem end, daß kein leiblicher Erb nimmermehr keinem Mäßenhauser käm, das geschach, daß er gar zergieng ꝛc. da man zehlet 1399. Jahr vnd das guet in frembde hend kam ꝛc.

Ao. 1338. gab Kaiser Ludwig sein tochter in das Frauen Closter St: Clara orden zue München, deß Kaisers Räth vnnd andere seine freundt, waren zornig, darumb der Kaiser die tochter wider wollt auß dem Closter genommen haben, die Jungfraw lag Gott vnd vnnser frauen so mitt großen gebett an, daß sie Gott ersterben ließ, ehe das man sie aus dem Closter wollt genommen haben an dem abend war die Jungfrau gesundt, In der nacht starb sie mitt ihrer Christenlichen rechten vnd gueten vernunfft.

Dem Kaiser stund großer Reichthumb zue, denn er vberlebt die Herzogen in Nidern Vairn all, vnd ererbt vnd besaß ihre land, Es ward auch ledig die Marckh Brandeburg, die grafschafft zu Tyrol, das Herzogthumb zu Kernten, die lihe er seinem Eltisten Sohn Ludwig, Ihm fielen auch die Land holland, Seeland, hennegaw vnd die herrlichkeit vber die

Digitized by Google

frisen, die verlihe er auch seinen 2. Sohnen Albrecht vnnd Wilhelm, der Kaiser hielt seinen Hoff am maisten zue Nürnberg vnnd München, dardurch die 2. Stett rechtschaffen aufnahmen an Reichtumb vnd an köstlichen päwen.

Da nun Kaiser Ludwig Nidern Bairn hett ererbt vnd war zue Landshuett, hätten die prediger vor der Zeitt alß Herzog heinrich mitt dem Kaiser anhueb zu kriegen, geschwigen vnd nit offentlich meß gehabt, da legten sie an mit einem Herzogen von Teke, daß er ein vrsach machet, damit sie mit glimpff wider anfiengen zuesingen, das geschach also, Eins morgens kamb der gedacht Herzog mitt brinnenden liechten vnd fackhlen inns prediger Closter, vnd wüettete vnnd schrie alßam zornig, daß sie sungen, oder sie müesten alles ihres guts schaden nehmen, Auß der kleinen vrsach hueben sie wider an zusingen vnd offentlich meß haben, vnnd gewartteten nit der absolution vom Babst, die prediger zue Regenspurg hetten bei 20. Jahren still geschwigen vnd mitt verschloßener thür meß gehabt, zum lezten da ihnen der Bapst kein gnad wolt thuen, sprachen sie, es hett ein bischof mit ihnen dispensirt vnd hueben wider an zusingen vnd offentlich meß haben ꝛc.

Ao. 1344. schickhet Kaiser Ludwig sein bottschafft gen Avinion zu Bapst Clemens vnnd begeret gnad vnd absolution, Alß er auch offt hett gethan, auch hett er dem Bapst geschickht einen vngeschribenen pergamenen brieff, besigelt mit seinem Kayserlichen Insigel, darein sollt der Bapst schreiben nach seinem willen, was ihn guett gedunckht, das wolt er alles zue pueß verbringen. Da haben seine botten dem Bapst zue lieb darein geschriben, der Kaiser bekhenne daß er seye ein kezer vnd sey nit recht zue König erwöhlt worden vnd der brieff offentlich gelesen worden, da hett nun der Bapst alle seine mainung vnd begerung vnd sezt den Kaiser ab, vnd gebott den Churfürsten, daß sie einen andern König wöhleten, Sonst woll er sich an ihnen rechen, auch so were sein Rath vnnd gunst, daß sie erwöhleten Marggraf Carel vonn Mährern, König Johannsen in Behem Sohn. Ao. 1345

Digitized by Google

kamen die Churfürsten zusamen außgenommen Conrad Erzbischof zue Mainz, der wardt auch von dem Bapst abgesezt vnd einer von Naßaw an sein Statt gesezt, doch behiellt er das bistumb sein lebtag, vnnd sie erwehleten den benanten Carel, zue einem König.

Darnach samlet der Kaiser, die Fürsten vnd Stätt gen Speyr vnd fraget, ob sie Jhne oder Marggraf Carel für einen herren haben wollten. Sie wollten allé Jhne für einen herren haben vnd nit Carel, vnd wollten vmb Carel noch vmb deß Bapsts brieff nichts geben ꝛc. Der Kaiser machet guetten frid, Er hett keinen mangel oder abgang an allem dem, das ainem weisen mann vnnd Regirer zugehört, dann daß er nit Lateinisch khund, darauß Jhme dann auch vnder andern die vngnad deß Bapsts entsprungen ist, Das sich also hatt begeben, Er hett einen Canzler mitt nahmen Maister vlrich Hangenohr von Augspurg, deme befalch er sein Insigel vnd was zuschreiben war. Nun begab es sich, daß der genant Canzler gezigen wer einer großen vntreulichen schuldt, vnd von etlichen mächtigen vor dem Kaiser verklagt, denn er die gerechtigkeit nit verzeihen mocht, da fund er ein mittel daß die sachen gethediget ward, also daß er sich purgir oder entschuldigen sollt mitt 15. praelaten, das geschach zue Nürnberg, darnach ward der Canzler wider an seinem Ambt vnd anderm gesezt, wann die praelaten sagten, solches geschech dem Canzler zue neid vnd haß, vnd ward der Kaiser Jhme fast gnedig, Nun vermeinet derselb Meister vlrich Canzler vnd verwiß dem Kayser offt er sollt die von ihrem erb vnd land gar vertriben, oder todten, die solches auff ihne hetten außgesagt, vnd darumb daß es der Kaiser also fallen vnd bleiben ließ, gedacht der falsch man sich an dem Kaiser zue rechen also: Jn der Zeitt schickhet der Kaiser aber zu dem Bapst gen Avinion vmb gnad ein bottschafft vnnd brieff, die innen hiellten willigen gehorsam vnnd demüetigkeit dem Röm: Stuel, aber der obgemellt Canzler, darumb daß ihne der Kaiser nit gerochen hett an seinen widersachern, rach er sich selbst an seinem aignen herren vnd schrib fälschlich in die

Digitized by Google

brieff, die der Kaiſer dem Bapſt ſchickhet, „Der Bapſt were eine Béstia, das iſt in welſch ein vnvernünfftiges thier, daß von dem Meer auffſteigend iſt vnd er wäre nit rechter Bapſt,“ Darumb thett ihne der Bapſt in Bann vnnd erweckhet die Fürſten wider ihne, ſolch groß vbel zwiſchen den häubtern der Chriſtenlichen kirchen belieb verſchwigen alß lang biß der oberſt Richter wollt daß es offenbar wurde, vnd es geſchach daß der offtgenant Canzler fiehl in einen großen ſiechtumb, darinnen er ſolch groß vbel vnnd falſchheit dem Kaiſer ſelbs bekhend, vnd daß er das darumb gethan hett, daß er ſein widerſacher zum rechten hett kommen laßen, vnd nicht an der ſtatt getödtet, Da aber der Kaiſer erkhandt an den Erzten, daß der Canzler in 3. oder 5. tagen ſterben muſt, da ſprach er, wiewol der Schalckh hett verdienet, allerley pein, marter vnd tod, So will ich Jhne doch deßen gericht beuehlen, der ihn geplagt hatt, aber das groß klagen vnd wainen daß der Kayſer hett kan niemand ſchreiben, Darnach ſtarb der Canzler alß ein böſßwicht, aller erſt kam der Kaiſer ein wenig zue rueh vnd er mehrett wol das Reich, Er ward fridſam vnd erſtöret alle krieg deß Reichs.

Einer Zeit zoch frau Joanna Herzog Albrechts von Oeſterreichs haußfraw auß dem Elſaß, vnd wollt in Oeſterreich vnd kham gen Bairn, da das vernamb der Kaiſer kamb er zu Jhr zue vndenſtorff, vnd hett mit ihr vil freudt, vnd erboth ihr zucht vnnd große ehr, Nach deme alß ſie zu morgens weg wollt macht er ihr zu willen ein gejaid, vnd vmb die ehr, die ihr der Kaiſer beweißt, war ſie gefliſſen, daß ſie Jhme zue lezt wolt laßen ein getranckh deß grimmigen todts, da ſie alſo ein weil mit dem Kaiſer an dem gejaid war da hett die morderin ein lägelein mit einem zwifachen boden, in einem war wein, vnd wann ſie den Zapfen verrib, war in dem andern ein arges vergifftes tranckh, Alß ſie ſich von dannen wolt machen, bott ſie dem Kaiſer zutrinckhen. Alß er aber ihr vil ehr erbotten hatt, Alſo thett er noch, vnd batt ſie vor zuetrinckhen, Alß ſie getrunckhen hett, verkheret ſie den Zapfen vnd gab dem Kaiſer das todlich getrenckh, Alß das beſchehen

Digitized by Google

war eilet sie von stund an weg auff das bäldest, alß sie mocht. Da hett der Kaiser solches kein vertrauen, Es khamen die Jager vnd sagten sie hetten einen Beeren gefunden, mit lust vnd begerlichkeit ritte er in den wald allein mit Zweyen ritt er, Sein schmerz vnnd schwindel deß haubts war so groß, daß er fiehl von dem Roß vnd sprach, o du süeße Jungfrau Maria biß bei meinem todt, vnd alß er die wortt sprach, in einer Schoß eines pauren verschid er. Das geschrey erhörten die Ritter vnd sprungen von den pferden vnd wollten Jhne auf heben, Da funden sie Jhne tod, Sein leib war gefüehrt gen vnderstorff, da blieb er vbernacht, am dritten tag ward er gefüehrt gen München, ward daselbst begraben in vnser frauen pfarrkirchen, da er geherschet hett 32 Jahr, Nach der menschwerdung Christi 1347. an St: Gereons tag, Er ließ 6 Sdhne Ludwig, Steffan, Albrecht, Wilhelm, Ludwig den Römer vnd Otto bey 2. ehelichen haußfrauen, der Königin von poln, vnd einer gräfin von holland, vnd ließ Jhnen Obern Bairn vnd Nidern Bairn, die Marggrafschafft zue Brandeburg, vnd darzue die landt Holland, Hennegaw, Seeland vnnd die Herrligkeit in Frißland, das Herzogthumb zue Kernten, auch die Grafschaft zue Tyrol. die Sechs fürsten theilten die land vnder sich sechs, Alß man zehlet 1349. zu Landsperg nach vnser frauen geburts tag.

Nun will ich sagen von den sechs Fürsten vnd ihrer linia, vnd will anheben an dem Ersten, darnach von dem Jüngsten biß auf den andern, vmb daß sein geschlecht noch lebt hinz auff heutigen tag vnd der 5. Fürsten lini ist ganz abgestorben.

Ludwig Marggraf zue Brandeburg vnd Laußiz, herzog in Bairn vnd zue Kernten, deß H. Reichs Oberster Cemerer Graf zue Tyrol vnd Gdrz, vnd vogt der Kirchen Aglay Brixen vnnd Trient, war ein strenger streitbarer milter Fürst, die

Digitized by Google

die marckh zue Brandeburg, hett ihme sein vatter lihen, dieweil er noch lebet, wann sie war dem Reich ledig, nach seines vattern tod in der thailung mit seinen brüedern thailt er sich herauß gen München, vnnd vbergab die marckht seinen Jüngern zwayen brüedern, Ludwig vnd Otten, vnd Ihme ward vermählet deß lezten graf Mainharden vonn Tyrol tochter, die genant ward Maultasch vnd die grafschafft zu dem Hauß Bairn bracht, darumb also genant, daß sie also ein vngeschaffen weib war, bei der frauen hett er einen Sohn was genant Mainhard ꝛc. Marggraff Ludwig war gar ein hochgelobter fürst in allem Röm: Reich, vnd er starb weil sein Sohn Mainhard ein kind war Ao. 1361. seiner herrschung im 14. Jahr an St: Lamprechtstag.

Mainhard Graf zue Tyrol, ein Sohn Marggraf Ludwigs yezt vorbenant, der ward Jung da sein vatter starb ꝛc. Deß Fürsten vnderstunden sich zu Regiren ein herr vonn Abensperg vnd ein herr vonn Laber vnd der vom Stain, vnd auch etlich dienstleuth in obern Bairn, vnnd regirten den Jungen Fürsten nach ihrem gefallen, darob die andern Fürsten von Bairn vnnd sonderlich Herzog Steffan der Elter ein groß mißfallen hetten, vnd darumb stölleten sie dem fürsten nach, vnd eins tags alß er war zu Ritterswerd, das gelegen ist auf der Ilm ob Geisenfeld, bei deme vonn Abensperg, der deß nit getrauet, da kam Herzog Steffan vnnd sein Sohn auch genant Steffan vnnd belägerten den Mainharden vnd da sie etliche Zeit vor dem Schloß gelegen waren, da kam Herzog Friderich, der auch ein Sohn war Herzog Steffan deß elltern, vnd bracht mit Ihme vil Reuter vnd knecht, vnd rennet eines tags vngewarnet für das schloß vnd halff dem Mainharden auß dem geschloß, vnnd zohen beede fürsten hin gen Nürmberg zue dem Burggrafen vnd alß etliche sprechen, So sind Ritter vor dem Schloß geschlagen worden. Denn das schloß yezt seithero haißt Ritterswerd, hievor hieß Köttingwerd ꝛc. Nun wollt der bischof Berchtold vonn Aistatt den Mainhard heimlich hinführen mit ihm in das Pirg, da wurden sie gefangen vom Bauren Volk, und gen Ingolstadt geführt daselb war

Digitized by Google

mit thadigung begriffen, daß Mainhart solte etliche Jahr zue München bleiben, vnd regirt werden durch seinen vettern. Daselbs blib Mainhard nit lang, vnnd kam haimlich von dannen in das gebirg, da gab Jhme sein mueter, die ehegenant Maultasch zue der ehe fraw Margreth Herzog Rudolffs vonn Oesterreich Schwester, da lebet er nit lang vnd starb auf der burg in Tyrol, vnd ließ keinen leiblichen Erben, Nun was die ehegenant Maultasch den Fürsten vonn Bairn feind, darumb schickht sie nach dem vorgenanten H. Rudolff von osterreich, vnd macht ihme das land vnderthenig, wiewol die Grafschaft Tyrol, Kaiser Ludwig vormaln Ludwigen seinem Sohn vnd allen seinen Erben verlihen hett, darumb ward zwischen den herren von Bairn vnnd Oesterreich großer vnfrid, vnnd Herzog Steffan der Elter vnd seine 2. Sohne Steffan vnnd Friderich legten sich für Mühldorff, darumb daß der Erzbischof von Salzburg mit dem Herzogen vonn Oesterreich war, Hieentzwischen samlet herzog Ruedolff auch ein groß volckh vnd zoch herauff biß gen Rieden, vnd war im willen, Mühldorff zuretten, vnd da die Fürsten von Bairn vernommen, daß der Herzog von österreich das land zue Bairn erlangt hett, da brachen sie auf vonn mühldorff vnd zugen Jhme entgegen, vnd waren begierig zustreitten mit dem Herzogen vonn Oesterreich, da aber der Herzog von Oesterreich vernam, daß die Fürsten von Bairn hetten aufbrochen, sprach er, Jch hab meinen willen verbracht vnd hab mir gnug gethan, darumb ich außzogen bin, vnd kheret sich widerumb vnd zoch heim gen Oesterreich, vnd da die herren von Bairn höreten, daß der Herzog von Oesterreich das land geraumet hett, da zuhen sie auch nit mehr für mühldorff vnnd der Krieg belag also Ao. 1364. vnd ward nachmals mit thadigung gefunden, daß die grafschafft Tyrol den Herzogen von österreich bleib. Markgraf Meinhard hett ein pfleger zue Jngolstatt einen Rorbeckh, zue deß zeiten ward vmbmauret Jngolstatt. Nach der obgenanten thailung hetten die herren im Niderland auch eine thailung, da macht Ludwig vonn Brandeburg einen tag gen Regenspurgkh, zue deme kam auch pfalzgraff Ruprecht

Digitized by Google

vnnd Johannes Burggraf zue Nürnberg, die thailung geschach an St: Osualdts tag Ao. 1353.

Ludwig der Römer, also genant, darumb daß er zu Rom geboren ward, vnd sein Jüngerer brueder Otto, der bei der muetter war von poln, denen war in der ersten thailung die Marckh Brandeburg, die vbergab Jhme der Elter brueder Ludwig, vnd thailet sich gen München, alß oben gesagt ist. Die Jnwohner in der marckht mochten nit erleiden das vnordenlich leben der zwayen fürsten vnd Jagten sie aus dem land, Da verkauffet Markgraff Otto die Marckh zue Brandenburg Kaiser Carel dem vierten am geschlecht ein König von Behem vmb 200,000 fl. Ao. 1373. die Summa gelts ward Jhme halb bezahlt, dann für das ander wurden Jhme etliche schlößer wider, die vor ainer Zeit mitt heurath gen Behem waren kommen, durch pfalzgraf Ruprecht, den man auch Adolff hieß, Als Lauff, Herßprugkh, Sulzbach, Reichenfeld, Hirschau, Rosenberg, Noch bliben etliche Schlößer dem König von Behem auf dem Norkhau, Aber nach etlicher Zeit, alß König Wenceslaus entsezt wardt von dem Röm: Reich, vnnd pfalzgraf Ruprecht erwöhlet ward zu einem Röm: König, der kriegt auff Wenceslaum vnnd brecht alle Schlößer vor dem Wald wider in der herren von Bairn gewallt. Markgraf Ludwig der Römer starb in der Jugend ohne leiblich Erben ꝛc. Otto sein brueder, alß er die halb summa hett empfangen, Zoch er damitt heim gen Bairn, vnd sezt sich auf ein Schloß genant Wolffstain gelegen auf der Jser vnder Landshuett, daselbst vertrib er sein Zeit vnfürstlich mitt einer müllerin genant Gredel, vmb deß willen heißt diefelb mühl noch heutt deß tags Gredelmühl, Er starb ohne Erben vnnd ward begraben Jm Closter Seldenthal zu Landshuett Ao. 1378.

Albrecht vnd Wilhelm besaßen ein großen theil deß Niderlandts zu Bairn mitt der Statt Straubing, vnd darzu Holland, hennegau, Seeland, vnd die herrligkeit inn frisen, Wann Jhr mueter war frau Margretha eines grafen tochter von Holland, Albrecht war gar ein güettiger Fürst, Jhme

Digitized by Google

ward verheurath frau Margareth auß poln, Herzog Ludwigs von Briga tochter bey der hatt er drey Söhn und drey Töchter, Wilhelm, Albrecht vnd Johansen, die eine Tochter frau Margareth ward vermählet Herzog Johannß vonn Burgundien, graf zue Flandern, der gebahr auß Ihr den großen Herzog Johansen von Burgundien, der vom Türckhen gefangen ward. Sie ist begraben in holland, die ander tochter frau Johanna, hett Herzog Albrechten von Oesterreich, der starb in dem geläger vor Snaim, bei deme gebar sie herzog Albrechten, der hernach Römisch König zue vngern vnnd Behem ward, vnd die frau Margreth ward wider verheurath H. Hainrichen in Nidern Bairn, deß Reichen herzog Ludwigen vatter, Die dritt tochter frau Catharina war ein gemahel Herzog Eduards von Geldern, starb ohne Erben vnd ist begraben in Holland.

Aber Herzog Wilhelm, deß Herzog Albrechts brueder, dem ward vergeben, davon wurd er vnsinnig vor seinem tod, vnd starb ohne Erben, Sein haußfrau war Machtild eines Herzogen von Lancaster auß Engelland tochter, Nach ihme nahme sie herren Waldrabm von Falckhenberg, sie ist begraben in Holland zue Grünenhag bey den predigern ꝛc. Ao. 1357. belagert herzog Albrecht mit hilff seines brueder Herzog Stefans, einen Ritter, so disem Herzogen in seiner kinderheit vil vatterlicher trew gethan hett. Nun waren Ihr vil auß dem adel, die vil guets in seinen sachen redten, wiewol es nit halff, da zugen deß Ritters freund zu Kaiser Carel König zu Behem vnd bewegten den mit einem Heer, der kam bey Stauff vber die Thonaw, vnnd machet ein feld, ein halbe meil von der Fürsten von Bairn Felde, vnd Alß die Fürsten vonn Bairn sahen, daß ihnen der König zu was kommen, wollten sie gleich mitt Ihme gestritten haben, das vnder khamen die landherren, vnd war darunder gethadigt, daß herr peter vonn Egk den Fürsten das schloß solt vberantwortten, vnd davon sollt ziehen sicher mit dem leib, vnd allen seinen güettern, Nun hett der Ritter so großen mangel auf dem schloß gehabt, daß er bald darnach starb. Ao. 1360.

Digitized by Google

Albrecht Herzog in Bairn, Gubernator in Holland gewann das Schloß Hilckherſperg. In der Zeit hueb an Herzog Albrecht die vöſten zue Straubingen zubauen.

An St: Lucien tag ſtarb der Herzog Albrecht, vnnd ließ die obgemellten drey Söhn, ward begraben in Holand zue Grüenenhag. Ao. 1393. ſchlneg das wildfeur zue Straubing ein, vnd verprennet die halbe ſtatt, außgenommen daß hauß Jordan vez, das St: peter behüett.

Hernach volgt von den dreyen Söhnen, die Herzog Albrecht, von dem yezt geſagt iſt, verließ ꝛc.

Wilhelm beſaß Holland, Seeland, Hennegaw vnnd Frißlandt. Herzog Johanns von Burgundien hett ein ſchweſter mit nahmen Margreten, die nahm der Herzog Wilhelm, die frau gebar Jhm ein einige tochter, frau Jacobe, die ward verheurath dem Erſtgebornen Sohn deß Königs vonn Franckhreich Delphin. Herzog Wilhelm von Holland ſtarb Ao. 1417. vnd ligt begraben zue Gent in Hennegau, hett geregiret XVII. Jahr vnnd ſechs monath ꝛc.

Albrecht deß obgenanten Wilhelms brueder, beſaß ein theil deß Niderlandts zu Bairn mitt der Statt Straubingen, Er was ein ſanffter Herr, Er ſtarb ohne ehliche Erben, Wann er hett kein haußfrauen, vnd iſt begraben zue Straubing im Chor deß Cloſters der Carmeliten. Nach der zwayen brüeder Albrechts vnnd Wilhelms tod, Jhr brueder Herzog Johanns regyrt das niderland mitt Straubing mitt einem vizthomb, wann er ſelb herſchet in Holand.

Johannes was erwehlet zu einem biſchof zue Lüttich, das biſtumb regirt er etlich vil Jahr, vnnd wolt doch nit prieſter werden, vnd biſchofliche weyh empfangen, darumben waren die von Lüttich bewegt wider Jhn. Der Fürſt Herzog hanns vberlebet ſeine zwen brüeder vnnd gab auf das Biſtumb Lüttich in dem Concilio zue Coſtniz, vnd namb deß Herzog Johannſen von Luſniz tochter zu der ehe, Derſelb Herzog was ein brueder Kaiſer Sigmunds, der heurath geſchach auff mai-

Digitized by Google

nung, daß Herzog Hanns verhoffet Erben zu dem land zubekommen, vnd er kam gen Dortrackht in Holland vndt hett gern aufgenommen alß ein nechster gesipter Erb die haubtmanschafft vnd landvogtei der Durchleuchtigen frauen Jacoba Herzogen zue Bairn, grafen zue Holland, wittib deß Delphins, vnd er wollt sich der land vnderziehen, das mocht er doch nit erlangen, vnd fridsamlich behallten von wegen der widerstendigkheit der von Lüttich, die die Frau Jacoba vnnd ihr Mutter Margaretha in Ihrer huett vnd in ihrem gewallt hetten, vnnd vermaineten durch sich selbs zue regirn vnd herschen, Da das vernamb Herzog Hanns von Bairn, da machet er vil freundschafft mit vil Hollandern, auch schluegen sich etwa vil stett, geschlößer vnd märckht an Ihne, Insonderheit die statt Dortrackh, die Ihm merckhlichen großen beystand thett. Herwider hett frau Jacoba vnd ihr muetter der Maisten vnd besten theil der länder vnderhanden, vmb das erstund große vnrueh im land mitt raub vnd brand, vnd er hueb an zue kriegen wider die von Lüttich vnnd verderbet ihn vil geschlößer vnd Dörffer, vnd was er fand auf dem landt. Darnach durch etlich vnderred der Fürsten wurd ein große samlung in Flandern gemacht, deß lezten tags deß monats July, da ward beschloßen durch Herzog Johansen von Burgundien, daß frau Jacobe wittib deß Delphins sollt verheurath werden dem herzog Johansen von Braband, durch erlaubnus Bapst Martini deß Fünfften, dann sie nur geschwisterigt kind mitteinander waren, dann Herzog hanns von Braband, war Herzog philipps von Burgundien bruders Sohn, so was frau Margaretha frau Jacoba mueter, Herzog philipps von Burgundien tochter. Alß die dispensation beschach, da kam Herzog Johanns von Braband in Holand Ao. 1418. mit vil Fürsten, herren vnd großen Ritterschafft, vnd nahm zue einem ehelichen gemahel die fraw Jacoba, in beysein ihr mueter, vnd da die Hochzeit verbracht ward, da ward herzog Johanns von Braband gefüehrt durch holand, hennegaw vnd Seeland, vnd widerumb ward gefüehrt frau Jacobe in Braband. Vnd die weyl belaib Her-

Digitized by Google

zog Johans von Bairn in der ſtatt Dortrackh mit den ſeinen mitt frid ohne krieg, vnd hett die ſtatt innen mit andern ſchlöſſern vnnd das mochten nit leiden die von Lüttich, und es beſamlet Herzog Johans von Brabant ein mächtig groß heer der Ritterſchafft, vnd nam Jhm für Herzog Johanſen von Bairn ganz zu vertreiben auß holland vnd er belägert die ſtatt Dortrackh, vnd leget ſich dafür am andern tag nach St: Joannis tag deß Tauffers, vnd lag darvor biß an St: Lorenzen tag, da zoch herzog hanns von Brabant mit großem ſchaden davon, wann er hett vil gueter Ritter vnnd knecht verlohren vor der ſtatt, auch wurden Jhme vil Grafen vnd Edelleuth gefangen. Jnn diſem weſen verwüeſten ſie ſehr die lander mit raub vnd brand vnd mitt todlicher mannſchlacht auff beeden theilen, Es gewann auch Herzog Johanns von Bairn die ſtatt Roterdam mit hilff der von Dortrackh. Alß aber Herzog philip die großen vnrueh hörete, da macht er einen fridtag, zwiſchen den zwayen herren auff den nechſten St: Endres tag Ao. 1419. Alß diſer Fürſten Rath zuſammen kommen, ward gemacht daß Herzog Johanns von Bairn ſollt nachfolgen zu rechtem Erb die Statt Worckham, die herren von Arckhel, die herren vonn Werden, auch ſolle der benant Herzog von Bairn, alles Holland herſchen vnd regiren 3. Jahr nach einander. Auff das khamen zuſamen die 3. Fürſten vnd gaben an einander den kuß zu einem wahren zeichen deß fridts. Nach dem vnd alle ding verbriefft vnd außgericht waren, zog Herzog Hans vonn Bairn in Holland vnd nahm da ein die Stätt, die ſchwuren auch Jhm alß ihrem rechten Herren ohn allein die Hoezenſer wolten keinerlei weiß ſich huldigen, Sie waren Jhme auch in allen ſachen widerwerttig. Herzog Hanns von Brabant kam in diſer vnrueh gen Brüßel, dar kamen auch die Hoezenſer, vnd inn deß Fürſten pallaſt erſtachen ſie in ſeiner gegenwertigkeit den trewen Ritter, herr Wilhelm von porckhen, Wann ſie gaben Jhme die ſchuld deß frids, der gemacht war worden, mit deme entrunnen ſie von dannen, Da war große klag vmb den frommen weiſen Ritter, Die

Digitized by Google

mörder kamen in die ſtatt Trajacensem, die ſolcher mißhelung mit ihnen waren vnd mit aller ihrer macht, wie ſie das mochten anrichten wurfen ſie viel Stett ab, die widerwertig wurden Herzog Johanſen von Bairn, Inſonderheit die ſtatt Lüttich, Alſo machten ſie eine verbündtnuß vnd thetten dem Herzogen Großen ſchaden, beſunder der Statt Tortrak. Diſe ſamblung der widerwertigen zog zu der Statt Gertrida, vnd nahmen die mit gewalt ein, vnd betrüebten darauß alle gegenden, vonn ſtund an fiehl Herzog hanns mitt gewalltigem heer für die Statt vnd lag bey 18. wochen darvor, Ihr vil vnnd der maiſte thail entrann auß der Statt, die andern ergaben ſich, da verprennet der Herzog die Statt gar zue grundt ab, biß an das ſchloß, das gab er ein wider, ſeinem getreuen Theodorico von Mernedo, das beſchach Laurenti Ao. 1421.

Ao. 1422. Alß nun erkhandten die Hoezenſer, daß ſie die gemellten 2. fürſten von Braband vnnd Bairn nit mehr gegen einander verwehren möchten, gedachten ſie Ihnen eines ſchändlichen böſen Raths, vnd kamen zue frau Jacobe mueter vnnd ſprachen: Fraw Jacobe wäre vngebirlich vnnd vnchriſtenlich vermählet, das niemand weiſer für ein gemahelſchafft hallten ſollt, die ſach vnd ſippſchafft wäre dem Bapſt nit recht fürgehallten, auch ſo hett es der Bapſt verhanget, aber nit beſtättet, mit ſolchen vnd andern dergleichen wortten, ward die frau verkheret, daß ſie Ihn den ſachen nachfolget Jäh vnd heimlich vnd vnverhohlen füehret ſie ihre tochter frau Jacoba in Hennegaw, darnach ward ſie flüchtig in Engelland, da ward ſie, alß da noch lebet Ihr mann Herzog Johanns von Brabandt, mehr verheurathet durch rath der Hoezenſer einem genant Hunfrid von Gloceſter, der war deß Königs von Engelland brueder, vnd war da verbracht ein reiche Königliche Hochzeit, vnd machten arg zu vbel, Doch beſchach der heurath wider König heinrichs von Engelland gunſt vnd willen, Alß ſolche händel erfuehr der Herzog von Burgundien, vnd der Herzog von Braband, Nicht vnbillich hetten ſie groß verwundern vnnd fiehlen deß in großen Zorn. Nach deme bracht der herzog hunfrid auff bei tauſend pferden

Digitized by Google

wolgerüſſt, vnd er fuehr mit ſeiner frau Jacoba inn Hennegaw, Die frau Margreth bath alles volckh, Ihren tochterman Herzog hunfrid zuempfahen, mitt allen herren vom Land. Alſo ward herzog hunfrid mitt gewallt eingeſezt inn Hennegaw, da ihme vnd alle ſtätt daſelbſt geſchworen haben, hett er mit rath der HoenZenſer den herren von Hunart haubtman vber alles Hennegaw. Vnder denen dingen beſamlet der Herzog von Braband, mit hilff deß Herzog Johanſen vonn Bairn ein groß heer, damit er vermaint außzutreiben den Hunfrid mitt andern ſeinen raubern ſeiner ehren vnd gutts. Da bracht herzog Johanns von Bairn auff, ein groß heer gueter wolgerüſter mann, mitt den wollt er dem Herzog von Braband helffen, vnd alß er ſich mitt ſeiner Samblung wegkhrüſtet, da hett er einen Ritter an ſeinem hoff, den er für allen andern ſeiner ehren vnnd guets vertrauet, derſelb verdambt mörder vergab dem Edlen fürſten, Herzog Johanns von Bairn, Holland, Seelandt, vnnd Freiſing, ſeinen rechten natürlichen Herrn, Er ward ſein offentlich gezigen, Erbekhandt es auch in der gefengkhnus, er ſprach, er wer darumb gebetten worden durch Herzog Johanſen eheliche haußfrauen, die hette es auch frau Jacoba zu lieb gethan, dem mörderiſchen Ritter ward ſein lohn, er ward mitt vrtheil dem henckher geantwortt, der ſchlueg ihne zue 4. ſtuckhen, die ſtuckh wurden in dem land auffgehangen, Man ſagt auch daß der mörder deß Fürſten Hofmaiſter ſey geweſen, der Fürſt lebet mit noth etlich tag vnd ſtarb alſo ꝛc.

Alß aber der Herzog von Braband die betrüebten mähr befand, erſchrackh er ohne maßen ſehr, Alſo thett auch der Herzog von Burgundien. Alſo bracht Herzog Hanns vonn Braband ein groß heer in Hennegaw, das volckh ſchezett man ob 60,000 mann, mit denen vmblegt er die feſten ſtatt Contebrein, darinnen das maiſte volckh herzog hunfrids, zu dem Jüngſten gewann man die ſtatt mit ſturmb vnnd erſchlueg faſt vil volckhs darinnen zue todt, vnd die ſtatt ward gar in grund zerſtöret, vnnd außgereuttet, Nach dem bekhandten die maiſten, daß ſie ſich zu vnrecht hetten abgeworffen von ih-

rem rechten Erbherren, vnd hueben an vnder ihnen selbs einander zuvertreiben, alle Englische, Insonderheitt die Statt Valentiana. Alß nun sach Hunfridus, daß alle hilff der Stett Jhme abstunden ohne die Hoenzenser, begeret er an den Herzogen Von Burgundien daß er doch allein Graf zue Holland wer, daß Jhme aber vngüettiglichen versagt war, Nach dem begert er, daß er den nechsten weg mit glaid möcht heimfahren, das alles ihm versagt war. Da schickhet der Hunfrid dem Herzog von Burgundien einen Handschuech zu gewett, mit Jhme im feld zustreitten ꝛc. Den Handschuech namb der Herzog von Burgundi auf, Also zoch Herzog vnfrid in Engelland vnnd vernam nun wol daß er mitt seiner haußfrauen betrogen war, Alß aber der gesezt streitt tag kam, erschin in dem feld Herzog philipp von Burgundi, aber Hunfrid blieb in Engelland, vnd gleich alß der kampff von den fürsten sollt geschehen sein, Starb Herzog Johanns von Bairn von dem vergifft, daß ihme der verfluecht mörder herr Hans liet Valso genant geben hett, in der Statt Haga vnnd ist begraben in derselben statt zu den predigern Ao. 1424. Der Fürst ward genant, der milt Herzog. Dann er keinen menschen nie nichts bittlicher ding versagt hett ꝛc.

Vnder disen dingen schickhet der Herzog von Burgundi ein Ehrwürdige bottschafft in Holland, Seeland, Frißlandt, daß sie sollten aufnehmen Herrn H. von Brabant zu ihrem rechten herren, Nach dem ye frau Jacoba sein rechte eheliche haußfrau wäre, deß verwilligten sich nun fast alle Stätt ohne allein die Hoenzenser vnnd Stainhaim, damit großer müeh ward der Herzog vonn Braband in Holland eingesezt. Vnd frau Jacoba mit ihrer mueter wohneten im Hennegaw, Alß die zumahl verlaßen war, begert sie zue dem Herzogen von Braband, auch zue deme von Burgundien gnaden, Sagt daß sie auß vnwißenheit vnd durch ihr einfallt verfüehret wäre, für sie bath auch vil mancher Hoher fürst, vnd ander herren, das doch inn kein weiß nit halff. Wann der Herzog vermeinet, Sie hett ohne alle noth vnnd vrsach verbrochen, disе vnwiderbringliche schmach mueſt Jhme immer vnvergeßen sein. Darnach lued er sein

Digitized by Google

frauen gen Rom für den Bapſt Martinum den ſtifften, der ſollt die verhandlung vrthailen, der befalch das gericht dem Cardinal Vrsino vnd dem Cardinal vonn venedig, die ſach mitt fleiß zuhören vnd zuentſcheiden, Alß niemand darunder gereden khundt, daß ſie der Herzog wolt auffnehmen, da ward ſie beuohlen mitt vrtheil dem herren von Sabaudia, da ſollt ſie wohnen mitt von Hoff, der ſie auch würdig ſollt hallten, dann er ihr doch gefreundet war Ao. 1425. Nun wollt die frau Jacoba in kein weiß diſer ſachen folgen, oder in frembder pflicht ſein, vnd bath alles nach genaden zu Herzog Johanſen, das doch zu nichten halff, Alß aber ſie in kein weiß auß dem land wollt, zog der Herzog in das Land vnd vmblägert die Stett mitt großer macht. Alß das vernam der Herzog von Burgundien, der vnderkam die ſachen, zuvermeiden gröſſer vbel vnd beſtimbt Ihnen einen fridtag, der zu beeden thailen auffgenommen ward, Auff den tag kamen vil Fürſten vnd herren, vnnd der beſchluß geſchach alſo, daß frau Jacoba ſollt wohnen bei dem Herzogen von Burgundi, der auch ſie Fürſtlich verſehen ſollt, So lang hinz Herzog Johanns ſeines Zorns gegen ihr vergäß, vnd ſie wider zue gnaden auffnähm, vnd Herzog Johanſen ſollt folgen das land Hennegaw, So ſollt der Herzog von Burgundi herſchen vnd regiren alles holland. Alſo ward frau Jacobe von allem Ihrem vatterlichen Erb geſprochen vnnd verthailt. Alſo namb yederman ohn widerſtand ein, was Ihme zugeſprochen war, Alſo zoch H. Johanns vonn ſtund an gen Bergad, da alles volckh noch bey einander war vnd nit dannen, biß frau Jacoba geantwortt wurdt dem Herzogen von Burgundi, Daß aber ſie ohne alle mas hochbetrüebt, vnd bath zu ihr zu kommen den grafen Engelbrecht vonn Naßaw, herr Heinrichen von Breda vnd noch etlich mehr die ſie mitt haißfließenden Zähern batt vnd ſprach, Seith ſie nit hoffnung ſollt haben, daß ihr herr ſie nit mit gnaden wolt auffnehmen, daß er ſie doch in Braband ließ bleiben, welches ende Ihme doch das gemaint wäre, das wollt ſie zu danckh vnd nemblich zu großen gnaden auffnehmen, Deß bathen nun die Grafen mittſambt vil andern herren vnd

Digitized by Google

thetten darinnen großen fleiß, das mocht in keine weiß beſchehen es mueßt vollendet ſein, nach lautt deß Spruchs. Alſo zerließ ſich alles volckh, vnd die frau ward gefüehrt in Burgundien, vol von großen ſchmerzen vnd laid ꝛc. Alß der Herzog von Burgundien beſezt Holland mit dem landvolckh, da richtet aber frau Margareth vil vnrueh vnder ihnen an, wann vil Stett in Holland klagten die gefangnuß ihrer Frauen gar ſehr, vnd war die mißhählung gar argwöhniſch in den ſtetten vnd landen. Nun war die Fraw Jacoba inn der ſtatt Londona, alß ein elend arm weib. Nun waren 2. küen vnd mannhafft Ritter, einer genant herr Arnold Spieringkh, der ander herr vos von Delfeckh, die wollten eher ſterben oder der frauen mit ihnen dannen helffen, Sie nahmen 3. ſchnell lauffende pferd, brachten ſie vor die ſtatt in einen Hag, vnd kamen an den hoff, da ſie wol empfangen wurden. Nun hetten ſie mitt ihnen kurze mannskleider verhohlen bracht, die füegten ſie ſchnell zue der frauen vnd ſprachen, daß ſie die heimlich vnnd ſchnell anthett, mit Gottes hilff wolten Sie Sie dannen zu ihrem lande bringen. Alß die frau bereittet war, gieng ſie mit Ihnen vbern hoff zu der ſtatt auß, das niemand achtet, dann ſie allenthalben für einen mann angeſehen wurde, Sie eileten zue ihren pferden vnd ritten davon, ſo maiſt ſie mochten, tag vnd nacht, An dem dritten tag kamen ſie faſt müed vnd Hungerig gen Warckhen, dannen füehren ſie haimlich gen Vianna, da ward ſie von herr hainrich von Vianna mitt großen freuden empfangen, da verkheret ſie erſt ihre klaider, vnd hett an frauen klaider, Nachdeme fuehr ſie mitt herr Hainrichen auf dem Waßer gen Schampanien, da alles volckh von Ihrer Zukunfft hoch erfreudt ward. Schnell kame die Sagmehr in alles holland vnd die HoenZenſer kamen mitt großem volckh zu Ihr, vnnd füehrten ſie mitt vil freuden in Ganda, da ſie das ſchloß erlanget, bald nahm ſie ein vil ſtätt.

Der Zeit hett der Herzog einen ſtreitt gehabt mit dem König von Franckhreich vnd hatt etlich mahl obgeſigt, Alß frau Jacoba nun etlich ſtätt vnd ſchloß widerumb hett, da

Digitized by Google

schickhet sie zu dem Herzog Hunfrid in Engelland, daß er käme, Sie hett etwa vil stätt in dem land erobert, Er wollt aber nit inn aigner person kommen, wol schickhet er Ihr vil streitbarer mann. Dagegen kam der Herzog von Burgundien, da wurden die Englischen all erschlagen vnd geflüchtig, Darnach zog der vonn Burgundien mitt großem heer in Holland, dawider besamblet die Herzogin, frau Jacoba auch ein groß volckh vnd gesiget dem Herzogen großer veldstreit Zwen ob.

Nachdeme alß man zehlt von der geburt Chr. 1427. starb herzog Johanns vonn Braband vnnd Limpurgkh in der marter wochen, vnd kam sein brueder der Graf von St: Paulus an das Fürstenthumb Braband.

In der Zeit herzog Hunfrid namb auch ein ander weib, ein Fürstin Inn Engelland, vnd alß frau Jacoba also bei andert halbs verwittibt war, da redten alle herren sovil darunder, daß frau Jacoba vnnd der Herzog von Burgundi auch ganz veraint waren, vnnd daß frau Jacoba sollt bleiben bey allem ihrem vätterlichen Erb, doch daß sie Sich in kein weiß sollt verheurathen, ohne deß Herzogen von Burgundien gunst, wißen vnd willen, Also ward der krieg ganz abgestellt.

Nach dem füeget sich, daß frau Margreth ihr tochter Jacoba schickhet bey Erbarn botten, köstliche kleinod vnnd Schöne pferdt da hett sich frau Jacoba in den Kriegsleuffen so hart verzehrt, daß sie die botten nit nach ehren von ihr gefertigen khondt, daß sie sich gar vbel vnd vnmaßen fast schämet, vnd sie schickhet zu dem Burggrafen von Montfort, der etwan lang die land geregiert hett, vnd auf dene sie Ihre maiste hoffnung vnnd vertrauen hett, vnd ließ Ihne bitten vmb ein anlehen, damit sie den botten von Ihr nach ehren gefertigen möcht. Der Burggraf gab antwort, Er hett auch vnder dem krieg all sein haab vnd guett mitt allen verzehrt, davon khönd er Ihr mit nichten gehelffen, Alß aber die Fraw solchen vntrost vernahme, vnd höret, ward sie ohnmaßen sehr betrüebet, sie ließ an eim andern end versuechen, dahin sie

zu dem besten vertrauen hett, Ihr werd also geantwortt wie vor, hiemit gieng sie in ein kamer vnd wainet vber die vntrew bitterlich, wann meniglich saget, daß der Burggraf alles ihres vatters vnnd beeder herren Schäz vnderhanden hett, mit sambt den Cleinodern, Ein frommer herr Ihrer Räth einer, merckhet ihr betrüebnuß wol, vnnd sprach, frau ob es euch gefiehl, So wollt Ich gehen zu herren Franco von Barsilia. Ich versich mich vnd hett das vertrauen, Er würdt euch nit verlaßen, die Fraw sprach, Nain, wann Ich Ihme nie dann alle widerwertigkeit bewisen hab, vmb das sorg Ich, er würde sich nur meiner noch erfreuen, der herr sprach, Fraw, Ich will es mit Ihme reden, in gestallt aller Erbarkeit, Sie sprach, wol hin, mir ist ganz kein hoffnung da, Alß aber der herr zue herr Franco kam, vnd Ihme solch der Frawen notturfft fürleget vnd ihne bitten ließ vmb ein summa gelts, Er sprach nit allein, alß vil gelts, sondern alles daß Ich hab soll mit Ihr gethailt sein, alß mit meiner allergnedigsten Frawen, vmb deß willen, daß Ich in meinen notturfften deßto eher einen sichern Zugangkh zu ihren gnaden mög gehaben. Alß der Frauen solch trost vnnd hilff war zugesagt, wainet sie aber vor großen freuden vnd gewann den herren vor allen mannen lieb, auch alß lieb, daß sie Ihne haimlich zue der ehe nahm, Doch vermaint sie, die sachen in still zue hallten, aber solches wollt sie nit verdruckhen laßen, oder in gehaim bleiben, sondern es ward schnell verkhündet dem Herzogen von Burgundien, der thett kommen den sachen gleich, vnd namb zu Ihm vil grafen vnnd herren vnnd große Ritterschafft, mit denen zog er in Holland, Fraw Jacoba empfieng Ihne mit freuden, vnd alß sie in den großen freuden waren, ließ der herzog gar haimlich fahen herr Franco von Barsilia, vnd ließ ihn verholen füehren in Flandern, vnd alß sich der Herzog vrlaubt, weßt weder frau Jacoba noch anderst niemand von den sachen Ao. 1433. Diser herr von Barsilia ward von dem Herzogen zue harter gefengnuß glegt, auff ein Schleß genant Repolmont. Alß aber frau Jacoba die mähr erfuehr, ward sie aber sehr hochbetrüebt,

Digitized by Google

da kam der Graf von Boyrſa vnd durch vil red bracht er den herren auß der gefengnuß mit der vnderſcheid, daß Frau Jacoba mueßt ſich verzeihen, alles ihres vatterlichen Erbs, Holland, Hennegaw, Seeland vnnd Frißland, vnd der herzog von Burgundia ward der länder aller eingeſezt, ohne irrung, in gegenwerttigkheitt fraw Jacoba, vnd der Herzog gab herrn Franco die grafſchafft Oſtervant, davon ſie deß leibs nahrung hetten. Alſo ward die Edle herzogin Jacoba offt gedemüetiget vnd genidert, Die ehegenant Jacoba ward künfftige Königin zue Franckhreich vnd zulezt iſt ſie worden ein frau zu Barſilia, vnd auß großem triebſall fiehl in ein franckheitt der ſchwindſucht. Ao. Dni. 1436. an St. Dionisi tag iſt ſie geſtorben, vnd ward in Holand bei ihrem Anherren herzog Albrecht ꝛc. zue Grünen hag begraben ꝛc.

Digitized by Google

Sovil sey gesagt von den Fünff Söhnen Kaiser Ludwigs von München vnd ihr lini, die sind ganz abgestorben, Nun komb ich auf den andern seinen Sohn Herzog Steffan, deß geschlecht noch lebt zue München vnd zue Landshuett ꝛc.

Steffan, Herzog in Bairn, der ander Kaiser Ludwigs Sohn, dem ward an dem theil seines vatterlichen Erbs Landshuett, vnnd das land hinz gen Salzburgkh, vnn der erbt auch Ober Bairen nach dem tod Herzog Mainharden.

Disem Fürsten ward vermählt eines Königs tochter von Sicilia genant frau Elisabeth, auß der gebar er 3. Söhn, Steffan, Friderich vnd Johannes, auch ein tochter frau Elisabeth genant, die ward verheurath Herzog Otten von Oesterreich.

Da der Fürst Mainhard gestorben was, leget sich Herzog Steffan vnd sein Sohn für mühldorff, alß oben gesagt ist, Aber sie gewonnens nit, auch erlangten sie die grafschafft Tyrol nicht, aber das Oberland München, Ingolstatt mit ihren zugehören erbet Herzog Steffan.

Ao. 1391. starb Herzog Steffan der Elter Kaiser Ludwigs Sohn, an St: Potentiana tag, seines Herzogthumbs im 44. Jahr. Nach Herzog Steffans tod sein 3. Söhn, Steffan, Friderich vnd Johanns, die mitt vngetheilter hand saßen, die hetten vil Zwayung vnd werrung, vnd geschach vil vnrueh in der Statt München, Wann alß man zehlt von der geburt Christi Ao. 1392. am pfinztag in der Quatember an St: Matthaeus tag namb Herzog Johanns ein die New vest wider seinenn brueder Herzog Steffan, Darnach ward das land

Digitized by Google

land gethailet, in dem obgenanten Jahr, vnnd belieb Herzog Friderichen bey dem Niderland, Landshuett vnd Burckhausen, das gieng alles mitt auffsäzen zue, vnd was vor mitt vntreuen vnderkommen, vnd ward das Oberland gethailet in zwen theil, vnnd Herzog Johanns ward München, Landsperg, Weilheim, Dachaw, mitt den herrschafften darzue gehörendt.

So ward Herzog Steffan Jngolstatt, Waßerburg mitt ihren zugehören vnnd etlich stätt vnnd schlößer in Schwaben, Die thailung ist geschehen am Erchtag vor S. Catharina tag. Ao. 1392.

Jn der obbemellten thailung vatterliches Erbs vnder den dreyen brüedern, was Herzog Friderich der listiger, der machet seinen theil den größern mit Landshut, vnd verhieß Jhnen herauß zugeben Jährlich ein summa gelts, das er auch thett, dieweil er lebt, aber hernach ist groß vnrueh darauß erstanden ꝛc.

Von den dreyen Söhnen deß Eltern Herzog Steffan vnd ihrer lini nach einander, volgt hernach.

Steffan pfalzgraf bey Rhein, Herzog in Bairn, Ward zugetheilt Jngolstatt, Waßerburg vnnd etlich Stett vnd Schlößer im gebürg vnd in Schwaben, was ein frölich mann vnnd liebhaber der weiber, ein kleine person deß leibs, aber deß herzens vnd Gemüths vast groß, Er was alzeit mit seinem wesen köstlich vnd wol gebuzt in seinen klaidern, vmb das ment Jhn yederman Herzog Kneisel, Sein Schwuer was allweg, durch den lieben Gott. Da die obgenant thailung vnder den dreyen brüedern geschach ritt Herzog Steffan auß der Statt an St: Catharina abend. Die Zwen brüeder Herzog Steffan vnnd Herzog Friderich hetten zue haußfrauen zwo leiblich Schwestern von Mailand. Herzog Steffans Hausfrau hieß Thaddea, auß der gebar er einen Sohn genant Ludwig, vnd ein tochter Elisabeth, die werd verheurath dem großmächtigen König Carel von Franckhreich ꝛc. Der Zeit füegt es sich, daß der benant Herzog Steffan mit seiner haußfrauen Thadaea vnd mit vil der beßten burgerin

Digitized by Google

was an dem gejaid mitt vil Ritter vnnd knechten, vnd mann Jagt einen großen Hirschen auß dem parsperg zwischen Awbing vnd Pasing, auf der Weit loff der Hirsch durch alles volckh mit gewallt zu der Herzogin vnd legt ihr sein haubt in ihr schoß, Der ward gefristet, vnd lebendig gen München gefüehrt. Da dem Herzog Steffan sein haußfrau gestarb, nam er zue der ehe ein gräfin von Cleve, bey der hett er kein kindt.

Der Fürst Herzog Steffan ward genant der güetige, dienet gern schönen frauen vnd ritt gern weit zu den Turnirhöfen, vnd machet große schuld, Er reit ein gen Behem vnnd was da etliche Zeit, vnnd verrichtet König Wenzeßlav vnd seine land herrn, vnd Statt vnd Marckht mitteinander vnd starb in denselben Jahren Ao. 1414. vnd ward begraben in dem frauen Closter zue Schönenfeld. Er hatt einen Sohn gehabt Johannes genant, der ist 26. Jahr bischof gewesen zu Regenspurg.

Ludwig pfalzgraf bey Rhein, Herzog in Bairn vnd Graff zue Mortani vnd graispach, Herzog Steffans Sohn, ward genant der Hochfertig, wann er gar stolz vnnd vbermüettig was gegen andern Fürsten, vnnd was doch demüetig gegen armen leuthen, er lebt gar köstlich ꝛc.

Ao. 1398. ward pfaffenhofen gewonnen durch die vonn München. Der ludwig kamb Jung mit seiner schwester Elisabeth an deß Königs hoff von Franckhreich, vnnd ward von meniglich lieb gehabt, wann die Zeit lebet Franckhreich gar in großem Reichthumb, Es ward auch dabei gesehen gar große vnd vberflüßige hochfarth.

Herzog Ludwig dienet bei seinem herren vnd Schwager dem König von Franckhreich gar köstlichen. Nun hett der König an seinem hof zwo Jungfrauen Schwestern, die waren Ihm gefreundt, eines Herzogen von Allanson töchter in Franckhreich gelegen, gab er die ein, genant Scharlotta dem König von Sicilia vnd Zippern Sie was auch deß blüets von Franckhreich, die ander frau Catharina gab er seinem Schwager Herzog Ludwigen vnd darzue die grafschafft zu Mortanj. Die Frau gebar ihme einen Sohn genant Ludwig der puckhlet ꝛc. Der König hett zue zeiten abgang inn dem haubt,

Digitized by Google

Alſo was er dardurch verwirrt ward ſeiner vernunfft, Der vrſachen halben wurden die Fürſten vnnd herren der Cron Franckhreich ann einander Haßen vmb den gewallt der Regirung, die bei dem König zue Hoff lagen, Darzue gab ſich ein irrung zwiſchen Johannſen von Burgundi vnd deß herzogen von Orliens, Alſo daß man ſagt der Orliens hett einem Ritter ſein haußfrau beſchlaffen vber ihren willen, derſelb Ritter war deß von Burgundi diener. Darumb vnderſtund ſich deß der Herzog von Burgundi, und bey einer Nacht als der Herzog von Orliens zue pariß auß dem Kön: hof heim in ſein herberig gieng, lieff der herzog von Burgundi vber ihn vnd ermördet den herzogen von Orliens, Niemand weſſt wer den mord gethan hett, vnd deß morgens alß man den todten fürſten gen kirchen trueg, da gieng der Herzog von Burgundi auch mit der klag, Darnach flohe er auß dem Königlichen Hoff, vnnd verbandt ſich zu dem König von Engelland, vnnd er bewegt den wider zukriegen vnd anzufahen den Erbkrieg, der vil Jahr gewähret hett zwiſchen der Cron vonn Franckhreich vnnd Engelland (der doch zu der yeztgedachten Zeit zue rueh kommen war.) ꝛc. Auß dem tod deß Fürſten gieng ſo groß vbel mitt ſtreit, raub vnd prand vnd mord, daß der groß vberflüßig reichtumb vnd die mangfaltig hoffart in Franckhreich ward verkhert in klägliche armuet vnd mueſten vil tauſend menſchen darumb ſterben vnnd verderben. Dann die Cron zu Franckhreich hett ſolchen großen vnſig daß 10,000 man auß Engelland wol 60,000 Franzoſen darnider legten, alß dann auf ein Zeit geſchach, daß einsmals 5. Herzogen erſchlagen wurden vnd 5. Herzogen gefangen, vnd verluer der König von Franckhreich das land alles biß ohn 2. ſchlößer vnd ſtött. Der vorgedacht Herzog von Burgundien ward in einem Gelait zu dem König bracht, vnd in dem erſten rath erſchlagen von einem Ritter, der roch ſeinen herren den Herzogen von Orliens. Auß diſen ſachen allen entſprang noch größer kriegen vnd manſchlacht, vnnd der König von Franckreich gewann wunder großen vnſig, Alſo daß er nahend ganz vertriben ward, doch durch ein Jungfrau

Digitized by Google

alle sein land wider gewann ꝛc. Die Königin hett ihren brueder Herzog Ludwig gar lieb, darumb sie Jhme dann täglich groß guett gab, an paarschafft vnd an köstlichen kleinodern von golt, nemblich vnd silber, das schickhet er alles heim gen Bairn. Vnd solch gulden edelgestein vnnd kleinod, hatt Herzog Ludwig darnach seinem Cammermaister wieland von Freiberg vnd seinen manns Erben gegeben, vnd mit solchem geding vnnd vnderschid, daß er solche kleinodt dieweil er lebet nach seinem Rath sollt anlegen, vnd ob der Cammermeister mit tod abgieng vnd nicht leibs Erben von seinem leib geborn hindersein ließ, das denn die obgenanten kleinod mit sambt 60,000 gulden vnd was er darumb in seinen gewallt bei seinem leben erkaufft hett, sollten anfallen vnd haimgehen den 2. stifften vnser Frauen vnd St: Morizen vnd dem neuen pfrüendhauß zue Ingolstatt. Alß aber sein Cammermeister obgenannt on Leibs erben starb, ließ in Herzog Ludwig solch Gut vnd Gült so Cammermeister bei seinem leben um etliche klainod kaufft hett gen Ingolstatt volgen in maß wie von davon stehet, vnd gab deß den Gottsheusern brieff vnnd sigel, mitt andern mehr vnd vil mainungen, die solche gab gänzlich außweisen von ortt zu ortt, auch waren auff solchen kleinode vnd gelt deß Cammermeisters haußfrauen Amaley von Wertheim vorbehallten 10,000 fl. für ihr heurathguet vnnd morgengab. Also kamen durch den Herzogen die köstlichen kleinod vnd der Reichthumb in Bairn, daß er alles von seiner Schwester der Königin empfieng vnd gen Bairn schickhet, wie von geschriben stehet.

Alß aber solche hingebung der kleinod, hinder die Franzosen herren vnd Adel kam, ward Herzog Ludwig gefangen, vnd in ein harte gefengnuß gelegt, Also daß sich sein diener vnd meniglich versachen er wurd nit lebendig auß der gefengnuß kommen, das beschach Ao. 1413. Da beruefft ein mächtiger burger zue pariß die besten vnd das gemein volckh der Statt vil zusamen, vnd sprach vnder andern wortten: Lieben freundt, das wäre nit zimlich, daß der Fürst von Bairn, also vnfürstlich gefangen sollt ligen, Es wär auch der kron zue

Digitized by Google

Franckhreich ein große ſchmachheit. Dann der Fürſt iſt arm vnd iſt darumb gen Franckhreich gezogen, daß er guet wolt verdienen vmb den könig. Ob er nun ſolches erobert hatt, das hatt er doch mit willen deß Königs vnd der Königin ſeiner Schweſter, damit hatt er den tod nit verſchuld vnd mit ſolchen wortten ward das ganz volckh der Statt pariß bewegt, daß ſie Herzog Ludwig ganz ledig ließen ohn alle vrphed vnd geiſel. Man vermaint auch daß an der gefengnuß ſchuldig ward Herzog Johanns vonn Burgundi, vnd er ſei durch den Delphin erledigt worden. Sein gemahel ſtarb, da namb er ein andere haußfrau von Franckhreich.

Darnach zog Herzog Ludwig heim in Bairn, vnd da er heim kam, da lebet er im anfang gar köſtlich, vnd hett wol 600 pferd an ſeinem hof, darunder waren vil graffen, herren, guett Ritter vnd knecht.

Nun hett ſein vatter Herzog Steffen vil ſchuld gemacht, wann er dienet gern zuwillen ſchönen frauen vnnd ſuechet daheim alle hof der Turnieren mit großer koſtung. Die ſchuld ward nun an den Sohn herzog Ludwig gefordert, da wollt darumb niemand außrichtung thuen, mitt dem ritten vil gueter ritter vnd knecht von ihm von Schwaben, Franckhen vnd auch etlich von Bairn, die hueben an mit Jhme zue kriegen, vnd ward vil vnrueh in dem land. Auß dem erwuechs ein große auffruehr zwiſchen Herzog Ludwig vnd Herzog heinrich, Herzog Friderichs von Landshuet Sel. Sohn auß Nidern Bairn, das fiegt ſich alſo:

Der Zeit, alß König Sigmund mitt allen Geiſtlichen vnd weltlichen Fürſten im Concilio zue Coſtenz was, kam es einen tag, daß der Hochwürdig herr, herr Georg von Hohenlohe biſchof zue paßaw, hett den König vnd etwa vil andere Fürſten zue tiſch geladen, alß die zue der wirtſchafft kamen vnd Herzog heinrich ein für den König kam, da beſchray Jhn Herzog Ludwig öffentlich vor dem König vnd andern Fürſten für einen Räuber, vnd ſprach, Er hielt die auff, die Jhm vnd ſein land vnd leuth täglich raubten wider Gott vnd recht, die redt die Herzog Ludwig thett begab ſich auß dem, daß

Digitized by Google

Herzog heinrich ꝛc. einem Freyherren Georgen von Gundelfingen ein geſchloß auf der Iſer genant Wolffſtein hett eingeben, darauß bekriegt er Herzog Ludwig um ſchuld die ihm Herzog Steffan was ſchuldig worden ꝛc. Diſer Rede ſchämet ſich Herzog Heinrich vnd antwortt darzue nit mehr, Dann daß er ſprach, Herr der König, Ihr hört die vnbillich wort wol: Mit dem gieng er zue der thür auß ann ſein Herberig, vnd leget ſich heimblich ann, vnd ließ Ihm ſattlen bey acht pferden, vnd namb zu ihm etlich Ritter vnnd knecht, vnd alß das mahl ein endt hett, reitt Herzog Ludwig allein her, nach ſeiner gewonheitt vnnd wollt nit wartten auff ſein hofgeſind, da loffen etlich edelknaben mit Ihm, Alſo ward Herzog Heinrich vber Ihne vnd was begirig ſein ſchwerd in H. Ludwig zu ſtechen, vnd alß er ihm das ſchwerd anſezet, vnd ein theil in ihn ſtach, pracht ihm H. Ludwig das ſchwerd auß der hand, vnd die weil ſchlugen vnnd ſtachen Herzog heinrichs diener den Herzog Ludwig durch ſein haubt vnd gar vom Roß, vnd rannten damit zum thor auß, vnd weßten nit anders, dann Herzog Ludwig ſollte von den ſchlägen vnnd ſtichen ſterben, das beſchach auff offener gaßen, zwiſchen 10. vnd 11. vhren an St: vrſula abendt Ao. 1417. Alß aber das geſchray für den könig kam, der erzürnet des zumahl ſehr vnd ſchueff den Fürſten den grafen von Schwarzenburg nach zu Eilen, Alß aber das nit verfieng, ward ein großer aufflauff in der Statt vnd König Sigmund ruckhet hinauß in das feld, vnd all Fürſten vnd die ganz ſamlung mitt Ihme, vnd Saß zue gericht mit den Teutſchen Fürſten vber Herzog Heinrich vnd was in willen, den abzurueffen von ſeinem landt ꝛc. Da khniet Burggraf Friderich von Nürnberg nider für den König, vnd rueffet gar begirlich zue dem König, daß ſein Königliche gnad das gericht aufſchub, biß man ſehe, wie ſich die ding vmb Herzog Ludwig anließen, ob er ſturb oder geneß, Der bitt ward der Burggraf gewehret, von dem König, Herzog Heinrich mit hilff etlicher Schwaben, alß der von Reiſchach vnnd Jörgen von Burgaw kam er ohne ſchaden in ſein land.

Digitized by Google

Da nun Herzog Ludwig seiner gewunden genaß, vnd wider gesundt ward, Der König verzoch die straff gegen Herzog heinrichen, Es was auch kein offner krieg zwischen den Fürsten hinz Ao. 1421. im anfang der vasten, da wardt die Neustatt bei Abensperg in Herzog heinrichs ꝛc. landt, aber aigen der Herzogen von München gewunnen, beraubt vnd verbrendt. Erst hueb sich ein offner krieg zwischen den Fürsten, wann Herzog Heinrich, herzog Ernst vnd Wilhelm, herzog Johanns von Amberg, burggraf Friderich von Nürmberg, Bischof Johanns von Aistatt vnd bischof Georg von paßau vnd sonst vil Ritter vnd knecht, yedweder auß besonder vrsach, die kriegten alle wider den vorgedachten Herzog Ludwigen, vnd gewunnen Ihme etliche schlößer vnd stätt an, solches rauben, prennen vnnd verderben, wehret sehr lang.

Da nun herzog Ludwig hett vil stätt vnd schlößer verlohren, schickhet er vmb Michaeli volckh auf München, ihren Milchmarckht zuerstören, die prenneten die Dörffer päsing, Germaring, Gautting, Awbingen, also daß man das feur zue München-sach, von stund an schlueg man an den Sturmb, vnd mit denen aller ersten waren bereit die 3. Fürsten in ihrer aignen person, Herzog Ernst vnnd seine brüeder Herzog Ernst vnd Wilhelm vnd Herzog Albrecht Herzog Ernsts Sohn, der noch fast Jung was. Die Fürsten kamen zu aller vorderst vnd am ersten an die Feind bei den Dörffern Allingen vnd geckhnpaind, vnd griffen sie maulich an, da ward ein gar rösch schlagen, wann die vonn München zugen mit hauffen zue, ein Edelmann kam an den Jungen Fürsten Herzog Albrechten, vnd sprach zu Ihm vmb fängkhnus, da rennet herzog Ernst zue vnd schlug Ihn zornigklich mit einem streit kolben hindan vnd sprach, Ey wollstu einen Fürsten fahen! Da gewunnen die von München mitt den Fürsten die vberhand, vnd fiengen, vnd füehreten der gefangenen bei 200. gen München, das geschach zue Eyting an dem parsperg zum hoflach am Sambstag in der Quatember zu St. Michels tag Ao. Dni. 1422. zue vrkhund deß sigs ist daselb ein Capell gebaut worden, darnach durch fleiß König Sigmunds, vnd Brande Car-

Digitized by Google

dinal legat deß Rom: Stuels ward der krieg ein theil gericht vnnd ein theil angestöllt.

Alß nun Herzog Johans von Holland abgangen was, vnd herzog philipp von Burgundi sich seiner land, holland ꝛc. vnd andern vnderstund, da theileten auch die 4. Fürsten sein verlaßen Fürstenthumb in Bairn, deß haubstatt was Straubing. Die thailung ist geschehen an St: Johanns abend deß Tauffers Ao. 1429. An dem thail ward H. Ludwig Scherdingen, Neunhausen, Tieffenstain, der dritt theil zu Dingolfing, Kirchberg vnd die Juden zue Regenspurg ꝛc.

Ao. 1430. ward erweittert vnser frauen Kirchen zu Ingolstatt, vnd darein gebaut ein gräbnus von Herzog Ludwigen, vnd er ließ sein vattern H. Steffans gebain auß dem Closter Schönenfeld darein fuehren, vnd er vermainet daselb ein Spittal zuebauen, darin sollten gewesen sein tausend arme menschen, Er stifftet den psalter zuelesen tag vnnd nacht, vnnd 12 alt mannen die täglichen betteten, vnd bauet er ein neues pfrüendthauß, Er fieng auch an zubawen vil köstlicher baw am Schloß, der verbracht er wenig gar.

Der Fürst vberleget die Clöster vnd alle Geistliche güetter in seinem land gar schwarlich, mitt Jagern vnd falckhnern nach den Französischen sitten, Er hett auch in dem vergangenen krieg den Clöstern vil vrbar vnd güetter genommen vnnd eingezogen, das die prälaten nit erleiden möchten, vnd darumb 6. Clöster, Scheirn, Fürstenfeld, vndenstorff, Anger zu München, Geisenfeld vnd Hohenward, die nahmen den Fürsten für mitt Geistlichem gericht, dardurch erkhand ward, daß er gefrävelt hett wider Kaiser Carels Bull, vnd brachten Ihn in den Bann, darin er sein lebtag beleib, sich verkhundten ihn auch gar von Bairn, hinz gar gen Ofen, durch verhängnuß der andern herren von Bairn, doch behiellt vnd besaß er mitt gewallt die obgenanten güeter der Clöster, dieweil er regirt, vnd nach ihm Herzog heinrich, darnach Herzog Ludwig, darnach Herzog Georg, davon wollt Herzog Georg, Er wär gleich so wol im bann alß seine vorfordern Herzog Ludwig. Vnd da Herzog Ludwig also verkhündt ward

Digitized by Google

in den pann, da was König Sigmund zu vlm, der wollt mit dem Reich auff ihn gezogen sein, da das der Fürst sahe, da forcht er die Kayſ: macht, vnd gab dem Kaiſer wider die brieff, die er hett von dem Reich, vmb ein große ſumma gelts, darnach geſchach ein vertrag zue Regenſpurg mit den Clöſtern verſigelt mitt der K. Mayeſtätt Inſigel 1434.

Ao. 1436. alß noch wehret der geſezt frid zwiſchen den herren von Bairn durch Kaiſer Sigmund zue Regenſpurg, Erhueb ſich wider Krieg in Bairn, durch die Edelleuth, darzue ſie die Fürſten hiellten, Sie wollten den frid ſelber öffentlich nit brechen, vnd hiellten Ihne doch nit recht.

Hainrich Nothafft der alt Ritter vnd Georg hertenberger vnd ſein helffer vnd Gönner, Kriegten mitteinander Herzog Albrecht herzog Ernſts Sohn verband ſich Zu herzog Ludwig in der Oſterwochen.

Herzog Heinrich leget ſich für Dingelfing, aber er gewanns nit, er namb auf herr Hainrich Nothafft zu einem haubtman. In der Zeit gieng ein ſchiff auf der thonau, das was Herzog Ludwigs, das belaittet herzog Albrecht herab vonn vohburg, Die hoffleuth herzog hainrichs, die da lagen zu der Neuſtatt verrachten Herzog Albrechten vnd auch ſein glaid, vnnd beraubten das Schiff, vnd alles das darinnen was, Es ſaget Herzog Albrecht, herzog hainrichen ab, vnd gewann die Neuſtatt, die Herzog hainrich verſezt ward.

Am dritten Sontag nach Oſtern Marggraf Friderich von Brandeburg vnnd Herzog hanns von Amberg khamen zuſamen, zu Regenſpurg frid zumachen. In der Zeit Herzog Albrecht vnd der Jung herzog Ludwig der puckhlet, der ließ hanſen von Abenſperg durch ſein Stadt Abenſperg am montag nach dem obgenanten Sontag zu leid vnd ſchaden herr heinrich Nothafft Auffhauſen, Mangolting, Senchhofen vnd andere Dörffer verprennen ꝛc. An dem nechſten Erchtag darnach heinrich Notthafft vnertraut hatt den Marckht Maiburg auffgehaben, beraubt vnd verbrendt. In den tagen machten die Fürſten frid Zwiſchen Herzog heinrich vnd Herzog Albrecht biß auf pfingſten.

Digitized by Google

Item in den Pettägen der Haubtman hainrich Notthafft gewann Geiſelhering darauß man vil geraubt vnd verbrendt hett ꝛc.

Item zue pfingſten leget ſich Herzog heinrich vnd ſein haubtman für Dingolfing zum andern mahl.

Item in den pfingſtfeyrtägen Marggraf Friderich vonn Brandeburg, Ernſt, Albrecht, Johanns vnd Heinrich herzogen in Bairn, kamen zuſamen zue Regenſpurg, da ward ein frid gemacht zwiſchen Herzog Heinrichs vnd Herzog Albrechts, doch das Herzog Albrecht die Neuſtatt blib.

An der Treyfalltigkeit tag kamen die fürſten zuſamen zue Aiſtatt, doch hielt man Interdikt von Herzog Ludwigs Perſon wegen, darumb ward nichts außgericht.

Item am pfinztag nach Gottsleichnambs tag gewan Herzog Heinrich Dingolfing.

Item blſchof Leonhard Layminger vnd die burger zue paßau belägerten die Statt Scherding vnd daß Schloß Königſtein.
Item zu Sunbenden herzog Heinrich vnnd ſein haubtman legeten ſich für das Schloß Kirchberg, vnd ward gewunnen an dem achten tag nach St: Joannis tag.

Herzog Heinrich erſtöret Küenſtain vnnd verbrent das ſchloß Roteneckh. Das Roteneckh hett herzog Ludwig den Laimingern angewunnen, Da die Fürſten nit mochten gerichtet werden, da namb das zue Herzen Herzog Ernſt, vnd bracht zuwegen, daß das Concilium zue Baſel ſandte ſein Ambassiat in Bairn, herr Johanſen Biſchof zue Lübich vnd Doctor Niclas von Cusa probſt zue Mainfeld, die ſezten einen frid zue Regenſpurg von Sontag nach St. Jacobs tag vber 4. Jahr zwiſchen Herzog Ludwig deß Eltern vnd ſeines Sohns auf einem theil, vnd Herzog Heinrichen vnd denen die mit Ihm im pundt waren, deß haubtman was Marggraf Friderich, Herzog Johanns, Graf Ludwig, Vlrich vnnd wilhelm von Oetingen, vnd der Stätt Rotenburg, Wärd, Nördling, Dinckhelſpühel, weißenburg vnd popfing. Inn ſonderheit zwiſchen Biſchof Leonhard vnd den burgern von paßaw, doch mit etlichen vnderſchaiden.

Digitized by Google

Item alſo daß Schloß Königſtein ſollt zerbrochen werden, vnd ohn recht nimmer gebawet werden, daß niemand kein ſchad darauß geſchäch, vnd ob Herzog Ludwig etwas neues woll pauen, das ſoll er von ſeinem guett, andern leuthen ohne ſchaden thuen ꝛc.

Item Geiſtlich perſonen ſollen in ihren allten Freiheiten bleiben ohn alle beſchwerung, auch zwiſchen Herzog Ernſt vnd ſeins Sohns H. Albrecht, vnd ihres vettern H. Adolff, aber ehe die brieff beſigelt wurden, Herzog Heinrichs hoffleuth hueben auff das Cloſter Eberſperg, das was H. Ludwigs. Die burger von paßaw zerbrachen das Schloß Königſtain, das am erſten Hainrich Nothafft hett angefangen zu bauen, dieweil er vizthomb was in Nidern Bairn, an der Heiligen drey König tag, darumb ward es genant Königſtein ꝛc.

Es begab ſich ein krieg zwiſchen deß Herzog Ludwigs deß elltern vnnd ſeines Sohns H. Ludwig deß Jungen, den man hieß den puckhleten, der Sonn trang den vatter von vilen ſtätten vnnd Schlößern, Er namb die ein vnd beſaß die wider ſeinen vattern, Darnach belägert er den vattern in der Stadt zu Neuburg an der thonau mitt Marggraff Albrecht von Brandeburg, vnd lag darvor XVIII. wochen, vnd gewann die ſtatt mit dem ſturmb, vnd fieng darinnen ſeinen vättern Ao. 1443. Darnach kürzlich ſtarb der Jung Fürſt, vnnd bald kam ſein Schwager Marggraf Albrecht eilend vnnd fieng den alten Herzog Ludwig in der gefengnuß vnnd füehrt Ihn mit Ihm haim gen Anſpach in Franckhen, vnd hett in willen, er wollt Ihne Schäzen. Der Marggraf hett vil red mit dem alten fürſten, auff mainung, daß er ihme ſollt widergeben vnd bezahlen was er ſeinem Sohn hett gelihen, vnd mit Ihm dargelegt. Der Fürſt wollt davon niemand keiner red ſtatt thuen, weder ſein Landſchafft oder niemandt ſonſt. Alſo nam Ihn der Marggraf eins tags für, gar mitt ernſtlicher rede, vnnd ſprach, Ihr müeßt mir gelt geben, oder ihr müeßt in meiner gewallt ſterben, der Fürſt ſprach, Nimb ein Schwerd in deine hand, vnd ſtich das inn mich, vnd

ſprich, Ich will gellt haben von Euch, alß offt will ich ſprechen, Ich will dir nichts geben, alß lang biß mir die Seel auß gehet. Dann du haſt weder recht noch glimpff zu meinem leib oder guett ꝛc.

Vnd da der Fürſt etliche Zeit in deß Marggrafen gewallt geweſen was, vnderſtund ſich Herzog heinrich vnd hielt vil thading mit denen Marggrafen, vnd ward beredt, durch ihr beeder theil räth, daß ihn Herzog heinrich ledig macht von dem Marggraffen vmb XXXII. tauſendt gulden, mitt wißen Herzog Ludwigs Landſchafft, vnnd da ihn Herzog Hainrich erlediget, vnd in das Bairlandt bracht, Erfordert er die gemellten Summa gelts an ihn, daß er ihm die, in welcher ſtatt er begert, gebe, Da antwortt Herzog Ludwig, Er hett Ihn um nichts gebeten, er wollt ihm auch nichzit wider geben. Alſo ließ er den alten Fürſten gen Burckhauſen füehren, da was er etliche kurze Zeit vnnd ſtarb in der gefengnuß ohne beicht vnd bueß im bann Ao. 1437. am pfinztag nach Jacobi tag, da er was vber die 80. Jahr ſeines alters, vnd ward begraben in dem Cloſter Raitenhaßlach.

Der Fürſt offt mit wainenden augen gered, wer mir das geſagt hett in meinen Jungen tagen, daß Ich allß ſo vil ſolt leiden, Ich hett es nit glaubt, daß mich alle teutſche Fürſten darzu hetten bringen mögen, alß ein manelicher vnd mächtiger Fürſt was er an paarſchafft. Alſo geſchicht denen, die mehr vertrauen in ſich ſelb haben, dann in Gott, Er hett all ſein tag anhangend krieg vnd keinen Sig, Er mueſſt auch im krieg erſterben, darumb, daß der Herzog Ludwig im Bann, ſtarb, all die dabey waren, da man ihn begrueb zue Raitenhaßlach, die kamen auch in den Bann. Da ſchickhet Herzog Heinrich gen Rom vnd erlanget vom Bapſt Nicolaus dem vierten absolution vnd gewalt auff den probſt zue Bämburg Commissari, zu dem muſſten vmb absolution kommen alle die vmb die ſach in den Bann kommen waren, Deßelben Jahrs vmb St: Johanns tag zue Sunwenden nam H. Heinrich Ingolſtat vnd andere ſtett vnd Schlößer ein ꝛc.

Ludwig der Jung Herzog in Bairn, pfalzgraff bey

Digitized by Google

Rhein, Graf zue Mortani vnd Graiſpach, deß vorgedachten Herzog Ludwigs Sohn. Der Fürſt ward genant der Buckhlet herzog, wann er war ein vngeſchaffener menſch, von aller glidmas, Er hett einen kurzen leib, vber die maß lange bain, vnd auf ſeinem ruckh trueg er ein großen Hofer. Er ward in Franckhreich geborn, vnd in einer krezen gen Bairn getragen, davon er buckhlet war, vnd er war doch weiß vnd hett große vernunfft, Er ſaß zue Fridberg bei Augſpurg zu hauß mit ſeiner haußfrauen Marggraf Friderichs von Brandeburg tochter. Der fürſt fuel in vngnad deß vatters, alſo daß man ſaget, er wollt Jhne enterben denn er hätt ein Baſtart dem wollt er übergeben etlich ſtett vnnd Schlößer. Der Jung fürſt beklagt ſich vber den vatter gegen ſeinenn Freunden, auch gegen der Landſchafft vnd mitt hilff Herzog Albrechts vonn München, vnd anderer ſeiner freundt, namb er das ganz oberland alles ein, alle ſtätt vnnd Schlößer biß ohn Laugingen vnd Neuburgkh, Darnach ritt er hin für das gebürg vnd erfordert dieſelben ſtett vnnd Schlößer, aber ihn wollt niemand einlaßen. Dem Fürſten gab ſein Schweher zue heurathguet die Statt vnd Schlößer, ſo er vnnd Herzog Johanns von Bairn zu Amberg ſeinem vatter vor etlich Jahren hetten angewunnen, mitt nahmen parckhſtain, Weiden, Lauff die Stett vnd ſchloß ganz, darzue herßprugg, darnach vber etlich Jahr, belägert er die Statt Neuburg, vnd gewann die mit dem ſturm vnd fieng ſeinen vatter darinnen, alß vor auch geſchriben ſtehet, vnd lebet doch nit lang darnach, wenn er hett wider ſeinen vatter gethan, vnd ward begraben zue Jngolſtatt bei ſeinem Anherren Herzog Steffen Ao. 1445. an Erchtag nach St: Ambroſien tag.

Frau Margreth herzogin in Bairn, wittib H. Ludwigs deß puckhleten, der ward vermorgengabt die Statt vnd Schloß Fridberg bey Augſpurg, da hielt ſie hof vnd hielt das innen vil Jahr, biß ihr brueder Marggraf Albrecht krieget mit Herzog Ludwig, der ſezet Sie gen Jſereckh, darnach ſezet er ſie gar gen Landshuett, vnnd verſach ſie nach aller Jhrer notturfft alß ein Fürſtin.

Digitized

Sie nam heimblich zue der ehe ihren Hofmaister Martin von Wallenfelß, Aber öffentlich wolt sie kein wortt haben von forcht wegen Marggraf Albrechts ihres brueders, vnd anderer Fürsten, auch daß sie den nahmen einer Herzogin nit verluhr, den sie auch behielt biß an ihr endt, vnd darnach alß die 2. Fürsten, Herzog Ludwig vnd Marggraf Albrecht verglichen wurden, vber kurze Zeit darnach starb sie zu Landshuet vnnd ward begraben zue Seldenthal im Closter bei der gräbnuß der Herzogen in N. Bairn, am Sambstag vor St: Jacobs tag Ao. 1465.

Nun komb ich wider an mein vorgelaßen mainung der Herzogen vonn Bairn Landshut.

Friderich Herzog in Bairn, pfalzgraf bey Rhein, deß eltern Herzog Steffans Sohn, Der was der listiger vnder seinen brüedern, Wann alß er vnd sein brueder Steffan vnd Hannß mitt einander thailten, da macht er mit landshuet vnd Burgkhausen den grössern theil, vnd den behielt er Ihme, Doch verhieß er den andern ein Summa gellts Jährlich zugeben, alß er auch thett, dieweil er lebt, Aber hernach ist vil vnrueh darauß erstanden. Ihme ward Zugetheilt ein theil deß Niderlands in Bairn, Die theilung geschach zue München Ao. Dni. 1392. am Erchtag vor St: Catharina tag ꝛc.

Herzog Friderich hett bei frau Magdalena kinder, nemblich frau Elisabeth, die ward verheurath Friderich Burggrafen zu nürnberg Ao. 1401. den hernach Sigismundy Röm: König Marggraf vnd Churfürsten zue Brandenburg machet, Die frauen nennet man in der march, die schön Elsel von Bairn ꝛc. Hanns der starb am St: Thomas abend Ao. 1396. begraben zu Raitenhaßlach.

Frau Margareth vnnd frau Magdalena sind beede begraben im Closter Raitenhaßlach, vnd hainrich, der nach Ihme lange Zeit regirt hatt.

Ao. 1382. Die stätt mit sambt König Wenzeßlaw vonn Behem machten einen bundt, darin waren alle teutsch Reichsstätt, Die Statt Regenspurg vnd der Erzbischof vonn Salz-

Digitized by Google

burg. Davon ist hie zuemerckhen, daß die vorgenanten drey brüeder, Steffan, Friderich vnd Johanns mit sambt andern Fürsten vnd Herren füehrten ein großen krieg wider pilgram Erzbischoff zue Salzburg, vnd wider die statt Regenspurg vnd alle Reichsstatt, Hierumben die Reichsstätt mit gewallt vnnd heereskrafft zugen durch das Bairland von Augspurg biß gen Abach vnd thetten großen schaden mitt raub vnnd prand, vnd brechen dem Adel vil Schlößer vnnd siz. Vnd an dem wider heimziehen wurden ihr vil erschlagen auf dem lechfeld von Herzog Steffen Ao. 1387.

Auch so fieng Herzog Friderich Herr pilgram Erzbischof zue Salzburg, der was einer von puchhaim ein Oesterreicher vnd hielt den etliche Zeit in gefangnuß zu Raitenhaßlach, zu dem lezten ward er selb ledig vnd gieng heim zu fueßen gen Dietmaning, Da empfieng man Jhn mit der processs, man hatt sein vast gehüett, wann man hielt interdict vnd sang nit, man laß auch nit meß Jn der ganzen provinz, biß er ledig ward, da kamen seine Chorherren von Salzburg zu Jhm, vnd sprachen, sie wollten sie Jhn treulich erledigt haben, da antwortt er ihnen zornigklich, ob sie keinen andern Jnngehabt hetten, dem sie auch ein Jnfel auffgesezt hetten.

Darnach zogen die Reichsstätt mitt großer macht auf den von wirtemberg, dem verderbten sie sein land mitt raub vnnd brand, dem kam zue hilff pfalzgraf Ruprecht Klem, der darnach Röm: König ward, mitt einem großen gereußigen Zeug, Der Fürst Eberhard von Wirtemberg zog zu den feinden, da er sie mit freuden rauben vnd brennen sach, vnd thett einen harten streitt mit denn Reich Stetten Ao. 1383. zu Teffingen bey wila. an St: Barthelmes abend, vnd der von Wirtemberg gesigt, vnd ward der Reichs Stettischen vil erschlagen, auch ward erschlagen Graff Vlrich ein Junger von Wirtemberg, deme von Wirtemberg entsprang großer Reichthumb auß dem krieg.

Ao. 1389. ward der Krieg durch die Churfürsten gerichtet, Der Fürst Herzog Friderich war weiß vnnd mannlich, vnd vebet mehr herrlichkeit dann sein reichtumb ertragen

Digitized by Google

mocht, Er thett weit vnnd köstlich raiß, dardurch kam er in große schuld.

Ao. 1393. Zog Herzog Friderich gen Behem vnd starb auf dem weg an St: Barbara tag. Ao. 1404. starb sein haußfrau Magdalena vonn Mailand wittib, die Herzog Hainrichs mueter war, an St: Alexy tag. Item ein tochter herzog Friederichs ist verheurath worden Johannsen Mainharden grafen zu Görz vnd Tyrol, deren heurathguet, Ihr brueder herzog Hainrich erst hernach bezahlt hatt, Dann sein vatter das nit zahlt hett, vnd er mueßt es für den vatter zahlen ꝛc.

Hainrich, pfalzgraf bey Rhein, Herzog in Nidern Bairn, graf im Reinthal, Herzog Friderichs Sohn, kam alß er noch Jung was an das Fürstenthumb, Da erhueb sich gar große vnrueh vnnd vbels in der Statt Landshuett, Wann herzog Friderich hett der Statt daselbst gar vil vnd sondern große freyheit geben, Derselben aber in kein weiß gestatten volnfuehren Noch zugeben wollt Herzog Heinrich der Jung Fürst, vmb deß willen der Rath vnd vil von der vermögenden Gmain sich dem gemellten vnd nachfolgenden Fürsten hartt widersezten, vnd auf ihren Freiheittbrief vnder dergeleichern puncten sie denn fürsten das recht auff den Röm: König, Das verschmähet dem Fürsten von den seinen fast, vnd sonderlich seinen Edlen, Er fieng ihr vil auß den mächtigen vnd gewalltigen auß dem Rath, einen pelchinger, Martin von Asch, Leonhard Kötner vnnd Hannß Moßburger peckh, Denselben ließ er die Statt vnnd das land ewig versagen. Darzu ward Ihnen genommen ohn alles mittel, all ihr haab vnnd guett, Alß sie aber nun von Weib vnd kinden, vnd allen ihren großen güetern getriben wurden, Das nahmen sie Ihnen fast zue herzen auch was es denen von Landshuett vast laid, vnd schickhten Ihn Zu ihr behende pottschafft, daß sie sich finden ließen ꝛc. Zu ainer Zeit kurz darnach machten sie einen anschlag, vnd kamen bei der nacht an die länd zue Landshuet, da halff Ihnen ein burger genent Dietrich Reckhel durch die planckhen vber die maur in sein hauß, da machten sie mitt etlichen vnd den maisten von dem Rath vnd der gemain ein

an=

anſchlag, wie ſie ſich weiter in den Dingen hallten wollten. Nunn hett derſelb Reckhel ein haußfrau, die ward diſer ding gewar, Nun hett ſie ein buelſchafft an deß Fürſten hof, der kamb in diſem Weſen vnd geſchäfften zu derſelben ſeiner hübſchen; alß ſie etlich hendel ihrer geſchäfft verbrachten, ſprach die frau zu Ihm, „ob du mich nit wollteſt vermähren, Ich wollt dir frembde ding ſagen.“ Er verhieß Ihr, er wollte das nit ſagen, darauß ihr ſchad entſtehen möcht, an ſtundt ſagt ſie Ihme alle ding vnd Zaigt ihm auch die ende, da Ihr ſambſung was. Vnd alß er alle ding erforſcht hett, hueb er ſich zue dem Hofmaiſter Georgen Ahaim, vnd Sigmund dem Apfenthaler, vnnd verkhündt Ihn diſe ding, die brachten auch das ſchnell gen Hof an den Fürſten.

Aber Ich hab die vrſach alſo vernommen: Herzog heinrich was ein kind; Caſpar Fraunhofer, Eraſmus preiſinger, N. Cloſner vnd ander ſein Edelleuth, die Regirten den Fürſten vnd thetten Ihm das ein, das mochten ſein getreue burger nit anſehen, vnd wollten die Edelleuth gefangen haben, daß ſie mueſten ein raittung gethan haben, vnd deß Fürſten Regiment baß fürſehen, Da aber die Edelleuth das gewahr wurden, da prachten ſie es an den Fürſten, vnd ſagten Ihm ſie wollten Ihn fahen, Er glaubet ihnen das.

Von ſtund an ſambleten ſie, was ſie von hofgeſind zu wegen mochten bringen, mit dem wurden die burger vberfallen vnd zur gefängnuß gebracht, da ward ein graußlicher aufflauff vnd ihr vil fiehlen vber die maur hinauß, vnd wo ſie ſich verbergen möchten. Alſo wurden Ihr vil getödet vnd geblendt, vnnd ſonſt vertriben, mitt weib vnd kindern, auch ließ man niemand von ſeinem guett nichts widerfahren, es nahm der herzog gar mitt all, das iſt geſchehen Ao. 1408.

Da aber ſolche handlung dem Fürſten im Concilio zu Coſtniz ward fürgehallten, entſchuldigt er ſich deß vnnd ſprach: er were ein khind geweſen ꝛc.

Alß aber diſer Herzog zue mannbaren Jahren kam, ward er gar ein gueter fridlicher firſt, ein ernſtlicher geſtrenger Richter; die Räuber vnd dergleichen vbelthetter, ſo er die zue

Digitized by Google

wegen bracht, den mocht niemand Gnad bey ihm erlangen, vber deßwillen stund all sein land in stättem vnd gar gueten frid, der herr dienet vnser Frauen, mitt ganzem fleiß, vnd ehret sie mitt besondern güetern, gebett vnnd werckhen Alle Sambstag ꝛc. Er was demüetig gegen menigklichen, Er thett yederman selb außrichtung, er ließ Ihm nichts verschmähen, wann leut zu ihm kamen, die vor ihm zueschaffen hetten, wann es waren bauren oder andere, so man Ihm dann gelt darschlaichet, So namb ers, vnd ließ in den Erbel fallen, dann er allweg das maiste theil kuttet Erbel trueg, hinz biß offt ihn ein baur oder arm man nur einen Behmisch gab, den nahm er vnd reckhet Ihm allweg die hand. Dann er das gelt vber die maß lieb hett. Vnd wann er bei frauen was, So hielt er sich gar mitt Züchtigen geberden vnd sitten, Deßgleichen mueſten auch all sein diener thuen, Der Fürst thett 2. raiß gen preußen, dem Teutschen orden zue hilff wider Vladislau den König von poln vnd seinen brueder herzog Bittold von Littaw, vnd den schiderballen, die Zwen dannoch haiden waren, Zu den Zeitten alß die teutschen herren den großen streitt verlohren hetten, vnd der Hochmeister vom geschlecht einer von Jüngingen vnd mit 600 Kreuzherren erschlagen wurden ꝛc. Herzog Heinrich hielt solchen guten frid in seinenn landen, wann die kauffleuth oder ander in sein land khamen, So sprachen sie wir sein sicher vnnd bedürffen keines glaids mehr, zu gleicher weiß sprachen auch die Räuber, wann sie inn sein land kamen, laßt vnns auß dem land eylen, wann der Herzog laßt keinen räuber leben, wo der betretten wirdt, mann henckht auch die Wölff sowol in dem land, alß Räuber oder Dieb ꝛc.

Ao. 1408. drey wochen nach Ostern ist gewesen zue Regenspurg ein Turnier, darinn sein gewesen Steffan, Wilhelm vnnd Heinrich Herzogen in Bairn.

Ao. 1412. Namb Herzog heinrich zu einem gemahel fraw Margreth, Herzog Albrecht vonn Oesterreich tochter. Herzog Hainrich hett hochzeit zu St: Catharina ꝛc. Auß Ihr gebar Er Ludwigen, Albrecht, vnd Friderichen, auch 3.

tochter. Johanna ward verheurath herzog Otten von Mospach Ao. 1427. Frau Elisabeth namb Graf Ulrich von Wirtemberg. Die dritt tochter Herzog Hainrichs, ward ein Closterfrau zue Seldenthal zu Landshuett.

Albrecht, Herzog hainrichs Sohn starb 1416. begraben zu Raitenhaßlach.

Friderich, Herzog heinrichs Sohn starb an St: Erasmus abend beede in der Jugend, begraben zu Raitenhaßlach.

Ao. 1417. im Concilio zu Costniz stach vnnd fürwarttet Herzog Hainrich Herzog Ludwigen, alß oben gesagt ist ꝛc. Der Fürst regiret auch gar fürstlich im Selber vnd seinen vnderthanen gar nuzlich vnd löblich, Er was am ersten arm, aber da er auß dem Concilio kam, lueget er bas auff vnd ward reich vnd mächtig, Deßgleich sein land vnd leuth. Solches Regiment füehrt er allein mit den seinen vnd mit den besten vnnd weisesten so er im Bairland fand, vnd achtet der Roten piret gar klein, Er ließ auch wenig gäst in seinen Rath. Wann er Raths bedorfft von den gelährten, So fordert er zue Jhm etlich seine praelaten, vnd auch ab den Stifftern alß Freysing, Regenspurg oder paßaw, Mit dem gueten frid vnnd Regiment samlet der Fürst einen großen Schaz, denn vorher lange Zeit kein Fürst alß großen nie gehabt hett, den schaz leget er allein gen Burckhausen inn Thurn ꝛc.

Der Fürst hette gar groß lieb zu dem rotten Wild, vnd ließ deß gar wenig fahen, darumb war deß wilds vnsäglich vil, das yederman gar vil schaden thett, an ihrem treid, vnnd andern früchten, Er hett auch vil Juden allenthalben in seinem land, die wurden kurz nach seinem todt auß getriben ꝛc.

Der Fürst hett vil krieg in seiner Jugend mit seinem vetter Herzog Ludwig Jnn Obern Bairn, Deßgleichen andere Fürsten mehr, alß dann hievor in derselben Historien mehr davon geschriben ist ꝛc. Sein haußfrau Margretha vonn Oesterreich ist gestorben am Weihennacht tag Ao. 1447. Der Fürst Herzog Hainrich vberlebet seinen vettern Herzog Ludwig den Alten von Jngolstatt, vnd namb ein sein land, alß der nechst Erb, nach der sipp zuerechnen ꝛc.

Digitized by Google

Ao. 1450. Zu den Zeiten Bapſt Nicolai deß Fünfften, was ein JobelJahr zue Rom, Da was inn willen der genant Herzog Heinrich gen Rom in aigner perſon zuziehen, Da ward er ſiech vnd ſtarb zue Landshuett, an St: Abdon vnnd Sennes tag zue morgens frue, Zwiſchen Fünffen vnnd ſechſen Ao. 1450. vnd ließ einen Sohn mit nahmen Ludwig, der nam von ſtund an ein, das Ober vnd niderland ohne widerſtandt ꝛc.

Ludwig pfalzgraf bey Rhein, Herzog in Obern vnd Nidern Bairn, Graf zue Graiſpach vnnd im Reinthal, Herzog Hainrichs Sohn, vnd auch König Albrechten Schweſter Sohn, Ein gar fürſtlicher herr, Mannhafft ſeines gemüets, In ſeinen kriegen gar ſighafft.

Im anfang ſeines Regiments auf einen St: Franciscen tag auf ein ſtund wurden all Juden in ſeinem land gefangen, außgetriben, vnd ihr guett genommen.

Ao. 1451. hett er einen Thurnir zu Ingolſtatt, den hett dahin gelegt Walther vonn Eppſtein herr zue Bruberg.

Dem Fürſten ward verheurath frau Amelia, Herzog Friderichs zu Sachſen tochter vnd Kaiſer Friderichs Schweſtertochter, die Hochzeit ward köſtlich mitt vil freuden zu Landshuet begangen Ao. 1452. in der Baßnacht, In der gegenwertigkheit Markgrafen Albrechts von Brandeburg, Friderich pfalzgrafen bey Rhein, Hanns vnd Sigmundt zwen Jung gebrüeder Herzogen in Bairn, Herr Sigmundt Erzbiſchof zue Salzburg, hanns zue Freiſing, vlrich erwöhlter zu paßaw, Carel vnd Bernhard gebrüeder Markgraf zu Baden, Graf vlrich zue Wirtemberg, vnd ander vil Fürſten, grafen, Freyen, prälaten, herren, Ritter vnd knecht, auch wurden da verbracht 2. Turnier, am Erchtag vor der Faßnacht, einer vormittag, der ander hernach. Das geſchach von der zwayen Fürſten wegen Markgraf Albrechts vnd deß pfalzgrafen, wann man beſorget, So ſie in einem Turnier gethurnirt hetten, es möcht ein vnrueh erſtanden ſein, wann ſie hetten alle große Ritterſchafft bey Jhnen, Darnach in der vaſten zogen die Fürſten wider haimb yeder in ſein land mitt guettem frid ꝛc.

Digitized by Google

Herzog Ludwig gebar ein tochter auß ſeiner frauen Amelia, genant Margreth; die ward verheurath pfalzgraff philips vnnd einen Sohn Georgen, den hueb auß der tauff herr Sigmund Erzbiſchof zue Salzburg Ao. 1455. an vnſer Frauen Schidungstag zue Landshuett Jnn St: Martins pfarrkirchen. Herzog Ludwig hatt gedemüetigt die Statt Dinckhelſpühel. Er was ein großmächtiger großer Fürſt, darumb ward er in allen landen genant der groß oder Reich Herzog, Wann ſein vatter hett ihm gar ein großen ſchaz laßen zue Burckhauſen, er was gar ein fridſamer herr, wo er vernam vnfrydt vnder den Fürſten ſo zog er dahin in aigner perſon vnd machet fridt, Darauß begab es ſich, daß er weit reißen thett, alß an den Rhein, gen preßla in die Schleſien, gen prag, gen Wien, vnd anderſtwo, darumb ward er an vil enden genant der Fridmacher, Er hett auch gern den König Laßla mit dem Kaiſer verrichtet, es wollt nit ſein, Er thett vil Kirchfärt, Er hette fromb geiſtliche perſon gar lieb, Er ließ reformirn die Clöſter zue Landshuet, zu den predigern Säldenthal, paarfüeßern vnd zu Jngolſtatt ꝛc.

Er hiellt ſeinen Stätten Jhr freyheit gar ſchön, vnd was auch ehrſam, vnd ehret ſeine Ambtleuth vnd prieſter offt mitt beſchaideßen vnd willpreth, vnd was in allen Dingen willig, gehorſam der Heiligen Kirchen.

Es iſt auch hie zuwißen daß die ſtatt Schwäbiſchen werd hatt von allter zu dem hauß von Bairn gehörtt, vnd iſt dem Reich verſezt worden, die vermainet Herzog Ludwig wider zu bringen. Ao. 1458. Jn der wochen nach St: Michels tag, zog er mit ſeiner Landſchafft dafür, da kamen Jhm zu lieb, die hernach geſchriben Fürſten, Markgraff Albrecht von Brandeburg, pfalzgraff Friderich bey Rhein, vnd graf vlrich zu wirtemberg vnd vil ander mehr in aigner perſon, da die gedacht ſtatt ſolche macht ſahe, ergab ſie ſich dem Fürſten, doch ward die ſtatt dem Reich darnach durch thäding wider zugeſprochen ꝛc. Jtem Markgraf Albrecht vonn Brandeburg Burggraf zue Nürnberg, vermainet durch Kaiſ: erlaubnus auffzurichten ein neues vnerhörtes Gericht, daß ein yedweder

Digitized by Google

mann möcht einen andern auß Bairn laden vnd fordern, auf sein Schloß Karlspurg. Solch vnd ander sachen waren nit zugedulden, darumb erstund ein großer Krieg zwischen des Markgrafen vnd Herzog Ludwigen vonn Bairn, also daß sie an einander absagten. Nun was bischof Johanns von Aistatt auch mitt dem Markgrafen in dem bundt, darumb Ao. 1460. in der vasten zog Herzog Ludwig für die Statt Aystett, vnd belägert die mitt macht, Das khundt der Markgraf nit gewendten, Er mocht die Statt auch nit geretten, sie schußen auch redlich in die statt. An dem H. Ostertag ergab sich die statt, der bischof vnd das Capittel, vnnd verbandt sich zu dem Hauß von Bairn zu ewigen Zeiten, Darnach zog der Herzog in deß Markgrafen land, vnd lägert sich für die Statt Roth vnnd gewann die ꝛc. Er machet dabei ein feld, Er hett bei ihm sein landschafft vnd vil Söldner auß Behem, Ihm kamen auch zu lieb die von Würzburg und von Bamberg mitt ihrer großen Ritterschafft, vnd macht, Auch Herzog Ott von Bairn zu Neuenmarckht her wider Gegen Ihm ohngefehrlich auf ein viertel einer meil wegs schlueg sich zu feld der Markgraf mit seiner macht, Ihm kam zue lieb auff sein gebett vnd ermahnung auß Thüringer land Herzog Wilhelm von Sachsen. Die 2. heer lagen etwo vil tag gegeneinander vber still, vnnd keiner griff den andern an, Eines tags an einem Sambstag abendts wollten etlich des Markgrafen durch den fuehrt deß Waßers, das entzwischen war die herzogischen angriffen haben, deß ward man bald gewar in der Wagenburckh, da ward ein groß Scharmützeln, vnnd die nacht trib sie vonn einander, vnd ward ein graf von Kirchberg vnd andere mehr auf deß Markgrafen thail erschlagen. Darnach ward ein frid gesezt zwischen den 2. gedachten Fürsten, Herzog Wilhelm zoch haimb gen Thüringen, vnd wollt sich nit mehr in den krieg thadigen laßen, Herzog Ludwig besezet Roth ꝛc.

In dem nechsten Jahr darnach Ao. 1461. brach den Frid der genant Markgraff, hierumb zog Ihm Herzog Ludwig wider in sein land, vnd gewann Ihm ab bei 18. Stätt,

Digitized by Google

Schlößer vnd märckht zum lezten legt er sich für die Neustatt, darzue halffen Jhme persönlich pfalzgraf Friderich, vnd die 2 bischof der vonn Würzburg, vnd der vonn Bamberg, vnd Herzog Ott, die Statt ergab sich den fürsten, hienach zogen die ehegenanten Fürsten all wider haim, dann es war nun winter, der herzog besäzet die gewunnen Stätt und schlößer mit seinen leutten, was hett aber der Marggraff zu feyern, Ann St. Catharina abend durch mitthellung der burger, bei der nacht kamb er in die Neustatt, da fand er etlich Bairen schlaffend, etlich spileten, Der Haubtman oder pfleger war ein Sattelboger, ein Junger Ritter, den fieng er mitt andern an dem Spiel, Jhne wolt der Herzog nit erledigen, darnach erledigt ihn sein vatter vmb das Er dem Marggrafen einen andern Edelman fieng, Wann der Herzog von ihres vnfleiß wegen wollt Jhr keinen erledigen, vnnd in einem monat namb der Marggraf all sein Stätt vnnd Schlößer wider ein, die Jhme angewunnen waren, biß ohne die statt Roth, die thetten alß fromme leuth.

Der Herzog war zue prag gewesen bei dem König vom Behem, Georg von Bodobra, vnd durch Verheißung eines heuraths, hett er Jhme freundschafft gemacht, darumb mocht er Behem gehaben so vil er wollt, auch hett er auß Oesterreich Söldner, genant die brüeder, Es war ein kalter winter gewesen, daß die Thonaw vberfroren wahr, Der Marggraff vermeinet dem Herzogen großen schaden Zuthuen, Er kam bei der statt Rain vber die Thonaw, Das wendet ihm deß Herzogen Ritterschafft, der haubtman was die Zeit her Thessarus Frauhofer, der fromb Ritter, Der Marggraff thett sovil bei Kaiser Friderich, daß er die Reichstätt Zue Jhme in den krieg bracht, außgenommen Nürnberg vnnd Weißenburgh, die kaufften sich bei dem Kaiser ab vmb gelte.

Herzog Ludwig Zog ins Schwabenland, vnd gewann das dorff Nab mit gewallt auß dem stegreiff, Er thett seinen feind vil schadens, Der Markgraff hett sich gesamblet vnd gestärckht mit den Stetten vom Reich, Erschlueg ein Wagen-

Digitized by Google

burg bei der Reichſtatt Giengen, der Herzog nahenet darzue, er berieth ſich mit ſeinen Edlen vnd weiſen Räthen, die feind anzuegreiffen, Vnd ſo nun das beſchloßen war, ſtund ſein hoffnung vnd begird zue Gott, daß er möcht Sig erlangen ohne vil menſchenbluets zu vergießen, Er rueffet an die mueter Gottes von Ek mit großer begir, Da wurden Ritter geſchlagen vil die Rittersgenoß waren, Am erſten der Herzog, herr Johanns herr von Bern, hanns, Sigmund vnd Georg gebrüeder von Laiming, Wolffgang von Rorbach, heinrich von Staudach, Engelhard von Weichs vnd vil andere ꝛc. deren nahmen mir nit bekhandt ſein, auch der brüeder haubtman mit nahmen Ritter Auguſtin, die haubtleuth waren Theseres vonn Fraunhofen Marſchalckh vber die Ritterſchafft, herr Johan Hollupp vber die landſchafft, Sie ordneten gar ordlich die Spiz mitt ihren glidern, vnd tratten gar mannlich zu den feinden, Herr Wolffgang von Camer hett das Panier Bairlands in ſeiner handt, Das ſollte gefüehrt haben der vonn Ortenburgkh, der war noch zu Jung oder zu ſchwach. Der Herzog war in aigner perſon in dem feld bei ſeiner Landſchafft, etlich riethen Jhme, er ſolle auf ein ortt reitten, Er antwortt, Er wollt lebendig oder todt bei ſeiner landtſchafft bleiben. Graf Wolffgang vom Schauenberg war der erſt, der in die Wagenburckh zue fueßen brach, bald nach Jhme der Herzog ſelbſt zue fueßen, die kreiden war: vnſer Frauen, das Zeichen Aichenlaub. Auß deß Markgr. heer geſchach vil hundert ſchuß, die giengen alle zu hoch ohne ſchaden, Deß Erſchrackh der Marggraf ſehr, ſie griffen die Wagenburckh an in vnſer frauen Nahmen, vnd zerrißen die mitt gewallt, Da das erſach Marggraf Albrecht khert er ſich in die flucht, Man eilet Jhme nach biß in die Statt, Er floch gar ſchnell durch die ſtatt auß, da wurden vil erſtochen, etlich in dem Waßer Brenz ertrunkhen, vil guetter Grafen, Ritter vnd knecht wurden da gefangen,

Das geſchach nach Chriſti geburtt Ao. 1462 an dem 18. tag deß monats July. Solches ſigs vnnd niderlegen ſagt der Herzog vnnd die ſeinen Danckhbarkeit der mueter Got-

Digitized by Google

tes, vnd nach dreyen tagen der Fürſt vnd all ſein Volckh zugen haim mit freuden. Es iſt auch güettiglich zu glauben, daß ſolch Sig vonn Gott erworben haben die prieſterſchafft in ſeinem land, vnd inſonderheit ſeine fromme Hausfrau Amelia, die in der obgenanten Zeitt die drey Jahr, vil Kirchfahrt, wüllen vnd baarfueß gethan hett. Darnach ward ein tag geſezt gegen Regenſpurgkh, da wurden Marggraf Albrecht vnnd herzog Ludwig gänzlich mitteinander verrichtet, vnd alle gefangene ledig vnd alle ſtätt, vnnd ſchlößer ihren aignen herren zugeſprochen ꝛc.

Darnach vermainet Herzog Ludwig, er hett den Thurn zue Burckhhauſen zu faſt geláhret vnd mocht mitt glimpff kein ſteur begern von der landſchafft, und von den prálaten und gab Jhnen darumb ſchuldbrieff mitt ſeinem Inſigel, Aber es iſt zu beſorgen daß ſie erſt bezahlt werden am Jüngſten tag, ſo ſie es nimmer bedürffen.

Herzog Ludwig hett am erſten ſein Haußfrauen bei Jhme etlich Jahr zu Landshuett, darnach ſezt er ſie gen Burckhauſen, daſelbſt bey ihr wurd auch erzogen ſein Sohn Herzog Georg, Darnach von etlicher Urſachen wegen fordert Herzog Ludwig ſeinen Sohn Herzog Jörgen von Burgkhauſen, vnd ſchueff Jhme zue ſeinn hofgeſind vnnd Trommeter, vnd ließ Jhn einreiten zur Landshuett. Mann gieng Jhm entgegen mit der process für das hábran Thor, Jnn einen weiten anger, auß allen Clöſtern vnnd pfarren, mit dem hailthumb, mann vnd frauen wohlgeziehrt, Alſo ward er gar würdiglich empfangen mit lobgeſang vnnd Trometern, Mann hueb an die respons: Tua est potentia etc. mitt der ward er herrlich alß ein neuer Fürſt eingefüehrt, in St. Martins pfarrkirchen Ao. 1468. die von der Statt Landshuett ſchwueren Jhme, Darnach ſchickhet Jhn ſein vatter in das Oberland vnd Niderland, vnd ließ Jhme alle ſtätt, márckht vnnd ſchlößer ſchwoeren, Alß ihrem aignen rechten Landsfürſten, Doch behiellt der vatter des Regiment in ſeiner hand vnd gewallt, dieweil er lebt.

Ao. 1471 war ein großer Reichstag zue Regenſpurg von deß Türckhen wegen, Dahin kam auch Herzog Ludwig

mitt faſt großer Ritterſchafft mitt rotem klaid vnd mit glänen, daſelbſt bathen Jhne die Fürſten, daß er ſeinen Sohn Herzog Georgen ließ dahin kommen, daß er auch thett.

Jtem Alß nun Herzog Ludwig ſein tochter, frau Margreth, pfalzgraf philippſen verheurathet hett alß vor geſagt iſt, vnd von deß heurathguetts wegen, leget an Herzog Ludwig in ſeinem land eine große ſteur, Jnnſonderheitt auff der prieſterſchafft güeter, Die anleger der Steur waren vier, von den praelaten, der Abt von Nidern Altach, auß der Ritterſchafft herr Johanns Fraunberger vonn Hag zue Maßenhauſen, von dem gemainen Adel Gabriel Buſch von Wilßhaim, vnd von den Stetten hanns Altorffer burger zu Landshuett. Vnd da die Ambtleuth vnnd Schergen vernahmen, daß ſie derzue deß Fürſten Gunſt hetten, Alß die wölff rißen ſie ſolche ſteur von den leuten, der praelaten, der prieſterſchafft bauren, mueſten an vil enden Jhr yedweder baursman ſovil geben zu ſteur vonn ſeines herren güllt, außerhalb der ſteur ſeines guts, alß vil er Jahrlich zu Zinß ſeinem herren ſollt geben. Solche vnbillliche ſteur nahmen zue herzen die biſchoff Bernhardus von Salzburg, Seitz zue Freiſingen, Vdalricus zu paßaw, Henricus zue Regenſpurg, vnd ſchickhten Jhre bottſchafft zue dem Fürſten, Sie mochten aber nichts erlangen. Darnach der vonn Freiſingen zoch in aigner perſon zu dem Herzogen gen Landshuett vnnd erlanget von ihme, daß denn obgenanten biſchoffen ein tag geſezet ward auff Sontag Reminiscere in der Faſten gen Landshuett, auf den tag kamen die gemelten Biſchof all, vnd vnderweiſeten den Herzogen, daß ſolche vnzimbliche ſteur wäre wider Geiſtliche oder Kirchliche Freiheitt, wider die geſez der heiligen Vatter, ſonderlich Innocentii deß dritten, auch ſo fiehl er in den Bann, alß auch zu jüngſt zweyen ſeinen vorfordern geſchehen iſt, die einen Aid mueſten ſchwören, ſolches nimmer wider Kirchliche Freiheitten zu thuen, Da ſolches vernam Herzog Ludwig, alß ein Chriſtenlicher Fürſt, gab er das alles nach, da mueſten die obgenanten 2 Anläger der Steur, Gabriel puſch vnd hanns Altorffer, in aigner perſon die ſumma gelds der prieſterſchafft vnbillich abge-

Digitized by Google

nommen, dem Bischof gen Freisingen antwortten in sein Schloß, daß sie auch thetten Jnn den Osterfeyrtagen Ao. 1475. Vnd der bischof vonn Freisingen nach einem Register darüber gemacht, thailet vnnd schickhet das gelt den bischofen zue Salzburg, Regenspurg, paßaw, Babenberg ꝛc. Doch so gaben die gemachten bischof von der priesterschafft güeter im land willigklich eine Erbare reverenz den Fürsten, vnd er gab der priesterschafft auch Freiheit, alß seine vorfordern gethan hetten. Dat. 1475.

Herzog Ludwig verheurathet seinen Sohn Herzog Jörgen in seinem leben frau Hedwig, Casimiri deß Königs von polen tochter, Die Hochzeit ward verbracht mit vil freuden vnd großer costung zue Landshuett, Ao. 1475 Kam eine große flucht in das volckh, gar biß in Bairn gen Aerding, Freising, München vnd Landshuett vonn der Türckhen wegen, samb zugen sie daher mitt gewallt in das land, aber es war nichts, Der Erzbischof vonn Salzburg Bernhard ruefft an Herzog Ludwig in Bairn vmb beystand, Der schickhet Jhme bald ein Volckh mitt hilff der bischöf von Freisingen vnd Aistatt, vnd der Stett Nürnberg und Augspurg, das hoffgesinndt, Bischof Sirten von Freisingen zog auß am 8. tag Augusti vnd waren gelegen zue Traunstein, Jtem darnach zu St. Michaels tag zue Landshuett, hetten einen tag von widerstand wegen der Türckhen, die hernachgeschriebene Fürsten: Bernhard vonn Salzburg, Wilhelm von Aistatt, Sixt von Freisingen, Heinrich von Regenspurg, Jörg von Kiemsee Bischofen, Ludwig vnd sein Sohn Georg, Ott vnd Albrecht herzogen in Bairn, da ward beschloßen, daß man denn Kaiser sollt ermahnen vnd daran weisen, daß er den beschluß deß gemeinen tags der Fürsten zue Regenspurg mitt ernst volnstreckhen thett, das Zuwerben ward erwehlet der von Salzburg, der brecht es dann an den Kaiser, aber er richtet nichts auß.

Herzog Ludwig brecht in seinen gewallt die Schlößer Haideckh vnnd Laber, er erlöst von denen von Rechberg die Statt Weißenhorn mitt ihren Zugehören, die von Alten zum Bairland gehört.

Digitized by Google

Ao. 1479 war ein Turnier zue Wirzburg ꝛc.

Darnach am Montag St. Prisca tag mit guetter andacht, verſehen mit denn heil. Sacramenten ſtarb der Chriſtlich fürſt Herzog Ludwig, ein liebhaber Frids vnd der gerechtigkheitt, vnd ward mit großer klag begraben Jm Cloſter zue Seldenthal, ſein begräbnuß ward wirdiglich vnd löblich begangen am Erchtag nach dem achteren der Oſtern, der elltiſt Ritter in dem land opffert zue dem Hohen altar das panier, der ander den ſchild, der dritt herr Hanns vonn Pern den helm mitt den kleinodern, darnach 14 Ritter füerten Jhr roß, deren keines war vnder 80 fl. werdt, die zwo Herzogin, Frau Amelia vnd Frau Hedwig trugen 2 Körzen, darinnen 300 fl. Rheiniſch, Dabei waren, pfalzgraf Philipps, Bernhard Erzbiſchof zu Salzburg, Otto, Albrecht, Chriſtoff, Wolfgang herzogen in Bairn vnnd die Biſchof Wilhelm von Augſpurg, Seiz zue Freiſingen, Vlrich zue paßaw, heinrich zue Regenſpurg, Georg von Kiemſee, vnd etlich weyhbiſchöff, 18 geJnfelt Aebbt, 2 Doctores vonn Jngolſtatt, prieſterſchafft ohne Zahl, burger auß allen Stetten im land, Mann vnnd weib ohne Zahl, die wurden all mit ſüeßen wein vnd mancherley ſpeiß geſpeißet, Darnach zog yederman wider heim.

Herzog Ludwig hett fleißiglich gedienet ſchönen frauen vnnd Jungfrauen, da klagten Jhne auch frauen vnd Jungfrauen, vber die maas ſehr vnd faſt, wie klein Ein Jungfräulin war, So both er Jhr ſeine Fürſtliche hand, vnd ſie wurden freundlich von ihme gegrüeßet ꝛc.

Hernach folgt vonn Herzog Georgen vnnd ſeinem Regiment.

Herzog Georg pfalzgraff bey Rhein, Herzog in Nidern vnnd Obern Bairn, Graf zu Graiſpach vnnd Rothal, war ein großmächtiger Fürſt, Jhme hett ſein vatter Herzog Ludwig vil guets gelaßen, Deme ward wol mitt ſchönen pferden, vnd mitt Jagen, er hett rot wild gar lieb, Er hueb an mitt großer gerechtigkeit Zuregiren, er thett gar ein ernſtlich geſchäfft, bey leib vnnd guet allen pflegern vnnd

Digitized by Google

Ambtleuthen, in allem ſeinem landt, daß ihr keiner ſollt weder miet noch gab nehmen. Auß deme hätt man ſorg auff ihne.

Item Rudolff Alberger ſchueff er ab von der Canzlei, Doch behielt er Ihn bei ihm in ſeinem Rath. Er nam auf zu ſeinem Canzler Doctor Friderich Maurkirchner, einen weiſen gerechten mann der darnach wahr erwehlet zu Biſchoff zu paßau vnd blib doch Canzler biß an ſain endt, Zu deß Zeiten der Fürſt gar wol regirt. Ao. 1479 am Montag vor mittfaſten auß Kayſ. gebott vnnd vermahnung zum widerſtand der Türckhen, iſt ein tag geweſen, die hernachgeſchribene Fürſten vnnd herren,

Bernhard Erzbiſchof zue Salzburg
Albrecht vnnd Georg Herzogen in Bairn
Vlrich Biſchof zue paßaw
Johanns zue Augſpurg
Seiz zue Freiſingen } biſchofen
Georg zu Kiemſee.

Deß Kaiſers Räth, vnd Erzherzog Sigmunds von Inßpruckh, deß Biſchofs zue Babenberg vnd deß biſchof Heinrichs vonn Regenſpurg, daſelbſt auf dem erſten tag der ſamblung, ward auf dem Rathhauß verleſen die gemacht verainigung der Venediger mitt dem Türckhen, Darnach herr Schaffrad graf zu leiningen vnd Chriſtof Mündorfer von deß Kaiſers wegen brachten all vil großen ſchaden mit raub, ſchäzen, verkauffen vnnd ermörden der Chriſtenmenſchen vil Jahr von dem Türckhen in deß Kaiſers vnnd anderer Chriſtenlichen Fürſtenlanden zugefügt hetten, dem Chriſtenlichen nahmen zu Schmach, vnd begertten darüber Ihr hilff vnd widerſtandt, Da ward beſchloßen, daß ſie ſchickhten zu dem Kaiſer, Herzog Sigmund vonn Oeſterreich, einen Ritter, die Herzogen einen Doctor, genant pirckhamer vnd die obgenanten biſchofen, herren Mangen vonn Hohenreichen Marſchalckh Ritter, die zugen auß am palmtag vnnd kamen herwider Philippi vnd Jacobi, die verkhündeten dem Kaiſer was beſchloßen war, ob es gefiel ſeiner Kayſerlichen Mayeſtätt?

Digitized by Google

Zum ersten, daß man bestöllet zum Widerstand der Türckhen Im Königreich Behem 500. man vnd außerhalb 2000. Das gefiehl dem Kaiser nit, vnd saget, daßelb land wäre verhöret biß ohne ein statt, die hett der König von Vngern innen. Vnd das das nuzlich geschäch daß man schickhet zu Mathias dem König von Vngern, das gefiell Ihm auch nit, wann er möchts für ein gespött haben, darzu möchten sie daselb nit speiß haben. Oder aber daß der Kaiser ihm erwöhlet ein füegliche statt, dahin er persönlich käm vnd fordert dahin alle Churfürsten vnd Fürsten vnd Stätt deß heil. Reichs, daß die beschlüeßung auf dem gemeinen tag zue Regenspurg ohne weiter verziehen volstreckht wurd, bei großen poenen, Das gefiehl Ihm vnd er wöhlet darzue die Statt Nürmberg, vnnd setzet einen tag auf der H. Trifaltigkeit tag, Der ward verlängert, vnnd der Kaiser kam selber nit persönlich dar, aber er schickhet einen grafen dar, Zue St. Michaels tag, doch was ein Cardinal Montis Regalis auch dar, aber es war nichts außgericht.

Ao. 1480. Herzog Georg kamb gen Wien zu dem Kaiser an St. Pangrazen tag, Der Kaiser empfieng Ihn gar herrlich vnd schenckht Ihme XII Treyling weyn, vil habern vnd ein großen Hausen vnd etlich klain. Darnach vber acht tag am hof liche ihm Kaiser Friderich Regalia.. Er bleib da wol XVIII wochen und thett großen fleiß den Kaiser vnnd König Mathias von Vngern mitteinander zu verrichten, aber es wollt nit sein, Er gab vil Almusen armen leuthen vnnd schwangern frauen, Er hielt sich gar köstlich vnnd miltiglich dardurch er groß lob erlanget von meniglich.

Inn der Zeit waren die Türckhen in deß Kaisers landt, Da wolt herzog Georg alß ein Christlicher Fürst mit Ihn treffen haben, das wendet vnd widerrieth der Kaiser, wann er hett bey ihm ein fast große wolgerüsste Ritterschafft, Zum Jüngsten zoch er wider heim in sein land mit frid zu St. Michels tag.

In dem obgemelltem Jahr, zue aller Heiligen tag, auß Kayſ. gewallt geschach ein Samblung der Fürsten, durch Graf haugen vonn Werdenberg, Zue Nürnberg. Ao. 1481. Ist

Digitized by Google

der Turnier zue Heidelberg geweſen, vnd herzog Georg von Bairn auch darinnen geweſen.

Ao. 1482. Johanns Erzbiſchof zu Gran in Vngern hatt Salzburg eingenommen mitt gunſt vnd willen deß Kaiſers vnd Bernharden deß Erzbiſchofs daſelbs, vnd auch der Statt, das geſchach an dem Obriſten tag, das war wider herzog Georgen.

Darnach an montag nach dem weißen Sontag in der vaſten, Albrecht vnd Georg Herzogen in Bairn mitt ihr beeder landſchafft, haben einen tag gehabt in der Statt Freyſing, wann der Kaiſer begeret hilff an ſie wider den König von Vngern, da werd beſchloßen, daß man ohne gunſt deß heiligen vatters, dem Kaiſer wider König Matthias nit helffen ſollte ꝛc.

Darnach am Sontag von der roſen zue mittfaſten, nahm Herzog Georg durch ludwig von habſperg ein das Schloß vnnd marckht Wolnzach, wider herr Georgen Preyſinger, Tumbherren zue Regenſpurg, der das etlich Jahr beſeßen hett, alß ein rechter natürlicher Erb, darzu doch der Herzog kein recht nit hett ꝛc.

Ao. Dni. 1484. Iſt ein Turnir zue Ingolſtatt geweſen, In der Zeyt was herzog Jörg bei ſeinem Schwager zue heidelberg vnd bei ſeiner Schweſter, Doch hett er ernſtlich geſchafft mit ſeinen Anwalden, daß mans den Fürſten und allen Turnierern wol erbutth vmb ein gleichen pfenning, Es was auch allen wirthen geſetzt, was ſie vber ein mahl ſollten nehmen, vnd nit mehr, auch vmb ſtallmüeth vnd vmb all ding waren wol fürſehen, darumb er groß lob aufhueb ꝛc.

Ao. 1485. In dem Sommer hatt Herzog Georg einen wolgerüſten reiſigen Zeug vnd fueßvolckh vor Nördlingen gehabt, die Statt belägert, vnd in willen die zugewinnen, oder zueſtürmen, das ward vnderkommen, durch den biſchoff zu Aiſtatt, der ſtellt mit großer müeh vnd anligen die ſach zu frid.

Ao. 1485. Iſt geſtorben herr Friderich Maurkirchner erwöhlter vnnd beſtälter Biſchof zue paßaw, begraben bei ſeinen fordern zu praunauw. Nach deßen tod hat herzog Georg aufgenommen zue einem Canzler Wolffgang Kolberger,

der verschmacht im anfang manchen, yedoch hatt ihn der Fürst geliebt von seiner vernunfft wegen, Nach etlicher Zeit hatt Jhn Kaiser Friderich Ritter geschlagen vnd zu einem freyherren zu Kolberg gemacht, darnach 1491. hatt Jhne der Kaiser zue einem grafen zu Mermoß gemacht, darumb ward er hoch fürgenommen.

Ao. 1486. Jst das Turnier zue Bamberg gewesen.

Jm selben Jahr am Mitrichen Quattember in der vasten ist gestorben herr Johanns Graf zu Werdenberg Bischoff zue Augspurg, der tag der wahl eines künfftigen Bischoffs ist bestimbt worden, auf montag nach dem palmtag, dahin kamen Georg, Albrecht, Christoff, Wolfgang, Otto herzogen in Bairn, vermainten Herzog Hansen Tumbprobst daselbs an das Bistumb Zubringen, Aber das Capitel erwehlet oder postuliret Graf Friderichen von Zollern Doctor, durch gebett Kaiser Friderich vnnd seines Sohns König Maximilian deß ersten gebett, wider die Herzogen in Bairn ꝛc. Hierumb hatt Herzog Georg ꝛc. von dem bistumb Augspurg mit gunst vnd willen Herzog Sigmunds von Oesterreich die Marggrafschafft Burgau umb sechs vnd dreißig tausend gulden Rheinisch erlöst.

Ao. 1487. Jst Herzog Jörg vnd H. Albrecht im Turnir zue Regenspurg gewesen, Turnirt mit 230. helm, Darnach in der vasten ist gestorben Bernhard Erzbischof zu Salzburg ꝛc. Darnach am Sontag Margaretha ist eingeritten mitt dem hüetlein herr Johanns etwo Bischof zu Gran ꝛc.

Jn demselben Jahr haben sich die von Vlm gesezt wider herzog Georgen, aber die sach ist länger auffgeschoben worden.

Ao. 1488. hatt Herzog Georg die Statt Oeting im Rieß eingenommen, Darnach am freytag nach deß h. Creuz erfindung wollten mitteinander kempfft haben zu Landtshuet am plaz, Veit von Rechberg Ritter vnd Mang von Habsperg Ritter, der war vorgefordert, wann die vhr X. schlueg, so sollten sie beede an den Schranckhen sein mitt ihrem harnisch, wehr vnnd roß, alß es sich gebürt, vnd notturfft ist Zu solchem ernst ꝛc. Der von Rechenberg kam dar, wie es ihm verschiden was, der ander erlanget von dem Fürsten noch ein

stund

Digitized by Google

ſtund hinz auff Ailffe, aber er bleib 3. viertel vber ailff auß, Darnach da er kham, wolt man keinen in die Schranckhen laßen, wenn die geſezt ſtund was verſchinen, Damit wurden ſie abgenommen, vnd zogen wider heim, Dem von Rechberg gab der gmain mann gewunnen.

In dem Jahr verainet ſich Johanns Erzbiſchof zu Salzburg mitt König Mathia von Hungarn, vnd bald darnach auch mitt herzog Georgen. In der Zeit haben ſich die bürger zu Vlm geſtärckht, wider Herzog Jörgen, vnd die Edelleuth in Schwaben haben einen pund gemacht, mit denen von Vlm, vnd ander vil Reichſtett darein bracht, auch etlich Fürſten, alß der Erzbiſchof von Mainz, Markgraf Friderich von Brandeburg, Graf Eberharden den Eltern von Wirtemberg vnd vil ander graffen, Ritter vnnd knecht, vnd inſonderheit der Abt von Rockhenburg, (deß Cloſter doch leyt im landgericht Weißenhorn) hatt von Rom bann vnd acht gebracht wider H. Ludwig von habſpurg Ritter, Herzog Jorgen pfleg daſelbs, vnd auf ſolchen bann vnd acht ſöldner auffgenommen, die nennet man die Aechter.

Der Herzog ſchickhet bald gen Rom, vnd vnderweiſet den Bapſt Innocentium deß, der that den Bann wider ab, Doch So iſt ſovil vnrueh in Schwaben auß den Sachen entſprungen, Der Herzog beſezet wol ſeine ortt, geſchloß, vnd wann die Achter begriffen wurden, da ermord vnd erſchlueg man ſie, vnnd ließ keinen lebendig davon kommen. Doch ſo het der Herzog vnd auch der bundt zuefluecht vnd auffſehen zu dem Kaiſer.

Es begab ſich einsmahls daß die Achter in dem obgenanten Jahr ſich hetten vermeßen einen raub auß einem dorff außerhalb vlm in einem dorff zunehmen, vnd ihr zogen auß bei den 70. mannen von vlm, Deß ward gewahr der pfleger von weiſenhorn Albrecht von Rechberg, der namb zu Jhme vngefehrlich bei 24. pferd vnd ſezet hinder yedweden Reitter auf das roß einen fueßknecht mitt püchſen vnd anderer wehr, da ſie den feind anſichtig waren, gedaucht ſie der wenig ſein, Alß ſie aber zu den feinden kamen, vnd ſie von

den roßen ſprungen, da wurden die Achter vmbſchartt vnnd erſchlagen vnnd erwürgt, biß vngeuehrlich 3. mann ꝛc. In dem obgenanten Jahr, ließ Herzog Georg ſein Schloß Burghauſen vmbmauren vnnd verſehen mitt großen dickhen mäuren, vnd hett allerley maur vnd arbeitter auf einen tag wol 4. Tauſend oder mehr ein lange Zeitt, vnnd verbauet wol 100,000 fl.

Am Sambſtag nach vnſer frauen ſchidung tag, In dem obgemellten Jahr hatt Herzog Georg gehabt vnd geſamlet in ſeiner Statt Landshuet, ein ganze gemeine Landſchafft aller ſeiner prälaten, Ritterſchafft vnnd Stett, von widerſtand deß bundts vnd vngelts vnd ander ſachen wegen, ein Stingelhaimer vnd Sigmund Rorbeckhen, die redten in vil ſtuckhen der Landſchafft, da ward beſchloßen, daß die Sprüch, ſo herzog Georg vermaint zuhaben wider die von vlm, mitt recht ſollt außtragen.

Item daſelbſt begeret Herzog Georg an die Landſchafft in Nidern Bairn das vngelt auf fünfft Jahr, Ihr waren vil darzu gar vnwillig, vorauß auß dem Adel, Man hett Ihm lieber ein ſteur 100,000 fl. geben, alß hiernach auch geſchach.

Ao. 1489. Zue Liechtmeßen hatt Herzog Georg das vngelt in Nidern Bairn zunehmen, wiewol der Adel dawider was, Doch So hatt er ſich bas bedacht, vnd nach dem erſten halben Jahr abgeſchafft.

In demſelben Jahr iſt herzog Georg die ganz vaſten biß gen pfingſten zue Innßprugg geweſen bei dem Kaiſer mitt reicher Koſtung.

Ao. 1490. Wider den Schwäbiſchen bundt zu Mitfaſten in der ſtatt Amberg, haben ſich zueinander verbunden Vladislaus König zu Behem, philipp, Albrecht, Jörg, Ott, Ludwig, Friderich, alle Herzogen in Bairn, darzue die Herzogen vonn Sachſen vnnd Braunſchweig, die Landgrafen zu heßen, vnnd die biſchöf: Bamberg, Freiſing, Regenſpurg, Wurmbs vnnd Speyr, vnd die Statt Nürnberg.

In demſelben Jahr nach Oſtern Iſt König Maximilian vonn Innßprugg gen vlm kommen, vnd da er Herzog Georgen vnnd den bund der Schwaben mitteinander nit möcht

verrichten, da hatt er die sach lenger auffgeschoben, vnnd ist am auffartstag, von Kelhaim ab auf der Thonaw zu seinem vatter dem Kaiser gen Linz gefahren.

Item den ganzen Sommer deß obgenanten Jahrs hatt Herzog Jörg einen Wolgerüsten Zeug beieinander gehabt zu Scherding, vnd an deß H. Creuz erhöhung tag, ist er abzogen gen Oesterreich wol erbuzt, dem Röm: König zu lieb. Der Röm: König nach dem todt Mathias König zu Hungern, hatt wider eingenommen Wien, Neuestatt vnd andere Stett Inn Oesterreich, vnd in dem herbst ist er zu wien außgezogen mitt heereskrafft wider das Hungerisch Reich, das mitt gewallt einzunehmen.

Item am Montag vor St: Michelstag ist Herzog Jörg zu Wien außgezogen, auff das Hungerisch, Zu dem König in das veld mit 500 pferden, wolgerüsst, vnd Ihm ist der König entgegen zogen zwischen Wien vnnd pruckh an der Leyttach.

An St: Michelstag sind sie bäid zu pruckh gewesen, vnd vor dem Schloß Stain Anger, Da Sant Martin geborn ist alß man sagt, hatt der Herzog sein panier fliegen laßen, wann von der Füterey wegen zog allweg einer einen tag vor, der ander nach, vnd welcher dem König oder herzog vorzog, der ließ sein panier fliegen, vnd sie lagen acht tag vor dem Schloß, vnnd der König mitt hilff der Fürsten, hatt das Schloß vnd vil andere eingenommen ꝛc.

An St: Martins tag sind sie gewesen zu wesesprunn, vnd der Bischof daselb hatt sich mit allen den seinen dem König ergeben.

Darnach ist der König mit den Fürsten zogen für Stuelweißenburg, vnnd die Statt erfordert Ihme zugeben, Sie wolltens nit thuen, Da ist der König zue rath worden mitt den Fürsten, Die haben all gerathen die Statt zustürmen, Da hatt man die Behem voran geordnet, vnnd darnach die Landsknecht vnnd andere ꝛc. Herzog Christof Ist zu fueßen mit den ersten dartretten, vnd an den Sturm getretten, mehr dann an einem end vber die maur eingefallen, vnnd gestigen, vnnd die Thor zerhawet, Der König hett 2. groß gewaltig

Digitized by Google

hauffen vnd ailff klein hauffen, vnd in der ſtatt vnd an dem plaz, auch in der kirchen, bei der Kònig begrábnuß vil menſchen erſtochen, vnd ſovil bluets vergoßen, daß das bluet rann auff Kònig Mathias grab zweyer finger dickh, wann man beſorget die vngern hetten ein große hinderhuet, Es wáre villeicht ſonſt nit beſchehen. Die Statt ward mit dem ſturm gewunnen, vnd ſackhman geruefft, vnd groß guett darinn gefunden, Vnder dem panier deß Kònigs vnd St: Jòrgen Fahn.

Da der Kònig ſach, daß die ſtatt alſo gewaltigklich gewunnen was, da ſchlueg er zue Ritter, Georgen vnd Chriſtoffen Herzogen in Bairn, Markgraf Sigmund zu Brandeburg, Wilhelm Landgraf zue heßen, Rudolff graf zu Anhallt, Fürſten, Albrecht vonn Rechberg, Jorg von Roſenberg, hanns Kloſner, Seiz Torringer, Friderich Schenckh, hanns Holzſattel, Caſpar Schenckh, Ott Oberhamer, Wolfgang von weichs, Hanns Schilwaz, Georg Peuſcher vnd andere vil mehr, der nahm mir nit bekhand iſt, Wann alßbald der Kònig Markgraf Sigmund hett zu Ritter geſchlagen, gab er Jhm gewallt auch Ritter zuſchlagen, der ſchlug vil Ritter mit Jhme. Das iſt geſchehen am mitwochen nach St: Martins tag, Jnn St: Andreas nahmen Deß nechſten tags darnach, das was an den achteten St: Martins tag, zog der Kònig vnd H. Georg ein meil wegs auß der ſtatt gen Ofen werz, da lagen ſie wol acht tag, da thadiget Herzog Georg zwiſchen deß Kònigs vnnd der Sòldner, die ſich nennen die Landtsknecht, wann ſie wollten nit weiter ziehen, Sie wáren dann ganz bezahlt von dem Kònig ihres ſolds vnd peutgelts, vnnd da die Landtsknecht nit wollten nachziehen, zuge der Kònig vnd der Herzog wider hinderſich in die ſtatt vnd der Herzog bleib in der vorſtatt mit ſambt dem Kònig wol zehen tag, vnd hett ſein kuchen zu den paarfüeßern. Die von Ofen ſchickhten Jhre pottſchafft zu dem Kònig, ſo er vnd Herzog Georg khàme, So wollten ſie Jhne einlaßen, wiewol vnmaßen groß guet in der Statt Stuelweißenburg funden ward, nach deme die burger alle erſchlagen, vnnd verjagt

wurden, So ward doch nit mehr einem yedwedern, dem maisten alß dem minsten, dann zwen gulden an der peut, dann es war heimblich Dieblich als durch die landsknecht gestolen.

Der König besezet die Statt mit seinen haubtleuthen veitt Volckhenstainer auß Oesterreich, Reinprecht Reichenberger auß Kernten, Jorg von Castelbard auß dem Etschlandt, hanns Schilwaz auß Bairn alle Ritter ꝛc.

Darnach an St: Barbara abend brach Herzog Jorg auf vnnd zog gen Wien, vnd kam dahin am Montag vor St: Thoma tag, vnd der König darnach deß ersten tags darnach zog gen Raab werz, vnd gab allen Söldner vrlaub. Herzog Jorg ist in derselben raiß gar köstlich gewesen, er hett sich gar miltigklich gehallten, vnd vil menschen vnd guter gesellen mit Jhme gespeiset, darumb erlanget er groß lob vnd preyß vber all Fürsten. Vnd an St: Thomas tag zog er zu Wien auß haimwerz, vnd an St: Steffans tag in Weihennachten ist er heim gen Landshuet gefahren auff einem schlitten schnell kommend vnd mit Jhme Graf Sigmund von Lupfen, Georg von Rosenberg, hanns Cloßner, hanns holzsattel vnd der Zeug vnnd hofgesind kamen hernach.

In dem Jahr war ein große theurung in dem land aller speiß vnnd Tranckh, Sie namb aber deß Jahr kein endt, Es galt ein landshuetter Schafkorn 5. pfundt Pf. auch So mueßt das land dem Fürsten ein große steur geben, Zu St: Thomas tag hueb es an zuschneyen vil tag vnd nacht einen gar diken Schnee, vnd der Stoß der Isar kam gar biß an Freysinger Enger. Die groß theurung, in der der Herzog die groß steur genommen hatt, hatt seinen armen leuthen in seinem land lang hartt geschadt, wann es war broth, Wein, fleisch, visch, treid, alles theur, man gab ein Ay vmb ein pfenning biß in die fasten.

Ao. 1491. In der wochen nach den Obristen, Herzog Jörg hatt etlich Kirchfährt außgericht, alß auf den Heiligenberg vnd gen Ebersperg.

Am Schmalzigen sambstag kam König Maximilian gen Landshuet, Freysingen, Augspurg vnnd München, Item zue

Mitfasten ist Herzog Jörg gen Nürnberg auf den tag zu dem Römischen König, von deß bundtswegen in Schwaben, so wider Herzog Jorgen gewesen ist, vnd sind darkommen, bei 32. Fürsten, Geistlich vnd weltlich, aber es war nichts außgericht deß bundts halber, auch was da der Herzog von weißen Reußen, vnd die Fürsten zue Bairn zugen wider heim zu St: Veits tag.

Item die Theurung, die sich inn dem vorigen Jahr hett angefangen was so groß, daß zu Sunwenden in der statt Landshuet ein schaff waiz Landshueter mas, galt XI. fl. Rheinisch, korn VIIII. gulden, gersten V. fl. habern 5. fl. Da thett Herzog Georg zu Landshuet seinen casten auf vnnd gab seinen leutten ein schaff Landtshueter korn vmb VI. Pf. Pf. bereits gelts.

Item an St: Johannis tag zue Sunwenden was herzog Jörg zu Freising im Capitel, Im thumb vnd begeret daß bischoff Sixt das bistumb vbergab pfalzgraff philipps Sohn, aber Bapst Innocentius wollt es nit geschehen lassen.

Item es war ein groſse Kirchfahrt aufferstanden gen vnser frauen Capellen zu Alten Oetingen, dahin kam auch Kaiser Friderich, vnd an St: Matthaeus tag kamb zu Ihm herzog Jörg in Bairn.

1492. Deß Erchtags nach dem Weißen Sontag ist Herzog Jorg zue Landshuet außgeritten, vnd in seiner Statt Laugingen haben mitteinander ein tag vnd rath VI. tag gehabt, die hernach geschriben Fürsten pfalzgraff philipp Churfürst, Otto, Albrecht, Jörg, Herzogen in Bairn, vnd der bischoff von Wormbs, da ward beschloßen, was das hauß vonn Bairn antreff, So sollten sie all einander helffen.

Deß Sontags vor dem palmtag ist Herzog Georg außgeritten zue Landshuett, vnd gen Augspurg kommen zu dem Römischen König Maximilian, vnd da bliben biß an den Charfreytag. Auch ist zumerckhen, da Herzog Georg zu Augspurg einreitt, dareit Herzog Christoff zu der statt nauß.

Auf freytag nach dem Ostertag hatt Herzog Jorg sein landschafft gen Landshuet gefordert, da ward beschloßen, daß er

Digitized by Google

Herzog Albrecht nit helffen sollt wider den Kaiser, Wann er war sein Rath, diener vnnd geschworner Lehenmann, vnd solches Herzog Albrechten zu verkhünden, ward geschickht gen München, Herr Sigmund Frauenberger Herr zu Haag, von der Ritterschafft, Moriz Tanberger von dem Adel, herr Ludwig Ebner probst zu St: Zenn bei Reichenhall von den Prälaten, vnd Oswald Oberndorffer burgermeister zu Landshuet von den stetten ꝛc. Da nun Herzog Albrecht vernam, daß Ihme Herzog Jörg nit helffen wollt wider den Kaiser, da saget er die burger von Regenspurg Ihres gelübts vnd Aids ledig, damitt der krieg vnd auffruehr hett ein end.

In der Zeit nach Ostern hett Herzog Jorg sein ganze Ritterschafft auß seiner landschafft zu Aichach 872. pferd, wolgerüsst vnd von dem Schloß Liechtenberg ließ ers dem bundt sehen.

Darnach zue mittfasten 1493 seind die Landschafft der Fürsten vonn München, Herzog Christof, Wolfgang vnd Herzog Albrechts Räth zu Landshuet, alß Kaiserlichem Commissario vor Herzog Jörgen gewesen, aber sie mochten da nit veraint werden, aber bald darnach wurden sie zu München veraint.

Item am Sambstag nach dem pfingstag ist zu Landhuet ein löbliche proceſs baider geschlecht menschen bei 15. hundert, vnd 11. priester gen vnser Frauen gen alten Oetingen gangen mit einer kerzen, hett 100 pfund wachs. Mann gieng Ihnen daselbs entgegen, vnd empfieng sie würdiglich, vnd da sie ihr gaben vnd Gottesdienst verbrachten, khereten sie wider heim, Sie hetten vnder ihnen Ailff gesang.

In dem Jahr was das groß schießen zu Landtshuett, da mußten die Armbrustschützen an St. Johannis tag zu Sunwenden an der herberig sein, deß nechsten tags hernach sang man ein Ambt zu St: Martin, dahingiengen alle schützen gen Opfer. Dem Oßwald Oberndorffer waren zugeordnet, 40 knecht in roten kleidern, Der Armbrustschützen waren 512., die lued einsmahls herzog Jörg all gen Hof, das maiste kleinod was 110. fl. einer leget 2. fl. vnd 21 Pf. Der

püchſenſchüzen waren 1200. Es thett einer zwen ſchuß nach einander, es leget einer VIII. Schill, das beſte kleinot was 110. fl. Es ward einer erſchoßen, vlrich püchtler von Augſpurg, Die von der Statt gaben gar erbarlichen wein vnd prott, Es waren auch alle ding nach notturfft gar ordenlich verſehen, Im Kugeln das meiſt kleinot X. fl. das beſte im Hafen 60. fl.

Am montag vor St: Bartolomaeus tag, Friderich vnd Sigmund gebrüeder Markgrafen zue Brandeburg, kamen gen Landshuet, Herzog Jorg reitt Jhm entgegen, darnach am mitwoch ritten ſie auf den Simlſee. Man jagt ihn da 6. Hirſchen vnd hetten einen tanz mitt ſchönen edelfrauen. Darnach am pfinztag rannten die 2. brüeder ſcharff mit einander, an dem freytag zogen ſie wider heim.

Maximilian der Römiſch König fuehr auf dem Waßer ab für Waßerburg, am Montag zu St. Michelstag kamb er gen praunaw, da kam Herzog Jörg zu Jhm, der König fuehr mit 24. ſchiffen.

Am Montag nach St: Galli tag, hatt Herzog Jörg ein landtſchafft gehabt zue Landshuett.

An St: Ottmari tag iſt Herzog Albrecht von München zue Landshuet bei Herzog Jörgen geweſen, vnd auf dem waßer zu deß Kaiſers gräbnuß gen Wien gefahren.

An St: Elßbethen tag war zue Landshuett der Erzbiſchoff Senon vnnd Herzog Marx von Orliens, deß König Carls von Franckhreich pottſchafft, die löſet herzog Jörg auß ihrer herberig.

Am St: Clementen tag ſchickhet Herzog Jörg von Landshuet ſeinen Marſchalckh Sigmund Fraunberger freyherren zue haag, hanns Cloſner, hanns Aichberger, alle 3. Ritter vnd Doctor peter Crafft ab gen Wien, Zu deß Kaiſers gräbnuß ꝛc.

Ao. 1495. Deß Sontags in der vaſten genant Invocavit, deß nachts verbrann nicht vil minder dann die halb ſtatt Mühldorf.

Item in der Zeit, hett Herzog Jörg etlich Ainſpennig Reuter, Edelmann zu feinden, vnd einen genant Köchel, der

Digitized by Google

prennet Herzog Jörg ein dorff ab, Darnach brennet er Ihm ein ſchloß auß genant Königſtein, Er thett dem herzog vil ſchaden, mit raub, brand vnd ſchazung vnd todſchlägen, Deß maiſtentheils vmb weißenhorn. Derſelb Köchel ward darnach in dem 97. Jahr erſtochen, Das füeget ſich alſo: Herzog Jörg war bey dem Röm: König zue Innßpruckh, Der Köchel ward von dem König vnd Herzog dahin verglaid, vnd nit weit von Innßbrugg im bürg in einer tafern, er vnnd ein knecht im freyen glaid erſtochen von einem genant Oßwald vnd ſeinen helffern, deß Herzog Jörgen diener, Darumb ward dieſer Oßbold vnd ſeine helffer hernach verſchmächt von der vnredlichen thatt wegen, von dem Adel, vnd gemainklich von allen guetten dienſtleuthen.

Ao. 1496. Zog herzog Georg auß zue Landshuett in den pfingſtfeyrtagen mit einem hübſchen wolgerüſten Zeug bei 300. pferden ab an den Rhein gen Worms zu dem Röm: König, vnd ward ſein diener. Es war ein großer tag dahin vil Für-ſten vnd herren kamen, auch die venediger, Der Jung herr von Bern, genant Johannes hett zum beiſtand ſiben für-ſten, den pfalzgrafen, herzog Jörgen, vnd andere wider die venediger. Daran erfordert er ſein land vor dem König vnd den Fürſten, aber es ward da nichts außgericht, aber nach-malß auß bitt der herren von Bairn vnd ander Fürſten, hett der König dem herren von Bairn (?) ein guette Zueſagen gethan, zu hilfflich zu ſein gegen den venedigern, darnach zog herzog Jörg mit dem Röm: König alß ein diener gen Frißpruckh, vnd derſelben end, vnd ſchickhet den maiſten theil ſeines hof-geſinds wider haim gen Landshuett.

Darvor, vnd auff dem gehalltenen tag vnder anderm wardt beſchloßen, daß man den König ein gemeine ſteur geben ſollt, die red ſtund wider die Türckhen damit zuſchedigen, ein yeg-licher menſch, das zu Gottes tiſch gieng ſollt geben IX pf. ein prieſter der hinder hundert gulden hett, 1 fl. wer aber vber 500 fl. hett, prieſter oder Edelleuth ſollt davon einen gulden geben, von tauſend gulden auch ſovil. Solch

steur sollte man geben in aller Fürsten land deß Röm: Reichs vier Jahr an einander.

Solches ward auch an Herzog Jörgen landschafft bracht, die steur gehaischet, darumb ward ein landschafft zu Landshuet vnd im Rath erfunden, dieweil Ihr fürst Herzog Georg nicht bei land, wollten sie inn nicht verwilligen noch geben.

Ao. 1498. starb König Carel vonn Franckhreich vnd ließ keinen mannlichen Erben, davon fiehl das Königreich vnd war König der Herzog von Orliens, alß der nechst gesippt Erb zu der Cron Franckhreich ꝛc. Alß aber das vernamb König Maximilian, Bald darnach zog er von Ulm ab gen Freyberg in preißgaw, Mitt Ihm Herzog Georg vonn Bairn, der schickhet gen Landshuett nach seinem Hofgesind, das zog zu dem Herzogen gen Freyberg mit 270. pferden.

Item Herzog Jörg thett groß Zehrung bei dem König vnnd dienet Ihme vast, er kam sellten so er schon dahaim was, zu seiner frommen Frauen ꝛc.

Item darnach alß man zehlt 1501. Jahr starb sein haußfrau seeliglich zu purckhausen.

Item alß man zehlt 1503. Jahr, was das gemain geschrey, wie Herzog Jörg, herzog Ruprechten seinem Aidem das land wolt vbergeben, vnd in dem yezt gemellten Jahr lag Herzog Georg zue Ingolstatt kranckh.

Item des obgenanten Jahrs am pfinztag vor St: Catharina tag, Zog herzog Ruprecht mitt einem kleinen Zeug gen Landshuett, vnd reutt von stund an in das Schloß, dernach am Sambstag kamen deß pfalzgrafen diener etwas bey 180. pferden gen Landshuett, darunter was herr Ludwig von Leonstein haubtman, Darnach am montag reitt herzog Ruprecht gen purckhausen, da wollten Ihne die burger inn zweyen stunden vngefährlich nit einlaßen, doch ward er darnach in das schloß gelaßen.

Ao. 1503. ist Herzog Jörg seliglich zu Ingolstatt gestorben mitt großer vernunfft am Freitag vor St: Barbara tag, vnd hatt an seinem end Herzog Ruprechten seinen

Digitized by Google

tochtermann für seinen nechsten Erben erkhendt zue dem Fürstenthumb vnd seinem guett.

(Die nun folgende Beschreibung des bayrischen Kriegs wird als hinlänglich beleuchtet übergangen.)

Anm. d. Herausg.

Nun will ich wider komen an die Recht Materi der Herren von Bayren: Nemblich auff die vonn München.

Johannes pfalzgraf bey Rhein, Herzog in Ober Bairn, deß eltern Herzog Steffens Sohn. Hie ist zu merckhen, daß Ao. 1388. am nechsten tag nach St: Vrbans tag ist das hailigthumb funden worden, da hatt der Bapst Bonifacius der neunt durch gebeth der dreyer brüeder Steffen, Friderich, vnd Johanns herzogen in Bairn vollkomen gnad vnd ablaß in die Statt München zu hail vnd trost allen Christenmenschen geben, die darkhommen vnnd beicht vnd bueß empfiengen, die wurden absolvirt von poen vnnd schuld nach der Bull sag. vnd wer darkam, der mueßt 7 tag da sein, und nach der Bull sag alle tag zu den vier kirchen gehen, nemblich zu vnser frauen, St: peter, St: Jacob in dem frauen Closter, vnnd zum h. Geist im Spittal, die must ein yeglicher mensch gehen, dieweil er in der bueß was, vnd in yeglicher kirchen sein Opfer laßen, solche volkommene gnad hueb sich an Ao. 1392 deß Sontags vor mittfasten, vnd wehret 8. tag nach Jacobj. Item man hett 15. tag poenitenz gesezt, die mochten das volckh nit außrichtigen, wann alß vil volckhs von teutschen landen vnnd auß Behem darkam, daß man mueßt 40 sezen, auch mueßt yedermann das Hailthumb sehen, das zaiget mann alle wochen 3. mahl, wenn deß volckhs gar vil dar kamb, alß man schäzet, daß auf ein wochen wol 60000 Menschen dar kamen, wann es guetter frid auf allen straßen was, vnd alle ding wolfeil.

Deßelben Jahrs, pfinztag in der Quattember an St: Matthaeus tag namb herzog hanns ein die Neufest zu München wider sein brueder Herzog Steffen, Darnach ward das

Digitized by Google

land getheilt, Deß Jahrs am Erchtag vor Catharina, Und blieb Herzog Friderich bei dem Niderland, Landshuett vnnd Burckhausen, Das gieng als mitt auffsäzen zue, vnd was vor vnderkommen mitt vntreuen, vnd ward das Oberland gethailt zu Zweyen thailen, herzog Johannsen ward München Landsperg, Weilheim, mitt den herrschafften darzu gehörend, vnd das land auff dem Norckhau, So ward herzog Steffen Ingolstatt ꝛc. der reit auß der Statt München an St: Catharina abend, Darnach schwuren die von München Herzog Johansen alß Ihrem Rechten herren vnd er schueff das vngelt ab, das nimmer zufordern noch zu geben ewigklich.

Darnach verbrieffet vnnd verpandt sich Herzog Friderich zu Herzog Johannsen mit seinem theil zu seinem theil, vnnd das geschach in geheim, wann sich Herzog Steffen vor zue Herzog Friderichen verbriefft hett, vnd das ward auch vnderkommen mit dem theilbrief mit auffsäzen vnd deßmahl ward ein freundschafft zwischen den vonn München vnd Herzog Friderich, wann es was lang in Härtigkeit gewesen gegen den von München nach deß Markgraf Mainhard todt ꝛc.

Ao. 1391. an St: Albani tag starb fraw Catharina eines grafen tochter vonn Görz, herzog Johannsen haußfrau, ein gar löbliche fraw gegen den armen leuthen fast barmherzig, auß der gebar er zwen Söhn, Ernst vnnd Wilhelm, vnd ein tochter Sophia ꝛc.

Item von dem obgemellten Hailthumb nam herzog Friderich mitt willen seiner brüeder einen Dorn von der Cron Christi vnd füehrt Ihn haim in sein Schloß Landshuett, Da ward dieselbig nacht ein so großes erdbidem, daß der Herzog kaumb deß morgens erwarttet, vnd von stund an schickhet er ihn auf den berg Ander, daselb zaigt man das Hailthumb alle Jahr Zwie, Zum Auffartstag vnd deß Sontags vor St: Michelstag.

Ao. 1393. Da machet Herzog hanns ein pündtnuß mitt Herzog Albrecht von Oesterreich vnd der Rath zu München verpandt sich auch auf zu dem von Oesterreich ꝛc. Jahrelang, on wißen der gemain, armer vnd reich, vnd das geschach in

Digitized by Google

den pfingsten, Sich verband auch bischof Berchtold von Freisingen auch in die pündtnuß.

Ao. 1394 an St. Steffans tag namb Herzog hanns die statt Freising ein wider Herzog Ludwigen, Wann Herzog hans vnd die von München wurden gewarnet, Daß Herzog Ludwig wolt freysingen eingenommen haben, wann er gar vil gäst in das land brecht hett, vnd da ihm das nit angieng, da machet er ein veld vnd gewann die Neustatt, die was Herzog Johannsen, vnd brennet fast in dem landt.

Darnach machet herzog hanns vnd herzog Ernst auch ein veld, vnd kamen für Aichach zu zweyen mahlen, vnd prennten die mühl ab, vnd nahmen Fridberg ein ꝛc.

Darnach leget sich Herzog Ernst vnd die vonn München für das schloß vnnd Marckht Schwaben, aber das schloß gewunnen sie nicht, aber den marckht verbrendten sie da gar.

Der Krieg weret vonn Weihennachten hinz Liechtmeßen vber ein ganz Jahr hinz daß man zehlt 1395.

Herzog Johanns ward genant der frumb vnd Ainfeltig Herzog, dem was wol mit Jagen vnd der Falckhenpaiß. Er kam auch in große geltschuld Ao. 1398. starb herzog Johanns pfalzgraf bey Rhein Herzog in Ober Bairn an St. Cyriaci tag.

Ao. 1398. ward pfaffenhofen gewunnen durch Herzog Ludwig vnnd die von München.

Ao. 1403. Drey Fürsten von Bairn legten sich für die Statt München, die zwen brüeder vnd rechten natürlichen Erben Ernst vnnd Wilhelm, vnd Herzog hainrich von Landshuett, der kam ihnen zu hilff vnd zu lieb, vnd zog herauf biß an das Gasteich. Die statt ward verfüehret durch Herzog Ludwig von Ingolstatt, Den hetten sie eingelaßen alß den eltisten Fürsten von Bairn, Doch ward das gerochen. Herzog Ludwig namb von ihn ein steuer, vnd reith hinein gen Franckhreich, So wurden die zehn, auß dem Rath gefangen, die dann an solchen schuld hetten, vnd etlich auß ihnen enthaubt. Einer loff in St: peter Kirchen, Da fand er einen priester bethen, deß klaider thett er an, darin kam er davon, Einer

Digitized by Google

ſtehl vber die maur auß vnd entrann davon, Alſo ergab ſich die ſtatt München Ihren aignen Fürſten ꝛc.

Ernſt Herzog in Bairn, pfalzgraf bey Rhein, was gar ein ſtarckher herr, Er hett ſein weſen am meiſten zu München, Der fürſt nahm zu der ehe, frau Eliſabethen, Johannis Galeatij deß erſten herren von Mailand tochter, die ſtarb Ao. 1432 zu Liechtmeßen, vnnd ward zu vnſer frauen begraben zu München, Auß der gebar er einen Sohn genant Albrecht vnd zwo töchter Beatrix vnd Eliſabeth. Beatrix ward verheurath graf Herman von Cilj, Nach deß Grafen tod, herzog Johanſen von Amberg, vnd biſchof Johanns gab ſie zuſamen zu Rietenburg an St. Gilgentag, In gegenwertigkeit ihres vatters herzog Ernſt, vnd ihres brueders herzog Albrechts.

Frau Eliſabeth ward verheurath dem Herzogen Adolpho von Berg Ao. 1430. Da ſie begraben ligt.

Auch hett er ſonſt einen Sohn außer der ehe genant, herr Johanns Grüenwalder Doctor Decretorum, der ward ein Cardinal im Concilio zu Baſel, vnd darnach biſchof zue Freyſingen, alda er auch begraben ligt.

Ao. 1418. an St: Jörgen abend iſt ein groſſer theil der Statt München verbronnen.

Herzog Ernſt ließ ertrenckhen zue Straubingen Agnes Bernauerin eine Balbirers tochter, ein Wunder ſchöne frauen, vmb daß ſie ſeinen Sohn Albrecht zu der ehe genommen hett, vnd das nit widerſprechen wollt Ao. 1436. an St: Maximilians tag. Solches thett dem Sohn vaſt weh auf den vater vnd ward deß vaſt laidig, Es hett auch ſobald es geſchach, den vatter hart gerawen, Sie ward herrlich begraben mitt einem ſchönen ſtain ob ihrem grab, alß doch eine Fürſtin, Man ſagt, daß ſie ſo hübſch geweſen ſey, wann ſie roten wein getrunckhen hett, So hett man ihr den Wein in der khel hinab ſehen gehen, Sie ward begraben zue Straubingen außer der Statt bei St: peterskirchen.

Ao. 1438. herzog Ernſt auß gewallt deß Heiligen Concilij zu Baſel, vnd gunſt vnd willen ſeines Sohns Herzog Albrechts,

Digitized by Google

hatt gestifft auf den Heiligen bey Andechs ein Collegium mit 6. Chorherren, vnd ein bropst, vnd deß zu gezeugnus geben sein brief vnd sigel, vnd der bischof von Augspurg hatt das bestätt zu St: Johannis tag zu Sunbenden. Bald darnach in demselben Jahr ist er gestorben an St: paulus gedechtnuß tag, vnd ward begraben zu München, In unser frauen pfarrkirchen Ao. 1438.

Wilhelm pfalzgraf bey Rhein, Herzog in Bairn, was weiß, regieret wol vnd hielt köstlich hof, und was in allen dingen ein gar geordneter Fürst, Ihme was wol mit Jagen vnd paißen.

Ao. 1431. ward Herzog Wilhelm von König Sigmund gemacht ein Statthalter deß Königs vnd ein beschirmer deß Concilij zue Basel, vnd auß seinem treulichen beschirmen erlangt er groß lob, vnd preiß.

Ao. 1433. herzog Wilhelm namb zu der ehe frau Margareth bey 18. Jahren alt, Herzog Adolff von Cleve tochter, vnd hett hochzeit zu Basel im Concilio, die gebar Ihm andern Jahr einen Sohn genent Adolff ꝛc.

Ao. 1435. am Erchtag deß h. Kreuz erhöhung starb Herzog Wilhelm ꝛc. und ward begraben zu München in vnnser Frauen pfarrkirchen, vnnd verließ einen Sohn Adolff, vnd die frauen schwanger, die gebar einen Sohn genänt Wilhelm der lebet nit lang, vnd starb vnd ward begraben bei seinem vattern zue München, Darnach namb sie Graff Vlrichen von Wirtemberg.

Adolff Herzog in Bairn starb im 6. Jahr seines Alters, ligt begraben bei seinem vatter zu München am palm abendt.

Fraw Sophia, der zweyer vorgedachten brüeder Schwester ward verheurath Ao. 1389. König Wenzelaw zu Behem Wittiber. Zu den Zeiten gab sich ein vnrueh in der Hohenschuel zu prag, Darauß entsprang die hußerey der kezerey in dem land zu Behem durch etliche Doctores und falsche propheten In sonderheit durch maister Hannsen huß, derselbigen glauben vnd fürnehmen war am ersten die Königin ein auffhalterin vnd beschirmerin, Darumb sie Ihr brueder Herzog

Ernſt eins tags ſtrafft, Das veracht ſie vnd ſprach: Sie wollt in dem glauben ſterben, Da gab er Jhr ein harten backhenſtraich, Mit dem floh er auß dem land zu Behem. Kdnig Wenzel ſtarb 1419, So ſtarb dernach die benant Kdnigin Sophia Ao. 1428. am pfinztag nach aller Heiligen tag.

Da nun die Fürſten von Bairn, die in Holland geherſcht hetten, mit tod abgangen, ließen die 4 Herren von Bayern, Holland, Hennegaw, Seeland vnnd Frißland, alle verlohren werden, daß ſich Jhr kainer darumb mühet, derzu ſie doch die nechſte mannliche Erben ſind geweſen, das doch geſchäzt mag werden für ein groß trägigkeit, daß ihr Erben vnnd nachkommen mit ſchmerzen gedulden müeßen.

Albrecht Herzog in Bairn, Herzog Ernſts Sohn, gar ein güettiger frölicher vnnd fridlicher herr, Er hett groß lieb zu der kunſt Musica, Er khund Jhr auch ſelber vil, Er hett auch großen luſt, Zu aller baydenheit? Es war vaſt ein wolgemachte perſon vnd gar wol khundent, weiß, vnd demüetig.

Ao. 1439. an St: Simon vnnd Judas abend ſtarb Albrecht Rdm: vnger: vnnd Behmiſcher Kdnig. Da ſezten die Behmiſchen herren zue wehlen einen Kdnig, einen tag gen prag, auff den nechſtkünfftigen St: Georgen tag, Dahin kamen all Behmiſchen herren vnd der mehrer theil erwehlten zu Kdnig, Herzog Albrecht von Bairn, der was bey Kdnig Wenzelaus vonn Behemb erzogen worden, vnd khundt auch wol die Behmiſch ſprach, vnd ſchickhten die maiſten auß Jhnen gar ein Erbare pottſchafft vnd Ambassiat, dem Herzogen ſolche wahl zuverkhünden, vnder den was einer Vlrich vonn Roſenberg, Aber H. Albrecht antwortt Jhnen gar weißlich, vnd danckht ihnen mit großem vleiß, vnd ſagt Jhnen lob, Danckh vnd preiß, vnd daß ſie Jhn erwehlet hetten zu Ein ſolchen ſtatlichen vnd weiten Kdnigreich, vnd vmb ſolch ehr vnd wird, Jhm auffgeopfert willigklich, wolt er Jhm treulich laßen beuohlen ſein alle Behem, wo er khund vnd möcht, Doch ſo gab er Jhn dabei zu verſtehen, daß es ihm nit gebürlich oder ehrlich wer, ſolch Kdnigreich auffzunehmen, So doch

ein

ein mannlicher Erb im leben wär, Damit schiden sie güettigklich von Jhme.

Vnd da nun der alt Herzog Ludwig in der gefengnuß starb vermainten etlich weisen, er sollt das Oberland halbs haben eingenommen, alß von gleicher sippschaft, auch etliche Stett hetten Jhn gern eingelaßen, Er wollts nit thuen, vnnd vermaints mit recht zuerlangen, Das beschach nit, Wann Herzog heinrich nambs alles ein, Das besizen seine Erben noch biß auf heutigen tag.

Herzog Albrecht hett ein lange Zeit sein haußfrau gar lieb, vnd hielt sich ganz an Jhr, das thett auch sie, Da er aber brach, da brach sie auch.

Ao. 1460. am freytag nach dem Aschermitwoch deß ersten tags im Merzen ist gestorben herzog Albrecht, vnd ward begraben im Closter auf den Heiligenberg Andechs, vnd ließ 5. Sohn, Hansen, Sigmund, Albrecht, Christoff vnd Wolffgang, vnd 3. töchter. Sein haußfrau was ein Herzogin von Braunschweig, vnnd ist begraben zue München in dem frauen Closter zu Anger zu St. Jacob ꝛc.

Herzog Hanns, Herzog Albrechts Sohn, was ernstlich vnnd wahrhafft, vnd regirt wol, alß aber deßelben Jahrs was ein pestilenz, da flohe er den Prechen, vnd wer frembden daselbsthin kam, den schutzet man mit einer Bernhaut hoch auf in die höch, Darnach starb er an der pestilenz zu München, vnd ligt bei seinem vatter auf dem heiligenberg begraben, Er rennet einmahl Gar wol vor König Laßla zu Wien. Er starb ohn ein Weib.

Herzog Sigmundt, thett sich deß Regiments bald ab, Er was ein milter herr, Er gab yederman gern förderung vnd bettbrief. Jhm was wol mit schönen frauen vnd mitt weißen tauben, pfawen, Schwein vnd vögeln vnd allen selzamen Thierlein, auch mit singen vnd saittenspil, Er hett allweg guete Cantores vnd singer bei Jhm, Er sezet sich gen Dachaw vnd darnach gen Mentzing vnd Nannhofen; Grüenwald gab Er seinem brueder herzog Albrechten, alß bald er sich heurathet, Er hett kein ehelich weib, Er was auch der Kaiserin

Digitized by Google

diener geweſen, Menzing liebet er faſt, bauet das wol vnnd machet die Kirchen da gar köſtlich vnnd ſchön ꝛc.

Albrecht Herzog in obern vnd Nidern Bairn, wolgelehrt der Lateiniſchen vnd welſchen ſprach, weiß vnnd fürſichtig. Er kam aber gar hartt an das Regiment, Wann ſein vatter hett an ſeinem lezten end verlaßen, Es ſollen allwegen Zwen regiren, Das thetten ſie ein Zeit, Herzog hanns vnd Herzog Sigmund. Da aber Herzog hanns ſtarb, vnd Herzog Sigmund ſich deß Regiments wollt entſchlagen, vermaint herzog Chriſtof, er ſollt billich regiren mit ſeinem brueder Herzog Albrecht, wann Ihr vatter hett es alſo verlaßen, Darwider was ſein brueder Albrecht, der vermaint allein zuregirn, Nach dem vnd ſein brueder Sigmund noch lebet.

Herzog Ludwig thett in den ſachen alß Ihr vatter, Er ſtieß ihnen einen benanten tag auf Liechtmeßen gen Landshuett, Dahin kamen die zwen brüeder. herzog Chriſtof reitt ein, mehr dann mit 200. pferden, Wann er hett an ſich genommen die pöckhler (waren etlich Ritter vnnd Knecht in Bairen die hetten ein verſtandnus mit einer gemacht, vnder denen waren maiſten hr. Gewolff von Degenberg vnnd herr Hanns von Nußberg. Er hett auch einen Fürſten hof beſezt mit allen Ambtern, Als Kuchelmaiſter, hoffmaiſter, Stallmeiſter, Trumeter, Thürhüeter vnd köch.) Herzog Ludwig thett großen vleiß mit ſambt ſeinen edlen räthen vnd der Obern Fürſten Landſchafften, alſo, die ſach ward gericht, Herzog Albrecht bleib bei dem Regiment, Herzog Chriſtofen ward ſein hof bald abgeſchafft, vnd ihme ward zugeſprochen, Jehrlich ein summa gelts ꝛc.

Darnach die drey brüeder, Albrecht, Chriſtof vnnd Wolfgang zogen ein in Welſchland zue ihrem Schwager gen Montaw, Daſelbſt bleib dieweil Herzog Wolffgang. Albrecht vnnd Chriſtof zogen gen Rom zum Babſt Paulo, der empfieng ſie gar würdiglich, vnd hielt ſie gar ehrlich, wann er hett ſie erkhend baid, weil ſie in der lernung zue Rom geſtanden waren, Sie erlangten auch von ihm, was ſie pettlichs bathen.

In der Zeit begab es ſich, daß Georg Tarſteiner abgeſagt herr Gewolff von Degenberg, daß Ihm doch nur ein ge-

Digitized by Google

lachter was, vnd am Sontag vor Laurentii kamb er wol mit 80. pferden fürsehen vnd mitt hundert fueßknechten für das schloß Degenberg, vnd mit dem sturm vnd listigkeit gewann ers, Da das vernam der von Degenberg, besamblet er sich vnd mit 200. mann kamb er für das geschloß, aber er mocht nichts wider gewinnen, Wann die darinnen waren, die wöhreten sich so mannlich herauß, vnd am nechsten mittwochen darnach gabe der Tarsteiner das geschloß Herzog Albrechten vber, vnd alß bald Herzog Albrecht das einnahm, brach er das gar nider. Nun begab es sich in den tagen, dieweil die obgemellt gnad vnd ablaß weret, daß ein priester mitt nahmen herr Hanns von Egra, der etwan ein Achter zu Wien war gewesen, kam gen Landshut an einem Sambstag spat vnd ersucht den pfarrer von St: Martin mit etlichen gewallts brieffen vnnd Instrumenten, daß er ihm vergundt in seiner kirchen zu predigen wider die Ketzer zue Behem, Das gab er zuo, Er thett ein guette predig, wann er was wol gelehrt vnd wolberedt, thett auch herr Gewolff von Degenberg in den Bann, und herr Hansen von Nußperg, vnd beweiset durch etlich Instrument, daß sie helffer vnd Gönner wären der kezer, vnd alßbald er die predig verbracht, reuth er zue dem thor auß. Da das vernamb herzog Albrecht, wollt er nicht helffer vnd gönner der Ketzer in seinem land leiden vnd mit hilff Herzog Ludwigs leget er sich für das geschloß Nußperg, vnd gewann es, auch gewann er das schloß Weißenstein, Doch darnach durch etlich thading gab ers wider.

Ao. 1491. herzog Albrecht zue München am Schmalzigen sambstag hatt seinen brueder, Herzog Christof im badt fahen laßen, Herzog Wolfgang kam darvon, der reitt zue Herzog Otten zum Neuenmarckht, vnd hett seinen brueder gern auß der gefangnus erlediget, aber es mocht nicht sein.

In demselben Jahr hett Kaiser Friderich den großen tag mitt den fürsten zue Regenspurg, Dahin kam auch Herzog Wolfgang vnd thett fleiß seines bruders halb. Da sändten der Kaiser vnd der legat von Senes, vnd die Churfürsten am Sambstag vor Alexi, Herzog Albrecht von Saren vnd herzog

Otten zum Neuenmarckh, vnd wilhelm den bischoff zu Aistatt zu Herzog Albrechten gen München, aber sie mochten nichts geschaffen, Darnach die ráth deß Kaisers vnd Herzog Ludwigs vnd ander Edel sind kommen gen München am Sontag vor Oswaldi vmb erledigung herzog Christofs, aber sie erlangten bei Herzog Albrecht nichts, von derselben sach wegen, vnd auß Kayſ. forderung vnd gebott am Sontag vor Laurentij Jst herzog Albrecht komen gen Brüssling in das Closter, aber es ward nichts außgericht.

Item Herzog Ott von Neuenmarckht kam einsmahls geritten mit seinen gesellen zuhin zu der Statt München. Sie ließen die roß stehen, In den krauttgärten bei den siechen vnd stigen hinein in die neue fest, darin Herzog Christof gefangen lag, vnd hueben an zubrechen zu ihm, vnd wollten Jhn davon bracht haben, Da vbereilet sie der tag vnd verriethen sie die Raben und krähen, damit eyleten sie davon ꝛc.

Item am Sontag vor Michaeli die ganz Landschafft vnd herzog Ludwig von Landshuet seynd bei Herzog Albrecht zu München gewesen vmb erledigung Herzog Christoffs, aber es geschach nit, er lag gefangen biß in das ander Jahr. Nach dem allem war ein tag zue Regenspurg zu St: Michels tag. Da ward erledigt durch die landschafft, vnd Herzog Christof ward gesprochen Jahrlich ein summa gelts, vnd die Stätt vnnd schlößer Landsperg, Weilheim vnnd pál auff 10 Jahr ꝛc.

Herzog Albrecht was gar ein geordneter Fürst, darumb vermainet er alle ding zu reformirn vnd zupeßern, Er erlanget darzu gewallt vnd freyheit vom Bapst, Er hueb an die Clöster zu Regenspurg zu reformirn mit sambt herzog Ludwigen, aber er mochts nit vollenden ꝛc.

Jnn seiner statt München ließ er außtreiben die Baarfüeßer, Augustiner, vnd dieselben schwestern aus einem inns pütrichs Seelhauß. Er reformiret auch das frauen Closter zue Anger.

Er sezet sein Sohn vast auf zeitlich guett, Er löset vast alles, das durch sein vorfordern versezt was. Jhme mueßt

Digitized by Google

das Closter Inderstorff leihen 800 fl. vnd andere Klöster auch in seinem land, Aber Ao. 1494 hatt er vnderstorff bezahlt, er gab ihn allenn Brieff vnd sigel vmb ihr gellt alß vmb ein schuld.

Er namb den vier Chorherren zu St: Paulus zue Freisingen vier Albm zu Tölz, Darumb sie muz vnd gewehr ersessen hetten, lenger denn menschen gedechtnuß, wiewol sie nit brieff vnd sigel darumb hetten, So hatt der bischof von Freising doch brieff vnd sigel von den Tölznern vmb die ganz herrschafft zue Tölz, Es giebt aber Ihm oder andern Fürsten yezo leider nichts zuschaffen ꝛc.

Item es begab sich daß ein silber ärzt gefunden wardt Ao. 1477 in der grafschafft zu werdenfelß, die mit grund vnd boden geistlich vnd weltlich ist des Stiffts zue Freisingen, Da fuehr Herzog Albrecht zue vnd namb das ein, vnnd muesten ihm verloben, den Zehenden ihm davon zu geben, wider alle recht vnd billigkeit, so dem bischof von Freisingen zugehört hett, Darumb verhengt Gott daß daßelbig Aerzt verlohren ward.

Item der benant Herzog Albrecht erlanget von dem Bapst, daß er auß yedwedern stifft in Bairn gewalt hett, einen oder 2 tumbherren zu nehmen in seinen Rath, Dem sollten sein Capitel nichts desto minder alle seine frücht nachfolgen laßen mit sambt der praesenz der täglichen außgebung die da gegenbürtig sind vnd das im Chor verdienen, Also hueb er an zue Regenspurg vnd namb in seinen Rath den Thumb-Dechant, Meister Hansen Neunhauser, Das wollt das Capitel nit zugeben, Da hielt ihnen der Fürst in seinem land die gült auf, Darnach gaben sie es auch nach.

Darnach begab es sich, daß derselb Neunhauser auch Tumbherr zu Freising ward, Da begert Herzog Albrecht, man sollt Ihm die frücht mit sambt der praesenz auch nachfolgen laßen, und gen München geben, Das wollt das Capitel in kein weiß thuen, Also rechten sie auf beeden theilen lang zu Rom, aber es ist biß der Zeit noch nit gar geendet.

Digitized by Google

Herzog Albrecht ward von menigklich gar hochgehallten, das mag man wol brieffen Jnn dem, Da Kaiſer Friderich vnnd Herzog Carel von Burgund mitt einander vereint wurden, da berait ihnen der Herzog Carl gar ein köſtlich mahl, vnd lued die herren ſo darkummen waren, da ward Herzog Albrecht geſezt an die erſt tafel zu dem Kaiſer vnnd Maximilian ſeinn Sohn, dem vonn Mainz, Trier vnnd dem vonn Burgundi Ao. 1475. an St: Francisci tag.

Jtem Herzog Albrecht betrachtet in allen ſachen ſeinen nuz, darauß begab es ſich, daß er auch lößt den hof von den burgern zue Regenſpurg mitt aller Zugehörung, vnd beſezt all ſein Aembter daſelb, dardurch die Statt faſt beladen ward, Auß dem vnd auß etlichen practicen entſprang daß ſich die Statt Regenſpurg auß freyem willen ihm vnbezwungenlich begab.

Ao. 1486. an St: Sixten tag reit er ein zue Regenſpurg (die vor 300 Jahren allweg die Haubtſtatt der Fürſten in Bairn iſt geweſen.) vnnd die ſtatt ſchwur Jhm, alß ihrem rechten Erbherren, Darnach am Sontag nach St: Lorenzen tag, gaben Jhme die burger auch das geſchloß Thumbſtauff ꝛc. Darnach nach St: Jacobs tag hueb er in der Statt bei St: Jacobs thor ein geſchloß zu bauen, Dieſelb ſtatt ward offt erſuecht an Jhn von dem Kaiſer vnnd Römiſchen König.

Ao. 1487. Herzog Albrecht hett hochzeit gehabt zu Jnnſpruckh mit frau Kunigund Kaiſer Friderichs ainige tochter, vnd biſchof Wilhelm ſang das Ambt in St: Steffans pfarrkirchen der da alles zuwegen bracht hett, Jnn gegenwertigkheitt Erzherzog Sigmunds von Oeſterreich, vnd ſeiner haußfrauen ein geborner Herzogin vonn Sachſen, Darnach am Erchtag nach den Obriſten füehret man ſie ein zu München, da khamen Jhr entgegen Jhr gemahel herzog Albrecht, Herzog Georg, Sixt biſchof zue Freiſingen, Friderich graf zue Oetingen, erwehlter biſchof zue paßaw, vnnd empfiengen ſie mit freuden ꝛc. Darnach am mittwoch nach Liechtmeßen Herzog Albrecht vnnd Herzog Jörg hetten einen Turnier zue Regenſpurg darin waren 230. helm.

Digitized by Google

Ao. 1489. am aufart abend iſt König Maximilian, nach dem er erledigt iſt worden, auß der gefengnuß zu Bruckh in Flandern vber ein Jahr eingeritten zue München. Mit Jhme herzog Chriſtof vnd Wolfgang, vnd iſt von ſeiner ſchweſter fraw Kunigund vnd ſeinem Schwager Herzog Albrecht, mitt großen ehren vnnd freuden empfangen worden.

Darnach reit Herzog Albrecht gar wol gerüſſt mit dem König gen Franckhfurt, auf den tag zu den Churfürſten vnnd Fürſten. Jtem der Herzog hett vor dem König einen reiſigen Zeug geſchickht gen Flandern. Alſo thett er auch gen Vngern, da der König Stuelweißenburg mit dem ſturm gewann ꝛc.

Deßelben Jahrs Ao. 1490. was alles das theur, das man dorfft zum eßen vnnd trinckhen; wann es galt ein Münchener ſchäffel korn 2. Pf. pf. vnd zu St: Thomas tag hueb es an zu ſchneyen vnd ſchneyet vil tag, vnd fiehl ein dickher ſchnee vnnd der ſtoß der Jſer kamb gar gen Freiſing vnd zu Liechtmeß zergieng der ſchnee.

Jtem zu Venedig was das waßer ſo gar vberfroren, von den teutſchen land werz hinein von Margero biß gen Venedig in die ſtatt, Alſo daß ein Wolff eins tags zu morgensfrüe auf dem Eiß kam gar in die ſtatt geloffen, an das end genant Canerigo, daſelb ward er in der ſtatt von einem Warkerol mit einem rueder erſchlagen, es was auch ſo hartt gefroren, daß man gar an die ſtatt hatt fahren vnd reitten mögen.

Jtem Herzog Albrecht gebar auß ſeiner haußfrauen 2. töchter Sidonia vnd Sibilla.

Ao. 1491. am Schmalzigen Sambſtag kamb der Kaiſer gen Landshuett, da daß erhört ſein ſchwager herzog Albrecht am gailen montag von München fuehr er ab auff der Jſer gen Landshuet, darnach am Aſchermitwochen kamb der König mit 700. pferden gen Freiſing, Der biſchof, weihbiſchoff, Abbt von Weihenſteffen, alle drey in Jhren inſuln, der probſt von der Neuenſtifft mit ſeinem Stab, Tumbherren, Chorherren vnd alle prieſterſchafft Jn Chorkappen mit dem hailthumb, vnd die handwerckhszunfft mit ihren gemalten vnd

vergulten Kerzen giengen Jhme entgegen auß dem thumb herab in die Statt mit der proceſs biß zum Heiligen Geiſt, da wartet man ſein lang, Es was ihm aber nit gemaint, Er ſchiket wol etliche Fürſten vor, darnach ſchueff man die proceſs ab, er reitt nahend ſambt bei der nacht ein, vnd war vber nacht, in dem Schloß in der neuen thürniz, vnd kam der biſchoff vnd antworttet Jhme die ſchlüßel zue dem ſchloß. Herzog Albrecht war in deß biſchofs ſtuben vnd kamern, vnd der biſchof in der alten Thürniz vnd ſilber Camer, vnd hielten den König vnd alle die mit Jhme da waren frey auß mit eßen vnnd trinckhen, vnd fürter am pfinztag ſungen ſeine Singer ein Ambt von St: Sigmund, vnd der Weihbiſchof ſange das Ambt vnd zwen thumbherren dieneten Jhme vnd das hailthumb ſtund alles auf dem altar, auch hett man einen Tiſch beraittet vor dem Sacrament Geheuß, Darauf laß meß am erſten ein Reichspfrüendner, vnd darnach deß Königs Caplan, Dem König hett man auf gelegt ein guldenes tuech, vnd ein ſeidenes kiß. In dem erſten ſtand da man herauf gehet bei dem Sagran, da ſtund der König, Nach Jhme H. Albrecht, Darnach ein Herzog vonn Braunſchweig, darnach ein Landgraf von Heßen ꝛc. Darnach biſchof Sirt, darnach vber zwen ſtandt deß Türckhiſchen Kaiſers brueder, Da man das Evangelium geleſen hett, gieng der biſchoff hinauf vnd namb das buech von deß Königs Caplan vnd Credenzt das mit einem roten ſeidenen tüechlein, vnd gab das dem König allein zu küßen, Alſo thett er auch mit dem Agnus, nam er die paten mit der Credenz, vnd gab es dem König zue küßen. Da das Göttlich Ambt volbracht ward, gieng der König auf gen St: Sigmund, vnd darnach in die purckh, Er ſchickhet etlichs volckhs gen Augſpurg, da nun der biſchof alle Fürſten vnd ihr volckh wol geſpeißet hett, reit der König mit den Fürſten obgenant auff gen München, Der biſchof gab ihm das glaid, ſo weit ſein land wehret, zu München ward der König gar frölich von ſeiner Schweſter empfangen, Man machet ihme zue lieb dieſelbe nacht einen Tanz, er ranzet Zwir mit ſeiner ſchweſter ꝛc., Darnach zog der Römiſch Kö-

Digitized by Google

nig gen Augſpurg, vnd mit Jhme Herzog Albrecht, vnnd begeret hilff von denen von Augſpurg vnd andern Reichsſtätten zum andern mahl wider das Reich zu Hungern, Darnach zue mitfaſten ritten ſie gen Nürnberg auf den tag, dahin kamen 32. Fürſten, Geiſtlich vnd weltlich ꝛc.

Jtem die Ritterſchafft Jnn vnd vor dem Wald hetten einen bundt gemacht wider Herzog Albrechten vnd nenneten ſich die Löbler, vnd ſo fern er Jhnen ihr allte freyheit nit hallten wollt, So wollten ſie ſich dem König von Behem ergeben ꝛc. kamen auch dar, aber es waren beede theil ſo ſtreng vnnd hartt, daß es nit gerichtet wardt, vnd Herzog Albrecht zog wider heimb gen München zu St: Veits tag.

Jtem die vorgenant Teurung weret lang vnd zue Sunwenden gallt ein Münchner Schaflein korn oder waizen 5 fl. Rheiniſch, gerſten 14. ß. der habern 12. ß. pf.

Jtem die Statt Regenſpurg ward offt erſuecht vnd ermahnt worden von dem Römiſchen Kaiſer Friderich vnd dem Röm: König Maximilian, Nach deme allein der Römiſche Kaiſer in ſeiner Statt Linz in offenem rechten hatt gefellet das Vrthel vnd Acht. Auß dem vrthel nahmen ein vrſach etlich auß dem bundt der löbler, mitt nahmen herr Bernhard Stauffer, Jeronymus ſtauffer vnd ein Satelpoger, vnd abſagten Herzog Albrechten, der die ſtatt Regenſpurg die Zeit alß ſein Statt beſchirmet, vnd hieben auf vnd beraubten das dorff pfäter. Hierumb Herzog Albrecht durch ſein pfleger dem Schambeckhen zue Haidaw, vnd ſein volckh in dem Chriſtmonat belagert das Schloß Kuffringen, iſt das Schloß gewonnen worden Ao. 1492. vnd ganz zerbrochen, traid vnd guet gen Regenſpurg gefüehrt, Wann die landsknecht deß Stauffers thetten nit wol an Jhme, vnnd Jeronymus Stauffer iſt gefangen worden gen München geantwortt. Da das erhöret Johannes Staufer zu Sinching, eylend floch er gen Landshuet zu Herzog Jorgen gnad zuerlangen von Herzog Albrechten ꝛc.

Pfalzgraf Philipp ſchickhet auch Herzog Albrechten 70 pferd wol gerüſt, die brauchet er faſt, vnd an St: Prisca

tag. belagert er das Schloß Erenfels, herr Bernhard Stauffer floch heimlich davon vnd kam gen Schwaben auffzubringen den Schwäbiſchen bund wider den Herzogen von Bairn, doch hett er guet ſtarckh geſellen gelaßen Jnn ſeinem ſchloß zu Erenfelß, die zue Ainzing herauß, wol ſechzig mann erſchußen, darunder hanns Bretſchleipfer haubtman, ein gerader langer mann, darnach ein Behem haubtman vnd andere. Wann ſie wöhreten ſich vaſt herauß, das ſchloß ward gewunnen am Sontag vor St: pauluß bekherung tag, Die Stauferin floch gen Neuenmarckht zue Herzog Otten ꝛc.

Jtem am pfinztag nach Invocavit in der faſten, vnnd etlich tag darnach, die hernachgeſchribene Fürſten, philips Ott, Albrecht, vnnd Jörg Herzogen in Bairn haben einen tag mitteinander gehabt in der Statt Laugingen, auch mit Jhnen der biſchof vonn Speyr, vnd ſechs tag mit einander zu rath gangen vnd da beſchloßen, was das hauß von Bairn angieng all aneinander zuhelffen, Darnach am Sontag nach mittfaſten iſt der Röm: König zu Augſpurgkh biß Oſtern geweſen, Jn denen tagen iſt Herzog Albrecht zu Aichach bliben, Herzog Jörg hett gefordert ſein landſchafft gen Landshuett am freytag nach dem Oſtertag, dardurch ward beſchloßen, daß man herzog Albrechten nit helffen ſollt wider den Kaiſer.

Jtem nach Oſtern Markgraff Friderich vonn Brandeburg haubtman deß Reichs, Eberhard der Elter graf zue Wirtemberg haubtman deß Schwäbiſchen bundts, mit ſambt den Reichsſtetten, beſambleten ein Michel groß volckh bei 20,000. mann wolgerüſt auf dem Lechfeld, damit vermainten ſie die Statt Regenſpurg zubelägern vnd zugewinnen, Die Herzog Albrecht dieſelb Zeit innen hett vnnd beſchirmet, alß ſein aigene ſtatt, da aber Herzog Albrecht vernamb, daß Jhme Herzog Jörg nit helffen wolt, damit er die bemellt ſtatt behallten möcht bei dem hauß von Bairn, ſchickhet er ſeine Räth gen Regenſpurg, vnd ſagt ſie ihres aids vnd glübd ledig, vnd gab ihnen auch den brief deß Aidts wider an dem achten tag deß monats May.

Digitized by Google

An dem 12. tag deß monats May khamen Herzog Albrechten gen München 5. Absag brieff vonn Markgraf Friderich vonn Brandeburg, vonn Graf Eberharden dem Eltern von Wirtemberg, von Herzog Christof vnd Wolfgang seinem bruedern vnd dem Schwäbischen bund, Da gab Herzog Albrecht yedem botten zwen gulden, vnd ließ Jhn damitt dannen gehen, von stund an nahmen sie denen vonn Landtsperg die khüe vnd auffhebten etwo vil dörffer.

Item hanns Zenger vonn Schneberg vnd etlich mehr der löbler sagten auch ab Herzog Albrechten, aber die von Straubing hueben Jhnen etlich dörffer auf.

Der allt Herman Haibeckh Ritter, herr hanns Stauffer Ritter, hanns vnd sein Sohn Wilhelm vnd ein paulstorfer wurden zue Falckhenfelß im Schloß mitt einander gefangen vnd gen München geschickht am pfingstabend, Sie hatten gleich erst abgesagt, So die bericht sollten außgehen.

Maximilian Römischer König war den vergangenen Winter bei seinem vättern Erzherzog Sigmund von Oesterreich zu Jnßpruckh gewesen, davon er in der vasten zog gen Augspurg da er solch vnrueh in dem land vernamb, da nam er die sachen ernstlich zu herzen, vnd eilend von Augspurg zog er ab zu seinenn vatter dem Kaiser gen Linz, der Jhme durch sein fleißig gebett gewalt gab, die sachen zurichten, vnd er kamb an dem zehenden tag deß monats May herwider. Vermercket nun wie der vertrag gelauttet hatt. [a])

Darnach am lezten tag deß monats May, der was am Auffarttag, der Kayſ: May: Anwald Markgraf Friderich vonn Brandeburg, Eytel Friderich graf zue Zollern, vnd ander von der Kayſ: May, vnd deß H. Reichs wegen sind kommen Jn die Statt Regenspurg, vnd wol empfangen worden, vnd am freytag darnach hatt Jhme die statt geschworen. Herzog Albrecht die Statt Regenspurg geregirt vnnd beseßen, vnnd gewalltigklich inngehabt 6. Jahr. 9. monat vnd 3. wo-

---

a) Der nun im Manuscript folgende Vertrag ist bereits durch den Druck bekannt.

Digitized by Google

chen ꝛc. Im Herbſt an St: Leodegari tag iſt Herzog Albrecht vomm München mit weib vnnd kinden gen Straubing gezogen, vnd den Winter daſelb gebliben hinz Weihenachten, da iſt er gen Linz zu dem Kaiſer kommen.

Ao. 1493. ſind die Landſchafft der Fürſten von München herzog Chriſtof, Wolfgang vnd Herzog Albrecht Räth zu Landshuet bey Herzog Jorgen in der ſach der Dreyen brueder Kayſ: Mj: Commissari geweſen, die all mitteinander zurichten vnd verainen, aber es iſt nit geſchehen, in der vaſten darnach ſind Herzog Chriſtof vnd Wolfgang von Landshuet auff gen Freiſingen geritten. Dieſelb Zeit iſt geſamblet geweſen die landſchafft zue München, die haben gar ein Erbare bottſchafft am Mitwoch darnach gen Freiſing geſchickht, vnd die gemellten 2. brüeder Chriſtof vnd Wolffgang mitt gnugſamen glaidt gen München gebracht, vnd an dem beſtimbten Mitwochen eingeritten. Es kheret die Landſchafft ſolchen ernſtlichen fleiß an, daß die brüeder Albrecht, Chriſtoff vnnd Wolfgang mitteinander gerichtet wurden, vnd am freytag darnach mitteinander geßen.

In dem obgemellten Jahr, deß nechſten tags nach St: Martins tag iſt geborn worden Herzog Wilhelm zu München. Darnach am Erchtag, da man ihn gen tauf trueg, leuttet man all glockhen zu München, vnd machet ein groß freudenfeur an dem plaz.

An St: Ottmari tag iſt Herzog Albrecht zue München auf die Iſer geſeßen, vnd ab gen Wien zu ſeines ſchwehers Kaiſers Friderichs gräbnuß gefahren ꝛc.

Item Herzog Albrecht erlanget ein bull von Bapſt Alexander, das hailthumb vnd die Chorherren zu Illmünſter auffzuheben vnd gen München zubringen, mitt allen zugehören gewallttigklich Item mehr gebotten vnd geſchafft der Hailig vatter zu Rom zwayen praelaten, der Abt vom Heiligenberg, der Abt von Bairn, Maiſter pangraz Dechant zu St: veit zue Freiſingen, Maiſter Hanns Neunhauſer Dechand zue St: peter zue München, ſind kommen vnd verordnet, das hailthumb zu heben vnd gen München zubringen.

Digitized by Google

Item der Herzog hett geſchickht die zwen praelaten, damit geſchafft vnd gebotten iſt durch den pabſt, mit Jhnen zunehmen, was ſie bedürffen oder notturfftig ſein, Da iſt Maiſter Pangraz Dechand, vnd bei den 30. pferden vnd der wagen ſammet vnd gulden ſtuckhen köſtlich geziret, vnd darin 6. weiße pferd, vnd ihr Zaum vnd Zugriem köſtlich mit tuech vberzogen, darauf 2. fuehrknecht auch wohlbeklaidet, vnnd einen großen haufen windliechter damit hingeſchickht, vnd am weißen Sontag ſind die kommen gen Illmünſter, das hett man nun im landgericht gewußt, vnd ein groß Volckh da geweſen, das die ding hatt ſehen wöllen mitt großer klag. Die herren haben ſich abgezogen in der herberig, vnd ſeind gegangen am Sontag in das Gottshauß vnd zu dem heiligen Sanct Arsaci, da er nun gelegen iſt, 7. hundert Jahr da gelegen, vnd haben da ihren anſchlag gemacht, auch hettet zu Gott, daß ſein Heiliger will ſein wölle. Nach dem vnd ihnen dannoch gegraußt hett, Da iſt ein groß volckh zugeloffen, vnd Jämmerlich gewaint, vnd die hendt vber den kopff auffgewunden vnnd geſchrieen. Ein frau hatt gar greulich gethan, da iſt ſie gefraget worden ob ſie vmb den Heiligen alſo thüe. hat ſie geſagt, Nein vmb vnſer großer ſündt, Ich hab gehört von meinen Eltern, daß vor langen Jahren iſt hie ein frauen Cloſter geweſen, das iſt zerſtört vnd zertrent worden vmb vnſer ſündt willen, Alſo iſt yezt das die ander farth, daß man vnns den würdigen Heiligen mit gewalt nimbt, Ich fürcht daß wir ſein würdig ſein ꝛc.

Item am montag ſind ſie gangen in das Gottshauß vnd haben geſchafft mit einem Schuizer genant Meiſter Aßm von München, Er ſoll anfahen an dem grab zubrechen, da hatt Jhm niemand keinen werckhzeug wöllen leihen, Alſo iſt geſchafft worden mit einem müller der bracht zween Pükel vnd huben die obere Dachung herab, vnd in einem ſteinern grab ſtund ein Aichene truhen, darin St: Arsacius lag, vnd mit geſang vnd großer wird vnd proceſs ward getragen hinauf in den Chor vnnd Sagran, vnd da beſigelt vnd beſchloßen, Aber in dem grab dannoch gelaßen große ſtuckh

der schultern, auch zwo Spindel von Armen, das als noch da ist.

Item da ist kommen herr Hanns Lamberger Doctor Dechand zu Freising, herr Vicenz Schrenkh Vicari vnd thumbherr daselbst, vnd andere Herren bei 10. pferden, vnd verkhündeten den praelaten vnd andern, den Heiligen niedert zu führen vnd auch der Chorherren keiner sich bewegen zu lassen, bei dem gewalt deß bischofs, dem sie dann vnderworffen seind, vnd kurz ein antwortt zu wißen, ob sie den Heiligen wollten fuehren, vnd ihre diener angethan in harnisch. Also kam einer zu dem Dechand von St. peter, ob sie Jhme das wollten bevor geben, da wußten sie nit was sie thuen sollten, vnd ihre diener thetten auch bald an, ihren harnisch vnd wehr, vnd kamen auch in die kirchen. Da fraget aber der Lamberger, ob sie den Heiligen wollten weggefuehren, das wollt er wißen. Da sprach der Neunhauser, Wir wollen am ersten meß hören, Darnach wöllen wir zusamen gehen. Da die meß auß was, wollt der Lamberger antwortt haben, vnd gebott den heiligen dazulaßen, da sprach der Neunhauser, Es ist nit billich, vmb den knecht zugeben vnd den herren zu verachten, Der Lamberger begert der Bullen ein abschrifft, Da gab Jhm der Neunhauser zu antwortt, Es wer nit ihr beuelch, kurz die Chorherren muesten sich darein ergeben, Der Dechand von Ilmünster sollt auffstehen vnnd verkhünden dem volkh, wie oder was gestallt das heilthumb vnd Stifft gezogen wird gen München, Da ward er Wainend daß er vom stuel mueßt. Also ward ein groß geschrey von dem baurem volckh, vnd vmb den hailigen. Das Hailthumb ward auf den wagen getragen vil windtliechter vor vnd nach mitt singen vnd lesen dannen gefuehrt auf den wagen, mit sammet vnd gulden tuechen vnd ein silberin prustbild, darin die ober vnd vnder khüne, vnd zu München giengen Jhm alle handwerckher mit ihren kreuzen für vnsers herren thor entgegen, auch der Herzog vnd Herzogin mit allem hofgesind, mitt sambt der procels gar würdiglich empfangen, vnd in vnser frauen pfarrkirchen gefuehrt. Also sind die Chorherren von Ilmün-

ſter gen München kommen, auch darzue die Chorherren von Schlierſee, Es hetten auch zu hand die Chorherren vmb 700 fl. güllt mehr, dann vor ꝛc.

Vom Hertzog Chriſtoff.

Chriſtof pfalzgraf bei Rhein, Herzog in obern vnd Nider Bairn was gar ein küener held, vnnd was gar frey in ſeinen Jungen tagen. Da er auß der gefengknus ſeines brueders kam, vnnd Herzog Jörgen hochzeit volbracht ward, da reit er zue herr Matthias König zue vngern, vnd ward ſein diener, Der ſchickhet Jhn in das Königreich Neapolis nach ſeiner braut der Königin, die bracht er mitt großer müeh gen Ofen, da ward die hochzeit volbracht, vnd die braut gekrönt. König Matthias ſchickhet ihn auch gen prag vnd in polan vnd braucht ihn vaſt, vnd hielt Jhn gar Fürſtlich, Darnach da der gemelt König von vngern krieget, mit dem Kaiſer, da nahm herzog Chriſtof vrlaub an dem hof von dem König, und zog gen Landſperg ꝛc.

Darnach kamen die burger von Landſperg heimblich zu herzog Albrechten, vnd klagten Jhm vber ſeinen brueder herzog Chriſtofen, wie er machet vil ſchuld, vnd zahlet ſeine handtwerckhsleuth nit, das war Jhm ein große beſchwerung, Darzue waren die 10 Jahr auß, daß ſie nun nit mehr vnder Jhm ſein ſollten, Darauf ermahnten ſie Jhn, daß er khäm vnd nähm die Statt Landſperg ein ꝛc.

Darnach Ao. 1485. am mitwoch nach dem weißen Sontag zog Herzog Albrecht zue München auß mitt 1000 pferden vnd füehrt mitt drey groß püchſen, vnd vil klein püchſen vnd namb wider ſeinem brueder herzog Chriſtoffen die Statt Landſperg vnd die Schlößer Weilheim vnnd päl. Die Edelleuth die mitt Herzog Albrecht zogen die bewarten Jhr ehr mitt brieffen, der copey hernach volgt, lautt alſo:

Dem Durchleuchtigen Hochgebornen Fürſten vnd herren, herren Chriſtofen pfalzgrafen bey Rhein, Herzog inn Obern vnd Nidern Bairn, empfiethen wir hernach genante, Wir ſind von dem Durchleuchtigen hochgebornen Fürſten vnd Her-

Digitized by Google

ren, Herren Albrechten pfalzgrafen bei Rhein, Herzog in Obern vnd Nidern Baiern ꝛc. vnserm gnedigen Herren Alß seiner gnaden dienst erfordert Ob wir nun darin in Ichte darin gebraucht wurden, das wider Eur gnad wäre, darumb vnns noth wäre vnser ehr gegen E. Gn. zubewahren, Das wöllen wir mitt disem brief genugsamblich gethan haben, Besigelt mitt meinem Niclas herren zue Abensperg, Jörg von Eisenhofen, hofmaister vnd Alexander zue Pappenheim Marschalckh aigen fürgetruckhten Insigeln, deren wir vnns alle hienach geschriben mitt gebrauchen. Geben an dem weissen Sontag Ao. 1485.

Graf zue helffenstein, Hanns vnd Vlrich zu Montfort die Jungen, Hanns von der wid, Grauen. Bernhard von Stauf herr zu Erenfelß, Niclas herr zue Abensperg, Jörg von Eisenhofen Hofmaister, Herren. Hanns vonn Freundsperg, Georg vom Stain, hanns von pienzenaw, Aßmus von Seiberstorff, Jörg von Gumpenberg, Ritter. Aßmus von Pappenheim Marschalckh, Caspar von Tor, Wilhelm von Märelrain, Burckhard von Rorbach, Degenhard Offenstetter, Hainz von Granepach, Jörg von pienzenaw, Hanns von peffenhausen, Albrecht von Murach, Jörg von Freyberg, Wilhelm von Ahaim, Wolf von Schmihen, Wolff von Asch, Jeronymus von Seibolstorff, Veit von Jngelrain, Caspar von Heltritt, Wolff Rorbach, Martin von Randeckh, Eustachius von Einung, Bernhard von Seiberstorff, Friderich von Dankhenswiler, Georg von Alazhaim, Jörg von Egloffstein, Heinrich von Binaw, Matheus Wildenwarter, Hanns puechbeckh, Erasmus höheukircher, Erhard Muckenthaler, Hainrich Muckenthaler, Degenhard von Wolzenstarf, Hanns Waldraß, Friderich hinzenhauser, Sirt Wieland, Jacob Wieland, Wolfgang Lankouer, Joachim schuckh von Landeckh, Jeronymus Sirn, Hanns von Cappeil, Steffan Krapfhamer von Schlüßelfelß, pangraz Eisenreich, Georg Kizmagel, peter Raid, Marx Sanatzeller, Leonhard haßlinger.

Vmb solche verschreibung, vnd ergenzung seiner Stett vnnd geschloß, ward Herzog Christoff bewegt, vnd hett sein

Digitized by Google

ſpech auff etlich obgenant, So ſie widerumb heimbzugen, vnd am Montag nach dem andern Sontag in der vaſten den man nennet in lateini Dominica Reminescere Ao. 1485 der da was der lezt tag deß monats Hornung Bey Freiſing, in denn Engern entgegnet ihuen Herzog Chriſtof vnd traff gar mannlich mit Jhnen auff die fünff ſtund nachmittag, da wurden erſtochen Niclas der lezt herr von Abenſperg, Burckhard vonn Rorbach, Lorenz pogner deß benanuten von Abenſperg Caſtner zu Kelheim, vnd ſiben auß 12 edlen wurden gefangen wann ihr knecht thetten vntreulichen an Jhrem herren vnnd flohen alle davon. Eraſmus Michelſpeckh haubtman vor dem wald flohe ein in die Statt Freiſing. Da kamb Jhm der Herzog nach biß ein die Herberig, vnd wolt die thür zum Obern Weinhart Nach ihm auffgeſtoßen haben, dieweil was er hinden auß entrunnen, auff die freyung. Da er das vernamb eylet er zu St: Veits thor, dardurch er herein vonn Erantſperg geritten was, vnd ſambler da bald ſeine geſellen vnd reit nach dem forſt ab gen Moßburg denſelben abend, vnd bath den burgermeiſter daſelb, daß er Jhn wachtet, der gebott bald auff. Der Herzog kaufft ein fäßlein wein, da trancke yederman, wer da wolt, Alſo bleib er dieſelben nacht zue Moßburg, vnd den nechſten tag darnach fuehr er auf dem Waßer ab gen Landshuett, zu Herzog Georg.

Alß ſie nun ſolches ſchlagen hetten erſehen deß von Abenſperg Renner, daß der herr Erſtochen was, khereten ſie ſich umb vnd ranuten auf gen München, vnd kamen an das thor in der neunten ſtund. Da das Herzog Albrecht vnd der burgermeiſter vernamb, hott man in der nacht auf zu wachen Im harniſch.

Der Biſchof von Freiſing ſchickhet ſeinen diener einen Marmund pienzenauer, dieſelb nacht auf gen München zu Herzog Albrechten, der kamb dahin nach mitternacht, der entſchuldiget den Biſchof vor dem Herzogen, daß weder er noch niemand in der ſtatt umb die ſach gewuſſt hett, oder an den dingen ſchuldig were. Deß alß auch hernach Herzog Chriſtof in der bericht ſelbſt bekhennet. Wann er was außgeritten

zue Augſpurg, vnd kam gen Krantſperg, vnd ließ ſeine geſellen da eßen In der Tafern, Dahin kamen ohngefehr 2 mitt-burger vonn Freiſingen, Ein Riemer vnd ein Satler, da ſchuef er daß ſie mit ſeinen dienern ſollten eßen, vnd da bleiben biß er dannen ritt, Da ſie geßen hetten, leget er vnd ſeine geſellen ihren harniſch an vnd ritten gen Freyſing hinz zu dem Ziegelſtadel in Weihenſteffaner veld, Da gieng er ſelbander hinauf in St: Jacobs Kirchen bei dem Cloſter Weihenſteffan vnd kniet nieder auf einen Weißen ſtain vor der Kirchthür, wann die Kirchen der Zeit was zugeſchloßen vnd ruefft St: Jacob an mitt andacht, daß er ihm Sig von Gott erwurb. An derſelben ſtatt ſach er ſein feind einreitten in Freyſinger Enger, da zehlet er ſie, wann es was ein haiter tag, vnd kamb wider zue ſeinen geſellen vnd dienern, vnnd ermahnet ſie, daß ſie ſolten männlich ſeyn, vnd da er einreit zu St: veitsthor in der Statt, ſprach er zue ſeinen geſellen, „Lieben geſellen habt euch zu den herrn vnd zu den beſſten.“ Da reit Ihm an der ſaiten Seiz Fraunberger. Der herzog ſprach auch zu den ſeinen „Nun ſpant auf, es iſt Zeitt,“ noch weßt kein menſch in der Statt, was er thuen wollt, da reith er durch das Münchner thor aus. Er het geſchätzt er wollt gleich vor dem thor mit ihn getroffen haben, Da waren ſie langſam geritten. Es geſchach aber wol oben im Anger. Es hett Herzog Albrecht den von Abenſperg treulich gewarnet, vnd ſaget Ihm, er hett ware khundſchafft daß ſein brueder auff ware, Darumb ſolt er lenger bei Ihme zu München bleiben, auch wolt er ihne mitt 200. pferd belaittet haben, er wollts nit thuen, ſondern ſie lachten vnd ſpotteten Herzog Chriſtofs herab auff dem weg.

Das obgemellt ſchlagen was gar bald ergangen, vnd alß bald daß er gieng, da füehret man die totten 3 Leichnam ein in die kirchen in St: Jörgen pfarrkirchen, Da lagen ſie dieſelben nacht vor St: Barbara altar, vnd laß man den pſalter die nacht bey Ihn. Zu morgen alß es tag was zu gewöhnlicher ſtund ließ ſie der biſchof mit vil meßen löblich beſingen, vnd was auch ſelbs perſönlich bei dem opfer, Dar-

Digitized by Google

nach zog man sie ab, vnd legt sie auff Wägen eingemacht, vnd füehret den von Abensperg vnd seinen diener auß zu den Murrn thor mit der Procession vnd ward begraben zu Abensperg im Closter, das sein vatter gestifft hett.

Darnach mitt der obgemellten löblichen procels belaittet man auch den Rorbeckhen auß zu dem Ziegelthor, den füehrt man in das Closter Scheurn, Da seine vordern ihre begrebnus bei 200. Jahren gehabt haben, Doch mueßt er die erst nacht ob der erden bleiben, biß man wider schickht gen Freising vmb den gewalt ꝛc. Alß aber Herzog Albrecht der sachen aller wahrlich berichtet ward, schickht er etlich geraisig, vnd namb ein die Statt Abensperg, vnd daß schloß Randeckh mitt allen ihren Zugehören, Da nun solche vnrueh erstund vnder den zwayen brüedern, da machet man frid zwischen Ihnen, vnd sezet Ihnen einen tag gen München auf St: veits tag. in der Zeit sand Herzog Christof gen Romb vmb den gewallt vnd erlanget auch den. Darnach am aufartstag auf dem Heiligen berg Andechs beichtet er vnd seine gesellen vnd empfingen das Sacrament vnd wurden all von den Todtschlägen geabsolvirt an dem obgenanten tag, mitt hilff Herzog Jörgen vnnd der Räth Erzherzog Sigmunds von Oesterreichs, Nach vil vnderred verrichten die 2 brüeder, Herzog Albrecht bleib bey dem Regiment, vnd Herzog Christoff gab man ein summa gelts alle Jahr, daß er sein schuld zahlet, vnd ihme wurden eingeantwortt, mitt aller Obrigkeit die zwo Stätt Schongaw vnnd Weilheim, vnd die 2 schloß pál vnd Rauhenlechsperg mit allen Ihren zugethan, darzue sollt ihm sein brueder Herzog Albrecht alle Jahr geben vier tausend gulden.

Ao. 1487. Kaiser Friderich durch rath der Churfürsten vnnd fürsten zue Nürnberg, erwehlet zu einem haubtman deß Reichs Albrecht von Sachsen, vnd schickhet ihn gen Oesterreich zubereiten die Neuestatt, damit zog auch auß zu Nürnberg Herzog Christoff, wann er vermainet Sie wollten den König von vngern auß dem veld schlagen, vor der Neustatt, In der Zeit hett sich die Neustatt dem König ergeben, Da das Herzog Christof vernam ritt er heim gen Bairn.

Ao. 1488. Da König Maximilian zu Brückh in Flandern gefangen was, da schraib der Kaiser Sein vatter zu allen Fürsten im Reich vmb hilff. Da kamb auch Herzog Christof. vnd hielt sich in demselben krieg alß ein küener held vnd thett großen fleiß, damit der König erledigt war.

Ao. 1490. Alß König Matthias von vngern gestorben was zu wien am Erchtag nach dem palmtag, kam der Römisch König Maximilian, vnd namb das Österland ein, Er vermaint auch auß billichkeit vnd recht das vngerisch Reich zu haben, Darumb zog er mit Heereskraft in vngern, mitt hilff der Fürsten, Zog auch mit ihm Herzog Christof, Da ward die statt Stuelweißenburg mit dem sturm gewunnen, Da ward Herzog Christof mit andern Ritter geschlagen, man sagt er hett viel guets davon gebracht, denn man sagt er war gar mannlich vnd khüen gewesen, Darnach alß er herauff auß vngern kamb, was er auch auf dem tag bei den fürsten zue Nürnberg Ao. 1491.

Herzog Christof was ein gerader höflicher Fürst, dem wol was mit Ritterspil, vmb darin fast geübt was, Er ist auch gewesen ein diener deß Kaiser Friderichs deß dritten, auch seines Sohns Maximiliani Röm: Königs vnd deß Königs Mathias von vngern. Er hielt hof zu Schongav.

Ao. 1492. da der Röm: Kaiser dem Reich vnd Schwäbischen bund aufbott thett wider Herzog Albrecht von der Statt Regenspurg wegen, Herzog Christof vnd Wolffgang schluegen sich zu dem Schwäbischen Bundt, vnd zogen mitt Ihm auf das lechfeld vnd sagten Ihrem brueder ab, vnd zogen mit rauben vnd auffheben vnd plündern Ihn vil dörffer in Bairland. Da aber der Kaiser mit Herzog Albrechten vnd alle sach durch König Maximilian vertragen ward, da zog Herzog Christof mit seinem brueder herzog Wolffgang abgen Linz zum Kaiser, vnd namb da ihren theil lands von dem Kaiser zu lehen ꝛc.

Ao. 1493. Alß aber Christof vnd Wolffgang darnach durch die Landschafft zu München, wie vorsteth veraint wurden, kamb Herzog Friderich von Sachsen zu ihm auf mak-

Digitized by Google

nung vber meer zum Hailigen Grab zu ziehen, alß er auch thett, damit zog auch Herzog Christof, vnd da er dahin kam mit großer andacht, vasten vnd betten, suecht er haim die Heiligen Stött. Er erkalltet vnd war da kranckh, vnd auf der widerfahrt kam er kaumb gen Rodiß, vnd was doch frue, daß er dahin komen was. Wann die teutschen herren bewisen Ihme alle Zucht, wann der Obrist Herr daselbst was ein graf Johanns von Werdenberg, wann deßelben vetter ein Graf von Montfort war herzog Albrechts rath vnd diener vnd pfleger zu Landsperg ꝛc. Herr Christof ehe er zu München außzog, hett er vnder seinem Insigel geschafft seinen thail lands seinem brueder Herzog Albrecht vnnd die brieff gelegt vnder den Rath zu Schongaw. Vnd da er zu Rhodis empfand daß er sterben sollt, ein klainot köstlich von Perlein gab er seinem koch, daß er das bringen sollt Frau Kunigund seines bruders Herzog Albrecht haußfrau, daß er allwegen verborgen tragen hett innen an seinem Arme. Herzog Friderich von Sachsen zog von Ihm dieweil er siech lag, doch ließ er Ihm ain Zehrung ob er gesund wurde, daß er damit wider heim möcht kommen.

An vnser lieben Franen Schidungs tag in gegenwertigkheit grafen, Ritter, knecht vnd priester starb seeliglich der edel Wolerfahren vnd khüen ritter Herzog Christoff von Bairn, seines alters im 45. Jahr. Vnd war da zue Rodiß zu St: Anthoni gar herrlich begraben, vnd gar köstlich gen Kirchen getragen, wann vier Ritter truegen die paar vnd einer voran das Bairland, die waren alle mitt schwarzen Sammet beklaidet, vnd mitt großer klag begraben.

An dem tag Cosmae vnd Damiani hatt Herzog Georg zue Landshuet bey der Fürsten von Nidern Bairn gräbnus zu Seldenthal, Herzog Christofen besingen laßen, vnd selbst dabei gewesen, vnd die 3. Ambt zu yedem 2. serer geopffert, vnd zu dem lezten 20. maß wein vnd sovil zwayer semmel. Die Ambt sungen 3. geJnfelt Aebbt, die Haben zue Hof geßen vnd yedem Layenpriester gab man für meß vnd vigil XV. Pf.

Herzog Wolfgang was gar ein güettiger herr, Jhme wurden etlich Schloß eingeantwortt in Bairn für ſeinen thail, Er krieget mit denen vonn Rietheim vnd leget ſich für Jhr ſchloß mit etlichen Schweyzern vnd gewann das, Er was auch mit ſambt ſeinem brueder herzog Chriſtof im krieg zu Flandern ꝛc.

Jtem Herzog Georg gab Jhm ein die Stett Weißenhorn inn pflegweiß, Er hielt ſich gegen yederman gar demüetiglich, Aber darumb daß er ſich ſchlueg zu dem bundt vnd den Löblern, Darumb ſagt er Herzog Jörgen die pfleg auff, dieweil Herzog Jörg zu vngern was, vnd verbandt ſich in den Schwäbiſchen bundt, vnd ſagt auch ab ſeinem brueder ꝛc. Herzog Albrecht nam ihm ein ſeine Schloß Greifenberg vnd die 2. hagenberg vnd das gericht Schwabeckh, vnd ließ Jhm allein Liechtenberg, Da aber nun ſolch vneinigkheit verricht ward, da gab er Jhms wider ꝛc. Herzog Wolffgang was ein gerader Fürſt, vnd der ſterckheſt am leib vnder ſeinen bruedern, Jhm gefiehlen wol lauffende pferd, Er hielt hof zue Greiffenberg er hett auch die ſchönen baurn dirn gern holt.

Digitized by Google

Schlußbemerkung.

Hier endet sich die Chronik des Ungenannten, welche nun zum erstenmal an das Licht kommt. Das Verdienst dieses Zeitbuches möge sich aber durch sich selbst geltend machen. Gewiß wird der Freund der vaterländischen Geschichte dasselbe nicht ohne Theilnahme aus der Hand legen. Dem Herausgeber hat die Lesung desselben eine Empfindung erregt, welche jener ähnlich ist, die uns bey der Betrachtung der Werke unserer ältern Malerschule erfüllt, und welche durch die Gemüthlichkeit und Treuherzigkeit der Behandlung erregt wird, die wir in diesen Werken wahrnehmen. Auch durch eine gewisse anziehende Ausführlichkeit in Nebensachen ist unser Buch jenen Gemälden nicht unähnlich. Durch seinen Verfasser ist uns übrigens manches, aus Handschriften und Tradition ihm noch Zugängliches, gerettet worden, und gewiß sind die bisher unbekannten Anecdoten aus dem Leben unserer Fürsten, dem Geschichtsfreunde ein willkommenes Geschenk. Uebrigens ist das ganze Buch in jenem Geiste und Tone abgefaßt, der die Geschichte zum Eigenthum des Volkes macht. Alle Begebenheiten nämlich die ganz besonders auf die Ein-

Digitized by Google

bildungskraft wirken, und jene Handlungen, durch welche sich die Fürsten berühmt und interessant gemacht haben, sind mit etwas Chronologie und Genealogie auf schlichte Weise aneinander gereiht. Und so möge denn dieses Zeitbuch, das mehr als die meisten der bekannten ein volksthümliches ist, eine geneigte Aufnahme finden.

Digitized by Google

II.

Der

Vehmgerichts-Prozeß

Caſpars des Törringer.

Digitized by Google

Digitized by Google

Der Herausgeber dieser Sammlung übergibt hier den Freunden der vaterländischen Geschichte, und insonderheit den Liebhabern von Rechts-Alterthümern, die noch übrigen Aktenstücke des merkwürdigen Lehngerichts-Prozesses zwischen Herzog Heinrich von Niederbayern und Caspar dem Aeltern.

Der Hergang dieses Prozesses war bis jetzt fast ganz unbekannt, und da nun derselbe doch wesentlich in die öffentliche Geschichte des Vaterlandes eingreift, und zur Beleuchtung des Charakters der damaligen Zeit überhaupt sehr Vieles beiträgt, so werden die hier folgenden Aktenstücke vielleicht kein unvollkommenes Geschenk seyn.

Zur nähern Verständniß derselben hält sich aber der Herausgeber für verpflichtet, die nachstehende kurze Einleitung vorauszuschicken.

Durch die im Jahre 1255 vollzogene erste Landestrennung, war Bayern in das Oberland und Unterland abgetheilt worden. Jede dieser Landeshälften ward aber späterhin noch weiter in mehrere Landesportionen zertrennt.

Unter Kaiser Ludwigs hinterlassenen sechs Söhnen zwar war es wieder dahin gekommen, daß drei aus denselben in Oberbayern, und die drei andern in Niederbayern herrschen sollten. Bald darauf ward aber das Niederland in den Landshuter und Straubinger Antheil untergetheilt. Und als nun Meinhard ohne Kinder starb, drängte sich Steffan von Landshut in den Besitz des Oberlandes (1363). Und da nun auch Ludwig der Brandenburger, und Otto der Römer ohne Nachkommen verschieden, so blieb nach Steffans Tod das Oberland sammt dem Landshuter Niederlande bei seinen 3 Söhnen Friedrich, Johann und Steffan.

Hierauf kam es im Jahre 1392 zur Münchner Landestheilung, durch welche das Oberland in den Münchner- und Ingolstädter Antheil zerfiel.

Auf Steffan folgte Ludwig, auf Johann folgten Ernst und Wilhelm die Söhne, und so waren denn in dem zweiten Decennium des fünfzehnten Jahrhunderts, folgende Fürsten des Gesammthauses an der Regierung:

Im Münchner Antheile herrschten Wilhelm und Ernst; in Ingolstadt war Ludwig der Gehartete Regent; im Straubinger Landesantheile regierte Wilhelm, und in Landshut residirte Heinrich, genannt der Reiche, der Sohn des geistvollen Friedrichs.

Dieser Friedrich, welchem bei der Theilung das Landshuter Niederland anheim gefallen, hatte sich verbindlich gemacht, zur Gleichmachung der Theile, gewisse Summen an seine Theilgenossen hinaus zu bezahlen. Bei seinem Tode war aber diese Ausgleichung noch nicht vollzogen. Nur um so dringender trat also nun Ludwig von Ingolstadt mit der Foderung auf Erfüllung dieses Vertrages gegen Heinrich auf, und hieraus entspann sich die bittre und blutige Fehde zwischen diesen Fürsten, in welche auch des Törringer Sache wider Heinrich verflochten ward.

Der lang genährte Groll kam zuerst auf dem Concilium zu Costnitz (1417) zum Ausbruch, wo sich die Fürsten persönlich begegneten. In öffentlicher Sitzung schalt hier Ludwig Heinrichen einen Räuber, forderte auf das ungestümste sein Erbe, und citirte seinen Gegner vor den königlichen Hof. Dreimal saß nun auch Sigmund in diesen Dingen mit den Fürsten des Reiches zu Gericht, aber es kam nie zu endlichem Bescheid.

Als sich nun eines Tages der König im Hofe seines Kanzlers beim Frühstück befand, trat Ludwig ein, warf sich auf die Kniee und bat um Recht. Heinrich war auch zur Hand, drängte sich ein und rief: „die Sache stünde schon im Recht.“ Dazwischen trat nun der Churfürst von Brandenburg, sagend: „Herr Schwager! Ihr sollt schweigen; die

Digitized by Google

„Sache steht mir zu verantworten, da ich Euer Fürleger bin,“ sodann sich an den König wendend: „Gnäd'ger Herr! Lud„wig hat meinen Schwager bezüchtigt, daß er seine Treue an „ihm gebrochen; das geht an die Ehre; mag Ludwig das „nicht erweisen, so getraue ich zu Gott es lasten größere „Bürden auf ihm, dann er auf Heinrich bringen will.“

Hier fiel Ludwig ein, er wolle wahr machen mit Leib und Hand, was er Heinrichen geschrieben; Heinrich aber rief: „Seit du so gerne fichst, so zieh in mein Land, oder ich will „in deines ziehen und mit dir fechten“ — „Du kommst mir „vielleicht zu stark“ erwiederte Ludwig — „kommst du aber „allein, so wollt ich dich wohl aus meinem Lande jagen.“ — „Was wollt ihr fechten Oheim,“ rief hier der König „ihr „habt doch einen bösen Fuß!“ — „Gnäd'ger König“ — war Ludwigs Antwort — „den bösen Fuß will ich Heinrichen „zum Voraus geben, und doch mit ihm fechten zur Stunde“ — Mehr wollte noch Heinrich sagen — ihm verhielt aber der Brandenburger den Mund, und drückt ihn aus dem Saale. Doch Heinrich sann auf Sättigung der Rache, wählte sich fünfzehn seiner besten Gesellen, lauerte auf seinen Feind, überfällt ihn, wirft sich mit dem Gundelfinger, Laiminger und Seibolsstorfer auf Ludwig, „begierig sein Schwert in ihn zu stechen“ — wie das Zeitbuch sagt, „allein Ludwig mit seiner Stärke bracht ihm das Schwert aus der Hand.“ Indeß stachen und schlugen die Gesellen Heinrichs Ludwigen durch das Haupt und von dem Roß, und rannten davon. Heinrich floh mit seinen Reitern aus der Stadt, Ludwig ward blutend vom Platze getragen.

Der König, höchlich entrüstet, ritt nach Zürch mit dem Schwure, nicht wieder zu kommen, bis der Frevel gerochen sey. Aber Churfürst Friedrich dämpfte Sigmunds Zorn durch einen Fußfall. Später — als der neu gewählte Papst aus der Kirche zog, raffte sich Ludwig auf von seinem Krankenlager, warf sich öffentlich vor dem heiligen Vater in den Staub, und schrie um Rache gegen die mörderischen Feinde. Unmuthig trat der König dazwischen und sprach: „Herr

Digitized by Google

„Oheim geht doch nach Hause" — Bald darauf erhielt Heinrich einen Begnadigungsbrief. In diesem sagt der König: Obwohl sich etliche hässige Worte zwischen Ludwig und Heinrich in seiner und der Fürsten Gegenwart verlaufen, die Heinrichs Jugend und Gemüth also bewogen, daß er mit etlichen Dienern gewappnet auf Ludwig hielt als er in seine Herberg reiten wollte, und ihn auf den Tod wuudet, und hiedurch das Laster der beleidigten Majestät begangen, — so habe er doch durch den Markgraf von Brandenburg und andere um des Königs Gnade geworben; daher er, der König, den Schoos seiner Milde wieder aufgeschlossen, und Heinrich in seine und des Reiches Gnade wieder aufgenommen.

Nach diesen Vorfällen in Constanz thaten der König, die Fürsten, die Städte, und vor allem die Landschaft ihr möglichstes, um die ergrimmten Streiter zu versöhnen. Allein wenn gleich der Ausbruch eines Krieges hingehalten wurde, so gelang es doch nicht, einen aufrichtigen Frieden zu erzielen: vielmehr waren Heinrich sowohl als Ludwig bedacht, sich durch Bündnisse mit mächtigen Freunden zu stärken.

Hiebei entging es nun Ludwig dem Gebarteten nicht, daß Heinrichs verwundbarste Seite gerade seine eigene Ritterschaft sey.

Mittlerweile war nämlich durch die Lage der Dinge, durch die fehdevolle verwirrte Zeit — durch die Zerwürfniß der Fürsten, und durch Heinrichs hingreifende Schritte und barsches Benehmen, die Ritterschaft nachdenklich geworden über die Zukunft, und besorgt für die Aufrechthaltung ihrer Freiheiten. Der in diesem Zeitalter herrschende Geist, durch Consociationen zu sichern und zu festigen, was außer dem Bereiche der Kräfte der Einzelnen lag, mochte die Schritte beschleunigen, welche von den Rittern nun zur Errichtung eines förmlichen Bündnisses geschahen. Das Beispiel frühere Zeiten leuchtete vor — die gemeinsame Gefahr feuerte zum Trotze an — und zu Männern wie Caspar der Törringer, war es leicht ein Vertrauen zu fassen. So kam es im Jahre 1416 zur Besiegelung eines Bundbriefes, der viele

Digitized by Google

Adelsgeschlechter aus Heinrichs und Ludwigs Provinzen zu einem gleichen Zwecke vereinte.

Der hierüber errichtete, später in die Sammlung der Freiheiten als der XXVIste aufgenommene Brief, beurkundet einen Verein der Ritter „sich zu helfen bei ihren Rechten, „Freiheiten, Briefen und Gewohnheiten zu bleiben; und so „eines dieser Rechte überfahren würde, soll der Hauptmann „der gesetzt ist, auf Erinnerung dessen der beschwert worden, „Männer aus dem Bunde besenden, die auf ihren Eid er„kennen, ob man dem Kläger Hülfe schuldig sey. Dann „soll der Hauptmann mit den Männern zum Herrn reiten, „und ihn bitten, daß er das Uebergreifen dem Kläger ent„richte, und ob der Herr das nicht thun wollt, sollen sie zu „den andern Herrn reiten und denselben mahnen. Und ob „das Alles nicht gehen möchte, soll der Bund doch beisammen „bleiben, Eid und Treuen unentgolten."

Ludwig sah das Mißvergnügen der Ritterschaft, und richtete sein Augenmerk auf den geschlossenen Bund. An diesen wandte er sich nun werkthätig, und erwirkte daß die Verbündeten mit dem Adel seines Landes zusammen ritten nach Aichach. Drei stattliche Urkunden wurden hier besiegelt an demselben Tage, nämlich am Ertag vor Fabian und Sebastian des 1420sten Jahres. Ludwig bekennt in der ersten: „daß er angesehen habe daß Bündniß so die Ritterschaft ge„macht in seinen und seines Vaters Landen, auf die mainung „bei ihren rechten zu bleiben, daher er sich eine, verbinde, und „verschreibe zu ihnen wie folgt: Zum ersten sollen jedem „Landvolk besonders das in der Einung ist, seine Freiheiten „bestätigt seyn; Und zu besserer sicherheit und Gesellschaft, „daß ein jedes Land bei seinen Briefen bleibe, gelobe er, daß „er seine Landschaft weisen und halten wolle, daß sie sich alle „zu ihnen verbinden bis schiereſt zu Lichtmeß. Wäre dann „daß er die Ritterschaft der Einung mahnen würde von Sei„nes oder der Seinigen Unrecht wegen, so soll der Haupt„mann inner 14 Tagen einen Tag bescheiden, und 6 ehrbare „Männer sollen dann mit 4 fürstlichen räthen zusammen-

„treten und die Sache entscheiden; Sollte ferner der Fürst der „Ritterschaft, oder die Ritterschaft des Fürsten wegen in of„fenen Krieg kommen, so soll sich kein Theil ohne des andern „Willen setzen, frieden, und sühnen.“

Dagegen beurkundete die Ritterschaft des Oberlandes insgesammt, dann die Städte und Märkte die Herzog Ludwigen und seinem Sohne zu Theil angefallen: „Als die ge„nannten Fürsten sich zu der Ritterschaft verschrieben, und „ernstlich mit ihnen geschafft sich mit den Verbündeten zu „vereinen, so verbinden sie sich denn in kraft dieses Briefes, „dieselbe Einung mit den Rittern die den Brief des Jahres „1416 besiegelt getreulich zu halten, über eilf ganze Jahre „die sich nächst nach einander verlaufen.“ Sieben und siebenzig Siegel zierten zur Stunde den Brief. Und als dieses geschehen, empfingen sie alle die nun in die Einung getreten, von Herrn Caspar dem Törringer der Zeit Hauptmann des Bundes, die Beurkundung ihrer Aufnahme. „Und ob uns „kein Herr“ — sagt der Brief den sie nun in ihren Händen hielten — „wider unsre Freiheit thät, oder gethan hätte „und das nicht abthun wollte, daß wir dann den „Fürsten Ludwig um hilf und schirm sollen anrufen, und für „unsern herrn halten, und ihm gehorsam seyn, als wir das „wohl thun mögen, nach unsern Briefen, unsern Vordern, „von ihren Vordern gegeben. Wir haben auch, fährt diese Urkunde fort, „Herzog Ludwig und seinem Sohne verspro„chen, daß wir in unsere Einung keinen Fürsten neh„men wollen, dann mit ihrem rathe, und diese Ainung „soll währen von Pfingsten auf eilf gantze Jahre. Darauf „han ich — Caspar Törringer — zur Zeit Hauptmann, „samt den nach deren Rath ich das gehandelt, unsre Inn„siegel an den Brief gehangen.“

Hierauf erwarb nun der Törringer noch einen sonderheitlichen Brief von Herzog Ludwig und seinem Sohne, worin diese beurkunden: „Als Caspar der Törringer sie um „Hülfe gegen Heinrich der sich nenne von Bayern, gemahnt „habe — so geloben sie ihm bei ihren Fürstlichen Ehren, daß

Digitized by Google

„sie weder Friede noch Satzung mit dem genannten Heinrich „aufnehmen wollen wenn es zum offnen Kriege kommt, es „sey denn des Törringers Wille; daß sie auch nicht wollen kei„nerlei Richtung mit Heinrich treffen, es sey dann Caspar „um sein vaterliches Erbe und seine Zusprüche ein gantzes „Benüge geschehen.“

Dagegen erhielt zu gleicher Zeit der Ritter eine Abmahnung des Königs. Sigmund nämlich — als ihm das Geschehene zu Gehör kam — entbot Caspar dem Törringer seinen Gruß, ihm eröffnend: „Daß er und etliche Ritter und „Knechte in Heinrichs Land gesessen eine Gesellschaft zu Lud„wig gethan — das scheine ihm Etwas fremde und unbillig. „Da er nicht vernommen daß ihnen von Heinrich Etwas wi„der Recht geschehen Und nachdem er wohl wisse, daß der „Herzog jetzo in seinen und des Reiches Diensten stehe, so „solle man ihm auch fleißiger und williger seyn ihm sein Land „und Leute zu behüten helfen. Und da die goldne Bulle setze „daß Niemand im Reiche Gesellschaften mache, ohne eines „Königs oder des Fürsten in dessen Land er gesessen hätte Wil„len und Gunst — so gebiete er ihnen von Königlicher Macht „diese Gesellschaft abzuthun ohne alles Verziehen und Wi„dersprechen — denn thäten sie das nicht — das geschähe „wider König, Reich, und das Gesetz.“

Viel barscher jedoch als von dem Könige, ward nun von Heinrich gegen den Törringer eingegriffen. Denn nachdem er den Ritter seines Jägermeisteramts entsetzt, rückte der Herzog plözlich vor seine Burg Törring, nahm sie im Sturme und zerbrach sie, wobei denn viele Habe geplündert, und, was den Ritter besonders schmerzte, seine Hunde erschlagen wurden.

Dieser Gewaltstreich des Fürsten beugte jedoch die starke — trotzige Seele des Ritters nicht — und wenn nun gleich auch der Bund wankte, und Ludwig in der Hoflacher Feldschlacht unterlag — so entsank doch dem Törringer der Muth nicht, mit dem Herzoge ins Recht zu gehen.

Vor Allem wandte er sich mit seiner Klage an den Kaiser, und von diesem erwirkte er einen, am Kreuzerfindungs-

Digitized

tage des Jahres 1422 zu Nürnberg gesiegelten Brief des Inhaltes: „Zum ersten: Es soll Herzog Heinrich dem Tör„ringer gerecht werden Um alles was er zu ihm zu sprechen „hat, auf seiner Räthe neun oder sieben die Wappengenossen „sind, und was diese erkennen, dabei soll es bleiben — und „dazu soll der Ritter mit den Seinen — zu dem Rechte zu „kommen — ein freies Geleite haben, das Recht soll aber „sein End nehmen bis S. Martinstag schierst — und will „dann der Herzog Herrn Caspar nicht vertragen, so soll er „ihm gerecht werden vor dem Erzbischofe von Salzburg, und „dessen Räthen und Wappengenossenen Landleuten.“

Doch dieses bedungene Recht kam an kein gedeihliches Ende, und nun wagte der Törringer den Schritt, Heinrichen vor dem Freistuhle der heiligen Vehme zu belangen. — Um nun den Verlauf des vor diesem Gerichte verhandelten Prozesses um so gründlicher und klarer zu überschauen, werfen wir vor Allem einen Blick auf die Beschaffenheit dieser eigenthümlichen Gerichte selbst.

Die von der Gaugrafschaft ausgehenden Gerichte erhielten sich durch sonderheitliche Verhältnisse, in Westphalen länger als irgendwo als solche, welchen der Königsbann vom Kaiser selbst verliehen wurde. Diese Gaugerichte waren also in den einzelnen Bezirken in den Händen belehnter Grafen, welche sie durch aufgestellte Beamte verwalten ließen; diese Distrikte sind es aber, welche unter dem Namen der Freigrafschaften, und diese Beamten, welche unter jenem der Freigrafen vorkommen, und zwar bereits im XIIten Jahrhunderte.

Eine Freigrafschaft zerfiel aber in mehrere Freistühle. Es geschah, daß die Erzbischöfe von Cölln schon im 13ten Jahrhunderte die herzoglichen Gerechtsame ihrer Didzese über ganz Engern und Westphalen auszudehnen suchten; und Carl der Vierte bestätigte in einem 1372 gegebenen Diplome ausdrücklich: „daß kein Freigraf zwischen der Wesel „und dem Rheine richten dürfe, ohne von dem Cölner Erz„bischofe bestätigt zu seyn.“ König Wenzel fügte aber das Privilegium hinzu: den Freigrafen den Bann in des Kaisers

Digitized by Google

Namen zu ertheilen. Erst in jener Stellung treten im 13ten Jahrhunderte heimliche Gerichte mit den Freigerichten in Verbindung, und der Name Vehmgericht, mit oberstem Gerichte gleichbedeutend — wird nun als gleichbedeutend mit Stillgericht gebraucht. Die Verfassung dieser Gerichte war aber die folgende: Es wurden nur solche Schöffen zugelassen, welche feierlich dazu aufgenommen waren, und welchen allein die Gesetze des eigenthümlichen Verfahrens bekannt waren, daher sie Wissende hießen. Ein heimliches Gericht wurde nur wegen todeswürdiger Verbrechen gehalten. Es konnte gegen nicht Wissende nur statt finden, wenn sie vor ein offenes Freigericht geladen wurden, und sich hier der Klage nicht entledigt hatten. Erst dann also wurde — wenn der Kläger mit 6 Eideshelfern die Klage beschworen — der Beklagte in der heimlichen Acht verurtheilt, (verfehmt — verfährt). Aus dieser Verfehmung konnte sich der Verurtheilte noch immer durch Stellung vor offenem Gericht, oder dadurch, daß er abgefordert wurde — retten. Wenn aber das nicht geschah, so wurde das Urtheil durch die Freischöffen selbst an ihm vollzogen — Gegen Wissende wurde gleich Anfangs im heimlichen Gericht verfahren, und sie konnten sich durch ihren Eid der Verfehmung entziehen — Wurde Jemand von drei oder vier Schöffen in handhafter That überrascht, so konnte er von diesen gleich zur Stunde gerichtet werden — Es wurde immer nur auf Instanz eines Klägers, und nicht auf inquisitorischem Wege verfahren. Nur dann war es erlaubt vor dem Vehmgericht zu klagen, wenn der Kläger vor dem ordentlichen Gerichte kein Recht erlangen konnte — Der Kaiser war oberster Stuhlherr und konnte jede Sache von der Vehme jederzeit abfordern. — Geistliche, Reichsunmittelbare mit voller Landeshoheit, und Weiber, waren von der Gerichtsbarkeit der Vehme eximirt. Als kaiserliche Gerichte nahmen übrigens die Westphalischen Freigerichte eine Ausdehnung ihrer Jurisdiktion über ganz Deutschland in Anspruch. Auch hatten sie Wissende in den Proviuzen außer Westphalen.

Der Ursprung der innern Einrichtung der Vehmgerichte

Digitized by Google

ist noch nicht urkundlich erforscht. Allerdings mochte, wie behauptet wird, schon von Carl dem Großen ein geheimes Gericht, unter Beeidigung der Schöffen, zur Erforschung gewisser Verbrechen, und zu Verhütung vor Rückfall ins Heidenthum, angeordnet worden seyn. Allein in diesem Falle mußte späterhin der alten Form, die Rüge aller todeswürdigen Verbrechen, zum Gegenstande unterlegt worden seyn. Und wenn das vielleicht geradehin durch den von Cölln als obersten Stuhlherrn der Westphälischen Freigerichte geschah, so erklärt sich, warum sich diese Gerichte gerade in jener Gegend erhielten.

Daß auch in Bayern, noch im fünfzehnten Jahrhunderte, Freistühle bestanden, und der westphälische Gerichtsprozeß daselbst in Schwung war, ist aus vielen Aktenstücken des Reichsarchives zu erweisen. Solche Freistühle bestanden namentlich in München, Ingolstadt, und auf dem Landshuter Zollhause, und viele der ersten Männer des Landes, ein Preysinger, Closner, Seyboltsdorfer, Grans, Nusberger, Frauenberger, Taufkircher, Aheimer u. a. werden häufig als Schöffen und Wissende genannt. Auch verwahren die Archive viele der Satzungen dieser merkwürdigen Gerichte. So kommt vor: „die Heimlichkeit dieser Gerichte sey von Kaiser Carl und seinem Bruder dem Papst Leo eingeführt, wegen der bösen Natur der Westphälinger; es gehöre dahin alles, was wider die heilige Kirche und den christlichen Glauben gehe, wenn man das vor den andern Gerichten nicht richten kann. Sonst heiße es aber: Find ich dich so richt ich dich" — der Hauptstuhl sey zu Dortmund, der Spiegel, wozu 1000 Freischöffen gehören. Die Stuhlherren seyen der Erzbischof von Cölln, die Herzogen von Bayern für das Land Ravensburg, der Herzog von Cleve; der Graf von der Mark, die Bischöfe von Münster, Osnabrück und Paderborn, der Graf von Waldeck, und die Herren von der Lippe. Um Schöffe zu werden, stelle man Bürgen, daß man ächt und recht sey. Bei großen Verbrechen dürfe der nächstbeste Schöffe die Ladung sogleich aus eigener Macht verfügen; der Beklagte konnte sich mit einer Hand zur Reinigung er-

Digitized by Google

bieten; dann der Kläger wieder mit 3 Handen; und so mit 7 — 14 — 21. Die heimlichen Schöffen mußten schwören das Geheimniß zu hüten:

vor Mann vor Weib
vor Dorf vor Traid
vor Stall vor Stein
vor Groß vor Klein.

Zur Warnung vor Eidbruch bezeichnete man dem Schwörenden: einen Sarg, eine Binde um den Nacken, eine Weide am Hals, die Hände auf dem Rücken, und einen Galgen, 3 Schuh höher als die andern. An Gerichtstagen hielten die Anwälde ein grünes Kreuz mit einem darin steckenden Königspfennig, an dem Kreuze ihre Vollmacht, und in der andern Hand einen Handschuh. Der Richter zog ihnen den Handschuh ab, und nahm den Pfennig wenn er die Vollmacht verlesen ließ.

Die erste Klage Caspar des Törringers wurde von demselben angebracht vor dem Freistuhle der Herrschaft Waldeck zu Sachsenhausen. Allein von den Verhandlungen dieses ersten Tages sind uns keine Urkunden erhalten — und wir ersehen nur, daß der Herzog entweder in Person, oder wenigst durch Bevollmächtigte, auf dem Tage erschienen. Denn Albrecht Closner mit noch 7 Schöffen bayrischer Nation, sagen in einer zu Cassel gegebenen Urkunde, daß sie die Zeugnisse, die sie Heinrichen zu geben haben, schon zu Sachsenhausen gerne abgelegt hätten, „wo sie Schöffen wurden, wo „man ihnen (aber) die Zeit nicht zukommen lassen, noch sie „hören wollte.“

Nun wandte sich der Törringer an einen anderen Freistuhl, und zwar an jenen der Vehme zu Forstenberg.

Und als nun die Ladung vor diesen Freistuhl an Heinrich erging, mußte er — (denn er beschloß der Ladung zu folgen) — darauf Bedacht nehmen, sich mit den Gründen des Rechts — (den Waffen gebührte hier zu schweigen) — zu umgeben. Wir finden diese Gründe in einer Notel,

Digitized by Google

die das Jahr 1424 an der Stirne trägt, verzeichnet. „Ver„merkt, heißt es daselbst, die Klag und Zuspruch, so wir „Herzog Heinrich zu Caspar Törringer (haben).“ Und nun folgen artikelweise die Beschwerden:

„Erstens, des Jägermeister Amtes wegen, das behaupte „der Törringer mit Kauf in seine Gewalt gebracht zu haben, „und wollte es nicht als Lehen tragen; er habe seine Jäger „und Hunde auf des Herzogs und der Klöster Leute gewaltig „gelegt, und die Bauern gezwungen sich um die Nachtselden „abzufinden; dabei wären seine Knechte grausam selbst ge„gen Weiber verfahren, und viele Klagen deshalb erhoben „worden.“

„Als ihn nun der Herzog hierüber durch seine Freunde „ermahnen lassen, habe er ihn doch Rechtens nicht vertragen „wollen. Sondern vielmehr, während er (Heinrich) zu „Breslau in des Königs Dienst außer Lands gewesen, habe „Törringer Bündnisse wider ihn gesucht, bei den Rittern und „Knechten, und auch bei den Städten, versuchend sie dem „Fürsten zu entfremden, und sie in Herzog Ludwigs (damals „seines Feindes) — Hand zu bringen, und so Heinrichen „von Land und Leuten zu scheiden, und damit er das desto „besser zu wege bringe, habe sich Caspar zum Könige und „Hauptmanne des Bündnisses aufgeworfen. So fort habe „er auf den Grund dieses Bündnisses so lange und ernstlich „bei Herzog Ludwig geworben, daß dieser ihm zu Hülfe kom„mend, die Stadt Neustadt an der Donau von des Törrin„gers wegen in sein Gewalt gebracht; Auf das habe der Her„zog Seitzen — Caspars eigenen Bruder, an diesen gesen„det, über die Einnahme von Neustadt seine gründliche Ant„wort zu fordern. Er habe aber keine solche erhalten können.“

„Dagegen habe er bald darauf durch List und Untreue „Salzburgische Söldner durch Heinrichs Lande nach Wasser„burg zu den Feinden zu bringen gewußt. Auch seyen Hein„richs Feinde bei Tag und Nacht im Schlosse Törring aus „und eingezogen. Es lägen häufige Klagen vor, daß der „Ritter von Lehenschaften wegen sich große Bedrückung und

Digitized by Google

„Unrecht erlaube. Er, der Herzog — habe ihm Recht ge„boten um alle seine Zusprüche vor seinen Räthen, nach al„ter Gewohnheit und Freiheit; allein Caspar hab sich daran „nicht gekehrt und ihn nur schwerlich beschädigt. Item er „habe den Bischöfen eine große Nahme gethan auf freier „Straße des Reiches, in einem Werthe von mehr dann zehn„tausend Gulden. Darauf habe ihm der Herzog einen Rechts„tag vor dem von Salzburg entboten, was er Alles abge„schlagen. Um solcher Beschwerung und Schaden wegen, „und auf verweigertes Recht hin, habe Heinrich, nach red„licher Absagung, den Törringer überzogen, ihm sein Haus „abgewonnen, und das sey also mit Gott und mit Ehren „geschehen.“

Außer dieser Sammlung seiner Rechtssätze, versah sich der Herzog noch mit folgenden Zeugnissen:

1) Er ließ von Alban Closner, Erhart Zenger, Hans Zaunrut, Hiltpraut Teyninger, Hans Puchhauser, Conrad Gaysler, Rudolf Plaz, und Jörg Tunz — welche sämmtlich freie Schöffen des stillen und heimlichen Gerichtes waren — durch Heinrich Baruther, Lehrer der Schrift im geistlichen Rechte und Markgraf Friedrichs von Brandenburg Rath — (welcher Baruther ebenfalls ein Freischöffe war) — in einer Urkunde bestätigen — und zwar bei Schöffeneid, bei Königsbann, und ihren höchsten Ehren — daß er dem Törringer sein Schloß nicht wider Ehre abgewonnen, sondern sich zu rechter Zeit, und mit rechter Absage nach Herkommen des Landes zu Bayern gegen den Ritter und seine Helfer zu den Ehren bewahrt habe; und daß dieses geschehen sey, weil sich der Törringer zu andern Fürsten wider ihn verpflichtet, und andere Ritter und Knechte in seine Gesellschaft gebracht, ihn von seinem Lande zu verdrängen.

Dasselbe ließ er sich zu Cassel von Albrecht Closner, nebst andern sieben Freischöffen wiederholen, und insonderheit durch den Schöffen Jörg Stal bezeugen, daß dieser Stal den Absagebrief an den Törringer selbst geschrieben, und zu rechter Zeit an ihn abgesendet.

Digitized by Google

Durch den schon genannten Baruther wurde ferner von den Städten Burghausen, Reichenhall, Oettingen und Braunau das Zeugniß erhoben: daß Heinrich und auch die genannten Städte rechte — redliche Absage gethan, (wir ersehen hieraus daß die Stürmung des Schlosses mit Beihülfe dieser Städte geschehen) und daß erst hierauf der Herzog das Schloß in seine Gewalt gebracht habe. Von den Städten Lauffen und Tittmaning endlich wurde die urkundliche Zeugschaft gegeben, daß durch den Törringer zu Rayttenhaslach, vor Zeiten, eine Nahme an Kaufleuten geschehen, und auf das Schloß geführt worden sey. — Da wir des Törringers Verantwortung über diesen Punkt nicht besitzen, und die Angabe nur flüchtig ist, so ist es nicht möglich auszumitteln, in welchem Zusammenhange diese Anhaltung von fremdem Kaufmannsgute mit irgend einer Fehde oder einer Wiedervergeltung stand; vielleicht ein Zwist mit Salzburg, in dem der Ritter damals begriffen war — da natürlich der Begriff eines bloßen Raubes hier nicht Plaz greifen kann. —

Mit diesen Zeugnissen gerüstet, erschien also Heinrich durch einen Bevollmächtigten vor dem Freistuhle zu Forstenberg. Caspar der Törringer aber erschien in Person, forderte einen Fürsprecher und ließ durch diesen die Frage stellen: „Wie er den Herzog schuldigen und beklagen solle; mit Brie„fen oder mündlich?“ Da ward zu Recht ertheilt: „Er „solle mündlich klagen.“ Und so schuldigte nun hier der Ritter den Fürsten durch seinen Vorsprecher:

„Wie Heinrich ihn entwährt habe seines Jägermeister„amtes, das seine Ahnen so lange besessen, nach Inhalt der „Briefe, die er zu verlesen bat; und wie er ihm sein Gut „wider Gott, Ehre und Recht genommen, besonders sein „Schloß Törringen; und wie er der Ehre und dem Rechte „ausgewichen, und wider die Briefe des Königs gehandelt.“ Dagegen erwiederte des Herzogs Gewalthaber: „Alle Briefe „auf die sich der Törringer berufe, seyen bloße Vidimus, „und er traue Gott und dem Rechte, man werde auf den „Grund bloßer Abschriften nicht über Leib und Ehre eines

Für-

Fürsten erkennen.“ Caspar bestand aber auf einem Urtheile. Doch während man um ein solches Urtheil kriegete, traten der edle Junker Graf Heinrich von Waldeck und andere fromme Ritter dazwischen und vermittelten einen Anlaß dahin: „daß beide Theile eines Tages übereingekommen auf „Martini, zu Cassel zu erscheinen, vor dem Landgraf Ludwig „von Hessen und dem Junker von Waldeck; zu versuchen „beide Theile freundlich oder mit Recht zu entscheiden, oder „falls das mißlinge, den nächsten Dienstag darauf einen „rechtlichen Gerichtstag zu Sachsenhausen unter der Linde „zu halten.“

Auf dem Tage zu Cassel erschien Herzog Heinrich — doch ohne seinen Kläger da zu finden. Also erhob sich der Fürst nach Sachsenhausen und ließ da — bei gehegtem Gericht, und zu rechter Tageszeit durch seinen Vorsprecher anbringen: „er wäre hier und wolle dem Törringer antworten „zu Recht und Ehren; man solle ihn also eischen.“ Das geschah, doch war weder der Törringer noch Jemand für ihn zu finden — Also begehrete Heinrichs Vorsprecher ein Urtheil zu weisen: Ob Heinrich der Klage nicht billig ledig und los sey? Da ward geweiset: Er sey um alle Schuld und Zusprüche quitt und müßig — und der Törringer solle nun an die statt kommen, und leiden Alles was der Herzog sollte gelitten haben, wenn er ihn sollte im Recht überwunden haben. „Aber sintemal Caspar ein Freischöffe sey, so solle ihn der „Herzog erfordern und erwynnen als des Freistuhles Recht ist.“

Zugleich ward dem Herzoge zugesprochen, daß er seiner Ehre ein Genüge gethan, und sein Recht wohl verantwortet habe, so daß ihm des Törringer Klage und Ladung unschädlich sey.

Dieser Verhandlung hatten beigewohnt der Markgraf Friedrich von Brandenburg, der Landgraf von Hessen — der edele Junker Heinrich von Waldeck, Friedrich von Bühlingen, Adolf von Gleichen, Herr Amrack von Waldenberg, Friedrich von Rorinford Marschall von Hessen, und andere

mehr. Der Freistuhl aber ward von Curd Rube, Freigrafen der Herrschaft zu Waldeck besessen.

Alles dieses hatte sich noch im 1424 Jahre zugetragen. In dem folgenden Jahre wandte sich nun der Törringer an den Freistuhl der Stadt Dorpmund, und brachte hier vor, daß er durch Conrad Rube — der sich nenne einen Freigrafen zu Waldeck — hintergangen worden, da dieser Rube kein wirklicher Freigraf, und nicht in der heimlichen Acht sey, und er also auf diese Weise sein Recht versäumt habe.

Ueberdieß hat sich aber der Törringer mit seiner Klage noch weiters gewendet an Heinrich Auerberg, Freigraf zu Boykem, Heinrich von Voerde, Freigraf zu Volmenstein; an Albert Schwinde, Freigraf zu Limburg, und andere — sich beziehend auf die Freiheitsbriefe der Ritterschaft, die er verlesen lassen, und bittend, ihm in dieser Sache zu rathen wie es sich gebühre; worauf die Freigrafen, nachdem sie sich mit andern weisen Schöffen berathen — erklärten: Da dem Törringer die benannten Sachen geschehen seyen durch Herzog Heinrich, so habe dieser solches gethan wider Gott, Ehre und Recht, und es treffe sich die Sache in das heimliche Gericht, daher sie solche nach Gebot des Rechtes weisen vor den König, oder „auf solche Stätte, wo sich das mit Recht „gebührt."

Inzwischen erscheint nun plözlich unter der Reihe der Urkunden eine am Donnerstag nach Quasimodogeniti des Jahres 1426 wider Caspar den Törringer ausgesprochene Vervehmung: „Ich Curd Ruebo, Freigraf Landgraf Ludwigs von Hessen — heißt es in dieser Urkunde, — thue „kund allen Schöffen, daß heute zu rechter Tageszeit, des „Donnerstags nach Quasimodogeniti Caspar Törringer von „mir, zu dem Freyenhagen, unter der Linde, wo ich auf dem „Freistuhle gesessen, der Klage wegen, die Herzog Heinrich „über ihn geführt, mit obaren Urtheilen — verwunnen, verwiesen, verführet und verfehmet worden ist; daher ich alle „Schöffen bei ihrem Eide mahne, und ihnen unter Königsbann gebiete, daß sie dem genannten Törringer auf Hein-

Digitized by Google

„nichts Verlangen sein Recht thun, wo man immer an ihn „kommen und ihn gehaben mag, also wie sothanen Leuten zu„gehört, und des Freistuhles Recht ist.“

Mittlerweile hatten sich nämlich sowohl der Herzog als der Ritter an den König gewendet, Heinrich begehrte: der König solle sich seiner als eines Reichsfürsten annehmen, und erbot sich, dem Törringer vor ihm seiner Klage gerecht zu werden. Sigmund befahl also dem Conrad Rube, mit dem Gerichte still zu stehen, da er die Theile selbst hören wolle und richten. Allein Heinrich folgte dem Abrufungsgebote nicht, und erwirkte nun jene Verfehmung wider den Törringer, von der wir eben gehört haben. Dieser also wandte sich, laut klagend über das erlittene Ungericht, an den König, ihn anrufend, „er wolle ihn so jämmerlich nicht lassen verkürzen.“ Sigmund verlangte nun von denen von Dorpmund, als von seiner heimlichen Kammer, Unterweisung in dieser Sache. Die Dorpmünder erklärten: „der Törringer sey bereits selbst mit seiner Sache vor ihnen erschienen; allein die Herren und ihre Sache seyen groß, und ihnen ferne entlegen, daher könnten sie sich derselben nicht unterwinden. Da aber der König oberster Richter sey aller weltlichen Gerichte — der heimlichen sowohl als der offenbaren — und da es einen Reichsfürsten antreffe, so hielten sie dafür, daß sich die Sache nirgends anderswo zu richten schicke, als vor dem Könige. Er wolle sich also nach seiner Milde Caspars annehmen, da sonst zu fürchten, daß dieser verkürzt und verunrechtet bleiben möchte.“ Allein der König fand sich mit Geschäften der Christenheit in Ungarn zu sehr beladen, und er entschloß sich daher — nach vorher erholtem Rathe wissender Schöffen — die Sache dem Erzbischofe von Cölln zu übertragen. An diesen übersendete er also in einem Schreiben dd. Raab am Mont. v. S. Veit, Auftrag und Vollmacht: „die Theile bis Weihnachten zu heischen, zu verhören“ — und mit Minne, oder mit dem Rechte zu entscheiden — hinzufügend, „er solle die von Dorpmund mit zur Verhandlung, und den Törringer in seinen Schutz nehmen.“

Digitized by Google

Der Erzbischof erließ auch sogleich die Vorladung an beide Theile, auf Montag nach Lucie zu rechter Tageszeit vor ihm zu erscheinen. Der Törringer schrieb seines Ortes zurück, „er werde erscheinen.“ Und zur bestimmten Stunde traf er in Bonn ein, und rüstete sich mit einem Notare und mit den hiezu erbetenen Schöffen, (Albrecht Swinde, Freigraf zu Limburg, Conrad von Freiburg, Werner Overstolz, Proff von Haitzingen, Jorris von Unkelbach, und Wynands von Rynde —) seines pflichtigen Tages zu gewarten. Und zwar fürs erste gingen sie in die Kirche des heiligen Cassius, in den Umgang, und blieben eine lange Zeit da stehen gewartend; Und dann ließ Caspar die Brief des Kaisers und des Erzbischofs Ladung offen verlesen, und ausrufen, auf den ersten — zweiten — dritten — und vierten Wurf: Ob Heinrich von Bayern oder jemand von seinetwegen auf den Tag zur Stätte gekommen sey? — Und da nun Niemand gesehen noch gehört wurde, der den Herzog verantwortet hätte, protestirte der Ritter unter Hinwerfung seiner blechenen Pfennige, als es Recht ist, und befahl dem Notar hierüber einen Akt aufzunehmen. Zum zweitenmale gingen sie in Haus und Hof des Herrn von Cölln zu Bonn gelegen, dieselbe Feierlichkeit daselbst wiederholend; dann zum drittenmale in die Kirche S. Remigius — zum vierten und leztenmal aber in das Kloster der mindern Brüder, wo sie blieben so lange die Tagezeit währte, überall aufnehmend das feierliche Instrument.

Herzog Heinrich hatte seines Ortes in einem Briefe an den König die Tagleistung vor dem Cöllner Erzbischofe abgelehnt.

Als dieses geschehen war, trat der Törringer mit seinen Freunden vor das gehegte Gericht, Conrads von Lindenhorsts Erbgrafens von Dorpmünde und Freigrafens des Freistuhles zu Bodelswing — „begehrend seine Nothsache zu offenbaren.“ Worauf er des Königs Briefe lesen ließ, hinzufügend, wie der Herzog auf dem Bonner Tage nicht erschienen, und ihm nicht zur Antwort stehen wolle; daher er fordere ein Vollgericht zu thun über Heinrich, nach dem Rechte der heimlichen

Digitized by Google

Acht. Da berieth sich der Lindenhorst mit vielen Grafen und Schöffen, und hierauf bat er den Törringer um Gottes und des Königs willen: daß er die Sache zur Zeit bestehen lassen wolle. Und so ward sie denn in Frist gesezt bis zum nächsten Gerichtstage nach Pfingsten. Caspar aber forderte vor Allem noch ein Urtheil zu fragen: Ob ihm das an seinem Rechte nicht hindere? Und das Urtheil ward gesezt an Herrmann Watermolen, der sich mit den Schöffen berieth und die Weisung gab: diese Setzung in Frist könne dem Kläger nichts an seinem Rechte benehmen.“ Eben so ward auf die weitere Frage des Törringer gewiesen: „Falls er mit Gewalt von einem Freistuhl zum andern gedrungen würde, soll er daselbst gleichwohl sein volles Recht finden, und sich — falls er in Leibesnöthen wäre, gar wohl einen Vormund erkiesen.“ Auf 4 Würfe frug der Freigraf: Ob Jemand diesen Weisungen widerspreche? Und da dieß nicht geschah, ließ er durch Jakob Stoffregen die volle Kraft der gegebenen Urtheile verkünden.

Gleich hierauf bewarb sich Caspar der Törringer um ein tüchtiges Zeugniß über Curd Rube, der ihn hintergangen. Er empfing von Heinrich von Lindenhorst, Erbgrafen zu Dorpmund, und sieben Freigrafen, eine Urkunde, worin diese bekennen: daß Curt Rube in dem Jahre 1418 an S. Lucas Abend verweiset worden aus allen Rechten, da er sich selbst verwiesen und verfehmet habe, und auch seit dieser Zeit von Ungerichts wegen verwiset sey — so daß Alles, was dieser Rube an Jemand richtete, ein Ungericht sey und keinen guten Mann hindern solle an seinem Leib und seiner Ehre.“ Und ob er nun seit dem Gericht gethan hätte über Caspar den Törringer — so erklären sie, die Freigrafen, daß das ein Ungericht sey, und er noch so in seinen Rechten stehe, als er stand, bevor Rube dieses Ungericht gethan. Während nun das Gericht so in Frist stand — trat Herzog Ludwig von Bayern als Vermittler auf, und schrieb an Conrad von Lyndenhorst: „Er wolle seines Vetters Heinrich vollmächtig seyn, daß er dem Caspar vor sich und seinen weisen Räthen

Digitized by Google

thun solle, was er ihm von seiner Ehre und Schadens wegen schuldig ist; und er wolle dem Ritter förderlich seyn in dieser Sache und ihm zu austräglichem Ende verhelfen. Conrad bot also dem Törringer eine Erstreckung der Frist vorbehaltlich seines Rechtes — und als dieser hierein gewilligt, war der Tag auf den nächsten Richttag nach unser Frauen Himmelfahrt hinausgerückt. Doch war der Ritter so sehr auf seine Sicherheit bedacht, daß er noch einmal trat vor eine Versammlung von 8 Grafen, einer Weisung und eines Rechtes begehrend, über die Frage: auf welchem Wege er sein Recht wider Heinrich zu verfolgen habe, falls es mit diesem binnen der bedungenen Frist nicht zur Richtung käme? Die Freigrafen beurkundeten: „sie verstünden es nicht anders, als daß ihm, wenn er dann vor das heimliche Gericht käme, die Grafen ein volles austrägliches Gericht zu verschaffen hätten — daher sie den Herzog und jeden seiner Freunde, dem diese Urkunde zu Gesicht käme, rathen und bitten, daß ein Vergleich erwirkt werde mit dem Törringer — denn geschähe das nicht, so besorgen sie, daß ihm die Sache und das schwere Gericht so nahe kommen werde, als sie bei einem Fürsten und guten Manne nicht gerne sehen, daß ein so hochgeborner Name so vermindert werde und in Schmachheit komme.“ Bald darauf ward in dieser Sache ein Tag gesezt durch Herzog Ott von Bayern und Herzog Adolf von Jülch nach Heidelberg, wo Caspar erschien. Ludwig drang aber immer in den Ritter, die Sache in seine Hand zu stellen, verheißend, er wolle ihm Heinrich zu einem gnädigen Herrn verschaffen, ja zu einem Vater. Caspar folgte diesem Antrage, sich ein sicheres Geleite von Heinrich durch Ludwig bedingend.

Nun fehlt es an Nachrichten über diese Sache bis zum Jahr 1429. In diesem Jahre aber erscheint Caspar nun plözlich wieder vor dem Freistuhle zu Limburg, besessen von Albert Swinde, Conrad von Lindenhorst, Erbgraf zu Dorpmund — Johann von Essen und Lambert Endeudike — begebrend einen Vorsprecher. Durch diesen ließ er nun auf

Digitized by Google

den ersten — zweiten — dritten — und vierten Wurf ein Vollgericht über Heinrich begehren, auftretend als Kläger in eignem Namen sowohl, als im Namen Herzog Ludwigs, der Ritterschaft, Städte, Märkte und des ganzen landschaftlichen Bundes, deren Rath, Diener und Hauptmann er sey; — und klagend das, was Heinrich ihm und Frau und Kindern gethan, und sich berufend auf des Landes und der Landschaft Briefe und Freiheiten, auch anbringend die Frevel, die Heinrich in Constanz wider das hohe Geleite begangen, und erzählend wie er sein Recht nun schon so lange vor König und Fürsten und den freien Stühlen in Westphalen verfolgt — auch beweisend mit Schein und mit Zeugniß, daß Heinrich zu dreienmalen richtig vorgeboten worden.

Als nun dem dringenden Mahnen auf Schöffen-Eid und Freistuhlsrecht nicht auszuweichen war, sezt der Freigraf Albrecht die Frage, und es ward gewiesen von Heinrich von Bercham, genannt Trympe, einem guten Wappengebornen Mann:

„Nachdem 3 gichtige Freigrafen bezeugen — daß durch 3 Scheine bewiesen sey, daß die Bodinge an Heinrich geschehen, und da der Törringer auf dem Grund seiner Klage und Briefe auf dem Vollgerichte wider Heinrich bestehe — so soll ihm auch ein Vollgericht und Urtheil gegeben werden.“ Es stellte der Freigraf die weitere Frage: Ob Jemand wäre, der den Herzog zu seinen höchsten Ehren verantworten wollte? — Zu vier Würfen geschah die Frage. Und als sich niemand regte, begehrte der Kläger das Urtheil. Dieß ward dahin gewiesen: Caspar solle seine Klage weisen und zeugen, als der heimlichen Acht Recht sey. Und ferner ward geweiset, daß der Törringer mit sein selbst und sechs ächten freien Schöffen des Herzogs Unthat beweisen solle“ — darauf trat der Ritter vor die Freigrafen und hatte an seiner Hand sechs ächte Freischöffen — die ihm helfen wollten zu seinem Zuge. Es stellte also Albert die Frage: „Ob jemand wäre, der die sechs Helfer an ihren Ehren und Rechten beschuldigen möge?“ Und als das von allen Schöffen auf vier

Digitized by Google

Würfe verneint worden — und auf die weitere Frage Dietrich von der Reck die volle Kraft des Beweiſes erklärte — ſo ſprach der Freigraf das Urtheil: „Da der Törringer durch „ſeine Folge die Klage bewieſen, und Heinrich ſo verhärtet „ſey, daß er nicht antworten wolle, ſo habe er mit Allen, „die den Stuhl mit ihm beſeſſen, Heinrichen, der ſich ſchreibe „Herzog in Bayern, von königlicher Gewalt genommen, ver„fehmet und vervortet, aus dem ächten Tall in den unächten — „aus dem Obern in den Niedern — von allen Rechten aus„geſchieden, und gewieſen von den 4 Elementen, die Gott dem „Menſchen zum Troſt gegeben — daß ſein Leichnam nimmer „dazu gemengt werde; und ſein Hals und ſein Lehen ſey „dem Reiche und Könige verfallen; er ſey geweiſet, echtlos „und rechtlos, friedelos und leiblos, daß man ihm verfah„ren möge, als mit einem verfehmten Manne, und ihn aus„richten nach dem Geſetze des Rechts, daher allen Freiſchöf„fen geboten werde, bei ihren Treuen und Eiden, zu helfen „mit voller Macht, unangeſehen aller Magenſchaft, Schwa„gerſchaft, Liebes und Leides, Goldes oder Silbers, daß „über den genannten Heinrich gerichtet werde, nach dem „Rechte der heimlichen Acht — und auch helfen, daß der „Törringer, ſeine Hausfrau und Erben, wieder eingeſezt „werden in ihr Gut.“ —

Heinrich aber belendete ſich feſt und unabweichlich auf die zu Sachſenhauſen und zum Freienhaag über ſeinen Gegner errungenen Vortheile. Er ſandte demnach Georg den Closner — als ſeinen Anwalt — mit den darüber in Handen habenden Urkunden nach Paſſau, an die Freiſchöffen: Herr Alban Closner, Hans den Stauffer, Caſpar den Waler und den Tobelheimer — und ließ ſich vidimirte Abſchriften dieſer Urkunden vor dieſen Gliedern der heiligen Vehme errichten. „Da er“ — wie er ſagte — „ſolche Hauptbriefe ohne große „Wag und Sorgniß nicht aus dem Lande an entlegene Orte „führen wolle.“

Einer dieſer Hauptbriefe war der am Dienſtag nach Martini von Curd Rube zu Caſſel ausgeſtellte — wo der Her-

Digitized by Google

zog wegen Nichterscheinens des Törringers ein obsiegliches Urtheil errungen. Da nun aber der Törringer behauptete, daß er diesen Tag wegen Unsicherheit und Gefahr für seine Person nicht habe besuchen können — so lag dem Herzoge Alles daran, diese Behauptung durch kräftige Zeugnisse zu widerlegen.

Ein solches gab ihm auch vor andern Heinrich Graf zu Waldeck, erklärend: „Er sey selbst mit Heinrich auf dem „Tage zu Sachsenhausen gewesen und habe sich überzeugt, „daß Heinrich nicht mehr begehrt habe, dann dem Rechte „nachzugehen und keinerlei Gewalt zu üben.“

Ein ganz gleichlautendes Zeugniß ward Heinrichen vom Landgrafen Ludwig von Hessen ausgestellt; nicht minder vom Markgrafen Friederich von Brandenburg und Herrn Eckart von Nornfurt, Landvogt und Erbmarschall zu Hessen.

Mit diesen Briefen beschloß der Herzog nun seine Sache wider das Limburger Gerichtsurtheil zu verfolgen. In einem feierlichen und höchst zahlreich gehegten Gerichte zu Hallfer an den Kirchsladen gelegen — wo Heinrich von Valbrecht, Herzog Adolfs von Gülch Freigraf, den Stuhl besaß — erschien nun Herzog Otto von Bayern, mit Hans Parsperg, Dietrich Stauffer, Caspar von Wal, Martin von Eyb und Georg Eberspeck, in Heinrichs Namen. Und nachdem sie ihre Vollmachten verlesen lassen, ließen sie durch den Fürsprecher vortragen: „Es seyen Heinrichen Briefe Conrad „Lindenhorsts und Albrecht Swindes vorgekommen, nach „welchen er — der Herzog, vor dem Freistuhl zu Limburg „verführt und verfehmt sollte seyn — daran ihm doch Unrecht „geschehe, da ihm keine Verbotung geschehen sey, als doch „einem Freischöffen billig gebühre.“ Der Freigraf stellte hierüber den anwesenden Albrecht Swinde selbst zur Rede, welcher — nach dreimal genommenem Berathe, erklärte, er habe auf eines sichern Christians schriftliches Zeugniß, daß Heinrich dreimal nach Vorstenberg vorgeladen worden, gerichtet. Hierauf ward das Urtheil gesezt an Gerhart von Ennsen, welcher zu Recht wies: „Da sich der Herzog zu Sach-

Digitized by Google

„senhausen von Caspar dem Törringer ledig gewiesen, so sey „das, was zu Limburg geschehen, ein Ungericht, das nicht zu „Recht bestehen könne und dem Herzoge unschädlich sey an „Würde, Glimpf, Leib und Ehre, da er nicht verbodet wor„den wie sich gebührt" — Und weiter ward zu Urtheil gewiesen von Bernhard von Huerde: „der Herzog habe seiner „Ehre und Würde Genüge gethan, so daß ihm niemand „mehr Hinderniß thun, oder an ein Gericht ziehen solle." — Und als der Junker von Waldeck, Herr des Limburger Stuhles, diese Erläuterung des Limburger Urtheils genehmigt, ward darüber Urkunde gegeben.

So lautete die im Beginne des Jahres 1430 gefällte Verfehmung. In Briefen aber, die gegeben sind am Sonntag Letare desselben Jahres, wird schon Caspar des Törringers als eines „seligen" gedacht!

Digitized by Google

Nro. I.

Wir Ludwig von gots gnaden Pfaltzgrafe bej Rein Hertzoge in Bairn vnd Grafe zu Mortanj ꝛc. vnd wir Ludwig sein Sun von denselben gnaden auch pfaltzgrafe bej Rein Hertzoge in Bairn vnd Grafe zu Graispach ꝛc. Bechennen offenlich mit dem brife Als Caspar Torringer zu Törringen auf die zeit haubtman der veraynunge der Ritterschaft in Bayrn vns hertzog Ludwigen Grafe zu Mortanj vmb hilffe gen Hainrichen der sich nennt von Bayrn gemant hat, als Im Hilff erkennt ist nach ausweisunge der veraynung der Ritterschaft in Bairn, vnd auch des gerichtsbrifs darüber gegeben Also geloben wir dem egenanten Caspar Törringer bej vnsern fürstlichen ern vnd in kraft dits brifs das wir weder fride noch satzung mit dem egenanten Hainrichen aufnemen sullen noch wellen wenn er zu offem krieg komt, von vnser baider oder vnser ains haissens wegen, es sej dann des egenanten Torringers will vnd allzeit darInn bej vns begriffen, Auch sullen noch wellen wir khainerlay richtigung mit dem egenannten Hainrichen treffen, es sej dann dem vorgenannten Caspar Torringer, vmb sein väterlich erib vnd ander sein zusprüche ain gantz benügen von Im beschehen oder Im widerfarn darumb von Im soliche gleiche pilliche recht der er sich darumb von Im billich benügen lasse vnd das wir baid alle vnd iglicche obgeschriben sach trewlich vnd ongeuerlich halten. vnd dem gnug tun sullen vnd wellen des zu vrkunde haben wir hertzog Ludwig Grafe zu Mortanj den brif mit vnserer handt gezaichnet vnd vnser Insigel vnd wir Hertzog Ludwig sein Sun obgenant auch vnser Insigel daran gehenckt. der geben ist zu Inglstat an Samtztag nach des heiligen Crewtstag als es erfunden ist, nach Crists gepurde vierzehenhundert vnd darnach Inn dem zwaintzigsten Jaren.

Digitized by

Nro. II.

Wür Sigmundt von Gottes genaden Römiſcher Khönig, zu allen zeiten merer des Reichs, vnnd zue vngern, zu Beheim ꝛc. Khönig, Bekhennen vnnd thuen khundt offenbar, mit diſem brief, allen denen, die Jn ſehen, oder hören leſen, Allß der Edl Caſpar Terringer zu dem hochgebornen Hainrichen Pfalczgrauen bey Rein, vnnd Herczog Jn Bayrn, vnſerm lieben Oheimen, vnnd Fürſten, zu ſprechen gehabt hat, von ſeines Erbs wegen, vnnd Sy an baiden thail Jrer ſachen, mit Jhrer baider Worth vnd wiſſen, an vns khomen ſünd: Alſo haben wir mit guetem rath vnnd rechter wiſſen, zwiſchen Jn beret vnnd beteydingt, vnnd außgeſprochen, Jn aller der maß alls hernach geſchriben ſteet, zum erſten So ſoll herczog Hainrich, Caſparn Törringer gerecht werden vmb alles, das Er zu Jm zuſprechen hat, von ſeines Erbs wegen vnnd aunder ſeiner ſach, vnd notturfft, auf ſeiner Räth naiwn oder ſiben, die Wappenßgenoß ſein, vngeuerlich, vnd was dafür Jn rechtlich erkhanndt wirdt, dabey ſoll es beleiben, Es ſoll auch der ehegenannt Caſpar, ein frey getrew ſicher gelait haben, mit allen denen, die Er mit Jm zu demſelben rechten bringet, darzue, vnnd dauon, biß an Jr gewarſamb vngeuerlich, Auch ſoll das recht ein enndt nemen zwiſchen hie datum diſes briefs, vnnd Sand Marteins tag ſchiriſtkhomend, vnnd ſoll Jm derſelb recht tag vierzehen tag vor verkhindt werden, vnnd wann dann das obgenannt recht ein enndt hat, will dann Herczog Hainrich dem obgenannten Caſpar Terringer rechts nit vertragen, So ſoll Er Jm gerecht werden, für dem Erwirdigen Eberharten Erczbiſchof zu Salczburg ꝛc. oder für ſeinen Räten vnd Lanndtleiten, die Wappensgenoß ſein vngeuerlich, vnnd ſoll Jme auch derſelb rechttag verkhindt werden vierzehen tag, vnnd was daſelbs rechtlich erkhanndt wirdt, dabey ſoll es beleiben, Mit vrkhundt diß brieffs verſiglet mit vnnſerm Khinigklichen anhanngenden Jnſigl, Geben zu Nürnberg nach Chriſty geburdt vierzechenhundert Jar, vnd darnach Jn den zwayvndzwainczigiſten Jar, am nechſten freytag, nach des heiligen Creitztag exaltatio-

Digitized by Google

nis vnnſer Reiche des vngeriſchen ꝛc. Jn dem XXXVI. des Rdmiſchen Jn dem XII. vnd des Behaimiſchen Jn dem driten Jaren.

Ad mandatum D. Regis D. Jo. Comite Delumpfenet hauppt Marſtall referen: Michael ppts Bolesl.

Nro. III.

Vermerkt die chlag vnd zwſpruch So wir herczog hainrich pfalczgraf bey Rein vnd herczog Jn Beyren haben zw Kaſparn Tdrringer.

Zum erſten von des Jägermaiſter ambts wegen daz von vns ze lehen iſt alz er maint daz er daz mit käuff in ſein gewalt pracht vnd doch nicht ererbet hat vnd darmit Er vns vnd den vnſern geiſtlichen vnd werntlichen manigfeldig groſſe vnd vnpilliche widerdrieß beſwärung vnd ſchaden tan vnd zw gezogen hat, alß hernach geſchriben ſtet.

Jtem er hat ſein jäger mit ſambt ſeinen hunden auf vnſer vnd auf vnſer chlöſter leivt gewalticklich geſchickt vnd gelegt, die haben dann die Armenleut ſo großlich beſwäret vnd beſchädigt vnd ſind ſo lang auf Jn gelegen biß daz Sy mit Jn ab taydingen, vnd jn gelt vnd guet geben müeſten auf daz Sy von Jn kämen vnd welich gelt gaben die worden ledig welich aber nit gelt geben wolden die müeſten nachtſczel leyden.

Jtem die egenanten ſein knecht haben darjnne nyemands nicht geſchonet weder kindelpetterinn frawen noch Junckfrawen Sunder ſy haben die Jrer eren vnd guecz berawbet vnd dar an geſmehet darczu haben Sy die Armenlewt geſchlagen vnd vil gewalts mit Jn getriben alz dann daz offt vnd dick mit chläglicher chlage durch geiſtlich vnd werntliche perſone an vns kömen iſt.

Jtem darvmb haben wir Jm mer dann aynist bey ſeinen frewnden embotten vnd Jn gebetten da von zu laſſen vnd vns vnd die vnſern ſolicher beſwarung zu vertragen vnd mer anderer gelimpfen gein Jm geſuecht wie wol er doch das obgenant Jägermaiſter ambt nit ererbet noch daz nie rechtlich

vnd mit der rechten erben willen ynne gehebt noch daz ze lehen genomen hat wann daz hartprecht harskircher saliger, der sein Rechter vnd leczter erib waz allzeit widersprach vnd widerrüeffet daz alles an Im nit geholffen hat.

Item die obgeschriben sache vnd mer die wir vns behalten, hat er all wider vns getan die weil er vnser Räte vnd diener gewesen ist vnd daz egenantes Jegermeister ambt von vns nie zw lechen genomen noch empfangen oder gevodert hat.

Item nach sollicher clage vnd manunge, So wir Im bey seinen frewnden getan vnd zw embotten haben, hat er vns dannoch Rechtens nit vertragen wollen Sunder vns so vast verclagt daz wir Im recht gebotten haben vnd rechtens wolten sein gewesen vor vnsern Räten dapey ist gewesen Jobst von Abensperg erselbs vnd der von laber auf seinem vnd vnser Räte Jorg Ahaimer, Asm. Seyblstorffer vnd vnser schreiber Conradus Geyslär auff vnserm tayle welche potschafft die egenanten die auff seinem tayl also gewesen sein von seinen wegen an vns pracht haben.

Item solichs rechtens hat er nit gewart Sunder die weil wir bey vnserm genädigen herren dem Römischen rc. Kunige zu Breslaw vnd in seinen dienst vnd nit bey vnserm lannde wären hat er puntnüß wider vns gesuecht an vnsere Rittere vnd knechte gemainclich Arme vnd reiche auch an ettlich vnser Stette vnd wold vns die empfremdet vnd Sy vnserm vettern herczog Ludwigen von Mortanj der die izeit vnser grosser veinde waz, zw gezogen vnd vns gänczlich da von pracht vnd von vnsern Lannd vnd Lewten geschayden haben vnd dar vmb daz er daz desster baßer zu wege bringen möcht hat er sich in derselben puntnüße zw künige auff geworffen vnd ist auch dor Inne vnder seinen püntgenossen kunig vnd haubtmann gewesen.

Item als wir soliche puntnüsse an vnsern gnädigen herren den kunig prachten der widerruefft vnd schueff die ab mit seinen kuniglichen briefen wann die widerrecht vnd des Reichs freyhait waz; alz daz dann die gulden Bulle vnd kunigliche

briefe Innhalten aygenelich vnd außweyſen, dorann er ſich auch nicht gekeret hat.

Item an den allen hat er ſich nit benügen laſſen Sunder er hat vnſern egenanten vettern Herczog Ludwigen der puntnüß vnd aynunge ſo ferrer ermanet daz er In ſein hilff kömen iſt vnd ſich dar auff von ſeinen wegen vnſerer Stat genant die Newnſtat an der Tunaw vnderwunden hat Alz dann daz vnd mer deſſelben herczog Ludwigs brieff den wir in vnſer gewalt haben vnder ſeinem Secret verpetſchafft vnd mit ſeins aygen Schreibers hand geſchriben eygennelicher Innehalt der hernach geſchriben ſtet vnd lautet alzo:

Ludweig von gotes genaden
herczog In Beyern ꝛc. ꝛc.

Vnſern grues vor beſünderlicher, dir iſt villeicht wol wiſſenclich, waz kaſpar Törringer zw Törring hauptmann vnſer aynüng mit vrtail hilff zugeſprochen iſt nach vnſer aynüng außweiſung gen hainrich der ſich nennet von Beyern derſelben vrtail hat vns der obgenant Törringer ein vidimus zu geſand vnd damit vmb hilff gemant gen dem obgenanten heinrichen nach außweiſung vnſer aynung. Nu haben wir Im hilff verczögen, biß daz er vns aber vnd ſo ernſtlich gemant hat, daz wir Im mit glimpfen hilff nicht lenger verczichen mochten alz vns beduncк vnd haben Im die zugeſchriben vnd In ſein hilff komen vnd vns In dem des Geſloß Newnſtat an der Tunaw vnderczogen vnd die in vnſer gewalt pracht, Seitmaln nu dem vorgenanten Törringer hilff erkant iſt vnd er vns der ermant hat nach vnſer aynung außweiſung, alz du das an der Copien von der vrtail vnd der zwain mann briefen wol merkeſt, die wir dir hiemit ſchicken vnd wir In ſein hilff komen ſein, So ermanen wir dich, waz wir dich ermanen künnen vnd mügen nach außweiſung vnſers briefſs, den wir von dir vnd den andern haben, da von wir dich auch abſchrifft hiemit ſennden, daz du vns halteſt vnd tüeſt, darmit wir pey vnſerm fürſtentümb vnd alten herkomen bleiben Alz das vnd auch mer der ſelb brieff clarlichen außweiſet doran dein Sigel hanngt des verlaſſen wir vns gentzlich zw dir Geben

Digitized by Google

czu Ingelstat an Montag nach dem weissen Suntag Anno ꝛc. XXI°.

Item dar nach alz wir den obgeschriben brieff in vnser gewalt pracht haben, haben wir aber seinen aygen Bruder vnd Seytzen Torringer saligen zw Im geschickt mit der abschrifft des obgeschriben brieffs vnd Jn ermanet darmit, ob vns die egenannte Newnstat also von seinen wegen angewunnen sey vnd was wir vns von Im halten oder versehen sullen, dorauff kunden noch mochten wir nye gruntlich antwortt von Im bekomen.

Item nach dem daz sich der obgenannt vnser vetter herczog Ludwig der egenannten vnser stat vnderwunden hat von seiner ermanung wegen, des er sich doch gen vns noch dem benannten herczog Ludwigen nye verantwortten wold, dar nach hat er vns empoten, die weil wir vor kling lagen, wie das vnser lieber herre vnd frewndt der Erczbischoue zu Salczburg ettliche seiner Soldner vnd gesellen wolt reytten lassen wolten wir die haben, So wolt er vns die bestellen.

Item also schickten wir zu Im Wilhalm Torringer seinen Bruder vnd Otten den Granns, vnd dieselben gesellen zu bestellen, des er sich auch alzo zetunden verfieng vnd da die alzo aufgenomen vnd von vnsern wegen wörzaichen gegeben würden zu vns ze reytten, darmit Sy durch vnser lannd vnd Fürtt gelassen würden, vnd da Sy zu Im chamen, da schicket er Sy hin gen wasserburg zu vnsern veinden die pracht er mit solicher vntrew vnd listickait durch vnser lannd vnd fürtt, wänn Sy sunst dahin nicht möchten komen sein.

Item auch sein vnser veind zu Törring bey tag vnd bey nacht auß vnd ein zů vnd von Im geritten vnd daz alles was obgeschriben ist hat er alles wider vns getan vnuersorgerding vnd hat vns noch nye abgesagt.

Item auch ist vns offt vnd dick groſse chlag vber Jn chomen von lehenschafft wegen Alzo wie das er manigen von seinem vaterlichen vnd můterlichen Erbe mit gewalt vnd on Recht gedrůngen hat vnd wir dar Jnn angerůffen sein als

ein

Digitized by Google

ein lanndes Fürſt, daz vnder zukömen, daz wir alles in güte haben anſteen laſſen.

Jtem ſo haben wir Jm in allen ſachen vnd zuſprüchen die Er zu vns maint ze haben eyns Rechtens gebotten ze ſein, vor vnſern Räten nach alter gewönhait vnd Freyhait vnſers hauß von Beyern die beſtet ſein von manigen Römiſchen künigen, da er ſich auch nicht angekert Sunder vns vnd die vnſern ſwärlich beſchediget hat.

Jtem ſo hat er den von köln Salczpurg, paſſaw, Prag ꝛc. einen groſſen Straß Rawb vnd nam getan in vnſerm lannde auff freyer ſtraßen des Rachs vnuerſtogt vnd vnbemort, darvmb wir auch offt von Jn angerufft ſein worden ꝛc. alz daz den von köln wol wiſſenlich iſt, der ſelb ſtraß Rawb hat getroffen mer dann XIII. gulden.

Jtem ſo haben wir auch gröſſern vnd merern gelimpfen in den ſachen geſücht vnd Jm mit ſeinen frewnden empotten, wie daz wir vmb all zuſprüche die wir dann zů Jm haben ein Recht vor ſeinem herren dem Erczbiſchoue von Salczburg nemen wölten für dem Er doch ſchuldig zw dem Rechten wer zu ſteen, nach briefen die ſein Een vnd vorfodern dem egenanten vnſerm lieben herren vnd frewnde dem von Salczburg vnd ſeinem ſtifft vber ſich gegeben haben der Erb Er auch beſeſſen hat, daz er alles auch abgeſchlagen hat.

Jtem vmb ſöliche groſſe vnpilliche vnd manigfeldige beſwärung vnd ſchaden, die er vns vnd den vnſern getan vnd zugeczogen hat, vnd von gröſſer anrüffung der vnns von kuniglichs gebots vnd von ſolichs Recht pietens zu geben vnd zu nemen abſchlahung, darczu von andern vnſer groſſer notdorfft wegen, So haben wir Jn nach redlicher abſagung vberzogen vnd Jm ſein haus angewunnen vnd wiſſen nicht anders, dann daz wir daz mit got vnd mit Eren getan haben. Des zu erkentniß der warhait haben wir obgenanter herczog heinrich vnſer Jnſigl zu end diſer ſchrifft drücken haißen. Ge-

Digitized by Google

ben zu Burghusen an sand vllreichs tag. Anno domini Millesimo Quadringentesimo vicesimo Quarto.

(Das aufgedruckte rothe Siegel ist zum Theil abgesprungen.)

Nro. IV.

Wir die Burgermeyster vnde Rete der hernachgeschriben Stete mit nammen Burckhausen. Richenhalle. Otingen vnd prawnaw. Bekennen offenlich in kraft des brifes allen den. die Jn ansehent. hörent. oder lesent. das für vns komen ist. der Ersame Meyster Heinnrich Baruther lerer in geystlichen Rechten. des hochgepörn fürsten vnd herren. hern fridrichs. Margkgrafen zu Branndemburg vnd Burgkgrafen zu Nüremberg Rate vnd diener, von gewalt vnd geheiße wegen des hochgepornen fürsten vnd herren. hern Heinnrichs pfallenczgrauen. bey Rein vnd Hertzogen in Beyern vnsers gnedigen lieben herren. vnd hat vns gefragt vnd zurede gesetzt. von der sache wegen, als vnser egenannter gnediger herre. Hertzog heinnrich. vnd kaspar Törringer mit einander zuschicken gehebt haben ob derselbe vnser guediger herre vnd auch wir, demselben Törringer. sein Slosß Torringen. wider Ere haben angewunnen. vnd ob er vnd wir vnser Ere, darJnn gen Jm icht bewart haben, was vns darumbe wissentlich sey, das wir das sagen wellen auf vnser gewissen. vnd eyde. Also habn wir angesehen die warheite die man vor augen haben sol. wie gut die freundd seinn, vnd sprechen sagen vnd erkennen, auf vnser eyde vnd trewe. an all geferde, das vnser egenanter gnediger herre hertzog heinnrich vnd auch wir von seinen wegen dem egenannten Torringer recht redliche absage vnd bewarunnge zu rechter weyl vnd zeite in sein haus Torringen getan haben. als dann des lanndes zu Beyern site vnd gewonheite ist. vnd das vnser vorgenanter gnediger herre, demselben Törringer, nach solicher absagunnge erste sein Sloße vnd gut angewunnen vnd in sein gwallde bracht hate, vmb merchlich verschuldt sache. die er wider denselben vnsern gnedigen herren sein lannd vnd lewte, geystlich vnd weltlich, vnd auch ander fromde lewte vnd gesste gehanndelt vnd ver-

Digitized by Google

ſchuldet hat. vnd ſunderlich das er ſich zu andern Fürſten vnd herren wider vnſern egenannten gnedigen herren verpunden vnd ander Ritter vnd knechte vil in dieſelbe ſein geſelleſchaft, bracht hat, damit er vnſern vorgenannten gnedigen herren, vmb ſein launde vnd väterlich eribe gern bracht hete. als das alles in vnſers gnedigen herren zuſprüchen vnd klage gen dem egenannten Törringer Artikels wiſe aygentlicher begriffen iſt. vnd das alles wellen vnd mügen wir wol in warheyte reden vnd ſprechen. bey vnſern eyden obgeſchriben. vor recht. oder wo das zuſchullden kumbt, vnd des zu vrkunnde haben wir vnſerer egenanten Stete. Jnſigel, an den briefe hemgen heyſſen. der geben iſt. zu Burckhauſen an dem heyligen Aufſarttag, Anno domini rc. vicesimo Quarto.

Nro. V.

Wir die nachgeſchriben Alban kloſner Ritter voyt der herſchaft zw Reichenberg, Jch Erhart Zennger zum Swerzenberg voyt der herſchaft zw wald, ich hanns Zaunrud voyt der herſchaft zw Mermoſen, ich hiltprant Teyminger, hanns puchaußer, Conrat Gayſler, Rudolff Platz von Treyſa, vnd ich Jörg Tuncz Alle freye ſcheffen des ſtillen vnd heymlichen gerichts rc. Bekennen mit dem brif offenlichen vor Allermeniklichen, die in an ſehent hörent. oder leſent. vnd ſunderlichen vor allen freyen grauen vnd ſcheffen der egenant gerichte, das für vns komen iſt, der Erſame meyſter heinrich Baruther, lerer der ſchrifft in geiſtlichen rechten vnd dez hochgebornen fürſten hern fridrich Markgrafen zu Brandenburg vnd Burkgrauen zw Nüremberg rate vnd dyener, Alz ein frey ſcheffe vnd hat vns alle gefragt alz freyen ſcheffen vnd bey ſcheffen ayde. von der klag ſo Caſpar Törringer tut vnd getan hat vor dem ſelben gerichte, wider den hochgeborn fürſten vnd hern hern heinrichen Pfallenczgrauen bey Rein vnd herczoge in Beirn vnd ſunder auf den Artikel, ob im der egenant vnſer herre herczog heinrich ſein veſten vnd Sloß, Torringen genant, mit ſeinem zwgehören. icht wider ere vnd an abſag angewunnen vnd in ſein gewalt bracht habe, daz wir darumb

Digitized by Google

ſagen wellen, was vns wiſſentlichen ſey, Alſo haben wir all angeſehen die warhait daz man die vor augen haben ſol wie gut die freunde ſein vnd darnach vnſer ere vnd ayde. den wir dem egenanten heimlichen gericht auch getan haben, vnd ſprechen Alle reden vnd erkennen, bey vnſern trewen, darnach bey ſcheffen ayde, Alz frey ſcheffen, darczu bey kunikllichen panne vnd bey vnſern höchſten eren, an all arigliſte, daz der egenant herre herczog heinrich ꝛc. dem obgenanten Torringer ſein benants Sloß Torringen, mit ſeinem zugehoren, wider ere nicht angewunnen hat, Sunder ſich zu rechter weil vnd zeit zw ſeinem egenanten haus vnd hofe, mit ſeinen helffern, gein Jm. zu den eren bewart hat, mit rechter abſag, nach ſitte gewonheit vnd herkomen dez lanndes ze Beirn, vnd iſt auch beſchehen, vmb verſchulte ſachen, die er wider den egenanten hern ſein Lannde vnd leute bayde geiſtlich vnd weltlich vnd auch frömde leute vnd geſte getan hat vnd ſunderlich vmb daz er ſich zw andern fürſten vnd hern wider vnſern egenanten genedigen hern verpflichtet vnd verpunden, vnd ander Ritter vnd knecht in dieſelb ſein geſellſchaft bracht hat, damit vnſer egenanter here von ſeinem lannde vnd vatterlichem erib mochte kömen ſein. Alz daz alles in dez obgenanten hern klag vnd zuſprüchen, die er zu dem egenanten torringer hat, Artikels weiſe klerlicher begriffen iſt vnd daz alles obgeſchriben mügen vnd wellen wir, bey dem obgeſchriben ayde, in der warheit wol ſprechen vnd reden, vor dem obgenanten gerichte, oder wo daz zu ſchulden kömet. vnd dez zw vrkunde ſo geben wir alle den brif, mit vnſrer aller anhangenden Inſigeln verſigelten vnd wan ich Conrat Gayſler vnd hanns puchauß nicht aigen Inſigl haben, So verpinden wir vns vnder die egenanten Inſigl alle getrewlich zu erkennen vnd zebedenken was oben iſt geſchriben. Datum in die ascensionis domini Millesimo CCCC^{mo}. vigesimo quarto, Anno jncarnacionis domini.

Digitized by Google

Nro. VI.

Wir die hernachgeschriben mit namen Albrecht klosner. kaspar visler. Jörg Eberspeck. Thoman Seywolcztorffer. Jobst Leupprechtinger, Hanns Teymminger. Hanns Tätenpeckh. vnd ich Jörg Stal, alle freye Schephen des stillen vnd heimlichen gerichts ꝛc. Bekennen offenlichen mit dem brif vor aller menichlichen die In ansehent. horent, oder lesent, vnd sunderlich vor allen freyen Grafen. vnd Schepphen der egenannten gerichte, das für vns komen ist der Ersame meyster Heinrich Baruther Lerer der geschriffte in geistlichen rechtten. vnd des hochgepornen fürsten hern friderichs Marggrafen zu Brandenburg vnd Burggrafen zu Nürmberg, Rate vnd diener als ain freyer Schepfe. vnd hat vns alle gefragt, als freye Schepfen. vnd bey Schepfen eyde. von der klag wegen so kaspar Törringer tut vnd getan hat. vor demselben gerichte wider den hochgepornen fürsten vnd hern. hern heinnrichen pfaltzgrafen bey Rein vnd hertzogen In Beyern ꝛc. vnd sunder auf den Artigkel, ob Im der egenannt hochgeporn fürste, hertzog heinnrich. sein vesst vnd Sloß Torringen genant mit seinem zugehoren icht wider ere vnd on absag, angewunnen vnd in sein gwalt bracht habe, das wir darumb sagen wellen was vns wißentlich sey. Also haben wir all angesehn die worheyte das mon die vor augen habn sol, wie güt die freunde sein vnd darnach vnser ere vnd eyde, den wir dem egenanten heimlichen gerichte auch getan haben vnd sprechen all, reden vnd bekennen, bey vnsern trewen darnach bey Schepfen eyde als freye Schepfen, darczu by kunigchlichem panne vnd bey vnsern hochsten eren on all arigliße, das der egenant herre herczog heinnrich ꝛc. dem obgenanten Torringer sein benants Sloß Torringen mit seinem zugehorn, wider ere nicht angewunnen hat. sunder sich zu rechter weyl vnd zeit zu seinem egenanten haus vnd hofe mit seinen helffern, gegen Im zu den eren bewart hat mit redlicher absag, nach siten gewonheite vnd herkomen des Lanndes zu Beyern.

Digitized by Google

vnd ist auch beschehen vmb merchlich verschuldt sache die er wider den egenanten herczog heinnrichen sein land vnd lewte. beyde geistlich vnd weltlich, vnd auch fromde lewte vnd geste getan hat, vnd sunderlich, vmb das er sich zu andern fürsten vnd hern wider denselben herczog heinnrichen, wider freyheite des Richs. vnd vber des kuniges verbieten, verpflicht vnd verbunden, vnd ander Ritter vnd knechte in dieselb sein gesellschaft bracht, damit der vorgenannt herczog heinnrich, von seinem Land vnd väterlichen Erbe komen mochte sein, als das alles in des obgenanten herczog heinnrichs chlage vnd zusprüchen, die er zu dem egenanten Torringer hat. Artigkel weyse klerlicher begriffen vnd gesetzt ist, vnd ich Jörg Stal. obgenant. bekenne sunderlich als ain frey Schepf. bey Schepfen eyde, das ich den absagbrif, demselbn Torringer, von dem egenanten hochgebornen fürsten herczog heinnrichen, dez Schreiber ich die zeit waz, mit meiner aigen hande geschriben, vnd bey kuenczen seinem boten zu rechter weil vnd zeyt. hin gefertigt vnd geschikt han, nach site vnd gewonheiten des landes, obgeschriben, vnd das auch reden vnd bekennen wil, vor dem gericht, oder andern wo des nodturftig ist, oder wirdt, vnd daz alles obgeschriben mügen vnd wellen wir by dem obgeschriben eyde in der warheit wol sprechen, vnd heten das auch gerne bekant vnd gesagt zu Sachsenhusen da wir Schepffen wurden vor dem Stuelle, gerichtte vnd friegrafen, In der herrschaft zu Walldegk vor dem die sach auch henget, vnd da man vns die zeit nicht zu komen laßen noch horen wolde, vnd das wir all des also Jngedenck sein, zu vrkund geben wir den brif. mit des weysen vesten heinurichn Hasen, des hochgeborn fürsten vnd hern hern Ludwigs Lantgrafen zu Hessen kuchnmeyster. anhangenden Jnsigel versigelt, der das vmb vnser aller fleizziger bete willen an den brif gehangen hat. Jm vnd allen seinen Erben an schaden, wan wir vnsere Jnsigel auf die zite bey vns nicht heten, da ist bey gewesen. der wolgeborne Junckherre Günther Grafe zu pichling, vnd hanns kullstet beyde frye Schepffen, die zu zeugknuß vnd merer bekanntnuß der obgeschriben Artikel. geuordert

Digitized by Google

vnd gebeten sind das geschehn ist zu kassel an gottes Lichnams tag Anno Vicesimo quarto.

Nro. VII.

Wir der Richter dy Burgermaister vnd der Rat der Stat ze Tyttmaning, Wechennen Offenleich mit dem brif Alz der hochgeborn fürst vnd herre hertzog hainrich Pfalltzgraue bey Reyn vnd hertzoge in Bayern ꝛc. Ain begeren an vnz getan hete waz vnz wissende vmb den angrif so der veste kaspar Törringer zw Rayttenhaslach vor zeiten ainen name getan habe, Ist vns wissende vnd sein auch Ingedenkh daz der vorbenantt Törringer vor zeiten etleichen kawflawten ainen Name bey Rayttenhaslach getan vnd daz selb gůt auf Törring gefürt hat, dabey etleich dy von Saltzburg ir gůt gehabt vnd daz verlorn haben, daz in der von Saltzburg versigelten brife, aigenleichen begriffen vnd verschriben ist, aber wy uil dez selben gůtz mit verlust gewesen sey, Oder ander kawflawt dabey gehabt haben wenig oder vil ist vnz nicht wissende, dez seyn wir also ingedenkh bey vnsern trewn vnd ayde versigelten mit vnsrer Stat anhangenden insigel, Geschriben an Pfintztag vor Symonis Jude, do man zalt von kristy gepurde virtzehen hundert vnd Im vier vnd zwaintzigistem Jare.

Nro. VIII.

Wir der Richter vnd die Burger gemaincleich der Stat zu Lauffen Enpieten dem hochgeboren fürsten vnd herren herczog Hainrichen Pfallenczgrafen bey Rein vnd herczogen in Bayren ꝛc. vnserm genadigen herren vnser willig gehorsam dienst. Genadiger herr als ewr genad vor vnd auch yeczo an vns wegert ewren genaden zeschreiben von des angrifs wegen als Caspar der Törringer ettlichen Kauflawten zu Raitenhaslach in ewrem lanndt Gut genomen vnd das auf Törring gefürt hab. als ew des die von Salczburg Iren brief geben haben. Nw haben wir wol vernomen vnd sein gedüchtig das der wenannt Törringer vor zeiten Gůt pey Raittenhaslach auf dem wasser genommen vnd das auf Törring ge-

Digitized b

fürt hat Aber wie vil des Gütz oder wes es alles geweſen ſey das iſt uns nicht wiſſenleich. Vrchund des briefs verſigelt mit vnſerer Stat anhangenden Inſigel. Geben an Montag nach ſand Gallen Tag Do man zalt nach Chriſti gepurd vierczehenhundert Jar vnd darnach in dem viervndzwainczigiſten Jare.

Nro. IX.

Ich Curd Rube fryegraue der Herſſchaff zu waldecke thun kundt allen den, den dieſes jegenwertiger brieff vorkumdt, vnd beſundern allen frienſcheffen der ſtillen vnd hemelichen gerichten, als Caſpar Torringer den hochgebornen fürſten herczogen henrich palczgrauen by Rin vnd herczogen in peyern vor die frien ſtule zu zwen mailen gein ſaſſinhuſen vnd darnach zu dem dritten vnd leſten recht tage zu dem forſtenberge in der herſchaff zu waldeck vorgeladen vnd geeiſchet hat, von ſache vnd zuſprüche wegen, die er zu dem vorgenanten hertzogen von peyern meynt zuhaben, vnd als nu der dritte recht tag beiden partien geſetzet was vor dem fürſtenberge, zu demſelben rechten ſich der eegenant herczog von peyern mit volleclicher gewalt bewiſete, des ich auch zu dertzyt rechtliche verſigelte briue geſehen han, vnd darnach als man die gewalt briue von dem eegenanten hertzogen geſehen vnd gehört hatte Begerte der Torringer eyn fürſprechen zu Erlauben das alſo geſchach nach rechte vnd gewonheit der ſelbin gerichte des gliches dem andern teile auch eyn vorſpreche erloubt wart, da fragete der vorgenant Caſpar Torringer durch ſinen vorſprechen wie er den eegenanten hertzogen von peiern ſchuldigen vnd beclagen ſulde, mit briuen odir müntlich, doo wart erteilt mit orteil vnd rechte, er ſulde den ergenanten hertzogen müntlich ſchuldigen vnd anclagen, darnach als em das mit orteiln zugewiſet wart, do ſchuldigete der eegenante Torringer denſelben herczog henrich vnd clagte mit ſüne vorſprechen wie er en entwert hette, eyns Jegermeiſter Amptes des ſin vatir vnd ſin ane langeczyt geruwelich ane alle irrunge in nütz vnd gewer geſeßen weren vnd tzog

ſich des an verſigilte briue, die auch aldae geleſen vnd gehert worden, vnd wie er em auch ſin gud wider godt ere vnd recht genomen hette, vnd beſunder imb ſin Sloiß Torringe mit den gütern vnd zugehorungen mit gewalt genomen vnd darnach ſchuldigete der eegenant Torringer den vorgenanten hertzog henrich vnd clagte abir dorch ſynen vorſprechen wie er em ere vnd rechter vißgegangen were, vnd tzog ſich des zu brieffen vnd ſigeln, die er meynt zu haben vom Romiſchen Koninge, das doch dorch des eegenanten herczog henrich procuratores vnd ſachwalden mit vorſprechen hertticlichen weder redt vnd wederſprochen wart, wann das allis vidirnus vnd nicht houbt brieffe enweren. vnd dar zu redte des eegenanten hertzog henrichs procurator mit vorſprechen, er truwete godte vnd dem rechten wole, das man nymant ſin liep vnd ere mit vidimus abe wiſen mochte, vnd daroff begerte der Torringer eyn orteil zu wiſen die auch daroff in krige gegeben wart, vnd als man vmb die ſelbin orteil krigete, wart darjn geredt, von dem Edeln Junchern Henrich Grauen zu waldeck, hern Egharde von Rorinford, ritter Lantfrid frederich von Rorenford ſinem bruder Marſchalk zu heſſin, ain vnd andern frommen luden mit beider party wiſſin vnd willin von eins tags wegen zu Caſſel, das auch alſo veranlaßet wart, vnd iglicher partie eyn beſigelt anlaß brieff gegeben in maßen vnd forme, als hirnach geſcreuen ſteit vnd alſus auget: „Es iſt beredt „off hüte datum dieſes tzedeln nor dem fürſtenberge in der „Graueſchaff zu waldeck gelegen zwyſchen dem hochgeboren „fürſten hern henrich hertzogen zu peyern vnd palczgrauen „by rin off eyne, vnd Caſpar Torringer von Torringen off „die andern ſyten, alſo alſe ſie off beite ſyten czwedracht vnd „geſpenne vndereynander haben, das ſie des von beiten ſyten „eyns tag übirkommen ſin nemelich off neſtkunftigen ſent „Mertinstage zu Caſſel zuſin, odir der vorgenant hertzog „henrich ſine volmechtigen fründ alda zuhaben, vor dem „hochgeboren fürſten hern ludewige Lantgrauen zu heſſin vnd „dem Edeln Junchern henrich Grauen zu waldeck vmb zuuerſuchen, ob der obgenant her ludewig Lantgraue zu heſſin

„vnd Juncher henrich Graue zu waldeck die vorgenant beide „partie hern henrich hertzog zu peyern vnd Caſpar Torringer „früntlich odir mit rechte entſcheiden mogen vnd ob des nicht „geſin mochte, ſoe ſol off den nechiſten dinſchetag nach dem „vorgenanten ſent Mertinstage, eyn rechtlicher gerichtistag „ſin zu rechtir tagetziſt zu Saſſinhuſen vnder der linden in „der herſchaff zu waldeck gelegen beiden parrien jn alle der „maiße als der hüte zutage alhie zu dem fürſtenberge geweſt „iſt vnd ſin ſulte, one alle geuerde, vnd ſuln auch beide par„tie obgenant eyne vor der andern ſicher vnd ſelig ſin zu dem „obgenanten tage zu Caſſel vnd weder von dannen zurytten „vnd zukummen achtage uor an, uor ſent Mertinstage, vnd „achtage darnach alle argelich vnd geuerde hirjnne gentzlich „vißgeſcheiden, dieß tedinge zu orkunde han wir henrich „Graue zu waldeck obgenant vnſer Jngeſigel zu ende dieſer „ſchrifft thun drucken die gegeben off Mantag neiſt nach dimi„sionis apostolorum Anno domini M°. CCCC°. XXIIIj°.“ vnd als nu der tag in dem anlaß begreffen qwam, iſt der er= genant hertzog henrich gein Caſſel kummen, dem anlaß gnůg zuthunde, alsdann mit gerichte vnd tedingen hergekomen waß, darhin doch der Torringer nicht kommen iſt, noch dem anlaß gnůg gethan hait, alſo iſt der vorgenant hertzog henrich abir nach vißwiſunge des anlaßes off hüte zu ſaſſinhuſen vor ge= richte jegenworticlichen kumen, vnd wolt ſin liep vnd hoeſten ere gein dem ſelben Torringer odir we von ſiner wegen dar were vor antwort haben wie das mit rechte erfunden wurde, vnd nach gehegedme gerichte zu rechtir tageczyt, ließ er vor= bringen vnd horen den vergeſen anlaß wie er vnd der benante Torringer von den rechten alda zu dem fürſtenberge geſchelden weren, vnd ſprach dorch ſinen vorſprechen er were hie vnd wolde dem vorgenanten Caſpar Torringer antworten zu eren vnd zu rechte, vnd das man den ſelben Torringer eiſchte odir ob ymant von ſiner wegen dar were, das auch alſo geſchach nach des frienſtuls recht vnd gewonheit, vnd dar nu derſelbe Torringer nach nymant van ſiner wegen uor qwam vnd er= ſchein, da begerde die ſelbe vorſpreche eyns orteils zuwiſin,

Digitized by Google

ſint dem male der genant Torringer nach nymant von ſiner wegen da were, ob der eegenant hertzog henrich der clage vnd zuſprüche, darvmb en der Torringer verclaget vnd vor die frienſtule gemant hete hin uor nicht bilch qwůd ledig vnnd lais were, wart da gewůſet, das der ſelbe herczog henrich vmb alle zuſprüche ſchulde vnd clage darvmb en dann der Torringer vor die frienſtule gelaiden vnd geeiſchet hette, hin uor, uor den vnd andern gerichten qwůd ledig vnd můſig ſin ſulte, darnach begerte abir des hertzogen henrichs vorſpreche, ſint dem male nu der Torringer den vorgenanten herczog henrich wider ere vnd recht vmb getrebin vnd gemůwet hette, waß der obgenant Torringer dorvmb ſchuldig were, vnd ob er icht bilch vnd von rechtis wegen ſten ſulte an die ſtad, vnd das zu lůden waß der vorgenant hertzog henrich ſulte geliden haben, wart dar gewiſet das der benante Torringer bilich an die ſtad kumen vnd lůten ſulte allis das die vorgenant herczog henrich ſulde gelyden haben ob em der Torringer mit rechte abe gewonnen hette, abir ſind dem male er eyn frierſcheffe were ſo ſulde en der vorgenant hertzog henrich erfordern vnd erwynnen als des frienſtuls recht iſt, vnd daroff er auch vorgebod off den vorgenanten Torringer gewan vnd ſinen procurator vnd ſachwalden die ſache off gab vor dem gerichte zu handelnde vnd volfürende an ſin ſtad, alſo das er ſelbir darvmb uor gerichte nicht kommen dorffe, Auch iſt dem vorgenanten hertzog henrich eyn orteil erkant vnd zugeſprochen das er ſinen eren zu allen czyten gnůg gethan vnd auch ſine rechte wol verantwort habe, alſo das em ſulche des Torringer clage vnd ladunge, hin uor, gein nymande ſchaiden bringen ſulle, dann wer icht zu em zuſprechen habe die ſulle en darvmmb erfordern vnd erwynnen als eynen frienſcheffen vnd als der frienſtule recht vnd gewonheit iſt, Hir by ůbir vnd ane ſin geweſin, die hochgeboren fürſten her friderich Marggraue zu brandenburg vnd Burggraue zu Nůrenberg, her Ludewig lantgraue zu heſſen, vnd die Edeln Juncher henrich Graue zu waldeck Juncher frederich Graue zu Bichelingen Juncher Adolff Graue zu glichen, vnd die Edeln herren her

Anarg herre zu waldenberg vnd her henrich herre zu Schouenberg, vnd dar zu de veſten, her friderich von kindeſberg, her hans von Sparneck, her Johan von ſtowffen, her frederich von wolmerſhuſen, her Criſtan von witzleben, her Eghard von Rorinford, lantfrid zu heſſin vnd her henrich von holczheym alle ritter, vnd die ſtrengen friderich von Rorinford Marſchalk zu heſſin wulff von wulfferſhuſen henrich haſe hans hug friderich ſchenke von giren vnd hans von ſausheym vnd ander ritter vnd knechte viel, Dieß zu orkunde vnd zu warem bekentniſſe, ſoe han ich Curd Rübe friegraue der herſchafft zu waldeck myn Ingeſigel veſtlichm vnd wiſſinclich an dieſen brieff gehangen, der gegeben iſt als hüte dinſchetag neiſt nach ſent Mertinstag in dem winter gelegen Anno domini M°. CCCC°. XXIIIj°.

Nro. X.

Wyr hinach geſchreben von gotin gnaden ffrederich Margraue zu brandenburg vnd Burggraue zu Nürenberg, Ludewig lantgraue zu Heſſen vnd wir henrich Graue zu waldecke frederich Graue zu Bichelinge Adolff Graue zu Glichen Anarg herre zu waldenberg, vnd henrich herre zu Schouenberg, Bekennen vnd thun kunt offenclichen beſundern allen frienſcheffen der ſtillen hemelichen gerichte, als der hochgeborne fürſte hertzoge henrich palczgraue by Rin vnd herczoge in Beyern von Caſpar Torringer wegen vur das hemeliche gerichte geladen vnd geheiſchet waß, vnd der ſelb hertzoge henrich, off diſſen hütigen tag ſins rechten zu Saſſinhuſen vnder der linden in der Graueſchaff zu waldeck gewartet hat, dar wir geinwartlich geweſt ſin, vnd wulde dar dem vorgenanten Torringer zu eren vnd zu rechte geantwort haben, vnd als nu der ſelbir Torringer vor gerichte nicht qwam, adir nymant von ſiner wegen, da wart der ergenant herczog henrich mit orteiln vnd rechten als dann der frienſtule vnd hemeliche gerichten recht vnd gewonheit iſt von demſelben Torringer gantz vnd gar qwyd ledig vnd lois geſprochen, alſo das er dem benanten Torringer hinvor vor dem vnd andern ge-

Digitized by Google

richten vmb alle zuſprüch vnd ſchuld darvmb er en vorgelai= den vnd geheiſchet hette, nich ſchuldig wer zu antworten, vnd das auch ſuliche des Torringer clage vnd ladunge dem erg e= nanten hertzogen henriche, gein yderman fürbaß ane ſchaiden ſin ſal, dann wer nu hinvor zu em zuſprechen hette, der ſulle en dorvmb erfurden vnd erwinnen als frier ſcheffen vnd der ſtule recht iſt, des allis dem obgenanten hertzogen hen= rich eyn gerichtis brieff erteilt vnd ergeben wart, den wir vnd ander vile ritter vnd knechte eygentliche gehoret haben, vnd auch zu geczügen darjn geſchreben ſin Zu orkund der war= heit haben wir obgenante frederich Marggraue zu Branden= burg, Ludewig Lantgraue zu heſſen vnd henrich Graue zu waldeck vnſer Jngeſegele an dieß breff gehangen, vnd wir die andern obgeſchriben Bekennen des vnd verbinden vns vnder der obgenanten fürſten vnd heren Jngeſegeln, wann wir vnſer Jngeſegele zuderczyt nicht by vns hatten, Datum tercia feria proxima post festum martini Episcopi Anno domini Mille= simo quadringentesimo vicesimo quarto.

Nro. XI.

Wy Hinrich van LindenHorſt Greue to Dorpmunde vnd Hinrich Wymelhus Vrygreue to dorpmunde. Bekennen vnd betugen oppenbare in diſſem breyue, dat vnſſ dat wytlich ken= nelich vnd kundich is, dat dey Erſame Borgermeſter vnd Raet der Stat dorpmunde.. dem Allerdorluchtigeſten forſten dem Romeſchen Koninghe vnſern allergenedegeſten heren, ey= nen beſlotten beſegelden breyff geſcreuen vnd geſant hebben. dar vnten opgeſcreuen was, Dem Allerdorluchtigeſten forſten vnd Heren, Heren Sigmund Romeſchen konunge to allen ty= den merer des Rikes to Hungeren to Behem dalmaſſcien ꝛc. koninge. vnſen allerleyueſten genedegeſten Heren.. vnd dey= ſelue breyff van Warden to Warden Jnne heylt, alſe hir na geſcreuen ſtet.., Vnſen otmodeghen wylligen ſchuldegen deynſt, to Juwen Hogen koninglichen genaden bereyt, Aller= dorluchtigeſter forſte vnd leyueſte genedegeſte Here, Alſo alſe Juwe koningliche genade vnſſ heuet doen ſcryuen, von dat

Caſper Thöringer Juwer Hogen Edelheit myt klage vorbracht hebbe, Wü dat eine von dem Edellen Grauen van waldecke, vnd ok van Coirt Rüben, de ſich nomet eynen frygreuen des ſtoels, to waldecke, an den fryen gerichte, verkortet, vnd vn recht geſchein ſy, vnd dat ſey em in ſinen rechten, verkortet hebben, van ſolliker to ſprake, dar vmme he den hoigebbrn heren hinriche hertogen In Baieren vnd pallczgreue by Rine. In dat hemeliche gerichte hebbe, vor den fryen ſtoel to waldecke getogen ꝛc. Hebbe wy myt temelicher werdicheit, entfangen vnd wol verſtaen, vnd begeren Juwen koninglichen genaden darop to wettene, dat Caſper vorgenant vor vnſſ geweſen is, vnd wy ſine ſake van em verhart hebben, vnd heuet vnſſ vart gebeden, dat wy eme vmme ſine ſake, rechtes helpen wolden, Ok heuet hey vnſſ laten ſeyn vnd horen, vnder enne ledegantzen vydimus beſegelt myt der Erſamen Borgermeſter, vnd Raet, der Stat Baſſa anhangenden Ingeſegele. Inhaldene ſollike vryheit, vnd priuilegia, dey dem lande der Ritterſchop den Steden vnd den Marketen gegeuen ſint, in Rederen Baieren, van keyſeren koningen von dem Hueſe to Baieren van dem vorgenanten Heren Hinriche Hertogen vnd van ſinen vorvaren, Bouen wellike vryheit, Caſper vorgenant, ſich ſwerlichen beclaget, dat dey vorgenante Hertoge, weder got weder ere vnd recht, eme ſin gud genomen hebbe, by namen ſin erue Ampt, dat ouerſte Jegermeiſter Ampt, dat banner Ampt, darto ſin Slot Thöringen doin affbrecken. vnd vart alle ſin haue vnd gut. dat heyvake. an dem vorgenanten Hertogen verſoicht vnd vervolget hebbe, vnd hedde dar gerne richtinge vnd recht vmme genomen, des eme doch dey vorgenant Hertoge alles vt gegaen ſy.“ So hebbe hey darvmme den vorgenanten Hertogen, geladen vor den vryenſtoel to waldecke, vor den vorgenanten Coird Rüben dey ſich nomet, enen fryegreuen, vnd dey Greue van waldecke, eme to geſaicht ſolde hebben, dat hey eme rechtes van dem vorgenanten Hertogen Helpen wolde, dar hey eme ok ſin gelt vnd gut vmme gegewen hebbe, So dat eme dat Jndat leſte entfunden vnd entleget wart, van dem greuen van Waldecke vorgenant.

Digitized by Google

Alſo wy dat aber als vorgenant is, von Caſpere verſtaen hebben, vnd alſe hey ſeluen Juwen koninglichen genaden wol verder vnderſcheyd, ſeggen ſal, ſo vere alſe hey velich by Juwe koningliche genade, komen mach, vnd ok Coird Rilbe vorgenant myt rechte verwyſt is, dat hey neyn fryegreue, noch in der hemelichen achte, nycht ſin. off gerichte ouer neyman doen enſall, alſe Juwen koninglichen genaden dat wol kundich is, Alſo dat Caſper dar mede, ſiner vorderinge des rechten, verſumet vnd verkortet is. Aller dorluchtigeſte fürſte wante nü dey Heren vnd dey ſake groet vnd vnſſ vere beſetten ſint, darvmme enkune wy vnſſ der ſake, na Caſpers begerte, myt dem rechten nycht vtrichten, noch vnderwinden, vnd als dan Juwe koningliche Maieſtaet eyn ouerſte richter is, ouer alle werntliche gerichte, Hemelich vnd oppenbaere, vnd nademe dat, dat des hilgen rikes forſten an dreppet, So meyne wy, dat ſich dey ſake, nergen anders engebere, to richten. dan vor Juwen Koninglichen genaden, wolde dan, Juwe Koningliche myldeicheyt, Caſpers ſake an nemen. vnd Juwe ingeborne woldaet, eme by ſinen rechte Halden, op dat hey ſyner ſake, dar hey recht ynne were, to vtdracht, vnd to eynde komen mochte, anders moet Hey blyuen in ſinen ſaken vervnrechtet vnd verkortet, alſe hey ſeget. Allerdorluchtigeſte forſte, Hogeborne Leyue genedige Here, vnſe Here got möte Juwe Hogen Koninglichen werdicheit, dem hilgen Römiſchen Ryke, vnd vnſſ in ſelicheit bewaren vmmermere.“ Datum die vicesima mensis Juny nostro sub secreto Honorabiles Proconsules et Consules, vestre Imperialis Ciuitatis Tremomensis. Tot tüge diſſer vorgenanten ſchriffte, hebbe wy Hinrich Greue to Dorpmunde, vnd Hinrich frygreue to dorpmunde vnſe Segelle an düſſen breyff gehangen. Datum Anno domini Millesimo Quadringentesimo vicesimo quinto, ipso die beatorum Petri et Pauli apostolorum.

Nro. XII.

Wy Hinrich ouerbergh Frygreue to Boyckem, Heyneke van Voerde Frygreue to Volmeſteyne, des Hoigebornen Für-

Digitized by Google

ſten vnſes Lieuen genedegen Heren, heren Adolphes Hertougen van Cleue vnd Greue van der Marke. Albert dey Swinde Frygreue myns heren van Lymborgh, vnd Hinrich vamme Nyenhus Frygreue tor weſingvoert, myns Junckheren Ludolphs van Ludinchuſen, Enkennen vnd doin kunt myt düſſem oppenen breyue, dat vor vnſſ gekomen iſt, der Erbar Caſper Thoringer van Thoringen dey heuet vnſſ vorbracht myt klaeghe vnd heuet vnſſ geſacht, dat eme dey Hoigeborne Fürſte vnd Here, Her Hinrich Pallentzgreue by Rine vnd Hertzouge in Baieren weder got Ere vnd alles recht genomen hebbe, ſin erffliche erue, dat Jegermeyſter ampt vnd ſin Jeger vnd knechte gevangen vnd geſlaigen vnd ſine Hunde genomen, vnd hebbe eme aff gewunnen vnd neder doin brecken ſin Slot Thoringen vnd heuet dar Jnn genomen wat hey vant, ouch hait er ſiner Huyſſrouwen genomen er gud vnd alle ir klennode dä, vnd vart mer vyle ander groter dreplicher ſake dey eme geſchen ſint, weder got Ere vnd alles recht, bouen alſollike vryheit vnd des Landes recht, alſe dey Egenant Hertzoge Hinrich myt dem Egenanten Caſper Thoringer vnd aller anderer Ritterſchaff in der Herſchaff van Bayeren geſetten ſint, myt ſinen Eyden, vnd ſins vnd ſiner vorvaren verſcreuen vnd verſegolden Brewffe verbunden iſt, Wellige verbuntnuſſe Eyde vryheit vnd des landes recht, na Jnhalde der verſcreuen vnd verſegelden breyue, darop gegeuen vnd gemaket ſint Hebbe wy Fryegreuen vorgenant genſſliche geſein vnd leſen horen in warem verſcreuen verſegelden Vydymus, dey vor vnſſ dey Egenanter Caſper Thoringer getogen vnd gewiſet heuet, vnd nadem alſe dey Egenanter Caſper, düſſe vorgenanten Punte geſacht vnd geklaget heuet, So Heuet hey vnſſ. vnd vele mer andere fryenſcheffen geheiſchet, dat wir eme in den vorgenanten Punten vnd ſaichen darto Raden alſo alſe ſich dat gebort, Därop ſo Enke mie wy frygreuen vorgenant alſe wy in düſſem breyue geſcreuen ſtaet, vor allen dey ghenen dey düſſen breyff ſey off leſen horen dat fryeſcheffene ſint dat wy anders nycht enwetten, vnd wy vnſſ mit anderen wiſen fryeſcheffen des ok beraden hebbet, Sy ſake dat dem

Ege-

Egenanten Caſper Thoringer van Thoringen dey vorgenanten Punte vnd ſake alſo geſchein ſy van dem Egenanten Hertzoge hinrich, So habe hey dat gedaen weder got Ere vnd alles recht, alſe der Egenante Caſper Thoringer myt klaige vnſſ vorgebracht vnd geſacht hait, Alſo dreppen ſich dey ſaiche in dat hemiliche gerichte, vnd wy wiſen dey vorgenante punte vnd ſake, vnd dat vnrecht to verrechtfeirdegen na bote des rechten, vor den Allerdorluchtigeſten fürſten vnd vnſen allerlieueſten genedegeſten heren, Konyng Siegmünd dem Romeſſchen Konynge, eder op alſolliken ſteden dar ſich dat myt rechte gebort, vnd wy hinrich ouerbergh, Heyneke van voerde, Albert dey Swinde vnd Hinrich vamme Nyenhus alle fryegreuen vorgenant, hebben des to enen waren tüge vnd bekantnuſſe, Vnſe Ingeſegele ſementlichen an düſſen breyff gehangen Datum Anno Domini Milleſimo Quadringenteſimo viceſimo quinto feria quarta poſt feſtum Aſſumpcionis beate marie virginis glorioſe.

Nro. XIII.

Ich Curd Ruebo frigraffe des Hochgebornen vorſten vnde Herren, Hern Ludowiges lanntgraffen zeu Heſſen myns genaidigen vnd lieben Herren Bekennen vnde betzugen in rede mit dieſſen briffe, vnde thun kunnt allin rechten ſchefſen, die dieſſen briff Sehen oder horen leßen, daz Caſpar Torrynger, zeu Torryngen, vor mir zu deme frienhagen vnder der lynden An deme frien ſtule vor deme heymelichen gerichte, dar ich daz geſetzen han, von reddelicher clage wegen, die der Hochgebornne vorſte vnde Herre, Her Heinrich paltzgraffe by Ryen, vnde Hertzouge In beyern obir en geford hait mit obaren orteln vnde rechten nach deme Alſo des frienſtuls recht iſt, zeu echtir rechtir tagetzyt, des Donnerſtages naſſ nach der dominicam alſo man ſieget in der helgen kirchen, quaſimodogeniti alſo Hude datum dieß briefſs irwunnen vorwiſit, vorfürdt, vnde vorfemet iſt, vnde darumen ſo manen vnde heiſſin ich alle ſchoffen in vnd mit dieſſen briffe by den eiden, die ſie an dem frienſtule gethan haben vnde

gebieden en allen vnde eyme iglichen bisundern vnder kõnyngeßbanne, den dissir briff irtzoged wird, vnde dy von deme obgenanten, hoichgebornen vorsten, vnde Herren, Hern Heinrichen Paltzgraffen Bie Ryen, vnde Hertzougen in beyern, odir von den sinen, darzeu geheischet vnde vermannt wirdin, daz sie den obgenanten Casper Torrynger zeu Torryngen vorwonnen vorwiset vorfürt, vnde vorfemet halden, yede yme syn recht thun wor man an en komen vnde gehaben magh also Sothaner luden tzu gehoret, also des frienstuls recht ist des zeu Orkunde vnd getzugniße der warheid han ich Curd Ruebo vorgeschriben myn Ingesigel an diessen briff gehangen, der gegeben ist tzu deme frienhagen, offe den Donnerstag nest nach der Dominicam quasimodogeniti Sub Anno domini MCCCCXXVI. —

Nro. XIV.

In nomine domini Amen, Kunt sy allen Hochgeborren fürsten Hochmechtigen Landes-Herren, Eydellen Graven Wailgeboyren freyen, vrommen vnd Ersammen Rittern kneichten vrigen Graven Ind allen anderen des Heiligen Roemischen Rychs Heymeligen Gherichtes vnd Reichtes vreyen Scheffener, de zo deme seluen Gerichte vnd reichte gehoerent geswoiren vnd verbunden synt vnd de desen vnd gaenwordigen offenen brieff vnd Instrument sient off hoerent leysen in gerichte off büyssen Gerichte, dat in deme Jaire nae der geburt unssers Herren dayseut vier hondert vnd Seyssundzwanzig in der uosster Indiccion des eyesten Maendages nac sente lucien taghe der Heiliger Joncfrawen den dac was der Seystyende dag in deme Mannde December, zo reichter dagetzyte In Regnantien des Alredurleuchtigsten und alre Hochmächtigsten fürsten vnd Herren, Heren Sigmontz von Goitz genaiden Roemischen Coenyegs zu allentzyden merer des Rychs Ind zo vngeren zo Behem zo Dalmacien und Croacien ꝛc. Coenyege In mit ghaenwordicheit myns Approbierenden Offenbairen Tabellien des Heiligen Roemschen Rychs vnd Heymeligen Gerichtz vryen Scheffener Ind vort der Eirsamer from-

mer lude, myt namen Albrechtz Swynden vryen Griuen des Stoyls zo lymburch Cbynraitz von fryburch zo waille, Werners Dyuerſtoultz wygtyn, proff von Gbityngen Jorris von vnkelbach genant Schymke, vnd wynantz vanne Rynde, alle ſament vryer Scheffener des Heiligen Rychs Heymeligen gerichtz verß, de dartzo ſonderlingen geheiſcht vnd vergadert ſint, nac deſſeluen gerichtz rechten vnd alden Herkomen. Jn eygener perſonnen komen vnd erſcheinen is der Ereſame ſtrenge frome man Caſpar Thorrynger von Thorryngen, de veſſ auch alleſament zo Benne ſynen dach zo leyſten, de ymae alldan beſcheyden was gebeyden hatte ꝛc., den ſeluen vürgenanten plichtigen maendach Jn alſulcher tzweyſcheilliger ſachen als lange tzyt vür des vürgenanten heiligen Rychs rechte geweyſt hait und noch ungeſcheiden is tüſſchen deme Hogeboiren fürſten vnd Herren Hertzogen Heynrich phaltzgraven by Ryne und Hertzogen in Beyern ꝛc. eyne ſyde, und Caſpar Thorringer vürſt ꝛc. de ander ſyde, Jnd hait muſſ derſelue Caſpar vürbracht und getzouet eyne offenbaire gantz vollenkomen Inſtrument, eyns Tranſſumptz und vſſgeſchriftz Beſegelt myt anhangenden Jngeſiegelle, Albrechtzſwynden vryen Graven zo lymburgh vürſt Jnd geſchreuen und getzeichent oevermitz den Erſamen peter van loytghenberg des Heiligen Rychs Notarium und vryen ſcheffen ynnehaldende eyne Commiſſio und beveileniſſe dat der egenant unſe genedigſte Herre der Roemſche Cbenynge in der vorſchriben ſachen geſchreuen, und bevoillen hait, deme Eirwürdigen fürſten in goide vader und Herren Herrn bederich Ertzenbüſchoff tzu Coelen, Hertzogen von weſtphalen und von Enger Jed de ich der vorgenanten vryen graven und vryen Scheffener offenlich gekeyſen hain zoy geſynnen Caſpars vürſchriben Jn de van worde zo worde ynneheilte, als hernac geſchriuen ſteit: Wir Sigmont van Goitz genaiden Römeſcher Cbnnyeg, zo allentzyden merer des Rychs. Jnd zo vngern zo Behem Dalmacien Croacien ꝛc. Coenyeg Embieten denen Eirwürdigen Dietrichen Ertzenbüſchoff zu Coelne des Heiligen Roemſchen Rychs in Italien Ertz Cancellier unſern lieuen neuen und kurfürſten unſer

Digitized by Google

genaide und alliz goit, Eirwirdiger lieuer neue und kurfürſte, Syih hait gebeert, dat Caſpar Thorrynger van Thorringen, den Hochgeboren Heinrichen phalzgraven by Ryne und Hertzougen in Beyern unſern lieben Ormen vnd fürſten, vür deme Heymeligen geriechte zu Weſtphalen vür Coynrait Ruben des van Waldecge fry graven beclagt hait ꝛc. er habe yeme ſyn erblich erbe, daz Jhegermayſter Ampt genoymen vnd ſyne Jeiger vnd kneichte gefangen vnd geſlagen ſyne Hunde genoymen, und habe ymer angewonnen und nedergebrochen, ſyn Slos Thorryngen, und habe ſiner Huysfrauen genommen Jre goit, und alle yre kleynoit weder got ere und alliz recht darumb der vorgenannt Conrait Rube deme itzogenannten Hertzog Heinrichen, für ſych für den vryen ſtoill zu walldec geheiſcht und geladen hait, ſych zo ſynen eren und Hoechſten gerichten tzo verantworten, daſelbſt der vorgenant Caſpar Thorringer etzliche recht dage gen Hertzoug Heinrichen vürgenannt und behalten hait. Nu roeft unſſ derſelbe Hertzoug Heynrich als eynen Roemiſchen Coenyeg und ſynen genätigen Herren an, daz wir uns vmbyn als unſern und des Rychs fürſten wolten anneymen, want er deme obgenanten Vorryeger, vor uns, waz er Jm zo zu ſprechen hette, wolte gerecht werden, alz er uns daz zu tun verſprach und gelobte mit ſyene offenen brieffe, und daruff ſchrieben wir Conraid Ruben vorgenannt, daz er Caſpar Thorrynger myt ſampt Hertzoug Heinrichen vorgenannt für vnſſ ſollte wyſen und nicht vortrichten, wann wir ſolich zuſpruch und klage ſelbs wolten hoeren und richten, vber daz als wir vorneymen folgte Caſpar Torringer ſinem Rechttage nach und wollte den Rechttag haben laiſſen geen übir Hertzog Heinrich, dan er daſelbs zu weſtphalen ſtand, und der auch zo deme gerichte komen was, ſych von Conraid Ruben geen Caſpar Torringer ſyn leib vnd höchſte ere zo verantworden, we ſych nu daz gerichte an deme ſelben Rechttage verlauffen hait, würt dyne liebe von ye beyder woll erfaren, Darnach gwam zu vns der offtgenant Torryngen vnd beclagte ſych Jm were vnrecht geſcheen von deme fry greven vnd er were vaſte verkürtzt vnd Ruft

Digitized by Google

vns an als eynen Roemſchen Coenyeg vnd obireſter Richter des Heymligen gerichtes, daz wir yn ſo gemerlich nicht wolten laiſſen verkirtzen, vnd darup ſchrieben wir den van Dorpmonde unſſ zu underwyſen, waz vns für baz zu der ſachen zu tunde were. Nu haben ſy vnſſ eyn ſolich vnderrichtoege getan. als dein liebe ſtende wirt in deſer in geſchloßen Copyen, da Sy erkennen, daz daz vnrecht vnd de vngenaide Iſt daz deme alſoe iſt woo vnſſ als eynen Roemſchen Coennyuck odir vff anderen ſolichen ſteten dae ſych das myt rechte gheboert ſol gerechtferdigt werden, Nu ſyn wir myt anderen der Chriſtenheit gheſcheften, hie in vngern ſoe myrkelich beladen, daz wir der ſachen nicht wol vnd füglich ſelbs mogen vffwarten, dartzu ſo haben ſych yrer gericht vnd reichtage vor deme Heymligen gerichte zu weſtphalen verlauffen. alſoe daz wir wiſſender lude de Scheffene ſynt, Rait darübir gehat haben, van den wir vnderwyſt ſyn, Synt deme maille wir zo vngern ſyn, vnd dae groiß van der Criſtenheit ſachen zo ſchaffen haben, daz vns dan de ſache wol zu ſchieben vnd zo befeillen iſt eyne des Rychs fürſten, nach vnſerm wolgefallen, wann wir un ſunderlich getruwen in den vnd groiſſeren ſachen zu dyner liebe haben, daz du vnſſ darvſſer werdeſt helffen, nachdeme vnd dyne liebe vil Scheffen in dynem lande hait, de der ſelber diner liebe in ſolichen groiſſen ſachen wol wiſſent zu raten, vnd darumb myt wolbedaichten mute vnd von Roemſcher Coennyncliger macht, haben wir dyner liebe volle macht vnd gewalt gegeben, vnd geben in Crafft dis briefs de vorgenant ſcheillonge vnd clage zwiſſchen Caſpar Torryuger vnd Hertzog Heynrichen voergenant zwiſſchen Hynnen vnd wyehenachten, zu dir zo neymen, beyde partyen für dych zo heyſſchen, Ire clage antworde vnd bewyſungen vnd waz darzo gehoert zo verhoeren, Sy mit der mynne ob daz geſyn mach odir myt deme Rechten als daz geboeret zo entſcheiden, eyn vrdeill odir meer noch reichte zu ſprechen, der ſachen zwiſſchen Hynne vnd der vorgenannten Zyt vſſtrag zu geben, vnd alliz das zu tun waz wir ſelbs getun mochten, ob wir gegenwärtig weren, vnd was dyne liebe alſo zwiſſchen In richten entſcheiden, odir vrteillen

Digitized by Google

wird, daz ſoillen de vorgenanten partyen vnwederſprechlich vſſneymen vnd daz ſoill gantze krafft vnd macht haben, als wir daz ſelbs geſprochen gevrteilt vnd gericht hetten, alles gedinge vnd beroiffen weder an vnſſ gentzlich vſſgeſcheiden Ouch wolleſt de van dorpmonde in den ſachen zo dir neymen wann ſy dyne liebe in der ſachen woll können vnterrichten, vnd wolleſt ouch den vorgenanten Caſpar Torrynger in dynen ſchutz vnd ſchirm neymen, zum Rechten Myt Vrkonde dis briefs verſiegelt myt vnſerm konigligen anhangenden Inſiegell. Geben zu Rab nach Chriſtus geburt viertzienhondert Jaire, vnd darnach in deme Seyſſvndtzwentzichſten Jaire des maendags nach ſent veits tage, vnſer Ryche des vngerſchen in deme XXXV. des Roemſchen in deme XVI. vnd des Behemſchen in deme Sechſten Jairen.

Darnac hait vnſſ der vürgenannt Caſpar vürbracht vnd ſien ind hoeren laiſſen eynen offenen beſegelden brieff vp papyr geſchreuen den der Eirwirdige fürſte vnſe genedige Herre Her Dyederich Ertzebiſchoff zo Coelne vürß yeme von macht vnd bevellenüſſe des vürgenanten vnſſ genedichſten Herren des Roemſchen Coenyngs geſchrieuen hait, Jnd dac oynen vp ſpacium des brieffs geſchrieuen ſtoiet alſus. T. Archiepiſcopus Colonienſis weſtphalie et Ungarie dux ꝛc. Jnd wort ſo hielte der ſelue brieff yeme von worde zo worde alſus: „Caſpar Thorrynger van Thorryngen goide vruynt, wir „laiſſen dich wiſſen, dat nu der Alredurchluchtigſter fürſte „vnd Herre Her Sigmont von Goitz genaden Roemſcher, „Jnd zo vngeren vnd zo Behem Coenyng vnſer genedigſter „liebſter Herr, vnſſ eyne verſegelte Comiſſio geſant hait, dao „ynne ſyne genaide vnſſ bevelt, de ſachen tüſſchen deme „Hochgeboiren fürſten Hern Heinrich phaltzgreuen by Ryne „vnd Hertzougen in Beyeren indir anzoneymen, Jnd vch zo „vntſcheiden, als dan daz de Comiſſio vſſwyſende, Jnd want „wir dan yetzont myt vele ſachen beleſtiget ſynt, ſoe dat wir „eyet waille zo ſulchen ſachen verſtayn können Jnd der ouch lieuer entnaigen weren, Jnd weulden doch auch gerne deme vürgenanten vnſeren gnedigſten Herren in den vnd in allen

Digitized by Google

ſachen als vele wir moechten als id billich is zo willen vnd gehoirſam ſyn, darumb aſverre dir gelieſt der ſachen alſoe vůr vnſſ zo vſſdracht zo kommen Soe willen wir vnſſ der gerne alſoe, vnſerm genedigſten Herren zo lieue anneymen Jnd ſetzen dir eynen dach vůr vnſſ zokomen zo bonne, nemelich vp den nyeſten Maendach nae ſent lucien dage nyeſte kompt zo dagetzyt, So willen wir zom yerſten verſoecken, off wir de ſachen gůetlich heen geleigen mogen, konden wir des nyet gedoyn Soe willen wir den ſachen nae gayn vnd doyn nae vſſvyſſongen der egenanten vnſſ genedigſten Herren Commiſſien Jnd wir hain ouch in der maiſſen geſchreuen deme Hochgeborren fürſten Hern Heynrich wůrß ſyen pruynde volmechtig vp deme dage vůrß zo hauen Jnd wes dir hieynne gelieſt zo doyn, datwills vnſſ weder ſchryuen. Datum lechemich noſtro ſub Signeto preſentibus impreſſo. Anno domini MCCCC^mo. viceſimo Sexto feria Sexta poſt beati Seuerini Epiſcopi Jtem vp den vůrßbrieff lieſſ vns der vůrgenannt Caſpar ſieu vnd hoeren eyne Copye ſynre Antworden, de hee vnnſere genedigen Herren van Coelne vůrß weder geanntwort hatte als hee ſachte, de alſus ynneheilte. „Myner vnder deuygen willi„gen vnd bereiden dienſt myns Herrn fürſtligen genaiden „altzyt zo geboide vůr an Alre Eirwirdichſte fürſte genediger „lieue Herrn vrre genaiden brieff, dao ynne vrre genaiden „mir aynen dach beſcheiden haeut, vp den eyeſten Maendach „nae ſente Lucien dage, zo dagetzyt zo Bonne zu ſyn Jnd dat alſdan vre genaiden ynme yerſten verſoecken willen off vre genaiden de ſachen tüſſchen Hertzouch Heynrich vnd mir goetligen heen geleigen moegen. Jnd off vre genaiden des nyet gedoynen konden, dat alſdan vre genaiden den ſachen nae gayn willen ind doyn, nae vſſvyſongen der Comiſſien vren genaiden geſannt van myme alregenedichſten Herren deme Roemſchen Coennynge vnder anderen me worde da ynne begriffen, hain ich lieſſlich vntfangen vnd waile verſtanden, Jnd begeiren vren fürſtligen genaiden darup zo wiſſen, dat myr des waile gemoecht, Jnd will darup beyden ind warden, deme alſo nae zogayn in alre maiſſen vrre genaiden brieff vſſ-

wyst Jnd bedanken mych vlyſſligen vrre genaiden goetlicher ſchrift de ſelue vre fürſtliche genaiden eytmodelich biddende, der ſachen alſo nae zo gayn, Jnd mir dae mit zo eyme vnvertzogenen ende zo helpen, dat willich alleweige vmbrre genaiden ceuernütz mych ſeluer ind myne Herren ind fruynde verdienen, de wilche vre genaide vnſe Herre got der Allmechtige, zo langen tzyden meichtich ind geſunt geſparen moeſſe, Gegeuen vnder myme ſegell vp den eyeſten Saterſdach nae ſente Seuerues dage, Jnd ſtoyet vnden an deme ſeluen brieue geſchriuen Caſpar Thorynger ꝛc. Jnd in deſer vurß maiſſen ind beſcheide Soe is der vürgenannt Caſpar myt ſynen vreynden Jnd mit namen ind beſonder, myt vnſſ Tabellien vryen greuen Jnd vryen Scheffenen vürß vp den vürß Maendach nae ſente lucien dage zo reichter dagetzyt ind ouch dar beuor in de Stat van Bonne komen, Jnd hait aldae des vürgenanten ſyns plichtigen dages gewardet, Jnd is darrmb myt vnſſ ind wir myt ymme zo deme verſten maille gegangen zo der kyrchen ſent Caſſius zo Bonne in den vmbganck, Jnd hain aldae eyne lange tzyt geſtanden ind gewartet, Jnd dat affgeſchrichte des vürgenanten vnſſ genedigſten Heren des Roemſchen Coenyngs Comiſſio Jnd vort vnſſ genedigen Heren beſcheitz brieff van Coelne Jnd Caſpars entworde vürß darup offenbierlich geleiſen Jnd wyden ind ſydne an allen enden ind orden doyn verſtecken, ind offenbairre ſtymmen vſſroyffen Eyns ander werff dyrdewerff as reicht is, Jnd vierdewerff veuer reicht, off der egenanter Hertzouch Heinrich von Beyeren off yemantz van ſynen weigen vp den dach off Stat komen weren Alldae wir yn noch nymmaunt van ſynnen weigen vonden geſien noch gehoirt en hain, de yn verantwort haue off eyniche veydelige ſache off noyt vürbracht haue warrmb hee deme vürß dage nyet gevolght en ſy, Alſo hait der vürgenannt Caſpar dat vür myr Tabellien Jn vrkonde, der vürgenanten Greuen ind Scheffener offenbierlich betzuycht ind proteſtiert, myt ſynen blychenden vpgeworpenen pennyngen als reicht is Jnd mych Tabellien vürß verſoickt ind gebeyden ymne darup zo machen eyn offenbaire Inſtrument off der as

Digitized by Google

vele als Hee behoyuende were.. Item zome andern maille zerſtont als det geſchiet was, So gientgen wir alle ſamennt vürß in Hoff ind Huyſſ des vürgenanten vnſſ genedigen Herren van Coelne zu Bonne geleigen Jnd daiden ouch aldae vragonge verſoeckong ind alle ſachen ſo we vürß ſteit, dae wir ouch van Hertzouch Heynrich vürſchriben noch van nyemant van ſynen weigen geyne antworde noch beſcheit krygen en konnten. Jnd dat hait ouch der vürgenant Caſpar in vürß maiſſen betzuygt ind verbvrkondet Jnd auch eyn Inſtrument darup geſonnen yenne zo machen Jtem van danne giengen wir vort alleſamennt zome dyrden maille, zo der kyrchen ſennt Remeyr zo Bonne, Jnd warden vraigden ind verſoickten alldae ouch in all der wyſen als vür ercliert ſteit, Aldae wir ouch nyemannt er ſaigen er hoirten noch en vorden van Hertzoug Heynrichs weigen vürß, dat ouch der vürgenannt Caſpar betzuycht vervrkondet ind eyn Inſtrument, offne darup zo machen geſonnen hait Jtem zo deme vierden ind leſten maille Giengen wir alle ſament vürſriben van danne in dat Cloyſter ind vmbganck zoden myn rebroedern zo Bonne, vp wilchen deſen vürgenanten vierreenden ind ſteiden man ghewoenlich ind gemeynlich dage tzo Bonne tzo halten halden pliet, Jnd warden dae als lange, bis id oeuer reichte dage tzyt was Jnd vraichden ind verſoichten ouch aldae gelych wir alliz vür gedaen hatten, dae wir ouch van deme vürgenannten Hertzouch Heinrich noch von nyemannt von ſynen weigen geyere leye beſcheit reyde de noch Antworde krygen en konden, dat ouch der vürgenant Caſpar vür mir Tabellien vürß proteſtiert ind betzuycht hait myt ſynen vpgeworpeuen plychenden pennyngen. Jnd hait mych verſoickt ind gebeiden in vrkonde der vürgenanten vryen Greuen Jnd ſcheffen yeme darup zo machen ind tzo beſchriuen. eyn offme offenbaire Inſtrumente in der beſter formen Jnd ouch myt Jngeſiegellen der vürgenanten vryen Greuen ind vryen Scheffenen zo beſegellen zo meyrer kontſchaff ind getzuge der wairheit alre ſachen vürß.. Jnd wir Ailbrecht ſwynde vry greue zo lymburch. Coynrait van freyburch zo waille wereher oyuer ſtoultz. wytgin proff.

Digitized by Google

Joeris schymke ind wynant vamme Ryede vrye Scheffene vürß Tzugen ind bekennen, dat wir eyne myt deme Tabellien Hernae geschriben by alle desen vürschriuen sachen geweyst synt Jnd de also gesien ind gehoirt hain geschien so we verschriuen steit Jnd hain darrmb zo beeden des fromen Caspars vürschriuen vnse Jngesiegelle zo getzuge der wairheit an dit Jnstrumennt gehangen. datum et Actum ut supra..

Und want ich Gerart von Lo. Clerck des Gestichtz van Colne, offenbaire van Prehtiger vnd Coenyncliger macht, eyn Approbiert Notarius Jnd des heiligen Roemschen Rychs Heymeligen Reichtz ind gerichtz eyne vrye scheffene vp allen desen vürscriuen dagen ind steiden ind veuer allen sachen ind geschichten verstriuen Eyne myt den vürgenanten Eirsamen vryen greuen ind scheffenen mit gaenwordich geweist bym ind de also gesien ind gehoirt hain geschien als vür ercliert steit, darmb zo beeden ind zo gesynnen des fromen Eirsamen Caspars Thorryngers van Thorryngen So hain ich dit offenbaire Jnstrument darup gemacht Jnd in dese daytsche wort gesat geschreuen myt mynsselfs Haunt Jnd myt myme gewoenligen namen int tzeichene vnderschreuen ind getzeichennt, zo kontschaff ind zo gelouben alre ind yeckliger sachen ind puncte vürschriuen..

Nro. XV.

Jch Conraidt van Lindenhorst Junge erffgreue der Herschop van Dorpimeinde, vnd frygreue myns allerleyuesten genedegesten Heren des Romesschen koninges, dein kunt myt düssem breyue, allen den genen dey en seyn off lesen horen, dat rechte fryeschepen sint, in des koninges hemelichen dat Jch Hude op dissen dach datum dys breyues, besat den fryenstoel to Bodelswinghe myt ordele vnd myt rechte, vnd rychtede aldae to recht entyden Jnn der hemelichen achte, alse sich dat geborde vnd alse recht was, Darquam in dat hemeliche gehegede gerichte, dey Erbarn Caspar Thoringer van Thoringen vnd sine vrundt van syner weghen myt eren rechten ghekoren vorsprekere, vnd beden aldar vmme got vnd vmme den koning

vnd vmme des hilgen hemelichen gerichtes rechten wyllen, dat sey dar mechten er notsake oppenbaren,.. Alſo togeden sey dar, schyn vnd kunde vormyts beſegelder breyue dey dar geleſen worden Byſunder eyne Comiſſien van vnſeme ghenedegeſten Heren deme Romeſſchen koninge, geſannt, an den Hogebornen fürſten vnd Heren, Hern Dyderiche Ertzebüſſcholf to Colne ꝛc. Inhaldene, dat ſine koningliche genade, dem Ertzbüſſchoff van Colne voinţ vollekomene moge vnd macht, gaff vnd benelen dede, Solliche twydracht vnd ſchellunge, alſe tuſſchen dem Horgeboren fürſten vnd Heren Hertzoge Hinrich van Baiern vnd Pfallentzgreue by ryne ꝛc. an eyne vnd Caſper Thoringer van Thoringen an dey anderen ſyde, were,. Dat Hey beyden den partyen dede eynen dach beſcheiden ver ſich tokomen vnderer beyder ſake to verhoren, vnd na gelegenheit der ſake ſey in mynen redin vrmitſchop to ſcheden off dat geſin mochte, effte myt dem rechten.. vnd deme rechten alſo natogane, alſe recht were, vnd alſe ſich dat geborde in alſedaner mate, dat dey ſake tuſſchen den partyen nycht weder gebörſten worde an vnſen genedegeſten Heren den Romeſſchen koningk ꝛc. Oppe Beuelnüſſe vnſes genedegeſten Here des Romeſſchen koninges na vtwyſunge der Comiſſien. So togede dey vorgenanten Caſpar vnd ſine vrund van ſiner wegen, aldar ſchün vnd kunde, vormyts ſegel vnd breyue. dat dey vorgenanten Ertzbüſſchoff, van Collen, beyden den partyen vorgenannt dar eynen dach to beſcheiden hadde vor ſich to komen to Bunne vp den neſten manendach na ſunte Lucien daege dey geleden ys vmen to verſocken vnd natogane vnd to deyne na vtwüſunge der Comiſſien vnd Hertzoge Hinrich van Baiern vorgenannt en ſy to dem daige nycht gekomen noch enhebbe des nycht gehalden vnd dey vorgenannt Caſper ſy to dem daege gekomen vnd den gehalden alſe eine dey alſo dar beſcheyden was in alſolker mate mate vnd na vtwüſunge der Comiſſien. Darop ſo beclagede ſich dey vorgenannt Caſpar vnd ſine vrund van ſiner wegen,. dat dey vorgenannt Hertzoge Hinrich van Baiern ꝛc. eme genomen Hedde ſin vederliche Erire vnd gud vnd ſin Slot Thoringen aff verraden aff gewun-

nen vnd neder dein brecken vnd ſiner Huſvrouwen genomen alle er klenode dar weder got weder Ere vnd alles recht vnuerwart ſiner Ere, vnd emvolde eme darvmen to ſinen eren nycht antwerden na eyſſchunge Ladunge, vnd manunge deyhey an eme gedaen hedde myt dem hemelchen fryen koninges gerichtes rechte alſe ſich dat geborde vnd alſe recht were vnd vmen dat dat dey vorgenant Hertzoge Hinrich von Baiern ꝛc. eine alſo ere beſchedes vnd alles rechter, vtgeege vnd eme nycht antworden wolde, to ſynen Hegeſten eren vnd rechte, So bat, dey vorgenanter Caſper van Thoringen vnd ſine vrund van ſeinne wegen, myt eren gekoren vorſprekne vmme gut vnd vmme den koningk vnd vmme des hilgen rykes Hemelichen rechten wyllen volle gerichte to doyne oune Hertzoge Hinrich van Baiern vorgenaunt alſe des hemelichen fryen gerichtes recht were.. Dar op bereyde ich my myt vele erbare ritter vnd knechten, frye greuen vnd frynſchepen vnd wy baden den vorgenanten Caſpere, vmme got vnd vmme den koningk. dat Hey dat vmme vuſer, bede wyllen beſtaen leyte odertzyt alſo wart dat toder tyt, verbeden py gricht vnd in friſten geſat winte des neſten rüchtedages nit Pinxſten, aller neſt volgende, Beheltnüſſe alle des rechten dar Caſper ane were,. da leyt dey vorgenant Caſper, vnd ſyne vrunde van ſyner wegene, eynes rechten Ordels vragne off eme dat ok an ſynen rechten ergen mede hinderne mochte vndeſſmen eme dan icht, na der opruckuege, volle gerichte dain ſolde, vnd ſchuldich were to done,.. dat ordel ſatte Ich Conraedt frygreue an Herman watermolen, dey bereyt ſich myt den fryeſchepen vnd wyſede dar op vor recht, na dem male, dat, dat alſo verbeden, opgerücht vnd in friſten geſat were, myt wyllen des gerichtes ſo en mochte noch enſolde eme dat an ſinen rechten, nycht hinderen vnd men ſolde, noch enmochte, eme dae myt neynen rechte nycht weygeren, men dede eme darnä volle gerichte, to ſyme rechten vor deme fryenſtole efſte vor, enigen anderen fryenſtole dar Hey des geſünne vnd dat eſchede,.. Vart ſo leyt, dey vorgenanten Caſpar van Thoringen vnd ſine vrund van ſiner wegene eyns rechten Ordels vragen, Eff

Hey myt krafft myt gewalt, effte myt enighen saken, van dem fryenstole, offban eme anderen fryenstole, ghedrungen worde, Off Hey dan icht, sin recht, vor eine anderen fryenstole, vordern mochte vnd ek Hey in lyues noden vnd krankheit were, eff Hey dan icht mochte, myt rechte, enen vormunder darto keysne vnd setten, dey eme sin recht vorderde gelick eff Hey dat seluer dede,.. dat ordel satte ich Conraid frygreue, an koynen vryman frygreuen to Boeckem. dey bereit sich myt den fryschepen vnd wysede dar op vor recht, worde Hey myt krafft myt gewalt, eff in einghen saken, van dem fryenstole, eff von eme anderen fryenstole, gedrungen, Dat Hey dan wol sin recht vorderen mochte, vor eme anderen fryenstole, vnd ok eff Hey in lyues noden vnd in krancheit were, So mochte Hey wol myt rechte, eynen vormunder keysen vnd setten sin recht to vorderen vnd to vorwaren. Vnd were eymannt, dey en alsø myt krafft myt gewalt eff in enygen saken van den fryenstolen drünghe. dey Hedde sich seluen entrechtet, vnd were dem Hilgen ryke vnd dem koeninge vervallen.. Do düsse vorgenannten ordele, alsø vor recht gewist worden, do leyten dey vorgenannten Herman watermole vnd koyne Vryman frygreue to Boücken dar op ens rechten Ordels vragen, dey ordele dey sey darvor recht wyseden, off dar eymannt were dey de wederspreke,. des vragede ich eneworff anderworff dardeworff, vnd veyrdeworff one recht, do enwas dar neymannt dey de ordele, weder spreke, do leyten sey vart ein ordel vragen na dem male, dat dar neymant enwas dey de ordele wederspreke, off men dey ok anders war wederspreken solde dan vor deme gerichte vnd op der stede,. Dat Ordel satte ich an Jacob Stoffregen frygreuen to Reede, vnd dey berett sich myt den fryschepen vnd wüsede vor recht, dat men der Ordele, anders noegen wederspreken solde noch en mochte, dan op der stede vnd vor deme gerichte, Hir waren wer vnd me vele erbare ritter vnd knechte fryeschepen vnd fryegreuen, by namer Ernst van Bodelswinghe vnd Hinrich van westhuser. Heren des fryenstoels to Bodelswinge. Hinrich van Lindenhorst, Erffgreue to Dorpminde, Herdenrich van Ore,

droſte to Honde Diderich van Ore ſin ſone, droſte to Boeckem, Gnert van wyckede droſte to limen Tonyns onelacker lobbert van wiſſchell frederich van erde korſtraen ſpecheſſ Hinrich Bdckehafe Goſſvem Holtey Sonins van Gekell. Hanneman van Dungellen Bernd van Dungelen Gnerd vrydach. Diderich van Dinghen, vnd Jacob Stoffreghen frygreue, to Reede Hinrich Nyrhuſſ frygreue tor weſingvort, koyne vryman frygreue to Boecken vnd vele mer Erbere fryenſchepen genoch vnd to enen tage der waren kunde alle düſſer vorgenanten ſake So Hebbe Ich Conraidt van Lindenhorſt Junge Erffgreue to Dorpimede., vnd frygreue vorgenant myn Segel an düſſen breyff gehangen vnd wy Ernſt van Bodelſwinge Hinrich van weſthuſen Hinrich van Lindenhorſt Erffgreue to Dorpmunde, Heidenrich van Ore, Diderich van Ore, Gnerd van wickede. Tonyns Onelacker lobbert van wiſſchel, frederich van Erde, kerſtuann ſpeckhuſſ. Hinrich Beckelhafe. Hebben vnſe Segele mede to tuge an düſſen breyff gehangen. Datum Anno domini Milleſimo Quadringenteſimo viceſimo ſeptimo feria tertia poſt Purificationis marie virginis glorioſe, Wart mer ſint Hir oune vnd an geweſen myt namen Hinrich van aſſcheberge, wyllem dey Haeſe, Johan van lerke Reyneke Hobergh Bernd van ermell Cord van Herbode, arnd bake Hinrich van Hemkergh Johan meſtram Hinrich ſtenbicker Hinrich pyſe, Johan Bungenſtock Johan van wanbell, Peter wyger albert ſalme Johan van der voerten Johan Hauerkamp, dey ſchele Cord. Schonebecke. Moneke Johan Bungenſtock Hinrich Rodenberger. Herman van dungellen wyllem onelacker. Heſſel van dem konungeſberge.. Lebopolt van pebenborgh Hartman ſowchs. Haus van ſchorndorff bertolt dey Haſe, vnd vart mer vele erbare fryenſchepen genoch noch. Datum vt ſupra.

Nro. XVI.

Wir Hinrich van lindenhorſt Erffgreue to dorpminde Hinrich van wymelhuſen frygreue to dorpminde Heyneken van voirde Coird vryman vnd Johan van voirde frygreuen des

hogeboren foirſten Hertzoigen van Cleue vnd Greiven van der marcke lambert theden dicke frygreue des edeln Junchern wilhemps Greuen to lymberg to wroibe vnd to wedbur Johan van eſſen frygreue des edeln Junchern Johans van volmeſſen, vnd Albert zwinde frygreue des edeln Hern Grerdes Here to lymberg vnd tem Hardenberge wekennet verents diſſen breue dat vor vns is geweeſt Caſpar Toringer van Tornynck vnd heuet ſich beclaget dat eur vorkomen ſy vor Coird Roube dey ſich nomet eon frygreue der Herſchaft van waldecge gerichte viver eine geday zole hebn Sv is vns wiclich vnd kundich dat Coird Roube In dem Jair vnſſ Hern do uren ſchreeff duſennt vierhundert vnd Achtein vp ſunte lucas aivende des hilgen ewangeliſten verwyſet wart vt allen rechten wante Hey ſich to der tyt ſeluen verwyſt vnd verbemmet hadde vnd ock ſeder den lyden van vngerichtes weghen wal uver verwyſit is vnd wart vort to der ſeluen vorgenaunt lyt vor recht gewyſeet So wes Coird Roube na der tyt an nymande richtede dat werd een vegerichte vnd geutge an eine ſeluea vnd en ſolde geinren guden manirn Hyndern an ſynre lyue noch an ſir eere waute dat doch recht vnd vabe gewiſſt is vnd eff hey nu ſeder der tyt gerichte gedän hedde auer Caſpar vorgenanter So ſecge wy Erffgreue vnd frygreuen vorgenannt vnd wyſet vor recht dat dat von vngerichte ſy vnd en zolle Caſpar vorgenant an ſynre lyive noch an ſin ere nicht hyndern vnd ſy noch ſo gud vnd ſtae in zinen rechten, ſo vrn as hey was vnd ſtond er der tyt dat Coird Roube dat vngerichte ouer eine gedan ſolde hebe effte gedän hedde Dair dyt geſchach wäre in vnd virer Erben lude Ernſt van bodelzwincge Tonyns onelacker Herman Onelacker Hanneman Gobbe Hinrich van zwanſbole Goſzen Holtey, Johan Eyberich dan den buſſche Johan vrndach dan dey buddenborch vnd andere vrueſcheppen der genbch To tuge alle diſſ vorgenannt punte So hebbe wy Hinrich dan lindenhorſt Erffgreue Heyneke van wirde Coird vryman Johan van voirde lambert iredendicke Johan van eſſren vnd Albert zwinde frygreuen alle vorgenannt ſemenntliken vnſre Ingeſegele an diſſen breiff gehantgen dey gegenne vnd geſchreuen is In den

Jaren vnſſ Hern duſennt veirhundert vnd Seune vnd twintich des neſten dages na ſunte Mathyes daghe des Hilgen Apoſtels. —

Nro. XVII.

Wy Coynraat van Lyndenhorſt Junge Erffgraue der Herſchopp van Dorpmunde vnd frygreue des aller dorluchtigeſten forſten vnd Heren des Rómiſchen koninges vnſes allerleyueſten gnedigeſten Heren Ernſt van Bodelſwinge vnd Hinrich van weſthuſen Heren des vryenſtoils to Bodelſwinge, Don kunt mit diſſem breyue allen den yhenen dey en ſeyn off hóren leſen dat rechte vrye Scheppen ſint in des koninges hemeliken achte Alſo is Caſpar van Torringen anſprake vnd anclage gedaen heuet toghen den Hoegeborn forſten vnd Heren Hertzoigen Henrich paltzgreuen by Ryne vnd Hertzoigen In Beyern dey derſelue Caſpar lange tyt vor dem egenanten Romiſchen koninge vor dem Erwerdigen in goide Heren diderich Ertzbiſſchop van Colne, vor andern forſten vnd Herrn vnd darna op andern ſteden vor fryengreuen vnd fryenſtoilen in weſtphalen lande veruolget vnd gehandelt heuet, na dem als dat Caſpar bewyſet heuet met ſynen breyuen vnd andere guden kuntſchop vnd derſeluen ſyner ſake vnd anclage dey hey to Hertzogen Hinrich vorgenant heuet noch to geynen vſdregenden ende gekomen en kunde Dick is Caſpar vorgenant gekomen in vortyden to Bodelſwinge vor vns in dat hemelike gerichte dar wy den vryenſtoil to Bodelſwinge oppe dey tyt beſaten, vnd ich Conrait vorgenant rechtede dar to rechten tyden in der hemeliken achte als ſich dat geborde vnd recht was, vnd Caſpar begerde dar vülle gerichte to doyne ouer den egenanten Hertzogen Hinrich als des hemeliken gericht recht were Alſo wart dey ſake vnd dat gerichte oppe dey tyt vm groiter bede willen opgerucht vnd in vryſt geſat erynte des neſten richtedages na pinxten. Bynnen düſſem dage heuet dey hogeborne forſte Hertzoige Lodewich phaltzgreue by Ryne vnd Hertzoge in Bayern enen breyff an my conrait vorgenannt ſcryven vnd geſant, In welken bryue hey ſcryuet

met

met andere worden, Hey welle syns vedderen Hertoigen Heinrichs volmechtich syn dat hey dem vorgenanten Caspar vor eme vnd syme wysen Raede doyn sol was Hey dem selven Caspar van erne vnd beschades wegheh schuldich sy to doyne, vnd Hey welle dem vorgenanten Caspar soick vorderlich syn in der sake, vnd to eme utdrigenden ende helpen, als sich dat yn den saken gebore vnd dyt selue heb ich dem vorgenanten Caspar to kennen gegheuen vnd verstae laten Also dat Caspar egenant gebeden is, den seluen dach vnd gerichte optorucken vnd verlengen byt op vnser leyver vrouwendach Assumptio nest kommende, behaltnisse eme syns rechten in der seluen saken Dro quam Caspar vorgenant op den nesten richte dach na pynxten, imen den Dach to verlengene vnd dat düsse sake an deme gerichte hangende bleue, wert dat Caspar hir entusschen nicht van Hetoigen Hinrich vernoget en werde, dat eme dan volle gerichte gescheyn mochte. Also hebbe wy ume bede vnd anbringens willen Hertoigen lodewiges vnd anderer erberer lude mit Caspars willen dat gerichte opgnerucht vnd den Dach verlenget bytte des nesten Richtedages na vnser leyuer vrouwen dage Assumptio nest kommende na datum disses breyffs in all der maiten als vorgenant steit, vnd na dem male als Caspar syne clage veruolget vnd syme rechte nagegangen vnd gewunnen heuet, byt op dat leste gerichte vnd utgaende ordel. vnd eme Hertoige Heinrich noch neymaut van syner wegen, Dar ane wederstaut, noch vorantwordinge gedaen en heuet, als des hilgen richs recht vnd herkomen is. So en sal noch en mach, Hertoige Hinrich, noch neymant van synen wegen, im noch hernamails, tegen dey sake entschuldynge, weder woringe beschuddenisse. offte helpe soiken weruen noch geneiten, dey dem vorgenauten Caspar in synen saken vnd vt erlangeden rechten. hinderlich schedelich off to vnwillen syn mogen in eyniger wys vnd wanner deyselue Caspar offt syn wysse vormunder van syner wegen, mit kunschop syner Segele vnd breyue, vor vns, offt vor eynich ander vry gerichte komet, vnd rechts gesynnet na vnser leyuer vrouwen dage Assumptio. nest to komende So

Digitized by Google

ſal man eme vnvertogelich vollegerichte vnd volkomen Ordel geuen. ouer den vorgenanten Hertoigen Henrichen vnd widerualen laten. als ſich dat geboret vnd recht is ſunder alle geuerde vnd argeliſt, na dem als dat vick algereyde mit ordelen vnd rechte vor velen erberen vryenſcheppen vnd vryenſtoilen geweſt erkant vnd vtgedregen is. Vnd alle dyſſer vorgenanten Saken vnd puntte to tughe der warheit hebbe wy Conrait Ernſt vnd Hinrich vorſchriben vnſe Ingeſegele an dyſſen breyff gehangen. Gegheuen to Dorpimende In den Jaren vnſſ Heren do men ſchreyff duſent veirhondert ſeuen vnd twyntich op den neſten Dynſdach vor des hilligen lichnams Daghe.

Nro. XVIII.

Wyr vrygreuen als wy hir na geſaruen ſtait myt namen Stenekyn van Ruden vriggreue des Hogeborn myns gnedigen Junchern Gerardes van Cleue vnd greue tor marke Jacob ſtoffregen vriggreue myns gnedigen Junchern van tekenneborch Johan van eſſen vriggreue myns Junchern van volenſten Albert Zwinde vriggreue to lymborch Peter lymborch vriggreue der ſtat to Münſter Hinrich de zure vriggreue der ſtat to ſoiſt Bernd de duker vriggreue van Heiden vnd Hinrich van rotgenhulſen vriggreue tor weſnickvort wir al bekennen. dat vor vns geweſen ſint Caſpar torringes van torringen vrent, vnd hebn vns ſeyn vnd horen laten enen vor Geſegelden Anlais myt des aller dorlochtigſten Hogeborn fürſten vnd Hern Hern zegemons, des Romeſchen koninges vnd des gnedigeſten Hern anhangenden Ingeſegel wir vnſr vürgenante gnediger Here der Romeſche koninck Hertzoge Heynrich van beirn vnd Caſpar torringen in den anlais tzo rechte myt dem andern vordedinget hait vme de ſproke de Caſpar Torringen to Hertzoge Heynrich van beirn haiten als her ſpricht wie he vme ſin erue vnd gud. vnd ſiner Huſvrowen er gud vor retlich vplich genomen haue weder got ere vnd alles recht vnd vnvorvolget enigés rechtes ouer ſolke breyue vnd vrigheit als he vnd ander ritter vnd knechte van beirn haben van Hertzoge Heynrich ſinen

altvader vnd andern fürsten van beirn hauen, darnoch so hauen wir geseyn aff gescrifft eyns breyues den Hertzoge Heynrich dem Romeschen koninge gescreuen hait vnd en darin angeropet als sinen gnadegen Hern vnd ouersten richter des Hemeliken gerichtes als dat dusse selue affscrifft inhelt das en in vur sine gnade vorderde, so wilt der sin liff vnd ere vorantworden to syme Hogesten rechte, vor syne gnade vnd wolde Caspar torringen doen was er em van ere. vnd van rechtes wegen schuldich were. to done. al dus hait en vnser gnedigester Here der Romesche koninck affgeeschet van dem hemeliken gerichte. des wir ok eyn affgescrifft geseyn hauen dem auer Hertzoge Heynrich nicht nagekomen sy vnd hait sich ouer daz vnderstanden vngericht ouer Caspar torringen to done als wir des enen besegelden schin geseyn hebt dat Caspar torringen weder myt rechte in syn recht gesettet is Alsus so hait Caspar torringen den Romeschen koninck angeropen vme got vnd des Hilgen rikes rechte. willen also enen ouersten richter des Hilgen hemeliken gerichtes dat he nicht so chemerliken vorkortet en werde. dan hait Her also gescafft in syn hemeliken kamern to Dorpůmede de hauen dar de sake gehort vnd erkennt vnder vnsem gnedigesten Heren den Romeschen konynck dar vme gescreuen als wir des ok besegelden schin vnd breyue geseyn hauen dat sich de zake bereut to dragen vor eme romeschen koninge off up andern steden dar sich dat gebore. vnd sy dem also als Caspar torringen vorgeue so sy em geschein weder got ere vnd recht vnd drept sich de sake, in dat hemelike gerichte; darna hait Caspar torringen auer angeropen vnsen gnedigen Hern den romeschen konynck vnd hedde de sake gerne utgedregen myt rechte, also hait vnser Here, der Romesche konynck de sake beuolen vnd ene Commissien geschicket. an mynen Hern van Colne. de sake to rechtuerdigen vnd to vorhorne als deselue Commissie inhelt de se ok deselven Comissien angenomen heuet na beuelunge vnd begerunge des Romeschen koninges als wyr der Commissien eyn Instrument geseyn hauen darna hauen wir enen besegelden schin vnd breieff geseyn darin Hertzoge Heynrich de

Commiſſien affſlet vnd vnwerdiget van vnſem Hern dem Romeſchen koninge vnd Caſpar Torringen is vme ſyns deils nagevolget als des myns Hern van Colne ſinn beſegelde breyue inhalt darna ſo hauen wyr geſeyn den ſchin vnd beſegelden breiff wy ſich dat hemelike gerichte tho Bodelſwige an dem vryenſtole vorlopen vnd gegangen hait dar men em in affgebeden hait ſich in euer tyt geutliken van em to richtene wert dat des nicht en ſchee, bynnen der tyt gueme dan Caſpar torringer off ſine vrend in dat hemelike gerichte ſo ſolde men ein vulgerichte doen als de ſchin des beſegelden breyues inhelt Alſo hauen Caſpar torringes vrent vnſer vriggreuen rait genomen want ſe ordels nicht vragenen wolden bynnen der tyt dat dat upgenomen is off ſich Hertzoge Heynrich bynnen der tyt van em nicht richtenen wolde. wy em dan Caſpar torringen offt ſine vrent navolgen ſolden dat em recht ſchee vnd dem andern neyn vnrecht; nv vorſtaen wyr vriggreuen anders nicht wan ſich Hertzoge Heynrich bynnen der tyt nicht van em richtenen wolde off en dede. als wyr dey breyue affgeſcrifft vnd al vorhandelinge geſeyn vnd gehort heben wodan Caſpar torringen queme in dat hemelike gerichte vnd veſchede gerichte des en mochte. de vriggreue eme nicht weygern he en dede em gerichte to eme etdregeliken entliken gerichte darvme ſo bidden vnd Raden wir vriggreuen den Hogeborn fürſten Hern Heynrich palsgreue by ryne vnd Hertzoge in beirn eder wilchen ſinen vrenden der breiff getoget werde dat he ſich van Caſpar torringer ſcheide vnd richte, geſchut des nicht ſo beſorgen vnd bruchten wyr dat em de ſake vnd dat ſwer gerichte. ſo na gekomen wil. daz wyr an keynen fürſten offte enigen guden man nicht gerne ſeyn. ſo dane ſake. vnd ſmaheit ouer to gane myt dem hilgen ſtrengen gerichte des wiſe wol. truwen dat de Hogeborne name ſo nicht vornedert off vorſmait en werde duſſ to Orkunde ſo hauen wyr vriggreuen alle vnſe Ingeſegele ſementlike an duſſen breiff gehangen. Gegeuen up Sunte gregorius dach In dem Seuen vnd tzintigeſten Jair na Chriſtus gebort.

Digitized by Google

Nro. XIX.

Wir Conrad van Lyndenhorst Jungerffgreue der Herschopp van Dorpmunde vnd Frygreue des Alredorluchtigesten fürsten vnd Heren Heren des Romschen koninghes des vryen gnedigesten leyuesten Heren, Hinrich van westhusen, diderich van wickede van weghen vnd vme beede ernstes kindere van Bodelswynghe dem god genaede vor rechte erffheren des vryenstoels to Bodelswynghe vnde Albert Swynde vrygreue to lymborch don kunt vnd erkennen offentliche in dissem breyue vor all den genen dey en seyn off horen lesen dar echte vechte vryscheppen sün in der Hemelyken achte dat Caspar thoringher van thoringhen vor mich Conrade van lindenhorst Jung Erffgreue vnd vrygreue vorger. gekomen is to Bodelswynghe vor den vryenstoll den ich van koninglicher gewalt besetten hadde to rechter tyd myt ordele vnd myt rechte to richtene euer lyff vnd eere na zaete vnd na rechte des Hilgen richs hemelyke achte vnd heuet dar myt ordele vnd myt rechte Anclage gedaen vnd gewunen als recht was teghen den Hogebornen forsten vnd Heren Heren Hinriche Hertzogen in Beyyern paltzgraue by Riyne na verwisinge syner beordelden breyue de em daropp gegeuen syn So dat och deselue obgenanter Caspar aldar myt rechten schyne vnd kundschopp gewyset heuet dat de bodynghe gegangen syn vnd gedan an den vorgenanten Hertzoch Hinriche als geborlich is na des Hemeliken gerichtes rechte vnde wü dycke vnd wü vacke derselue Caspar vorgenannt vor denselnen vorgenanten hemelyken gerichte syn anclage vnd anspracke gedan heuet teghen denselnen vorgenanten Hertzoch Hinriche als vor gerüert is So dycke vnd so vacke heuet de selne vorgenanter Caspar altyd als geborlich was all mede getoget geopnet vnd gewyset vrynt verbuntnüsse vnd enuerghe der Ritterschopp vnd landschopp van Beyyern als eyn er horet man in der tyd darvm hey och syn schaden vnd verderff genomen heuet als he och was raetdeyner vnd houetman des Hoghebornen voersten vnd Heren Heren Lodwichs Hertzoghen in Beyyern paltzgrauen by Ryne vnd so

Digitized by Google

heuet Caſpar vorgenanter vort oppe alle rechte geborliche vorgenanter lyde vor demſelven vorgenanten vryenſtole vnd vor demſelven gehegeden vryen hemelichen gerichte mede getoget vorgebracht vnd gewyſet myt ſyner vorgenanten anclage vnd anſpracke vorgerüert obgerechtige Inſtrumenten vnd ander ſchryffte der er an begyn eynde vnd abelas hirna geſchreuen vnd getekent ſtan ton eyrſten eyn obgerechtich Inſtrument darInne begreppen is en obrechtige abeſchryfft enes breyues des Romſchen koninghes vorgenant In latino Inhaldene van der vryheyt als he vryede in vor tyden dat Concilium to Conſtans vnd datſelue Inſtrument begynet aldus In Christi nomine amen Anno natiuitatis eiusdem Milleſimo quadringenteſimo viceſimo quinto Indicione tertia tertia menſis Marcy vnd des Romſchen koninges breyues abeſchryfft darIn begreppen begynnet aldus in latino: Sigiſmundus dei Gratia Romanorum Rex ſemper auguſtus ac Hungarie Dalmacie Croacie ꝛc. rex ad futuram rei memoriam notum facimus per preſentes ꝛc. vnd dar eynde desſelven Inſtruments ludet aldus Et predicte pataviens. dioces. testibus fide dignis ad premissa vocatis specialiter et rogatis vnd der name des notary ſteet dar beneden aldus: Et ego Johannes Lepeckis etc. myt ſynen teken geuſlich formirt als geborlich is vort heuet he altyd von vorgenanten is al dar och vorgebracht ene Coppe eyns Inſtruments inhaldene van den rechte vnd geſerte des vorgenanten Concily to Conſtanz opp ſynen vryheyt vnd ſekerheyt to Bewarne vnd de pyne der gherde dartegen deden welke Coppe alsdus begynet Sacrosancta Constantiensis Synodis etc. vnde dat eynde derſelven Coppyen is aldus studiorum ambassiatorum in multitudinem copiosa testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis. Et ego Rumpertus fabri de wildunghe in presenti concilio pro nacione etc. notarius et scriba dar to heuet He ſo von vorgenant is ock vorgebracht eyn obegerechtich Inſtrument dat aldus anbegynnet In nomine domini Amen Anno a natiuitate eiusdem Millesimo quadringentesimo vicesimo quinto Indicione tertia etc. vnd datſelue Inſtrument heuet in ſich

Digitized by Google

begreppen eyn transſumpt oder abeſchrvfft enes breyues des Dorluchtigen koninghes van francryke de aldus begynnet Karolus dei gratia francorum Rex vniuersis presentes litteras inspecturis vnd dat eynde ende abelaes desſelven Inſtruments is aldus Et predicte pataviensis diocesis testibus fide dignis ad premissa vocatis specialiter et rogatis vnd de name des notarij ſtet dar beneden aldus geſchreuen Et ego Johannes Lepeckch de laybaco etc. mit ſynen teken wol formirt als geborlich is vnd vort ſo heuet he ſo von vvrgenant is altyt mede aldar getoget vorgebracht vnd gewiſet en boeck Inhaldene vnd ſprekende van Clage vnd ſchellinghe des vorgenanten Hoghebornen fürſten Hertzich lodwichs van Beyvern teger den vorgenanten Hertzich Hinriche van Bayvern ſo von dey Clage vor dem Romſchen koningh vorgenamt gehandelt vnd ergangen is vnde desſelven Bocks anbegyn ludet aldus Als dorch de Hoech vnd milt des Almechtighen gotes Euwer koningliche Maieſtat der gantzer kriſtenheyt ꝛc. vnd bouen op dem ſpacium desſelven bocks voran ſteet alſus geſchreuen In gerichte vür den Alredorluchtigeſten fürſten vnd Herren Heren Sigmunden Romſchen koningh ꝛc. zu allen zyeten merer ꝛc., vnd in des bocks eynde vnd abelas ſteet alſo geſchreuen vnd ir auch der begert euch myt zutailen vnd die in dem obirſten trun aller gerechtichevt emphahen wellet: welke vorgetekende Inſtruments breyue Copye vnd boeck derſelue vorgenant Caſpar aldar ſo wir vor geruert is vorgebracht vnd beclaget haet als en Houetman in all vorgeſchreuener matze de al och obgerechtich gelouewerdich gewyſet vnd erkannt syn vor my Conrade vorgenannt vnd vor demſelven hemelichen gerichte vnd derſelue vorgenannt Hertzogh lodwich ſal vnd mach alſulker vorgenanter anſpraeche anclage na verwyſinghe siner beſchreuenen breyue vnd behaltener verdele dorch Caſpar tharingher vorgenant als vor euen ſynen houetman genetzen vnd gebruchen to irmanen vnd irmanen lazen ouer den vorgenanten Hertzogen Hinriche So als dat derſelne Caſpar dan ſynen weghen an demſelven hemelyken gerichte to Bodelſwynghe vorgenannt vorgebracht vnd van ſynen wegen gecla-

get haet vnd datz myt ordele gewunnen haet als des hilghen rickes hemelicher achte recht is Alſo datz men ouer den vorgenanten Hertzoch Hinrich ouer ſyn lyff vnd eere vnuerzochlich gerichte mach gaen lazen als des Hilgen richs Hemelycher achte recht is vnd wannt all diſſe ſaken vorgenannt aldus ergangen ſyn wil vor geruert is vnd mit ordele vnd myt rechte ſo vor vns gewunen ſyn vor vell erberer Ritter ſchopp knechten vnd vryſcheppen So han wir Conrad greue vorgenannt van rechten gerichts wegen der hemelyken achte vnſer Ingeſegel to em waren vaſten getuge an diſſen breyff gehangen vnd von Hinrich van weſthuſen diderich van wickede Albert Swynde vrygreue vorgenannt bekennen och dat vns alle vorgenant ſachen vnd punte ſo wu de vorgeſchriben ſyn vns witlich vnd kundich ſyn vnd dat de ſo myt ordele vnd mit rechte an den vorgenanten vryenſtole to Bodelſwynghe vnſgevordert vnd gewunnen ſyn als vorgeſchriben is So han wir des ouch des tzo merer kundſchopp vnd tzo eine getzughe der warheyt aller vorgenanten punte dorch recht vnſe Ingeſegele by Conrades Greuen vorgenannt Ingeſegel an diſſen breyff gehanghen datum Anno domini Milleſimo quadringenteſimo viceſimo nono feria ſecunda ante feſtum purificacionis beate marie virginis.

Nro. XX.

In dey ere des almechtigen Godes Jnd dorch des Rechten willen want dat Swert der wertlicheit Dem aller Dorluchtigeſten forſten Romſcher konninghe van dem Almechtigen gode beuolen iſt, Jnd allen forſten Heren Greuen Edelen Ritterſchopp Vryenſcheffen dem Rechten biſtant ind behulp to doyne ind alle den gheuen dey vngerechtet ſint wederſtant to dene mit der gerechticheit, So bekenne wy Albert Swynde frygreue der vryen graſchop to lymborgh van weghen des edeln Greuen wylhems Greuen to lymborgh Here to Bechburn inder Brock, Conrad van lyndenhorſt Erffgreue der Graſchopp van Dorpmunden Jnd vrygreue des aller dorluchtigeſten fürſten Romſchen konninges genedigeſten Here, Johan

van Essende vrygreue der vrygrafschop to Bockem und to Iserlon van wegen des Hogeborn Junckern Gerardus van Cleue Greuen to der Marke, Jnd lambert endeudicke frygreue des egenanten Edeln Greuen wylhems Greuen to lymborgh ꝛc. Bekennen ind betugen offentlik in diesem brieue vor allen konningen, forsten Heren Greuen Rittern knechten de alle rechte echte Vryscheffen synt in des Hilgen ryckS hemeliken achte, de diessen brieff seyn ind horen moghen lesen, dat vor vns to lymborgh an dem vryenstull dar Stad ind stoll wy sementliken van konnynklicher gewalt besetzen hadden to richten ober lieb ind ere na zache ind rechte der hemelichen achte to rechter tzyt gekomen is der Edel Caspar torynger van Toryngen Jnd gesan ind bat eynes vorspreken as der hemeliken achte vnd gerichtes recht was, des wir eine gueten ind beliebten mit namen eynen echten vryen scheppen geheitzen Hans op dem luyr, dein men nomet Hillichauert Also swam derselbe egenante Caspar torynger vormits sinen obgenanten vorspreken vor vns frygreben obgenant in de hemeliken achte ind gerichte des hilgen rycks mit klage mit ordele myt brieuen ind schyne as hirna geschreuen steit, Jnd wy werden to der tyt angeroffen Jnd irmannt van den egenanten Caspar vor mits sinen vorspreken, ene worff, ander worff, derde worff Jnd verde worff, bou en recht vulgerichte Jnd ordel ober den Hogeborn fürsten Hertzoch Hinriche palsgrabe by Ryn ind Hertzogen in Bayrn vmme alsulke clage, as der egenante Caspar op den egenanten Hertzoch Hinrich vorklaget, voruolget, ind erlanget hette, van Clage wegen sins selbs, Jnd des Hogebornen forsten Hertzoch lodwyches palzgrabe by Ryn Hertzoghe in Bayrn ind Grabe tzo Mortyn, der Ritterstapp Stede, merte, Landschopp vorbuntnisse ind eytinge als vor synen ind iren Raitdeyner ind houetman to der tzyt, daz der egenante Hertsoich Hinrich dem egenanten Caspar syn Erff jagemester ind banner Ampte in Bayrn genomen ind entweldiget habe, to vnrechte So als eine syn voraltern ind vater an en geerbet hatten in besittender wer vnbesprochen mit rechte van dem obgenan-

ten Hertzoch Hinriche, Jnd vertmer syn Sloitz Toringen abegewunnen, vorsturt, aff donbrechen, Jnd eme ind siner Hussrowen ere kinde ers vederlichen besitzendes erbes ind gudes mit gewalt beroibt ind geweltlicken genomen haet, so sey lybs ind gudes vmbesorget vor em ind vor den synen waren Jnd syne geborn vnderzatsen tzo latzen ind tzo behalten by yren vryheiten ind beslot ind beerbet vnder eine waren Bonen alsulke vryheit geleide priuilegien als de forsten van Bayrn Des obgenanten Hertzoch Hinrichs voraltern ind vorvarn hey selbes eren vndersaten, Rittern, knechten, Steden, merten, lant ind leuten gegeben ind besegelt hadden, aber vnderzaten tzo latzen Jnd tzo behalten by iren vryheiten, guden gewonheiten, ind by iren rechten tzo latzen, Jnd entmannt van iren vndersaitzen an recht tzo entweren ind vor al vnrechte gewalt tzo beschermen, na vtwysinge derselben vryheit brieue ind priuilegien, Jnd daz der egenante Hertzoch Hinrich vor mits em selben myt sinen eyden, segele, brieuen ind truwen geconfirmeirt ind bestediget hait, So als daz der obgenante Caspar Toringer vor vns ind vor dem hemliken gerichte getont gewyset ind vorgebracht haet mit waren Instrumenten, Jn sich begreffen abeschryffte derselben brieue, Jnd er hait ok mede vorgebracht als vor eynen truwen Raitdeyner ind Hobtman to der tzyt des Hogebornen forsten Hertzochs lodewiges obgenannt der Ritterstopp Stede merte der lantdschop vorbundnisse ind eyninge in Bayrn, daz dar obgenannt Hertzoch Hinrich an dem obgenanten Hertzoch lodewige begangen ind getan had vm alsulken martwunden vnrecht ind gewalt, alsulke vryheit. geleide alz daz Hilge Concilium to Constanns gevrynt, ind bestediget was van pawensliker gewalt van Cardinalen Ertzebisschopen ꝛc. Sunderlichen van dem alredorluchtigesten forsten Romschen konnynge ꝛc. van den Dorluchtigen forsten konnynge van frankrike Jnd van vil andern forsten ind Heren, beide geistlich ind wertlich der Cristenheit, So als daz derselbe obgenante Caspar lange tyt voruolget ind geutlike irvordert hait vor den forsten ind Heren des landes van Bayrn, Jnd vor en deils vryenstolen Jn

weſtphalen Jnd nementlik to Bodelſwynge vor dem vryenſtole dar wy Albert vrygrebe verſchriben Jnd Conrad erbgrebe ind vrygrebe to Rechter tyt den vryenſtol to Bodelſwingen bezeten hadden, Jnd ſo als der egenante Caſpar torynger ſyn clage ind vnrecht ind gewalt dey eme, ſiner Huſſrowen, ind iren kinde geſchein ſynt ok vorvolget ind vorclaget hatte vor dem alredorluchtigeſten forſten Romſchen konninge ind vor ſynen Hoffgerichte als hey daz vor vns ind vor dem hemliken gerichte to Bodelſwinge bewyſt ind betuget hait, mit waren Inſtrumenten Commiſſien, brieuen ind ſchyne, ind off andern Steden, Jnd ek als der obgenante Hertzoch Hinrich ſich in vor tyden beroiffen ind vorſchreben hait on vnſen genedigeſten Hern den Romſchen konningh wante ir ein forſte were des rycks, Jn bait Jn ſyn ſchirm ind genate to nemen Jnd daz vrygerichte der hemliken achte off tzehalden wante ir ſyn lyff ind ere an ſyne konninklike genate vorwilkort ind vorſchreben hette dem obgenanten Caſpar vor ſyne genaten ere ind rechtes gehorſam to ſyne als vor ſynen oberſten Hern genedigeſten ind oberſten richter, Jnd darrume vnſer genedigeſter Here der Romſcher konnynk datz gerichte der Hemeliken achte off dete haeldeu tzo der tzyt ind wannt dan vnſer genedigeſter Her, der Romſcher kommink datz dorch rechter noitſachen willen der Criſtenheit ind des hilgen rycks de ſache ſelben nicht vſgerichten en mochte, So hait er darvm de ſache mit ganſer gewalt ind vullenkomener macht beuolen ouer mits ſyme ſegele ind brieue vnſem genedigen Hern Hern Theoderiche Ertzebiſchoff tzo Collen Mit Raede ind Hülpe der van Dorpmuden de ſache in der mynne eder in dem rechten to ſchedene Jnd deſelben ſache nynt weder vor ſyne genaden tzo brengene noch tzo beroiffene na inheltniſſe derſelben brieue ind Commiſſien wilker Commiſſien off brieue vnſe genedige Here van Collen geharſam iſt geweſen ind de ſache an ſich genomen hatte, ind hait daroff den vorſchriben ind techenen den beiden partien Hertzoch Hinriche Jnd Caſpar egenannt van konnynklicher macht Jnd beuele ene benanten Dach tzo Bunne vor ſyne genate — Alſo hait der ſelbe Caſpar obgenant, dem dage nagegangen ind

Digitized by Google

gevolget tzo Bunne Jnd der obgenante Hertzog hinrich en is to dem Dage nit gekomen, als daz beiden partyen obgenant vorschreuen vorschreben was, Jnd is darmit synes selbes schrybens ind vorbeytèns vsgegangen als he sich des vorschreben ind vorwilkort hatte an dem alredorluchtigesten fürsten Romschen konninge, Jnd is dar ok mit affgegangen sulches Dages als dey erwerdige vnse genedige Here van Collen den beiden partien obgenant hatte den vorschriben van konninkliker macht Jnd beuele alz daz derselbe obgenante Caspar mit waren Jnstrumenten ind rechten schyne vor vns bewyset hat ind darnach off alsulche ergangen clage ind vorderinge als der egenante Caspar vor vns geclaget ind voruolget hait ob er den egenanten Hertzoch Hinriche Jnd en dorvm beroiffen vorbodet ind geladen had vor en deils vryenstolen in Wesphalen as des Hilgen rycks hemeliken achte recht is vnder konninges banne syn lyb ind ere tzo vorantworn tegen den egenanten Caspar als vor eynen kleger ind deselbe Caspar obgenant bewisede dar vor vns Alberte vrygreben Conrade erbgreben ind vrygreben vorgenannt vor dem vryenstole to Bodelswinge vor dem hemeliken gerichte mit rechtem vulmechtigen schyne ind mit besegelden brieuen Jnd mit enen gychtigen vrygreuen genant Hinrich Cristian vrygreue der Gegreuen to der narderen daz de egenante Hertzoch hinrich van Clage wegen des obgenanten Caspars tem erstenmale vorbot were mit trewen echten vryenscheppen Jnd tom andernmale mit veirn vryen echten scheppen Jnd to dem derden male ind to dem lesten mit eyme vrygreben ind ses vryen scheppen des deselbe egenante Hinrich Cristian vrygreue enkante vor vns ind dem hemliken gerichte op synen eyt daz Her de bodinge selben gedan hette Jnd daz de geschiet ind gedan were an dem Hogheborn fürsten Hertzoch hinrich obgenannt als des Hilgen ryckes hemeliken achte recht is, ind off sulche bekantnisse gewan der obgenante Caspar vor mits sinen vorspreken vor vns mit ordele ind mit rechte daz wy off alsulke vorderunge vorbodinge dem egenanten Caspar off synen wysen boten vul ordel ind gerichte geuen solden ober den obgenanten Hertzoch hinrich,

Digitized by Google

dar off vorſan ind bat derſelbe Caſpar vns dorch got ind dorch recht vullenkomen ordel tzo geben ober den egenanten Hertzoch Hinrich datz tzo der tzyt vmb bede willen vil Ritterſchop vrygreuen ind vrierſcheppen verbeden op gerucht Jnd in vryſt geſat word beheltlik em ſyns rechtes off daz de Ritterſchop vrygreuen dem obgenanten Hertzogen Hinrich vorſchriben mochten Jnd daz er ok in den ſachen met vorkürtzet off vorburecht worde Alſo han wir Albert ind Conrad vrygreben obgenantt van vns ſelbes der Ritterſchop ind vryſcheppen weghen dem obgenanten Hertzoch Hinrich vorſchreben gebeten ind ghewarnot daz er ſich in mynnen oder in dem rechten ſchedde van dem egenanten Caſpar vmb alſulche clage als er vor vns ind vor dat hemelike gerichte vorgebracht ind geklaget hait dede er des niet ind geſunne ind begerde dan der obgenante Caſpar van vns vüllenkomen ordel ober in daz moſte wir dan don ind gheen latzen na rechte des Hemeliken gerichtes dar vns geyn antword van dem obgenanten Hertzoch Hinriche gewurden iſt Sunder darna ober lange tzyt hadde der Hogeborn fürſte Hertzoch ludwich paltzgraue by Ryn ind Hertzoch in Bayrn an my Conrad van Lindenhorſt erffgreben ind vrygreben vorſtehenden ſchriuen, daz er ſyns vettern des obgenanten Hertzoch Hinrichs mechtich wolde ſyn daz er dem obgenanten Caſpar vor ſinen genaten ind wyſen Reten don ſolde wes er em van ere ind beſcheides wegen plichtich were tzo done ꝛc. Off alſulche vorſchribenge iſt Aber daz ſelbe gerichte vorlengot, ind in vryſt geſat beheltlich doch Caſpar ſins rechten; dar off is eyn tagh getedinget ind vorſchreben vor vnts dem hogeborn fürſten Hertzoch otten Hertzoch in Bayrn ind paltzgrebe by Ryn Jnd dem Hogeborn fürſten Adolph Hertzoge tzo Gülche ind tzo dem Berghe Jnd der obgenante Caſpar is daroff tzo eine tage komen teghen Heydelſborgh Jnd der obgenante Hertzoch lodwich begerde van Caſpar Sulke geſpen ind tzwienge als tzwiſchen ene were daz Caſpar ſin ſache in ſyn Hant wolde ſtellen, er meynte er wolte ſyns vettern Hertzoch Hinrichs dartzo mechtzich daz ir em van eme eynen genedigen Hern ſchaffen wolte inet alleyne enen genedigen Hern mer ok eynen vater,

Alſo was des tzo dem male dey obgenante Caſpar gehorſam dey ſachen in vorſchrebener matzen tzo ſtellen an des obgenanten Hertzoch lodwiges Hant daz der obgenante Hertzoch lodwich dem obgenanten Hertzoch Hinrich vorſchryben dete daz hey off alſulche datinge, Caſpar egenant dar off in ſyn lamt ſiecher geleite ind reilicheit gene ind vorſchreue. des Heninten dede ind alles vſgegangen is als Caſpar daz mit rechtem ſchyne vor mits gerechtigen Inſtrumenten vor vns bewyſet hait Nementlich hait ſich der obgenante Caſpar vor vns beclaget daz Her meſtlich ſynen ſchaden ind verderbniſſe genomen habe vmb daz als de obgenannt Hertzoch Hinrich ene als vor eynen Hobtman der voreninge vorbündtniſſe mit der ſementliken Ritterſchap ind ſyne vorbuntgenoitzen vorclaget habe vor vnſem genedigeſten Hern dem Romſchen konnynge warvmb vnſe genedige Herre der Romſcher kounink obgenannt hait Caſpar obgenannt hartliken ind vngennetliken don ſchryben, doch darnach derſelbe Caſpar obgenannt hait ſelbes vor vnſes genedigen Hern Romſchen konninges genaten vorgebracht gelegenheit Jnd dey grüntliche der einunge ind vorbüntniſſe obgenant Alſo dat ſich clarliken ervant daz der obgenante Hertzoch lodwich Ritterſchop Stede lantſchop ſulche einunge vorbüntniſſe beſchedelichen ind moghelichen wol don mochte wellike einunge vorbuntniſſe obgenannt vnſer genedigeſter Her der Romſcher kounink obgenannt mit ſyns ſelbes ſegel beſtediget ind geconfirmert hefft So iſt ub aber nit leſte de obgenante Caſpar vor vns to lymborgh an den vryen ſtol gekomen dar wy obgenanten vrygreben den Stol dor echten tyden beſeten hadden als vorgerürt is mit ſyuer vorgenanter clage de er lange ervolget erclaget ind gewunnen hatte vp andern vryen ſtolen in weſtphalen darvan hey vns ſegele briene ſchyne Inſtrumente togede Jnd vorbrachte de to Bodelſwinge an den vryenſtole lonewerdich ind vulmechtich gewyſt waren Jnd dete deſelben ſchyne tuge briene Inſtrumente Commiſſien in vnſe Hande Jn yegenwordicheit des hemeliken gerichtes darynne he betugede bewyſede daz de egenante Hertzoch hinrich vorbot vorwunnen were van des eghenanten Caſpars clage Alſo war

de egenante Caſpar off ſin gewiſſe bode mit demſelben ſchyne ind ordel brieue ſweme vor den vrienſtol off voreynigen andere vryenſtoll mit ordel ind mit rechte Jnd daz he ſo gewunnen hette daz men em ober den obgenanten Hertzoch hinrich vul ordel ind gerichte geben ſolte nach ſulcher clage ind vorderinge als er ober en gevordert hette na vtwyſinge ſyner brieue Alſo bait vns aber de obgenante Caſpar vmb got ind vmb genade vmb den Romſchen konningk ind vmb des rechten willen vůl ordel ind gerichte ober den obgenanten Hertzoch Hinrich tzo geben das er gewunnen hette ober eme na vtboyſinge ſiner brieue des wy lange vorheilten ind vorbeten vornnets de Ritterſchaff ind vryenſcheppen dey to der hemeliken achte waren ind horden Alſo worde wy ſo ho ermannt by vnſen eiden ind truwen als wy dem Hilgen riche getan hadten van dem obgenanten Caſpar dem kleger vor mirs ſyme vorſpreken alſo dat hey vns mit ordele ind mit rechte dar to anbrachte als der hemeliken achte recht was, ſo daz wy em dorch vnſe eide keyns rechtes weygern mochten Alſo vragede ich Albert vrygreue obgenannt ſulke ſchyne beſegelde brieue als Caſpar obgenannt dar vor vns getoget Jnd bewyſet hette opp alſulche vorderinge ordele ind vorbodinge als hey vor andern vryenſtolen daraff erwornen hette ob er den obgenanten Hertzoch Hinriche daz de vorbodet vorclaget ind voruolget were als des hilgen ryckes hemeliken achte recht were Jnd off men dem obgenanten Caſpar dar vulgerichte off don mochte Jnd off de ſchyn loueswerdich ind vulmechtich ind van werde were Daroff wart derſolbe ſchyn offentlich vor dem vryen gerichte vryenſchoppen in der hemeliken achte vorklert boſeyn ind geleſen derſelbe ſchyn clerlichen ind lautter vſwyſende was daz der obgenante Hertzoch Hinrich vorbot wer tzom erſten mit twen echten vryen ſcheppen To dem andern male mit ver echten vryonſchöppen To dem dordenmale ind to dem leſten mit ſes echten vryenſcheppen ind mit eynen vrygreuen genannt Hinrich Criſtian vrygreue der Gegreuen van der narderna als des Hilgen ryles hemelike achte recht is Jnd deyſelue ſchyn was vorſegelt ind gegeuen van dem obgenanten Hinrich Criſtian vry-

greuen obgenant dey dey leſten vorbodinge vormits eme ſeluen gedan hatte in vorſchreibene matze als dat ok vor vns Albert vrygreuen vorſchriben Jnd Conrade erffgreuen ind vrygreuen to Bodelſwynk an dem hemeliken gerichte betuget ind vorordelt was Dar an wyſte vor recht eyn gud man tor wapene geboren van Ritterſchop Hinrich van Bercham genant Trympe Na dem dat dar trewe gichtige vrygreuen ſetzen dar vor dey ſchin betuget beordelt were dat de bodinge an den obgenanten Hertzoch Hinriche gedan weren als der hemeliken achte recht is Jnd na dem daz de obgenante Caſpar ub vor demſelben gerichte dar affgaghede ind verbrechte beſegelde ſchyne ind brieue lede gans van werde van demſelben vrygreuen vorgenompt gegeuen ind vorſegelt dey deyſeluen bedinge getan hette daz daz tuchind dey brieff beſegelt vulmechtich ind van worde ſolde ſyn ind daraff dem obgenanten Caſpar na vtboyſinge ſiner clage vor vns gebracht ouer den obgenanten Hertzoch Hinrich ouer ſyn liff ind ere vulgerichte den ſolde do alſo an vns vrygreuen obgenant mit ordel ind mit rechte gevordert ind angebracht wart daz wy dar vulgerichte ind ordel geuen ſolden van gericht wegen ober den obgenanten Hertzoch Hinriche Do vragede ich Albert vrygreue obgenann' off dar eymannt were dey dem obgenanten Hertzoch Hinriche to ſynen Hogeſten eren ind rechten vorantworden wolden Jnd vragede des eynen werff ander werff derde werff ind veirde werff ouer recht So en was dar neymant dey ene vorantworde to ſyme hogeſten rechte Alſo bait Caſpar vorgenant dorch ſynen vorſpreken vmb vulgerichte ind ordel ober den obgenanten Hertzoch Hinriche vmb alſulche vndaet ind clage als er an em begangen ind getan hadde Daroff bait ich Albert vrygreue obgenant ouer mits den obgenanten vrygreuen dey mit my to der tzyt den ſtoll beſetzen hadden eyns rechten ordels Off Caſpar egenant ich ſulche ſyne ſache ind clage bybrengen ind bewyſen ſolde als der hemeliken achte ind gericht recht were; Darop wyſede diderich van vurkede eyn gud man to der wapen geboren van Ritterſchopp vor recht: Caſpar obgenannt ſolde ſyne clage wyſen Jnd tugen als der hemeliken achte recht were;

Do

Da bait Caſpar dorch ſinen vorſpreker eyns rechten ordels van hey ſyne clage wyſen ſolde Darop wart gewyſt vor recht van eyme vryen ſcheppen dat Caſpar egenannt mit eme ſelbes Jnd ſes echten vryenſcheppen dey vmbeſchulden ind vullenkomen an eren rechten weren de mit eren eden behalden ſolden dat Hertzoch Hinrich dey vorſchriben clage ind vndait begangen, Jnd an eme getan hedde, Jnd darmede hette de obgenante Caſpar ſine clage ober den obgenanten Hertzoch Hinriche betuget ind gewunnen Alſo daz men ober ein vulgerichte ſolde geen latzen na rechte ind na ſatze des Hilgen ryckS hemeliken achte Alſo bait der obgenante Caſpar ouermuts ſinen vorſpreker daz er ſich beſeyn mochte vmb alſulchen tuch vortzobrengen als eine mit ordele vmb ſyne clage dar vor recht gewyſt were So gwam der obgenante Caſpar vor vns vrygreuen obgenannt in dat hemelike gerichte myt eme ſelbes Jnd hadde an ſyner Hannt ſes echte vryeſcheppen de eme to ſyme rechte ind tuge helpen wolden daz de clage ind vndaet de obgenante Hertzoch Hinrich gedan ind begangen hette als de de obgenante Caſpar vor vns ind vor dem hemeliken gerichte vorgebracht ind geclaget hette, Do vragede ich Albert vrygreue obgenanter: ober daz gerichte ind gemeyner Ritterſchopp ind vryenſcheffen de op dey tzyt dar weren, Off nymant wiſte off vornomen hette datz dey volger dey Caſpar an ſyner Haunt hette ind eme tzo ſyme rechte ind getzuge helpen wolden dat ſie an eren eren ind rechten beſchulden weren Des wart gevraget ene worff ander werff ind derde werff Darop wart geantwort van al den vryenſcheffen des gerichts dat ſey nicht anders en wiſten off gehort en hetten dan ſo vrome erbar ind vulkomen an eren rechte weren Darop vragede ich Albert vrygrebe obgenant van gerichte wegen eyns rechten ordels, off des obgenanten Caſpars tuch icht vullenkomen were ind vulmechtich na dem dat ſyn tuch vullenkomen ind vmbeſchulden in eren rechten weren Darop wyſede Her diderich van der Reke Ritter vor recht Na dem daz gevraget were ouermits dat hemelike gerichte daz deſelben volger vmbeſchulden weren an erem rechte dat ſo eme dan wol helpen mochten to ſyme rech-

Digitized by Google

ten Jnd syn tuch darmede vulmechtich Jnd van werde syn solde Also gwam der obgenante Caſper ouer mits synen vorspreken mit ordele vor vns abgenanten vrygreuen in de hemeliken achte Jnd hatte synen tuch ind volger in syner Hannt myt namen dey in eren eeren vrome ind erber ind vulkomen an eren rechte synt Jnd vmbeschulden als sich daz erfunden haet in maetzen als vor gerort is, Jnd vellen op ere knev vor dey konnynklike gewalt in daz Hemelike gerichte dar wy obgenanten vrygreuen van konninkliker gewalt den vryenstoll beſetzen hadden Jnd de egenante Caſpar ind syn volger beheilten ind betugeden dar mit eren eden daz alſulliche clage vndaet vnere vnrecht ind gewalt geſcheyn ind gedan weren dem obgenanten Caſpar van dem obgenanten Hertzoch Hinriche weder got weder ere ind weder recht ind weder dat Hilge ryke Do alſo der ſelbe clage vor vns betuget ind behalten was vor vns Jnd dem hemeliken gerichte als daz mit ordele ind mit rechte darop gewyſt was, Jnd der obgenante Hertzoch Hinrich in syner boſheit vorſtoruen ind verhardet is Jn alſo vnerliken freuelichen ſachen ind nicht don ind antworden en wolde daz er doch van ere ind van rechten weghen hette ſchuldich geweſt to doyne So han ich Albert vrygreue obgenannt vormits den obgenanten vrygreben de to der tzyt den ſtoll mit mir beſetzen hatten den obgenanten Hinrich der ſich ſchrybet Hertzoch in Bayrn paltzgraue by Ryn van konninkliker gewalt genomen vorvemet ind voruort vt der rechten tal in dey vnrechten tal, vt der echten tal in dey vnechten tall, vt der ouern tall in dey nedern tall, van allen rechten affgeſcheden, Jnd habe ene gewyſt van den vier Elementen, dey got dem menſchen tzo troſte gegeben hait, dat syn licham dar nummer tzo gemenget no ſall werden Hey ene werde dar togebort als eyn dedeſch menſche Jnd syn Hals ind syn leen dem Hilgen rike ind dem konninge ervallen iſt dey hey van dem hilgen ryke entfangen hait Jnd habe den obgenanten Hinrich dey ſich ſchriuet Hertzoch in Bayrn paltzgrebe by Ryn van rechtes weghen gewyſt echtelos rechtelos, vredelos, erlois, ſelkerlos, myſdedich, vemmoplichtich libelos Jnd daz men mit

eme do ind vortbarne mach als mit eyme andern mysdedigen vorbempten manne, noch treffentlicher ind lesterlicher en vssrichten sall na gesetze des rechten wante wie der Stadhogher is, wie dey val deiper ind swarer is Jnd Hey sal vorbas vnwerdich gehalden werden ind neyn forste syn noch heyssen noch gerichte noch recht besitzen Jnd wyr obgenanten vrygreben Gebeiten allen konningen forsten Heren Edeln Rittern knechten Jnd alle den de tzo dem rike horent ind besetzen synt ind vrynscheffen synt Jnd gemeynliken allen vryenscheffen in der Hemeliken achte by eren eren truwen ind eeden dey sey dem Hilgen rike ind der Hemeliken achte getan habent dat sey dartzo helpen ind bistendich to syn mit vuller macht na all eren vormoghe Jnd latzen daz noch vme mageschopp Swagerschop vme lieb vme leit vme golt, vmme siluer, vmb angest libes off gudes daz ober den obgenanten Hinrich der sich schriuet Hertzoch in Bayrn paltzgrebe by Ryn ober syn lieb ind gud gerichtet werd ind Correctio geschey als des Hilgen rikes hemelike achte recht is Jnd ok dartzo helffen ind bistendich to syn daz dem obgenanten Caspar torynger syner eliken Hussrowen ind yren erben wedervmb gesatz werden ind geweldiget in er erbe ind gud vnuertzochlich sunder yren schaden off hinder Jnd daz yn darvor wandelkeringe ind boitze geschey als to dem rechten behorlich is daz der egenante Hinrich der sich schreynet Hertzoch in Bayrn weder got weder ere weder recht ind weder daz Hilge riche geweltliche so beruret ind ene genomen hait Jnd Hinrich obgenant de sich schribet Hertzoghe en sal vorbaz geyner priuilegien vryheit geleide gebrücken Jn geyingen steden dan allene op gewynden steden wante alle disse Zachen vor vnss vor dem hemeliken gerichte mit ordeln ind mit rechte dorch gegangen synt als des Hilgen rikes hemelike achte recht is Darober ind ann synt gewesen vil erber Ritterschopp dey to der wapen weren geboren Jnd vele geborne vryescheppen de to dem vryenstole ind vryne gerichte horen mit namen: Her diderich van der Reko Ritter Engelbert van der Westhoue, Dresto to lymborgh, Diderich van Wyckede, Hinrich van Bercham genannt Trympe, Johan van Houele, Johan

norentyn, Herman Culynk, Hinrich ind diderich van me Rodenberge gebrodern, Johan vrydach Engelbert vreyſentorp, Hugho van der laghe, Rotgher van weyſchede, Rotgher van klazingen Godert frydach lubbert van Syborgh, Rotgher de krumen Johan van Hennen Bertolt vreyebrone, Heimeke kelner, Hans Heſterbergh, Goſchalk Hillichauert Hans viſcher, Hans bertolt, Gert waſmoit, Herman ſaldenbergh, Hans Hoppenſak, Telman ſtenhoff, Henke de bunte, diderich viſſcher, vidi Gendena de Groue van Ergiſt, Hans van Ergiſt, Heyneman van Reden, diderich wemmel, Hans ſchulte. to Roden, Nuſe van Reden, Roſen van Bercham, Henneke van bercham, Heyneke van dreiſchede, Euert van Dreiſchede, Jnd noch vil mer vryerſcheppen, So Hebbe wy Albert ſwynde, Johan van Eſſende, lambert endendicke vrygreuen alle obgenannt ſementliken vor vns Jnd vor Conrade van Lyndenhorſt Erffgreben ind vrygreben vorgenannt vnſe Jngeſegele van gerichtes weghenn ſementliken an diſſen brieff gehangen te eyme gerechten waren tughe des ich Conrad erffgrebe vorgenannt mede bekenne ind gebrüke der ſegele der vrygreben vorgenant in dieſen zachen vmme gebrek to diſſer tyt myns ſegels Jnd wy diderich van der Reke, Ritter Engelbert van dem weſchoue, diderich van wickede, Johan norntyn, Engelbert van ureyſentorpe Johan vrydach Jnd Hinrich van dem Rodenberghe, Bekennen offentliche in diſſen brieue, dat wy hebn geſien ind gehort Jnd is vns witlich ind kundich dat alle ſachen ordel alſo ergangen is ind geſcheyn to lymborgh vor dem vrienſtole in des hilgen ryks hemeliken achte, ſo als vorſchriben is, ſo hebbe wy ok des to eyner Bekenntniſſe ind to eine tuge der warheit vnſe Jngeſegele an diſſen brieff gehangen Datum et Actum Anno domini Milleſimo Quadringenteſimo viceſimo nono feria ſecunda ante feſtum Johannis baptiſte natiuitatis.

Digitized by Google

Nro. XXI.

Ich Hinrich kristians frygreue myner Jungheren der Gogreuen to der narderna do kundich vnd betuge openbare in diſſen breyue vor allen rechten echten vryenſcheppen dat vor my ſint geweſen twe echte vryeſcheppen dey vor my myt eren eden gewardet hebbet als recht is dat ſey to rechten tyden de eyrſte bodynghe gedan hebben an den Hoghebornen fürſten vnd Herren Herren Hinriche paltzgrauen by Ryn Hertzogen in Beyyern dat he ſin ſolde an dem vryenſtole vor dem vorſtenberghe myns gnedigen Jungkeren van waldegge aldar to verantwerden ſyn lyff vnd ſyn eere to ſyme Hogeſten rechten des he nicht gedan noch gehalden en heuet noch neymannt van ſyner wegen van ſulker toſprake vnde anclage wegen als de edel Caſpar van Thoringen myt eme to ſchaffene heuet Och ſo enkenne ich Hinrich frygreue vorgenannt dat darna vor my gekomen ſynt veyr echte vryſcheppen de vor my ock gewardet hebben myt eren eeden als recht is dat ſey to rechten tyden de ander bodynghe gedan hebben an denſelben vorgenanten Hogebornen fürſten vnd Heren Heren Hinriche paltzgrauen vnd Hertzogen vorgenannt dat he ſyn ſolde an dem vryenſtole vor dem vorſtenberghe vorgenannt to verantwerden ſyn lyff vnd ſyn eere to ſyme Hogeſten rechten des he euer noch neymannt van ſyner wegen gehalden hebben darop heb ich Hinrich frygreue vorgenannt ſeluen myt ſees echte vryſcheppen de leſte bodinghe gedan als my to rechte geborde an denſelben vorgenanten Hoghebornen fürſten vnd Heren Heren Hinriche paltzgrauen vnd Hertzogen vorgenannt van alſulker toſprake vnd anclage wegen als de vorgenannt Edel Caſpar myt eme to ſchaffene heuet to welker leſten verbodinghe de vorghenante Hogheborne fürſte ſin ſolde an dem vryenſtole vor dem vorſtenberghe vorgenannt to verantwerden ſyn lyff vnd eere to ſyme Hegeſten rechte des he noch neymant van ſyner weghen ener nicht gehalden en hebben vnd alle ſtucke vnd punte vorgenannt betuge ich Hinrich vrygreue vorgenannt vor war op mynen eet den ich dem koninghe vnd dem hemeliken gerichte

Digitized by Google

gedan hebbe vnd allen vryen echten ſcheppen dat de ſo von vorgenant is vor my dorgangen ſyn vnd geſcheyn vnd ich heb des to tuge myn Jngeſegel an diſſen breyff gehanghen Datum to dorpmunden op den dinſtdach na ſunt walburghe der Hilger Jungvrowen Anno domini M° CCCC° XXIX°.

Nro. XXII.

Wir die hernachgeſchriben mit namen Alban kloſner zu Geren Hanns Stauffer zu Erenfels Rittere. Caſpar waler zu Bruckperg. Audree Thobelheimer zu Hayning, alle Freyſchepfen der Hemilichen vnd ſtillen gerichte Bechennen vnd tun kund allen fryenſchepfen, den di gegewurtig ſchrifte fürbracht wirdet oder leſen horen. daz für vns komen iſt, der veſſte vnd wiſe Gorig der kloſner als ain anwald vnd ain procurator dez Hochgeboren fürſten vnd Herren Herrn Heinrichs pfaltzgrefen bey Rein vnd Hertzogen in Beyern auch alz ain frierſchepf, vnd hat vns gezaigt, gewiſet vnd horn laßen zwen vrtailbrif, die der obgenant ſein fürſt vnd Herr wider kaſparen Torringer von Torring erlanget vnd behebt hat, vor den Stuln der vorgenanten gericht mit namen zu Saſſenhuſen vnd frienhag Jn der Herrſchaft zu Waldegken gelegen, die von wort zu wort laudten alſo. Jch Curd Rube ꝛc.

(...Hier folgen die sub nris IX. et XIII. bereits vorkommenden Briefe wörtlich).

Nachdem, als wir obgenannt, die vorgenanten zwen Haubtbrif von wort zu wort gehort geſehen, vnd vernomen habn Alſo hat vns der obgenant Gorig kloſner von ſeins Heren wegen als ain Procurator gebeten dartzu ermont, alles daz das ain frierſchepf den andern ermonen mag. Jm Vidimus zu gebn der obgenanten vrtaile, wane ſein vorgenanter Herr ſolich ſin Haubtbrif an groſſ ſorgknüß vnd wage, aus dem lande vnd ſo uerr zu ſeiner nodturft füren vnd nutzen mug Alſo habn wir angeſehen ſolich bete di billich iſt dartzu das wir Jm vnd ainem iglichen frienſchepfen dez von aides wegen ſchuldig ſein zu tun, vnd habn di Haubtbrif aigenlich beſchawet beſehen vnd gehort die von wort zu wort. Jn aller

Digitized by Google

maß außwiſn vnd laudten als ſi obe geſchriben ſteend, Wir haben ſi auch an der ſchrift an der kardten an den Sigeln vnuermailigt vnd vnuerſeret funden, die Sigel, baid ſind ſcheiblig geweſn mit grünem wachs In weis gedruckt vnd ſtund ain mann der in ſeiner rechtn Hant ain Swert hatte vnd an der lingken ſitten ain degen, vnd ſtund geſchribn darInne Curdt Rube vnd warn angehangen mit permedenen breßteln, vnd als wir nu alle ſache geſehen vnd in der warhait funden haben in aller forme als oben geſchribn iſt, habn wir Im diß gegenwertig Vidimus geben, mit vnſer aller obgenanten viren fürgedrukten Inſigeln verſigelt, Alſo daz der obgenannt Jorig, oder wer an ſein ſtat zu procurator von ſeinen Heren geſatzt wurdt, daz vidimus nutzen vnd brauchen mag in aller der maß als di Haubtbrif es ſey in dem rechtn oder aus dem rechten wie ſich das machn vnd fügen werdt, Datum et actum In Ciſitate Patauienſi Anno domini M° CCCC viceſimo Nono, In die Sancte katherine ꝛc.

Nro. XXIII.

Wir, Heinrich Graue zu waldegke Tun Menchlich zu wißen, die dieſen brieff anſehen, horen, odir leſen, Als Caſpar Toringer von Toringen vnd villicht anderer ausgebin vnd klagt habin, wie das derſelbe Toringer nicht ſichir zu dem Rechten Tag, vnd Stule, gein Saſſenhuſen komen mocht, noch getorſt, zu den tzyten, Als der vorgnanter Toringer den Hochgeboren fürſten, vnſern liebin Herren, vnd ohemen, Hertzog Heinrich pfaltzgrafen by Rine, vnd Hertzog in Beyern, für denſelbin Stul, geheiſchet vnd gefürdert hete, vnd das Im nicht geen mochtt, ſundirn gewalt an Ime beſchehen ſoltt ſin, Nu ſin wir obgnanter Heinrich Graffe zu Waldegke, uff demſelbin tag vnd Stull, mit dem obgnanten Hertzog Heinrich vnd damitt vnd dabye geweſen, wie ſich dann die ſache of die tzyt, gehandelt vnd gemachet habin, vnd Sprechen das, als eyn Graff das in Rechte ſprechin ſal, das der obgnannt vnſer Herre vnd ohem uff die tzyt nicht mer begerte, dann dem Rechtin nachzugeen, vnd keynnirlei

gewalt widdir Recht nicht ſuchte, noch an vns, noch nymande andirs, das wir wiſſin gewalts noch vnbillichkeit ny begertt noch gemeldet hat, vnd des zu urkunde habin wir vnſer Ingeſegil veſtlichin an dieſin briff hengken laſſin, Datum Anno domini M°. CCCC°. XXX°. Sexta feria proxima poſt dominicam Judica.

Nro. XXIV.

Wir Ludewig von Gotſ gnaden Lantgraue zu Heſſen, thun menniclich zu wyſſen die dieſen brieff anſehin horen adir leſin Als Caſpar Torringer von Torring vnd vellichte ander ußgegebin vnd geklaget habin wie daz derſelbe Torringer nicht ſycher zu dem Rechten tage vnd Stule, gein Saſſenhuſen komen mochte, noch getorſte zu den zeyten als der vorgenannt Torringer den Hoichgebornen fürſten vnſern liebin oheimen Hertzogen Heinriche pfaltzgrauen by Ryne vnd Hertzogen in Beyern ꝛc. für denſelbin Stul geeyſchet vnd gefordert hette, vnd daz Im nicht recht gehin mochte, ſunder gewalt an Im geſcheen ſulte ſin Nu ſin wir obgenanter Lantgraue Ludewig vff demſelbin tage vnd Stule mit dem obgenanten Hertzogen Heinriche vnd damitde vnd daby geweſt, wie ſich dann die ſache vff die Zeyt gehandelt vnd gemacht habin vnd ſprechin daz als eyn fürſte In rechter warheit ſprechen ſal, daz der obgenannt vnſer oheim vff die Zeyt den genanten Caſpar enpoed vnd wulde Ime mit dem ſinen gud geleyde gebin zu vnd von dem gerichte, vnd Hülffe zu gewalt widdir recht nicht ſuchte an vns noch nymandt daz wir wyſſen dieß zu vrkunde han wir vnſer Ingeſegel an dieſen brieff tun hengken Datum Anno domini Milleſimo quadringenteſimo Triceſimo feria tertia proxima poſt dominicam Judica.

Nro. XXV.

Ich Eghardt, von Rornfurt, Ritter lanttvogt vnde Erbemarſchalk tzu Heſſen thun Meuglich zeu wiſſen die dieſen brieff anſehen horn ader leſen, Als Caſpar Torringer von Torring vnd villeicht, andere außgeben vnd klagt haben, wie

daz derselbe, Torringer nicht sicher zu dem rechten tage vnd stule gen sassenhusen komen mochte noch getorste zu den zeiten als der vorgnante Torringer den Hochgeboren fürsten vnd Herren Hern Heinrichen pfaltzgrauen bey Ryne vnd Hertzogen In Beyern ꝛc. meinen gnedigen Herren, für de seuwigen stule geheischet vnd gefürdert hatt, vnd daz yme nicht geen mochte, sundern gewalt an yme gescheen solt sein, Nu byn ich obgnannt eghart von Rornfurt auf demselben tage vnd stule mit dem obgnanten Hertzogen Heinrichen, vnd damit vnd dabey gewesen, wie sich dann die sache auff die tzit gehanndelt vnd gemacht haben vnd spriche daz als ein Ritter In rechter warheit sprechen sol daz der obgnant mein gnadiger Herre vff die tzeit nicht mer begerte denn dem rechten nachzugehin vnd dheinerley gewalt wider recht, nicht sucht noch an mich noch Nymand anders daz ich weyß gewalts noch vnbillicheit nye begeret noch gemeldet hat, des zu vrkunde han ich obgnanter eghart myn Ingesegel an disen briff gehangen Datum Anno domini M° CCCC° XXX°. feria secunda proxima post dominicam Judica.

Nro. XXVI.

Wir Fridrich von gots gnaden Marggraue zu Brandenburg, des heiligen Römischen Reichs Ertzkamrer vnd Burggraue zu Nüremberg, Tun meniglich zu wissen, die disen brief ansehen, hören oder lesen Als Caspar Törringer von Törring vnd villeicht ander, außgeben vnd clagt haben, wy das derselb Törringer nicht sicher zu dem Rechtentag vnd Stül gen Sachsenhawsen, komen möcht, noch gedörfft, zu den zeiten, als der vorgenant Törringer, den hochgeborn fürsten vnsern lieben Swager Hertzog Heinrichen Pfaltzgrauen bey Rein vnd hertzogen in Beyern. für denselben Stül geheischet vnd geuordert hett, vnd das Im nicht recht geen möcht, Sünder gewalt an Im bescheen solt sein, Nü sein wir obgenant Marggraf fridrich, auf demselben tag vnd Stül, mit dem obgenanten hertzog heinrichen vnd damit, vnd dabey gewesen, wy sich dann die sache auf die zeit gehandelt

vnd gemacht haben, vnd ſprechen das, als ein fürſte, in rechter warheit, ſprechen ſol, das der obgenant vnſer Swager, auf die zeit nicht mer begert, dann dem rechten nach zügern, vnd keinerley gewalt, wider recht nicht ſüchte, noch an vns noch ymand anders, das wir wiſſen, gewalts noch vnbillicken, nye begert noch gemeldet hat, des zů vrkund mit vnſerm Anhangenden Inſigel verſigelt, Der geben iſt zu Cadolczburg Am Dinſtag nach dem Suntag Letare, Nach Criſti vnſers herren gepurt viertzehenhundert Jare vnd darnach Im dreiſſigſten Jare.

Nro. XXVII.

ICH Heinnrich von valbrecht frigreue des Hochgebornen fürſten vnd hern, hern Adolps Herczogen zu Gülke zu dem Berge ꝛc. vnd grafen zu Rabnſperg meines lieben gnedigen hern, zu Ludenſchaid vnd fürbas der andern fryenſtüll In dem Süderland gelegen Tun kund vnd züge mit diſm offen brif, das ich auf hewt. auf datum desſelbn brifs den fryenſtul bey Hallfer, an der kirchſladen gelegen beſeſſen han zu rechter zite nach rechte vnd gewonheite der fryenſtull als recht iſt. In gegenwurtikeit mer frigrefen, mit namen Gerharten di Seyner zu Arnſberg heinrich viſchmeiſter zu dem Euersberg Henigkin von furdt zu volmerſtein. Connrat Stüte, der Graſchaft zu Rauenſperg, hanus von Gauernegk vnd zu Ballne Albrecht Swinde zu lymburg, Connrat Rube der Graſchaft zu waldeken Eberhart Harßt zu Reckinghuſen, Heinnrich der Süre zu Soſt all frigrefen der heimlichen gerichte vnd fort fürſten Grauen hern Ridter vnd knechte der ain teil hernach geſchriben vollgend mit namen, die hochgeborn fürſten vnd hern herczogen zu Gülke vnd dem Berge ꝛc. vorgeſchriben vnd Junkher Rupprecht Jung Herczoge zu Gülke vnd zu dem perge ꝛc. ſeiner gnaden Sun, die edln Junckher Heinnrich Grafen zu waldekn vnd graf Hanns von Tierſtein, Her Gerhart here zum Vorßlat Her Bernhart Kreys von Lynndenfels, her heinnrich von Heutſcheſchein, her Gilbrecht von Schoneborne her Johan von lanndſberg her dietrich von lan-

Digitized by Google

gel, her Sierlach von Braitenbach, her heinrich von Gumelberg Ritter, Johan Börsse von waldek vicztuimb in dem Ringkew, Bernhart von Hürrde, fridrich von Sarwerden, Gerhart von Ennsee, Rügker von Newenhofen, Herman Querlacker, wilhelm von Neßelrode wilhelms sáligen Sun, wilhelmen von Neßelrod hern flecken Sun Vlrich von Mennczingen, Johan vnd Aylf, Quaden gebrüder, Symon von vellmerkein Rudolf herre zu Rambstein, heinrich Cappeler hanns von flachsland peter von Statinberg, Heinrich vnd hanns von Ernberg, wilhelm frawnberger zu frawnberg Rabat Stayl von holstein, Johan von Schaidingen Lamprecht von Bruessen Johan von wigken, Albrecht von Gerletzheim, Gerhart von Bawngartn, heinnrich von Berckhein genant tribupock vnd fürbas vaßt mer guter mann von Ritter vnd von knechten vnd fryen zu dem heimlichn gericht vnd frienstulln gehornde, all fryeschepfen für welichn frien Stul vorgeschribn komen sind, Jn di heimlichen achte, der hochgeborn fürste her Ott pfallntzgraue bey Rin vnd herczoge in Beyern vnd die strenngen vnd vessten her hanns von Barsperk her dietrich Stauffer Ritter Caspar von wale Martin von ybe vnd Jorg Eberspek vnd habn ains vorsprechen gesonen welich fürspreche sich in Jre wort gedinget hat, als der heimlichen gericht vnd der frienstull recht ist vnd fürgelegt hat wie si da sein von wegen dez hochgeborn fürsten hern heinrichen pfallnczgrauen bey Rein vnd herczoge Jn Beyern mit ainem gwalt vnd machtbrif vnd begerte den laßen zulesen vnd zuhorn Jn der heimlichn acht daz auch also geschehn ist. Jn welichm gwalt vnd machtbrif sy all samentlich vnd ir iglicher besonders gemechtiget sind von dem vorgeschribn herczog heinrich vnd hat der fürsprech ains Rechten vrtaile laßen fragen ob di vorgeschribn in dem gewalts vnd machtbrif begriffen icht durch recht denselben herczog heinrich verteydingen mochten vnd soldn, als ob er selbs gegenwurtig da wäre, welich vrteile gesagt warde, von Connraten von Laugel, der sich darauf entsonnen vnd bewiset hat für recht das sy vollmechtichlich sulln sin, gelich als ob der egenant herczog heinrich selb gegenwurtig da gewiset

vnd erschinen wäre, welich vrteile nyemandes widersprochen hat, vnd sind gesagt als recht ist. vnd darnach hat der fürsprech aber fürbracht, wie ain zit vor Jaren geladen sy, daz der obgenant herczog heinrich verbodt vnd fürgeladen sy von Caspern Torringer wegen von Torringen zu zwain malen für den frien Stul zu Sassenhusen vnd zw dem dritten mal zum fürstenberg für den frienstul, dieselben fryenstull des edln Junckheren heinrichs grauen zu waldekn sind, zu welichm dritten gebot der vorgeschriben herczog heinrich erschinen vnd fürkomen ist, vnd kaspar Torringer nicht Also das herczog heinnrich, der ansprach, derselb Caspar an Jn gelegt hat ledig vnd los ertailt vnd gewiset ist, von Connraten Ruben frigreuen vor dem frienstull vnd gerichte zu Sassnhusn vorgeschriben nach Jnnhalt ains versigeltn brifs darüber gegebn, derselb brif auch in der heimlichn acht vor dem fryenstull by hallfer vorgeschribn gelesn ist, vnd der vorgeschribn Junckhere heinrich grafe zu walldek vnd Connrat Rüb sin frigrefe auch müntlich gefraget sind Jn der heimlichn acht dez gehegen, den gerichts, ob das also sey alz derselb brif answiset, darauf si baide Ja sagten vnd bekannt habn daz sich all sach vnd bünnde nach laudte dez brifs vorgeschribn also gemacht vnd beschehn sind, nach welichm gelesn brif vnd bechantnüß vorgeschribn der vorspreche fürbas gesagt hat, daz herczog heinrich vnd sein vollmacht vorgeschribn fürkomen sein mit besigltn brifen die Connrat von Lynndenhorst, erb vnd frigreue zu dorpmund vnd Albrecht Swinnde frigreue zu lymburg ausgesant vnd von sich geschribn habn wie das der obgenant herczog heinnrich für den fryenstul vnd gerichte zu lymburg verfürt vnd verfomet solde sin, von klag wegen des obgenanten Caspar Torringer daran Jm doch vnrecht beschahe nach dem Jm dhain verbodtung von yemande geschehen sey als ainem fryenschepfen billichen geschehen sulle vnd hat der fürsprech an mich heinnrichen von valbrecht frigrefen obgenant gesonen nach dem Albrecht Swind frigrefe zu lymburg selbs da sey gegenwurtigklich, daz ich Jm dann offenwerlich Jn der heimlichen acht fragen well wie sich die sach gehann-

delt vnd gemacht habn, darauf das er solich brif ausgeschribn habe solich frag ich In also in der heimlichn acht getan han darauf er sinen berat, ains, anderweide, dritteweid, genomen hat, vnd ist wider einkomen vnd hat gesagt, heinnrich Kyerstians ain frigreue In dem grunde zu Astekhusen sulle Im ainen schein gesant habn. wie herczog heinrich vorgeschribn, ains, Anderweide vnd dritteweid, zu Sassnhusen vnd zu dem fürstnberg In der Graschaft zu walldek vorgeschribn, verbodtet sulle sin auf welichen schin er gerichtet habe, vnd hab doch außbehalten mit ainem vrtaile ob der obgenant schin mit recht nicht bestan müge so sulle das gerichte nicht sein, noch bindn, welich erkantnuss von dem vorgeschribn Albrecht Swinden frigrefn der fürsprech wol vervrkundet hat mit blickendm schin, vnd hat bürbas ains rechten vrtails gefragt In der heimlichn acht, von wegen herczog heinrich vnd siner voller macht vorgeschribn nach dem erchantnüss Albrecht Swinde frigrefen zu lymburg, der das gericht da het getan, bekant hat In der heimlichn acht vnd so als sich herczog heinrich aller fürheischunge von kasparn Torringer wegen zu Sassenhusen veranttwortt vnd ledig gewiset ist, mit recht in der heimlichen acht, nach auswisunge der vorgeschribn briff darüber sprechent ob daz gericht zu lymburg darüber mit recht stan müge welichs vrteile gesagt warde an Gerharten von Ennsee der sich darauf beratn vnd für recht gewiset hat solich gerichtte als zu Lymburg beschehn sey, daz sey ein vngericht vnd müg in dem rechten nicht bestan, vnd sulle herczog heinrichen vnschedlich sein an seinem leybe, eren, wierden vnd gelimpfen vnd sulle der damit genczlich entledigt sein, wan er nicht verbodt sey als man ainen fryschepfen billichen verbodten sull welich vrteile gesaczt ist, in der heimlichen acht als recht ist vnd das nyemand widersprochen hat nach welichm vorgeschribn vrtaile der fürspreche, aber ains vrteils gesonen hat ob herczog heinrich vorgeschribn, sein ere, wierde, vnd gelimpfen vmb all vorgeschribn sachen icht genüg getan habe, alz daz in fürbas nyemand vmb all obgeschribn

ſach nicht anſprechen bechlagen noch dhainerley ſach zuczichen ſolle, mon gewinne vnd vorbodt Jn dann, als ainen friſchepfen von recht geburdt, Daſſelb vrteyle geſatt warde an Bernharden von Huerde der ſich darauf entſonnen vnd für recht gewiſet hat nach allem vorgeſchribn vnd ergangen ſachen habe herczog heinnrich vorgeſchriben ſeinen eren wierden vnd gelimpfen genug getan vnd ſulle Jm fürbas dauon nyemands dhainerley vordrunge krüde oder hindernüſs tun oder czuczichn an dheinerley gerichte er werde dann gewunnen als man ainen fryſchepfen durch recht gewinnen ſol vnd welich vrteyle nyemande widerſprochen hat vnd wan ich heinrich von valbrecht frigrefe vorgeſchribn diß vorgeſchribn frye heimlich gerichte beheget vnd beſeſſen han, vnd alle ſach als vorgeſchribn iſt, vor mir beſchehn ſind. vnd der edel Junckher wilhelm graue zu lymburg ſeinen willen von ſolichm gerichte als vor ſeinem fryenſtulle zu Lymburg beſchehn was gegebn hat, das die vor diſm vorgeſchribn fryenſtulle bey Hallfer vor mir erlawtert vnd erckleret wordn, alſo han ich aller vnd iglicher vorgeſchribn vrteyle vrkund entfangen vnd die beſaczt mit dem hochgebornen fürſten vnd hern hern Adolphn herczagen zu Gülke zu dem Berg ꝛc. vnd grafen zu Rauenßperg vnd Jungkher Rupprecht Jung herczog zu Gülke vnd zu dem Berg ꝛc. ſeiner genaden Sone den edlen Junkher heinrichn grafen zu Waldek, vnd grafe hannſen von Tierſtein hern heinrichen von Henntſcheſchein vnd hern Gilhardt von Schoneborne ritter, die auch zu getzeug der warheit vnd ganczer veſſter ſtatikeyt aller vorgeſchriben ſache diſn brif mit irn anhangunden Jnſigeln mit mir beſigelt habn, des wir Adolpf von gots gnaden hertzage zu Gülke zu dem perge ꝛc. vnd grafe zu Rabnſperg Rupprecht Jung Herczag zu Gülke vnd zum Berge ꝛc. heinrich Grafe zu walldeken Hanns graue zu Tirſtein Heinrich von Henntſcheſhein vnd Gilbrecht von Schoneborne Ritter yeczogenant Bekennen vnd zeugen daz wir bey vnd vber allen obgeſchriben ſachen geweſen ſeinn, vnd habn darumb vnſer Jnſigel zu getzeuge der warheit vnd gannczer veſſter ſtatikeyt aller obgeſchribner ſache an diſn brif tün hengen welich

Insigel wir ander Ritter vnd Knechte vnd fryen vor berüret vns In disen vorgeschribn sachen zu getzeuge der warheite mit gebrawchen vnd wir dise nachgeschriben frigrefen mit namen Gerhart der Seyner zu Arnßberg Connrat Stüte in der Graschaft zu Rauensperg Henigkin von furdt zu wolmonstein vnd Johan von Gauernegk zu Ballne frygrefen haben auch vnsere Sigel zu merer kuntnuße vnd geczeuge zu allen vorgeschribn sachen wan wir damit vnd daby vber vnd an gewesen sein für vns vnd di andern frigrefen vorgeschriben nach vnsers vorgeschriben gnedigen hern vnd Junckhern Insigeln an disn brif gehangen welicher Sigel wir ander frigrefen vorgeschriben mit In herczu gebrauchen vmb gebreche vnsrer Sigel zu diser czite, Gebn in dem Jare do man schraib von kristi geburd virczehnhundert vnd drissig Jare auf den nehsten dinsttag nach sand waltburgen tage, als des zwayten tages in dem Monede des mayens.

Wir Rabse von gottes gnaden Bischoue zu Spire, vnd ich Hanns von Veninngen Hofmeister des hochgebornen fürsten meins gnedigen herrn hern Ludwigs pfallncz-grafen bey Rin des heiligen Romischen Richs Erczstruchseß vnd hertzoge In Beyern ꝛc. Bechennen, daz wir ainen vnuermayligtten besigelten brif, gesehen, gehort vnd gelesen haben, der von wort zu wort, auswiset vnd Innhelt, als dann oben an geschribn vnd begriffen ist, vnd des zu warer getzeugknuß, habn wir obgenanter Bischof von Spire, vnd ich egenanter hanns von veninngen, vnser Insigel an diß vidimus tun hengen, das ist gescheen zu Nürmberg an Sunntag nach Sannd Pangratzen tage Anno domini etc. Tricesimo.

Nro. XXVIII.

WIr Burgermeister vnd Rette der Stat zum frienhage gelegen In der Herschaft zu waldek all freischeffen der heimlichen vnd stillen gerichten Bekennen vnd thun kunt allen freischeffen derselbigen gerichten das für vns, vnd och für den

weisen Hannsen vegestok freigreuen, des Hochgeborn fürsten vnd Herren Herren Ludwigen landgrauen zu Hessen ꝛc. do er an dem gerichte zu dem rechten sals zu echter rechter tagtzeit vor dem Stule, vnd gerichte zum freienhage komen ist, der weise Andre loder als ein procurator vnd anwalt des Hochgeborn fürsten vnd Herren Herren Heinrichs Pfalltzgraue bei Rein vnd Hertzoge Jn Beieren ꝛc. vnd als ein freischeff vnd bracht für vns ein vnuermayligtz vidimus, versigelt mit vier vnuerserten Jnsigel, vnd sprach des Vidimus hett der benant Hochgeborn fürst Hertzog Heinrich von Beieren ꝛc. sein Herre ein vnuermayligten versigelten Haubtbrief, der hielt ein vrtail ynne, wie der egemelt Hogeborn fürste Hertzog Heinrich von Beieren ꝛc. sein Herre ein vrtail wider Caspar den Tòrringer vor dem gegenbürtigen Stule behabt hiet, die vndez mereren wòrten ynnhielt wie sein benanter Herre Hertzog Heinrich von Beieren ꝛc. den benanten Caspar Tòrringer füerfüret fürwiset vnd fürsemet hett, als wir das an dem vidimus klarrer vnd mere vernemen wurden, vnd begert darauf das wir das hòrten Also horten wir das vidimus von Artikeln zu artikeln, vnd worten zu worten, vnd besunder die vrtail darJnne begriffen, die vor dem gegenbürtigen gericht gefelt waz, vnd alls wir das nu alles ghòrtt vnd wol vernomen hetten Sprach vn melt der benante Andre loder Seind wir nu an disem vidimus wol vernomen hetten das sich die vrtal mit anderen sachen dabej Jn disem vidimus verslossen vor disem gegenbürtigen Stule verloffen hete, Nu wär wol versehenlich wir wären och dabej gewesen vnd der vrtail ettweuil oder noch gantz Jngedenk. Begert vnd ermonte vns darauf, wes er vns ermonen mochte besunder bej scheffenaiden, was vns vmb die vrtail vnd sache kunt vnd gewissen were das wir ym das an State des egemelten Hochgeborn fürsten zu Beiren ꝛc. seines Herren in geschrift geschriben gäben vnd das offenlich vor dem Stule vnd dem Richter bekennten, des wir dach einem yedem scheffen schuldig weren Nachdem haben wir angesehen sòlh rechtlich begerung vnd ermonung, So vns der benanten andre loder anstat vnd van

seines

seines benanten Herren ꝛc. wegen tete, vnd besunder die lauter warheit angesehen vnd got vor augen gehabt wie wol das alle kristen die werheit schuldig sein zu bestetten, vil mere die von aides wegen dartzu gebunden sein, alls alle freischeffen vnd sprechen vnd bekennen das bej scheffen aiden vnd kraft des brief, das sich die vrtail vnd sache alle, also hie vor dem gegenwürtigen gerichte, vnd vor dem Richter mit namen Cuert Rueb darJnnen begriffen rechtlich vnd nach gwonheit, der freistule verlosen haben als die danne das benant vidimus von artikeln zu artikeln vnd worten zu worten ynnen helt vnd ausweißt vnd sein ach yn aigner Personen dabej gewesen Des zu warer vrkund vnd bekantnüs geben wir Burgermeister vnd Rete der State obgenant, dem egenanten Andre, an stat seines Herren ꝛc. disen brief versigelten mit des benanten Hannsen vegestok freigreuen vnd Richter des obgenanten gerichtz Jnsigel das der benant richter in dem gericht mutzet, vnd das er durch vnser flezzigen gebet willen daran hat henken tun Jm an schaden Zugen vnd der gebett vmb das Jnsigel sind gewesen die bescheiden Gotscholk franbott des benanten gerichte Hanns Rebstock Amelung gössel all freyscheffen vnd ander freyscheffen genug Der geben ist vor dem benanten Stule vnd gericht feria tertia post octauas Epiphanie Anno domini Millesimo Quadringentesimo Tricesimo.

Nro. XXIX.

Vnsirn willigen dinst vnd fruntlichen grus zuuor, Hochgeborn ffdrsten vnd Herren Her ffrederich Hertzouge zu Oistirrich, Her Hans PaltzGraue by Rine vnd Hertzouge in Beyern Jr Edelen, Her Hanß Graue zu Luppfen, Her Michel Graue zu wercheym Jr wißende Rede, der obgenanten, Hochgeboren fürsten, vnd ouch des Hochgeboren, Hertzoug, Ludewigen, vnd der Erwertigen Jn got uetirn, der Bisschoffen, zu Saltzborg, zu wyrtzburg, vnd zu Eystet, Jr vesten, wilhelm vom wolffstein, Comnen von Stein, Houbtman Marschalk zu pappnheim. Jacoben trugsessen zu waltborg

Digitized by Google

Heinrich Gumppenperg. Heimran Haslinger, wilhelm Huntinger, Hans frawberger von Hag. Gabhart von kamer. Mateß von kamer. Jorge wildnwarter. Conrad voglen Burgermeister zu Ausgpurg. Erasm Taufkircher. Hans pientzenauwer. Hannß Sluderer wilhelm Turner. Oswalt puchsnhauser Hertpigen Ernsteck Schriber, Martin von Eyb. Arknyger von Sauwsnheim. Oswald Mautner wilhelm von Hohinrechperg, vnd fritze von wolfstein, wir Heinrich Graue zu waldegke, Tun uch kunt vnd zu wißin, das Caspar doringer Seliger den Hoichgeborn forsten vnd Herren, Hern Heinriche Hertzougen in Beyern vor etzlichin Jaren, vor vnser Heymeliche gerichte, mit namen an dem anfang, vor den Stul zum fforstinberge, vnd darnoch gein Saßinhusen vorgeheischt hatt, des quam derselbe Hertzoug Heinrich mit siner eigin personen, vor das gerichte zu Saßenhusen vff eynen tag, der Jme dann in sulchir vorheischunge, darhen zukomen, benennet vnd bescheidin waß, vnd Stalt sich daselbst, an gericht Jn moynunge, das er den obgenanten Caspar doringer, der en dahin geheischt hatt, daselbst finden solt, Als schinlich was, vnd liß ouch daselbst vor gerichte uffinntlich Jrluden vnd sagen, er were von sulcher fürheischungen wegin, da, dem obgenanten Caspar doringer zu antworten, vnd zu Recht zusteende, da gab das recht vnd ortel, das man den obgenanten doringer, der Jne dahin geheischt hatt, da beruffin sollt, Ob er da were odir Jmand von sinen wegin, der dem vorgenanten Hertzoug Heinrich zusprechen odir vmb sulch sach antworten, vnd gein Jm in Recht steen wolt, des quam derselbe Caspar doringer nit, vnd ouch nymant von sinen wegin, vnd also wart der obgenant Hochgeboren fürste, Hertzoug Heinrich mit orteln vnd Rechtt, ledig vnd loiß geteilet, vnd gesaget, vmb alle des vorgenanten Caspar Doringer Spruche vnd Ancklage, vnd wart ouch in alle sin Recht gesetzt, in keginwortekit, der Hochgeborn forsten vnd Herren, Hern ffrederichs Marggraffen zu Brandenburg, Hern Ludewigen lantgraff zu Hessen, der Edeln, Etzlicher Grauen, von Glichin vnd Bichelingen vnsir Ohemen, vnd vnsre, vnd gar viel an-

direr, Ritter, knechten, vnd betdreber Lude, die darby vnd darmitde waren, vnd Als das geschen waß So hat darnoch der obgenant Hertzoug Heinrich denselbin Caspar doringer, vmb solch sach, ebedirumb geeischet, vnd fürgefürdirt, vor die vorgenanten vnser Heynmeliche gerichte, vnd hat die Sache mit Rechte Alslange, gein dem vorgenanten Caspar doringer getrebin, das er Jne zuleßt, an vnserm fryenstule vnd gerichte zum ffryenhage, virseymmet vnd virfüret hät, vnd der vorgenanten Caspar doringer ist ouch darselbst in die Heynmelichin Acht, vnd Rechtloß, vnd Ereloß gewiset vnd geteilt wurden. Als Recht ist, Alsdann das, vnd anders viel me, dy Gerichtt vnd Orteils brieffe, die der vorgenant, Hertzoug Heinrich darübir Irworben, vnd erlangt hat, Eigentlich vnd Clerlich vißwisent, vnd Innehaltennt, vnd das dieß als obengeschriben Stehet, also geschen, Irgangen vnd gantz wär vnd Recht sye, das Sprechin wir Graue Heinrich obgnanter uff vnsirir Eyde, die wir dem Aelirdurchluchstigin, vnsirim gnedigisten liebin Herren, deme Romischen konyngen zu dem Ryche, vnd ouch zu dem Heiligin Heyemelichin gerichten getan habin, vnd Habin des zu urkunde vnsire Jngesegil vestlich wißinclich an diesin briff Hengken laißin, Datum Anno domini M°. CCCC°. XXX°. Ipsa dominica Letare.

Nro. XXX.

Minen vndirtenigen willigin dinst zuuor. Hochgeboren ffürsten vnd herren, her ffrederich herczog zů Oistirrich, Edelen her hans Graff zů lüppfen. her Michel Graff zu Wertheym. Jr wißende Rete, Alle der obgenanten hochgeboren ffürsten, herczog ffrederichs von Oistirrich herczog lüdüwig, vnde herczog hanßs zu Beyern, Jr wißende Rete der Erwertigen Jn got ueterr, der Bisschoff zů Salczburg, zů Wyrczbürg, vnd zů Eychstet, vnd Jr vesten vnd Erbaren heinrich Gumppenberg, heimran haslinger, Wilhelm hüetinger, hausen frawnberger vom hag, Gobhart von kämer, Mathes von kamer, Jorg Wildnwarter, Erasin Touskircher, hanß pienczenawer, hannß Sluder, Wilhelm Turner, Oswäld püchsnhau-

ßer, herezog Ernsts Schribir, Martin von Eyb, Conrad vog-
len, burgirmeister zu Augspurg, Argkinger von Sawnsheim,
Oswald Mautner, Wilhelm von hohinrechperg, vnd ffricze
von Wolffstein, Gnedigen liebin herren vnd Junchern, Ich
Curd Rube fryegraue der Graueschafft zů Waldegken, Tůn
ůch kunt vnd zu wißin, das mir ist korczlich furkomen, wie
das Albrech Swinde fryGraue, der Junchern von lymberg
uwirn gnaden vnd andiren fürsten Grauen herren Rittern
knechtin Steten, vnd andirn der ouch viel vnwißende lůde sin,
des doch nicht sin solte, vbir den hochgeboren ffürsten vnd
herren, hern heinriche palczgraue by Ryne, vnd herczog In
beyern Schribe vnd vißgebe das er von Clage wegen Caspar
Doringer vor Jme vnd vor andern ffryegrefen vnd ffrienschef-
fin, vor dem ffryenstule zu lymborg mit vrteil vnd mit Rechte,
virfeymet vnd virfüret sy worden, vnd mane ůch vnd andere
by den eidin die ir dem heiligen Riche zů der feyme vnd zů
dem heymelichen gerichte getan habent, das ir mit dem vor-
genanten herczog heinrich kein gemeynschaff eynung noch kei-
nen andern virtrag haben oder halten sollent, vnd Schribe
viel andirer grobir vnd hertir Schelnwort von dem vorgenan-
ten herczog heinrich, Als das dan die briff ůch vnd andern
gesant Innehalten vnd vißwisent, Laß ich uwir gnade wißin,
das Caspar doringer selig, den obgenanten hochgeborn forsten,
herczog heinrichen vor eczlichin Jaren, vor das heymelich ge-
richte mit namen an den anfang für den stule zu fürstinberg,
vnd darnoch gein Saßinhůsen myns gnedigen liebin Junchern,
heinrichs Grafen zu Waldegken, stule vnd gerichte, fürgehei-
schen hät, Des quam derselbe herczog heinrich, mit siner
eigin personen, für das gerichte zu Saßinhůsen, uff eynen
tag, der Jme dann in solcher vorheischůng dahin zu komen be-
nennet vnd bescheiden was, vnd stallt sich daselbst an gericht
In meynunge, das er den obgenanten Caspar doringer, der
en dahin geheischin hatt, daselbst finden solte, vnd ließ ouch
daselbst vor gerichte offentlich irlůden vnd sagen er were von
sulchs vorheischung wegin da, dem obgenanten Caspar doring
zu antworten, vnd zu Recht zusteende, da gab das Recht

vnd ortel, das man den obgenanten doringer, der en dahin geheischin hatt, da beroffen solte, ob er da were, oder ymand von siner wegin, der den vorgenanten herczog heinriche zusprechin oder vmb sulch sache antworten vnd gein Ime in Rechte steen woltt, des quam derselbe Caspar doringer nit vnd ouch uymant von siner wegin, vnd also wart der obgenant hochgeborn fürste, herczog heinrich mit orteil vnd Recht ledig vnd loß geteilet vnd gesaget, vmb alle des vorgenanten Caspar Doringer sprüche, vnd anklage, vnd wart ouch in alle sin recht geseczt, in keginwortekeit der hochgeborn fürsten vnde heren, hern ffrederichs Margraff zu Brandenborg, hern Ludewig lantgraff zu hessen, myns gnedigen heren, Junchern heinrichs Grafen zů Waldegke, der wolgeborn Grefen von Glichin, vón Bycheling vnd gar viel anderer Gráfen, heren, Rittern vnd knechtt, die daby vnd damitde waren, vnd als das geschen wás, So hat darnoch der obgenant herczog heinrich, denselbin Caspar doringer vmb sulch sache, wedirumb geheischin, vnd furgefurdirt, für dy heymelichin Stule vnd gerichte des obgenanten myns gnedigen Junchern, heinrichs Grauen zů Waldegke vnd hat die sach mit Rechte alslange, gein dem vorgenanten Caspár Doringer getrebin, das er en zuleste, án dem fryenstule vnd gerichte zum fryenhagen virfeymet vnd virfürt hat vnd der vorgenant Caspár doringer ist ouch daselbst Jn dy heymelichin Acht, vnd Rechtloß vnd Ereloß, gewiset vnd geteilt worden, Als Recht ist, Als dann das vnd andirs viel me die gericht vnd ortells briefe, die der vorgenant herczog heinrich, darüber irworben, vnd irlanget hát eigentlich vnd clerlich vißwisent, vnd Jnnehálten, vnd darvmb gnediger liebir here, was uwirn gnaden vón dem vorgenanten Albrechte Swinden dem fryegrefen, odir andirn darnbir geschrebin ist, odir noch fürbaß geschrebin mochte werden, des sal uwir gnade keynirlei achte habin, vnd ouch keinen glonbin odir getruwen darczu hán, wann uwir gnade wol virsteet, das der vorgenant Caspar doringer, odir eyn iglicher der dann mit dem heymelichin gerichte mit Redelichir vorheischunge vnd virbottung offenclich vnd wißinclich virfüret vir-

feymet, vnd Ereloß vnd Rechtloß gewiſet iſt. Indem Rechtin keynirlei macht habin ſal, odir mág, darmitde er ymant, an ſinen lyp gelimpf odir ere Schribin odir clagin ſolle, odir moge, Geſche eß abir darübir, dieſelbin alle wollent ouch mit Jne virfüret, virfeymet vnd Ereloß gewiſet halten, Als vor vndirrugkire, virtilgere, vnd Jrrere, des heiligin Richis, heymelichin gericht, Vnd dann ouch helffen vnd Raten, darczú zúthúnde, als ſich geboret, des ich ouch unir gnade alſo zuthúnde hermane, by dem eide den Jr dem heiligin Riche, vnd dem vorgenanten ſynem gerichte darübir globt vnd geſworen hant, vnd hain dieß zu urkunde myn Jngeſegel veſtlich an dieſin briff gehangen, Datum Anno domini M°. CCCC°. XXX. Ipsa dominica Letare.

Nro. XXXI.

Minen vndirthenigen Schuldigen vnd willigin dinſt zunor, Allirdúrchlúchtigiſter hochgeborner fúrſte vnd herre, her Segemúnt Romiſcher ꝛc. Konnyng Gnedigiſter lieber herre vnd jr ſine wißende Rete vnd furdir beſundirn Jr Erbarn vnd veſten, her Niclas von Gara, Großgraff in vngirn, kaſpár Slygk des obgenanten myns gnedigiſten herren Secretarr, petir wagkir, des Romiſchin Richs hofgerichtſchribir, her dytrich Stauffir zú Erenfels Ritter, Engilhart Marſchalgk, zu donerſperg, Jch Curd Rúbe fryegrefe der Grauaſchafft zu waldegken Tún unirn gnaden vnd lyben kunt vnd zuwißen, das mir iſt korczlich vorkommen, wie das Albrecht Swinde frygrefe der Junchern von limborg unirn gnaden vnd andern forſten, Grauen herren Rittern knechtin, Steten, vnd andern der ouch viel vnwißenden lúde ſint, des doch nicht ſin ſollt, obir den hochgeborn fúrſten vnd herren, hern heinrichs palczgrafen by Rine, vnd herczogen in beyern, Schribe vnd vißgebe, das er von clage wegin Caſpar doringer vor Jme vnd vor andern fryegrefen vnd fryenſcheffin, vor dem fryen Stule zu lymborg mit orteln vnd mit Rechte, virfeymet vnd virfúret ſy wurden, vnd mane uch vnd andere by den eidin, die ir dem heiligin Riche, vnd zu der feymme, vnd zu dem

heymelichin gerichte getan habint, das Jr mit dem vorgnanten herczog heinriche kein gemeynschaff eynnung, noch keinen andern vertrag habin, odir haldin sollent, vnd Schribe vil anderer grobir vnd hertir scheltwort, von dem vorgnanten herczog heinriche, Als das dann die briff ůch vnd andirn gesant Innehalten vnd vißwisent, Bitde ich uwir gnade vnd liebe vndirteniclich wißen, das Caspar doringer selig, den obgnanten hochgeboren fürsten herczog heinrich, vor eczlichin iaren, vor das heymelich gerichte mit Namen an dem anfang vor den Stul zum fürstinberg, vnd darnoch gein Saßinhusen, myns gnedigen liebin Junchern heinrichs Graffen zu waldecken Stule vnd gerichte fürgeheischt hatt, des quam derselbe herczog heinrich mit siner eigin personen vor das gerichtt zu Saßenhußen vf eynen tag, der Jme dann in sulcher fürheischunge, dahin zukomen benennet vnd bescheidin waß, vnd stalte sich daselbst an gericht, Jn meynung, das er den obgnanten Caspar doringer, der en dahin geheischin hatt, daselbst finden soltt, vnd liß ouch daselbst vor gerichte uffintlich irluden vnd sagen ir were von sulch furheischůng wegin dă, dem obgnanten Caspar doringer zu antwort vnd zu Recht zusteende, da gab das recht vnd vrtel, das man den obgnanten doringer der Jne dahin geeischen hatt, dă beruffin solt, ob er da were, odir Jmand von sinen wegin, der dem vorgnanten herczoug heinrich zusprechin odir vmb solche sache antworten, vnd gein Jme in rechte steen wůltt, des quăm derselbe Caspar doringer, nyt vnd ouch nymand von sinen wegin, vnd also wart der obgenant hochgeboren fürste, herczog heinrich, mit vrtel vnd Rechte ledig vnd loiß geteilet, vnd gesaget, vmb alle des vorgenanten Caspar doringers sprůche vnd anklage, vnd wart ouch in alle sin Recht gesetzt, Jn Keginwortekeit, der hochgeboren fürsten, vnd herren, hern ffrederichs marggräff zu Brandenburg hern Ludewig lantgraff zu hessen, myns gnedigen herren Junchern heinrichs graffen zu waldegken der wolgeborn grefen, von Glichin, von Bicheling, vnd gar viel andirer Gräfen, herren, Rittern vnd knecht, die daby vnd damitde waren, vnd alſ das geschen waß, So hat darnoch

der obgenant herczog heinrich, denſelbin Caſpar doringer, vmb ſulch ſache, wedirvmb geheiſchin vnd fürgefurdirt, vor die heymelichin Stule vnd geriecht, des obgenanten myns gnedigen Junchern heinrichs Grafen zu waldegken, vnd hät die ſache mit Recht alſlang gein dem vorgenanten Caſpar doringer, getrebin, das er Jne zuleſte än dem fryenſtule vnd gerichte zum fryenhagen virfeymet vnd virfüret hat, vnd der vorgenant Caſpar doringer iſt ouch daſelbſt, in die heymelichin Acht vnd Rechtloß vnd Ereloß gewiſet vnd geteilt wurden Als recht iſt, Als dann das vnd andirs viel me, die gerichte vnd orteils briefe, die der vorgenante herczog heinrich darubir irwurben vnd erlangt hat, eigintlich vnd clerlich vißwiſent, vnd Innehaltent, vnd darvmb gnedigiſter liebir herre, waß uwirn gnaden von dem vorgenanten Albrecht Swinden dem ffrygrefen, odir andirn, darüber geſchribin iſt, odir noch fürbaß geſchrebin mochte werden, des wulle uwir gnade vnd die uwirn vorgenanten, keinerlei achte habin, vnd auch keinen gloubin odir getruwen darczu han, wante uwir gnade vnd die vwirn wol verſteen mogen, was der vorgenant Caſpar doringer odir eyniglicher der dann mit dem heymelichin gericht mit Redelichir furheiſchung vnd vorbottung uffintlich vnd wißinclich virfüret virfeymet, Ereloß vnd Rechtloß gewiſet iſt, Jn dem Rechtin keinerlei macht habin ſal, odir mag, darmitde er ymand an ſinen lyp gelimpf oder ere Schribin odir clagen ſulle odir moge, Geſche eß abir darübir, dieſelbin alle wollent ouch mit Jne verfüret, virfeymet vnd Ereloiß gewiſet halten, Als vor vndirdrugkere furtilgere, vnd Jrrere des heiligin Richis heymelichin gericht, vnd dann ouch helffin vnd Raten, darczu zuthünde Als ſich geboret, deß ich ouch üwir gnade alſo zuthunde, ſouil mir gebürt Jrmane, vnd gebe des zu urkunde dieſin briff mit myme angehangen Jngeſegele verſegilt. Datum Anno domini M°. CCCC°. XXX°. ipsa dominica letare.

Nro. XXXII.

Wir Heinnrich von gottes gnaden pfallenntzgraue bey Rein vnd Herczoge Jn Beyern ꝛc. veriehn vnd tun kunde allermenichlich mit dism brife, allen den, die disen brif ansehen hören oder lesen, das wir vnsern vollen vnd gannzen gwalt gebn habn. vnd gebn den Jn kraft des brifs, wie das allerbeßt macht hat. vnd habn sol vor alln gerichten vnd sunst an allen steten vnd vor menichlich mit namen dem hochgebornn fürsten vnserm lieben Aiden vnd vettern. Herczog. Otten auch pfallenczgrafen bey Rein vnd Herczog jn Beyern. vnd den strengen vnsern Räten vnd lieben getrewen Hannsen von Barsberg vnserm Haubtmann zu Lanndshut Ditrichen Staufer zu Ernfells. Ritter Casparn Waler vnser lieben gemahels Hofmeister Martin von Eyb pfleger zu Arberg vnd Jorgen Eberspeken vnserm kuchenmeyster. Also das sy alle. vnd Jr iglicher besunderer auf ditz male an Vnser stat steen. vnd vns veranttwurdtn süllen vnd mügen zu dem rechten. Jn aller der mass als ob wir selbs gegenwurtige da wären von solicher sach vnd handlunnge wegen vns antreffende, als sich dann zwischen vnser. vnd Casparn Torringer vnd wen nu di sach fürbas von seinen wegen antreffende ist, verloffen vnd verhanndelt habn, vor, vnd darnach Jn dem heimlichen gerichte, Jn wesstfalen vns zuuerandtwortten, vor dem hochgebornen fürsten vnserm liebn Ohein vnd Swager hern Adolffen herczogen zum Berge vnd zu Gülke. vnd seinen fryen Stulln des heimlichn rechten Jn wesstfalen. vnser brif. vnd vrchunde. von vnsern wegen verhorn laßen. vnd auch all vnser nodurffte Jn anttwurdt wise, zutunde, vnd auch vnser klage, vnd nodturffte fürczebringen, vnd zutun mit brifen vnd worten vnd was vns Jn den sachen gebürdt zutun, zu gewinne vnd zu verlußt. vnd zu alln rechten, vnd auch alle gutlich teydinge, vordrunnge, vnd begerunnge, von vnsern wegen zuhanndeln, vnd zutun, vnd was sy also Jn recht, vnd gutlichkeite, hanndlen vnd tun, das wir das alles fürbas getreulichen stät halden vnd dem nachkom wellen, an alles geuerde, Mit vrchund

des brifs, den wir darumb geben mit vnserm anhangundem Jnsigel versigelt, zu lanndshut an dem heiligen Walbmtage, do man zalt von kristes geburde virczehnhundert vnd darnach Jm dreissigisten Jaren.

Nro. XXXIII.

Deme hogeboren alredurluchtigesten vürsten ind heren hern Sigmund van goitz gnaden Roemscher konynck. zu vngeren zu Boehem Dalmacien Croacien ꝛc. konynck mynen gnedigen ind alrewirdesten liefsten heren Voirt allen heren fürsten Hertzogen grauen Rittern knechten Steten dorfferen. marckten landen lüten myt allen yren ingesessen vndersaissen ind gebieten geistliche ind weruntliche personen sementlichen ende eyme yglichen bysonder Sagen ind spreichen ich Heyne van Walbracht Vrigreue der vrien stoile des hoigeboren vürsten ind hern hern adolfs hertzoge zu guilche ind zu den berghe ꝛc. ind grauen zu Rauensberghe myns gnedighen alreliefsten hern Mynen dienst ind wat ich zu allen tzüden lyfs ind guetz vermach vurschreven ind begern eyme iglichen zu wissen Allsulchen vorderonge ind anspraiche ind verbodinge seliger gedechtnisse Caspar van Torringen van wegen des hoigeboren fürsten hertzoge lodewichs palzgraue by ryne hertzoge in beyren ind graue zu mortanien ꝛc. Jnd van wegen syns selfs getayn hayt ouer nutz bodinghe ind verbodinghe der vrigreuen myt namen Albert Swinden vrigraue zu Limburgh zu bodelswinde ind zu westhusen Jnd heynrich Cristiaen vrigreue zu Nordernae Jnd vort an alle andere vrigrauen ind Sceffenen myt vurbryevven gedayn haynt intgaen den hoigeboren vürsten ind hern hern heynrich hertzogen in beyren ind palzgraue by Ryne wilche brieue ind alle verbodinghe doyt ind machtlois gewyst syn ind wederwissen sin up den enden ind steden dar sich dat gebüert na lude ind inhalde des principaelbreues den ich ind andere vrigrauen Jnd vort der hoegeborne myn lieue gnedige heere van den berghe vurschreven Jnd Joncker Roeprecht synre vürstlicher gnaden son Jnd vort andere guede man as an den vurgenanten brieue geschreuen staent nach vrtelen

ind reicht des gerichtz dar sich dat gebuerde in vntgaenwürdicht der vurschreven vrigreuen myt yren wist ind willen vri unvervoirt gewyst ist geyne noyt vorder darvmb zu liden in eyncher wys bis dat men yn verwynne as reicht is sonder argeliſt Jnd want dem hoigeborne hertzoge vurschr. dese vurschreven zaichen alsus we vurschreven is zugewyst synt myt vrteil ind myt reichte ind hie sie damyt gewonnen ind erworuen hait na inhalt synre brieue ind siegele die hie darup myt vrteil ind mit reichte van myr ind andern vrigreuen darup spreichende ind van vnss erworuen hait zu vrkunde der wairheit So hayn ich heyne van valbracht vrigraue vurschreven myn ingesiegel vnden up spacium dis briefs gedruckt sub Anno domini Millesimo quadringentesimo tricesimo XVII. die mensis Julij.

Nro. XXXIV.

Wir Bürgermeister vnd Raid der Staid zům fryenhagen, wir bekennen offintlich in diesem briue vnd tůn kůnt allin Echtin Rechtin ffryen Scheffin den diesir vnsir brief Jrczeiget, vnd vorkommen wirdet das vns kuntlich vnd wißenclich ist, vnd oůch darby obir vnd ane geweist sin, das Caspar Dorringerr zu Torringen Selige, Jnvorczyden, an dem ffryenstůle vor dem heiligin heymelichin gerichte, vndir der lynden zů dem ffryenhagen, mit waren orteln vnd Rechtin Frwůnnen, virwieset virfůret vnd virfeymet wärt, Echteloiß vnd Ereloiß Erteilt vnde von der heiligin Cristenheit gewiset ist, Alsdann der orteils brieff von dem obgnanten heiligin heymelichin gerichte, darůbir gegebin, clerlich vißwiset vnd Jnneheldet, Noch dem dann des fryenstuls Recht ist, williche vorgeschriben vorfůrůnge von Rechtir vnd Redelichir clage wegin, des hoichgeboren ffürsten, hern heinrichs herczougen in beyern vnd palczgrauen by Rine, durch sinen vorsprechin vnd procuratorem by Namen Johanße hertshůsen burgerr zů wäld geschen ist, vnd das dieß allis also geschen, vnd durchgangen sy, Jnmaißin vorgerürt ist, das Sprechin wir ůff die eide, die wir vnsern Rechtin herren, vnd zů dem obgnanten heiligin heymelichin gerichte getan han, vnd dieß Zůbekentniße, habin wir

der Staid ffryenhagen, obgnanter Ingesegil ân diesin briff Tûn henken, datum Anno domini M°. CCCC°. XXX°. Ipsa dominica qua cantatur in Ecclesia Sancta Reminiscere.

Nro. XXXV.

Wir Sigimund von gotis gnaden Romisschir konig zcu Allen zceiten merer des reichs. vnd zcu vngern zcu Beheim Dalmacien Croacien ꝛc. kunig Bekennen vnd thun kund. Allen Freigreuen vnd Freien schepfen mit dissim brine, Als heinrich von Falbracht vnser vnd des reichs Freigreue besas den Frienstul in der kirkslag bey holner In dem iar Als man zcalt thusent virhundert vnd drissig iar. des Mandes Juny zcubehoff vusers liebin oheimes herczog heinrichs von Beiern von sollichir sache wegen Als der Torringer vorczyten an In vordernt was dauon dann solde geappelliret sien. wie dem nu sie So had der vorgeschribin vnser Frigrefe an sinem besigilten brief bekand, vnd ouch muntlich vor vns gerett das im nach dem tage des vorgeschribin gerichtiß keine Appellacion von nymand der sache volger noch keinem andern scheppfen vorkündigit sie, Auch bekand vnsir liebir getruwir Jurge der iunge torringer vor vns bey sinem eide zcu den heiligen. das er durch sich selbs oder durch eyuichen procurator von seinen ader seins vatirs wegen in den vorgeschribin sachen. die sein vater seliger geuordirt had, Ader nymand von seinen wegen mit seinem wissin nicht geuordirt gehandilt ader getan habe in einich weise sind seins vatirs tode vnd was herczug heinrichen daselb In der kirkslag georteilit vnd gefunden were, das volbortit derselb Torringer. vnd were sein freier guter wille in voller macht das zcuhalden nach dem vnd er ein recht eruolger wer. alles das sein vater. geuordert vnd nach gelassin hett, darumb setzin wir die Appellacion vnd beruffunge machtlos vnd abe nach dem vnd sie nicht vorkündigit ist in rechten gesaczten zceiten des rechten. Als dann der Freigrefe in seinem besigilten brieff offinlich vnd ouch müntlich bekand vnd ouch der torringer gesworen had. Als vorgeschribin ist vnd halden ouch daruff volmechtig Was herczug heinrichen in der

kirkſlag gerichtit iſt Auch ſal der Jurge torringer noch nymand anders den obgeſchribenn herczog heinrichen von der vorgeſchribin ſache wegen. hinfür nymirmer anlangen in kein wies heimlich noch offinlich trulich vnd ane geuerde, vnd dabei ſein geweſen die Erwirdigen Cunrad zcu Mencz vnd dittrich zcu Collen erczbiſſchoue vnſer liebe Nefen, die hochgebornen Friderich marcgrafe zcu Brandemborg vnſir liebir oheim vnd kurfürſten Adolff herczug zcu Gülich vnd zu dem Berg vnd Rupprecht ſein Sven Bernhard marcgraue zcu Baden vnſirn liebin oheim vnd fürſten, Die edeln Grafe Friderich czu Morß Graue hannß von luppfen Graue emych zcu Lyningen, der graue von Blanckinheim, vnd die Strengen Bernhard von wurſcheit Reichard hurtt houptmarſchalk von pappenheim; hannß von parſberg, Johann von veningen. houemeiſter dittrich ſtawfer Surich von ſtetten vnd ander erber leute, Des zcu orkund gebin wir diſſin brieff mit vnſerm koniglichem anhangendem Inſigil, der gebin iſt zcu Noremberg An dem Suntage als man in der heiligen kirchin ſingit: Judica in der vaſten nach Criſti geburt virczehenhundirt vnd Jn dem einundriſſigiſten Jaren vnſer reiche d/s vngeriſchin. vnd Jn dem vierundeuirczigiſten deß romiſſchin Jn dem einundczwenczigiſten vnd des Behemiſchin Jn den eilften Jaren.

Nro. XXXVI.

Dem Hochgebornen Fürſtan, hern heinrichen pfalczgraffen bey Rein, vnd Herczogen Jn Beyern, vnſerm lieben Swager, Embitten wir Fridrich von gots gnaden, Marggraue zu Brandenburg, des heiligen Römiſchen Reichs Erczkammerer, vnd Burggraue zu Nürmbeg, Unſernn früntlichen dinſt. vnd was wir liebs vnd guts vrmügen zuuoran. Hochgeborner fürſte. vnd lieber Swager, als ewer liebe vns, yeczundt geſchriben. vnd ein vidimus, vnſers gnedigen herrn des Römiſchen ꝛc. konigs. briefs. as von der ſache wegen. zwiſchen derſelben ewer liebe, vnd vnſerm lieben beſundern Jorgen Torringer. vnd ſeinem vata ſeligen, mit geſant hat ꝛc. Jn demſelben vidimus clerlichen begriffen iſt, wie Heinrich von fal-

bracht freygreue ꝛc. vor dem genanten vnserm genedigsten Herrn dem Rômischen ꝛc. kônigk in seinem versigelten brief bekantt habe, auch müntlichen vor seinen gnaden geredt. das Im nach dem tage. des gerichtes, kein Appellacion, von nyemandes der sache volger noch keinem andern schôpfen. verkündiget sey, Auch, wie Jorge der Junge Torringer, vor seinen gnaden, bey seinem eyde, zu den heiligen bekant habe, das er, durch sich selbs, oder durch eynichen procurator von seinen, oder seins vaters wegen, in den vorgeschriben sachen, die sein vater seliger geuordert hat, oder nymands von seinen wegen, mit seinem wissen nicht geuordert, gehandelt. oder geton habe, in eynich weysse, sinde seines vaters tode, vnd was ewer liebe daselbst in der kerckslage, geurteilt wer, das vollwort. derselbe Torringer. vnd wer sein freyer guter wille, das zu halten ꝛc. vnd wie vnsers herrn des konigs gnade, darauff die Appellacion, vnd beruffung, machtloes, vnd abegeseczet habe. nach dem. vnd die nicht verkündigt sey in rechten gesaczten zeytten, des rechten, Auch wie der Jung Torringer, noch nyemands anders, euch von der vorgeschriben sache wegen, hinfür nymmermer anlangen sülle In keinerley weys. Heymlich noch bissenlich treulich ongeuerde, alsdann dasselbe vidimus, mit mer worten, clerlichen Innheltet. Sülichs alles, wer eygentlichen gelesen. verhôrt, vnd vernomen haben, vnd tün ewer liebe zu wissen, das vns, vnser lieber bruder vnd Oheym, herczog Adolff vom Berge, vnd herczog Ott zu Nürmberg zugesagt haben, nach dem, vnd sie, vndter den sachen getreulichen gearbeit hetten. wie Jne. ewer liebe. Rete. darnach. ewer liebe selbs. zugesagt hetten, dem genanten Törringer gnade zu beweisen vnd Jne wider, zu seines vaters Erbe, konen zu lassen ꝛc. Darumb wir euch nochmals in trewen Raten, auch mit fleiß bitten, den obgenanten vnserm bruder, vnd Oeheim, sülliche zusagen, durch ewer egenante Rete vnd euch selbs darnach, gescheen, zuuolbringen vnd zugeweren, Auch vns darInn ansehet Im genad beweiset vnd Jne zu sulichem süns vaters seligen Erbe, kommen lasset, das er vnsers bruders, vnsers Oeheimes ob-

genant, vnd vnser fleissigen bete geniese als wir, auch dann wol getrawen, daran beweiset Jr vns besunder liebe vnd dienst, das wir gern umb ewer liebe, verdienen wöllen, wann ewer liebe in den sachen lange genügk geczürnet hat, Geben zu feucht am Mitwochen, nach vnser lieben frawen tag Conceptionis zu latein genante, mit vnserm anhangenden Jnsigel versigelt Nach Christi vnsers herrn geburte, vierczehenhundert Jare, vnd darnach Jm Einvnddreissigsten Jare.

Nro. XXXVII.

Wir heinrich von gotes gnaden pfalczgraue bej Rein vnd Herczoge Jn Beiren ꝛc. Bekennen mit diesem briefe offenlich Als in lang vergangen zeiten Caspar Torringer haundlung wider vns gethan hat darumb wir Jn dann zu denselben czeiten in vnser vngnad vnd straffe genomen vnd Jm sein gesloß Torring zuerbrochen vnd ander sein gůt zu vnsern handen gebracht haben, vnd wann sich aber Jorig Torringer des egenanten Caspparen Torringers Sone in vnser gnad ergeben, vnd gnade durch sich selbs vnd ander sein frunde, vndertenigklich mit ganczem vleisse menigermal gebetten hat, das vnser fürstlich gemůte nit vnbilleichen erweget vnd gelindet hat, nach dem vnd wir vns von angeborner güte, vnd von Jugent auff allczeit geflissen haben gnad vnd mildigkeit den die in vnser vngnad komen sein, vnd gnad widervmb gebetten haben, gnad zu beweisen, angesehen vnd gemerckt vnser vordern löblicher gedechtnüß beyczaichen, die Jr vngnad gen den die sich wider zu Jn gekert vnd gen Jn genayget haben mit gnaden vnd mildigkeit alleczeit gelindet vnd gemischet haben, Solch naygung vnd bette umb gnade wir auch an dem egenanten Jorigen Torringer gefunden vnd angesehen haben, vnd haben solch vnser vngnad mit gnaden gelindet vnd gemisschet vnd Jm genad gethan vnd alles erb vnd gůt an gründen pöden vischwaiden vnd andern Rentten vnd gülten, so wir dann von seinem vatter in vnser gewalt bracht hetten, genczlich gegeben, wir begnaden vnd geben Jm auch das mit vnd in krafft dicz briefs in solcher maß vnd solcher vnderscheid als hernach geschriben

ſtet, zum erſten von der Erbrecht wegen ſullen wir baidenthalben komen oder yettweder tail ſeinen gewalt ſchicken zu dem hochgeboren fürſten vnſerm lieben vettern, herczog wilhalm pfalczgraue bej Rein vnd herczoge Jn Beiren vnd für hewbten Marſchalk vnd daſelbs fürbringen laſſen wie yettweder tail vermeint das die ſachen umb die Erbrecht vormals zu Baſell verlaſſen ſullen ſein, vnd nach ſolcher vnſer baider rede vnd widerrede ſullen die beid erkennen wie die ſach vmb die Erbrecht vormals verlaſſen ſej, vnd wie ſie das alſdann erkennen dabej ſol es beleiben vnd von vns baiden tailen gehalten vnd darnach alſo verbriefft werden, Auch ſol das geſloß Torring hinfür nymermer gebawt werden, vnd ob der egenant Jorig Torringer oder ſein erben fürbaß bawen wolten ſo ſol er in vnſerm land bawen, vnd ſol vns auch huldigen vnd gehorſam ſein als ander vnſer Ritterſchafft die zu vnſern landen gehören, Es ſol auch der egenant Jorig Torringer ſein erben vnd nachkomen noch nymant von Jren wegen nach dem Jagermaiſter Ambt nymermer ſteen noch keinerley ſprüch noch vordrung darnach haben in keinerley weiſe vnd ob ſie fürbaß brieff von des Jagermaiſter Ambts wegen fürbrechten die ſullen all tod vnd ab ſein vnd wider diſen brieff kein krafft nicht haben. Auch iſt beredt worden ob der egenant Jorig Torringer die den wir Jr erbe wider geben oder lehen verlihen vnd vnſer brieff vnd Jnſigil darüber geben hietten ſprüch nit erlaſſen wolt, ſo ſol er die für vns vnd vnſer Rete zu Recht wenden, die ſullen wir Jm auch vordern laſſen wann er des bittet, vnd ſullen Jm auch da vor vns vnd vnſern Reten Rechtens ſein, daſelbs ſol der egenant Jorig Torringer ſein klag ſeczen vnd ſie anttwort darauff thün, vnd ſol yettweder tail fürbringen brieff vnd wort vnd wes er in den ſachen zu genieſſen vermeint vnd nach ſolher baidertail klag fürbringen Rede vnd widerrede ſullen dann vnſer Rete recht ſprechen bey wew yettweder tail beleiben ſüll vnd was ſie alſo zu recht ſprechen vnd erkennen dabej ſol yettweder tail beleiben an verer waygrung; Von des dorfs wegen Newching darczu der Biſchoff von Rengſpurg ſprüch vermeint zu haben, vnd vns

zu

zu Basell darumb mit Recht angelangt hat, Ist beredt, das der egenant Jorig Torringer vnser fürstand darumb sein sol als recht ist, vnd darJune süllen wir Im auch fuderlich vnd Ratsam sein als ein gnediger herr, Auch sol das haus zu landshut an dem Berge, sandt Jorigen auf das gesloß landshut vnd bej der meße daselbs beleiben als wir dann das mit vnsern briefen vnd Insigelen darczu geben vnd geaygent haben. Auch hat der egenant Jorig Torringer versprochen für sein Muter dorotheam, Also das sie noch nymands von Iren wegen zu vns vnd vnsern Erben vnd auch zu vnsern landen vnd lewtten von der sachen wegen keinerlej vordrung noch ansprach haben sol noch dester feinter sein sulle in keinerley weise trewlich vnd vngeuerlich, Wer aber das das sein egenante Muter oder yemandes von iren wegen das vberfüre, so sol der egenant Jorig Torringer darumb vnser vnd vnser erben auch vnser land vnd lewtte fürstandt sein trewlichen vnd vngeuerlich, Vnd darauff so schaffen wir mit allen vnsern pflegern Richtern kastnern Ambtlewtten vnd allen andern vnsern vndertanen vnd getrewen den diser brieff geweist wirdet vnd fürkomet. das Ir dem egenanten Jorig Torringer das gůt vnd erb in massen als vor in dem brieff geschriben ist an Irrung volgen lasset das ist vnser ernnstlich maynung vnd haissen in krafft dicz briefs den wir darumb mit vnserm Anhangenden Insigil versigelt Geben zu Burghawsen auff vnser Burge an sant Florianj tag noch Crists geburt virczehenhundert vnd In dem virvnddreissigisten Jare.

Digitized by Google

Anhang.

Erst seit dem Abdrucke der hier vorstehenden Urkunden ist noch Einiges aufgefunden worden, was sich auf des Törringers Sache bezieht. Fürs Erste nämlich das unter Nro. 1, folgende Fragment. Aus diesem entnehmen wir, daß Heinrich dem Törringer schon im Jahre 1413 einen Jäger gefangen gelegt und ihm seine Hunde genommen, als er in Steffans, Ernst's und Wilhelms Diensten im Gebirge war; und daß sich diese drei Fürsten kräftig für ihn verwendet haben. Die Rechtsfrage scheint die Ausübung der Jagdbefugnisse betroffen zu haben, welche die Törringer von den Harskirchnern erworben hatten, und zwar in dem vollen Umfange, in welchem sie von diesem Geschlechte besessen worden, und unter ausbedungener fürstlicher Bestätigung.

Die darauf folgende Urkunde gibt einiges Licht über die durch den Törringer vollbrachte Hinwegnahme von Kaufmannsgütern, aus welcher Herzog Heinrich später einen Klagepunkt gegen den Ritter herleitete, wie wir gesehen haben. Aus dieser Urkunde erhellet, daß jene Hinwegnahme schon vor dem Jahre 1400 geschah, daß es Güter betraf, die Unterthanen des Erzbischofs von Salzburg gehörten, und daß der Törringer durch einen schiedsrichterlichen Ausspruch Herzog Steffans verurtheilt wurde, dem Erzbischofe zur Vergütung des zugefügten Schadens anderthalb Jahre lang mit seiner Veste Törring gewärtig zu seyn und mit fünfzehn Spießen zu dienen.

Außer diesen drei, den Törringer zunächst betreffenden Urkunden, wird aber dem Publikum in diesem Anhange auch

Digitized by Google

noch eine kleine Sammlung von Aktenstücken mitgetheilt, welche einen, gleichfalls vor dem Vehmgerichte verhandelten Proceß, zwischen Herrn Lienhart von Santizell und dem Herzoge Heinrich — dann eine Streitsache dieses Herzogs mit seinen Vettern Wilhelm von München und Ludwig von Ingolstadt, betreffen. Zur Erläuterung dieser Urkunde wird aber das hier folgende bemerkt:

Heinrich war — um das Jahr 1431 — mit seinen Vettern von München in Streitigkeiten verwickelt, welche zum Theile noch die Abrechnung über unter ihren Vorfahren geschehene Landestheilung, zum Theile neue Beschwerden wegen Mauten, Zöllen, Geleiten, Fischereien, Viehweiden, Salzausfuhr und Jurisdictionsexcesse betrafen. Nachdem nun in diesen Dingen bereits mehrere fruchtlose Tagsatzungen und Verhandlungen vor dem Kaiser statt gefunden hatten, wurde dieser Streit plötzlich von Herzog Wilhelm bei dem Freistuhl der heiligen Vehme anhängig gemacht. Heinrich Vollbracht, Freigraf zu Lüdenscheid, suchte vor allem einen gütlichen Austrag zu vermitteln. Es sollten demnach sechs aus der Ritterschaft und vier aus den Städten des Oberlandes mit einer gleichen Anzahl aus der Ingolstädter Landschaft zusammentreten, um einen Vergleich zu erzielen. Da traten nun aber Herzog Ludwig von Ingolstadt und der Markgraf von Brandenburg ins Mittel, und vermochten die streitenden Fürsten, ihre ganze Sache auf den Ausspruch des Kaisers zu stellen. Hierauf erschienen — am 20. Jäner 1434 — die Anwälte beider Herzoge vor dem Freistuhle Heinrich Vollbrachts zu Lüdenscheid, mit der Bitte: „Alle in ihrer Sache ergangenen Dekrete machtlos zu erklären, und Heinrichen wieder in Friede und Freiheit zu setzen.“ Hierauf wurde zu Recht gewiesen: „das Verlangte könne nur geschehen, wenn Heinrich in eigner Person vor dem Freistuhle stünde. Doch da der Herzog in dieser Zeit nicht vor dem Stuhle zu erscheinen vermöge, so wolle der Freigraf gleichwohl die Dekrete des Vehmgerichts auf zwei Jahre hinaus suspendiren.“ Aber noch vor Umfluß dieser Frist erschien Heinrichs Procurator

vor dem Freistuhle zu Lüdenscheid, erklärend, daß der Herzog sich nun mit seinem Gegner verglichen habe, und fodernd die Wiedereinsetzung Heinrichs in seinen Frieden und in seine Rechte. Da fiel zum Spruche: „Nachdem sich der Herzog mit des Kaisers und des Stuhlherrn Willen mit Wilhelm um seine Klage gütlich verrichtet, so sey es nicht noth ihn erst in seinen Frieden zu setzen, den er ohnehin noch nicht verloren habe." —

Aber nicht blos von Herzog Wilhelm seinem Vetter, sondern auch von Lienhart von Santizell und dessen Gesellen sah sich Herzog Heinrich in jener Zeit bei dem Freistuhle der heimlichen Acht verfolgt. Des Santizellers Klage ging auf das, was Heinrich wider Herzog Ludwig von Ingolstadt und Caspar den Törringer gefrevelt habe. In dieser Sache ward schon im Jahre 1431 zu Tuspal, in Gegenwart des Erzbischofs von Kölln, des Pfalzgrafen Otto, und mehr dann 400 Schöffen Gericht gehalten, und aus der Akte über diesen Gerichtstag erkennen wir, daß der Santizeller auch früher schon bei dem Freistuhle des Junkers von Cleve geklagt, und daß damals der König den Streit an sich gezogen habe. Allein der Junker gab den Geboten des Kaisers keine Folge, und als nun der Santizeller auf das Vollgericht drang, so ward Heinrich durch Ludwig Schumkettel, Freigrafen zu Velgast, in einer Versammlung von 18 Freigrafen, und mehr dann 800 Rittern und Schöffen ehrlos, rechtlos und friedelos erklärt, und Jedermann verboten ihn zu hofen noch zu hausen. Da erschien nun der Herzog — am 10. Jän. 1433 — auf dem Zollhause zu Landshut vor den bayrischen Rittern, die Schöffen waren der heimlichen Acht, und erklärte: „Der Santizeller habe ihn schon früher geladen, und damals habe er — Heinrich — im Rechte obgesiegt. Eine neue Ladung sey ihm insider nicht zugekommen, und dennoch ein Urtheil erfolgt, das seinen Leib und seine Ehre hoch berühre. Er werde also an den Kaiser appelliren." Dieß geschah, und Sigmund schrieb nun von Basel aus an den Erzbischof von Kölln: „Herzog Heinrich sey vor ihn gekommen, vorbringend, wie

bereits vor Zeiten über ihn von des Santizellers Klage wegen ein Urtheil zu Westphalen ergangen, gegen welches er sogleich an ihn appellirt habe. Da nun der Herzog wiederholt auf ein Erkenntniß dringe, so werde hiemit diese Sache ihm — dem Erzbischofe — mit aller Vollmacht übertragen, einen Freistuhl zu behetzen, und ein Urtheil zu erlassen." Der vom Erzbischofe hierauf angesetzte Gerichtstag kam jedoch nicht zum Vollzuge, und als nun Heinrich wiederholt beim Kaiser auf ein Erkenntniß drang, gab dieser der Stadt Dorpmund den Auftrag, diese Sache vor ihrem Freistuhle zu entscheiden. Allein Heinrich trat schnell dazwischen und bestand auf der dem Erzbischofe übertragenen Commission. Nun erklärte der Kaiser, er habe unlieb auf das zu Basel Verfügte vergessen, nehme seinen den Dorpmündern gegebenen Befehl zurück, und erneuere hiemit die dem von Kölln gegebene Vollmacht. Dagegen blieb nun der Santizeller fest auf seinen früherhin, in contumaciam erwirkten obsieglichen Urtheilen bestehend, und rief nun den Herzog Ludwig von Ingolstadt als seinen Herrn und Schöffen an, ihm Gerechtigkeit zu verschaffen, da er solches aus Mangel an Gut, Geld und Sicherheit persönlich durchzusetzen außer Stand sey.

Der weitere Verlauf dieser Sache ist zur Zeit noch unbekannt.

Ein dritter Proceß, der mit den beiden vorstehenden Sachen in einigem Zusammenhange ist, waltete ob zwischen Ludwig und Heinrich. Die Ursachen, so wie der frühere Verlauf des heftigen Streits zwischen diesen beiden Fürsten sind bereits hinreichend — besonders durch Langs Biographie Ludwig des Bärtigen bekannt. Nach jenen grellen Auftritten zu Constanz kam diese Streitsache einsmals (1431) wieder in Nürnberg vor dem Kaiser zur Verhandlung, und hier beschuldigte Heinrich seinen Gegner, er habe Lienhart von Santizell aufgehetzt, ihn vor dem heimlichen Gerichte zu verfolgen. Ueber diesen Punkt erkannte der

Kaiser: Ludwig habe mit seinem Eide zu beweisen, daß diese Klage beim Vehmgericht wider Heinrich ohne sein Zuthun erhoben worden sey.

Anderseits finden wir endlich auch noch, daß Herzog Ludwig durch Ulrich Kagerer, Jörg Fraunhofen, Wilhelm Turnen und Erasm Haslanger gleichfalls vor dem heimlichen Gerichte verfolgt, und im Rechte überwunden worden sey. Ja dieses obsiegliche Urtheil der eben genannten Kläger bildet die Grundlage der merkwürdigen Urkunde, in welcher Kaiser Sigmund — an St. Katharina 1434 — den Herzog Wilhelm mit den verfallenen Ländern Herzog Ludwigs belehnte.

Nro. I.

F r a g m e n t.

allen drein und
zeit ich in Irem dienst gewesen war wider die brief und recht die ich von Iren vodern und der Herschaft zu Bairen umb das obrist Jägermaister ambpt und die recht hab und liess si dieselben mein brief hören die redten recht und genedichlich darein und was In das nicht lieb und schriben ainmuticlleich all drey under Iren drein Insigeln von meinen wegen dem benanten meinen Herren Hertzog Hainrichen und allso Stephfan Ernst und wilhalmen all von gotes genaden Phfalentzgrafen bey Rein und Hertzogen in Bairen ꝛc. Hochgeborner fürst und lieber vetter wir lassen ewr lieb wissen das uns unser lieber und getrewer Caspar Torringer fürbracht hat wie Ir im seinen Jäger gefangen und seinen Hundt genomen habt ytzund und desmols und er In unserm dienst In dem gepirig gewesen ist und sagt uns auch wie er sich umb sein geiaid alltzeit eins rechten wol benügen hiet lassen, und des doch nicht maint schuldig

ze sein nach seiner brief sag die er umb daselb geiaid hat von unserm vodern der Herschaft von Bairen wie umb das alles chumpt So bitten wir ewr lieb mit allem fleiss das ir den benanten Torringer gütlich halt und bey seinen geiaid beleiben lasst nach seiner brief sag und allter gewonhait und Im seinen Jager ledig schaft und seinew Hundt wider gebt wann er uns darumb vast anRuefft und ermonnt des das er dieselben Zeit in unserm dienst gewesen ist Tut darInnen alls wir des ewr lieb wol getrawen und geren umb ewr lieb verdienen wellen geschriben zw München an Herren vasnacht Anno ꝛc. XIII°.

In der Zeit kom mein Herr Hertzog Stephfan gen landtzhut zw meinen Herren Hertzog Hainrich und warb und pat in von sein und meiner egenannten Herren seiner vettern wegen davon er allso geschaiden was des alls si dann vor all drey geschriben heten das mich mein Herr Hertzog Hainrich beleiben liess bey meinen briefen und rechten und allter gewonhait die mein vodern und ich von der Herschaft zw baiern heten Do antburtt Im mein Herr Hertzog Hainrich er kom In churtz gen burchhawsen so wolt er mich vodern und mein brief horen das vertzoch sich lang das ich darumb nachreiten und mein Herren und freundt aber an in schikchen must und pat und begert das er nur der sach ein ende gab mich vodert vnd hört oder aber sunst genedichleich hielt und bey meinen rechten und brieffen beleiben liess do beschied er mir einen tag gen burchhawsen des nachsten Eritags nach dem ostertag der mir gar unfugleich was, wann ich von der heiligen Zeit wegen meinen Herren und frewndt dabey nicht gehaben mocht die ich geren da gehabt hiet dannoch kom ich dahin vnd nam mein Herren und frewndt ettleich des ersten graf etzel zw ortenberkch Oswald den Torringer Haubptman zw Saltzburg Hainrich den puchperger chunrat den chüchler chanraten den Satlpoger, die sandt ich zw meinen Herren Hertzog Hainrich und liess in bitten alls in dann vor mein Herren gebeten heten das er der vngunst gen mir vergäss

vnd mich genedichlich bey meinen rechten hiellt und bey meinen briefen beleiben lieſſ die ich dann von ſeinen vodern und meinen Herren der Herſchaft zw Bairen hiet der antburtt er Er wolt mein brief horen die lieſſ ich in leſen und horen und aber bitten alls vor das er mich dabey genedichleich beleiben lieſſ, das wolt ich mit meinen Herren und frewndten geren umb Jn verdinen, darwider redt er und gab mir zw antburtt meinew recht und die brief berürten all Herren von bairen und er war der Jüngiſt ich ſollt es mit den elltiſten Auſtragen und ervoderen, darwider lieſſ ich mit Jm reden er war ein tailter Herr mit meinen Herren ſeinen vettern und hiet ein beſunder lanndt, darzw gehaben mir ander mein Herren von bairen mein brief und rechten alls ſich das ervindet und ir wol verſtanden vnd oben gehört habt an Jren ſchreiben daſſi von meinen wegen darvmb getan habend dartzw Jrret mich chainer an meinen rechten vnd hiet auch mein voder oder mich chain Herr von bairen oder niempt von Jren wegen daran Nie geenget noch geJrret das mänichlich wiſſenlich war und getrawt ſeinen genaden wol erhielt mich genedichlich und lieſſ mich auch dabey beleiben Tennocht Jn awer Jchs darJnnen das Jch die recht nicht billeich hiellt oder haben ſollt So wollt ich mich eins rechten vor ſeinen Räten darumb benügen laſſen, und dann mein brief für ſein ſelbs Rat legen was mir die mit einen rechten bechanten was ich rechtens hiet nach meiner brief ſag, des wollt ich mich wol benügen laſſen, des wolt er von mir nicht aufnemen und ſtund ſein antburtt: Jch ſollt Jm meinen brief abgeſchriben geben, er kam in churtz zw meinen Herren ſeinen vettern gen arding und wollt daraus mit Jn reden und wes er ainig mit Jn wurd das wollt er mich wiſſen laſſen, da lie ich mit Jm reden er hiet mein brief wol gehort wolt er die pas horen das mocht er wol tuen, So hieten ſi mein Herren ſein vettern auch vorgehort die mir nichtz darein ſprachen oder redten, wolt er mir aber der ſach zw arding ein ende geben, ſo wolt

ich mit sampt meinen briefen gen arding komen, vnd auch daselbs alls ich dann vor an Jn begert het eins rechtens vor sein selbs raten darumb benügen lassen, nach meiner brief sag, das macht mir alles von Jm nicht widerfaren, und muß mit meinen freundten an ende dannen von Jm schaiden, daselben bey meinen begeren und fürkomen sein Rat ander Herren und vil guter Ritter und chnecht da gebesen seind ꝛc.

Nach dem Rait ich auch gen arding und bracht meinen Herren Hertzog Stephfan und ettleich mein frewndt aber an Jn, und liess in bitten das er mich noch von meinen rechten hiellt und beleiben liess; das wollt ich gerne umb sein genad verdiennen und hiet mich auch daselbs vor sein selbs Rat eins rechten nach meiner brief sag aber benügen lassen, das chund mir aber von Jm nicht widerfaren und was sein antburtt: er redt Jn mein brief nicht, die waren gut oder wider seiner vodern sigel awer die brief stunden anders nicht umb die recht dann wie es die Harschiricher gehabt hieten, derselben Haschiricher brief sollt ich in horen lassen, wie es die gehabt hieten darauf redt ich und antwurt Jm: mein vodern hieten die recht von den Haschirichern kawft und mein vodern hietens umb sein vodern verdient das si Jm dieselben brief und recht bestatt hieten, wie si die allso bestatt hieten, des hielt ich mich allsdann dieselben bestattbrief nemlich lawttend und awsweisent und pat sein genad das er mich dabey hiellt allsdann sein vodern meinen . . . . und mich ye vnd ye an widersprechen dabey gehallten hiet, das chund mir alles nicht widerfaren, Auch sagt Jm daselbst mein Herr Heirtzog Stephfan zw arding alls mündleichen zw dem allsdann mein brief ausweisent er bedorft nicht Jrr gen wie die Haschiricher die recht gehabt hieten sie vor nu han wann er wol gedacht das der Haschiricher obrister Jagermaister in dem land zw baiern gewesen wär vnd wär dapey zw Landtzhut gestanden.

Digitized by Google

Nro. II.

Ich Harprecht der Harſſchirchär verich für mich vnd für all mein erben vnd tvn chunt Offenbar an dem brief allen den di in ſechent oder hörent leſen daz ich durch ſunderew freventſchaft han geben meim Ohaim Her Seitzen von Törring ſeiner Havſſrawn vnd allen iren erben mein gegaid mit allen eren rechten vnd nvtzen alz ichſ inngehabt han avch inſ gemacht von ie dem Herren da von ichſ gehabt han mit der beſchaiden daz ſi mich nicht engen noch irren ſullen vntz an mein tod noch ich ſein Herrn bi der vnd ſwan ich nimer bin ſo iſt ez ir aignew hab daz ſew chain mein erb daran nicht engen noch irren ſoll noch enmag vnd zv einer peſern ſicherhait der borhait gib ich im diſen brif verſigelt mit mein Inſigel daz iſt geſchehen da man zalt von Chriſtes geburt tawſent Jar drew hundert Jar darnach in dem ſech vnd fügſtiſtem Jar dez Phintztagſ nach dem Oberiſtem.

Nro. III.

Wir Stephan von gotes genaden, Phallentzgraf bey Rein vnd Hertzoge In Beyren ꝛc. Bekennen vnd tun kunt: Als der Erwirdige vnſer lieber Herr vnd freunde Her Gregorj Ertzbiſchof zu Saltzburg ſölicher zuſpruch, und vodrung, die er von ſein und der ſeinen wegen, Hintz Caſpar dem Torringer unſerm diener und getrewen untzher gehabt hat, von wegen ſolichs gutes und kawfmanſchatz, daz Im der egenant Torringer aufgehalden und auf Torring gefürt und daran verhanndelt hat auf ainem teile und der egenant Caſpar, auf dem andern hinder den Erſamen Eberhartten den Tumbroſt, und Niklaſen den Schenken von Oſtrawitz, Hauptman zu Saltzburg unſer ſunder lieb, und Erasm den Layminger, und Vlrich den Grannſen unſer Rät und lieb getrew und hinder uns, als ainen Obmann, baider ſeitt, gäntzlich geganngen und komen ſind, die egenanten vier auch geſprochen habennd, als ſolichir brife, als die von wort zu wort hieinnen begriffen ſind innhaltend, Bey dem erſten, als Eberhart Tumbroſt, und Nikla Schenk geſprochen habennd, Hochgeborner fürſt

genädiger Herr, Als uns der Hochwirdig fürſt, unſer genädiger Herr, Her Gregorj Ertzbiſchof zu Saltzeburg uns zu Spruchlewt ſeines tails von Caſparn dez Torringer wegen geben hat. Alſo ſprechen wir wiſſentlich mit dem brif, daz derſelb Caſpar Torringer unſers Herren Burger zu Saltzburg zu der Hab, die ſew ze Torring funden habennt, der wenig iſt, als die Zedel lawt hieinnen verſloſſen, an verzihen geben ſol, zwiſchen Hinne und dem Auffertag ſchirſt, vier Hundert guldein, Auch ſprechen wir mit dem brif, daz derſelb Torringer unſir egenanten Herren von Saltzburg, und ſeinem Gotzhaus mit ſeiner Veſſt ze Torring, vnd Im ſelb dienſtlich, vnd gewartig ſol ſein, vier gantzew Jar, die ſich an dem nächſten kunftigen Sand Görgen tag anhebent, und ſol damit, wider In vnd ſein Gotzhaus, und die ſeinen nicht tun, in dhaynerley weis getrewlich, angeuerd, und ob er daz ynndert überfür, So ſol er aller der pen vnd väll verualen ſein, als die brif lawtend die unſer Herr von Saltzburg von ſeinen Voruodern hat; Genadiger Herr begert unſer egenanter Herr, daz Ir auch Zwen dazu gebet von ewren wegen, daz die ausſprechennt zuſampt unſerm Spruch und darzu, ob ſein not geſchicht, Ir als ein Obman darumb ſprechet, und Im den Ausſpruch mit Ewrem offen brifen ſenndet, Geben zu Saltzburg an ſand Ambroſy tag Anno domini ꝛc. Quadringenteſimo Ich Eraſm der Laymnger und Vlrich der Grans Bekennen mit dem brif, Vmb den ſpruch, den der Hochgeborne fürſt Hertzog Stephan Phallentzgraf bey Rein vnd Hertzoge In Bayern ꝛc. unſer genädiger Herr, zu uns geſchafft hat, von Caſpar des Torringer wegen umb den Zwilewff und Hanndelgen dem Hochwirdigen fürſten, Hern Gregorien Ertzbiſchofen zu Saltzburg und den ſeinen, da ſprechen wir von erſt, daz uns nicht kunt iſt, daz wir dabey geweſen ſein, daz dem von Saltzburg noch den ſeinen von dem Törringer dhayn gelt noch beraitſchafft nicht geſprochen ſol werden, ſunder nur dienſt Darumb wir alſo ſprechen, daz der vorgenant Torringer unſerm obgenanten Hern von Saltzburg dienen und warten ſol mit ſeiner Veſſt Torringen, und er ſelb zwelff, mit ſpieſſen,

nu von sand Görgen tag schirst über ein gantz Jar, wo er In hinvodert und in seinen Lannden, auf dez Törringer selbs kost, vnd Zerung, vnd wo er In ausser launndes hinuodert, auf unsers Herren von Saltzburg kost vnd Zerung, als anderm seinem Hofgesind vnd dem Torringer auf sein selbers schaden, und sol auch unser Herr von Saltzburg, die seinen selber ergetzen, wes si zu Torringen nicht funden haben, Vnd dez zu Vrchund geben wir den brif mit meinem Vlrichen dez Gransen und Hilppold dez frawnbergers, von prunn Insigel versigelten, wann ich Erasm Layminger meins Insigels bey mir nicht enhett, Geschriben zu Launndeshut an freytag vor dem Palmtag in der Vasten Nach kristus geburd, in dem vierzehenhunderisten Jare. So haben wir obgenanter Hertzog Stephan als ain Obman, darüber mit rechter gewissen, vnd zeitigem rat gesprochen und sprechen auch in kraft dez brifs, Also daz der egenant Torringer für solich verhanndlung und schäden, die er dem egenanten von Saltzburg, an den seinen in den sachen hat zugezogen und getan und auch für so getan widercherung, als er In darumb pflichtig war gewesen, demselben von Saltzburg sol gewärtig sein, mit seiner Vesst Torringen, und mit fünfzehen spiessen nu von sannd Görgen tag schirst, anderthalb Jare, die sich nächst nach einander vergennt, wo er In hinuodert, in seinen Lannden, und Herschefften, auf desselben Törringers, und wo er In ausserhalb Launndes hinuodert, auf dez egenanten von Saltzburg, aigen kost und Zerung, aber doch auf des egenanten Törringer schäden, Ausgenomen daz der egenant Torringer, auf die Herschafft zu Beyern, noch auf desselben Törringer nachst frewndt, die seins Wappens sind, und die fürent in der Zeit, und von der egenanten Lewff und pruchs wegen nicht dienen noch warten sol, in dhayn weise ungeuerlich, Vnd darumbe daz sich der egenant von Saltzburg, gen dem egenanten Törringer unserm diener so willig, vnd günstig in den sachen erzeigt hat, von unsern wegen und sunderlich uns zu lieb und genallen, Geloben wir dem egenanten von Saltzburg wissentlich, daz wir Im, wann und als offt er uns in den egenanten ander-

halb Jaren vodert mit fünfvndzwaintzig Spiessen, auch dienen wellen, in aller weis, und masse, als der Törringer mit seinen egenanten spiessen, sol dienen an geuär, Vnd vber den unsern spruch sol noch mag, ain tail gen dem andern von der sach, und dez verhandels wegen wie sich daz beiderseit vergangen hat, dhaynerley Vodrung ansprach noch unwill nicht haben, noch gewynnen yetzo oder hinfür weder mit recht noch anrecht, noch in dhayn weis ungeuerlich, Vnd dez zu Vrchund, geben wir yettwederm tail, den gegenwürtigen brif, in geleicher lawt, mit unserm aufgedrucktem Insigel zu Wasserburg, an dem Heiligen Palmtag, Nach kristus geburd, Tawsent, vnd vier Hundert Jare.

Nro. IV.

Ich Johannes Toeth notary bechenn offenleich mit dem brief das mir der Hocgeboren fürst vnd Heir Herr ludwig pfaltzgraff bej Rein Hertzog in Beyren vnd graf zu mortani ꝛc. auf hewt data des briefs beuolhen vnd geantburt hat von erst ain Instrument transsumpt des Romischen ꝛc. konigs brief als sein konigklich maiestat schreibt vnd lot Gerharten von kleue In seinen konigklichen Hof auf den nachsten rechtag nach sand Jorgen tag schierst Auch damit ainen santbrief dem benanten gerharten von kleue darInne Im der obgenant Hertzog ludwig schreibt das er dem rechttag also nachkomen wil alsdann der Romisch ꝛc. konig geboten vnd gesetzt hat vnd dabey ainen santbrief Hannsen von essem darInne er Im auch schreibt das er vber in nicht richten sull vber das gebot als der Romisch ꝛc. konig gesetzt hat dem er auch nach wil komen die benanten Instrument vnd brief sol Ich also hinabfüren vnd zustunden antburten als Ich schierst kan vnd mag den obgenanten gerharten von kleue vnd Hannsen essem vnd darauf sein noturft reden vnd werben als sich dann zu solichen sachen gebürd auf die mainung als dann der egenant Hertzog ludwig geschriben hat vnd des zu vrkund vnd gezeugnüß hab Ich den brief mit meiner aigen Hant vnd gewonleichen zaichen mit sampt der vnden geschriben geschrift gemacht

Der geben ist zu Regenspurg an freytag vor dem Heiligen kristtag an dem drey vnd zwaintzigisten tag des monet decembris als man zalt von kristi geburd viertzehen Hundert Jar vnd darnach In dem Newn vnd zwaintzigisten Jar.

Nro. V.

Wir Sigmund von gotes gnaden Romischer kunig zu allen tzeiten Merer des Richs vnd zu Hungern zu Behem Dalmacien Croacien ꝛc. kunig, Bekennen vnd tun kunt offenbar mit disem briefe allen den die In sehen, oder horen lesen, Als der Hochgeboren ludwig Pfaltzgraff bey Rein, Hertzog in Beyern, vnd Graf zu Mortany. vnser lieber Oheim vnd fürst, von Johan von Essen frigreuen, als von wegen des wolgeboren Gerharten von Cleue vnd von der Marke ꝛc. Ouch die von wasserburg, vnsere liebe getruen für das heimlich gericht geheischet worden sind, vnd als wir beyde teil von dem heimlich gericht gefordert haben für vns zukomen, am nechsten dinstag, nach sant Jorgen tag nechst uergangen, nachdem vnd sich dieselben Hertzog Ludwig, vnd die von wasserburg vns mit Iren briefen vnd anhangenden Insigeln verschriben vnd sich zu eren vnd Recht für vns ergeben haben, Also verichen wir, daz des egenanten Hertzog Ludwigs, vnd der von wasserburg volmechtige Anwelten, vf denselben tag her zu vns mit voller macht komen, vor vns gestanden, vnd die mit briefen bewiset, vnd sich onch zu eren vnd Recht zu gewynn vnd verlust erboten haben, Sy sind ouch nach dem obgenanten dinstag, biß vf disen heuttigen tag doruff alhie gelegen Aber von des obgenanten von Cleve wegen, ist für vns nyemands komen, vnd des zu vrkund, geben wir In disen brief versigelt mit vnserm kuniglichen vfgedrugktem Insigel zu Schintaw. Nach Cristi geburt virtzehen Hundert Jar vnd dornach in dem dreissigistem Jare Am Sampstag vor saunt philippi vnd Jacobi tage vnser Riche des Hungrischen ꝛc. in dem XLIIII. des Romischen in dem XX. vnd des Behemischen in dem tzehenden Jaren ꝛc.

Ad mandatum domini Regis Caspar Sligk.

Nro. VI.

Wür Heinrich Vischmeister to deme Guerssberghe Jnd fricke Joeris to Ruden beide vrygreuen des Homechtigen fürsten ind Hern Hern Diederichs ertzebüsschoffs zo Coelne Hertzougen in Westphaelen ꝛc. vnses gnedigen lieuen Hern Donn kund ich allen vnd eyme ytligen vryenscheppen dey düssen brieff sullen sehen off mit reichte hoeren lesen vnd bekennen dat wyr geweist syn vor deme vryenstole zorme Heyelinckhaue vür Camern gelegen in der graescaff van der marcke vp den neisten dinrsdach nach sent Agneten daige neist vür leden datum dis brieues Jn dussen Jare dair wyr mit mer vrygreuen gebeeden waren Aldair Bered deyker vrygreue wennemairs van Heyden den vürschreuen vryenstoull beherhet hatte vnd besaff mit gespannener banck Jnd woulde aldair richtonge gedaen hebben oeuer den hoichgeborn fürsten ind Hern Hern Heinrich paltzgreuen by Ryne Jnd Herzougen in beyeren den Clegheren die syne fürstlige genaide Herzouge Heinrichs vürschreuen vür den vürschreuen fryenstoull gelaiden ind geheisschen hadden Alste wart aldair van wegen des Hoichgeborn Junckhern Curdes van Cleue ind synen vrunden, die saichen mit willen der egenanten Cleghere up gesat byss des tzweyden dinrsdaiges na dem heiligen paischdage vür deme vürschreuen vrygreuen in der Heymeligen aichte Jnd wyr beweren dat mit vnsem eyde die wyr dem heiligen ryche gedaen hauen Jnd want wyr hyr by oeuer ind ane geweist syn gesehen vnd gehoirt hebben as vürschreuen steit Soe heuet vnser yeckliger syn Ingessgell tzo getzuge der wairheit an dussen brieff gehangen Jnd wyr haynnt duß vüch bekannt zo tuspel vür dem vryenstole dair Elff vrygreuen den vryenstoil beseffzen ind gespannen hatten in der Heymelichen aichte up datum dis brieues Jnd want wyr Gerd dey semer to Arnsberg Heinrich buseman to medebecke Jnd Heinrich foeckler in dem gestichte van paderborne vrygreuen vnsers gnedigen Hern van Coelne mit meer vrygreuen die vürschreuen bekenntnisse gehoirt ind verstanden hauen in maissen wie vürschreuen is vür den vürschreuen vryenstole in der Heymeligen aichte Jnd hebben Hyrup vnse vrkunde entfan-

Digitized by Google

gen Jnd hebben duſß vort tzo getzuge der wairheit vnſe Jngeſigele mit an duſſen brieff gehangen Gegeuen Jn den Jairn vnſers Hern deyſent vierhondert Eyn ind drißich Jair up den vürſchreuen tzweyden gudenſdach nach paiſchen.

Nro. VII.

Hogeborn fürſte, Alſo as y van clage wegen leenhart Sanitzellers Jnd wilhem Hüytyngers verbaedet ſyt, vür vnſem vryenſtuell up dem hoemclynckhaeue gelegen vür Camer, To dem eyrſten maell van leenhartz wegen, mit twen echten vryenſchepen, to dem anderen maell, mit vyer echten vryenſchepen, Jnd to dem dyrden mael mit eyme vrygreuen Jnd mit ſeſſ echten vryenſchepen, Jnd van wilhem Heytyngers wegen, To dem eyrſten mael mit twen echten vryenſchepen, Jnd to dem andern maell, mit vyer echten vryenſchepen, Jnd alſo as y to ytlichen verboedyngen vürſchreuen, ullen richtlichen plychtdach verſumet Jnd nicht gehalden en het, daer an y vns Jnd vnſen gerichte Jn pene Jnd brücke gevallen ſyt, na geſette Jnd rechte des heylgen Rycks heymlicher achte, Alſo beger wy Jnd laten v weten ouermitz deſen bryeff, dat y vns Jnd vnſem gerichte, vmb ſulche pene Jnd brücke vnvertochlich genoich Jnd richtunge daervan doen, als des Heilgen Rycks heymlicher achte recht is, weyrt ſake dat y des nycht en deden, Jnd daerJnne verſumelich wurdet, ſo moeſte wy dat mit vnſen gerichte an v vorderm Jnd ervulgen laeten, als ſich dat gebürde, hyr wetet v na to richten, Jnd wat vns hiraff van v wederfaren mach, begern wy by deſen ſeluen vnſem boeden ulbe beſchreuen antwerde, daer wy Jnd vnſe gerichte vns na richten moegen, gegeuen vnder vnſem Jngeſegell up den vyerJndtwyntichſten dach des maendes Aprylis Anno ꝛc. XXX. primo.

Gerart van Cleue
Greue to der marcke.

Nro.

Nro. VIII.

Wolgeborner Gerart von kleue von der marcke Alz Jr vns yzo geschreuen vnd ettwas verhanndlung gemelldet habt, die wir Jn den Hemilichen gericht verhandelt solden haben vnd darumb Jr peen von vns begert ꝛc. Nu wissen wir nicht, dann das wir solich sach rechtlich, vnd nicht anders gehandlt haben, als wir auch des gut behabt vrteile vnd brif in vnser gewalt habe, Also das wir nicht besorgen das wir weder ew noch yemande anders vmb solich sach vnd vber solich vnser behabt, brif vnd vrteyle ichs schuldig oder pflichtig sein zutun vnd wissen auch vmb dhain verhandlung vnd auf das maynen wir daz Jr vns solicher geschreft vnd vordrung billich vertragt vnd ew, vnd vns mer müe vberhebt, alz Jr vns von solicher vnser brif, vnd behaben vrteylen wegen die wir rechtlich erlanget habn wol schuldig vnd pflichtig seyt zutun, vnd da wir doch mit gottes vnd der gerechtikeit Hilff, bey beleibn vnd vns damit behellfn welln als verr wir mugen ob Jr vns aber darüber solicher spruch nicht vertragen wolt wann Jr das dann verrer gen vns sucht so welln wir ew verrer darumb anttwurten anttwurt ꝛc. das Burrkhn an freitag vor pfingsten Anno ꝛc. XXXj.

Heinrich.

Nro. IX.

Dyt vntgaenwordige Instrumentum Appellationis yn sall neyman Jnsyen noch lesen off lesen hoeren hee en sy eyn reicht vryscheppen in der koningligen Heymeligen achte ꝛc.

JN den namen vnsers Herren Amen kunt sy allen luden die dit vntgainwordige Offenbaroe. . Instrument sullen sien off hoeren lesen dat in den Jareen vnss Herren geborot doy man screiff dusent vierhundert druinddrissich Jaire in der Eylfter Jnditcien des Seuentzienden dags in dem Maende Junio vp gudenstach nach sent vitus dage, vmb prüne zyt off daeby Jn regnantien off Paysdom des alreheiligesten va-

Digitized by Google

ders in christo vnsern Herren Herren Eugeny van gotlicher vürsichticheit der vierde Payss Also genant in syme droden Jaire In yntgaenwordicheit des festen ind Erosamen mans Hern Hannss van Sparneck Ritter Joerig Brofer elige ind gereichte procuratorn des durluchtigen Hogeborn fürsten ind Herren Hern Heynrichs Pfaltzgraue by Ryne ind Hertzoch in Bayrn ꝛc. Jnd Jacob van Talsheim ind des festen Heynrichs van falbrecht vrygreue zo Ludenscheide ind in dem Suderlande Ailff van Slebusch ind Coynrait worpell van Torbecke Jnd myns Offenbairen Notario ind den getzugen her vnden genoempt alle samen in der hemelichen achte des Heiligen Rychs vryscheppen der Egenante Hannss Ritter Sprach zo dem vürschreuen Heynrich vrygreuen in desen woirden off der gelichen Herna volgent beschreuen Alsus lieuer vrygreue So die Hogebornen fürsten ind Herren Her lodewich Pfaltzgraue by Ryne des Heiligen Romischen Rychs oeuerste, Ertzdruchsesß in duytschen lande ind Hertzog in Byrn ꝛc. Jacob van Talsheim synen diener an uch geschickt ind gesant hait Jnd der Hoichgeborn fürste ind Herre Her frederich Marckgraffe zo Brandenburg ind Birochgraff zo Nüreynbergh mich an uch geschickt ind vßgeuerdiget haint mit yren beisigelten brieuen ynnehaldene van dem Hogebornen fürsten Hertzoge Heynrich vürschreuen das die beidesamen fürsten ind Herren sementlich ind yeder besonder sich mechtigen willen desselnen Hertzoge Heynrichs dat hee eren ind bescheytz syn sall dem durluchtigen Hogeborn fürsten ind Herren Hern wilhem Pfaltzgraue by Ryn Hertzoge in Beyrn mynen gnedigen lieuen Herren vmbe der sachen yr ven vür uch sus gevoirdern hait na lude sulcher Sigele ind brieue die vürschreuen zwa fürsten ind Herren yem darup gesant hetten Jnd die vürschreuen zwa fürsten ind Herren hetten ouch sicherheit ind waire Sigele ind brieue genomen van demselnen Hertzoge Heynrich darynne dat hee yn geloynet hette, ee dan sy der Greuen ind Hertzoge wilhem off synen procuratoir sulche brieue schryuen weulden dat hee den dyngen ind allen sachen as hee sich zo yn verloift hette voldaen ind volenden weulde vür dem Alredurluchtigesten Ho-

geborn fürsten ind Herren Hern Sygimund van goitz genaden Romischer ꝛc. konynck vür synen koenynclichen genaden off vür vnsen gnedigen Herren den kurfürsten ind maloe maissen die vürschreuen zwei brieue an yn gesant dat clierlicher vßwysent ind ynnehaldent den sy den vürschreuen vrygreuen darup gehantreickt ind presenteirt hetten Jnd Heyscheden ind baiden an dem vürschreuen vrygreuen want des geyn noit enwere dat Hertzoig Henrich off yemant van synen weigen darumb an eynche vrygerichte komen dorffte Jnd sy yn hire zo Coelne beyssen gerichte vünden dat hee dat also vpneme ind liesse die sachen richten vnsem alregnedigesten Herren dem Romischen koenynge Herup antworde Heynrich van falbrecht vrygreue vürschreuen in desen woirden off dergelichen herna volgen beschreuen Alsus lieuen Herren ind besunder gude frunde ich en kan uch geyne Antworde dom noch geuen beyssen den hogeborn fürsten ind Herren Hern Adoulph Hertzougen zo Gnylge zo dem Berge ind Greue zo Rauensberg ꝛc. mynen gnedigen lieuen Herren want der Stoill ind dat gerichte zo Ludenscheide, daevan hee eyn recht Herre ind oeuersteir ind ich byns as eyn knecht ind richter darvan Jnd wil dit synen fürstlichen gnaden schryuen ind so wat syne gnade mir dann vür eyne Antworde schryuent dat wil ich uch vür eyne Antworde beschreuen geuen Herup Antworden die vürschreuen Hern Hannss ind Jacob sy weren van den zwen vürschreuen yren Herren vßgesant an yn Jnd nyet an mynen gnedigen Herren van dem Berge ꝛc. Jnd nachdem hee yn geyne Antworde geuen en weulde nach lude yrre Herren brieue So moesten sy dat an yre Herren brengen dat hee dat also nyet dom en weulde.. Herup Antworde Her Goerig Birser elige procuratorn Hertzoge Heynrichs in maissen herna geschreuen steit lieue Her Heynrich vrygreue in maissen als Her Hannss Ritter ind Jacob vürschreuen mit uch geredt ind gesproichen haint as vürschreuen is Bidden ich uch as eyn elich gerecht procurator myns gnedigen Herren Hertzoge Heynrichs vürschreuen des hee ouch Sigele ind brieue vür vns allen tzoende dat hee procurator were, wilt mynen genedigen Herren vür-

ſchreuen hir by laiſſen Jnd dat van yem alſo vpnemen, want dat billich ind recht is yn darby zolaiſſen Jnd as yr ſait yr willen vnſſ eyne beſchreuen Antworde geuen as yr uch mit mynen gnedigen van Guylge ind van dem Berge beſprolchen off beraiden hait, Herup Antworden ich uch mit dat die Antworde myme gnedigen Herren Hertzoge Heynrich datzo kurtz off zolanck off zo groiſſen ſchaden komen odir vallen moichte, darmit myn gnedige Herre Hertzoge Heynrich ſyne perſone vort alle die ghene die yem zo verdadingen ſteent van uch ind vrme gerichte vill groifflich ind ſwerlich beſwert is Jnd voirder vil moechte beſwert werden, Herumb ſo beroiffen ich mich ind Appellieren in maiſſen as deſe Cedule vßwyſt ind ynneheldt die der vürſchreuen Her Joerig dar exhiberde Jnd heiſch van mir offenbairen Notario by mynen Eyde ind Ampte dat ich die Cedule vntfangen ſeulde ind yem eyn off mere offenbare Jnſtrumente daroeuer machen ſeulde in der beſter formen dit is die vürſchreuen Cedula ind Porris Appellatio van weigen myns gnedigen Herren Hertzoge Heynrichs vürſchreuen die Herna volgt beſchreuen van woirde zo woirde Alſus angainden Vür uch allen offenſchribern ind fryſchepenen hie gegewurtig ſag vnd ſprich ich Joerig birſer als eyn procurator des Hochgeboren fürſten Hern Heynrichs Pfaltzgrafen bey Rein vnd Hertzog in Beyeren meyns gnedigen lieben Herren mit willen ſyn vnd gemute von ſolher beſwerunge die dann yetzunter genanten meinen gnedigen Herren Hertzog Heinrichen vnrechtlich beſcheen ſein vnd kümfftiglich groſſer werden widerfaren ind geſcheen mochten von Heinreichen falbrecht freygreff der ſtult zo ludenſcheide in dem Suderlande geleigen Als von clage vnd Anſprach weigen Hertzog wilhelms auch Pfaltzgraff bey Rein vnd Hertzog in Bayeren darvmb der yetz genante frygreff Heinrich falbrecht für den benanten ſtul ludenſcheide denſelben mynen gnedigen Herren Hertzog Heinrichen geheyſchen vnd geladen hait zu dem Alredurluchtigeſten fürſten vnd Herren Hern Sigimund Romiſcher koeninck ꝛc. als zu dem Hochſten Richter vnd Herren aller freyer vnd Hemelicher gericht vnd beſunder vmb das, alsdann durch vrteil zu

dorpmund von vill freygreffen Herren Ritter vnd knecht vryscheppen erkant worden ist, ob man eynen für das Heymlich gericht vordern wurde sodann der beclagt wirt, versicherung tete, darumb zechen wes er von Ere wegen schuldig were, alsodann so solt man mit dem gericht vber den nicht verer richten als das dieselb vrteill mit mer worten Innhelt vnd als im auff solhe obgemelte ladung der durchleuchtigeste fürste mein gnediger lieber Herre Her ludwig Pfaltzgraff bey Rein des Heiligen Romschen Rychs oberster Ertzdruchseß vnd vicary in dewtschen landen vnd Hertzog in Bayeren durch sein offen versigelten briefe dem Egenanten Heinrichen falbrecht frygreffen durch Jacoben von Talsheim sein diener freyscheppfen zugeschickt der egenant mein gnediger Herre Hertzog Heinrichen widervmb als ein vicary des Reichs vnd yetzo fürweser der lande des Reins zu Swaben vnd des frenckischen rechten gevordert hat tzu weysen für den obgenanten vnsern gnedichsten Herren den Romischen koning ꝛc. odir ob sich das verlengern wurde nochdem derselb vnser gnedichste Herre der Romische koning ꝛc. yetzo nicht in dewtschen landen ist für sein mitkurfürsten vnd sich vnd yren wissenden Retten odir für sich allein als ayn gemayn vicary ꝛc. vnd sein wissende Ret, odir für den Hochgeboren fürsten Herren frederichen Marckgraffen zu Brandeburg vnd Burghgraffen zu Nüremberg ꝛc. vnd sein wissende Ret vnd sich des gemechtigt hat das der vorgenant mein gnediger Herre Hertzog Heinrich dem obgenanten Hertzog wilhelm der obgenant meende eynem wo es Hertzog wilhelm geuelt zu gelegen tagen thun soll, was er Im dann von eren vnd bescheids wegen pflichtig zethun wirdet des geleichen auch der vorgenante mein gnediger Herre Her friderig Marckgraff tzu Brandeburg ꝛc. sich in solher maß als das dan sein briefe dem benanten frygreffen Heinrich falbrecht durch den Edelen vesten Herren Hanssen von Sparneck Ritter seinen Rat vryscheffen zugeschickt aygentlich außwyst des vorgenanten meins gnedigen Herren Hertzog Heinrichs gemechtig vnd auch gevordert hat also das der obgenante Hertzog Heinrich dem Egenanten Hertzog wilhelm vor dem vorgenanten vn-

ſerm gnedigeſten Herren dem Romiſchen koning ꝛc. oder durch kurtzliches außtrags willen vor dem Hochwerdiſchen Herren Hern Cunraden Ertzbiſchoff zo Mentz oder vor dem offtgenanten Hern Ludwig Pfaltzgreffen bey Rein oder für Hertzogen Otten auch pfaltzgraff bey Rein vnd Hertzog in Bayeren ꝛc. odir für Im zu legen teg thun ſoll an der ende eyner was yr yem dann von Eren wegen pflichtig wirdet zethun, vnd ich Jorig Broſer als eyn procurator das auch anſtat meins egenanten genedigen Herren Hertzog Heinrichs In obgeſchribner mas dargelegt vnd geboten hab ſolhe geleiche gotlige billiche bot den obgenanten frygreff Heinrich falbrecht nicht hat wollen anſehen, vnd die ſach an der ende aynen von yem weyſen vnd ſchreben an gros ſchaden meins vorgenanten Herren Hertzog Heyurichs vnd auch der egemelt frygreff Heinrich falbracht den vorgeſchriben mein Herren Hertzog Heinrichen mit eyner vngewonlichen vnd vnrechtlicher ladung anders wan des freyen heymlichen gerichts recht iſt geladen alſo das er In ſeiner eygen perſonen yetzo komen vnd ſich gein Hertzog wilhelms procuratorn verantworten ſoll, das doch in keinen rechten nicht recht iſt, wan alle recht auſweyſen wo der anclager nicht perſonlich gegenwurtig iſt, ſo iſt der Antworter auch nycht ſchuldich perſonlich do zu ſyn, vnd ſunder In ſachen die do als hoch leib vnd ere antreffen dann das dem anclager Im rechten erlaubt iſt dem Antworter auch erlaubt auß dem allen vnd ygſlichem beſunder verſteet ein ygſlicher wol das mein offtgenanten Herrn Hertzog Heinrichs von dem vorgenanten frygreffen Heinrichen falbrecht Hertiglich beſwert iſt vnd beſwert wirdet vnd groiſſer beſweronge wartten wann nu Appellirn vnd dingen darvmb Im rechten erfunden worden iſt, das eyn ygſlicher der wider recht gedruckt vnd vnrechtlich beſwert wirdet ein zuflucht haben muge darumb noch der peſten farm vnd weyſe von aller vergangner yetziger vnd künpftiger beſwerung die meinen egenanten Herren vor dem rechten In dem rechten oder noch dem rechten es were von geuolten oder vngeuolten vrtallen oder anderen ſachen widderfaren weren ſein oder mochten von dem egenanten vrygreffen Heinrich fal-

brecht vmb das das er die sach noch dem obgemelten fürsten geschrifft vnd mechtigung von Jm für vnsern genedisten Herren dem Romischen koning ꝛc. vnd des Reichs kurfürsten odir sy noch außweysung Jre vodere briefe nicht hat wollen von Jm schyben noch weysen vnd auch sunder von solhem vngewonlichem vnd vnrechtlichen Ladung wegen meinen genanten Herren zugesant von solhem vnd aller anderer beswerung vnd articulen die man auß den tzyhen kunt oder mocht in obgeschribner mas nach der besten formen vnd weyse als ein anwalt vnd procurator des offtbenanten meins gnedigen Herren Hertzog Heinrichen vnd Jn synen namen Appelleir ding vnd beruff ich mich zu dem Allredurchluchtigesten fürsten vnd Herren Hern Siginund Romischen koenynck ꝛc. als zu dem obristen Herren ind Richter aller freyer vnd hemelicher gericht vnd bidt mir zo geben Apostolos eyns oder mer oder offter ist ymant hie der mir dy geben wol ist aber nymantz hie der mir die geben wolle bit ich ewch offenschriber mir getzwgnüß der gegenwertigen Appellation ewer Jnstrument eins oder mer zogeben Jch betwg dise gegenwortig mein Appellatian zu mere abzubrechen oder zu straiffen vnd Jn dem besten form noch nodtdurfft zu setzen auch vornuwen wie offt vnd dick mir des nolt geschicht zu appellieren vnd der auch nochzukomen. Dit geschach in Huyse ind wonunge myns offenbaren Notarib Jnd vryscheppen in der Burgergassen bynnen Colne an der Marportzen gelegen in den Jairen vnsers Herren Jndictien maende dage vre Regnantien off Paysdom alle wie vürschreuen is, Hir waren oeuer ind an Eirsame manne mit namen Peter van Nyuenheim Huysswert zo der Tesschen Arnd wytershagen Johan chnüd van Heidelberg Andreas pranberger fritz pranberger Eirbere zuchwerdige getzuge ind des Heiligen Rychs vryscheppen die alle vürschreuen sachen mit mir sagen ind hoirten Herzo zo getzuge gebeiden geheischen ind geroiffen.

Nro. X.

Ich Conrad vom Eglofstain zu Bernfels Richter der Stat zue München In Obern Bairen Ich Jacob pütrich zu Reichertzhusen Ich Görg Awer zue Pulach endlich Hainrich Cieſſer all vier recht fry achte ſchepffen Bekennen offentlich In dem priefe, vnd tun kundt allen fryen ächt Schepffen auf die aide die wir der Haimlichen Achte geſworen haben, das wir von wegen, des durchleuchtigen fürſten vnd Herrn Hern wilhalms Pfalntzgrauen bey Reine vnd Hertzogen In Bayrn ꝛc. Beſchermer dez Heiligen Concilj zu Baſel vnd ſtathalter dez Romiſchen ꝛc. kayſers vnſers gnedigiſten Herren die andern uerpottung von Hainrichen von Vollbrach frygreuen ze Ludiſcheit Im Suderlande, dem Hochgeborn fürſten, Herrn Hainrichen auch Pfaltzgrauen bej Reine vnd Hertzogen In Bairn ꝛc. an donerſtag nach vnſer lieben frawen tag der ſchidung das iſt geweſen an dem Zweintzigiſtem tage Inn dem Monet Auguſto vmb acht Hore nach mittem tag In ſein aigne Stat Ardingen gepracht vnd die Inn der Stat vor dem Tore dem Schulmaiſter geantwurt auch Im ſeinen lon In dem prief gelegt vnd darzu Beuolhen haben den prief ſeins Herrn Amptleut ze antwurten wir haben auch ainen ſpawn zu warzeichen oder vrkunde aus dem Tor genomen vnd daz das ware vnd In obgeſchribner maſe geſchehen ſey zu rechtem vrkund hat vnſer yeglicher hievor benent ſein aigen InSigl an den prief gehangen das iſt geſchehen an freitag nach vnſer liben frawen ſchidung tage dez Jars als man zelet nach Criſti vnſers liben Herrn geburde vierzehen Hundert und Inn dem drey vnd dreiſſigiſten Jare.

Nro. XI.

Ich Heynrich van valbracht eyn geweirt Richter van dem Alredurchlüchtigeſten Hogebornſten vnſerm Alregnedigſten Herrn dem Roemſchen kieſer ꝛc. vrygreue zo Ludenſchede ind in dem ſuderlande ꝛc. Toyn kunt ind Bekennen offenclich vur allen eichten reichten vryenſcheppenn Jnd vort vur allen den gheenen den dat van reichte to wettenn geboirt, dat vur my

Digitized by Google

up datum dis brieues vnd vur vier vrygreuen mit namen Albert Swynde to brunynchuysen, lodowich schuymkettel to velgist, lambrecht nydendyck to lymburg Jnd heynkyn van würde to volmesteyne alle des heiligen Rykes vrygreuen mit mir an dem keyserlychen konningligen vryenstoele to Ludenschede to reichter dagetyd dair ich stat ind stoill daeselues to richten oeuer lyff ind ere besetten ind becleidet hain gekomen synt der feste Rotger de düne vamme nüwenhoyne Jnd Conraid van Corbecke gereichte vnd elige procuratores des durluchtigen hogeborn fürsten ind hern, hern wilhems pfaltzgraue by Ryne Jnd herzouge in Bayrn an eyne syde Jnd der eirsamener her Joerig byrser elige ind gereichte procurator des durluchtigen hogeborn fürsten ind hern, hern heinrichs pfaltzgraue bej Reyn ind herzoüge in Bayrn An die anderen syde Ergichteden vnd bekanten die vurschreven beyde partyen, offencklich dat der Alredurchluchtigeste hogebornste fürste ind here her Sygemond Roemscher keyser vereyniget ind guitligen mit vruntlicheit gescheiden hette denselbigen herzoüge wilhem ind herzouge heinrich vurschreven umb alle tzwyste tzweyongen ind stoiße der vurschreven myn gnediger here herzouge wilhem vp herzouge heinrich yn ind syne furstlige selues personen beclaget geheisschet hette, eynwerff, Anderwerff ind durdewerff oeuernütz eligen gereichten vryenscheppenn ind mich selues, mit zo dem lesten maile hette doin laden in maißen die verbot brieue ind ladebrieue dat cleirligen viswysen ind ynnehalden. Jnd want der vurschreven herzouge heinrichs procurator her Joerig vurschreven Jnd auch herzouge wilhems procuratore vurser offencliche in dem vurschreven gerichte An gespannener banck semenclich ind yeder besonder ergichteden ind eyndrechtlichen bekanten dat vnser alregenedigester here der kayser die vurschreven hertzouge wilhem ind herzouge heinrich guitlichen alle ind zomaile vmb der vurschreven saichen vereyniget ind lutterligen gescheiden weren Als sy danne des tzoenden wärafftige sigele vnd brieue die sy sehen ind lesen ließen, die deselbigen vnser alregenedigester here der keyser Jnd der vurschreven herzouge wilhem an mich An dit vurschreven gerichte oeuernütz herzouge wilhems procuratore

vurſchreven haint doin preſentieren, Jn baeden daeſelues die vurſhreven procuratore van bayder partyen ſemenclich ind yeder beſonder darvp, den vurſchreven mynen gnedigen heren hertzouge heinrich durch hern Joerig ſynen procurator vurſhreven Jn ſynen yrſten vreede reicht ind vryheit zo ſetzen Jnd ſulche ladonge ind myne verbodinge, aeue, quyt ind machtloſſ zo ſyn, Alſo dat geyn man vorder darvp mit ſyme reichten darvp clagen off vortvaren en ſulle Alſoe wart dair mit oirteill vnd mit reichte oeuer gewyſt. Nach dem hertzouge wilhelns elige procuratore darvmb beeden ind ouch herzouge heinrichs procurator vurſhreven. Soe moichte ich dat doen, ſo verre herzouge heinrich in ſyns ſelues perſonen hyr vur dem vryenſtole iegenwerdich ſtonde nach gerichtz reichte ind Anders neit, Jnd dat ſeulde geſcheyn mit oirloff ind gueden willen des ſtoulheren mit namen des durluchtigen ind hogeborn fürſten heren Adoulffs herzougen zo Guilge zo dem Berghe ind Greue zo Rauenſberge ꝛc. myns gnedigen lieuen hern. Jnd want danne der vurſhreven herzouge heinrich zo dieſer zyd nicht an dem vurſhreven vryenſtole vmbe drefflige groiße ſaichen kommen en konde Jnd ouch beſonder nach ſchryfften ind waraffitigen ſigelen ind brieuen vnſers genedigeſten hern des keyſers an mich ſprechende nicht to düſſer tyd an gerichte kommen en konde, Soe hebbe ich heinrich vrygreue vurſchreven van ſunderlinx beueile ind gehieſch des ſtoulheren myns gnedigen hern van Guilge ind van dem Berghe ꝛc. vurſchreven Jnd van Anwyſongen der vurſhreven viet vrygreuen Jnd mit oirloff ind vollen conſent hertzouge wilhems procuratore Jnd mit vurbedachten raide ind Conſent allen düſſer vur ind nae geſcreuen vryen echten ſcheppen den vurſhreven herzouge heinrich zwey Jair in ſyn yrſte ere, reicht ind vryheit geſat ind in Crafft dis brieues ſetzen, Angaende vp dat heilige hogezyde paiſchen durande ind warende biſſ paiſchen oeuer zwey Jair neiſt zo kompt na datum dis brieues Jnd die vurſhreven ladonge ind myne verbodinge, die ſullen auch ſo lange aeue ind machtloſſ ſyn. Jnd off vement den vurſhreven mynen gnedigen hern darvp nu off hernaemails erren off kroeden, off vortvaren weülde, ſo en ſall dat geyn bant, Crafft noch macht

haeuen in eyncher wys, Dair en bynnen der vurschreven myn gnediger here herzouge heinrich kommen mach vur mich an dussen vurshreven vryenstvill zo ludenschede. Asdann so sall ich den in syn yrste ere vryheit ind reicht vurbass setten as gewonlich ind reicht is in maißen wie vurshreven is, vort is gevurweirt off saichen were dat der vurshreven herzouge hainrich nicht en queme bynnen den vurshreven zwen Jairen An den vurschreven vryenstouill dat ym groiße saichen benemen. dat queme tzo, so wie dat tzo queme. Soe gheuen ich heinrich vrygreue den vurschreven herzouge heinrich van wegenn myns Amptz dat ich van keyserliger koninglicher macht ind van Crafft des vryenstouls vurschreven hain noch eyn Jair vryst dat is zosammen drü Jair Angaende zo paischen neist zo kompt na datum dis brieues Jnd dair en bynnen sall herzouge heinrich vurbass in syn yrsten ere reicht ind vryheit syn gesat in Crafft dis brieues Jnd die vurschreven ladonge ind myne verbodinge sullen alle ind zomaile aeue syn die vurshreven zydlanck in maißen wie vurscreven is, Jnd want alle vurscreven saichen ind yeder pont besonder dis brieues mit oirdell ind mit reichte richtlichen durchgegangen verwart ind behalden ist, in maißen wie vurscreven is, dat ich van gerichtz wegen mit des selues gerichte vmbstenderen vryscheppenn ind stantgenoten des gerichtz besat hebbe mit namen herman oeuelacker, Johan van dem nüwenhoyue der alde Ailff van der horst droste to me nüwenberge, herman van slebusch, Johan palme, Clais van ossendorp, Eggart van der heese, Dilrich van me nüwenberge, volbart der richter to wipperuoirde, hannss hout vryvrone to herschede, volquyn vryvrone to ludenschede Jnd euerd van hentvelde vryvrone to hulschede Jnd vort vil andere guder lude vnd vryscheppenn die darane ind oeuer stonden, Herombe so gebelden ich heinrich vrygreue vurscreven vnder keyserligen ind konings banne Allen eichten reichten vryenscheppenn Jnd allen den gheenen die deme heiligen Ryche in der heymeligen aichte vereydet vnd verbonden syn denseluen mynen gnedigen hern herzouge heinrich syn lyff, ere, ind vryheit in yr yrste ere ind vreede widderomb as eynen hoichgebornen fürsten ind hern, dairvur zo bekennen ind zo halden,

want ich yn dairyn vollencklich all ind zomaile in maißen wie vurſcreven is ingeſat hain ind inſetzen as reicht is In vrkonde der wairheit Soe hain ich heinrich van valbracht vrygreue vurſcreven myn Ingeſigell van gerichtz wegenn vnden an düſſen brieff gehangen Datum Anno domini Millesimo Quadringentesimo Tricesimo quarto feria tercia proxima patris Beati Anthonij Confessoris.

Nro. XII.

Wir Sigmund von gotes gnaden Romiſcher keyſer zu allen czeitten Merer des Reichs vnd zu Hungern, zu Beheim Dalmacien vnd Croacien ꝛc. kunig Embietten dem Erwirdigen dietrichen Erczbiſchofen zu kölen vnſerm lieben Neuen vnd kurfürſten vnſer gnade vnd alles gut. lieber Neue vnd kurfürſt! Es iſt für vns komen der hochgeborn heinrich pfalczgraue bey Rein vnd Herczoge in Beiren vnſer lieber Oheim vnd fürſte vnd hat vns fürbracht als Im vorczeiten fürkomen ſey, wie das veber Jne von clag wegen wilhalm Hüttingers vnd linhart Saniczellers vrteil zu weſtualen geſprochen ſey. Als dieſelben huttinger vnd Saniczeller vermeinen, dieſelben vrtayl doch ob die gangen weren an In ſelbs vncrefftig vnd vnmechtig weren, darumb er zu ſtund als Jne ſolh ſachen angelangt ſein an vns von ſolhen vrteilen ob die gangen weren rechtlich geappellirt vnd ſich berufft habe als an den oberſten Richter aller werntlicher gerichte. Dieſelben appellacion vns auch durch ſeinen elichen procurator fürbracht iſt worden, als ſich das gebüret zu den czeiten da wir In Italien waren die wir auch deßmals enpfangen vnd auffgenomen haben. Vnd als wir nu wider zu dewtſchen landen her gen Baſel komen ſein, da hat vns der vorgenant vnſer Oheim herczog heinrich angerufft vnd gebeten ſolcher Egenanten ſachen lewttrung vnd aufrichtung zu thunde. Wann wir nu eynen yglichen billeichen des Rechtens beholfen ſein vnd das nyemant waygeren ſullen vnd wir doch yeczo mit anderen des heiligen Conciliums zu Baſel auch vnſer vnd des Reichs ſachen mercklichen beladen ſein das wir ſolchen obgemelten ſachen

ſelbs nit lewtteren vnd auſrichten mügen. darumb von Romiſcher keyſerlicher macht volkomenhait So befelhen wir dir die egenanten Sachen mit allen dem das daran henget vnd daſon entſteet Als eynem Richter an vnſer State vnd geben dir auch ganczen vnd vollent Macht vnd gewalte in krafft dicz briefſs die egenanten parthien für dich zu Recht zu komen oder aber ir gancz volmechtige procuratores zu ſchicken vnd auch den frigrafen vor dem ſich dann ſolch ſachen ſullen verloffen haben vnd auch wen die ſachen antriffet oder berüret zu heiſchen vnd zu vorderen an eynem freyennſtule des heimlichen gerichtes den du Jn benennen wirdeſt vnd geben dir auch vollen macht vnd gewalt. Denſelben ſtule zu beclaiden vnd zu behegen als ſich das in dem Rechten gebürt. vnd das du alſdann die parthien vnd was dich darczu notturfftig bedünckt ſein verhoreſt vnd dann die ſachen in dem Rechten entſchaiden lewtteren vnd auſrichten ſulleſt als ſich dann gebürt. vnd was dann im Rechten erkant vnd auſgeſprochen wirdet das wellen wir veſtikleich gehalten werden. Mit vrknnd dicz briefſs verſigilt mit vnſerm keyſerlichem anhangenden Jnſigel. Geben zu Baſel nach Criſts geburt vierzehen hundert Jare darnach Jm virvnddreiſſigiſten Jare vnſer Riche des hungriſchen Jm Sibenvndviercziglſten. des Rómiſchen Jm virvndczweinczigiſten des Behmiſchen Jm virczehenden vnd des keyſertumbs Jm Erſten Jaren.

Vnd wir hernachgeſchriben mit namen Kaſpar waler. Hofmaiſter Jorig Ahaymer küchenmaiſter wilhalm preyſinger vnd Jorig Eberſpeck lantſchreiber zu Burgkhawſen alle freyſchoppfen Bekennen offenlich mit dem brieff, das wir ſolch Comiſſion, ſo oben in dem vidimus von wort zu wort geſchriben ſtet Auff pergamen geſchriben mit vnſers genadigen herren des keyſers anhangenden Jnſigel verſigelt aygentlich verhort beſchawt vnd gans gerecht vnd vntadelhafftig geſehen haben. des zu vrkund vnd warer czewgknuß ſo haben wir obgenanten all freyſcheppfen vnſer yeczlicher beſunder ſein Jnſigil an das vidimus hengen laſſen vns vnd allen vnſern Erben an ſchaden das iſt beſchehen vnd das vidimus gegeben zu

Burgkhawsen am Samprztag nach sand franciscitag Nach Cristi geburt virczehenhundert vnd in dem virvnddreissigisten Jaren.

Ad mandatum dom. Imperat. de consilio Scabin . . . . G. Cancell.

Nro. XIII.

Wir ludwig von gotes gnaden pfaltzgraue by Rine des heiligen Romischen Richs Ertzdruchses vnd Hertzog in Beyern Bekennen vnd tun kunt offenbar mit disem brieff allen den die Jne sehent oder horent lesen Als vnser lieber besunder Heinrich von valbracht frygreue zu Luderscheid vnd in dem Suderlande vortzyten den Hochgebornen fürsten Herren Heinrichen pfaltzgrauen bey Rin vnd Hertzogen in Beyern vnsern lieben Sweher von clage wegen des Hochgebornen fürsten Her Wilhelms pfaltzgrauen by Rine vnd Hertzogen in Beyern vnsers lieben vettern für sich vnd das heimlich gerichte gein luderscheid geheischen hat, da haben wir datzumale dem obgnanten frygreuen geschriben vnd den vorgnanten vnsern Sweher Hertzog Heinrichen für vnsern genedigen Herren den Römischen keyser ꝛc. datzumal Romischen ꝛc. kunig vnd vns als einen vicarien des Richs oder vnsern Oheim Margraff fridrich von Brandenburg zu wisen gefordert nach lute vnd ynnhalte eins briefs der von worte zu worte hernach geschriben stet vnd also ludet, Ludwig von gots gnaden pfaltzgraue bey Rine des heiligen Romischen Richs Ertzdruchses vnd fürseher der lande des Rines zu Swaben vnd des frenkischen rechten vnd Hertzoge in Beyern, lieber besunder Heinrich von valbracht frygreue zu Luderscheid vnd in dem Suderlande vns hat der Hochgeborn fürst Her Heinrich Pfaltzgreue by Rine vnd Hertzog in Beyern vnser lieber Sweher fürbringen lassen, das du Jne von clag wegen des Hochgeborn fürsten Herren wilhelms pfaltzgreuen by Rine vnd Hertzogen in Beyern vnsers lieben vettern für dich an das hemlich gericht geheischen habst wann nu der vorgnant vnser lieber Sweher Hertzog Heinrich dem obgnanten vnserm lieben vettern Hertzog wilhelm

vmb ſolh ſein anſprach darumb du Jn für dich geladen vnd geheiſchen haſt, tun wil vnd ſich zetun erbût was er Jm von Eren vnd beſcheids wegen pflichtig wirdet ze tun vor dem Allerdurchlutigſtem fürſten vnd Herren Hern Sigimunden Rômiſchen ꝛc. kunig vnſerm genedigen lieben Herren, oder ob das ſich verlengen wurde nach dem derſelbe vnſer genediger Herre der Rômiſch kunig nit in deutſchen landen iſt für vnſer mitkurfürſten vnd vns vnd Jren vnd vnſern wiſſunden reten, oder für vns als einen gemeynen vicarien des Richs an deſſeyt des lamperten gepirges vnd fürſeher der lande des Rines zu Swaben vnd des frenkiſchen rechten vnd vnſern wiſſunden reten oder vor dem Hochgeborn fürſten Herrn fridrichen Margrafen zu Brandenburg vnd Burgrafen zu Nürenberg vnſerm liebe Oheimen vnd ſeinen wiſſunden reten an welhem ende zu gelegen tegen der vorbenant vnſer lieber vetter Hertzog wilhalm ſolhs von dem obgnanten vnſerm Sweher Hertzog Heinrichen vffnemen wil, dartzu wir des vorgnanten vnſers Swehers Hertzog Heinrichs mechtig ſein wellen vnd mechtigen vns deſſelben vnſers Swehers in craft ditz brieffs das er vnſerm vettern Hertzog wilhelm an der obgnanten ende eynem zu gelegen tegen tun ſol was er Jm von Eren vnd beſcheide wegen pflichtig ze tun wirdet, Hiervmb ſo begern vnd vordern wir als ein vicarj Richs vnd fürſeher der lande zu diſer tyt an dich mit vnſerm offen brief das du veber ſolh vorgerûte erbietung als ſich der vorgnant Hertzog Heinrich erbût vnd wir auch von ſein wegen bieten vnd ſein auch dartzu mechtig ſein wellen vber denſelben vnſern Sweher kein vrteil oder recht ſprechen oder geen laſſeſt Sunder in weiſeſt für den obgnanten vnſern genedigen Herren den Rômiſchen kunig oder vns als für eynen vicarien vnd fürweſer der lande, oder vnſer mitkurfürſte vnd vns oder vnſern Ohemen den Margrafen von Brandenburg an der Ende eynen der obgnant vnſer Sweher dem vorgnanten vnſerm vettern Hertzog wilhelm tun ſol was er Jm von Eren vnd beſcheids wegen pflichtig wirdet ze tun Sprechſt du aber oder lieſſeſt recht oder vrteil gen vber ſolh erbietung vber den ytzgenanten vnſern Sweher Hertzog

Heinrichen des wir dir nit getrawen vnd du auch wol weyst, das das, nit sein sol, So müßen wir dich darumb erfordern an den enden das sich das gebürt, Vrkunt des briefs versigelt mit vnserm vffgedruktem Insigel, der do geben ist zu Heidelberg auf dem Montag nach dem Sontag Trinitatis Anno domini Millesimo quadringentesimo Tricesimo tertio vnd des alles zu vrkunt vnd vesten gezugnüsse So haben wir Hertzog Ludwig vorgnant vnser insigel an disen brief tun henken der geben ist zu Heidelberg an dem Montag nach dem Sontag als mann singet in der Heiligen kirchen Judica Anno domini millesimo Quadringentesimo Tricesimo Quarto.

Nro. XIV.

Wir Heinrich van gots gnaden Pfaltzgraue bei Rein vnd Hertzoge In Beirn Bekennen offenlich mit disem brieff Als vns Heinrich van valbrecht frygreue zu ludischeid vnd im Suderland van des Hochgeboren, fürsten vnsers liben vettern Hertzog Wilhalms van Beiren ꝛc. wegen vormals zum ersten vnd zum andernmale vnd darnach zum drittenmale für sich vnd den egenanten frienstul geladen hat, derselben dritten ladung terminus dann gewesen ist an darnnstag vor sand Anthony tag nechst vergangen vnd wann wir aber mit dem egenanten vnserem vettern vmb all sachen vnd sprüchen so er bis auff dato ditz brieffs zu vns gehabt hat gantz vereint vnd verricht sein vor dem egenanten termino der dritten ladung alsdann vnser gnedigister Herr der Rdmisch keiser ꝛc. vnd auch vnser egenanter vetter dem egenanten frigreuen solh berichtung vormals zugeschriben haben vnd auch yetzo hiemit zuschreiben Also haben wir in gegenwertikeit der Hernach geschriben freienschepphen mit namen des wolgeboren Heinrichs Grauen van Mantfort wilhalm van aichpergk Jorgen classner Jorgen Aheimer vnd wilhalm preisingers zu vnserm rechten vnd elichen procurator vnd anwald vnseren liben getrewen Andreen loder vnsern Secretari nach der besten formen vnd weise an vnser stat in den sachen gesetzt vnd geordnet vnd Im dartzu gantzen vnd vollen gewalt gegeben, Setzen orden vnd geben

Im

Im auch den in craft ditz briefs an denn egenanten stule vnd für den egenanten frigreuen zu komen vnd Im solh obgemelt ladung vnd darnach solh obgemelt berichtung zu ertzelen vnd fürtzubringen vnd Inn dem rechten zu biten vnd zu begeren solh ladung abzetun vnd In an vnser state auf solh bericht in vnsern fride vnd recht zu setzen einen oder mer ander procuratores zu setzen vnd alles das in den sachen notdurftig ist ze tun durch sich selbs oder einen oder mer ander procuratores die er in den sachen an seiner stat setzen wirdet in aller maß als wir selbs personlich vnd gegenwurtiglich da weren vnd was er also oder einer oder mer ander procuratores die er an seiner state setzen wirdet in den sachen an vnser state vnd in vnserm namen handelen wandelen vnd tun werden das globen vnd versprechen wir alles stet vnd vnuerbrochen zu halden vnd zu volfüren in craft ditz briefs der mit vnserem fürgedruckten Insigil versigilt vnd geben ist an Sontag letare Anno domini Millesimo quadringentesimo tricesimo quarto.

Nro. XV.

Ich Henrich van valbrecht frygreue to Ludenscheide vnd ymme Suderlande Bekennen mit desem breyue openberolichen Allen Echten reichten Frygreuen vnd vryenschepenen den hee tolesen vnd vürkomende wirt dat ich op Hude data dis breiffs eyn hemelich geheget gerichte an dem Egenanten vryenstoile to ludenscheide mit gespanenner banck to rechter dagetyt in des koenyngs hemelichen Achte besetten hebbe Ind wy herna geschreuen frygreuen mit namen Gert dey Seynre vrygreue to Arnsberge Henrich vischmeister vrygreue tom Euersberge Albert Swynde frygreue to Brunynchusen vnd wickede fricke Goerles frygreue to Ruden Heyneman Mitesoge frygreue to Soest Heyneke van wirde frygreue to volmenstein lambrecht Nedendicke frygreue to lymborch Bekennen ouch in derselver mate vnd wyse dat wy ouch op desen hudigen dach datum dis breifs as vürschreuen is by dem Egenanten Henriche van falbrecht an dem Egenanten fryenstoile to ludenscheide an dem fryen hemelichen gerichte gewest syn, Ind dat gerichte mit

Digitized by Google

becledet, vnd geheget hebben mitſamennt den vromen veſten Rittermetigen mannen, vnd vryenſchepen mit namen Rotger vamme Nygenhoue genant dey düne droſte to ludenſcheide Henrich Trympe van Bercheim Rotger vamme Nygenhoue dey Junge, Johan van deyſinchuſen, Guert Quelacker daem dey Roide, Hogreue to ludenſcheide, Aylff van Slebeſch Burgermeiſter to wypperfoerde, volckwin van weternichouen fryvrone Hans ſtolle van Herſcheit vryvrone Gerlach van Aldendorpe Guert klynckhamer Johan van derne Heidenrich van Bonſlade Gbbel Richter to Herſcheide Hanns van Spenichuſen Richter to falbrecht Rotge dorendael Burgermeiſter to ludenſcheide Guert bleckeman, mit vill anderen guden mannen van dem ſchilde geborn, vnd ouch ſus vil guden mannen dey alle vryeſchepene waren der namen alle tolanck to ſchryuen weren dat vür vnſſ gekomen is, dey Erſame Andre loder eyn fryſchepen der hemelichen Achte, eyn recht vnd elich procurator des Hogeborne fürſten Hern Henrichs Pfaltzgraue by Ryn, vnd Hertzoge in Beyern vns genedigen Hern vnd vragede oeuer mitz ſynen gewunnen vürſprechen eyns gemeynen, rechten Ordels off eyn man dey eyn fryſchepen were, van clage weigen eyns andern vryenſchepenen dey ſyn weder partye were van eynen frygreuen geladen vnd an gerichte gevordert wurde tom eirſten tom anderen oder tom derden male dat dey in brocke des heiligen hemelichen gerichtz qweme vnd ſich doch derſelue man, dey alſo vürgeeiſchet wurde bynnen der tyt ſolicher ladinge mit ſynen weder partyen gütliche vereyingde vnd vntſcheide, Off demſeluen vürgeeiſcheden manne dey ladinge vnd gerichte icht billich vnd to Rechte auegedain ſeulde worden vnd der ayne ſchaden ſyn ſeulde, vnd off deyſelue icht billich durch ſynen eligen procurator, weder in ſynen vreden vnd recht geſat werden ſeulde wat dar recht vmb were dat Ordel wart geſtalt an Heynrich Trympe van Bercheim dey ſich mit der Ritterſchop vürgeſchreuen mit vns vürſchreuen frygreuen vnd andern vryenſchepen der dare vele waren bereiden, vnd weder in dat gerichte qwamen vnd wyſden eyndrechtlichen darop vür recht, Na dem vnde dey ſache darumb

dat eyn vürgewunnen ſeulde werden an dat hemeliche gerichte rechte inſetten laten . . Vort ſo leit dey Egenante Andre loder ſynen gewunnen vürſprechen vertellen van weigen ſyns Egenanten Herren Hertzoge Henrichs wü dat deyſelue Hertzoge Henrich van clage weigen des Hogeborne fürſten Hertzoge wilhems van Beyern vnd Pfaltzgraue by Ryn, den Egenanten Henrich van falbrecht frygreue vürſchreuen tom eirſten tom andern vnd tom derden male, als eynen fryenſchepen gebürt geladen wer worden an den Egenanten vryenſtoul to ludenſcheide, Nu hette ſich dey Egenante Hertzoge Henrich ſyn Herrn op dey eirſten vnd dey anderen verbodinge alle weige erboiden dem egenanten Hertzoge wilhem to doinde wes hee emme van eren vnd beſcheitz pflichtich were to doin desgelichen hetten ouch dey hogeborne fürſten vnd Herren Her lodewich Pfaltzgraue by Ryn, des Heiligen Romiſchen Rychs oeuerſte droſſiſſe vnd Hertzoge in Beyern, op dey tyt vicarij des Romiſchen Rychs ꝛc. vnd Her frederich Marckgreue to Brandenburch vnd Burchgreue to Norenberg dem egenanten frygreuen Henrich van falbrecht op dey eirſte vnd op dey andere verbodinge geſchreuen dat Sey Hertzoge Henrichs mechtich weren dem egenanten Hertzoge wilhem to dom So wat hee em van eren vnd beſcheidtz weigen plichtich were to dom, Sey hetten ouch in denſeluen eren ſchryfften dage vnd Stede genormpt daroppe vnd am denſeluen ſteden dat Hertzoge Henrich dat dom ſeulde, vnd hetten darop den frygreuen gebeiden dat hee nicht voirdir in den ſachen Richtede, Sunder Hertzoge wilhem für ſey wyſede mit vill me worden ꝛc. Begerde deyſelue Andre der ytzgenanten Hogeborn fürſten breyue mit eren anhangeden Ingeſigelen darran ludene toleſene deyſeluen breyue alda in der Hemelichen achte geleſen vnd verhort worden, dey helden lutter vnd cleirlichen ynne, wat dey egenante Andre durch ſynen vürſprechen vertalt hatte as vürſchreuen is, vort vertalde her dar durch denſeluen ſynen vürſprechen, darumb verneme wy wal dat Hertzoge Henrich ſyn Herre op dey eirſte vnd op dey anderen ladinge dem heiligen hemelichen gerichte gehoirſam gewſen vnd in geynen brocke

veruallen were, vnd vertalte auer vort As Hertzoge Henrich tom derden male verboidt were worden bynnen der tyt derſelven derden ladinge, were Hertzoge Henrich mit dem egenanten Hertzoge wilhem durch den Alredurluchtigeſten fürſten vnd Herren Hern Sigimund Romiſchen keiſer vnd to vngern ꝛc. koenynck vnſer alregenedichſten Herren gütlichen verricht vnd vereynicht worden vmb alſulche Anſpraiche darumb en dan deyſelue Hertzoge wilhem hergeladen hette, vnd begerde darop breyue tohoeren van dem Egenanten Romiſchen keiſer ꝛc. vnd van Hertzoge wilhem an den egenanten Henrich van falbrecht ſprechende deyſelven breyue worden alda in der hemelichen achte, ouch geleſen, dey helden alſulche berichtonge cleirlichen ynne, vnd ſchreiff dey Egenante vnſe, Alregenechdichſte Herre in demſelven breyue vnder andern worden wů dat ſich ſyne keiſerliche genaden mit ſynen fürſten Grauen fryen Herren Rittern vnd knechten alle fryeſchepene op dey ſache wal beraden vnd beſunnen hette, dat man Hertzoge Henrich diſſelven gerichtz vnd der verbodingen wal vntledigen moige wů em des noit ſy buyſſen ſyn bywesen des gerichtz, vnd as dey breyue alle cleirlichen geleſen vnd verhoirt waren, vnd ouch vertalt vnd wal vernomen was, van dem Egenanten Andre wů vürſchreuen is, Sprach hee wy vernemen wal dat Hertzoge Henrich dem heiligen hemelichen gerichte op dey derden verbodinge ouch gehoirſam geweſt were, vnd in geyne brocke veruallen were, noch en ſy, vnd begerde deyſelue Andre eyns rechten Ordels to wyſen Synt ſich Hertzoge Henrich vürgeſchreuen mit willen des Romiſchen keiſers vürgeſchreuen vns alregenedichſten Herren vnd mit willen des durluchtigen Hogeborne fürſten vnd Herren Hern Adoulffs Hertzogen to Onylge to dem Berge vnd Greue to Rauenſberge ꝛc. Stoulhern des vürſchreuen gerichtz mit dem egenanten Hertzoge wilhem bynnen vnd vůr der tyt as em in der derden verbodinge to geſchreuen vnd geſat was gütlich verricht vnd vereynicht hette vmb alſulche clagen vnd Anſpraiche darumben dan deyſelue Hertzoge wilhem an dit gerichte geladen hette as wy des ſulche vnderwyſonge an des Romiſchen keiſers vergeſchreuen

vnſes Alregnedichſten Herren, vnd ouch des vürgeſchreuen Hertzoge wilhems breyuen wal vernomen hebben, vnd ſynt Hertzoge Henrich ouch dem gerichte genoich gedam vnd ouch gehoirſam geweſt were wů vürſchreuen ſteit vnd wal verſtanden is, Off im deyſelue Hertzoge Henrich ſulchs gerichs vnd ouch ſulcher verbodinge vnd clage, So as van Hertzoge wilhems vürgſchreuen weigen an en geſchein ſynt icht mogelich ynnen rechten vry qwyt vnd ledich gewyſt vnd em des eynen ſchin geuen ſulle werden van dem Egenanten frygreuen Henrich van falbrecht vnd dat hee vort van alremallich van deme gerichte vnd verbodingen van der vürſchreuen clage weigen vnangelangt vnd vnbededingt vry vnd ledich blyuen ſulle vnd moige, dat ordell wart geſtalt as recht is der hemelichen achte an Heyneman Merſoge frygreue der van Sonſt egenanten dey ſich mit der Ritterſchop vürſchreuen vnd mit vns vürgeſchreuen frygreuen, vnd ouch mit velen anderen vryenſchepenen dey darby waren bereit, vnd weder in gerichte qwamen vnd wyſden eyndrechtlichen as des gerichtz recht is, nadem dat ſich Hertzoge Henrich vürgſchreuen mit des Romiſchen keiſers vürgſchreuen vns alregenedichſten Herren, vnd ouch mit willen des Stoulheren vürſchreuen mit dem egenanten Hertzoge wilhem vmb dey ſache vnd clage darumb hee en dat dit gerichte geladen hette gütlich verricht vnd vereynicht hette bynnen der tyt as em van dem Greuen vürſchreuen geſat was in der derden ladinge vnd ſynt ouch Hertzoge Henrich dem gerichte genouch gedain, vnd gehoirſam geweſt were daroeuer dat vill guder beſigelder breyue gehoirt ſynt wie vürſchreuen vnd vertalt is, So enbedorffte man Hertzoge Henriche nicht in ſynen vreden noch recht ſetten, want hee des nach ergangenen vnd vürſchreuen ſachen nicht verlorn noch noit enhette Sunder deyſelue Hertzoge Henrich ſeulde, ſulcher gerichte clage Anſpraiche vnd verbodingen So as dey van deſem gerichte van weigen Hertzoge wilhems vürgeſchreuen geſchein weren ouch van nu vortan vry qwit vnd ledich ſyn, vnd der van alremallich vnbedadingt blyuen to den ewigen dagen to, Alſo dat ſulch gerichte vnd verbodingen neymantz gein Hulpe

noch troiſtinge in der hemelichen Achte ſyn noch dom enſullen vnd wey den Egenanten Hertzoge Henriche vortmer anlangen vnd in der hemelichen achte beclagen weulde dey ſeulde dat dom as recht is, der hemelichen achte, vnd eyme Echten rechten vryenſchepen dat togehoert vnd geboert, vnd want ſich dit alſus ergangen hait in alre maten as vürſchreuen ſteit So hebbe ich henrich van falbrecht frygreue vürſchreuen des to getuge der wairheit myn Ingeſigell vor an deſen breiff gehangen, vnd want wy frygreuen mit namen vürſchreuen alle ſementlich mit vnd an dem vryenſtole vnd gerichte vürſchreuen geweſt ſyn vnd dat gerichte mit hebben helpen hegen vnd dey ſachen richten vnd rechtferdigen wů vürſchreuen ſteit So hebbe wy Albert Swynde vnd Heynke van voirde frygreuen vürſchreuen vnſe Ingeſigele by Ingeſigel Henrichs van falbrecht vürſchreuen mit an deſen breiff gehangen vnd wy dey anderen frygreuen mit namen oeuen geſchreuen vnd dey Ritterſchop vnd andere vryeſchepen mit namen Henrich Trympe van Bercheim Rotger vamme Nygenhoue dey Junge Johan van derſeichuſen Cuert Oeuelacker daem dey Roide Hogreue to ludenſcheide, Ailff van Slebuſch borgermeiſter to wipperfoirde, volckwin van weternichouen fryvrone Hans Stolle van Herſcheit fryvrone Geerlach van Aldendorpe Cuert klynckhamer Johan van derne Heidenrich van bonſlade Ebbel Richter to Herſcheide Hans van Spemthuſen Richter to valbrecht Rotger dorendael Burgermeiſter to ludenſcheide Cuert bleckeman Egenante hebben vort to noch merrem getuge ſementlich gebeiden dey Eirſamen vnd fromen man Rutger vamme Nygenhoue genant deydune droſte to ludenſcheide vnd Aillff van Slebuſch Burgermeiſter vürſchreuen dat Sey ere Ingeſigele vůr vns an deſen breiff gehangen haint vmb gebrech der vnſer op deſe ryt des wy Rotger vnd Ailff vürſchreuen bekennen vnd tugen dat et wair is vnd vmb beden wille der frygreuen Ritterſchop vnd anderen fryenſchepen gerne gedain hebben vůr vns ſelue vnd für ſey want wy mit oeuer vnd an dem gerichte vnd allen vürſchreuen ſachen geweſt ſyn, Gegeuen in den Jairen vns Heren do man ſchreiff na

goitz geboirt dusent veirhundert vnd veirvnddertich Jaire des anderen dynsdachs na paischen.

Nro. XVI.

Wir Sigmund von gotes gnaden Römischer keyser tzu allen tzeiten. Merer des Reichs, vnd zu Hungern tzu Beheim Dalmacien Croacien ꝛc. kunig Bekennen vnd tun kunt offenbar mit disem brieff Allen den die In sehen oder hören lesen, Als wir soliche tzwytreicht vnd vnwillen, So tzwischen den Hochgebornen Ernsten, vnd Wilhalmen gebrüdern vnd Heinrichen Irs vettern Pfaltzgrauen bey Reyn, vnd Hertzogen in Beyern vnsern lieben Oheimen vnd fürsten gewesen sein mit der gots Hilffe, vnd mit Irer beyder gütem willen vnd wissen. Als sie sich des Hinder vns veranlast fruntlich vnd gütlich verricht haben. Alsdann das die brieff vnder vnser keyserlichen Maiestät Insigel dorüber gegeben clerlichen vßweisen, Also haben wir auch nemlichen mit Ir beyder willen vnd wissen, vnd mit besundern worten beredt vnd betedingt, das die drey ladung vnd verbottung, die dem obgenanten Heinrichen von Westualen auf den fryenstule ludischeidt beschechen seind gantz vnd gar ab sein sullen. Vnd dem obgenanten Hertzog Heinrichen fürbas deheinen schaden bringen noch werden sullen in deheinweis ane alles geuerde Mit vrkund diß brieffs. Versigelt mit vnserm keyserlichen Anhangendem Insigel Geben tzu Basel Nach Crists geburt viertzechen hundert. vnd darnach in dem viervnddreissigisten Jare am nechsten freytag vor Reminiscere in der vasten. Vnserr Reiche des Hungrischen ꝛc. im Syben vnd viertzigisten des Romischen im vier vnd tzweintzigisten des Behemischen im viertzechenden vnd des keysertumbs im ersten Jaren ꝛc.

Ad mand. d. Impr. referen. Marescallo de Bappenhaim. H. Sligk cancell.

Digitized by Google

Nro. XVII.

Dem dorluchtigen forſten vnd heren, heren wilhelm Paltzgreuen by Ryn vnde hertzogen Jn Beyeren Myme gnedigen leuen heren Schryue ich lodwich Schumketel eyn gewert vrygreue des hilgen richs vnde des vryenſtols to velyeſte gelegen to Sweyrte vor der bruggen Mynen oitmodigen willigen deynſt vnde begere Juwen genaden to weten als ich euweren gnaden ock vortydes geſchreuen hebbe van den ſwaren ouertreden vnd miſdeden hinrichs dey ſich ſchriuet Paltzgreue by Ryn vnd hertoge Jn Beyeren by namen wu hey Jn dem hilgen Concilio to Conſtans neſt geleden den vrede vnde geleyde der gemeynen hilgen kercken vnd des Allerdorluchtigeſten forſten des Romſchen koninghes myns Allergnedigeſten leuen heren vnd aller forſten des richs vrede vnde geleyde dey vm eyndracht der hilgen kercken vnd to heyle vnd ſelicheit des gantzen Criſtengelouen dargegeuen bevryet vnd beſtediget was den deyſelue hinrich dey ſich Paltzgreue vnd hertoge ſchryuet mede belouet vnde beſegelt hadde an dem hogebornen forſten vnd heren heren lodwige den alden Paltzgreuen by Ryn hertogen Jn Beyeren vnd Greuen to Moirtan ꝛc. vorſatliken gebroken hadde als hey ene ouermits ſich ſeluen vnd ſynen helperen myt eme ſwerde dorſtack vnd myt manigen wunden ene alſo meynde to vermoirdene vnd wu hey manigen menſchen ſunder richt vnd recht heuet Jemerlike laten doeden vnde ſynen geboirnen vnderſaten Caſpar van Torringen den hey verbunden was myt eeden vnd breyuen gelich anderen ſynen vnderſaten des landes van Beyeren ſyn ſlot geweltlike affgebrocken vnd ein ſnode vrowen ſchynnere an Caſpars huſvrowen is gewoirden want hey er ir vrowelike gewede vnd lyffrucht genomen heuet vnd heuet dyt allet gedan tegen got eere vnd tegen recht, als dat dey erber vnd veſt leynhart ſanitzeller als eyn recht feyrdich truwe vryſcheppe myt vemwroge Jn dey hemliken achte gebracht heuet vnd ſyme eede entruinede als alle vryſcheppen to des hilgen richs hemliken achte myt eeden verbunden ſint alle vemwrogelike ſake to brenghen Jn dey hemliken achte dat dey gerichtet woirden ꝛc.

Digitized by Google

na geſette vnd rechte des hilgen richs hemliken beſloten achte vnd dat myt warafftigen verſegelden gerichtes breyuen vnd mit oirdelen vnd rechte bewyſt betuget vnd bewaret heuet als des hemliken gerichtes recht is darvm deyſelue hinrich to dren rechten tyden verbot is als recht is vnd dey drey verbodinge ock vor dem vryenſtole Jn der hemliken achte vullenkomen mechtich vnde van werde gewiſt ſint to welken dren verbodingen noch to der rechten obſtellinge vnde to rechter tyd na Jnhalde der gerichtes breyue dey vorgenant hinrich dey ſich Paltzgreue vnd hertoge ſchriuet nicht gekomen is ſyn lyff vnd eere to verantwerden to ſyme hogeſten rechte vnd is darmede eyn verſmaher gewoirden des hogeſten rechten des hilgen richs darna wan my dey erber vnd veſt leynhart ſanitzeller aff myt ſegelen breyuen ſchynen vnd rechten oirdelen van vele vrygreuen vnd Ritterſchopp gegeuen gewyſt vnd beſegelt dat Jch Jm vulgerichte don ſolde ouer den vorgenanten hinrich dey ſich Paltzgreue vnd hertoge ſchryuet vnd beelagede ſich ſwerlike dat eme dey ſake vnde gerichte to lange vertrecket weren vnd hey dey bouen dey obſtellinge mer dan eyn gans Jar Jngedult geleden hedde vnd ſtan laten, So brachte my leynhart ſanitzeller darto myt oirdelen vnd rechte darouer vnd ane weren achteyn vrygreuen vnd erber Ritterſchopp vnd vryſcheppen geachtet opp achte hundert vnd mer dar ich Stad vnd ſtol geſpannender banck beſat to richten ouer lyff vnd eere Jn der hemliken achte want ich van des hilgen richs wegen neymande rechtes weygeren en mach Alſo dat ich denſelven hinrich dey ſich Paltzgreue vnde hertoge ſchryuet hebbe geſat vnd gelacht erlois echtelois rechtelois vnd vredelois alles rechten vnd hebbe ene beruemet vnd veruoirt als des hilgen richs hemliken achte recht is vnd hebbe gewyſt ſyne leenhe dem leenheren vernallen vnd hey en ſal neyn forſte heyten vnd Jch hebbe allen forſten heren Greuen Ritteren knechten vnd vromen luden geboden ydermanne na ſyme gebore dey vnder dem hilgen Romſchen ryke beſeten ſint geboden dat ſey dem vorgenanten hinriche geynen menſchliken troſt en doyn vnd en nicht huſen noch herbergen by ſo ſwarer pene als darto hort

gelich als ich euweren genaden vor verſchreuen hebbe ſo mane ich euch noch tom anderen male dat gy dem eede vulden den gy der hemliken achte gedan hebben vnd ropen voirt an al vryſcheppen edel vnd vnedel vnd manen dey by denſeluen eeden dey ſey to der veme dan hebben dat ſey Js biſtant von dat dem veruemden veruoirden hinriche vorgenant ſyn recht geſchey vnd vt dem hilgen ryke geworpen werde vnd eff eynich vryſcheppe euweren gnaden aldar vngehoirſam Inne woirde ſo ſollen Jv gnaden beſtellen dat dar recht ouer ga als ſich dat geboirt als dey eyrſte Comiſſie dat och klerliker Innehelt dar Jv gnaden ſich na richten mogen. To tuge aller vorgeſchreuen punte heb ich lodwich vrygreue myn ſegel an diſſen breyff gehangen Geſchreuen to velyeſte na gots geboirt duſent veyrhundert veyrvndertich des dinſtages na ſant antonius dag.

Nro. XVIII.

Wy Gerd die ſeynre zo Arnſberch Heinrich viſchmeiſter toe me Euerſberge Heinrich buſeman toe Medebecke fricke horis toe Ruden heinrich foecler Jn dem geſtichte van paderborne heynemannus to Soeſt allſemenclichen vrygreuen vnſers gnedigen lieuen hern van Coelne Johan die Lutteke toe Dulmen Johan wulne toe Monſter vrygreuen vnſers gnedigen hern van Monſter, Henneke van Meynnckhuſen der graeſchaep van bylſteyn, Henne tzalentyn toe me hollen Arn Jnd Johan bernekotte toe boůk all vrygreuen der vurſchreven vryenſtoule van dem heiligen Ryke geſat Tom kunt allen vryen echten ſchepen die düſſen brieff myt Reichte ſullen ſehen off hoeren Leſen dat wy vp datum dis brieues an dem vryenſtoell toe tuſpel geheiten Jn eynem gehegeden heymeligen gerichte geſetten waren mit willen lutter quaiden des den vryſtoell to verantwerden ſteit to Reichter dagetyd ind dair by vnſſ geweiſt ſyn der hoichwerdige fürſte jnd here her dietrich Erczbüſſchoff zo Coelne hertzoge zo weſtfaelen ꝛc: der hogeborne fürſte ind here her otto pfaltzgraue by Ryne Jnd hertzouge Jn beyern ꝛc. Jnd vyll ander Edeler ind ſtrenger Ritter kneichte ind vryſchepenn myt Namen her Bernd kreitz her philips van Ingelheym Rit-

ter des hogebornen fürsten ind hern hern lodewigen pfaltzgraue by Ryne des heiligen Roymschen Rychs ertzdrossziss ꝛc. Reede her hannss barsberger her wilhom van Aichburgh her Johan van gymmenich Ritter Peter steremberger Schewart van me Rode here zo hemmersberch Beyszel van me Rode Heytgyn van wyer hoeuemeister heinrich van kendenich huyssmarschalck vnsers gnedigen hern van Coelne lutter quaide Bernd van hoirde zo Arnsberg Johan spiegell zo me dringenberge heinrich van boickheim In dem Veste van Rekelinckhusen Amptlude vnsers gnedigen hern van Coelne vurschreven goedert Hünolt Ind Johan gebroidere van hauxleide, die burchermeister van Rekelinckhuysen Ind van dúyrsten ind meer guder manen zo dem schilde geboiren mit meer vyll ander guder manne Ind vryerscheppenne by vierhondert off dair by der alle yre namen to lanck to schryuen wern Aldair vúr vnss komen is frederich van sarwerden van wegen des hogeborn fürsten ind hern hern heinrichs pfaltzgraue by Ryne Ind hertzouge in beyern als eyn syn gereicht volmeichtich procurator des vollen gewalt ind macht hey dan hette ind brachte aldair vor wie dat dieselue hertzouch heinrich In vur tzyden van clage wegen leenhart Sanicellers wilhem heutinger Ind Coinrait cellers an den vryenstoul to heymelinckhoeuen vurschreven geladen, geheischet off geboden wer syn lyff ind ere aldair to verantwerden Ind leit aldair die ladinge ind verbot brieue offencliche horren ind alse die gelesen ind verhoirt woirden Spraich der egenant frederich procurator vurschreven So wie dat der alredurchluchtigeste hogeborne fürste ind here here Sigmund Roymscher ꝛc. konning vnser alregnedigeste here vp sulche verbodinge ind ladebrieue vúrschreven deme vurgenanten bernd duyker vrygreuen ind ouch deme wolgebornen Juncker gerart van Cleue den vurschreven clegern alltzyt geschreuen hette wie dat syne konninckslige maiestait des vorbenanten hertzouch heinrichs volmechtig wer toe Eren ind to Rechte den vurschreven clegern to gescheyne so wes yn geboirde Ind schreyff oen darvp vur syne konninckslige guade nemelige dage Jn denselnen synen konninckligen brieuen ind verboet ouch Jn denselnen brieuen den vurschreven

bernd duyker vrygreuen Juncker gerart van cleue ind den vurschreven clegern dat sy vorder In den saichen nicht meer deden noch vorder nicht Richten seulden sonder syner gnaden geschrysst by konningsbanne nae gingen Jnd liess dairvp sehen ind horren lesen aeue geschryffte des vurschreven vnses gnedigen hern des Roymschen konnings Jnd alse die gelesen Jnd gehoirt waren Sprach der vurschreven frederich van Sarwerden vortan wie dat sulchen vnsers gnedigesten hern des Roymschen konninx brieuen an die vurschreven Juncker gerart van Cleue an bernd duyker vrygreuen Jnd ouch an die vurschreven cleger geschehen ind geschreuen ny nachergangen woirden sy Jnd van yn affgeslagen Jnd nicht vpgenommen synt dat doch durch Recht des heymeligen gerichtz ind ouch vur meer vrteill dairaeuer gesprochen ind gesunnen nicht Reicht sy nach syn seulde, dat doch to lesten der Egenant Juncker gerart van Cleue sich oeuer alsulche mennigerhande brieue van vnserm gnedigen hern dem Roymschen konninghe an ym geschreuen bedachte ind dede sulche clagen ind sachen der vurgenanten clegere vpschortzen nemelichen biss vp den anderen dinxdach na paischen vur datum dis brieues neist vurleden Jnd leit vort darup Juncker gerart van Cleue synen brieff darup gegeuen Jnd besiegelt vur vnss Jnd vur den vurschreven vryenstoul ofsenclich sehen ind lesen Jnd ass der vurschreven Juncker gerartz brieff gelesen was Sprach derselue freiderich procurator vortan Ass wir nu düsse vurschreven sachen van ambegynne wol verhoirt hetten die ladonge off verbodinge brieuen vurschreven Jnd auch vnsers gnedigesten hern des Roymschen konnings brieuen Jnd ouch Juncker gerartz brieue van Cleue Jnd greue zo der Marcke der den stoul ynne hait zo heymelinckhoeuen dairynne hey die clagen ind saichen der vurschreven cleger nemelichen vpgeschort Jnd den Richtetag verlengt hette byss vp den tzweyden dinxdach na paischen vurschreven Alsus wer hertzouge heinrich vurschreven vp den vurschreven dinxstag gekommen Jnd weulde an den Egenanten vryenstoell toe heymelinckhoeuen gegangen syn Jnd aldair tegen die Egenanten cleger syn lyff ind Ere verantwerden ind deme dage genoich to downe als ym dan

beſcheiden was Aldair wern geweſen des Egenanten Juncker gerartz van Cleue fründe Jnd Amptlude myt namen her diederich van der Recke Ritter Coinrait ketteler Johann lemmegen diederich van wickede myt vyll anderen yren partyen myt vyll gewapens volcks, die dairJn eynen grauen ind lantwere mit tween vpgereckten banneer myt buyſzen Armburſten ind myt vyll andern wapenn tegen geſtalt hatten demſelueu hertzouch heinrich den Egenanten vryenſtoull zo heymelinckhoeuen toe entweren daran nicht toe toe laten noch eme ouch geyncherleye gerichte daran geſchehen to gunnen So verre dat dairdurch den hoichwerdigen in gode ind hern hern dietrich ertzbüſſchoff zo Coelne hertzouge Jn weſtfaelen vnſers gnedigen hern vurſchreven Jnd durch den Eirwirdigen Jn gode hern heinrich büſſchoff zo Monſter vurſchreven myt den vurſchreven Amptlüden Juncker gerartz van Cleue gedaedingt wart dat hertzouch heinrich mit ſynen hern ind fründen an den vurſchreven vryenſtoull to heymelinckhoeuen waill gaen moichte Jnd dair beſehen dat doch geyn vrigreue noch gerichte noch gheyn clegere dairan were noch up den vurſchreven dinrſtag geyn gerichte daran beſeſſzen were nach beſchehen ſeulde Es ſeulde ouch vnſer gnediger here van Coelne vurſchreven geyn gerichte daeſelues beſitzen nach eyncherleye ordeill dair vragen noch geſchehen laiſſen Jnd alſe dat bedatingt was woirden da gienck der vurſchreven hertzouch heinrich mit ſynen heren ind fründen Jnd mit vyll andern vryenſcheppen an den vurſchreven vryenſtoull Jnd as man dair an quam dair en was keynerleye gerichte noch vrygreue zo dem ſtoill zo Richten gehoerich noch geyn cleger Es wolten ouch die vorgenanten Amptlüde Juncker gerartz van Cleue myt yren partyen mynen gnedigen hern van Coelne nicht gunnen noch to laten den vurſchreven vryenſtoull to beſitten wiewail er des waillmacht hatte van ſunderlinger beuelniſſ wegenn vnſers gnedigen hern des Roymſchen konnings, yedoch doe dieſelue hertzouch heinrich mit ſynen hern ind fründen all fryſcheppenn daeſelues weren ind ſahe dat eme geyncherleye gerichte offte beſcheid dair widderfairen moichte doe berieff ſich derſelue hertzouch heinrich aldair vf-

fenclich oruernutz ſich ſelber. ind ouch nutz friderich vurſchreven wiewaill dat id nicht mit willen des van Cleue Amptlůde vurſchreven geſchach Off yemandt dair wer die vp den vurſchreven hertzouch heinrich clagen off Anſprechen weulde deme weulde hey Reichtz gehoirſam ſyn. Jnd were darumb alſoe dair ſyn lyff ind ſyn Ere nitgaen ym toe verantwerden dairvp doch niemant quam noch eyncherleye Anſpraiche noch Antwerde dede dann alleyne hertzouch heinrich vurſchreven Jnd als die vurſchreven ſachen alſus wie vurſchreven is ſich ergiengen Jnd dieſelue frederich van Sarwerden van wegen hertzouchs heinrichs vurſchreven verkalt hatte vragede hey vnſſ by ſchepenneyden Jn der heymeligen achten off vnſſ vmb alſulch geſchychte als hey dairvůr verkalt hette icht kundich wer darvp wart van vnſſ ouch van dem hoichwirdigen fürſten ind hern hern dietrich Ertzbüſſchoff zo Coelne Jnd van dem hoichgeborn fürſten hern Otten ꝛc. Jnd ouch van mennigen Edeln ind Strengen Ritter kneichten vurſchreven ind van vyll andern vryenſcheppenn geſunnen Jnd mit Rechten ordelen bekant Jnd van vnſſ Richtligen geantwert Ja wir wern ouch dairmit ind dairby geweſen ind ſulche vurſchreven geſchychte as frederich vurſchreven verkalt hette Jnd van yrſt an begriffen iſt geſcheyn ind gehoirt Jnd as dit geſunnen ind bekant wart Sprach frederich van ſarwerden vurſchreven vortan, wir hetten die ladonge brieue hertzouch heinrichs vurſchreven van den vurſchreven clegern ym geſant wol geſehen So hetten wir ouch vnſers gnedigeſten hern des Roymſchen konnings brieue, darvp an Juncker gerart van Cleue Jnd an bernd duyker vrygreuen brieue geſant wol geſehen ind verſtanden wir hetten ouch des Egenanten van Cleue ſynen brieff woll geſehen ind verſtanden dairynne hey die clagen Jnd ſaichen der obgenanten cleger hette vpgeſchort Jnd vpgerücht nemelichen byſſ vp den tzweyden dinxdach na paiſchen vurſchreven vort ſo weren wir ouch dairmit an ind aeuer by geweiſt als wir mit andern vryſcheppenn bekant hetten dat hertzoge heinrich vurſchreven vp ſynen Richten ind Richtligen plicht dach as giſtern vp den vurſchreven dinxdach dem beſcheiden dach gevolght were ſyn lyff ind ſyn Ere to verantwerden

an den Egenanten vryenſtoull to heymelinckhoeuen dan van hey mit ſulcher geſchycht vurſchreven getwongen Jnd nyt zo gelaiſſen wer worden, noch eyncherley vrygericht ader beſcheit aldae wederuaren moichte Jnd ſynt dem maile wir die ſaichen kuntlichen wiſten Jnd geſehen gehoirt Jnd daeby ſelues an Jnd oeuer geweiſt wern, begherde friderich vurſchreven van wegen hertzouchs heinrichs eyns Reichten ordeils, ſynt dem maile ym geynerleye Recht noch beſcheit deſer vurſchreven ſachen allen nicht wederfaren noch geſcheyn yn moichte Off hertzouch heinrich vurſchreven ſynen Eren nae allen ergangenen ind herkomenen ſaichen icht genoich gedain hebbe Jnd off eine ſulche ladonge ind verbodinge an eme geſcheyn ſynt, van dem obgenanten clegern icht billigen nach gerichtz Reichte ſullen dait ind machtloſſ ſyn Jnd der vort an vry ledich loſſ ind vmbedegedingt ind der Anſpraichen ledich ſyn ind blyuen Jnd off hey icht billigen widderumb Jn ſynen vrede ind Reicht geſetzet ſulle werden, as eynen vryenſcheppenn zu Reichte geboirt, Vp wilche vraige van vnſſ vurſchreven vrigreuen all eyndrechtlich ind darzo van vyll hern Rittern kneichten eyn deils vurſchreven ind van vyll andern vryeſcheppenn vnſſ ſementlichen berieden ind beſunnen eygentlich Jnd wyſden daromb mit ordel Jnd mit Rechte, dat hertzouch heinrich van beyern vurſchreven na allen herkomen ind ergangenen ſachen ſynen Eren genoich gedain hette Jnd wart darup aller verbodinge ind ladinge die an ym geſcheyn waren Jn der Anſpraichen van den Egenanten clegeren vry quyt ledich Jnd loſſ mit ordel ind mit Rechte gewyſt Jnd ouch widderumb Jn ſynen vrede ind Recht geſat as eynen vryenſchepenn zogeboirt Jnd as ouch der heiligen heymligen achten Rechten is Sunder alle argeliſt vyſſgeſcheiden, hyr was oeuer ind ane Stantgenoten ind vryeſcheppenn die vmbſtendert weren des vurſchreven vryenſtouls Jnd heymeligen gerichtz myt namen her Johan van gymmenich Ritter Bernd van hoirde heinrich van boickheym Godart hünolt Jnd iohan van hanxleide gebroider lutter quaide heytgyn van wyer vurſchreven Jnd vill meer vryerſcheppenn dair wir dieſe ſaichen myt beſat hebn Tzo getzuge der wairheit alre vurſchreven ſaichen

Eo ham wir gerart, heinrich, heinrich, fricke, heinrich, heynemannus, Johan, Johan, henneke, henne tzalentyn, Jnd Johan bernekotte alle vrygreuen des heiligen Rychs heymeligen achte vnse Jngesiegele semenclich Jnd eyn yeder besonder an düssen brieff gehangen Jnd heben vort gebeden den hoichwirdigen fürsten ind hern hern diederich Ertzbüsschoff zo Coelne Jnd hertzoge Jn westfaelen vnsen gnedigen lieuen hern, den hoichgebornen fürsten hertzougen Otten van beyern pfaltzgraue by Ryne Jnd den Strengen ind festen Scheuart van me Rode here zo heymersberg heytgyn van wyer lutter quaiden Jnd beyszel van me Rode knapen van den wapen Jnd alle vryescheppenn des heiligen Rychs heymelige achten dat sy yre Jngesiegele myt zo getzuge vur an desen brieff hamt gehangen want sy alle dese vurschreven saichen mit vnss gesehen ind gehoirt hebben des wir dietrich Ertzbüsschoff ind wir hertzouch otte Scheuart van me Rode heitgyn van wyer lutter quaide Jnd beyszel van me Rode vurschreven bekennen ind zügen dat id wair is Gegenen Jn den Jairen vnsers hern duysent vierhondert eyninddrissich Jair des andern gudensdaigess na paischen.

Nro. XIX.

Jn dem Namen gotes Amen vnd nach desselben geburd tausent vierhundert vnd in dem drey vnd dreyssigisten Jare in der aindlesten Indiction an dem zehenten tage des monades Januarii vmb vesperzeit des Babstumes des allerheiligisten von götlicher fürsichtikeit vater vnd Herrn Evgenij des fünfften in dem andern Jare vnd des Regimentes des Römischen Reichs des allerdurchleutigsten fürsten vnd Herrn Herrn Sigmunds Römischen kuniges vnsers allergenedigisten Herrn in dem zway vnd zweinzigsten Jare Jn der Stat landshut gelegen in dem lande zu Beiren auf dem wasser genant die yser in dem Zolhauss daselbs Bekennen wir all hernachgeschriben fryenschepphen der stillen vnd hemlichen gerichten mit namen Alban closner zu Arnsdorf, wigeleis vom wolfstein, Heymran Nusperger von werde all Ritter, Hanns frawnberger von

Zaz-

Zazkouen Erasm Taufkircher von Gutenburg, Hanns Tanberger zu Münster, Ort graus zum wasen, Hanns vnd Ludwig die Seiboltstorffer, Pauls vnd Jörig die closner, Jörig Aheimer zu Hagenaw, wilhalm preysinger, Irring von wizleben, Hanns vilbacher vnd Jörig Adeltshaußer, das für vns gegenwurticlich vnd persenlich komen ist der Hochgeborn fürste Herr Heinrich pfalzgrefe bei Rein vnd Herzoge Jn Beirn ꝛc. vnßer genediger lieber Herr mit willen vnd gemute ze appelliren vnd zedingen von ainem vnglichen vnd vnrechtlichen vrteil So er hofft das wider Jne gegeben sol sein in westualen an dem freyenstul philipse vnd vor dem frigrafen ludwig Schewinkessel genant, als Jm dann kürzlichen das verkundet worden ist, vnd nach uil erzelens sein gelimpfen Eren vnd Rechten so hat er in seiner Hanndt ein papiren zetel gehabt, die dieselben sein appellation Jnnehielt die auch daselbs durch seinen procurator offenlich durch sein geschefte vor vns allen gelesen warde vnd die von wort zu wort laut also Vor ew allen fryenschepphen vnd vor ewr iglichen besunder Sprechen vnd sagen wir Herzog Heinrich pfaltzgrafe bey Rein vnd Herzoge Jn Beirn ꝛc. wie wir vns von Jugent auf gefleissiget haben vnßer Ere vnd gelumphen ze behuten nach vnßerm vermugen vnd so wir got dem Almechtigen getrawen der angebornen tugent vnßerer voruodern auß dem Hauß von Beiren nach vnßerm besten versteen nachgegangen sein Wie sich aber an vns wissen gefuget hat, das noch nit zehen tag vergangen vns kundt getan worden ist durch etrlich fryschepphen wie wilhalm Hürtinger vnd linhart Saniceller vns vor dem egenanten fryenstul philisp vnd auch vor dem egenanten frygrafen ludwigen Schewinkessel sullen verrecht haben, das vns dieselb zeit vasst verwundert vnd noch heut wunder nymbt von was vrsachen wegen das beschehen sey wann wir nit en wissen das wir wider jemanz vnd sunderlich wider die egenanten Hürtinger vnd Saniceller getan haben keinerley sachen so wir hoffen die für das heimlich gerichte gehörn Darzu auch als ew wol wissentlich ist als vns die egenanten linhart vnd wilhalm vormals fürgeladen hetten des wir auch gen Jne Jn

anttwort kamen vnd Jne daselbs mit recht enprachen vnd genzlichen von Jne ledig gesagt vnd in vnßere rechte vnd friden widerumb gesezt wurden nach des heimlichen gerichtz rechte alsdann die briefe die wir darüber erlangt haben clerlichen außweisen, So sind vns seind derselben zeit das wir In mit dem rechten enprochen sein von In noch yemanz andern kein warunge fürbot oder ladung ny zukomen das vns wissentlich ist das sich doch gebürdt nach aller ordung gesezt vnd gewonheit der hemlichen vnd aller andern Rechten Wann kein vrteil nit gefellt werden sull wider den der nit verbot geladen vnd rechtlich darzu geuordert ist vnd wann wir nu als wir vor gesprochen haben ny rechtlich von dem benanten Hütinger vnd Sanlceller noch von jemanz andern geuordert sein noch keinerley anclag ny gehbrt haben vnd doch vber das als mon sagt ain vrteil vber vns vnßen Ere Hach antraffund gesprochen sol sein worden an dem Jr wol versteen mugt, das wir Herticlich beschwert sein vnd hinfür groß beswerungen besorgen sein Und wann ain appellations beruffung vnd dingung darüber Jm rechten erfunden ist, das ain yeder der wider recht beswerет vnd gedrukt wirdet ein zuflucht darzu haben mug Also wenn wir nu mit sementlichen vngelichen vnd vnrechtlichem vrteil ist das man das ain vrteil nennen sol des wir dach nit hoffen herticlich beswerет sein vnd zu dem ersten das vns die obgenanten wilhalm vnd linhart noch nyematz anders ny kein warnung ladung oder fürbot getan haben alsdann recht vnd gewonheit ist, seind der zit das wir durch recht von den egenanten wilhalm vnd linhart vor dem fryenstule Tüspel genanter ledig gesprochen sein worden das sich doch gebürdt nach recht vnd gewonheit der stule vnd aller natürlichen geschriben rechten vnd gesezt. zu dem andern male sein wir auch hart beswerет Jndem das wir zu geuallen dem heiligen Concilium zu Basel vnd der ganzen Cristenheit lengerung ains frides ausgenomen haben mit Herzog ludwigen Grafen von Mortani ꝛc. vnd desglichen vor auch durch geschefft vnßers egenanten genedigisten Herrn des Römischen ꝛc. kuniges in friden gestanden sein, also das er vnd die sein mit

vns vnd den vnßern in der zeit des frides noch mit recht noch anrecht zuschaffen haben vnd in keine weise weder hemlich noch offenlich nach seinen leib Er oder gut stellen sullen nu sein die egenanten wilhalm vnd linhart des egenanten Herzog ludwigs diener, die die vrteil wider vns erlangt sullen haben als man sagt vnd haben vns in der zeit des frides wider des heiligen concilium zu Basel vnd kunigclichs gebot, nach vnsern hochsten Eren der kein sach groß ist gestanden, vnd die egenanten vrteil zuwegen bracht, als wir hoffen vnrechticlich vnd aus dem ain iglicher wol verstaen mag das wir gar herticlich besweret sein vnd vns wider got vnd recht beschehen ist wider all verbot vnd in guter frid vnd darumb wir große beswerung besorgen, das fürzekomen so dingen appelliren vnd beruffen wir vns von solchen vnglichen vnd vnbillichen vrteil ob mon das ein vrteil nennen sull vnd von den artikeln der beswerung vorgeschriben vnd von andern artickeln die man auß denselben nemen mug zu dem egenanten Hrn. Sigmunden Römischen ꝛc. kunig vnßern genedigisten Hrn. vnd zu seiner kunigclicher maiestat, als zu dem Obristen Herrn vnd Richter aller frienstul vnd heimlicher freyer gericht, vnd bitten vns zegeben ains oder mer vnd öffter apostolos wer yemantz hie der vns die gäb, Ist aber nyemand hie So bitten wir ew fryenschepppen gegenwürtig vns zegeben der gegenwürtigen vnßer appellation zeugknusbrief vnder ewren Insigeln versigelt wir verheissen auch das wir der gegenwürtigen vnßer appellation nachzukomen vnd volfüren wellen bey vnßern fürstlichen wirden vnd Ern so ferre vns vnßer gut vnd hab gelangen mag, das alles ist beschehen zu weiln zeiten Jaren vnd steten oben geschriben, dabey wir obgenante all vnd vnßer iglicher besunder all fryschepphen personlich gewesen sein vnd zu zeugen der sachen von dem obgenanten Herzog Heinrichen gebeten vnd geuordert worden sein vnd das sich all sach also verlauffen haben als oben geschrieben ist das sprechen wir all vnd vnßer iglicher besunder auf schepphenaid vnd zu merer vrkund haben wir obgenante Alban pauls vnd Jörig die closner Erasm Taufkircher Ott graus Jörig Aheimer vnd Hanns

frawnberger von Zäzkofen vnßre Insigel an dieser gehangen Appellation, vnd wir obgenante fryenscheffen die andern haben vns darunder mit vnßerm schepphen aide verpunden, vnd bekennen das das alles war ist, das an dieß appellation geschriben ist, wann wir zu dißer zeit vnßre Insigel nit Ba vns gehabt haben.

Nro. XX.

Wir Sigmund von gotes genaden Römischer keyser zu allen ziten Merer des Riches vnd zu Hungern zu Beheim Dalmacien vnd Croacien ꝛc. künig. Embieten dem Erwirdigen Dietrichen Ertzbischofen zu Cölen vnserm liebem Neuen vnd kurfürsten Vnser genade vnd alles gut, lieber Neue vnd kurfürst Es ist für vns komen der hochgeborn Heinrich Pfallentzgraue bei Rein vnd hertzoge in Beiren vnser lieber Oheim vnd fürste vnd hat vns fürbracht, als Im vortziten fürkomen sej Wie das veber Ine von Clage wegen Wilhalm Hütingers vnd linhart Sanicellers vrtel zu Westualen gesprochen sej, als dieselben Hütinger vnd Saniceller vermeinen, dieselben vrtel doch ob die gangen wern an in selbs vncreftig vnd vnmechtig wern, Darumb er zu stund als Ine solh sachen angelangt sein an vns von solhen vrtelen, ob die gangen wern rechtlich geappellirt vnd sich berufft habe als an den Obristen richter aller werltlicher gerichte, dieselben appellation vns auch durch seinen Elichen procurator fürbracht ist worden als sich das gebürt zu den ziten, do wir in Italien waren, die wir vuch desmals emtpfangen vnd vffgenomen haben, Vnd als wir nu wider zu deutschen lannden here gen Basel komen sein, do hat vns der vorgenant vnser Oheim hertzog heinrich angerufft vnd gebeten solcher egenanten sachen leutrung vnd vßrichtung ze tunde. Wann wir nu eynem iglichem billichen des rechtens beholffen sein vnd das nymant waigern sullen vnd wir doch ietzo mit andern des heiligen Concilium zu Basel ouch vnser vnd des Riches sachen merclichen beladen sein, das wir solhen obgemelten sachen selbs nit leutern vnd vßrichten mugen, Darumb von romischer keyserlicher machtvolkömenheit, So

beuelhen wir dir die egenanten ſachen mit allem dem, das daran henget vnd dauon enſteet, als eynem richter an vnſer ſtate, vnd geben dir ouch gantzen vnd vollen macht vnd gwalte in craft ditz briefs, die egenanten parthien für dich zu recht zu komen, oder aber ir gantz vollmechtige procuratores zu ſchicken vnd ouch den frigrafen vor dem ſich dann ſolh ſachen ſüllen verloffen haben, vnd ouch wen die ſachen antriffet oder berüret ze heiſchen vnd ze fordern an eynen frienſtule des heimlichen gerichtes den du Jne benennen wirdeſt vnd geben dir ouch vollen macht vnd gwalt, denſelben Stule zu becleiden vnd zu behegen als ſich das in dem rechten gebüret, vnd das du alſdann die parthien vnd was dich darczu notdürftig bedünckt ſein verhoreſt vnd dann die ſachen in dem rechten entſcheiden leutern vnd vßrichten ſulleſt als ſich dann gebüret vnd was dann Jm rechten erkant vnd vßgeſprochen wirdet das wellen wir veſticlich gehalten werden. Mit vrkunt ditz briefs verſigelt mit vnſerm keyſerlichem anhangundem Jnſigel. Geben zu Baſel nach Criſt geburde vierczehenhundert Jare darnach Jm viervnddreiſſigiſten Jare. Vnſer Riche des Hungriſchen Jm Sibenvndviertzigiſten, des Romiſchen Jm viervndczweintzigiſten, des Behemiſchen Jm vierczehenden vnd des keyſertumbs Jm erſten Jaren.

Nro. XXI.

WJr Sigmund von gotes genaden Römiſcher kayſer zu allen tzeiten merer dez Reichs vnd zu Hungern, zu Beheim, Dalmacien, Croacien ꝛc. künig Embieten dem Erwirdigen Dietrichen Erczbiſchouen zu Cöln dez heiligen Römiſchen Reichs in Jtalien Erczcanczler vnſerm lieben Neuen vnd kurfürſten vnſer guad vnd alles gut. Erwirdiger Neue vnd kurfürſt. Wann vmb ſollich Spenn vnd zwiträcht die da geweſt vnd noch ſind zwiſchen dem hochgeborn hainrichen Pfalczgrauen bej Rein vnd herczogen Jn Bayrn vnſerm lieben Oheim vnd fürſten an ainem vnd lienharten Saniczeller an dem andern tail, derſelb lienhart nägſt da wir zu Regenſpurg waren für

vns in gagenwärtickait uil vnser fürsten Grauen herren vnd freyschepfen brief fürbracht die wir dann verhörten vnd also baid tail der sach zu recht vnd lauttrung zekomen gen dorpmund auf den freyenstul genant der Spiegel dez nägsten rechttags nach sand Walburgen tag schirst koment beschiden vnd setzten nach laut vnser Commission darüber gegeben vnd wann wir daselbs sollicher beuelhnüß vnd Commission die wir deiner lieb vormals, als wir zu Basel waren getan hetten nicht Indechtig waren vnd der nu durch des egenanten vnsers Oheims herczog Hainrichs Rät vnd ander aigenlich vnderweist vnd erJnndert worden sind haben wir zu stund an den von dorpmund vnd auch dem Saniczeller geschriben vnd sollich vnser letzt Commission vnd beuelhnüß zu Regenspurg geschehen widerschaft vnd in verkündet daz sy mit der lauttrung irer sach auf dein lieb sehen vnd daz baid tail der für dich komen sol, darumb so beuelhen wir deiner lieb aber vnd geben dir auch vollen gwalt in kraft dicz briefs daz du die egenanten parteien oder aber ir ganez volmächtig procuratores zeschicken für dich auf den freyenstul zu dorpmund beruffest haischest vnd vorderst vnd darczu nemest den Burgermaister vnd Rat zu dorpmund vnd auch den freygreuen vnd die freyenschepfen dez Stuls daselbs vnd dieselb sach mit allem dem, das daran hanget als ein Richter an vnser Stat in gagenwürtickait vnd beiwesen der egenanten von dorpmund verhöreſt den stul, als sich gebüret becleideſt vnd dann die sach mit recht entscheiden lauttern vnd außrichten solleſt als sich dann gebüret vnd nach laut der ersten vnser Commission dir vormals darüber gesanndt. Wir haben auch den von dorpmund vnd dem Saniczeller geschriben dir darJnn gehorsam zesein. Mit vrkunt dicz briefs versigelt mit vnserm kayserlichen anhangendem Jnsigel Geben zu Preſpurg nach cristj geburt vierczehen hundert vnd darnach in dem viertvnddreissigisten Jar am Suntag nach katherine vnser Reich dez hungrischen ꝛc. Jm XLVIII. dez Romischen Jm XXV., dez Behemischen Jm XV. vnd dez kayserthumbs Jm andern Jaren.

Nro. XXII.

WJr Sigmund von gotes genaden Römischer kayser zu allen tzeiten merer dez Reichs vnd zu Hungern, zu Beheim, Dalmacien, Croacien ꝛc. künig Embieten dem hochgeborn hainrichen Pfalczgrauen bej Rein vnd herczogen Jn Bayrn vnserm lieben Oeheim vnd fürsten vnser guade vnd alles gut. Hochgeborner lieber Oeheim vnd fürst! als wir nu nägst sollich zwiträcht vnd gespenn, so da gewesen vnd noch sein zwischen deiner lieb an ainem, vnd vnserm vnd dez Reichs lieben getrewen lienharten Saniczeller an dem andern tail, der zu lautrung vnd rechtlichen austrag zekomen gen dorpmund für den Rat Greuen vnd freyschopfen für den freyenstul genant auf dem Spiegel dez nägsten rechttags nach sand Walburgen tag schirst volgend zu Regenspurg beuolhen vnd gesecz hetten, Sein wir yeczo alhie warlich erJnndert vnd auch selbs nu wol Jngedenck das wir die sach zu Cleren vnd rechtlichen ze lautern, vormals zu Basel dem Erwirdigen dietrichen Erczbischouen zu Cölu vnserm lieben Neuen vnd kurfürsten durch vnser keyserliche versigelte anhangenden Commissionbrief empfolhen haben derselben empfelhnüß auf den von Cölu wellen wir das der also nachgangen vnd gehalden werd vnd das sollich lautrung durch den von Cöln ꝛc. zu dorpmund geschech als wir dann vnserm Neuen vnd auch den von dorpmund darauf aigenleich geschriben haben, darumb so ist vnser maynung das dein lieb der sach also vor vnsern egenanten Neuen von Cöln kom vnd darJnn nit anders tue wann wir das also beuolhen haben darnach wiß sich dein lieb zu richten. Geben zu Prespurg am Suntag nach katherine nach crist geburd vierczehenhundert vnd darnach Jm viervnddreissigistem Jare Vnser Reich dez Hungrischen ꝛc. Jm XLVIII., dez Romischen Jm XXV., des Behemischen Jn XV. vnd des kayserthumbs Jm andern Jaren.

XXIII.

WJr Sigmund von gotes genaden Romischer kayser zu allen czeiten Merer des Reichs vnd zu Hungern, zu Beheim,

Digitized by Google

Dalmacien, Croacien ꝛc. künig Embieten vnsern vnd dez Reichs lieben getrewen den Burgermaister vnd Rat zu dorpmund vnd auch den freygreuen vnd freyschepfen des freyenstuls daselbs vnser guad vnd alles gut, lieben getrewen! wann vmb sollich gespenn vnd zwiträcht, so da gewest vnd noch sind, zwischen dem hochgeborn heinrichen Pfalczgrauen bej Rein vnd herczogen Jn Bayrn vnserm lieben Oheim vnd fürsten an einem vnd lienharten Saniczeller an dem andern tail derselb lienhart yetzo zu Regenspurg für vns vnd in gagenwurtickait uil vnser fürsten Grauen herrn vnd freyschepfen brief fürgebracht hat Auf das wir baid tail der sach zu recht vnd lautterung zekomen für euch auf den freyenstul genant der Spiegel dez nägsten rechttags nach sand Walburgen tag schirst volgend beschiden vnd gesetzt hetten durch vnser Comission vnd Empfelhnüßbrief Nu sein wir yeczo alhie durch dez vorgenanten vnser lieben Oeheims Herczog Heinrichs Rät vnd ander warlich vnderweist vnd erJmdert worden das wir die sach zu Cleren vnd durch recht ze lautern dem Erwirdigen dietrichen Erczbischouen zu Cöln vnserm lieben Neuen vnd kurfürsten vormals zu Basel auch durch vnser Comissionbrief mit vnserm keyserlichen anhangendem Jnsigel versigelt empfolhen haben Sollichen vnser Comission er sich angenomen empfangen vnd vnderwunden hat vnd Seidenmalen wir dann sollicher Comission dem von Cöln getan nägst zu Regenspurg nicht Jngedächtig gewesen sein vnd nicht bequem wär solten wir vnser erste beuelhnuß an vrsach verendern So wellen wir daz der egenanten vnser ersten Commission vnserm Neuen von Cöln getan sol nachgangen werden doch also das, daz bej ew vnd in ewrer gagenwurtickait vnd bejwesen geschech Als wir dan vnserm Neuen von Cöln darauf geschriben haben, darumb so wellen wir vnd gebieten ewch von Römischer kayserlicher macht ernstlich mit diesem brief, das Jr euch vnser leczten Commission üsert vnd über vnser erste Commission nit sprecher in dhain weis Sunder so ir zu sollicher clerung vnd lautrung vnd recht zesprechen eruordert werdet, euch dartzu gehorsam vnd willig beweiset vnd helffet, damit die sach zu end vnd lautrung kom

vnd tut darJnn nit anders in dhain weg, wir haben auch dem Saniczeller das in gleicher weis auch verkünder. Geben zu prespurg am Suntag nach katerine nach crist geburd vierczehen hundert vnd darnach Jm viervnddreissigisten Jare vnser Reich dez hungrischen ꝛc. Jm XLVIII., dez Römischen Jm XXV., dez Behemischen Jm XV. vnd des kayserthumbs Jm andern Jarn.

Nro. XXIV.

WJr Sigmund von gotes genaden Römischer kayser zu allen czeiten merer des Reichs vnd zu Hungern, zu Behein ꝛc. künig, Embieten vnserm vnd dez Reichs lieben getrewen lienharten Saniczeller vnser gnad vnd alles gut. Als wir nu nägst sollich zwiträcht vnd gespenn so do gewesen vnd noch sein zwischen dem hochgeborn heinrichen Pfalczgrauen bej Rein vnd Herczogen Jn Bayrn an ainem, vnd dir an dem andern tail, der zu lautterung vnd rechtlichem austrag zekomen gen dorpmund für den Rat greuen vnd freyenschepfen für den freyenstul genant auf den Spiegel dez nägsten rechtags nach sand Walburgen tag schirst volgend zu Regenspurg beuolhen vnd gesecz̃t hetten, Sein wir yeczo alhie warlich erJnndert vnd auch selbs nu wol Jngedenck, das wir die sach zu Cleren vnd rechtlichen zelautern vormals zu Basel dem Erwirdigen Dietrichen Erczbischouen zu Cöln vnserm lieben Neuen vnd kurfürsten durch vnsere kayserliche versigelte anhangenden Commissionbrief empfolhen haben, derselben empfelhnüß auf den von Cöln wellen wir das der also nachgangen vnd gehalden werd vnd das sollich lautterung durch den von Cöln ꝛc. zu dorpmund geschech als wir dann vnserm Neuen vnd auch den von dorpmund darauf aigentlich geschriben haben, darumb so ist vnser maynung, das du der sach also vor vnsern egenanten Neuen von Cöln komest vnd darJnn nit anders tust wann wir das also beuolhen haben, darnach wiß dich ze richten. Geben zu prespurg nach crist geburd vierczehen hundert vnd darnach Jm viervnddreissigisten Jare am Suntag nach katherine, Vnser Reich des Hungrischen ꝛc. Jm XLVIII., dez

Römischen Im XXV., dez Behemischen Im XV. vnd dez kayserthumbs Im andern Jaren.

Nro. XXV.

Von gotes genaden Wir Wilhalm Pfaluczgraf bej Rein vnd herczog Ju Bayrn ꝛc. vnd wir die nachgeschriben Alban Closner Ritter, Pauls Aresinger, Chunrat Eglofstainer, Jorg Ahaimer, Oswalt Tüchsenhawser, Jorg Adelczhawser vnd Jorg Awer, all recht freyschepfen Bekennen das wir die haubtbrief, darnach das vidimus geschriben ist gancz vnd vnuermailigt an Sigeln vnd geschrift vnd allen sachen gesehen vnd hergegen verhört haben, die lauttent all vier von wort ze wort als hie nachgeschriben stet vnd der Comission Brief vnserm lieben fründ vnd gnädigen herrn, herrn Dietrichen Erczbischouen zu Cöln ist auf pergamen geschriben vnd vnsers Allergnädigisten herrn dez Römischen ꝛc. kayserz clains Insigel daran gehangen So ist vnsers lieben Vettern vnd gnädigen herrn herczog hainrichs brief auf papir geschriben der Stat zu dorpmund brief auf pergamen geschriben vnd lienhart Sanizellers brief auf papir geschriben vnd die brief all drej mit vnsers Allergnädigisten hern dez Römischen ꝛc. kayserz klainen Insigel besigelt, das inwendig zu end der geschrift auf die brief gedruckt ist, Vnd daz daz alles war sej zu Vrkunt der warhait so haben Wir herczog Wilhalm vnd wir die andern hie vorgeschriben vnsere Insigel an das vidimus lassen hengen, das ist geschehen zu München an pfinztag nach sand Erhards tag Ju den Jarn als man zelet nach cristj vnsers lieben herrn geburd vierczehenhundert vnd in dem fünfvnddreissigisten Jar.

Nro. XXVI.

Durchlewchtiger Hochgeborner fürst genadiger Herr. Mein willig vndertanig diust sind ewren gnaden voran berait genadiger herr ewren gnaden ist villeicht wol wissent wie ich verr als der allerdurchlewchtigist fürst der Romisch kayser mein genadigister herr zu Regenspurg was solich sautbrief mir von solicher behabten recht wegen jn dem haimlichen gericht wider

hertzog hainrich von Bayern gegeben ewch vnd ettlichen vnwissenden fürsten wolt gesant haben vnd auf solichs als der benant hertzog hainrich fürgab er wär nicht rechtlich verrecht, nur der obgenant mein allergenedigister herr der kayser verpott solich santbrief nicht auszeschicken biß ich soliche meine recht nach Inhallt der Commission alsdann sein kayserlich ..... den von dortmund vnd darnach mitsampt jn dem hochwirdigisten Jn got vatter dem Ertzbischoff zu koln die sach beuolhen vnd darauf entlich rechttag gesetzt vnd genant hett auf den nachsten rechttag nach sant walburgistag nachst vergangen. Nu pin ich dem also volliclich vnd mit mein selbs leib nachkomen vnd han auch soliche meine recht zu dortmund vnd auch zu prunigkhowsen bewart ervolget vnd ausgetragen nach aller notturfft als sich dann hat gepüret vnd ist der benant hertzog hainrichen nicht komen nach yemant von seinen wegen also schick ich ewren gnaden hiemit denselben santbrief als ich ew den vert solt gesant haben vnd pitt vnd erman ewr gnad alles des, des ich ewr gnad herjnn ermanen kan vnd mag Jr wollet nach deselben santbreefs Jnhaltung tun vnd dem nachkomen dann beschahe des nit So müste ich das von ew klagen an den enden da mir das gepüret zetun geben an Sampstag nach sant Johans tag zu Sunwenden anno domini ꝛc. XXXV°.

Leonhart
Sandiczell.

Nro. XXVII.

JCH Bürkart magenpuch von heiczkofen Jch Michel Schligck vnd Jch Jörig Schöttel alle drey der freyen heimlichen acht recht freyschöpfen, Bekennen offenlichen mit dem brieff vnd tün kündt allen freyen acht schepfen, auff die aid, die wir dem heyligen Römischen reich, vnd der heimlichen acht geschworen haben, das wir ein offen papiren versigelten brieff, lawttend von vnserm allergnedigisten herren, herren Sigmünden Römischen keyser ꝛc. an lienharten Sanitzeller von wegen einer verbiettung auff die von dorpmünd von dem yeczo genanten vnserm Allergnedigisten herren dem keyser czwischen

dem hochgeboren fürsten herren heinrichen pfalczgrafen bey Rein vnd herczogen in Beiren vnserm gnedigen herren, vnd dem vorgenanten Saniczeller zu prespurgk beschehen des datum steet, Geben zu prespurgk nach Cristi geburt vierczehen hundert vnd darnach Im virvnddreissigisten Jare am Sontag nach katherine vnser Reich, des hüngrischen ꝛc. Im Acht vnd virczigisten, des Römischen Im fünffvndczweinczigisten, des Behmischen Im fünffczehenden vnd des keysertumbs Im andern Jaren, über solhe enpfelhnüß so sein gnad vormals zu Rengspurgk auff die von dorpmünd geschafft hiett lewttrung der sachen, für vnseren gnedigen herren, herren diettrichen Erczbischofen zu kölen zu komen dem egenanten Saniczeller zu Ingelstat in der Stat in eins Bürgers haws genant Conrad gleczell an vnser lieben frawen tag liechmessen vormittags in sein aygne hant geanttwort haben, vnd den auch von vns an alles widdersprechen in sein hant genommen vnd behallten hat zu warem vrkund haben wir vorgenante drey recht frey acht schepfen diesen brieff yeglicher mit seinem aigen anhangenden Insigel versigelt geschehen an dem vorgenanten vnser lieben frawentag lichtmessen zu Ingelstat in dem haws vnd zu derczeit als vor begriffen ist Nach Cristi gebürt virczehenhundert vnd darnach in dem fünffvnddreissigisten Jare.

Nro. XXVIII.

ICh leonhartt Saniczeller Bekenn mitt dem brief offenlich Als ich den hochgeborn fürsten vnd herrn, herrn Ludwigen phallczgrafen bey Rein, herczogen Jn Bairen vnd Grafen zue Grayspach ꝛc. meinen gnedigen lieben herrn, Als meinen Natürlichen herrn vnd Echtten freyen Schöppffen vnderteniglichen vnd mitt grossem vleisse angerufftt, vnd erpetten han nach Innhallt ains übergeben briefs seinen gnaden gegeben meinen Rechtten Schein vnd brief So ich Rechttlichen zue wesstval behabtt vnd erlanget han wider heinrichen der sich Nennett herczog zue Beyren überzenemen, wann ich nicht vermugentlichen mer gewesen pin selich Rechtt zevollfüren vnd zue Ennde zebringen gebrechen halb gelcz vnd guts Auch von

Swarer vnsicherheitt vnd sorig wegen So ich dann von demselben heinrichen der sich Nennett herczog zue Vairen vnd den seinen besorigen vnd gewartten müssen. Darumb übergenomen als auch sein gnad geton Aber mitt namlichem geding von mir übergenomen hat. Allso wann sein gnad wil vnd begerett dieselben Rechtt Schein vnd brief vnd was ich seinen guaden auf vnd vbergeben han wide an mich vnd zue meinen hannden zu nemen vnd dem nachzugen. Das ich das allso tun vnd die widerumb von seinen gnaden zue mir nemen sol vnd wil vnd in allen den Rechtten als ich die vorbehebrt erlanngtt vnd Innengehabtt han vnd er tun mocht, steen vnd darInne tun als sich dann gepürtt nach allem meinem vermügen vnd darInne gar nichcz zewortt haben sol noch wil, damitt dann sein gnad von derselben Rechtt Schein vnd brief wegen niemantt schuldig noch gepunden vnd des loß sein sol dann souil als ander vngeuerlich Echtten freyen Schoppffen Sunder das ich dann selbst selechen meinen behabtten Rechtten vnd auf das ennde vnd herttisstt als sich gepürde nach meinem höchsteen vermügen, als ich got vnd den Rechten vnd dem heyligen heimlichen gerichtt schulldig pin, getrewlichen vnd vngeuerlichen dem nachgeen sol vnd wil an all aussßczug vnd Arglisstt Vrkund des briefs mit meinem Aygen anhangunden Insigl versigelt. Dartzue han ich gebetten Thuman pewscher das er sein Insigel im an schaden an den brief gehangen hat mir der sachen zue ainer geczewgnuß. Geben an montag vor Sand Thomans tag des heyligen Zwellffpotten nach Cristj gepurde viercezehenhundertt vnd jn dem Sechßvnddreyssigsten Jare.

Nro. XXIX.

Von gottes genaden. Wir wilhalm Pfallenntzgraue bey Rein vnd Hertzoge Jn Beyern ꝛc. Bekennen offenlich mit disem brieue vnd thun kund allen den die Jn ansehent horent oder lesend Als der Allerdurchluchtigist fürste vnd Herre Herre Sigmund Römischer kaiser zu allen zeiten Merär des Reichs vnd zu Hungern zu Behaim Dalmatien Croatien ꝛc. kunig, vnnser Allergenädigister liebster Herre, vns yetzo gnädiclich

begabet, vnd vns ſein gewöndliche angeborne milltikait mitgetailt hat, Mit verleihung Söblicher lannd vnd lute vnnſers bettern Hertzog ludwigs von Bayern Grauen zu Mortanj, Nach laut ſeines kaiſerlichen brieues dorüber gegeben, der von worte zu wortt hernach geſchriben ſteet vnd alſo lautet, — Wir Sigmund von gottes genaden, Römiſcher kaiſer zu allen zeiten Merär des Reichs, vnd zu Hungern, zu Behaim Dalmatien Croatien ꝛc. kunig, Bekennen offennlich mit diſem brieue, vnd thun kunt allen den die Jn anſehent, horent oder leſent, Als Hertzog Ludwig von Bayern Graue zu Mortanj der Elder von ſolichs gezwangs vnd vnrechts willen Das er an uil erbern Gotzhewſern lanngzeit begangen hat ytzund von gewaltt des Heiligen Conciliums mit gaiſtlſchem gericht vnd Recht Jn alle pen der karolina, auch Jn andre ſwäre pen geurtailt vnd domit beſwärt, vnd verdaimbt worden iſt. nach lautt der proceß vnd briefe dorüber gegeben. DorJnn wir auch als ain Römiſcher kaiſer vnd das werntlich ſwert angerüeſt ſind, vnd vns auch gepoten worden iſt, ernſtlich vnd veſtiglich zu Jm vnd ſeinen lannden vnd leuten zügreiffen vnd als er auch von vnnſerm liben getrewen vlrichen kayrär Jorgen frawnhouer. wilhalmen Turner, vnd Eraſmen dem Haſlanger mit dem Heiligen Haimlichen gericht redlichen verfürt vnd vns vnd männiglich ſein leib vnd gut vnd Sunderlich vns als ainem Römiſchen kaiſer ſeine lehen erlaubet ſein, vnd mit Jm vnd ſeinen lannden vnd luten zufarn, als ſich dann Jn der haimlichen acht gepürdt, vnd als wir dem Heiligen Concilio vnd der Heiligen kirchen, der vogt wir ſein, vnd Jre gericht, pillichen Stewren ſollen gehorſam zeſein, Auch daz Heilig Haimlich gericht, des Debriſter Richter wir ſein, zu Hanthaben, ſolich purd vnd verfolgung des Rechten auf vns genomen haben, als wir auch mit recht nicht anders thun ſullen noch mögen vnd nach demſelben Hertzog ludwigen vnd ſeinen lannden vnd luten mit der Hilff gottes der Heiligen kirchen vnd des Romiſchen Reichs zu ſtellen mainen, Alſo haben wir angeſehen vnd gütlich betracht, Solich libe vnd lawtre trew, Die der Hochgeborn wilhalm phallentzgraue bey

Rein vnd Hertzog In Bayern vnnser liber Oehaime vnd fürst zu vns traget vnd auch angneme willig dinste die er vns In vergangen zeiten maniguellticlich beweiset, vnd sunderlich yetzo In disem Heiligen Concilio DorInn wir In zu vnnserm Statshalder gemacht hetten laungzeit auf sein aigne Cost gethan hat vnd hinfür zethun alltzeit willig ist, vnd haben dorumb mit wolbedachtem mute gutem Rate vnnser vnd des Reichs fürsten, Edeln vnd getrewen, vnd Rechter wissen demselben vnnserm Ohaime Hertzog Wilhalmen, durch solicher libe willen, domit wir Im genaigt sein vnd auch zu ergetzung solicher Cost vnd Zerung die er In dem Heiligen Concilio In vnnserm dienste getan hat vnd sunderlich das Solich lannd bey dem Haws vnd stämen von Bayern den wir gnädiclich genaigt sein beleibe vnd douon nicht entrentt werde, versprochen vnd gelobt, Geloben, vnd versprechen, Im auch mit vnnsern kaiserlichen wortten, In craft ditz brieues Das wir i esselben Hertzog ludwigs lannt leute Stet dorffer vnd margkte, die er Ererbt oder sunst an sich bracht hat, In welcherlay weis das wäre mit aller Irr vnd Ir yeglichs zugehorung dem egenanten vnnserm Oheim Hertzog wilhalmen, vnd seinen Erben, gantz vnd gar gnadiclich geben vnd verleihen wollen vnd geben vnd verleihen In die auch von kaiserlicher macht In craft ditz brieues yetzo alsdann, vnd dann als ytzund, Dieselben lannd vnd lute von vns vnd dem Heiligen Reich zu lehen zehaben, Inmasse als dann die der egenante Hertzog ludwig bisher Inne gehabt hat, Doch behalten wir vns herInne zuuor aus alle Stet Slos lannd vnd lute die vnnser vnd der Cron zu Behaim vnd die an den vorgenanten Hertzog ludwigen komen sein, wir nemen auch dorInn nämlich aus die Judischait, zu Regenspurg vnd was Stet Slos vnd pfantschaft von der Marck von Brandemburg vnd des Reichs wegen, an den oftgenanten Hertzog ludwigen komen ist, Also daz wir domit Schaffen vnd thun mügen was vns geuellet, wir setzen vnd behalten, vns das auch In sunderhait, das wir solich Hertzog ludwigs lannd vnd leut dieweil vnd wir In leben sein ein Rechter Herr vnd besitzer sein wollen vnd sullen Doch so wollen wir daz der egenant

Hertzog wilhalm oder sein Erben, vnnser vorweser vnd Stathalder Jn denselben lannden vnd Slossen sein vnd die Jnnhaben sullen, Allso das Sy vns vnnser lebtag über die purckhut mit aller nutzzung gewarttig sein vnd vns die Reichen als sich gepürt vnd wenn wir dann mit tod abgangen sein, das got lang verhüte So sol alsdann der obgenant Hertzog wilhalm vnd sein Erben das lannd mit aller nutzung vnd zugehorung nutzzen vnd nyessen, als ander belehents gut Mit vrkund ditz brieues versigelt mit vnnser kaiserlichen Mayestat JnSigel Geben zu Basel nach Cristus gepurt viertzehen Hundert vnd Jn dem drew vnd dreissigisten Jare an Sand kathrein tag vnnser Reich des Hungrischen ꝛc. Jm XLVII. des Romischen Jm XXIIII. des Behamischen Jm XIIII. vnd des kaisertumbs Jm ersten Jaren Allso solicher grosser gnad vnd milltikait die jein kaiserlich wirdikait So gütlich an vns gelegt hat, danckname zu sein vnd vns seinen gnaden altzeit dienstlich zu beweisen als billich ist, So versprechen vnd geloben wir seinen kaiserlichen gnaden bey vnnsern fürstlichen treuen an aides Stat für vns vnd alle vnnser Erben, Das wir vns von seinen kaiserlichen gnaden, dieweil vnd er Jn leben ist, Got gebe laung nymmermer gesetzen Sunder seinen genaden, als vnnserm rechten natürlichen Herren gehorsam vnd gewarttig sein vnd Jm getrewlich beysteen wollen mit vnnserm leiben lannden Lewten Slossen vnd aller vnnser macht, gegen allermanniclich nyemant ausgenomen, Jn allen sachen, Dortzu wir vns verpflichten vnd verpinden mit disem brief, alle geuerde vnd Argliste Herjnne gantzlich ausgeschaiden. Der geben ist zu Basel mit vnnserm anhangenden JnSigel versigelt an sand kathrein tag des Jars da man zalt nach Cristi vnnsers liben Herren gepurt viertzehen Hundert vnd Jn dem drew vnd dreissigisten Jaren.

Digitized by Google

III.

Der

älteste Codex

des Bisthumes Passau.

(Nach der Recension des Hrn. Prof. Moritz.)

Digitized by Google

Vorwort.

Das bischöfliche Stift Passau hatte gleich den erzbischöflichen und bischöflichen Stiften Salzburg und Freising seine uralten Codices Traditionum.

Selbst der jetzige Zustand des Codex, welcher gegenwärtig das erste Mal durch die Presse dem Publikum mitgetheilt wird, gibt Belege hievon an die Hand.

Derselbe liefert in seinem ersten Theile mit einer Hand des angehenden 9ten oder endigenden 8ten Jahrhunderts nur Fragmente von zwei einzelnen Quartpergamentblättern und von einer einzigen Reihe 8 zusammen geheftetter solcher Blätter, nämlich Nro. 1 bis 25 einschlüssig, welche deutlich genug auf das ehemalige Daseyn eines uralten vollständigen Codex hinweisen.

Ein Kopist des ältern Codex und Verfasser einer zweiten Sammlung in der Mitte bis gegen das Ende des 9ten Jahrhunderts hatte nur einige Notizen der ältern Sammlung in die Seinige aufgenommen, wie man aus den Nro. 1. 11. 15 und 22. abnimmt. Jene zweite Sammlung bildet den 2ten Theil des gegenwärtigen Codex. Aus derselben erhielten sich bei weitem mehr Stücke als aus der ersten, und zwar — mit Ausnahme eines Abganges von 2 Blättern — ohne große Lücke. Sie enthält in den Nro. 26 bis 88 einschlüssig erstens die Fortsetzung der Notizen vom Rotagau bis Nro. 35., dann die Notizen vom Traungau bis Nro. 47, endlich die vom Matahgau bis Nro. 88, von welchen beiden lezten Gauen sich keine Aufschrift des Gaues von der ältesten Hand

Digitized by Google

zeigt, obwohl einige Notizen davon bis in das graue Alterthum des 7ten Jahrhunderts zurückgehen, z. B. Nro. 38. 44. 78.

In der dritten und lezten Sammlung von eigentlich sogenannten Traditionen oder Uebergaben, welche den dritten Theil des gegenwärtigen Codex ausmachen, erscheint nirgends mehr ein incompletes Stück. Der bemerkenswerthe Unterschied zwischen dieser und den beiden vorigen Sammlungen besteht darin, daß sie die Ordnung der Gäue verläßt, und keine der ältern Notizen wiederholt, sondern mit verschiedener, fast immer gleichzeitiger, Hand die neuen Notizen in ziemlich chronologischer Ordnung, vom Ende des 10ten bis zu Anfange des 12ten Jahrhunderts (Nro. 89 bis 124.) aufführt. Diese Sammlung bildet keinen ungemischten Traditionencodex, sondern macht den Uebergang zu den eigentlichen, seit der Mitte des 12ten Jahrhunderts zu Passau und vielfältig anderswo beliebten, Copialbüchern. Sie enthält Nro. 89 und 90. zwei kaiserliche Diplome, und am Ende Nro. 125 und 126. zwei bischöfliche Urkunden abschriftlich, welche sämmtlich auch in andern passauischen Copialbüchern wieder vorkommen.

Da an der Form einer Sammlung sehr wenig gelegen ist, so hätten sich gleich und neben der dritten, so eben beschriebenen, Sammlung auch die beiden ersteren complet erhalten können. Allein es scheint, daß man in etwas spätern Zeiten in Passau ein Mißbehagen an dem alterthümlichen, ganz barbarischen, Styl der frühern Sammlungen habe vorherrschen lassen, und daß man gerade in dem Zeitraume, den die äußere Form des gegenwärtigen Codex in dem einen pergamentenen Deckel seines Einbandes andeutet, nämlich am Ende des 13ten Jahrhunderts, alle frühern Codices unbeachtet zu lassen anfing, und somit dieselben, bis auf wenig Reste, der gänzlichen Zerstörung Preis gab.

So geschah, daß, während zu Salzburg und Freising

noch ganze Codices Traditionum aus dem 8ten, 9ten und 10ten Jahrhundert bis auf gegenwärtige Zeit größtentheils complet, in mehrern Sammlungen, erhalten wurden, deren jede sich auf mehrere hundert Stücke beläuft, wie man bei deren Ausgaben von Kleinmayr und Meichelbeck sehen kann, Passau aus obiger Ursache aus 3 Sammlungen nur 126 Stücke aufzuweisen hat.

Wären die ältesten Passauer Codices vollständig auf uns gekommen, so würden gewiß die Passauer Monumente an Menge und innerm Gehalte keiner Sammlung anderer bischöflicher Stifte nachstehen, am Alterthume aber allen andern schon deswegen vorgehen, weil das Bisthum Lorch, worauf der ältere Sitz dieses ehemals weitschichtigen Sprengels gegründet war, seinen Ursprung zuverlässig in die Epoche der ersten christlichen Kaiser Constantin d. Gr. und seiner Söhne hinaufleiten kann.

Das Nro. 2. vorkommende Bruchstück eines Kaufbriefs aus den römischen Zeiten, ganz im römischen Formularstyl abgefaßt, ist unsers Wissens bisher das einzige in dieser Art erhaltene. Es befindet sich mit seinem Ende, oder, so viel man abnehmen kann, mit seinen lezten zwei Drittheilen auf einem ganz abgesonderten Blatte der ältesten Hand, und würde wohl auch der Zerstörung nicht entgangen seyn, hätte nicht das Stück Nro. 3., welches unmittelbar darauf im nämlichen Blatte anfangt und schließt, des Aufbewahrens werth geschienen.

Indem wir uns aber zugleich erinnern, daß man in den bischöflichen Stiften Augsburg, Regensburg und Eichstätt aus dem Alterthume, das diese Bisthümer erreichen, fast gar nichts aufzuweisen hat; so wollen wir den Männern in Passau, welche uns das Wenige gerettet haben, immerhin Dank wissen, und diesen dadurch zu erkennen geben, daß wir mit Freude und mit Treue dem Publikum das mittheilen, was, und wie wir es vorfanden.

Vom gegenwärtigen Passauer Codex hat man bisher nur durch Hansiz und Zierngibl einige Kenntniß gehabt.

Der erste ließ das Nro. 117. befindliche Stück seinem Werke, Germania Sacra Tom. I. p. 227 einrücken. Der andere — Zierngibl — besaß durch Mittheilung einer Handschrift des gelehrten Anselm Desing, vormaligen Abtes von Ensdorf, welcher im Jahre 1751 den Originalcodex zu Passau einsah, und größtentheils copirte, nur die Nro. 7. 15. 22. 45. 62. 73 und 75., und ließ sie in seiner Abhandlung von den bayrischen Herzogen vor Karl des Gr. Zeiten (I. Band der neuen historischen Abhandlungen der b. Akademie 1779. S. 242—245) abdrucken, mit vorläufiger Anzeige seiner Quelle. Der gelehrte Desing selbst allegirte, extrahirte und benüzte einige dieser Stücke in seinem ersten Theil der deutschen untersuchten Reichshistorie, welche 1768 zu Regensburg Fol. heraus kam, verschweigt aber geflissentlich das Archiv, aus welchem er die Notizen entnahm: so S. 87 * * den Nro. 75. ex chartular. vet. S. 89. not. a. den Nro. 15. ex vet. cart. S. 293. den Nro. 22. ex chartario M. S.

Bei dieser ersten Mittheilung wurde zur Erleichterung des unmittelbaren Gebrauchs der mitgetheilten Stücke auf folgende Weise gesorget:

Erstens findet man bei den 4 Stücken, Nro. 1. 11. 15 und 22., welche mit den beiden ältern Handschriften in dem Codex vorkommen, die Varianten angegeben, damit man sich über den Unterschied der nach einander folgenden Sammlungen leichter einen Begriff machen könne.

Zweitens hat man die Zeitbestimmung, so oft chronische Merkmale in den Notizen sich anboten, jeder derselben vorausgesezt, entweder bestimmte Jahrzahlen oder die Epoche der Jahre, in welche sie gehören. Von einigen wenigen ließ sich aus Abgang von chronischen Kennzeichen keine genauere Bestimmung geben; doch war man insgemein im Stande, aus den Zeugen, die sich wiederholen, der Zeitbestimmung auch in diesen Fällen nahe zu rücken.

Das angefügte Ortsregister übersieht drittens keinen

in den Notizen vorkommenden Ort, Fluß u. a., es mag die Erwähnung einen Besitz, eine Gränze, eine Kirche, eine Zehentabgabe oder ein Actum betreffen. Da der vorzüglichste Werth der ersten und zweiten Sammlung offenbar in der Gaueintheilung besteht, welche seit vielen Jahren das mühsame Forschen vieler bayr. Gelehrten, z. B. Appels, Zierngibls, Pallhausens, von Lang u. a. war, so hat man dergleichen Forschern, besonders den auswärtigen, überdieß dadurch gefällig seyn wollen, daß man den in alter Schreibart vorkommenden, mit lateinischen Lettern gedruckten, Ortschaften u. a. die neuen Namen sammt der Lage, auf bestimmte oder doch wahrscheinliche Weise, mit deutschen Lettern anzeigte. Dabei hält man sich übrigens durch die Schwierigkeit der Sache für entschuldigt, wenn viele Ortsnamen gleichwohl ohne Ortsbestimmung geblieben sind, und vielleicht in den Angaben einzelnes Irrige unterlief. Noch hält man zu bemerken für nothwendig, daß man in den österreichischen Ortschaften des Ignaz de Luca geographisches Handburch I. Band vom Jahre 1791, wie auch des Weiskern Topographie von Niederösterreich vom Jahre 1770 benützt, in bayrischen Ortschaften aber, wo mehrere neueren geographischen Werke, auch handschriftliche zu Gebote standen, in Bemerkung der Landgerichte vorzüglich auf die Beschreibung der Diöcesen von Freising im J. 1820 und von Regensburg im J. 1813 Rücksicht genommen, dann auch den neuesten Diöcesanschematismus von Passau des Jahres 1827, endlich des G. Fr. Jacobi Erdbeschreibung 4ten Theil verglichen habe.

Ein genaues Namenregister, welches remissionsweise ein Sachenregister mit sich vereiniget, soll viertens zur Vergleichung der Notizen unter sich, und zur Würdigung des historischen Werthes derselben dienen. Für dasselbe wurden nicht alle Personen ausgehoben; sondern nur alle Donatorn und alle handelnden oder mitwirkenden Hauptpersonen ohne Unterschied des Standes und des Ranges. Von der großen Menge der Zeugen wurden nur alle Grafen und

Digitized by Google

die nachfolgenden 2 bis 4 Mitzeugen als merkwürdig angezeigt; bei andern Notizen, wo offenbar das Geschäft nur zwischen Personen gemeinen Standes vorging, insgemein nur die beiden ersten Zeugen. Von den lezten Notizen und Urkunden Nro. 118. 120. 121. 125 und 126., so oft Zeugen mit Vor- und Beinamen vorkommen, wurde hingegen kein Zeuge übersehen, sondern vielmehr jeder derselben doppelt aufgeführt, mit dem Vor- und mit dem Beinamen, und dieses aus dem Grunde, weil die Anfänge der Beinamen noch sehr wenig beleuchtet sind, und nur mit ihrer doppelten Bezeichnung in ein gehöriges Licht mögen gestellt werden.

Cartae de traditionibus
ad
S.tum Stephanum de Rotahkauue.

(*Titulus prioris manus.*)

Traditio Yrminsvindo ad ecclesiam Sapienciae quod dicitur Chirihahc et cum cunctis rebus ad Sanctum Stephanum. (*Titulus paulo recentioris copiae.*)

Nro. I.

Sub Waldèrio Episc. 774 — 800.

Nihil enim ut ait apostolus [1]) in hoc mundo intulimus nec quicquam ex eo nobiscum auferre poterimus. nisi quod ob animae salutem locis sanctorum vel in substantiis pauperum conferimus. Ideoque millihelm inprimis in uiride silva incipiens aedificare cellulam suam una cum sanctis monialibus *sub regula sancti Benedicti* et aedificavit ibi domum sanctae mariae et sancti Michaelis. et tradidit hereditatem suam ad cellulam illam cum consensu *huatilonis* ducis. et haec traditio ante fuit facta sub tempore *hucperti* ducis. sed postea adfirmabat traditionem illam cum consensu *hottilonis* et tradidit cellulam illam filiae suae nomine *Yrminsuind* cum illis sanctimonialibus ut suam oblationem deo offerret et locus ille ducitur *Chirihpah*.

Et ego *Yrminsuind* Domine mi rex. una ex ancillulis vestris incidi in languorem maximam [2]) metuensque diem extremam mortis meae, convocavi ad me virum venerabi-

1) secunda manus: apostolo dicente.

2) secunda man. maximum.

lem *unaltrihhun episcopum* pariterque viros consanguinitatis meae. Una cum consensu eorum tradidi cellulam meam quam mihi pater meus tradidit atque moriens dereliquid in manu sanctimoniali nomine *Sapientia* filia [3]) sororis meae et post obitum ejus tradidi sanctimoniali nomine *Ymma* et postea tradidi illas cum ipsa cellula una cum ipsis sanctis monialibus unaltrihho episcopo ut esset sub dominio et mundeburde [4]) protomartyris *Stephani* et statui ut Sapientia in loco uicis meae succederet. Si autem quod absit a rectitudine normae [5]) discrepare vellet. a jam dicto episcopo regulari vindictae subiacere deberet usque ad veram emendationem. Ipsaque Sapientia oblationem quam ego elymosina patris mei seu parentum meorum facere consueram [6]) in omnibus adimplere curaret. Insuper etiam petii a consanguineis meis ut verba mea seu voluntatem meam gloriosissimo *regi Carolo* indicarent. et cum illius jussione atque voluntate voluntas mea esset adimpleta in mercede ipsius. et si Domini pietas me ex infirmitate evadere concederet. ipsa vellem ad vestigia pedum ejus pervenire. Si quis vero quod fieri non credo si ego ipsa aut aliquis de viris parentulitatis meae contra hanc cartulam venire aut eam infrangere voluerit cum supra dicto martyre in die judicii deducat rationem et partibus regis componat aliud tantum et quod repetit vindicare non valeat. Sed haec traditio omni tempore firma permaneat stipulatione subnexa. Actum est hoc in loco qui dicitur *Pazauua* [7]) sub die V. Id. Maii. Et haec sunt testes: Rihheri tes. Gotahelm tes. David tes. Rantolf tes. rihhelm tes. hrodperht [8]) tes. diac. [9]) walthelm tes. Pern tes. Ellinhelm

3) sec. man. filiae.
4) sec. man. mundeburdio.
5) sec. man. norma rectitudinis.
6) sec. man. consueveram.
7) sec. man. Pazouua.
8) sec. man. Ruodpert.
9) reliqua omnia ex copia secundae manus, quia prior mutila.

Digitized by Google

test. Frehholf tes. Hunspoald tes. Romanus tes. Ego Ato indignus vocatus presbyter per jussionem Waltrichi episcopi et cum consensu Yrminsuuinde hanc cartulam scripsi et subscripsi et ipse sum testis [10]).

Nro. II.

Fragmentum cujus initium deest, manu I. (Attingit tempora Romanorum) circa ann. 450—480.

. . . . . Quantum praecium uinditoris. ad emtoris de presente. acceperunt. et rememoratum. runcum tradiderunt. emptori. demenio in perpetuo possidendi. emptor fidem quaerit uinditoris. fide spondiderunt. et sic dixerunt. sed de proximis. aut de extraneis. personis. contra hunc strumentum. refregare. uoluerit. tunc se spondiderunt. uinditores. emptori. dupla. pecunia. esse. reddituri. et pagina uero strumenti in suam permaneat. firmitatem. stipulatione. interposita. actum. in uico. *fonaluae* die consule. et testes. de presente. rogaverunt. sign. manus *mairani*. dominici. et dominicantes. qui strumentum fecerunt. sign. manus floriti. praepositi. testes sig. manus. uigili. milites testes. ego quartinus qui escripsi. [1])

Nro. III.

Tassilonis tempore 770—781.

In Christi nomine. haec sunt nomina. hominum. quos *machelmus* uir clarissimus. tradidit. ad aecclesiam. s^ci

[10]) Notitia manus secundae prius notata est postrema ejusdem manus. Quae sequuntur, scripta sunt manu tertia et manibus coaevis fine saeculi X. aut initio XI.

[1]) Haec sane Romanos sapiunt: Romana nomina, Romanae formulae, Romana officia, Praepositi, scilicet legionis, milites. vid. Cassiodorum Variarum libr. VII. formula IV., quae praecipit, ut milites Duci Rhaetiarum commissi vivant cum provincialibus iure civili; confr. etiam Notitia imperii romani, ubi officia Praepositorum inter multa alia occurrunt.

Digitized by Google

Stephani et ualentini. ad uicum qui dicitur. *eckiolfincus* et sunt liberi. numero. VIIII. hrodolf. uualto. hramnolf. perolf. zacco. horskeo. ekinolf. uuanolf. uuilleof. perahart. peracrim. duorum illorum terra est propria ad illam aecclesiam. ad *echiolfinicus*. peraharti et peracrim haec omnia quanta tradidit *Machelmus* ad ipsam aecclesiam. hi sunt omnes qui audierunt. et uiderunt. et toti sunt testes pauperes traditi [1]). Sign. manus hrodperti presbyteri tt. altman. tt. mekilo. test. Humpert. tt. alamannus tt. Tito tt. chuntilo. tt. into. tt. Snello tt. cundalpald tes. Luitperht tt. cotadeo. tt. angilhart. tt. lantfrid. tt. mekinhelm. machelm. ulit tt. aso tt. uualthat tt. nendilo tt. heripraut tt. deotto tt. pero. adalpert. Kerpert. hrodart. ermanolt. reckeo. eparahar. rekinolf. deotuni tt. Ego uuato presbit. scripsi. jussus a *machelmo* comite et testes subscripsi.

A. XVIII

Nro. IV.

circ. 788. cnfr. N. 6.

Clamat uox egregii praedicatoris omnibus pie uiuentibus. qui fideliter diuinam religionem cultu perpetuo coluntur his uerbis suis auditoribus adiunxit unusquisque propriam mercedem accipiet secundum suum laborem denique ego nomine *ratolf* cum diuinis oraculis animatis ob multorum dei cultorum inbutis. coepi deum colere cum moribus. atque hisdem opera adiunxi. tradidi atque transfundi propriam hereditatem meam dimissam mihi ab antecessoribus meis multis ad altarem beati stephani martyris Christi itidem confessore sancto ualentino in batabis ciuitate in tumulo quiescente cum . . . . . (*cetera deficiunt in hoc fragmento.*)

---

[1]) Forte legendum: per aures tracti.

Nro. V.

ann. 805.

In Christi nomine ego *uuerdui* cogitavi pro anima mea N.° XXVII seu pro aeterna retributione. dono atque trado propriam causam meam quod mihi mari aqua qui dicitur *antesna* cum domibus aedificiis meis mancipiis terris ruris et pratis cultis et incultis aquarumque cursibus et omnia utensilia mea quod in isto loco habeo post obitum meum stet firmatum et ordinatum ad sanctum Stephanum et hoc addimus et annuntiamus quod ad missam sancti ualentini reddire debeo. unum solidum auri vel argenti per singulos annos. et haec sunt testes. rantolfus test. Ratolt test. Chuntilo test. cundraat test. adalhart test. odalrih test. adalhaph test. pern test. ratheri test. actum est autem in ciuitate *pattauis* indictione XIII. in V. id. frebruaris in dominico die[1]). haec carta firma permaneat.

Nro. VI.

circ. 788. cnfr. N. 4.

In Christi nomine. et cum suo auxilio sancto. Ego nomine proprio *ratolt* tradidi omnes facultates meas ad altare sancti Stephani primi martyris cum campis et pratis cum culta terra atque inculta simulque et cum mancipiis et cum omnibus utensilibus eorum juxta aquam nuncup. *raota* pro remedio animarum genitorum meorum et pro absolutione delictorum meorum coram omnibus praesentibus nobilibus et ignobilibus qui tunc ibidem erant, et testibus confirmaui et firmatum est. De cetero notum sit omnibus deum timentibus et ejus praecepta seruantibus. quod in prestationem accipi ipsam terram ab ipso altare sancti stephani dum uitam meam finiam. Et post meum quoque discessum stet haec traditio firmata ad sanctum stephanum et ueris uinculis connexa et firmior sit ferro et insolubili

1) Dies dominica Indictio XIII et V. Id. febr. (9. febr.) conveniunt an. 805 et 850.

Digitized by Google

uinculo ligata. et haec sunt nomina testium. rihari test. Kuntilo test. hugo test. herirat test. heinefrid test. pippi test. cumdakar test. cakanhart. tozi. ratolt. adalhart. hiltiker. adalperht. —

Nro. VII.

Sub Tassilone Duce 748—788. (Vid. XIV.)

In nomine domini dei salvatoris nostri Ihesu Christi temporibus gloriosissimi ducis *tassilone* anno ducatui ejus nom. indictione illa ego *etpurc* cogitante me de aeterna beatitudine seu de poenali judicio qualiter deum contemnentes poenam incidunt aeternam Christoque adhaerentes vitam adipiscunt sempiternam ob hoc igitur statui in animo meo de propria hereditate mea aliquid deo conferre trado itaque omnia quae in illo loco qui dicitur *mazzinpah* habui ex integro servos ancillas pratas rures campis silvis aquarumque decursus mobile vel inmobile cultum vel incultum ad basilicam sancti *Stephani* et sancti ualentini pro redemptione anime meae ut ibi sit firmum et stabilitum siquis autem contra hanc cartam traditionis quilibet opposita persona contraire uoluerit iram dei omnipotentis incurrat et partem habeat cum juda traditore et causam cum beatissimi sancti stephani et carta haec nihilominus firma permaneat et hii testes uuillihelm presbyter test. Hato. diac. test. peto diac. test. anno diac. test. nazarius cler. test. into. t. rodker. scribsi autem ego petto hanc cartam traditionis jussus a summo principe tassilone. acta sunt autem haec in villa publica nuncupante pazauuua. regnante domino nostro Ihesu Christo in secula seculorum [1])

N XIV

Nro. VIII.

Sub Carolo M. rege 788—800.

In Christi nomine. ego *aarhart* trado hereditatem meam pro remedium animae meae apud pio domino veniam

---

1) Conferantur: Neue bayer. Abhandl. Tom. I. pag. 245. Nro. VII.

Digitized by Google

mereamur accipere. vel remissione peccatorum ad basilicam sancti Stephani atque valentini. constructam in civitate quae vocatur pazauue portionem meam in villa nuncupante *antesna*. in pago *rotahgauuae*. quicquid ibidem ad praesens tam de hereditate parentum uel de quocunque adtractu possidere videmur. totum et ad integrum ad praefatam basilicam uoluisse donatum, cum terris domibus mancipiis silvis campis pratis pascuis aquis aquarumque decursibus rem cultam et incultam ut quicquid jam dicte ecclesie episcopus pro oportunitate ipsius basilicae elegerit faciendi liberam in omnibus habeat potestatem. Si quis uero quod futurum esse non credimus quod absit aut aliquis de heredibus meis seu qualibet persona contra hanc donationem uenire aut eam infrangere uoluerit. inprimis cum sancto stephano habeat rationem. donatio haec omni tempore firma et stabilis permaneat. gloriosissimi regis Caroli. Isti sunt testes: Into. Rantolf. craos. poso. Cundhrat. —

Nro. IX.

Sub Carolo Imperatore et Waldrico Episcopo. 800—804.

Dum residissent missi serenissimi. imperatoris. *Karoli* in fisco publico ad *inzinga* adquirendas causas. *arn. archiepiscopus*. et *uualdricus episcopus* et predictus *abbas deotker*. seu iudex. *Hyslehart*. ibidem in loco. *rantolf comis* aderat et omnis turba qui ibidem aduenerat in presentia ipsorum exquirebat. uualdricus episcopus istum hominem *eponem*. ad seruitium beati sancti stephani et sancti ualentini et ipse *epo* in presentia illorum tradidit se ipsum cum filiis et filiabus suis ad seruiendum deo et sancto stephano seu uualdrico episcopo et hoc fuit factum in XIII. Kal. Martii modo deo auxiliante uualdricus episcopus iussit scribere hanc paginolam ut sciretis dipsius femina nominae hroduuar quod ipsa fuit libera genita et modo petimus deum omnipotentem ut nullus episcoporum seu et aliorum quibuscumque beneficiatum fuerit hoc diocesses ut nullus ipsorum hanc libertatem inire seu frangere conauerit, ut ista femina

Digitized by

habeat potestatem. ingrediendi ad uirum suum tam quam si ipse fuiset liber. Denique quanti post istam conuentionem nati fuerint ex ea femina liberi sint semper deo auxiliante. et ego ualdpertus iussus a ualdrico episcopo indicauit scribere hanc paginolam. —

Nro. X.

Sub Waldrico episcopo 774—804.

Ego in dei nomine *cundalpereth* presbyter et fratres mei et alii proximi mei *herfrid hrodhelm husito* tradiderunt aecclesiam sancti *Georii* in manu mea et ego cum illis tradidi aecclesiam istam ad altare sancti *Stephani*. et sit in manu mea dum uixero. et post transitum meum sit donatio ista firma ad altare sancti stephani. et nos pro remedium anime nostre et remissionem peccatorum nostrorum ut veniam in futurum consequi mereamur que in perpetuum esse uolumus. et ideo nos tradidimus ecclesiam sancti *Georii* ad altare sancti stephani cum termine suo cum ad fetemuis [1]) adiunctis appendiciis acolabus mancipiis uiniis siluis pratis aquis aquarum uel decursibus cum pascuis gregibus peculium utriusque sexus majore vel minore mouilibus et inmouilibus quicquid dici aut nominare potest. Si quis vero facturum esse non credimus nos ipsi quod absit aut aliquis de heredibus nostris seu qualibet persona calliditate commotus aut cupiditate prouentus ullo unquam tempore contra presente epistula cessionis nostre quam propter sancti loci spontania uoluntate fieri decreuimus uenire aut aliquid agere uoluerit tergiversatur extiterit. anatheme sit et componat sicut lex est auri liberas II. argenti pondora V. et haec testes tt. cundalpereth presbyter. tt. hutto. tt. Herfrid. tt. hrodhelm tt. agilperech tt. husito tt. ezino scripsi autem ego nidkerus domni episcopi *ualtrihi*.

---

[1]) Fors. legend. adjacentiis.

Nro.

Nro. XI.

Sub Carolo M. rege 788—800.

In nomine domini nostri Ihesu Christi. Ego *rodheri* pro remedium anime meae seu pro retributione uite aeterne dono atque trado et transfundo de mea propria hereditate atque quaesitione terram cultam et incultam ad sanctum *Stephanum* iuxta aquam qui dicitur *rota* terram domoque et horreo cum curte cum casale cum horto et cum pomerio cum campibus et pratis cum seruis et ancillis et omnes facultates meas trado ad sanctum Stephanum et stet firmatum in sempiternum et ita oro omnipotentem dominum ut si quis de heredibus meis uel cujuslibet persona hanc traditionem inire seu frangere conauerit coram summo deo [1]) reddat rationem et sancto stephano primo [2]) martyre in fisco auri uncias XII coactus soluat domni regi quia contra legem egit [3]) et haec traditio firma permaneat in omni tempore in cosmo preclara. et haec [4]) sunt testes. aospald [5]) presbyter. urolf diaconus. et esaias diaconus. rantolf comis. tozi [6]). adalhohc. adalhart. clauperht [7]). caganhart [8]). lantpald. helfrich. altrat. mindeo [9]). adalker. uuezzik. nito.

Nro. XII.

Ante tempora Vivilonis episcopi 600—737.

In nomine domini nostri Ihesu Christi. ego *Ortuuic* de rebus meis quod possedeam notitiam uos faciamus quod ego tradam ad aecclesiam sancti *Laurenti* omnia quod pos-

---

[1]) Hic incipit fragmentum ejusdem notitiae manu secunda scriptum et insertum post Num. 27.
[2]) In fragmento: Protomartyre.
[3]) In fragmento: facit.
[4]) In fragmento: hi.
[5]) In fragmento: uuospald.
[6]) In fragmento deest.
[7]) In fragmento deest.
[8]) In fragmento: Gaganhart.
[9]) In fragmento deest.

Digitized by Google

sedeam nisi quod forniscam (lectio dubia) in uita mea post obitum meum omnia tradam ad ipsius ecclesiam S. *Laurentii* campis silvis pratis aquis vel decursibus aquarum. haec sunt testes aodolt tt. cundhari tt. uuilleolf tt. Oto tt. adalunc tt. rodhart.

Nro. XIII.

circ. 815.

In dei nomine Igitur etenim ego nomine *pozim* pro remedium anime meae. seu pro retributione uitae aeternae trado et transfundo ad sanctum *Stephanum* de mea propria hereditate dimidiam partem tale sic ego contra frater meus in partem tulissem sitam in pago *rotahkauuue*. juxta aquam qui dicitur *ezizinpah* post obitum meum stet firmatum in sempiternum ad sanctum Stephanum et haec sunt testes nomina eorum. inprimis madalgoz Raganhart engilfrid. adalhart. freso. Kundachar adalperht engilker.

Nro. XIV. *Vid. VII. XV.*

an. 788.

In nomine domini nostri Ihesu Christi ego *et pure* et filius meus *into* considerantes qua gravamur sarcina. peccatorum iterum (lectio verisimilior) reminiscentes bonitatis dei dicentis. Date elemosynam et omnia munda fiant uobis. De tanta igitur pietate domini confisi ob hanc causam aecclesiam construximus altarem ereximus episcopum inuitauimus. ut hunc altarem atque ecclesiam benedicere dignaretur quod ita factum est. hoc est dotum hujus ecclesiae. unum calicem et una patena de argentu. duas planetas. I alba VI manicias. II corporarios. liutfridus et uxor ejus et du infantes ejus et terra ejus et quicquid habere uideretur. et alia mancipia quorum nomina haec sunt selpuni. ualthilt. ruodpirin. et media pars de terra *etpurc*. et media pars. ratolfi I cauallu. et II boeues I uacca XII porcos et uiginti oues. Nunc quippe ego etpurc et filius meus into tradimus atque transfundimus ipsam aecclesiam

N VII

cum ipsa substantia ad ecclesiam sancti *stephani* in urbe qui uocatur *bazzauuae* ubi praeest uenerabilis *uualtrihhus* episcopus. Isti sunt testes. arhart. angilperth. chintilo. snello. cundacchar. altman. alto presbyter. uualdman presbyter. Nunc igitur ego *uualtrihhus* episcopus concessimus atque prestauimus ipsam aecclesiam et substantiam ejus usque ad obitum etpurge et post haec stabilis et firma haec carta permaneat omni tempore ad aecclesiam sancti Stephani atque valentini. et ipsi sunt testes de hac re quod supra memorauimus. Acta est haec carta regnante domno *charlo* rege franchor. atque langupartorum et patricio romanorum in primo anno quando adquisiuit gentem bajuuariorum.

Nro. XV. *No XIV.*

ao. Tassil. VII. h. e. Christ. 754.

Domno sacrosancte basilice [1]) sancti *Stephani* que [2]) est constructa in pago *Rotahgouua* [3]) in castro qui dicitur *Bazauua* ubi *Sedonius* episcopus preesse videtur. Ego in dei nomine *Isto* cogitans multitudinem peccatorum meorum *N° VII.* vel pro relaxando ipsis peccatis atque pro aeterna retributione permittente *Tassilone Duci* dono ad jam dictum episcopatum a die presente villa que [4]) est in pago Rotahgouua, que [4]) dicitur *Sulzzipah* [5]) quem [6]) mihi *Otilo* dux presentibus bonis bajouuariis hominibus perdonavit. donatumque in perpetuum esse volo cum omne sua marca. mancipiis. campis. pratis. silvis. aquis. aquarumque decursibus vel quicquid ad ipsam villam pertinere videtur. totum ad integrum dono [7]) atque trans-

[1]) manus antiquior: Sanctae basilicae.
[2]) man. ant.: quod.
[3]) man. ant.: Rotahgauue.
[4]) man. ant.: quae.
[5]) man. ant.: Sulcipah.
[6]) man. ant.: quae.
[7]) man. recent. abhinc aliqua ommittit, textus sumtus ex man. ant.

fundo. ut quicquid jam dictus episcopus de ipsa facere voluerit liberam atque firmissimam in omnibus habeat potestatem. Si quis vero quod fieri non credo si ego aut ullus de heredibus meis aut quislibet opposita persona [8]). hanc donationem quam ego bona voluntate et cum commeatu Tassilone Duci fieri et firmare rogavi. venire aut frangere temptaverit inprimis usque de hac causa ad veram emendationem venerit iram Dei et sanctorum ejus vel penas inferni experire pertimescat. et non valeat vindicare quod repetit et partibus duci componat argenti pondua V. argenti libras III. et haec donatio a me facta omni tempore firma permaneat. Actum *Bazauua* castro publici. Quod fecit Augusti dies octo agente Tassilone Duci anno VII [9]) Sign: *Iuto* qui hanc donationem fieri rogavi. sign: Rantolf. Megilo [10]). Antrih. Ratolf. Aodolt. Dieothelm [11]). Bodalunc. Hildiperhtus [12]) vocatus monachus rogitus hanc donationem scripsit [13]). —*)

Nro. XVI.

circ. 812.

In nomine dei summi saluatoris nostri Ihesu Christi Igitur etenim ego nomine *adalfrid* seruus seruorum dei in timore Christi et amore proximi tradidi tercia pars hereditatis me unum seruum cum uxore sua cum facultatibus suis et alias mancipias. VIII. nom. anzo. rathelm. reginhelm. alpurc deotpurc. heripold. uuillipurc. madalperht. ad aecclesiam beati stephani prima marthyris pro remedium anime meae et absolutione delictorum meorum III. Id. martii coram omnibus. qui tunc ibidem erant praestationem accepi ab ipso altare sancti stephani id ipsam terram

8) man. antiq. supplendum: contra.
9) man. recent. supplet: et hi sunt testes.
10) man. antiq.: Magilo.
11) man. ant.: Theothelm.
12) man. ant.: Hiltibertus.
13) man. ant.: scribis.
*) Conferantur: Neue bayer. Abhandl. Tom. I. p. 242. Nro. I.

Digitized by Google

dum uitam meam finiam et post obitum meum quoque discessum stet ad ipsam altare firmau cum testibus. tt. ratolt. pero. pern. ratheri.

Nro. XVII.

an. 795.

Nihil tulimus in hunc mundum nec aliquid auferre possumus. Ego itaque *Madalgozzus* cogitaui aeternam habere me retributionem in caelo propter hoc tradidi et transfundi omnia quae habui ad sanctum stephanum ubi sanctus ualentinus requiescit in corpore et nihil relinqui. super casas et colonias et mangentes duo. et alias mancipias jumenta terram cultam et incultam silvas pratas aquarum currentia et omnia quae habui in uilla nuncupante *ezzinpah* et est secus flumina quae dicitur raota et nemo aliorum habeat potestatem post ea nisi ille episcopus qui preest domui sancti stephani et nostra conventio sic fuit quod si ueniat *madalhardus* filius meus et ille recipiat cum precaria et censum sancti stephani et illi episcopi qui preest domui ejus usque in obitum suum et post obitum ejus stet semper firmum ad sanctum Stephanum. et haec sunt testes qui audierunt et uiderunt hanc traditionem rantolf comis. Into chuntilo. perri. ratolt. pero. taozi. adalhart. itto. clauperht. isanker. aotker. adalhaoh. Kerhaoh. Ato. Siquis uoluerit hanc traditionem frangere aut ego aut alius de heredibus et coheredibus meis. primum iram dei incurrat omnipotentis et habeat luctam cum sancto stephano coram deo et angelis ejus et haec traditio. firma permaneat et est factum in III id. aprilis anno XXVII regni Caloni regis.

Nro. XVIII.

an. 788.

In Christi nomine ego *hiltinand* et filius meus adalhoh presbyter considerantes qua gravamur sarcina peccatorum iterum reminiscimini bonitatis domni dicentis date eleemosinam et omnia munda fiant uobis. de tanta igitur pietate

domini confisi ob hanc causam tradimus atque transfundimus totam hereditatem nostram quod nobis contingit contra heredes nostros. in locum quae dicitur *raotq* ad ecclesiam beati sancti stephani atque sancti valentini in urbae que dicitur bazauue ubi preest uualtrihhus episcopus hoe est campis pratis silvis aquis aquarumque decursibus cultis et incultis seruis ancillis peculium utrumque sexum mobilium et inmobilium vel quicquid in hodierno tempore possidere videor. in ea tamen ratione ut post obitum meum firma et inlibata haec carta nihilominus firma permaneat. Isti sunt testes. hrodperht diaconus. Ipso diac. madalker. uzant. sigipald. azilo. acta est haec cartula. regnante. domno charolo. rege franchorum et langubartorum et patricio romanorum in primo anno quando adquisiuit gentem baiuuuariorum.

N. I. II

Nro. XIX.

Sub Waldrico episcopo 774—804.

In Christi nomine. Ego *meginhart* cogitavi vel pertractavi molam peccaminum eorum seu pro aeterna retributione in die judicii et pro redemtione anime suae et pro anima patre sua. vel matri et pro anima conjuge sua et pro anima filia sua. Idcirco trado atque transfundo hereditatem meam ad aecclesiam beati sancti stephani atque sancti ualentini sitam *bazaue* ciuitate et ad oratorium meum quod ipse aedificavi et quod *uualtrihus* episcopus dedicavit in XVII Kal. feb. *) heres mea que est in loco qui dicitur *Salzipah* cum campis et cum pratis cum silvis cum aquis aquarumque decursibus cultis et incultis mobilium et inmobilium et. III. pars de tota pecunia mea peculium utrumque sexum Siquis uero quod futurum esse non credo aut ego ipse vel aliquis de heredibus meis uel quicquid oppo-

---

*) Pro dedicationis die XVII Kal. febr. i. e. 16 Jan. quae simul dies dominica esse debuit, tantumodo quadrant anni 780. 785. 791. 802.

Digitized by Google

sita persona qui contra hanc cartulam temptare aut frangere uoluerit inprimis a consortio omnium christianorum et a liminibus aecclesiarum extraneus efficiatur et juda traditoris domini nostri Ihesu christi perfruatur consortio. Isti sunt testes de hac cartula tt. camanolf. fritilo. rihpald. heriolt. uuodunc. frumolt. hitto. hiltirih. rekinolf.

Nro. XX.

Sub Reginhario episcopo 818—838.

Notitia qualiter isti iurauerunt pro illam marcam qua pertinet ad cellula qui uocatur *rota*. inprimis heimo [1]). arfrid. Ato. isanker liutol [2]). uuelaperht. arpeo. plidker. meiol. Reginperht. Kerleip. perhtker. et postea illorum socii jurauerunt. Emiho. Anulo. haduperht. Reginhelm. helmperht. uuolfperht [3]). paldachar. altuni. uuiching. et postea illam in giro circumduxerunt. Actum fuerat coram illo episcopo *reginarius* seu *Kerolde* [4]) com. similiter coram engildeoc com. et coram engilpalde uasso dominico in loco qui vocatur *trustara* [5]). quod antecessores nostri temporibus Karoli Imperatoris habuerunt et nos postea temporibus Ludouuici imperatoris usque dum *gisalhartus* sine inquisitione abstulit. postea jurauerunt homines XIII quorum nomina sunt. Ato. Isanker. Otker. Erchanperht. heriperht. madalgoz. Reginhart. sigiperht. frohelm. uuiniman. drasamunt. Altperht. aeparhelm et firmauerunt ad sanctum Stephanum.

De illa cellula que uocatur *Rindpach* qua fuit in potestate sancti Stephani temporibus Imperatoris seu in illorum episcoporum *maltrihi* episcopi. et *urolphi* episcopi.

---

[1]) Brevior notitia: Hemo.
[2]) Brev. not.: liutolt.
[3]) Brev. not. inserit: perhtger.
[4]) Brev. not.: geroldo.
[5]) Brevior notitia super marcam ad Rotam inserta fuit traditionibus pagi Matahgau.

Digitized by Google

atque hatoni episcopi [6]) et ego in potestate habui usque dum [7]) ernus sibi eum injuste rapuit.

Ad *Chalpaha* qui uocatur *eotindorf* habuit *ipurkc* ibidem. illa reddidit oeconomus ejus coram *Kerolte* com. atque misso dominico et in presentia nostra seu in manus uocati nostri non potuimus ad uestituram peruenire.

Ad *perinpah* unam basilicam sine quisitione a sancto stephano raptum est ad *filusa* quod onhart tradidit ad sanctum Stephanum et vestivit.

Nro. XXI.

ann. 788.

In nomine domini nostri Ihesu Christi. Ego *hrodin* et soror mea *uuantila* considerantes qua gravamur sarcina peccatorum iterum reminiscimini bonitatis dei dicentis. Date elemosina et omnia munda fiant vobis. De tanta igitur pietate domini confisi ob hanc causam tradimus atque transfundimus totam hereditatem nostram seu in quesito nostro ad aecclesiam sancti stephani atque sancti ualentini in urbe qui uocatur *bazauue*. ubi praeest uualdricus episcopus hoc est campis pratis silvis aquis aquarumque decursibus cultis et incultis presidiis peculium utrumque sexum mobilium et inmobilium vel quicquid in odierno tempore possidere videor in locum que dicitur *haohunsteti*. dum diu uiximus in potestate nostra fiat. post obitum nostrum firma et inlibata hec carta nihilominus firma permaneat. Isti sunt testes. Isso presbyter. rihholf prb. Immo diac. aotker diac. pippi. Keruualh. azilo. sikimar. uuolfperht. Kakanhart. cnito. acta est haec cartula regnante domno charolo rege franchorum atque langubardorum seu patricio romanorum in primo anno quando inquisiuit gentem baiuuariorum.

---

[6]) Hi tres episcopi praefuerunt 774—817.

[7]) Ernustus (legendum).

Digitized by Google

Nro. XXII.

ao. 779. al. an. Thass. XXXIII. nisi potius ante ann. 775, quia Wisurich episcopus ob. 774. (Ex duplici notitia.)

In nomine Domini nostri Ihesu Christi Temporibus gloriosissime ducis tassiloni [1]) Anno ducatui mei [2]) tricesimo indictione secunda. Ego *tassilo* trado atque confirmo ea quae ad ecclesiam S. Martini pertinent in loco nuncupante *Chirihheim* ad basilicam Sancti *Stephani* et sancti *ualentini*. seruos et ancillas seu tributales rures pratas campos. siluas. aquarumque decursus. mobile et inmobile cultum et incultum. omnia ex integro ut diximus trado ad illam aecclesiam ut ibi sit firmum. et stabilitum. Si quis autem ulla opposita persona vel ego ipse quod fieri non arbitror aut aliquis de heredibus meis hec irrita facere uoluerit iram dei omnipotentis incurrat. et partem habeat cum iuda traditore. et causam cum beatissimo *Sancto Stephano*. et *Sancto Valentino*. *et beato petro apostolo*. et carta haec nihhilominus firma permaneat. Et hi testes tt. [3]) duci *tassiloni* qui hanc cartam traditionis fieri mandauit [4]) tt. [3]) Vuisurihhi episcopi [5]) qui dedit propter hoc duas argenteas vasas [6]) et duos pallios [7]) et duos caballos et illa pecunia que habuit ad *incingas*. testes. *Virgilio* episcopo [8]) rogitus a uuisuriho episcopo [9]) tt. Adalperht abbas [10]) tt. Machelm [11]) utih [12]). Gundpald. Reginolf. Adalger. Scripsi autem ego

---

1) Secunda manus: Tassilonis.
2) Manus secunda ommittit: mei.
3) Manus secunda ommittit: tt.
4) Man. sec.: jussit.
5) Man. sec.: vuisarih episcopus.
6) Man. sec.: duo argentea vasa, (sed cum rasura aliqua.)
7) Man. sec.: duo palia.
8) Man. sec.: Virgilius episcopus.
9) Man. sec.: ommittit rog. a uuisur. episco.
10) Adelbert Abb. Tegernseens. conf. M. B. VI. praefatione pag. 6.
11) Man. sec.: Maghelm.
12) Man. sec.: ommittit utih.

Digitized by Google

Snelhart indignus peccator [13]) tamen diaconus hanc cartam traditionis. jussus ab Domno *tassilone*. Acta sunt autem haec in civitate publica nuncupante *reganespurc* [14]) regnante domino nostro in secula seculorum amen [15]).

Nro. XXIII.

Sub. Tass. duc. et Waldrico episco. 774 — 788.

In dei nomine saluatoris nostri ihesu Christi temporibus gloriosissimi anno ducatui ejus nm. Indictione.

Ego *adalhart* cogitante me de aterrena [1]) beatitudine seu de poenali judicio qualiter deum contemnentes poenam incidunt aeternam Christoque adhaerentes uiam adipiscunt sempiternam ob hoc igitur statui in animo meo de propria hereditate mea aliquid deo conferre. trado itaque omnia quae in illo loco *pholesauuua* ex integro seruos et ancillas pratas rures campis. siluas aquarumque decursus mobile et inmobile cultum et incultum ad basilica sancti stephani atque sancti ualentini. Ego *adalhart* pro redemtione animae meae ut ibi sit firmum et stabilitum. isti sunt testes. frumold. uuicnand. ratnand. meginheri. ratolf. uuigo. orilon prb. aluho. isanfrid. Scripsi ego contra hanc cartam traditionis quilibet opposita persona contraire voluit iram dei omnipotentis incurrat et partem habeat cum juda traditore et causam cum beatissimo sancto stephano atque sancto ualentino et carta haec nihilominus firma permaneat.

Nro. XXIV.

Sub Carolo Imperatore 800 — 806.

In dei nomine ego *friduperht* et ego *takaperht* pro remedium animae nostrae seu pro retributione uitae aeternae donauimus atque tradidimus et nostra propria hereditate atque quaesitione terram cultam ad sanctum Stepha-

---

[13]) Manus secunda ommittit: peccator tamen.

[14]) Man. sec: regenespurch.

[15]) Conferantur: Neue bayer. Abhandl. Tom. I. p. 243. N. IV.

[1]) (Legend.: aeterna).

Digitized by Google

num sitam in pago *rotahkauue* juxta aquam qui dicitur *uuolfaha*, terram. cum domo cum orreo cum curte cum casale cum orto. et cum pomerio cum campibus et pratis cum seruis et ancillis et omnes facultates nostras et utensilia nostra tradidimus ad sanctum Stephanum post obitum nostrum stet firmatum et ordinatum in sempiternum ad usum fructuarium et ita oremus et respiciamus ad deum. ut siquis de heredibus meis aut aliquis homo hanc traditionem frangere conauerit currat in iram dei ac sancti stephani primi martiri et duodecim uncias coactus soluat domni caesarii quia contra legem egit et haec traditio firma permaneat omni tempore in cosmo praeclara. et haec sunt testes et nomina eorum adalperht. socco. engilhart. nidhart. hartmot. Treso. reginhart. paturih. ratperht.

Nro. XXV.

Sub Arnone Episcopo Salisburg. 785—797.

De beneficio sancti stephani Noticia quendam uir nomine. *Tagadeo* erat nobilis sicut in prouincia solent fieri conuenit itaque. quod *roodlant abbas* et *roodbertus* quaesierunt unum benefitiolum ad ipsum superius dictum In praesentia *arnoni episcopi* in uilla nuncupante *aotingas*. dixeruntque quod ipsad benefitium in illorum potestate maius deberet consistere quam in alterius cum ipso possessore nomine roodunc et a econtrario ipse tagadeo ressponsum dedit ut taliter numquam fuisset factum neque uisum neque auditum. de eo nec de ullius proximis suis et iudicatum est inter illis. ut ipse tagadeo iurasset cum fratre suo nomine uueladeo. ut et ipse rodinc tocius cum ipso benefitiolo debuisset consistere in suum seruitium quam in ullius alterius. et iurauit ipse eadem iuramentum et iudicatum erat et finitum inter illos est et per ipsum sacramentum uoluit
VII. iurare. into. castaldius cum sacramentalibus suis. cum amm et snellin. et altrate. et cum ceteris ut edem causa fuissent uidentes et audientes. et firmantes ubique Iterum eadem causam dom. arn episcopus recepit. uoluit. posteriorem

Digitized by Google

sacramentum audire dixitque. et illos similiter credere et nullum hominem amplus pro eadem causam inquietare licere *).

Cartae de Traditionibus ad S. Stephanum de Rotahkowe.

Nro. XXVI.

ao. 847 et juxta Indictionem 848.

Notitia qualiter *hludouuicus rex* capellam ad iuzingon. Engildeo diacono commendauit dirigere et reuestire sanctum stephanum et hartvuicum episcopum cum emunitate manus ipsius regis ita tamen ut dum ipse supradictus engildeo. et mater ejus aduixerint usu fructuario habeant et emeliorata dimittant ad loca supradicta. Hii sunt testes. vualtilo. Engilpold. Teuid. hardker. vualtunc. Amalrih. hiltrih. Ratolt. Liutrih. erlapold. Gundheri. Actum in ciuitate pattauia. Anno domini DCCCXLVII. Regnante hludouuico rege anno Indictione XI. V. Id. Maii.

Nro. XXVII.

ao. 834. cum actis praecedentibus 788—804.

Dum fragilitas humani generis pertimescit ultimum uitae temporis subitaneam transpositionem esse uenturam. Oportet ut non inueniat unumquemque hominem in utroque sexu inparatum ne sine aliquid boni operis refectione migraret de seculo. Sed dum in iure suo et potestate consistit preparet sibi uiam salutis per quam ad eternam uitam ualet peruenire. Sacra scriptura testante qui hic domino largiturus erit parua. accipiet centupla in eterna uita.
N: V. Quapropter quendam matrona nomine *vuerdni* temporibus

*) Hic finis manus antiquissimae et quaternionis pro pago Rotagau. Pro eodem pago incipit manus secunda.

Digitized by Google

domni Karoli beatam memoriam dum uualdrichus episcopus uice pastoris preesset sedem sancti stephani. quod est constructum in ciuitate pattauiae. ipsa quoque supra dicta matrona coepit sollicita intentione uitam incertam mundi istius Sollerter intuere ac procurare salutem animae suae. et hoc quod possedit in loco qui uocatur ad antesnam fluminam ipsud quoque. quod ei vir suus *engilpreht comis* ad legitimum dotem concessit et per testimonia plurima ei confirmauit. Hi sunt testes. hludouuich. chuntilo. snello. isanger. adalhoh. irminfrid. otker. retcho. into. adalfrit. ratheri. Gerhoh. ato. Kundrat. Kangolf. vuigo, erchanhart. Ipsum quoque praefatum locum quod situm est iuxta flumine qui uocatur antesna pro amore uitae aeternae tradidit pleniter ad sanctum stephanum cum omni integritate quicquid ibi habere dinoscitur. et per plurima testimonia confirmauit ea uero ratione ut illud sub ipsius potestate consisteret in uita sua. et hi sunt testes. Rantolf comes. Ratolt. chuntilo. Gundrat. adalhart. odalrih. pern. Ratheri. Haec uero per plurima tempora dilationis nunc in spacio praesenti huius temporis ipsa praedicta matrona N. vuerdni. coepit ualde fortiter egrotare. pene uitam finiri sed dum esset in illa ualida infirmitate rogauit annum chor episcopum ipsius sedis adduci ad se et tradidit omnem traditionem in manu sua et ita per plurima testimonia confirmauit et hi sunt testes. Chuniperht. Patarih. Meginhart. Ruodinc. Domino quoque miserante ipsa est recuberata et ad uitam istam reuersa est et iam regressa est ipsa ad ecclesiam sancti stephani praesente reginhario episcopo cum omni familia domui ipsius cum ceteris uiris nobis quam plurimis. insuper hec omnia tradidit iterum semet ipsam ad altare sancti stephani cum omni integritate substantiam et possessionem suam in illo praedicto loco ceteris edifitiis cum mancipiis nominatis. odalpald. meginperht. adalpald. Gerolt. adalhelm. vualthart. Liupsuind. merina. terram cultam et incultam siluam omnem proprietatem suam quod ubicunque habere uidebatur et in ipsa hora traditionem suam

Digitized by Google

anteriorem et posteriorem iterum renouabat in uice tercia omnia haec et ipsam traditionem reddidit in manum ipsius episcopi ut omnia sua essent deinceps a die praesente in potestate et dominatione eiusdem aecclesiae episcopo et ipsius familiae sine ulla commutatione firmum et stabilitum ad illum domum dei permaneret perpetualiter inconuulsum. Hi sunt testes Luidperht. patarih. ihho. rihhart. uuelamuot. helpfrid. irminger. snello. rantolf. irminperht. othelm. Grimparht. et postea iterum quarto tempore supradicta renouabat et cum testibus iterum firmauit. Hi sunt testes. Gerolt. irminperht. meginhart. patarih. vuichelm fricho adalhoh. Actum erat anno incarnationis DCCCXXXIIII. Indict. XII. VII. Kal. aug. in patauia ciuitate. —

Nro. XXVIII.

Sub Richario Episcopo 899 — 903. (Ex dupplici notitia.)

In nomine domini nostri Ihesu Christi. Nouerit namque omnium fidelium industria [1]) sanctae dei ecclesiae. tam praesentium quam et futurorum. Qualiter ego *Fato*. humilis clericus, tradidi quasdam res proprietatis meae ad S. Stephanum protomartyrem Christi. sanctumque [2]) confessorem Ualentinum. Et ubi uenerabilis episcopus Rihharius regulariter. atque canonice Patauiensi sedi diuina largiente gracia preesse cognoscitur. hoc est in loco nuncupante *Heiminga*. specialiter *hufzahus* [3]). iuxta fluuium qui uocatur *Salzaha* australi parte predicti fluminis. et septentrionali in loco qui dicitur *Holzhusa*. cum mancipiis ibidem seruientibus. cum aecclesia [4]). et curtis. septis. casis. curiis. aedificiis terris. agris [5]). pratis. pascuis. silvis.

---

[1]) In altera notitia verbum *industria* sequitur post verba: quam et futurorum.

[2]) In altera notitia insertum est: *dei*.

[3]) In altera notitia legitur: *Ufzahus*.

[4]) In altera notitia verbum *curtis* ommissum est.

[5]) In altera notitia inseritur: *cultis*.

Digitized by Google

aquis. aquarumue decursibus cultis et incultis. mobilibus et inmobilibus. et cum omnibus appendiciis et adjacentiis earum. in manus supradicti episcopi *Rihharii*. et *Engilbarni* Aduocati ejus. Haec omnia jure hereditario tradidi. atque transfirmaui. Ea uidelicet ratione. ut quicquic [6]) *beneficii* ex supra scripta sede habere uisus sum ex hodierno tempore vsque ad terminum uitae meae. securiter. et absque ulla animositate. jam dicta traditio. me habere liceat. Et ut haec cartula utriusque traditionis. firmior habeatur. istis testibus praesentibus confirmatam et inconuulsam firmitatem esse decreuimus. Quorum nomina subter inserta uidentur. Altman. Gundpert. Otperht. Irminolt. Diotger. Chuniperht. Cotuni. Engilpreht. Oto. Engiluuan. Humperht. Reginolt. Adalperht. Actum in eadem ciuitate *patauiae* sub die Non. Maj feliciter in dei Nomine amen.

Nro. XXIX.

ann. 788 — 800.

In Christi nomine. Ego *Claupreht* pro remedium animae meae seu pro retributione uitae aeternae dono. atque trado de mea propria hereditate atque quesitione terram cultam et incultam ad sanctum Stephanum. sitam in pago *hrotahgouue* in loco qui dicitur *tuttinga* terram cum domo. cum horreo. cum curte. cum casale. cum horto. et cum pomerio. cum campibus. et pratis. trado ad sanctum stephanum et stet firmatum in sempiternum. et ita oro omni-

---

6) Hic desinit prior notitia, cum reliquis duobus foliis studio excisis. Altera notitia ultima est traditionum in pago Matahgau. Fragmentum primae notitiae excipit finis alterius fragmenti, cujus lectiones variantes supra in Nro. 11. habentur. Continuatio in Nro. 89., eadem secunda manu scripta, relicto ordine pagorum, quem Codex hucusque ut plurimum secutus est, exhibet promiscue notitias, intermixtis etiam copiis diplomatum et aliorum documentorum.

Digitized by Google

potentem deum. ut siquis de heredibus meis. vel cujuslibet persona hanc traditionem inire seu frangere conaverit coram summo Deo reddat rationem et sancto Stephano primo martyre in fisco auri untias XII. coactus soluat domno regi et contra legem egit et haec traditio firma permaneat omni tempore in cosmo praeclara. Et hi sunt testes. Adalhart. Ratolf. Syntheri.

Nro. XXX.

ao. 812.

Haec traditio Romani et Gerhardi in Christi nomine et cum suo auxilio sancto. Ego enim *Ruman* et *Gerhart* tradidimus omnes facultates nostras ad altare sancti stephani cum campis et pratis cultam terram. atque incultam. simulque cum mancipiis et omnia utensilia eorum in loco nuncupante *tuttinga*. et *perinpah* pro remedio animarum nostrarum. et pro absolutione delictorum nostrorum coram omnibus praesentibus nobilium et ignobilium. qui tunc ibidem erant et testibus confirmauimus et firmatum est. De cetero notum sit omnibus deum timentibus et ejus praecepta servantibus quod in praestationem accepimus ipsas facultates nostras ab ipso altare sancti stephani usque dum uitam nostram finiamus et post nostrum quoque discessum. stet haec traditio firmata ad sanctum stephanum. et quisquis nostrum suprauixerit alterum habeat ipsas ambas facultates nostras. usque dum uita sua finiatur. et postea sint firmas ad sanctum stephanum et ueris uinculis connexas et firmiores sint ferro. et insolubili uinculo ligatas.

Actum est autem hoc feria V. die VIII. Kal. julii ad missam S. Johannis. indict. V. *) et hi sunt testes. Pero. Ratolf. Hiltiger. Landfrid. Vuigo. Engilhart. Sigimar. Selpker. Sipiho. Peregrim. Otheri. Salaho. Hauuant.

*) Indict. V. feria V. et VIII. Kal. Jul. fest. S. J. Bapt. — 24. Jun. — tantum conveniunt ao. 812.

Nro.

Digitized by Google

Nro. XXXI.

ao. 824.

In nomine domini nostri Ihesu Christi Notum sit omnibus uobis hic audientibus vel aspicientibus nobilibus vel ignobilibus Quia ego igitur N. *strutolf* propriam heredidatem meam trado et transfundo *Reginhario* episcopo hoc est in loco qui dicitur ad *chuningaropah* ita dono vel trado ipso praefato episcopo uenerabili cum domo cum curte cum horreo. cum mancipiis et pecoribus cum terris cultis. et incultis. cum pratis. cum campis. vel omnia quicquid in ipso loco possessio mea uidetur. ita ut ab hac die praesente talem potestatem habeat iam praefatus episcopus reginharius in propriam alodem suam firmiter deinceps habeat tanquam de patre suo in hereditatem ei dimittetur. absque ullius contradictione parentum meorum habeat contra uictum et uestimentum meum usque in uitam meam per hanc traditionem. Hi sunt testes per aures tractati qui uiderant et audierant. Isker. Gotaperht. Erchanperht. Ellandieo. Adalgoz. Reginperht. Madalgoz. Gotadeo. hrodachar. Salucho. Ramuuolf. Actum est autem hoc in loco juxta flumina quae uocatur rota. die mensis XIII Kal. Maii Indictione XIIII. anno domini hludouuizi imperatoris. VIII regni sui.

Nro. XXXII.

ao. Chr. 806. — Imperii Car. M. VI.

In dei nomine. Ego *Altrah*. pro remedio animae meae trado et transfundo propriam hereditatem meam quod mihi pater meus moriens dimisit *Heilo*. terram cultam et incultam ad sanctum Stephanum sitam in loco qui dicitur *Scardinga*. et omnes facultates meas. terram cum domo. cum horreo. et aliis aedificationibus qui in illo loco sunt. stet firmatum. et ordinatum ad sanctum Stephanum usque in sempiternum. Et ego *Vrolf* tamen per dei misericordiam uocatus episcopus memoraui dicta S. Johannis. qui uiderit fratrem suum necessitatem pacientem. et cetera. per dei

timorem et amore proximi prestavi ipsam rem sicut ante numeratvm est homini *altrati* post obitum ejus stet firmatum et ordinatum usque in sempiternum. Et hi sunt testes. Ratolt. altrat. Sigihelm. Geparhoh. hitto. ihho. Rihgouuo. heidanrih. folcrih. isanhart. Gotaperht. Actum est hoc regnante Imperatore Karolo. IIII An. Indict. XIIII mensis VII Id. Aprilis. —

Nro. XXXIII.

Sub Carolo rege. 788—800.

In nomine dei summi. temporibus gloriosissimi regis Karoli. Ego *gundolf* cogitante me de eterna beatitudine sev de poenali iudicio. qualiter deum contemnentes poenam incidunt aeternam. Christoque adherentes uitam adipiscunt sempiternam. ob hanc igitur statui in animo meo de propria hereditate mea aliquid deo conferre. trado itaque omnia que in illo loco qui dicitur *pholesouue* habeo. ex integro seruos et ancillas. pratas. rures. campos. siluas. aquarumque decursus mobile vel inmobile cultam vel incultam ad basilicam sancti stephani. et sancti valentini. pro redemtione animee meae ut ibi sit firmum et stabilitum. Siquis autem contra hanc cartam traditionis qualibet obposita persona contra ire uoluerit. irram dei omnipotentis incurrat. et partem habeat cum iuda traditore et causam cum beatissimo sancto stephano. et carta haec nihilominus firma permaneat. et hi sunt testes. Adallcoz. machelm. Ratperht. muotolf. adalof. Lanheri. Gozpreht.

Nro. XXXIV.

ao. Chr. 788.

In nomine domini nostri Iehsu Christi. Ego *alto* presbyter considerans qua gravamur sarcina peccatorum. Iterum reminiscimini bonitatis dei dicentis. date elymosinam et omnia munda sunt vobis. De tanta igitur pietate domini confisi ob hac causa aecclesiam construxi. Altarem erexi. episcopum inuitavi ut hunc altarem atque aeccle-

Digitized by Google

siam benediceret in honore sancti Stephani. quod ita factum est. Ego *alto* trado istum altarem cum omni hereditate mea. et cum hereditate fratris mei *asin*. sev in quesito meo. et omnia que mihi donat deus in hoc mundo. et me ipsum trado. ad aecclesiam sancti *Stephani* et sancti *Valentini*. in urbe que uocatur *bazauuae* ubi paeest Vualtricus episcopus. Hoc est pratis campis. siluis. aquis aquarumque decursibus. cultis et incultis. seruis et ancillis. peculium utrumque sexum mobilium et inmobilium. Et locus est nominatus *Sulzepah*. Hi sunt testes adalcoz presbyter. alto diaconus. esaias diac. into. chuntilo. snello. gundachar. paldrih. Adalger. Ruodker. Acta est hec cartula regnante domno Karolo rege francorum atque langubardorum in primo anno quo inquisivit gentem bauuariorum. et est patritius romanorum. Dum diu ego uixero in potestate mea fiat. post obitum meum firma et inlibata haec cartula permaneat.

Nro. XXXV.

ao. Chr. 818.

In nomine dei summi. Dum non est incognitum sed plurimis ponitur notitia. qualiter *helfrih* suam propriam hereditatem cum conjuge sua. N. *Vuanpurch*. quod ei ad justitiam pertinebat. tradidit ad sanctum Stephanum. Igitur enim ego helphrih vna cum conjuge mea prefate femine. trado atque transfundo propriam hereditatem meam ad sanctum *Stephanum* ubi preciosus confessor Christi S. *Valentinus* corpore requiescit. hoc est in pago illo qui dicitur *rotahgouue* in loco qui dicitur *rezunpah* ita trado. atque perpetualiter transfirmo ad sanctum Stephanum pro remedio animae meae sev pro absolutione delictorum meorum vel in memoriam parentum meorum hoc est cum domo. cum curte. cum mancipiis. vel pecoribus. terram cultam et incultam. pratis. campis. siluis et omnia utensilia mea quicquid ibidem dinoscitur habere. ut deinceps firmum sit et stabilitum post obitum meum. facta est autem

Digitized by G

haec traditio in primo anno quando *reginharius* episcopatum accepit. coram illo simul cum omni familia sancti Stephani et cum aliis nobilibus laicis. die prid. Id. Augusti. Et hi sunt testes. Vuodalrih. isker. adalger. Chuniperht. Ruodinc. Erchanperht. Isanhart. Madalhelm. — [1])

Cartae de Traditionibus ad S. Stephanum de Trungovae.

Nro. XXXVI.

Sub Rihharío Episcopo 899 — 903.

Notum sit omnibus sanctae Dei ecclesiae fidelibus. qualiter quidam venerabilis ac religiosus *comes nomine Guntheri* pro remedio animae suae et eternae mercedis augmento. tradidit (*locus detritus sex vel septem syllabarum, quarum verisimilior lectio:* suam hereditatem deo) et S. Floriano Martyri Christo et congregationi clericorum ibidem in loco die noctuque servientium. quicquid Albrih vasallus suus in beneficium ab ipso Gundario habuit acceptum. inter *anesum* fluvium et *erilelaff* iacentem. et in manum Rihharii humilis antistitis manu potenti et (*locus detritus duodecim circiter syllabarum, quarum verisimilior lectio:* legitimo advocato suo Rantolfo) Ea videlicet ratione ut post obitum vite sue cum omni integritate ad sanctum Florianum domum redeat nullo posterorum suorum seu propinquorum contradicentium obstaculo et in alio loco. qui *Pipure* a vulgo nuncupatur quicquid Eigili vasallus suus in beneficium habere dinoscitur. tradidit ad S. Laurentium. cuius reliquiae in ecclesia quae prope civitatem *Lahoriaha* secus murum constructa est. requiescunt. et

---

[1]) Hanc notitiam secundae manus excipit notitia supra N. 15. exhibita et collata. Hic finitur prima collectio traditionum in pago Rotagau.

Digitized by Google

eidem . . . bo *) illuc servienti hoc totum in jus et dominationem praedictis martyribus sine ambiguitate securiter donauit et tradidit. Et deotrico filio Gotideonis hanc potestatem in praesentia praedictis episcopi dedit. vestituram utrorumque locorum agendi. Et ipse deotricus primum testis est huius traditionis per aures tractus. et Engilmar. Otachar. Hitto. Paterih. Salaman. Vuolafrid. Actum ad Pataviam civitatem in dei nomine amen. **)

Nro. XXXVII.

Sub Ludovico German. Rege et Herinanrico Episcopo 866—876.

Ex duplici notitia.

In nomine domini [1]) sit omnibus [2]) notum qualiter [3]) ego [4]) *Einheri* una cum coniuge mea. N. *Irmsuind* [5]) talem hereditatem qualem ad *enuisteti* habuimus. tradidimus ad sanctum stephanum. et mancipia ista. teotol [6]) et ratni uxor eius. In ea tamen ratione ut nos ad uitam nostram [7]) hec teneamus [8]). et insuper illam terram a supradicto loco quam gaganhardus. presbyter frater meus ad sanctum stephanum tradidit [9]) ad uitam nostram in beneficio habeamus ab episcopo patauiae ciuitatis N. Ermenrico uel successore eius. et post obitum meum seu coniugis meae ad sanctum ~~ideta to seu~~

*) Verosimiliter legendum: presbytero.

**) Haec traditio manu secunda scripta in collectione caeteris omnibus praeposita, in aliquibus locis valde detrita et lectu difficilis invenitur.

1) Altera notitia ejusdem aetatis legit: omnipotentis dei.
2) Alt. not. in Christo fidelibus.
3) Alt. not. quomodo.
4) Alt. not. uero vice ego.
5) Alt. not. yrminsuuinda.
6) Alt. not. deotolf.
7) Alt. not. omittit: ad uitam nostram.
8) Alt. not. inserit: ad minuuitatem nostrorum macula delictorum. et ad prosperitatem uitae nostrae.
9) Alt. not. vt simul habeamus ad benefitium vitae nostrae.

stephanum omnia redeant. et quecunque tradidimus. in domibus. in edificiis. in siluis. cultis et incultis. in uiis et in inuiis. in agris. in pascuis. in campis in finibus omnia in memoria [10]) nostra et parentum nostrorum ad domum dei [11]) pertineant sine ullo contradictu [12]). Et hi sunt testes per aurem attracti rihgauuo [13]). gotescalc [14]). rumolt. engildeo. [15]) * [16])

Nro. XXXVIII.

Sub Otgario Episcopo, qui iuxta Schritovinum rexit ecclesiam patav. 624 — c. 639.

Dum non est incognitum. sed coram plurimis ponitur noticia qualiter *Reginolf* presbyter propriam hereditatem ad ecclesiam beati *Stephani* martyris infra muro civitate Patavie tradidit sicut hic continetur. Igitur enim ego *Reginolf* per misericordiam dei coepi cogitare pro remedium animae meae seu pro absolutione delictorum meorum. ut in aliquantulum de peccatis meis in die judicii minuere dignetur. Quapropter trado et transfundo hereditatem meam ad praefato basilicae in loco nuncupante *Alpunesfeld* in pago *Trungouuae*. hoc est cum domo cum curte cum orreo et cum terris arabilis cum pratis tam cultis quam et incultis. cum mancipiis vel quicquid in ipso loco mea videtur possessio. post obitum meum ut ibi sit firmum et stabilitum usque in aevum. In ea vero die manentibus *Otkario* vocato episcopo una cum filibus (fidelibus?) suis in loco nuncupante *ad Puoche*. ubi preciosus martyr Florianus

10) Alt. not. ad nostram memoriam.
11) Alt. not. addit: sancti praefati.
12) Alt. not. absque ullam contradictionem.
13) Alt. not. Rihguuo.
14) Alt. not. Gotascalhc.
15) Alt. not. addit. Engilpern. Atto. Suuidger.
*16) Altera notitia priori omnino coaeva desumta est ex traditionibus in pago Matahgau circa finem earundem. Confer. N. 28.

Digitized by Google

corpore requiescit ut ipso praefato presbytero a nobis humiliter rogante praestare ei quasdam causas a sancto Stephano una ad *Oftherigon*, alia ad Tegerinpah. In ea vero ratione econtra. suam traditionem ipse renovavit. quia antea coram Erchanfrido vocato Episcopo similiter fecit. et nobis placuit atque convenit. quas ipsas res quae superius nominavimus ei praestavimus. Post obitum ejus ad sanctum Stephanum absque ullius contradictione redeat. Et hi sunt testes: Egino. Reginolt. Auotilo. Erchanmar. adalger. Salaman. Aparam. Vuentilger. Heripolt. Reginhart. Rihgoz. Puosilo. Asperht. Salago. Ruodkis. Paldheri. Madalgoz. Heriperht. Gundhart. Deothoh. Lantrih. Taho. Rihcouuo. Gotaperht. Werinheri. Gerhart.

Nro. XXXIX.

ao. Chr. 799.

Latores legum sanxerunt. ut qui de substantiis vel rebus ecclesiasticis alicujus aliquis conaverit commodare hoc coram pluris testibus per scripturarum seriem firmiter roboretur ut in aevum inconvulsum quiverit perseverare. et non etiam unquam abstrahendi sunt a jure ecclesiastico. Dum et omnibus non habetur incognitum qualiter ego *Keroldus comes* postulando petii et obnixa prece deprecatus sum *Waldrico* episcopo quendam capellanum ipsius ex cessione regis ut nobis eam in beneficium concedere deberet usu fructuario excolere. Quod ita et ipse propter amorem et magna dilectione nostra taliter visus est celsitudinem nostram honorare vel studium honoris impendere. et ipsum prestitum dixit nobis esse concessum. Hoc est in pago *Trungouue* in loco cui vocabulum est *Linzae* super magno fluminc Danubio id est: Ecclesia quae est constructa in honore sancti ac beatissimi Martini episcopi atque confessoris Christi. cum omni pertinentia vel soliditate sua quicquid ad ipsam ecclesiam vel ad ipso castro aspicere vel pertinere videtur. quc quondam Rodland capellanus domini nostri regis in beneficium tenere visus fuit. Et

postea domnus rex ipsum pontificem per suam clementiam ipsam capellam vel rebus ipsius sub omni custodia vigilanti cura et pastorali gubernatione tradidit regendum. nunc vero nobis in quantum sua fiat dominatio usque ad obitum vitae nostrae vel usquequo nostra decreverit voluntas libero arbitrio statuit ipsas res nobis fruere dominare atque possidere. Propterea visi sumus censire exinde ei annis singulis de argento solidos XX. ut ipsos ad nativitatem sancti scilicet Johannis Baptistae quod est VIII Kal. Julii exsolvere non tardamus. et statim complacuit nobis ut in aliqua minoratione res ipsas eminorare non debemus. et post obitum nostrum ad ipso loco integriter deservire valeant secundum pristinam institutionem.

Actum ad *Triesma* quando illa sacra anno resedit. die XX mens Junii Indictione VII in anno XXXII regni caroloni regi. —

Nro. XL.

ao. 820.

Non est nunc incognitum. sed plurimis ponitur notitia. quomodo vel qualiter vir venerabilis *Odalscalh* pbr. omnes possessiones suas tradidit ad S. Stephanum propriam hereditatem suam in loco qui dicitur ad *hrodolaingum* quiquid habuit cum terris arabilis vel cum mancipiis et pratis sive cum pecoribus. Post obitum quoque illius accessit frater ejus ruodolt. et inde cum injustitia hoc abstraxit. dixit etiam alodem suum debebat fieri perrecte. et frater ejus non potuit tradere. et ita in male contentione contendebat coram multis. Postea vero post multis diebus in se reversus. quia non potuit tenere. dixit ergo se culpabilem esse contra deum vel contra ipsos Sanctos ubi traditum fuerat. profitebat se ipsum pleniter emendare contra ipsam causam Dei et contra episcopum. Tunc vero reddidit et vestivit Baginharium episcopum vel advocatum ejus nom. Alpkis omnia quicquid injuste inde ablatum habuerit. et ita dedit nuadium suum. quod nunquam postea hoc pla-

Digitized by Google

citum non moverit. et firmiter ac stabiliter reddidit ad s. stephanum sicut prius praefatus frater ejus presbyter traditum habuerit. Actum est autem hoc in loco nuncupante ad *Linza* coram *Reginhario* episcopo simulque *Willihelmo* comite die Kal. Jan. Anno regnante domno hluduuuico Imperatore VII Indict. XIIII. Et hi sunt testes per aures tracti. qui viderant et audierant. Willihelm com. Alpkis. Slagast. Isker. Ratolt. Erchanperht. Gotaperht. Ellandeo. Engildeo. Ratolf. Uuilliheri. Adalhelm. Ekkihart. Eginolf. Ruodolph. Emicho. Ruodrich. —

Nro. XLI.

Sub Hartwico Episcopo 840—866.

Breve Commemoratorium de rebus S. Stephani. quas antecessores nostri episcopi vestiti erant temporibus Karoli Imperatoris et deinceps *) ibidem dinoscitur pervenisse sicut supradixi. Trado atque firmabo ad monasterium vel ecclesiam dedicatam in honore S. Stephani primi martyris. ubi pretiosus domnus S. Valentinus corpore quiescit. quae est constructa intra murum civitatis. Pataviae. ubi vener. vir domnus *Hartuuicus* episcopus cum turma plurima canonicorum pastor et rector praeesse videtur. Ista traditio facta in praesentia supradicti episcopi vel laicorum multorum loco publico nominato *Linza* Octo Kalendarum nouembrium. ut et firmior fieret. isti sunt testes per aures tracti. Ruodolf. Ilpungc. hishad. Chuntilo. Ruotpreht. Sunigast. Lantfrit. Parmolf. heripreht. Puopo. Cundpreht. Rihhart. Alpuni. Reginger. Uuolfpreht. Adalker. Cotadeo. Engilhelm. Uuolapreht. Uueriuuolf. —

*) In medio ternionis tertium hic desinit folium. Qui si supponatur quaternio, sicut in reliquis traditionibus, indicare videtur deesse duo folia. Unde nec sensus cohaeret istius notitiae tanquam unius acceptae, cum potius prae manibus duo fragmenta, quorum unum in fine, alterum in suo initio truncatum est.

Digitized by Google

Nro. XLII.

ante annum 820. confer. Nus. 40.

In dei nomine ego enim *odalscalc* presbyter cogitaui pro remedium animae meae seu pro eternam retributionem in die iudicii. Idcirco trado atque transfundo hereditatem meam in loco qui dicitur ad *ruodoluingon* ad ecclesiam beati sancti stephani et sancti ualentini. in batauia ciuitate. hoc est terris. pratis. aquis aquarumque decursibus. cultis. et incultis. mobilium. et inmobilium. servis. et ancillis. peculium utrumque sexum. vel quicquid in hodierno tempore possidere uideor. In ea tamen ratione firma et inlibata hec cartula omni tempore permanere debeat. sit quis uero quod futurum esse non credo. aut ego ipse aut aliquis ex hereditatibus meis qui contra hanc cartvlam temptare aut frangere uoluerit. a consorcio omnium christianorum et a liminibus ecclesiarum extraneus efficiatur. Et hi sunt testes madalker. cundalperht. presbr. iohan. altman. ihho. hucco. otachar. helmfrit. ezilo. uuaninh.

N=L.VIII

Nro. XLIII.

Sub Carolo M. rege 788—800.

In nomine Domini Dei salvatoris nostri Ihesu Christi. temporibus gloriosissimi *Caroli* regis. Ego *Ilpunc* et uxor mea *Imma*. et filius meus. *Naccho* cogitamus nos de aeterna retributione seu de poenali judicio. qualiter deum contemnentes poenam incidunt aeternam. Christoque adhaerentes vitam adipiscunt sempiternam. Ob hoc igitur statuimus in animum nostrum de propria hereditate nostra aliquid Deo conferre. tradimus itaque omnia substantia nostra que habuimus ad *Prampah* et ad *Tuturuua*. et *Aninsezza*. et ad *Papinrisch*. post obitum nostrum et integro. servos et ancillas. pratas. rures. campos. silvas. aquarumque decursibus. ubi currunt in potestate nostra. mobile vel inmobile. cultum et incultum ad basilicam S. Stephani prothomartyris Christi pro redemptione animae nostrae. ut ibi sit firmum et stabilitum. Siquis autem contra hanc car-

Digitized by Google

tulam traditionis quilibet opposita persona contra ire uoluerit. iram dei omnipotentis incurrat. et partem habeat cum juda traditore. et causam cum beatissimis sancti stephani et sancti Valentini et carta haec nihilominus firma permaneat. Et hi sunt testes. Chuntilo. Snello. Gunthart. Batolf. uuighnand. adalhart. Irmpreht.

Nro. XLIV.

Sub Erchanfrido episcopo, qui iuxta Schritovinum ecclesiam patav. rexit 600 — 624.

Manifestum est et salubre. juxta dei sententiam dicentis. Date elimosinam et omnia munda sunt vobis. quicquid ad loca sanctorum condonemus. ei sine dubio. qui in coelo est porrigemus. Hec igitur ego *Sigiricas* presbyter mente pertractans pro remedio animae meae et mercede futura cum Christo renovavi traditionem meam. quam olim factam habueram *ad sanctum Stephanum* anteriorum episcoporum temporibus. Erchanfrido vocato episcopo praesente et donavi de proprietate mea mancipia VII et dimidietatem terrae meae in loco nuncupante *Herigisinga*. Domum vero meam extra hanc traditionem dereliqui. Item ad *Truna* donavi quicquid ibidem visus sum habuisse omnia ex integro undecunque ad meam pervenit dominationem tam de alode quam et de emptione de lucro meo. Haec enim sunt quae donavi. casam cum curte et reliquis aedificiis. cum terris. pratis. pascuis aquis earumque decursibus. mulinos II. quicquid dici vel nominari potest possessionis meae ut praefatus sum omnia ex integro ad sanctum Stephanum deligavi. Hac tamen ratione ut dum advixero omnia quae supra scripta sunt simul cum beneficio sancti Stephani mihi concesso in mea potestate consistant. et post obitum meum omnia emeliorata ad sanctum Stephanum revertantur. Si quis autem hoc placitum emutare voluerit aut infringere. volo habere potestatem de meo proprio dare ubicunque mihi placuerit. et beneficium quod nunc possideo ad supradictum locum sancti Stephani re-

vertatur. Haec nomina illorum testium qui praesentes aderant. Starcolf clericus. Irminperht. Gozpato oportunus tt. Irminperht. Rihhart. Sigifrit. Rihcoz. Ostilo. Waltant. Madalger. Durinc. Wilhihelm. Epil. Ascarih. Ruodperht. Item de Tuenengouue. Jacob. Folcrih. Uuenilo. Actum ad sanctum feria II die XI Kal. Septembris. Scripsi autem ego Plidolfus ad vicem Ellenhardi diaconi feliciter in domino die Kal. Sept. *)

Nro. XLV.

ao. Chr. 782.

In nomine domini Dei nostri Ihesu Christi. temporibus gloriosissimi ducis tassilonis anno Ducatui ejus XXXVIII Indict. V. cum consensu et licentia predicti principis. Ego lantperht trado atque confirmo ea quae habui in loco nuncupante *Dratihaha*. *uuinuari*. et in alio loco ubi dicitur *inone* aqua servos et ancillas seu tributales rutes. pratas. campos. silvas. aquarumque decursibus. mobile et inmobile. cultum et incultum. omnia ex integro ut diximus trado ad illam ecclesiam *sancti Johannis*. et cum ipsa ecclesia Sancti Johannis. ad basilicam sancti *Stephani* et sancti Uualentini. absque continet uxorem meam. ut ibi sit firmum et stabilitum. Si quis autem ulla opposita persona vel ego ipse quod fieri non arbitror. aut aliquis de hereditatibus meis hec irritam facere voluerit iram dei omnipotentis incurrat et partem habeat cum inda traditore. et causam cum beatissimo sancto Stephano. et carta heo nihilominus firma permaneat. Et hi sunt testes. uuilliperht. Isandeo. Engildeo. Reginhelm. hodolhob. ruotperht. regilolt *)

*) Feria II et dies XI Kal. Sept. sub Erchanfrido Episcopo non nisi ao. 600, 606, 617 et 623. coincidunt.

*) Conferatur: Neue bayer. Abhandlungen Tom. I. p. 243. N. II.

Nro. XLVI.

ao. 815.

Nihil sibi quisquis cernitur de hoc seculo de rebus suis propriis sumere. nisi tantum Deo largiente ut in elimosinam datur. Quapropter ego in dei nomine *Engilger* presbyter coepi cogitare pro remedium anime meae seu pro absolutione delictorum meorum. trado atque confirmo propriam hereditatem meam in loco qui dicitur *Aduualdi* juxta aquam. quae vocatur Dratihaha. ecclesiam cum domibus. aedificiis curtiferis. atque mancipiis ibidem manentibus vel aspicientibus. campis. pratis. cultis quam incultis. cum pecoribus. vel quidquid in ipso loco mea fuit possessio vel dominatio. tam de alode. quam et de comparato. trado et transfundo ad altare S. Stephani et S. Valentini. mea potestatiua manu ut sit ibi firmiter et stabiliter absque ulla contradictione in aevum. Et siquis deinceps. quod futurum esse non credo. si ego ipse. quod absit. aut ullus de hereditatibus meis ac prohereditatibus *). qui contra hanc cartulam donationis malo ordine venire aut eam calumniare temptaverit. a liminibus sanctae dei ecclesiae excomunus et sequestratus appareat. et quod repetit nullo modo evindicare praevaleat. sed praesens haec donatio firmiter permaneat. Actum est autem die II Non. Octob. coram familia S. Stephani in praesentia *Hatoni* episcopi. secundo anno regnante Domno Luduuico Imperatore.

Nro. XLVII.

circ. 782.

Dum non est incognitum sed coram plurimis ponitur noticia. qualiter *melrih* presbyter propriam hereditatem suam ad ecclesiam beati stephani martyris infra muros ciuitatis patauiae tradidit sicut hic continetur. Igitur ego *melrih* per misericordiam dei trado et transfundo hereditatem meam ad prefatam ecclesiam in loco nuncupante

*) In syllaba (*ta*) rasura, nunc legitur: heredibus.

Digitized by Google

dratihaha, in pago trungouue. hoc est cum domo. cum curte..... *)

Cartae de Traditionibus ad S. Stephanum de Matahkauue.

Nro. XLVIII.

Sub Urolfo episcopo circ. 805.

In Dei nomine. Ego *Zeino* et ego *Rodperht* filius meus. confirmamus traditionem nostram ad S. Stephanum in praesenti *Urolfo* episcopo et omnium nobilium et ignobilium. qui nunc ibi sunt congregati. et stet firmatum in sempiternum. Et iterum ego *Urilfus* tamen per dei misericordiam in ore episcopus vocatus cogitavi dicta S. Joannis Evangelistae. qui viderit fratrem suum necessitatem patientem. et clauserit viscera sua ab eo. quomodo caritas dei manet in eo. possessionem istam prestavi et donavi illis. mancipias. terram aedificationem in loco *Mochundorf* usque ad obitum eorum. et post obitum eorum stet firmatum ad S. Stephanum in perpetuum usque in perpetuum. et haec sunt testes. Popili. Ludiunic. Batolt. Uuigo. Salamon. Jonathan. Heriolt. Jozperht. —

Nro. XLIX.

ao. 801. Confer. Nus. 51.

Domino sancto et in Christo patre *Uualdrico* episcopo de ecclesia Pataviensis. qui est constructa in onore S. Stephani. Ego in dei nomine *Richarius* comis dum non est incognitum. qualiter expetivi vobis aliquas res aecclesiae vestrae in pago *Mattagaue*. in loco qui dicitur *Eunisteti*, mihi prestare deberetis ad habere. quod ita et fecistis. In ea vero ratione. ut dum diu aduixero ipsas res

*) In hoc fragmento desinit ternio traditionum in pago Traungau.

Digitized by Google

per vestrum beneficium teneam. et post meum quoque obitum quicquid ibidem repertum fuerit. vel transitus meus ibidem dereliquerit cum omni supellectile vel conlaborato seu et adquisitu vel adtractu. undecumque ad me pervenerit. in vestram revocare faciatis dominationem. Tamen convenit nobis. ut ipsas res usitare et meliorare omni conamine contendam. usque dum diu advixero. et hoc perpendam. ut tam quod in manu mea est ipsa rem deteriorata non fiat. sed magis ac magis emelioratam faciam illam. Actum Salzpurch monasterio publico die III mense Octuber. in anno XXXIII et II regni et imperante domno nostro Carolo gloriosissimo Augusto. Isti sunt testes. Starcolf. Hartmot. Freso. Uto. Uuerlant. Craaman.

Nro. L.

Sub Carolo M. rege 788 — 800.

In nomine Dei salvatoris nostri Ihesu Christi temporibus gloriosissimi. rex Carol. anno ducatui ejus nom. Indictione ego *Ledii*. Cogitante me de aeterna beatitudine seu de poenali judicio. qualiter dominum contemnentes poenam incidunt aeternam. Christoque adhaerentes vitam adipiscunt sempiternam. ob hoc igitur statui in animo meo de propria hereditate mea aliquid deo conferre. trado itaque omnia. quae illo loco habui. *Aznanu* ex integro servos et ancillas. pratas. rures campos silvas. aquarumque decursibus. mobile vel inmobile. cultum vel incultum ad basilica sancti Stephani. atque S. Ualentini pro redemtione animae meae. ut ibi sit firmum et stabilitum jussit *Unaltrihus* episcopus. Scripsi ego.

Contra hanc cartam traditionis quilibet opposita persona contraire voluit. iram Dei omnipotentis incurrat. et partem habeat cum Juda traditore et causam cum beatissimis sancti Stephani et carta haec nihilominus firma permaneat. et hii testes Ratolf. Adalperht testes. Ato testes. Frumolt testes. et omnia Sancti Stephani.

Digitized by Google

Nro. LI.

ao. 801. confer. Nro. 49.

Ego in Dei nomine *Unaldricus* episcopus de ecclesia patavensis. qui est constructa in onore S. Stephani. dilecto amico nostro Richario comite. Dum non est incognitum. qualiter expetisti nobis aliquas res ecclesiae nostrae. in pago Mattagaoe in loco qui dicitur *Euuisteti*. tibi prestare deberimus ad habere. quod ita et fecimus. In ea vero ratione. ut dum diu aduixeris. ipsas res per nostrum beneficium teneas. et post tuum quoque obitum quidquid ibidem repertum fuerit vel transitus tuus ibidem dereliquerit cum omni suppellectile vel conlaborato seu et adquisitu vel adtractum undecunque ad te pervenerit. in nostra revocare faciamus dominationem. tamen convenit nobis ut ipsas res usitare et emeliorare omni conamine contendas usque dum diu aduixeris. Et hoc perpende ut tam quod in manu tua est ipsa rem. deteriorata non fiat sed magis ac magis emeliorare facias ea. Actum Salzpurch monasterio pubplico. die III mense Octuber in anno XXXIII. et secundo regnante et imperante domno nostro Carolo gloriosissimo Augusto. Isti sunt testes. Starolf. Hartmot. Freso. Uto. Uuerilant. Craman.

Nro. LII.

735 — 788.

J. J. N° XVIII

In Christi nomine ego *hrodperht*. atque transfundo hereditatem meam. quod mihi continkit contra filii mei. pro remedium animae meae. ad ecclesiam beati sancti Stephani atque Sancti Valentini sitam in *Bazzauue* civitate: hoc est campis. pratis. silvis. aquis aquarumque decursibus cultis et incultis. servis. ancillis. et nomina eorum Uuolf. Hetin. Domnica. Ratkis. Uuolfpirin. Aotuni. peculium utrumque sexum mobilium et immobilium vel quicquid in hodierno tempore possidere uideor. est nominatus *Lankincauui*. tota pars mea et filium Achart. quod dominus nobis dignetur retribuere in die judicii. Si quis vero. quod

Digitized by Google

quod futurum esse non credo. aut ego ipse aut aliquis ex heredibus meis. — . . . . . .

(Hic desunt folia saltem duo. Sequitur aliud Fragmentum.)

Nro. LIII.

circ. 803. cnfr. Num. 68.

. . . cultis seruis ancillis peculium utrumque sexum et post obitum meum firma et inlibata haec cartula omni tempore permanere debeat. Siquis vero quod futurum esse non credo aut ego ipse aut aliquis ex heredibus meis vel quidquid opposita persona qui contra hanc cartulam temptare aut frangere voluerit inprimis iram dei incurrat et componat sicut lex est. Et frater meus *Rihpald* tradedit ad ipsam ecclesiam servum suum cum conjuge sua cum suis filiis. cum casa. cum campis cum peculium suum utrumque sexum. Haec sunt testes. Rato test. Popili test. Kisalhari test. Popili test. Rihpald test. Aotto. N LXVIII

Nro. LIV.

circa 800.

In nomine Dei summi, Igitur ego *Ovdalolf* in dei nomine vel conjux mea pro remedium animae meae vel retributione aeterna trado atque transfundo hereditatem meam in loco qui dicitur ad *Lupuhinespah*. ad S. Stephani protomartyris ad *Patabis* id est terram meam. campum siluam. pratum rures quod sunt testes Meginrath. Taozi. Cundhart. Haerhart. Sallo. Ermperht. Ego Kaganhart scripsi de carta.

Nro. LV.

Sub Carolo M. rege 788—800.

In Dei nomine ego *Liutsuind* pro remedium anime meae seu pro retributione vitae aeternae dono atque trado omnes facultates meas ad Sanctum Floriani secundum obitum meum et stet firmatum in sempiternum. et ita oro omnipotentum deum. ut siquis de heredibus meis vel cujuslibet persona hanc traditiones inire seu frangere con-

Digitized by Google

averit. coram summo Deo reddat rationem et sancto *Floriani*. et in fisco auri uncias XII coactus soluat domni regi quia contra legem egit et haec traditio. firma permaneat omni tempore in cosmo praeclara. et haec sunt testes.....

Nro. LVI.

an. 789.

In nomine Dei salvatoris nostri Ihesu Christi temporibus gloriosissimi rege nostro Carolo indictione XII anno XXI regni ejus cogitante me de aeterna beatitudine. *Rihperht*. de penali judicio qualiter deum contemnentes poenam incidunt aeternam Christo quoque adherentes uitam adipiscunt sempiternam. Ob hoc igitur statui in animo meo de propria hereditate mea aliquid Deo conferre. trado itaque omnia quae illo loco dimidium habui. ad *Antesna* ex integro. servos ancillas pratas rures campos siluas aquarumque decursus mobile vel inmobile cultum uel incultum ad basilica sancti Stephani atque sancti Ualentini pro redemptione animae meae. ut ibi sit firmum et stabilitum. Scripsi autem haec cartam traditionis quilibet opposita persona contrairae uoluit iram Dei omnipotentis incurrat et partem habeat cum Juda traditore et causam cum beatissimo sancto Stephano atque Sancti Ualentino. et carta haec nihilhominus firma permaneat. et hii sunt testes. Herchanperht. test. Heipo. test. Adallcoz. test. Amalunch. test. uualdman. test. Eingilperht. Panchuni test.

Nro. LVII.

Sub Carolo M. rege 788—800.

In dei nomine. Ego *Prunnihil* pro remedium animae meae. seu pro retributione vitae aeternae dono atque trado de mea propria hereditate duas partes terram cultam et incultam ad S. *Floriani* et stet firmatum in sempiternum. et ita oro omnipotentem deum. ut siquis de heredibus meis vel cuiuslibet persona hanc traditionem inire seu frangere conauerit coram summo deo reddat rationem et habeat luctam cum S. Stephano primi martyre et in fisco

Digitized by Google

auri uncias XII coactus soluat domni regi quia contra legem egit et haec traditio firma permaneat omni tempore in cosmo praeclara. et haec sunt testes. Caganhart. Adalhalt. Kisalhart. Uto Kerhart. Sundarheri. Heriraat. Keparohc. Erlunc. Ueeidheri. Uuerinperht. Cotaperht. Uuerinfrid. Et VII mancipias.

Nro. LVIII.

Sub Reginhario Episcopo 817—838.

Notitia qualiter *Kundalperht* presbiter unum territorium ad *Mochundorf* in beneficium prestitit cuidam homini nom. *Plidkis*. Post obitum ipsius presbyteri querebat illud auocatus *Reginharii* episcopi *Hunperht* atque supra nominatus *Plidkis* reddit illud in manus ejus et haec est uera testimonia. Reginheri. Ilchagan. Rihhart. Herilunk. Kerpald. Egilpald. *Ratkis* postea iterum uenit ille ad episcopum in monasterio qui uocatur *Rota* et reddit illud manus ejus atque misericordia motus episcopus in beneficium illi usque in vitam suam praestitit in praesentia omnium qui tunc ibidem erant. hoc sunt Uuillipald. Anno. Drurink. Erparhoh. Adalkoz. Reginperht atque cuncta familia.

Nro. LIX.

Sub Carolo M. rege et Waldrico episcopo 788—791.

In Christi nomine. Innotescemus in hac epistola. quomodo conciliaverunt domnus *Unaltrihhus episcopus*. cum Salucone. quando ipse ante missos regis. adquesivit filios suos. et filias et uxorem. Tunc conciliaverunt. ut ipse Salucho. suam tradidit hereditatem illis filiis suis. in perpetuo possedendi. ad ipsam sedem episcopalem. et ad ipsos sanctos serviendi. sancto Stephano. et Ualentino. et familiis eorum. et pro sua anima. et diuina retributione. ante istos Missos domno rege *Carolo*. haec sunt nomina. *Sindperhtus* episcopus. *) Chadolus. Comax. Craman Com. et Uuaninchus. judex. et Abb. Cozrih fr. abb. Uurolf Abb.

*) Episcopus Ratisbonensis obiit 791. 29. Septbr.

ante eos fuit conciliatus. Ipse autem episcopus *Uualtrihhus.* propter suam benignitatem. concedit ei dum ipse vivet habeat potestatem filia. ejus in anno operentur. cam misile. *) Alit diac. Azilo. Rimolt. Chnitto. Altuuart. Adalperht. Atilo. teste sunt et alii plures. quos enumerare longum est.

Nro. LX.

an. 801 vel 802. confer. Nri. 49 et 51.

Prestaria ab episcopo facta *Bibhario* Comiti gratia dei episcopus *Uualtrihh.* dum ad petitionem uestram illo loco nuncupante *auuisteti.* situm. ibi ad beneficium usque dum aduixeris permissimus. Ideo nobis convenit hanc epistolam prestariam conscribere. ut per nostrum beneficium illum locum excolere debeas. et post uestrum discessum. sicut et nostra continet epistola absque ullius exspectata traditione nos eam ad partem ecclesiae nostrae sancti Stephani. reuocare debeamus. facta epistula sub die illa III. id. iun. haec sunt testes. Taozzi. Adalhart. Folchraat. Odalhart. Naothart. Liutperht. Sindperht. Orandil. Anshelm. Aoto. Erinperht. Uuelan. Anamot.

Nro. LXI.

an. 789.

In nomine domini nostri Ihesu Christi temporibus gloriosissimi rege nostro Carolo regni ejus anno XXI indictione XII ego Dd. et frater meus Hrantolf considerantes qua gravamur sarcina peccatorum. et iterum reminiscentes bonitatis Dei dicentis. date elymosinam et omnia munda fiant vobis. De tanta igitur pietate domini confisi ob hanc igitur causam tradimus atque transfundimus ad ecclesiam sancti Stephani protomartire. quod situm est in loco que dicitur *baptabis* terra. campis. pratis siluis aquis aquarumque decursibus. cultis et incultus seruis et ancillis peculium utrumque sexum mobilium et inmobilium vel

---

*) Lectio dubia.

Digitized by Google

quicquid in eodem loco. qui dicitur *Helphanue* in hodierno tempore possidere videamur. Nunc igitur tradimus atque transfundimus cum ipsa substantia ad ecclesiam sancti stephani atque sancti Ualentini in urbe quae vocatur *bazauuae* ibi ipse est uenerabilis. *Unaldrihhus* episcopus. Hic nomina testium. Ibi sit firmum et stabilitum. Si quis contra hanc cartulam traditionis quilibet opposita persona contraire uoluit iram Dei omnipotentis incurrat partem habeat cum Juda traditore et causam habeat cum beato Stephano protomartyre et carta haec nihilominus firma permaneat. Et hii testes Engilperht comes tes: Urolf tes: Rumol tes: Reckheo tes: Inlant tes: Uualhilo tes: Nothart tes: Hitto tes: diac: Alto presbiter tes: Hrodperht diaconus teste. Tacadeo presbyter tes: Hiltrih presb. tes:

Nro. LXII.

a. 788. al. an. Thass. XLII.

Oportet pro salute anime vigilare ut non inueniat quemquam inparatum et usque dum tempus habet non neglegat se redimere. Ideoque ego *Rato* ut ueniam de peccatis meis consequi merear in futuro trado ad ecclesiam qui est constructa in honore sancti Stephani in castro qui vocatur *bazauue* ubi uir uenerabilis uualtrihchus episcopus praeesse uidetur donatumque in perpetuum esse uolo in pago *matahgauue* secus fluenta qui dicitur *ankinaha* quod mihi pater meus moriens derelequid et quod mihi sorte accedit erga fratres meos Id est domibus aedificiis mancipiis campis pratis siluis aquis aquarumue decursibus ac tum trado atque transfundo ut quicquid jam dictus episcopus vel successores ipsius et id facere decreuerint liberam in omnibus habeat potestatem siquis vero quod fieri non credo si ego ipse vel aliquis de heredibus meis aut quislibet opposita persona contra hanc donationem venire aut infrangere temptauerit usque dum de hac causa ad ueram emendationem uenerit iram dei et santorum ejus uel poenas inferni et perire pertimescat et cum supradicto

Digitized by Google

Sancto in die judicii ante tribunal aeterni judicis deducat rationem et quod repetit uindicare non ualeat sed haec traditio omni tempore firma et inuiolata permaneat stipulatione subnexa actum est autem in curte qui uocatur *rantesdorf* anno regni gloriosi principis tassilloni XLV. indictione XI die consule. V Id. Martii. Et haec sunt testes. Gozperht presbyter. test. alouuih. test. heririh. test. Qotto. tes. lanfrid. test. sigimar. et Ego hildipertus *). —

Nro. LXIII.

ao. 770—781.

In Christi nomine. Ego *machelmus* uir clarissimus comparaui. terram coloniam integram. cum alia colonia in loco qui dicitur *hemingus*. de homine cui nomen. *Camalheri*. et sic eam emi sicut ipsa fuit terra aratoria pradas. culta non culta. accessiones et omnia sicut ipse habuit possesse. jugeras. plus minus LXXXIII. et de hac uinditione haec sunt testes. hitto tes. Hunker tes. aotto tes. Caotharj tes. Caozperht tes. reginperht tes. Kunheri. Keilo. mozzo. Hauuperht. takaperht. herido suappo. Insuper autem ego *machelm* postquam haec uinditione feci sic ipsam coloniam tradidi ad ecclesiam sancti *Stephani* et *sancti Ualentini* quae sita est in loco qui dicitur *pazauue* pro redemptione animae meae vel divina retributionem. ut predictam coloniam possedeat pastor ipsius aecclesiae seu defensor quam prefatus sum usque in perpetuum. et haec nomina testium. hanc donationis signum. Aodalpald tes. hrodhart. starcolf. mactolf. olerj. suappoto. hrodfrid. takaperht. herideo. ego uuatto scripsi. hanc cartulam donationis. et ipse sum testis.

Nro. LXIV.

circ. 788.

In Christi nomine ego *lantpold* trado atque transfundo hereditatem meam quod mihi contingit contra heredes

*) Conferatur: Neue bayer. Abhandlungen Tom. I. p. 243. No. III.

Digitized by Google

meos in locum qui dicitur *curtuna* trado pro remedium animae meae ad aecclesiam beati sancti *Stephani* atque sancti *valentini* sitam in *bazauue civitatem*. hoc est campis pratis silvis aquis pascuis aquarumque decursibus cultis et incultis. et duas mancipias. cum curte. cum casa. et filii *) ejus in libertate seruiant ad istum domum dei pro victu. et discant litteras. haec sunt testes. Siffo presbyter tes. alit diaconus tes. erchanperht. tes. angilperht. tes. madalcaer. tes. popo. et tes. frater illius sigipald presbyter. confirmauit haec traditio firma et inlibata haec carta nihilominus firma permaneat.

Nro. LXV.

Sub Waltrico episcopo. 774 — 804.

In Christi nomine. Ego *anthelm* trado ad altare Sancti Petri que stat in hereditate mea seruum meum *aotratan* cum conjuge sua et cum filiis suis cum casa et cum curte et cum tota colonia sua que ille pertinet et de mea ipsius terra XXXVI jugeras de campis. et de pratis. jugeras XII. et ego liutolf frater illius trado ad hoc altare IIII mancipias et nos in dei nomine tradimus et transfundimus illum altare ad ecclesiam beati sancti *Stephani* atque sancti *ualentini*. sitam in *bazaunae* civitatem. et ego *unalirihhus* episcopus prestaui illam tradi ad liutolfi presbyteri et post obitum illius haec carta firma permaneat nihilominus. et totum in quesitum meum hic trado post obitum meum. haec sunt testes. frumolt presbyter. madalker. dauid. pero. isanker. ankilperht. lantperht. —

Nro. LXVI.

ao. 738.

In nomine patris et filii et spiritus sancti. Incipit scientia qui scire ualeat in quo tempore aedificata erat aecclesia ista in tempore duci paiauuariorum *Otilo*. erat nomen ejus et annum unum fuit patria ista in sua potestate

---

*) *In codice:* filiium *abundante* um.

antequam consecrata erat ecclesia ista et nomen episcopo qui fundebat oleum *uiuolo* qui posuit reliquias sanctorum in domum dei hic nomin. sepulcro domini sanctae Marie. sancti petri sancti pauli. sancti andreae. Sancti laurenti. et consecrauit in nomine sanctae Mariae. et constituit diem sollemnem in Kal. Nouembris. *Cotafrid* et uxor sua *Hepahilt*. fecerunt cum seruis suis domum hanc et tribuerunt pro remedium animarum eorum tantum quantum potuerunt de pecunia de terris de seruis de ancillis. nom. uuerdolf roodcaoz cundrih. tagoperht adalperht cundachar odaldrud. et offerebat filiam suam velatam sub nigro velamine quod illa deo serviret et sanctae Mariae *cotalind*. folchroat dedit pro anima sua quod propitiare dignetur pro delictis suis seruum et ancillam. uualdker et lanntsuúind. cum omnia pecunia cum fructibus cum terris et fratribus equos duos et bouum unum et casaliutilo. —

Nro. LXVII.

Sub Hugoberto et Tassilone ducibus. 725 — 738. 748 — 788.

Hrodperht tradedit ad sancti *Stephani* in loco nuncupante quod dicitur *takahartinka* mansas IIII et dominicales. Waziman dominicales mansas II in loco nuncupantem *erinuhmos*. arnolt mansas I caozperht mansas III ad *uninkinka*. aotilo mansas II uuelamoot et adolunc mansas II. ad *tuzlingas*. Tassilo tradedit ad sancti stephani II mansas ad *feldun* vestitas. hrodpald dedit ad sancti stephani X mansas et dominicales cum una ecclesia in loco nuncupante *heiminka*. Sigiperht VI mansas ad *nidikeltes aunua*. et dominicales ad sancti stephani. cundperht dedit II mansas *heminkes*. Gotescalhc I mansas. fato I mansas *heminkun* poso ad *uparach* com. II mansas cum II ecclesia. Isso dedit II mansas. irminperht dominicales. et II mansas *heminkun*. deotsuind dedit I mansas. Tassilo dedit II mansas ad *halle*. heito dedit I mansas ad *heimink*. Hozheri dedit I mansas ad *heimineun*. herosta dedit I mansas *heiminkun*. ad *stainhaim* sunt II mansas. ad *Mohhundorf* V mansas et II ab X.

Digitized by Google

item ad *mohhundorf* III mansas et IIII ab X et hanc item ad *mohhundorf* II mansas et dominicales. quod tradedit cundalperht presbyter et iterum ad *mohhundorf* tradedit heririh ad sanctum stephanum pro remedio animę suae I mansas ad uicum irminperht I mansas ad *peronpah* mansas II aratoria et media mansas. uttinhus ad *aeringa* mansas III ad *chirihhaim* mansas XV et dominicales quod tradedit *hupperht* dux ad sanctum stephanum ad *tutingun* tradedit Kerhart III mansas et dominicales. —

Nro. LXVIII.

circa an. 803. vid. infra N°. 86.

In dei nomine Ego *popili* cogitaui vel pertractaui. N° LIII molam peccaminum meorum seu pro aeterna retributione in die judicii. Idcircum trado atque transfundo hereditatem meam quod habeo in locum qui dicitur *ankingha* ad ecclesiam sanctae Mariae hoc est campis pratis siluis aquis aquarumque decursibus cultis et incultis seruis et ancillis peculium utrumque sexum mobilium et immobilium. et post obitum meum firma et inlibata haec cartula nihilominus firma permaneat. Siquis uero quod futurum esse non credo. aut ego ipse aut aliquis ex heredibus meis vel quicquid opposita persona qui contra hanc cartulam temptare aut frangere uoluerit. inprimis iram dei incurrat et componat sicut lex est. et soror mea *cotalind* tradidit ad ecclesiam decem serui. et decem ancillas et omnia que habuit post migrationem illius. haec sunt testes Rato. Rihpald. takaperht. lantfrid. ankilhaoh. aotto. —

Nro. LXIX.

circ. 796. cnfr. num. 74.

In nomine dei summi. Ego *odalscalh* cogitante me de aeterna beatitudine seu de poenali iudicio. qualiter deum contemnentes poenam incidunt aeternam Christoque adherentes uitam adipiscunt sempiternam ob hoc igitur statui in animo meo de propria hereditate mea aliquid deo

Digitized by Google

conferre. Trado itaque omnia quae in illo loco. *phaphsteti* habui ex integro seruos ancillas pratas rures campos siluas aquarumque decursibus mobile vel inmobile cultum vel incultum ad basilicam sancti *Stephani* protomartyris que situm est in *pazauua* pro redemtione animae meae ut ibi sit firmamentum et stabilitum. Siquis autem hanc cartam traditionis quilibet opposita persona contraire uoluit iram dei omnipotentis incurrat. et partem habeat cum juda traditore et causam cum beatissimo sancto Stephano protomartyres patrem meum et per metipsum et matrem meum et uxorem meam et filium meum. et carta haec nihilominus firma permaneat. Et hi sunt testes tozi. raati. uto. VII id. mart.

LXX.

Sub Tassilone Duce et Wisurico episcopo an. 765—775. Iterum sub Carolo rege et Waltrico Episcopo an. 788—800.

In nomine dei summi. Igitur etenim ego proprio nomine *perhhari* tamen per dei misericordiam presbyter vocatus tradidi villam meam nuncupatam *pozharesi salida* ad beatum *Stephanum* primum martirem sub tempore *Tassiloni* principi et episcopi nomine *uuisurich* pro remedium animae meae. et modo pro tempore *caroli* regi et cum sua licentia iterum firmaui ad ipsum altarem sancti stephani coram episcopo nomine uualtrih. qui ipsum episcopatum regere videbatur et hoc actum est in sidone (*i. e. Synodo*) coram omnibus sacerdotibus et populo qui ibidem congregatus erat sub die VII Id. Jun. et hanc traditione firmavi ut ego ipse perhari. et nepotes mei. uuerdhari. et uualto. ad suum fructuarium suscipimus in beneficia ita ut annis singulis in festiuitate ipsius sancti Stephani reddere debeamus solidum unum omnibus diebus vitae nostrae et post obitum nostrum ibi permaneat in potestate ipsius sancti stephani et episcopi. in cujus potestate consistit. pro mercede domni regi caroli et antecessores meos ut oratio nostra ibi semper permaneat. et haec sunt nomina

Digitized by Google

testium. hroduuaic presbyter. hruhholf presbyter. uuerdhari presbyter. Iso diaconus. walto diaconus. iohan. naothart. hitto diacon. tutto presbyter. et hoc omnibus notum sit quod pretium meum aut in caballis vel in vestimentis aut in aliis utensilibus meis et haec carta sit firmior ferro conexa et ueris vinculis ligata omni tempore ab evo in euum. —

Nro. LXXI.

Sub Carolo M. Imperatore et Hattone Episcopo. 806—814.

Commemoratorium de tractoria. quam fecerunt uenerabilis presbyter nostro *) Cundalperhtus et Podalungus Cler. cogitantes ipsi praefati pro redemptionem illorum tradiderunt omnia illorum propria et hereditatem eorum ad S. Stephanum casas constructas omnia substantia. terram cultam et incultam. quicquid ad eos pertinebat. et ut eandem liceat eis habere et possidere usque in uita illorum. post obitum eorum sicut praediximus firmiter sit stabilis ad sanctum Stephanum usque in aeternum Et haec testes. Odalfrid Cumperht. Hahol. Isanhart. Arn. Deothaeri. Uuolfcoz. Poso. Perhtcoz. Actum est. hoc. III Kal. Aprilis in praesentia *Hatoni* episcopi ad ipsum sedem sancti Stephani regnante. dom. Carolo Imperatore.

Nro. LXXII.

Sub Urolfo Episcopo circa 805.

In Christi nomine. Uir itaque quendam nom. *Ooto* tradidit de partione sua qui illum constetit aduersus filios suos. ad altare sancti Stephani in mancipiis seu in colonis pro amorem dei et pro redemptione animae suae. post uitam suam. et uxoris suae. Id uero sunt mansos plenos. II cum filiis suis. nom. Uuilliheri. Mahtlind. et alt mansos **) nom. Emicho. Enstila. filios eorum Perhthilt. Erchanhilt. et alteros servos II N. adaluni. Aruni. et ipsorum colonias

*) Leg. nomine.
**) Leg. mancipias.

Digitized by Google

duas. Hoc fecit in praesentia coram dom. episcopo *Urolfo*. et coram cunctis familiis sancti Stephani. et Ualentini. et ipse dom. episcopus jussit hoc oblegare et per testibus firmare. ut in euum et inconuulsum permaneat. Nomina testium Erchanperht diac. Roodperht Cler. Hitto Cler. Valete.

Similiter et *Hramuolus*. tradidit atque firmavit ad altarem sancti Stephani cum ipsis testibus in uilla nuncup. ad *Scalchom* cum domibus seu cum cunctis substantiis suis. absque priora traditione quam pater ejus fecerat. mancipias II. Valete. —

Nro. LXXIII.

an. 786.

In nomine domini salutaris nostri Ihesu Christi temporibus gloriosissimi ducis *tessilonis* anno ducatui ejus XXXVIIII indictione*) tua ego *cogo* trado omnia que habui in loco nuncupante *curtuna* ad ecclesiam sancti *Stephani* et beati sancti *ualentini* in ciuitate pazauge ut ibi sit firmum et stabilitum. Siquis autem ulla opposita persona vel ego. quod fieri non arbitror aut aliquis de heredibus haec irrita facere voluerit. iram dei omnipotentis incurrat et partem habeat cum juda traditore et causam cum beatissimo sancto Stephano et carta haec nihilominus firma permaneat. et hii testes. rodhart. test. heriman. test. erchanperht. test. madalker. test. angilperht. test. sundarheri presb. sex poues. XXX porcos. XXX oues. XIII mancipias. X caperas. **)

Nro. LXXIV.

an. 796. Karoli reg. ao. XXVIII. ?)

Ego in dei nomine *odalscalc* cogitans de dei timore vel pro absolutione peccatorum eorum propterea dono trado omnes res meas *ad monasterio patavis. ad ecclesiam*

*) Sic in Originali.

**) Conferantur: Neue baier. Abhandl. Tom. I. p. 244. N. V.

sancti Stephani protomartyris ubi preest venerabilis vir uualdricus pontifex dono ibidem et donatum in perpetuum esse uolo in pago *matagaue* in loco qui dicitur *papsteti* super fluvio matucha. Id est tam mansos una cum domibus aedificiis curtiferis cum uuadris capis (*casis*) terris siluis campis pratis pascuis peruiis cum muniis adiecenciis appendiciis mancipiis ibidem conmanentibus utriusque sexus rem inquesita totum et ad integrum per hanc epistulam traditionis ad ipso monasterio jam dicto pro redemtionem anime meae. post meum discessum vel conjuge mea. erkanradane dono trado atque transfundo jure perpetuo possidendum. Siquis hanc traditionem infrangere temptaverit si se exinde non correxerit in . . at *) ad partibus ipsius monasterii una cum distringente fisco auro uncias XX. argento libras L. coactus componat et quod repetit nihil euindicet. et haec donatio nihil minus firma permaneat. Actum patauis ciuitate publica die X mense maj uiuo **) in anno XXVIII regnante domno nostro Carolo rege. Isti sunt testes per auriculas tracti juxta ritum regionis hujus in adfirmationis testimonii. raan test. uto test. gunchart test.

Nro. LXXV.

ao. Chr. 788. alias Regni Tassil. 42. Conf. Nus. 81.

Nihil enim ut ait apostolus in hoc mundo intulimus nec quicquam ex eo nobiscum poterimus auferre nisi quod ob animae salutem locis sanctorum vel in substantiis pauperum conferre videmur. Igitur ego *Gogo* Clericus pertimescens vitam futuram et bona retributionis aeterna ad molem peccaminum meorum minuendam trado ad ecclesiam qui est constructa in honore protomartyris *Stephani* in castro *pazzaugense* ibi duo amnes insimul confluunt ubi vir venerabilis uualdrichus episcopus preesse videtur tra-

---

*) Locus exesus, videtur legendum: inferat.

**) Lectio dubia.

Digitized by Google

ditumque in perpetuum esse uolo quod mihi pater meus moriens dereliquid Id est terris domibus aedificiis mancipiis pratis silvis aquis aquarum vel decursibus farinariis mobile vel inmobile qui adiacet secus fluenta nom. *gurduna* ut quidquid jam dictus episcopus vel successores ipsius episcopi exinde facere decreverint pro utilitate supradictae basilicae. liberam atque firmissimam in omnibus habeant potestatem. Si quis uero quod fieri non credo si ego ipse aut aliquis de heredibus meis vel quislibet opposita persona contra hanc traditionem venire aut eam infrangere conauerit inprimis usque dum de hac causa ad ueram emendationem venerit iram dei et sanctorum ejus habere pertimescat et cum supradicto sancto ante tribunal aeterni judicis in die iudicii deducat rationem et partibus ducis cum cogente fisco conponat auri libra una argenti pondua quique et quod repetit uindicare non ualeat sed haec traditio omni tempore firma permaneat stipulatione subnexa. Actum est haec in curte publica qui dicitur Salzpurc anno regni gloriosi principi *tassiloni* XLV. sub die Kal. martii indictione XI et haec sunt testes. Albuinus. presbiter test. hrodgaoz. presbyter test. Tito. test. amo. test. Bonifacius. test. hrodhardus. test. haeriman. nepotes sui. test. arhart. test. Gundacchar. Ego hildipertus. *)

Nro. LXXVI.

an. 800.

In nomine domini dei Saluatoris nostri Ihesu Christi temporibus gloriosissimi *Caroli* regi anno regni ejus nostrum indictione VIII Ego *Salomon* cogitante me de aeterna beatitudine seu de poenali judicio qualiter Deum contemnentes poenam incidunt aeternam. Christoque adhaerentes vitam adipiscunt sempiternam. Ob hoc igitur statui in animo meo de propria hereditate mea aliquid deo conferre. Trado itaque omnia. quae in illo loco habui qui

---

*) Conferantur: Neue bayer. Abhandl. T. I. p. 244. N. VI.

Digitized by Google

vocatur. *Cossinpach*. ex integro sine uno manso. seruo ancillas. pratas rures. campos. siluas aquarumque decursus. mobile vel inmobile. cultum vel incultum ad basilica sancti Stephani protomartyris Christi pro redemptione animae meae. ut ibi sit firmum et stabilitum. Siquis autem contra hanc cartam traditionis quilibet opposita persona contraire uoluerit iram dei omnipotentis incurrat. et partem habeat cum Juda traditore et causam cum beatissimis. sancti Stephani. et sancti Ualentini. et carta haec nihilominus firma permaneat. et haec sunt testes. Salomon. tt. Adalhart. Rhaan. Tozi. Deotmar. a. folf. *) tes. Scripsi autem ego Reginhart presbyter hanc cartam traditionis jussus a domno episcopo *Uualtricho*. Acta sunt autem haec in uilla puplica nuncupante *pattaves*. Regnante Domino nostro Ihesu Christo in secula seculorum.

Nro. LXXVII.

ao. 821. 28. Decembr. nostrō computu.

Igitur ego in Christi nomine *Uualto* Clericus coepi cogitare pro remedium animae meae seu pro absolutione delictorum meorum. Quapropter ego trado propriam hereditatem meam ad sanctum Stephanum infra muros ciuitate battauiense omnia quicquid habeam in pago *Isnahkaoue* in loco nuncupante ad *Suiprom* et in alio loco qui uocatur ad *Borpah* simulque in tertia loco. qui dicitur *ad isna*. cum domibus aedificiis cum mancipiis et pecoribus cum terris cultis vel incultis cum campis pratis aquis aquarumve decursibus uel omnia quicquid in his locis mea uidetur esse possessio vel dominatio. Ita dono atque trado ad beatum sanctum Stephanum ut ibi sit firmiter et stabiliter post obitum meum. Si quis autem parentum meorum hanc traditionem frangere aut eam calumniare temptauerit a liminibus sanctae Dei ecclesiae excommunicatus sit et sequestratus apareat et quod repetit nullo modo euindicare

---

*) Locus detritus.

Digitized by Google

preualeat sed praesens haec donatio stet firmatum usque in sempiternum abusque ullius contradictione ad sanctum Stephanum Actum est autem hoc in eo loco ad *battauiense* ciuitate in presentia *Reginharii* Pontificis die natal. innocentorum hoc est V Kal. Jan. Anno domni *Ludauuici* Imperatoris VIII regni sui Indict. XV et haec sunt testes qui uiderant et audierant per aures tractati. Imprimis Unaltrih uicarius qui hoc fecit simul cum ipse nepote suo. Isker tes. Arfrid tes. Meginrad. Perhtolt. Aotperht. Jacob. Heriperht. Madalgoz. Rihhart. Keparhoh. Rihpald.

Nro. LXXVIII.

Sub Erchanfrido regionario Episcopo an. 600—624. Conferatur Nus. 44.

Traditio quam *Kozq* fecit. Quamvis jam dudum antea scilicet traditio *Kozun ad sanctum Stephanum* *) per notitiam testimoniorum et confirmationem epistolarum esset conprobatum attamen illa prefata Koza venit ad *patavia civitate* quando *erchanfridus* uocatus episcopus cum suis fidelibus ibidem fuisset et renouavit omnem traditionem in loco nuncupante *Sulzipach* et iterum per testimonia confirmauit. haec sunt testes Engilpald. helmrih. Keparhoh. uuicperht. Kerhart. liuthart anno. Krimperht. Podalunc. Iminolf.

*) Dubium hic est explanandum, an S. Stephanus Laureacensis, an S. Stephanus Pataviensis intelligendus? Haud dubie posterior; quia

1. Batavis facta est renovatio, veniente huc episcopo.
2. Jam ante sub Erchanfrido factae donationes ad S. Stephanum intelliguntur de S. Stephano Pataviensi.

Caeterum hinc eruitur, Erchanfredum nondum ordinarie sedisse Pataviae, sed tantum huc profectum; et firmatur conjectura Hörnikii, nempe diu praeparatam fuisse hic sedem episcopalem.

Digitized by Google

Nro. LXXIX.

Inter an. 788—804. conf. Nus. 20.

Traditio *Madalgeri* ad *Rindpah*. Ego in dei nomine madalger trado et transfirmo quidquid mea esse videtur ad *rindpach* post obitum meum ad sanctum *Stephanum*. et haec sunt testes Starcholf. meginhelm. plidger. heimo. rihcauuo. rodperht. reginolt. mejol. uualtilo. adalger. utto. cundalperht. adalhart. madalhart. isker. arfrid. arpeo. pazrih. uuelafrid. husuuart. otachar. uuigo et totinauuuaracuniti *) Kerpald nandhelm reginpald. —

Nro. LXXX.

circ. 817. Confer. Nus. 58.

In Christi nomine Ego *cundalperht* cogitaui uel pertractaui molam peccaminum meorum seu pro aeterna retributione in die iudicii Idcircum trado atque transfundo hereditatem meam ad ecclesiam beati sancti stephani atque sancti ualentini sitam in batauue ciuitate hoc est campis pratis siluis aquis aquarumque decursibus cultis et incultis seruis ancillis peculium utrumque sexum mobilium et inmobilium uel quicquid in hodierno tempore possidere uideor. Ideo tamen ratione ut post obitum meum firma et inlibatata haec cartula omni tempore permanere debeat Si quis uero quod futurum esse non credo aut ego ipse aut aliquis ex heredibus meis vel quicquid opposita persona qui contra hanc cartulam temptare aut frangere uoluerit inprimis a consortio omnium christianorum et a liminibus ecclesiarum extraneus efficiatur et iuda traditoris domini nostri Ihesu Christi perfruatur consortio. Insuper etiam conponat ad ipsam ecclesiam duplicem pecuniam. Hoc signum test. haito. presbyter. testes hroduuic. testes caozperht presbyt. testes angilperht testes poso. testes

---

*) An hic *auarorum comitia* corrupte exscripsit librarius?

arperht testes erchanpoto, testes aso. et testes tota familia sancti stephani.

In loco qui dicitur mohundorf.

Nro. LXXXI.

an. 788. Confer. Nus. 75.

Si aliquid de rebus nostris. locis sanctorum uel in substantias pauperum conferimus hoc nobis procul dubio in aeterna beatitudine retribuere confidimus. Ego itaque *cito* haec mente pertractans ad facinoribus meis minuendis dono post obitum meum ad ecclesiam primi martyris Stephani qui est constructa in castro pazzaugense ubi uenerabilis uir *uualdricus* episcopus preesse videtur locellum qui adiacet secus fluenta nom. *gurduna* quod mihi pater meus moriens dereliquit campis pratis siluis mancipiis aquis aquarumue decursibus mobile uel inmobile domibus aedificiis ut quidquid suprodictus episcopus post obitum meum ex eo facere uoluerit liberam habeat potestatem siquis uero quod fieri non credo si ego ipse vel aliquis de heredibus meis aut quislibet opposita persona contra hanc donationem uenire temptauerit a liminibus ecclesiae extraneus habeatur et cum suprascripto Sancto in die judicii deducat rationem et partibus ducis componat secundum quod lex est et quod repetit non uindicet sed haec donatio omni tempore firma permaneat stipulatione subnexa. Actum est haec in curte puplica qui dicitur Salzpurc anno regni gloriosi principis *tassiloni* XLV. sub die Kal. Mart. Indictione XI. et haec sunt testes albuinus presbyter testes hrodgaoz presbyter testes tito. testes amo. testes bonifacius. testes hrodhartus. testes lieriman, heriperht testes. Ego hildipertus.

Nro. LXXXII.

Sub Reginhario Episcopo 818 — 838.

Notitia de illa causa ad *Tagahartinga* quod quidam homo nomine *Hozheri*. uenit ad *Reginharium* episcopum.

Digitized by Google

petens illud territorium cum casa et curte. cum horreo et omni utensilia ibidem adiacentia illi in beneficium donare. et ejus non denegavit uoluntas. in ea vero ratione ut annis singulis censum dare debuisset id est de ceruisa siclos XXX. de farina spelda mocd. II. unus ex illis lavatus sit. Fringa *) I bona. auccas II aud. X pullos. et postea quando illi placuisset atque conuenisset emelioratum atque fabricatum ad Sancto Stephano rediret. Actum erat hoc ad Hemingas VI id. Febr. coram omnibus qui tunc ibidem aderant.

Nro. LXXXIII.

an. 802.

Dum resedissent misi domni Caroli Serenissimi Imperatoris in loco qui dicitur *Matahgauue Arn* uidelicet Archiepiscopus et *Kislehardo* judex ad universorum causas examinandas. vel recta judicia terminanda. ibique adveniens aduocatus *Ualdrico* episcopo in uicem ipsius episcopi aliquos homines Uuilliperht nec non et Adalperht interpellaret dum diceret eo quod de capite eorum legibus essent serui S. Stephani et ecclesiae ipsius episcopi. sed ipsi in presente adstabant. et hac causa in omnibus denegabant. Tunc ipsi praefati missi hac causa pariter et diligenter inquirentes. inuenerunt qualiter ipsi de partibus genitoribus eorum serui essent ipsius episcopi et statim reddiderunt se una cum uxoribus eorum et filiis hac filiabus. et habeat ipse episcopus ad suam ecclesiam omnibus diebus euindicatos. et sit inter eos in postmodum de hac re definita causatio. Actum Matagaoe fisco publico. die proconsule XV Kal. Mart. Anno XXXIII et secundo regni Domni nostri Caroli Gloriosissimi Imperatoris. Isti sunt qui presentes fuerunt quando haec res gesta est. Richeri comis. Aotperht judex. Uuenilo. Posso. Dauid. Helmker.

---

*) Leg. *Friskinga*.

Digitized by Google

Aotto. Fridurat et nidhart centenarii. Haholt. Gaozperht. Taozi. Adalhart. Bertharius notarius hanc cartulam subscripsit

---

Nro. LXXXIV.

Sub Waltrico episcopo et Carolo M. Imper. 800—804.

In Dei nomine. Ego *Cundpirin* pro remedium animae meae seu pro retributione uitae aeternae dono atque trado talia si dominus meus ad rectum meum dimisit atque quaesitionem cum terra et pratas mancipias animalia contra prestaria domni *Unaltrihi* episcopi pasilica unam in loco qui dicitur *Mochundorf* ad sanctum Stephanum secundum obitum meum stet firmatum et ordinatum ad S. Stephanum nsque in sempiternum et ita oro omnipotentem deum ut siquis de heredibus meis vel cuiuslibet persona inire seu frangere conauerit coram summo deo reddat rationem et sancto Stephano primo martyre et in fisco auri uncias XII coactus soluat domini cesarii quod contra legem egit et haec traditio firma permaneat omni tempore in sempiternum. et haec sunt testes. Tozi test. Gaganhart tes. Chuntilo tes. Reginhart testes.

Nro. LXXXV.

Sub Tassilone Duce et Waltrico Episcopo an. 774—788.

In Christi nomine. Ego *Ortuni* trado atque transfundo hereditatem meam in uico nuncupatiuo *nuagindorf* ad ecclesiam beati Sancti stephani atque sancti valentini sitam in *patauae* civitatem hoc tota portio mea de campis. de pratis de silvis de aquis aquarumque decursibus domum meam vel aream pomerium meum et uxori mea *deomot*. et granum meum siue in area uel in campis post obitum meum filii mei potestatem habeant faciendi que uoluerint et de omnibus pecodibus meis. nisi tantum terram et aedificia mea hoc trado et transfundo pro remedium anime meae et pro aeterna retributione in die judicii. siquis hanc cartam inire

Digitized by Goog

seu frangere conauerit inprimis iram dei incurrat et sancti petri. testes tozzi. alarih. uualtrih. pernueich. raatcoz. pernhart. engilmunt. erimperht. nidhart scripsi jussus a uualtricho episcopo.

Nro. LXXXVI.

an. 803. annus Caroli Imp. al. III Indict. XI. — Confer. Nus. 68.

Si aliquid de rebus nostris locis sanctorum uel in substantias pauperum conferimus hoc nobis procul dubio in aeterna beatitudine retribuere confidimus Ob hoc igitur ego *populi* ad molem peccaminum mearum minuendam dono ad ecclesiam qui est constructa in honore protomartyris *Stephani* in *castro pazaugense* ubi vir venerabilis *waldricus* episcopalem officium adimplere curatur donatumque in perpetuum esse uolo quod mihi pater meus moriens dereliquit locellum qui adjacet secus fluenta qui vocatur *enchinaha* cum ecclesia qui est constructa in honore semper uirginis mariae seu domibus aedificiis accolabus mobile uel inmobile ut quicquid supradictus episcopus post obitum meum facere uoluerit ex eo habeat liberam potestatem. Siquis vero aliquid uoluerit quod non credo ipse vel aliquis de aeredibus meis aut quislibet opposita persona contra hanc donationem uenire temptauerit. a liminibus aecclesiae extraneus habeatur. et cum supra scripto Sancto in die judicii deducat rationem. et partibus ducis componat secundum quod lex est. et quod repetit non uindicet. sed haec donatio omni tempore firma permaneat stipulatione subnixa. Actum est in publica curte qui dicitur radaspona anno regni gloriosi imperatoris Karoli XII sub die VI Kal. nouembris indictione XII. Et haec sunt nomina testium .... (*in fine rasura* 1⅓ *Lineae.*)

Digitized by Google

Nro. LXXXVII.

an. 868.

In nomine dei omnipotentis. cunctis fidelibus Christi sit notum qualiter ego *Patarih*. tradidi hereditatem meam. in loco. quod dicitur *Vrpahc*. ad S. Stephanum. ubi *Ermenricus* episcopus. nobis. praesens dignaretur. In ea ipsa ratione nemppe accepi ab episcopo praedicto et auocato ejus. alteram terram mihi in hereditatem. in loco qui dicitur *Antesna*. hoc tantum accepi. quantum quantum dedi. Et hi sunt testes per aurem adtracti. Sig. Diotpertus aduocatus. qui hanc traditionem suscepit. Et alteram peregit. Snello. Gotahelm. Hunger. Hotger. Ellinfrid. Raticho. Gerilo. Rhadolt. Liutto. Diotpert. Morihcho. Gunpreht. Actum in uilla quod dicitur ad *henchinaha* sub die VI Id. Majas. Coram *Ermenrico* episcopo. Regnante domno Hludouuico rege. anno XXXVI regni ejus. feliciter in dei nomine amen.

Nro. LXXXVIII.

De Traditione. quam Gundheri prsb. fecit.

an. 874.

Notum sit omnibus fidelibus. in Christo credentibus quomodo *Gundheri* presbyter tradidit ad sanctum Stephanum proprietatem suam. in loco. qui dicitur ad *Chunivihesdorf*. et quicquid ibi habuit in aedificiis. in agris. cultis. et incultis. in pratis. in aquis aquarumque decursibus. et tria mancipia. nomina eorum sunt Engilheri. Wolfgund. Vuerdila. In ea tamen ratione. ut ego inde aliud econtra reciperem. in loco. qui dicitur ad *Slehdorf*. et illud sine censu haberem. usque ad finem uitae meae. et post obitum meum. ambo stetissent ad Sanctum Stephanum. Et hi sunt testes per aures attracti. Ruodpert. Diotrihc. Otpreht. Engilpern. Alarih. Ebarhart. Gerhart. Erhart. Otger. Otto. Acta est haec carta sub die III Kal. Marcii anno ab Incarnatione Domni DCCCLXXIIII.

Digitized by Google

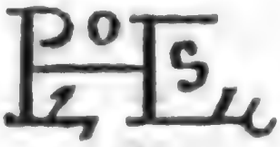
Nro. LXXXIX.

Licencia Hlvoduuici regis de commutacione intrinsecus et extrinsecus pro augendi causa rerum S. Stephani.

an. 852.

In nomine S. et indiuiduae trinitatis Hludouuicus diuina fauente gratia rex. Notum sit igitur omnibus fidelibus S. dei Ecclesiae. nostrisque praesentibus scilicet et futuris. quia Harduuicus Venerabilis episcopus nosterque familiaris excellentiam nostram adiens. deprecabatur. ut sibi liceret. a uiris nobilibus eorum res proprias. et mancipia. cum rebus ecclesiae et mancipiis. quae in honore S. Stephani protomartyris Christi dedicata est ubi domino auxiliante corpus beati Ualentini requiescit ac ei ad regendum commissa commutare. ea uidelicet ratione. quod ipsa ecclesia nihil juris suae careret. sed potius compendium. et utilitas eidem ecclesiae exinde generatur. Nos vero solemni more. sicut omnibus justa et rationabilia petentium agere uolumus. petitioni ejus aurem serenitatis nostrae acommodauimus. ac per hoc. hanc auctoritatem nostram praefato *harduuico* episcopo. seu successoribus suis fieri decreuimus. per quam uolumus. atque jubemus. ut ubicunque ipsi et aduocati eorum. tales res inveniant. quae ecclesiae illorum aptius et utilius. atque convenientius. conjacere uideantur. liberam potestatem habeant commutare. et ad opus sedis suae subjcere. et hoc illorum et advocatum eorum prouisioni consistat. ut cum summa cautela et diligentia considerctur ne pejus. atque deterius. vel minus in nullo negotio isto parti. et potestate iam nominati sedis et monasteriis. ex illa commutatione proveniat. Statuentesque ut deinceps quicquid pro utilitate. saepe dictae ecclesiae. et monasteriis praefatus episcopus. successoresque illius. et aduocati eorum commutauerint. in mancipiis ceterisque rebus. siluis. vel etiam territoriis. per hanc nostrae benevolentiae concessionem firmum et inconuulsum perpetuo permaneant. et ut nulli liceat illam commutationem infringere. vel inrumpere. aut infestare.

Digitized by Google

sed ut diximus. quicquid pars altera alteri dederit stabilitum et in contaminatum futuris temporibus permaneant. et ut haec nostrae concessionis. auctoritas firmiorem atque diutiorem obtineat uigorem. et a cunctis fidelibus sanctae Dei ecclesiae. nostrisque melius credatur. et diligentius conseruetur. manu propria nostra subter eam firmauimus. et annuli nostri impressione adsignari jussimus. Signum  Domni Hluduuici Serenissimi regis.

Comeatus Notarius ad uicem Rudleici recognoui et.

Data in XVII Kal. febr. In anno Christo propitio XVIIII. regni Domni Hludouuici serenissimi regis. in orientali Francia. Indictione XV. Actum Radasbona ciuitate regia in dei nomine feliciter amen. —

Nro. XC.

De participatione nemoris quod dicitur Pazouahard.

an. 887.

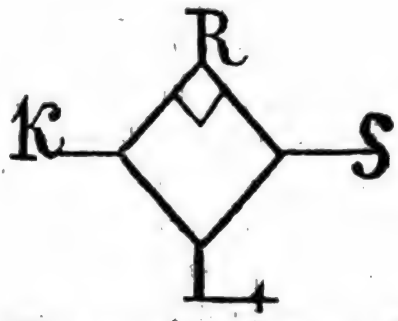
In nomine S. et indiuiduae trinitatis. Karolus diuina fauente gratia imperator augustus. Si liberalitatis nostrae munere locis deo dicatis quiddam conferimus beneficii. et necessitates ecclesiasticas ad petitiones seruorum dei nostro releuamus iuuamine. atque imperiali tuemur munimine. id nobis et ad mortalem uitam transiendam temporaliter et ad aeternam feliciter obtinendam profuturum li-

Digitized by Google

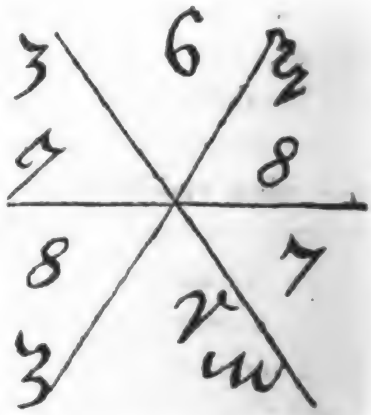
quido credimus. Quapropter comperiat omnium fidelium nostrorum. presentium scilicet et futurorum industria. quia uenerabilis *Engilmarus* episcopus noster. pataviensis adiit celsitudinem nostram. ut res episcopatus ejus. uidelicet possessiones S. Stephani protomartyris Christi. sub mundoburdo. nostrae inmunitatis reciperemus. Cujus petitioni. aurem pietatis nostrae libenter accommodauimus. ita concessimus. atque per hoc praeceptum nostrum confirmauimus. precipimus atque jubemus. ut nullatenus nullus judex publicus. vel quislibet ex iudiciaria potestate in ecclesias. aut loca. vel agros. seu reliquas possessiones. quas moderno tempore. in quibuslibet pagis. vel in territoriis. infra ditionem regni nostri. iustae et legaliter memoratum teneat. vel possideat monasterium. vel ea. quae deinceps in iure ipsius monasterii uoluerit diuina largitas augeri. ad causas augendas. vel freda exigenda. vel mansiones. aut paratas faciendas. aut fide jussores tollendos aut homines ipsius ecclesiae. tam ingenuos quam seruos super terram ipsius commanentes. injustae distringendos. nec ullas redibiciones aut inlatas occasiones requirendas nostris nec futuris temporibus ingredi audeat nec ea. quae supra memorata sunt. penitus exigere praesumat. Sed liceat memorato episcopo suisque successoribus res praedicti monasterii. cum omnibus sibi subjectis et rebus et hominibus ad se iuste aspicientibus. sub tuicionis atque inmunitatis nostrae defensione remota. totius iudiciariae potestatis inquietudine. quieto ordine possidere et nostro fideliter parere imperio. atque pro incolumitate nostrae coniugis seu etiam tocius regni nostri a deo collocati una cum canonicis sibi subjectis. domini inmensam clementiam iugiter exorare. Preterea. quia in altercatione fuit. marca in *foreste* nostro. quae pertinuit ad S. Stephanum. idcirco uolumus atque praecipimus et modis omnibus. sicut fuit temporibus *Hartuuici* episcopi. quando ille optime ualuit. ita deinceps ad sanctam Dei casam pertineat. nemine contradicente. i. e. ad *Uualdgises*. *Heginpahc*. ad Restiperc.

Digitized by Google

ad Pletirspahc. et ad Steinpahc. ubi ille in danubium cadit. Et ut haec auctoritas tuicionis. et largicionis nostrae pleniorem in dei nomine obtineat uigorem. manu propria subtus. firmauimus et bullae nostrae impressione assigniri iussimus.

Signum Domni  serenissimi Imperatoris augusti

Amalbertus notarius ad uicem Liuduuardi archicancellarii recognovi.



Data VII Id. Jan. Anno ab incarnatione domni DCCCLXXXVII Indict. IIII. Anno uero imperii piissimi imperatoris Karoli VII. Actum ad regenesburc in dei nom. feliciter amen. *)

*) Adest Originale, cujus Bulla periit. Documentum ipsum nusquam hucusque editum.

Nro. XCI.

Complacitatio inter Adalbertum episcopum et Diotricum.

Sub Adalberto Episcopo 947 — 970.

Nouerit omnium Christi fidelium industria. praesentium atque futurorum. qualiter quidam nobilis vir. nomine *Diotrich* tradidit ad S. Stephanum. talem proprietatem qualem ad *Santapach* et ad *Itinespah*. habuit in manu *Adalberti* episcopi, et aduocati sui *Altmanni* et complacitauit quicquid ad *ongeringa* et ad *tuttinga* Sanctus Stephanus proprietatis habet cum duabus uineis quas ipse praenominatus diotrich ibi in beneficium habuit et quicquid ad *eicchi* in beneficium habuit et ad *Huninga* basilica cum decimis et agris et cum omnibus illuc pertinentibus et quidquid ad praenominata loca pertinet. quesitis siue inquirendis sibi et uxori suae. *Rilinde* et filiae ejus *gerhilde* ut easdem res in proprietate possiderent usque ad obitum uitae eorum. et si ad Santapach et ad Itinespah plenitudo rectae complacitationis non sufficiat. ad *Tunindorfh* pleniter restituendum. Insuper etiam praefatus Diotricus tradidit X et VIIII mancipia his nominibus. Azo et uxor ejus Wui et filii ejus III. Gotalint et filii ejus III. Plidger. Palmout et filii ejus. Rizavuib. Rachholh et uxor ejus. Eccha et filia ejus. Waltrich. Gerhoch. Prunhilt. Et complacitauit mancipia LVI his nominibus Sicco et uxor ejus et filii ejus IIII. Wolfger et uxor ejus et filia ejus. Ratolf et uxor ejus et fil. I. Altman et uxor ejus et filii ejus II. Dioza. Razi et uxor ejus et fil. ejus IIII. Dorfolt et uxor ejus et fil. I. Eccho. Willihelm et uxor ejus et fil. ejus V. Uuolazi Azo Ellindeio et uxor ejus et fil. IIII. Dietheri et uxor ejus et fil. I. Chodino et uxor ejus. Hezaman et uxor ejus et fil. I. Werilant et uxor et fil. III. Lanzo. Suona et fil. I. Gotta Ovdalger. Isti sunt testes per aures tracti Ovdalrich. Heriman. Meginhart. Moimar. Adalger. Adalrich. Reginolt. Altman. Palduuin. Egino. Into. Eramprecht, Pezili. Ovgo. Rampreth. Diotmar. Gotahelm. Gotti. Heitfolch. Hazco.

Digitized by Google

Nro. XCII.

Sub Berengero Episcopo 1013—1045.

Omnium Christi fidelium nouerit industria. Qualiter quidam nobilis vir nomine *Sigibertus* talem proprietatem qualem in pago *Trungouui* uocato in loco qui dicitur *Liutmuntinga* jure hereditario uisus est habere. In manum episcopi *Berangeri* et sui aduocati nomine *Eramberti*. in rectum concambium tradidit ad Sanctum Stephanum. Econtra praenominatus episcopus cum manu ejusdem sui aduocati Eramberti. in loco qui dicitur *Waldarun* de terra sue aecclesiae tantundem recta mensura et demonstratione ubi siluarum obstaculo mensura non pertinuit. praefato Sigiberto tradidit in proprium. Hujus autem concambii testium nomina inferius sunt annotata. Ovdalrich com. Wizili. Erampreht. Ekkirihc. Ezaman. Piligrim. Engilscalhc. Ercanfrit. Pezili. Gerhoh. Arbo. Wezil. Wolfkanch. Dietrich. Azili. Gerhoh. Altman. Egino *).

Nro. XCIII.

Sub eodem Berengero Episcopo 1013—1045.

Annotatio traditionis. quam fecit *Sigiza* monialis in aram S. Stephani. tradidit namque eadem Sigiza ad S. Stephanum et ad usum fratrum inibi Deo famulantium in manum episcopi Venerabilis *Berangeri* et fratrum praepositi *Wisundi* talem proprietatem. qualem habuit in uicinio urbis Pataniensis. in monte uidelicet. qui adiacet villae *Scildorf* nuncupatae et tria mancipia. eo scilicet tenore. ut talem praebendam ex fratrum pertinentia quoad uiueret haberet. qualis uni ex fratribus in cottidianum usum contingeret. et si aliquid ex integritate illa neglegentia ministrorum seu aliquo interueniente inpedimento sibi subtraheretur imminutum. infra eiusdem mensis spacium quo defectus seu mutilatio praenominatae summae eueniret.

---

*) Haec et sequentes notitiae scriptae sunt manibus priore nonnihil recentioribus, attamen coaevis.

Digitized by Google

totum id recompensatio adimpleret. et huius complacitationis testium nomina hic subter sunt annotata. Ovdalrih comes. Ratolf. Ovzi. Engilmar. Ekkolf. vualtchuon. Altmar Guntpolt Penzo. Cumpo Azili Pero.

Nro. XCIV.

Sub eodem Berengero Episcopo 1013 — 1045.

Nouerint omnes Christi fideles qualiter quaedam nobilis mulier nomine *Judita* se ipsam. et filium ejus nomine Berenhardum. et filiam suam nomine Gisilam cum consensu et coniuentia utrorumque tempore Uenerabilis episcopi Berangeri absque cunctorum contradictione. in aram Sancti Stephani in loco Sanctissimae Sedis Patauiensis ecclesiae tradidit potestatiue. eo uidelicet tenore. ut ipsi et omnis posteritas illorum cum ad nubilem peruenerint aetatem. V nummos vel eorum pretium annuatim in praescriptum persolvant altare. Et post hac ubicunque sibi placeat libere degant. Hujus traditionis testium nomina inferius sunt attitulata. Engildieo. Racco. Razo. Izili. Chadalhoh. Frouizi. Mazili. Azo. Megizi. Ovzaman. Azachint.

Nro. XCV.

Sub eodem Episcopo Berengero. 1013 — 1045.

Nouerint omnes Christi fideles. qualiter uenerabilis dei gratia *Berangerus* episcopus sui proprii juris seruuos Guntpreht Ratuvin Vuillihelm Ono. nuncupatos tradidit in aram S. Stephani *Ermberto* aduocato hanc traditionem suscipiente ea uidelicet conditione. ut si praedicti famuli sibi competenti ac sufficienti ab ejusdem Sanctae Patauiensis ecclesiae episcopo fulciantur beneficio. infra cortem suam sicut caeteri suae ecclesiae ministri cuilibet officio deputati seruiant deuote. Sin autem annuatim V. nummos. vel eorum pretium in praescriptum persoluant altare et cuicumque uelint procul omni seruili districtione libere

Digitized by Google

ministrent. Hujus vero traditionis testes ritu Baioarico per aures tracti hic inferius sunt notati. Chuonrat. Azili. Ratolt. Herirant. Vualtchuon. Chacili. Gozilo.

Nro. XCVI.

Sub eodem Episcopo Berengero. 1013 –1045.

Omnium Christi fidelium nouerit industria. qualiter comes *Berhtaldus* filius Comitis *Oudalrici* imminente suae ex hoc seculo transmigrationis tempore. quandam sui proprii juris ancillam nomine Rihgart ob remedium animae suae parentumque suorum tradidit in manum *Tiemonis* comitis eo uidelicet tenore. ut ipse eam potestatiue absque cunctorum contradictione aut in mundiburdium alicujus aecclesiae aliquo prae signato censu illuc annuatim persoluendo. aut cuilibet libertati eidem R. placuisset. aut ipse tradendo manciparet. aut ad alias manus secundum illius petitionem id ipsum faciendum potestative traderet. Hujus uero traditionis testium nomina inferius sunt subnotata. Tieomo Com. ejusdem traditoris filius. Gerolt Comes. Papo. Marhuuart. Egino. Ratolt. Ekkihart. Erchanfrit. Ermpreht. Postea uero aliquanto temporis interuallo transacto praefata R. rogante praescriptus comes *Tiemo* illam sub antedicta ratione in manus comitis tradidit *Ratpoti*. ut ipse hujusmodi libertatis concessionem ad effectum perduceret. quod et ipse de tempore in tempus differendo aliis negotiis impeditus minime perpetrauit. Veram hac traditione filium suum *Dietbaldum* hereditauit. Et jam dicti primae traditionis testes in testimonium hujus secundae ritu Baivarico sunt per aures tracti. Et ad ultimum praedictus Dieothaldus debitum patris ut iure debuit persoluit. et eandem R. ad uotum et petitionem illius tempore venerabilis episcopi *Berangeri* Patauiae in aram S. Stephani coram frequentia ejusdem sanctae ecclesiae Clericorum et Laicorum sub praefata tradidit conditione. videlicet ut ipsa et omnis posteritas illius cum ad nubilem

Digitized by Google

peruenerint aetatem. tres nummos vel eorum pretium singulis annis in praescriptum persoluant altare. in usus fratrum. et ab omni seruili jugo soluti sint sub patrocinioque illius sanctae sedis aduocati ubicunque sibi collibeat libere degant. Et ut hoc in perpetuum ratum et inconuulsum permaneat. subscriptorum roboratum est testimonio. Heriman. Adalpreht. Adalram. Emmo. Chazili. Vualtchuon. Gezo. Azatrut.

Nro. XCVII.

Sub eodem Berengero Episcopo. 1013 — 1045.

Notum sit omnibus Christi fidelibus. qualiter *Wuisundus* Patauiensis Canonicorum Collegii praelatus indignus tres sui proprii juris famulos. Albrih. Trutman. Dieotpreht nuncupatos pro sui parentumque suorum animarum remedio. et pro eorundem seruorum sat longo fideli seruitio tempore uenerabilis episcopi *Berangeri* coram frequentia Patauiensis collegii in aram S. Stephani cum manu aduocati sui *Azilini* tradit potestatiue. *Ermberto* aduocato hanc traditionem accipiente. eo uidelicet tenore. ut si sibi competenti inde procurentur sustentatione devote. ac fideliter post ejusdem presbiteri corporis dissolutionem. si tamdiu aduixerint. praefatae ecclesiae episcopo. seu ejus permisso more ministerialium uel uillicorum suis deseruiant fidelibus. Sin autem V nummos vel eorum pretium annuatim in praescriptum persoluant altare. Ceterum ubicunque sibi placeat sub patrocinio ejusdem ecclesiae aduocati libere vitam ducant. Hujus vero traditionis testium nomina hic subtus sunt notata. Ratolf. Regiuuart. Ovtilo. Ekkirih. Gumpo. Engildieo.

Nro. XCVIII.

Sub eodem Berengero Episcopo 1013 — 1045.

Isti sunt testes pro quodam parscalcho. *Ecili* nuncupato quem *Arnoldus* coram frequentia cleri et populi tra-

Digitized by Google

didit ad sanctum Stephanum In manus uenerabilis episcopi Berangeri Arnis. Gerolt. Ratolf Engilscalh. Gepolf.

Nro. XCIX.

Sub eodem Berengero Episcopo 1013—1045.

Notum sit uestrae Karitati. qualiter quidam nobilis vir *Rovdolf* nomine pro amore dei et pro remedio animae suae. ac patris sui Rovdolfi. talem proprietatem qualem ad *murperch* habuit. praeter unam mediam hobam in Osterenperge. quam cuidam uiduae Vuezalun nomine dedit. et aream unam ministri sui Machelmi ad *Forstarun*. ut eo die saepe et aedificiis circumdata erat. cum omnibus appendiciis. et jure ad praedictam hereditatem respicientibus potestative. et absque omni contradictione in conspectu fratris sui *Orendiles*. tradidit in manum *Berangeri* episcopi et militis sui *Chazilini*. eo scilicet tenore. ut idem Chazili traderet in aram Sancti Stephani. unde prius tempore *Christiani* episcopi et *Rovdolfi* patris sui. injusto concambio diu alienata erat. Isti sunt testes. Jacob. Reginolt. Aribo. Orendil. Grim. Gumpo. Engilscalch. Hitto. Racco. Oyzi. Ratolf. Oydalrich. Selprat. Ista traditio a praedicto Chazilino peracta est in die sancto coenae Domini coram frequentia militum et clericorum et omnis familiae. Hujus vero traditionis testium nomina hic subtus sunt notata Temo com. Gerolt com. Oydalrih com. Heinrich. Temo. Item Temo. Hartman. Aribo. Alto. Reginhert. Heimo. Pato.

Nro. C.

Sub eodem Berengero Episcopo 1013—1045.

Notum sit Christi fidelibus. quod quidam nobilis uir *Hadama* nomine pro remedio animae suae et uxoris suae nomine .... (*Spatium vacuum absque rasura*) et parentum suorum talem proprietatem. qualem ad *Planchinpach* habuit cum uno seruo Ebar nominato. coram frequentia militum

militum et familiae. in manus *Berengeri* episcopi potestative et absque omni contradictione tradidit ad S. Stephanum. Isti sunt testes Rafolt. Roudolf. Chazili. Machelm. Izo. Reginpolt. Oydalrih. Waltcoun.

Nro. CI.

Sub eodem Berengero Episcopo 1013.—1045.

Notum sit omnibus Christi fidelibus praesentibus scilicet et futuris. qualiter quidam nobilis vir. *Uricha* vocitatus. talem proprietatem. qualem ad *Roschanasuuanch* ipse et uxor ejus nomine *Gisala* possidebant. tradidit ad S. Stephanum. in manus *Berengeri episcopi*. et aduocati sui *Lutberti*. Econtra vero idem praenominatus Uvichart proprietatem talem qualem miles praetitulati episcopi Deiotrich. *ad perga* pro beneficio habuit. cum ecclesia et decimatione aliisque utensilibus a jam dicto episcopo et aduocato suo. *Lutberto* accepit His namque testibus roboratum scimus esse. Chazili. Reginolt. Marchwart. Gotti. Alto. Engilscalch. Gumpo. Ozi. Madalgoz. Oytilo. Rachauvin. Engilpolt. Razo.

Nro. CII.

Sub eodem Berengero Episcopo 1013—1045.

Nouerit omnium fidelium industria. qualiter *Hizili* nominatus quidam proprii juris sui ancillam Sigipunch. N. tradidit potestative in aram sancti S. (*Stephani*). fratrum etiam ad usum. eo scilicet obtentu. ut annuatim V nummos in eandem persolvant aram. et ipsa quacunque libera. et sine omni degat contradictione. hujus rei testes inferius subnotantur. Tierpolt. Oyzi. Racco. Gizo. Racco. Engilpero. Sicco. Oyzi. —

Nro. CIII.

Sub eodem Berengero Episcopo 1013—1045.

Nouerint omnes. qualiter quidam de familia Waltcoun nom. *Wisundum* servum suum tradidit in aram S.

Stephani, ea lege. ut annuatim V nummos in eandem persolvant aram. Hujus confirmationis hi sunt (testes) Deotrihc Marhcwart. Meginhart.

Nro. CIV.

Sub eod. Ber. Episc.

Isti sunt testes. de ehrazun et progenie ejus Deitrihc. Ramanolf. Ovdalman. Chazili. Woluolt. Gezo.

Nro. CV.

ao. 1055.

Nouerit cunctorum Christianorum Industria. quod quidam nobilis homo *Ratolt* nomine. assensu uxoris suae. Liuzun. et filiae eorum Rizalun manu vero generi sui werenharii. talem proprietatem qualem habuit in atergouve. *Albratingun* uocatam. omni contradictione remota potestatiue tradidit in manum *Rovdolfi*. eo tenore. ut eandem *Ovdalrico* pataviensi tunc diacono. quandocunque. vel euicunque. ipse aut certus nuntius ipsius peteret. uelut propriam hereditatem iuri eius et usui tradendo subiceret. et si hanc iam dictam hereditatem quisquam litigosam partim. vel totam faceret. hanc litem ipsi Ratolt et gener eius finirent. aut more gentis. ubi tunc proxime hereditatem haberent. in comitatu Piligrimi comitis. iusta mensura restituerent. Isti sunt testes. Hitto. et filius ejus Gerhoh. Reginger. Hunolt. Gunthalm. Racco. et filius eius Isanpero. Einhart. et filius ejus Richolf. Hanc vero praedictam possessionem albratingun vel waltingun tali modo et his testibus traditam sibi longo post tempore Rovdolf filius Engilscalchi. petitione Ovdalrici. prefati clerici tradidit in manum Chazilini supra maticense coenobium tunc aduocati. precepto reuerendi pontificis Berengeri. assensu vero militum adclamatione clericorum et totius familiae. ea lege ut iam dictus aduocatus chazilinus talem proprietatem. qualem iam dictus clericus Ovdalricus in benefitio habuit. ad *semphtinpah* eidem pro concambio in proprium quasi-

tam et inquirendam totam redderet. quod et fecit. Isti sunt testes. Pero. Rovdolf. Adalpercht. Isanpero. Ovdalrih. Ellinhalm. de familia autem. Gezo. Egilolf. Gerolt. Heizo. Ovdalrih. Gebahart. Irminolt. Pero. Chazili. Ovzi. Rihhart. Hizo, Albrih, Ovzi. Richart. Actum est munolfingun in placito iam dicti aduocati Chazilini. coram omni familia. Anno dominicae incarnationis MXXXV. Indictione III. III Idus Septbr. domni uero Berengeri episcopi XXII. —

Nro. CVI.

Sub eodem Berengero Episcopo circa an. 1035.

Notum sit cunctis fidelibus qualiter quidam de familia *adalot* nomine precepto reuerendi episcopi Berengeri assensu militum. clericorum ac familiae utriusque id est patauiensis et maticensis. manu tunc aduocati. supra mataseo chadalhohi talem proprietatem. qualem uxor eius Bertha habuit ad *selhdorf*, pro iusto concambio tradidit in manum Rovdolfi aduocati. ea lege ut idem ei redderet ad holzhusun. quod et fecit. Isti sunt testes. Ovdalrich comes. Teitrich. Jacob. Marchuvart. Gamanolt. Ovdalrich. Pero. De familia. Emmo. Izo. Uvaltchovn. Mazili. wazili. Uvolfpero. Erinzo. Gerolt. Eccolf. Chazili. Eigil. Adalhart. Chazili. Egilof. Ramperht. Ovdalrich. Helidolf. Richart. Adalhart.

Actum est in curte dominicali pazovuva. V Id. Julii.

Pro concambio quod idem *Adalot* fecit cum *piparpach* ad *holzhusun* lauriaco. Isti sunt testes. Otto. Piligrim. Erchanpolt. Hacco. Erenzo. Marcwart. Raffolt. Item Raffolt. De familia. wasigrim. Gerhart. Otuvin. Irmenolt. Adaluni. —

Nro. CVII.

Sub Berengero Episcopo circa 1035.

Isti sunt testes proprietatis *adalhardi* inter *hardirun*, quam tradidit. in manum Berengeri episcopi. Me-

Digitized by Google

gingoz. Chazili. Marchuart. Deiotrich. Adalpero. Heitfolch. willihalm. Eramperht. Oytilo. Razo. Ovdalrich. Hezo. —

Nro. CVIII.

ao. 1058. Ex duplici notitia manus coaevae Confer. 113.

Nouerint Christi fideles. quia quaedam Nobilis mulier. *Rihkart* nomine. precarium quoddam fecit cum domno *Berengero* episcopo. Tradidit namque cum manu aduocati sui Oytilonis. talem proprietatem. qualem ad *Walda*. et *sulzpah*. et *figularun* habuit in altare sancti Stephani. et manum domni episcopi. cum omnibus ad predicta loca pertinentibus Uvalda absque mancipiis. Sulzpah. et figularun cum mancipiis ut eo die possessa erant. ea lege. ut quamdiu ipsa uiueret tale beneficium. quale. Chazili filius eius dum uixit habuit. illa haberet. ad hoc etiam. et curtem unam ad *niuunhofun*. prope possinmunaturi. ut ipso die iam dicto episcopo seruiebat. et III hobas ad hufhusum ulteriorem. et in uno quoque anno V. carrad. uini. et si quid ex predictis rebus illi subtraheretur. suum sibi remaneret. Isti sunt testes. Uvillihelm. Chadalhoh. Dietrih. Meginolt. Ratpoto. Razo. Petto. Deginhart. Ovdalrih. Pezili. De familia. Uvaltchovn. Emmo. Eccolft. Azili. — Uestiturae autem quam eodem die episcopo eidem contradidit. hi sunt testes. Dietrich. Chadalhoh. Razo. Ratpoto. Haec sunt namque mancipia. Ozi. Liupolf. Ozi. Anzo. Ecchо. Anzo. azili. Diethart. Huzco. Ovoza. Gozi. Uvinizi. Uvazaman. Gezo. Rovdiele. Ozi. Kenno. Rovdiele. Uvaltfrit. Dietlint. Azala. Uvaltrat. Engila. Rovzila. Heiza. Trutila. Heiza. Lanza. Azawip. Eza *). Facta est autem traditio haec. anno dominicae incarnationis MXXXVIII. XVII Kal. Febr. XI ao. imperii Chovnradi imperatoris. Heinricò filio eius ducatum banuariorum gubernante in Christo.

*) Hic desinit prior notitia, altera sequentia addit.

Nro. CIX.

ao. 1037.

Notum sit omnibus Christi fidelibus qualiter quidam nobilis uir nomine *Engildeo*, pro remedio animae suae et uxoris suae, Grundrade, sancto stephano. et in manus berengeri patauiensis ecclesiae episcopi. et aduocati eius Liutberti potestatiue tradidit. talem proprietatem qualem habuit inter fluuios dumilicha et sabinicha. a termino danubii usque ad sclauinicum terminum. scilicet cum cultis et incultis. eo tenore. ut inibi perpetualiter permaneat possidenda. Et ut haec traditio stabilis et inconuvlsa permaneat. testes ritu bauvarico per aures tracti subnotati sunt. Rapholt. Iterum Rapholt. Aribo. Piligrim. Gotti. Rovdolf. Julo, Jacob, Ekkirihc. Otto. Hezil. Adalram. Richeri. Facta est autem traditio haec Anno dominicae incarnationis MXXXVII. Non. Decembris. XI anno imperii Chovnradi Imperatoris. Heinrico filio eius regnum bavuariorum gubernante in christo. —

Nro. CX.

Circa an. 1038.

Cunctis Christi cultoribus notum sit. quod quedam ancilla sancti stephani. *Engiza* uocitata. quandam sui proprii iuris famulam nomine Heiza. potestatiue in aram praenominati sancti. absque contradictione omnium hominum tradidit. eo tenore. ut praedicta Heiza et partus eius qui ex ea gigneretur aut genitus esset. annuatim post mortem dominae eorum quinque denarios in praedicto altare ad seruitivm fratrum persoluant. Hanc his testibus ut stabilis sit. firmatam esse scimus. Chadalhohc. Uvezil. Covntipolt. Azili. Ovtilo. Gezo. Iterum Gezo. Alprihc. Azili. Pezili. Anzo. Gezo. Anzo.

Digitized by Google

Nro. CXI.

circa an. 1038.

Noticiae cunctorum fidelium commendare cupimus. qualiter quidam nobilis uir *Regil* nomine, Uvillihalmum quendam libertum eius petitione ipsius tradidit ad muntiburgium et ad seruitium in aram sancti stephani. ea namque lege quo per unumquemque posthac annum V denarios det in fredum ad seruitivm fratrum. Si vero praedictus Uvillihalm in hanc paupertatis miseriam cadat. quod duobus annis praedictum censum non exsoluat. tertio si liber degere uelit totum persoluat. aut seruili iugo denuo atdicetur. et hi sunt testes. Chazili. Salaman. Minpolt. Enziman. Chazili. Houeman. Gezo. Ovzi. Chuniperht.

Nro. CXII.

circa an. 1038.

Hi sunt testes Megilonis. quem *Azili* dominus eius pro tribus denariis tradidit in aram sancti stephani. arnolt. Etihc. Uvalchovn. Salaman. Ovdalman. Uvillipolt. —

Nro. CXIII.

ao. 1038. Confer. Nus. 108.

Isti sunt testes proprietatis *ad uvalda*, qvam *Rihkart* tradidit in aram sancti stephani ad seruitivm fratrum. Dieotrihc. Uvolftrigil. Irmfrit. Azili. Reginpolt. Uvasigrim. Ratolf Iterum Ratolf. —

Nro. CXIV,

circa an. 1038.

Notum sit omnibus Christi fidelibus praesentibus atque futuris. qualiter praepositus. *Adalpreht* quandam sui iuris uineam tradidit cum potentiua manu aduocati sui Liutberti. in manum episcopi Beringeri supra altare sancti stephani patauiensis. aecclesiae. et his fratribus qui altari deseruirent pro tota decimatione uini quae *chorbheim* soluitur in tota barrochia de cultis et de colendis uineis.

Digitized by Google

vaque ad finem uitae. Huius rei testes sunt. Chazili. Marhuuart. Adalbero. Chadalhoc. Ovdalric. Adalolt. Enzi. Hoc factum erat in eadem ciuitate patauiae IIII. Non. Septbr.

Nro. CXV.

circa an. 1038.

Nouerit omnium industria qualiter *Ovdalricus* patauiensis ecclesiae diaconus in aram sancti stephani protomartyris sui iuris seruum Amonem nomine pro animae suae remedio tradidit. eo scilicet tenore. ut idem Amo V denarios per singulos annos fratribus ibidem seruientibus persolueret. et ipse securus ab omni seruitio ubicunque locorum sibi libitum esset sine contradictione omnium degeret. Isti sunt testes. Meginhart. Ovdalrich. Pezili. Chazili. Uvalchovn. Eccolf. Iterum Eccolf. Rovdmar. Egilolf. Gerolt. Lanzo. —

Nro. CXVI.

Sub Heinrico Duce et Piligrimo Episcopo 983—991.

Notum sit cunctis praesentibus scilicet et futuris qualiter *Heinricus* strennuus *baioariorum dux*. in marca Liutbaldi marchionis congregatis omnibus tam episcopis quam comitibus primoribusque. cum plebibus regni. publico placito habito. populum terminalem pro facienda generaliter omnibus iusticia iurare fecit. quod iure uniuscuiusque proprium esset de illis praediis quae tunc subditione tenebantur dominica. et quid episcopatuum aut abbatiarum familiae deberent marchioni. Inter cetera autem quae ad sanctum stephanum protomartyrem sedemque patauiensem iuste legaliterque pertinere deberent. Tunc inprimis familiam sancti stephani ab omni iugo uel districtione marchionis hoc est collectis. donatiuis. operibus. mansionaticis et ceteris seruitiis liberam et absolutam asserebant. Deinde haec loca ad sedem patauiensis aecclesie attinere sub proposita iusiuratione firmabant. tempore pontificatus et prae-

Digitized by Google

sentis piligrimi episcopi. *muotarum* quae *eparespurch* nominatur. sursum de uuintestale a termino sancti michaelis rossecza. deorsum usque chlepadorf salzpurgensis aecclesiae locellum. et ita perlatum in australem plagam ad deserta montana exceptis duobus paucorum iugerum prediolis. Deinde treisimam ciuitatem monasterii sancti yppoliti martyris. ea integritate ut quondam beatae memoriae Adalbertus episcopus sub purchardo marchione in sua tenuit uestitura. et quem admodum carta legali affirmatione antiquitus roborata et in publico recitata designabat. Postea persnicha sicut vuillihellmus in proprium possidebat. quod tempore praesenti boemani insidendo arabant. Deinceps liliunhona iuxtra tullonam. Egilinsteti. Zeizmannestetin et abbatesteti. cum omnibus iure ad se respicientibus. Post modum autem a septem collibus ab occidente ciuitatis Zeizinmure sursum ad australem plagam chumihohestorf et sic usque in cacumen montis comageni. et ita usque ad hangintenstein. et ita ultra dannbium usque ad mareuinos terminos inlatum. et sursum in longum usque ad mochinle. et trepinse. et utramque ripam fluminis danubii infra iam dictum terminum. locumque piscationis husonum quem hactenus tullonenses suis uendicabant usibus sanctum stephanum protomartyrem legaliter attinere. Nomina autem qui ista iurando affirmauerunt haec sunt. Meginhart comes. Papo comes. Marchuvart comes. et frater eius Rudker. Tiemo comes. Pertolt. Werinheri. Rupo. Egil. Mimilo.

Nro. CXVII.

Circa 985.

Notum sit omnibus Christi fidelibus presentibus scilicet et futuris. qualiter tempore Piligrimi episcopi. synodo aggregata semel in *lauriacensi* aecclesia. orratorio sancti laurentii martyris Christi. secundo autem in basilica sancti agapiti martyris *mutqrun*. orientales diocesaneos suos prestito iusiurationis sacramento. quod suae sanctae aecclesiae

Digitized by Google

iuris in decimatione contingeret. interiacentis prouinciae. inter anesum fluuium et comagenum montem synodice percontans. concordi resonsione in unam hanc coniuere sententiam. penitus uidelicet ac continuatim. omnem decimationem infra praescriptos limites anesi scilicet fluminis et comageni montis. ante proximam barbaricam suae desolationis deuastationem indicione et potestate praedictae sanctae patauiensis aecclesiae. sibique praesidentium episcoporum et fuisse. et adhuc iure esse debere. hac tantum excepta decimatione quam ab aliis aeclesiasticis possessionibus ex dominica pertinentia ad portam usus ubique censuit dari. et eam tantum quam ex antiqua regum munificentia constat esse traditam. Haec sunt nomina sacramentalium. Meginhart com. Pabo comes. Rupo. Vuerinheri. Engildieo. Eigil. Vtiho. Mimilo. Wasigrim. Gerolt. Adalfrit. Gerhoh. Heridieo. Hacco. Ediram. Ernust. Azili. allo. Mazili. Gozili. Vuolfker. Gumpo. Ermperht. Ellinperht. Diotrihc. Ozi. Salaman. Zakko. Diezi. Gezo. Sinzo. Pezo. Gotti. Liuzeman. Vualto. Uvolfheun. Izo. Peraman. Gerolt. Allo. Durinch. Vuerinhere. Altman. Ello. Zacco. Uvizili. Henzo. Razi. Ovdalger. Wizili. Reginger. Altman.

Peterea notum sit cunctis. qualiter ad *Mistilpahc* habito aecclesiastico placito. praefatus *Piligrimus episcopus* populo sacramento obligato. ex quibus locis decimatio ad baptismales aecclesias jure pertinere deberet interrogans. sub iusiuratione promulgatum est. inprimis ad Sirnihca hanc ex his locis respicere decimationem Garstina. Sapinihca. Stirapurhc. Riuti. Suammara. Wolfesvuanch. Tunzinesdorf. Dehinc ad sconheringa decimam de Willheringa. ad nardinam autem decimam de agesta. ex colonis omnique curtis illius pertinencia. Ad linzam autem decimam de Chazapach. et de Povchnoua. et decimam aecclesiae Wizimanni, ad baptismalem aecclesiam Chrenginpach pertinere debere. Insuper vero Piritaschirichа. cum I dotali hoba. sic et aecclesiam sanctae Ceciliae similiter

cum I hoba. nec non et praedium ad niuuarvm ad iam dictam patauiensem cathedram iure pertinere affirmabant. Huius testimonii sacramentalium nomina haec sunt. Vuerinheri. Rupo. Eigil. Mimilo. Mazili. Diotrihc. Hakko. Marhvuart. Ernust. Gumpo. Wolfher. Ellinperht. Reginger Eccho. Vualto. Altman. Reginhart. Azili. Hezeman. Liuzeman. Zakko. Gezo. Izo. Iterum. Gezo. *)

Nro. CXVIII.

Sub Reginmaro Episcopo 1121 — 1138.

Notum sit Christi fidelibus. quod *Gerhardus* nobilis homo. cognomine longus *de haga*. tradidit sancto stephano quedam mancipia in manum ipsius legitime posita. uidelicet Mahthildam cum filia sua Gerlinda et cum tribus filiis suis. Eberwin. Adelrich. Nendinc. cum predio suo. ea conditione quod predicti uiri et feminae et omnis posteritas iustitiam et legem ministerialium S. Stephani in perpetuum obtinerent. Reginmaro eiusdem sedis uenerabili episcopo praesente. suscipiente. et eandem traditionem banno suo confirmante. Testes sunt Ekkepreht comes. Dietrih comes de fornbach. Baltmar et frater eius Diethere. Waltchun de grizpah. De Ministerialibus Manegolt. Engilpreht de struben. Antrih. Otto praepositus. Eccahart carpentarius. Brun de merstenningen et filius eius. Chovnradus. Sigehart. Pertoldus. Reginhoto. Gerhart nobil. Wernher et frater eius gozwinus. **)

Nro. CXIX.

Sub Berengero Episcopo 1013 — 1045.

Nouerit industria cunctorum Christi fidelium quod quidam nobilis uir nomine *Fritilo* precarium quoddam faceret cum episcopo Berangero in conspectu omnium militum suorum. ad *musiliskyrichun*. Tradidit enim

*) *Conferatur: Hansiz* Germania S. I. 337.

**) Notitia haec manu singulari folio separato inscripta est.

Digitized by Google

potestatiue talem proprietatem qualem habuit ad *waltrichesdorf*. cum aedificiis et omnibus appendiciis. in manum iam dicti presulis et aduocati sui Liutberti. Econtra suscepit ab eis decimam popularem cum mancipiis II ad *Herilacha* et omni anno X idrias uini. undecunque sibi datis a parte episcopi eo scilicet tenore. ut quamdiu ipse Fritilo et uxor eius Liubista uiuerent. haec haberent. Isti sunt testes. Hartuuicus comes. Ovdalricus comes. Rapholt. Aribo. Azili. Rovdolf. Piligrim. Chazili. Reginolt. Dietrich. Ozi. Rovdolf. Gumpo Reginhart.

Nro. CXX.

Sub Reginmaro Episcopo 1121 — 1138.

Notum sit omnibus Christi fidelibus. qualiter facto inter *Reginmarum* episcopum aecclesiae patauiensis et eiusdem aecclesiae ministerialem *Manegoldum*. legitimo concambio. *manegoldus* tale praedium quale habuit ad sanctum dionisium. id est V hovbas super altare S. Stephani in proprium dedit. et econuerso IIII hovbas in locis sibi adiacentibus. scilicet ad wezan I. ad heichenpach I. ad probestesroyte I. ad groybe dimidiam. ad suente dimidiam per consensum praenominati episcopi ab altari in suam proprietatem recepit. Haec commutatio facta est ut diximus tam episcopo quam Ovdalrico aduocato praesente. et utroque sua auctoritate eam confirmante. Et ne possit uel antiquitate aboleri. uel alicuius uiolentia commutari. placuit eis. quod factum est et litteris assignare. et sub sequentibus testimoniis comprobare. Testes sunt Adalpreht comes de pogen. Ovdalschalch gener Ovdalrici aduocati. Baldmar de halsa. werigant. Timo. Dietrich de chazes. Rapoto de sliphingan. Ernust de treisma. Ministeriales ecclesiae. Engilschalch et waltchun de pomlingen. Porn de holzhusen. Otto de stroyben. Perhtolt camerarius. Rovpreht de Ovfhusen. Altman de igilpach. Perihart de wieschingen. Heinrih pincerna. Pernolt. wolfrat. Timo. Antrih. Fenegolt. werinhere de ranaha. Tiemo de pov-

Digitized by Google

chinperch. Adalbero de pollenheim. et filius eius Ovdalrich. Heinrih tahila. Marchuart de werde. Azili de studahe. Dietrih schecha. Dietmar cognomine govgraua. Arnolt de pornheim. werinhere de lohheim. Magenes de churnperch. Heinrih de ahtala. Sigiboto de ovhalmingen.

Nro. CXXI.

Sub eodem Reginmaro Episcopo 1121 — 1138.

Notum sit omnibus. qualiter dominus *Ovdalricus de hohenpurch* quandam suae ditionis matronam nomine Elisam cum duobus filiis suis Gunthero et Waltchunone in manum cuiusdam nobilis uiri wintheri delegauit. ea lege. ut ipse eos cum omni posteritate sua super altare sancti stephani sub conditione ministerialium traderet. Quod et praedictus wintherus fecit. Reginmaro episcopo id concedente. et assensu tam aduocati Ovdalrici quam ministerialium confirmante. Testes huius rei sunt. Manegolt de vovlespach. Otto praepositus. Sigifrit. Pernolt. Adalram. Tiemo. Gerolt. Hiltipreht. praesentibus canonicis. Adalgozo decano. Ovdalrico magistro. Pernoldo. Chunilino. Tiemone. Hartmovdo.

Nro. CXXII.

Sub Berengero Episcopo 1015 — 1045.

Nouerint omnes christi fideles qualiter quidam nobilis uir nomine *Gumici* quandam sui proprii iuris ancillam Lantrat uocitatam coram frequentia cleri et populi absque cunctorum contradictione potestatiue tradidit in aram sancti stephani patauiae in die inuentionis corporis eiusdem protomartyris. tempore Berangeri venerabilis episcopi. Eramberto aduocato et vuisundo fratrum preposito hanc eandem traditionem accipientibus. ea uidelicet ratione ut iam dicta Lantrat et omnis posteritas illius cum ad nubilem perueniant etatem V nummos vel eorum praecium annuatim in praescriptum persoluant altare. et ab omni seruitutis iugo soluti ubicunque sibi placeat maneant et

Digitized by Google

arbitrii sui consultui satisfaciant. Huius uero traditionis testium nomina inferius videntur notata. Chazili. Gerolt. Tierpolt. Izo. Item Izo. Iterum Izo Iterumque Izo. vuolfolt. Engilpolt. Ovzi. Dieotuni. Vuizachin. Adalhart. *)

Nro. CXXIII.

Sub Engilmaro Episcopo 874—897.

Fructuosa ualde ac non solum honesta uerum etiam nimium utilis consuetudo. olim inter homines inoleuerat. Commutandi uidelicet quasdam res pro ambarum utilitate partium. Hac igitur ratione conuenit inter *engilmarum* patauiensis ecclesiae *episcopum* et Liutfridum et ermpertum fratrem eius. Tradidit namque idem episcopus per manum aduocati sui adalgarii praenominatis fratribus de sancti stephani proprietate in loco qui dicitur tegirinpah. iugera XI et dimidium. Econtra ipsi praenominati fratres ad sanctum dei patronum stephanum. Engilmaro episcopo adalgario aduocato accipiente. de illorum proprietate tradiderunt in loco qui dicitur *pharrachiricha* iugera XX. Isti sunt testes per aures tracti illius commutationis. Liutperht. Engilscalh. Recho. Ratmunt. Deotfrid. peregrim. gotafrid. arnperht. **) ***)

Nro. CXXIV.

ao. 1135.

C. In Nomine sancte et Indiuidue trinitatis. Christiane omnibus religionis amatoribus tam futuris quam presenti-

---

*) Haec notitia cum sequenti manu incipientis saeculi XI inscripta est folio separato.

**) Hanc notitiam excipit alia eadem manu scripta, eadem formula incipiens, sed incompleta, nomen tantum donatoris his verbis continens: Tradidit quidam nobilis homo N. uuillipold. . .

***) Sequentes Copiae post medium saeculi XII. scriptae extra ordinem copiis diplomatum imperialium, in hoc codice similiter sed manu saeculi XI. descriptorum, in duobus foliis separatis postponebantur.

Ausführung, auch Ausführungsart, Art und Weise, Manier, Methode, Verfahren, Art und Weise, Manier, Methode, Verfahren, Art und Weise, Manier, Methode, Verfahren

sancte ecclesie remisit. dominus pontifex rogatus et ammonitus tum pro dei et beate Marie perpetue virginis deuocione et reuerentia tum pro dilectione et benignitate Marchyonis et nobilis coniugis sue et filiorum suorum decimacionem Niwenburch parrochie cenobio sancte Marie quod idem iam sepe dictus venerandus Marchio religioso affectu Niwenburch construit consensu cleri sui et populi facta legitima et canonica transmutacione per manum domini Adalberti potenti manu delegavit. Prepositus uero dignis et frequentibus augmentis facultates praedicti cenobii sollicitudini pie et discrete prouidencie sue commisit pro deo et secundum deum studens canonice multiplicare IIII uirorum beneficia chalmunche sita. pro decimacione superius memorata. per manum Marchyonis et aduocati. manu episcopi sancte Pataviensis ecclesie absque omni contradictione delegauit. vt autem tradicio stabilis et firma permaneat sigilli sui impressione signauit et signando confirmauit. facta est autem hec commutacio Griffensteinn. anno ab incarnationn domini MCXXXV. Indictione XIII. Regnante Leonthario tercio huius nominis Imperatore. Anno Imperii eius XI.

Nro. CXXV.

ao. 1143.

C. In Nomine Sancte et Indiuidue Trinitatis. *Reginbertus* dei Gratia Pataviensis Ecclesie Episcopus. Ordo officii nostri nos hortatur et ammonet ecclesiam quia domus dei. domus orationis uocatur honorare. et sicut sponsam uiro suo omnibus modis ornare. Si quos uero homines in uinea domini Sabaoth cernimus iuxta desiderium bone uoluntatis plantare. nostrum est rigare. quum certum est ab ipso fonte tocius bonitatis incrementum emanare. Huius rei gratia ego *Reginbertus* sancte Pataviensis ecclesie episcopus. notum fieri uolo omnibus presentibus et futuris. quod quidam nobilis homo *Pilgrimus de Menge.* plenus opere bono. et apud deum et homines bone uoluntatis

ecclesiam in uilla qne dicitur *veclabrucce* domino edificauit et edificatam per manus nostras interuentu fidelium nostrorum consecrari impetrauit. In eodem vero loco predicto uno manso. et alio manso qui situs est in illo loco qui dicitur *Ode*. et *Rotenbach* uno manso et molendino in monte qui dicitur *Ruite* duobus prediis *Sibinbach* tribus uineis cum agricultura *Scalcheim* predio quod quidam nomine Lagino predicto uiro Pilgrimo tradidit. et XXX mancipiis Luzemanno frowino cum fratribus suis et sororibus. Hunoldo et aliis quos longum est dinvmerare. predictam ecclesiam dotauit. et eandem ecclesiam pro remissione peccatorum suorum cum omnibus prediis prenominatis et mancipiis in omni genere utilitatis. inductus consilio et precibus nostris. potenti manu sine aliqua contradictione supra altare sancti stephani prothomartyris patavie in die consecracionis eiusdem ecclesie. veclabrucce delegauit. Concessimus ergo prefate ecclesie quum ibi domus pauperum et receptaculum esse debet infirmorum proprium sacerdotem. et propter hoc quod dicitur Infirmus fui. et uisitastis me. concessimus etiam liberam sepulturam omnibus in eodem loco pauperibus christi administrantibus sic tamen ut ad Pataviensem ecclesiam sicut ad matrem et dominam respectus habeatur. et quicquid ibi per dei misericordiam augeri uel in melius mutari potest. totum salua gratia et permissione Pataviensis episcopi. et ipsius ecclesie fiat. et ei honor et reuerentia per omnia et in omnibus integraliter exhibeatur. Quod hoc uero rata et inconuulsa permaneat. sub uinculo anathematis precipimus. et presentis pagine inscriptione roboramus. inpressioneque sigilli nostri confirmamus. Hec facta sunt Anno ab incarnatione domini MCXLIII. Indictione IIII. *) VII Kal. Nouembris. Datum matse.

*) Sic copia, in qua tamen legi etiam potest VII.

Nro. CXXVI.

Circa an. 1180.

C. In Nomine Sancte et Individue Trinitatis. Theobaldus dei Gratia Pataviensis Episcopus. Ne res gesta uertatur in fabulam. neu per obliuionem aut incuriam uel etiam per industriam fallendi causa exquisitam acte rei fiat alteracio. litterarum solet beneficio precaueri. Littere namque sunt indices rerum. notae verborum. quibus tanta vis est. ut absentibus sine voce loquantur. et unica memoriae custos est scriptura. Necessario igitur et utili litterarum freti ministerio scriptis mandari praecepimus. quod nobilis vir *Walchunus de Steinn* multo studio multaque prece mediante. oblatis etiam LXX talentis hoc apud nos obtinuit. ut in hereditariam nobilis viri *Regenberti de Elsarn* possessionem. quae nobis et ecclesiae nostrae titulo potestative donationis attinere dinoscitur. jure feudi succedat. Verum quia mortis eventus omnes indifferenter exterminans. res temporales variare consuevit. praedictus vir nobilis Walchunus in hac parte providus et circumspectus. ne peccuniae suae utpote de futuro datae detrimentum pateretur. indempritatis formam et securitatem a nobis expetivit. Nos autem sicut de nullo malum cogitamus. ut etiam nulli causa mali vel detrimenti essemus. reditus nostros. quos in *Halle* habuimus snb XV librarum aestimatione solo et simplici nomine feudi ipsi obligavimus. ut videlicet jus et titulum feudi obligatum teneret. et nullum inde usufructum teneret et perciperet. Quo tandem mutato consilio eosdem reditus alias infeudavimus. et curiam nostram decimalem quam in *Tulna* habemus. eodem modo. quo et in ante reditus nostros obligaveramus in Halle. solo et simplici titulo feudi obligavimus. ut usufructus inde non percipiat. sed collectos integraliter in dominicalibus reponi praecipiat. Si quid etiam aestimationi XV librarum defuerit. nos supplebimus. Memoratus autem Walchunus et filius ejus *Rapoto* data fide dextras nobis porrexerunt. ut hereditate praefati Regenberti de

Digitized by Google

Elsarn. per mortem ipsius incipiente vacare. et exhibito sibi vel a nobis. vel a successore nostro. si nos non esse contigerit titulo et jure feudi. dominicalia nostra taliter obligata. ab omni occupatione libera esse debeant et quieta. Ut ergo dictis fides adhibeatur. praesentem paginam sigilli nostri impressione et testium qui aderant subscriptione corroboramus. Hii sunt testes. Albertus comes de Pogen. et ceteri.

---

*) Caeteros testes haec copia ommittit, quos ex alio libro copiali Passaviensi hic addere placuit. Rapoto et Heinricus Comites de Ortenberch. Dietricus comes de Viechtensteine. Pabo de Zollingen. Dietricus de Poumgarten et frater ejus Heinricus. Albertus de Chambe et fratres sui Vrammus et Walchunus. Chunradus de Rotte. Hadmarus de Ahuosen. Richkerus de Wesen et frater ejus Wernherus. Chadelhohus de Valchinsteine. Liutoldus de Sauerstetin. et alii quam plures.

Digitized by Google

Index I. locorum

in hoc

codico occurrentium.

*) Numerus arabicus primus annum notitiae vel verisimiliorem primo loco positum, alter numerum notitiarum denotat.

**) Litterae brevitatis causa adhibitae sic intelliguntur: act. ubi actum aliquod negotium.

adi. adiacents.
al. alius.
dic. dicitur, vocatur.
D. Dorf.
eccl. ecclesia.
e. m. ex margine Codicis.
fl. fluvius seu flumen, etiam rivus.
Hfm. Hofmark.
l. locus.
marc. marca s. marcha.
noe. nomine.
p. pagus.
Par. Parochia.
Pfd. Pfarrdorf.
possess. possessiones.
Stdt. Stadt.
term. terminus.
veros. verosimiliter.
vill. villa.
W. Weiler.

Abbatestetin term. marchae possess. in Tullona. 985. 116. Abtstädten oder Abstätten am Tullnerfeld in Niederösterr.

Adwaldi iuxta fl. Dratihaha. 815. 46.

Aeringa 725. 67. veros. Ering am linken Ufer des Inn bei Simbach und Braunau.

Agesta 985. 117. . . . . in Oberösterr., genannt vom gleichnamigen Fl. Aist.

Alahte Par. 1135. 124. Alach s. Aland Pfd. in Niederösterr.

Albratingun al. noe Waltingun possess. in Atergouue 1035. 105.

Alpunesfeld in p. Trungow. 624. 38. veros. Feldham an der Alben in Oberösterr.

Anesus fl. 899. 36. 985. 117. Ens Fl. in Oesterr., der Oberösterreich von Niederösterr., desgleichen von Obersteyermark und Salzburg scheidet.

Digitized by Google

Aninsezza 788. 43.

Ankinaha fl. cum loco eiusdem nom. in p. Matahgauue 788. 62. dic. Enchinaha 803. 86. Ecknach oder Eckenach, fließt bei Ranshofen in den Inn.

Ankinaha l. 803. 68. dic. Henchinaha vill. l. acti 868. 87. veros. Enknach oder Entnach W. bei Braunau, wo nicht Ecknach D. bei Ranshofen.

Antesna fl. 834. 27. Anteſſen oder Antiſſen, auch Andieſen, der bei Suben in den Inn fällt.

Antesna l. 789. 56. 868. 87. Anteſſenhof oder Antißhofen auch Andieſenhofen, vielmehr Andieſſen bei Münſter und Reichersberg im Innviertl.

Antesna vill. in p. Rotahgauue. 788. 8. 805. 5.

Aotingas vill. 785. 25. veros. Eting Ldg. Wilshofen.

Atergouue p. in quo Albratingun s. Waltingun. 1035. 105. Atergau, am Aterſee in Oberöſterr.

Auuisteti v. Euuisteti.

Aznanu. 788. 50. veros. Azmaning bei Scherding.

Bazauua v. Pazauua.

Boemani, qui Persnicha insedentes arabant. 983. 116. Böhmiſche Pflanzer.

Bulka (maior) Par. 1135. 124. Bulkau Mrkt. in Niederöſterr.

Caeciliae (Sctae) ecclesia 985. 117. in Oberöſterr. nicht ſehr weit von Krenglbach.

Chalmunche 1135. 124. Kollmitz in Niederöſterr.

Chalpaha fl. cum adi. l. Eotindorf 818. 20. Kolbach, der unterhalb Götterſdorf in die Vils fällt.

Chazapach 985. 117. bei Linz in Oberöſterr.

Chirihheim, ibi eccl. s. Martini 725. 67. 774. 22. Kirchheim oder Kirchham Pfd. Ldgr. Griesbach.

Chirihpah in viridi silva cum cellula Sanctimonialium Sctae Mariae et Scti Michaelis 774. 1. veros. Kirchbach bei Pleinting Ldg. Wilshofen.

Chlepadorf l. Salzpurg. eccl. term. Tullonens. 983. 116.

Chorbheim Par. et l. cum vineis. 1038. 114. veros. Karpfham Pfd. Ldg. Griesbach.

Chrengipach baptismalis eccl. 985. 117. Krengelsbach oder Krenglbach Pfd. in Oberöſterr.

Chunihohestorf term. possess. Tullon. 983. 116. Königstätten in Niederösterr.

Chuningaropah 821. 31.

Chunirihesdorf 874. 88.

Colles (septem) term. possess. Tullon. 983. 116.

Comagenus mons termin. possess. Tullon. 983. 116. et decimationum eccl. Patav. 985. 117. Comagená oder Comagenerberg oder Kaumberg, die westliche Seite des Kahlenbergs bei Greifenstein in Niederösterr.

Cossinpach l. 800. 76.

Curtuna e. m. gurtuna l. 786. 64. et 73. cnfr. gurduna fl. Gürten oder Gurtn Pfd. am gleichnamigen Fl. bei Oberuberg im Innviertl.

Danubius fl. term. possess. foresti Pazouuhard 887. 90. possess. Tullon. 983. 116. al. term. 1037. 109. Donau der bekannte gr. Fl.

Dionisii (Scti) l. 1121. 120.

Dratihaha fl. cum adi. l. Adwaldi 815. 46. Trattenach oder Trättnach Fl. in Oberösterr., welcher bei Wallern in die Ihn fällt.

Dratihaha l. in p. Trungowe 782. 45 et 47. vergs. Trattenegg an der Trättnach in Oberösterr.

Dumilicha fl. 1037. 109. cnfr. Sabinicha.

Echindorf Par. 1135. 124. Eggendorf oder Egendorf Pfd. in Niederösterr.

Eckiolfincus s. Echiolfineus vicus cum eccl. 770. 3. Ecklfing Ldg. Passau.

Egilinsteti term. possess. Tullon. 983. 116. Egelstein in Niederösterr.

Ecchi 947. 91.

Enchinaha v. Ankinaha.

Eotindorf ad Chalpaha (fl.) 818. 20.

Eparespurch al. nom. Muotarum 983. 116.

Erilelaff fl. 899. 36. Die große Erlaff Fl. in Niederösterr., welche bei Pechlarn in die Donau fällt.

Erinuhmos 725. 67.

Euuisteti e. m. Eusten 866. 37.

Digitized by Google

Euuisteti s. Auuisteti e. m. Euste in p. Mattagove. 801. 49. 51 et 61. Aeſtet oder Aſtet im Innviertl. bei Friburg und Mattſee.

Ezizinpah fl. cum l. adi. haud nom. in p. Rotahkauue 818. 13.

Ezzinpah vill. ad fl. Raota 795. 17.

Feldun 725. 67. veros. Felln oder Endfelden W. Ldg. Altenötting.

Figularun 1038. 108.

Filusa fl. cum adi. l. Perinpah 818. 20. Vils Fl., welcher bei Vilshofen in die Donau fällt.

Floriani (Scti) eccles. in Puoche, ubi eius corpus requiescit. 624. 38. traditiones illuc factae 788. 55 et 57. congregatio clericorum 899. 36. Sanct Florian bei der Ens in Oberöſterr., das Chorherrnſtift mit einem M.

Fonalua vicus ant. 450. 2.

Forstarun 1013. 99. Forſtern oder Vorſtern Hofm. bei Braunau im Innviertl.

Futuruna 788. 43.

Garstina 985. 117. Garſten Pfr. und Hofm. in Oberöſterr.

Georgii (Scti) eccl. et l. 774. 10. veros. Sanct Georgen im Ldg. Griesbach.

Gors Par. 1135. 124. Gars Mrkt und Pf. in Niederöſterr.

Griffenstein l. act. 1135. 124. Greifenſtein Schl. an der Donau in Niederöſterr.

Groube 1121. 120. veros. Grueb im Innviertl.

Gurduna fl. 788. 75 et 81. Gürten oder Gurtn Fl., welche bei Obernberg im Innviertl in den Inn fließt.

Halle 725. 67. veros. Reichenhall Stdt und Sitz eines Ldgr., wo nicht Hallſtatt in Oberöſterr.

Halle 1180. 126. veros. Höll bei Braunau im Innviertl, wo nicht Hall der Mrkt. in Oberöſterr.

Hangintenstein term. possess. Tullon. 983. 116. in Niederöſterr.

Haohunsteti e. m. Hoahunsteti 788. 21. Höhenſtatt oder Hochſtatt, auch Hechenſtadt Pfd. Ldg. Griesbach.

Hardirun 1035. 107.

Heginpahc term. silvae Pazouahard 887. 90.

Heichenpach 1121. 120. veros. Hainbach unterhalb Paſſau im Innviertl.

Digitized by Google

Heiminka, s. Heimink s. Heimincun s. Heiminkun s. Heminkun s. Heminkus 725. 67. dic. Hemingas e. m. Heiminge. 770. 63. 818. 82. dic. Heiminga e. m. Heimingen 899. 28. Haiming an der Salza D. und Schl. Ldg. Neubtting.

Helphauue 789. 61. Helpfau Pfd. bei Mauerkirchen im Innviertl.

Hemingas s. Heminkus v. Heiminka.

Henchinaha v. Ankinaha.

Herigisinga 600. 44. Hörsching, Hörsing oder Horsing Pfd. zwiſchen Wels und Linz in Oberöſterr.

Herilaha 1013. 119.

Holzhusa 899. 28. dic. Holzhusun 1035. 106. veros. Holzhauſen an der Salza bei Haining Ldg. Neubtting.

Hrodolvingun v. R.

Hrotahgouue v. Rotahgauue.

Hufhusun ulterior 1038. 108. veros. Aufhauſen im Vilsthale Pfd. Ldg. Landau.

Hufzahus s. Ufzahus iuxta fl. Salzaha 899. 28.

Huninga 947. 91.

Incingas 774. 22. dic. Inzinga l. act. 800. 9. dic. Incingon 847. 26. Inzing D. und Hofm. Ldg. Griesbach.

Inone 782. 45.

Inzinga v. Incingas.

Isna l. 821. 77. Kirchiſen W. bei Bergkirchen und Gumattenkirchen Ldg. Mühldorf.

Isnahkaowe p., in quo iacent Suiprom, Rorpah et Isna. 821. 77. Der bekannte Iſengau an der Iſen.

Itinespah 947. 91.

Lahoriaha civitas cum eccl. s. Laurentii 899. 36. dic. Lauriacum 985. 117. 1035. 106. Lorch jezt ein D. das bekannte bei Ens der Stadt in Oberöſterr.

Lankincauui 725. 52.

Lauriacum v. Lahoriaha.

Lieche Par. 1135. 124. (al. Lieze) in Niederöſterr.

Liliunhova iuxta Tullonam term. poss. Tullon. 983. 116. Lilienhofen bei Tulln.

Digitized by Google

Linza cum eccl. S. Martini in p. Trungowe 799. 39. l. act. 820. 40. 840. 41. eccl. baptism. 985. 117. Linz die bekannte Stadt in Oberöſterr.

Liutmuntinga in p. Trungowi 1013. 92.

Lupuhinespah 800. 54. veros. Laufenbach Hofm. bei Schärding im Innviertl.

Maior Bulka v. Bulka.

Marevini termini 983. 116. Mähren, deſſen Landesgränze.

Matagaue s. Matahgauue s. Mattagaoe p. in quo iacent fl. Ankinaha 788. 62. Papsteti 796. 74. Euuisteti 801. 49 et 51. Mattichgau der bekannte Gau an der Mattich.

Matahgawe s. Matagaoe l. publ. act. 802. 82. Mattikofen oder Mattighofen Markt und Schl. im Innviertl.

Mataseo s. Maticense (coenobium) cum proprio advocato 1035. 105. 106. dic. Matse l. act. 1143. 125. Mattſee das Kl. im Salzburgiſchen.

Matucha fl. cum adi. l. Papsteti in p. Matagauue 796. 74. Mattich oder Mattig, der Fl., welcher unterhalb Braunau in den Inn fällt.

Mazzinpah e. m. Mazzinpach 748. 7.

Mistilpahc l. synodi 985. 117. dic. Mistilbach par. 1135. 124. Miſtelbach Mrkt. in Niederöſterr.

Mochinle term. possess. Tullon. 983. 116. Mugel oder Muchiler Pfd. in Niederöſterr.

Mohhundorf 725. 67. dic. Mochundorf 800. 84. 805. 48. 817. 58 et 80. veros. Machendorf bei Braunau im Innviertl.

Munolfingun l. act. 1035. 105. veros. Mundſing bei Mattighofen im Innviertl.

Muotarum al. nom. Eparespurch 983. 116. dic. Mutarun cum eccl. Scti. Agapiti l. habitae synodi 983. 117. Mautern Stdt. und Schl. an der Donau in Niederöſterr.

Murperch 1013. 99. veros. Mauerberg bei Burgkirchen im Ldg. Altenötting.

Musiliskyrichun l. act. 1013. 119. Muſelkirchen in Oeſterr.

Mutarun v. Muotarum.

Muzlich Par. 1135. 124.

Nardina baptism. eccl. 985. 117. Narn oder Nerden Pfd. in Oberöſterr.

Digitized by Google

Nidikeltesauua 725. 67.

Niuvarum 985. 117. in Oberöſterr.

Niwenburg Par. 135. 124. Kornneuburg Stdt. in Niederöſterreich.

Niwenburg coenob. 1135 124. Kloſter Neuburg gegenüber von Kornneuburg, das Chorherrnſtift.

Niuvnhofun prope Possinmunsturi 1038. 108. Neuhofen Ldg. Pfarrkirchen.

Ode 1143. 125. veros. Ed oder Oed D. in Oberöſterr. nördlich von Vöcklabrugg.

Oftherigon 624. 38. veros. Oftering oder Offtering in Oberöſterr. zwiſchen Wels und Linz.

Ongeringa 947. 91.

Osterenperge 1013. 99. veros. Oſterberg W. bei Mauerberg Ldg. Altenöttting.

Papinrisch 788. 43.

Papsteti v. Phaphsteti.

Patava s. Patavia s. Battavia s. Pazauwa s. Bazauua s. Pazauue s. Bazauue s. Bazzauue s. Pazange s. Pazzauge s. Patabis s. Pattabes s. Batabis cum eccl. sepulchri domini dedicata 738. 66. eccl. Scti. Stephani et Valentini in urbe s. civitate 770. 63. 774. 19. 65 et 85. 786. 73. 788. 4. 8. 14. 18. 21. 63 et 64. 789. 61. 817. 80. 840. 41. eccl. S. Stephani in castro 788. 62. 75. 81. 796. 69. 800. 34. 803. 86. l. act. modo in villa aut curte, modo in castro, modo in civ. 600. 78. 748. 7. 754. 15. 774. 1. 796. 74. 800. 76. 805. 5. 47. 821. 77. 834. 27. 847. 26. 899. 28 et 36. 1035. 106. l. situs in p. Rotahgouua 754. 15. l. adiacens Scildorf 1013. 93. Paſſau, die bekannte Stdt., Sitz eines Biſchofes und eines Ldgr.

Pazouahard cum term. 887. 90. Der große Neuburger Wald zwiſchen der Donau und dem Inn. cnfr. M. B. IV. 66. 67 et 298.

Perga 1013. 101.

Perinpah e. m. Perinpach 812. 30. cum eccl. ad filuam 818. 20.

Peronpah 725. 67. veros. Brienbach oder Prienpach bei Kirchberg im Innviertl.

Persnicha cum colonia Boemanorum 983. 116. Bärſchlitz oder Perſchling in Niederöſterr.

Phaphsteti s. Papsteti e. m. Phaphsteten 796. 69. ad fl. Mutacha in p. Matagaue 796. 74. Pfafstein oder Pfaffstädt, auch Pfaffsteten bei Mattighofen im Innviertl.

Pharrachiricha 874. 123. Pfarrkirchen Mrkt. und Sitz eines Ldgr.

Pholesauwa s. Pholesouue e. m. Pholesawa 774. 23. 788. 33.

Piparpach 1035. 106. veros. Beuerbach oder Beierbach, auch Peuerbach an der Rott Pfd. Ldg. Griesbach.

Pipurc 899. 36. veros. in Oberöſterr.

Piritaschiricha 985. 117. in Oberöſterr.

Planchinpach 1013. 100.

Pletirspahc term. silvae Pazouahard 887. 90.

Polan Par. 1135. 124. Polan oder Pölla (Alt- und Neu) Pfd. und Mrkt. in Niederöſterr.

Possinmunsturi cum adi. Niuunhofun 1038. 108. Poſtmünſter Pfd. Ldg. Pfarrkirchen.

Pouchnoua 985. 117. in Oberöſterr. nicht fern von Linz.

Pozharessalida vill. 788. 70.

Prampah 788. 43. veros. Prambachkirchen Pfd. in Oberöſterr.

Probestesroute 1121. 120.

Puoche l. cum eccl. Scti. floriani, qui ibidem corpore requiescit 624. 38. veros. S. Florian der Mrkt. in Oberöſterr. cnf. floriani.

Radasbona s. Radaspona s. Regenespurch s. Reganesburum s. Regenesburc l. act. 774. 22. 803. 86. 852. 89. 887. 90. Regensburg, die bekannte Stadt in Bayern.

Rantesdorf l. act. 788. 62. Ranshofen am Inn, das Chorherrnſtift im Innviertl.

Raota fl. et l. v. Rota.

Regenesburc v. Radasbona.

Restiperc term. silvae Pazouahard 887. 90. cnfr. M. B. 67. ubi vocatur Resperge.

Rezunpah e. m. Reinpach in p. Rotagouui 818. 35. veros. Rimbach oder Rinbach am Kollbach bei Taufkirchen Ldg. Eggenfelden; wo nicht vielmehr das Rainbach das Pfd. im Innviertl, Dekanats Eſtenberg.

Rindpah s. Rindpach 788. 79. cellula 818. 20. Kaum von dem vorigen verſchieden.

Digitized by Google

Riuti 985. 117. veros. Ried Pfd. bei Kremsmünſter in Oberöſterreich.

Riute l. cum monte et molendino 1143. 125. veros. Ried oder Riedt der Markt im Innviertl.

Rorpah e. m. Rorbach l. in p. Isnahkaowe 821. 77.

Roschanaswanch 1013. 101.

Rosseza (Sci. Michaelis) term. possess. Tullon. 983. 116. Röſchitz oder Röſchütz Mrkt. in Niederöſterr.

Rota s. Raota fl. 788. 6 et 11. 821. 31. cum adi. l. Ezzinpah 795. 17. Rot oder Rott Fl., entſpringt im Ldg. Mühldorf, durchfließt die Ldg. Eggenfelden, Pfarrkirchen, Griesbach, und fließt gegenüber von Schärding in den Inn.

Rota s. Raota l. 788. 18. monast. siv. cellula et l. act. 817. 58. cum propria marca. 818. 20. Münſter oder Rothalmünſter Mrkt. und Pfr. Ldgr. Griesbach.

Rotahgouue s. Hrotahgowe s. Rotahgauue s. Rotahkauue s. Rotahgouua. s. Rotahgouui p. in quo iacent Bazauua castrum et villa Sulzzipah 754. 15. Antesna et Tuttinga 788. 8 et 29. Wolfaha fl. 800. 24. Rezunpah l. et Ezizinpah fl. 818. 13 et 35. Rotahgau der bekannte Gau an beiden Seiten des Fl. Rot oder Rott.

Rotenbach 1143. 125. veros. Rottenbach oder Rotenbach Pfd. bei Haag in Oberöſterr.

Ruodolvingon s. Hrodolvingum e. m. Rudolfing s. Rudolfingen 820. 40 et 42. veros. Rudeſing W. b. Falkenberg im Ldg. Eggenfelden, wo nicht ein Ort in Oberöſterr.

Ruspach Par. 1135. 124. Rußbach oder Großrußbach der Mrkt. mit einer Pf. in Niederöſterr.

Sabinicha fl. cuius ortus in terra slavinorum 1037. 109. Sarming oder Sarmingbach, vielmehr Sarbling, Fl., welcher im oberöſterr. untern Mühlviertl bei Sarblingſtein in die Donau fällt.

Salida v. Pozhares.

Salzaha fl. cum adi. l. Hufzahus 899. 28. Salza oder Salzach Fl., welcher oberhalb Ranshofen und Braunau in den Inn fällt.

Salzpurc s. Salzpurch l. act. 788. 75. 801. 49. Salzburg, die bekannte Stadt, Sitz eines Erzbiſchofs.

Santapach 947. 91.

Digitized by Google

Sapinicha l. decimal. ad Sirnicha 985. 117. Sabnich, vielmehr Sarblingstein oder Sarmingstein der Mrkt. in Oberöſterreich.

Scalchom e. m. Schalcheim 805. 72. dic. Scalcheim 1143. 125. veros. Schalchen oder Scholhaim bei Mattighofen im Innviertl.

Scardinga e. m. Scherdingen 806. 32. Schärding oder Scharding Stdt. im Innviertl.

Scildorf vicus prope Pataviam 1013. 93. Schiltorf D. nicht weit unterhalb Paſſau im Innviertl.

Sclavinicus terminus 1037. 109. Der Nordwald im oberöſterr. Mühlviertl, oder das böhmiſche Gemerk.

Sconheringa eccl. baptism. 985. 117. Schönhering oder Schönering Pfd. in Oberöſterr.

Selhdorf 1035. 106. veros. Sauldorf nicht weit von Mattighofen im Innviertl.

Semphtinpah 1035. 105. Sänftenbach, auch Senftebath oder Senfftenbach D. bei Obernberg im Innviertl.

Sibmbach 1143. 125. veros. Sibmbach oder Simbach Pfd. Ldg. Landau.

Sirnicha eccl. baptism. 985. 117. Sierning bei Steyer in Oberöſterr.

Slehdorf 874. 88. veros. Schleedorf Pfdr. im ehmal. Paſſauiſchen Dekanat Mattſee.

Stainhaim 725. 67. veros. Stamheim Pfd. Ldg. Altenötting.

Steinbahc, fl. qui in Danubium cadit, term. silvae Pazouahard 887. 90. Steinbach oder Stainbach Fl., welcher im Neuburger Wald entſpringt und oberhalb Paſſau in die Donau fällt.

Stirapurhc 985. 117. Steyer, die Stadt mit einem Schl. zwiſchen der Ens und der Steyer in Oberöſterr.

Suammara 985. 117. in Oberöſterr.

Suente 1121. 120. veros. Schwend oder Schwent Hofm. und Pfd. im Innviertl.

Suiprom 821. 77.

Sulzipah s. Sulzzipah s. Sulzpah e. m. Sulzpach 600. 78. vill. in p. Rotahgowe 764. 15. cum novo oratorio 774. 19. 788. 34. 1038. 108. Sulzbach Pfd. und Hofm. Ldgr. Griesbach.

Takahartinka 725. 67. dic. Tagahartinga 818. 82. Tacherting bei Troſtberg Ldg. Troſtberg.

Tegerinpah 624. 38.

Tegirinpah 874. 123. veros. Degernbach oder Tegernbach bei Ecklofen und Binabiburch Ldg. Mühldorf.

Treisma l. habitae synodi 799. 39. civitas monasterii Sctii. Yppoliti term. possess. Tullon. 983. 116. Traßmauer oder Trausmauer Mrkt. in Niederöſterr.

Trepinse term. possess. Tullon. 983. 116. Triebenſee oberhalb Stockerau in Niederöſterr.

Truktara l. act. 818. 20. Triſtern Markt und Dekanatsſitz Ldg. Pfarrkirchen.

Truna 600. 44. veros. Traunkirchen Pfd. in Oberöſterr.

Trungouua s. Trungowe s. Trungowi p. loci in eo siti Alpunesfeld 624. 38. Dratikaha 782. 47. Linza 799. 39. Liutmuntinga 1013. 92. Traungau, der bekannte Gau an der Traun in Oberöſterr.

Tuenengowe p. testes ex illo in rebus pagi Traungowi 600. 44. Der bekannte Donaugau.

Tullona l. et territorium cum suis terminis, incluso Muotarum 983. 116. dic. Tulna, curia ibidem obligata 1180. 126. Tulln, die Stadt in Niederöſterr.

Tunindorfh 947. 91.

Tunzinesdorf 985. 117. in Oberöſterr.

Tutingun 725. 67. in p. Hrotahgouue 788. 29. 812. 30. 947. 91. veros. Tüttling oder Titling Mrkt. und Schl. Ldgr. Waldkirchen, vorher Ldg. Paſſau.

Tuzlingas 725. 67. veros. Tüſſling oder Tißling Mrkt. und Schl. Ldg. Altenötting.

Valchenstein Par. 1135. 124. Falkenſtein Mrkt. und Pfr. in Niederöſterr.

Veclabrucce vill. cum eccl. ibi aedificata et consecrata 1143. 125. Böcklbruck oder Vögglbruck die Stadt in Oberöſterreich.

Ufzahus v. Hufzahus.

Uparach 725, 67. veros. Ueberacker oder Uberäcker bei Burghauſen im Innviertl.

Urpahc e. m. Urpach 868. 87. veros. Auerbach oder Aurbach Pfd. oberhalb Mattighofen im Innviertl.

Digitized by Google

Uttinhus 725. 67.

Wagindorf 774. 85.

Walda 1038. 108 et 113. veros, Wald bei Falkenberg Ldg. Eggenfelden.

Waldarun 1013. 92.

Waldgises term. silvae Pazouahard 887. 90.

Waltingun in p. Atergouue 1035. 105.

Waltrichesdorf 1013. 119. Waltersdorf oder Unterwaltersdorf in Niederösterr.

Wezan 1121. 120. veros. Wasn bei Braunau im Innviertl.

Widervelt 1135. 124. Widderfeld, sonst Weitersfeld Pfd. in im Obermanhartsberger Viertl von Niederösterr.

Williheringa 985. 117. Wilhering, Ort mit einem Cistercienserstift in Oberösterr.

Wintestale term. possess. Tullon. 983. 116.

Wizimanni eccl. 985. 117. Weitzenkirchen Pfd. in Oberösterr.

Winkinka 725. 67. veros. Weng Pfd. bei Wildshut im Innviertl.

Wiuuari 782. 45.

Wolfaha fl. in p. Rotahkauue 800. 24. Wolfach, Fl., entspringt im Ldg. Griesbach, und fließt unterhalb Vilshofen in die Donau.

Wolfeswanch 985. 117. Wolfeswang in Oberösterr.

Yppoli (Scti.) monasterium 983. 116. Sanct Pölten, Stadt und Chorherrnstift in Niederösterr.

Zeizinmurus term. possess. Tullon. 983. 116. Zeiselmauer Markt in Niederösterr.

Zeizmannestetin term. posses. Tullon. 983. 116.

Digitized by Google

Index II. Personarum et Rerum

in hoc

Codice occurrentium.

*) Numerus arabicus primus annum notitiae vel certum vel verosimiliorem primo loco notitiis praemissum, secundus numerum notitiarum indicat.

**) Literae brevitatis causa adhibitae hic exponuntúr:

Ae. Archiepiscopus.
al. alias, alius, alia.
ben. beneficium obtinuit.
can. canonicus.
cens. censuales seu pro censu annuo pro lib. oblah.
cler. clericus.
cogn. cognomine.
C. Comes.
c. concambium siv. concambiam fecit.
cfr. conferatur.
d. dedit sive donator et donatrix, etiam delegavit, etiam donatores, donatrices.
dec. decanus.
diac. diaconus.
ep. episcopus.
imp. imperator, imperium.
iniq. iniquus seu defraudator rerum s. possessionum Pat.
l. laicus.
lib. liber, libertus, libertas.
m. mortuus memoratur.
min. ministerialis sive de familia.
mon. monachus, monasterium.
not. notarius.
Pat. Patavien.
pr. presbyter.
pp. praepositus.
prec. precaria.
praest. praestaria.
s. sive, seu.
scl. scilicet.
Sct. Sanctus.
scr. scripsit, qui scripsit notitiam.
serv. servi vel famuli et famulae.
t. testis, testes.
v. vid.
Vas. Vasallus.
vest. vestituram peregit.

Aarhart d. 788. 8,

Achart filius Hrodperhti d. 725. 52.

Adalbero t. 1038. 114.

Adalbero de Pollenheim et filius eius Oudalrich, ministeriales t. 1121. 120.

Adalbertus ep. Patav. 947—970. c. 91. m. 983. 119.

Digitized by Google

Adalbertus d. 1135. 124. cnf. Adilbertus.
Adalcoz pr. t. 788. 34.
Adalfrid cum uxore d. 812. 16.
Adalgarius advocatus Patav. 874. 123.
Adalger t. 775. 22. 818. 35.
Adalgozus dec. Patav. 1121. 121.
Adalhal t. 788. 57.
Adalhard d. 1035. 107.
Adalhart d. 774. 23. idem t. 788. 29. 800. 60. 76.
Adalhoh pr. filius Hiltinandi d. 788. 18.
Adalhoh t. 788. 27.
Adallcoz t. 788. 33. cnfr. Adalcoz.
Adalot min. c. 1035. 106.
Adalperht abbas 775. 22.
Adalperht s. Adalpreht t. 788. 50. 800. 24.
Adalpeht serv. Pat. 802. 83.
Adalperht s. Adalpreht pp. d. 1038. 114. idem t. 1035. 90. 105.
Adalpreht com. de Pogen 1121. 120.
Adalram t. 1035. 96.
Adilbertus filius Luipoldi marchionis d. 1135. 124. cnfr. Adalbertus.
Adolunc d. 725. 67.
Advocati Patav. qui occurrunt, ordine chronol. v. Huntperht, Alpkis, Diotpertus, Adalgarius, Engilbarnus, Rantolfus, Altman, Azilinus, chazilinus, Roudolfus, Oudalricus.
Advocatus Maticensis vid. chadalhoh.
Agapiti (Scti.) eccl. in Mutarun 985. 117.
Ahtala, de, Heinrich, min. t. 1121. 120.
Ahuosen, de. Hadmarus t. 1180. 126.
Alarih t. 774. 85.
Albertus com. de Pogen t. 1180. 126.
Albertus de Chambe et fratres ej. 1180. 126.*
Albrih vas. guntheri C. 899. 36.
Albuinus pr. t. 788. 75.
Alowih t. 788. 62.

Alp-

Alpkis advocatus Pat. et t. 820. 40.
Alramus et Walchunus fratres Alberti de chambe t. 1180. 126.*
Altman t. 770. 3.
Altman t. 820. 42.
Altman t. 899. 28.
Altman advocatus Pat. 947. 91.
Altman de Igilpach 1121. 120.
Alto pr. ex haereditate fratris sui Asin d. 788. 34. t. 789. 61.
Alto diac. t. 788. 34.
Altrah d. filius Keilonis m. 806. 32.
Altrat s. Altrate 785 et 806. 25 et 32.
Amalbertus notarius regius 887. 90.
Amm s. Amo t. 785 et 788. 25. 75 et 81.
Amo servus Oudalrici diac. 1038. 115.
Angilperht s. Angilperth t. 788. 14 et 64. 817. 80.
Annus Chorepiscopus 834. 27.
Anthelm d. cum fratre suo Liutolfo pr. 774. 65.
Antrih t. 754. 15.
Antrih minist. Pat. t. 1121. 118 et 120.
Anulo t. 818. 20.
Aodalpald t. 770. 63.
Aodolt t. 600. 12.
Aotilo d. 725. 67.
Aotperht iudex t. 802. 83.
Aotto t. 770 et 802. 63 et 83.
Arfrid t. 821. 20 et 77.
Arhart t. 788. 14 et 75. cnfr. Aarhart.
Aribo t. 1037. 99. 109 et 119.
Arn Ep. Salisburg 785. 25. Aep. simul missus dominicus 802. 9 et 83.
Arnis t. 1013. 98.
Arnoldus d. 1013. 98.
Arnoldus pars calcus Arnoldi d. 1013. 98.
Arnolt d. 725. 67.
Arnolt t. 1038. 112.

Digitized by Google

Arnolt de Pornheim minist. 1121. 120.
Asin m. frater Altonis pr. d. 788. 34.
Ato s. Atto t. 818. 20.
Ato pr. notarius epi. 774. 1.
Auotilo t. 624. 38.
Azili t. 788. 59.
Azili s. Azilinus advocatus Pat. 1015. 97. idem t. 1015 et 1038. 95. 113. 119. idem d. 1038. 112.
Azili de Studahe min. Pat. 1121. 120.
Baltmar s. Baldmar de Halsa t. 1121. 120. idem et frater eius Diethere 1121. 118.
Beneficium regium 799. 39.
Beneficium ecclesiae ad dies vitae concessum 600. 44. 788. 70. 899. 28. cum proprietate 874. 88. 947. 91. cnfr. Praestaria.
Beneficium ecclesiae concambio alienatum 1013. 101.
Beneficium nobile cum proprietate ecclesiae donatum 899. 36.
Berangerus s. Berengerus s. Beringerus Ep. Pat. 1013 — 1045. d. 1013. 95. concambia et alia negotia tractat 1015. 92. 93. 94. 97. 98. 99. 100. 101. 119 et 122. 1035. 96. 105. 106. 107. 1037. 109. 1038. 114.
Bernhardus filius Juditae d. 1013. 94.
Bertha uxor Adaloti min. c. 1035. 106.
Bertharius notarius sc. 802. 83.
Bertholdus Com. d. filius Oudalrici Com. et pater Timonis com. 1013. 96.
Boemani, quorum Colonia in Persnicha 971. 116.
Bonifacius t. 788. 75.
Brun de Merstenningen t. 1121. 118.
Caganhart t. 788. 57.
Camanolf t. 774. 19.
Camerarius, Perhtolt min. Pat. t. 1121. 120.
Caothari t. 770. 63.
Caozperht d. 725. 67.
Caozperht t. 817. 80.
Carolus s. Charolus, s. Charlonus s. Karolus, rex 788. 8.

Digitized by Google

11. 14. 18. 27. 34. 43 et 70. 795. 17. 800. 76. imperator 800. 9. 802. 83. 806. 32 et 71. m. 818. 20.

Carolus (crassus) vid. Karolus.

Castaldus v. Into.

Censuales passim, oblati et spontanei v. Judita etc. 800. 9. 1013. 94. 95. 97. 102. 103. 122. 1035. 96. 1038. 110. 111. 112. 115.

Chadalhoh s. Chadalhoc advocatus Maticensis 1035. 106. idem t. 1038. 108. 110. 114.

Chadalus Com. missus dominicus 788. 59. Comes.

Chadelhohus de Valchinstein t. 1180. 126.

Chambe, de, Albertus, Alrammus et Walchunus fratres t. 1180. 126.*

Chazes, de, Dietrich t. 1121. 120.

Chazili s. Chazilinus miles et advocatus Patav. 1013. 99. 1035. 105. cnfr. Azili. idem t. 1013. 100. 101. 122. 1035. 107. 1038. 111 et 114. idem m. filius Rihhartae 1038. 108.

Chorepiscopus v. Annus.

Chounradus, filius Brunonis de Merstenningen min. Pat. t. 1121. 118.

Chounrat t. 1013. 95.

Chrazan et eius progenies minist. Patav. 1013. 104.

Christianus ep. Patav. m. 1013. 99.

Chuniperht t. 788. 27.

Chunradus de Rotte t. 1180. 126.*

Chuntilo t. 788. 27. 34 et 43. 795. 17.

Chuntilo t. 840. 41.

Churnperch, de, Magenes minist. Patav. 1121. 120.

Cito d. 788. 81. cnfr. Tito.

Claupreht d. 788. 29.

Cognomen v. longus.

Cogo d. 786. 73.

Comites ord. chronol. v. Machelmus, Chadalus, Craman, Rantolf, Engilpreht, Richarius, Willihelm, Kerold, Engildeo, Guntherf, Meginhart, Pabo, Marchwart, Rudger, Tiemo, Oudalricus, Berhtoldus, Tiemo, Ge-

Digitized by Google

rolt, Hartwicus, Piligrim, Ratpot, Dietbaldus, illi de fornbach, Ortenberch et de Pogen.
Commeatus notarius regius 852. 89.
Cotafrid d. cum uxore Kepahilt et filia Cotalind 738. 66.
Cotalind filia Cotafridi et Kepahiltae uxoris eius, velata 738. 66.
Catalind soror Popili d. 803. 68.
Cozrih abbas, missus dominicus 788. 59.
Craman com., missus dominicus 788. 59.
Cumperht t. 806. 71.
Cundalperht s. Kundalperht pr. d. 725. 67. 774. 10. 806. 71. 817. 58. t. 820. 42. fratres eius v. Kerfrid, Hrodhelms.
Cundalperht d. 817. 80.
Cundhari t. 600. 12.
Cundpert d. 725. 67.
Cundpirin d. 800. 84.
David t. 774. 65.
Dd (scl. David) et frater eius Hrantolf d. 789. 61.
Decima ad portam dari solita 985. 117.
Decimatio vini in parochia aliqua 1038. 114.
Deitrih et Deiotrich vid. Deotrih.
Demenius emtor. 450. 2.
Deomot, uxor Ortuni d. 774. 85.
Deotricus filius gotideonis vest. et t. 899. 36. cnfr. Diotrihc.
Deotker, abbas, missus dominicus 800. 9.
Deotrihc s. Diotrihc s. Dietrich s. Dieotrihc s. Deitrih s. Deiotrich s. Deitrich miles Patav. epi. 1013. 101. t. 985. 117. 1013. 103 et 104. 1035. 106. 1038. 108 et 113.
Deotsuind d. 725. 67.
Dietbaldus d. filius Ratpoti com. d. 1035. 96.
Diethere, frater Baltmari de Halsa t. 1121. 118.
Dietmar, cogn. gougrava, min. Pat. 1121. 120.
Dietricus s. Dietrih com. de fornbach t. 1121. 118.
Dietricus com. de Viechtenstein t. 1180. 126.*
Dietricus de Poumgarten et frater eius Heinricus t. 1180. 126.*

Digitized by Google

Dietrich de Chazes t. 1121. 120.
Dietrih de Schecha, min. Pat. t. 1121. 120.
Dionysii, Scti, ecclesia 1121. 120.
Diotpertus, advocatus Patav. 868. 87.
Diotrich, nobilis, cum uxore Rilinda et filia Gerhilda c. 947. 91. cnfr. Deotrih.
Diotrihc t. 874. 88. cnfr. Deotricus.
Dominicantes et
Dominicus, venditores 450. 2.
Duces Baioariae v. Hucpertus, Otilo, Tassilo, Heinricus.
Eccahart carpentarius, min. Patav. 1121. 118.
Egil vid. Eigil.
Egino t. 624. 38.
Eigil vas. Guntheri com. 899. 36.
Eigil s. Egil t. 983. 116. 985. 117.
Einhart et filius ejus Richolf t. 1038. 105.
Einheri d. cum conjuge Irmsuind et fratre suo Gaganhardo pr. d. m. 866. 37.
Ekkepreht com. de fornbach t. 1121. 118.
Ekkirihc t. 1013. 92.
Elisa matrona cum filiis Gunthero et Waltchunone min. Patav. 1121. 121.
Ellenhard diac. notarius epi. 600. 44.
Elsarn, Regenbertus de, in cuius feoda Patav. succedere debet Walchunus de Stein 1180. 126.
Emiho t. 818. 20.
Emtio venditio 450. 2. v. Demenius.
Engilbarnus advocatus Patav. 899. 28.
Engildeo t. 782. 45.
Engildeo com. missus dominicus 818. 20.
Engildeo diac. capellanus regius 847. 26.
Engildeo nobilis d. cum uxore Grundrada 1037. 109. idem t. 985. 117. 1013. 94.
Engilger pr. d. 815. 46.
Engilmar s. Engilmarus Patav. 874—897. c. 874. 123. 887. 90.
Engilmar t. 899. 38.

Engilmar t. 1013. 93.
Engilpald missus dominicus 818. 20.
Engilpald t. 600. 78.
Engilpold t. 847. 26.
Engilpreht s. Engilperht com. maritus Werdni matronae d. 788. usque 834. 27. idem t. 789. 61.
Engilpreht de Struben min. Pat. 1121. 118.
Engilscalch siv. Engilscalh t. 874. 123.
Engilscalch pater Roudolfi d. 1035. 105.
Engilschalch de Pomlingen min. Patav. 1121. 120.
Engiza ancilla d. 1038. 110.
Episcopi Patav. qui occurrunt, ordine chron. v. Erchanfridus, Otkarius, Vivolo, Sedonius, Wisurihus, Waldricus, Urolfus, Hato, Reginharius, Hartwicus, Ermanricus, Engilmarus, Rihharius, Adalbertus, Pilgrimus, Christianus, Berangerus, Reginmarus, Reginbertus, Theobaldus.
Episcopi alii vid. Arn, Sindpertus.
Epo serv. Patav. maritus Hrodwarae lib. 800. 9.
Erambertus s. Ermbertus advocatus Patav. 1013. 92. 95 et 122. simul t. 92.
Erchanfridus ep. Patav. (regionarius adhuc) 600—624. 44 et 78. m. 624. 38.
Erchanperht s. Herchanperht t. 788. 64. 789. 56. 818. 20. 820. 40. 821. 31.
Erchanperht diac. t. 805. 72.
Erkanradana uxor Odalscalci d. 796. 74.
Ermanricus s. Ermenricus (al. Hermenricus) ep. Patav. 866—874. 866. 37. 868. 87.
Ermbertus vid. Erambertus.
Ermbertus et frater eius Liutfridus c. 874. 123.
Ernus (scl. Ernust) iniq. 817. 20.
Ernust de Treisma t. 1121. 120.
Esaias diac. t. 788. 34.
Etihc t. 1038. 112.
Etpurc s. Etpurga d. cum filio Intone d. 748. 7. 788. 14.
Familiae siv. ministerialium Patav. libertates 983. 116.

Fato d. 725. 67.
Fato cler. d. 899. 28.
Fenegolt de Ranaha, min. Patav, t. 1121. 120.
Floriani, Scti, ecclesia in Puoche 624. 88. 788. 55 et 57. et congregatio cler. ibidem 899. 36.
Floritus praepositus (sc. legionis) t. 450. 2.
Folchraat t. 801. 60.
Folchroat d. 738. 66.
Folcrih t. 600. 400.
Fornbach, Ekkepreht, Dietrih comites de 1121. 118.
Friduperht d. 800. 84.
Fritilo t. 774. 19.
Fritilo nobilis c. cum prec. cum uxore Linbista 1013. 119.
Frumold t. 774. 23.
Frumolt pr. t. 774. 65.
Gaganhard t. 800. 84.
Gaganhardus pr. d. m. frater Einheri d. 866. 37.
Gamanolf t. 1035. 106.
Georii, Scti, ecclesia 774. 10.
Gerharius cogn. longus de Haga nobilis d. 1121. 118.
Gerhart cum Rumano d. 812. 30.
Gerhart nobilis t. 1121. 118. cnfr. Gerharius.
Gerhilda filia Diotrichi nobilis d. et Rilindae 947. 91.
Gerhoh filius Hittonis t. 1035. 105.
Gerolt t. 834. 27.
Gerolt com. t. 1013. 96 et 99.
Gerolt t. 1013. 98 et 122.
Gezo, min. Pat. t. 1035.
Gisala uxor Wicharti, c. 1013. 101.
Gisalhartus iniq. 817. 20.
Gisila filia Juditae matronae cum fratre Bernhardo cens. 1013. 94.
Gogo cler. d. 788. 75.
Gotahelm t. 774. 1.
Gotahelm t. 868. 87.
Gotaperht t. 820. 40. 821. 31.

Digitized by Google

Gotascalc t. 866. 37.
Gotescalhc d. 725. 67.
Gotideo pater Deotrici vest. 899. 36.
Gougrava cogn. Dietmari min. Pat. t. 1121. 120.
Gozpato t. 600. 44.
Gozwinus frater Wernheri min. Patav. t. 1121. 118.
Grizpah, Waltchun de, t. 1121. 118.
Grundrada uxor Engildeonis d. 1037. 109.
Gumici, nobilis d. 1013. 122.
Gundachar t. 788. 75.
Gundheri pr. d. 874. 88.
Gundolf d. 788. 33.
Gundpald t. 775. 22.
Gundpert t. 899. 28.
Gundrat t. 788. 27.
Gunthalm t. 1035. 105.
Gunthart t. 788. 43.
Guntheri com. d. 899. 36.
Guntherus et frater eius Waltchuno filiae Elisae matronae min. Pat. 1121. 121.
Guntpreht serv. cens. Patav. 1013. 95.
Hadamar nobilis d. 1013. 100.
Hadmarus de Ahuosen t. 1180. 126.*
Haduperht t. 818. 20.
Haga, Gerharius de, d. 1121. 118.
Haito pr. t. 817. 80.
Hakko t. 985. 117.
Halsa, Baldmar de, t. 1121. 120.
Hartman t. 1013. 99.
Hartmannus pp. Pat. 1135. 124.
Hartmot t. 801. 49 et 51.
Hartwicus s. Hardwicus ep. Patav. 840—866. 840. 41. 847. 26. 852. 89. m. 887. 90.
Hartwicus com. t. 1013. 119.
Hato s. Hatto ep. Patav. 806—817. 806. 71. 815. 46. m. 818. 20.

Digitized by Google

Hatto diac. Pat. t. 748. 7.
Heimo t. 818. 20.
Heinrich t. 1013. 99.
Heinrich pincerna, min. Patav. t. 1121. 120.
Heinrich de Ahtala min. Patav. t. 1121. 120.
Heinrich de Tahila min. Pat. t. 1121. 120.
Heinricus dux (Baioar.) eius placitum in marca austriae 983. 116.
Heinricus com. de Ortenberch t. 1180. 126.*
Heinricus frater Dietrici de Poumgarten t. 1180. 126.*
Heipo t. 789. 56.
Heito d. 725. 67.
Heiza famula Engizae d. cens. 1038. 110.
Helfrih d. cum conjuge Wanpurch 818. 35. cnfr. Helpfrid.
Helmker t. 802. 83.
Helmperht t. 818. 20.
Helmrih t. 600. 78.
Helpfrid t. 834. 27. cnfr. Helfrih.
Herchanperht vid. Erchanperht.
Heriman t. 786. 73. 788. 75.
Heriman t. 947. 91.
Heriman t. 1035. 96.
Heriperht t. 818. 20.
Heriri t. 788. 62.
Herosta d. 725. 67.
Hildipertus mon. scr. 754. 15. scr. 788. 62. 75 et 81.
Hiltiger t. 812. 30.
Hiltinand et filius eius Adalhoh pr. d. 788. 18.
Hishad t. 840. 41.
Hitto t. 770. 63.
Hitto diac. t. 789. 61.
Hitto t. 899. 36.
Hitto et filius eius Gerhoh t. 1035. 105.
Hizili d. 1013. 102.
Hludowich s. Ludiwic t. 788. 27. 805. 48.

Digitized by Google

Hludowicus s. Ludwicus, Ludwicus (pius) imp. 815. 46. 818. 20. 820. 40. 841. 31 et 77.
Hludowicus (german.) rex, 847. 26. eius diploma 852. 89.
Holzhusen, Porn de, min. Pat. t. 1121. 120.
Hramvolus d. 805. 72. cnfr. Ooto.
Hrantolf frater Davidi d. 789. 61. cnfr. Rantolf.
Hrodgaoz pr. t. 788. 75.
Hrodhardus s. Hrodhart s. Rodhart t. 770. 63. 786. 73. 788. 75.
Hohenburch, Dominus Oudalricus de d. 1121. 121.
Hrodhelm frater Cundalperhti pr. d. simul t. 774. 10.
Hrodin et Wantila sorores d. 788. 21.
Hrodpald d. 725. 67.
Hrodperht d. 725. 67. cum filio Achart 725. 52. cnfr. Rodperht.
Hrodpertus pr. t. 770. 3.
Hrodwaic s. Hrodwic pr. t. 788. 70. 815. 80.
Hrodwar lib. uxor Eponis serv. Patav. 800. 9.
Hruhholf t. 788. 70.
Hucpertus s. Hupperht dux (Baioar.) 725—737. d. 725. 67. m. 774. 1.
Hunker t. 770. 63.
Hunolt t. 1035. 105.
Hunperht advocatus Patav. 817. 58.
Hupperht v. Hucpertus.
Husito consanguineus Cundalperthi pr. d. 774. 10.
Husonum piscatio in Danubio 983. 116.
Huttilo dux v. Otilo.
Hutto t. cnfr. Hitto.
Jacob t. 600. 44.
Jacob t. 1013. 99. 1035. 106.
Janker t. 818. 20.
Igilpach, Altman de, min. Pat. t. 1121. 120.
Ihho t. 834. 27.
Ilchagan t. 817. 58.
Ilpunc d. cum uxore Imma 788. 43.

Digitized by Google

Ilpungc t. 840. 41.
Imma s. Ymma, Sanctimonialis 774. 1.
Imma uxor Ilpunci d. 788. 43.
Into d. 754. 15.
Into filius Etpurgae d. 788. 14. idem castaldus t. 785. 25. 788. 8. 795, 17.
Johan t. 820. 42.
Johannis, Scti., ecclesia 782. 45.
Ipurkc d. 818. 20.
Irmfrit t. 1038. 113.
Irminfrid t. 788. 27.
Irminperht t. 600. 44.
Irminperht d. 725. 67.
Irminperht d. idem vel al. 725. 67.
Irminperht t. 834. 27.
Irminsuind s. Yrminsuind filia Willihelmi d. 774. 1.
Irmsuind uxor Einheri d. 866. 37.
Isandeo t. 782. 45.
Isanger t. 788. 27.
Isanpero filius Racconis t. 1035. 105.
Isker t. 818. 35. 820. 40. 821. 31 et 77. ubi dicitur nepos Waltrihi.
Isso d. 725. 67.
Ito t. 1013. 122.
Judita nobilis matrona cum filio Bernhardo et filia gisila cens. 1013. 94.
Izo t. 1013. 122.
Izo al. t. 1013. 122.
Izo al. t. 1013. 122.
Kaganhart t. 818. 13. cnfr. Caganhart.
Kaganhart scr. 800. 54.
Kamanolf t. 1013. 104.
Karolus (magnus) v. Carolus.
Karolus (crassus) imp. eius diploma 887. 90.
Keilo m. pater Altrahi d. cum praest. 806. 32.
Kepahilt uxor Cotafridi d. 738. 66.

Digitized by Google

Kerfrid s. Kerfirid frater Cundalperhti pr. d. et t. 774. 10.
Kerhart d. 725. 67.
Keroldus com. ben. 799. 39. missus dominicus 818. 20.
Kerwalh t. 788. 21.
Kisalhart t. 788. 57.
Kislehard s. Kyslehart, missus dominicus et iudex 800. 9. 802. 83.
Koza d. 600. 78.
Kozheri d. 725. 67.
Kozheri ben. 818. 82.
Kundalperht v. Cundalperht.
Kuntilo t. 788. 6. cnfr. Chuntilo.
Kyslehart v. Kislehart.
Lagino d. 1143. 125.
Lantperht d. 782. 45.
Lantpold d. cum fratre Sigibaldo pr. 788. 64.
Lantrat ancilla cens. 1013. 122.
Laurentii, Sci., ecclesia 600. 12. in civitate Lahoriahc 899. 36.
Ledii d. 788. 50.
Liubista uxor fritilonis c. cum prec. 1013. 119.
Liudwardus archicancellarius (Karoli crassi imp.) 887. 90.
Liupoldus v. Luipoldus.
Liutbaldus marchio, eius marca 983. 116.
Liutbertus s. Lutbertus, advocatus Patav. 1013. 101 et 119. 1037. 109. 1038. 114.
Liutfridus et frater eius Erempertus c. 874. 123.
Liutol t. 818. 20.
Liutoldus de Sauerstetin t. 1180. 126.*
Liutolfus pr. d. frater Anthelmi d. cum praest. 774. 65.
Liutperht t. 834. 27.
Liutpert t. 874. 123.
Liutsuind d. 788. 55.
Liuzun uxor Ratolti d. cum filia eorum Rizalun et genero Werenhero 1035. 105.
Lohheim, Arnolt de, min. Patav. t. 1121. 120.

Digitized by Google

Longus cogn. sct. Gerharii de Haga 1121. 118.
Ludiwic v. Hludowich.
Ludwicus, Luduwicus v. Hludowicus.
Luipoldus marchio (austriae) d. cum c. et uxor eius (agnes) et filii Adilbertus 1135. 124.
Lutbertus v. liutbertus.
Machelm s. Machelmus com. d. 770. 3 et 63.
Machelm t. 775. 22. 788. 33.
Machelm min. Ruodolfi d. 1013. 99.
Mactolf t. 770. 63.
Madalger s. Madalker d. 788. 79. idem t. 774. 65. 788. 18. 820. 42.
Madalgoz s. Madalgozzus d. cum filio Madalhardo prec. 795. 17. idem t. 818. 13 et 20.
Madalhardus prec. filius Madalgozzi d. 795. 17.
Madalker v. Madalger.
Magenes de churnperch, min. Patav. 1121. 120.
Mairanus t. 450. 2.
Manegoldus min. Patav. c. 1121. 120.
Manegolt de Struben min. Patav. t. 1121. 118.
Manegolt de Voulespach t. 1121. 121.
Marchwart com. et frater eius Rudger t. 983. 116.
Marchwart t. 985. 117.
Marchwart t. 1013. 96. 101 et 103. 1035. 96. 106 et 107. 1038. 114.
Marchwart de Werde min. Pat. t. 1121. 120.
Martini, Sci., ecclia in chirihheim 775. 22. al. in Linza 799. 39.
Matrimonium servi cum libera 800. 9.
Mazili t. 985. 117.
Megilo s. Mekilo t. 754. 15. 770. 3.
Megilo serv. cens. Azilini d. 1038. 112.
Megingoz t. 1035. 107.
Meginhart d. 774. 19.
Meginhart t. 834. 27.
Meginhart t. 947. 91. idem com. t. 983. 116. 985. 117.
Meginhart t. 1013. 103. 1038. 115.

Digitized by Google

Meginhelm t. 788. 79.
Meginolt t. 1038. 108.
Meginrath t. 800. 54.
Mekilo v. Megilo.
Menge, Piligrimus de, d. 1143. 125.
Merstenningen, Brun et filius eius Chounradus, min. Pat. t. 1121. 118.
Mimilo t. 983. 116. 985. 117.
Ministeriales, servi, oblati 803. 53. 1013. 97. 1121. 118. 121. alii simul testes multi 1121. 118. 120. 1180. 126.* eorum libertates v. familia.
Minpolt t. 1038. 111.
Missi dominici 788. 59. 800. 9. 802. 83. 818. 20.
Naccho filius Ilpunci d. et uxoris eius Immae 788. 43.
Nidhart notar. ep. scr. 774. 85.
Nidkerus not. ep. scr. 774. 10.
Notarii regii v. Commeatus, Amalbertus.
Notarii ducis Tassilonis v. Peto, Snelhart.
Notarii variorum ep. Patav. v. Ellenhard, Plidkis, Hildipert, Nidhart, Nidkerus, Kaganhart, Reginhart, Waldpertus, Bertharius.
Notarius Machelmi comitis v. Wato.
Odalfrid t. 806. 71.
Odalhart t. 801. 60.
Odalscalc d. 796. 69. idem d. cum uxore Erkanradana 796. 74.
Odalscalc pr. d. m. 820. 42. frater eius Ruodolfi niq. 820. 40.
Onhart d. 818. 20.
Ono serv. cens. 1013. 95.
Ooto d. 805. 72.
Oportunus t. 600. 44.
Orendil frater Ruodolfi d. t. 1013. 99.
Ortenberch, Rapoto et Heinricus comites de t. 1180. 126.*
Ortuni d. cum uxore Deomot. 774. 85.
Ortwic d. 600. 12.
Otachar t. 899. 36.
Otilo s. Huttilo dux (Baioar.) 737—748. 738. 66. m. 774. 1.

Digitized by Google

Otkarius s. Otgarius ep. Pat. 624—639. 624. 38.
Otker t. 788, 27. 818. 20.
Otto t. 1035. 106.
Otto pp. laic. Pat. t. 1121. 121.
Otto de Strouben min. Pat. t. 1121. 120.
Oudalman t. 1013. 104.
Oudalolf d. 800. 54.
Oudalrich t. 947. 91.
Oudalrich s. Oudalrih s. Oudalricus com. t. 1013. 92 93. 99. 119. 1035. 10 . pater Berhtoldi com. d. 1013. 96.
Oudalrich s. Oudalricus diac. Patav. ben. 1035. 105. d. 1038. 115.
Oudalrich t. 1038. 115.
Oudalrich filius Adalberonis de Pollenheim min. Pat. t. 1121. 120.
Oudalricus advocatus Patav. 1121. 121. idem simul socer. Oudalschalchi 1121, 120.
Oudalricus nobilis de Hohenpurch d. 1121. 121.
Oudalricus magister can. Patav. 1121. 121.
Oudalschalch gener Oudalrici advocati Patav. t. 1121. 120.
Oufhusen, Roupreht de, min. Pat. t. 1121. 120.
Ouhalmingen, Sigibot de, min. Pat. t. 1121. 120.
Outilo advocatus Rihkartae d. cum prec. 1038. 108.
Ouzi t. 1013. 93 et 102.
Pabo s. Papo com. t. 983. 116. 985. 117.
Pabo de Zollingen t. 1180. 126.*
Papo t. 1013. 96. 1?
Parscalcus v. Arnoldus.
Patarih t. 834. 27.
Patarih c. 868. 87.
Paterih t. 899. 36.
Perhhari pr. d. cum nepotibus suis Werdhari et Walto ben. 788. 70.
Perhtolt camerarius, min. Pat. t. 1121. 120.
Perihart de Wieschingen, min. Pat. t. 1121. 120.
Pernolt de Ranaha, min. Pat. t. 1121. 120.

Digitized by Google

Pero t. 812. 16 et 30.
Pero t. 1035. 105.
Perri t. 795. 17.
Pertholdus com. v. Bertholdus.
Pertolt t. 983. 116.
Peto diac. et not. scr. 748. 7.
Pilgrimus s. Pergrinus ep. Patat. 971—991. 983. 116. eius synodi 985. 117.
Piligrim s. Piligrimus com. eius comitatus in atergouue etc. 1035. 105.
Piligrim t. 1015. 119. 1035. 106. 1037. 109.
Piligrimus nobilis de Menge d. 1143. 125.
Pincerna, Heinrich, min. Pat. t. 1121. 120.
Pippi t. 788. 21.
Placita memorata, ducis Heinrici 983. 116. advocati Patav. 1035. 105.
Placita ecclesiastica siv. synodi episcopales 799. 39. 985. 117.
Plidkis s. Radkis ben. 817. 58.
Plidolfus not. scr. 600. 44.
Podalunc cler. d. 806. 71.
Pogen, Adalpreht com. de t. 1121. 120. Albertus com. t. 1180. 126.*
Pollenheim, Adalbero et filius eius Oudalrich de, min. Pat. t. 1121. 120.
Pomlingen, Engilschalch et Waltchun de, min. Pat. t. 1121. 120.
Popili s. Populi d. 803. 86. cum sorore sua Catalind 803. 68. idem t. 803. 53. 805. 48.
Porn de Holzhusen min. Pat. t. 1121. 120.
Pornheim, Arnolt de, min. Pat. t. 1121. 120.
Poso d. 725. 67.
Pouchinperch, Tiemo de, min. Pat. t. 1121. 120.
Poumgarten, Dietricus et frater eius Heinricus t. 1180. 126.*
Pozim d. 818. 13.
Praebenda canonicalis vitalitio contractu obtenta 1013. 93.

Digitized by Google

Praepositus s. Prelatus canonicorum v. Wisundus.

Praepositus laic. v. Adalpreht.

Praepositus romanus sc. legionis v. Floritus.

Praestaria facta donatori, cui relinquitur usus rei donatae ad dies vitae 788. 14. 800. 84. 805. 48. 806. 32. 812. 16.

Praestaria (propria) concessio beneficii cum pacto meliorationis 801. 49 et 51. epistola sive instrumentum talis contractus 801. 60. cnf. Beneficium.

Praestaria renovata s. denuo facta 817. 58.

Precaria concessio rei ad dies vitae pro annuo censu 795. 17.

Precaria concessio usus fructus rei ad dies vitae (absque censu, de caetero alio modo compensati) 1013. 119.

Prunnihil d. 788. 57.

Purchardus marchio (austriae) m. 983. 116.

Quartinus notar. scr. 450. 2.

Raan t. 796. 74.

Raati t. 796. 69.

Racco t. 1013. 94 et 102. cum filio Isamperone t. 1035. 105.

Rafolt v. Rapholt.

Raginharius v. Reginharius.

Ranaha, Werinhere de, min. Pat. t. 1121. 120.

Rantolf t. 754. 15.

Rantolf com. t. 788. 11 et 17. idem missus dominicus 800. 9.

Rantolf s. Rantolfus t. 788. 8 et 27. 805. 5. cnfr. Hrantolf d.

Rantolfus advocatus Pat. 899. 36.

Rapholt s. Rafolt t. 1013. 100 et 119. 1037. 109.

Rapholt t. 1037. 109.

Rapot de Sliphingan t. 1121. 120.

Rapoto com. de Ortenberch t. 1180. 126.*

Rapoto filius Walchuni de Stein ben. 1180. 126.

Ratkis v. Plitkis.

Rato d. 788. idem t. 803. 53 et 68.

Ratolf t. 754. 15.

Ratolf s. Ratolt d. 788. 4 et 6. idem t. 788. 29 et 50. 805. 5. 806 32. 812. 16. 27 et 30. 820. 40.

Ratolf t. 1013. 93 et 97.

Digitized by Google

Ratolt nobilis d. cum uxore sua Liuzun, cum filia Rizalun et genero Werenheri 1035. 105.

Ratperht t. 788. 33.

Ratpot s. Ratpotus s. Ratpoto com. d. pater Dietbaldi d. 1035. 96.

Ratpoto t. 1038. 108.

Ratwin serv. cens. 1013. 95.

Razo t. 1038. 108.

Reccheo t. 789. 61.

Recho t. 874. 123.

Regenbertus de Elsarn, nobilis, in cuius feoda Patav. iure haereditario et pacto succedere debet Walchunus de Stein 1180. 126.

Reges et imperatores v. Carolus (magn.) Hludowicus (pius) Hludowicus (german.) Karolus (crassus).

Regil, nobilis, d. 1038. 111.

Reginbertus ep. Patav. 1138—1148. 1143. 125.

Reginger t. 1038. 105.

Reginharius s. Raginharius ep. Pat. 817—838. 817. 58. 818. 20. 35 et 82. 820. 40. 821. 31 et 77. 834. 27.

Reginhart pr. scr. 800. 76.

Reginhart t. 818. 20.

Reginhelm t. 818. 20.

Reginheri t. 817. 58.

Reginmarus ep. Patav. 1121—1138. 1121. 118. 120 et 121. 1135. 124.

Reginolf pr. d. 624. 38.

Reginolf t. 775. 22.

Reginolt t. 624. 38.

Reginolt t. 1013. 99 et 101.

Reginwart t. 1013. 97.

Richarius s. Rihharius s. Richeri com. praest. 801. 49. 51 et 60. idem t. 802. 83.

Richkerus de Wesen et frater eius Wernherus t. 1180. 126.*

Richolf filius Einharti t. 1035. 105.

Rihari t. 788. 6. cnf. Rihheri.

Digitized by Google

Rihgart famula Berhtoldi com. d. cens. 1013. 96.
Rihgauuo t. 866. 37.
Rihharius com. v. Richarius.
Rihharius ep. Pat. 899—903. 899. 28 et 36.
Rihhart t. 834. 27.
Rihheri t. 774. 1.
Rihkart nobilis foem. d. 1038. 113. eadem mater Chazilini m. ben. 1038. 108.
Rihpald d. 803. 53. idem t. 803. 68.
Rihperht d. 789. 56.
Rilinda uxor Diotrichi c. cum filia gerhilda 947. 91.
Rimolt t. 788. 59.
Rizalun uxor Werenheri, filia Ratolti d. et uxoris eius Liuzun 1035. 105.
Rodhart v. Hrodhardus.
Rodheri d. 788. 11.
Rodinc v. Roodunc.
Rodland capellanus regius ben. 799. 39. cnfr. Roodlant.
Rodperht filius Zeinonis d. cum praest. 805. 48.
Rodperht d. v. Hrodperht.
Rodwaic v. Hrodwaic.
Rodwar v. Hrodwar.
Roodbertus cum Roodlant abbate 785. 25.
Rocdlant abbas cum Roodberto praedicto (suo advocato) 785. 25.
Roodunc s. Rodinc serv. Tagadeonis possessor ben. 785. 25.
Rotte, Chunradus de, t. 1180. 126.*
Roudolf Ruodolf.
Roudolf m. pater Roudolfi et Orendiles fratrum d. 1013. 99.
Roudolf d. filius praedicti Roudolfi m. cum fratre Orendil 1013. 99. idem t. 1013. 100 et 119.
Roudolfus advocatus Pat. 1035. 105 et 106. qui et d. filius Engilscalchi 1035. 105.
Routpreht de Oufhusen min. Pat. t. 1121. 120.
Rudger frater Marchwarti com. t. 983. 116.
Rudleicus archicappellanus regius 852. 89.

Digitized by Google

Ruman d. 812. 30.
Rumol t. 789. 61.
Rumolt t. 866. 37.
Ruodolf frater Odalscalhi d. 820. 40.
Ruodolf t. 840. 41.
Ruodpert t. 874. 88.
Rupo t. 983. 116. 985. 117.
Salaman t. 899. 36.
Salaman t. 1038. 111.
Salomon d. et t. 800. 76.
Salucho d. filiorum cens. 788. 59.
Sapientia filia sororis Irminsvindae 774. 1.
Sauerstetin, Liutoldus de, t. 1180. 126.*
Schecha, Dietrih de, min. Pat. t. 1121. 120.
Sedonius, al. Sidonius ep. Pat. 748—755. 754. 15.
Servi et famuli censuales v. Censuales.
Servi ministeriales v. Ministeriales.
Sigibald pr. frater Lantpoldi d. 788. 64.
Sigibertus c. 1013. 92.
Sigiboto de Ouhalmingen min. Pat. t. 1121. 120.
Sigiburch famula cens. Hizilini 1013. 102.
Sigifrit t. 1121. 121.
Sigihelm t. 806. 32.
Sigiperht d. 725. 67.
Sigiricus pr. d. cum ben. 600. 44.
Sigiza monialis d. 1013. 93.
Sindpertus ep. (Ratisb.) missus dominicus 788. 59.
Slagast t. 820. 40.
Sliphingan, Rapoto de t. 1121. 120.
Snelhart diac. notarius ducis scr. 775. 22.
Snellin t. 785. 25.
Snello t. 788. 27. 34 et 43.
Snello t. 868. 87.
Snelrih pr. d. 782. 47.
Socco t. 800. 24.
Starcolf cler. t. 600. 44.

Starcolf t. 770. 63. 788. 79. 801. 49 et 51.

Stein, Walchunus nobilis de, qui haereditate succedere debet Regenberto de Elsarn 1180. 126.

Stephani, Scti., ecclesia sive monast. Pataviae, coniuncta cum illa Scti. Valentini passim intra an. 748—899. 3. 4. 7. 8. 17. 18. 21. 22. 23. 28. 34. 35. 41. 43. 45. 46. 59. 63. 64. 65. 73. 76. 80. 85.

Strouben s. Struben, Engilpreht de, min. Pat. t. 1121. 118. Otto, de min. Pat. t. 1121. 120.

Strutolf d. 821. 31.

Studahe, Azili de, min. Pat. t. 1121. 120.

Synodi v. Placita ecclesiastica.

Tagadeo nobilis cum fratre Weladeo in causa litigioti ben. 785. 25.

Tahila, Heinrih de, min. Pat. t. 1121. 120.

Takaperht d. 800. 24.

Taozi v. Tozi.

Tassilo Dux (Baioar.) 748—788. d. 748. 67. 775. 22. memoratur 748. 7. 754. 15. 774. 23. 775. 22. 788. 70. 75. notarii eius v. Peto. Snelhart.

Teitrich v. Deotrihc.

Temo v. Tiemo. *Thalam. vol. I. 1135 (124)*

Theobaldus ep. Patav. 1171—1190. 1180. 126.

Tiemo s. Temo com. t. 983. 116.

Tiemo s. Temo com. d. Berhtoldi com. d. filius, Oudalrici com. nepos 1013 et 1035. 96. idem t. 1013. 99.

Tiemo s. Temo t. 1013. 99.

Tiemo s. Temo t. 1013. 99.

Tiemo de Pouchinperch min. Pat. t. 1121. 120.

Tierpolt t. 1013. 102 et 122.

Timo de Chazes t. 1121. 120.

Timo de Ranaha min. Pat. t. 1120. 120.

Tito t. 783. 75 et 81.

Tozi s. Tozzi s. Taozi s. Taozzi t. 774. 85. 788. 11. 796. 69. 800. 54 et 84. 801. 60.

Treisma, Ernust de t. 1121. 120.

Valchinsteine, Chadelhohus de, t. 1180. 126.*

Digitized by Google

Valentini, Scti, ecclesia v. Stephani.
Viechtensteine, Dietricus com. de t. 1180. 126.*
Vini decimatio v. decimatio.
Virgilius ep. (Salisb.) 775. 22.
Vivolo al. Vivilo. ep. Patav. 737—745. 738. 66.
Voulespach, Manegolt de, t. 1121. 121.
Urolf s. Uurolf abbas (Niederaltach) missus dom. 788. 59.
Urolfus ep. Patav. 805 et 806. 805. 48 et 72. 806. 32. m. 818. 20.
Utih t. 775. 22.
Utiho t, 985. 117.
Uto t. 796. 74.
Uzant t. 788. 18.
Walchunus s. Walchununus de Chambe, frater Alberti et Alrami t. 1180. 126.*
Walchunus de Stein nobilis cum filio Rapotone haereditate et pacto succedere debet in feodis Regenberti de Elsarn 1180. 126.
Walchun s. Walchoun s. Waltchuon fam. s. min. Pat. t. 1013. 103. 1038. 108 et 112.
Waldpertus not. scr. 800. 9.
Waldricus s. Waldrihhus s. Waltrihus s. Waltrihhus ep. Pat. 774—804. 774. 1. 10. 19. 65 et 85. 788. 14. 18. 27. 50. 59. 70. 75 et 81. 789. 61. 796. 74. 799. 39. 800. 9. 76 et 84. 801. 51 et 60. 802. 83. 803. 86. m. 818. 20.
Waltchun de Pomlingen min. Pat. t. 1121. 120.
Waltchun de Grizpah t. 1121. 118.
Waltchuno et frater eius Guntherus filii Elisae min. Pat 1121. 121.
Waltilo t. 847. 26.
Walto nepos Perhharii pr. d. ben. simul. diac. t. 788. 70.
Walto cler. d. qui etiam Waltrih cum nepote suo Isker 821. 77.
Waltrih s. Waltrihh ep. v. Waldricus.
Waninchus iudex missus dominicus 788. 59.
Wantila soror Hrodinae d. 788. 21.
Wasigrim t. 985. 117.

Digitized by Google

Wasigrim fam. s. min. Pat. t. 1035. 106.
Wato s. Watto pr. notar. comitis Machelmi scr. 770. 3 et 63.
Waziman d. 725. 67.
Weladeo frater Tagadeonis in causa litigiosa ben. 785. 25.
Welamoot d. 725. 67.
Welamuot t. 834. 27.
Welaperht t. 818. 20.
Wenilo t. 600. 44.
Werde, Marchwart de, min. Pat. t. 1121. 120.
Werdhari pr. nepos Perhhari pr. d. simul t. 788. 70.
Werdni uxor Engilprehti com. d. 788. 27. eadem d. 805. 5.
Werenher d. maritus Rizalunae, gener Ratolti d. 1035. 105.
Werigant de Chazes t. 1121. 120.
Werinhere de Lohheim, min. Pat. t. 1121. 120.
Werinhere de Ranaha, min. Pat. t. 1121. 120.
Werinheri t. 983. 116 985. 117.
Wernher et frater eius Gozwinus min. Pat. t. 1121. 118.
Wernherus frater Richkeri de Wesen t. 1180. 126.*
Wesen, Richkerus et Wernherus de, mox dicti t. 1180. 126.*
Wezalun vidua 1013. 99.
Wezil t. 1038. 110.
Wicha s. Wichart nobilis c. cum uxore sua Gisala 1013. 101.
Wicnand t. 774. 23.
Wieschingen, Perihart de, min. Pat. t. 1121. 120.
Willihalm lib. cens. Regili d. 1038. 111.
Willihelm pr. t. 748. 7.
Willihelm d. cum filia Irminsuinda 774. 1.
Willihelm com. t. 820. 40.
Willihelm possessor bonorum in Persnicha m. 983. 116.
Willihelm t. 1038. 108.
Willihelm serv. cens. 1013. 95.
Willipald t. 817. 58.
Williperht t. 782. 45.

Digitized by Google

Williperht serv. Pat. 802. 83.
Willipold, nobilis d. 874. 123.*
Wintherus, nobilis d. 1121. 121.
Wisundus Pataviensium canonicorum Praelatus s. Praepositus d. 1013. 97. idem praesens et recipiens 1013. 93 et 122.
Wisundus serv. cens. 1013. 103.
Wisurihus s. Wisurihhus al. Wiserich ep. Pat. 765–774. 774. 22. m. 788. 70.
Wizili t. 1013. 92.
Wodalrih t. 818. 35.
Wolafrid t. 899. 36.
Wolfrat de Ranaha min. Pat. t. 1121. 120.
Wolfrigil t. 1038. 113.
Ymma v. Imma.
Yrminsuind v. Irminsuind.
Zeino et filius eius Rodperht d. cum praest. 805. 48.
Zollingen, Pabo de, t. 1180. 126.*

Digitized by Google

Anhang

eines Fragmentes, welches in dem Vorworte S. 380 als pergamentener Umschlag des vorstehenden Codex angedeutet wurde.

. . . . . modum conseruanda. Primum erit apud *Coloniam* in Epiphania domini. Secundum apud *Moguntinam* in octava Pasche. Tercium apud *Wormátiam* in festo apostolorum Petri et Pauli. Quartum apud *Argentinam* in natiuitate gloriose virginis. ad quae colloquia. Nomina Dominorum qui sanctam pacem generalem cum ciuitatibus iurauerunt. *Gerhardus* archiepiscopus Moguntinus. *Chuniradus* Archiepiscopus Coloniensis. *Arnoldus* Treuirensis Archiepiscopus. *Richardus* Wormaciensis episcopus. *Heinricus* Argentinensis Episcopus. *Berhtoldus* Basiliensis Episcopus. *Jacobus* metensis episcopus. Abbas wuldensis. *Ludewicus* Pálatinus Rheni et dux Bawarie. *Chunradus* Comes Siluester. *Ditherus* comes de Kazenelenbogen. *Fridericus* Comes de Liningen. *Berhtoldus* comes de zigenhagen. *Emicho* comes Siluester. *Gotfridus* frater suus. Dominus *Popo* Comes de Durnen. *Ulricus* Comes de Ferreto. Comes de virnburch. Domina *Sophia* Landgrauia Thuringie. Domina *vdilhilde* Comitissa de Liningen. Dominus de Trinberch *vlricus* de Mintzenberch. *Gerlacus* de Limburch. *Philippus* de Hohenvelz. *Philippus* de walkenstein. dominus de Strelenberch, Pincerne de Erbach. *wernherus* dapifer de alezeia. *Heinricus* de linberch. *Rumboldus* de stainahe. *Gerhardus* de Horenberch.

Digitized by Google

Nomina ciuitatum confederatarum. ad pacem generalem. *Maguntia. Colonia. wormacia. Spira. Argentina. Basilea. Turchgum. Friburch. Brisacum. Columbaria. Sletstat. Hagenowia. Wizenburch. Niewenstat. wimpina. Heidelberch. Lovtenburch. Oppenheim. Frankenvort. frideberch. wetslaria. Geilenhvsen. Marburch . . ilsvelt. Grvnenberch. Hirsvelten. Voltda. Mvlnhusen. Aschaffenburch. Seligestat. Pinguia. Dipach. Bacheracum. Wesalia. Bolardia. Andernacum. Bvnna. Nussia . . . . regalis.* In Westfalia *Munstere.* et alie civitates plusquam LX cum ciuitate *Bremensi.* —Item congregati fuimus coram serenissimo domino nostro *Willehelmo* Rom. rege apud *Oppenhaim* in vigilia S. Martini et ibi coram ipso et eius uoluntate. hec statuimus. anno domini MCCLV. in vigilia S. martini. In nomine domini amen.

Ab ipso domino Rege nostro quatuor colloquia fuerint (precepta) et ibidem inter Ciuitates et dominos ac nobiles terre per dominum nostrum Regem concordia super omnibus fuit stabilita utraque parte sicut in litteris domini Regis desuper confectis plenius continetur (inde) etiam accedente consensu domini Regis statuimus et renouauimus sub debito juramenti firmiter conseruare promittentes. ut quicunque nuncios aliquos in pacis negotio destinatos. captiuauerit. uel spoliauerit. uulnerauerit. aut aliquas eis molestias uel grauamina in rebus irrogauerit. aut personis. Nos continuo omni mora et occasione postposita sine dilatione qualibet totis uiribus nostris collectis et vniuersis proclamatis ad perpetuum ipsius malefactoris exterminium et fautorum siue coadiutorum eiusdem taliter procedemus. ut alii metu pene nunquam audeant similia perpetrare nullas recepturi et excessus per omnia uindicantes. Adjectum est etiam si aliqui ex nobis his malefactoribus nostris aliqua uictualia uel uestes siue aliqua alia mercimonia sub ministrarent tales a nostris Ciuitatibus cum eorum familia eiciamus. domos. et edificia eorum funditus dirumpentes. et eos perpetuo a nobis excludentes. Item conuenientibus nobis in unum in primo colloquio statuto in Ciuitate *Colo-*

Digitized by Google

niensi Anno domini MCCLVI. in Epiphania domini multa de sancte pacis negotio pertractantes. statuimus etiam ibidem si aliqua Ciuitatum federe pacis coniunctarum ab aliquo fuerit grauata ipsa civitas si poterit hoc per se uindicabit. Sin autem uiciniores sibi conuocabit ad uindictam. et si talis fuerit aduersarius. quod in hoc non poterunt procedere sufficienter. nos omnes totis uiribus nostris coadunatis sicut proprium diligimus honorem contra tales insurgemus. nostras iniurias et grauamina communia reputantes.

Indiximus etiam ibidem expeditionem generalem super omnes pacis uiolatores in octava S. Walpurge.

Item post obitum serenissimi domini nostri *Willehelmi* Rom.Regis pie memorie conuenimus Maguntie. Anno domini MCCLVI. dominica Reminiscere ubi etiam multa sancte pacis utilia tractavimus et quoniam rege caruimus. statuimus ibidem. quod quelibet civitas se ad arma pro posse praeparet. et insuper soldarios et sagitarios haberet per quos cum necesse habuerimus subito inuicem in auxilium venire possimus. Illis vero dominis. Militibus siue aliis qui pacem non iurassent nullum auxilium prestaremus. bona etiam regalia quamdiu uacaret regnum. totis uiribus defendere promisimus unicuique in sua possessione permanente. Ad salutem etiam tocius populi et terre statuimus et promisimus ibidem sub debito iuramenti quod si domini principes ad quos spectat regis electio forsitan plusquam unum eligerent uel eligant. quod nos nulli ipsorum astabimus uerbo uel opere. aut aliqua servitia exhibebimus clam uel aperte aut mutuum dabimus uel in aliquam ciuitatem intromittemus neque fidelitatem juramenti prestabimus. Si uero aliqua civitatum hec infregerit periura. et carens omni honore reputabitur. et contra illam et ejus perpetuam destructionem totis uiribus insurgamus. Si autem principes unum dominum in Regem elegerint. illi continuo sine omni contradictione seruicia debita et honores exhibebimus. Insuper omnia sancte pacis per nos statuta inuiolabiliter seruare promisimus. Item convenimus in *Maguntia.* Anno domini MCCLVI. in

Digitized by Google

Crastino ascensionis domini tractantes ibidem qualiter honeste *Frankenfurth* in vigilia S. Johannis Baptiste. tunc instanti *frankenfurht*. ad electionis terminum a principibus statutum accederemus et omnia ad promotionem sancte pacis ibidem tractaremus quia sollempnes nuncios et litteras principibus super premissis transmiseramus. expeditionem etiam in octava S. Johannis ibidem super pacis uiolatores indiximus.

In nomine domini Amen. Anno domini MCCLVI. in festo asumptionis gloriose virginis marie misse sunt littere principum subscriptorum *Herbipolim* in generale colloquium per uenerabilem uirum fratrem *Waltherum* de Solce nunciis ciuitatum in hec uerba. *Albertus* dei gratia dux Saxoniae Angarie et Westfalie dilectis sibi Mogunt: Colon: Spiren: Argent: Basilien: Herp . . . . . suen: frankenword: Geilimhusen: et Oppinhaim: Fridebergen: Boperdien: Haginowen: et uniuersitatis omnium ciuitatum Sancte pacis federe coniuratis paratam ad beneplacita uoluntatem. Studiis uestris bonis et dictis in domino congaudemus. in quibus vos pacem et commune bonum ecclesie ostendistis et ostenditis diligere ac fauere uniuersitati uestre toto corde gratias referentes ac vita semper et rebus apud nos promereri cupientes. quod sub spe pacis habende et concordie nos et alios principes ad communem et concordem Romani regis electionem tam sollicite investigare curastis vestrum consilium et auxilium fideliter adhibendo. Quia igitur tam nos quam alii principes uobiscum in eodem proposito concordamus. ut modis omnibus reformationi pacis intendamus. ut ad presens uisum nobis est aliquem ad tam sanctum propositum posse assumi uel inueniri. sicut illustrem uirum dilectum consangueneum nostrum *Ottonem* marchionem Brandinburgensem. cui. si in Regem fuerit sublimatus. Omni. quo possumus auxilio et consilio uolumus non deesse. et ipse ad consilium nostrum et aliorum principum et nobilium atque uestrum et aliorum amicorum suorum omnino hoc recusare. de cetero non audebit. Datum

Digitized by Google

et cetera. — *Johannis* dei gratia Brandenburgensis Marchio Mogunt. Colon. et ceteris ciuitatibus, ut supra salutem et sinceram ad beneplacita uoluntatem. Studiis uestris bonis et sanctis in domino congaudemus, in quibus vos pacem et commune bonum ostendistis diligere ac fouere. vniuersitati vestrae toto corde grates et gratias referentes. et hoc vita semper et rebus aput uestram dilectionem promereri cupientes. quod sub spe pacis agendae et conseruandae nos et alios principes ad concordem Romani Regis electionem tam sollicite commonere curastis vestrum consilium et auxilium unanimiter adhibendo. Verum quia nos ac alii principes in hoc concordamus ut modis omnibus reformationi pacis ecclesie intendamus. ut aliquod capud tam ydonium ad tam sanctum propositum prosequendum poterimus inuenire ut fratrem nostrum *Ottonem* quem in Regem postposito omni dubio eligemus. et ipse ad consilium nostrum et aliorum principum et nobilium atque uestrum ac aliorum amicorum suorum omnino hoc recusare de cetero non audebit. Datum *Wolmerstede*. Non. Augusti.

A. dei gratia dux de Brunswic dilectis suis mogunt. Colon. worm. et ceteris ciuitatibus. ut supra paratam ad beneplacita uoluntatem. Studiis uestris bonis et sanctis in domino congaudemus, in quibus uos pacem et commune bonum ecclesie ostendistis et ostenditis diligere ac fovere. vniuersitati uestre toto corde gratias refferentes. et hoc vita semper et rebus aput uestram dilectionem promereri cupientes; quod sub spe pacis agende et conservande et nos et alios principes ad concordem Romani Regis electionem tam sollite commonere curastis uestrum auxilium et favorem unanimiter adhibendo verum quia nos et alii Principes vobiscum in hoc concordamus, ut modis omnibus reformationi pacis ecclesie intendamus, ut aliquod capud ydoneum ad tam sanctum propositum poterimus inuenire. sicut illustrem uirum dilectum consanguineum nostrum *Ottonem* Marchionem Brandenburgensem cui si in regem ut speramus fuerit sublimatus, omni quo possumus consilio et fauore uolumus non

Digitized by Google

deesse. et ipse ad consilium nostrum et aliorum principum et nobilium atque uestrum ac aliorum amicorum suorum omnino hoc recusare de cetero non audebit. Datum etc.

Otto dei gratia brandenburgensis Marchio Dilectis in christo mogunt. Colon. worm. et ceteris ciuitatibus ut supra paratam ad beneplacita voluntatem. Cum auctor pacis Dominus noster Ihesus Christus pro pace venerit in hunc mundum ac per aspersionem sanguinis sui que in celo et que in terra sunt pacificaverit digne in pacis amorem omnis se accingeret creatura. Hinc est Karissimi quod studiis uestris bonis et sanctis que ad reformanda et conseruanda pacis uincula tam unanimiter quam viriliter conuertistis in domino congaudentes universitati vestrae gratiarum referimus actiones ac vita semper et rebus apud vos studebimus promereri. Quod nos licet indignos. et alios Principes ad concordem Romani regis electionem tam sollicite commonere curastis, assistentiam vestram nobis consilio et auxilio promptam in omnibus promittentes. unde Domino favente pax in terris reddatur et diuina clementia conservetur. Vestre itaque notum facimus dilectioni, quod instantia et consilio Principum et nobilium atque aliorum amicorum nostrorum tam spiritualium quam secularium, qui honorem dei in nobis et bonum nostrum affectant. et super omnia voluntati Divine ulterius resistere non audemus. quin corpus et animam, res amicos et omnia que de ipsius gratia nunc habemus. ant in posterum sumus habituri. ad honorem regalem in Dei servitio offeramus. anchoram spei nostrae figentes in ipso quum nobis jumento suo nullum honus speramus inpositurum. quod leve facere nobis nolit. Etiam caritatem vestram rogamus, ut ad curiam in *Frankenfurt* in festo Beate virginis celebrandam ita decenter veniatis. ut et. si inter aliquos ibidem discordia. quod absit. oriatur. pars cui infertur injuria. vestro possit auxilio roborari. Datum etc.

Convenientibus in unum omnibus pacis foedere coniuratis in civitate *Herbipolensi* Anno domini MCCLVI. infra assumptionem S. Mariae promissimus ibidem omnia statuta

Digitized by Google

sancte pacis per omnia inviolabiliter observare, et nos invicem totis viribus adjuvare. statuimus etiam. quod nulli omnino liceat aliquam predam qualiscunque sit parva vel magna cuiuscunque sit generis pecorum vel aliarum rerum emere sive comparare. Siquis vero aliquam rem depredatam emit et circa ipsum inuenta fuerit dono restituatur et gratis et pena condigna pu ..... poterit ..... purgare quod illam predam emerit inscienter credens se iusta bona comparasse facto et prestito juramento reddat predam dono et sine aliqua peccunia illi cui fuit predata. Statuimus etiam et precepimus. quod quelibet Ciuitas suos honestos nuntios mittat *Fraukenfurt* in Natiuitate gloriose virginis ad curiam principum pro electione noui Regis indictam ..... generale colloquium in *Argentina* habere debuimus sicut statutum est .... per curiam principum ut illud colloquium S. pacis usque ad festum beati Michaelis differamus. etiam precepimus sub debito iuramenti quod quelibet Ciuitas et oppidum nobis (uiratim) suos illùc sollempnes nuntios mittant quia illa IIII statuta colloquia semper ad honorem dei et sancte pacis incrementum obseruare uolumus. Insuper statuimus et firmiter precipimus quod quelibet ciuitas pro posse se ad arma preparet et solidarios constituat per quos possimus pacis emulis et violatoribus ac inimicis nostris uiriliter resistere et potenter quia ad sancte pacis propugnationem personas exponimus nec rebus parcere uolumus et exspensis concedimus etiam domino episcopo Herbipolensi et ciuibus potestatem quod loco omnium nostrum recipiant in sancte pacis consortium dominos et Ciuitates prouinciarum ipsis coniunctarum quicunque uoluerint ad sancte pacis confederationem se astringere iuramento Eisteten: et Herbipolen: ..... et firmiter obseruare promittimus sicut in westfalia et in ciuitatibus inferioribus sicut in partibus superioribus constituimus fieri ad honorem et laudem omnipotentis dei qui pacis est auctor et sine quo nichil est ualidum uel sanum. ita uidelicet quod quilibet homo residens in ciuitatibus uel opidis coniuratis

Digitized by Google

Inhalt.

Seite

I. Denkwürdigkeiten des Kanzlers von Unertl. 1

II. Nota liber Rationis Walfarti Helttampt, protonotarii illustris principis Alberti junioris infer. Bavariae 81

Literarische Anzeigen.

Vorläufige Ankündigung.

Wir machen dem Publikum bekannt, daß in unserm Verlage eine

Bibliothek der Chroniken

oder Sammlung der interessantesten Chroniken und Geschichtbücher des Mittelalters; deutsch in der Ursprache oder in Uebersezungen, die wichtigsten vollständig, die minder wichtigen in zwekmäßigen Auszügen

heraus kommen wird, wovon der nähere Prospekt nächstens ausgegeben werden soll.

München, Stuttgart und Tübingen.

J. G. Cotta'sche Buchhandlung.

In der J. G. Cotta'schen Buchhandlung zu Stuttgart und Tübingen ist erschienen und durch alle guten Buchhandlungen zu erhalten:

Der 4te und letzte Band des rühmlich bekannten,

NOUVEAU,

DICTIONNAIRE COMPLET À L'USAGE DES ALLEMANDS ET DES FRANÇAIS,

composé

d'après les meilleurs Dictionnaires de langues, d'arts ou de sciences qui ont paru jusqu'à ce jour, contenant l'explication des mots des deux langues, la prononciation de ceux qui peuvent offrir quelque difficulté, un choix d'exemples propres à en faire connaitre l'emploi et les différentes acceptions; les principaux synonymes, les termes du Code français, les monnaies, poids, mesures des divers États; les noms de personnes, de pays, de peuples, villes, fleuves etc. qui différent pour le genre ou par quelque nuance dans la traduction, 2de édition, entièrement refondue et augmentée de plus de 20,000 articles. 4 tomes en grand 4°, chacun d'envi-

Digitized by Google

Sammlung
historischer
Schriften und Urkunden.

Geschöpft aus Handschriften

von

M. Fhr. v. Freyberg,

Vorstand des königlichen Archives.

Zweiter Band.

Stuttgart und Tübingen,
in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung.
1829.

Digitized by Google

I.

Denkwürdigkeiten

des

Kanzlers von Unertl.

Vermög Decrets d. d. Brüssel den 24. Novbr. 1696 bin von Ihro Königl. Durchl. Max Emanuel nachdem mich eine Zeit vorhero in Dero höchsten Bedienung in Brüssel aufgehalten, als würklich H. Rath angestelt und verpflichtet, wo bald hinnach als geistl. Raths deputirten ernennet, und mir von geh. Rath von Prillmair aus Kurfürstl. gnädigsten Befehl die Administration des geheimen Archivs mit Ueberantwortung dessen Schlüssel extradirt, nebenbei auch ich zum geheimen Rathssecretarium ernannt und wirklich verpflichtet worden bin.

Wie dann in solchen Functionen in der Zeit gestanden als ao. 1704 I. Churfürstl. Durchl. nach glücklicher Rückkunft von Brüssel bei entstandenen Krieg mit Oesterreich aus dem Land gegangen, mittels der damal mit Ihro Kaiserl. Maj. in Oesterreich getroffene Tractaten, ist zwar das ganze Baierland nebst der obern Pfalz unter Dero Gewalt genommen, jedoch für Ihro Durchl. damaliger Kurfürstin Theresia Cunigunda zu ihren Unterhalt und Besitz das Rentamt Mekachen reservirt worden; welches die Ursach ist, daß aller Schatz so in Juwelen, Gold und Kostbarkeiten auch Archiv bestehet, so gesamt vorhin nach Burghausen in das Schloß durch mich und den alten H. K. R. auch Schazmeister von Pistorini aus churfürstl. gnädigsten Specialbefehl geflüchtet, von danen aus Kurfürstl. gnädigster Verordnung wieder zurück und nach München, als einen gemeldtermassen Ihro Durchl. Kurfürstin reservirt und ganz sicher angesehenen Ort geführt werden müssen; Nachdem aber Ihro Durchl. Kurfürstin Höchstseel. Angedenkens, auf eine Zeit, nach ihren Wohlgefallen aller

geschehenen Vorstellung zugegen nach Venedig abgereiset, und ganz unverhoft in Monat May aus denen untern Rentämtern eine Kaiserl. Administration in München kommen, bin ich als geheimen Secret. nicht allein zur Haltung des Protocolls in denen vorgegangenen Geh. Rathssessionen gebraucht, sondern auch mit verschiedenen Ausrichtungen zu damals in die Stadt eingezogenen Kaiserl. Administrationsministern geschickt worden, so die Gelegenheit erdfnet, daß mich diese mehr als einen andern Kurfürstl. Bedienten aus solchen natürl. Umgang, in eine Erkanntnüs gebracht haben. Gleich nach den Kaiserl. Administr. Einzug ist der Churfürstl. Geh. Rathsecret. Musdnner so damals die meisten Geheimnisse von Ihro Churfürstl. Durchl. expedirt und unter Handen gehabt nach Kunfstein folgl. gar nach Wien, wo er auch gestorben, abgeführe worden, welcher bei dem Einzug gedachter Administration mir ein mit 2 Schlösser verwahrtes Reistrücherl zum Aufenthalt in das Archiv zugeschickt, noch selbigen Tag aber als er von Musdnner von München abgeführt worden, habe das Trüchel in ermeldten Archiv rückwärts erdfnet, und weil ich in solchen die Königl. Französischen mit Ihro Kurfürstl. Durchl. getroffene Tractaten samt mehr wichtigen Papieren gefunden, habe diese unter Mittagszeit wo keine Leute in der Gegend waren, und das Archiv noch von den Kaiserlichen damals weder obsignirt noch verwachtet worden herausgenommen, und bei mir in geheime conservirt; weil er Musdnner aber gleich in seinen ersten Examen zu Kunfstein bekennet, daß er seine Schreibereien, wisse aber aus Eil des geschehenen Einpakens und Zusammenwerfung eigentlich nicht, in was Stücken selbe bestanden, mir geheimen Archivario zum Aufenthalt in einem mit 2 Schlössern verwahrten Trüchel zugeschickt habe, als bin ich bei der Kaiserl. Administration vorgerufen, diesfalls gefragt, und von mir ganz unbedenklich gemeldet worden, daß von ersagten Musdnner ich ein dergleichen Trüchel empfangen, so sich in gemeldten Archiv mit 2 Schlösser noch verwahrter befinde, ohne daß mir im geringsten wissend, was darinn seyn sollte, und zwar um so-

weniger, als mit ihm Musdnner kein sonders Vernehmen kundigermassen gehabt hätte.

Es ist solchem nach der Kaiserl. Administr. Rath Gr. v. Sécau nebst einem Secretario und mir in das Archiv zu Uebernehmung solch Musdnners Trüchel abgeschickt — und dieses dem Kaiserl. Administratori Fürsten von Löwenstein überantwortet, zugleich aber auch damals die Soldaten Wacht vor die Thür des Archivs mit dem Auftrag niemand dahin zu lassen, angeordnet worden.

Nachdem nun auf allfleisiges Nachsuchen in solchen Trüchel nicht das mindeste nachdenkliche, sondern blosse Acta, welche sich beim Kurfürstl. Geh. Rath in causis privatorum ergeben, gefunden, so ist er Musdnner nochmal in Kunfstein ernstlich examinirt, und von ihm endlich gemeldet worden, daß er mir das Trüchel ad archivum gegeben, was hierinn seye wisse er ein für allemal nicht zu sagen, weil er solches in den ersten Auflaufe eingepacket, er glaube aber, daß er alles geheimes hineingelegt; wie derselbe vernommen, habe sich der geh. Secretair von Unertel nach Alhier eingezogener Administration beim geheimen Rath angefragt, was er mit dem geheimen Archiv machen, und ob, auch wie und wohin man solches salviren solle, dabei er gehöret, daß sein Unertels Intention, solches bei dem P. P. Carmelitern zu hinterlegen, gewesen, so er doch mit Grund nicht sagen könne.

Die Kaiserl. Administration hat mithin über dieses des Musdnners Aussag und puncten des geflüchteten Archives sogleich alle Kurfürstl. geheime Räthe, welche sich dahier in damaligen Conferenzen befunden, mit schriftlich ihrer Verantwortung constituiret, und weilen mich bei selbigen in gewesenen Rath, wie mich bei damaligen Eintritt der Kaiserl. Administration mit dem geh. Archiv zu verhalten hätte, zeug von einem anderen Secretario den von Gruber gehaltenen Protocolls gehorsamst angefragt, so habe damals zur Resolution erhalten, daß bei gegenwärtigen Umständen, ein jeder seine Convenienz selbst zu beobachten wissen werde.

Digitized by Google

Derowegen auf schriftl. Anbegehren der Administration sie H. Ministri, und zwar jeder insonderheit ihre gefertigt eigenhändig unterschriebene depositions übergeben und herkommen lassen, daß ihne von Flüchtung des geh. Archivs nicht das mindeste wissend, sie derlei Unterziehung auch niemalen anbefohlen, noch Wissenschaft hievon hätten, so sie hiemit juramto unter Verlierung höchster kaiserl. Gnade in Wahrheit bekennen müssen. Gleich dann die P. P. Carmeliter schriftlich bezeuget, daß ihnen von diesem nicht das mindeste bekannt, und selbigen Patribus insgesamt zu einen Verwahr oder Aufenthalt mit Contestirung ihres Gewissens eben auch nicht das mindeste wissend seye.

Eben unter diesen resp. Auflaufe habe Gelegenheit gefunden, mich zu der untern Porten des geh. Archivs zu verfügen, wo die Wacht mit 4 Mann gestanden, die ich gefragt, was thuet ihr daselbst? seyn 2 welche mir mit Verwachtung des geh. Archivs geantwortet, denen ich bedeutet, daß selbe daselbst ganz unrecht stehen, indem bei der nächst äussern Thür das Archiv in einem Gewölbe aufbewahrt seye, dahin sie sich dann sogleich begaben, und mithin die Churfürstl. Hauskammerei, so ihnen aber von mir nicht gesagt worden bewachtet haben. Nachdem nun ich das Archiv schon vormals nach Burghausen einpacken müssen, und hiedurch von allen hierinn befindlichen Documenten vollkommen belehret war, so habe mit dieser Gelegenheit ungesäumt die vornehmeren zusammen gebackt, und in mehreren Kanzleysäcken durch einen in meinem Hause auferzogenen Studenten über den Hofgang nebst der Tapezierei-Kammer hinterlegen, und diese sohin zu den P. P. Carmelitern auch über den Hofgang tragen lassen, mit dem P. Prior der so gesicherten Uebernehmung wegen vernommen, weil er und gesammtes Convent vorhin schon deponirt haben, daß sie von dem Archiv, wie es auch damals wahr ware nichts zum Aufenthalt empfangen hätten, und darum sobald nicht mehr gefragt werden dürften. Er P. Prior hat allsolche ihm überschickte Documente mit einem Bruder willig übernommen, und mich der besten Verwahr

versichert; Ich bin aber auch von der Administration nachdem die Kurbair. Ministri ihre Deposition eingeschickt wegen Flüchtung solchen Archivs constituiret worden, da ich denn ganz unbedenklich gesagt, daß gleich nach der am Schellenberg von Frankreich und Bairn verlohrenen Schlacht, wo nach solcher die Armee sich nach der vorhero schon occupirten Stadt Augsburg retirirt hatte, ich auf schriftlich kurfürstl. Anbefehlung, so mir der damallige geheime Feld-Secretarius Reichard überschrieben, in einer Truche die vornehmste Haus-Documente, so das Haus Oesterreich und Bairn berührten, durch einen eigends Zugeschickten übersendet hätte, wo sonst aus dem Archiv durch mich nicht das mindeste herausgenommen worden, noch was hätte herausnehmen können, weil solches verwacht ist, mithin mir kein Zutritt mehr offen gestanden, ich habe derentwegen ein mit der Schrift des von Reichart über den richtigen Empfang solcher Hausdocumenten nachgemachtes Schreiben producirt, und mich hiedurch legitimirt, bei welchen es dann allerdings belassen, und nach einigen Tägen ich nebst der geh. Kanzlei in die Administrations-Pflicht übernommen worden, wobei ich für mich und alle Kanzley-Offizianten, wie alle so noch am Leben wissend, reservirt habe, daß alle diese einen großen Kurfürsten des Reichs gedient, und zu der geh. Kanzley, ausser der Landes-Regierung keine sondere Geheimnus inne kommen, sie mit fernern Questionen verschont werden mögten, wo sie übrigens ihre Pflicht getreu halten werden, welches dann selbigen aufrichtig, und um so mehr von der Administration zugesagt worden, da dieselbe ged. geh. Kanzlei für die Administrations-Kanzlei angenommen, und durch mich und solche alle Verrichtung und Ausschreibung laufen und expediren lassen, womit in aller Ruhe ausser der Arbeit zu leben geglaubt habe.

Als aber einige Jahre hernach der Carmeliter-Bruder, so die in das Kloster übertragene Documenta neben dem P. Prior übernommen, sich mit selbem anderer Ursachen halber zertragen, so daß er von hiesigen Kloster in das nach Regensburg verschickt worden ist, derselbe nach einer Zeit zum Hrn.

Pfarrer Mayer nach Perkham unweit Straubing kommen, und weil dieser mein gar guter Freunde war, und ich selben dahin promovirt hatte, hatte er ihm in Vertrauen eröfnet, daß er von denen ins Kloster München geflüchteten Documenten gründliche Wissenschaft habe, darum er ihm Hrn. Pfarrer vertrauen will, daß wann nicht ich die Sache mit dem Priore richten sollte, daß er wieder dahin ins Kloster übernommen, und in seine Stelle, wo vornemlich er zu den Weinkauf in's Tyrol, von Jahren her geschickt worden, komme, er den kayserl. Principal-Commissär zu Regensburg Cardinalen von Lamberg die in den Kloster zu München hinterlegte und verborgene Archivs-Documenta unmittelbar eröfnen würde. Darum dann ermeldter Hr. Pfarrer zu Perkham sich zu mir auf der Post anhero begeben, und dies des Karmeliter-Bruder ihme eröfnete Anbringen mit beigebracht hat.

Eben damals befand sich der P. Carmeliter-Provincial alhier, ich habe mich daher in die Kirche der P. Carmeliter verfügt, Gott um das Durchl. Kurhaus und mich aus diesen so unerwarteten Labarinth zu sezen, beinebens auch meine Patronin die heil. Anna eifrigst angerufen, und ihr, wann sie mich aus dieser Gefahr sezen wird, eine reale Oeffentliche Bezeugnuß zu machen verlobt, wornach ich aus der Sach den P. Provinciali und Priori geredet, welche mir bede sogleich zugesagt, daß sie mehr erdeuten Bruder ungesäumt von Regensburg anhero zu seiner vormals gehabten Stelle beruffen, ihme aber nach seiner Ankunft verwahrlich einsperren, und incarcerirter, ohne daß er mit einem Menschen oder religiosen reden könne, halten wolten, mit welcher Zusag mich dann auch allerdings befriediget; Es ist aber dieser Bruder meiner unwissend wieder entlassen, und in das Regensburger Kloster ao. 1713 remittiret worden, wo zum Glück nach seinem Ankommen die leidige Pest eingerissen, und er von solcher, da sonst keiner von den Karmelitern inficirt aus dieser Welt gerissen worden, gleich hiesiger P. Provincial mir umständlich erzählet hat, deme ich seine wieder alles geschehene Versprechen, dießfallsige Unvorsichtigkeit ernstlich untersagt habe; ich

bin aber von diesen von Gott verhängten Tod aus all fernerer Sorge durch Vorbitt St. Anne gesezt worden, der auch mein Gelübd gehalten, ihr zu Schönbrunn eine schöne Kirche erbaut, und durch Hrn. Bischofen zu Freysing dediciren lassen. Wie nun solcher Contagion wegen der Reichstag nach Augsburg transportiret worden und mir schon vorhin der Kaiserl. Ppal. Commissarius Gr. von Löwenstein das gesandtschaftlich Regensburgische Reichs-Archiv zu übergehen, und die Hauptsachen hieraus zu ihrer Wissenschaft und Belehrung zu extrahiren anvertraut, also das wochentlich alle Samstag dahin reißen, alle vorhandene Acta und Actitata aus solchen herausnehmen, und ihme Herrn Ppal Commissarius über die andere Wochen allezeit einen vollkommenen Extract zu obigen Ende überbringen müssen, als bin ich auch befehligt gewesen, wochentlich einmal nach Augsburg pr. Posto zu gehen, und mit ihm Fürsten über die vorkommenen Reichs-Sachen und Absehen vollkommene Information gehabt, und diese wie besessen habe, anerowegen ich immer mit schriftl. Aufsezung der Propositionen von dem Kaiserl. Ppal Commissario mit großer obgehabter Mühe und Arbeit gebraucht worden.

Nachdem der Congreß nach Baden zu Errichtung des Friedens destituirt worden, hat mich die Kaiserl. Administration nach Wien, wohin vorhero schon 4 oder 5mal in obgehabt derselben Commission reisen müssen, abermal abgeschickt, um daselbst, wie man sich bei erfolgenden Frieden zu verhalten habe, die Kaiserl. allergnädigste resolution zu erbitten, und wie vorhin schon von Ihro Königl. Maj. Josepho vermög Decrets d. d. 16. Octbr. 1609 zum wirklichen Kaiserl. Reichs-Hofrath in Ansehung sunt form, meiner in Rechten und Reichs-Sachen beiwohnenden Wissenschaft, Erfahrenheit, und bei kaiserl. Administration geleisteten Dienste, erkläret worden, so haben auch Ihro Kaiserl. Majestät Karl der VI mittels abermaligen gnädigsten Decrets d. d. 22. Febr. 1714 vorged. R. H. R. decret mit dem Beisaz bestättiget, daß mir bei nehmenden Anstand die Session in ermeldt Rs.

H. R. nebst Besoldung von dato vorged. Kaiser Josephi decrets vor allen anderen, die etwan noch künftig in solches Collegium aufgenommen werden möchten, gebühren und zugestehen solle. Nachdem ich nun bei meiner Ankunft in Wien vernommen, und mir in Antwort erfolget, daß der Frieden nächstens zu Stande kommen solle, habe ich nothwendig angesehen, Ihro Churfürstl. Durchl. Maximilian, so sich auf der französischen Herrschaft St. Cloud befunden zu benachrichtigen, was gestalten durch mich nicht allein schon bei Eintritt der Administration das geheime Archiv in seine Sicherheit gebracht, sondern auch aller Hausschaz, in Kleinodien, Gold und kostbaren Geschnüren, Tappeten unveräusserl. conservirt, und mit meinen dann des alten Schatzmeisters und Kammerdieners Pistorini Zuthun in Salvum gesezt, alles aber mit wenig nicht geringen Kosten gehalten worden, dessen Ihro Kurfürstl. Durchl. durch eigenen ermeldten damals schon verstorbenen Pistorini älteren Sohn, hienach Kanzler zu Amberg, mittels seines umständigen eigenhändigen Schreibens, vornemlich darum vergwissen wollen, damit bei denen Tractaten auf die restitution des Archivs, Schazes und Hausmobilien nicht so sehr gedrungen, und die restitution ein so andern nur in Clausula Generali bedungen werden mögte. Diesen genuesten Rath auch Kurfürstl. Durchl. gefolget, und wie das Instrumentum Pacis Badensis an Tag leget, die Restitution des Archives und Schatzes nur simpliciter gnädigst bedungen haben; So Ihro auch der Anherokunft, nachdem sie mich einige Täg vorher nach Straßburg berufen, und ich Höchstselbe daselbst mündlich mehreres umständlich versicheren können, fidelissimi mit gröst ihren Vergnügen ausgeantwortet worden, und Höchstselbe mir hierum mit Zusagung gnädigster Erkanntlichkeit Ihres höchsten Dankes mich versichert; Ihro Kurfürstl. Durchl. haben mir aber eben bei Wiederzurückkunft des von Pistorini unterm d. d. St. Cloud den 15. Juny auf mein erstéres Schreiben gnädigst eigenhändig geantwortet und form. gemeldet: Lieber Vnertel! der

Hofrath Pistorini hat mir nur geschrieben ꝛc. die übrige poten sich ex contentu zu ersehen.

In einem andern Schreiben von Compiegne d. d. 7. Mart. 1715 melden neben andern Ihro Chr. D. mir. Ich erkenne euer Capocität ꝛc.

Untern dato St. Cloud den 16. Febr. haben Ihro Chr. D. mir abermals eigenhändig geschrieben und vermeldet: daß Ihro hiesige Geh. Räth berichtet ꝛc.

Ich habe mich daher äußerst beflissen, Ihro Chr. D. mir gegebenen gnädigsten Befehl in allen gehorsamst nachzukommen, und den Wiener Hof, dahin puncto restituendorum bei sothanen Frieden mehrmal von der Kaiserl. Administration abgeschickt worden, mit selbigen geh. Ministerio für Kurbairn geneigt ist, die Sach auch dahin gerichtet, daß einiger Zweifel mit Verheirathung einer Erzherzogl. Josephini Prinzessin nicht mehr obgewaltet, wann Ihro K. D. aus Bairn ordentl. Gesandtschafts-Abschickung eine anbegehren würden, als worauf diese Heurathung um so billiger ausgesezt worden, als mir ein mehreres, ausser solchen Heuraths und des Wienerhofs guten Beibehaltung nicht remittiret worden, die kaiserl. Administration ist demnach mit dem militari in gröster Ruhe ohne dem Lande zu Bairn die geringste Bedrängniß zu machen, abgezogen, wie dann auch gedachte Lande in Zeiten der Administration ausser des ersten Jahrs, wo das Gericht Tölz auf böses einiger hinterbliebenen Officieren Anstiftung in eine offene Rebellion und Aufstand sich verfallen, und sogar vor hiesige Residenz-Stadt gezogen, allzeit wohl erdultl. und die leztere Jahr so leidentl. mit Steuern und Oblagen gehalten worden, daß selbiger Unterthan mehreres sich erhollet, als gelitten hat, darüber ich nicht allein eine löbl. Landschaft, sondern auch den Landmann zu Zeugen anruffen darf, also ich meinem Vaterland in 11jährl. Kriegszeiten ungemein wohl gedienet, und das Militare und Camerale, weil mir von der Kaiserl. Administration alles comittiret ware, in guten thunl. Stand und Disciplin conserviret habe,

Den 20. Mart. 1705 sind Ihro D. Max. Philip aus Bairn Kurfürst Ferdinand Maria Hr. Bruder gestorben, welcher seine hinterlassene Gemahlin des Hrn. Mauritian Febron geb. Prinzessin von Bouillon und Auvergne in ihren Testament pro herede usa fruct. alles gehabt eigenthüml. Vermögens instituirt, welche aber ihren Hrn. Gemahl den 20. Juny 1706 in die Ewigkeit gefolget, und auch ein Testament de 20. Sept. 1705 nebst einem codicile de 15. Juny 1706 hinterlassen hat; Ich bin damals von der Kaiserl. Administration zur Obsignation nach Türkheim, und nachdem man Ihro Durchl. Höchstseel. Gedächtnuß von daselbst hiehero geführet, und bei den P. P. Jesuiten zu ihren Gottseeligen Herrn Gemahl begraben, wurde ich auch zur Inventur abgeschickt. Was es mit diesen Herzog Marn Gütern und dero Fr. Gemahlin Verlassenschaft aber für eigentl. Beschaffenheit gehabt, und wie diese dem Kurhaus theils zurückgefallen, theils aber in Hinausbezahlung der in den Testamenten enthaltenen piorum legatorum und der seel. Herzogin Heurathgut eingelöst worden, sollen gleich angeführt, und nur gemeldet werden, daß Ihro Kaiserl. Majestät an den Engl. Mylord von Malborough die Herrschaft Mindelheim, wovon derselbige Herzog allein die Einkünften in Abschlag seines ihme von dem Kurhaus zu verreichen gewesten appange einzuziehen gehabt, ertheilet, welche Herrschaft aber bei erfolgten Frieden derselbe wiederum abgetretten hat.

Ehe Ihro K. D. aus Frankreich und die gnädigste junge Herrschaften aus Grahn und Klagenfurt abgereist, haben Ihro K. D. auf meine unterm lezten Aufenthalt in Wien geschehene unterthänigste Erinnerung an Ihro D. damaligen Kurprinzen einen Cavalier mit dem Präsent eines goldenen ungemein wohl und reich von Diamanten gezierten Flus abgeschicket und ihme hiemit beehren, folgsam durch den Kaiserl. Kämmerer und vorhin gewesten Administrations-Rath Baron von Betrehowiz nebst übrigen 4 Prinzen und Hofstaab anhero begleiten lassen.

Nachdem nun Ihro K. D. mir aus Paris die schriftl.

Digitized by Google

Nachricht ertheilt, daß Sie ungefähr den 5ten oder den 6ten von dort abgehen und in Straßburg meiner gnädigst gewärtigen, bin ich ungesäumt dahin gegangen, daselbst Se. K. D. mich in des Hrn. Cardinal v. Rohan Wohnung, woselbst sie logiert gefunden, allerfreudigst in Gegenwart des Hofes und vieler ausländischer Cavaliers allergnädigst empfangen und herzl. embrassiert, mich über den Statum von Bairn, forderist der Durchl. Prinzen Wohlseyn, und wie mit der Heurath stehe, wohl über 3 Stund befraget, dero ich auch schuldigst geantwortet und erinnert habe, daß alle Durchl. Prinzen Ihro entgegen zu gehen entschlossen und unzweiflich unter Wegs neben den Landschafl. Deputirten freudenvoll eintreffen; auch wie ich versichert worden diese ihre devoteste Kindliche, jene aber allerschuldigste Aufwartung machen würden, darüber Fr. K. D. befohlen, daß in der Reise nach München immer um höchstdieselben in allen Stationen, damit sie mich allezeit sehen könnten, sein solte, so auch fleissigst beobachtet habe, wo es mehrere Unterredungen abgegeben, also daß ich mich der höchsten Gnade nicht genugsam rühmen kann.

Unterwegens S. K. D. des Hrn. Herzogen von Würtemberg Durchl. von welcher selbige durch eigene Abordnung erbeten worden, besucht, und sind des andern Tags in dem schwäbischen Kloster Elchingen Abends angelangt, wo auch gar zeitl. die junge gnädigste Herrschaft nebst den landschaftl. Deputirten eingetroffen; Welch erstere dann Se. K. D. unter häufigen Thränen in meiner Gegenwart empfangen, sohin auch später den landschaftl. Deputirten die Audienz ertheilt haben, und weil unter selber die Red auch wegen eines Verhalts in Bairn geführt worden; So haben Sr. K. D. mir hinach in Gegenwart aller Durchl. Herrschaften vermeldet, wie diese Landschafts-Deputirte mich nicht genug mit dem Beisaz anrühmen, daß Ihro sich höchsten werden bewundern können, in was guten und verwünschten Stand, ungehindert so lang gedauerten Kriegsfahren, und vieler anderer Zufälligkeiten das Herzogthum Bairn conservirt worden, so vorderist dem gütigsten Gott, und sohin mir zu danken seye, weil ich

bei der Administration das ganze Landwesen nebst dem Militari unter meiner Direction und ein getreuester Patriot zu seyn, wie sie Stände es allezeit bezeugen müssen, werkthätig mit voller Mühe und Sorgfältigkeit erwiesen habe. Von dem Kloster Elchingen sind Sr. K. D. nach Lichtenberg und von da nach München abgegangen, woselbst, weil alle Ministri und Cavaliers bey ihrer Aufwartung erschienen, höchstselbe mich zum ihren wirkl. geheimen Conferenz-Minister und geh. Rath mit 4200 fl. dann wegen des geheimen Archivs die vorhin genossene 200 fl. den gewöhnl. Pferdegeldern der 192 fl. zusammen also 4592 fl. Besoldung gnädigst erkläret, und vorgestellet haben. Die Ihro dann auch den durch mich und den alten Pistorini conservirten kostbaren Hausschaz neben allen verborgenen, auch jene kostbaren Tapeten, welche als solche nach Wien einige Jahre zuvor abzuführen von Kaiserl. Hof verordnet, auf mein Zusprechen und gemachtes Credit von 100,000 fl. von der Landschaft eingelöst worden unterthänigst vorzeugen und vorlegen, das geheime Archiv aber wieder in seine vorige Verhältniß vertragen lassen, womit S. K. D. nebst den jungen Herrschaft unendl. Freud ob aller dieser kostbaristen Meublen unversehrten Conservation bezeuget, und mir wiederholten Dank mit wiederholt Chr. Erkenntlichkeit zugesagt haben, dero ich damalen auch die Lista, was wegen Erhaltung des Schatzes in diesen Jahren dann Abschickung des Pistorini, der Berlacher und mir nach St. Cloud spedirten Couriers und mein Reis nach Strasburg erlossen, unterst. mit 8057 fl. 35 kr. vorgelegt, worunter der Castrat Pichardini mit 2061 fl. 40 kr. laut Bescheinigung einlaufet, welche ihme weil von dem alten Pistorini was heimlich in Sicherheit gebracht worden zu seiner Wissenschaft bekommen, und ich den Verrath, da er in Noth verfallen wäre, hätten fürchten müssen, zu mehrerer Sicherheit und allenfallsigen meiner Ausrede an seiner zu fodern gehabten, wie auch übrigen die von mir Gelder empfangen, Quartale bezalt habe, für welche völlige Post, worunter auch 366 fl. für den Fürsten von Trautsche aus gnädigster Verordnung gelieferte Marmos-

stein gezählt werden, von Sr. Chr. Durchl. die baare Bezalung mir sogleich zugesagt, und sich verwundert haben, daß über diese Conservation in so vielen Jahren so wenig Kosten erloffen, dero ich andern Tags noch die 2 kunstreiche Gemälde von Hannibal Caratio, die ich die ganze Zeit in meinem Hause versteckten gehalten, überantwortet, und das Vieh und Gestüt zu Schleißheim alles wohl gehalten, und auf derselbsten gnädigsten Besichtigung beruhe, gehorsamst referirt habe.

Von dieser Zeit an haben Sr. K. Durchl. mich immer nicht allein in den Geheimen Rath und anderen Conferenzen gebraucht, sondern, so mir am verdrüßlichsten gefallen das Kammeral-Wesen, Obschon anfänglich ein Kaml. Vice-Präsident und Director aufgestellt waren, mir committirt, welches bei so zahlreichen Hof und grosgehabten Ausgaben, neben andern Expeditionen und Verrichtungen mir sehr schwer kommen, ich aber auf vieles Bitten von mir nicht bringen können.

Als nach Sr. K. D. Anherkunft viele Gesandtschaften eingetroffen, nicht weniger Graf von Seinsheim Vicedom zu Straubing. nebst den Mörmann zu Emphahung der Lehen nach Wien geschickt worden, so haben erstere Gesandte Sr. K. D. an mich gewiesen, darum ich selbige, wo nicht alle Tag, doch die mehreste Zeit zur Tafel nehmen müssen, ohne daß ich aus der Hofkuchel das mindeste empfangen, welche tractirung der Gesandten und caracterisirten Ministern bei mir bis auf Ableben Sr. Kaiserl. M. immer continuirt hat.

Den 5. August 1715 da Ihro Durchl. Kurprinz das 18te Jahr Ihres Alters ausgetretten, hat selber in Gegenwart des Hrn. Vaters und Ministrorum nicht allein über seine in Gräz hinterlegte Studia juridica, sondern auch die ganze Philosophiam und Studio politico historicam in zierlichst lateinisch expedirter Sprach eine solche relation abgelegt, daß alle Anwesende in die Verwunderung kommen, und hieraus ersehen müssen, wie derselbe seine Jahre nüzlich angewendet habe, wie nun vorverstandermassen S. K. D. mir

mittels ihrer Schreiben aus Frankreich gnädigst anbefohlen, daß ich auf alle Art trachten solle ein gutes Vernehmen zwischen Ihro und den Kaiserl. Hof zu erhalten, und das Absehen allzeit auf eine Heurath zu führen, so haben Sr. K. D. ein so anders selbst pro objecto genommen und Ihro Kaiserl. Maj. mittels eigenen von mir aufgesezten Schreibens d. d. München 7. August in formalibus kund gethan: Solle Euer Kaiserl. Maj. mit meiner gröbsten Freude beizubringen mich unternehmen, was gestalten gestert mein Kurprinz als er das 18te Jahr seines Alters ausgetretten mir nicht allein über seine nun auch zu End gebrachte Studia eine solche mündliche relation in zierlich lateinischer Sprach bei Gegenwart meiner Geh. Räth abgelegt, daß ich und diese hierüber in Verwunderung gekommen, hieraus aber ersehen müssen, wie derselbe seine Jahre nüzlich angewendet; Gleichwie aber all sein geschöpfter Progreß der Ursprung Ew. K. M. ihme angediehene mehr dann väterl. allergütigsten Education herrühret, und die fernere Hoffnung Euer K. M. und dem Röm. Reich mit Gebrauchung seiner Talenten gute Dienst zu leisten auf Höchstderoselben, als den einzigen Fundament gegründet ist; So will mir als Vater gebühren, den geziemenden niemals aber genugsamen Dank um so mehr in Unterthänigkeit anwiederum abzustatten, als die dießfalls mir zugehende Freude und Vergüngenheit fast unsägl. immer und allzeit aber in E. K. M. Gnad und Willen bereits in meinen vorigen Schreiben ledigl. überlassen, und derselben übergeben habe, mir nicht mehr geziemen will, mit selbigen eine weitere Disposition, welche ich sonsten mit einer Reis in Italien, zu seiner weiteren Welt-Belehrung vorhätte, vorzukehren, wann solche nicht E. K. M. selbst gnädigst

anbegenehmigen und hierzu dero gnädigste Befehl und Erlaub ertheilen solten. E. K. M. geruhen diese meine freie Erbittung jener dependenz, und gänzl. Ergebung zuzumessen mit welcher deroselben ich und mein Kurprinz mit allen überigen meinigen Uns in tiefester Devotion zugethan erkennen, darum E. K. M. erbeikomment mit abstattenden Dank die Continuation der in ihne so häuffig ergossene Gnaden in tiefester Submission selbst anzuflehen sich erkühnet. In gestalten auch E. K. M. mich hiemit zu dero beharrl. Kaiserl. Hulden und Gnaden unterthänigst empfehle ꝛc.

Ihro Kaiserl. M. haben hierüber aus das zärtlichste unterm 25. Sept. 1715 geantwortet: formalia. Wie ich nun an Ew. Liebden mit Dero Kurprinzen so geschöpften Vergnügen billigen Antheil nehme, und mich in Vorsehung der grosen Consolation so sie und unser deutsches Vaterland ob dieses Prinzens Wachsthums weiters zu gewarten haben, mit deroselben, von nun an herzigl. erfreue, also wird hierzu gar wohl sich fügen, daß Sr. Liebden nach nun erlangten Vogtbaren Jahren sich in der Welt umsehen, und in Besuchung derer Länder aus eigener Erfahrenheit begreifen, was sie bishero durch privat Studia so rühmlich und vollkommen erlernet haben ꝛc.

Wie zumalen aber Se. K. D. zu dieser Reis um Zugebung eines Aio von den Kaiserl. Ministern gebetten, so ist den 7. Novbr. die Antwort erfolgt: Mich erfreuet inniglich hieraus ohnfehlbar abnehmen zu können, daß Ew. Liebden nicht allein ab meiner ehevor zur education ihres Kurprinzen beigetragenen Obsorge völlig vergnügt, sondern auch der Beredung seind, daß die weitere Versorgung, zu welcher ich die Hand ferners anlegen

will, Sr. Liebden gleichfalls ersprieslich anschlagen werde. Alldieweilen Ew. Liebden Ihr Augenmaas vor anderen auf meinen Kämmerer und geh. Rath den Grafen von Wels geworfen, so thue ich Ihnen denselben auf eine Zeit so lieber überlassen, als mehreres ich versichert bin, daß des Kurprinzens Liebden in gar guter Absicht und Hände falle, er Graf auch gleichwie mir in seinen bishero aufgehabten Stellen und Verrichtungen, also auch Ew. Liebden in so antrettenden sehr wichtigem Amt alle erwartende Satisfaction geben werde, welches ich auch demselben bei seiner Abreis gar ernstl. eingebunden habe, und nun des allerhöchsten Segen dazu anwünsche. Verbleibe ꝛc.

Nachdem nun er Gr. Wels hier ankommen, habe ich für selbigen eine Instruktion verfassen, und die Gelder zur Reis durch den Rusini verschaffen müssen, zu welcher 20,000 baares Geld, und in Wechseln nach Venedig, Bologna, Florenz, Rom, Genua und Milano 100,000 fl. vorgestreckt, und dagegen seine Versicherung mit 1 Pct. aus dem von ihm geführten Salzwesen Landsberg empfangen. Den hiesigen Hofzahlamt aber weiters 60 Mfl. zur Bestreitung der Kameral-Nothdurften anticipirt hat.

Des Aio Besoldung ist nebst der Kurprinzl. Tafel und Freihaltung seiner Bedienten 6000 fl. Die Kurprinzl. Suite aber in 6 Kammern 5 Kammerdiener, 2 Truchseß, 2 Secretairs, 1 Medico, Beichtvater, Kaplan, Fouriers, Controleurs, Zucker-Backer, Büchsenspanner, 2 Waldhornisten, 5 Laquaio, 1 Kammerknecht und 1 Stall-Offizianten, dann noch mehrere ringere Bedienten bestanden, welche Lista ihre Durchl. Kurprinz eigenhändig verfaßt und mir überreicht haben.

Zu Inspruck sind Ihro Durchlaucht nebst dem ganzen Hof ungemein kostbar auf Anbefehl Ihro K. M. tractirt und freigehalten worden zu Chico 1 Meil Wegs von Verona

haben Ihro Durchlaucht Kurprinz mit dem ganzen Hofstaat die Quarantaine machen müssen. Nach 14 Tag ist die Reise über Venedig nach Rom fortgesetzt, durchaus aber, sonderlich zu Romm das strenge Incognito nach Behalt der von mir verfaßten, und von seiner Durchl. hienach ertheilten Instruktion observiret worden, wo der Kurprinz im Septbr. 1716 allhier glücklich wieder eingetroffen, und dem Aio Graf v. Wels sonderlich angerühmt haben. Darum auch Ihro K. M. Sr. K. D. um die ihm gegebene Verlaub Sr. Durchl. Kurprinz zu führen, schriftlich Dank gesagt, ihme Aio mit einen Diamantenen Ring von 3000 fl. beschenkt, und mit aller Höflichkeit wieder nach Wien abzugehen bewilliget haben. Gleich nach vorgehender Ankunft Sr. K. Durchl. aus Frankreich ist mir als eine der ersten Obliegenheiten übertragen worden, allerforderist auf die Herbeibringung der sogenannten Herzog Maxischen Gütern zu arbeiten, daran Sr. Chr. D. sonderbares Gefallen nehmen würden.

Wie aber ao. 1716 der Türkenkrieg bei Belgrad ausgebrochen, um Ihro K. M. Ihro K. D. Max. unterm 18. Aprill schriftlich zu vernehmen gegeben, wir Ihro und gesamter Kristenheit ein sonderes Gefallen geschehete, wenn dieselbige einige Truppen in Ungarn überlasseten; So haben Sr. K. D. unverzüglich den 25. hierauf geantwortet, wie alles was in ihren Mächten seyn mag, Ihro K. M. sie mit Freuden und sonderbar ihrer Consolation zu bezeugen verlangten, und daher entschlossen wären alsogleich zu Sach zu thun, also daß in gar kurzer Zeit Ihro K. D. unter dem General-Feldmarschall-Lieutenant Marquis de Maffei nebst gehörigen Officiers, 3 Infanterie-Regimenter, als das Leib-Regiment, Kurprinz und Lerchenfeld, jedes mit 3 Grenadier-Compagnien, ingl. das wohlberittene Herzog Ferdinandische Dragoner-Regiment, nicht weniger ihre Grenadier-Garde von 136 Pferden ohne Rang und höhere Löhnung zu Wasser bis Paßau zur kaiserl. Armee dargestelt worden, mit dem Beisaz jedoch, daß alle diese Truppen in Kurfürstl. Pflicht zu verbleiben hätten.

Ihro kayserl. Majestät haben sohin diese angebothene Kriegshilf mit allerhöchsten Dank und der Beifügung, daß sie an der reservirten Kurbaier. Pflicht einiges Bedenken um so weniger haben könnten, als sie die kaiserl. und baier. Pflicht für gleich und eine ansehetet. Es ist mithin zur Errichtung eines Receß der Ober-Commissarius Jäger sogleich an den kaiserl. Hof abgeschickt worden, nicht weniger alle Anstalten zu dem Abmarsche berührter Truppen auf den Wasser bis Paßau, wo man sie kaiserl. Seits nach geschehener Musterung übernommen, veranstaltet worden, so mich, weilen alles durch mich laufen, und dessen ungehindert ich continuirlich bei Hof mich einfinden müssen, nicht wenige Müh und Arbeit, wie wohl zu erachten stehet, gekostet hat.

Ihro D. Kurprinz haben dero Herrn Vatern ungemeine Lust bezeugt, die Ungarische Campagne nebst Herzogs Ferdinand D. beizuwohnen, daher auch Se. K. D. bewilliget, daß beede mit einander gehen, allerforderist aber Ihro K. M. ihre gehorsamste Aufwartung und sich befleissen.

Den 21. May 1716 sind beede Prinzen zu Wien angelangt, wo sie des andern Tages die Stadt und Kirchen, in Nachwartung einen Tag später nachgefolgten Bedienten, besehen, und sohin sogleich nach Laxenburg um Ihro K. M. die gehorsamste Aufwartung zu bezeigen, abgegangen, welche sie auf gnädigste Art empfangen, wo Ihro D. Kurprinz zur kaiserl. Tafel, Ihro Durchlaucht Herzog Ferdinand aber von dem Obersthofmeister übernommen worden. Bede D. D. haben sich einige Täge in Wien aufgehalten, und sowohl Ihro Kaiserl. M., welche von Laxenburg zurückgekommen, als der Kaiserin und deren Prinzessinen aufgewartet, mit ihnen auch gespielet, wo sie hienach über Presburg und Ofen, zur Armee und den Prinzen Eugeni bei Belgrad abgereiset.

Den 22. Juny sind die kurbaier. Truppen insgesamt zu Wien angelangt, welche J. K. M. in der Favorita vorbeimarschiren gesehen, und Ihro ungemein Wolgefallen, folgsam alle Offiziers zum Handkuß kommen lassen haben, wornach sie ihren Marsch schleunigst zur Armee, weil man sie allerdings

Digitized by Google

erwartet, fortgesetzt; Nachdem es im selbigen Jahr zur Belagerung Belgrad, und den 16. August bei Orsava zu einer sehr blutigen Schlacht kommen, haben sich die Kurbaier. Truppen sowohl bei der Belagerung hinnach gefolgten Eroberung der Festung als der Schlacht unsägl. tapfer und wohl sehen lassen, als daß selben erfolgte Sieg gröstentheils zugeschrieben worden, wozu sich Ihro K. M. in dem anhero erlassenen Nachrichtschreiben deutlich deklariret hat, und die Tapferkeit dieser Truppen nicht genug rühmen können, also daß höchstselbe den Hrn. General-Lieutenant Marquis v. Maffei ein Kaiserl. Regiment zugeschickt, wovon die Form: d. d. 20. Septbr. 1717 lauten. „Es hat unser (titl.) Prinz Eugeni von Savoyen besonders angerühmt, daß du mit denen Kurbaier. unter deinen Commando stehenden Völkern, nicht allein in der schweren Attque der mit einer ausserordentlichen Besazung, und all anderen Kriegs-Geräthschaften bestens versehen gewesenen Festung Belgrad und dagegen mit fast nicht erhörter Stärke angerückt feindl. Armee ohnangesehen der von solcher aus verschiedenen Baterien beschehenen Beschiesung Unsers sehr fürsichtig und wohlverschanzten Lagers erfolgten Abhaltung, sondern auch in der den 16ten des abgeflossenen Monats August mit erwähnt feindlichen Kriegsheere vorgefallenen Feldschlacht einen absonderlich ohngeänderten Muth, Vernunft, Tapfer- und Standhaftigkeit bewiesen, folgsam zu der mit dem Seegen des allerhöchsten gegen solchen erfochtenen herrlichen Sieges, auch andurch bezwungener Uebergab obberührter Vestung Belgrad deinen pflichtmäßigen Eifer und ritterlichen Aufführung allerforderist beigetragen hast; Wie nun uns solche zu gnädigster Gefälligkeit, dir aber und deiner Nachfolge, auch denen bei Handen habenden Truppen zu immerwährenden Ruhm bei der ehrbaren und bevorderst der unter obigen Sieg mit begriffenen Kristenheit angedeihet; Als haben wir dir unser darum geschöpftes absonderl. Vergnügen und danknehmig bezeigen, mithin dich unserer kaiserl. Gewogenheit vorderist versichern, zugleich aber mitgeben wollen, daß du auch die Kurbaier. dir untergebene höhere

Staabs- und andere Offiziers, nicht weniger Gemeine Unserer Kaiserl. Gnade auf alle Vorfallenheiten vertrösten mögest, wobei wir der gänzlichen Zuversicht leben, daß du bei den noch weiters in diesen von einem Fridbrüchigen und allgemeinen Feind Kristl. Namens uns abgedrungenen Krieg sich äusserenden Vorfallenheiten ebenfalls deinen unermüdeten Ruhm und tapfer müthigen Eifer zu glorwürdiger Fortsetzung des von dem Allmächtigen Gott so gütig verliehenen Seegens unserer ergriffenen und zusammengesezten Waffen ohnausszl. beitragen, auch die unterhabende Kurbair. Truppen mit deinem fernern Beispiel hiezu weiters veranlassen würdest, und Wir verbleiben ꝛc.

Gestalten dann auch Ihro K. M. erdeuteten Hrn. Maffei unterm 9. April 1718 gleichfalls für dero würklichen Feldmarschall-Lieutenant aus diesen Ursachen erkläret.

Wie nun Kaiserl. Seits mit der Pforten ao. 1718 zeitlich der Frieden geschlossen worden; So haben Ihro K. M. Sr. K. D. unterm 22. October nicht allein hievon Nachricht ertheilet, sondern auch nochmaligen Dank für die überlassene Truppen mit dem Beisaz erstattet, daß nach — für selbiges Jahr genossene Winterquartiere sie wiederum in die Lande zu Bairn zurückmarschiren mögen, darzu alle Anstalten verfügt worden.

Welches Kaiserl. Schreiben Sr. K. Durchl. höflichst beantwortet, die Verfügung guter Marschrouten anrecommandirt, annebens Ihro K. M. das Herzog Ferdinandische Regiment Schankungsweise überlassen haben, wo unter dessen auch beide Prinzen D. nach vorher in Wien Ihro K. M. und Erzherzogin gemachter Aufwartung glücklich eingetroffen sind, den Grafen von Törring aber deme das negotium des Heuraths Ihro D. Kurprinzen, beinebens auch die Mitversorgung der durchl. Prinzen vorgefallenen Geistlichen Stifter Wahlen und Coadjutorien nebst den von Mörmann committirt worden, zurückgelassen haben, da inzwischen auch die Lehens-Investitur von Höchstbesagt Ihro K. M. beeden kurbair. Gesandten den Grafen v. Seinsheim und v. Mörmann in forma

Solita ertheilt worden, dabei leicht zu glauben seyn wird, daß auf die Gesandtschaften und beeden Feldzüge und Reisen der Kurprinzen D. sehr schwere Kosten, welche bei 300,000 fl. abwerfen — erloffen, wofür das Bathian. Haus so Graf Törring für die gnädigsten Herrschaften bestelt jährl. 7000 fl. dann für den Gral. Kriegs-Commissarium und andere Kaiserl. Ministers große Präsenten, so sich abermal über 100 Mfl. so über obige Summa beloffen, zu deren Beehrung verschaft, und bezalt werden müssen. Gleich dann auch das Herzog Ferdinandische Dragoner-Regiment Ihro K. M. überlassen und verehrt worden, dagegen mehr erwähnt K. M. des Herzogs Ferdinand D. als Kaiserl. General-Wachtmeister erklärt, und ihme das Kaiserl. Dekret allergnädigst überreichen lassen.

In Ansehung meiner so mühsamen und vielen Arbeiten haben Se. K. D. mich mit dem Gut Matsies, so eingelöst worden um so mehr begnadet, als sie mir aus St. Cloud schon schriftlich versprochen, daß sie wann ich in ihren Diensten verbleiben wolle, mich mit einem Landgut versehen, sondern noch mehrere und höhere Gnaden zuwenden würden; ich trage aber selbst die Schuld daß auf die Posseßnehmung in der vielen obgehabten Verrichtung und angeschafften Arbeiten völlig vergessen, und erst jezo mich in Wiedererinnerung dieser Churfürstl. Gnade gefunden, dabei doch melden darf, daß ich die völlige Herzog Max. Verlassenschaft in Friedenszeiten dem D. Kurhause zugebracht.

Se. K. D. Fräulein Tochter Prinzessin Maria Anna, welche die ganze admin. Zeit sich in hiesiger Residenz befunden, und mit ihrem Hofstaat wohlbedient worden, haben sich in den Orden des heil. Franzisci auf hiesigen Anger zu gehen entschlossen, allwo selbe, nachdem sie 3 Monat in ihren weltl. Kleidern sich zu mehrerer Deliberation aufgehalten, den 29. Octbr. 1719 eingekleidet, und von Ihro ein Jahr hienach die Profession in Gegenwart Ihrer K. D. D. abgelegt, einige Tag hienach aber auf Ihro gnädigsten Befehl die renuntiation von mir übernommen, und dieser zur Aussteuer 100,000 fl. auf

Digitized by Google

der Landschaft mit 5 pCt. anliegend Kurfürstl. Kapital überlassen worden.

Unter dieser Zeit haben die überigen D. D. Prinzen Herzog Klement und Philipp sich unter der Aufsicht des Grafen von Santini in Italien befunden, Herzog Philipp aber ist mit einer schweren Krankheit befallen worden, woran selber leider den 12. März 1719 eben zur Zeit gestorben, als selber zuvor von Ihro päbstlichen Heiligkeit für beede Stifter Münster und Paderborn ad recessum vel decessum Episcopi das Breve Pontificium unterm 30. Dezbr. 1718 auf Sr. K. D. Vaters Max Emanuel Ansuchen erhalten hat, bei welch beeden Stiftern auch ersagter D. Herzog Philipp, weil eben der vorige Bischof zu Münster den 25. Dezbr. 1718 verstorben, des ersteren Ableiben aber zu Münster noch nicht bekannt war, pro Episcopo den 21. Mart. 1719 erwählt worden, dabei mir sonderheitlich begegnet ist, daß, da der mit der Ratification glückl. Wahl abgeordnet Münster. Domherr Hr. von Tirickel vor meinem Hause von seiner Post-Chaise abgestanden, und mir die Nachricht, damit ich solche an Sr. K. D. bringete, zu ertheilen beliebt, in selbigen Moment auch ein Courier von Rom eingetroffen, welcher mir gleich nachgegangen, und als derselbe mich und den Domherrn von der glücklichen Wahl reden gehört, hat mich selber bei dem Kleide gezupft, mit mir zu reden, und Ausantwortung seiner Schreiben zu thun verlangt, wo sohin den Todfall des Herzogs vernommen habe. Sr. K. D. befanden sich selbigen Nachmittag zu Nymphenburg dahero ich von beeden Vorfällen General von Rechberg Nachricht dahin ertheilt, und ersucht, Sr. K. D. zu hinterbringen. Er hat es aber nicht gethan, sondern mir vernachrichtet, daß Sr. K. D. noch spät Abends hieher kommen werden; ich habe aber von darum nicht mehr aufwarten wollen, damit ich die Schlafruh nicht entziehete, bin aber des andern Tages ehe Sr. K. D. aufgestanden, nach Hof gegangen, und als ich vor dero Schlafbett, nachdem sie munter worden, mich gezeigt, habe Ihro allein nur hinterbracht, daß nothwendig reden müße, welche mich dann, nachdem sie

Digitized by Google

aufgestanden, und das Morgen-Gebet verrichtet vor sich gerufen, und ich dero diese traurige Nachricht beigebracht; Sie haben hierüber bitterlich geweint, und sich auf das Bett geworfen, nachdem noch weiters geredet, daß noch mehrer nothwendig und ohne Weilung zu referiren hätte, haben Sie sich erhoben und weiters zugehört, dero dann beigebracht, wie bei diesen Courier mir der Charlatti geschrieben, daß er gleich einen anderen nachschicken, welcher die Bullam Eligibilitatis auf beeden näml. Stifter mitbringen werde, so Ihro Päbstl. Heiligkeit dem Herzog Klement August ertheilt hätten, darum dann ich vergangene Nacht all nötiges an die Capitulares zu Münster und Paderborn für den Herzog Clement D. gearbeitet hatte, mit welcher der nachgekommene Münster. Kapitular v. Tirrickel abgefertiget werden könnte, um in denen haltenden Capiteln anwesend zu seyn, und weil er dem Kurhaus ungemein devot, die neue Wahl auf Herzog Klement befördert zu helfen, für welchen das päbstl. Breve noch den andern Tag mir übermacht worden ist. Sr. K. D. haben das von mir an beede Kapitel und Hrn. Gesandten verfertigtes gelesen, approbirt und unterzeichnet, auch den v. Tirickel geredet, ihne an mich angewiesen, und die Abreis bestens recommandirt, der hienach bei mir gespeiset, und die Expedition ihm übergeben habe, dabei auch zu merken, daß auch die Wahl zu Paderborn 3 Täg nach der Münster. für Herzog Philipp pr. unanimia ausgefallen ist, und ob man schon endlich Ihro K. M. Protection auf die beede Bisthümmer mit angewendet vieler Mühe für den Herzog Philipp erhalten, und dieselbe den Graf v. Wels als Gesandten dahin abgeschickt, hat dieser doch zimlich lau instruirt gefunden dessen Ursach, daß die Krone Engelland ratione Hannover und die General-Staaten an Kaiserl. Hof immer gearbeitet, daß kein Prinz zur Wahl gelangen möchte. Darum dann Ihro K. M. um Ihre höchste Einwilligung und Protection für des Herzogs Klements D. mehrmalen angesucht werden müssen, die Kaiserl. Ministeri aber wegen seiner jungen Jahren noch mehr Schwürigkeiten gemacht haben,

Digitized by Google

bis man sie endlich mit reicher Erkanntnus beigebracht hat, welche so viel gewirket, daß zu den neuen Wahlen, da solche auf Herzog Klement ausfallen sollten, Ihre Kaiserl. Maj. den Kaiserl. Consens gegeben und diesfalls vorernannt dero Gesandten, solche Wahlen seines Orts bestens zu beförderen, allergnädigst anbefohlen haben, gestalten dann beede Stifter Capitulares, mit welchen ich in Post tägl. Correspondenz auch mittels öfters abgeschickten Courier gestanden bin, noch im Monat März intra terminum peremptorium zur Wahl geschritten, und des Herzog Clemens August D. unanimiter so ehender erwählet haben, als sie sich besorget, daß bei längerer Aufzögerung beede Potenzien ihnen einen andern auswärtigen unanständigen Prinzen eindringen, oder sich mit selben verfallen würden.

Als Sr. K. D. zu Kölln Joseph Clemens durch ordentliche Wahl zum Bißthum Lüttich gekommen, sahen sie sich gedrungen, weil Ihro päbstl. Heiligkeit nicht dispensiren wollen, die Bisthümer Freising und Regensburg anzulassen, darum dann weil nach Freising der dasige Domdechant B. v. Ekger als Bischof erwählt worden hauptsächlich für Herzog Theodor mit dem Bistthum Regensburg, wozu er eine Bullam Pont. und auf langes Ansuchen endlich auch die Kaiserl. Protection erhalten, zu thun ware, nach welcher dann auch des Herzogs Theodor D. nachdem zwischen dem Durchl. Kurhaus und dem Freising. Hrn. Bischofen Joh. Francis. B. v. Egker die vorgewest so verschiedene Zwistigkeiten beigelegt worden, dieser ihne Herzog Theodor D. pro Coadiutore ersehen, der von dem Kapitel auch erwählet, und vom päbstl. Stuhl, welcher deme eine Bullam unterm 12. April 1726 ertheilt, confirmirt, auch von K. M. begnehmiget worden, welches völlige Werk mit Bistum zu führen Se. K. D. mir ledigl. committirt haben.

Wie nun Sr. K. D. Max Emanuel mit denen in Ungarn gewesten Truppen und dahin Post tägl. Correspondenz nicht weniger mit vorgegangener geistl. Versorgung dero Prinzen mich so unsäglich beladen gesehen, haben sie meiner Besoldung

Digitized by Google

5000 fl. ao. 1724. zugelegt, welche ao. 1727 mit Abzug der Conditions-Steuer auf 4813 fl. reducirt, und mit dem ao. 1727 neu gemachten Reglement gar auf 3076 gesezt worden, welche beede reformt. Werk durch mich allzubekantermassen geloffen sind, und mich andern zum Exempel meiner nicht verschonen wollen, obschon dieser Ursach willen, von gnädigster Landesherrschaft mir die Wiedererseţung freymüthig zugesagt worden, so bis auf diese Stund nicht erfolgt ist, da doch mit denen Truppen ebenermessen alle Obsorg und Regulierung beständig nebst den unaussprechlichen Anlauf all wissentl. ob mir gehabt.

S. D. H. Clemens August, als sie zu ihren Bisthümmern zu Eichstädt die erste Weihe empfangen seind über Bonn, wo sie sich einige Tage bei Ihro K. D. zu Kölln aufgehalten, abgereißt, haben mir in ihrer mir zugetragenen sonderbar grossen Achtung ihre völlige Regierung über beede Stifter committirt, also daß alles, was bei solchen, sowohl unter denen Kapiteln, als Regierungen und sonst an auswärtige Höfe zu thun war mir selbe zugeschickt, dero alle Posttäge hierüber die Concepte zu gnädigster Unterschrift verfaßt, und dann weiters Posttägl. hierüber die Concepten zu gdgstr. Unterschrift verfaßt, und dann weiters Posttägl. die Vorfallenheiten von beiden Stiftern richtig empfangen habe, so ich aus Befehl des Hrn. Vaters D. so mühsam es mich wegen anderer Arbeit auch ankommen, übernehmen müssen, gestalten man mir Abschriften von beeden Stiftern Kameral, dann sonderbar Land und Steuer-Intraden angetrauet hat, so noch bei den Actis liegen; massen dann Sr. D. Herzog Theodor ein gleiches mit mir observiret, alle das Stift Regensburg betroffene Sachen zur Unterschrift Dero überreichen oder zuschicken müssen, so alles auf vorstehend gnädigsten Befehl geschehen. Bemeldt Herzog Theodor D. haben sich aber gegen mir gnädigst dankbar bezeigt, und mir jährl. 600 fl. Genus mittels Decrets von Regensburg angewiesen, daran ich aber keinen kr. von beeden Durchl. empfangen, aus Ursachen ich wegen obgehabter Tag und nächtl. vielen Verrich-

tungen hierauf ganz vergessen, und mich dessen jezo auch nicht mehr erinnert, wenn nicht in Durchgehung der Acten das Anschaffungs-Decret gefunden hätte.

Sr. D. Herzog Klemens August sind beinebens ao. 1725 auf weiters erhaltene päbstliche Bullas, nachdem sie die Priesterweihe allhier empfangen, und die erste Meß bei den P. Jesuitern gelesen, des andern Tags aber mich mit etlichen Cavaliers Mittags zu Schönbrun gnädigst besucht, zum Bischofen zu Hildesheim und Osnabrück erwählt worden, und als Ihro K. D. zu Kölln Joseph Clemens das zeitl. gesegnet, haben dieselben auch durch ordentl. Wahl auf eingelangt päbstl. Dispensation die Kur mit dem Erzbisthum Kölln erlangt, so mir abermal viel Arbeit verursacht hat. Alle meine nach Rom erlassene lateinische Brief seind von selbigen Hof öfters gegen Sr. K. D. Max Emanuel unter dero Regierung man mit Beibringung der Bullen für ermeldte Stifter so viel zu thun gehabt, ungemein gelobt, ja in einem päbstl. Breve sonderheitl. gemeldet worden, daß sie von keinen Hof in Deutschland so zierlichst und in der Latinität bestens verfaßte Brief empfangeten. Die Stifter Hildesheim und Osnabrück, als selbe vacant worden, haben sich zu Rom, als hier und in Wien um daß Sr. D. Clemens August zu ihren Bischofen promovirt werden mögten, mittels abgeordnete Capitularen aus allen Kräften in der Beisorg angenommen, daß ansonsten von Engelland und Holland ein anderer ihnen zugethaner Freund eingedrungen würde. Dahero sowohl Ihro päbstl. Heiligkeit, als auch endlich die K. M. ersagter Capiteln ungemeinen Eifer belobt, und hiezu allen Vorschub mittels ertheilten Bulle und Kaiserl. Protection, in favorem religionis auf ersagten Herzog Clemens D. gegeben.

Endlich ist auch ao. 1722 die glückl. Heurath zu dessen Vorbereitung vorbestandenermassen von Sr. K. D. ich mehrmalen aus St. Cloud instruirt und hierzu unter der Hand am Kaiserl. Hof bei den mir sowohl bekannten Ministris meiniges beizutragen, von mir, als Sr. K. D. gar wohl wissend war, nichts unterlassen worden, mit der K. K. Erzherzoginn Amalia,

Digitized by Google

dermalen verwittibt K. M. Ew. K. D. allergnädigste Frau Mutter zu dem erwünschten Stand mit Ihro K. M. Carolo Alberto damalig. Kurprinzen in Bairn kommen, und dessen Entschliessung man wohl 6 Jahr bei Ihro K. M. durch die eigends abgeordnete Gesandtschaft angehalten, derohalben dann der Kurprinz D. mit dem Ihro zugegebenen Kammerherrn und anderen Hofbedienten nach Wien abgereißt, woselbst die Copulation nebst dem Beilager den 5. Octbr. 1722 in Gegenwart Ihro K. M. Carl des VI. und überigen Durchl. Herrschaften mit gröſten Pomp vorgegangen, wornach Sr. D. Kurprinz mit der Fr. Gemahlin D. sich alsogleich anher begeben, zu deren Empfang an der Kurbair. Graniz devotions Ablegung zu Altenötting und hiesigen prächtigen Einzug und Beleuchtungen ich alle Anstalten machen mußte, wo dann die Bedienung der von Wien zu solch erstern Eintritt mitgekommenen Ministrorum und Cavaliers zu Mittag und Nacht-Tafel aus sonderbaren Ursachen mir specialiter anbefohlen worden, ohne daß ich von Hof das mindeste zur Kuchel empfangen hatte, gleiche Bedienung auch auf mich noch sonderheitlich gefallen, da von der Fr. Kurprinzessin die Renuntiation erfordert worden, und ich sothanen mit Vorlesung der Verzicht und hinach erfolgt gndgstr. Unterschrift vollziehen helfen hab müssen.

Die Reisen, welche des Kurprinzens D. in Frankreich, Niederland und Holland mit ihrer Suite gemacht, haben viel Geld gekostet, dazu noch das Bauwesen kommen, so Sr. K. D. Max Emanuel wärender Regierung mit Reparation oder vielmehr theuerer Herstellung der Lusthäuser Nymphenburg, Schleißheim und Fürstenried, wie solche nun zu sehen, geführt, welche sich alfoderist mit solcher Baukunst erlustiget, wozu aller Vorstellung ungehindert, man die Gelder für die Bauleut und Materialien verschaffen müssen, ungemeldt vieler Zimmer, neuen Einrichtungen, wofür man die Waare um baares Geld von hier und Augsburg herbeizuschaffen gehabt hat.

Sr. Kurfürstl. Durchl. Max Emanuel haben die hohe

Gnad gehabt, mich öfters nebst denen D. D. Herrschaften auf meinem Landgut Schönbrunn, wo ich den Anlauf auszuweichen, und ruhiger arbeiten zu können mich mehrmal begeben müssen, zu besuchen, und mit deme was ich zur Tafel möglich beizuschaffen vermogt, vorlieb zunehmen, denen dann nach Möglichkeit aufgewartet, dero daselbst mein Haus, und zu erhaltung des Chr. Archivs, Hausschatzes, so anderen der heil. Annä von mir ganz neu erbauten Kirchen, sonderl. wohlgefallen.

Endlich ist des Allerhöchstens Wille gewesen, S. K. D. Max Emanuel nachdem sie alle Prinzen versorgt, und ihren Kurnachfolger vergnügtest vereheliget gesehen, an einer nur etlich Täg angehaltenen schweren Unpäßlichkeit den 26. Febr. 1726 zu sich in die hoffentl. ewige Glückseligkeit, nachdem sie sich von allen, so die Entrée in dero K. Zimmer nehmen mögen beurlaubt, abzufodern, wo zuvor sie nur mit gdgstr. Bezeugung Ihrer allzeit über meine getreue Dienstleistungen contestirten Zufriedenheit noch geredet und ermahnet, meinen Diensteifer auch gegen Dero Hrn. Sohn zu bezeugen, deme sie meinetwegen sonderlich gesprochen, und Ihro mich bestens zu seinen gegen mich nehmenden Vertrauen väterl. anrekommandirt hätte.

Gleich nach gehaltenen Gottesdienst haben höchsternannt Ihro K. D. Carl Albert mich vor sich rufen lassen, und den 3. Mart. mich in der Ante Cammera in Gegenwart vieler geh. Räth und Cavaliers zu ihrem geheimen R. Kanzler und Conferenz-Ministrum gnädigst erklärt, auch bei erst vorgegangenen geh. Rath mir den ersten Sitz linker Hand gndgst. angewiesen. Die formalia des mir gndgst. zugefertigten Decreti, welches nicht ich verfaßt, sondern von Sr. K. D. des Hrn. Gr. v. Preising jetzmaligen Obersthofmeister, wie er es selbst angemerket, in die Feder dictirt worden, zeiget die höchste Gnad, die Sr. K. D. mir gndgst. bezeugen wollen, massen sie sich dann auch meiner in allen Expeditionen, Correspondenzen mit auswärtigen Höfen, und Vorfallenheiten bedient, mich auch 3mal zu Schönbrunn gdgst. besucht haben.

Digitized by Google

Ao. 1726 haben Sr. Churfürstl. D. den Ritter-Orden St. Georg zu errichten entschlossen, daher über mich, wie es die vorhandene große Acta zeugen, mit deducirung dieses schon vor mehrern 100 Jahren zurück in Flor gestandenen Ordens, Abfassung der Regeln und Form, auf was Weis die erforderlichen Agnaten von den Aspiranten zu probiren, geloffen, alles aber zu Ihro K. D. Zufriedenheit verfaßt, und in Ordnung gebracht, folgsam von 1730 her in jezigen Stand gesezt worden ist, wornach als die erste Ordensritter Caractermäßig angestellt worden, solche Arbeit selbige selbst mit Aufnehmung der Canditaten und probirung der Agnaten betroffen hat.

Sr. K. D. haben bei angetrettener Regierung auf mehrmal mein unterthänigstes Erinnern, daß man mit den immer so hoch anschaffenden Ausgaben sowohl bei dem Camerali als Militari den Statum welcher schon bei Dero Hrn. Vaters D. Höchstseel. sich mit mehr 100 Mfl. ungemein überworfen gefunden condique zu führen nicht mehr im Stande seye, und unter denen Hofbedienten welchen man fast nichts zahlen könne, und man sogar mir, der ich doch mit dem Camerale immer zu thun, viele 1000 fl. an meiner Besoldung in Ausstand haften, mithin die Armuth täglich zunehmen, auch das Elend welches vor Augen liegt noch größer werden müsse, bei der Miliz aber in Ermangelung der Bezalung gar eine Revoltirung zu besorgen stehe, gdgist. resolvirt, beiderlei Status mit einigen Ministeris conferentialiter selbst zu übergehen, und dahin zu sehen daß solchen ausgeholfen werden möge. Als nun höchstselbe ersehen, daß von dessen Hrn. Vater über die in Ungarn vorgewesste Compagne, Reisen, Verehelichung und Versorgung deren Hrn. Brüder D. D. ein Last Geldes erloffen, haben sie sich hierüber nicht wenig befremdet, weil aber derlei ungemeine Kösten, das Kurhaus sobald nicht mehr betreffen mögten, die Hoffnung gefaßt, daß denen beeden Statibus leichter zu helfen sein solle, dazu aber erforderlich, daß von Zahlämtern die Schulden abgenommen, zu deren in Jahren erforderliche Entrichtung ein besonderes

Werk erfunden, und dieses mit zulängl. Fundis befestiget werden.

Ew. K. D. Max. Jos. lege ich einen unterthänigsten Bericht bei, über den Hof und Kriegszahlamts Statum, den ich Dero D. Anherrn Max. Eman. erstattet habe; welcher E. K. D. auch jezt zumalen zu großer Erkantnus der jährl. Einkommen und Ausgaben, und wie diesfalls endlich noch geholfen werden mögte, zu etwelcher Begreifung, als ich hoffe, dienen solte, wo zumalen die jährl. Hofzahlamts-Ausgab, 2,190,235 fl. abgemacht, mithin die wahre und gesicherte jährliche Einnahme zu 1,300,000 fl. allschon um 819235 fl. überstiegen hat. Welche Uebersteigung dann Ursach, daß man damalen in den Hofzahlamts-Ausgaben von ao. 1715 bis ao. 1720 mit 12,756,760 fl. zurück verblieben ist. Unter welches dann in ersagten Bericht specifice entworfene Anticipations einlaufen, und aus was Ursachen und was Ende selbe aus Churfürstl. gdigsten Befehl haben aufgenommen werden müssen, man umständlich zu erlesen hat.

Und obschon unter oberdeuteten Jahren zum Churfürstl. Hofzahlamt 1,072,734 fl. extra Einnahm kommen zu sein sich bezeigt, so haben doch dessen ungeachtet die extra Ausgaben vorged. Schulden-Last der 12,000,000 ꝛc. causirt, darunter diesorts nur einige und zwar solche Posten anjezo, welche sonderbar auf die Reisen, Feldzug und Versorgung der Prinzen in geistl. Stand ergangen, dann auch zu eigenen Ihro K. D. Handen verabfolgt worden sind. Massen Ihro D. Kurprinz E. K. D. Vaters Reis in Italien a 254,586 fl. Reis in beede Ungar. Feldzüg 434,377 fl. Wiener. Gesandschaft und Leheninvestitur, dann Präsenten für die Kaiserl. Minister 276,950 fl. Auslösung des goldenen Service und großen Diamanten-Stein 543,781 fl. wegen die versezten Jubelen an die General-Staaten abgeführt 880,404 fl. um erkauft und zu gnädigsten Handen genommene Jubelen 121,706 fl. auf Erbauung der Lusthäuser 781,178 fl. zu gdigste Handen 128,470 fl. erloffen sind, welche Posten allein, wo noch mehrere andere in vorbemeldten Bericht specificirt worden

eine

eine Summam abwerfen von 3'463,846 fl. derowegen zu Aushilf des so sehr obärirten Status kein anderes Mittel dann die Erricht und dotirung eines sogenannten Schuldenwerks übrig zu seyn von Ihro K. D. selbst gnädigst erkennet worden.

Dieses Schuldenwerk ist in vielen mit ldb. Landschaft, Hrn. Gr. v. Preising und mir vorgegangenen Conferenzen wo ich das Wort führen und die mehreren Vorschläge geben müssen, welchen Werk man mit gemeinsammer Ihro K. D. und der Landschaft Einverstehen, die beiliegend specificirte Fundos zuzulegen nötig erachtet, wo zusamm für die ersteren 7 Jahr 1'100,000 fl. in weiter folgenden Jahren aber 840,000 fl. und darum weniger abwerfen, weil das vom Land Anfangs erforderte Anlehen nicht mehr ferner zu begehren rathsam, und von Sr. K. D. selbst die weitere Uebergehung nötig angesehen, mit welchen Anlehen, ob selbes schon 400,000 fl. dem Ansaz nach hätte abmachen sollen, doch zu mehrerer Sicherheit auf 300,000 fl. beim Werk angetragen worden.

In die erste Zahlungsklasse hat man die Juden, dann aus und Inwendiger Darleiher verzinnsl. Capitalien, und auch denjenigen Geldbetrag angesetzt, welche sich als Kontrahenten aus den Salz Contracten selbst jederzeit bezalt gemacht, deren Betrag dann, damit die K. Hofkammer an ihren ordinari Gefällen in keinen Entgelt seie, derselben von dem Werk jährl. gut gemacht werden müssen.

Nach dieser in seinen Jahren geschehenen Abrichtung ware auf die inwendige Capitalisten Entrichtung mit theils ihrer Capitalien und Intr. nicht weniger der Hofbedienten Besoldungs und anderen derley Ausständen, beinebens der Antrag, daß wenn auch solch inwendige Capitalien alle nach der Zeit abzustossen wären, deren doch eine Summa verzinnsl. beim Hofzahlamt oder Landschaft aus seinen Ursachen, und vornemℓ. ad conservat. boni publici, so Ihro K. D. höchst erhebl. gefunden, liegen verbleiben solten.

Digitized by Google

Es ist also von ao. 1728 bis auf die eingefallene verderbl. Feinds-Zeiten, auf dem Schuldenwerk wie es die Berechnungen zeigen, wirklich entrichtet worden eine Summa von 12'416,117 fl. den noch verbleibenden Rest, weis ich dermalen nicht zu entwerfen, richtig ist aber, daß mir auf dieses Schuldenwerk meine Besoldungen restiren, so im Ausstand vermög Hofzahlamts autentischen Anzeig von ao. 1715 in 70832 fl. bestehen, welcher große Ausstand allein daher rühret, weil in vorgewest harten Zeiten, wo ich das beschwerliche Cameräle tragen müssen, immer den Anlauf der Churfürstl. erarmten Hofbedienten ob mir gehabt, die mich um Aushilf angesucht, ansonst gar wohl selbst hätte verschaffen können, zurück und in Ausstand lassen, als dieser armen Hofbedienten Betrübnüs und Noth durch Empfang meiner Gebühr vermehrt sehen wollen.

Nachdem nun von Ihro K. M. Sr. K. D. abermal um Ueberlassung einiger Churfürstl. Truppen wieder den Erbfeind ao. 1738 angesucht worden, ist auch dießfalls, da Gr. v. Törring sich zu Paris befunden, alle Arbeit mit dem Wienerhof durch mich geloffen. Der Wiener Hof aber ware nicht mehr so vertraulich als ao. 1716 weil bei dem Regensburger Reichstag bereits schon ao. 1731 wieder die von Ihro K. M. Erbfolgs-Ordnung, Kraft welcher nach Abgang männlichen Geschlechts die Frauen in den Königl. und Erzherzogl. Landen succediren solten, von Kurbairn, als gleich angeführt werden wird, protestirt worden.

Nach Wien ist zur Schließung förmlicher tractaten der Churfürstl. General-Feld-Wachtmeister und Oberst über ein Dragoner-Regiment Karl Gr. v. Piosasqui mit ertheilten Instruction abgeschickt worden, wo dann man endlich beiderseits eines ordentlichen Tractats auf 3 Jahr, wann der Krieg wieder die Pforte so lang dauren solte, sich verstanden, auf Art und Weis, wie solcher unter K. Max Emanuel seel. ao. 1716 von welchen Sr. K. D. nicht abgehen wollen vorgangen, welcher von Ihro K. M.

Digitized by Google

und K. D. unterm 14. und 20. Septbr. 1738 allergnädigst und gdigst. unterzeichnet worden; Vermög solchen Tractats haben Ihro K. M. 8 Bataillons à 6400 Mann mit Einschluß der Grenadiers und 3 Escadrons zu Pferd mithin ein Corps von 8650 Mann empfangen, welche vor ihrem Abmarsche ganz neu montirt worden, mit deren Verschaffung und Beischaffung der Pferd, so anderen Nothdürften, Aufstellung des Commissariats mich alleinig die unsägl. Mühe so Tag als Nacht gekostet, wo doch zu meinem Troste, alles was ich verfüget von Sr. K. D. gnädigst begnehmdt worden, also daß sie mir zu Ingolstadt, wo einige Truppen zum Abmarsch versammelt werden müssen, in Gegenwart vieler Cavaliers, einen allergnädigsten Dank gesagt. Wie dann auch Ihro K. M. diese Truppen auf der sogenannten Fang-Stang nächst Wien, wo die Kaiserin und aller großer Adel gegenwärtig war, gdigst. selbst besichtiget, ungemein, sonderlich aber über die wohl montirten Grenadier so 6 Compagnien abgemacht mit der Expression belobet, daß man schönere und besser ausgerüstete Truppen zu Fuß und zu Pferd nicht werde sehen können; Nachdem aber dieser Türkenkrieg nur 2 Campagnen gedauret, und man Oesterreich. Seits sehr auf den Frieden gedrungen, sind auch ermeldt Churfürstl. Truppen nach genossenen Winter-Quartier entlassen worden.

Es haben aber Ihro K. M. schon ao. 1713 unterm 19. April eine Erbfolg-Ordnung unter ihrer Erzherzogl. Succession in ihren Königreichen und Landen eingeführt, darüber höchstselbe hienach mittels ans Reich erlassenen Coons. Decret d. d. 18. Octbr. 1731 verlanget, daß Kur und Fürsten dann Stände die Garantie auf gleiche Art und Weis, als es von der Krone Enggelland geschehen, auch von gesamten Rswegen übernehmen solten. Wie nun diese Sach beim Reich mittels proposition sehr beeilt worden, also daß solche allschon ad proponendum im Novbr. 1731 gebracht werden sollen, die Materie aber mit des Haus von Oesterreich weibl. Succession nach Abgang des

Digitized by Google

männlichen Stammes tief hinein gesehen; So haben Sr. Churfürstl. D. welche öfters von mir gehört haben, was gestalten nach Abgang des Oesterreich. Mannsstammes das D. Kurhaus Bairn zum Zutritt in diesen Landen berufen sey, und großes Recht habe, mir die Verfassung eines Voti zum Reichstag und allfallsigen Protestation wieder solche neue Successions-Ordnung angelegentl. anbefohlen, deme ich dann schuldigst nachgekommen, sohin das Votum vorgelegt, welches sie durchgangen, und durchgehends begnehmet, anbei mir aufgetragen haben, daß obschon der ordinari Regensburgische Gsandte Graf von Königsfeld sich damalen hier befunden, ich jedoch selbst nach Regensburg zu den Reichs-Convent abreisen, und das Churfürstl. Votum in dem Churfürstl. Collegio führen, auch dieses in Abschriften zu gleichen Ende dem Braidlohn in dem Fürstl. Collegio behändigen solle. Und ob ich schon gehorsamst vorgestellt, das besser wäre wenn der Graf von Königsfeld, wie vorhin führen solle, haben Ihro K. D. doch dieses mir anbefohlen, dahero dann mich mit der Vollmacht nach Regensburg begeben, allwo den Samstag angelangt, am Montag mit präsentirung meiner Vollmacht auf das Rathhaus begeben; Erchtag hieraus die Materiam in deliberat. gezogen, und das votum der Ordnung nach abgelegt, wovon der so unverhoffte Enthalt anderen Churfürstl. Gesandten sehr fremd vorkommen ist, da doch das Kursächsische allerdings mit eingetroffen hat, und wieder die Successions-Ordnung protestirt hat, wobei aber zu merken, daß obschon in solchen Voto von den Gerechtsamen des Haus Bairn sich keine Meldung findet, Nach Ihro D. Kurfürst. von Sachsen bald erfolgten Tod, dessen Hrn. Sohn jezig Kurfürst. D. von Sachsen von solch Ihres Hrn. Vatern abgelegten Votum allerdings abgegangen, und mit Erkennung der Kaiserl. Succeſſ. Pragmatic denen maioribus accediret seie, nachdem hinach das in materia per maiora abgefaßte Rs. Concluſum in dem Churfürstl. Collegio abgelesen worden, fande ich nöthig nochmal zu protestiren, von

welch allen Tägl. Sr. Churfürstl. D. den unterthänigsten Bericht erstattet habe.

Als mich nun gegen 8 Tag in Regensburg aufhalten mußte, und die daselbstige Gesandtschaften tractirte, kehrte ich anhero zurück, der Oesterreich. Gesandte Gr. v. Harrach hat mich gar herrlich zur Tafel gehalten, und nach solcher mir im Vertrauen gemeldet, daß wenn ich einige Wochen ehender in Regensburg mich befunden hätte, gar glaublich man Oestetreich. Seits mit der pragmatic nicht würde ausgelangt haben; Von dieser Reis sind mir die Unkösten mit 1535 fl. zur Stund noch im Ausstand.

Kaum bin ich hier angekommen und Sr. Churfürstl. D. aufgewartet, haben selbe mir die gdigste Zufriedenheit auf das zarteste bezeuget, sogleich aber zu vernehmen gegeben, daß bey solchen Umständen nöthig seie, daß ich die habende Hausrecht mit genugsamen Beweißthun an den Tag legen, um sich deren seiner Zeit nüzl. gebranchen zu können.

Bevor ich aber zu Werk gegangen, mußte mich auf gesteltes Erbitten bei Sr. K. D. zu dem, bald nach der Succeff. Sache nach Frankreich von Regensburg abgereißt franzöf. Gesandten von Chavigni auf Geisenfeld begeben, deme ich von denen habenden Kurbair. Rechten, dann andern Wichtigkeiten reden müssen, welcher sich auch vertraulichst mit mir vernommen, und hierüber sich schriftlich gegen Sr. K. D. vergnüglich geäussert, von welcher Reise noch zu fodern habe 148 fl.

Um nun die Hausrechte auszuführen, und der Welt klar vorzustellen, habe mich zu mehrerer Ruh nacher Schönbrunn begeben, wo mich wohl 14 Tag in dieser großen und wichtigen Arbeit aufhalten mußte. Sr. K. D. haben mich daselbst incognito besucht, und dieß wenn ich mich wohl erinnere in einem Nachmittag, von dem Kammerdiener Dürlac begleitet, und eben in gröster Arbeit gefunden, wo dann beliebet worden die ersten Aufsatz-Bögen, so ich geschrieben, und sehr corrigirt, zu sich zu

nehmen, und nach 2 Tägen zu remittiren, sohin mittels eigenen Handschreibens gdigst. zu beloben, und anzubefehlen, auf solche gdgst. fallende Art fortzufahren.

Als nun hiemit fertig und Alles von einem getreuen geh. R. Kanzelisten abgeschrieben worden, folglich mich wiederum alhier eingefunden, ist von Sr. K. D. in privato das ganze Werk durchgegangen, alle erdenkliche Zufriedenheit und öfterer Erkanntnuß Zusag, nebst dem Beisaz, daß mir alleinig die Conservation der Archivs und so prätiosen Documenten zu danken seie, contestirt und befohlen worden, daß in Höchstdero Gegenwart dero Geh. Ministris ersagtes Werk in mehreren Conferenzen vorgetragen, und deren gesamte Meinungen angeführt werden sollen. Welche dann durchgehend mit mir eingestimmet, Recht und gut gefunden, auch Sr. K. D. erfreulichst gratulirt haben, zu erwelch deren Conferenzen auch der kurz vorhero als Professor Juris von Würzburg anher gekommene damal. Revis. R. von Ickstädt gezogen worden, der zwar über ein so anders einige Erinnerungen gemeldet, welche aber von gar keiner Consideration nicht attendirt: durch den Grafen von Törring aber meine ganze Deduction nach der Zeit in das Französ. übersezt, und als Kaiser Carl VI. in Wien ohne mannlichen Stamm verstorben, beede deutsch und französischen Werker in öffentl. Druck erlassen worden.

Es haben S. K. D. entschlossen von solch habenden Rechten ihren Mitaliirten als Ihro K. D. zu Pfalz und Kölln vollkommene Nachricht zu geben, selbst zu reisen, und mich mitzunehmen, demnach sie nach Mannheim den 12. Dezbr. 1732 aufgebrochen, und alda den 16. eingetroffen, der ich in Begleitung meines Beichtvaters, und Medici, weil noch immer an Griesschmerzen leidete, gefolget, und noch selbigen Tag, wie wohl etliche Stund später angelangt bin, Wo S. K. D. zu Pfalz in Gegenwart ihres geh. Kanzlers allerforderist aber S. K. D. in Baiern die völlige deduction in 2tägig jedesmal mehrstünd-

gen Conferenzen von mir unterth. vorgetragen, und sowohl ausgeführt erfunden worden, daß Ihro K. D. von der Pfalz in ihren hohen Alter von dem Konferenz-Tisch aufgesprungen Sr. K. D. in Bairn auf das zärtlichste mehrmalen geküßt, und herzlich gratulirt haben, sondern auch mich als Sr. K. D. aus Bairn Ihro vermeldet, daß alles von mir seie, gdgst. embrassiret, und ihre mündlichen Gnaden-Bezeugungen erwiesen, dero geh. Kanzler annebens in proesentia bed Kurfürstl. D. D. vermeldet hat, daß die Ausführung der Rechte, die man sich in Deutschland nicht beifallen lassen wird, je einmal nicht klärer und besser gegründet gegeben werden können.

Vier Tag sind Sr. K. D. in Mannheim verblieben, ich bin aber einen halben Tag voraus nacher Bonn daselbst den 23. Dezbr. eingetroffen, und sogleich Sr. K. D. zu Kölln meine unterthänigste Aufwartung gemacht, welche mich ungemein gnädigst aufgenommen, und auf Vermelden, daß in gar wenig Stunden dero Hrn. Bruder Kurfürstl. D. aus Bairn so von Mannheim über Frankfurt ihren Weg genommen, nachkommen werden, unverzüglich mit Abschickung von Pferd und Wägen an den Rhein alle Veranstaltung zu dero Empfang verfügt haben, gestalten dann auch noch selbigen Tages gegen 1 Uhr Abends S. K. D. zu Bonn eingetroffen, und in der K. Residenz übernommen worden, und weil mithin die heil. Weihnacht-Feiertäg neben den neuen Jahr 1733 eingefallen, hat sich ausser der Aufwartung bei beeden K. D. D. nicht vieles thun lassen, wo indessen auch der Kurkölnische Obersthofmeister Gr. v. Plettenberg, so sich damals auf seinen Gütern befunden hat, ankommen, und sohin in 5 nacheinander gefolgten Conferenzen die deduction der Haus-Juriam in Gegenwart beeder K. D. D. und des von Plettenberg durch mich vortragen, und mündlich zu allseitig höchsten Vergnügen, was nicht klar genug eingenommen, von mir sattsam erläutert worden ist, hierüber mir aber auch S. K. D. zu Kölln von dero ich alter Bekanntschaft halber

Digitized by Google

gütigst gelitten worden, mehrmalig gnädigsten Dank gesagt haben.

Den 18. Jänner bin ich von Bonn wiederum ab- und nach Mannheim in festo nomini Jesu abgangen, wo der Postillion mich mit den Meinigen bei dem Stadl Rheinhausen von der Höhe bis 18 Klftr. tief nur 3 oder 4 Schritt weit, von dem vorbeigehenden untern Rheinfluß, hinabgeworfen, so doch Gott zum Dank ohne Unglück abgangen;

Man hat das Gefährt unten am Rhein einen zieml. Weg mit großer Behutsamkeit führen müssen, bis man wiederum in die Höhe in das Städl Rheinmagen kommen können, woselbst sogleich eine Estaffetam an Hrn. Gr. v. Preising jezigen K. Obersthofmeister abgeschickt, und daß man, weil andern Tags frühe Sr. K. D. von Bonn abgereist, und eben diesen Weg gehen wollen, in verwahr. Aufsicht sein mögen, wo eben auch unverzüglich bei selbiger Stadt, welche schon an Kurpfalz gehörig, die Ausbesserung des Wegs, die Nacht hindurch veranstaltet habe; Mithin dann Sr. K. D. mit dero Suite glücklich passirt seind, Höchstdieselbige sind einige Stund vor meiner wiederum in Mannheim eingetroffen, und weil Sr. K. D. zu Pfalz die jura Dom. nochmalen zu hören verlangten, habe ich die rechtl. deduction in noch 2 Conferenzen ablesen und mündlich zu noch mehrer der Sachen Erläuterung mich vernehmen lassen müssen. Den 29. Januar 1733 seind S. K. D. aus Bairn glücklich alhier, ich aber erst des andern Tags angelangt, wo Höchstselbe mich des andern Tages sogleich zu sich hollen lassen, mir dero gndgstr. Zufriedenheit vermeldet, und vernehmen gegeben haben, daß weil sie dero Hausrecht, auch Ihro D. der Fr. Kurfstin in einer Conferenz gdigst. zu eröffnen gesinnet wären, die deduction aber allzulang dahin dauerte, ich ernannte Hausrecht in ein Compendium übersezen mögte, welches von mir auch geschehen, Wornach höchstselbige den 15. Febr. in vorgangener Conferenz und Gegenwart Sr. D. Kur-

Digitized by Google

fürstin jezigen K. M. gnädigste Herrschaften und vieler Kurfürstl. Minister den Vortrag selbst dahin gemacht, wie nöthig sein wolle, daß man von den Hausrechten sämmentlich unterrichtet seye, alles laut selbst verfaßten und von Sr. K. D. eigenhändig geschriebenen Vortrags, die bei sothanner Conferenz anwesend geweßte Ministri haben sich über die so deutlich ausgeführte Rechte unsäglich verwundert, nebstbei Ihro K. D. gratuliret, nnd meiner nicht vergessen.

Mit Ableiben des Grafen von Tylly seind einige von Sr. K. D. Maximilian dem ersten nach den 30jähr. Krieg überlassene in Bairn theils Obernpfalz gelegene Herrschaften und Güter dem D. Kurhaus wieder zurückgefallen, deren Uebernahme besorgen, sohin auch solche durch Abordnung einiger Räth wieder in Besiz nehmen lassen, diese aber hierin fals damit sie bei vorgangenen Commissionen denen formirenden Objectionibus begegnen, und die Rechte des Kurhauses klar zeugen und vorlegen können, vollkommentlich zu instruiren um so nöthiger gewesen, als der damalige Kaiserl. Reichs vice Kanzler Chr. v. Schönborn von Ihro M. Kaiser Josepho die Anwartschaft über all solche Gr. Tyllische Herrschaften und Güter erhalten, und nach dem Tod des Grafen von Tylly hievon wirklich Possession nehmen wollen, deme dann Sr. K. D. Max Emanuel in einem eigenhändigen von mir verfaßten Schreiben remonstrirt, was gestalten bei dem Kurhaus sich bezeuge, daß die erste Donation besagter Güter von K. Max I. auf den Feldmarschall Grafen Zerclas von Tylly und dessen männl. descendenz ausgestelt, damal aber sogleich der Zurückfall in casum Abgangs solch seiner männlichen Descendenz an die primogenitur des Kurhaus specialiter reserviret worden, derentwegen dann, als besagt alter Gr. v. Tylly in seinen ledigen Stand ohne hinterlassene Leibeserben verstorben, diese Güter zwar von dermalen verwittibten Kurfürstin Maria Anna während ihrer geführten Regierungs-administration in Ansehung der alte Graf solche gar kurze Zeit genossen, auch seines Hrn.

Digitized by Google

Bruders Sohn, jedoch nur lebensl. nuznußlich mit obigen Special-Reservat gutwillig überlassen worden, massen die Güter der primogenitur des Kurhauses einverleibt geblieben, wie dann die Uebernahm solcher Herrschaften und Güter in allen glücklich vorbeigegangen.

Ein gleiches habe ich mit denen dem Kurhaus Kraft Kaiserl. Exspectanzien zugefallenen Gr. Marxreinis. und Gr. Wolfsteinis. Herrschaften beobachtet, so mich nicht wenig Arbeit und Nachsehen in ältern Actis gekostet, und was durch mich geloffen solchergestalten besorgt habe, daß Sr. K. Dr. mir ferner zur hauptsächlicher gegen Gott dem allerhöchsten tragender Danksagung ihres Hauses, so großen Rechten, die Errichtung des Korstifts St. Wolfgang nächst der Grafschaft Haag entlegen, gnädigst übertragen, welches dann auch mittels päbstlicher Bulla zu Stand gekommenen, deme höchst dieselben die jurisdiction bei einigen Gütern, nebst 3 Pfarren, welche gegen den ordinariat Freisingen mit anderen so vielen ausgewechselt worden, gütigst beigelegt, das ebenfalls von mir verfaßte Stiftungs-Instrument aber selbst auf dem Altar geopfert, und dieser Solemität Ihro damaligen K. D. jeztmaligen verwittibt Kaiserl. Fr. Mutter andächtig beigewohnet haben.

Wie bereits gemeldet, haben auf Ihro K. M. Ersuchen St. K. D. ao. 1738 einige Truppen zu Pferd und zu Fuß überlassen, weil aber der Krieg mit den Türken nicht lang gedauert, sind selbe mit Ende 1739 wiederum zurückkommen, in welch nemlichen Jahr mit den Hrn. Bischofen zu Kostanz und Augsburg anfänglich die coadiutorie für S. D. Herzog Theodor nach Augsburg angebunden worden, wozu ermeldter Herr Bischoff zu Kostanz ganz geneigt sich finden lassen, sie seind aber mit dem Tode übergangen worden, folgsam da auch Sr. päbstlichen Heiligkeit gestorben hat man der neuen Pabstwahl um die Erhaltung eines Breve Eligibilitatis zuwarten müssen, und weilen Ihro K. M. deren angesuchte Protection zu ertheilen, und der neuerwählten päbstlichen Heiligkeit die Ertheilung eines Breve anzurecommandiren

nicht zu vermögen geweßt, hat das ganze Werk, welche schon viele Mühe und Geld gekostet, so gut alles incaminirt ware, nicht ausgeführt werden können, sondern es ist damals der jetztmal. Bischof von Augsburg (so damals Canonicus ware) weilen Sr. K. D. zu Salvirung ihres Hauses Rechten wieder die Kaiserl. Pragmatic auf den Rs. Tag zu Regensburg, wie bereits angeführt worden, öffentlich protestiren lassen, und Ihro auch Nachricht ertheilet worden sein solle, daß bei hiesigen Hof man mit Ausarbeitung der Hausrechten stark beschäftiget seye. Ihro K. M. haben auch in ihren wegen der Augsburger Coadjutorie anhero erlassenen Antwortschreiben hierauf gedeutet, daß ein solches Kurfürstl. Vorhaben, dem bei der Heurath Sr. D. Kurfürstin dermal K. M. abgegebenen Verzicht nicht einstimmig seye, dabei aber wohl seltsam, daß man sich Oesterreichis. Seits mit diesen Allerdurchl. Fr. Erzherzoginnen gemeinsamen und gewöhnl. Verzicht aufhalten mögen, wo man aus solcher von Seiten Kurbairn niemals einiges Recht zu nehmen gedacht, und ebendarum solche ganz unbedenkl. nach schon vollbrachter Ehelichung ausstellen lassen.

Endlich ist auch Kaiser Karl VI. nach einer unverhofft 8 Tag lang ausgestandener Krankheit den 20. October 1740 gegen 2 Uhr Nachts verstorben, von welchen traurigen Zufall Sr. Durchl. Herzog Carl von Lothringen eigenhändig unterm 21. eiusdem und hienach die in Wittibstand versezte K. M. Elisabeth unterm 12. November Nachricht anhero an Ihro K. D. zu ertheilen beliebt haben, darum sogleich die Leichgottesdienst bei hiesigen Unser lieben Frauen-Stift in Anwesenheit gesamt gnädigster Herrschaften gehalten, und gesamten Rggen. ein gleiches unverzüglich zu verfügen gnädigst anbefohlen worden.

Wornach dann mich die fernere Arbeit mit Errichtung des Rs. Vicariats betroffen, darum Sr. K. D. sich mit Kursachsen und Kurpfalz zu vernehmen, und man sohin solches Vicariats Gericht in Augsburg mit beederseitigen näm-

Digitized by

ch Kurbairiſ. und Kurpfälziſ. Räthen gemeinſchaftlich anzuordnen gehabt.

Sr. K. D. haben anbei gut befunden, an alle Kurfürſtl. Höf ihre Geſandtſchaft abzuſchicken, welche weilen die Ausſchreibung zu einer Wahl von Kurmainz ſogleich geſchehen, und darzu Kurböhmen von deroſelben berufen worden, ohne daß man ſich vorhero mit K. Collegio vernommen hätte, allforderiſt ſich inſtruirt gefunden dahin anzutragen, daß die Churf. Gemüther für Sr. K. D. in Bairn gewonnen werden, dann weilen die Krone Böhmen man ſich von Seiten Oeſterreich mit dem Churf. voto zulege, obſchon wieder den klaren Tenor der goldenen Bulle keine Frau das Böhmiſche Votum zu führen fähig ſeye, von Ihnen Kurfürſten dieſes Votum bei der Kaiſerwahl nicht admittirt werden möchte; obſchon bereits derentwegen der Rs. Hofrath von Hillebrandt von Wien nach Frankfurt abgeſchickt worden, und daſelbſt man ſich wegen Führung des Böhmiſ. Votum um ſo mehr verſichert geachtet, als von dem Rs. Kanzler Kfſtn. von Mainz man hierzu ſich wirklich berufen, folglich die Krone genugſam hierwegen ſich legitimirt finde.

In dem Fall, daß die K. Baieriſ. Geſandte die Kurfürſtl. höchſten Gemüther ſonderbar dahin geneigt fänden, daß Sr. K. D. zur Kaiſerl. Krone Hofnung geben könnten, hätten ſie Geſandte die große Erkenntlichkeit mit dem beſonderen Beiſaz zu conteſtiren, daß wie Sr. K. D. bekanntermaſſen von einem Deutſchen Haus abſtammeten, und die höchſte Würde auch bereits dero Vorfahrer begleitet hätten, alſo man an Seiten des Rs. Ständen anſtändiger Aufführung um ſo weniger zweifeln, als Höchſtſelbe hierunter kein ander Abſehen als des deutſchen Vaterlands höchſte Wohlfahrt und unentbehrliches aufrichtiges allein zu des Rs. Beſten abzielendes Vernehmen in ihrer teutſchen Treue patriotiſchen Gemüth führeten, auch ſich von ſolchen auf keine Art und Weis jemalen entziehen würden.

Geſamte D. D. haben ſich gegen die Kurbairiſ. Geſandte auf ſolche ihre Anſuchung Ihro K. D. in Bairn all-

Digitized by Google

foderſt geneigt bezeigt, einige auch ſogar mit gnädigſter Zuſag ihrer Voti ſich gütigſt vernehmen haben laſſen, alſo daß Sr. K. D. Carl Albert zu der Kaiſerl. Kron zu gelangen ſich alle ungezweifelte Hoffnung machen dürften.

Unter deſſen iſt auch die Allianz mit Frankreich zu Stand kommen, dahero Sr. K. D. gut gefunden ſich vorzüglich von Oeſterreich und dem Königreich Böhmen zu bemächtigen. Höchſtdieſelben ſind demnach den 7. Septbr. 1741 nach Schärding zur Armee über Altenötting, wo ſie dero Andacht verrichtet, ſo dann in Ober-Oeſterreich abgegangen, wo die Stände den 2. October gehuldiget, darüberhin den Sontag den 26. Novbr. die Stadt Prag mit Sturm an die Sächſiſ. und Auxiliar Truppen übergangen, und ſohin auf den 7. Decbr. der erſte Huldigungstag der zweyte den 26. Jänner 1742 und der dritte den 8. Febr. angeſezt worden, welche erſte Huldigung von denen inländiſchen böhmiſchen Ständen an S. K. D. vorgangen, welchem Act. ſie ſelbſt beigewohnt, und ſeind den 2. Januar 1742 über Dresden hier ankommen, wo gleich darauf die Oeſterreichiſ. Truppen Ried und Schärding hinweggeraſpelt, und weiter ins Land getretten; da hingegen Sr. K. D. mit der Dnrchl. Kurfürſtin und Kurprinzen D. nebſt beeden älteren Prinzeſſinen von hier über Augsburg nacher Manheim zu des D. Herz. Clemens Beilager mit der Kurpfälziſchen Prinzeſſin Maria Anna abgereißt.

S. K. D. habe ich, als ſelbe in Böhmen gangen, und die Königl. Franzöſiſ. Truppen aus ihren Land berufen, ſorgfältigſt, wohlbedächtl. und fleiſſigſt gerathen, daß ſelbige ohne machende Kriegsmotus, alfoderiſt die Kaiſerl. Wahl abwarten, die franzöſiſ. Truppen noch zu mal nicht kommen laſſen, ſondern weil gar nicht zu zweifeln, daß erſagte Wahl auf Höchſtſelbe ausfallen werde, vor allem nach dem Act der Krönung ſich angelegen ſeyn laſſen mögten, denen perſönlich anweſenden Kurfürſtinn und ihren Geſandten in dem Collegio ihre aus Oeſterreich habende Rechten mit dem Erſuchen vortragen zu laſſen, daß ob dieſe gegründet,

Digitized by Google

sie solche selbst unpartheeisch und justizmäßig durchgehen, und sohin, wenn sie diese standhaft und gerecht erfunden, der Erzherzogin von Oesterreich, jeztmaligen Kaiserin von Kurfürstl. Collegio wegen der Vorstellung zu thun belieben mögten, um daß selbe sich mit dem Haus Bairn, hierüber, gleich sie gesamte Kurfürsten es gut, nothwendig und höchst rathsam fänden, in Güte verstehen solte, wo wieder das Haus Bairn nicht zu verdenken, daß man sich den Rechten mit aller Macht zu erhalen, und auch mittels auswärtiger Hilf Allianzen sich zu bestärken und vorzusehen suchen müßte.

Von hier seind Sr. K. D. nach Manheim, dann nach Frankfort zum Wahltag, mit dero Frau Gemahlin K. D. abgereißt, woselbst sie dann den 24. Jänner 1742 mit Ausschluß des Böhmis. voti perunanimia zum Römis. König. als sich Sr. K. D. vorher schon versichert, erwählet, sohin gleichermassen den 12. Februar gekrönet, und eben ein gleicher Krönungs-act mit D. Fr. Gemahlinn den 8. März vorgenommen worden, wo noch in selbigen Monat die Oesterreichis. Truppen in die obere Pfalz und Bairn weiters eingeruckt seind, und die Residenz-Stadt München den 12. Februar 1742 eingenommen haben, darum dann vorhero die 2 jüngere D. Prinzessin von hier nach Eichstädt in dortiges Frauen-Kloster geflüchtet worden. Von der Zeit als München übergegangen habe mich gleichsam nach Augsburg retirirt, und daselbst, weil mich alle hiesige Flüchtling nebst dem Stadt-Pfleger zur Tafel besucht, kostbar ausgehalten, und jedes Monat für Zinßen einiger Behausung 120 fl. zu bezahlen gedrungen gesehen; die Stadt aber für das Durchl. Haus in allen geneigtest gefunden habe, worüber ich allhier in meinem Hause beständiges Quartier von General-Personen, ingl. solche auf meinem Gute Schönbrunn, nebst 2000 fl. Geld contributionen, worüber die Quittungen bei Handen habe, tragen müssen, von daselbst mir nicht weniger einige 100 Schäffel Getraid von denen Oesterreichern abgenommen, so in hiesiges Magazin zu liefern die Arme Unterthanen angehalten worden.

Digitized by Google

Ihro K. M. Carl VII. sind abermal den 19. April 1743 von Frankfurt in München eingetroffen, wo damalen die Oesterreichis. Truppen meistens abgezogen, sohin mich wiederum sogleich gehorsamst eingefunden habe. Allerhöchst dieselben haben mir im Vertrauen contestiret, wie sie nimmermehr genug bedauern können, daß sie meinen obenthaltenen Rath, ehe sie mit den franzöſischen Truppen in das Böhmen gezogen, mit vorheriger Bekanntmachung der Hausrechte bei dem Kurfürstl. Collegio nicht gefolgert, wovon sie durch die eilends empfangl. Königl. franzöſis. Hülf ihrerseits selbst unverhofft übergangen worden.

Als Sr. K. M. sich wiederum nach Frankfurt begeben, und ich unterdessen meine liebe Eheconsortin auch verlohren, die Oesterreicher aber sich der Festung Braunau, Schärding, Ingolstadt und München abermals bemächtiget haben, derentwegen ich aus gnädigsten Befehl wiederum mit meinen Kindern nach Augsburg abgegangen, wo, bei Occupirung Ingolstadt meine sonders große Sorg war, wie ich das dahin aus special gnädigsten Befehl, gleich bei Anfang des Kriegs geflüchtete Archiv, salviren und an mich bringen möchte, so mir auch geglücket, also daß ich alles unter Vorwand einige denen abmarschirenden Offiziers zugehörige Bagagen durch eigene Abschickung des Kurfürstl. geh. Secretari Pryeschenk, so sich hierin tapfer und sehr wohl gehalten, so mehr heraus und nach Augsburg gebracht, weilen gedachte Flüchtung des Archivs, so auf dem Schlosse in Ingolstadt in einem besonderen Gewölbe aufgehalten war, nicht kund worden, da dann selbes in gröster Geheim von mir denen P. P. Carmelitern, welche eben vom Kurhaus fundirt sind, anvertraut und sicher bis selbes lezthin mit Hofstallfuhren, von Augsburg anhero in sein Ort wieder geliefert worden, bestens conserviret haben, also daß von diesen Ihnen P. P. anvertrauten Schaz nicht einmal die von der Stadt Augsburg Nachricht bekommen haben.

Als den 19. October 1744 späten Abends Sr. K. M. nachdem die Oesterreicher wiederum aus München abgangen,

Digitized by

von Frankfurt abermal nach Augsburg kommen, habe ich höchst Ihro den andern Tag aufgewartet, wo selbe mir in Gegenwart des Hr. Gr. von Preising Obristhofmeisters, einiger Prinzen, vieler Cavaliers und ander die mir zutragende Allerhöchste Zufriedenheit mit dem Beisaz bezeuget, daß alles was sie wissen und vermögen, sie von mir wissen und erlernet haben. Als Sr. Majestät aber von dem Sessel aufgestanden, seind höchstselbe zu mir getretten, mir in der Stille wiederholend, wie wohl übel geschehen daß bei der römischen Wahl sie meinen so gut gemeinten Rath nicht gefolget; Mir hätten dieselbe die gute Versorgung ihrer D. D. Hrn. Brüder zu verdanken, und begehrten mir allezeit dankbar zu seyn.

Beilagen.

1.

Sr. Excel. Durchl. Geh. R. B. von Mayer proponiret, es habe bei ihme der Geh. Secret. Hr. Unertl, als Verwalter des geh. Archivs, nachdeme die kaiserl. Truppen vor allhiesige Stadt angerückt, sich angefragt, wie er bei dermaligen Conjuncturen mit gemeldt geheimen Archiv sich zu verhalten habe, worauf ihm zur Antwort erfolgt, er Hr. B. v. Mayer wolle für jezo nichts davon wissen, indeme ihm aber entzwischen zu Ohren gekommen was massen anderwärtig gemeldet werde, man wolle neml. sogar um die jura Domus sich nicht annehmen ꝛc. als thue er B. Mayer damit diesfalls auf ihne allein künftiger Zeit keine Verantwortung ankomme, bei einem gesamt Geh. R. sich anfragen, ob man es bei seiner dem Unertel gegebenen Antwort verbleiben lassen, oder was anders anbefehlen wolle.

Concl. Ein jeder werde seine Convenienz selbst zu beobachten wissen.

Nachdeme vorkömmt, ob wäre zu der Zeit, da die kaiserl. Truppen vor München eingerückt, aus dem geh. Archiv da-

dahier mit Vorwissen des damalig Churf. Ministerii einige Documenta, welche meistens in allerhand solchen privilegiis, an deren Producirung man respectu des hochlöbl. Erzhauses Oesterreich hiebevor sein Bedenken gehabt haben solle, bestanden, durch den damal. Archivsadjuncten und gewest Churf. Geh. Secret. Franz von Unertl mehrerer Sicherheit willen zu den Carmelitern dahier Salvirt worden, Als wird denen in Land noch gegenwärtigen damals gewesten K. geh. R. bei deren Pflichten, mit welchen sie dermal. Sr. K. M. verbunden sein, und bey Verlierung Haab und Guts auferlegt getreulich schriftliche Anzeig zu thun, ob und was für Documenta erst verstandenermassen mit ihren Vorwissen damals zu denen P. P. Carmelitern Salviret worden seien, so man ohne Anstand und Wiederred sich zu geschehen versichert.

München den 5. Febr. 1707.

Max Carl Gr. von Löwenstein
Administ.

2.

Hochedelgebohrner Hochgeehrtester Herr!

Dem von Ihro K. D. mit entbothen gnädigsten Befehl nach übersende ich anbei all jenes, so ich von den Hausdocumenten zu flüchten das nothwendigste eracht, in der Hoffnung der allgütige Gott werde dem lieben Vaterlande zu Trost höchstersagt Ihro D. einen starken Arm verleihen und dadurch diesen Schellenbergischen Verluste ersetzen, auch uns alhier aus der bevorstehenden Gefahr erretten. Quid faciendum! so der Feind näher an hiesige Stadt rücken solte? beim Archiv liegt noch viel, so dermal ohnmögl. hätte übersendet werden können, wurde auch wohl ein oder andere Fuhr ausmachen; Wir sind alhier in groser Confusion und Consternation, und will ich wohl zu keinen Menschen von denen übersendeten Documenten eine Meldung thun, wei-

Digitized by Google

len hiedurch nur grosen Lärm gemacht, und das Leid vermehrt würde; Sobald mein hochgeehrtester Herr mir befiehlt, und eine vertraute Gelegenheit zuschickt, übersende ich auch die grösere mit Eisen beschlagene Truche, die ich bis dato noch unerösneter im Archiv stehen lassen. Sonsten machen wir uns Hoffnung von baldiger Anrückung des Tallards, wovon wohl eine zuverläßige Nachricht zu wünschen wäre, und verbleibe zu allen Befehl

Meines hochschäzbarsten Hr. und Patrons

gehorsamer Diener
F. J. Unertl.

3.

Hochedelgebohrner Hochgeehrtester Herr und Patron!

Das Trüchel mit den Haus-Documenten ist eben jezt um 1 Uhr Nachts durch den Basil rechts geliefert worden, habe eben noch Gelegenheit gehabt Serenis. davon zu sprechen, der mir befohlen, meinen hochgeehrtesten Hrn. zu bedeuten, daß für dermal schon genug seie, wann jene Documenten zusammen gemacht worden, wovon derselbe gegen Ihro Durchl. in München mündl. Meldung gethan. Die versicherte Nachricht giebt daß Tallard im Anmarsche, und kommt die Sage Villeroi hätte im Würtemberg eingebrochen; Gott gebe alles zum besten. Serenis. befindet sich in guter Gesundheit, und seind nun allhier so vortheilhaft postirt, daß uns der Feind gewiß nicht zukommen kann. Befehle mich in Eile.

Augsburg den 13. Jul. 1704.

Meines hochgeehrtesten Hrn. und werthen
Patrons

dienstschuldigst treuender
D. N. v. Reichard.

4.

Joseph von Gottes Gnaden erwählter Römischer Kaiser zu allen Zeiten Mehrer des Reichs.

Hoch und wohlgebohrne auch liebe und Getreue! Wir verhalten Euch gdgst. nicht, daß Wir durch die Gute Zeugnuß, so Ihr unsern Müncherischen Rath und administratl. Secret. Unertel wegen seiner in Unseren Diensten erweisenden Treu und Eifers, auch in Rechts und Reichs-Sachen ihme beiwohnenden Wissenschaft und Erfahrenheit gdigst. resolvirt haben, ihn zu Unseren Rs. Hof Rath in Gnaden aufzunehmen, wie Ihr aus Unseren hiebeigehenden decreto das mehrern ersehen werdet, Welches Wir Euch zu dem Ende beischliessen lassen, auf daß eines Theils er Unserer Gnad vergewissert seie, andern Theils Ihr aber die Sicherheit zu nehmen wissen mögt, daß er nach geendeter administration die dortige Dienst verlasse und in den Unserigen verbleibe; Sindemalen uns gar nicht gefallen, sondern vielmehr eine gar widerige Opinion verursachen würde, wenn er sich dieses Decrets etwan uns bei seiner künftigen Herrschaft zu seinem Wortheil gebrauchen würde. Wir wollen allenfalls hiebei erinnert haben, daß er sich des Titel und Rangs eines wirklichen R. H. R. zur Zeit, und unter währender Adminis. nicht zu gebrauchen habe, Und verbleiben Euch übrigens mit Kaiserl. resp. wohl und gewogen.

Geben in Unser Stadt Wien den 16. October 1709 Unserer Reiche des Römischen im 20. des Hungaris. im 22. und des Böhmis. im 5.

Joseph

a. f. C. Gr. v. Schönborn.

ad Mandatum S. C. Mayl. proprium

E. F. Consbruch.

5.

St. Cloud den 15. Jan. 1715.

Lieber Unertel! der Hofrath Pistorini hat mir Euer Schreiben oder resp. umständige Relation eingeliefert, aus welchen anfänglich Eure Sinceration ersehen, Euch, wie Ihr die dem Kaiser abgelegte Pflicht mit mein und meines Kurhauses Dienst und Interesse compatible gemacht, von welchem ich dann persuadirt, nicht weniger der ersprießliche Dienst, welchen Ihr mir geleistet, durch Salvirung des Schazes und Arcana des Archivs, welches mir genug, daß ich Euch meiner Gnaden versichere, und als einen treuen Vasalen vor mich des Kurhauses und des Vaterlandes erkenne, zu Bezeugung dessen habe ich eigenhändig an den Kaiser Conform Eures Aufsazes geschrieben, wie Ihr solches mein Schreiben durch den Pistorini empfangen werdet, auch solches alsobald durch expressen überschicket, damit Ihrs empfangt, ehe die Kaiserl. administration von München abreiset, beinebens könnet Ihr anjezo ohne weitern Anstand und Zweifel die Kaiserl. Dienst und Pflicht quittiren, weilen ich Euch hiemit verspreche Euch in dene Meinigen, als Eures natürl. Landes-Fürsten und Herrn zu continuiren, und zwar in einem höheren Grade als ihr vorhero gestanden, dann meine resolution ist, Euch in denen geheimen Sachen zu appliciren und zu gebrauchen, sonderlich auch was die Land-Sachen betrift, wo ich im Kabinet resulution zu nehmen habe. Bei meiner Ankunft werd ich die Sach also einrichten, und auf einen solchen Fuß stellen, daß dadurch mein Dienst befördert, und ihr Eure Satisfaction also haben werdet, daß Ihr werdet meine Gnaden zu erkennen haben; auf das übrige antworte ich nicht en detaille, dann das meiste zu meiner Nachricht dienet, sondern sage Euch allein, daß ich alles mit Bedacht überlesen, und erfreue mich von Herzen die Heuraths-Sach in einen so guten Stand zu wissen, bin auch höchstens consolirt, daß der jezige Kaiser und sein Ministerium so gut für mich geneigt, ich werde alles an-

Digitized by Google

wenden diese gute Disposition nicht nur allein zu cultiviren, sondern zu vermehren.

Meine Auffühlrung ins künftig wird zeugen, was ich verspreche, bin ich gewohnt zu halten, und meine engagements sind inviolables, die Experienz hat es genug zu allen Zeiten in meiner Regierung gezeuget, das könnt Ihr denen Kaiserlichen versichern, und das ich an Gertrudenburg, und viel anders, welches ich zu seiner Zeit exponiren werde, an Frankreich gedenke. Die Hauptsach kommet dahin an, mich sobald möglich von hier zu begeben, Ihr dürft mir die Consequenz und importanz nicht vorstellen, daß ichs nicht noch mehrers begreife; allein es kömmt nun noch auf ein Kleines an, daß ich die Summen, so man mir hier zahlen muß, bekomme, und die Schuldner zur Ruhe seze an welchen meine Ehre lieget, dann ich erkenne sie mit Grund und Wahrheit. Die gehabte Discours mit denen Ministers sind erheblich, und geben mir großes Licht. Will sehen, ob die Wienerreis meines Kurprinzens fortgehet, werde eventualiter seine Instruktion aufsetzen, auch schreiben an den Kaiser Eurer Erinnerungen gemäs, das überige behalte ich bei mir, und werdet es mit mehrern durch Zurückkunft des Pistorini vernehmen. Also habe für diesmal das Essentiale beantwortet, und Euch hiermit meine Intention eröfnet, womit ich Euch meiner Gnaden nochmal versichere.

Max Emanuel Kurfürst.

6.

Compiegne den 7. März 1715.

Lieber Unertl ich hätte geglaubt, daß die mündl. Ausrichtung, welche euch der Pistorini auf meinen Befehl gethan, euch vielmehr zur Consolation, als zu einer Kleinmüthigkeit, wie es euer Schreiben vom 24. Februar bezeiget, gereichen solle, wenigst ist es meine Intention gewesen, und scheinet, als wenn ihr ein Mistrauen auf die

Versicherung meiner Gnaden und realen Erkanntnuß sezen thätet. Meine Categorische Erklärung die ihr einerseits begnehmet, und andern Seits vorstellet, was man Euch von der Kaiserl. Seite offerirt, solle mich glauben machen, als wann ihr in eurer resolution noch nicht determiniret wäret, und vorhin wissen wollet, ob der posto, denn ich euch determinire, denen kaiserl. Offerten zu präferiren seie, sonderl. weilen mir ihr dessentwegen einen eigenen Courier schicket, und so eilfertig durch selben die Antwort begehret; Nichts destweniger erkläre ich mich dannoch gegen euch, daß wann ich schon durch den Pistorini euch von den Hof-Cancellar. Meldung thun lassen, es nicht meine Intention gewesen wäre, eure destination mit dieser Charge zu formiren, sondern gedacht bin, euch in publicis und geh. Verrichtungen zugebrauchen, und zwar auf diese Weis, anfängl. wie ich es dem Pistorini aufgegeben, es euch auszurichten. Ich kenne eure Capacität und merita, die leztere aber vor mich und das Kurhaus seind nicht in Bairn also angesehen, ausser bei etlich wenigen die in Secrete seind, dann ihr seid in Kaiserl. wirkl. Dienst und Pflicht gestanden, und selbiges Interesse zu fördern gesucht, in der Zeit, als in wirklichen Krieg begriffen, und von dem Haus Oesterreich unterdrücket, und das ganze Land bedranget worden. Wäre also wieder meine reputation, wann ich gleich anjezo ehe ich in mein Land zurückkomme euch einen so großen Sprung machen thäte, es ist genug, daß ich nicht in den gemeinen Wahn wieder euch bin, und von euren actionen mich Sincerirt erkläre, auch euren Verdiensten nach die Erkanntnuß verspreche; Ihr müßt euch also auf mich vertrauen, so will ich mich auf euer Wort verlassen, ohne daß ich von hier aus, mich über dasselbe erkläre. Daß ihr schreibt, daß ohne eure treue und circumspection die so glückliche restitution niemalen hätte erfolgen können, verstehe ich wegen des Archivs, und der geheimsten Sachen, sowohl auch der Juwelen und Hauskleinodien, welches ich für einen großen Dienst erkenne; die restitution meiner Kurlande aber, erhalte ich alleinig von dem

Digitized by Google

Friedensschluß, und niemand weis mit grösserem Fundament als ich selbsten, was die Sache zu diesem Frieden gebracht, dann meine Sorg und Arbeit hat es zu wegen gebracht, also daß ich Gott allein und mir selbsten drum zu danken habe; das überige der restitution, welches nicht meine dignität und die Land betrift, und ich nicht selbst negotiren und ausarbeiten können, heisse ich nicht glücklich, dann ich dadurch zu einen unwiederbringl. Schaden kommen, welches doch vermög des Friedensschlusses, wie ich incarminirt gehofft, nicht hatte geschehen sollen. Ich sacrificiere es aber dennoch gern, wann ich dadurch mit meiner Submittirung denen Kaiserl. Intentionen die alte gute Verständnuß, wie ichs von Herzen und Sinceren Gemüth wünsche, wiederum herbeibringen und feststellen kann, und dadurch alsdann den erwünschten Heurath zu erhalten und zu schlüssen.

Dieses ist der Hauptzweck, um welchen zu erlangen ihr alle eure dexterität Müh und Treue bei eurer Wiener-Reis anzuwenden, auch den Malknecht kräftig beizustehen, und an die zu gehen habt, gleichwie ich nicht an euren Eifer zu mein und meines Kurhaus Besten zweifeln, also könnt ihr auch bei Leistung so ersprießlicher Diensten auf meine sonderbare Gnaden, Gewogenheit und Erkanntnuß bauen, dessen ich euch hiemit versichere.

Max. Emanuel Kurfürst.

7.

St. Cloud den 16. Febr. 1715.

Lieber Unertl! ich habe euch zwar vom Kaiser nur auf eine Zeit, bis meine Regierung eingerichtet seyn möchte, in meinen Diensten zu bleiben begehrt, weilen aber meine geh. Räth mich berichten, daß ihr von den meisten Sachen die Wissenschaft habt, die bei keinen andern steht, als werdet ihr euch als ein Landskind, und daß ich euch mein geh. Archiv anvertraut eurer Schuldigkeit erinnern, und in mei-

Digitized by

neu Diensten verbleiben, ich werde hingegen meine Erkanntlichkeit bei meiner Zurückkunft in Bairn mit sondern Gnaden bekräftigen, dessen ihr versichert sein könnt. Was ich euch auf beed eure Schreiben meine Intention in Antwort zu eröffnen, habe ich solches dem Pistorini mündl. aufgegeben und punctenweis notiren machen, welchem ihr allen Glauben beizumessen, und verbleibe mit Gnaden gewogen.

Max Emanuel Kurfürst.

8.

Decretum.

Demnach Ihro K. D. in Baiern unser gndgster Herr dero Hof R. und geh. Secretar F. J. von Unertl, in Ansehung seiner Ihro bekannten treu geleisten und Ihro erspriesliche Dienste zu dero wirklich geheimen Rath unter heutigen dato gdgst declarirt, auch die gewöhnl. Geh. R. Besoldung, Pferde Gelder und anderen Nutzung verwilliget. — Als befehlen höchst gedacht Sr. K. D. nicht allein dero geh. Rath ihm von Unertl in solcher Qualität zu erkennen, sondern auch dero Hofkammer hiermit gnädigst der Besoldung halber gehörigen Orts die weitere Nothdurft zu verfügen. Versehen sie sich dessen gnädigst und seind dero Geh. R. anbei mit Gnaden wohlgewogen.

München den 11. April 1715.

9.

Decretum.

Demnach Ihre K. Durchl. Unser gnädigster Herr sich gnädigst resolviret den Edlen dero Geheimen Conferenz-Rath Oberstlehen Probsten auch Pflegern zu Teysbach Franz Joseph Hr. von Unertl zu Schönbrunn in Beherzigung seiner mehr dann 30jährig mit Löblichster Treu, Klug und Angelegenheit zu

Allen, sogar auch denen widerigen Zeiten dem Durchl. ganzem Kurhause so nüz- als ihm selbst gefährlich, Sorgfältig und distinquirter folgsam mit Verschaffung vollständiger Vergnügung wichtig geleisten Dienste, dann der ihm weiters beiwohnenden sonderbaren Capacität, und schönen Eigenschaften, wie auch in Ansehung der von demselben mit dem Archiv vorgehabt öftern manipulation, und der daraus gezogenen nicht gemeinen Wissenschaft der Secret und Archivalien, dann weiters in Erwägung des besondern in seine Person sezenden gnädigsten Vertrauens, zu ihren wirklichen Geh. R. Kanzlern gnädigst an und aufzunehmen, allermassen dann Ihro K. D. ihne hiemit dafür zu declariren,

Als befehlen sie gdigst, daß mänigl. ihn nun fürders in allen dafür zu halten, respectiren und ehren sollen, gestalten der Krfstl. Gh. Rath dieses Dekret sowohl denen hiesigen Raths Collegiis, als denen Regierungen Nachrichtl. zu comunicieren, und ein so ander Orten, die Verfügung gehörigermassen zu thun hat, daß obbesagter Hr. von Unertl solches prädicat ertheilet, und ihm als Sr. K. Dr. Geh. Rath Kanzlern zugeschrieben, er auch in Allen, wie votige Geh. Rath Kanzler gehalten und respectiret werde. Daran geschieht deroselben Will und Meynung.

München den 3. März 1726.

L. Albrecht. Chfst.

N o t a.

Alles was in diesem Decret unterstrichener sich befindet, haben Ihro K. D. — weilen in dem Aufsaz Spatium hinzu gelassen worden, durch Ihre Excellenz den Krfl. Geh. auch Conferenz-Rath, auch Oberstallmeister Hr. Gr. Max von Preising beizusezen selbst gnädigst anbefohlen, und dero gleichsam in die Feder dictirt.

Digitized by Google

10.

Durchlauchtigster Krfst. Gndgstr. Hr. Hr.

Ew. K. D. haben gnädigst anbefohlen, daß Dero gehorsamst vorgelegt werden solle, wie und auf was weis man das, mit vorgewest Englischer Anticipation der 5'000,000 fl. vorgehabte Projekt, um hierdurch das D. Haus nicht allein der obhabenden Schulden, sondern auch in Zeit 10 Jahren sich dieses neuen übernommenen Lasten zu entledigen mit Grund ausführen wolte, zu dem Ende dann diesem Werke so schuldigst als freudigst die Hand darum angelegt habe, damit E. K. D. selbst höchsterleucht vor Augen liege, wie es an glücklicher Ausführung desselben unter Gottes Schutz und Gnade menschlicher Vernunft nach nicht gemangelt, wann man nur mit dem dero freiwillig angetragenen Vorlehen von Seiten des Hr. Grafen von Degenfeld zugehalten hätte.

Es ist aber eine pure Unmöglichkeit, daß niemand in die wahre Erkanntnus und Thunlichkeit berührten projects, weniger in die dem D. Kurhause hierdurch gemeinte und zu hoffen gestandene Vortheil eingehen können, wann nicht zuvor ein solcher von E. K. D. inwendig jeztmaligem Kameral-Zustand, folglich der darauf anhaftend verzinnsl. Schulden und deren jedweden Art begründter informirt seye, weilen jenen so in Sachen kein Wissenschaft und Grund haben, fast ein exotisch — und unthunliches Werk zu seyn gedenket, das einerseits das Churf. Aerarium mit so vielen Schulden bereits beladen seye, andern Seits aber zu deren Abthuung wiederum eine so nahmhafte Schuld, und zwar mit 8 pc. Inter. laufen thun, aufgenommen werden solle.

Ew. K. D. werden demnach gdgst. erlauben, daß dero Kameral Status, und die auf selbigen sowohl als militari liegenden Schulden vorläufigen begründet unterthgst. vorgetragen, desfalls aber darum eine sondere Vortrags-Art genommen werde, weil aus solchen die Churf. Einnahm und Ausgab besser, mithin auch klärer begriffen wird, woher die Ver-

Digitized by Google

mehrung der Ausgaben, und anhaftende Schulden rühren, und was Unterschieds selbe aus der Natur seien. Und zwar von der K. Hofzahlamts-Einnahme den Anfang zu machen, ist Ew. K. D. von selbst gnädigst erinnerlich und wissend, wie solche in Zeit dero glorreichen Regg. als sie von deren vorgewesten Kammer Prä- und Vice Präsidenten den B. v. Pfetten und B. von Scharfed, dann aus denen derentwillen zu gndgsten. Handen überreichten Zahlamts Rechnungs Extracten mündlich und schriftl. zu mehrmal vernommen haben, und noch alle Stund vorgezeigt werden kann, fast niemal auf 1 Million deutscher Gulden gebracht worden, dahero die Frag, was dermalen nach Ew. K. D. glücklichen Zurückkunft die Hofzahlamts-Einnahme jährlich abwerffe?

Antwort. Obschon gegen die vorige E. K. D. Zeiten, anjezt die Mauth Stein entgangen, die Herrschaft Donaustauf an das Stift Regensburg abgetretten, einige Güter verschenket, nicht weniger die jurisdiction und Scharwerk verkauft, und an gar viele die Edelmanns-Freyheit ertheilt, mithin hierdurch die Einnahm respectu der erstberührtermaßen niemal erreichten Million noch mehr gemindert worden, so bezeuget sich doch, daß in diesen lezteren Zeiten mit Zurückekunft E. K. D. aus Frankreich die Hofzahlamts-Gefälle und Einnahme auf 1,300,000 fl. auch höher erloffen, folglich sich respectu vorgemeldeten Abgangs von mehr dann 300,000 fl. vermehrt habe.

Woher diese Vermehrung komme?

Antwort. Diese Vermehrung thut sich vornehmlich aus deme mit sondern Fleis gesucht mehreren Salz-Verschleis und erhöherten Preiß, dann denen zur Hälfte zum Churf. Hofzahlamt verwiesenen Herdstätt Geldern, die anstat des vorgewesten Toback Monopolii eingeführt worden, ergeben, welche leztere über das, was bei unvermöglichen unumgänglich zurückebleibt, in der zum Churfürstl. Hofzahlamt verwiesenen Hälfte des Jahrs 50 bis 60,000 fl. betragen, und werden seiner Zeit zu dieser Vermehrung auch

die erneuerte Compositions-Gelder kommen. Es ist dahero die unumgänglich weitere Frage: Was die Ursach seie, daß nachdeme vermeldtermassen die Einnahm respectu voriger Zeiten so namhaft vermehret worden, man doch damit nicht zulange, und die Churf. Hofämter und Bedienten unbezalt seien, wo man vorhin mit wenigen auskommen müssen?

Antwort. Daß auch diese verbesserte Einnahm nicht zulängl., seind die dagegen so sehr vermehrte Ausgaben schuld, welche diese 5 Jahr über so hoch angewachsen, daß durch selbige die Einnahm die vergangen erste Jahr um 6 und jezt gar zumalen um 80,000 fl. blos in ordinario ohne Einrechnung der extra Ausgaben, die doch eben auch ungemein hoch hinangeloffen sind — überstiegen wird, woraus sich einerseits, wie von Jahr zu Jahr durch diese Uebersteigung der Schuldenlast grösser worden, anderseits aber so viele Bediente unentrichtet, andere Posten und Obliegenheiten unbezalt mithin man in der tägl. Lamentation verbleiben müssen.

Der hierneben liegende von dem Churf. Hofzahlamt Grund und Pflichtmäßig verfaßte Renner zeiget, in wievielen die Ausgaben zur Zeit E. K. D. Hr. Vater ao. 1678 dann 1704 nach dero Ankunft aus Brüssel bei denen alleinigen Hofämtern und Besoldungen bestanden seien, und was sie jezt zumalen nach dero glücklichen Eintrit aus Frankreich betragen, auch welcher gestalten selbe gegeneinander respectu dero Reggs. Jahren differire, wo allein die Besoldungen jezo 54,440 fl. erfodern, daraus klar und unwiedersprechlich vor Augen lieget, daß seither der Regierung Ew. K. D. Hr. Vater nur allein die Ausgaben bei denen Kurfrstl. Hofämtern und Besoldungen hier und bei denen Reggn. in der Vermehrung 648,246 fl. abmachen, darunter doch die Kur- und Fürstl. Deputaten, und die auf dem Zahlamt von denen daselbst anliegenden Capitalien fallende Zinnsungen, ferners auch die milde Stiftungen, weniger die Kr. Kammer oder extra Ausgab, welche doch täglich und unvermeidlich,

Digitized

auch dieser Zeit sonderlich hoch hinankommen thut, nicht nicht verstanden noch angerechnet seind.

Solchemnach zu wissen nöthig, was die Kur- und Fürstl. Deputaten, Stiftungen, Zinsen der anliegenden Capitalien, Kammer und extra ausgaben des Jahrs hindurch ausmachen; Die Kur und Fürstl. Deputaten betragen in folgenden Posten jeden Jahrs . . . . . 81,095 fl.

Ihro D. Kfstin haben mit Einschlus der restitutions Gelder . . . . . 26,895 fl.

Ihro D. Kurprinz . . . . . 20,000 fl.

Ihro D. Herzog Ferdinand . . . . . 6800 fl.

Ihro D. Hzg. Theodor mit Einschlus seiner Subsistenz zu Ingolstadt . . . . . 24,400 —

Hr. Gr. von Wartemberg . . . . . 3000.

Summa 81095 fl.

Die Stiftungen so vorneml. in dem Unterhalt hiesiger Spitäler und des Collegii von Lüttich, dann andern kleiner bestehen, erfordern jährlich . . . . . 50,467 fl.

Die Kammer-Ausgaben auf E. K. D. und gdgste Herrschaften wenigstens . . . . . 70,000 fl.

Die auf dem Hofzahlamt anliegende mit 5 Prct. verzinsliche Kapitalien aber machen . . . . . 4935,708 fl.

dann liegen auf hiesigen und Wilhelminischen Bräuhaus zinnsl. *) 13,400,000 fl.

Dem Wechsler Rufini haftet man in Capitali à 12 prct. 1'306,263 fl.

Ingleichen hat Donauwörth anliegend mit 6 prct. 270,000 fl.

dann der Jud Oppenheimer-Kapital nach 12 und 3 Pct. 125,000 fl.

Nicht minder haben Ihro K. D. für den Chl. Geh. R. B. von Zindt zu bezalen übernommen . . . . 14,000 fl.

Ferner beträgt die reluition der mit der jurisdiction, dann der mit dem Scharwerk allein verkauften Unterthanen in Capitali . . . . . 425,320 fl.

Also daß die gesamte Capitale abwerfen 8,151,683 fl.

*) So das Manuscript, ist aber wahrscheinlich ein Schreibfehler.

Digitized by Google

Frage. Was die Interessen von obgedachten Capitalien abtragen?

Antwort. Solche erfordern nach dem stipulierten 3. 5. 6. und 12 Procent mit Einschluß der Holländischen Post, woran jährl. 2 Jahrsfristen bezalt werden sollen 541,247 fl. obschon vorstehend B. v. Zindtische und Scharwerks reluit. Post hierunter nicht gezogen werden id. est 541,247 fl. Woraus zu sehen, was grossen Theil die jährl. Interessen von der Einnahm absorbiren.

Frage. Ob noch weitere jährliche Ausgaben von dem Hofzahlamt zu entrichten?

Antwort. Ja; als die Schwaigen erfordern jährlich . . . . . 20,000 fl.
die Apothecken . . . . . 5500 fl.
Hofkaplän . . . . . 2000 —
Bauamt Ingolstadt . . . . . 20,000 —
Frstl. Besingnussen und Hofklgen wenigst . . 12,000 —
Kranken-Ausgaben . . . . . 4400 —
Gefangene und Malefiz allhier . . . . . 2500 —
Das Churfürstl. Elemosinariat . . . . . 12,000 —
Kanzlei-Ausgaben . . . . . 2500 —
Gesandtschaften . . . . . 60000 —
Post- und Briefgelder . . . . . 6000 —
Der Beamten Rest hinaus . . . . . 20,000 —
zufällig und unvermeidl. extra Ausgaben ganz gering . . . . . 100,000 —
für Wechselspesen . . . . . 20,000 —

so zusammen, ohne was jährlich auf Abfertigung Gnaden Schankungen und Spesirung der ankommenden Gesandten ergeht, ausmachen . . . . . 286900 fl.

Weitere Frag. Wie vieles die Ausgaben zusammen des Jahrs in jeztmaligen Statu abwerfen.

Antwort exdeductis . . . . 2119235 fl.

Frag. Um wie viel also die Einnahmen durch die Ausgaben überstiegen worden?

Digitized by Google

Antwort. Anfangsgemeldtermassen beträgt die Einnahm des Jahrs mehr dann 1300,000 fl. weilen aber wegen unbeständigen Waizen Kaufs und Getraid verkaufshalber sich eine Minderung geben kann, so wird solche Einnahm allein auf 1'300,000 fl. angesezt, dagegen die Ausgaben 2,119,235 fl. abthun, folglich sich aus der defalcation ergiebt, daß die Einnahm respectu der Ausgaben des Jahrs zu gering seie um — 819,235 und dieses ist der Hofzahlamts Status, darüber die

Frag, ob noch ferner Anschuldungen über obige verzinsliche Capitalien anhaften?

Antwort. Weil die Ausgab die Einnahm jährlich so hoch übersteiget und neben deme, diese Jahr her so große extra Posten, wie gemeldet werden soll, bestritten werden müssen, ergiebt sich die nothwendige Folge, daß man jährlich an Bezahlung der Zinnsungen — Stift und Besoldungen um ein namhaftes zurückbleiben müssen; dahero der Ausstand von ao. 1715 bis Ende 1720 Jahrs

den Stiftungen	36,885 fl.
Alten Ausstand	43,817 fl.
an Besoldungen nur allein denjenigen, die beim Churfürstl. Hofzahlamt zu bezahlen sind	1,177,707 fl.
An Gnaden Geldern	108,119 fl.
Alter Ausstand an Besoldung und Gnadengeldern	246,606 fl.
An Zinnsungen alter Ausstand	925,420 fl.
die neue	874,591 fl.
Nicht weniger ist man dem Wechsler Ruffini an denen 12 pct. Intr. ausständig	226,723 fl.
und dann denen Churf. Hofämtern . . .	488,100 fl.
zu dem Bau zu Nymphenburg und Schleißheim mit Einschluß des Baron Berchheimischen und Blumenthal verzinnslichen Vorschuß	165,000 fl.
Ferner denen Kauf und Handwerksleuten an ihren Conten, gelieferten Waaren und gemachten Arbeit von ao. 1701 bis 1705. dann 1715. 1716	212,109 fl.
Holländ. Interessen	100,000 fl.

Digitized by

mithin dann der Ausstand abwirft . . . 4,505,078 fl.
also, daß man diesen Ausstand zu denen anhaftenden Capitalien geschlagen, an diesen Posten von Seiten des K. Hofzahlamts wirkl. schuldig ist . . . . 12,656,760 fl.

In Erwägung vorermeldtermassen der Ausstand von denen Besoldungen und Gnaden Geldern so groß ist, daß selber an alten und neuen von ao. 1715 bis Ende 1720 beträgt 1,532,432 fl. also ist die weitere Frag; Ob dann an solchen jährlich nichts, und was diese Zeit bezahlt worden?

Antwort. Die Specificationen bezeugen, daß von gedachten Jahren das K. Hofzahlamt an Besoldungen würklich . . . . . 1,576,884 fl.
und an Gnadengeldern . . . . . 101,993 fl.
mithin fast die Hälfte entrichtet habe. Weilen aber diese Entrichtung aus Abgang der Mittel nicht nach respect der justitia distributiva und eines jeden Quartal habenden Forderung hat geführt werden können, wo die ringere mittelloſe Partheien immer mehrers auf ihre Bezalung dringen, so haben dieselbe auch mehrerntheils in Ansehung deren Betrag eben auch nicht so hoch hinangeloffen, erhalten, da hingegen die Besserts bemittelte, und jene deren Besoldung ausgiebiger angeschafft sind, um so viel zurückstehen müssen, dadurch vor Augen stehet, daß derselben Theils noch von ao. 1716 in Ausstand haften; und da dieser besserts habigen, oder in größern Besoldungen stehenden Chl. Bedienten jezt zumalen was bezalet würdet, kommet es allzeit auf den vieljährigen Ausstand zurück an; mithin seie depräsenti immer die Klag, und Ihro K. D. hierumen in Anlauf um so mehr stehen, als wann ein solcher etwann 1 oder 2 Quart. empfanget, ihme deren Betrag nicht ergiebig und die mehrere hievon schon um ein höheres in die Schulden verfallen sind.

Der völlig angehaftete Schuldenlast belauft sich erinnertermassen auf 12,756,760 fl. dahero die Frage, Was für Schulden hierunter begriffen, welche

. . . . . Ihro

Ihro K. Dchl. bei Antrettung dero Regierung schon übernommen, folglich von Ihro nicht, sondern dero D. Vorfahren herrühren?

Antwort. Die Summa des Kapitals, welche auf das Land und Hofzahlamt gelegt worden, belauffen sich von ao. 1620 — 1680 auf . . . . 2,869,314 fl.
An Kapital seind in Zeit Sr. K. D. Regierung contrahiet worden . . . . . 5,282,369 fl.
zu denen dann der Ausstand von allen Zinsungen, Stift, Besoldung, Hofämtern, nicht weniger der Kauf und Handelsleute Forderungen hinzukommen, folglich der Schuldenlast abträgt . . . . . 9,787,447 fl.

Zu was Zeit und Ende obig verzinnslich Capit. 5,282,369 fl. contrahirt worden?

Antwort. Unter dieser Summe sind allein 1,790,263 begriffen, welche von der Zeit J. K. D. zurückkunft aus Frankreich beim Chl. Hofzahlamt noch anhaften, darunter der Wechsler Ruffini, die Stadt Donauwörth, der Jud Oppenheimer, der Baron Zündt übernommen, dann ferners des Gr. von Perusa wegen des eingelösten Guts Dürnau mit 75,000 fl. zusammen mit obbemeldten 1,790,263 fl. einlaufen, die übrigen Schuld Capitalien, welche über dieser letztern Abzug 3,492,106 fl. ausmachen, seind zu denen Kriegen, und in die Spanische Niederlande zu der daselbstigen Subsistenz und Aufführung des mit dem Gottseel. Kurprinzen großen Projects aufgebracht und verwendet worden.

Weilen aber auf die billige Frage, in was für Verwendung die angeführt leztere sonderlich Ruffinische Anhaftung, welche 1,306,263 fl. in Capit. und an Inter. Ausstand 226,124 fl. zusam importiren, gefallen seie, also ist hierüber die Grund und pflichtmäßige Erläuterung:

Indeme der Ruffini vorhin, bis in Mart. ao. 1719 die Donauwörth. anticipation geschehen, den Salz-Verlag zu bestreiten gehabt, so restiren denselben nachdeme solche

Salz-Verlag zur Hofkammer gezogen worden hievon an Capitali und Supporto . . . . . 359,509 fl. 18 kr.
An der Prinz d'Auvergne. anticipation in Cap. et Supporto . . . . . 86,600 —
An der Herzog Maxim. Mission in Kina und von Ruffini anticipirten 60,000 fl. restiren noch . . . . . 40,000 fl.

An denen nach Holland übermachten und anticipirten Terminen nebst Supporto 178,593 fl. 51 kr. nach Münster baar überwechselten Geldern und bezalt dahin verwendten Juwellen mit Supporto . . . . . 792,995 fl.
An der B. Scharlatle Post restiren . . . . 40,807 —
An den ratific. Supporto Resten . . . . 34,481 fl. 36. kr.
welche zusammen importiren . . . . . 1,532,987 fl.
Wohin die Stadt Donauwörthisf. 270,000 fl. gekommen?

Antwort. Dieser Vorschuß ist in 300 M. fl. bestanden, welche, weil der Ruffini mit dem Handelsmann seel. vorhin den ganzen Salz-Verlag nach Anweisung der K. Hofkammer zu bestreiten, folglich sie beede die Wiederentrichtung von allen durch ihre anticipation verlegten Salzämtern präalative zu ziehen gehabt, so seind diese 300,000 fl. besagten Ruffini, welcher auch die Handelsmann Seel. übergebenen Abrechnungen bezahlt, folglich Sr. K. D. des beschwerl. Supporto der 12 proct. erledigt worden, weilen aber seine Anfoderung damalen weit mehr als die Donauwörther 300,000 fl. importirt haben, hat er sich mit dem Ueberrest auf seinen Landsbergisf. privat Salz-Contract angewiesen, den er mit der K. Hofkammer hat, woher dann folgert, daß man ihm auf solchen die obenangeführte 359,509 fl. Salz-Verlags-Gelder noch schuldig verbleibt.

Die auf dem Salzamt Donauwörth weiters liegende Jud Oppenheimerisf. Schuld bestehet in 125,000 fl. woran derselben gegen 12 prct. 100,000 fl. in baaren vorgeschossen hat, welche zu Bezahlung einiger Besoldungen wie auch E. K. D. Specialiter decretirt haben, verwendet worden; die

überige 25,000 fl. seind Kfstl. verschiedenen Bedienten, durch ihn Juden eingelöste Besoldungs-Schein und sonderl. Kriegszahlamtshafts Billets gewesen, die man eben auch nach E. K. D. Special-Verordnung anstatt baar Geld übernehmen müssen, und denselben bis zur Abzalung mit 3 p. Ct. weilen er vermuthlich bei der Einlösung schon seinen großen Vortheil gehabt, verzinset worden.

Mit dem Gr. Berusischen auf dem hiesigen Bräuhaus liegenden 75,000 fl. hat es die Beschaffenheit, daß E. K. D. dargegen das in Schwaben entlegene Rittergut Dürnau um eben den Werth, als es an seine Frau Mutter, und vorhin von denen Degenfeld an E. K. D. kommen ist, abgetretten worden. Und in allen diesen 4 Posten bestehen die jezt und leztere Zeit contrahirte bei dem K. Hofzahlamt noch stehende verzinsliche Schulden.

Um E. K. D. mittels dieses Status in allen ohne wissentl. und mindesten Hinterhalt Pflichtschuldigst und gehorsamst zu informiren, so ist die Weitere Frag: Ob diese Zeit her, als E. K. D. aus Frankreich zurückkommen dero Hofzahlamt über die ordinari keine Extra Einnahm zugegangen woräber die

Autwort: daß die von solcher Zeit her 1,072,734 fl. betragen id est 1,072,734 fl. und für die in verwichenen Krieg aus hiesigen Landen abgeführte Artillerie prätiosen und anders zur restitution accordirte 876,000 fl. p. mit der Bezalung auf den Wieneris. Stadt Banco angewiesen worden. Zumalen aber E. K. D. solche Summe aus seinen Ursachen an den Kaiserl. Wechsler Hr. v. Hillebrandt verhandelt, und einen Verlust von 165,000 fl. erlitten, also hat das Zahlamt über deren defalcation nur genossen 651,000 fl. Dagegen aber E. D. ferners gnädigst zu vernehmen geruhen werden, daß von eben der Zeit dero Zurückunft aus Frankreich, nemlich in extra ordinari Ausgaben ohne Einrechnung vieler kleinen Posten eine Summe von 4,601,145 fl. bestritten worden, welche extra ordinari Ausgaben in folgenden bestanden sind.

Digitized by Google

Zur Herausreise Sr. Chfl. Dr. Fr. Kefstin. und jun-		
gen Herrschaften von Venedig und Gráz wurden herge-		
schossen	39,988	fl.
zur Ueberbringung der Bagage aus Frankreich	47,360	—
Für Sr. D. Kurprinzen und seiner Reise nach		
Italien	254,586	—
die hinein und heraus Reiß in Italien und Sub-		
sistenz-Kosten Ihro D. D. Herzn. Philipp und		
Klemens in Rom samt beigeschafft silbernen Ser-		
vice	281,972	—
Die zweimalige Reis in Ungarn des Kurprin-		
zen und Herzogs Fereinand D. D. ohne die		
Unkosten, so auf Bagage, Livrée und anders er-		
loffen	434,377	—
Gesandschafts und Lehens-Investitur-Kosten		
in Wien	276,950	—
Die Auslös des goldenen Service und grosen		
Diamantstein	543,781	—
An die General-Staaten wegen versezten Ju-		
welen in Interessen	280,404	fl.
Das Münsterl. Wahlwesen hat erfordert . .	642,439	—
Verschiedene Jubelen sind erkauft worden . .	121,706	—
Auf die K. Lustschlösser sonderlich zu Fürsten-		
ried und Nymphenburg ist ohne die Materia-		
lien an Blei, Eisen, und Einrichtung erloffen	781,178	—
Den P. Augustinern um den Besitz zu Neu-		
hausen	15 000	—
Gr. Hdrwardt an seinen Fürstenriedl. Bau-Un-		
kosten	5876	—
Für das Blankis. Gütl zu Laim	4952	—
Dem französis. Maler Vivier	3758	—
Wegen von Paris anhero bestellten Spiegel-		
gläsern	7150	—
Dem Niederländis. Handelsmann Defot für Ta-		
pezereien	15,971	—

Digitized by Google

Zu gnädigsten Handen wegen des von J. K. M. abgeführten von E. K. D. aber ersezten Silbers und anderer Posten	128,470 fl.
Dem Ambroso Handelsmann wegen fournirten Leinwandkammer	30,921 —
Dem Oberst Montauban wegen einer gehabten Foderung	4123 —
Nach Rom wegen Verfertigung einer Apostel Statua	12,500 —
Dem Gr. Panella wegen gelieferten Damast und Zeig, denen Mallern, Beich, Gump und Pertin dann den Chevalier de Baviere und dem Siegelhändler Granier	24,000 —
Dem B. Charlatti Abfertigung aller meistens französischen Ausständen	57,757 —
Ihre D. Herz. Ferdinand Fr. Gemahlin D. Herausführung und Kindbettpräsent	12,166 —
Den Bischofen v. Leutmeriz	4000 —
Den Bischofen v. Freysing ist an der Kurkölln. Schuld bezahlt worden	64,079 fl.
Zu Einlösung der Herzog Maxim. Gütern dem Prinzen d'Eleboeuf	13,000 —
Dem Nordisch. Collegl. S. J. zu Wien . .	12,800 —
Dem Prince d'Auvergne	74,000 —
Der Kinesis. Mission an denen 60 M. fl. . .	30,000 —
Den P. Franciskanern zu Schleißheim zu Erbauung des Klosters	12,000 —
Zu Einfangung des Parcs	10,600 —
Dem Goldmacher in der Au	9,500 —
Dem K. Hr. Oberhofmeister Gr. v. Preising recompens wegen der geführten Administration	60,000 —
Dem Oberkämmerer B. v. Neuhaus auch Recompens	12,000 —
Dem Geh. R. B. v. Zindt	11,500 —
Dem Hr. Gr. von Heimhansen ratione der	

ihm in Kaiserl. Zeiten und dann bis 1718 verfallenen Interessen	14,500	fl.
Für eine Schuld so E. K. D. d. Hr. B. v. Simeone verblieben	1108	—
Ingl. dem B. Morawizky	1466	—
Item dem Oberst Dechamps	7030	—
Den B. Vierset	7500	—
Dem Gr. d'Albert für Stallnothwendigkeiten	22,350	—
Demselben wegen der Gesandtschaft zu Paris	7785	—
Hr. Gr. v. Rechberg wegen den für E. K. D. ausgelegten Geldern	8484	—
Dem Futtermeisteramt zu Bezahlung deren den K. Hatschiern in Frankreich ausständig verbliebenen Kostgeldern	20,000	—
Dergleichen Ausstand jener so zu Venedig bei der D. Kurfürstin gestanden	4684	—
Das Hofzahlamt hat dem Kriegszahlamt beigetragen	104,149	—
Dem Hofrath Triva auf die Reis nach Florenz.	5500	—
Den Duffresne zu Paris auf verschiedenemal	10,075	—
Dem franzôsis. Zahnarzt Gerauli	3420	—
Dem Kunstdrechsler Max Koch à Conto . .	4012	—
Des Reichards Hofbildhauers Wittib für 6 Helfer seiner Stück	3140	—
Dem Hofgärtner Leidl zu Wien	2000	—
Dem Knopfmacher von Brüssel wegen ao. 1706 zur Livrée gemachten Knöpf seind bezalt worden	2075	—
Dem Hr. Kammerdirecktor Musonners Kindern	3133	—
Dem Hauptmann Essig nach Wien . . .	4000	—
Dem Gr. Leiblfing Pflegern zu Haidau . .	3800	—
Dem Niederländis. Secretair de Castro . .	1150	—
Auf die lezt geweßte Opera	15,700	—
Sr. D. Krfstin. wegen der Gr. Tbrringischen	17,717	—

— Welche sämmentl. obige 4 Millionen abwerfen.

Wie zumalen nun von Zeit öfters gemeldter E. K. D.

Zurückkunft man specificirtermassen an denen Stiftungen 36,885 fl.
An Besoldungen . . . . . 11,777,707 —
An Zinsungen . . . . . 874,591 —
An neugemachten Schulden . . . . . 1,790,263 —
Denen Hofämtern . . . . . 488,100 —
(zusammen aber 1,497,546 fl.)

restirt, hingegen die angezogenen extra Ausgabe 4,615,645 fl. betragen haben, so ergiebt sich klar hieraus, daß, wann die extra in die ordinari geloffen und verwendet worden, von angeregter Zeit nicht allein keine neue Schuld obhanden, sondern auch alle Besoldungen Stift und Zinnsungen so andere so hoch selbe auch hinaus laufen, befriediget, mithin E. K. D. alles Anlaufs entüberiget, und noch 248,099 fl. resp. in der Cassa verblieben wären, folglich allein diese so überschwengl. zu übertragen gehabte extraordinari Ausgaben deren Abführung niemalen einigen Vorschub gelitten hat, die Ursach sind, daß man in der jeztmalligen Zerfallenheit kommen müssen.

Ueber diese deren zu tragen gehabte extra mit denen ordinari Ausgaben gemachten Vergleich und Auszeigung solle der nicht unbillige Anstand und weitere Frage sein, daß weilen zu Gott zu hoffen, daß die erstere künftig nicht mehr so groß aulauffen dürften, ob mittels deren Entgang das Currens ordinarium bestritten werden könnte, weil dieses, wenn man besagte extra ordinari Ausgaben in das Ordinarium verwendet hätte allerdings bestritten gewesen wäre?

Antwort. Wie angezeigt worden, hat in dieser Zeit die Extra Einnahm 1,072,734 fl. betragen, wozu noch jene ab 10 Jahren mit 210,000 fl. verfallene Zinnsungen kommen, so in E. K. D. Abwesenheit Ihro von dero habenden Landschaftl. Capital deren 420,000 fl. reservirt und ao. 1715 erlegt worden, und weil die Zeit über, als die Kaiserl. Truppen in Ungarn gedienet, deren Erfordernus allhier nicht mehr so hoch gestanden, so seind von den Land-

schaftl. Steuergeldern über den gewöhnl. Kammerbeitrag ebenermassen um so mehr zum Chl. Hofzahlamt gezogen worden, wozu noch große und starke Münzrechnungen kommen; den Ueberrest solcher extra Ausgaben aber hat man mittels der Ruffinischen anticipationen, die zusammen für angeregte Zeit 2,075,665 fl. in Kapital ausmachen, entrichten müssen; Woraus dann weil anjezo keine so baare extra Einnahm zu hoffen, von der Landschaft auch über den ordinarien Kammerbeitreg kein mehrers zu hoffen, indem das jährliche Postulatum nicht einmal zur Förderung der jezt anwesenden Truppen erkleckl. zum Chl. Hofzahlamt gegegeben werden kann, wiederum vor Augen stehet, daß Chl. Zahlamt künftighin ohne sondere Einziehung der ordinari Ausgaben nicht sublevirt werden möge, sondern nothwendig von Jahr zu Jahr in mehreren Schuldenlast sich verfallen müsse.

Weilen hievor gemeldet worden, daß die Extra Einnahm auch auf einige Weis durch die starke Münzlieferungen vermehrt worden, so ist dießfalls zu erklären überig, woher die Münzlieferungen rühren thun?

Nun ist E. K. D. wißlich, wie mit dem Wechsler Ruffini zweimal auf die Münz ein Contract errichtet worden, mittels dessen derselbige einige Bezahlungen übernommen, dahingegen aus der Münz sich solcher Gestalt bezalt machen müssen, daß er dahin so viel Geld und Silberlieferungen in den Preis wie von jedweden dritten die Einlösung geschieht, zu thun verbunden ware, daß aus den Münzgewinn ihm seine anticipations abgestossen werden können, weil man aber aus dringenden Nöthen immer in seine Gelder greiffen, und besonders davon die Ihro D. den Kurprinzen angewiesene 20,000 fl. jährl. Deputat bestritten werden müssen, ist erfolgt, daß ihm Ruffini die Bezahlungen nicht allein immer gehemmet, und später hinausgesezt worden, sondern auch um den Abgang zu erhollen, mehrere Gold- und Silberlieferungen mit seiner großen Beschwerde zu verschaffen sich gehalten gesehen, dabei zu consideriren, daß, weil man mit der Ausmünzung seiner Lie-

ferungen, indem gemeldtermassen in selbe so vielmal gegriffen worden, nicht folgen können, und sein in die Münz gelegtes Kapital heimzalen können, dem die meiste Zeit 100 und mehr 1000 Gulden unumkehrter in der Münz, bis er solches an sich bringen mögen, liegender verblieben, folgl. selbe ohne E. K. D. geringsten Entgeld, oder daß er mit der Ausmünzung nur das mindeste zu thun gehabt, mit seinen Lieferungen verlegt, und die Münzsorten unter das Publicum gesezt hat.

Aus diesen Ruffinis. Contracten seind hingegen E. K. D. zugegangen die große Anger-Stück und Garten zwischen dem Isar und Sendlinger Thor, nebst dem Haus zu Braunau . . . . . 51,500 fl.

dann ist das Kaiserheimis. und Kloster Fürstenfeldliche Schuld-Kapital nebst andern abgeldset worden mit . . . . . 134,900 fl.

Juwelen pr. . . . . 29,000 —

zur gnädigsten Handen sind geliefert worden 129,529 —

344,929 fl.

Vor das nun dieser Gewinn und Vortheil, neben dem was Ihro D. dem Kurprinzen und dem K. Zahlamt von Zeit und Zeit zugegangen, aus der Münz E. K. D. verschaft, und das Werk gleichwohl zur höchsten reputation fortgesezt werden können, hat Ruffini dahin in Capital an Gold und Silber 2,530,000 fl. wirklich nach hiesig praetio currenti verschaffen, ohne welche sonst, weil bei der Münz kein fundus ist, solche bishero absolut hätte gesperrt werden müssen. Lezl. ist die Frag. Was um die so groß erloffene extra Ausgaben dem D. Kurhaus verschafft worden, wovon bei selbigen in realität stehet?

Antwort. Wie aus diesen völligen Statu zu vernehmen gewest, sind nn die verzinnsl. gewesten Capital realiter abgeldst worden . . . . . 159,617 fl.

Wiederum hat man realiter eingelöst und verschaft alle Herzog Maxim. Graf und Herrschaften in Schwaben, wel-

Digitized by Google

che in den mindesten Werth, wie selbe vor Jahren, wo entzwischen, die Güter so namhaft gestiegen, erkauft worden, importiren als

Hohen Schwangau	182,630 fl.
Herrschaft Anglberg	170,000 fl.
Grafschaft Schwabegg cum pertinentis . .	130,000 —
Herrschaft Matsies	100,000 —
Hofmark Anberg	20,000 —
Die Schwaig Laufzorn	— —
	602,630 fl.

Der Director Lechner hat diese Güter auf anderthalb in jezigen Lauf angeschlagen

Item der Siz und Gütl zu Neuhaus pr. .	15,000 —
Das Plankis. Gütl zu Laim	4952 —
Die Hofmark und Schwaig Fürstenried . .	— —
Das schöne Diamanten-Ohrengehäng . .	70,000 fl.
Das goldne Service	543,781 fl.
Die große Anger Garten und Haus . . .	51,500 fl.
Das verschaffte Silberne Service	15,016 fl.
Die herrl. Lustgebäu mit kostbaren Mobilien	781,178 fl.

Dann sind zum Kurhaus gebracht worden, die Stifter Münster Paderborn, und Regensburg, nicht weniger hat man bestritten die dreimallige Reis Sr. D. Kurprinzen, und die Subsistenz zu Rom beeder Herzog Philipp und Clemens, dann auch die kostbare Lehen Empfängnus.

Kriegs Status.

Die Erforderung des jeztmaligen Kriegs Status beträgt an denen Gagen, Brod und Pferd Portion mit Einschluß der Besoldungen des Krfstl. Kriegsrath, Kriegs-Deputation, Buchhalterei, Kriegszahlamt und Zeughaus-Ausgaben, nach der von dem Chl. Hofkriegsraths-Zahlamt anhero communicirten Anzeig jährlich 947,819 fl. 24 kr. und bestehen solche Ausgab in folgende:

	Monatliche					
	Gagen		Brod-Port. à 2 kr.		Pf.-Port. à 5 fl.	
	fl.	k.	fl.	k.	fl.	k.
General samt dem kleinen Staab .	6108	40	—	—	740	—
Rostanische Curasier-Regiment sammt den aggregirt oder reducirten Offiziers	4578	30	405	—	120	—
Bott	3834	30	405	—	95	—
Gr. Dörring	3806	30	405	—	100	—
					P. à 5 fl.	
Leibgarde Hartschier	3009	—	—	—	963	—
Garde Carbiniers	1771	30	136	—	140	—
Grenadier à Cheval	1477	—	135	—	75	—
Offiziers von Herzog Ferdinand Regiment	180	—	—	—	—	—
Leibregiment zu Fuß	8031	30	1801	—	35	—
Kurprinz Regiment	7387	—	1601	—	35	—
Maffeisches Regiment	7401	—	1601	—	35	—
Artillerie Brigade	778	—	50	—	—	—
Pensionaires	1602	46	—	—	—	—
Ein frey Compagnie	737	—	200	—	—	—
Invaliden so übrig verbleiben . .	1000	—	—	—	—	—
Officiers und Soldaten Wittwen .	551	30	—	—	—	—
Commissariat	365	—	—	—	50	—
Hofkriegsrath und Kanzlei . . .	1196	11	—	—	—	—
Kriegs-Deputation	456	30	—	—	—	—
Hauptbuchhaltung	283	15	—	—	—	—
Zahl-Proviant und andere Aemter	322	30	—	—	—	—
Summa	54757	57	6759	—	2388	—
Auf zwölf Monate	657095	24	80868	—	28656	—
Auf Gage, Brod, Fourage monatlich	63884	57	—	—	—	—
Jährlich aber	766619	24	—	—	—	—
Zeughaus und Armaturs-Ausgaben	60000	—	—	—	—	—
Montirungskosten	61200	—	—	—	—	—
Extra-Ausgaben und zu Bezalung der auf Chl. Hofkriegszahlamt haftenden Schulden	60000	—	—	—	—	—
Summarum der völligen Erfordernüsse	947819	24	—	—	—	—

Frag: Was für ein Fundus zur Bestreittung dieser Ausgaben vorhanden?

Antwort: Das Krfstl. Kriegszahlamt hat profundo fisco den alleinigen Casarm Pfenning so damallen des Jahrs betrug bei . . . . . 120,000 fl.
dann die Herdstätt Anlage . . . . . 50,000 fl.

Digitized by Google

der übrige Fundus wird jährlich mit der Landschaft behandelt und nach respl. solcher Behandlung das Herzogthum der oberen Pfalz und Landgrafschaft Leuchtenberg in die Steuer Prästation gezogen, welche doch von Seiten der Pfalz niemal über 100 M. fl. von der Landgrafschaft Leuchtenberg aber über 5000 fl. darum steigert, weil selbige Unterthanen ganz erarmt sind. Es macht dahero der respect. beständige Fundus . . . . . 275,000 fl.

Frag. was eine ganze Unterthans-Steuer von dem Herzogthum Bairn betrage?

Antwort. Ist anzurechnen mit 300,000 fl.

Frag. Ob unter die jährl. Landschaften kein Zutrag ad Camerale gezogen werde?

Antwort. Der gewöhnliche Cameral-Beitrag oder sogenannte Kammerguts Besserung bestehet in jährlichen 250,000 fl., welche unter die Hofzahlamts-Einnahm jährl. einlauffet.

Frag. Wie viel Steuern zur Bestreitung des Militärs erfordert werden?

Antwort. Verstandenermassen erfordert der dermallige Status 947,819 fl. hievon würdet der vorgemeldte respl. beständige Fundus von der Oberen Pfalz, Leichtenberg, und dem hiesigen Casarm-Amt pr. 2'750,000 fl. abgezogen, daß also noch 772,819 fl. restiren, denen der Kammeral-Beitrag mit 250,000 fl. zugeschlagen werden solle, folgl. aus dem Herzogthum Bairn mittels Landschaftl. Behandlung und der einheischenden Steuer allein 900,000 fl. und der Ständen freiwillige einfache Steuer 75,000 fl. beede zusammen 975,000 fl. mithin um bloße 52,181 fl. mehr abwerfen.

Da hingegen der Abgang so bei ohnvermögend, und mit Unglücksfälle getroffenen Unterthanen sich jährlich unvermeidentlich ergiebt, wenigstens respectu dieses Quantii 150,000 fl. ausmachet, so werden, um die Erfordernus zu erholen, neben einen ganzen Stand, wenigst 3/4 Unterthans-Steuern werden müssen.

Digitized by

Frag. Was vor weitere Schulden bei dem Chl. Kriegszahlamt haften?

Antwort. Summa der Alt und franzöſiſchen Ausſtände . . . . . 1,077,645 fl. 31 kr.

Der Ausſtand von Gage, Gnadengeldern, Beſoldungen und zu bezahlen übernommenen Offiziers-Schulden von 1715 bis 19 auch theils 1728 incl. beträgt 1,243,304 fl. 18¼ kr.

Summa der neuen Ausſtände 1,346,962 fl. 16 ¾ kr.

Summarum der Alt und neuen Ausſtände . . . . . 2,424,607 fl. 47¾ kr.

Es betragen mithin alle bei Ew. K. D. Hof- und Kriegszahlamt an verzinnßlich und unverzinnslichen Capit. Zinnsungs, Beſoldungs, Gnaden-Gelder, Hofämter, Kaufleut, Gagen und Löhnungs-Ausſtänden anhaftende Schulden in einer Summe zuſammengenommen 14,478,283 fl.

Vortrag.

In welchen die Haupturſachen vorzuſtellen, warum in Gegenwart der Kurfſtin. und andern Miniſter eine ſonderbare Conferenz den 5ten Februar 1733 gehalten worden.

„Indeme anheut die wichtigſte Angelegenheit meines Kurhauſes vorzutragen, ſo habe die Kurfſtin. meine Fr. Gemahlinn Libde dazu berufen, und hauptſächlich darum ſelbe beizuwohnen geſucht; das gleichwie ſie eines Theils ohnedem ſchon überzeugt, daß vor ſie kein Geheimniß ſtatt hat, und ich all billiges ja ſchuldiges Vertrauen in ſie ſeze, ſie auch andern Theils von allen Haus-Sachen deſſen beſizenden Rechten, und endlich auch von jenen Urſachen wiſſe, welche nebſt denen ſo einem Krfſtn. des Reichs zu Aufrechthaltung der Privilegien und Freiheiten verbunden, mich bewogen in die vom Kaiſer abſonderl. dann auch an das geſamte Reich angeſuchte Gewährung aller ſeiner Länder auf einen zu dato noch unbekannten Erbfolger und Erkantnus jener pragmat. Sanction, ſo gern ich auch in dieſer, wie in all

andern Vorfallenheiten den Kaiser willfahren hätte, nicht einzugehen, dann die Reichs-Freyheiten durch meine Einwilligung nicht im geringsten zu verletzen, und meinem Kurhaus nichts zu vergeben, an allem bei dem Reichstag in dieser Sache vorgegangenen keinen Antheil zu nehmen, und mich hierüber auf das feierlichste protestando zu verwahren."

„Daß sie hierüber meine vollkommene Wissenschaft habe, ist so nöthiger, als Wir Uns schon würklich zu erfreuen, daß mittels des Göttl. Seegens durch Sie unsere Succession schon wirklich festgestellet, und also die Kurfürstin meiner Abstammung wegen — als eine treue Stamm-Mutter anzusehen, derowegen Sie ihre Sorgen zur Aufnahme des Kurhauses mit der Meinigen ohnedem schon vereiniget, durch völlige Wissenschaft der Sachen auch in Stand sein wird, wann etwann, wie des Menschen Leben allezeit in Gottes Hand und Willen unerforschlich, mich Gott frühzeitig von dieser Welt abfoderte, gleichwohlen diese Unsere gründliche Rechte der Nothwendigkeit nach auszuführen, und gleichwie mich als Landesvater und capo vom Haus, also auch sie zu solcher Zeit als Landes und Stainmutter sich sorgfältig erkennen wird, solche bestmöglichst zu besorgen, an welchem ohne dem so weniger zweiffeln, als von meiner Fr. Gemahlin Liebd. vollständig überzeugt bin, daß Sie aus natürlichen Antrieb der Mütterl. Lieb gegen der von ihr in Unsern Geblüt fortgepflanzten Abstammung sowohl als aus Erkäntnus der klaren Rechten, sich des Kurhaus Nuzen zu allen Zeiten werde bestens angelegen sein lassen, ja die Neigung gegen ihren eigenen Geburtshaus, wie all andere Ursachen, der mütterlichen schuldigen Obsorg nachsezen. Damit sich aber meiner Fr. Gemahlinn Liebd. wegen der ihrigen von Rechtswegen gemachten remmentation keinen Scrupel mache, ist zu ersehen, daß hievon keine Meldung geschieht, solche dermalen nicht im geringsten angefochten werde, und die Sach dem Beweis nach in alt hergebrachten Rechten, in Testamenten und vorgehenden Erbverträgen be-

stehe. Meine erste Ministri und Conferenz Räth werden sehen, wie ich in dieser wichtigen Sache, das ohne dem gegen euch hergebrachte vertrauen fortseze, und die innerste Hausgeheimnüsse eröffne. Jene aus meinen geh. Räthen, so bis dato an fremde Höfe abgeschickt gewesen; habe hauptsächlich darum hierzu beruffen, damit ihr nach eingekommenen der Sachen vollständigen information, denen von fremden Höfen über kurz oder lang machenden Vorwürfen mit Grund begegnen, und wie meine Interesse zu befördern nach Eurer Instruction und gestaltsame der Umständen geschicklich zu beantworten wisset.

„Und da auch weiters unter meinen Ministern einige, die zugleich bei seiner L. G. Landschaft als verordnete und Einnehmer stehen, so ist es mir so lieber, als es ohnedem meine Willensmeinung, daß sie seiner Zeit jene, so aus der Sachen Unwissenheit in Sorgfalt und Aengsten stehen, belehren, daß meine Land und Leut in keine verderbliche Weiterung zu exponiren suche, sondern vielmehr eines Theils die durch unsere Voreltern und der Bairn Blut schon vor vielen Seculis erworbene — ja dem Land Bairn Lehenbare gehörige Lande herbei zu bringen, andern Theils auch die jure Sanguinis hergebrachte Anforderungen aufrecht zu erhalten trachte, wo bei ereignenden Fällen mich so mehr auf meiner getreuen Ständ und Unterthanen, Hilf, Treu und schuldigen Gehorsam verlasse, als der Frommen und Nuzen so durch Erwerbung ander Land oder Aufnahme Unsers Kurhauses, mir jemalen zukommete, zum Besten unsers Bairischen Vaterlandes angedeihen zu lassen, versichere, indem meine Glückseligkeit gewis auch jene meines Landes machen solle, und hingegen in des Landes Wohlfahrt und Lieb meiner Unterthanen mein einzig und gröstes Vergnügen zu allen Zeiten sezen werde, wo wohl von Herzen wünschte wirklich im Stand zu seyn, die schwere meinen Land obliegende Bürden zu erleichtern, welches mit Gottes Hilf bey solchen bessern Zeiten desto leichter und freudiger wird geschehen können.“

Digitized by

„Diesemnach und da von denen Kurhaus Rechten zwar allzeit gesprochen, und von vielen ältern Jahren her bis zur leztern Zeiten, und also gleichsam vom Vater im Sohn bei Abgang des Habsburg Oesterreichischen Mannsstammes, welchen Gott verhüten wolle, der Austrag auf die Oesterreichischen Lande aus vielfältig habenden Gründen und Rechten gemacht worden, so ist man doch allzeit in der Dunkle gestanden, und solche Recht niemal in ein förmli Ordnung gebracht, als habe meinen Geh. Kanzler anbefohlen, die Sach in das Klare zu sezen, und eine ordentliche Deduction darüber zu verfassen, welche ihm dann solcher gestalten gelungen, daß nicht allein ich, sondern auch mein ganzes Kurhaus und Nachkommenschaft darüber grosses Wohlgefallen, und allschuldige Erkenntlichkeit zu tragen haben, welches Glück auch werkthätig verspüren zu lassen gewiß keine Gelegenheit versäumen werde."

„Weilen die Deduction sehr gros, wie es die Wichtigkeit der Sache mit sich bringet, und dessen Ablesung viele Zeit erforderte, so habe solche in ein Compendium zusammensetzen und verkürzen lassen, welches dann zu eines jeden Information herabzulesen, und daraus abzunehmen, wie Unser Kurhaus solch fundirte Recht besitze, daß selbigem im Geringsten etwas zu vergeben nicht in meiner Macht stehe."

Digitized by Google

II.

Nota liber Rationis

Walfardi Helttampt,

protonotarii illustris principis Alberti junioris infer. Bavariae.

Digitized by Google

Es ist bereits von mehreren Historikern die Bemerkung geäußert worden, daß in den alten Rechnungs-Büchern der Fürsten und Städte, höchst interessante und oft sehr wichtige Notizen für die Geschichte anzutreffen sind, und daher ihre Bekanntmachung wünschenswerth sei. Hiedurch fühlt man sich aufgemuntert, die Versuche solcher Bekanntmachungen, mit der hier folgenden Nummer zu beginnen. Das in demselben mitgetheilte Stück, enthält die Zusammenstellung aller Einnahmen und Ausgaben, welche den Herzog Albrecht den jüngern von Niederbayern im Jahre 1392 betrafen. Der Landes-Bezirk, welchen dieser Fürst im Namen seines Vaters verwaltete, war ursprünglich durch die im Jahre 1349 unter den Söhnen Kayser Ludwigs vollzogene Theilung entstanden. Damals erhielten Stephan, Wilhelm und Albrecht das Niederland und die Grafschaft Holland. Auf diese Theilung folgte im Jahre 1353 eine zweyte, bey welcher Stephan jenen Antheil, auf welchem die Landshuter Linie begründet wurde, erhielt. Wilhelm gieng nach Holland und Albrecht blieb in Bayern zurück. Als aber bald Wilhelm in Wahnsinn verfiel, so folgte ihm Albrecht in die Niederlande, und übertrug die Regierung seiner bayerischen Provinz seinem Sohne Albrecht, von welchem in unserer Rechnung die Rede ist, und welcher 1397 noch vor seinem Vater starb.

Ueber die Lebens-Verhältnisse dieses Fürsten wissen wir überhaupt so wenig, daß jeder Beitrag zu seiner Biographie um so schätzbarer erscheint. Einen solchen Beitrag liefert nun die hier mitgetheilte Rechnung, welche sich im Originale auf die Jahre 1390—93 erstreckt, und von welcher

Digitized by Google

hier vor der Hand das Jahr 1392 mit dem Versprechen ausgehoben wird, auch die Uebrigen Jahrgänge seiner Zeit nachzuliefern.

Abgesehen davon, daß eine so weit hinauf reichende, einen ziemlich großen Landes-Bezirk umfassende Finanz-Rechnung, schon an sich für die Finanz-Geschichte und Statistik ein großes Interesse darbieten kann, so läßt sich in einer solchen auch in anderer Beziehung manche Ausbeute für die Geschichte des Fürsten, des Landes und der Sitten gewinnen. Begebenheiten werden hier entweder das erstemal erwähnt, oder schon bekannte chronologisch festgestellt; der Aufenthalt, die Reisen, die Tagleistungen der Fürsten, Staats- und Privat-Sachen und Rechtshändel ꝛc. finden sich verzeichnet; von den Land- und Hof-Aemtern und den Personen, die sie bekleidet, kommen Nachrichten vor; die Genealogie erfreut sich manchen Zuwaches; insbesondere aber wird über die Sitten, die Weise des Hof-Lebens, den Grad des Luxus, die Preise der Dinge, u. s. w. manche interessante Notiz gewonnen; und über das Alles auch die Sprache bereichert oder berichtigt. In welchem Grade das hier mitgetheilte Fragment solchen Erwartungen entspricht, wird dem Urtheile der Kenner anheim gestellt, und dabei auf die am Schlusse angefügte Uebersicht hingewiesen, welche zugleich als Index und Glossarium dienen soll.

Digitized by Google

Nota: sulch Einnehmen und Ausgeben, als ich Walfhart Lantschreiber getan han von des hochgebornen Fürsten meines gnäd. jung. Herrn Hertzog Albrecht wegen, seind der nahsten Rechnung Petri et Pauli. Anno 1389, die Liebhart der Chammrer de zit Lantschreiber getan hat, als dieselben Bücher lautend vom Herbst 1389 und den 3 Jahren 1390, 91, 92.

Digitized by Google

Nota das Einnemen der Maystewr Mayzins Stetstwr vnd Judenzins Anno Domini etc. nonnagesimo secundo.

Judicium Strawbing.

Officium	Rinkcheim	vj Pfd. Pfg.
—	Hurlbach	vj Pfd. —
—	Salching	xij Pfg. xij —
—	Elbling . .	v Pfd. iij Schl. xviiij Pfg.

Judicium Dingolfing.

Officium	Manning . .	iiij Pfd. vj. Schl. x Pfg.
—	Ciuitatis . . .	j Pfd. —
—	Chalbach . . .	v Schl. —
—	Lengtal	Nichil —
	Summa huius	vij Pfd. iij Schl. x Pfg.

Judicium Landaw.

Officium	Vilse	xviiij Schl. xv Pfg.
—	Ewchendorff . . .	iiij Pfd. —
—	Sulmpach . . .	xviij Schl. —
—	Truching	ij Pfd. —
—	Framering fürt et Laichling .	iij Pfd. x —
—	Altenpuch . . .	iiij Pfd. —
—	Haidolfing . . .	iij Pfd. Lx. —
	Summa huius	xviiij Pfd. vij Schl. xxv Pfg.

Judicium Vichtach.

Officium	Vichtach . . .	xv Pfd. Lx. —
—	Pebrach	v Pfd. xxx —
—	Regen	iiij Pfd. xxviij —
	Summa huius	xxiiij Pfd. iij Schl. xxviij Pfg.

Judicium Geislhering.

Officium	Salach . .	xiiij Pfd. iij Schl. xij Pfg.
—	Pfaffenperg . .	iiij Pfd. xiiij. —

Digitized by Google

Officium Perg et Fünsling . . . . Nichil
— Herising . . iiij Pfd. v Schl. xv Pfg.
Summa huius xxij Pfd. v Schl. xj Pfg.

Judicium Tekkendorf.

Officium vor dem Hage . . . . Nichil
— Rotenpach . . . . xij Pfd. Pfg.
Probst von Walherstorff . . . . iiij Pfd. —
Summa huius xvj Pfd. Pfg.

Judicium Kelheim.

Officium Schirling . . . xxxiij Pfd. iij Schl. vj Pfg.
— Sautzpach . . . . viiij Pfd. xlviij —
— Harheim . . . . . x Schl. —
— Rawssing . . . . xij Schl. — —
— Abach . . . . . xiij Schl. —
— Tawrling . . . . . Nichil
Summa huius xlvj Pfd. vij Schl. viiij Pfg.

Judicium Hengersperg.

Officium Hengersperg . . . x Pfd. v Schl. xiilj Pfg.
— vor dem Harde . . . vij Schl. xv —
Summa huius xij Pfd. xxviiij Pfg.

Judicium Vilshouen.

Officium Annüsheim . . . . iij Pfd. Pfg.
— Pleinting . . . . j Pfd. —
— Hofkirchen . . . . xx Schl. —
— Hawning . . . . iij Schl. —
— Egolfing . . xij Pfd. vij Schl. viiij —
Summa huius xviiij Pfd. vj Schl. viij Pfg.

Judicium Haydaw.

Officium Pfater . . . . xiij Pfd. Pfg.
— Mundreiching . . xij Pfd. v Schl. —
Summa huius xxv Pfd. v Schl. —

Digitized by Google

Judicium Newekirchen.

Officium Eschelkamb. di ist Hewr verschafft worden Albrechten dem Kamerawer in dem Winkchl.

Judicium kotzsting.

Tenet kamerawer.

Judicinm Mitterfelse.

Officium Lautoltsperg ibidem Schneiderl et Orttl xvij Pfd. Pfg.
— Swartzach . . . . . xviiij Pfd. —
— kristeinszell . . xij Pfd. v Schl. xviiij —
— auf dem Walde . . . v Pfd. xxx —
— Habisch . . . iiij Pfd. vj Schl. iij —
— Weiborn . . . . xv Pfd. vj Schl. —
— kessnach . . . . . iij Pfd. —
— forn in Pogen . . . . Nichil

Summa huius lxx Pfd. vij Schl. ij Pfg.

Summa Totalis der Maistewr Anno domini etc. Lxxxx secundo iij C. Lxxxxiij Pfd. iij Schl. xij Pfg.

Nota Mayzins Anno etc. Lxxxx. Secundo.

Item Jakl kastner zu Landaw von Alttenpuch von Haidolfing vnd kastenzins daselben vnd von des Ekhartinger leute Nichil
— Seiz kastner zu Vichtach mit dem Hamer zu Pebrach xxxv Pfd. Pfg.
— So hat Peter der Valkch auf dem Hage mit sampt den Probsten zu Tekkendorff geben . xxiij Pfd. Lx Pfg.
— Heinrich Pokch kastner zu Dingolfing vom kastenzins zu Dingolfing mit sampt dem Habisch . . . . Nichil
— Merkl Probst von Haslpach . viiij Pfd. xl Pfg.
— kastner zu kotzsting . . ij Pfd. v Schl. Pfg.
— Vischpfenning zu Pfater Tenet Dietrich Marstaler.
— von Hefft vnd Harpolle Hertzog friderich.

Summa Mayzins Anno etc. Lxxxx secundo Lxx Pfd. x Pfg.

Digitized by Google

Nota Judenzinſ Anno etc. Lxxxx. ſecundo.

Jtem von den Juden zu Regenſpurg . x Pfd. Pfg.
— Dauidinn vnd Efferlinn ir Tochter . . Nichil
Summa Judenzins x Pfd. Pfg.

Nota der Stetſtewr Georij ao. etc. Lxxxx. ſecundo.

Jtem di von Strawbing . . . . L Pfd. Pfg.
— di von Dingolfing . . . . Lx Pfd. —
— di von Landaw . . . . . Lx Pfd. —
— di von Wilſhouen . . . . x Pfd. —
Summa Stetſtewr ij C. xxx Pfd. —

Summa ſummarum Maiſtewr Mayzins Judenzins und Stetſtewr Anno domini etc. Lxxxx ſecundo vj C. iij. iij Schl. xxiij Pfg.

Nota Mautt vnd Zoll.

Jtem ſo han ich Eingenommen von Andre dem Schützinger Mauttner zu Pladling von der Mautt daſelben an freitag vor Conuerſionis ſancti Pauli . viij Pfd. Pfg.
Summa perſe.

Summa ſummarum alles Einnemens von dem May Anno etc. Lxxxx ſecundo bringt an meiner Summ vj C. xj Pfd. iiij Schl. xxiij Pfg.

Noto ich han von Mautten zollen kaſten Vngelt Vitztumbambt vnd allen gerichten nichts Eingenommen etc.

Nota das Einnemen der Herbſtſtewr Herbſtzins vnd Stetſtewr Anno Domini etc. Nonageſimo Secundo.

Judicium Strwbing.

Officium Rinkcheim . vj Pfd. vij Schl. xxviij Pfg.
— Hurlbach . . . iiij Pfd. vj Schil. —
— Salching . . . . xij Pf. —
— Elbling . . . iij Pfd. Lxxxiij —
Summa huius xxvij Pfd. xxj Pfg.

Digitized by Google

Judicium Dingolfing.

Officium Manning et fruchtelkouen v Pfd. iij Schl. xviij Pfg.
— Ciuitatis . . . . . j Pfd. —
— Lengtal . . . . . Nichil
— Chalbach . . . . v Schl. xiij —
Summa huius vij Pf. xxxj —

Judicium Laundaw.

Officium Vilse . . . ij Pfd. iij Schl. xxv Pfg.
— Ewchendorf . . . iij Pfd. Lx —
— Sümpach . . . . . xviij Schl. —
— Pilsting . . . . . ij Pf. —
— framering fürt et Laichling . iij Pfd. x —
— Alttenpuch . . . . . xx Schl. —
— Haidolfing . . . . iij Pfd. Lx. —
Summa huius xviij Pfd. vj Schl. v —

Judicium Vichtach.

Officium Vichtach . . . . xiiiij Pfd. Pfg.
— Pebrach . . . . iiij Pfd. Lx —
— Regen . . . . iiij Pfd. Lx —
Summa huius xxiij Pfd. —

Judicium Geiselhering.

Officium Salach . . . xviij Pfd. vj Schl. —
— Pfaffenperg . . . iij Pfd. liij —
— Perg et fünsling. . . . Nichil
— Herising . . . . vj Pfd. —
Summa huius xxviij Pfd. vij Schl. xyiij —

Judicium Tekkendorf.

Officium vor dem Hage . . . . . Nichil
— Ratenpach . . . . xj Pfd. —
Probst von Walherstorff . . viij Pfd. xxx —
Summa huius xviij Pfd. v Schl. —

Judicium Kelheim.

Officium Schirling . . . . xxxv Pfd. Pfg.
— Sautzpach . . . xiiij Pfd. vj Schl. —
— Honheim . . . . . j Pfd. xv —
— Rawſſing et Teyning de propriis hominibus x Schl. —
— Abach . . . . . xij Schl. xx —
— Tawrling . . . . . Nichil.

Summa huius liij Pfd. v Schl. v Pfg.

Judicium Hengerſperg.

Officium Hengerſperg . . . xj Pfd. vj Pfg.
— vor dem Harde . . . vj Schl. xv —

Summa huius xj Pfd. Lxxxj —

Judicium Vilſhouen.

Officium Annülſheim . . . . iij Pfd. Pfg.
— Pleinting . . . . . vj Schl. —
— Hofkirchen . . . . . xx Schl. —
— Hawning . . . . . iij Schl. —
— Engolfing . . . . xiij Pfd. —

Summa huius xviiij Pfd. v Schl. —

Judicium Haydaw.

Officium Mundreiching . xj Pfd. v Schl. iiij Pfg.
— Pfater . . . . xij Pfd. —

Summa huius xxiij Pfd. v Schl. iiij —

Judicium Eſchelkambe.

Officium ibidem . . xxiij Pfd. iij Schl. vj —

Summa per ſe.

Judicium Kotzſting.

L.

Tenet kamerawer

Digitized by Google

Judium Mitterfelse.

Officium Lantoltsperg ibidem Schinderl . xj Pfd. Pfg.
— Lanntoltsperg ibidem Ortl . vij Pfd. Lx —
— Swartzach . . . xviiij Pfd. —
— kristeinszell . . . ij Pfd. iij Schl. —
— auf dem Walde . vj Pfd. v Schl. xviiij —
— Habisch . . iiij Pfd. vj Schl. xiij —
— weiborn . . . xv Pfd. vj Schl. —
— kessnach . . . . xvij Schl. —
Stewra forn in Poge . . . . xij Pfd. —

Summa huius Lxxxj Pfd. ij —

Summa Herbststewr iij C. xxxiiij Pfd. Lviij —

Nota Herbstzins Anno etc. Lxxxx Secundo.

Item Seitz Weiller kastner zu Vichtach hat geben xxviij Pfd. Pfg.
— Hanns Pubinger kastner zu Strawbing hat geben von dem kastenzins doselbe vogttgelt vnd wisgelt Nichil
— Jacob kastner zn Landaw . . . Nichil
— Heinrich Schreiber kastner zu Hengersperg de * j Pfd. xxij —
— Merkt Probst von Haselpach . de * viij Pfd. —
— fleischpfening von Mundreiching . . x Pfd. —
— Swaigpfening von Wilshouen . . xj Pfd. —
— von der Probstey zu Tekkendorff . iiij Pfd. —
— Hertl Schreiber kastner zu Newnkirchen hat geben xviiij Pfd. xlviij —
— Wischpfening von Pfater Tenet Dietrich Marstaller.
— Heinrich Pokch kastner zu Dingolfing mit dem Habisch den man von dem von Babenberg kaufft hat Nichil

Summa huius Lxxx Pfd. Pfg.

Nota Stetstewr Michelis Anno etc. Lxxxx secundo.

Item di von Strawbing . . . C Pfd. Pfg.

Digitized by Google

Item di von kelheim . . . . . xl Pfd. Pfg.
— di von Pladling . . . . . xij Pfd. —

Summa Stetſtewr C. lij Pfd. —

Summa ſummarum Herbſtewer Herbſtzins vnd Stetſtewr . . v C. Lxvij Pfd. viiij Pfg.

Nota ſo han ich Eingenomen von dem Gamrit vnd Heinreich dem Zeller Burger zu Regenſpurg. di ſy meinen Herrn zu dem Hof vnd dem Torney gein Haidlberg gelihen habent vij C. guld facit. C. Lxxv Pfd. rx Pfg.

Summa ſummarum alles Einnemmens vnd enpfanges den ich getan han von dem Herbſt mit den egenanten vij C. guldt facit vij C. Pfd. xlij Pfd. viiij Pfg.

Summa ſummarum Einnemens von dem gantzen Jare Maiſtewr Maizins Judenzins vnd Stetſtwewr Herbſtſtewr Herbſtzins und Stetſtewr, Anno Domini etc. Lxxxx ſecundo. xiij C. liij Pfd. ij Pfg.

Nota das Ausgeben das ich getan han von allem Einnemmen als vor von wortt zu wortt das Einnemen aigentklichen geſchriben ſtet. von dem Jare Anno etc. Nonageſimo ſecundo.

Zerung.

Item dem Schamtz Zerung geben gein Hollannde von der Zikchnuſſ wegen darinnen er was das einer durt ynnen auf in geſagt het, ſchuf mein Herre . ij Pfd. Pfg.
— doſelben Haneſel meines alten Herrn lauffenden miſſelir auch Zerung hinein gein Hollannde . j Pfd. —
— libel dem Pfeiffer Zerung mit der Aventewr zu dem Hof Herren vaſnaht, ... iij Pfd. —
— Perchtolden dem Pufawen deſgelich mit der Aventewr ij Pfd. —

Digitized by Google

Zerung.

— Item Asuil dem wenger Zerung zu Arnolden dem frawuberger. von der. vj guldein wegen di man im bezalt Lx Pfg.

— liebel dem Pfeiffer vnd seinen gesellen di sy heten vertrünkchen nach dem Tantz vnd si meinem Herrn gehovirt heten . . . . . xviij —

— Heintzel dem Smid Zerung gein wintzer zu den Puchpergern von der scheffart wegen dye sy den von Chole heten aufgehalden . . . . . xij —

— dem Minolt Hertzogen friderich knecht der hie etwas krankch vnd faul was der in potschafft gewesen was dem was zerung abgegangen . . . . . Lx —

— Heintzel dem Smid Zerung gein Saltzburg zu dem Bischof meinen Herrn vmb ein gut Turneis oder sperros. das er im das solt sendten her zu dem Hof Herrn vasnaht. j Pfd. —

— dem Probstel Zerung mit Briefen zu Partzefaln dem Zenger von des tags wegen dem Hertzog friderich vnd di Zennger mit einander gesucht solten haben auf Reminiscere den man erlanget bis auf Judica . xxiiij —

— Liebel dem Pfeiffer vnd seinen gesellen desnahts vnd mein Herre frelich was zum Jacobe mit den frawen zu Trinkgelt . . . . . viij —

— dem Probstel Zerung mit Brif ober gein Dingolfing di man schikchen solt vnserm Heiligem vatter dem Pabst. von der Tumprobstey wegen zu vttrecht bey dem burfflic meines alten Herrn misselir . . . . . vj —

— Prodwitzen dem Donerstainer Zerung mit Briefen gein brag zu dem Romischen kunig von mangerlay meines Herre vnd seiner armen laut notdurfft . iiiij Pfd. —

— an Mittwochen nach Judica karl dem Jungen Ramsperger Zerung gein Hollannde mit Briefen von meins Herrn notdurfft wegen . . . xiiij Pfd. x —

— an Samptztag vor dem Suntag Palmarum dem Wtzlein geben an xj Pfd. Pfg. darumb man Albrecht den kamerawer von im gelost hat . . . . v Pfd. —

Digitized by Google

Zerung.

Item an freitag darnach dem Schaffer geben di Prantl sieger datz im verzert hat, diweil mein Herre nicht bey dem lannde gewesen ist, schuf mein Herre xiij Schl. —

— an Erihtag nach dem Sonetag Palmarum Martein dem Haidolfinger geben, das mein Herre zu anntzen datz im verzert hat vnd darumb man auch in das Haws herein genommen hat . . . viij Pfd. vj Schl. —

— di Purgermaistrinn von Regenspurg gelost von dem lehem das sy do het verzert zu dem Hof Herrn vasnaht viiij Pfd. xlij —

— dem fausten Zerung mit briefen zu meines Herre Räten. di sy solten versigeln won der x M. guldein wegen meinen Herrn . . . . . iij Schl. —

— so hat man demselben fausten gegeben das im was abgegangen an Zerung in Hollannde das er entlehent het i Pfd. —

— den zwair Hoffrawn zerung gein München Lx —

Nota an Montag nach festum Pasce Erhub sich mein Herr zu Reiten gein München vnd kam gein Hagenaw zu sand lienhart zu essenzeit vnd verzert do mit allen sachen . . . . . xliij —

— Eadem die zu naht kam mein Herre gein Lanndeshut vnd belaib do vber naht vnd verzert do mit kuchen keler futer Háw vnd letz mit allen sachen iiij Pfd. L —

— Eodem die, lauffenden kuechten vnd kuchen geben xvj —

— den Cappellan den Jungen von kamer vnd Asuil den wenger gelost auf der Herwerg lx ambo facit. xxx —

— dem Smid vmb eisen . xliiij a facit xxij —

— dem Otinger wirt knecht zu letz . . xij

— an Erihtag darnach erhub sich mein Herre fürbas zu Reiten gein freising vnd as do das mal. vnd verzert mit allen sachen, ij Pfd. xvj ambo facit j Pfd. xviij —

— doselben auch dem Mertel von Asch verschafft gein Dingelfing der man im vor schuldig was an alter zerung xv Pfd. vj Schl. x —

Digitized by Google

Zerung.

Item an Montag nach Quasimodo geniti den zwain Hofsfrawin Zerung Herab von München . . . Lx amb.
— Chuntzel dem koch vnd dem Schenitz Zerung herab an den wasser mit zwain Huntten . . . xviij a facit viiij
— Eadem die Erhub sich mein Herre herwider zu Reiten vnd kam vmb essenzeit gein freising und verzert gein kuchen keler vnd mit allen sachen ij Pfd. vij Schl. xxj Pfg.
— doselben dem kamerl gelost . . . xvj a —
— an Montage naht kom mein Herre nach Lanndeshut vnd verzert da gein kuchen keler futer Háw mit allen sachen vij Pfd. vij Schl. xiiij —
Pro valete . . . . . x Schl. —
— doselben gelost den Cappellan . . . xiiij —
— daselben dem Schenitz Zerung mit den Huntten xxiiij —
— doselben fridrich den Eltern Stahl gelost xviij a
— Hannsen den Puchperger . . . xj a
— an Erihtagen naht vnd mein Herre kom von München Asuil dem wenger zerung geben gein Regenspurg nach maister Jacoben dem Juden, das der herab solt kamen zu meinem Herrn wann der ettwas faul was xxij —
— an Suntag Misericordia domini Rait der vitztumb vnd der Lantschreiber gein Chamb zu Hertzogen Chlemen von meins Herrn notdurfft wegen, di verzerten do mit andern meines Herrn Raten di dar besant worn iij Pfd. xv —
— Maister Jacobn dem Juden geben . viij Pfd. —
— Ottel dem koch zerung in den Walde, der meinen Herrn do solt waidriech bestellen . . . . xiiij —
— Eodem die Dietrich dem Marstaller geben zu Zerung der mit in dem vitztumb vnd dem lantschreiber Rait gein Chamb vnd fürbas solt Reiten gein Hollannde mit Rossen j Pfd. —
— In die Philippi et Jacobi apostolorum Heintzel dem Smid Zerung hinein auf das aigen nach Albrecht des kamerawer Ross. das man sant dem jungen von Wirttenberg xxxij —

Item

Zerung.

Item des von Wirttenberg knecht der her gesant was nach dem Ross geldst aus der Herwerg zum Hunrmaier xxxj Pfg.

— Hennsel dem koch der was etwas krankch zu Zern. vj —

— an Suntag vor Cantate Heintzel dem Smid zerung geben mit brifen gein Chuntzen von der burger wegen von Wilshouen die er het geladen auf den Chor gein Saltzburg . . . . . xx —

— Eodem die dem Hornperger geben di er het verzert, di weil mein Herre zu München was, do er vnd Heinrich der lengvelder Rait in meins Herrn potschaft von der von Passaw wegen zu dem Puchperger vnd dem Aichperger. darumb Hertzog friderich gepeten het an seinen brief . . . . . xlij —

— an Mantag nach Cantate Asuil dem Wenger zerung L. bey naht gein Regenspurg meinem Herrn mit einen Recept in di Appotekken . . . . xij —

— an Erihtag darnach den kummentewr von Regenspurg gelost von Anderl dem Perkcheimer auf der Herwerg den mein Herre her zu im gesannt vnd gevodert het. xlvij —

— an wittwochen vor Ascensionis domini Hannse dem Cholner zu framersperg vnd Harprecht dem Achdorffer zu Linthart zerung gein Purkchausen zu Hertzogen friderich von der Münz wegen vnd anderlay meins Herrn notdurfft iij Pfd. —

— Eadem die dem von kamer geben zu Zerung vnd seinen Pferden vmb futter . . . . xxxij —

— Eadem die Jaklein von Lanndaw geben darumb man den Paukker ausgezogen und gelost hat . v Pfd. —

— an Samptztag vor Penthecostes Heintzel von kabers geben das der Wenedlstain datz er verzert. da er herab von Nürmberg meines Herrn gelt fürt iij Schl. x —

— Hannse meines Herrn Jager zerung gein München Lx —

— Gorgl meins alten Herrn misselir kom Her In die Philippi et Jacobi apostolorum vnd belaib hie bis an den

Digitized by Google

Zerung.

freitag vor Sunbenten vnd hat verzert er vnd sein pferd zum Jacobe . . . . iij Pfd. Lxxxvj Pfg.

Item dem fausten zerung gein Scherding von der C. guldein wegen di des Lienhart Sittawer aydem der Pütreich. dem kamerawer vnd dem Jacobe von meines Herrn wegen zu Prag het gelihen, in des Romischen kunig kantzley. Lx —

— dietrich dem Marstaler Zerung gein München zu Hertzogen Johannsen vmb ein lauffendes pferd, das mein Herre ein solt senden gein Hollande seinem Vater j Pfd. —

— an freitag vor Johannis Baptiste einen Priester gelost aus der Herwerg den der von Weidenberg herab von Regenspurg het gesannt mit einer schal darauf mein Herre solt trinkchen für seinen prechen . . . xx Pfg.

— dem fausten Zerung gein Regenspurg mit den C guldein di er bezalt dem Sittawer, di man meinem Herrn von der Regalia wegen des Bistumbs lütttich gelihen het in des Romischen kunigs kantzley . . . . xvj —

— Perchtolden dem Pusaner geben, den het maister Hanns geworffen auf ein fus, das er nicht wol gen mocht, zu Zerung . . . . . lx Pfg. —

— Heinrich dem Pokch zu Dingelfing an seiner schulde. xx Pfd. —

— dem Rotenburger zu Lanndaw auch geben an seiner schulde xx Pfd. —

— gelost den Jungen von kamer seligen der in dem wag verdarb, von dem Smid vnd ander ding domit man in zu der erde bestattet . . . xj Schl. xviiij —

— In die Margarete virginis Rait mein Herre selb an das Pern gegaid vnd as zu Mitterfels, vnd verzert vmb wein letz vnd all sache dy darleh daniel wenger iij Schl. vj —

— an Samptztag nach Margarete dem fausten Zerung gein Saltzburg zu dem von Osterrich von wegen Dietrichs des Hauer vom lobenstain den der von Waltse vnd an-

Zerung.

der sein gesellen gevangen het vnd hart gewunt, das er ledig schuf auf fürkamen vnd verhern . j Pfd. Pfg.

Item Eadem die verzert mein Herre aber an dem Pern gegaid zu Pfaffenmünster zu wisentvelden vnd Reichenbach, dohin er sich des nahts het verriten, das er nicht wider zu Haws mocht kumen. nam fridl Thürhütter v Schl. xij —

— Heinrich dem Beheim meins Herrn wirt zu Regenspurg an alter schulde vnd Zerung der man im schuldig ist das mein Herre zu im verzert hat . . . xx Pfd. —

— In die Allexi dem Scheintz zerung gein Saltzburg zu dem von Osterrich aber von des Houer wegen zum lobenstain vnd seiner gesellen, das er noch mit dem von Waltse schuf, das er di meins Herrn der vankchnüsse ledig saget auf verhern das ir beder Rate zu einander kamen iij Schl. —

— an Pfintztag nach Allexi aber einen poten gesannt gein Saltzburg zu Hertzog Stephan Hertzog friderich vnd Hertzog Johannsen, do si tagten mit dem von Osterrich, wie mein Herre het geredt mit den Degenbergern von der Zenger wegen das sy dy nymmer solten auflassen noch haymen fürbas auf ir schaden . . . Lxx Pfg.

— an Sampztag vor Marie Magdalene dem Lehner seligen geben des man im schuldig was an der Zerung darumb man di Burgermaistrinn von Regenspurg gelost vnd aufgezogen het hin zu dem Hof Herrn vasnaht iiij Schl. —

— an Mittwochen vor Vincula Petri dem fausten Zerung gein Halls zu dem alten lantgrauen oder wo er in funde mit brifen von des Hanndels wegen der sich verlauffen het zwischen meines Herrn vnd des von Osterrich ambtläuten zu Scherding das der solt herkumen zu meinen Herrn von Rats wegen . . . j Pfd. —

— Eodem die dem Scheintz Zerung mit brifen zu Hertzogen friderich gein München oder wo er in fund, von derselben Stosse wegen zwischen meins Herrn vnd des von Osterrich. darumb in mein Herre auch Rats pat, Lx Pfg.

Zerung.

Item an Mittwochen vor laurenten dem Scheintz zerung gein Wienn mit brifen zu dem von Osterrich aber von des Houer vnd seiner gesellen wegen di man het gemont zu laisten gein Newnburg vnd di gendtt in den Turn. das er di noch ledig schuf vnd des Houer Hanndl verslossen in dem brif . . . vj Schl. r Pfg.

— an Erihtag vor Laurente Cholmann den Donersteiner gelost vom dem Gruber auf der Herwerg . Lx Pfg.

— an freitag Vigilia laurenten dem fausten Zerung geben gein Hollannde mit brif zu meinem alten Herrn vnd dem von Gummeins, von wegen meins Herrn Swester Heiratgut darumb mein alter Herre potschafft heraus het bey des von Osterrich poten . . . iiij Pfd. —

— an Suntag nach laurente geloft auf der Herwerg von dem alten vtzlem Hern wilhalm von Orlon nam Dietrich Marstaler . . . . xj Schl. xxiiij —

— In die Assumptionis beate virginis Marie dem Metel zerung gein Hollannde mit brifen von des obern lannden wegen, darumb mein Herre seinem vatter meinen alten Herrn schraib das er wolt vordern an sein vettern ij Pfd. —

— an Erihtag nach Bartholomey Erhub sich der vitztumb vnd der lantschreiber zu Raiten gein Regenspurg von wegen der gevangen Pfaffen von Münster vnd des Abbts von Weltenburg di verzerten bis an den dritten tag umb klain sach . . . . . j Pfd. —

— Eodem die einen poten Zerung geben gein Wienn zu dem von Ostereich mit brifen von wegen der Stosse zwischen meins Herre ambtläut, vnd des von Ostereich von eins tags wegen den ir baider Räte solten mit einander suchen zu Wormpach in dem Chloster, auf den Sonetag vor Natiuitatem beate virginis Marie . j Pfd. —

—. Eodem die dem Schemtz zerung gein Prag zu dem Romischen kunig seinen Raten mit briefen von der Raynung wegen der gemerkche vor dem Walde di der Romisch kunig vnd mein Herre mit einander haben solten, vor dem

Zerung.

nehsten sand Marteinstag, darzu der kunig ettlich läut geschaft het des in mein Herre ermannt, vnd in pat, das er im des heraus verschrib einen benannten tag vj Schil. Pfg.

Item In die Egidii Rait mein Herre der Hertzog gein Sünching vnd paist des nahtes do vnd belaib da vber naht, doselben zu letz vnd vmb wein nam fridl der Jung Stahl j Pfd. —

— an Mittwochen vor Mathei apostoli Jacobe dem Pudinstorffer geben Zerung hinein gein Beheim zu dem Romischen kunig mit brifen von der gräntzen vnd Raynung wegen vor dem walde, di vor sandt Marteinstag beschehen solten . . . . . ij Pfd. —

— In die Mathei apostoli Jacobe dem Mulich geben di Gorgl meins alten Herrn misselir, datz im het verzert, das mols vnd er hieaussen in meins alten Herrn potschaft krankcher lag . . iij Pfd. Lxxxvj —

— In die Mauritzii dem Probstel zerung geben gein Scherding zu meins Herrn Raten, do di tagten mit des von Osterrich Raten von des Houer wegen mit abgeschrift eins briefs den Hertzog Johanns dem Houer von Sünching gesamnt het, von der zwayung wegen zwischen seiner Brüder vnd sein . . . . Lx Pfd.

— an Pfintztag vor Michelis verzerten meins Herrn Rate vmb futer zu Osterhouen vnd di gesellen di an der Herwerg assen, do die herauf Riten von Scherdingen zu dem lantgraune der mit in herauf zu meinem Herrn Rait. j Pfd. —

— an Samptztag vor Michelis dem fausten zerung zu Hertzogen friderich mit brifen do mein Herre seinen eribtail an den obern launde Beyern an in vnd ander sein brüder vordert . . . . . j Pfd. —

— Eodem die desgelichs einen poten zerung gein Aichach zu Hertzogen Stephan auch mit sulchen brif . Lx Pfg.

— desgelichs einen poten zerung auch mit sulchen brifen gein

Zerung.

München zu Hertzogen Johannsen. aller Ritterschaft di zu dem obern lannde Beyern gehört vnd dem Rate der Stat zu München . . . . . j Pfd. Pfg.

Item desgelichs einen poten mit denselben brifen zerung gein wasserburg dem Rate . . . . . xxxij —

— desgelichs einen poten gein Innglstat auch mit denselben brifen . . . . . xxxij —

— an Samptztag vor Michelis Asuil dem Wenger Zerung geben gein Newnburg zu Herzogen Chlemen das der eins tags einträchtig wurde, So wolt mein Herre gern zu im Reiten, wohin er wolt, von der von kelheim vnd ander seiner notdurfft wegen . . . . . Lx —

— an Mittwochen nach Michelis, as mein Herre mit seinem Hofgesinde zu dem kastner doselben so was auch Heinrich Zeller von Regenspurg für den, den Patich viij —

— an Pfintztag nach Michelis Abblein dem Hendlein geben, darumb man den Jungen von kamer seligen von im ausgezogen vnd gelost hat, schuf mein Herre selb xj Pfd. Lxiiij —

— an freitag nach Michelis Erhub sich mein Herre zu Reiten zu dem Lantgrauen gein dem Pleistain, do er sich wolt erheben zu Reiten gein Hollannde, vnd kom gein Roting mit im der vitztumb vnd der Stahl vnd verzert das mal mit allensachen vnd futer . . vij Schl. —

— Eadem nocte kom mein Herre gein Retz. vnd verzert gein kuchen keler futter Haw mit des lantgrauen gesellen di meins Herrn do warttend mit letz vnd allen sachen iij Pfd. —

— an Samptztag morgen zu Mittentag kom mein Herre gein dem Schonnsee mit des lantgrauen gesellen vnd verzert dasmal mit allen sachen . . . j Pfd. —

— an Montag darnach vnd sich mein Herre erhub fürbas zu Reiten mit dem lantgrauen zu dem Pleistain gelost auf der Herwerg. karel dem Ramsperger den Houer meins

Zerung.

Herrn vnd des Stahl geſellen vmb futer nach waſſer Smid vnd all ſach . . . . . xij Schl. Pfg.

Idem den Ambtläuten auß dem Haws in alle ambt vnd den geſellen zu letz . . . . . ij Pfd. —

— der kind ainnem geben . . . . . j Pfd. —

— Eodem die zum Schannſen an dem herheim Reiten vmb wein einzufüllen vnd prot auf den Weg . xvj Pfg.

— Eadem nocte kom der Stahl und der launtſchreiber herab geritten gein kamb vnd verzerten do vmb wein futer vnd letz das ander ſchankcht in der wirt iij Schl. xij —

— doſelben geben des lantgrauen geſellen einem genant der kliebenſatl. der den Stahl den weg herab vom Pleyſtain fürt gein kam . . . . . xxxij —

— In die dyoniſij des kunigs von vngern Herold den Ernſten geloſt auf der Herwerg von dem Prager vmb ij Pfd. v Schl. —

— Eadem die demſelben Herold geben Zerung der in meins Herre potſchaft muß Reiten . . ij Pfd. —

— an Samptztag nach Dyoniſij Hannſen dem Gruber geben darumb der vitztumb Hertzogen Ruprecht auf der Herwerg loſt, diweil mein Herre zum Pleiſtain was vnd ſich wolt erheben zu Reiten gein Hollannde xx Schl. —

— an Montag vor Galli Lienharten dem Goltſchalkch geben, darum man den Jungen frawnberger von im loſt vnd aufgezog, do mein Herre gein Hollannde Rait iiij Pfd. —

— an Ehrihtag vor Galli Erhuben ſich der Vitztumb der Stahl vnd der lantſchreiber zu Reiten gein Newnburg zu Hertzogen Ruprecht von mangerlay meins Herrn nötturfft wegen Sunderlichen von wegen einer aynunge vnd freuntſchaft, zwiſchen meins Herrn vnd Hertzogen Ruprecht. vnd beliben do bis an den freitag darnach vnd verzerten vmb all ſach in der Herwerg vnd auf der Herwerg . . . . . viij Pfd. xx —

— Eodem die dem langen Hannſen vnd ſeinem bruder, organiſt vnd lauttner dem Heintzel meins Herrn knechten

Zerung.

geben Zerung di ſich aber fürbas wolten erheben zu Reiten . . . . . iiij Schl. Pfg.

Item an freitag darnach vnd ſich meins Herrn Rate erhuben zu Newnburg di kumen zu mittentag gein kamb vnd verzerten do dasmal vmb all ſache vnd futer nach waſſer vnd an des vitztumb Herwerg mit wein den man einfüllt in flaſchen . . . . vj Schl. —

— Eodem die zu naht vnd meins Herre Rate nu worn kumen von Newnburg zum Jacobe für den Stahl. Gorgen den Chloſner vnd ander meins Herre geſellen di mit in geweſen worn vm mal . . . . xlij —

— an Samptztag vor Symonis et Jvde apoſtolorum, dem Jacobe Mülich gebn das mein Herre der Hertzog datz im zu anutzen vertrunkchen vnd vmb paůch verzert hat, v Schl. xviij —

— an Suntag darnach Riten meins Herre Rate gein dingolſing zu Hertzogen friderich Raten, vnd tägten do mit einander, von der Artikel wegen, di im mein Herre verſchriben geſannt het, geloſt Pürkchel den Prachſen vno den Ankchupekhen di mit dem vitztumbt geritten worn xxj —

— In die Wolfgangi dem Hunrmair geben di friderich. der Ergoltſpekch zu im het verzert, di Zeit vnder mit meinem Herrn, her zu tagen Rait, darumb man yn von im loſt vnd als im auch geſprochen ward . . iiij Pfd. —

— an Montag nach Omnium ſanctorum vnd mein Herre der lautſchreiber wolt Reiten in di Stifft, meins Herre geſellen dy mit im Riten. vj ch. Oſterweins zu iij Pfg. facit xv —

— Eadem die einen poten geſannt zu meinem Jungen Herrn gein Hollannde von mangerlay ſeiner notdurfft wegen, Sunderlichen von der geprechen vnd Artikel wegen vnd der anttwurtt, di meines Herrn Raten het getan Hertzog friderich von der vodrung wegen, darumb meins Herrn Rate

Zerung.

bey Hertzog friderich geweſen worn zu Teiſpach. vnd der aynung zwiſchen meins Herrn vnd Herzog Ruprecht ij Pfd. Pfg.

Item Eodem die einen poten Zerung gein Wienn zu dem von Oſterich von wegen des Houer vnd anderer ſeiner geſellen, di in ſein gewolt geteydingt ſein, das er dy der vankchnüſſ mit ſeinen offen brifen ledig ſaget vnd lieſſ, als es mit vorrede herkumen wer, deſgelichs ſy im auch iren offen brif ſolten geben das ſy nymant von der vankchnüſſ wegen deſtweinter ſolten ſein . . . j Pfd. —

— Eodem die einen poten Zerung gein Prag zu des Romiſchen kunig Raten von der greintzen vnd gemerkche wegen des waldes, das ſy mit dem kunig von meins Herrn wegen dauon Redten, das es gütlichen beſtellet würde, bis auf Georij ſchirſt, vnd das des dem worniken vnd Marſchiken des kunigs offen brif geſchikht wurde, wann man ain dolung vor vngewiter vnd ſnee nicht geraynen mocht . . . . . j Pfd. —

— Eodem ſdie Jacobe dem Mulich geben das im verſchaft was von dem Mertel von Aſch meins Herrn wirt zu landeſhut des man im ſchuldig was von meins Herren wegen an alter Zerung . . . . iiij Pfd. —

— des mols vnd der vitztumb tagt zu fürt mit dem wornikeu von meins Herrn armer läut wegen, vor dem walde, den di beheim ir vich vnd gut genommen heten, doſelben verzert der vitztumb mit den Beheim, die er het geladen . . . . . j Pfd. xx —

— an Pfintztag nach Leonhardi dem vtzlein geben aber an den xj Pfd. — darumb man Albrecht den kamerawer von im loſt vnd auſgezogen hat . . iij Pfd.

— an Samptztag vor Martini kom mein Herre der lantſchreiber auf der Stifft den geſellen di mit im geriten worn datz dem kaſtner einmal . . . xxxiij Pfg.

— an Samptztag nach Martini dem lantzſtorffer Zerung

Zerung.

geben von des lanndes notdurfft wegen, zu dem Geisl-perger, gein dem Ranarigl . . . j Pfd. Pfg.

Item an Suntag vor Elizabeth aber einen poten gesannt hinein gen Beheim zu weniſch dem kuſnikch der die vo-der potſchafft an den kunig bracht het, der ſchraib her-aus dem vitztumb vnd dem Stahl. wie dem kunig ge-ſagt were, man weret den ſeinen mit Habichen vnd an-derer tagalt, ir waidberg zu treibeu, das er nicht mai-net, wolten ſy das die ſache beſtund, So ſolten ſy in des enrüchen, So hoffet er, er wolt des den kunig wol ver-mugen, darumb| ſo ſchraib man im man wolt in des wol gunen, als ſy von alter getan heten das er die ſache noch zu ennde bräht . . . . iij Schl. —

— In die Elizabeth. geben Hannſen dem Rudolf meins Herrn wirt zu München des man im ſchuldig was an der Zerung, die mein Herre do tet in dem genaden Jare Primo ſo was man im ſchuldig an der Zerung xxiiiij guldein guter

— Hintz dem klinger do der Stahl Hanns der Puch-perger Albrecht kamerawer der kuchenmaiſter lantſchreiber vnd ander meins Herrn Hofgeſinde zu Herwerg lag x guldein guter. iij Schl. xx —

— Padgelt für meinen Herrn . . . . j guldein

— für di Truhen darinnen man meins Herrn Pild herab von München fürt vnd an das waſſer zu tragen Lx a facit xxx Pfg.

— an Suntag nach Andree apoſtoli geben dem Gel-lolf von Pladling di der vitztumb zu im verzert het, ab vnd auf gein Scherdingen, des Montags vor Marga-rete virginis, des mols vnd dietrich der Houer vnd ſein geſellen gevangen wurden, von dem Reinprehten von Waltſee, den mein Herre hinab ſchikcht, der do niden ſolt ervaren, wie es darumb geſtallt were ij Pfd. —

— an Suntag vor Thome apoſtuli dem geſellen die der vitz-umb hinauf ſchikcht gein Rotenburg, die dem Schafper-

Zerung.

ger vberwunden. Zerung geben vnd den Züchtinger dauon auszurichten . . ij Pfd. vj Schl. Pfg.

Nota Jn vigilia Natiuitatis Cristi do mein Herre kom von Hollannde dem lantgrauen di er meinen Herren vnterwegen het gelihen. xxj guldein Newer vngrischer

Item Jn die Natiuitatis Cristi dem Zecherl des vitztumb knecht Zerung mit brifen gein Newnburg zu Hertzogen Chlementen, der gern zu meinen Herrn kumen wer auf einen tag. darumb im mein Herre schraib. das er im den solt verschreiben so wolt er gern zu im gein kambe Reiten . . . . . xxxij Pfg.

— an Montag nach Thome van kandelberg. Erhub sich mein Herre zu Reiten zu Hertzogen Ruprecht dem Jungen gein kambe von mangerlay seiner notdurfft Sunderlich der Aynung vnd freuntschafft wegen, vnd belaib do bis an den tag Circumcisionis domini, den drittentag, vnd verzert do gein kuchen keler vnd vmb alle sache xiij Pfd. — xvj —

— den Schulen zu Ansingen . . . . xij —

— doselben in das spital den ansingern . Lx —

— an freitag nach Circumcisionis domini gelost auf der Herwerg von Lienharten dem Goltschalkch Seitzen den Preisinger Hertzogen Hannsen Hofmaister vij Schl. —

— an Pfintztag nach Circumcisionis domini dem Merkl Zerung zu Reinprecht von Waltsee gein lintz oder wo er in fund, das der meinen Herrn verschrib, wo oder wenn man den von Osterrich vnd den Hofmaister bey einander funden zu wienn. zu den mein Herre sein erberger. vnd heimlicher potschafft tun wolt mangerlay seiner notdurfft wegen . . . . . iij Schl. —

— des von Wirtzburg knecht sidler vnd mit einem portatif. gelost aus der Herwerg, von Mertel dem kramer iij Schl. viiij ab facit. Liiij Pfg.

— an Pfintztag nach Erhardi dem Probstel zerung gein Regenspurg von eins tags wegen den mein Herre dan von Re-

Zerung.

genſpurg her beſchied von der Aynung vnd püntnüſſ wegen vnd fürbas zu ettlichen Hertzogen Ruprecht des Jüngern Räten . . . . . Lx Pfg.

Item In die Purificationis beate Marie Aſuil dem Wenger Zerung geben vnder die kloſter das di ſolten meinen Herrn wagen ſchickchen, zu dem Hof gein Heidlberg xxxij —

— Eodem die Petern dem Schulmaiſter von leibolfing geben di mein Herre an dem gegaid verzert hat xxxiij —

— Dietrich dem Marſtaller geben di er auf den weg heraus von Hollannde ietzund vor weihnahten vber di Lx. guldein. di datz dem Premberger verſchaft wurden ausgeben hat . . . . . vij Schl. —

— an Suntag vor Scolaſtice virginis den lauffenden knechten Zerung geben zu dem Hof gein Haidlberg vor an den weg . . . . . xij —

— einen Gager Zerung mit Hunden auf gein krewlſheim, der meinen Herrn do wildpret zu dem Hof gein Haidlberg ſolt gagen . . j Pfd. eb facit Lx. Pfg.

— an freitag vor dem Sonetag Oculi dem Mertl zerung gein Oſterrich mit brifen von der potſchaft wegen di der alt Stahl. herauf het braht . . . . j Pfd. —

Summa Zerung ij C. Lxxxvj Pfd. v. Schl. xiiij Pfg.

Mangerlay.

Nota mangerlay Ausgeben von dem Jare Lxxxx Secundo.

Item an Suntag nach Conuerſionis ſancti Pauli ſannt der Pfarrer von Glataw meins Herrn Capvellan meinen Herrn zwen winden dem knecht trinkchgelt xxiiij Pfg.

— an freitag darnach von dem Habern den Peter der wegar, herauf an dem Waſſer geſchikht het dauon zu tragen zu meſſen und einzuſchopfen ab dem Waſſer her auf in den kaſten . . . . v Schl. xv —

Digitized by Google

Mangerlay.

Item In Vigilia Purificationis beate Marie meins Herre weſch nam Ott meins Herrn kamrer geben Lx Pfg.

— dem Appoteker zu Regenſpurg vmb Confect dieweil mein Herre in der Ader lag geben . . iij Pfd. —

— Eodem die iiij knechten di den miſt in dem Hof zam ſchorten . . . . . xij Pfg.

— in meins Herre Marſtall vmb Halſſtrich zu meins Herre Raſſen vnd zu dem ſliten . . . . x —

— an Mittwochen nach Petri dem Pfaffenvanger meins Herre wappenmaiſter geben vmb geriem vnd vmb anderlay. des mein Herre bedarff zu dem geſellen Hoff j Pfd. —

— an freitag darnach vmb vnſlit auf meins Herre kamer v Schl. x —

— Eodem die vmb xxx preter in di duruhen zu Penkchen vnd zu Tiſchen . . . . vj Schl. —

— In die Mathei aber der weſchen nam Ott kamrer Lx Pfg.

— Eodem die meinem Herrn vmb einen Helm kaufft der Pfaffenvanger von dem platten in der Chloſtergaſſen ij Pfd. —

— In die Dorothee virginis iiij knechten di den miſt zam ſchorten vor dem Tor vnd auf den wagen ſchlugen xij Pfg.

— In die Scolaſtice virginis dem Pfaffenvanger ſelb geben di im mein Herre ſchuf . . iiij Pfd. —

— vmb Negl zu den Rauen zu den Penkhen in der durutzen . . . . . xxiiij —

— den knechten di den Hof Rawmten . xxiiij —

— Vnuerdroſſen dem Sneider geben zu lon. von meins Herre knechten winttergewannt in den Marſtal zu machen, die dietrich Marſtaller mit im abgerechent het vj Schl. xij —.

— viiij Zimerläuten die einen tag gearbaitt haben an den

Mangerlay.

Penkchen vnd den Tischon in der grossen durutzen jedem . . . . vj Schl. — facit Liiij Pfg.
Item Maister olter dem Jungen . . . . x —
— iij Zimerläuten einen Halben tag. di den sal in der veßt, verwortten das der nicht nieder gieng viiij —
— meinen Herrn vmb Chrentzl zu dem gesellen Hof. di er hienkch an das Roß . . . . xxiiij —
— man kaufft zu Vasnaht zu dem Hof von dem kunig vnd Heintzel bei dem Tor. iij C vnd xj Pfd. wachs zu xj Pfg. macht . . . . xj Pfd. vij Schl. —
— von dem frankchen den man kaufft von dem Stoltzenkofer herab in den keler zu ziehen vnd von einem Vass zu Ainen. das mein Herre kaufft zu Regenspurg mit Osterwein xx Pfg.
— den Zimerläuten di di schreukch machten an dem Markcht von meins Herrn wegen trinkchgelt . . xxiiij —
— meinen Herrn vmb einen Mawsskorb. nam dietrich Marstaler . . . . . xij —
— an Mittwochen vor Petri. für mein Herrn auf sliten in der Stat vmb Chrentzl . . . . iiij —
— In die Petri von dem weilischwein herab von Regenspurg zu füren. den man het kaufft zu dem Hof vnd durt oben auf den wagen zu ziehen . . xl —
— Hie ab dem wagen in den keler . . viij —
— Eodem die den Arbaittern von dem Habern auf der durutzen zu lassen hinab in das zergabem . . xv —
— dem Glaser von den glesern auf meins Herrn kamer zu machen . . . . . vj —
— an Mittwochen nach Petri was mein Herre frolich zum Jacobe mit den frawen. darnach vnd di frawen auskumen vmb visch . . . . . xxxij —
— einen Ofenmacher vom dem ofen in der grossen durutzen vnd von den Stainlochern auf der Prukk . xvj —
— an Samptztag vor Invocavit einen Ofenmacher in der weingen Torstuben vnd in der Mitternstuben vj —

Mangerlay.

Item den Molerknechten von meins Herre Zowg. zu dem Hof trinkchgelt . . . . . Lx Pfg.

— Haunse dem Gager vnd seinen gesellen vmbschuch schuf mein Herre selb wann er pald darnach an gegaid muß xxx —

— an Pfintztag vor Reminiscere einen Gager sailrecht von zwain Huntten die der Houer von Scherding herauf meinen Herrn gesannt het Lx ambo. facit xxx —

— zwain Sneiderknechten di Heintzel dem Sneider Hulffen zu beraiten meines Herrn klaider zu dem Hof Lxxvj —

— Rokklein dem Schreiner geben. di der Pfaffenvanger mit im abgerechent hat. zu dem gesellen Hof vnd dem Hof Herrn vasnaht . . . . . Lxx —

— an Montag nach Reminiscere Hennsel dem Pfeiffer in den Siechkobel geben x Schl. ambo facit xx Schl. —

— an Erihtag darnach dem Muthnaher wagenknecht geben vmb zwo chreintzen auf den Straswagen . vj —

— Welflein dem Schuster meinem Herrn von einen kucher zu Oberziehen mit leder vnd durchslagen mit negle iiij —

— an Pfintztag vor Judica. Michele dem Sneider den mein Herre heraus von Hollannd mit im fürt schuf mein Herre . . . . . j Pfd. —

— eodem die einen Pilgreim das almuse schuf mein Herre xx Pfg.

— an Suntag Judica einen Gager genannt der Hodir geben schuf mein Herre . . . . . xxiiij —

— an Mantag darnach den knaben in meins Herre Marstal von iren Hosln zu machen vnd ander ir notdurfft xij —

— an Erihtag darnach Hertel meins Herre Haitzer Peichtgelt . . . . . xij —

— an Mittwochen darnach Dietrich dem Jungen Houer

Mangerlay.

geben der hot meinen Herrn Zway par Satltaschen kauft zu Regenspurg . . . . . j Pfd. xij Pfd.

Nota was man vber das winttergewannt gegeben hat meins Herrn knechten:

Item dem Haider vnd liebel den Pfeiffern. xviij ellen tuchs. j drittel zu xlij Pfg. facit . iij Pfd. Lxviiij —

— liebel dem Pfeiffer mit der Aventewr gein Prag vj ellen zu xxvj Pfd. facit . . v Schl. vj —

— Ottel dem koch vj ellen tuchs di ellen zu xxxvj — facit . . . . . vij Schl. vj —

Summa huius iiij Pfd. vij Schl. xj —

Item an Pfintztag vor dem Suntag Palmarum Hennsel dem Pfeiffer in den Sichkobl geben . j Pfd. —

— eodem die einen wollslager. der meinem Herrn het lange zit woll geslagen in sei new wambas nam Heintzl Schneider . . . . . xxxij Pfg.

— an Freitag darnach den knaben in meins Herrn Marstal peichtgelt . . . . . xij —

— Eodem die dem kamerlein geben, schuf mein Herre selb iij Schl. —

— Eodem die dem Rurer vmb zwo weiss Hosen zu stewr an der Wart di er het getan von Nürmberg mit dem frankchen den meins Herre wirrt herab schikcht xv Pfg.

— an Suntag darnach. Jorlem meins Herrn vogler geben für sein Winttergewant . . . vj Schl. —

— an Suntag Palmarum, dem Coln peichtgelt viij Pfg.

— an Montag darnach Asmlein dem wenger. darumb er ein tuch von dem tuchscherer lost . . . viiij —

— dem Jungen waller geben darumb er ein vutterioppl lost von dem Sneider . . . . . xxiiij —

— an Erihtag darnach den vischern von Mammingen di meinen Herrn visch heten braht zu der Heiligen zeit trinkchgelt . . . . . xxiiij —

— Eodem die dem Eppleshawser vmb chuch vnd ander Ding . . . . . vij —

Item

Mangerlay.

Item Chuntzel dem koch vnd seinen gesellen Peichtgeld xxij Pfg.

— In Cena domini den Vischern von Tekkendorf die meinem Herrn Visch schankchten zu der Heiligen Zeit trinkchgelt . . . . . xxiiij —

— Eodem die dem Armen menschen dem Chuntzel datz Maister vlrich dem koch schuf mein Herre . Lx —

— In die Parasceues drein gesellen die das potenprot gewunen von meinem Herrn das Jung Burkgrafinn wer genesen eines kindes . . . . iiij Pfd. —

— Eodem die den Schülern bey dem Grab zu sand Peter. Lx Pfg.

— In vigilia Pasce der weschen nam Ott meins Herrn kamrer . . . . . Lx —

— Eodem die den gswestern von C. vnd Lxxvj Pfd. wachs. das sy heten berait von vasnaht her zu kertzen. nam Ott iij Schl. xv —

— zu der Mandat in das Chloster . . iij Schl. —

— Eodem die umb einen slüssl zu dem aussern Tor der zu brochen was . . . . . vj —

— Eodem die meins Herre Gagern Padgelt schuf mein Herre selb . . . . . xxxij —

— In die Pasce eme knecht trinkchgelt von einen pferd das der Probst von Nideraltach meinem Herrn gesannt het xxxij —

— Eodem die aber einen knecht zawm recht. von einer maiden. den mein Herre kaufft hie von dem kuntmer Lx —

— Eodem die aber einen knecht zawm recht. von einen zeltenpferd das mein Herre kaufft von dem lehner xxxij —

— Eodem die dem kuffer von xiiij vassen zu pintten von iedem vass. v. — facit Lxx — nam friderich weinschenkch.

— do mein Herre zu München was in di püchsen gelegt. xij guldein facit iij Pfd. —

Digitized by Google

Mangerlay.

— dem Peichtiger . v guldein facit x Schl. —
— vj knechten di dem weinſchenkchen zwen tag Hulffen in dem keler den wein ahlaſſen vnd wider einfüllen, den tag iij — facit xxxvj Pfg.
— Bruder Chuntzel zu München ſchuf mein Herre ij guldein facit j Pfd. —
— an Mantag nach Paſce einem knecht zawmrecht von einen pferd das man het kaufft von dem Hornperger xxxij Pfg.
— Stephan dem Stainmetzen an ſand Görgen Pild zu München . . . . . ij guldein
— Eodem die einem knecht zawmrecht von meinen pferd. das man hat kaufft von dem Houer zum Lobenſtain Lx Pfg.
— Maiſter vlrich dem koch zu München ſchuf mein Herre j guldein
— an Erihtag darnach do ſich nu mein Herre het erhaben zu Reiten gein München datz freiſing geben einem armen man . . . . . xij amb. Schl.
— doſelben den Sunder ſiechen das almuſen viij Pfg.
— an Mittwochen darnach. ſchankchten di von München meinem Herrn wein, den knechten trinchgelt Lxiij amb.
— an freitag darnach. do mein Herre vmbgieng zu den vier kirchen armen läuten das almuſen nam Ott kamrer Lx a —
— eodem die einen parfuſſen das almuſen . vj a
— an Samptztag darnach einen knecht trinkchgelt von zwain Huntten, di der Waldekker dem Weichſer het geſannt vnd die mein Herre nam . . . . Lx a
— einen Münch das almuſen . . . iiij a
— einen knecht trinkchgelt von zwain ſeidenentüchern di mein Herre kaufft zu München . . . xxiiij a
— an Suntag Quaſimodogeniti einen Münch aber das almuſen . . . . . vj a

Mangerlay.

Item zwain varenden frawl . . . xij a

— an Montag darnach do ſich mein Herre erhub zu Reiten von München, meinen Herrn zu vnſer frawen kirchen zwiſchen freyſing vnd Moſpurch. datz Reſt xij a

— doſelben einen armen menſchen . . viij a

— an Erihtag, do ſich mein Herre erhub zu landeſhut, einen Münch das almuſen . . . . iiij Pfg.

— dem Otinger Hawſknecht zu letz . . xij a

— einen laipriſter das almuſen . . . viij a

— an Erihtag vor Georg Wolfel dem Schuſter geben, der meinen Herrn ſein Stiual zu driumoln hat geſmirbt vj ...

— In die Georg dem Habel vmb einen Strigl v —

— Eodem die einen knecht trinkchgelt. von einen pferd, das mein Herre kaufft von dem Pokch von Dingolfing xxiiij —

— Eodem die Heintzel dem Smid vmb Puluer, vnd ſalm zu meins Herrn Sawmer . . . . xij —

— Eodem die dem Prior in dem kloſter geben an der Mawr vmb den garten . . . . . viij Pfd. —

— einen Schefmann der meinen Herrn Maiſter Jacoben den Juden vnd mit im Nekcher wein herab von Regenſpurg fürt, zu meinen Herrn der ettwas faul was j guldein facit Lxiiij — nam Aſuil wenger.

— einen Parfüſſen das almuſe . . . xij Pfg.

— an Suntag Miſericordia domini Ruppel des Schuſter bruder geben für ſein Winttergewant ſchuf mein Herre ſelb . . . . . vj Schl. —

— Eodem die des fronpoten knecht, geben Zawmrecht von einen pfertel das man von im kaufft den Pegharten. darauf er ſolt ziehen des kamerawer Roſſ. dem von Wirtenberg . . . . . xij Pfg.

— einen knecht der des kamerawer Roß. herauſ. auf dem winkchl zoch geben . . . . xxiiij —

Mangerlay.

Item zwai arbaittern di den zawn vmb den graben zawnten v tag den tag iij Pfg.

— an Mittwochen nach Jevencionem ſancte Crucis. den Tuchſcherer von meins Herrn gewant zu ſcheren nam Heintzel Sneider . . . . . xxvj —

— Eodem die einen armen Schüler das almuſe xxiiij —

— an freitag nach Cantate vmb xxxij pretter meins Herre Roſſ. gein kabres zu einen Stall . iij Schl. —

— Negl vnd eiſuernew pant darzu . . xij Pfg.

— Zwain zimmerläuten dauon zu machen . xiiij —

— an Samptztag darnach vmb ein fuder Häw in meins Herrn marſtal . . . . iij Schl. —

— Eodem die dem Prediger das almuſe . xij Pfg.

— des Jungen Hauer knecht zawmrecht von einen maidem. den mein Herre von im kaufft . . xxxvj —

— zwain knechten die Ochſen hinab gein Tekkendorff triben an di waide, di der kaſtner ſolt ſchikchen gein Naternberg. an di waid. xxij Haupp iij kchů vnd xviiij Ochſen. xxiiij —

— an Montag nach Cantate Heintzel meins Herrn Smid vmb ſalm zu dem groſſen Roſſ. . . Lx —

— an Mittwochen nach Cantate aber vmb ein fuder Häw in meins Herrn Marſtal . . . Lxxviij —

— dem kuchenmaiſter auch vmb ein fuder Häw in ſeinen ſtal. Lx —

— di vorgenant drey naht vm graß. auf meins Herrn kamer kaufft. fridel gegernkirchner . . vj —

— an Pfintztag darnach des Romiſchen kunig kantzler ſchreiber geben, der in ſeins Herre potſchaft. was er nider geworffen, vnd dartzu hart geſlagen dem was zerung abgegangen, geben . . . . . Lx —

— aber zwain knechten, die das ander Viech. hinab treiben an di waid. xiiij ochſen . . . xxviij —

— Eodem die dem Harthaimer geben des man im ſchuldig

ward. do Hertzog Wilhalm ein Rait gein Prauſſen, vnd do Hertzog Johanns meins Herrn bruder auch zu zwain moln hie iſt geweſen der knecht haben verzert ij Pfd. Pfg.

Item an Pfintztag darnach dem Muhtnaher meins Herre wagenknecht geben vmb Lv Pfd. wagen ſalm Lj —

— umb ein Hakchen . . . . . x —

— dem Sporer vmb j ſlos an di auſſere Tür oben auf der kantzley. vnd zwen ſlüſſl . . . xxiiij —

— an freitag darnach dem Muhtnaher aber kaufft zu meins Herrn zwain wagen deichl ſail. Halſſtrich vnd zugſail, vnd anderlay ſtrikch . . . . . Lxxviiij —

— an Montag vor Aſcenſionis domini Aſuil dem Wenger geben. das er dem Sneider ſchuldig was von Hoſen Rokch gugl, vnd vntter wambas zu machen. ſchuf mein Herre ſelb . . . . . Lv —

— Eodem die dem Muhtnaher vmb ij Chamat xxxvj —

— deſ Ziſtels knecht zawmrecht, von einen lauffenden pferd das mein Herre von im kaufft . . xxxij —

— doſelben kolblein meins Herrn Marſtaler vmb ſtrikch zu meins Herrn pferden, in den Marſtal . x Pfg. —

— In Vigilia Aſcenſionis domini meinen Herrn vmb graſ auf ſein kamer . . . . . v —

— an Pfintztag vor Pentecoſtes. Magiſtro wernhero der kuniginn kantzler von frankchreich geben zw Potenprot, das ſy wer eins Sons geweſen . . vj Pfd. —

— Eodem die der knappartinn geben vmb vj Pfd. Hawſen. di Maiſter vlrich der koch genomen hot von im in der Marterwochen das Pfd. vmb viiij Pfg. facit Liiij —

— In Vigilia Pentecoſtes meinen Herrn vmb graſ auf die kamer . . . . . iiij —

— Eodem die Heintzel dem Weinſchenkchen geben xxiiij —

— eodem die einen Münch das almuſe . iiij —

— an Samptztag in der quotember. fridlein dem Jungen Ramſperger geben vmb futer ſeinen pferden Lxx —

Digitized by Google

Mangerlay.

Item Eodem die fritzen dem Goltſmid geben vmb di klaineid. di mein Herre hie zum Hof gab zu der eree xviij Schl. —

— Eodem die Hennſel dem Pfeiffer in den Sichkobl geben . . . . . j Pfd. —

— Eodem die was der Vitztumb vnd der lantſchreiber gerüten gein Regenſpurg von des Ergoltſpekchen wegen, den man do bezalt ſeiner vodrung vnd ſchulde vnd von des Abbt von Weltenburg wegen, do ſchankchten in di burger wein den knechten trinkchgelt . . xvij Pfg.

— eodem die dem Epplſhauſer padgelt . . vj —

— an Erihtag vor Corporis Chriſti. braht man meinen Herrn vier Raiger von Ramſperg. dem knecht trinkchgelt xxiiij —

— Eodem die zwain arbaittern di den Miſt in dem Hof zu Hauffen ſchorten den man auſſürt . . vj —

— an Mittwochen vor feſtum Corporis Chriſti vmb graſ auf meins Herrn kamer in den Sal vnd für das Tor. vj —

— an Pfintztag vor Johannis Baptiſte dem Weinzieher geben von viij fuder weins di man kaufft von dem kumrer, ab dem waſſer herein in den keler zu ziehen. von dem fuder . . . xx Pfg. facit v Schl. —

— von iiij dreiling Oſterweins auf dem keler in den Hof vnd hinwider ein das di ſolten an der Sun vergeen. von dem Dreiling . . . xvj Pfg. facit Lxiiij —

— die vbertewrung das di knecht muſten wortten bis an den vierden tag diweil di wein an der Sun lagen xvj —

— dem kuffer dauon zu pintten vnd vmb ſchaffl. vnder die Vaſ. di dannoch nicht vergert heten vnd an alter ſchulde. iij Schl. —

— dem ſporer der di wein bewart. oben an den Peilen. mit eiſennem pantten vnd vmb ſloſſer darzu x Pfg.

— Hennſel dem koch dem ſein vatter in dem wagen verdorben iſt, domit er ſeinen vatter di grebnüſſ begie, geben xij —

Mangerlay.

Item dem Prior in meins Herrn Pruderſchaft von meins Herrn wegen geben . . . . . xvj Pfg.

— an Samptztag vor Johannis Baptiſte der Pfarrer von Ating ſchankcht meinen Herrn ein halben pern dem knecht trinkchgelt . . . . . xxiiij —

— vmb ein eiſneins gater für ein Venſter in dem Auſſern keler hinauſ gein der Straſſ nam Heintzel Smid Lxxvj —

— Eodem die vmb graſ auf meins Herre kamer. vnd in den Sal . . . . . v Pfg. —

— In die Johannis dem Awrlein geben zu ſtewr gein München ſchuf mein Herre . . . . . j Pfd. —

— deſgelichs Hennſel dem Pfeiffer . . j Pfd. —

— Stephan Awer zu Naternberg ſchankcht meinen Herrn einen Habich dem knecht trinkchgelt . xxiiij Pfg.

— Hanns Pfarrer von Glataw meins Herre Capellan ſchankcht meinen Herre einen Habich dem knecht trinkchgelt . . . . . Lx —

— das almuſe hie in das kloſter dem Terminirer xij —

— In die Petri einen Pawrn vmb iij ſprintzl meinen Herrn xij —

— dem Smid vmb Salm zu meins Herrn Griſling pferd, das man het eingeſchlagen . . . xxiiij —

— des Plintten Sneider Tochter. ſchuf mein Herre ſelb. j Pfd. —

— In die Petri einer armen frawen geben das almuſe. iiij —

— vmb krentzl . . . . . ij —

— vmb Pawmboll meins Herrn knaben in den Marſtal zu Vndercoppel nam dietrich Marſtaler . . Lxx —

— Hertel dem Haitzer vmb einen chitl vnd zwo Hoſen xxxiiij —

— Zwain knechten di di zilſtat gemacht haben . x —

— Hertzogen Johannſen Marſtaler zawmrecht von einen lauffenden pferd das er meinen Herrn herabſchikcht bey

Maugerlay.

dietrich dem Marſtaler iij guldein zu Lxiiij — facit vj Schl. xij Pfg.

— an Sampſtag nach Vdalerici vmb zway Armbroſt meinen Herrn, di er wolt ſchikchen gein Hollannde von dem ,nitzer von werde . . . . . xij Schl. —

— dem knecht trinkchgelt . . . . . xij —

— Eodem die dem Colner vnd ſeinen bruder dem Jaklein umb ſchuh . . . . . xij —

— vlrich der Ekker ſannt meinen Herrn ein Habich bey dem durten trinkchgelt . . . . . xxiiij —

— an Sampſtag vor Margarete vmb Hoſen ſchuch vnd pfait dem Hablein . . . . . xxxij —

— Eodem die dem armen menſchen dem Chuntzel datz Maiſter vlrich dem koch geben ſchuf mein Herre zu ſtewr gein München . . . . . j Pfd. —

— der Mauttner von Scherding ſchankcht meinen Herrn ein ſwert trinkchgelt . . . . . xij —

— einen knecht zawmrecht von dem groſſen Roſſ. das mein Herre kaufft von vlrich dem kamerawer, das man wolt einſchickchen gein Hollannde . . . iij Schl.

— umb Schindl auf den Stal. bey dem Sporer darein man meinen Herrn ſein Häw gefürt hat . xviij Pfg.

— einen Dekcher . . . . . viij —

— an Suntag vor Margarete do mein Herre den Vogl. herabſchoſ auf den Hakken den ſchützen trinkchgelt xxiiij —

— an Montag darnach dem Epplſhawſer vmb ſchuch vj —

— des kuntmer knecht zawmrecht von einem Pfertel das man kaufft von im zu dem groſſen Roſſ . xij —

— an Pfintztag vor Margarete meinen Herrn dem Hertzogen geben vmb zwo Ziſtel kers . . xviij —

— In die Margarete Maiſter vlrich dem Zimermann geben für ein fuder Häw das er in meins Herrn Marſtal geſtellen hat vmb ander Hew . . . vj Schl. —

— Eodem die einen Pawrn der meinen Herrn praht einen Raben von Saulberg . . . . xij —

Digitized by Google

Mangerlay.

Item eodem die einen armen mann schuf mein Herre für einen Jungen laithut geben . . . xxxvj Pfg.

— meinen Herrn selb geben vmb ein lauten xxvj —

— an Samtztag nach Margarete egenanter sannt dietrich Stainberger meinen Herrn einen sporber dem knecht trinkchgelt . . . . . viij —

— Eodem die schikcht Peter der Weger Herauf von Tekkendorf auf meins Herrn wagen vj schafl Habern dauon zu messen . . . . . v —

— an Suntag darnach meins Herrn Raten di er het zu im gevodert von Rats wegen zu dem Jacobe vmb iiij Ch. wein viij —

— In die Diuisionis apostolorum dem Hawbensmid von Regenspurg geben meinen Herrn vmb ein scherflir. xij Schl. —

— Eodem die het gesannt Dietrich der Houer Herauß von Scherding meinen Herrn drey Habich ein Habich vnd zwen sporber dem knecht trinkchgelt . . Lx Pfg.

— an Erihtag nach Diuisionis apostolorum schikcht Peter der Wegar Herauß von Tekkendorf an dem wasser Lxj schafel Habern. den knechten ab dem wasser in di durltzen zu tragen vnd dem Einschopfen . . L —

— In die alexi dem lantzstorffer geben an der vart gein München zu Stewr schuf mein Herre selb j Pfd. —

— an freitag vor Marie Magdalene Heinrich dem goltsmid geben zu lbten. vij pecher di Runnen vmb iiij lot silber das lot xxiij Pfg. facit . . . iij Schl. —

— Eodem die einen meins Herrn maiden den mein Herre kaufft von dem Houer vmb liens den er het abgeriten en kerchverren auf san vlrichs perg bey Tekkendorf nam dietrich marstaler . . . . . xxiiij Pfg.

— an Mittwochen vor vincula petri dem Smid geben zu meins Herrn grossen Ross gein kabers vmb puluer. xvj —

Digitized by Google

Mangerlay.

Item Jn die Petri ad vincula dem lantzſtorffer geben an ſeiner ſchulde der im mein Herre ſchuldig iſt ij Pfd. Lxij Pfg.

— an Samptztag nach Vincula Petri einen armen mann von einen Hierſſen von kirchperg herab zu füren, den meins Herrn Gäger do ergagt heten . . xij —

— an Mittwochen morgen vor Laurentij. Worn meins Herrn Rate der Nuſperger vnd vlrich der Ekker aus meins Herre kamer vmb j Ch. Malvaſier . . viij —

— an freitag darnach geben dem Riemer für einen Ritters zewg auf einem maiden den mein Herre ſchänkcht Herre wilhalm von Orlay . . . . . Lxx —

— Eodem die kom meins Herrn Pild ſand Gorg herab von München den Hanns Rudolf herab ſchikcht meins Herrn wirt, an dem waſſer den floſläuten herab bis gein Tekkendorf zu füren . . . iij Schl. —

— einen Viſcher dauon von Tekkendorf herauf zu füren gein Strawbing vnd das er doniden het dargelihn den tragern . . . . . xx —

— Hinnab dem waſſer in das Chloſter iiij knechten zu tragen. xij —

— an Suntag nach laurenten des kumer knechten geben zawmrecht von einen maiden den mein Herre ſchänkcht Herrn wilhalm von Orloy . . . Lx —

— Eodem die dietrichen dem Marſtaler die er het von meins Herrn wegen zu letz geben dem Hawſgeſind knechten vnd diern, do mein Herre paiſt vnd as zu lantzſtorf . . . . . xxxij —

— an Montag darnach geben das almuſe zu einer ewigen meſſ gein Zukchenperg hintz ſannt wolfgang. xxiiij —

— Jn die Aſſumptionis beate Marie meinen Herrn Hannſen den Tannberger vnd andern meins Herrn Hofgeſind vmb iiij cf. metzſt zu den Remhartzmaiſter viij —

— Eodem die einen armen man der meinm Herrn einen plabfuſſ braht, der im entvlogen was mit allem gevaſſ xxiiij —

Mangerlay.

Item In die Bartholomei meins Herre Gäger geben für irem Recht von einen Hierſſen den mein Herre ergagt het herüber von lanndaw . . . . . iij Schl. Pfg.

— Eodem die zawmrecht von einen gegaidpferd das mein Herre kaufft von dem kleheimer von Tekkendorf Lx —

— an Suntag darnach ſchikcht man meinen Herrn ein wildes ſweindel von Saulberg dem knecht geben . xij —

— an Montag darnach einen armen knecht in der Padſtuben geben der ſich vaſt verſicht het vnd lang krancher gelegen was, ſchuf mein Herre ſelb . , xxxij —

— an Erihtag darnach ſchikcht herab von Regenſpurg Heinrich Zeller meinen Herrn xxx ellen tuchs dauon zu ſcheren vnd zu füren . . . . . xlvij —

— an Samptztag vor Egidy Petern dem Smid geben für xxiiij ſchin eiſen auf einen Newen Holtzwagen nam Heintzl Smid vnd der Muhrnaher dy ſchin zu iiij — facit iij Schl. —

— Eodem die Hannſe dem Rudolf meins Herrn wirt zu München geſannt das er ſolt bezalen dem Stainmetzen für meins Herrn Pilde das er herab geſchikcht hat iij Pfd. Lxx —

— an Erihtag nach Egidij meinen Herrn dem Hertzogen vmb Zwo Hawt Ratz loſch zu ſchuchen nam Ruppl Schuſter, xvj —

— Eodem die der fauſtinn geben diweil der fauſt zu Hollannde was in meins Herrn potſchaft ſchuf mein Herre Lx —

— an freitag vor Natiuitatis beate Marie, Heinrich des Goltſmid knecht geben zw trinkchgelt, die man im ſchuf der vitztumb vnd der lantſchreiber des mols vnd man Rechnung von ſeinen Maiſter aufnam . iij Schil. —

— In die Natiuitatis Marie meinen läuten zu Saſſaw auf der Aw das almuſe . . . . . xij —

— Eodem die zu naht einem wewger kindel. das ſeiner Mu-

Digitized by Google

ter einer kindlpetterinn pat das almuſe von meinen Herrn
ſchuf mein Herre . . . . . Lx Pfg.
Item Hannſen dem Gruber geben für einen ſeidemn gulter mei-
nen Herrn dem Hertzogen . . vj Pfd. —
Nota ſulch Summergewanter als man meins Herrn knechten
hewr in den Marſtal gegeben hat, vnd das Dietrich Mar-
ſchal genomen hat, Primo ſo hat er genomen im ſelben
dem Cholbl, Heintzel dem Smid, dem Tuninger klauſen dem
Peterl, vnd dem Peninger xliij, ellen grüns vnd grabs-
tuchs die ellen xxviij Pfg. macht . v Pfd. iiij —
Item vnd hat genomen ij ellen grabs vnd grüns tuchs. die el-
len xl Pfg. facit . . . . . Lxxx —
— dem Aſchlein grüns vnd grabs v ellen an ein drittail di
ellen xxviij Pfg. facit . . . j Pfd. xx —
— dem Schawnberger Rots vnd lichtplabs viij ellen zu
xxviij Pfg. facit vij Schl. xiiij —
— dem Peninger zu zwain Hoſen iij virtel xxviij —
— j ſtükch Parchants dem knaben zu vntterioppel
vij Schl. x —
— Chuntzel dem koch iiij ellen ſats vnd lichts di ellen zu
xxxij Pfg. facit j Pfd. xij —
— an Montag nach Natiuitatis beate Marie Maiſter Hannſe
dem Stainmetzen vpn meins Herrn pilde in dem Chlo-
ſter, aufzuſetzen. vmb pley vnd eiſen darzu iij Schl.
xxvj —
— In die Exaltationis ſancte Crucis Pauls Marquart von
Wilſhouen ſannt meinen Herrn einen Habich den knecht
trinkchgelt . . . . . xxxij —
— an Montag nach Exaltationis ſancte Crucis einen Münch
vnd zwain Erbern ſchülern Studenten, di das almuſn von
meinen Herrn paten geben . . . Lx —
— an Erihtag darnach Auguſtinenſn das almuſn geben von
meins Herrn wegen . . . . xij —
— Eodem die Metel meins Herrn lauffer geben vmb ſchuch

Digitized by Google

Mangerlay.

vnd Padgelt der was nu erſt von Hollannde kumen xij Pfg.

Item an Pfintztag vor Mathei apoſtoli den zwain Hoffrawn geben von irem Summergewant das in mein Herre het geſchaft ſchneider lon . . . . . xxiiij —

— Jn die Mathei einen knecht zawmrecht von einem pferd das man meinen Herrn kaufft von Petern dem Smid in in meins Herrn wagen . . . . . xij —

— Eodem die kaufft von Albrechten dem Gaſtknecht dem Ernſten des kunigs von Vngern Herold zu einem ſchildt darinnen meins Herrn wappen ſeiner Muter vnd di geſellſchaft. di Nater geſmeltzt was ij markch vnd vij lot ſilbers di markch xij Schl. Pfg. facit iij Pfd. v Schl. viij —

— Jn die Mauritij Heinrich dem Goltſmid geben des im zu Riumen was zu demſelben ſchilt ſchuf mein Herre ſelb, ſilber . . . . . xiiij Schl. —

— an Pfintztag vor Michelis Chuntzel dem kunig geben umb zwo niadrem kürſen kaufft Ott kamrer meinem Herrn ſelb . . . . . x Pfd. —

— Jn die Ruperti zu einer ewigen meſſ einen Priſter das almuſe ſchuf mein Herre ſelb . . xxiiij Pfg.

— an Montag darnach iij knechten di dy tzwen Mawſkorb meinen Herrn tekchten mit ſtro . . . viiij Pfg.

— an Mittwochen vor michelis der Reiberin Son in dem Pad den mein Herre hie ſelb in dem Orden gab vmb xj ellen weiſſ vnd grabs tuchs zu einer chutten vnd Rokch di ellen viij Pfg. facit . . Lxxxviij —

— dauon zu machen . . . . . xv —

— Jn die Michelis ſannt der Pfarrer von Motzing meinen Hetrn einen winde dem knecht trinkchgelt . xij —

— an Erihtag nach Michelis einen Münch hie der das almuſe in das Chloſter ſampt . . . xij —

— Eodem die den Lerkindel geben zu Stewr zu irem Hoflein vnd frewden ſchuf mein Herre ſelb xxiiij —

Digitized by

Mangerlay.

Item Eodem die dem fausten geben Sneiderlon von einem Rockch den im mein Herre zu Summergewant geben het schuf mein Herre . . . . . xxviij Pfg.

— Eodem die zwain willigen armen frawen gebeu das almuse schuf mein Herre selb . . . . Lx —.

— an Pfintztag nach Dyonisij des Houer knecht zawmrecht geben von einen maiden das mein Herre mit im ein gein Hollannde fürt . . . . . Lx —.

— Eodem die dem Prediger das almuse . xij —

— Eodem die Heintzel dem Smid geben vmb salm zu dem grossen Ross gein kabers . . . . xxiiij —

— an freitag darnach einen Ofenmacher der di Ofen in der Mittern Stuben in der durntzen vnd dem klainen Stübl gemacht hat . . . . . xxxij —

— Eodem die gelost den Jungen waller von dem Sneider vmb ein newes par Hosen vnd sneiderlon Lxxvj —

— an Montag vor Galli der Pfaitlerinn von Regenspurg geben des man ir schuldig was meinen Herrn vmb silbrinew entl di man meinen Herrn het genomen her zu dem Hof Herrn vasnaht . . . xj Schl. x —

— an Samptztag nach Galli dem Auerl vnd Hennsel dem Pfeiffer in dem Sichkobl geben zu dem Wintter zu Stewr j Pfd. —

— In die xj M. virginum vmb sliem in di Mittern stube vnd in di nidern duretzen nam vll Torwertel Lxxxiiij —

— Eodem die der wescherin geben an irem lon auff meins Herrn kamer vnd in den keler . . j Pfd. —

— an Pfintztag vor Symonis et Jude apostolorum dem Angustinern das almuse geben . . . xij Pfg.

— Eodem die vmb zway slos für dy zwen Häwstadl nam der Häwpintter . . . . . vj —

— Eodem die vmb einen Zuber in den Marstal iij —

— Eodem die in das kloster dem Prior in di Pruderschaft für meinen Herrn den Hertzogen . . xvj —

Digitized by Google

Mangerlay.

Item an Montag nach omnium sanctorum fridel dem Riemer geben meinen Herrn dem Herzogen für zwo spanngürtl di man von im het kaufft . . v Pfg.

— Eodem die einer Swangern jungen frawen datz wolflein dem Schuster, geben von meins Herrn des Hertzogen wegen . . . . . j Pfd. —

— In die Martini dem Püchsenmaister in der Prukkstrass geben, der meinen Herrn ein Püchsen het gevast vnd von stangen in gleser auf meins Herrn kamer zu machen vnd für kuchengeschir . . . xLviij —

— Eodem die dem Hablinn, Sneiderlon geben von seinen Winttergewannt Rokch vnd Hosen . . x —

— an Erihtag nach Martini Hennsel dem Pfeiffer geben in dem Sichkobl zu pessern sein Winttergewannt j Pfd. —

— an Pfintztag nach Elizabeth der faustinn geben, diweil er mit meinen Herrn zu Hollaunde was zu Hilff Lx Pfg.

— Eodem die zwain zawnnern von einen zawn an des lantschreiber Stal zu zawnen iiij tag yglichen tag ij Pfg. — facit . . . . . xiiij —

— Eodem die Mertel dem kramer geben an alter schulde der man im schuldig ist vmb gewürtz vnd anderlay, das man zu meins Herrn notdurfft genomen hat ij Pfd. —

— an freitag vor katherinae virginis Erhuben sich der vitztumb vnd dér lantschreiber zu Reiten gein Scherdingen do sy do den kauff machten mit dem Grannse einem der das eis zu Pladling vor in vber Mos brach . . viij —

Nota sulch Winttergewannt als man meins Herre knechten in den Marstal in di kuchen vnd andere meins Herrn knechten gegeben hat.

Primo dem Cholbel viiij ellen lichtplabs vnd satplabs, die ellen vmb xxij Pfg. macht . vij Schl. xxiiij —
vnd x ellen weys tuchs zu furrir di ellen xij Pfg. facit j Pfd. —

Item Nitel dem Hablchir viij ellen sats vnd lichts di ellen xxvj Pfg. macht . . vj Schl. xxviij —

Digitized by Google

Mangerlay.

Item Heintzel dem Smid satz vnd lichts viij ellen di ellen xxvj Pfg. macht . . . vj Schl. xxviij —
vnd viiij ellen weiss zu furrir, di ellen viiiij Pfg. facit Lxxxvj —
— Hennsel dem koch satz vnd lichts viij ellen die ellen xxvij — facit vj Schl. xxviij —
vnd viiij ellen weiss zu furrir di ellen viiiij Pfg. facit Lxxxvj —
— dem Tunnger lichts vnd satz vj ellen di ellen xxvj Pfg. macht . . . . . v Schl. vj —
vnd vij ellen weiss zu furrir di ellen viiiij Pfg. facit Lxviij —
— dem Clause sats vnd lichts vj ellen die ellen xxvj Pfg. facit v Schl. vj —
— vij ellen weiss zu furrir, di ellen viiiij Pfg. facit Lxvij —
— dem Aschlein sats vnd lichts vj ellen di ellen xxvj —
facit v Schl. vj Pfg. vnd vj ellen weiss zu furrir die ellen viiiij Pfg. facit Lvij —
— dem Penninger sats vnd lichts v ellen di ellen xxvij — j Pfd. x —
vnd iiii ellen weiss zu furrir di ellen viiiij Pfg. facit xxxviij —
— so hat man dem Cholbel vnd den knaben in den Marstal genomen des in zu Runnen was zu kappen vj ellen sats vnd lichts di ellen xxvj Pfg. macht v Schl. vj Pfg.
vnd hat in genomen das in auch zu Runnen was iij ellen weisstuchs di ellen x Pfg. facit . xxx —
— dem Nikel vnd Heintzel den zwain Stalknechten geben xv ellen grabs tuchs di ellen viiij Pfg. facit j Pfd. xv —
vnd xx ellen weisstuchs zu furrir di ellen viiiij Pfg. facit vj Schl. x Pfg.
— dem Armen Chuntzel v ellen grabs tuchs di ellen x Pfg. facit L —

vnd

vnd v ellen weiß zu furrir di ellen iiiij Pfg. facit xlviiij
Item den zwain knaben in der kuchen dem Anderl vnd Scherrublein zu zwain Röckchen xiiij ellen grabs tuch, di ellen viiij Pfg. facit . . . . Lxxvj Pfg.
Item dem Habel xiiij ellen grabs vnd weisstuchs di ellen xiiij Pfg. macht . . . . j Pfd. vj —
— von dem Tuch allen zu scheren Rudel dem Tuchscherer Lx —
— dem waller viiij ellen plabs die ellen vmb xl Pfg. facit xij Schl. —
vnd x allen weiss zu furrir di ellen viiij Pfg. facit iij Schl. —
— Asnil dem Wenger satplabs vnd Prawn xiiij ellen des plaben di ellen Lij Pfg. des Prawn di ellen Lx Pfg. facit . . . . . ij Pfd. xiiij —
vnd x ellen weiss zu furrir di ellen viiij Pfg. facit iij Schl. —
— dem weniger maidel das mein Herre zu im durch gots willen genomen hat iij ellen grabstuchs di ellen viiij — facit xxvij Pfg.
— des Seidel Sone der des Vichs dem Summer gehüt hat iij ellen grabs tuchs di ellen viiij Pfg. facit xxvij —
— dem Smid des im zu Runnen was an dem furrir iij ellen weiss zu viiij Pfg. facit . . . xxvij
— Chuntzel dem koch sats vnd lichts viij ellen zu xxvj — facit . . . . . vj Schl. —
Vnd viiij ellen weiss zu furrir zu viiij Pfg. facit Lxxxj Pfg.
— dem Paukker vnd Ullein dem Pfeiffer den beden desselben tuchs xvj ellen zu xxvj Pfg. facit xiij Schl. xxvj —
vnd den baiden furrir weisstuch xviij ellen zu viiij Pfg. facit . . . . . v Schl. xij —
— Haintzel meines Herrn Haitzer zu Rock vnd Hosen grabs und weiss tuchs xv ellen die ellen viiij Pfg. facit iiiij Schl. —

Digitized by Google

Mangerlay.

Item dem Lantzstorffer das mein Herre der Hertzog selb schuf viiij ellen satplabs und lichtplabs di ellen xxvj Pfg. facit . . . . . vij Schl. xj Pfg.

— dem Habel zu einer Chappen j ellen satplabs xxvj —

— Dietrichen dem Marstaler genomen vij ellen fribergers, di ellen vmb xl Pfg. facit . . ij Pfd. vj Schl. v —

— für vllein den Torwertel Hintz Conraden dem Seidenater v Schl. —

— dem Seidel zergabmer viij ellen satplabs di ellen xxvj Pfg. macht . . . . . vj Schl. xxviij —

— Heintzel dem Weinschenkchen viij ellen tuchs di ellen xxvj Pfg. macht . . . . . vj Schl. xxviij —

— meinen Herrn selb ij ellen weisstuchs die ellen xlv —

nam Heintzl meins Herrn Sneider . . . Lxviij —

— dem fausten vij ellen satplabs vnd lichtplabs di ellen xxvj Pfg. vnd x ellen weisstuchs di ellen x Pfd. facit viiij Schl. —

dem Schemtz viij ellen tuchs di ellen xxvj Pfg. und x ellen weisstuchs die ellen x Pfg. facit x Schl. viij —

— Heintzel dem koch viij ellen satplabs vnd lichtplabs tuchs di ellen xxvj Pfg. vnd x ellen weisstuchs di ellen x Pfg. facit . . . . . x Schl. viij —

— Metlein dem lauffer viij ellen satplabs und lichtplabs tuchs, di ellen xxvj Pfg. vnd viiiij ellen weisstuchs di ellen x Pfg. facit . . . . x Schl. iij Pfg.

— fridel dem Türhütter vij ellen grün vnd plab, di ellen xxvij Pfg. viiiij ellen weisstuchs di ellen x Pfg. facit viiij Schl. vij —

— Chuntzel in meins Herrn Marstal vj ellen grün vnd lichtplab, di ellen xxvj Pfg. vnd viiiij ellen weisstuchs die ellen x Pfg. facit . . . . viiij Schl. vij —

— dem Haider x ellen weisstuchs di ellen viiij Pfg. facit iij Schl. —

— libel dem Pfeiffey x ellen weisstuchs zu viij Pfg. facit iij Schl. —

Mangerlay.

Item Seidel dem zergabmer x ellen weisstuchs zu viiij Pfg. facit iij Schl. —

— Heinrichen dem Weinschenkchen x ellen zu x Pfg. facit iij Schl. x —

— dem Lantzstorffer xj ellen zu x Pfg. facit iij Schl. —

— Huricon kuchenschreiber x ellen zu x Pfg. facit iij Schl. x —

— an Montag nach Andree apostoli Jacoben dem Juden meines Herrn Artzt. geben di im gesprochen wurden des mols vnd er hie, bei meinem Herrn gelegen was v Pfd. —

— Eodem die dem alten geschirrer geben an altem gelt, des man im schuldig ist worden vmb saltz vnd Hawsgeschirr, das Johann kastner von im hat aufgenomen in das besess für Stauff gein keffringen vnd anderswohin zu meins Herrn slossen . . . . . ij Pfd. —

— an Erihtag vor Barbare vmb strikch zu meins Herrn Pferden in den Marstal . . . . . x —

— Eodem die dem Smid vmb einen zawm an sein pferd den im Heinricus zu brochen het gein Scherdingen xx —

— von den glesern zu machen auf die kantzley viij —

— dem Armen Chuntzlein von seinen Winttergewannt zu machen vmb schuch vnd Hantschuch . xxviij —

— In die Nicolay dem Schilchspas Platten geben der meinen Herrn den Hertzogen ein platten het erweit vor zeiten . . . . . Lx —

— an Samptztag nach Nicolay dem Cholbel vnd den knaben in den Marstal kaufft xv ellen leinneins tuchs zu pfäten vnd zu furrir vnder Hosen . . Lij —

— Eodem die schankcht der vitztumb und der lantschreiber dem von Swannberge der ettwas potschafft an den Romischen kunig von meins Herre wegen von der grenitzen vnd gemerkche wegen werben solt ij cf. Ramam xvj —

— vmb ij Ch. Honigs zu einen Eweinkopf den man dem pfarrmnd Hinnen beraittet nam Hansel koch . xij —

Mangerlay.

Item an freitag Lucie dem Hablein zu meins Herrn groſſem Roſſ gein kabers vmb ein Hols pis . xviij Pfg.
— dem Riemer vmb einen zawm dartzu . xxxij —
— an Mittwochen vor Thome ſancti apoſtoli, der fruanfinn meins Herrn weſchern geben an irem lon Lx —
— Eodem die dem Eppllſhawſer vnd dem Armen Chuntzel geben ein Padgelt . . . . . viij —
— dem Eppllſhauſer vmb zwee ſchuch . . . vj —
— In die Thome an meins Herrn knechten Wintterge=wannt zu machen Heintzel dem Sneider . Lx —
— In Vigilia Natiuitatiscriſti dem Epplſhawſer kaufft ein pet nam Torwertel . . . iij Schl. ii —
— Eodem die dem Glaſer von den gleſern in der Mittern ſtuben zu machen . . . . . xvj —
— Eodem die den viſchern von Reiberſtorf Opfergelt vnd Trinkchgelt . . . . . xxiiij —
— den Viſchern von keſſnach . . . xxiiij —
— den Viſchern hie zu Strawbing . . . xxiiij
— den viſchern zu Tekkendorf . . xxxij —
— einen wildern von Pladling der meinen Herrn wildpret ſchaukcht . . . . . xxiiij —
— Eodem die dem vitzlein an ſeiner ſchulde von albrecht des kamerawer wegen . . . . Lx —
Nota Eodem die meinen Herrn vnd ſeinen Hofgeſinde opfergelt . . . . . xiij Pfd. iij —
— in die Stephani den Anſingern ad ſanctum Jacobum xij —
— Eodem die den gemainen frawlein zu anſingen xij —
— zu dem Spital . . . . . xij —
— zu den Sichen . . . . . xij —
— in das kloſter . . . . . xij —
— an Pfintztag nach Epiphaniam domini Heintzel dem Ofenmacher geben von dem ofen zu peſſern xx —
— Eodem die meinen Herrn dem Hertzogen vmb Zich=garn in ein ioppen nam Heintzl Sneider vj —

Digitized by Google

Mangerlay.

Item den vorgenanten trikchgelt, di meinen Herrn den Hertzogen vnd sein Hofgesinde hie vber fürten do er herauf von lamb von Hertzog Ruprecht dem Jungen Rait Lx Pfg.

— an Suntag darnach Herrn vlrich des von Hohenlo Gäger geben Zerung mit zwain iagenden Huntten di im mein Herre schikcht . . . . xxiiij —

— an Erihtag nach Epifaniam domini schankcht der kummentewr von Regenspurg meinen Herrn zwo gross mechtig flaschen dem knecht trinkchgelt . . Lx —

— an Pfintztag nach Erhardi dem Mülern der meinen Herrn di zwo hor herüber von Landaw fürt di er het verzert hie an der Herwerg . . . xij —

— Eodem die dem Smid geben zu meins Herrn grossen Ross gein kabers vmb salm . . . xxiiij —

— an freitag nach Erhardi drein knechten geben von Lxv schafel Haberii zu tragen herauf auf den Hof in di Durützen di man herab von dem kasten fürt xxiiij —

— eodem die einer frawen in den kindelpeten zum Wolflein dem Schuster geben von meins Herrn des Hertzogen wegen . . . . . Lx —

Item Eodem die Haintzel dem Haitzer das Sneiderlon von seinem Winttergewannt Rokch Hosen vnd gugl xij —

— Eodem die Lienhart dem Goltschalkch geben für visch di man meinen Herrn dem Hertzogen hinein kaufft des freitags vor Epiphaniam domini do mein Herre do as mit den frawen . . . . . Lxxxv —

— an Suntag nach Erhardi Heintzel dem Ofenmacher geben von dem ofen in der Mittern Stuben Newe zu machen der zu Hauffen gegangen was . iij Schl. xx —

— an Erihtag vor Antony Heintzel meins Herrn Schroter geben meinen Herrn dem Hertzogen von xxviiij ellen tuchs zu Regenspurg zu scheren . . Lx —

— Eodem die dem Lantzstorffer geben an seiner schulde

die im mein Herre schuldig ist, schuf mein Herre selb
j Pfd. Pfg.

Item In die Antonij umb ein Holtzhakchen in den Marstal geben . . . . . xij —

Nota In die Prisce virginis dem Pfaffevangen meins Herrn wappenmaister geben vmb mangerlay des mein Herre bedorfft zu der vasnaht.

Primo Heinrich dem Sporer vmb hintter vnd voder scheiben
j Pfd. —

— fridel dem Riemer vnd dem Satler geben von meinen Herrn von einen Rosszeug zu pessern iiiij Schl. —

— Hanse dem Plattner . . . . xxxvj Pfg.

— vmb zwee sekch . . . . . xiiij —

— an Montag vor Agneten meinen Herrn vmb ein Wannen in das pade dem pfefferl pinter . . . xl —

— an Freitag vor Pauli Heintzel dem ofenmacher geben von dem ofen in des Sneider stuben zu pessern . xxiiij —

Nota Marquarten dem Appotekker geben an den Recepten, die man meinen Herrn Herr in dem Sumer ainitzen genomen hat, do der krankch lag . . vj Pfd. —

— Eodem die dem Schuster geben meinen Herrn vmb Rotew sol . . . . . iij Schl. x —

— Eodem die Otten meins Herre kamrer geben vmb kertzenstab vnd dauon zu machen . . vij Schl. —

— In die Pauli han ich kaufft von dem kunig ij C. wachs zu xij Pfg. macht . . . viiiij Pfd. xx Pfg.

— In die Blasij dem Goltsmid meinen Herrn dem Hertzogen, vmb ein markch silber geben . xij Schl. x —

— Eodem die Rokklein dem Schreiner vmb ein truhen darinnen man dy tailhelm fürt . . . xxiiij Pfg.

— vmb vj kochlöffl . . . . . xl —

— von dem Brif zu verttigen dem zoller vnd dem Gamrit zu Regenspurg von der Zerung wegen gein Haidlberg
xLij —

Mangerlay.

— dem Slachel vischer meinen Herrn Herein in das Haws vmb visch . . . . . xviij —

— Heintzel meins Herrn Schroter meinen Herrn dem Hertzogen vmb Zichgarn in drew wambas vnd von Pawmbol zu slahen . . . . . Liiij —

— Hennsel dem Pfeiffer in dem Siechkobl geben Lx —

— In die Agathe virginis Seidel des messrers knecht trinkchgelt von messern di mein Herre ein gein Holland schikcht vij —

— Eodem die Martein von Asch geben meinen Herrn dem Hertzogen vmb vj vntz silbers, die er im herab von Lantzhut schikcht . . . . . ij Pfd. —

— dem Weinzieher von zwain vasser pairischweins auf den äussern keler in di Vest zu ziehen . . xxxij Pfg.

— von der wochen Barbara Lxxxxij° bis auf die wochen Conuersionis sancti Pauli dem kuffer von den follen vasser zu waren vnd zu pinttey . . . . xxxiiij —

— In die Dorothe dem Lantzstorffer geben an seiner schulde der im mein Herre schuldig ist . . . . Lx —

— Eodem die Heintzel dem Schroter geben meinen Herrn dem Hertzogen vmb xxij ellen gefreims die ellen v Pfg. facit iij Schl. xx —

— an freitag nach Dorothee Petro dem Pabinger geben an einem pferd, das man von im kaufft meinen Herrn in seinen wagen . . . . . j Pfd. —

— an Samptztag vor Scolastice virginis Ruppel dem Schuster geben vmb ein Rots fel meinen Herrn xxiiij Pfg.

— Eodem die dem Metel vnd Scheintz lauffenden knechten vmb Schuch . . . . . xxiiij —

— an Suntag darnach den Sneiderknechten, di Heintzel dem Sneider hetten meinen Herrn sein gewamt zu dem Hof gein Haidlberg helffen machen . . . iij Schl. —

— an freitag vor Reminiscere do mein Herre ab dem Hof von Haidlberg kam einen schefman der meinm Herrn vnd

sein Ritterschaft herab fürt an dem wasser von kelheim genannt Heinrich vingerhut mit zwain scheffen ii Pfd. Pfg.
Item an Samptztag darnach meinen Herrn vmb einen brif hinein gein Rom daran im vnser Heiliger vatter der Pabst erlaubt vor tags vnd an verpoten Steten mess zu horn viiij guldein.
— an Montag nach Reminiscere dem fru von West zimerman geben zway taglon das er herein in das Haws gearbaitt het . . . . . xij —
— Eodem die Asuil dem wenger geben, die er meinen Herrn zu Perching het gelihen einen wagen . . . . xij —
Item von des Haybekken Ross zawmrecht . . . . Lx —

— Summa Mangerlay ij C. xxxiij Pfd. Lxxxvij Pfg.

Nota meinem Herrn Opfergelt spilgelt vnd Padgelt vnd was ich fust meinem Herrn zu Ainitzen gegeben han Anno domini etc. Nonagesimo secundo.

Item an Suntag nach Conuersionis sancti Pauli meinen Herrn opfergelt zu einer ersten mess . . . . xlv Pfg.
— an Suntag nach Purificationem meinen Herrn opfergelt . . . . . Lx —
— an Pfintztag nach Valentini meinen Herrn opfergelt nam Otl meins Herr kamrer . . . . . Lx —
— In die Dorothee meinen Herrn spilgelt, zum Prombergerr ij Pfd. amb facit . . . . . j Pfd. —
— an Mittwochen darnach meinen Herrn spilgelt zum Jacobe j Pfd. amb facit . . . . . j Pfd. —
— In die Mathei meinen Herrn opfergelt nam Ott meins Herrn kamrer . . . . . Lx —
— an Pfintztag nach Purificationis meinen Herrn Padgelt xxxvj Pfg.

Digitized by Google

Opfergelt ſpielgelt vnd Padgelt.

Item zwain frawlein . . . . . viij Pfg.
— In die Agathe meinen Herrn Padgelt . xxxvj —
— zwain frawlein . . . . . viij —
— vmb pir . . . . . j Pfg. —
— In die Scolaſtice meinem Herrn padgelt xxxvj —
— zwain frawlein . . . . . viij —
— an Pfingztag nach valentini meinen Herrn ein frumpad Lx —
— vmb pir vnd piru . . . . . ij —
— zwain frawlein . . . . . viij —
— an Erihtag vor Petri meinen Herrn ſpilgelt zum Jacobe an dem pret . . . . . vj —
— In die Blaſij dem Pader Aderloſſ gelt für meinen Herrn vnd ſein Hofgeſind . . . . Lx —
— an Erihtag nach Petri meinen Herrn ein frumpad auf der Ader . . . . . Lx —
— zwain frawlein . . . . . viij —
— an freitag nach Mathei apoſtoli meinen Herrn aber frümpad . . . . . Lx —
— zwain frawlein . . . . . viij —
— an Pfinztag vor Invocauit, verpadten die Zenger der Muraher meinen Herrn den frawlein Padgelt viij —
— an Montag nach Invocauit meinen Herrn Padgelt xxxvj —
— vmb pir . . . . . ij —
— dem laſſer . . . . . iiij —
— den frawlein . . . . . viij —
— an Samptztag nach Reminiſcere meinen Herrn Padgelt xxxvj —
— vmb pir . . . . . j —
— dem loſſer . . . . . iiij —
— den frawlein . . . . . viij —
— Eodem die meinen Herrn opfergelt nam Ott kamrer Lx —

Opfergelt spilgelt vnd Padgelt.

Item an Erihtag vor Oculj do mein Herre wolt auf den tag gein Dingolfing von Hertzog fridrich vnd der Zenger wegen meinen Herrn ein frümpad . . . . Lx —
— vmb pir . . . . . j Pfg.
— den frawlein . . . . . viij —
— an Samptztag vor letare meinen Herrn Padgelt xxxvj —
— vmb pir . . . . . j —
— den frawlein . . . . . viij —
— an Pfintztag vor Judica meinen Herrn ein frümpad Lx —
— vmb pir . . . . . j —
— den frawlein . . . . . viij —
— an Suntag Judica meinen Herrn opfergelt zu einer ersten mess in das kluster vnd auch sust hinfür auf di zeit nam Ott kamrer . . . . . j Pfd. —
— an Pfintztag vor dem Suntag Palmarum meinen Herrn Peichtgeld . . . . . Lx Pfg.
— Eodem die meinen Herrn ein frümbad . Lx —
— den frawlein . . . . . viij —
— an Mittwochen nach Palmarum meinen Herrn Padgelt xxxvj —
— den frawlein . . . . . viij —
— vmb pir . . . . . iij —
— In die Pasce meinen Herrn opfergelt nam Ott kamrer Lx —
— Eodem die meinen Herrn geben das er gab armen läuten xxiiij —
— In die Philippi et Jacobi apostolorum meinen Herrn opfergelt nam Ott kamrer . . . . Lx —
— Eodem die lie im mein Herre auf einen armen dem Pader geben . . . . . Lx —
— an Suntag Cantate meinen Herrn Opfergelt, nam Nolit meins Herrn kamrer . . . . . Lx —
— Opfergelt das der elter Stahl meinen Herrn vntterwegen hinauf gein München gelihen hat . . xvj —

Digitized by Google

Opfergelt ſpilgelt vnd Padgelt.

Item meinen Herrn opfergelt zu München nam Ott meins Herre kamrer Lx a facit . . . . . xxx Pfg.
— zu lantzhut leh. der Jung dietrich Houer meinen Herrn opfergelt . . . . . xij a —
— an Samptztag vor Aſcenſionis domini meinen Herrn opfergelt nam Ott meins Herrn kammrer . . . Lx Pfg.
— In die Gothardi lieſſ im mein Herre zum andern mol dem Pader geben . . . . . Lx —
— In die Penthecoſtes meinen Herrn opfergelt, nam Nolit meins Herre kamrer . . . . . Lx —
— an freitag vor Johannis Baptiſte meinen Herrn opfergelt nam Nolit . . . . . Lx —
— an Montag nach viti meinen Herrn padgelt xxxvj —
— dem frawel . . . . . viij —
— an Suntag nach Petri meinen Herrn opfergelt nam Ott meins Herrn kamrer . . . . . Lx —
— an Erihtag vor Vdalrici meinen Herrn ein frümpad Lx —
— dem fraylein . . . . . viij —
— an Montag vor Margarette meinen Herrn opfergelt nam otto . . . . . Lx —
— an Erihtag darnach meinen Herrn ein frümpad Lx —
— den frawlein . . . . . viij —
— In die Alexi meinen Herrn opfergelt nam Ott meins Herrn kamrer . . . . . Lx —
— an Erihtag vor vincula Petri meinen Herrn ein frümpad Lx —
— zwain frawlein . . . . . viij —
— dem loſſer . . . . . iiij —
— vmb Amrellen . . . . . iiij —
— an Erihtag vor Laureten meinen Herrn ein frümpad Lx —
— den frawlen . . . . . viij —
— laſſer . . . . . iiij —
— weichſl . . . . . iiij —

Digitized by Google

Opfergelt ſpilgelt vnd Padgelt.

Item an Mittwochen darnach meinen Herrn opfergelt nam Fridl Türhütter . . . . . Lx Pfg.
— an Ehrihtag vor Aſſumptionis beate Marie meinen Herrn ein frümpad . . . . . Lx —
— zwain frawlein . . . . . xiij —
— dem loſſer . . . . . iiij —
— vmb weichſl . . . . . iij —
— an Suntag nach Aſſumptionis beate Marie meinen Herrn dem Hertzogen kaufft ein Pantzir von dem Sarburchen von Kelheim . . . . . vj Pfd —
— an Erihtag nach Bartholomey meinen Herrn opfergelt nam daniel wenger . . . . . Lx —
— Eodem die meinen Herrn ein frempad . . . . . Lx —
— zwain frawlein . . . . . xiij —
vmb Pirn . . . . . iiij —
— dem loſſer . . . . . iiij —
— an Erihtag nach Egidy meinen Herrn ein frumpad Lx —
den frawlein . . . . . viij —
vmb pirn . . . . . ij —
— an freitag vor Natiuitatis beate Marie meinen Herrn opfergelt nam Ott meins Herre kamrer . . . . Lx —
— an freitag vor Natiuitatis beate Marie meinen Herrn ein frempad . . . . . Lx —
— vier frawlein . . . . . xvj —
— vmb pir vnd pirn . . . . . iiij —
— In die Exaltationis ſancte Crucis meinen Herrn opfergelt nam Nolit . . . . . Lx —
— an Montag nach Exaltationis ſancte Crucis meinen Herrn geſannt bey Daniele dem wengar . . . . Lx —
— Eodem die meinen Herrn Padgelt . . . . xxxvj —
— zwain frawlein . . . . . viij —
— vmb Pirn . . . . . ij —
— an Pfintztag vor Mathei meinen Herrn aber geſannt bey dem Nolit . . . . . Lx —

Opfergelt ſpilgelt vnd Padgelt.

— In die Mauritij fridel dem Jüngern Stahl geben di er meinen Herrn het gelihen . . . . . xij —
Item In die Rupperti meinen Herrn opfergelt nam Ott Heinrich . . . . . Lx —
— an Montag nach Ruperti meinen Herrn Padgelt xxxvj —
— zwain frawlein . . . . . viij —
— vmb Pirn . . . . . iij —
— an Samptztag morgen vor Michelis meinen Herrn geſannt bey daniele dem wenger . . . . Lx —
— an Erihtag nach Michelis meinen Herrn ein frempad Lx —
— zwain frawlein . . . . . viij —
— vmb pirn . . . . . iij —
— an Pfintztag nach Michelis meinem Herrn opfergelt nam Ott kamrer . . . . . Lx —
— In die Natiuitatis criſti meinem Herrn opfergelt nam Ott kamrer . . . . . Lx —
— an freitag vor Epiphanie domini meinem Herrn opfergelt nam Nolit . . . . . Lx —
— an Samptztag darnach meinem Herrn Padgelt, vnd Hohzeit den kinden, wann mein Herre an dem Weinahtabent erſt zu lannde kom . . . . . Lx —
— vier frawlein . . . . . xvj —
— dem loſſer . . . . . iiij —
— vmb pir . . . . . iiij —
— vmb opfl . . . . . ij —
— an Samptztag nach Erhardi meinem Herrn padgelt xxxvj .
— zwain frawlein . . . . . viij —
— dem loſſer . . . . . iiij —
— vmb opfl . . . . . ij —
— an Erihtag nach Antonij meinen Herrn ſpilgelt zu dem kaſtner das der kummer het meinem Herrn gelihen xij Schl. —
— an Mittwochen darnach meinen Herrn Opfergelt nam Nolint . . . . . Lx —

Digitized by Google

Opfergelt ſpilgelt vnd Padgelt.

Itern an Samptztag noch Antonij meinen Herrn Padgelt xxxvj Pfg.
— zwain frawlein . . . . . viij —
— In die Agnetis meinen Herrn opfergelt nam Ott kamrer Lx —
— an Pfintztag vor Pauli meinen Herrn Padgelt xxxvij
— zwain frawlein . . . . . viij —
— an Montag nach Purificationis beate Marie verpadt mein Herre etlich frawen geben . . Lxxvj —
— zwain frawlein . . . . . viij —
vmb pir . . . . . iij —
— an freitag nach Dorothee meinen Herrn opfergelt nam Otto kamrer . . . . . Lx —
— an freitag vor Scolaſtice virginis meinen Herrn ein frumbad . . . . . Lx —
— Zwain frawlein . . . . . viij —
— an Samptztag vor Reminiſcere meinen Herrn opfergelt Lx —
— Eodem die meinen Herrn Padgelt . xxxvj —
— zwain frawlein . . . . . viij —

Summa meinen Herre Opfergelt ſpilgelt vnd Padgelt vnd was man im ſuſt zu ainitzen zu ſeinen frum gegeben hat xxvj Pfd. xviij Pfg.

Nota Hanntwercher von dem Jare Anno Lxxxx ſecundo.

— an freitag nach Conuerſionis Pauli dem Spörer das dietrich Marſtaler mit im verrechent het j Pfd. viij —
— an Mittwochen vor Petri Heinrich dem Goltſmid bey dem Ehloſter geben . . . . . j Pfd. —
— dem kürſner geben . . . . . v Schl. —
— In die Mathie dem Seidenater geben zu der Vaſnaht an ſeinen Son . . . . . ij Pfd. —

Nota Hantwercher.

Item einen knecht der im Halff meins Herre klaider zu beraitten . . . . . xxiiij Pfg.

— Eodem die Ruppel dem Schuster geben j Pfd. —

— Eodem die dem Riemer . . viiij Schl. —

— Eodem die Heintzel dem Goltsmid zu dem Jacobe an den Natern . . . . . iiij Pfd. —

— an Mittwochen nach Dorothee dem Satler geben j Pfd. —

— dem Riemer aber geben . . . ij Pfd. —

— an Montag nach der Vasnaht dem Satler aber geben j Pfd. —

— an Samptztag vor Judica Rudel dem Tuchscherer geben von meins Herrn gewannt zu scheren nam Heintzel meins Heintzel meins Herrn Sneider . j Pfd. —

— an Erihtag nach Judica Praithuterinn der kürsnerinn geben an irem gelt . . . . . Lx —

— an Samptztag vor dem Suntag Palmarum Seidel dem messrer geben . . . . . j Pfd. —

— Eodem die Chuntzel dem Riemer . j Pfd. —

— Eodem die Heiurich den Goltsmid bey dem Chloster j Pfd. —

— Eodem die walchir meins Herrn Seidenater geben ij Pfd. —

— an Mittwochen nach Palmarum Ruppel dem Schuster j Pfd. —

— Eodem die Hennsel dem Plattner meinen Herrn vmb ein platten . . . . . iij Schl. —

— In Vigilia Pasce Heinrich dem Goltsmid zum Jacobe geben . . . . . j Pfd. —

— an Samptztag vor Misericordia domini dem hinkchenden Sailer geben vmb vier Rechnetz da malster Hanns meins Herrn Gager meinen Herrn von im kaufft x Schl. —

— In vigilia Inventionis sancte Crucis der Praithüterinn aber geben an irem gelt, bis man ihr schuldig ist j Pfd. —

Nota Hanntwercher.

Item an Montag nach Cantate Heinrich dem Goltſmid bey dem Chloſter geben . . . . . j Pfd. Pfg.
— ſeine knecht trinkchgelt . . . . . xxij —
— xij Zimmerläuten dy gearbaitt haben in dem beſeſſ vor Stauff zu keferingen Abach vnd Haidaw vnd vor Stauff wes not was . . . . . iiij Pfd. —
— Eodem die Chuntzel dem Riemer geben an ſeiner Arbaitt j Pfd. —
— Eodem die fridel dem Satler . . j Pfd. —
— Item an freitag vor Pentecoſtes, Petern dem Smid gegeben . . . . . j Pfd. —
— an Montag nach feſtum Corporis Criſti Ruppel dem Schuſter geben . . . . ij Pfd. v Schl. v —
— an freitag darnach Ruppel dem Schuſter geben ij Pfd. —
— eodem die Walchir meins Herre Seidenater geben j Pfd. —
— an Samptztag vor Johannis Baptiſte Hannſen dem Plattner geben meinen Herrn vmd ein Newe Rorn j Pfd. —
— Jn die Vdalrici Hannſen dem Plattner geben von meins Herrn Harnaſch ſchon zu machen ij Stechplatten j Turneiſplatten ij Helm vnd ein Turneiſhawim vnd ij armgrat ein Stechgrait, vnd Turneiſgrait von dem allem zu lon . . . . . iij Schl. x —
— ſo hat er meinen Herrn auf ſein kamer den Harnaſch ſchon gemacht ein Hauben geſliffen vnd zway paingrat vnd ander meins Herrn Harnaſch der auf di kamer gehort dauon zu lon . . . . Lxxx —
— Ventzlein dem Haubenſmid zu Regenſpurg geben meinen Herrn an einen ſcherflir vnd kapplin . j Pfd. —
— an Montag nach Petri der Praithuterinn aber geben Lx —
— Jn die Margarete geben Hannſen dem Plattner meinen Herrn dem Hertzogen für ein armgrat viij Schl. —
— an freitag vor Aſſumptionis beate Marie, maiſter Heinrich

Nota Hanntwercher.

rich dem Sporer geben an seiner arbait di dietrich der Marstaler mit im verrechnet het . . v Schl. Pfg.

Item maister Heinrich dem Goltsmid geben an seiner alten schulde, der im mein Herre an alter arbait schuldig ist viiij Pfd. Lx —

— an Pfintztag nach Michelis Ruppel dem Schuster geben an seiner schulde . . . . . ij Pfd. —

— an Mittwochen nach xj M. virginum fridel dem Satler geben an seiner arbait . . . ij Pfd. —

— Eodem die Chuntzel dem Riemer geben ij Pfd. —

— Eodem die Walchir dem Seidenater geben ij Pfd. —

— an freitag vor Symonis et Jude apostolorum Heintzel meins Herrn Schroter geben von zwain Jaren Lxxxx mo vnd Lxxxx primo vor meins Herrn gesellen Wintergewant in den Marstal, vnd von dem dritten Jare das Summergewant, Lxxxx secundo zu machen vnd für meins Herrn Pfeiffer, den liebel Haider. vllein, den Perchtolder vnd liebel den Pusawner ij Pfd. v Schl. xviij —

— Heinrich dem Goltsmid dem Chralinger zum Jacobe geben an seiner arbaitt, der im mein Herre schuldig ist ij Pfd. —

— an Samptztag vor Simonis et Jude apostolorum Ruppel dem Schuster geben aber an seiner schulde ij Pfd. —

— In die Wolfgangi Purkharten dem Goldsmid geben dy er verdinnet des molsvnd er des kunigs von Vngern Herolde dem Ernsten den schilt Halff zuberaitten xxiiij Pfg.

— Eodem die Petern dem Moler geben an seiner schulde der im mein Herre schuldig ist an alter arbaitt iiij Pfd. —

— Eodem die Albel dem Smid geben an seiner schulde ij Pfd. —

— In die Animarum Seidel dem messrer geben an seiner schulde. der im mein Herre schuldig ist j Pfd. —

— an freitag nach Martini Rugern dem Tuchscherer geben das man im schuldig gewesen ist an alter Rechnung von meins Herrn wegen . . . . xviij Schl. —

Digitized by Google

Nota Hanntwercher.

Item In die Johannis Evangeliſte Heinrich dem Goltſmid geben an ſeiner ſchulde . . . . . Lx Pfg.
Item Eodem die fridlein dem Satler geben j Pfd. —
— an Erihtag nach Blaſij Heinrich dem Goltſmid an ſeiner ſchulde . . . . . Lx —
— an freitag nach Dorothee Heinrich dem Sporer an ſeiner ſchulde . . . . . xxxj —
Summa Hanntwerchern Lxxvj Pfd. iij Schl. xxvij Pfg.

Nota Varenden läuten Anno Domini etc. Nonageſimo ſecundo.

Item an Suntag nach Conuerſionis Pauli des Ernfelſer fidlern geben . . . . . j Pfd. —
— an Montag nach Purificationis beate Marie, Sorgnicht dem ſprecher geben . . . . . j Pfd. —
— In die Dorothee dem Irrgankch des von Otting ſprecher geben . . . . . j Pfd. —
— an freitag nach Valentini des Maſſenhauſer Pfeiffer geben . . . . . j Pfd. —
— In die Mathie apoſtoli einem varendem ſhuler geben genant letus Georius . . . . . Lx Pfg.
— an Mittwochen vor Invocavit einen des von Saltzburg pfeiffer geben . . . . . j guldein
— an Pfintztag darnach liebel dem Pfeiffer geben das er domit ſolt aufrichten all ſpiläut di Hiebey dem Hof geweſen worn . . . . . iij Pfd. —
— an Suntag Reminiſcere zwain fidlern einer was Hertzogen klementen knecht der ander des Biſchof von Trient vj Schl. —
— an Samptztag vor dem Palmtag Hannſel dem Pfeiffer Markgrauen Heſſ vnd Martgrauen Johannſen pfeiffer geben j Pfd. —

Digitized by Google

Nota Warendläut.

Item In die Pasce einen lamntvarer der die heiligen zeit hie bey meinem Herrn gelegen was geben j Pfd. Pfg.
— an Montag nach dem Sonetag Jubilate des von Wirttenberg Pfeiffern geben . . . . . j Pfd. —
— an Suntag vor Ascensionis domini des Bischof von Chostnitz fidler geben . . . . . iij Schl. —
— an Montag nach dem Pfingstag meins alten Herrn Herold geben vj guldein zu Lxiiij Pfg. facit xij Schl. xxiiij —
— an Samptztag darnach Niklas dem Herold, der meinen Herrn, von Hertzogen Rudolf von Saxen gesannt was j Pfd. —
— eodem die des Hertzogen von dekch Herolden geben Lx —
— an Suntag darnach des von Ebttingen vnd kessing Herolden geben . . . . . Lx —
— In die viti Pöndel des lantgrauen fidler der meinen Herrn was gesaunt von dem von Ottting geben j Pfd. —
— In die Petri einen Varendenman einem gaukler geben xxiiij —
— Eodem die drein varenden frawlen . . xvj —
— an Suntag nach Petri des von Poden knecht geben Lx Pfg.
— an Montag vor Margarete einen varenden schüler geben xxxij —
— Eodem die zwain fidlern des Bischof von Prag knecht geben Lx —
— an Pfintztag nach Alexi Liendel weilannt des Romischen kunig singer geben . . . . . j Pfd. —
— an Montag nach laurenten des Romischen kunigs bruder lauttenslaher geben . . . . . Lx —
— Eodem die einen lantvarer mit einen Jungen knaben einen lauttenslaher geben . . . . xxxvj —
— In die Bartholomeij dem Irrgankch sprecher geben j Pfd. —

Digitized by Google

Nota Varendläut.

Item In vigilia Natiuitatis beate Marie des Markgrauen knecht von Paden mit einer Rotten geben j Pfd. —

— an Pfintztag vor Exaltationi sancte Crucis Hertzog Johannsen des Romischen kunigs Bruder fidler dem Chuntzen geben . . . . . j Pfd. —

— Eodem die dem Rappel Hertzog Stephans fidler vnd seinen gesellen geben . . . . . j Pfd. —

— an freitag darnach Graff Hannsen knecht von Munfort einen Walich geben . . . . . Lx —

— In die Exaltationis sancte Crucis einen knaben mit einer fidlen geben . . . . . xxiiij —

— an Montag nach Exaltationis sancte Crucis einen Vagans genannt vakundus geben . . . . Lx —

— an Pfintztag vor Mathei apostoli des kunigs von frankchreich Herolden vnd einen pacandgesellen mit in geben ij Pfd. —

— In die Mathei apostuli des Rawssengruner knecht mit einer fidlen geben . . . . . Lx —

— In die Ruperti dem Suchensin vnd seinen gesellen geben iiij Pfd. —

— so hat man im gelost auf der Herwerg von den Hunermair vij Schl. vj —

— Eodem die drein Windischen pfeiffern geben Lx —

— an Mittwochen vor Michelis des Massenhauffer knecht mit einer fidlen geben . . . . . xxxij —

— Eodem die Gorgen des Torringer knecht mit einer fidlen, geben . . . . . Lx —

— an Samptztag vor Michelis einen Varenden man einen gaukler geben . . . . . xxxij —

— In die Michelis zwain fidlern Hertzogen Heinrich von Brwnswinkch knecht geben . . . vj Schl. —

— an Montag darnach Johannsen von Lichtenstain sprecher geben genannt Peter lobden frumen . . Lx —

— Eodem die Graf Heinrich vnd seines bruder von Swartzburg knecht einen sprecher geben . xxxvj —

Digitized by Google

Nota Varendläut.

Item an Pfintztag nach Circumcisionis domini Petern dem Argler des von Wirtzburg knecht geben . iij Schl. Pfg.

— Eodem die dem Mertzen der obern Herrn knecht geben Lx Pfg.

— Eodem die dem Pondlein des lantgrauen knecht geben Lx —

— an freitag vor Epiphaniam domini Ortel des Ernfelser fidler geben . . . . . Lx —

— an Pfintztag nach Erhardi Markgrauen Brocoppen von Merhern fidler geben . . . vj Schl. —

— an Suntag nach Erhardi einen Hollannder ein lantvarer. der mangerlay geradikcheit vnd parat kunde j Pfd. —

— an freitag vor Conuersionis sancti Paull Vtzn Hertzogen friderich Pfeiffer j Pfd. ambo facit . j Pfd. —

— des Burkgrauen knecht mit einer Aventewr geben j Pfd. —

— In die Blasij einen sprecher genant, der wmmsam geben xxxvj —

— In die Agathe einen gaukler geben . xxxvj —

— an Samptztag vor Scolastice, einen Jungen gaukler xxiiij —

— an Suntag Reminiscere einen gaukler geben xxiiij —

— an Pfintztag darnach Hertzogen Johannsen Pfeiffer geben iij guldein

Summa Varendenläuten xxxiij Pfd. Lij —

Nota Ritter vnd knecht de anno etc. Lxxx secundo.

Item Eberl dem Snitzer von Naternberg sein Purkhut x Pfd. —

— dem Harder von dietfurt darumb er einen brif von meinen Herrn hat, an derselben Summ Pfening hat man im gegeben . . xxxv Pfd. vj Schl. xxviiij —

Digitized by Google

Nota Ritter vnd knecht.

Item Heinrich dem Houer geben di Ritterstewr dem Teutzenherrn ein gein Prawssen . . . xx Schl. Pfg.
— Wilhalm dem Waller geben . . xx Pfd. —
— pfephn meins Herrn Artzt geben . x Pfd. —
— Erhart dem Mawsheimer geben . . vj Pfd. —
— Eglolfen dem lewprechtinger seinen sold zu kefring vj Pfd. —
— den Sunden zu Abach darumb mein Herre von in all gesellen ausgezogen hat . . . iiij Pfd. —
— man hat einen brif gelost von Conraden dem Nusperger den er von meinem Herre het . viij Pfd. xl Pfg.
— Albrecht dem Alten Nusperger schuf mein Herre hintz dem kamrer zu Strawbing . . xij Pfd. —
— dem Gagermaister schuf mein Herre hintz dem kamrer zu Strawbing . . . . xiiij Pfd. —
— an Sanptztag vor Michelis dem Rottawer geben darumb man in vnd sein weib auf der Herwerg zu dem Hof losen muß . . . . . viij Pfd. —
— an Mittwochen nach xj M. virginum Heinrichen dem Lewprechtinger geben seinen sold . . vj Pfd. —
— friderich dem Jungen Stahl meins Herrn kuchenmaister geben an seinem gelt, des im mein Herre schuldig ist darumb er einen brif hat von meinen Herrn, vnd der ist im ledig vnd hat den vbergeben . . xxij Pfd. —
— an Erihtag nach Martini dem Gagermaister geben sein gült di er Jerlichen haben sol von meinen Herrn Michelis vij Pfd. rx —

Summa Rittern vnd knechten C. Lxxij Pfd. viiij —

Nota Potenlon Lxxxx secundo.

Summa Potenlon das man von dem vorgenanten Einnemen, bis auf den Hewtigen tag. den Suntag Oculi Anno etc. Lxxxx secundo lauffenden vnd Reittenden Poten in dem Lannde vnd darauf gegeben hat, bringet alles an einer Summ . . . xxx Pfd. Liij —

Summa Potenlon xxx Pfd. liij —

Nota Ehalten vnd ander gedingt meins Herrn knechten Lxxxx secundo.

Item an Samptztag vor Reminiscere Maister vlrich dem koch geben sein quatember in der vasten . j Pfd. Pfg.

— Eodem die Ottten dem koch schuf mein Herre xxxvj —

— darnach an Pfintztag, Ottel dem koch sein quatember in der vasten . . . . . j Pfd. —

— an Mittwochen vor Judica fridrich dem Weinschenkchen geben . . . . . ij Pfd. —

— in Cena domini dem Paukker geben schuf mein Herre j Pfd. —

— In vigilia Pasce vlrich dem koch geben schuf mein Herre Lx Pfg.

— an Samptztag vor Misericordia domini vllein dem Torwertel geben an seinen lon . . . vij Schl. —

— In die Inventionis sancte Crucis Anderl dem aussern Torwertel geben an seinen lon . . j Pfd. —

— an freitag nach Cantate, Heintzel meins Herre Schroter geben . . . . . Lx —

— an Samptztag vor Ascensionis domini dem Muhtnaher meins Herrn Wagenknecht geben an seinen lon j Pfd. —

— an Pfintztag vor Penthecostes der Hausdirn geben an irem lon . . . . . Lx —

— Ottel dem koch sein quatember zu Pfingsten j Pfd. —

— Vlrich dem koch desgelichs sein quatember j Pfd. —

Digitized by Google

Ehalten.

Item in die Petri Seidlein dem Zergabmer geben j Pfd. —
— Anderlein dem Torwertlein zu Stewr gein München j Pfd. —
— an Montag vor Margarete meins Herrn Sneider geben j Pfd. —
— an freitag vor Marie Magdalene dem Metel meins Herrn lauffer zu Stewr an der Zerung gein München zu den gnaden . . . . . Lx —
— In die Natiuitatis Marie, Heintzel des Weinschenkchen knecht geben schuf mein Herre selb . j Pfd. —
— Eodem die Ottel dem koch geben sein quatember Michelis j Pfd. —
— In die Ruperti Maister Vlrich dem koch sein quatember Michelis . . . . . j Pfd. —
— an Pfintztag vor Michelis Heintzl dem Smid geben vmb ein leibioppen schuf mein Herre selb . j Pfd. —
— an Pfintztag nach Michelis Ullein dem ynnern Torwertel geben sein lon . . . . . vj Schl. —
— In die xj M. virginum Andre dem aussern Torwertl geben j Pfd. —
— friderich dem Weinschenkchen geben di im verschaft wurde von meinen Herrn datz den von kelheim x Pfd. —
Item an freitag Symonis et Jude apostolorum der Hausdirn geben an ihrem lon . . . j Pfd. —
— Eodem die dem Muhtnaher Wagenknecht an seinem lon j Pfd. —
— Eodem die dem Wolflein vuttern Wagenknecht, seinen lon xj Schl. —
— an Mittwochen vor Wolfgangi Hennsel dem Hawpintter geben an seinen lon . . . . Lx —
— In die Wolfgangi dem Liebel vnd Haider den Pfeiffern geben iren solt Michelis . . . vj Pfd. —
— an freitag nach Leonhardi Chuntzen dem Paukker geben das im mein Herre het geschaft zu Zerung zu den genaden

Digitized by Google

gein München, di er auf sich het entlehnt dofür der lantschreiber Porg warde . . . . . j Pfd. Pfg.

Nota was ich di zeit ettlichen meins Herrn knechten gegeben han, diweil mein Herre nicht anheim gewesen ist, das sy deßbas meins Herrn kunft erpeiten mohten

Item maister vlrich dem koch geben zu ainitzen vj Schl. —

— Nickel meins Herrn Habichir geben zu ainitzen xij Schl. —

— Asuil dem Wenger geben . . . . j Pfd. —

— vllein dem Pfeiffer geben . . . . Lx —

— in vigilia Natiuitatis cristi Ottel dem koch sein quatember Lucie . . . . . j Pfd. —

— In die Johannis vlrichen dem koch sein quatember j Pfd. —

— an Suntag vor Scolastice virginis Heintzel dem Smid schuf mein Herre selb . . . . j Pfd. —

Nota Roß vnd Maiden anno domini, Lxxxx secundo.

Item liebel dem Pusawner kaufft ein pferd von dem Huppslein von Landaw . . . . iij Pfd. Pfg.

— karl dem Ramsperger zu stewr an einen pferd hinein gein Hollannd. das er kaufft von Albrecht dem Satelpoger j Pfd. —

— vlrich dem Awer geben vmb einen maiden den mein Herre Asuil dem wenger kaufft . . viiij Pfd. Lx —

— Jaklein von landaw geben vmb einen maiden den mein Herre kaufft Hannsen dem klosner Georij xij Pfd. —

— Maister dem koch geben vmb ein Pferd, das im mein Herre kaufft von einem Münch Hie auf dem Chloster iiij Pfd. Lx —

— dem Zistrel. vmb ein lauffendes pferd, das mein Herre

Nota Roſſ vnd Maiden Anno domini, Lxxxx ſecundo.

von im kaufft xxviiij guldein zu gelichem wechſl facit vij Schl. Lx —

— ſo hat mein Herre einen Swartzen Hengſt kaufft den der dietrich Marſtaller mit im einfürt gein Hollannden vmb xl guldein facit . . . . . x Pfd. —

Item Heinrico kuchenſchreiber kaufft ein pferd von Conraden Amman von kelheim xviij guldein facit.

— Chuntzel dem Peghart kaufft ein Pfertl von dem fronpoten mit dem Roſſ das er ziehen muß dem von Wirttenberg vj guldin

— fridel dem Türhütter vmb ein Pferd das im mein Herre kaufft . . . . . iiij Pfd. Lx —

— dem Haider kaufft ein Pferd von Ottel dem koch vj Pfd. —

Item an Samptztag nach Galli Petern dem Smid geben für ein pferd meinen Herrn in ſeinen Wagen iij Pfd. iij Schl. —

— Haintzel an Ort von Ebling geben für ein pferd das mein Herre kaufft dem Haider Lxxxx primo vnd ward dem Cholbel das iſt erſt hewr bezalt . iiij Pfd. —

— vlrich dem kamerawer geben für ein grozz Roſ das mein Herre einſannt gein Hollannde meinen alten Herrn ſeinen vater ij C Lx guldein ijr Lxiiij Pfg. für j guldein facit Lxviiij Pfd. Lxxx —

Summa Roſſ vnd Maidem C. xxxviij Pfd.

Nota was auf den Wein zu kelheim gegangen ist vnd darumb man meinem Herrn zu ainitzen auf der Stat Wein herein genomen hat. Lxxxx secundo.

Item an Erihtag nach Invocauit was mein Herre der Hertzog der Vitztumb karl der Elter Ramsperger vnd mein Herr der lanntschreiber an dem Rat vmb j Ch. Malnaser viij Pfg=

— an Montag nach Reminiscere was mein Herre der Hertzog der Waldekker Rosch der Preisinger vnd meins Herrn Rate an dem Rat vnd tegten dovon der zenger wegen um ij Ch. Maluaser . . . . . xvj —

— an Mittwochen darnach wolt sich mein Herre erheben zu Reiten gein Dingolfing auf einen tag von der zenger wegen vmb vassl darein man wein zoch den man mit fürt xij —

— den Arbaitern dauon zu lon zu ziehen auf dem keler auf den Wagen, vnd von andern Dingen . . vj —

— vmb iiij Ch. Rumain fürt der vitztumb vnd mein Herre der lantschreiber auf gein Pfater do sy do tegten mit den von Regenspurg . . . . . xxviij —

— vnd sust vmb wein, den sy hinauf heten gefürt, het das vitztumbs kelner dar gelihen . . . xv —

— Anderl dem Perkheimer des man im schuldig belaib an einem vass weins durt von dem besess vor Stauff her j Pfd. —

— an Erihtag nach Judica dem Stoltzenkefer für xij emer frankchns vnd vij Ch. den emer zu iiij Schl. Pfg. den man herein nam zu dem Hof, vnd ettlichen mit fürt gein Dingolfing auf den tag den Hertzog friderich vnd di Zenger mit einander suchten . . . . v Pfd. Lij —

— gerechnet mit friderich dem Weinschenkchen vmb wein den er zu ainitzen herein genomen hat auf der Stat vnd dem

Nota Wein.

kuffer vnd Näterimer von weinahten bis auf Letare Lxxxx secundo facit . . . . vj Schl. xv Pfg.

Item dem ſpitzer zu Regenſpurg umb Oſterwein den ich kaufft von im auf dy Ain vber das. das ich im bezalt braht di Ain v emer zu iij Schl. facit . . ij Pfd. xxv —

— an Pfintztag nach Palmarum Chuntzel dem kunig an einer lagl Rumains vnd ij Tunn Haring vnd j Tunn Pawmdls geben . . . . . x Pfd. —

— an freitag nach Jubilate friderich dem Weinſchenkchen geben vmb ij emer alanttwein vnd vmb elſaſſer vnd nekcherwein meinen Herrn auf ſein kamer . vij Schl. —

— an Samptztag vor Aſcenſionis domini Heintzel dem Remhartſmaiſſer geben des man im vor jaren vmb wein vnd Met ſchuldig worden iſt, darumb den weinſchenkchen wol kund iſt . . . . . j Pfd. —

— Eodem die as der lantgraue der Stahl der vitztumb und andern meins Herrn Räte zum Jacobe nacheſſens an den Rat vmb vj Ch. frankchens . . . xij —

— an Samptztag nach Margarete virginis dem Weinzieher geben von v dreiling Oſterweins in den keler zu laſſen vnd von einen fuder heraufzuziehen von dem vaſ xij Pfg. facit Lxxiiij —

— dem kuffer dauon zu pintten vnd an alter arbaitt des man im ſchuldig was . . . . xLiiij —

— In virgilia Aſſumptionis beate Marie dem Weinzieher geben von ij fuder oſterweins in den keler zu laſſen von dem fuder xvj Pfg. facit . . . . xxxij —

— dem kuffer, von xxxiij Raiffen an di zway vaſ zu legen vnd ſuſt andrw vaſ in dem keler zu bewaren von den Raiff j Pfg. facit . . . . xxxiij —

— an Eritag nach Bartholomey fridel dem kürſner geben für xv Ch. oſterweins di fridrich weinſchenkch meinen Herrn zu ainitzen herein genomen hat zu iij Helbling facit xxiij —

Nota Wein.

Item In die xj M. virginum fritzen dem Goltſmid geben vmb frankchen vnd elſaſſer den man meinen Herrn gein launday mitgefürt het, an das gegaid vnd zu ainitzen in das Haws herein genomen hat . . . ij Pfd. xiiij —

— an freitag vor Simonis et Jude apoſtolorum gerechnet mit friderich dem Weinſchenkchen vmb Maluaſe waliſchwein vnd Met dem küffer, das man zu ainitzen herein meinen Herrn auf der Stat genomen hat auf meins Herrn kamer von der wochen Jubilate Lxxxx ſecundo bis auf Simonis et Jude apoſtolorum Anno eodem macht alles v Schl. xvij —

Nota was auf di wein zu kelheim Hewr gegangen iſt.

Primo von dem wein zu leſen zu tragen vnd zu treten bringt alles an einer Summ . . xiiij Schl. v —

Item ſo iſt auf diſelben wein gegangen mit furlon ab den Pergen in die Stat vnd auf der Stat an das waſſer vnd den Weintzichern vnd den arbaittern di dem Weinſchenkchen geholffen habennt vnd den meſſern mit des Weinſchenkchen Zerung bringt alles an einer Summ v Pfd. Lxxxiiij —

— ſo iſt auf diſelben wein gegangen herab von kelheim zu ſchiffen den Weinziehern hinab dem wazzer in den keler zu ziehen dem kuffer der dobey geweſen iſt vnd di bewart hat vnd einen knecht der der an dem wazzer de; nahts herab gehüt hat mit des Weinſchenkchen zerung herab, bringet alles . . . . . iij Pfd. Lxxxviij —

— an freitag vor katherine virginis friderich dem weinſchenkchen geben für j emer vnd ein virtl alantweins den er meinen Herrn in den keler genomen het von dem kamrer diweil mein Herre ſich was . . v Schl. —

— an Mittwochen vor Thome apoſtoli dem küffer geben der der di vollen vaſ. ſi der Symonis et Jude apoſtolorum her hat bewart mit pintten vnd dartzu zu ſehen xxxviij —

— In die Antoni dem Stotzenkefer geben ij emer vnd x Ch. elſaſſer den man meinen Herrn ſeind der zeit vnd er von Hollannden kom In vigilia Natiuitatis Criſti bis auf

Nota Wein.

ephiphaniam domini zu ainitzen herein in das Haws in das Chloſter dem lantgrauen vnd auf das Rathawß den Burgerinen genomen hat den Ch. iij Pfg. facit x Schl. Pfg.

Item Eodem die Henulein des moler Son geben viiij Ch. Raintal, den man meinen Herrn auch zu ainitzen herein in das Haws vnd hintz der lantweineu genomen hat den Ch. v Pfg. facit . . xlv —

Summa vmb wein den man zu ainitzen meinen Herrn herein in das Haws genomen hat vnd was auf den wein zu kelheim, gegangen iſt. xxxvj Pfd. v Schl. xxvj Pfg.

Nota ſulch Holtz als man zu ainitzen Herein Beſtelt hat etc. anno domini Mo. ccc o. Lxxxx ſecundo etc.

Item an freitag nach Conuerſionis ſancti Pauli, den Maiſſen an dem Swimpach nam der Muhtnaher j Pfd. —

— an Montag nach Judica dem Muhtnaher geben den maiſſern an dem Swimpach . . j Pfd. —

— an freitag nach Aſcenſionis domini den maiſſern an dem Swimpach vnd walfferzell nam der Mühtnaher j Pfd. —

— an Pfintztag nach Michelis dem Muhtnaher geben maiſſerlon an dem Swimpach . . . j Pfd. —

— an Suntag nach Andree apoſtoli dem Muthnaher aber geben maiſſerlon an dem Swimpach vnd wolfazell j Pfd. —

— In die Erhardi dem Muhtnaher geben maiſſerlon an dem Swimpach . . . . . j Pfd. —

— an Samptztag nach Antonij kaufft grunach herinn in meins Herrn Hof nam vll Torwertl . . Lxij —

Suma Holtz v Pfd. Lxij —

Digitized by Google

Nota sulch Waidvich.

Nota sulch waidvich als ich meinen Herrn bestellt hat, an sein Haws Lxxxx secundo xxxiiij Ochsen vnd iiij Chio, vmb . . . . xLiiij Pfd. v Schl. —

Summa Waidrich pse.

Nota sulch kost als ich meinem Herrn zu ainitzen in sein Haus zvestellt und kaufft han. anno etc. Nonagesimo secundo.

Item In vigilia Penthecostes Ottel dem koch geben darumb er meinen Herrn solt bestellen Schmaltz zu Niedernaltach in sein kuchen . . . . . iiij Pfd. —

— an Mittwochen vor vdalrici von dem Nordlinger kramer zu Regenspurg kaufft x Pfd. Pfeffer das Pfd. xxxvj Pfd. facit . . . . . xij Schl. —

— ij Pfd. ymbir das Pfd. zu Lx Pfg. facit iij Schl. —

— ich han auch kaufft von Stephel dem Glaser v Tun Hering ye j Tun vmb xiiij Schl. x Pfg. facit viiij Pfd. facit . . . . viij Pfd. vij Schl. xx —

— an Samptztag vor Marie Magdalene kaufft ij virdling arbais, di man meinen Herrn fürt gein Lanndaw, di zeit vnd mein Herre do gaget . . . xxxij —

— an Erihtag nach Egidij Maister vlrich dem koch geben, vmb ij pachen sweinem fleisch das Seidl Hinricus kuchenschreiber vnd der zergabmer von im kaufft vij Schl. —

— In vigilia Natiuitatis beate Marie, Ottel dem koch geben, darumb er meinen Herrn in sein zergaben herein bestellt und kaufft Smaltz . . xj Schl. viiij —

— an Mittwochen nach Martini geben Chuntzel dem kunig das man im schuldig gewesen ist an ij Tun Hering ij

Nota kost.

lagl pawmols vnd einer lagl Ram ain das man von im hat herein genomen in der vasten iij Pfd. vj Schl. xxvj Pfg.

— vmb Arbais di Hertl kastner Herauf auf dem Winkchl geschikcht het, mit furlon . . vj Schl. —

Item vmb ij Schüssl die er auch herauf gesannt het mit furlon . . . . . xij Schl. —

— an freitag nach Leonhardi der kastoerin geben an j emer j virtel vnd xvj ch. essigs . . . j Pfd. —

— an Mantag nach Andree apostoli kaufft herein in meins Herrn zergaben. Ottl koch vnd Hinricus ij centen smaltz den centen viiij Pfg. xxv Pfg. dauon zu wegen vnd zu tragen iiij — facit . . iij Pfd. x vij —

— an Mittwochen vor Thome apostoli kaufft von Maister vlrichen dem koch ij Pfd. rx j lot saffran das Pfd. x Schl. facit . . . ij Pfd. vj Schl. —

— Eodem die kaufft von Stiglitz dem Sneider j centen vnd xiij Pfd. smaltz den centen viiij Schl. x Pfg. di xiij Pfd. zu iij Pfg. dauon zu tragen j Pfg. macht v Schl. xviiij —

— an Montag nach Thome apostoli kaufft herein xj vasshan zu der Heiligen zit da man meinen Herrn solt haltten ob der zu der zit anheim wurde zu viiij Pfg. facit . . . . . iij Schl. viiij —

— do mein Herre von Hollannde an dem Heiligen abent kom, do het ich vor in dem walde bestellt iij vaist ochsen iedem ochsen vmb xj Schl. Pfg. facit iiij Pfd. xxx Pfg.

Nota so han ich geben in den klainen keler von wochen zu wochen bis auf den hewtigem tag darumb man meinen Herrn wein auf der Stat her ein genomen hat vnd des man auch hinauf von drein Jaren schuldig gewesen ist, vnd das im dem kuchenpuch geschrieben stet viij Pfd. vij Schl. xj —

Nota so han ich Petro kuchenschreiber gegeben darumb er meinen Herrn von wochen zu wochen chlains frisch vails Ding bestellt hat itc. . . xxvj Pfd. —

Nota

Nota so han ich zu ainitzen geben Heinrico kuchenschreiber. darumb er meinen Herrn von Wochen zu wochen klains frisch vails ding bestellt hat. bis auf den hewtigen tag den Suntag Oculi Anno etc. Lxxxx secundo bringet an einer Summ . . . . . Lxxxj Pfd. v —

Summa kuchen keler vnd was man Heinrico etc. zu ainitzen gegeben hat von wochen zu wochen C. L Pfd. vij Schl. v —

Nota was Ott kamrer vnd ich meinem Herrn haben aufgenomen vnd bestellt her gein Strawbing zu dem Hof Herrn Vasnaht.

Primo meinen Herrn zu seiner notdurfft xxiiij guldein faci vj Pfd. Pfg.

Item iij lot Perl ye j lot iij guldein facit xviij Schl. —
— vmb gefrenns . . . . . j Pfd. xvj —
— vmb Hasnestl . . . . . xviij —
— vmb j ellen Zendal von der Stat . xxxviij —
— iij ellen mittlig di ellen zu viij Pfg. facit xx —
— j Pfd. Pawmbol . . . . . xxiiij —
— xij lot allerlay seiden, das lot vmb xxiiij Pfg. facit j Pfd. xlviij —
— xx ellen spenats di ellen zu vj Pfg. facit j Pfd. —
— iiij ellen spenats di ellen zu xvj — facit Lvj —
— xvj ellen Parchants di ellen xij — facit vj Schl. xij —
— xv ellen guglers di ellen zu viij — facit j Pfd. —
— v ellen Swartz Pokaschins, zu xl — facit vj Schl xx —
— v ellen chitltuchs vmb . . . . . xv —
— vmb L Pfd. dachts zu den kertzen das Pfd. zu iiij — facit vj Schl. xx —
— xx ellen leineinstuchs, zu iij — facit . Lx —

Lanntschreiber.

Item iij Pfd. aufgelesten ymbir das Pfd. Lx — facit vj Schl. —

Digitized by Google

Hof zu Strauwbing.

Item iiiij Pfd zukker das Pfd. zu Lviij — facit ij Pfd. xxj —
— j Pfd. muſcatplüe minus vj lot . . Schl. Pfg.
— j Pfd. Nagl . . . . . vj Schl. —
— j Pfd. Auſgeklaubter muſcat . . . Lxxx —
— j Pfd. zimitrinnt . . . . . L —
— vmb ein Seidentuch . . . iiij Pfd. x —
— v Pfd. j virding zukker das Pfd. Lvij — facit viiij Schl. xv —
— j Swartztuch vnd ij Plabe zendalins die ellen zu xiiij —
— viij ellen Prawns zendalins, di ellen zu . xx —
— viij ellen Plabs zendalins von der Stat, di ellen zu xlv —

Summa huius v Pfd. xl —

Summa das ich vnd ott der kamrer meinen Herrn zu dem Hof beſtellt haben xxviij Pfd. xxviiij —

Verzeichniß und Uebersicht:

I. Der Personen;

Achdorfer (Harprecht) S. 97.
Aichberger S. 97.
Chammrer (Liebhart) S. 83.
Chlosner (Georg) S. 104.
Degenberger S. 90.
Etter (Ulrich) S. 122.
Ernfels (Ortel) S. 149.
Fraunberg (Arnold) S. 94.
Frawberger (der junge) S. 103.
Grans S. 127.
Hals, (der alt Lantgraf zu) S. 99.
Haybek S. 136.
Helttampt Protonotar S. 81, 83.
Herzog, Albert S. 81, 83.
— Clement (zu Neuburg) nachmaliger Kayser Rupprecht S. 96, 102, 103, 105, 107.
— Rupprecht der junge des vorigen Sohn S. 107, 108, 133.
— Friedrich S. 88, 97, 99, 101, 104, 105, 138, 149.
— Heinrich, von Braunschweig S. 148.
— Johann S. 149, 101, 102, 98, 99.
— Stephan S. 99, 101, 148.
— Wilhelm S. 117.
— Rudolf von Sachsen S. 147.
Hofer (Heinrich) S. 150.
— Dietrich, vom Lobenstein S. 98, 99, 100, 101, 105, 106, 139.
Hofer, Dietrich der Junge S. 111.
— von Sünching S. 101.
— von Scherding S. 111.
Hohenloh (Ulrich v.) S. 133.
Camer (von) S. 97, 98.
Cammer (der jung) S. 102.
Camerauer (Ulrich) S. 134, 130.
— (Albrecht) S. 105, 106, 94.
Closner (Hans) S. 153.
Leuprechtinger (Heinrich) S. 150.
— (Eglolf) S. 130.
Markgraf von Hessen S. 146.
— Johann S. 146.
— Procopp S. 149.
— von Baden S. 148.
Massenhausen S. 148.
Mausheimer (Erhard) S. 130.
Montfort (Graf Haus) 148.
Muracher S. 137.
Nolit, Cammerer S. 138.
Nusperger S. 122.
— (Conrad) S. 150.
Orlay (Orlon, Wilhelm von) S. 100, 122.
Pleistein (Lantgraf zum) S. 102.
Preisinger (Seitz, Herz. Hansen Hofmeister S. 107.
— (Rosch der) S. 135.
Premberger S. 108.
Puchberger S. 97.

Digitized by Google

Puchberger (Hans) S. 106.
Pütrich (die) S. 98.
Ramsperger (der jung) S. 94.
— (Carl) S. 155.
Satelboger (Albr.) S. 153.
Schwarzburg (Graf Heinrich von) S. 148.
Stahl, Friederich der ältere Cuchen-Meister S. 96, 138, 150.
Stahl (der jüngere) S. 141.
Tannberger (Hans) S. 122.
Törringer (Georg) S. 148.
Waldekker S. 155, 114.
Waltsee (Reinprecht) S. 107.
Waltser (von) S. 98, 99.
Weichser S. 114.
Wenger (Ulvil) S. 94.
Zeller (Heinrich) S. 102.
Zenger S. 99, 137, 138, 155.
— Parzeval S. 94.

Digitized by Google

II. Der Sachen.

Alantwein S. 156.
Amrellen (Obst) S. 139.
Anfinger (die) S. 132.
Anußen (einigemale) S. 104.
Arbais (Erbsen) S. 139.
Armbrost S. 120.
Armgrat (ein Theil der Rüstung) S. 114.
Arzt (ein Jude) S. 131.
Aventewer S. 95, 112.
Beseß (Belagerung von Stauff und Kefering) S. 131.
Burg-Gräfin S. 115.
Chamat (Cummet) S. 117.
Chio (Kühe) S. 139.
Chitl Tuch S. 161. (Küttl).
Chrentzel (die man hängt an das Roß) S. 110.
— auf den Straswagen S. 111.
Chutten S. 125.
Dekher S. 120.
Dalung S. 105 (Taglang)
Dreyling S. 118. (Maas)
Durußen (Speisezimmer) S. 121, 109. 110.
Durußen (zu Bänken und Tischen) S. 109.
Elsäßer (Wein) S. 156.
Entl (silberne) S. 126.
Faul (krank) S. 115.
Fidler (Musiker) S. 146.
— (des Land-Graf) S. 144.
— (Herz. Johanns) S. 148.
Fleisch-Pfenning S. 92. (Abgabe)
Franken (Wein) S. 155.
Frauen (willige, arme) S. 126.
Frawlein (gemeine)
Friberger (Tuch) S. 130.
Fronbot S. 151.
Frumpad S. 137.
Furrir (Unterfutter) S. 127.
Gager (Jäger) S. 122.
Gager-Meister.
Gegaid Pferd S. 123.
Gaukler S. 148, 149.
Gefrenns S. 161. 135.
Gericht S. 89.
Geschirrer (Geschirr-Händler) S. 131.
Gewürtz S. 127.
Glaser S. 159.
Gras (auf die Kammer, in den Saal, für das Thor zu streuen 117. 118.
Gugl S. 117. (Kopfbedekung)
Gugler S. 161.
Gulter (seidene) S. 124.
Habich S. 114.
Habichin (Habicht-Jäger) S. 127, 133.
Habisch S. 88. (Eine Gegend bei Straubing)
Halsstrich (Hals-Strick für die Pferde) S. 109.
Hantschuch S. 131.
Hasnestel S. 161.
Haut (rotz losch zu schuhen S. 125.
Hausen (Fische) 117.
Haymen (auflassen) beherbergen S. 99.
Herbst-Steuer S. 93.
— Zins S. 93.
Herold (des Königs von Ungarn) S. 145.
— meines alten Herrn S. 147.

Digitized by Google

Herold des Königs von Frankreich S. 118.
— des von Epting und Kessen S. 117.
Herren-Fasnacht S. 93.
Hierss (Hirsch) S. 122.
Hosen S. 117.
Hoffrauen S. 95.
Hof-Gesind S. 122.
Hoslein S. 125.
Hols-pis (bey den Pferden) S. 132.
Honig (zu Bereitung eines Schweinskopfs) S. 131.
Imbir (Ingwer) S. 139.
Joppl (Unter) ein Kleidungs-Stück S. 112.
Judicium et Officia. Siehe die Eintheilung der Aemter S. 86—89.
Judenzins S. 86.
Kabers S. 121.
Kammerer S. 150. Ott Kammer des Herzogs S. 109, 114.
Kantzler (Wernher, der Königin v. Frankr.) S. 117.
— (des röm. Königs) S. 116.
Kapplin (Kleidungsstück) S. 144.
Kastenzins S. 88, 92.
Kastner S. 88, 92.
Kerchverten (Wallfahrten-Kirchweyh besuchen) S. 121.
Kers (2 Zistel) Kirschen S. 120.
Kertzenstab S. 134.
Knechte (laufende) S. 95.
Kramer S. 159.
Krentzl S. 119.
Kuchenschreiber S. 131. 151.
Kuffer (Küfer) S. 156.
Kummentur von Regensb. S. 97.
Kürsner (Kirschner) S. 156.
Lait Hund S. 121.
Landschreiber S. 155, 96, 85.
Landvarer S. 137.
Lassen (Aderlassen) S. 127.
Lauffer (des Herz.) S. 124, 150.
Lautenschlager S. 137.
Lerkindel S. 125.
Leib-Joppen S. 132.
Lichtplab (hellblau) S. 124.
Maiden S. 135. (Pferd)
Maidel S. 126.
Maister Jacob der Jude S. 96.
Maystewer S. 86.
— Zins S. 86.
Maisser S. 158.
Malvasier S. 153.
Maler (Peter der) S. 115.
Mandat S. 113.
Marstaler S. 142.
Maut. Mautner S. 89.
Mawskorb (für den Marstall S. 110.
Messerer (Messerschmid) 135.
Met S. 136.
Misselir (fürstlicher Bote) S. 97, 101.
Mittig S. 161.
Muscatplue S. 162.
Nagl (Gewürz) S. 162.
Näterimen S. 156.
Nater S. 125.
Nekarwein S. 156.
Niadrem (Kirschenmaas) S. 125.
Ofenmacher S. 126.
Opfergeld S. 152.
Opfel (Aepfel) S. 141.
Osterwein S. 156.
Padgeld S. 113.
Padstuben S. 125.
Paingrat (Theil der Rüstung) S. 144.
paist (speißt) S. 122.
Pakaschin S. 161. (Stoff)

Pairiſchwein S. 135.
Panzir S. 140.
Päuch (?) S. 104.
Parchant S. 161.
Paukker S. 152.
Peichtiger S. 114.
Peichtgeld S. 112.
Perl S. 161.
Per (Bär) S. 119.
Pfeiffer S. 146. (des von Wirtemberg S. 147. des von Conſtanz S. 147.
Pfait (Hemd) S. 120.
Pfaitlerin S. 126.
Plabfuß (Vogel) S. 122.
Plattner S. 131.
Pottnbrod S. 113.
Püchſenmeiſter S. 127.
Raintal (Wein) 158.
Raynung (der Gränzen) S. 100. 101.
Raven (zu Bänken) S. 109.
Rechnetz S. 143. (Jagdgeräth)
Ritterzeug (auf einem Maiden) S. 123.
Ritterſteuer S. 150.
Riumen S. 125.
Rorn S. 144.
Rotew ſol (rothe Sohlen) S. 134.
Rumain (Wein) S. 155.
Sailrecht (von Hunden) S. 111.
Salm S. 115.
Sats Tuch (dunkles) S. 124.
Satplab (dunkelblau) S. 127.
Satltaſchen S. 112.
Scherflein 144, 121.
Schroter (Weinſchroter) S. 133.
Schreiner S. 134.
Schüler S. 113.
— armen S. 116.
Seidenater S. 192.
Singer (des röm. Königs) S. 147.
Siechkobl S. 111. 112, 118.
Sliem S. 126.
Spann Gürtel S. 127.
Spenat S. 161.
Sperroß (Turnier-Roß) S. 94.
Spilgeld S. 136.
Sporer S. 145.
Sporber S. 121.
Sprecher S. 146. (Johanns von Lichtenſtein) S. 148.
Sprintzel S. 119.
Srank (in dem Weinkeller) S. 110.
Stechgrait S. 144.
Stechplatten S. 144.
Stainmetz S. 114. 123.
Stival (Stiefel) S. 115.
Stetſteuer S. 86.
Straßwagen (wozu Ehreintzen erfoderlich) S. 111.
Studenten (ehrbare Schüler) S. 124.
Sunder-Siechen S. 114.
Summergewand (der Hoffrauen) S. 125.
Swaig-Pfenning S. 92.
Swimbach (Triſt) S. 158.
Tailhelm S. 134.
Tag zu Dingolfing S. 138, 155.
Tagalt (Habiche und and) S. 106.
Tornay zu Haidelberg) S. 93.
Turneisgrait S. 144.
— ſhawim S. 144.
— platten S. 144.
— Roß S. 94.
Tuchſcherer S. 145.
Ungelt S. 89.
Unterjoppel S. 124, 112, 119.
Vacundus (ein Vagen) 148.
Varender Mann S. 147.
Varende Frawl 115.

Varendè Schüler S. 147.
Vaſhan (Faſan) S. 160.
Verſiecht S. 125.
Viſchpfenning S. 88.
Vizdom S. 155, 96.
Vizdom-Amt S. 89.
Vogl (Hakenſchießen) S. 120.
Voglgeld S. 92.
Waliſchwein S. 157.
Wambas (Wamms) S. 117.
Wappenmeiſter S. 109. 134.
Weichſel S. 159.
Weinziehen S. 156.
Wewger Kindel S. 125.
Wilderer (Wildprät-Händler) S. 132.
Winden (Windhunde) S. 108. 125.
Wiſgelt S. 92.
Wollſlager (der die Wolle in den Wamms ſchlägt) S. 112.
Zawnner (Zaunmacher) S. 127.
Zaumrecht S. 113.
Zeltenpferd S. 113.
Zendal S. 161.
Zergadem (Wildprät- oder überhaupt Speiſekammer) S. 110. 159.
Zergadmer S. 142.
Zichgarn S. 135, 132.
Zikchnuß (Zeugniß) S. 93.
Zilſtat S. 119. (zum Scheiben-Schießen)
Zoll S. 89.
Zowg (des Herzogs, zu dem Hof) S. 111.
Zurunnen (zerriſſen) S. 128.

Druckfehler.

Seite	Zeile	ſtatt	lies
86	7	Pfg.	Pfd.
87	26	Egolfing	Engolfing.
88	7	Lautolſperg	Lantolſperg.
89	13	iij. 111 Schl.	iij Pfd. 111 Schl.
90	2	Manning	Mamming,
92	3 v. u.	Pfg.	Lxxi Pfg.
93	26	Haneſel	Hännſel.
—	30	Puſawer	Puſauner
94	3	vi Gulden	VI C Gulden
95	10	Lehem	Lehner.

Digitized by Google

Codex
Traditionum Monasterii Ensdorf.

Nach

der Recension des Hr. Prof. Moritz.

Digitized by Google

Digitized by Google

Vorwort.

Durch die gegenwärtige Mittheilung des bisher unedirten ältesten Ensdorfischen Traditionen-Kodex hofft man dem Publikum einen um so wichtigern Dienst zu erweisen, als derselbe nicht allein die Interessen eines vom Stammvater des jetzt glorreichst regierenden königl. Hauses Bayern gestifteten Klosters, sondern auch die gesammten vaterländischen politischen und kirchlichen, rechtlichen und geschichtlichen Verhältnisse in einem Zeitraume umfaßt und beleuchtet, welcher in den erwähnten Beziehungen noch viel zu dunkel erscheint, um die darin vorgefallenen Veränderungen und Uebergänge von dem alten zum neuen Zustande der Dinge vollkommen zu verstehen, nämlich im Zeitraume von 1121 bis 1191.

Dieser Kodex zeichnet sich unter den andern seiner Art in dem bemerkten Zeitraume vorzüglich dadurch aus, daß er ohne merkliche Lücke eine vollständige Geschichte der merkwürdigsten Veränderungsfälle in dem klösterlichen Haushalte enthält; weil ein jeder der fünf ersten Aebte in Aufzeichnung solcher Ereignisse die lauterste Absicht hatte, welche der zweite Abt und erste Sammler der Notizen im Eingange der 9ten, als der ersten eigentlichen Notiz ausspricht, nämlich der untergebenen Kommunität und allen nachfolgenden Aebten Rechenschaft von ihrer Haushaltung zu geben, um sich vor Vorwürfen — sie aber vor allen Klagen über schlecht geführte Verwaltung zu verwahren.

Nun bringt es schon die Natur eines solchen Kodex mit sich, daß er in Aufzählung und Begründung des rechtlichen

Erwerbes von mancherlei Fundations- und andern nach und nach erworbenen Gütern, so wie insgemein alle wichtigen Zeit- und Rechtsverhältnisse desjenigen Landes und Zeitraumes berührt, in welchem die darin aufgeführten Verhandlungen gepflogen wurden.

Der Ensdorfische Kodex macht aber um so mehr auf ein gewisses allgemeines Interesse für das vaterländische Geschicht- und Rechtsfach Anspruch, weil darin ein zusammenhängendes Ganzes sich offenbart, wo ein Geschäft dem andern die Hand bietet. Schankungen, Käufe und Verkäufe, Tauschverhandlungen, Pfand- und Lehen-Verträge, die wichtigsten unter den Geschäften, welche das liegende Eigenthum anbetreffen, wechseln hier ohne Unterlaß in mancherlei Gestalten ab, und erstrecken sich auf Rechtsverhandlungen über eine jede dieser Art von Erwerbsmitteln.

Diese Rechtsverhandlungen rücken aber bey so sehr zerstreut und entfernt liegenden Fundationsgütern, als es die des Klosters Ensdorf waren, nothwendig eine Menge hoher und niederer Personen einander näher. Vorzüglich thätig sieht man dabei die Bischöfe von Bamberg an den Angelegenheiten des Klosters Ensdorf, weil dessen ursprünglicher Hauptdotationsfond aus Bambergischen Lehengütern bestand; keinen derselben vermißt man in dem Kodex.

Auch treten alle Bischöfe von Regensburg in demselben auf, weil das Kl. Ensdorf mit den meisten seiner Besitzungen im Bisthume Regensburg lag, und weil Inkorporationen, Dedikationen und geistliche Rechtsfälle ihre Einwirkung nothwendig machten.

Von den Königen und Kaisern nimmt allein Kaiser Lothar II. und unter den bayr. Herzogen, neben den nur kurze Zeit regierenden Welfischen Heinrich IX. (1120—1126) und babenbergischen Leopold (1139—1141) der einzige welfische Heinrich XII., der Löwe, keine Stelle im Ensdorfischen Kodex ein: ein Umstand, welcher für die bayrische Geschichte nicht bedeutungslos seyn kann; denn alle anderen Könige oder Kaiser und Herzoge findet man darin bei Geschäften,

Digitized by Google

die das Reich oder das Herzogthum angehen, mit ganzer Kraft einwirkend vorgetragen.

Für das pfalzgräfliche, dann herzogliche, jetzt königl. Haus von Wittelsbach bildet dieser Kodex eine eigene, ihrer Art einzige Quelle; weil man nirgends so wie hier dessen viele Besitzungen neben dessen zahlreichem Dienstadel in der obern Pfalz schon seit dem Stifter des Kl. Ensdorf, dem ersten bekannten Wittelsbacher, beisammen und fast auf allen Blättern antrifft vom Schwiegervater des Stifters bis zum Enkel des nämlichen Stifters, Herzog Ludwig, kommen darin alle Stammglieder dieses Hauses, männliche und weibliche, namentlich vor.

Auch das mit dem Wittelsbachischen von mütterlicher Seite zunächst verwandte Haus der Edeln, dann Landgrafen von Leuchtenberg, kann den Ursprung seiner zunehmenden Größe und seine gesammten männlichen Stammglieder sammt der Stammmutter, einer Schwägerinn des ersten Pfalzgrafen von Wittelsbach, bis zum ersten Landgrafen aus diesem Hause, einem Enkel des ersten bekannten adeligen Leuchtenbergers nur aus dem Ensdorfischen Kodex borgen.

Fünf Stunden von Ensdorf hausten die Grafen von Sulzbach, und drei Stunden davon die Grafen von Hohenburg. Von beiden zeigen sich alle Stammglieder, und von dem letztern auch ein weibliches in den Notizen des Ensdorfischen Kodex.

Wegen gräflicher Jurisdiktions- und anderer Verhältnisse finden sich auch die meisten Stammglieder des burggräflichen Hauses Regensburg und des landgräflichen Hauses von Steflingen, Regenstauf und Riedenburg darin.

Auch keines der bekannten männlichen Stammglieder des markgräflich Vohburgischen Hauses vermißt man in diesem Kodex.

Lehensverhältnisse und die Advokatie über die Güter des Kl. von Sankt Emmeramm zu Regensburg waren es, welche zum Wenigsten drei Markgrafen und Herzoge von

Digitized by Google

Oesterreich in die Interessen des Kl. Ensdorf verflochten und veranlaßten, daß sie im Ensdorfischen Kodex eingerückt stehen.

Als Gutthäter dieses Klosters und als Zeugen der gepflogenen Verhandlungen werden noch mehrere andere Grafen darin genannt, deren Stammburgen gleichwohl sehr weit von Ensdorf entfernt lagen. Sie mögen, da sie hier einmal erscheinen, in denjenigen Quellenwerken, welche ihr Daseyn einem diesen Stammschlössern näher gelegenen Lokal verdanken, eine Lücke ausfüllen, oder wenigstens zur Beleuchtung derselben dienen.

Neben diesen hohen Personen, welche insgesammt zum Fürstenstande (Principes) gehörten, tritt aber noch ein zahlreicher Adel in dem Ensdorfer Kodex auf, theils vom höhern Range, theils vom Range des Dienstadels oder der Ministerialen.

Auf gleiche Weise, wie bei den Fürstenpersonen bemerkbar wurde, nur in weit größerer Anzahl, trifft man diejenigen Adeligen von beiden Klassen im gedachten Kodex am öftesten an, welche ihre eigenthümlich oder lehenweise bewohnten Burgen und Sitze, in der Nachbarschaft von Ensdorf hatten.

Manche unter diesen Familien, z. B. die Ebermannstorfer, Haselbacher, Schmidgadmer, Theurner, Unterstorfer, Wolfringer, lauter Adelige ersten Ranges; dann die Laiderstorfer, Lengenfelder, Sigenhofer, Thanheimer, Zollo aus der Klasse des Dienstadels sind beim J. 1191, dem wahrscheinlich letzten Jahre der in dem Kodex enthaltenen Notizen, an Stammgliedern noch so zahlreich, daß ihr Fortbestehen auf einige Generationen mit Grund kann vorausgesetzt werden, und daß man sich billig verwundern muß, warum sich das Andenken von den wenigsten derselben bis in die Zeiten erhalten hat, wo sich die erwähnten beiden Klassen vom Adel gemeinsame Stammbeinamen angeeignet haben.

Digitized by Google

Von solchen nahe bei Ensdorf gesessenen und begüterten Adeligen hat nun der Ensdorfische Kodex zuverlässig die meisten, wo nicht alle Stammglieder des bemerkten Zeitraums bekannt gemacht, und mit Hülfe desselben mag man die Uranfänge einer solchen Familie beleuchten, wenn sie später mit veränderten Beinamen, was sehr oft der Fall war, in weiter Entfernung sich niedergelassen hat. Mithin macht der Ensdorfische Kodex auch hierin auf Allgemeinheit und Vollständigkeit in ihrer Art Anspruch.

Aber er verdient auch wegen des übrigen zahlreichen Adels, dessen Sitze ferne von Ensdorf lagen, volle Aufmerksamkeit, da er den Zeitraum der Uranfänge in den Beinamen der Adeligen umfaßt, wobei jede einzelne Notiz schon deßwegen willkommen seyn muß; weil sich nur selten einheimische Quellen von so hohem Alterthume für diese Familien vorfinden, oder weil diese einheimischen Quellen, wenn sie sich vorfinden, nicht überall so reichlich fließen als die Ensdorfischen Notizen für die Umgebung von Ensdorf, und daher diese Ensdorfischen Notizen nicht selten Lücken in den adeligen Stammreihen ausfüllen.

Alles bisher Gesagte, nämlich das juridische, historische und genealogische Interesse, welches der Ensdorfische Kodex in sich verschließt, aufzuhellen, und dem lesenden Publikum so deutlich vor Augen zu legen, daß mit Einem Blicke sogleich alles Merkwürdige möge überschaut, beurtheilt und benützt werden, hat man zwei mit großem Fleiße kritisch bearbeitete Repertorien dem Texte des Kodex angefügt, ein geographisches und ein Personen-, zugleich Sachenrepertorium; wobei man sich in beiden der Vollständigkeit wegen auch auf diejenigen Stücke verbreitet hat, welche im 24sten Bande der bayr. Monumente, dann in Meillers Ensdorfer-Annalen bereits edirt sind, und welche, da sie im Kodex aufgeführt stehen, bei den einschlägigen Nummern nicht wiederholt, sondern bloß allegirt wurden.

Im ersten Repertorium werden alle Ortschaften aufgeführt, welche nicht als eigentlicher Wohnsitz adeliger oder

anderer begüterter Personen, sondern vielmehr entweder als Besitzung des Klosters Ensdorf oder als Lokale eines bischöflichen oder pfärrlichen Sitzes zerstreut im Kodex genannt werden, neben den Flüssen, Wäldern und andern Lokalitäten, wodurch die Lage jener Ortschaften näher bezeichnet wurde; endlich neben den Städten und Stellen, wo Hoflager und Schrannengerichte (Placita) gehalten, Urkunden gefertigt, oder wohin Reisen gemacht worden sind. Wo die heutige Benennung und Lage bekannt, werden auch diese am Ende eines jeden Ortes und zwar mit deutschen Lettern angezeigt, damit sich der Unterschied zwischen den alten und neuen Ortsnamen desto leichter offenbare, wenn hierin eine Veränderung stattgefunden hat.

Im zweiten Repertorium hat man alle Personen ohne Ausnahme, wessen Standes und Ranges immer, doppelt aufgeführt, mit dem Vornamen und mit dem Beinamen, so oft sie nämlich Beinamen führen und dabei auch die heutige Benennung und Lage solcher Sitze und Wohnorte, von welchen sich die Personen nannten, eben so wie im ersten Repertorium bemerkt. Für den damit verbundenen Realinder hat man die Hauptbezeichnungen aller im Kodex vorkommenden Verhandlungen, gütliche und rechtliche neben den dabei beobachteten Gebräuchen und Feierlichkeiten, eben so allgemeine Begriffsnamen von Künsten, Standes-, Dienstes- und Amtsverhältnissen ausgehoben, und eine und diese mit den Ausdrücken, welche ihnen der Kodex gibt, kennbar gemacht.

Was insbesondene das Personalregister betrifft, so schien es für die historische Forschung in dem bemerkten Zeitraume nicht genug, die Personen, welche einen Beinamen führen, nur einmal bei demselben anzuzeigen. Denn bekanntlich sind die Vornamen in dem ganzen Zeitraume, wovon hier die Rede ist, häufig noch von solcher Art, daß sie nur einer gewissen Familie, ja bisweilen nur einzelnen Personen angehören, welche schon durch den bloßen Vornamen kennbar genug werden, wenn sie anderswo ohne Bei-

Digitized by Google

namen sich vorfinden. Ueberdieß ist der Gebrauch der Beinamen zu Anfang des gedachten Zeitraumes noch selten und wird nur allmälig häufiger. Daher kommen die nämlichen Personen sowohl mit als ohne Beinamen vor; ihre Identität wird ohne doppelte Eintragung ins Personalregister nicht deutlich genug angezeigt seyn. Endlich konnte man dessen ungeachtet einige gleichnamige Personen, welche keinen Beinamen führen, sehr schwer oder gar nicht von einander unterscheiden. Um also dem Leser einen Wink des Unterschieds zu geben, wodurch er die wegen Auslassung ihres Beinamens noch nicht entzifferten Personen gleichwohl noch entdecken oder wenigstens errathen könne, mußte man seinem Urtheil im Register mit der doppelten Eintragung der mit Beinamen bezeichneten Personen zu Hülfe kommen, mit jener des Vornamens, und mit jener des Beinamens nämlich. Jedoch wurde hiebei eine gewisse, Raum- und Deutlichkeit gewinnende Sparsamkeit beobachtet, so daß man jeden Vornamen, welcher vielen Beinamen angehört, nur einmal anführte, ihm aber remissionsweise alle ihm angehörigen Beinamen in alphabetischer Ordnung beifügte, um bei den Beinamen, als den eigentlichen Hauptordnungsworten des Index, die Stelle des Kodex zu finden, wo die gesuchte Person vorkommt.

Ist hierdurch erklärt, was für den Inhalt des Kodex zum beliebigen augenblicklichen Gebrauch desselben in beiden Repertorien geleistet wurde, so ist nun kurz noch das zu erwähnen, was durch Randnoten und Einklammerungszeichen ( ) in dem Texte selbst nothwendiger Weise hat geschehen müssen, um nicht alle Berichtigungen und Erläuterungen auf die beiden Repertorien zu versparen, welche ohnehin mit genugsamen Notizen aller Art angefüllt sind, sondern um vielmehr das zur Verständlichkeit des Textes Nothwendige sogleich bei diesem selbst vor Augen zu haben.

Vor Allem kommt hierbei zu bemerken, daß der Ensdorfische Kodex das Glück nicht gehabt hat, in seiner alten ursprünglichen Gestalt sich erhalten zu haben; ein Mißge-

Digitized by Google

schick, welches mehrern alten Sammlungen oder Codicib us dieser Art, z. B. dem Traditionenkoder von Raitenbuch bei Grienwald: Origines Raitenbuchae 1797. 4. p. 184, widerfuhr. Vielmehr übriget vom Ensdorfischen Koder nur mehr eine Abschrift aus dem Ende des 14ten Jahrhunderts. Nun hat aber diese Abschrift manche offenbare, manche versteckt liegende Unrichtigkeiten. Um nun diese Unrichtigkeiten zu verbessern, so gut es geschehen konnte, hat man sich der bemerkten Einschaltungszeichen mitten im Kontexte bedient.

Ferner wird die Jahrsbestimmung mit Grunde als ein unabweisliches Bedürfniß bei einem jeden historischen und juridischen Aktenstücke angesehen. Da aber die allerwenigsten Notizen des Koder das Jahr klar ausdrücken; so müßte nicht nur dieses, hie und da, insgemein am Ende der Notiz bemerkte Jahr dem Anfange derselben vorangesetzt, sondern auch das größtentheils fehlende Jahr überall, so viel möglich, genau ausgeforscht und an bemerkter Stelle angedeutet werden. Man hofft dieses mittelst der ganzen Einrichtung des Koder und mittelst Vergleichung aller einzelnen Theile und Notizen desselben gegeneinander so erreicht zu haben, daß da, wo bestimmte Jahre angegeben sind, diese auch die richtigen seyn, bei den übrigen aber, welche das circa bei sich haben, diese wahrscheinlich angezeigten Jahre von den wahren kaum über fünf bis sechs Einheiten vor- oder rückwärts sich entfernen werden.

Eben diese Jahrsbestimmungen, so wie die Berichtigungen der im Texte eingeschlichenen Unrichtigkeiten, erforderten aber manchmal Beweise aus Urkunden und Aktenstücken, welche anderswo abgedruckt sich vorfinden. Endlich mußte man auf einige Notizen des Koder, ihrer Wichtigkeit halber, vorzüglich aufmerksam machen, entweder das Unverständliche darin zu erklären, oder die Wahrheit der Notiz selbst zu begründen. Beides geschah durch die Randnoten, deren in Allem nur zwanzig nothwendig schienen.

Zur bessern Uebersicht der ganzen Einrichtung des Koder, welchem der dritte Fortsetzer num. 117. den vollkommen

Digitized by Google

entsprechenden Titel: „series delegationum,“ gibt, folgt hier nachstehende

Anzeige

des Hauptinhalts der verschiedenen Theile des Ensdorfischen Kodex nach Titeln und Objekten.

I. Erste Sammlung unter dem 2ten Abte 1136—1144, welcher die hinterlassenen Zettel des ersten Abtes benützte.

1. Titel. Ursprung, Jahr und Tag der Erbauung des Klosters num. 1.
2. Titel. Stifter num. 2.
3. Titel. Jahr und Tag der ersten Kirchweihe num. 3.
4. Titel. Erste Regel der Ordensgeistlichen num. 4.
5. Titel. Etliche Freiheitsbriefe für das neue Kloster num. 5—8.
6. Titel. Ordentliche Aufzählung der Fundations- und anderer in frühester Zeit durch Schankung, Kauf und Tausch erworbenen Güter mit Bemerkung der Geber, Verkäufer und Tauschpersonen, auch absichtlich der Delegatoren und der Quantität der Rente. num. 9—44.

II. Zweite Sammlung unter dem dritten Abte 1144—1155, als erste Fortsetzung des 6ten Titels, hie und da mit Ergänzung des dritten Sammlers, auch mit eingeschalteten historischen Notizen und neuen Freiheitsbriefen num. 45—87.

III. Dritte Sammlung unter dem vierten Abte 1155—1170 als zweyte Fortsetzung des sechsten Titels. num. 88—103.

IV. Vierte Sammlung unter dem fünften Abte 1170—1202, als dritte, aber unvollendete, nur bis zum Jahr circ. 1191 reichende Fortsetzung des 6ten Titels. num. 104—160.

Digitized by Google

Nro. I.

Origo huius Cenobii quo anno et quo die ceperit inchoari.

a. 1121. 23. May.

Anno ab incarnacione Domini Millesimo centesimo vicesimo primo X. Kalendas Juny inchoatum est edificari hoc monasterium imperante Heinrico quarto [1]) Imperatore.

Nro. II.

A quibus ceperit fundari.

a. 1119.

Huis autem edificacionis locum *Fridericus* vir nobilis pater scilicet Palatine que *Heylica* nomen habuit in proprio domate fundari cupiens. *Ottoni* sancte veneracionis Babenbergensi Episcopo ut fundamentum poneret conmisit Sancta autem intencio eius fuit ut hereditatem suam in hereditatem Domini transmutaret et de allodys suis immo et de beneficys quibus a *Babenbergensi* Episcopio inbeneficiatus erat largius ditaret. Sed pro dolor ne ad votum pertingeret via universe carnis obstitit. [2]) *Otto* au-

1) Communiter V. cnfr. not. 3.

2) Illustrationi tum huius, tum plurium sequentium notitiarum inserviunt ea, quae inter quaedam notatu et scitu digna circa statum monasterii Michelfeld primaevum narrantur in quodam libro copiali eiusdem Michelfeldensis monasterii, et, cum nusquam sint edita, hic inseruntur: „Deo ordinante contigerat, ut humanis rebus excessisset „*Fridericus* de *Hophengnah*, homo nobilis et magnarum opum, adeo „ut filiam eius *Otto* comes Palatinus in matrimonio haberet. Qui dum „haeredem non haberet, et de bonis *Babenbergensis* episcopatus copi„ose inbeneficiatus esset, timens episcopus (Otto), ne praedictus Palati„nus, videlicet ob matrimonium filiae, eadem bona vel violenter usur-

Digitized by

tem Palatinus de *Witilinisbac* gener illus ex prelibata filia in hereditatem succedens; spiritu Dei conceptum affectum perduxit ad effectum.

Nro. III.

Annus et dies quando et cujus patrocinio dedicata sit hec domus dei.

a. 1123. 25. July.

Anno autem dominice incarnacionis Millesimo centesimo vicesimo IIIto. indictione prima Imperatore Hein-

---

„paret, vel aliis quibuslibet modis iustis sive iniustis tandem obtine„ret, maturo confecto itinere ad monasterium (Michelfeld a. 1119) „venit, et de supradictis beneficiis eiusdem *Friderici* possessiones has „super altare beati Johannis (Michelfeld) contradidit, *Urbach*, *Wo*luk, *Luzenbuch*, *Pilenstein*, *Ebersperg*, *Friderichesruit* ex parte, „*Sumerhawen*, *Namegast*, *Hophenach* ex parte, item *Hophenach* „ex parte, *Frankenach*. Igitur *Ottone* Palatino pro beneficiis illis „graviter eum (episcopum) infestante, considerans episcopus de hac „re monasterium (Michelfeld) posse gravari, prudenti usus consilio, „ea bona, quibus praedictus *Fridericus* fideles suos inbeneficiaverat, „Palatino iure beneficii dedit, quae sibi retinuerat, monasterio dele„gavit, et sic contradictio illa quievit. Forum apud *Hophenach* tunc „frequens admodum et famosum fuit et de theloneo fori *Fridericus* „idem quosdam suos ad duo talenta inbeneficiaverat. Inde est, „quod postmodum (an. 1140) pro utilitate monasterii translato iure „eiusdem fori in locum, qui *Urbach* dicitur, adhuc tamen a fratri„bus (Michelfeldensibus) annuatim duo talenta de theleoneo exigun„tur, quia eadem videlicet in partem beneficiorum paulatim cessisse „noscuntur.“ Quae hic de obitu *Friderici* ac de beneficiis sive feudis illius a Bambergensi ecclesia possessis narrantur, optime consonant illis, quae ipsemet S. Otto ep. Bamb. in instrumento confirmationis monasterii Priflingen de an. 1138. 11. Decemb. Mon. Boic. XIII. 160 memorat, ubi eandem distinctionem feudorum liberorum et collatorum s. concessorum enucleatius explicat. Observandum autem hoc in loco Fridericum absque filiis haeredibus (a. 1119) defunctum non de *Hopfenah*, sed de alio castro denominari, nimirum *Betendorf* s. *Pettendorf*, quod monasterio Priflingensi multo est vicinius; conf. desuper Index I. et II. Sub Pettendorf et Fridericus nobilis.

Digitized by Google

rico Vto [3]) monarchiam regni gubernante et in Ratispona civitate *Chunone* ex Abbate in Episcopatum assumpto atque illius concessione [4]) VIII. Kal. Augusti dedicatum est hoc templum a Venerabili *Ottone* Babenbergensi Episcopo fundatore ipsius in nomine Sancte et individue Trinitatis et in honore Sancte et Superexaltate Virginis Marie et sancti Johannis Baptiste et sancti Jacobi Apostoli fratis Johannis Ewangeliste nomini illius Specialiter attitulatum.

Nro. IV.

Sub qua Professione et sub quo Ordine fratrum conversio constituta sit.

a. 1123.

Fundator autem prefatus Episcopus collaudante Advocato *Ottone* Palatino et *Heilica* Palatina. ut locus iste odorem noticie sue in omni loco diffunderet monasticam vitam sub Regula. Sancti Benedicti hic fieri voluit atque ut ad arcioris vite fastigia conscenderet magnarum virtutum Abbatem *Walchunum* nomine cum nonnullis religiosis

---

3) Tempore Heinrici III. qui in regno germanico parenti suo Conrado II. immediate successit 4. Jun. 1039, imperialemque coronam ac dignitatem 25. Dec. 1046. adeptus est, mos inolevit, ut tam ipse, quam filius et nepos eius, eodem nomine Heinrici vocati, se reges scriberent III., IV. et V., imperatores autem II., III. et IV.; unde, qui in diplomatibus IVtus est imperator, apud historicos Vtus nominatur. Ex quo simul apparet, eundem imperatorem, Heinricum, utraque notitia 1 et 3 denotari, licet descriptor earundem notitiarum, haud coaevus, sed ex saeculo finiente XIV., duos sibi fingeret imperatores, sub quibus mon. Ensdorf fuerit inceptum et absolutum, quem errorem in diplomate sub num. 25, iam ex Originali in Mon. Boic. l. c. edito, repetiit, annum 1116 in annum 1100 mutans, posteaque Parfuefs in chronico Ensdorf. apud Oefele Scr. rer. Boic. I. 581 secutus est.

4) Hoc tempore Ratisponensi sedi adhuc praefuit Hartwicus (I.) ex genere ducum Carinthiae, qui ob. 1126 3 Mart. Anachronismum autem, quem hic traditionum istarum ac notitiarum descriptor commisit, repetiit Parfuefs in chron. Ensd. apud Oefele l. c. 582, h.

Digitized by Goog

Fratribus. de religioso claustro *Sancti Blasii* elegit et cum ipso sacre veneracionis illius cenoby Ordine [5]) in huius novelle plantacionis agrum tamquam ligna fructifera. secus Salutarium aquarum decursum transplantavit Deo autem incrementum dante predictus. Episcopus alciori usus. consilio huius propositi ordinem. ut firmus et inconvulsus permaneat. sua auctoritate Stabilivit.

Nro. V.

Quibus auctoritatibus locus iste sublimatus sit.

a. 1124.

Ut autem cunctis liquidius enitescat qua vigilancia vir discretissimus novelle sue ecclessie bona pacis et tranquillitatis eciam in futurum providerit aliquas tam Episcoporum quam Imperatorum inserimus confirmationis epistolas.

Nro. VI.

Privilegium Heinrici Imperatoris ad loci jura.

a. 1124.

In nomine Sancte et individue Trinitatis, Cognytum sit omnibus etc. etc. (vid. Mon. boic. Tom. 24. pag. 14. Nro. V.)

Nro. VII.

Decretum Ottonis Episcopi quo jure iste locus Babenbergensi Ecclesie sit mancipatus.

a. 1139.

In nomine Sancte et individue Trinitatis Ego *Otto* etc. (vid. Mon. boic. Tom. 24. p. 15. Nro. VI.)

---

5) De hoc ordine sive de ista regula Scti Blasii, quae haud differt a regula fructuariensi, quaedam affert Gerbert in Historia S. Blasii S. nigrae silvae l. 242. 275. 424. confr. num. 45 et not. 11.

Digitized by

Nro. VIII.

Item de decimis novalium quas in ratisponensi Ecclesia dedit nobis aliud decretum Otto Episcopus.

circ. 1136. inter a. 1129—1139. cnfr. Ried. Cod. dipl. Ratisb. I. 187.

Otto Sancte Babenbergensis Ecclesie etc. etc. (vid. Mon. boic. XXIV. 30. Nro. VII.) [6]).

Nro. IX.

Annotacio a quibus vel a quorum predys hec ecclesia sublimata sit vel quorum delegacione confirmata.

Lintenharde.

circ. 1125.

In nomine Summe perfecteque Sapiencie communi utilitati ac stabilitati et quieti ecclesie nostre in futurum prospiciendo commodum duximus confirmare qualiter et a quibus personis predysallodys et novalibus sit sublimata et ditata annuos quoque reditus et testes singulorum prediorum cum personis que eadem predia sponte huic ecclesie tradiderunt vel eciam a quibus precio comparata sunt immo eciam a quibus delegata sunt infra disfinximus Primo ergo loco primus et precipuus fundator hujus cenoby pie memorie *Otto* Episcopus Sanctus Babenbergensis Ecclesie cum universis oblacionibus que huic Ecclesie contulit quasi fundamentum inconvulsum ponatur A Sanctuario autem Domini incipientes pretitulamus quod Ecclesiam que est de novalibus in *crusenare* forste sita in villa *Lindinharde* in predio *Ottonis* Palatini [7]) consilio canonicorum

---

6) Ut melius intelligatur illustris de decimis novalium controversia inter episcopos Bamberg. et Ratisp. multis annis agitata, inspicienda sunt ea, quae ex monumentis tum Ratisp. tum Priflingensibus desuper attulit Ried in cod. dipl. Rat. I. an. 1114. p. 172 sq. a. 1127. p. 183 sq. an. 1129. 186 et 187 – 189, denique circ. 1136. p. 198 sq.

7) Praedium Ottonis Palatini in Crusenare Forst sive in nemore Crusene lucem accipit ex diplomate inedito, quod Heinricus (V.) imp. eidem Ottoni Com. Palat. fideli suo et intimo an. 1125. 14 Apr. concessit, cuius compendium affert v. Lang in Regestis ad h. an.

Digitized by Google

rum majoris Ecclesie et ministerialium huic monasterio devocionis intencione dedit cum omni jure peticione et institucione ut Barochianum investiamus et Episcopo ad confirmandum offeramus et duas porciones decimarum tam in animalibus quam in frugibus possideamus sacerdoti Ecclesie tercia parte divisa. Omnes vero laycos qui de novalibus iniqua presumpcione aliquid sibi usurpaverint cum Cain in signum malediccionis posuit ut divisi et excommunicati a Deo et ab Ecclesia partem habeant cum Anna Juda et Caypha.

Nro. X.

Nomina prediorum que Beneficia erant Laicorum non reditus Episcopi.

circ. 1123.

Gigant Wunemars Gemundi Lesan Stressenhofen Droskenrewte Muledorf Popenrewte Molendinum *Potensteine Wihsteine Friderichesrewte Haselahe Scupphe Chunesbach Stetenbach Eskenbach Erlebach Sugast Gotefridesmule Stadele Crandorf Steinenla* Molendinum *Erlebach Jacobesrewte* cum molendino Notandum autem quod predium *Jacobesrewte* ad mensam Domini Episcopi [8]) pertinuit pro quo nos predium *Muzendorf* reddimus (reddidimus) Item *novum molendinum* Pratum cum novalibus juxta *Jacobesrewte.* Item *Erlebach.*

---

8) Confr. not. 2. ad num. 1. Nam exinde patet, ista bona et praedia, excepto Jacobefrewte, non ad mensam Episcopi Bamb., sed ad curiam beneficialem Bamberg. pertinuisse, quae cum per obitum Friderici nobilis de Lengenfeld, Hopfenooh et Pettendorf vacarent, assensu generi eius Ottonis Pal. fundandae et dotandae ecclesiae Ensdorf impensa sunt, tam illa, quae praedictus Fridericus propria manu tenebat, quam illa, quae aliis in beneficium ulterius concesserat, quemadmodum in cit. instrumento confirmationis Priflingensis monasterii Mon. Boic. XIII. 160 declaratur, et in sequentibus num. 14 et 15 similiter indicatur.

Digitized by Google

Nro. XI.

Quid persolvant Singula Predia.

circ. 1123.

Gigant et *Wunemars* absque decimacione frumenti et animalium et absque reditibus qui in frumento constant annuatim solvunt XI talenta *Gemundi* V. solidos et X denarios *Lesan* II. talenta et XII nummos. *Stressenhofen* XLVIII nummos *Droskenrewt* talentum *Muldorf* talentum et XL nummos *Poppenrewte* dimidium talentum Molendinum *Potensteine* dimidium talentum *Wihsteine* V. solidos et X. nummos *Friderichesrewte* III. urnas mellis *Hasela* XLV nummos *Scuphe* L nummos *Clunesbach* XL nummos *Stetebach* XXX nummos *Eskenbach* LX nummos *Erlebach* talentum et VI solidos absque decimacione et frumento de silva et absque domicali (dominicali) curia *Sugast* talentum et XXX nummos *Golfrides* dimidium talentum *Mule* III solidos *Stadele* VI solidos Molendinum *Erlebach* VIIII *Jacobsrewte* cum molendino II talenta et X nummos *Adnovum molendinum* talentum et XX nummos Pratum cum novalibus juxta *Jacobsrewte* dimidium talentum Item *Erlebach* ultra nemus *Slutarcforst* III urnas mellis.

a. 1139.

Notandum quod predium *Friderikesrewte* *Otto* Episcopus Gelfrado de *Cruen* in Beneficium concessit sed morte preventus equipollens non reddidit.

Nro. XII.

Ex primo villicacionis officio.

circ. 1123.

Ex his predys annuatim solvunt adjutores duo Prepositi certos reditus Primus qui preest predio *Gygantum* et aliis huic adiacentibus solvit X talenta.

Digitized by Google

Nro. XIII.

„Ex alio officio Villicacionis.“

circ. 1123.

Porro alius adjutor Prepositi qui pretem (fors. leg. preest) *Erlebach* ex sibi adia centibus predys solvit annuatim X talenta Insuper VII urnas mellis et dimidium solvit.

Nro. XIV.

Predia Novalium nunquam in reditibus Episcopi habita. cnfr. num. 10.

Rechart.

circ. 1123.

In nemore *Nitenowe* scilicet *Rechart* et *Durne* ita nuncupatis locis mansus habemus per has villulas *Medindorf* II et dimidum *Potenwre* II iugera cum quatuor molendinis rivulo *Sulzbach* adiacentibus cum jure piscacionis concessa nobis justicia Episcopi qui duas partes venacionis piscacionis et in alys usibus habet et advocatus terciam Villula quoque *Frowenrewte* I et dimidius *Wisinhwben* I *Tane* II *Pennegrase* II *Kaltenbrunnen* I *Ramnesberge* III et dimidius *Windiswach* IIII pars. *Pulahe* I ad ecclesiam Sancti Jacobi *Vistbach* I *Ortuinnaren* I *Lugebuhel* I *Prithenarte* I *Brunnen* IIII *Haccehelaren* I *Haselahe* I *Pleike* I Item *Visbach* I. Mansus Hospitalis XXX. Que solvunt annuatim XIII talenta et dimidium.

Nro. XV.

Quod predicta Novalium predia hereditario jure possideantur sciri debet.

Ista vero Beneficia erant Laycorum. cnfr. n. 10.

circ. 1123.

Missenberge cum molendino II. Talenta *Altenrewte* dimidium talentum Aree X in *Amberch* dimidium talentum.

Digitized by Google

Nro. XVI.

Gailchingen. Dahsholern.

circ. 1123. ante 1136.

Predia ista que secuntur pecunia sua predictus Episcopus *Otto* preparavit et sub testibus cum *advocato* Ecclesie contradidit *Gailichingen chambe Balduuinesdorf* cum villulis adiacentibus. *Tachelberc* molendinum *Eichaha Habe Sizenhofen Druskingen Hovesteten. Ufheim Babenhofen* Predium *Geilichingen* solvit talentum et ex duabus curiis et prędium *Dahsholern* et comparatum est a' Chunrado de *Rudin* et delegatum huic Ecclesie per manum Dòmini sui Marchionis *Leupoldi* Huius rei testes fuerunt Werenhart de *Frikkendorf* et filii eius Rupertus et Pabo Adelbero et Rupertus Wolf frater eius de *Gehilbach* Wirnt et frater eius Hermanus de *Wolfheringen* Wicnant et Rapoto de *Wolfhesbach* Gebehart et Ydilschaldus de *Ebermundesdorf* Udilschalcus de *Lengenwelt* ministeriales *Palatini* Beringer senior ac junior Udalricus senior ac iunior Heinricus de *Vastehofen* Chunrat et filius eius de *Rudin* Reditus annuos in frumento solvit Predium *Chambe* et *Walduvinesdorf* cum villulis adiacentibus comparata sunt a' quodam *Friderico* XXXVIII talentis et contradita sunt huic Ecclesie per manum *Ottonis* Palatini advocati sub testimonio ministerialium suorum Pilgrimi *Zollen* Beringeri Hahen et aliorum Solvunt annuatim duo talenta et dimidium et unum denarium.

Nro. XVII.

Tackelperch.

circ. 1123.

Predium *Tachelperch* et molendinum et *Habe* et *Eichaha* comparata sunt a Domino Werntone de *Uraha* et ab ipso contradita sunt huic Ecclesie suscepitque *advocatus* jure suo Hy testes sunt per aurem tracti Wirnt de *Ebermunnesdorf* et filius eius Wirnt Merboto et filii eius Gebehardus et Gumbertus de *Ebermunnesdorf* Razo et

Digitized by Google

Marquardus *Fraz* frater eius de *Ebermunnesdorf* Starecher de *Mütichindorf* Rudolfuus de *Osterhofen* Willihalmus de *mimenhusen* Heinricus de *churbinrewt* Wolframmus de *Zubinrewte* Solvunt annuatim II talenta et dimidium.

Nro. XVIII.

Sinzenhofen.

circ. 1123.

Predium *Sizenhofen* delegatum est Sancto Jacobo per manus gebhardi de *Ebermundestorf* et suscepit *advocatus* iure suo et hy sunt testes Wicnant et Rapoto frater eius de *Wolfesbach* Gumbertus Vdilskalcus Razo Udalricus de *Ebermundestorf*. Adelbero et Rupertus de *gecgilbach* Ministeriales Palatini Beringerus senior et iunior Pilgrimus senior et junior Haheno Tyemo. Reditus eius constant in frumento.

Nro. XIX.

Druskinge.

circ. 1129.

Predium *Druskingen* contradidit et delegavit huic Ecclesie Chunradus de *Wizzingen* et *advocatus* suscepit iure suo. Testes sunt hy Udilschalcus de *Walehofen* Gebehardus de *Hittinburch* Udalricus de *Willeheringen* Wicnant et Rapoto de *Wolfesbach* filius Palatini *Otto*. Babo et Rupertus *Frikendorf*. Dytericus de *Waltendorf* Albeno et frater eius Bereherus de *Brunnen* Rudolfws de *Osterhofen* Willihalmus de *Mimenhusen* Eberhardus de *Wigeresteine Ministeriales* Palatini quam plures solvit annuatim talentum et urnas mellis (suppl. unam) et dimidiam.

Nro. XX.

Hovesteten.

circ. 1129.

Predium *Hovesteten* comparatum est a Pilgrimo de *Ebermundestorf* et delegavit Ilsingrimus de *Sigenhofen* et *advocatus* suscepit iure suo et fily Pilgrimi abdicaverunt

Digitized by Google

idem predium in manus Domine sue et filiorum eius de *Hohenburch* 9) quia ministeriales eiusdem Domine fuerunt Hec facta sunt in curia Ratispone. Et hy sunt testes Dux *Heinricus* *Otto* filius Palatini Marchio *Dipoldus* Comes Gebehardus de *Sulzbach* Marchio *Engilbertus* *Prefectus Ratisponensis* filius eius *Heinricus* Comes Adelbertus de Pogene filius eius Adelbertus Werenhardus de *Stuphe* et filius eius Werenhardus Burchardus junior de *Museburc* Udilscalcus de *Waleheshofen* Wicnant et Rapoto de *Wolfesbach* Wirnt de *Wolfringen* Adelbero et Rupertus de *Gecgilbach* Adelbero de *Wlfingeshofen* solvit annuatim II talenta et X nummos. Querelati sunt postmodum contenciose super eodem predio Udalricus et Eppo et Rupertus patrueles eiusdem Pilgrimi quibus in presencia advocati et iusticia et donis sanctisfecimus IIII talentis datis quod idem predium abdicaverunt Testes sunt Vicnant de *Wolfesbach* Wirnt et frater eius Hermanus de *Wolferingen* Marquuardus *Fraz* Rupertus de *Geggilbach* Pilgrimus senior Pilgrimus *Zollo* Beringerus senior et junior Hageno de *Taneheim*.

Nro. XXI.
A u f h e i m.

circ. 1129.

Predium *Ufheim* comparatum est ab Wertone (Wernto) de *Uraha* et delegavit huic Ecclesie Wirnt de *Wolferingen* Testes sunt Marquuardus *Fraz* Rupertus de *Geggilbach* Pilgrimus senior Pilgrimus *Zollo* Udilscalcus de *Ebermundestorf* Gebehardus Gumbertus de *Ebermundestorf* Udalricus et frater eius Eppo de *Ebermundestorf*. —

9) De hac domina de Hohenburch et filiis eius, nimirum Adelheide comitissa et filiis eius Ernesto et Friderico comitibus de Hohenburch confr. Ried Geschichte der Grafen von Hohenburg Stammtafel et p. 35. 36. 38. 39.

Digitized by Google

Nro. XXII.

Pabenhofen.

circ. 1129.

Predium *Pabenhofen* comparatum est à quodam Udalrico et uxore eius de *Hehmhofen* XXX talentis et delegavit Volcholdus de *Alersbach* huic Ecclesie suscepitque *advocatus* iure suo Testes sunt Albero et Rupertus de *Geggilbach* Alben et fratres eius Adelbertus et Wernhardus de *Brunnen* Wicnant de *Wolfesbac* Wirnt et frater eius Hermannus de *Wolferingen* Pilgrimus senior Pilgrimus *Zollo* pater eius Udalricus.

Nro. XXIII.

De concambio silve que dicitur Bruggestal et predii Babenhofen et Horshofen.

Brukestal. Herschofen et Pabenhofen.

a. 1129.

Silva que est in *Brukkestat* VI mansus habet que ab Ecclesia *Ratisponensi* concambio ad nos venit Igitur in quadam curia que *Ratispone* [10]) habebatur concambium istud manifestatum et confirmatum est a VII viris Ratisponensis Ecclesie et a VII viris huius Ecclesie iureiurando sub Episcopo *Chunone* Patrator huius concambii fuit Dux *Heinricus* advocatus Ratisponensis tunc temporis et *Otto* Palatinus advocatus huius cenobii Dedimus ergo predium *Babenhofen* et mansum *Horcheshofen* et accepimus VI mansus in silva *Brukkestal* Acta sunt *Ratis-*

---

10) Ad annum 1129 et quidem circ. 17. Jul. referendam esse hanc curiam ducalem, persuadet instrumentum chunonis Episcopi Ratisp. huius anni ac diei apud Ried cod. dipl. Rat. I. 187, quod eiusdem curiae ducalis meminit, praesentibus et agentibus iisdem bavaricis magnatibus, etsi cum pluribus aliis; praecipue autem quia dux Bavar. Heinricus advocatiam principalem Ratisp. hoc tantum et praecedente anno solus administravit, nullaque alia curia ducalis in his duobus annis Ratisponae habita legitur.

Digitized by Google

pone coram Clero et populo Hy testes per aurem sunt tracti Marchio *Dipoldus* Comes Gebehardus de *Sulzbach* Marchio *Engilbertus* *Otto* filius Palatini comes Adelbertus de *Pogene* et filius eius Adelbertus Gebehardus de *Steine* Wernhart et filius ejus Wernhart de *Stuphe* Chuno senior et iunior de *Megilingen* Heinricus et Vdalricus de *Schowenburch* Vdilschalcus de *Walheshofen* Wicnant de *Wolfesbach* Adelbero et Rupertus de *Geggilbach* *Ratisponenses* hy Ortwinus *albus* gumpoldus et Heitfolcus Adelbertus *Chebesize* Lutwinus *niger* Lutwinus *Listinar* Ministeriales Palatini Pilgrimus *Zollo* Beringerus et aly quam plures Coram his testibus concessit Episcopus *chuno* mutuacionem prediorum quod vulgo *Widewessel* dicitur. *Pabenhofen* et mansum *Hercheshofen* *Ottoni* Palatino quasi in Beneficium et suscepit ipse in fide ita duntaxat ut solo nomine ipse Beneficium fratres autem huius cenoby usum in perpetuum haberent Rogavit quoque predictus Episcopus *Ottonem* Palatinum ut ante terminum vite talem sibi heredem huius Beneficy provideret qui nunquam extra placitum istud ageret.

Nro. XXIV.

Predia que contulit nobis a principio Fridericus et postea gener eius Otto Palatinus vice illius.

Kalbelinge. Uschelsperge. Ecclesia. S. Stephani.

Intra 1118—1123. Item circa 1129.

Predium in quo locus huius cenoby fundatus est et curiam huius cenoby et adiacencia predia in monte *Kalwelingen* et *Udilscalkesberge* *Peringozzesrewte* cum vineis nihilominus et Ecclesiam *Sancti Stephani* Prothomart. que mater est cenoby in anteritate filia in subieccione Est vero eadem a principio fundata et sublimata ecclesia ut per se parrochialia habeat iura in Baptismo in Sepulturis in decimacionibus in ecclesiasticis indicys ad nullum Barrochianum habens respectum Habet quóque in dotali iure

Digitized by Google

hec predia *Ekenberge* et predium quod infra montem est solvunt annuatim dimidium talentum et XXIIII nummos et curia que est in *Sulaha* villa que ante adventum monachorum ad Ecclesiam Barrochie III solidos tantum. Solvit sed jam nunc de novalibus monachorum tantum eadem curia accepit ut pro dominicali curia habeatur et solummodo frumentum solvit. Est et adhuc ager iuxta villam *Leideratestorf* qui ad Supra dictam dotem pertinet. Est eciam in eadem villa ager unus qui pertinet ad predium *Sitelinesdorf* et III agros quos *Rupertus* et fily eius huic Ecclesie tradiderunt et pratum unum qie omnia solvunt XXX nummos illo tantum anno quando omnes seruntur. Est quoque in eadem villa novale unum et curtile unum que XII nummos solvunt Habet preterea decimaciones tam animalium quam frugum in loco nostre habitacionis in villula *Laydiratesdorf* ex ista parte fluminis et *Udilscalkesberge* et in *Sudlaha* et *Kalwelingen* et *Clabansrewte*.

Predium quoque *Wilenbach* quo iure possederit et huic sancti Jacobi Ecclesie dederit Privilegium Sequens declarabit.

Nro. XXV.

Privilegium Heinrici Imperatoris quarti de predio Wilenbach.

Wilenbach.

a. 1116.

In nomine Sancte et individue Trinitatis Heinricus etc. etc. (vid. Mon. boic. XXIV. 9. Nro. I.)

Nro. XXVI.

circ. 1130. intra 1130—1136.

Idem ergo predium *Willinbach* Palatinus *Otto* huic Ecclesie delegando dedit per manus uxoris sue et filiorum suorum sub his testibus Otto de *Mosene* Udilscalcus de *Waleheshofen* Babo et fratres sui de *Zollingen* Rupertus Adalbero de *Geppilbach* Adalbero de *Tumbrunnen* Adal-

Digitized by Google

bero *Scouenberc* Wirnt et fratres sui de *Ebermundestorf* Wicnant et fratres sui de *Wolfesbach* Wernhart de *Metmenbach* De *Lengenvelt* Otto et Wolfherus cum ministerialibus Palatini Solvit annuatim quinque talenta et dimidium.

Nro. XXVII.

Item Lindenharde.

circ. 1130. cnfr. n. 9. et not. ibi.

Notandum vero quoque quod *Otto* Palatinus predium nobis in *Lindenhart* vocatum devocione fideli contulit quod quidam liber homo Heinricus de *Biberahe* cognomento *Brazemule* in Beneficio possessum eterna affectando pro honore Sanctorum Palatino resignavit quo delegato in presencia venerabilis Episcopi *Ottonis* novellam Dei genetricis Marie Ecclesiam in eo fundavimus et dotali iure ex ipso predio ditavimus reservata nobis aree possessiuncula in qua decimaciones novalium conderemus. Inde est quod eadem in nostro fundo a nobis constructa Ecclesia et duarum porcionum decimacione a prelibato Episcopo *Ottone* concessa quemcumque Barrochianum attitulare volumus in nostra peticione stat investitura. Testes sunt Heinricus *Brazemute de Biberahe* et Ministeriales Palatini quam plurimi.

Nro. XXVIII.

Tusilschinden.

circ. 1130. intra 1126—1136.

Predium *Tusilchinden* comparatum est a Ludwico de *Ludwerc* XX talentis et contradidit hoc Ludwicus ipse ut iustum erat per manus uxoris sue et filiorum suorum in manus Gebehardi de *Ebermundestorf* et ipse delegavit huic Ecclesie et suscepit *advocatus* iure suo Hy testes sunt per aurem tracti Wicnant de *Wolfesbach* Wirnt et Hermanus et Hartnidus fratres eius de *Ebermundestorf* Udalricus et Rupertus et Eppo *de domo* Pilgrimus senior Pilgrimus *Zollo*

Digitized by Google

Goteboldus et Fridericus de *monde* Hageno de *Tanehaim* Herimbertus et filius Rudiger de *Leideratesdorf*.

Nro. XXIX.

V i t a h a.

circ. 1130. intra 1130—1137.

Predium in *Vihtaha* mansus scilicet unus solvit annuatim III Solidos et X nummos Predium *Hermanneshofen* solvit L nummos Predium Rabechingen solvit XXX nummos Mansum illum *Vihtahe* dedit Bruno de *Wolfesbach* ad cenobium Sancti Petri *Kastel* sed postea eundem mansum et predium *Hermanneshofen* et predium *Rabechingen* comparaverunt fratres huius cenobii a cenobitis castellensibus Consensu *Ortwini* Abbatis cum XII talentis et advocatus castellensis Comes Gebehardus de *Sulzbach* delegavit Gebehardo de *Ebermundesdorf* et ipse delegavit huic Ecclesie suscepitque *advocatus* iure suo Testes Albero de *Tumbrunnen* et filius eius Bertholdus Erkinbertus de *Altendorf* Wicnant de *Wolfesbach* Gumbertus de *Ebermundestorf* Erkinbertus de *Hanenbach* Otto et Arnoldus fratres eius. Karl et Otto fratres de *Smalnaha*.

Nro. XXX.

V i t a h a.

circ. 1130.

Predium aliud *Vihtahe* comparatum est a Bertholdo et Egilolfo de *Vihtahe* et terciam partem eiusdem predii dedit frater eorum Wolframmus huic Ecclesie pro remedio anime sue factus hic obediens usque ad mortem. Sed due partes eiusdem predii comparate sunt ut supradictum est XII talentis et solvit per totum VI solidos et XX nummos Et delegavit huic Ecclesie Wirnt de *Wolferingen* et *advocatus* suscepit iure suo Testes sunt Gerunc de *Askaha* Gehehardus de *Ebermundestorf* Wicnant de *Wolfesbach* Udalricus et fratres eius Rupertus Eppo de *domo* Ministeriales Palatini Udalricus *Zollo* senior et Vdalricus iunior

Digitized by Google

Pilgrimus senior Pilgrimus *Zollo* Beringerus senior Beringerus junior Hageno de *Tanheim* Tiemo *Flado* Fridericus *Hargilin.*

Nro. XXXI.

De Commutacione quorundam Prediorum.

circ. 1126. intra 1123—1129. cnfr. Num. 28—30.

Notandum autem quod predia que superius commemoravimus *Tusilischinden Rabichingen Vihtahe Hermaneshofen* et dimidius mansus *Druskingen* comparata sunt cum predio *Furlebrunnen* quod Bruno et Rapoto de *Wolfesbach* contulerunt.

Nro. XXXII.

P a i r r e w t.

circ. 1126.

Mansus *Baierreut* Bruno et Rapoto de *Wolfesbach* huic ecclesie iusta tradicione delegaverunt sub his testibus Wicnant frater eorum Udalricus de *domo* et alii quam plures.

Nro. XXXIII.

I b i d e m.

circ. 1126.

Aliud predium in eadem villa Erimbertus de *Leideratestorf* tradidit huic Ecclesie et *advocatus* suscepit sub his testibus Pilgrimus senior Pilgrimus *Zollo* Beringerus et filius eius Weringerus Rudigerus Erimbertus (Erimberti) filius Fridericus Goteboldus de *monte.*

Nro. XXXIV.

D y t s t e t e n.

circ. 1126.

Predium *Ditsteten* et curiam unam Wicnant de *Wolfesbach* dedit et contradidit huic Ecclesie per manus uxoris et filiorum et *advocatus* suscepit Testes sunt Udalricus filius Wicnandi Wirnt senior et junior de *Wolferingen*

Digitized by Goog

Hermannus de *Mose* Chunrat de Familia Wicnandi Reginboto Ruuin Chunrat Otto Walcher Solvit annuatim VI Solidos.

Nro. XXXV.

I b i d e m.

circ. 1126.

Aliud predium in eadem villa quod octo solidos solvit cum delegatione dedit Vocholdus (Volcholdus) de *Alrsbach* huic Ecclesie et *advocatus* suscepit. Testes Albero filius Volcholdi Reginnoldus de *Leutesawe* Rupertus et Albero de *Geggilbach* Wicnant de *Wolfesbach* Ministeriales Palatini de *Lengenvelt* plurimi.

Nro. XXXVI.

H o r s c h e n h o f e n.

circ. 1126. cnfr. Num. 23.

Predium *Horskenhofen* dedit huic Ecclesie Udalricus iunior de *Lengenvelt* et *advocatus* suscepit Testes sunt Udalricus *Zollo* et filius Pilgrimus *Zollo* et aly quam plures. Item in eadem villa predium comparatum est ab Ernesto minitseriali Ernesti Comitis de *Hohenburc* ipsius concessione hoc pacto ut comes ius advocacie habeat Testes sunt Karl et Otto de *Dahsberc* Ernst de *Leumintale* Leupoldus de *Zante* Udalricus.

Nro. XXXVII.

T a n h e i m.

circ. 1126.

Predium *Taneheim* quod VI solidos dedit Udalricus *Zollo* et *advocatus* suscepit. Testes Beringerus senior et filius eius Beringerus Hageno de *Tanheim* Pilgrimus senior sigehardus filius eius et aly.

Digitized by Google

Nro. XXXVIII.

G l a b a n s r e w t.

circ. 1129. cnfr. Num. 37.

Predium *Glabansrewte* quod pertinet ad Hospitale et area quam Egilolfus et frater suus Gebehardus habuerant in loco huius cenobii cum quibusdam agris ad ipsam pertinentibus predicti fratres nobis dederunt pro predio *Tancheim* quod Udalricus senior cognomento *Zollo* huic Ecclesie tradiderat atque ut idem concambium stabile et inconvulsum permaneat XX solidos insuper dedimus illis Testes sunt Udalricus iunior Pilgrimus senior Pilgrimus *Zollo* Beringerus senior et filius eius Beringerus Tiemo *flado* Sigehardus Dietricus de *Schirndorf* Fridericus *Kargelin* Otto de *Unzastorf*.

Nro. XXXIX.

V i l s h o f e n.

circ. 1129. cnfr. num 43.

Predium in villa *Vilsehofen* comparatum est a Wirtone de *Ebermundestorf* XXIIII talentis et contradidit ipse per manus uxoris et filiorum suorum huic Ecclesie et *advocatus* suscepit. Testes sunt Hermannus de *Smidigadme* et frater suus Hartnidus Udilscalcus de *Ebermundestorf* Udalricus de *domo* et fratres sui Rupertus et Eppo Udalricus et Hermannus de *Hegelingen*.

Nro. XL.

K a s t o r f.

circ. 1129.

Mansus *Kastorf* comparatus est VII talentis ab Ortwino ministeriali *Ratisponensi* que pecunia de oblacione Rapotonis de *Wolfesbach* fuit Predium (praedictum) vero mansum contradidit. Wernherus de *Primberc* (Prunberc) Sigenhardo de *Sconenowe* rogatu Ortwini ut servaret huic Ecclesie vel delegaret quo auctoritas claustri postularet

Digitized by Google

ubi iusta delegacio patitur. Et idem Ortwinus cum uxore et filiis abdicavit jure legitimo Testes sunt hy Goteboldus de *Nitenowe* et frater suus Ymmo Pilgrimus de *Schonenowe* Megingoz de *Nitenowe* et Fridericus *Ministeriales* Palatini Pilgrimus senior Pilgrimus *Zollo* Beringerus et filius eius Beringerus.

Nro. XLI.

F u m f h e i c h.

circ. 1129.

Predium *Famfheich* contradidit Ecclesie Rupertus de *Tanheim* pater Marquuardi et Hagenonis Testes sunt filii eius Marquuardus et Hageno et aly plurimi.

Nro. XLII.

A r e a m.

circ. 1129.

Aream in *Ratispona* dedit comes Bertholdus de *Andehse* Ecclesie sub testibus his Poppo et Bertholdus fily sui Eberhardus de *Herrensun* Northertus de *Hohenburch* ministeriales eius Chunradus de *Brunnen* Arbo de *Velden* Item Chunradus et frater eius Magenes de *Brunnen* quam post modum Abbas et fratres utiliori consilio vendentes predium emerunt de eadem pecunia quod solvit LX nummos *Pettendorf* iuxta vineas nostras.

Nro. XLIII.

S i t l e i n s t o r f.

circ. 1130. cnfr. num. 59.

Predium *Sitelinistorf* quod solvit III solidos comparatum est X talentis ab uxore Udalrici et filys eius et delegavit Fridericus filius Kunradi de *Rudin* huic Ecclesie rogatu ipsorum et post abdicacionem illorum legitimam suscepit *advocatus* Testes sunt Chunradus de *Rudin* Rudolfus Berinhardus de *Rudin* Erinbertus et filius eius Rudigerus et Fridericus et fratres sui Gotfridus et Dietri-

cus de *Leideratestorf* De familia huius Ecclesie Meginhardus Babo Salmannus Pecuniam vero qua comparavimus predium de quo iam diximus et XIIII talenta quibus comparavimus aliud predium in villa *Vilsehofen* a Domino Wirntone de *Ebermundestorf* et X talenta quibus mansum unum *Tachelberc* comparavimus a Bertholdo et eius uxore de *Tageuinshdorf*. istam inquam pecuniam accepimus in vendicione prediorum *Holrstetin et Berchstetin* que Engelhardus de *Lutenbach* emit. Quod ideo annotamus ne postmodum queratur de predictis predys quod Ecclesie subtracta sint. Notandum eciam quod Otto de *Uraha* qui predium illud delegavit qui (quod) a Wirntone *Vilsehofen* comparavimus delegavit et ista sub eodem testimonio.

Nro. XLIV.

Sitelinistorf quod adiacet celle.

circ. 1135. ante 1137. cnfr. Num. 28. 31.

Predium *Sitelinistorf* quod adjacet celle Pilgrimus *Zollo* et frater suus Fridericus ministeriales Palatini in concambio Ecclesie huic dederunt Dedimus igitur eis predium *Tusilskinden* et predium *Vilsehofen* et predium *Uffheim* Predium quoque *Babenhofen*. In Beneficium non in proprietatem dedimus predium *Rudin*. Notandum autem Summopere est quod mansus unus fuit in predio predicto quod Pilgrimus non proprietatis jure possedit sed in Beneficio habuit ab Udalrico de *Teghendorf* quod ille a *Ratispona* Ecclesia in Feudo possedit quem mansum vulgo *Forsthube* vocatum tali condicione accepimus quod mansum unum *Kastorf* ei concessimus ut si Pilgrimus postmodum aut sui heredes privati fuerint Beneficio suo vel vita cesserint sine filys vocante (vacante) ab eis Beneficio nos mansum nostrum *Kastorf* absque contradiccione recipiamus. Et (Advocatus) patrator fuit huius concambii et ministeriales sui de *Lengenvelt* Testes sunt Pilgrimus senior fily eius Sigehardus et Heinricus Beringerus

ringerus et filius eius Beringerus Fridericus *Hargil* Hageno de *Taneheim* et Aly quam plures.

Nro. XLV.

a. 1136.

Tunc temporis beate memorie Abbas - *Walchunus* huius loci primus ut Deo liberius militaret in terris resignata Abbacia cessavit a negocys secularibus et subrogatus est ei, Abbas *Dietwinus* de claustro *S. Michaelis Babenberg* assumtus qui ordinem quem de Claustro S. *Blasii* invenerat ad normam sui claustri transmutavit. [11]) Romam quoque adiens hoc Privilegium attulit.

Nro. XLVI.

a. 1143.

Celestinus Episcopus etc. etc. (vid. Mon. boic. XXIV. 31. Nro. VIII. et citat.)

Nro. XLVII.

P ö s s e n h a i m.

circ. 1143.

Predium *Pössenhaim* solvit VI solidos et X denarios

Nro. XLVIII.

a. 1147.

Vinea in *Winzer* que nunc area facta est et solvit annuatim LX denarios comparata est in expedicione illa magna sub *Chunrado* rege empto aureo calice quem dederat *Heylica* Palatina et argenteo quem *Regenboto* Comesdedit.

---

11) De ordine S. Blasii supra in not. 5 ad num. 4. aliqua sunt dicta. Ordo autem seu regula S. Michaelis Bamb. ipsissima est regula Hirsaugiensis, quam afferunt Dachery in spicileg. I. 643 et Hergott in discipl. monast. 371. Hanc enim S. Otto Episc. Bamb. in omnibus episcopatus sui monasteriis aliisque extra positis a se fundatis ac episcopatui Bamb. unitis sive subiectis introduxit, atque ut stabilior permaneret, confirmationem illius a summo pontifice Innocentio II. petiit obtinuitque per Breve 1139. 23 Jan. apud Ussermann Episcopat. Bamb. Cod. 88 num. 95 cnfr. Meiller Annales Ensdorf. 93 et 324.

Digitized by Google

Nro. XLIX.

A u e n h o f e n.

circ. 1143. intra 1136—1144. cnfr. n. 44.

Predium *Auenhofen* dedit nobis otto quidam in concambio et dedimus ei predium *Chambe* et *Balwindorf* cum suis appendicys Postmodum idem predium *Auenhofen* in concambio dedimus Pilgrimo cognomento *Zollo* et recepimus pro ipso priora nostra predia quedam *Tusiliskinden Vilsehofen* et mansum *Kastorf*. Acta sunt hec in presencia *Ottonis* Palatini sub *Ditwino* Abbate huius loci secundo. Testes sunt Pilgrimus senior filius eius Sigehardus Fridericus *Zollo* Hageno de *Taneheim* et aly multi. In negligencia autem factum est quod mansum *Kastorf* in concambio recepimus quem (qui) proprietatis iure ad nos pertinuit et stabat Pilgrimo respectu illius Beneficy sui *Forsthube*.

Nro. L.

Molendinum Rudensbach.

circ. 1143.

Molendinum *Rudensbach* Wirnt de *Wolferingen* dedit et delegavit huic Ecclesie cum filium suum Hermannum monachum destinando obtulit Testes sunt Wicnandus de *Wolfesbach* Hermannus de *Smidigadme* Wirnt iunior Fridericus de *monte* Ermbertus et filius eius Rudigerus de *Leideratestorf* et alii multi, quod postmodum fratres communi consilio venumdantes predium *Hahartestorf* comparaverunt a quodam milite domini Gerungi de *Aschaha*, et delegavit huic ecclesie Wirnt de *Wolferingen* permissu Gerungi sub his testibus Gerunc de *Aschaha* Wirnt iunior Wicnant et filius eius Udalricus de *Wolfesbach* Reginboto Otto Chunrat de *Haselbach*.

Nro. LI.

H a t t e n r e w t.

circ. 1143.

Predium *Hattenrewt* obtulit Adelbero de *Gutenberc* et delegavit Rupertus de *Geggilbach* iure suo et *advoca-*

Digitized by Google

tus suscepit, sub his testibus Wirnt et fratres sui Hermannus et Hertnidus de *Wolferingen* Wicnant de *Wolfesbach* Marquardus de *Ebermundestorf* Gebehardus de *Gumpenhofen* de *Lengenfelt* ministeriales Palatini plurimi.

Nro. LII.

Udilscalkesperge.

circ. 1143.

Predium *Udilscalkesberge* dedit Goteboldus ministerialis Palatini et Beringerus de *Lengenvelt* aliud dedit predium in eodem loco. Hec duo predia delegavit Palatinus *Otto* ecclesie. Aliud etiam predium in eodem loco quod Isingrimus dedit de *Sigenhofen* delegavit Gebehardus de *Ebermundestorf* huic ecclesie sub his testibus Razo Marquardus Udilscalcus Udalricus Gumpertus de *Ebermundestorf* Wicnant de *Wolfesbach* Fridericus de *Rudin* Fridericus de *monte* Pilgrimus *Zollo* Tiemo *flado* Wernherus de *Prunberc* Otto de *Dahsberc* Ernist de *Leimintale*.

Nro. LIII.

Newnegin et Griffenhofen.

circ. 1143.

Predium *Neunegin* et *Griffenhofen* obtulit Erimbertus de *Leideratestorf* et soror sua per manus Palatini *ottonis* sub predictis testibus.

Nro. LIV.

In Horscheshofen.

circ. 1143.

Predium in *Horskeshofen* quod III solidos solvit dedit Fridericus *Kargil* Testes sunt Otto de *Unzatsdorf* Adalbero Bertholdus et alii multi.

Digitized by

Nro. LV.

H a r d e.

circ. 1143. cnfr. num. 44.

Predium *Harde* contulit huic ecclesie Härtwicus Decanus de *Perharteshausen* quod in concambio datum est Pilgrimo cuius cognomen *Zollo* pro dimidia parte vince in loco qui dicitur *Urteil* sed et alteram partem eiusdem vinee obtulit Fridericus frater eius et beneficium *Babenhofen* quod de ecclesia habuit resignavit. Testes sunt Sigehardus de *Swezendorf* Fridericus de *monte* Fridericus de *Leideratesdorf* Pilgrimus et Rudigerus de *Crumbach*.

Nro. LVI.

I n V i l s e h o f e n.

circ. 1144. cnfr. Num. 49.

Notandum quoque quod predium in *Vilsehofen* a Pilgrimo concambio Auenhofen receptum datum est ecclesie *Vilsehofen* pro decimacionibus in *Sitilinistorf* quas nunc propriis laboribus possidendo canonice auctoritatis defensione tenemus sed ne antiquam ecclesiam propter novellam a sua iustitia supplantare videremus (videremur) tempore *Hermanni* Barrochiani ortam hanc litem hoc predio determinavimus.

Nro. LVII.

A r b e n p e r g e.

circ. 1144.

Predium in *Arbenberge* contulit huic ecclesie Wirnt de *Wolferingen* et suscepit *advocatus* iure suo Testes sunt Wirnt filius eius, Hermannus de *Smidigadme* et Härtnidus frater ipsius. Wienandus de *Wolfesbach* Udalricus et Eppo de *Ebermundestorf* Gisilbertus de *Wadental* Hageno de *Tanheim* Manegoldus et Tuto de *Gnellingen* et alii multi.

Digitized by Google

Nro. LVIII.

K e l b l i n g. A m b e r c h f o r u m.

circ. 1144. ante 1146.

Vineam in monte proximo sitam *Kalewelin* Chunradus custos maioris ecclesie Babenberc intuitu dilectionis a nobis emit X talentis et ut sit aspectus pie recordationis obtulit eam Deo et sanctis et non ablata redidit nobis dum antiquitus a nobis exculta et possessa pretio suo comparata inveterata fecit nova. Proinde etiam in foro *Amberch* talentum a *Babenbergensi* Episcopo habens in beneficio de manu *Egilberti* Episcopi huic ecclesie confirmavit et ut firmum ac inconvulsum permaneat consilio et testimonio canonicorum maioris Ecclesie et ministerialium auctorizavit Testes sunt Eberhardus Prepositus Seyfrit Capellanus Cunradus custos Rudolfus et Goteboldus fratres de *Osterhofen* et alii multi Dans autem hec statuit ut ipso superstite anniversarius dies patris et matris *Wirntonis* et *Tute* ad consolationem fratrum inde agatur. Cum autem vita decederet ipsius anniversaria memoria vice illorum in benedictione habeatur. Super hec quoque dedit VI talenta ad hospitale ut lectisternia pauperum meliorarentur et renovarentur ut ipse recipiatur in eterna tabernacula.

Nro. LIX.

T u n d o r f.

a. 1147.

Frater suus etiam Hermannus de *Smidigadme* in expeditione ierosolimorum cum chunrado Rege Sancta intentione pergens predium in villa *Tundorf* per manum Vdalrici de *Ebermundestorf* delegavit huic ecclesie. Cuius delegationis Testes sunt Eppo Udalrici frater, Chunradus cognomento *Haso*, de *Duringesrewte* et frater eius Fridericus et alii multi.

Digitized

Nro. LX.

W i n g e r h o f e n.

circ. 1144. ante 1146. cnfr. Num. 7. 10. 11.

Predium vel curia que adiacet forensi oppido *Amberch Wingershof* cum molendino et universis appendiciis emit dominus *Egilbertus* Babenbergensis Episcopus a Rapotone ministeriali Babenbergensis ecclesie et huic cenobio in concambio dedit et insuper predium *Crumpach* quod XXXV nummos solvit et officiale quoddam beneficium quod vulgo. *Butillehen* dicitur addidit dedimus autem nos que ab ipso fundatore *Ottone* Episcopo et a privilegio ipsius quasi a fundamento possedimus predia ista. *Gemunde Stresenhofen Lesan* et molendinum in villa *Potensteine* hoc pacto ut si illud officiale beneficium aliquando nobis aliquo iure ab hoc concambio dissolvatur equipollens sui predium de his que in concambio sunt nostris usibus restituatur. Sunt autem testes huius concambii Starkerus Goteboldus Gundeloch Heinricus de *Curbenrewte* Eberhardus de *Steine* Eberhardus *camerarius* Lewpoldus Wisint Razo de *Amberch*.

Nro. LXI.

D r u e s c h i n g e.

circ. 1141. cum serie actorum usque 1166.

Predium *Druskin* duos scilicet mansus dedit huic ecclesie Comitissa Adelheit de *Wartberc* pro anime sue remedio. Sub his testibus Gotfridus de *Weterenvelt* Rudigerus de *Dithoheskirgin* et alii. Comes autem Gebehardus de *Sulzbach* et filius eius Beringerus cum usurpassent sibi hoc predium acceptis a nobis duobus talentis abdicaverunt. Testes sunt Otto *Knür* Reginboto de *Mosebach* et alii. Advocatiam quoque quam non jure in hoc predio administravit *Ottoni* Palatino in placito apud villam *Tuwern* resignavit sed eam predictus palatinus prefato Gebehardo Comiti ad vite sue cursum commendavit, ut *advocatus* huius loci

Digitized by Google

tunc ei presit. Huius conditionis Testes sunt Wicnant de *Wolfesbach* Udalricus frater eius de *Haselbach* Otto *Knur* Fridericus *Störe* Wirnt de *Crusen* Udalricus *Tans* Fridericus de *Poigerinsrewte* Lewpoldus de *Turndorf* Heinricus *Lohelein* Heinricus de *Ursensoligen* Udalricus *Zollo* Wolfoz de *Lengenwelt* Volcholdus de *Sigenhofen* Isingrimus frater eius Udalricus de *Bubbach* et alii.

Nro. LXII.

C u t e n t a l.

circ. 1144. cnfr. n. 108.

Predium *Cutental* obtulit domina Heilwic et filius eius Gebehardus de *Lewgenberge* ob memoriam gebehardi mariti sui in hoc loco Sepulti et suscepit *advocatus* iure suo Testes sunt hy Hartnidus de *Tuwern* Hertnidus de *Wolferingen* Heinricus de *Timize* Gotscalcus de *Steine* Rabeno gerungus frater eius de *Lengenrewte* (Leugenrewte) Fridericus *Zollo* Burchardus de *Walde* Bernhardus *Shurf* et alii multi.

Nro. LXIII.

S u l a h e n.

circ. 1144.

Predium in *Sulahen* villa dedit quidam ministerialis regni Megingoz-(per manus) Irimfridi de *Zwarzenvelt* Hoc predium duos habet mansus quorum inpignoratum ipsi Irinfrido solvimus VI talentis et utrosque mansus iussu *Chunradi* Regis super altare Sancti Jacobi delegavit. Testes sunt Otto de *Unzastorf* Wolferus Hageno de *Tanheim* Fridericus et frater eius Heinricus de *Leideratestorf* Fridericus de *Udilscalgesberge* Gotefridus de *Sulahen* et alii multi.

Digitized by Google

Nro. LXIV.

N a z z e r e.

circ. 1144.

Predium *Nazzere* dedit Gisilbertus ministerialis regni de *Wadintale* huic ecclesie in funere filii sui Megingozi ut memoriale hic sit eius quod idem predium filius eius hereditario iure a matre hereditaverat ideoque et suus pater cum hereditate nativitatis in hereditate domini depositum predium hoc in memoria eterna habere fecit sub multis testibus quod postmodum venditum est et aliud inpignoratum hac pecunia resolutum.

Nro. LXV.

Tachelperch. Nabsigenhôfen. Hofsteten.

circ. 1144.

Predium *Tachelberc* concambio mutavit a nobis Reginboto quidam de *Haselbach* et dedit nobis predium *Sigenhofen* iuxta rivum fluminis quod dicitur *Naba* et aliud predium in villa *Hofesteten* et in super X talenta sub his testibus Wicnandus dominus suus de *Wolfesbach* et Otto et Walcherus et alii.

Nro. LVI.

Azelinestorf i. e. Hatzleinstorf.

a. 1149.

Predium *Azelinesdorf* duas scilicet curias contulit huic ecclesie delegatione Razo de *Ebermundestorf* et uxor eius Heylwic et filia eius Judita pro remedio animarum suarum et filiorum et parentum et omnium fidelium. Acta sunt hec anno incarnationis domini M°. C. XLVIIII indictione XII. regnante gloriosissimo rege *Chunrado* secundo. Testes sunt Wicnant et filius eius Udalricus de *Wolfesbach* Udalricus et Eppo de *Ebermundestorf* Hartnidus de *Tuwern* Gebehardus de *Rudin* Fridericus Gotfridus et Otto fratres de *Laideratestorf* Udalricus de *Gumpenhofen*

Digitized by Goog

Sigeboto Marquardus Heinricus et alii plurimi. Contulerant autem antea prelibati Razo et Heilwic predium in *Tanernheim* villa in Funere filii sui chunradi sub testibus multis quod postmodum Judita filia eorum et Adelbertus maritus eius de *Tanne* ementes receperunt.

Nro. LXVII.

P e n e c h i h e.

circ. 1149.

Predium *Penechihe* dedit huic ecclesie Agilolfus ministerialis Palatini per manus delegatoris Wicnandi de *Wolfesbach* se ipsum cum filio suo pie memorie Pilgrimo offerens Testes sunt Fridericus de *Leideratestorf* et alii.

Nro. LXVIII.

a. 1144.

Eo tempore *Dietwnio* Abbatiam resignante *Hartnidus* bone memorie de *Byburch* claustro assumptus successit.

Nro. LXIX.

W e l b i s t o r f.

circ. 1149.

Predium *Welbistorf* quod emit *Chunradus* tunc temporis Parochianus in villa *Wolfesbach* VIIII talentis quod etiam per manus Pilgrimi cognomento *Zollo* huic ecclesie delegari fecit.

Nro. LXX.

L e n g v e l t.

circ. 1149.

Predium sub castro *Lengenvelt* dedit Pilgrimus quod emit quidam Otto frater Adelgozi.

Digitized by Google

Nro. LXXI.

In dem Aigen.

circ. 1149.

Predium quod dicitur *in dem Eigen* dedit et delegavit Heinricus de *Pfaffenhofen*. Testes sunt Chunradus *Stritzagel* Heinricus de *Prunberc* et alius Heinricus et alii multi.

Nro. LXXII.

Eninwazzer.

circ. 1149.

Predium quod dicitur *Eninwazzer* dedit Wirnt de *Rubenrewt* et *advocatus* suscepit iure suo. Testes sunt Hageno de *Taneheim* Fridericus de *monte* Fridericus *Zollo* Rupertus cognomento *Deüb* et alii.

Nro. LXXIII.

circ. 1149.

Predium dedit Otto de *Unzastorf* legitima delegatione. Testes sunt Karl et Udalricus frater eius de *Sigenhofen* et alii multi.

Nro. LXXIV.

Rapotenperge.

circ. 1150.

Predium *Rapotenberge* legitima delegatione dedit Beringerus in exequiis Mathildis uxoris sue. Testes sunt Wernhardus Volgoz fratres de *Lengenwelt* Vocholdus (Volcholdus) Isingrimus fratres de *Singenhofen* Wernherus cognomento *Winkilluge* et alii multi.

Nro. LXXV.

Swante.

circ. 1150.

Predium *Swante* dedit Seyfridus de *Pettendorf*. Testes sunt Pilgrimus Goteboldus de *Puhbach* Rutlandus de

Digitized by Goog

Truwensteten Dietericus Fridericus de *Udilscalkesberge* Fridericus de *Leideratestorf.*

Nro. LXXVI.

A u f h e i m.

circ. 1150. cnfr. Num. 44.

Predium *Uffheim* Meginhardus miles udalrici et Epponis de *Ebermundestorf* per manus Wicnandi de *Wolfesbach* legitima delegatione huic ecclesie dedit et *advocatus* suscepit. Testes sunt filii Palatini *Otto* et *Fridericus.* Udalricus et Eppo domini sui Razzo de *Ebermundestorf* et alii. Solvit idem predium III solidos et concessum est Pilgrimo cognomento *Zollo* qua in beneficio non iure proprietatis per (pro) mansu uno in *Sitilinisdor* (Sitilinisdorf) qui dicitur vulgo *Forsthube* quem in beneficio ab Udalrico de *Tekendorf* possedit et ille a *ratisponensi* ecclesia. Tale est autem pactum ut si ille vel filii vel abnepotes quoquo modo ab hoc beneficio cessaverint predium nostrum nos recipiamus. Eadem concessus fuit conditione mansus in Castorf sed neglectum est. Sit ergo notum in mille generationes verbum hoc quod renovatum et confirmatum est coram *Palatino* sub his testibus Hageno de *Taneheim* Wernhardus de *Lengenwelt* et multi alii *Lengenveldenses.*

Nro. LXXVII.

R u d e n s t a t.

circ. 1150.

Predium *Rudenstat* dedit Lambertus legitima delegatione et suscepit *advocatus* iure suo. Testes sunt Siboto de *Griffewanc* et alii multi quod venditum est pro aliis utilitatibus ecclesie.

Digitized by Google

Nro. LXXVIII.

circ. 1150.

Molendinum iuxta flumen *Labere* situm dedit huic ecclesie Rupertus de *Akkenhofen* sub testibus et datum est *Ottoni* Palatino sub iure venditionis et alios usus ecclesie inde providimus.

Nro. LXXIX.

H e r w i g e s h o f e n.

circ. 1150.

Predium *Herwigeshofen* contulit huic ecclesie Gotfridus Plebanus de *Chemenaten* legitime delegationis traditione. Testes sunt Manegoldus et Tuto de *Knellingen* Erinfridus de *Chemenaten* Waltherus nepos eius Sibo de *Durinsrewte* et alii quam plurimi. Insuper multis aliis rebus mobilibus peccunia frumento et aliis de quibus modo non est dicendum per singula ditavit istam ecclesiam ut per hoc eternam consequatur in benedictione memoriam.

Nro. LXXX.

R e w t a r n.

circ. 1150. ante 1155.

Predium in villa *Rewtharen* mansum scilicet unum comparavit Abbas *Hartnidus* consilio fratrum a Marquardo de *Amberch* XIIII talentis et dimidio et delegata (um) est in manu Adelrammi fratris Heinrici de *Prunberc* huic ecclesie confirmanda (um). Testes sunt Heinricus de *Steine* Ruperti frater Heinricus de *Prunberc* et alii multi.

Nro. LXXXI.

H a d m u d p e r g e.

circ. 1150.

Predium in villa *Hademudeperge* quod solvit LX nummos comparatum est a quodum Chunrado de eadem

Digitized by Google

villa IIII talentis et delegavit Wicnandus de *Wolfesbcah* et *advocatus* suscepit sub testibus.

Nro. LXXXII.

V o l c h r i c h i n g e n.

Predium *Volcrigengin* dedit huic ecclesie Benedicta de *Hahnenbach* ob piam recordationem mariti sui *Erkinberti* et delegavit Udalricus de *Haselbach*. Testes sunt Fridericus de *Leideratestorf* Waltherus de *Erlebach* et alii plurimi.

Nro. LXXXIII.

G u m p e n h o f e n.

circ. 1150.

Predium in villa *Gumpenhofen* Udalricus de *Husen* legitima delegatione dedit ad introitum filie sue Mathildis et solvit annuatim talentum et ne ex toto per oblationem haberemus datis VI talentis ex parte comparavimus. confirmata sunt hec coram *advocato* sub testibus Udalricus iunior de *Hüsen* et alii multi.

Nro. LXXXIV.

B a r n s e.

circ. 1150.

Predium in villula *Barnse* contulit huic ecclesie legitima denotatione *Margart* soror inclusa apud nos. Testes sunt partruus eius Hageno de *Taneheim* Fridericus de *Leideratestorf* Ortolf de *Tanheim*.

Nro. LXXXV.

S t ü d e n.

circ. 1153.

Predium quod dicitur *Stüden* propre Flumen *In* vocatum circa montes ipsius fluminis contulerunt nobis *Otto* Palatinus et *Heilica* Palatina ut vaccariciam habeamus ibi-

Digitized by Google

Nro. LXXVIII.

circ. 1150.

Molendinum iuxta flumen *Labere* situm dedit huic ecclesie Rupertus de *Akkenhofen* sub testibus et datum est *Ottoni* Palatino sub iure venditionis et alios usus ecclesie inde providimus.

Nro. LXXIX.

H e r w i g e s h o f e n.

circ. 1150.

Predium *Herwigeshofen* contulit huic ecclesie Gotfridus Plebanus de *Chemenaten* legitime delegationis traditione. Testes sunt Manegoldus et Tuto de *Knellingen* Erinfridus de *Chemenaten* Waltherus nepos eius Sibo de *Durinsrewte* et alii quam plurimi. Insuper multis aliis rebus mobilibus peccunia frumento et aliis de quibus modo non est dicendum per singula ditavit istam ecclesiam ut per hoc eternam consequatur in benedictione memoriam.

Nro. LXXX.

R e w t a r n.

circ. 1150. ante 1155.

Predium in villa *Rewtharen* mansum scilicet unum comparavit Abbas *Hartnidus* consilio fratrum a Marquardo de *Amberch* XIIII talentis et dimidio et delegata (um) est in manu Adelrammi fratris Heinrici de *Prunberc* huic ecclesie confirmanda (um). Testes sunt Heinricus de *Steine* Ruperti frater Heinricus de *Prunberc* et alii multi.

Nro. LXXXI.

H a d m u d p e r g e.

circ. 1150.

Predium in villa *Hademudeperge* quod solvit LX nummos comparatum est a quodum Chunrado de eadem

Digitized by Google

villa IIII talentis et delegavit Wicnandus de *Wolfesbcah* et *advocatus* suscepit sub testibus.

Nro. LXXXII.

Volchrichingen.

Predium *Volcrigengin* dedit huic ecclesie Benedicta de *Hahnenbach* ob piam recordationem mariti sui *Erkinberti* et delegavit Udalricus de *Haselbach*. Testes sunt Fridericus de *Leideratestorf* Waltherus de *Erlebach* et alii plurimi.

Nro. LXXXIII.

Gumpenhofen.

circ. 1150.

Predium in villa *Gumpenhofen* Udalricus de *Husen* legitima delegatione dedit ad introitum filie sue Mathildis et solvit annuatim talentum et ne ex toto per oblationem haberemus datis VI talentis ex parte comparavimus. confirmata sunt hec coram *advocato* sub testibus Udalricus iunior de *Hüsen* et alii multi.

Nro. LXXXIV.

Barnse.

circ. 1150.

Predium in villula *Barnse* contulit huic ecclesie legitima denotatione *Margart* soror inclusa apud nos. Testes sunt partruus eius Hageno de *Taneheim* Fridericus de *Leideratestorf* Ortolf de *Tanheim*.

Nro. LXXXV.

Stüden.

circ. 1153.

Predium quod dicitur *Stüden* propre Flumen *In* vocatum circa montes ipsius fluminis contulerunt nobis *Otto* Palatinus et *Heilica* Palatina ut vaccariciam habeamus ibi-

Digitized by

dem et legitima delegatione confirmaverunt testimonio ministerialium suorum Pilgrimi *Zollonis* Werinhardi Weringeri et aliorum multorum.

Nro. LXXXVI.

Volratestorf. Plaich.

circ. 1153.

Predium *Volratestorf* contulit huic ecclesie Rudigerus de *Amberc* hic factus monachus quod Fridericus cognomento *Hütstoch* VIII talentis comparavit a nobis. Proinde etiam Beneficium suum a *Babenbergensi* ecclesia possessum petitione sua ab *Eberhardo* Episcopo nobis donari impetravit quod postmodum beneficium *Wachrein* vocatum idem Episcopus in nemore *Nitenowe* mansu uno in villa *Plaike* concambio nobis commutavit. Testes sunt Goteboldus Capellanus Gundeloc de *Babenberc* Reginoldus de *Riffenberc*.

Nro. LXXXVII.

In Teyren.

circ. 1153.

Predium in *Tuwern* villa contulit ecclesie huic Marquardus de eadem villa iusta delegationis traditione. Testes sunt Wolframmus frater eius et filii sui.

Nro. LXXXVIII.

Mule predium.

Aut a. 1153. aut a. 1157.

Hoc tempore incumbente fame propter sterilitatem terre [12]) venditione prediorum quorundam temperavimus

---

12) De hac fame mentio apud aliquos historicos germanicos occurrit. Unsorg in chron. Bav. ap. Oefele Scr. rer. Bav. I. 361. a. ad an. 1153. „fames valida“ chronicon Waldsass. ap. eundem Oefele I. 65. (inter an. 1153 – 1160) „Laboratum est hoc tempore fame valida in tota Europa.“ Luculentissimum autem testimonium et

Digitized by Google

famis inopiam predia que a fundatore *Ottone* Episcopo possedimus licet gravato corde tamen a vicinis ea in mercationem postulantibus quia ideo pluris erant in pretio utique pro pretio dedimus Cuidam itaque Ottoni de *Pokberg* datum est *Mule* predium quod a Babenbergensi ecclesia habuimus. Alia autem que predictus Episcopus huic ecclesie comparavit scilicet *Rabichingen Hage Eicha* Reginboto de *Haselbach* de ecclesia ista comparavit.

Nro. LXXXIX.

T u n d o r f.

a. 1155. et 1160.

Agnitum sit, qualiter Cunradus de *Wolferingen* juste et religiose de oblationibus cogitans Deo et Sanctis eius Sane in posterum sibi consulens scilicet se tarde post hanc vitam pietate suorum viventium relevari predium *Tundorf* in villa quod non hereditarie possessionis anteritate sed facte comparationis iustitia possedit pro peccatis mortuorum sui suorumque Deo et Sancto Jacobo permansura traditione contradidit.

Monuit itaque Irmfridum de *Zwärtzenvelt* delegatorem huius predii adhuc constans corpore et animo non pauco tempore ante obitum insperate sue occisionis ut hoc predium huic ecclesie conservaret et post obitum suum delegaret. Testes sunt huius commonitionis Hartnidus patruus eius Manegoldus et Tuto fratres de *Knellingen* chunradus cognomento *Haso* et fratres sui Rudigerus *Smalzel* et Fridericus de *Duringinsrewte* Hermanus et Udilscalcus fratres de *Hegelingen* etalii. Quoniam vero pre-

---

quod cum ista notitia codicis Ensd. maxime convenit, chronicon Weingartense praebet ap. Hefs Monument. guelfic. parte II. sive historica p. 48. ad an. 1157. regni Friderici VI. „Nix magna et fri„gus insolitum circa passionem Domini (Parasceve eo anno 29 Mart.) „inhorruit quod mortalitas hominum ad tempus et *exustio maxima* „*per totam estatem* subsecuta est."

lium illud imperialis Maiestatis in sceptra respexerat iure delegationis *Fridericus* Imperator Augustus predictum Irmfridum delegare iussit huic ecclesie agente domino *Heinrico* (Helmrico) Abbate et *Ottone* Palatino loci fundatore. Quo reddente Spiritum domino qui dedit illum et terre carnis materiam filiis suis Imperatori militantibus delegatio dilata est quoad ipsis a militia Cesaris repatriantibus ad effectum usque perlata est anno dominice incarnationis M. C. LX. indict VIII Sub die nono Augusti qui est dies Anniversarius patris eorum. Quod autem Imperator precepit delegari [13]) Testes sunt gebehardus Marquardus de *Leugenberge* Gotfridus Cunradus Albero fratres de *Salkendorf* et alii multi. Quod vere hac designata die delegatio facta sit Testes sunt hy *Otto* Palatinus *Otto* Lantgrafius Marquardus de *Leugenberge* Udalricus de *Haselbach* Udalricus de *Ebermundestorf* Hartnit de *Tuwern* Albero et Poppo frater suus de *Rakendorf* Eppo de *Pornkhofen* Werenher de *Aska* Hartnit de *Osternahe* Gotsscalcus de *Tuucoii* Rupertus de *Oterikestorf* et filius eius Rupertus Hermannus de *Arbinhofen* Hermannus

13) Ipsum Privilegium imperatoris Friderici incompletum, carens subscriptione, Monogrammate, sigillo, anno dieque, ac ideo conceptum magis pro cancellaria imperiali, quam rite absolutum in eadem cancellaria, cuiusque nulla in codice istarum notitiarum fit mentio, in duplicem alium codicem monumentorum Ensd., unum manu anonymi, qui praedictum Codicem notitiarum sub finem saec. XIV. descripsit, alterum scriptore Parfuefs notissimo chronographo Ensdorf. sub finem saeculi XV, ex antiquis utique schedulis, illatum pertinensque ad finem anni 1155. nimirum mensem Octob. aut Novemb. post primum eiusdem Friderici accepta imperiali unctione ex Italia reditum, apud Meiller cit. Annal. Ensd. 330 sq. impressum legitur, in quo inter multa alia Irmfrido de *Swerzenfelt* delegatori delegandi licentia conceditur, quodque alias haud notatur, additur, Cunradum s. Conradum de *Wolfringen* donatorem praedium *Dondorf* s. *Tundorf* non avito iure possedisse sed emptionis contractu a quodam Marckwardo ministeriali regio acquisivisse.

mannus *Füz* Irimfrid de *Droshenreute* Reginboto de *Mosebach* Oesrich de *Valkenberc* Udalricus de *Alersburc* Pilgrimus *Zollo* Udalricus filius eius *Wolframmus* de *Buche* Hageno de *Tanheim* et filius eius Adalricus Beringerus de *Lengenvelt* Dietericus de *Schirndorf* et fily eius Rüdant Gebehart Rupertus, Fridericus de *Udilscalkesberge* Otto de *Unzatestorf* Gotfridus de *Salkendorf* et frater eius Albero Fridericus et fratres eius Gotfridus Otto Dietricus de *Leideratestorf* Isimgrimus de *Sigenhofen* Wolfgoz de *Sigenhofen* et alii quam plures. —

Nro. XC.

H a s e l b a c h.

a. 1160.

Predium quoque *Haselahe* quod Palatina consensu filiorum dedit hoc pacto ut anniversarius dies Palatini *Ottonis* mariti sui et ipsius Palatine *Heylice* quorum memoria in benedictione sit ut inquam dies ille in divinis Officiis devote et in obsoniis fratrum solempniter et mandato pauperum instar cene Domini misericorditer agatur hac ipsa vice super altare sancti Jacobi delegatum est sub predictis testibus.

Nro. XCI.

H a t m u d e p e r g e.

a. 1160.

Predium in villa *Hademuteperge* quod a Merbotone comparatum est Hartnidus de *Tuwern* ea vice delegavit sub hisdem Testibus.

Nro. XCII.

T u w e r n.

circ. 1155.

Predium in villa *Tuwern* quod solvit LX nummos dedit nobis in concambio Rupertus de *Lintahe* et dedi-

mus ei predium iuxta *Lintaha* quod Arbo quidam Jerosolimam adiens et non rediens huic Ecclesie contulit cuius iste Rupertus vidiam (viduam) duxit. Testes sunt orto et aly.

Nro. XCIII.

R e u t a r n.

1156. cfr. Num. 7. 10. 11.

Notandum quod predia *Sugast Gotfrides Stadele* que a Babenbergensi Episcopio per *Ottonem* Episcopum possedimus *Eberhardo* Episcopo pro LX talentis resignavimus quibus addita pecunia quam Adelbertus Plebanus huc attulit predium *Rewtaren* XCVI talentis comparavimus ab Adelhilde de *Garderstrewten* et a filiis suis Heinrico et Adelrammo et a filia Chunigunda que prelibatum predium in dote coniugii susceperat et a Wolfero marito illius nec non et a filio suo omnibus in id ipsum consentientibus ac omne hereditarium ius coram Domino suo *Heinrico* Duce Australium abdicantibus Delegavit ergo prefatus Dux idem predium per manum Rudigeri liberi hominis de *Manigoldingin* Sancto Jacobo Apostolo confirmata sunt hec in prato *Barbingen* [14]) et ali (hy) testes

---

14) Tres actus solemnes, abdicationis, delegationis, ac confirmationis tum ducalis tum imperialis, hic afferuntur eodem anno 1156. diversis tamen locis diversisque diebus absoluti, durante illa celeberrima curia transactionis inter duces Heinricos, Heinricum australem hic nominatum et Heinricum Leonem Bavar. ac Saxoniae ducem, mense Septembri a 7 usque circ. 20 vel 25 Sept., quam synchronus scriptor Otto Frising. frater ipsius ducis australis in gestis Friderici lib. II. cap. 32 memorans simul campum, quo dux ille australis tunc manebat, adventumque imperatoris praestolabatur, hisce notat: „manebat enim ille (dux Heinricus senior) ad duo teutonica milliaria sub „papilionibus", quem ad *Barbingen* praecipue substitisse, milite non iam bavarico sed austriaco circumdatum, et imperatorem Fridericum tunc non solum Ratisponae sed etiam in castro *Tumstauſe* curiam egisse negotiaque imperalia tractasse unicus Codex Ensdorf. narrat.

Digitized by Google

Luitoldus comes de *Plagie* et filius eius Luitoldus Werenhart de *Welbach* (Ivelbach) et filii eius Gebehardus et Heinricus Otto de *Rehbere* et frater eius Bertoldus Kadolt de *Mulberge* Adalbero de *Cunringen* Heinricus de *Zebingin* Adalbero de *Gumbendorf* Werenhart de *Lanzendorf* et filius eius Werenhart Kadelhoch de *Aspa* et frater eius Rudolfus de *Ywanstal* Heinricus de *Mistilbach* Wernhart de *Rabensteine* Rudigerus *Drume* Adelbero *Hut* Udalricus de *Hintberc* Wilehalmus Discofer Ducis Chunrat de *Hofesteten* Engilbertus de *Widenich* Rudigerus de *Trozze* Heinricus de *Lengenwelt* Udalricus de *Supheringen* Adelbero de *Horne* Willehalmus Camerarius Ducis Otto cognomento *grane* Heinricus de *Stouze* Hademar de *Cuphurn* Adelbero de *Burchardestorf* Herbot de *Rufbach* (Rusbach) Irinfrit de *Azelinistorf* Christan de *Harlungen* Purchart de *Hagebach* Lantold de *Prellenkirchen*. Item Wolferus Rudolfus Cholman Dietricus de *Ybis* Huc de *Valkensteine* et alii quam plures.

a. 1156.

Et sciendum quod ad confirmandum huius rei testamentum coram Augusto Imperatore *Friderico* in castro *Tumstause* [14]) hec iterata sunt scilicet a matre et a filiis abdicatio et confirmata denuo delegatio Testes sunt *Otto* Palatinus Gebehardus Marquardus de *Leugenberge* Gotfridus Adelbero Chunradus fratres de *Salhendorf*.

Nro. XCIV.

R e w t a r n.

circ. 1150. confr. Num. 80.

Habuimus autem in eadem villa *Reutarn* antea mansum a Marquardo de *Amberch* sicut predictum est comparatum sed cum familia et mancipiis predii ipsius nunc omnia attinentia possidemus.

Nro. XCV.

circ. 1157.

Aliud quoque predium duorum fratrum Rudigeri et Gotfridi qui erant de familia eadem Rudigerus tamen ad claustrum *Castel* pertinuit comparavit nobis plebanus chunradus de *Obermunster* Ratisbon. V talentis sub testibus his Lewpoldus Perwin Pertoldus Werenherus et alii ex eadem villa.

Nro. XCVI.

De Obitu Ottonis Palatini II Nonas Augusti.

Wintpozzingen.

an. 1155. 4. August.

Tunc temporis primo anno *Helmerici* Abbatis hoc in loco quarti *Otto* Palatinus non solum a Patronatu vel Patrocinio Patronus sed dici si fas est de laicis a Paternitate Pater huius ecclesie viam universe carnis ingressus positus est hic ante ecclesiam beate Marie et Heylwic Virginis in Capitolio fratrum ubi et *Fridericus* Pater Palatine et Domina *Heilwic* soror Palatine et Gebehardus maritus eius de *Lewkenberge* et filii illorum Fridericus et Gebehardus requiescunt In exequiarum autem die oblata sunt a Palatina et a filiis huic ecclesie septuaginta talenta et insuper predium *Wintpozzingen* a filiis delegationis iure oblatum Testes sunt *Otto* Lantgravius de *Stevimingen* et frater eius Heinricus Burgravius *Ratisponensis* Gebehardus et Marquardus de *Lewgenberge* Udalricus et Wicnandus fratres de *Wolfesbach* Hartnidus de *Tuwern* Udalricus et Eppo de *Ebermundestorf* et alii multi de longinquo et ministeriales Palatini Pilgrimus *Zollo* et filius eius Udalricus *Zollo* et universaliter ministeriales eorum.

Nro. XCVIII.

circ. 1160.

Predium in *Niunegin* quod solvit dimidium talentum dedit nobis in concambio Prilgrimus et uxor eius de *Tan-*

Digitized by

naren et dedimus eis equipollens predium in pretio divisum a predio *Wilinsbach* Totum autem predium quod habuimus in *Niunegin* dedimus Palatine consensu filiorum in concambio predii *Wintpozzingen* alterius videlicet partis quam adhuc sibi retinuerant Et nunc ex integro *Wintpozzingen* possidemus Huius concambii testes sunt Pilgrimus et alii ministeriales Palatini.

Nro. XCVIII.

M o z z i n g e n.

circ. 1160.

Predium *Mozzingen* dedit Otto de eadem villa sed postea venditum est gozwino *Ratisponensi* comparatum XX talentis ex pecunia Palatini oblata habuimus ibi predium que duo predia data sunt pro LX talentis Gozwino Insuper dedit vineam adiacentem vinee nostre *fredincwnen* (fredincwuen) Testes sunt Arb de *Manigoltingin* Bertholdus.

Nro. XCIX.

W e l b i s t o r f.

circ. 1160.

Predium *Welbistorf* dedit Hageno de *Witrasdorf* per manum Ottonis de *Unzastorf* et suscepit *advocatus* suo iure Hageno de *Tancheim* Wolfgoz de *Lengenvelt* Rutlant Gebehart de *Truwensteten* Gumpolt de *Reginsburc* Beringer de *Ensilwanc* et alii.

Nro. C.

circ. 1160.

Predium *Welbistorf* dedit de *Claffenberc* Cwno et suscepit *Advocatus* iure suo Testes sunt Beringerus Wernhardus Wolfgoz de *Lengenvelt* Udalricus *Zollo* et frater eius Uto de *Wichardstorf* et alii multi.

Digitized by

Nro. CI.

V i l s h o f e n.

circ. 1160.

Predium in villa *Vilschofen* dedit Werinhardus de *Lengenfelt* et suscepit *Advocatus* iure suo Testes sunt Wolfgoz frater eius de *Lengenvelt* Volcholdus de *Sigenhofen* Bernhardus de *Sinzenhofen* Gumpoldus de *Reginsburch* Beringerus de *Lengenvelt* et aly.

Nro. CII.

P a l g e r i n g e n.

circ. 1160. cnfr. n. 65.

Idem predium et alius (aliud) in villa *Sigenhofen* iuxta fluvium qui dicitur vulgo *Naba* quod Reginboto in concambio dedit nobis venditione translata sunt et comparavimus inde predium *Palgeringen* ab uxore Hermanni cognomento *füz* et filiis eorum et ab aliis legitima delegatione delegatum est nobis sub testibus.

Nro. CIII.

G o t h a l m e s p e r g e.

circ. 1160.

Predium *Gothalmesberge* et predium *Tanehusen* iuxta flumen *Labera* contulerunt huic ecclesie Pernoldus de *Lengenvelt* et sorores eius et mater eorundem Alberat legitima delegatione.

Nro. CIV.

T a n h e i m.

circ. 1179.

Agnitum esse volumus tam presentibus quam futuris quod Dominus Otto de *Tanheim* inpignoravit huic ecclesie predium suum in eadem villa cum omnibus appendiciis suis pro XX talenta (talentis) preter partem silve quam

Digitized by Google

a Domino Udalrico de *Tekendorf* in feudo tenet consentiente et manum porrigente uxore ipsius gerdrud filius (filiis) ipsius absentibus qui nondum ad tantam etatem pervenerunt ut responsum dare possint Taliter autem cum eo convenimus quod ipse Dominus Otto iureiurando firmavit ut quamdiu vita ipsi comes fuerit nemo preter ipsum solum sive per dilectionem seu per sinistram occasionem potestatem habeat idem predium solvendi ipso autem de medio facto predicta uxor eius Gerdrud et duo ipsius filii vel fratres eius Hageno et Ulricus solvant idem predium pro XX talentis Ratispon. monete probabilibus et acceptalibus denariis aut Purificatione scilicet Marie vel post infra VII dies quo Spatio si non solvatur usus nobis eodem anno maneat. Et ut iste contractus firmior permaneat V viri de familia nostra Gebhardus *camerarius* Wolframus cognomento *Löchlär* Lewprecht *Zetilar* Rupertus *Cocus* Udalricus *Castmeister* idem predium ab eo feudali iure susceperunt nihilominus ab ipso *Friderico* (imperatore vel palatino) firmatum est quia tunc temporis delegator eiusdem predii excommunicatione et proscriptione ita remotus fuit quod conveniri non potuit ut quandocunque fortuna concesserit eum posse conveniri sepe dictum predium per manum ipsius stabiliatur sin autem quicquid legitimi censores iudicum iudiciali sententia inquisiti inde decreverint spopondit se facturum De pacto etiam silve quam in feudo tenet ita ordinatum est ut postquam in tantum crescat quod cedi et vendi possit consilio Prepositorum nostrorum habito vendatur et tertia pars pecunie nobis tribuatur Huius rei testes sunt Ulricus de *Haselbach* Gotscalcus et frater eius Plebanus de *Wolfesbach* Waltherus miles Domini Ulrici et fratres eius chunrat et Pertolt, Wolfgerus miles Rupertus socer eius Ernst de *Vilsehofen* et Fridericus de *Vilsehofen* Egilof de *Michenprunnen* Ekkart *Steinmeizel* Pabo *Krapfel* Fridericus.

Digitized by Google

Nro. CV.

Uscalperge. Praebenda.

a. 1179. cnfr. num 1149.

Rudigerus (Botho) [15]) dei gratia Abbas in *Enstorf* cum omni fratrum suorum contubernio universis christiane fidei confessoribus tam presentibus quam futuris in conspectu vestro sepius revolvatur quod Dominus Fridericus de *Ulsalchesperge* una cum uxore sua Berth et filia sua Mathilde et sorore sua Sophia contulit Deo et Sancto Jacobo et huic ecclesie predium suum in eodem monte cum omnibus attinentiis suis cultis et incultis quesitis et inquirendis et delegavit per manum chunonis filii Ulrici *Reian* legitimi delegatoris pro conferenda sibi et uxori sue prebenda duorum monachorum in cibo et potu aliis exclusis sed altero eorum de medio facto eiusdem prebenda ecclesie redeat ut (et) pro assignata sibi curte nostra in eadem villa quamdiu in hac vita permanserint ambobus vero decedentibus filie ipsorum sew liberis eius persolvantur XX talenta pro restitutione eiusdem curie si pater eius medio tempore aliud inde ordinandum non duxerit quibus presolutis omnia integraliter ecclesie redeant. Acta sunt hec in die Solempni dedicationis Superioris chori [15]) et hy testes sunt Ulricus Plebanus de *Lengenvelt* Heinricus Plebanus de *Vilshofen* Alhardus Plebanus de Rohrbach Otto de *Tanheim* chūno eiusdem predii delegator Otto et Sibant de *Sigenhofen* Heinricus *Prenne* quidam miles nomine Wolfgerus Diet-

15) Rudigerus abb. Ensdorf. praefuit an. 1202 — 1215. Notitia tamen ista, cum negotia acta narret in die solemni dedicationis superioris chori, quae eisdem verbis infra num. 149 XV. Kal. Aug. s. 18. Jul. 1179. facta legitur, ad eundem an. 1179. et ad abb. Bothonem pertinet; nam utriusque abbatis et Bothonis et Rudigeri notitiae in isto codice notitiarum supersunt, quarum unam Bothonis num. 159 damus, duabus aliis Rudigeri non alia ex causa ommissis, nisi quod extra ordinem positae occurrant, atque ad aliam collectionem monumentorum Ensdorf. pertinere videantur.

Digitized by Google

marus de *Vilshofen* et filius eius Berinhardus Gebehardus et Pernhardus frater eius de *Wolfesbach* Herman *Swenler* Paltwinus *Tabernarius* et filius eius gerwicus Heinricus cognomento *Merte* Bertholt *Chilleholz* Egilolfus de *Emchinprunne* Pabo servus Abbatis Gotfridus *Polso* Bertholt *pellifex* Werinherus *swewus* Rupertus *cocus* et frater eius Arnoldus Chunradus *Mulheimer* Chunradus *Munt* Hermann *Paromanarius* Fridricus de *Vilshofen* Wolfram *Lwchiler* et alii multi qui convenerant ad diem festum.

Nro. CVI.

R e k i n r e w t e.

circ. 1166.

Predium *Rekinrewte* dedit Pilgrimus *Zollo* in exequiis filii sui Utonis et delegavit Otto de *Unzastorf* sub his testibus Ebruwin de *Puchbach* et filius eius, Udalricus Goteboldus de *Puhbach* Karl de *Sigenhofen* et frater suus Heinricus et universi *Lengenveldenses* Venditione autem translatum est et soluta sunt hac pecunia in nemore *Nitenowe* quedam hereditaria iura ad maiorem census ampliationem.

Nro. CVII.

E n g l i s t o r f.

circ. 1166.

Predium in villa *Engilidistorf* dedit huic Ecclesie Altmannus de eadem villa et delegavit Otto de *Unzastorf* et suscepit *Advocatus* iure suo et hy testes huius delegationis Heinricus comes de *Scowenburch* Werinherus de *Gibistorf* Poppo de *Rakendorf* Wolframus de *Buche* et miles eius Geboldus Otto de *Mose* Udalricus *Zollo* Rupertus et frater eius Hugo de *Ruthe* Gotfridus *Stritzagel* Rudigerus *Vorsmeister* et Otto filius eius et alii multi.

Digitized by Google

Nro. CVIII.

Wartperch. Pingarten. Sifratenrewte. Hermanshofen.

circ. 1166. cnfr. Num. 62.

Predium *Wartberch* oblatum est a Marqwardo de *Lewgenberge* in exequiis matris sue *Heylwic* nomine et suscepit *advocatus* iure suo ut nomen eius requiratur a generatione in generationem in hoc loco noverit omnium fratrum beata successio quanta devotionis diligentia dilexerit et ditaverit hunc locum Etenim in funere mariti sui Gebehardi ut predictum est *Cuntentale* contulit huic cenobio tamporibus autem *Hartnidi* Abbatis quod ex oblivione omissum non est sed ut melius nunc inducatur exequiis Friderici filii sui predium *Binegarten* contulit nobis Prelibatus autem Marquardus in expeditione Friderici Imperatoris apud Longobardos vitam morte claudens curiam *Sifratenrewte* ad hoc monasterium destinavit Gebehardus autem frater eius repatrians post modicum temporis in morte secutus est eum et predictam curiam et alteram que dicitur *Hermaneshofen* pro remedio anime sue per manum *Ottonis* Palatini donavit. Sunt namque harum oblationum omnium multi testes Hartnidus de *Smidegadme* Hartnidus de *Tuwern* Pilgrimus *Zollo* Udalricus filius eius Rabeno gerungus frater eius de *Lewkenrewte* Gotescalcus et Chunradus filius eius de *Steine* Egilolfus de *Woppenrewte* Marquardus Wernhardus Burchardus *Isinbutel* et alii fideles sunt enim viri misericordie quorum anime oblivionem in hoc loco nunquam accipiant.

Nro. CIX.

M o s e.

circ. 1166.

Predium de *Mose* dedit Poppo de *Rakendorf* huic ecclesie per manum Udalrici de *Hasellach* sub testimonio Burchardus de *Steine* Werinherus de *Gibistorf* Adalbero de *Rakendorf* Udalricus *Zollo* Beringerus

Digitized by Google

de *Enselwanc* Fridricus de *Vilsehofen* Otto de *Unzastorf* Karl Isingrimus de *Sigenhofen* Gebehardus de *Rudin* *Lewpoldus* de *Lengenvelt* et alii plures.

Nro. CX.

M i n e n h u s e n.

circ. 1166.

Predium in villa *Mininhusen* dedit ecclesie huic Udilscalcus per manum Chunradi de *Tegernbach* Testes sunt Berinherus de *Gibistorf* Volcholdus de *Sigenhofen* Udalricus *Reuan* Dietricus de *Eichbrunnen* Rutlant de *Trawensteten* Otto de *Unzastorf* Otto de *Leideratestorf* Hermanus de eadem villa Fridericus de Vilsehofen Ortolfus de *Thanheim* Ernst de *Smidmule* Hartlib de *Gisinbach* Rudigerus de *Lintahe* et alii multi.

Nro. CXI.

Privilegium E b e r h a r d i Babenbergensis Episcopi de predio Scoinenlinte.

a. 1168.

In nomine Sancte et individue Trinitatis Eberhardus etc. etc. (vid. Mon. boic. XXIV. 38. Nro. XV.). Dedit quoque mansum Episcopus *Werlsberc* sub ipsis testibus.

Nro. CXII.

N e u n i g e n. In Wintpozzingen aliud in concambio recipimus pro ipso.

aut. a. 1168. aut. 1169.

Predium *Neunigin* dedit *Fridericus* Palatinus et delegavit in die festo Sancti Jacobi Apostoli ac oblationis conditione et intentione ut domus divina aule celestis particeps Sine intermissione nocte et die ex hoc illuminata lumine continuo emulans sit civitatem sine tenebris Solvit annuatim VI solidos Testes Pilgrimus *Zollo* et filius

Digitized by Google

eius Udalricus Rutlandus Wolfgoz Otto Karulus de *Sigenhofen.*

Nro. CXIII.

I n T a n h u s e n.

circ. 1169.

Predium in *Tanehusen* iuxta *Hohenburc* castrum per manum Popponis dedit *Heylica* Palatina quod comparaverat a Poppone de *Rakendorf* sunt autem testes Pilgrimus *Zollo* Karulus Volkoldus et Isimgrimus frater eius de *Sigenhofen* Beringerus et Sifridus frater eius cognomento *Ludel* et alii multi.

Nro. CXIV.

I n E b e r m u n d e s t o r f.

circ. 1169.

Predium in *Ebermundestorf* cum domo et acris (agris) et amnibus appendiciis contulit huic ecclesie Heinricus cognomento *Salzmezze* hic factus monachus per manum Hartnidi de *Ulsenbach* Testes sunt Udalricus et Eppo frater eius de *Ebermundestorf* Bertholdus de *Tuwern* Idoldus Regemarus de *Amberc* et alii multi.

Nro. CXV.

L u b i n g i s d o r f.

circ. 1169.

Predium *Lubingistorf* dedit Erkinbertus iunior de *Hannenbach* sunt autem testes Wicnandus de *Wolfesbach* et alii multi.

Nro. CXVI.

a. 1170.

Heinricus (Helmricus) Abbas vita decessit Boto successit.

Nro. CXVII.

De obitu Heylice Palatine XVIII. Kal. Octobris. (14. *Sept.*) [16]).

a. 1170. 13. Sept. cnfr. n. 48. 85. 90. 96. 113.

Anno ab incarnatione Domini M. CLXX Indictione III. Idiis (Idibus) Septemb. [16]) *Heilica* Palatina de huius vite curriculo transiens hic feliciter obtinuit ut nomen eius requiratur a generatione in generationem Dedit enim in celebrationibus decus et ornavit tempora usque ad consumationem vite ornavit autem faciem templi et alterutrum chorum et ipsum sanctuarium circum Sancta Sanctorum quinque cortinis plumarii operis nec non sacerdotem ad Sancta Sanctorum ingredientem festivo festivit vestimento casula scilicet frigiata imo etiam margaritis et auro intexta atque proinde alys casulis frigiatis et aliquibus non frigiatis Similiter cappis frigiatis et absque frigio talmaticis tunicis que subtilia vocantur stolis ex auro et gemmis et auleis in faciem templi. Proinde in libro vite celestis asscribi gestiens verba et gesta verbi incarnati Plenarium videlicet describi iussit quod intus et deforis ut hodie datur perspici auro et gemmis micantibus adornavit iunxit vero prelibato operi calicem instar codicis elimatum utque liber doceret vas sacramenta representaret. Insuper etiam duo candelabra ac thuribulum anaglisi operis ex multo pondere argenti nec non ampullas de lapide pretioso onichino et berillo ad va (vasa) misterii divini obtulit et alia multa ad ornatum altaris atque ecclesie Nihilominus manum suam mittens ad fortia fecit aque ductum ex plumbi fistulis per occultos terre meatus de fonte rivum derivans ad sin-

---

16) Ex his diebus Idibus Septemb. et XVIII. Kalend. Octobr. s. 13 et 14. Sept. prior est emortualis, alter memorialis s. postriduanus, qui communiter inscriptus est Necrologiis. Cnfr. Necrol. Admont. ap. Hieron. Pez. Scr. r. austr. II. 207 ad XVIII. Kal. Octob.

gulas monasterii officinas. Ut autem in serie delegationum predictum est predia et ex hereditate sua et ab aliis comparata large ecclesie huic tribuit ac multis mobilibus rebus profuit. Statuit vero ut eterno iure pro requie eterna anniversaria dies eius et *Ottonis* Palatini mariti sui instar cene Domini multa consulatione fratrum et elemosinis pauperum ex predio *Haselah* officiose peragatur. Confirmatum est quoque abbate tunc temporis *Hartnido* et ab universis unanimiter fratribus quasi sacramento ut Psalmus de profundis cottidie ad singulas horas inter familiares Psalmos pro ipsis ac pro filiis suis vita decedentibus dicatur. Idem quoque Psalmus constitutione Abbatis *Helmerici* post priorem Missam sancitus est cottidie cantari. Sepulta est itaque in Capitolio in sepulchro Ottonis Palatini viri sui habens ad dextram crucis in proximo mausoleo collaterales sibi patrem et matrem *Fridericum* et *Helwic* in ulteriori autem Sepulchro sororem suam *Helwic* et maritum eius *gebehardum* et filios eorum *Gebehardum* et *Fridericum* de *Lewkenberge* ad sinistram vero crucis collateralem habens *Hartnidum* Abbatem huius loci tertium ordine sed primum perventione resignaverant enim Abbatiam anteriores sui *Walchinus* et *Dietwinus*. *Wachunus* (Walchunus) autem pausat in Sepulchro in introitu Capitolii.

Nro. CXVIII.

Minenhusen, Puch.

circ. 1170. ante 1172. cnfr. num. 110.

Predium in *Minénhusen* et *Puche comparavit Helmericus* (abbas) XIII talentis et dimidio a *Reginboto* ministeriali Babenbergensis ecclesie qui delegavit *Minenhusen* per manum Chunradi de *Fronowe* *Puche* per manum Cunradi de *Tegerenbach* hoc pacto ut aream in predio *Minenhusen* haberemus in ususcapione et V denarios in predio *Puche* annuatim haberemus in ususcapione ipse vero utilitatem ex predio non ad proprietatem sed quasi in

Digitized by Google

beneficio ex ecclesia possideret quamdiu Superviveret. Acta sunt hec *Ratispone* coram *Erberhardo* Babenbergensi Episcopo. Sunt autes huius rei testes *Otto* junior Palatinus Adelbero de *Starecholfeshofen* Eberwin de *Lobesingen* Heinricus de *Westeten* Gundeloch de *Bappenberc* Wimarus de *Hohenheim* Hermannus *Slichare*. Renovata sunt hec coram *Ottone* maiore Palatino. Et hy sunt testes *Fridericus Burcgravius* ratisponensis et frater eius *Heinricus* Altmanus et Eberhardus fratres de *Habensburc* (Abensberc) Gotefridus de *Werde* filius eius chunradus. Burchardus de *Steine* Werinherus de *Laber* Marchio Bertholdus de *Vohenburc* Geboldus de *Hohenheim* Karulus de *Ratispona* Heitfolcus de *Heide* Waltherus de *Voheburg* Udalricus de *Scrobenhusen* Lwtwinus et Albertus frater eius *ab der Heide*.

Nro. CXIX.

P u c h e.

circ. 1170. cnfr. num. 118.

Predium *Puche* dedit idem *Reginbertus* per manum Chunradi *Tegerenbach* et hy sunt testes Gotfridus de *Werde* Altmannus et Eberhardus fratres de *Abensberc* Ernst de *Nosenhusen* Udilscalcus *Lutenbach* Werinhardus et frater eius Adelbero de *Sandeleshusen* Winehardus de *Gozoldeshusen* et fratres eius Berinhardus et Heydinricus Hoholdus de Wolmetsa Hugo de *Werde* Gumpoldus de Munster Burchardus de *Steine* Werinhardus de *Vohenburc* Werinherus de *Gibistorf* Eberwin de *Lobesingen* Leutoldus de *Keleheim* Geboldus de *Hohenheim*.

Nro. CXX

R e g i n b o l d e s h o f e n.

circ. 1170.

Predium *Reginboldeshofen* dedit huic ecclesie Heinricus de *Minunhusen* manu sua hic factus conversus filius suus monachus sub testibus.

Digitized by Google

Nro. CXXI.

circ. 1170.

Item predium in *Minunhusen* dedit Gutehe et filius eius Waldewinus per manum Hartnidi de *Gozoldeshusen*. Testes sunt Reginbertus de *Minunhusen* Udalscalcus de *Minunhusen* Erebordus de *Minunhusen* Udalricus de *Gumprechteshofen* Udalricus et Heinricus frater eius de *Wilinbac*. Gumpoldus de *Reginboldeshofen* et alii multi. Solvit idem predium X denarios ad vitam duorum illorum post vitam illorum in libertate stat ecclesie Dedimus autem eis pro hoc pacto III solidos.

Nro. CXXII.

circ. 1170.

Item predium in *Minunhusen* dedit huic ecclesie Lantfridus per manum Dymari de *Harlande* Testes sunt Eberhardus de *Pulohe* Wibertus de *Pulohe* Gotfridus de *Arbinhofen* Herbordus de *Minunhusen* et Udalricus frater eius Nantwicus de *Grizheim* Solvit annuatim quinque denarios iure hereditario.

Nro. CXXIII.

circ. 1170.

Item predium in *Minunhusen* dedit predictus frater Heinricus et filia eius Hadewic per manum Chunradi de *Tegernbach* quod solvit annuatim X denarios iure hereditario si tamen ipsa Hadewic legitime nupserit sin autem in libertatem redeat ecclesie Sunt huius rei testes Beringerus de *Owe* Werenherus de *Tegernbach* Pertoldus de *Egilsbach* et Fridericus frater eius Rudigerus cognomento *Dachuaer* Otto de *Tegernbach* Berenhardus cognatus chunradi de *Tegerenbach* Heinricus et Adelbertus de *Amelbrchtesmunster* Waltherus servus Gumpoldi Barochiani.

Digitized by Google

Nro. CXXIV.

circ. 1170.

Item predium in *Minunhusen* comparatum est ab Udalscalco de *Minunhasen* de delegatum est per manum Chunradi de *Tegerenbach* Testes sunt Wernherus de *Gibistorf* Eberhardus de *Frikkendorf* Otto de *Mose* Libart de *Ekkehardestorf* Hartnidus de *Gozoldeshusen* Rudigerus de *scrovenhusen* et fridericus frater eius arnoldus de *frisingen* Heinricus de *Wetsteten* Erberhardus de *Burcrein* et Sifridus frater eius Isingrimus et Volcholdus frater eius de *Sigenhofen* Udalricus *Reuan* Dietricus de *Eichbrunnen* Goteboldus de *Eskenbach* Rutlant de *Lengenvelt* Gebehardus de *Truwensteten* Otto de *Leideratestorf* et Hermannus de eadem villa Fridericus de *Vilsehofen* Ortolfus de *Tanheim* Ernst de *Smidimulne* Hartlib de *Gisinbach* Rudigerus de *Lintahe* Hiltiboldus de *Ozzin*.

Nro. CXXV.

Wunnenharde.

circ. 1170.

Predium in *Bunneharde* possidemus a Wernhardo de *Lengenvelt* hoc iure. *Astmatico* morbo laborabat scilicet suffocatione anhelitus in naribus quod vix spirabat et *Salernum* curationis causa adiens duas curias in prenominato predio nobis pro XIIII talentis impignoratas reliquit tali conditione ut si eventu sinistro reditum non haberet unam curiam pro oblatione fraternitas ista possideret alteram curiam cognatus eius Heinricus de *Werde* VIIII talentis a pignore exemptam sibi retineret ille vero qui in hereditatem eius debuit succedere morte preventus prior cepit decedere hereditarium autem ius tali tune sorte ad nos (non? sc. haeredes) suos pertingebat qui respectu devotionis et delectionis ne ecclesia nostra tanta pecunia frustraretur alteram curiam in oblationem dede-

Digitized by Google

runt testes sunt huius rei Werenherus de *Gibistorf* Volcholdus et Isingrimus de *Sigenhofen* Marqwardus.

Nro. CXXVI.

Stroteshofen (Scroteshoven.)

circ. 1175.

Predium *Stroteshofen* (*Scroteshofen*) dedit Bruno et Adelheit uxor eius et soror eius Wentilmut obtulerunt per manus Albonis et (de) Nisen. Testes sunt Gotefridus de *Raittenbuch* Erberwin et Chunradus de *Stroteshofen* (Scroteshofen) et alii quod venditum est Heitvolco pro aliis utilitatibus ecclesie.

Nro. CXXVII.

Alwigeshofen.

circ. 1175.

Predium *Alwigeshofen* ecclesiam scilicet et I curiam et areas censuales X denariorum dedit huic ecclesie Erkinbertus de *Tekenwitz* per manus Epponis de *Ebermuntestorf* Testes sunt Wernherus de *Gibistorf* Udalricus de *Ebermundestorf* Egilolfus de *Poppenreute* Otto de *Crubach* (Crumbach) Wolgangus de *Etenstat* quod et postea obtinuimus coram iudice *Ottone* Lantgravio sub multis testibus Arbo de *Manigoltingen* Bertholdus de *Tuwern* Udalricus *Zollo* Rutlandus de *Lengenvelt* Karulus *Ratisponensis* Erkinbertus de Ueberwach.

Nro. CXXVIII.

Laiderstorf.

a. 1178. 25. July cnf. Mon. Boic. XXIV. 39. num. 16.

Anno ab incarnatione Domini MCLXXVIII Indictione III (XI) regnante *Friderico* Imperatore Augusto Romanorum anno Imperii eius XXIII (XXIV.) *Fridericus* Palatinus in die solempnitatis et letitie festo sancti Jacobi et dedicationis ecclesie peractis Solempniter Mis-

Digitized by Google

sarum Solempniis solempnem dedit oblationem manu sua predium utique *Laideratestorf* antifratice dictum sed veraciter *Libindorf* totam villam cum omni iure agris pratis silvis piscationibus molendino in usum fratrum Deo hic servientium Testes sunt Udalricus et Wicnandus frater eiús de *Haselbach* Udalricus *Zollo* Rutlandus Volkoldus Isingrimus fratres de *Sigenhofen* Karulus et fratres eius Heinricus et Otto de *Sigenhofen* Otto de *Unzastorf* Rudigerus de *Lintaha* Rupertus *lupus* de *Bruggeberc* Rupertus de *Rewte* fridericus de *monte* Karolus de *Hohenburc* Udalricus de *Husen* Otto de *Salkendorf* et alii multi sicut Adelbertus de *Lintaha* Heinricus de *Valkenberc*.

Nro. CXXIX.

Hegelingen.

a. 1178.

Predium *Hegelingen* predictus *fridericus* Palatinus in die solempni obtulit huic ecclesie quod comparavit a Wilhelmo de eadem villa fuit autem idem predium inpignoratum *Dietrico* decano de Vilshofen XVII talentis unde pro ipsis talentis ad vitam suam obtinuit et tunc in libertate sit huius ecclesie Hec sunt in testimonio multorum Heinricus de *Werde* Heinricus de *Lintahe* Adelbertus frater eius Rudigerus de *Lintaha* Heinricus de *Valkenberc* Winehart et frater eius Bernhardus de *Gozolteshusen* Rupertus de *Rewte* Rupertus cognomento *Wolf* Rutlandus de *Lengenvelt* Adelbertus de *Puchpach* Udalricus de *Püpach* Werinherus de *Gibistorf* delegatum est autem per manum Udilscalci de *Hegelingen* In manum Ruperti de *Rewte* huic ecclesie conservandum sub predictis testibus.

Digitized by Google

Nro. CXXX.

T a n h e i m.

circ. 1178.

Predium in *Taneheim* quod in concambio mutavimus a cenobio *Sancti Emmerami* delegavit nobis dux Austrie [17]) in manus Arbonis de *Manigoltingin* et suscepit *Otto* maior Palatinus advocatus iure suo et delegavit in manus Arbonis econverso predium *Welbistorf* Sancto Emmerano conservandum Acta sunt hec *Ratispone* in iudicio *fridricii* (*friderici*) Burgravii Testes *Fridricus* Burgravius Ortlib Udalrich *Karigil Dytmarus* Heitwolcus Gozwinus.

Nro. CXXXI.

M i n u n h u s e n.

circ. 1178.

Predium item *Miniunhusen* dedit fridericus hic factus Monachus per manus Grimoldi de *Egilsbach* Testes sunt Wernherus de *Gibistorf* Rudigerus de *Lintaha* Henricus de *Valkenbere* Meginoz de *Vihta* Gerungus de *Sigenbuc* Babo de *Etterbach* Hiltebrant de *Tannaren* Alberant de *Argesingen* Otto de *Steveningen* Rupertus *Wolf* Heinricus *Gruzzewogel* Otto *Helnäre* super hos omnes *fridericus* Palatinus.

Nro. CXXXII.

Z i d m a r s k i n d i n.

circ. 1178.

Predium *Zidmärskindin* Udalricus de *Haselbach* propria manu delegavit Deo et sanctis eius in *Enstorf* Deo

---

17) Dux Austriae hic nomine haud expressus, principalem tamen advocatum monasterii S. Emmerammi Ratis in isto negotio agens, verosimiliter non est Heinricus senior s. Jasomirgott, qui advocatiam istam paucis tantum annis ante obitum 1177. 13 Jan. tenuit, sed filius eius iunior Leopoldi VI. ducis Austr. frater, alias dictus dux de Medelich s. Medlingen qui in advocatia praedicta, secutus est patrem nec tamen illam ultra an. 1180. administravit.

servientibus Testes sunt Wicnandus de *Wolfesbach* Bernherus de *Gibistorf* Udalricus et Eppo de *Ebermundestorf* Udalricus de *Lochusen* Fridericus de *Udilscalkesberge* Isingrimus de *Sigenhofen* Waltherus de *Erlebach* Cunradus *Alterfingerlin* Marqwart de *Wolfesbach* Adelbertus *Blasse* et Ortolf frater eius Gutgär et Rupertus frater eius.

Nro. CXXXIII.

H i l t r i c h e s d o r f.

circ. 1178.

Predium *Hiltrichesdorf* comparatum est a Burchardo qui fuit de familia huius ecclesie Testes sunt Bertholdus de *Rewtaren* et Gotfridus frater eius Wernherus Perwin de *Rewtaren* Karl de *Buden* et alii multi ex familia huius ecclesie.

Nro. CXXXIV.

B u k e w i n d e n.

circ. 1178.

Predium in *Bukewiniden* dedit Henricus de *Askaha* Testes sunt Otto de *Crumbach* et Marqwardus frater eius et Manigoldus.

Nro. CXXXV.

circ. 1178.

Aliud Predium in *Buggewiniden* dedit huic Ecclesie Arnoldus de *Pfaffenhofen* ad celebrandum festum Sancti Nicolaii (Nicolai) et anniversarium suum.

Nro. CXXXVI.

P e n n e i c h e.

circ. 1178. cnfr. n. 130.

Predium in *Penneeiche* in concambio habemus a *Kastellensi* cenobio et unum in *Welbistorf* villula nostra predium quam totam dedimus in concambio ad *Sanctum Em-*

Digitized by Google

meramum pro predio in *Taneheim* ut supra dictum est *Kastellensi* vero claustro dedimus predium *Cutentale* et *Swerze* consensu advocati nostri *Ottonis* Palatini et consensu advocati illorum Gebehardi de *Sulzpach* sub multorum testimonio.

Nro. CXXXVII.

R a k e n h o f e n.

circ. 1178.

Predium *Rakkenhofen* dedit Wicnandus de *Amberch* per manus Udalrici de *Haselbach* Testes sunt *fridericus* Palatinus Udalricus et Eppo fratres de *Ebermundestorf* Isingrimus de *Sigenhofen* Dietericus Ortlib Heinricus Rudiger Hartwic Reginboto Wolframus Beringer Gotfridus Wezil de *Tuwern* Dietmarus et frater eius Rupertus de *Galichingen* Reginboto Wolframmus Gotfridus de *Wolfesbach* Hartwicus de *Hagewinden*.

Nro. CXXXVIII.

P r e d i u m i n R e w t e.

circ. 1178.

Predium in *Rewte* iuxta *Madelhartestorf* dedit quidam de *Schirt* iuxta idem cenobium quod Udalscalcus quidam censuali iure suscepit a nobis ad vitam suam Testes sunt fridericus et fratres eius Eberhardus et Hawart de *Beringen* et filii friderici Heinricus et fridericus Adelbertus de *Owe* et Walkun de de *Helmbach* Babo et Cunrat de *Aspach* fridericus *Affan* et Werinherus.

Nro. CXXXIX.

L u b i n g s t o r f.

circ. 1178. cnfr. Num. 115.

Predium *Lubingistorf* dedit huic ecclesie Erkinbertus iunior de *Hanebach* quod ex parte venditum est Si-

Digitized by Google

botoni de *Curbenrewt* ex parte venditum est Wirntoni de *Crusen* et comparavimus inde predium ab Ernesto de *Amberc* unde ampliavimus curiam que *Wingershofen* dicitur. Delegavit autem per manus Hartnidi de *Ulsenbach* sub multorum testimonio Hartnidus de *Smidigadme* Udalricus et Eppo de *Ebermundestorf* Bertholdus de *Tuwern* Heinricus cognomento *Sun* de *Vitaha* Engilhardus cognomento *Hitilare* Fridericus fridericus de *Rudin* et alii.

Nro. CXL.

In Tanheim V.

circ. 1178. cnfr. n. 38.

Predium in *Taneheim* quod Gebehardus in concambio ab ecclesia ista susceperat Udalricus cognomento *Tenäre* filius eius in venditione reddidit nobis Testes sunt Ortolfus de *Tanheim* et Chunradus de *Taneheim* et Werinherus de *Rewtarn*.

Nro. CXLI.

Item Tanheim VI.

circ. 1178.

Item predium in *Taneheim* dedit Bernoldus de eadem villa huic ecclesie per manus Gebehardi de *Ruden* Testes sunt Chunradus de *Taneheim* Wolframmus Rudigerus Megingoz.

CXLII.

circ. 1178.

Predium *Richolfberige* dedit Merboto de *Wolferingen*.

Nro. CXLIII.

circ. 1178.

Predium (locus in Rewte cancellatus) dedit Volkoldus et Isingrimus et Hiltigart soror eorum Testes sunt Udalricus *Zollo* Karolus de *Sigenhofen* Udalricus *Reuan*

chuno frater eius Rutlandus Otto de *Unzastorf* Burchardus de *Pfrumdorf*.

Nro. CXLIV.

P r e d i u m i n R e w t e.

circ. 1178.

e Predium in *Rewthe* comparavit a nobis Marquardus de *Gegkilbach* et ipsam pecuniam adjunctis VI talentis Bertholdi et Adilhildis de *Reginsburc* pro predio in *Sulahen* dedimus ut prelibati ad vite sue terminum usum fructuarium habeant Delegatum est autem idem predium in manus Chunradi Testimonio multorum huic ecclesie conservandum sunt autem testes Fridericus ex familia nostra Hermannus de *Udilscalkesberge* et filius eius Rudigerus Rudigerus et Otto frater eius de *Sulahen* Wibertus Bertholdus *Pratel* Bertholdus *Swab* et quidam Rusticus Gotfridus cognomento *Polse* Gebino Hermenricus Albero Lewpoldus Eberwin Reginboto omnes hii de *Sulahen* fridericus de *Udilscalkesberge* Bertholdus item Bertholdus et alii.

Comparatum est autem idem predium a Ruperto cognomento *Zulaey* et Dipoldo et Bertholdo fratribus eorum et Sororibus eorum Chunigunda et Judita.

Nro. CXLV.

I n S u l a h e n.

circ. 1178.

Item predium in *Sulaham* scilicet III agros dedit ecclesie huic Chunradus cognomine *Afterkouf* ex familia huius ecclesie per manum Beringeri de *Enselwanc* et suscepit vidua eius Dinemut in Beneficium de manu abbatis ad terminum vite sue Testes sunt *fridericus* Palatinus Hermannus de *monte* Adelbero de *Sulahen* Rudigerus et Otto et Rutmarus fratres Wibertus Bertholdus *Prantel*

Google

Bertholdus *Swab* Lewpoldus Hermenricus Rupertus cognomento *Zulai* et fratres eius Dipoldus et Bertholdus Reginboto et alii multi.

Nro. CXLVI.

circ. 1178.

Predium in *Pfrumdorf* quod dedit nobis Arnoldus de *Pfaffenhofen* Plebanus et aliud quod dedit Gertrut et sorores eius de eadem villa vendidimus pro alia utilitate emit autem Nizo de *Beitenbuch*.

Nro. CXLVII.

De ecclesia Taneheim.

Ecclesiam in *Taneheim* cum fundo et dote quo iure *Hageno* monasterio nostro contulerit presens privilegium quod Sigillo Heinrici Episcopi ratisponensis confirmatum est ostendit.

De ecclesia Tanheim.

circ. 1136. cnfr. Mon. Boic. XXIV. num. 4. p. 13. et num. 5. p. 12. [18]).

Agnitum esse volumus Katholice fidei professoribus tam post futuris quam presentibus qualiter ego *Hageno* Officio miles ecclesiam construxi in predio meo in villa que dicitur *Taneheim* quam etiam ipso die quo a venera-

---

18) Extat quidem Originale huius instrumenti, quod tamen nimis laesum, sive potius tertia sui parte, fissura perpendiculari, rescissum ac minus feliciter restitutum est in Mon. Boic. XXIV. l. c. num. 4. Notandum enim, aliud instrumentum aequalis tenoris super ecclesia in Hegling ibidem num. 3 impressum, ex quo dicta textus restitutio ab editoribus istius Tomi Mon. Boic. tentata est, à codice nostro notitiarum et à tota monumentorum Ensdorfensium collectione circa finem Saec. XIV ti facta omnino exulare; e contrario autem instrumentum super ecclesia in Tanheim, adeo pessumdatum, in collectione noviori, dicta Parfuefsiana, fine Saec. XV ti facta, similiter deesse, sed eius loco aliud super ecclesia Hegling subrogatum esse.

bili *Ottone* S. Babenbergensis ecclesie Episcopo Domino *Heinrico* Ratisponensi Presule annuente consecrata est in ius et proprietatem cenobii quod est in *Enstorf* per manum delegatoris mei Gebehardi de *Ebermundestorf* legaliter transfudi ea videlicet conditione ut nullus Barrochianorum quicquam sibi iuris ex eadem vendicet ecclesia. Acta sunt hec prefato Pontifice *Ottone* presente nec non *Altmanno* Ratisponensis chori canonico nuntio concessionis huius Assistente et ex verbis Domini sui Episcopi hoc ordinante ut queque divine legis Sacramenta id est Baptismum et sepulturam et alia ecclesiastica iura familia mea in predicta villa admodum pauci homines ab ecclesia que est *Enstorf* in honore S. Jacobi Apostoli fundata legitime semper obtineant Huius constitutionis testes existunt Wicnant de *Haselbach* Ruprecht de *Bochesberc* Wirnt de *Wolferingen* et filii eius Wirnt et Cunradus [12])

---

[12]) Illa ipsa veritatis occultatio primum argumentum potest esse, cur maximam confictionis tempore Parfuessii aut paulo ante factae suspicionem non effugiat instrumentum istud novitium super ecclesia in Hegling. Accedunt vero crassissimi Anachronysmi in fictitio hocce instrumento commissi, verissima fictionis testimonia: 1) inprimis Landgrafii duo de Leuttenberg i. e. Leuchtenberg, alter dictus Gebhardus delegator, alter dictus Marquardus testis iam an. 1123, quos nulla hac aetate novit antiquitas, cum constet ante an. 1186. nullum unquam Landgravium sive comitem provincialem de Leuttenberg nominari; 2) Fridericus Palatinus an. 1123. vixdum natus, aut certe adhuc infans unius aut alterius anni; 3) Heinricus episcopus Ratispon. eod. an. 1123., qui cathedram ecclesiae Ratispon. anno 1132., praedecessore eodem anno defuncto, obtinuit; 4) Altmannus praepositus Ratispon, quem canonicum tantum notant authentica instrumenta.

Potiori ergo iure ex nostro Codice notitiarum restitutio textus veri instrumenti super ecclesia in Tanheim fieri potest atque revera facta iam est edita hac copia. Textus enim copiae nostrae ab illis, quae in parte originalis fragmenti residua adhuc leguntur, exceptis duobus locis, non recedit.

Iuvat igitur, variantes illas duas, quae maioris momenti videbantur, lectiones hic subiungere. Prima est in nominibus filiorum Wirntonis de Wolferingen, qui notati quidem, nominatim vero non sunt expressi in Originali, nihilominus ex aliis noti-

Digitized by Google

Chunrat canonicus Babenbergensis et frater eius Hermannus de *Smidegadme* Razo et Udalricus frater eius de *Ebermundestorf* Hartnit de *Tuwern* fridreich de *Udilscalkesberge* Wiker et Eberhart de *lapide* Wolfher de *Liminchofen* [18]) Otto de *Unzastorf* Pilgrim *Zollo* Herman de *Hegelingen* Otto de *Affolter* Peringer Dietrich Rutlant de *Lengenvelt* et aly plures ut si qua iudicialis sive qualiscunque persona hec infringere nititur in maledictione S. Jacobi permaneat usque dum tali violentia resipiscat amen.

---

tiarum numeris abunde noti, quod ex sola inspectione Indicis II. sub Wolferingen patebit, adeo ut concludere inde liceat, primum istarum notitiarum collectorem textum monumentorum aut schedularum non tantum simpliciter descripsisse, sed illum, ubi opus videbatur, etiam, salva contextus veritate, supplevisse. Secunda varietas est in teste, qui in Originali vocatur Wolfher de *Ilmincho (fen*, nam haec ultima syllaba cum reliquis eiusdem lineae verbis abscissa est), qui in hoc codice nostro Wolfher de *Liminchofen* vocatur. Quocirca fatendum quidem est, neutrum horum locorum sub alterutro nomine certo usquam inveniri. Cum autem nomina locorum *Illkofen* et *Leinhof*, licet diversae pronuntiationis ac significationis, illud lectioni originalis, hoc lectioni codicis proprius accedant, atque in terra patria, unum saepius, alterum rarius, inveniantur; hinc tenendum utique est, primum codicis nostri scriptorem nomen loci usu approbatum alteri in Originali expresso minusque usitato consulto praetulisse, vocabulo *Ilminchofen* in *Liminchofen* per metathesin haud infrequentem transmutato, ideoque verum habitationis locum Wolfheri potius in posteriori loci nomine, Liminchofen, quam in priori, Ilminchofen esse inquirendum.

Aliae lectionum varietates, nimirum Originale: Catholice, Codex: Katholice: O. Tanheim, C. Taneheim: O. Endistorf, C. Enstorf: O. Ebermundstor, C. Ebermundestorf: O. Bochefberch, C. Bochefberc: O. Hartnith, C. Hartnit: O. Friderich de Oudelscalchesberc, C. Friderich de Udiscalkesberge: O. Heriman de Hegilingen, C. Herman de Hegelingen: O. Affolterc, C. Affolter: O. Lenginvelt, C. Lengenvelt, adeo levis sunt momenti, ut eas piguisset annotare, nisi gravitas rei exactam copiae cum originali collationem postulasset, quo magis totius codicis notitiarum Ensdorfensium in sententia textus ac verborum integritas, in mutatione verborum nativa quaedam cum consilii maturitate libertas elucescat.

Nro. CXLVIII.

circ. 1178.

Post tandem idem *Hageno* in manus *Friderici* Palatini abdicavit advocatiam ipsius ecclesie et dotis in predio quod dicitur *Eichgrewte* dedit quoque ecclesie nostre mancipia quedam Reginohum et uxorem eius filios et filias eius Testes sunt Werenherus de *Gibistorf* Isingrimus de *Sigenhofen* Heinricus de *Falkenberc* Irimstein Rupertus ab *der Rewte* Ortolfus et Chunradus de *Taneheim*.

Nro. CXLIX.

a. 1179. 18. July.

Anno dominice incarnationis M. C. LXXVIIII. constituit Deus diem solempnem in condensis usque ad cornu altaris. Ecclesia quippe superioris chori a *Friderico* Palatino constructa XV Kal. Augusti dedicata est in honore beate et Super exaltate Virginis et genitricis Dei Marie a venerabili *Cunrado* S. Salzburgensis ecclesie archiepiscopo fratre scilicet eiusdem *friderici* et *Ottonis* Ducis Bawarie [19]) et alterius *Ottonis* Palatini Cooperabatur autem ei *Chuno* Ratisponensis Episcopus venerandus qui ipso die consecravit duas ecclesias in inferiori monasterio unam in honore Sancti Petri Apostoly alteram in honore S. Pauli. Prelibatus autem Archiepiscopus ut

---

19) Eiusdem conventus principum plurium Bavvariae, tam ecclesiasticorum quam laicorum in loco Ensdorf anno 1179, reticita tamen selemnis dedicationis occasione dieque, meminit notitia quaedam in cod. tradit. S. Emmer. apud. Pez. Thes. anecd. I. III. 178 et 179, ex qua non solum aliquae testium nomina in Codice Ensd. omissa supplere, sed etiam illud possumus eruere, Fridericum Palat. insignem monasterii Ensdorf. donatorem, retento adhuc aliquot annis titulo Palatini, iam hoc anno 1179. gladiatura se exuisse et meliori i. e. spirituali in claustro vitae se mancipasse, qui postea an. 1184 et 1185 num. 151 et 153 vocatur antea et aliquando Palatinus, tandem circ. 1191. num. 155. quondam Palatinus. Hoc quoque, comparata utraque, notitia animadvertendum, in nostra hac codicis Ensd. notitia Ot-

Google

cognoscat eum Dominus in benedictionibus suis benedixit alia duo altaria in predicta ecclesia principali altari collateralia ad dexteram sub titulo S. Johannis Baptiste Martini Episcopi et aliorum Sanctorum ad sinistram sub titulo S. Blasii Episcopi et Mart. et Sancti Nicolay Episcopi et aliorum sanctorum. Sequenti quoque die XIIII. Kal. Augusti consecrata est a predictis Presulibus basilica S. Johannis Evangeliste et Margarete Virg. et Mart. et aliorum videlicet Archiepiscopo dedicante et Episcopo cooperante. Notandum vero quod ecclesiam S. Marie prefatus *fridericus* dotavit mansu uno in villa que dicitur *Newwendorf* cui postea alium addidit ad concinnanda lumina in Sanctuario ipsius ecclesie. Ecclesiam quoque S. Johannis Evangeliste chunradus Archiepiscopus predio (nomen praedii deest) dictum (dicto) dotavit quo domus Dei in luminibus ornetur et fratres in festo S. Margarete Solempni absonio gaudeant. Testes sunt *Otto* Dux Bawarie [19]) et frater ejus *Otto* Palatinus et alii multi [19]).

Nro. CL.

a. 1180.

Anno autem M. C. LXXX. ab incarnatione Domini qui nova facit omnia novo ordine monasterium nostre habitationis in dedicatione renovatum est. Cujus renovationis causa est. Cum *Otto* Episcopus Babenbergensis

---

tonem maiorem Pal. iam 18. Jul. 1179. titulo ducis Bavvariae insigniri, quo adhuc caret in altera notitia S. Emmerammi super re eodem anno dieque peracta, quod scriptor Ensd. non anticipando sed ideo fecisse credendus est, quia ceu domesticus familiae Palatinae scriptor certo cognoverat, quod idem Otto maior Pal. a prima exauctorationis in Henricum Leonem, antea ducem Bavar. et Saxon., sententia publica, nimirum mense Jun. 1179, per aliud secretum camerae imperialis iudicium Dux Bavvariae decretus et declaratus fuerit, quae secreta sententia publicam adeoque etiam scriptoris S. Emmerammi scientiam eousque fugit, donec 24. Juny 1180. Ratisponae palam fuit proclamata.

Digitized by Google

cuius memoria in benedictione est fundamentum huius ecclesie fundaret habens oculos ante et retro in presenti circumspectus in futurum prospexit et ante structuram templi altare in honore Sancte Marie et sancti Jacobi Apostoli constructum Sanctificavit offerens super illud holocaustum et ymnolans victimas fecit Sacrificium vespertinum et letus obtulit universa in odorem Suavitatis predia Erat edicula vilibus ex lignis constructa Super altare in umbraculum diei ab estu et in securitatem et absconsionem a Turbine et a pluvia.

a. 1180. 29. May.

Postea vero constructum templum dedicatum est ad titulum altaris Sancte crucis Placuit deinde ut et templum et chorus in longius protenderentur et destructo altari destructio totius dedicationis facta est. Proinde IIII Kal. Junii hoc monasterium ad titulum altaris S. Jacobi cum ipso altari denuo consecratum est per *Chunradum* Archiepiscopum Salzburgensem adiuncto patrocinio S. Andree Apostoli Predictus autem *chunradus* Archiepiscopus auctoritate *Alexandri* Pape presedit Salzburgensi ecclesie tunc temporis sed postmodum in Mogontinam sedem selempniter restitutus est.

Nro. CLI.

Hermansteten et Rebensteten.

a. 1184. 3. April.

Anno ab incarnatione Domini M. C. LXXXIIII Indictione II. III Nonas Aprilis feria tertia in pascali Solempnitate *fridericus* antea Palatinus iuste et religiose cogitans de resurrectione ut in surrectionis gloria inter sanctos Dei resuscitatus portionem habeat in terra viventium terrene habitationis partem Deo et Sanctis eius Super altare S. Marie Virginis et Sanctorum Apostolorum Jacobi et Andree manu sua et obtulit et delegavit et *Ludwicus Dux* et Advocatus suscepit iure suo oblata

Digitized by Google

predia *Hermansteten* et *Radewisteten* et hii sunt testes attractu aurium Adelbero cognomento *Wolf* de *Pokesberc* Eberhardus de *Abensberc* Hartnidus de *Smidigadme* Wicnandus de *Haselbach* Udalricus de *Ebermundestorf* et Eppo frater eius Hartnidus de *Ulsenbac* Bertholdus de *Tuwern* Wernherus de *Gibistorf* Otto de *Unzatstorf* Otto *Copf* Sigefridus *Copf* Hartnidus de *Fruwenhofen* Gebehardus de *Tegernbach* Bertholdus de *Breitenbrunnen* Rupertus de *Randecche* Ratoldus de *Reginbrettestorf* Ekkebertus de *Talmazzingen* Ernst de *Lirndorf* Heinricus de *Berge* Heinricus de *Nenninbach* Heinricus de *Swarzenvelt* Lwdwicus de *Botenstate* Adelbero *uzterhowe* udalricus *wolvel* Albrant frater eius de *Argesingen* Udalricus *Reuan* Udalricus de *Puhbach* Karolus de *Sigenhofen* Rupertus ab *der Rewte* Hartlib de *frobretteshofen* Lantfrit de *Windebuche* Hartlib frater eius Erinfrit de *Keminat* Rudigerus de *Gnellingen* Siginant de *Hermarsteten* fridericus de *Hofestete* Heinricus de *Eichprunnen* Gebehardus de *Pissofesrewte* Gotfridus Prepositus Heinricus cellerarius Udalricus *Spisare* Thimo de *Hofe* Heinricus de *Keleheim* Otto de *Tigingin* Adelbertus de *Puhpach* Marquardus de *Pulzheim* Adelbertus de *frauthensusen* et alii quam plures.

Nro. CLII.

In Vilshofen predium quis dedit.

a. 1184. 4. April.

Altera autem die predium in villa *Vilsehofen* quod tradidit Beate memorie *Otto Dux* in obitu suo qui est in cenobio *Skire* Sepultus delegavit filius eius *Lwdewicus* oblatione matris sue et insuper predium in villa *Bawern* nec non etiam predium in villa *Newsteten* que prefatus Dux *Otto* contulit pro salute filii sui *Ottonis* qui sepultus est in basilica Sancte Petri Apostoli ad lumina concinnanda in eodem loco delegata sunt per manum

Digitized by Google

Alberonis cognomine *Wolf* sub testibus quos ante prenotavimus additis etiam aliis supervenientibus ut est Karolus de *Hohenburc* et Engilscalcus de *Peresteten* (Percsteten) et alii multi.

Nro. CLIII.

H e g e l i n g e n.

circ. 1185. cnfr. num. 129.

De predio *Hegelingen* quod *Udilscalcus* ecclesie nostre contulit talis est ratio. Cum uxor eius nomine *Agnes* thorum vire infamia publica macularet coram Episcopis accusata ad hoc ventum est ut legitimum conubium (connubium) viro negaret sed testibus victa legitimam copulam fideliter se servaturam spopondit. Iterum rupta fide thori preterite iniquitati publice adhesit. Vir autem eius Udilscalcus iterum eam sumens in sua ratum duxit ut sic eam constringeret scilicet si quando retro respiceret ad iniquitatem predium *Hegelingen* nihil eam attingeret sed sub viri arbitrio esset quo illud daret pro dolor quod ita factum est determinata est ea causa sub his testibus et sub ipsis testibus atque aliis pluribus oblatum est et delegatum ecclesie nostre. Testes sunt *fridericus* aliquando Palatinus *Otto* Lantgrawius de *Stevininġin* Adelbero de *Pokesberc* Bernherus de *Gibistorf* Rudigerus de *Lintaha* Wolcmarus de *Wittenhofen* Heinricus et Otto frater eius de *Sigenhofen* Regimarus de *Amberc* et filii eius Otto et fridericus Hertlib de *Smidigadme* Udalricus de *Puhbach* Udalricus de *Haselbach* Rupertus de *Pagolstorf* chunradus de *Venzenbach* Hademarus de *Vstorf* Wilhalmus de *Hegelingen* Hartfridus de *Wolferingen* et frater eius Marqwardus Lwpoldus de *Lengenvelt* Volmarus de *Wolferingen* Heinricus *Strenge* Marquuardus de *Hofe* Suigerus de *Wolferingen* Fridericus de *Vilshofen* Hermannus et frater eius Heinricus de *Hofe* Cunradus *Ratgebe* cognomine, Gotfridus Gelfrat Wolframmus Chunradus

dus de *Duringsrewte* Wolframmus de *Windebuche* Rupertus *ab der Rewte* Syfridus *murrehart* Egilbertus de *Puhpach* Heidinricus *muzan* Heinricus Chiztbart Heinricus cognomento *Vinholdo* Alberat de *Argisingin* chunrat de *Hofesten* Sibotode *Venzenbach* Adeloldus Pilgrimus et alii.

Nro. CLIV.

R a c k e n h o f f.

circ. 1191. cnfr. n. 137.

Predium in *Rakinhofen* dedit nobis quidam Wignandus de *Amberc* hec solvit nobis annuatim et hy testes sunt Wicnandus de *Haselbach* Vdalricus *Zollo* de *Lengenvelth* Karolo (Karolus) de *Siginhofen* Heinricus de *Swehindorf* (Swezendorf) Chunradus de *monte Sancti Egidii* et frater eius Otto et alii quam plures. Et predium in eadem villa emimus a quodam Rudigero cognomento *mordax* delegavit nobis in manus Wicnandi de *Haselbach* et hy testes Reinboto de *Smidimulin* et frater eius Heinricus Heinricus *Smalz* Heinricus de *Ebermundestorf* fridericus de *Rorbach* et fily eius duo Burchardus de *Pfrundorf*.

Nro. CLV.

E l l e r s d o r f f.

circ. 1191. ante 1196.

Predium *Ellenbstorf* quod tribuit *Hartwicus* Plebanus de *Hawarstorf* delegavit fridericus de *Wolfershofen* et suscepit *Dux* iure suo Et hy testes sunt *fridericus* quondam Palatinus *Otto* Lantgravius fridericus comes de *Hohenburc* Albero de *Eberinmundorf* Ratoldus de *Reinbrehstorf* Otto *Copf* Bertholdus de *Eskelenbach* Chuno *Renan* Engilram de *Dachii* Ulricus de *Scrouenhusen* Gelphrath de *Amberc* Ulricus de *Allirburch* Gotfridus de *Retinpuh* Karl de *Henburc* (Hohenburc) Bruno de *Rorbach* Hartwicus de *Pubach*.

Nro. CLVI.

U n z a s t o r f.

circ. 1191.

Predium *Unzastorf* dedit Otto de *Unzatstorf* Deo et S. Jacobo in *Enstorf* et propria manu sua delegavit exceptis duobus agris quos ipse emerat et dedit censum in testimonium legitime possessionis et hii testes sunt Albero de *Ebermuntestorf* Gotfridus de *Tuwern* Fridericus *Mosaer* Wigger Otto *Lusor* Gotfrit Arnolt Ratolt de *Laideratestorf*. Fridreich Wipot Ratolt Hartwic *Stapf* Pilgrimus de *Ramesberc* de *sula* Otto Rudiger Wipreht Bapoth et filius eius Diemar Lipolt *Kaltsmid* Gewolf de *Timendorf* Chunrat de *Persin* Liebart Eberwin Gotfrit de *Kastel* Gebehart de *Tanlohe* Lewpolt et Ulricus frater eius et Gebehart Hii tredecim beati viri dederunt Septingentos et X modios. Reginboto de *Buobingin* et soror eius Herburch Chunrat filius eius Heilica Juta filie Rudiger Heinricus Arnoldus evan quandam dedit Bruno de *Wolfesbach*.

Nro. CLVII.

C h a s a n s r e w t.

circ. 1191. ante 1196.

Predium quod tradidit Dominus Diepoldus Lantgravius de *Lwgenberge* delegavit Hartnidus de *Ulsenpach* et *Dux* suscepit iure suo et hii Testes sunt *fridericus* Palatinus Albero *Wolf* de *Gekelbach* Albero de *Ebermundestorf* Wirnt de *Blanchsteine* Heinricus de *Lengenwelt* et frater eius Syfridus Hunoldus de *Lengenwelt*.

Nro. CLVIII.

S i g e n h o f e n.

circ. 1191.

Predium *Sigenhofen* quod dedit nobis Otto de *Unzatstorf* Hii testes sunt Chuno *Rewan* Fridericus de *monte*

Digitized by Google

fridrich Gotfrid Walther Cunrad Cunrad Heinrich Marquuart Otto Wipoto Bertholdus Pilgrim Cunrad Herman Egilolf Gotfridus Albero Hartnid Gotfrid Marquuart.

Nro. CLIX.

H e g e l i n g e n.

circ. 1191.

Boto Dei (Gratia) Abbas in Enstorf tam presentibus quam post futuris in conspectu vestro sepius revolvatur quod *Heinricus* Plebanus de *Purchartsreut* dedit Sancto Jacobo et huic monasterio predium quoddam in *Hegelingen*. Huius rei sunt hy testes Egilolfus de *Emschenprunne* et Ulricus filius Ottonis de *Salkendorf* et Rupertus frater eius Pilgrimus Peringerus *molendinarius* et filii eius.

Nro. CLX.

U t t e n h o f e n.

circ. 1191. ante 1196. [20]).

Predium quod tradidit *Reichardis* Lantgravia de *Steveningen Uttenhofen* Sancto Jacobo et huic monasterio Erbo de *Staufe* delegavit et dux iure suo suscepit

---

20) Cur reliquae Bothonis abb. notitiae hic non sint editae, supra not. 15. ad num. 105. ratio est proposita, cui nunc aliam addimus, quae petitur ex silentio super anno dieque emortuali Friderici Palatini. Si enim Botho abbas notitias suas usque ad annum 1196, quo idem Fridericus, insignis monasterii Ensd. donator, mortuus est, eoque magis, si illas usque ad annum 1202, quo ipse obiit, perduxisset, notitiam de obitu istius Friderici silentio praeterire haud poterat. Abest autem illa a tota codicis, ex quo hae notitiae desumtae sunt, collectione, et inserta solum est collectioni alteri, dictae Parfuesianae, undeunde hausta, atque tum in Meilleri Annalibus Ensdorf. 306, tum in Mon. Boic. XXIV. 37 num. 12. typis impressa. Ipsa ergo lacuna in serie notitiarum

Digitized by Google

Huius rei sunt testes Erbo eiusdem predii delegator Egilolfus de *Emschenprunne* Chunradus *Mulheimer* Hermannus ecclesiasticus Wezel de *Stauſe* Fridericus de *Vilshoſen* Gotfridus cognomento *Polso* Pernolt *Troysir* [20]).

---

sub ultimo Bothonis abb. tempore deprehensa finem primae et antiquissimae collectionis, huiusque laboris monstravit, caeteris, quae sequuntur in eodem codice nondum edita, si tamen editu digna videbuntur, aliis temporibus reservatis.

Digitized by Google

Index I. locorum.

*) Numerus arabicus numerum notitiarum indicat.
**) Litterae brevitatis causa adhibitae sic intelliguntur:

adi. adiacens
ar. area, areae.
cens. census.
cnf. conferatur.
D. Dorf
E. Einöde
eccl. ecclesia
fl. fluvius, s. flumen, s. rivus.
Hfm. Hofmark.
l. locus.
l. act. locus peracti negotii
Ldg. Landgericht.
Mnk. Mainkreis.
mon. monasterium
noe. nomine.
par. parochia.
Pfd. Pfarrdorf.
pr praedium, praedia
pr. ac. c. praedium acquisitum concambio.
pr. al. c. praedium alienatum concambio.
pr. don. praedium donatum.
pr. dot. praedium dotale.
pr. emt. praedium emtum.
Rgk. Regenkreis.
Rzt. Rezatkreis.
s. sive, seu.
Sch. Schloß.
veros. verosimiliter.
v. videatur.
vill. villa.
W. Weiler.

Aichgreut v. Eichgreut.
Aigen (in dem) v. In dem Aigen.
Altenrewte pr. dot. 15. Altenricht bey Schwarzenburg und Rötz, auch Altenried D. Ldg. Waldmünchen im Rgk.
Alwigeshofen pr. don. 127. Albertshofen oder Alberzhofen Ldg. Hemau im Rgk.
Amberg oppidum forense. ar. cens. don. 15. cens. don. 58. pr. don. et emt. 60. Amberg die Stdt., Sitz eines Ldg. im Rgk.
Arbenberge pr. don. 57.

Digitized by Google

Auenhofen, Auuenhofen pr. ac. et al. c. 49. 56. im Ldg. Burglengenfeld, Rgkr.

Aufheim v. Ufheim.

Azelinesdorf s. Hatzleinsdorf. pr. don. 66. Hat ſich verloren und nur in einem Wald bey Ebermansdorf, Hetzelsdorf, oder Hatzelsdorf genannt, erhalten, im Ldg. Amberg, Rgk.

Babenberg episcopatus, cui monasterium Ensdorf mancipatur 7, eo quod ex eius praecipue beneficiis sit fundatum 2. 9. 10—16. l. act. 7. Ibi monast. Scti. Michahelis. 45. Bamberg, das dermalige Erzbisthum.

Babenberg par. v. Pappenberg.

Babenhofen v. Pabenhofen.

Baierreut, s. Pairrewt pr. don. 32. 33. Im Anfange des XV. Jahrh. ganz zu Holz geheyet, hieß Payrieth noch 1496, lag zwiſchen Hirſchwald und Wolſpach Ldg. Amberg Rgk.

Baldwinesdorf s. Walduuinesdorf pr. emt. 16. al. c. 49. veros. Waldmannsdorf E. Ldg. Roding Rgk.

Barbingin l. act. 93. Barbing, oder Perbing Pfd. Ldg. StadtamHof Rgk.

Barnse pr. don. 84.

Berchsteten pr. em. et vend. 43. veros. Bergſtetten oder Perkſtetten bey Laber Ldg. Hemau Rgkr.

Beringozreut, s. Peringozzesrewte pr. dot. 7. 24. veros. Günzenried bey Pettendorf W. Ldg. Regenſtauf Rgk.

Biburg v. Byburg.

Binegarten s. Pingarten pr. don. 108. Pingarten D. Ldgr. Neunburg vorm Wald Rgk.

Blasii (Scti) monasterium 4. 45. St. Blaſien, geweſene ſchwäbiſche Bened. Abtey im Schwarzwalde.

Brukkestal silva ac. c. 23.

Brunnen pr. dot. in nemore Nitenowe. 14. Brunn bei Fiſchbach D. Ldg. Roding Rgk.

Pukewiniden, s. Buggewiniden, s. Bukewinden pr. don. 134. 135. bei Nabburg, hat ſich verloren und nur noch in einer Holzwachs, Poppenlinden genannt, erhalten.

Digitized by Google

Bumar. v. Wunemars.

Bunneharde s. Wunnenharde pr. don. 125.

Buwern pr. don. 152. Baiern bei Heinsacker D. Ldg. Regenstauf Rgk. kommt mit mehrern Besitzungen der Herzoge in beyden Urbarien Ottonis illustris und Ludovici severi im alten Amte Pettendorf vor.

Byburch s. Biburg monasterium 8. 68. Biburg, das bekannte Kloster in Bayern.

Castel v. Kastel.

Castorf v. Kastorf.

Chambe pr. emt. 16. al. c. 49.

Charmannesseliden, s. Charmannisseliden decimatio don. 8. Karmensölden, oder Karmansölden D. Ldg. Amberg Rgk.

Chasansrewt, s. Chassenrieht pr. don. 157., hat sich verloren, wurde schon 1483 zu Grossenschwand bei Tennesberg gebauet, im Ldg. Wohenstrauß Rgk.

Chemenaten par. 79. Kemnath bei Neumign. D. Pfd. Ldg. Nabburg Rgk.

Chounesbac, s. Chunesbach, s. Kungspach pr. dot. 7. 10. 11. Keinspach oder Keinsbach bei Reicheneck und Happurg D. Ldg. Herschbruck Rztk.

Chrandorf. s. Crandorf, s. crondorf pr. dot. 7. 10. 11. Krondorf D. Ldg. Amberg Rgk.

Clabansreut, s. glabansreut pr. dot. hospitalis Ensdorfensis. don. et ac. c. Hat sich ganz verloren, wird als Feldflur zu Ensdorf gebauet, im Ldg. Amberg Rgk.

Crandorf et Crondorf v. Chrandorf.

Crusinareforste, in quo sita est villa Lindenharde 9. Ein großer Wald, heißt jetzt sammt der Gegend Kutschenrain, sonst Kutschenrängen, und erstreckt sich in mehrere Landgerichte, als: Eschenbach, Baireuth, Pegnitz im Mainkreise.

Cutental, s. Cuntental pr. don. 62. 108. al. 136. Hieß noch 1560 Keittenthal bey Hohenburg und Allersburg, Ldg. Parsberg Rgk. gehörte damals nach Kloster Kastel, war aber verödet, und wurde nicht wieder aufgebauet.

Dahsholern, s. Dahsoller pr. emt. 16. Hat sich verloren, ist aber in einem ehmals klöst. Ensdorfischen Holzgrund bei Galching, genannt Tarbler, noch erkennbar. Ldg. Amberg Rgk.

Deuselskind v. Teuselskind.

Dietsteten, s. Ditsteten, s. Dytsteten pr. don. 34. 35. Dietsteten oder Dietstätt W. Ldg. Nabburg Rgk.

Dondorf v. Tundorf.

Droschenreut, s. Droskenreut, s. Droskenrewte pr. dot. 7. 10. 11. Troschenreuth Pfd. Ldg. Eschenbach Mnk.

Drouschingen, Druskingen, pr. dot. 7. 16. 31. pr. don. 19. 61. Triesching oder Trisching D. Ldg. Nabburg Rgk. findet sich als Sitz eines Amtes, das von den Grafen von Ortenburg, als Grafen von Murach hergekauft wurde, mit Zugehör im Urbarium Ludovici severi. cnfr. Aettenkofer 190. 191.

Durne, s. Turne, s. Tourne in nemore Nitenowe pr. dot. 7. 14. Davon tragen noch den Namen Vorder- und Hinterthürn bei dem Mrkt Bruck. DD. Ldg. Roding Rgk. Die Gegend, ehmals Thürn genannt, heißt jetzt Bruckerforst.

Ebermundestorf, Ebermansdorf pr. don. 114. Ebermannsdorf D. und Hfm. Ldg. Amberg Rgk.

Eckenberge, Ekenberge pr. dot. 24. Eckenberg oder Eggenberg bei Ensdorf, ehmals ein D. jetzt E. Ldg. Amberg Rgk.

Eicha, Eichaha, Aychig pr. dot. 7. 16. 17. vend. 88.

Eichgreute, s. Aichgreut pr. don. 148. Eichkreit oder Aichkreit W. Ldg. Burglengenfeld Rgk.

Ellerstorf, s. Elleubstorf pr. don. 155. Ellerstorf oder Ellersdorf D. Ldg. Amberg Rgk.

Engilidistorf, Englistorf, Englstorf pr. don. 107. Engelsdorf bei Paulsdorf und Amberg D. Ldg. Amberg Rgk.

Eninwazzer pr. don. 72.

Ensdorf, s. Enstorf ad Vilsam fl. pr. dot 2. 7. 24. Ens-

Digitized by Google

dorf D. an der Vils Ldg. Amberg Rgk. als Hfm. ehmaliger Herrschaftssitz.

Ensdorf, Enstorf, s. Enzistorf s. Endistorf, monasterium, aedificatum a. 1121. 1. 2. dedicatum prima vice a. 1123. 3. abbatem obtinet ex claustro S. Blasii in Suevia 4. confirmationem imperialem a. 1124. 5. 6. episcopalem. a. 1139. 7. pontificiam a. 1143. 46. renovatione ecclesiae et monasterii facta denuo dedicatur a. 1180. 149. 150. Ensdorf das Kloster, welches auf dem Grunde des vorher genannten Herrschaftssitzes erbauet wurde, und seine eigene Geschichte hat.

Erlebach, s. Erlebahc pr. dot. 7. 10. ultra Slutareforst situm. 11. sedes officii villicationis 13. Erlbach oder Erlebach bei Pappenberg und Lentzenhof D. Ldg. Eschenbach Mnk. Gehört zur Hfm. Lentzenhof.

Erlebach s. Erlebahc molendinum pr. dot. 7. 10. 11. Irlbach D. Ldgr. Amberg Rgk.

Eschenbahc, Eskenbach pr. dot. 7. 10. 11. Eschenbach Pfd. Ldg. Herschbruck Rztk.

Fischbach v. Viscbach.

Fredincwnen potius frediewuen vineae ibi don. 98. veros. Frenkhofen D. Herrschaftger. Wörth Rgk.

Friderichesrout, s. Friderichesrewte, s. Friderikesrewte pr. dot. 7. 10. 11. al. 11. Lag bei Hopfenohe Ldg. Eschenbach Mnk. hat sich verloren.

Frwwenrewte in nemore Nitenowe pr. dot. 14. Lag in der Gegend des Mrk. Pruck Ldg. Roding Rgk. hat sich verloren.

Fumsheich pr. don. 41. Fünfeichen oder Fünfaichen W. Ldg. Amberg Rgk.

Furlebrunnen pr. don. et al. 31.

Gailchingen, s. Gailichingen, s. Geilichingen pr. emt. 16. Gailching D. Ldg. Amberg Rgk.

Gemundi, s. Gemunde pr. dot. 7. 10. 11. c. al. 60.

Gigant s. Gygant Geiggant. pr. dot. 7. 10. 11. sedes of-

Digitized by Google

ficii villicationis. 12. Geigant oder Gaigantz D. Ldg. Vorcheim oder Forchheim Mnkr.

Glabansreut v. Clabansreut.

Gotefrides, s. Gotfrides pr. dot. 7. 10. 11. vend. 93. veros, Kederitz oder Köderitz bei Schlicht Ldg. Amberg Rgk.

Gothalmesberge, s. Gothalmesperge pr. don. 103.

Griffenhofen pr. don. 53.

Gumpenhofen pr. don. et emt. 83. Noch 1501 ein nicht unbedeutendes Dorf, das sich bald hernach verlor, bis in dessen Gegend der neue Weiler Hirschwald Ldg. Amberg Rgk. entstand.

Gygant v. Gigant.

Hacchelaren, s. Hahezelaren (a. 1341. Hochenzellern) pr. dot. 14. Lag bei Stockenfels und Fischbach Ldg. Roding Rgk., hat sich verloren.

Hademudeperge, s. Hadmudperge pr. emt. 81. Hammerberg, oder Hamerberg D. Ldg. Burglengenfeld Rgk.

Hage, s. Hahe pr. dot. 7. emt. 16. 17. vend. 88. veros. Haag oder Hag bei Beratzhausen und Hohenschambach D. Ldg. Hemau Rgk.

Hahartestorf, pr. emt. 50. Hoherstorf D. Ldg. Nabburg. Rgk.

Harde: pr. don. et al. c. 55. veros. Haart oder Har bei Beratshausen D. Ldg. Hemau Rgk.

Haselahe, s. Haselaha, s. Hasela pr. don. 7. 10. 11. Vorder- und Hinter-Haslach D. Ldg. Altdorf Rzk.

Haselahe in nemore Nitenowe pr. dot. 14. Lag bei Stockenfels cnfr. Hacchelaren Ldg. Roding Rgk., hat sich noch in dem Namen einer dortigen Waldgegend, Haslerholz genannt, erhalten.

Haselahe s. Haselbach, s. Haslach (bey Pettendorf) pr. don. 90. 117. Haselhof bei Pettendorf E. Ldg. Regenstauf Rgk. Mit der Vogtey des Herzogs kommt der Ort,

Digitized by Google

genannt Haselah, im Urbarium des Herz. Otto illustris unter dem Amt Pettendorf vor.

Hattenrewt pr. don 51. veros. Hartenricht oder Hartenried D. Ldg. Amberg Rgk.

Hawarstorf par. 155. veros. Appersdorf oder Apperstorf Pfd. Ldg. Abensberg Rgk.

Hatzleinsdorf v. Azelinesdorf.

Hegelingen, s. Heglingen pr. don. 129. 153. 159. Högling oder Hegling D. Ldg. Nabburg Rgk.

Hemmensigile, decimatio don. 8. Sigl, oder Siegl W. Ldg. Amberg Rgk.

Hermanneshofen, s. Hermaneshofen, s. Hermanshofen pr. emt. 29. 31. pr. don. 108.

Hermansteten pr. don. 151. Heinstätten, oder Haimstätt oder Hainstett D. Ldg. Amberg Rgk.

Herwigeshofen pr. don. 79.

Hiltrichestorf, s. Hiltrichesdorf pr. emt. 133. Hilstersdorf D. Ldg. Amberg Rgk.

Hofestetin, s. Hovestetin, s. Hofsteten pr. dot. 7. 16. partim emt. 20. pr. acq. c. 65. Hofstetten D. Ldg. Amberg Rgk.

Hohenburch s. Hohenburc castrum, adj. Tanehusen 113. Hohenburg Mrkt. mit einem alten Schl. Ldg. Parsberg Rgk.

Holrsteten pr. vend. 43. Hollerstetten D. Ldg. Parsberg. Rgk.

Horcheshofen, s. Horskenhofen, s. Horshofen, s. Herscheshofen al. c. 23. don. 36. 54. emt. 36. Harschhof W. Ldg. Burglengenfeld Rgk.

Hovesteten v. Hofesteten.

Jacobesreut, s. Jacobesrewte, s. Jacobsrewte pr. dot. 7. 10. 11. redemtum c. 10. Kötzersricht oder Kötzersried D. Ldg. Amberg Rgk.

In Fl. adii v. Stüden. 85. Inn, der bekannte Fl.

In dem Aigen pr. don. 71.

In Rewte v. Rewte.

Kalbelingen, s. Kalwelinc, s. Kelwelingen, s. Kalewelin, s. Kelbling pr. dot. 7. 24. vinea vend. et don. 58. Kalb-

ling oder Kelbling, dermal eine zunächst bei Ensdorf gelegene Feldflur Ldg. Amberg Rgk.

Kaltenbrunnen in nemore Nitenowe pr. dot. 14. Kaltenbrume D. Ldg. Neunburg vorm Wald Rgk.

Kastel, s. Castell s. Castellum monasterium. 29. 95. Kastel oder Caſtel, oder Kaſtell oder Caſtl. Das ehemalige Kloſter, Mrkt und Pf. Ldg. Pfaffenhofen Rgk.

Kastorf, s. Castorf pr. emt. 40. al. beneficio 44. neoacq. c. 49. 76. Kattſtorf oder Kazdorf. D. Ldg. Burglengenfeld Rgk.

Kelwelingen v. Kalbelingen.

Krumpach, s. Crumpach pr. acq. c. 6. Krumbach bei Amberg Ldg. Amberg Rgk.

Kungspach v. Chunespach.

Laber s. Labera Fl. adi. molendinum donat. et vend. 78. adi. pr. v. Tanchusen 103. Laber, der Fl., entſpringt im Ldg. Neumarkt, Rgk., durchläuft verſchiedene Landgerichte, bis er bei Sinzing Ldg. Kelheim, Rgk., in die Donau fällt.

Laideratestorf, s. Leideratestorf, s. Laydiratesdorf, s. Leutherstorf, s. Libindorf agri quidam et decimatio dot. 24. tota villa cum pertinentiis don. 128. Leidersdorf oder Laidersdorf bei Ensdorf, an der Vils, mit einem Eiſenhammer und einer Mühle, Ldg. Amberg Rgk.

Lenginvelt par. 105. Burglengenfeld Stdt. und Pfr. mit einem alten Schl. Sitz eines Ldg. Rgk.

Lesan pr. dot. 7. 10. 11. al. c. 60. veros. Letten D. Ldg. Gräfenberg Mnk.

Libindorf v. Laideratestorf.

Lindinharde, s. Lintenharde, s. Lindenhart villa in Crusinareforst in praedio comitis palatini Ottonis, tota don. cum decimationibus 9. eccl. par. ibi a monasterio Ensdorf extructa 27. Lindenhard oder Lindenhardt Mrkt. Ldg. Pegnitz Mnk.

Lintaha, s. Limahe adi. pr. don. et al. c. 92. Lintach Pfd. und Hfm. Ldgr. Amberg Rgk.

Lubingistorf, s. Lubingstorf pr. don. 115. vend. 139.

Lugebichel, s. Lugebühel in nemore Nitenowe pr. dot. 14. Lohebichel oder Lohbigl D. Ldg. Roding Rgk.

Madelhartestorf monasterium, adi. pr. v. Rewte. 138. Mallerſtorf, das ehmalige Kloſter, Ldg. Pfaffenberg Rgk.

Maessenberge, s. Messenberge, s. Missenberge pr. dot. 7. 15. Meiſſenberg oder Maiſſenberg oder Moiſſenberg D. Ldg. Neunburg vorm Wald Rgk.

Medindorf in nemore Nitenowe pr. dot. 14. Mögendorf oder Megendorf D. Ldg. Roding Rgk.

Michahelis (Scti) monast. Babenberg. 45. Michelsberg zu Bamberg, das vormalige Kl.

Mininhusen, s. Minenhusen, s. Minunhusen, s. Minnunhusen pr. don. 110. 121. 122. 123. 131. pr. emt. 118. 124. Berghauſen D. und Hfm. Ldg. Abensberg Rgk. cnfr. Ind. II.

Missenberge v. Maessenberge.

Mose pr. don. 109. Moos oder Moß bei Amberg D. und Hfm. Ldg. Amberg Rgk.

Moule, s. Mule pr. dot. 7. 10. 11. vend. 88. Mülles D. Ldg. Amberg Rgk.

Mouledorf v. Muldorf.

Mozzingen pr. don. sed. vend. et al. c. 98. veros. Ober- und Unter-Motzing DD. Ldg. Straubing Rgk.

Muldorf, s. Muledorf, s. Mouledorf pr. dot. 7. 10. 11. Mühldorf oder Müldorf Ldg. Eſchenbach Mnkr.

Mule v. Moule.

Muzendorf. pr. dot. al. c. 10.

Naba Fl. adi. v. Sigenhofen. 65. 102. Naab, Nab der bekannte Fluß, welcher vom Zuſammenfluſſe verſchiedener Flüſſe dieſes Namens bei Rottenſtadt Ldg. Neuſtadt Mnkr. bis zum Einfluß in die Donau bei Prifling Ldg. Stadt am Hof Rgk. dieſen Namen ohne Zuſatz behält.

Digitized by Google

Nazzere pr. don. sed vend. 64.

Neundorf, s. Newendorf, s. Newwendorf pr. dot. 149. veros. Neudorf bei Pettendorf D. Ldg. Regenstauf Rgk.

Neunegin, s. Newnegin, s. Niunegin. pr. don. 53. 112. pr. acq. c. et al. c. 97. 112. Neunaigen oder Nennaigen D. Ldg. Nabburg Rgk.

Newsteten pr. don. 152.

Nitenowe, nemus cum villis et pr. cultis 7. 14. cnfr. Durne, Rechart. Nittenauerforst Ldg. Roding Rgk., war vor Alters von größerer Ausdehnung als heut zu Tage.

Novum molendinum pr. dot. 7. 10. 11. Neumühl, Mühle und Gut bei Amberg Ldg. Amberg Rgk.

Obermunster par. Ratisponae 95. Obermünster das bekannte ehmalige Stift in Regensburg.

Ortuinnaren s. Ortwinaren, s. Nortbeier, s. Nortweier pr. dot. 14. Nerping oder Nörpern oder Nerhern oder Nerwern bei Fischbach D. Ldg. Roding Rgk.

Oudelschalchesberc v. Udelschalchesberg.

Ousheim v. Usheim.

Pabenhofen, s. Babenhofen pr. dot. 7. 16. 22. al. c. 23. 44. neoacq. c. 55. Paumhof oder Baumhof bei Schmidmühlen W. Ldg Burglengenfeld Rgk.

Pairreut v. Baierreut.

Palgeringen, s. Palkeringen pr. emt. 102. Palkering oder Palckering bei Rieden und Ensdorf W. Ldg. Amberg Rgk.

Pappenberch, s. Babenberg decimatio don. 8. Pappenberg Pfd. Ldg. Eschenbach Mukr.

Penneaiche, s. Penneeiche, s. Penneiche, s. Pennechihe pr. don. 97. pr. acq. c. 136.

Pennegrase pr. dot. 14. Schdngras bei Bruck D. Ldg. Roding Rgk.

Perenriut decimatio don. 8. veros. Bernricht zwischen Amberg und Hannbach D. Ldg. Amberg Rgk.

Digitized by Google

Perharteshausen par. 55. Beratzhausen oder Berezhausen oder Perezhausen Pfd. Ldg. Hemau Rgk.

Peringozzesreut v. Beringgozreut.

Pettendorf pr. emt. iuxta vineas monasterii Ensdorf 42. cnfr. 7. 24. Pettendorf Pfd. und Hfm. mit einem Schl. Ldg. Regenstauf Rgk. Dieser Ort kömmt in den beyden Urbarien der Herz. Otto illustris und Ludovicus sever., als Sitz eines Amtes, neben Lengenfeld, vor.

Pfrumdorf pr. emt. sed vend. 146. Ober- und Unter-Pfraundorf DD. und Hfm. Ldg. Burglengenfeld Rgk.

Pingarten v. Binegarten.

Pleike, s. Plaike in nemore Nitenowe pr. dot. 14. al. c. 86. Pleich oder Plaich oder Bleich bei Nittenau D. Ldg. Roding Rgk.

Popenrout, s. Popenrewte s. Poppenrewte pr. dot. 7. 10. 11.

Pössenheim pr. 47.

Potensteine molendinum dot. 7. 10. 11. al. c. 60. Pottenstein oder Bottenstein oder Bodenstein Stdt. mit einem Schl. Ldgrchts Sitz Mnkr.

Potenwre in nemore Nitenowe pr. dot. 14. Bodenwöhr D. mit einem Hochofen Ldg. Neunburg vorm Wald Rgk.

Prithenorte in nemore Nitenowe pr. dot. 14. Hat sich verloren, und vielleicht in dem Namen eines Weihers derselben Gegend, im Roßhaupt, Breitenlohe oder Preitenloe genannt, erhalten Ldg. Roding Rgk.

Pruueningen mon. 8. Prisling oder Prüsling, das ehemal. Kl. Ldg. Stadt am Hof Rgk.

Puche pr. emt. 118. 119. veros. Mendorferbuch D. Ldg. Burglengenfeld Rgkr.

Pulahe in nemore Nitenowe pr. dot. 14. Hat sich verloren und wahrscheinlich dessen Namen in einem Wiesengrund in der Gegend von Schöngras und Kaltenbruna, Ldg. Roding Rgk., genannt Puchloe oder in der Puchler, erhalten.

Digitized by Google

Purchartsrewt par. 159. Püchersreuth Pfd. mit zwey Schl. Ldg. Neustadt an der Waldnab Mnk.

Rabechingen, Rabichingen pr. emt. 29. 31. vend. 88.

Radewisteten, s. Radebisteten, s. Rebensteten pr. don. 151. Rauhenstetten oder Rauchenstetten am Tumbach bei Stegenthumbach E. Ldg. Eschenbach Mnk.

Rakkenhofen, s. Rakenhofen s. Rakinhofen s. Rackenhoff pr. don. 137. 154. pr. emt. 154.

Ramnesberge in nemore Nitenowe pr. dot. 14. Randsberg (Vorder- und Hinter-) bei Pruck Ldg. Roding Rgk.

Rapotenberge s. Rapotenperge pr. don. 74.

Ratispona civitas, area in ea don. 42. jacet in ea v. Obermunster l. act 23. Regensburg, die bekannte Stadt.

Ratisponensis episcopatus, decimae novalium in eo sitae don. 8. Regensburg, das Bisthum.

Rebensteten v. Radewisteten.

Rechart in nemore Nitenowe pr. dot. 7. 14. Eine ganze Gegend, genannt Roßhaupt, zwischen Nittenau, und Schwandorf Ldg. Roding und Burglengenfeld Rgk. erhält noch einige geringe Spuren des alten Namens.

Reginboldeshofen pr. donat. 120.

Rekinrewte pr. don. postea vend. 106.

Rewtaren, s. Rewtharen, s. Rewtarn, s. Reutarn pr. emt. 80. 93. 94. pr. don. 95. Ruiding oder Roiding bei Ensdorf gegen Schwandorf W. Ldg. Amberg Rgk.

Rewte, s. Rewthe (in) iuxta coenobium Madelhartestorf pr. don. 138. 143. vend. 144. veros. Roith bei Westen und Mallerstorf E. Ldg. Pfaffenberg Rgk.

Richolfberige pr. don. 142. Lag bei Hartenricht Ldg. Nabburg Rgk. hieß Reichelsberg, war schon 1502 öd und nach Hartenricht gebaut.

Ronahe decimatio don. 8. veros. Ranna oder Rhana bei Lintach Ldg. Amberg Rgk.

Rorbach par. 105. Rohrbach bei Dietldorf D. und Hfm. mit einer Kirche, Ldg. Burglengenfeld Rgk. noch 1533.

eine

eine eigne Pfarr. v. Ried Cod. dipl. Rat. II. 1151. cnfr. eius matricula an. 1433. 406.

Ruden pr. 44. Rieden an der Vils Mrkt mit Ruinen eines alten Schl. Ldg. Amberg Rgk.

Rudensbach molendinum don. postea vend. 50.

Rudenstat pr. don. postea vend. 77.

Rudesheim loc. act. 25. Rüdesheim oder Rüdersheim Mrkt. am Rhein zwischen Geisenheim und Bingen.

Salernum 125. Salerno Stdt. im Neapolitanischen.

Sconenlinte s. Scoinenlinte villa don. 111. Schönlind D. Ldg. Amberg Rgk.

Scroteshofen (erron. Stroteshofen) pr. d. postea vend. 126. Schrotzhofen bei Hohenfels D. Ldg. Burglengenfeld Rgk.

Scupphe s. Schupphe pr. dot. 7. 10. 11. Schupf D. Ldg. Herschbruck Rzk.

Seulogen v. Sudlaga.

Sicenhofen v. Sinzenhofen.

Sifratenrewte pr. don. 108.

Sigefridisriut, s. Sifridesrewt decimatio don. 8. Seiboldsricht W. Ldg. Amberg Rgk. cnfr. von Fink Abh. über Vilseck und Hanbach in den gedffn. Archiven I. Bd. 9. Not. 62.

Sigenhofen pr. don. 158. Sigenhofen bei Rieden D. Ldg. Amberg Rgk.

Sigenhofen iuxta Fl. Naba s. Nabsigenhofen pr. acq. c. 65. vend. 102. Nabsigenhofen D. Ldg. Burglengenfeld Rgk.

Sinzenhofen, s. Sicenhofen, s. Sizenhofen pr. dot. 7. 16. 18. Sintzenhofen bei Schmidmühlen W. Ldg. Burglengenfeld Rgk.

Sitelinesdorf, s. Sitilinisdorf s. Sitleinstorf adi. cellae (h. e. monasterio Ensdorf, agri dot. 24. pr. emt. 43. pr. acq. c. 44. decimatio acq. c. 56. Lag zwischen Ensdorf und Leidersdorf Ldg. Amberg Rgk., hat sich aber ganz verloren.

Sizenhofen v. Sinzenhofen.

Digitized by Google

Skefloch s. Skefloc. decimatio don. 8. Schöflohe oder Schäflohe D. Ldg. Amberg Rgk.

Sluhtren, s. Slutare par. decimatio in certis villis don. 8. Schlicht Pfd. Ldg. Amberg Rgk.

Slutaresforst adi. vill. v. Erlebach. 11. Der Wald, welcher sich von Schlicht und Vilseck gegen Auerbach und Pappenberg hinzieht, Vilseckerwald genannt, im Ldg. Amberg Rgk. und zum Theil im Ldg. Eschenbach Mnk.

Stadele pr. dot. 7. 10. 11. vend. 93. Lag bei Schönbrunn Ldg. Amberg Rgk. Ist eingegangen; cnfr. v. Fink Abh. über Vilseck und Hannbach in den geöffn. Arch. I. Bd. 8. Not. 41.

Steinenla, s. Steinenlo pr. dot. 7. 10. 11. Steininglohe oder Steininglor D. Ldg. Amberg Rgk.

Stephani (Scti) eccl. in loco Ensdorf 24. Die alte Pfarrkirche in Ensdorf Ldg. Amberg Rgk.

Stetebach, s. Stetebahc, s. Stetenbach pr. dot. 7. 10. 11. Stettbach oder Stättbach D. Ldgr. Herschbruck Rzk.

Stresenhoven, s. Stressenhofen, s. Stroschofen pr. dot. 7. 10. 11. Streſenhofen bei Pottenſtein E. Ldg. Pottenſtein Mnk.

Stroteshofen v. Scroteshofen.

Stüden prope Fl. In circa montes ipsius Fl. pr. don. 85.

Sugast pr. dot. 7. 10. 11. vend. 93. Seigaß oder Seugaſt oder Seygaſt bei Schönbrunn Ldg. Amberg Rgk.

Sulaga, s. Sulaha s. Sudlaha, s. Sulahen, s. Seulogen pr. dot. 24. pr. don. 63. 145. pr. emt. 63. 144. pr. al. perc. 170. Seulohe oder Seuloh bei Ensdorf Ldg. Amberg Rgk.

Sulzbach Fl. adi. molendina 14. Sulzbach, ein Bach, welcher im Bruckerforſt entſpringt, denſelben durchläuft und nicht weit oberhalb Nittenau in den Regen fällt. Ldg. Roding und Neunburg vorm Wald Rgk.

Swante pr. don. 75. veros. Altenſchwand bei Neuſchwand D. Ldg. Neunburg vorm Wald Rgk.

Swerze pr. al. c. 136. cnfr. Cutental. Schwärz bei Utzenhofen E. Ldg. Pfaffenhofen Rgk.

Tachelberch pr. cum molendino dot. 10. 17. pr. emt. 43. al. c. 65.

Taern v. Teurn.

Taneheim, s. Tanheim, s. Tanerheim eccl. cum fundo et dote don. 147. pr. don. sed al. c. 37. 38. pr. don. sed vend. 66. pr. acq. c. 130. 136. pr. emt. 140. pr. don. 141. pr. monasterio Ensdorf impignoratum 104. pr. impignoratum 170. Thanheim oder Thonheim bei Ensdorf D. Ldg. Amberg Rgk.

Tanehusen iuxta fl. Laber pr. don. 103. pr. al. perc. 170. veros. Thonhausen bei Hohenschambach D. Ldg. Hemau Rgk.

Tanehusen s. Tanhusen iuxta castrum Hohenburc pr. don. 113. Donhausen oder Thanhausen bei Hohenburg und Hausen D. Ldg. Amberg Rgk.

Tanne s. Tane in nemore Nitenowe pr. dot. 14. Thann bei Nittenau D. Ldg. Roding Rgk.

Teyren, s. Taern. s. Tuwern, s. Teuern l. act. nimirum placiti 61. pr. don. 87. pr. acq. c. 92. Theuern oder Theurn Pfd. und Hfm. Ldg. Amberg Rgk.

Teuselskind, s. Deuselskind, s. Tusilchinden, s. Tusilschinden, s. Tusilischinden, s. Tuliliskinden pr. emt. 28. 31. al. c. 44. neoacq. c. 49. Deislkün oder Deiselskind bei Schwarzenfeld Ldg. Nabburg Rgk.

Tharissa mon. 8. Theres, ehmal. Ben. Abtey in Franken.

Tourn v. Durne.

Tumstaufe castrum l. curiae imperialis 93. Thumstauf oder Domstauf oder Donaustauf Mrk. und Pfr. Sitz eines Fürst Thurn und Taxischen Herrschaftsgerichtes mit Ruinen eines alten Schl.

Tundorf, s. Dondorf pr. don. 59. 89. Dinndorf oder Diendorf bei Nabburg D. Ldg. Nabburg Rgk.

Turne v. Durne.

Tusilschinden v. Teuselskind.

Tuwern v. Teyren.

Udalscalkesberg, s. Udilscalkesberge, s. Uodilscalkesberge, s. Ouschelberg, s. Ulsalchesperge, s. Uschelsperge pr. don. 7. 24. pr. don. 52. don. pro praebenda 105. Uschlberg oder Uschelberg bei Ensdorf D. Ldg. Amberg Rgk.

Ufheim, s. Ouffeim, s. Aufheim pr. dot. 7. 16. 21. al. c. 44. pr. don. sed c. in beneficium datum 76. pr. don. 176. 180. Aufheim bei Vilshofen E. Landg. Amberg, als der Gränze gegen das Ldg. Burglengenfeld Rgk.

Vihtaha s. Vihtahe, s. Vitaha pr. emt. 29. 30. 31. ex parte don. 30.

Vilsa Fl. adi. v. Ensdorf 7. Vils der Fl., welcher bei Vilseck seinen Namen erhält, das ganze Ldg. Amberg Rgk. durchfließt und bei Kallmünz Ldg. Burglengenfeld Rgk. in die Nab fällt.

Vilsehoven, s. Vilshoven par. 56. 105. 129. Vilshofen Pfrd. Ldg. Burglengenfeld Rgk.

Vilschoven, s. Vilshoven, s. Vilsehofen, s. Vilshofen pr. emt. 39. 43. al. c. 44. neoacq. c. 49. iterum al. c. 56. pr. don. 101. al. c. 102. aliud pr. don. 152. Vilshofen der vorige Ort.

Visebach, s. Vistbach, s. in nemore Nitenowe pr. dot. 14. Fischbach Pfd. und Hfm. mit einem Schl. Ldg. Roding Rgk.

Ulsalchesberge v. Udascalkesberg.

Unterloch decimatio don. 8. Vielleicht die Oede bei Steininglohe Ldg. Amberg Rgk. cnfr. von Fink Abh. über Vilseck und Hanbach in den gedffn. Archiv. I. Bd. 7. Not. 37.

Unzastorf, s. Unzatstorf pr. don. 73. 156. Sind zwey ehmals zum Kl. Ensdorf zinsbare Orte: Unterstorf bei Burglengenfeld Rgk. und Inzendorf bei Rottendorf D. Lgd. Nabburg Rgk.

Volcrigengin, s. Volchrigingen, s. Volkreiching pr. don. 82. veros. Fokenhof oder Vockenhof bei Taubenbach mit einer dort gelegenen ehmaligen Waldung des Kl. Ensdorf Ldg. Amberg Rgk.

Volratestorf pr. don. sed vend. 86. De quo loco cnfr. M.B. XXIV. 330 et 331.

Urteil, s. Urthail vinea acq. c. et don 55. Urtlhof bei Pettendorf Ldg. Regenstauf Rgk.

Digitized by Google

Uschelberg v. Udalscalkesberg.

Uttenhofen pr. don. 160. veros. Uttenhofen bei Beratshausen W. Ldg. Hemau Rgk.

Wachrein beneficium don. sed postea al. c. 86. Wagrein der Stadtwald der Stadt Amberg, nahe dabei.

Walduuinesdosf v. Baldwinesdorf.

Wartberch pr. don. 108. Warberg oder Wahrberg bei Hohenfels W. Ldg. Parsberg Rgk.

Weilenbach, s. Wilenbahc, s. Wilenbach, s. Willenbach pr. imperiale don. 24. 25. 26. Lag sehr nahe bei Ensdorf und hat sich als Zubaugut dieses Klosters Ldg. Amberg Rgk. verloren.

Welbistorf pr. don. 69. 99. 100. al. c. 130. 136. Willstorf bei Dietldorf E. Ldg. Burglengenfeld Rgk.

Werlsberc pr. don. 111.

Wihesteine, s. Wihsteine, pr. dot. 7. 10. 11. Wichsenstein Pfd. Ldg. Pottenstein Mnk. mit Ruinen eines alten Schl.

Wilenbach v. Weilenbach.

Wilinspach pr. al. c. 97.

Windischwach, s. Windiswach in nemore Nitenowe pr. dot. 14. Windischbachmühl bei Pruck, eine Mühle Ldg. Roding Rgk.

Wingershof, s. Wingershofen, s. Wingershoff adi. forensi oppido Amberg pr. acq. c. 60. pr. emt. 139. Wingershof oder Wingertshof bei Amberg W. Ldg. Amberg Rgk.

Wintpozzingen pr. don. 96. pr. acq. c. 97. 112. Windpoissing oder Windpaissing bei Nabburg Ldg. Nabburg Rgk.

Winzir, s. Winzer vinea emt. 48. Winzer bei Regensburg Pfd. Ldg. Regenstauf Rgk.

Wisinhwben, s. Wisenhuben in nemore Nitenowe pr. dot. 14. Lag bei Pruck Ldg. Roding Rgk. hat sich verloren.

Digitized by Google

Wittenruit, s. Witenreut decimatio don. 8. Wickenricht oder Weikenricht oder Weigenried D. Ldg. Amberg Rgk.

Wolfesbach par. 69. 104. pr. inpignoratum et don. 178. Wolfsbach oder Wollspach bei Ensdorf Filiald. Ldg. Amberg Rgk.

Wunemars, s. Wunnemars, s. Bumar, s. Wumar pr. dot. 7. 10. 11. Pommern oder Bomers oder Pomer D. Ldg. Gräfenberg Mnk. cnfr. Dr. und Prof. Hohn Beschr. des Ober-Maink. 126.

Wunnenharde v. Bunneharde.

Zidmärskinden s. Zidmarskinden pr. don. 132. al. emphyteusi. 184.

Digitized by Google

Index II. Personarum et Rerum.

*) Numerus primus annum vel certum vel verosimiliorem, secundus numerum notitiarum indicat.

**) Litterae brevitatis causa adhibitae:

abb. abbas.
abdic. abdicat, abdicant.
Aep. archiepiscopus.
Bamb. Bambergensis.
can. canonicus.
cap. capellanus.
card. cardinalis.
cl. clericus.
cnfr. conferatur.
cogn. cognomen, cognomine.
Com. Comes.
c. s. conc. concambium, s. concambium fecit.
cont. contendit, contentio.
d. dedit s. donator, donatrix.
dec. decanus.
del. delegavit, delegator.
diac. diaconus.
emt. emit. s. emtor.
Ensd. Ensdorfensis.
ep. episcopus.
fam. familia, s. ex familia s. servili conditione.
feud. feudum.
Fil. filius, filia.
Fr. frater.
ffr. fratres.
I. h. ibi habitabant, s. de eodem denominabantur.
imp. imperator.
int. inter.
laic. laicus.
m. mortuus memoratur.
mar. maritus.
min. ministerialis, int. ministeriales.
mon. monachus, s. monasterium, s. monialis.
nob. nobilis, nobiles, inter nobiles.
ob. obiit.
Pal. Palatinus comes.
par. parochus, plebanus.
pp. praepositus.
pr. presbyter.
praeb. praebenda.
prec. precaria, precarium.
Rat. Ratisponensis.
s. sive, seu.
s. d. sic dicebantur.
scl. scilicet.
sct. sanctus.
serv. servus, servi.
sor. soror, sorores.
v. vide.
vend. vendidit, s. venditor.
ux. uxor.

Abensberc, s. *Abensperk*, s. *Habenspurc* i. h. Altmannus et Eberhardus ffr. int. nob. t. 1170. 118. 119. Eberhardus t. 1184. 151. Abensberg Stdt. mit den Ruinen des Stammschlosses der Herren v. Abensberg.

Abdicationes, s. resignationes in emtionibus fundorum venditione ministerialium acquisitorum, solemnes coram domino, duce et imperatore 1129. 20. 1156. 93. minus solemnes attamen iudiciales, coram advocato 1129. 20. 40. et quidem post delegationem, sed ante susceptionem, nimirum in mundiburdium advocati 1130. 43.

Abdicationes, s. resignationes in donationibus, factae a donatoribus in retenta advocatia 1178. 148. a propinquis tam super fundo, quam super advocatia 1166. 61. 1210. 173.

Adalbero, s. Adelbero v. Burchardestorf, Cunringen, Geggilbach, Gumpendorf, Horne, Hut, Pockesberc, Starcholfeshofen, Tumbrunnen, Uzterhowe, Wulfingeshove.

Adalbertus Moguntinus Aep. archicancellarius 1124. 6.

Adalbertus, s. Adelbertus par. d. 1156. 92.

Adalbertus s. Adelbertus v. Amelbrechtesmunster, Blasse, Brunnen, Chesepize, Franthenhusen, Owe, Pogene, Tanne.

Adalricus v. Thanheim.

Adelgoz, cuius fr. otto emt. 1149. 70.

Adelheidis s. Adelheit ux. Brunonis d. 1175. 126.

Adelheidis, s. Adelheit v. Wartberc. 61.

Adelhildis v. Gardensrewte.

Adeloldus t. 1185. 153.

Adelramus v. Garderstrewte, Prunberc.

Advacati, advocatia ecclesiarum cathedr. et monasteriorum, Ratispon. v. Ratispon.; Castellensis v. Sulzbach com.; S. Emmerammi 1178. 130. cum not. 17.; Ensdorfenses v. Ensdorf.

Advocati, advocatia singulorum praediorum v. g. Horskenhofen 1126. 36, Drouschingen 1166. 61, ecclesiae et dotis in Taneheim 1178. 148.

Digitized by Google

Advocatorum monasterii Ensdorf officium, praeter non expressa, assensus necessarius in concambiis, quo pertinet ipsa delegatio fundi concambio alienati 1129. 23. 1178. 130. 126.; illorum auctoritas s. potestas, praeter alios casus non expressos, recipiendi abdicationes venditorum et donatorum aliorumque 1129. 20. 40. 1130. 43. 1166. 61. 1178. 147., recipiendi s. suscipiendi, nimirum in mundiburdium suum res omnes immobiles monasterii quomodocunque neoacquisitas, nisi aliud fuerit statutum vg. retenta advocatia v. Ensdorf et advocatos omnes ibi notatos; illorum iura, praeter alia multoties non expressa tacite tamen subintellecta, advocatia fundorum neoacquisitorum non reservata 1166. 61., tertia pars emolumentorum ac proventuum ex iuribus venationum et piscationum.

Affan cogn. s. d. fridericus t. 1178. 138.

Affolter i. h. Otto t. 1136. 147. Alfalter Hſm. Ldg. Nabburg Rgk.

Afterkouf cogn. s. d. chunradus fam. Ensd. d. m. 1178. 145. vidua eius v. Dinemut.

Agilolfus min. Pal. d. cum filio Pilgrimo 1149. 67

Agnes ux. Udilscalci (de Hegelingen) d. ab eo separata 1185. 153.

Akkenhofen i. h. Rupertus d. 1150. 78.

Albeno v. Brunnen.

Alberat mater Pernoldi v. Lengenfeld.

Albero v. Ebermundestorf. Geggilbach, Rakendorf, Salkendorf.

Albertus v. Heide (ab der), Lintach, Puchpach.

Albo (deNisen) del. 1175. 126.

Albrant fr. Udalrici Woluel v. Argesingen.

Albus cogn. s. d. Ortwinus Ratispon. t. 1129. 23.

Alersbach s. *Alrsbach* i. h. Volcholdus d. 1126. 35. del. 1129. 22. fil. eius Albero t. 1126. 35. Eingegangener Sitz bei Allersburg Ldg. Parſperg Rgk.

Alexander (III.) Papa 1159. ob. 1181. 1180. 150.

Alhardus par. de Rorbach t. 1179. 105.

Allersburc. s. *Allerspurc*, s. *Alersburc*, s. *Allirburc* i. h. Udalricus t. 1160. 89. 1191. 155. Allersburg Pfd. ehmaliger Sitz Ldg. Parsberg Rgk.

Alpertus Card. ep. 1143. 46.

Altelfingerlin cogn. s. d. Cunradus t. 1178. 132.

Altendorf i. h. Erkinbertus t. 1130. 29. Altendorf Pfd. und Hfm. Ldg. Nabburg Rgk.

Altmannus can. Rat. 1136. 147.

Altmannus v. Abensberc, Engilidistorf.

Amberch s. *Amberc* i. h. Lewpoldus, Wisint, Razo t. 1144. 6. Marquardus vend. 1150. 80. 94. Rudigerus mon. Ensd. d. 1153. 86. Idoldus, Regimarus t. 1169. 114. Regimarus et fil. eius Otto et fridericus t. 1184. 153. Wicnandus d. 1178. 137. 1191. 154. Ernest vend. 1178. 139. Gelphrat t. 1191. 155. filii 5 Regimari Otto. Fridericus, Cunrat, Sigboto, Reimer t. c. 1191. v. MB. XXIV. 331. Amberg Stdt. cnfr. Index I. Daher die Adelige Familie der Amberger noch 1323. cnfr. Mon. Boic. XXIV. 358.

Amelbrehtesmunster i. h. Heinricus et Adelbertus t. 1170. 123. Engelbrechtsmünster Pfd. und ehmaliger Sitz Ldg. Ingolstadt Rgk.

Andehse i. h. Bertholdus com. d. 1129. 42. fil. eius Poppo et Bertholdus t. 1129. 42. Berg Andechs Wallfahrtskirche und ehmal. Kloster Ldg. Starnberg Isark. Vom jüngern Berthold stammen alle Grafen, Markgrafen, und Herzoge dieses 1248 erloschenen Hauses. cnfr. Hund Stammb. I. Bd. 20.

Anniversarii dies fundati s. statuti 1144. 58. 1160. 89. 1170. 117. 1178. 135.

Arb s. Arbo v. Manigoltingen, Velden.

Arbinhofen i. h. Hermannus t. 1160. 89. Gotfridus t. 1170. 122. Arnhofen D. Ldg. Kellheim Rgk. ehmaliger Sitz.

Arbo c. m. 1155. 92. eius viduam duxit Rupertus de Lintach. ibid.

Digitized by Google

Argesingen s. *Argisingin* i. h. Albrant s. Alberat t. 1178. 131. 1184. 151. 1185. 153. eius fr. senior Udalricus Woluel t. 1184. 151. veros. Aresting oder Arresting D. Ldg. Abensberg Rgk. ehmaliger Sitz.

Aribo abb. de Prüfening ob. 1162. 1136. 8.

Arnoldus de Pfaffenhofen par. d. 1178. 146.

Arnoldus d. 1191. 156.

Arnoldus fr. Ruperti coci t. 1179. 105.

Arnoldus v. Hannenbach, Pfaffenhofen.

Artificia varia tum decori domus Dei i. e. ornatui templi, tum officinis monasterii impensa 1170. 117.

Aschah, s. *Aschaha*, *Askah*. i. h. Gerunc t. 1130. 30. eius domini miles nomine non expressus vend. 1143. 50. Wernher t. 1160 89. Heinricus d. 1178. 134. Aschach bei Amberg Pfd. Lgd. Amberg Rgk. ehmaliger Sitz.

Aspa s. *Aspach* i. h. Kadelhoch t. 1156. 93. fr. eius Rudolfus de Ywanstal t. ibid. Babo et Cunrat t. 1178. 138. Asparn, auch Aspach und Maspach genannt an der Donau Pfd. und Gut in Niederösterr. cnf. Weiskern.

Astaldus Card. diac. 1143. 46.

Austriae marchiones et duces v. Leupoldus, Heinricus (senior), Heinricus (junior). Oesterreich, das bekannte Land, jetzigen Kaiserstaat.

Azelinistorf i. h. Irinfrit t. 1156. 93. veros. Atzelsdorf Edelsitz in Niederösterreich cnfr. Weiskern.

Babenberg episcopatus, episcopi v. Otto, Egilbertus, Eberhardus: aliqui can. maior. eccles. ibid. occurrunt 1136. 8. 1144. 58. 1168. 111.

Babenberc s. *Bappenberc* i. h. Gundeloc t. 1153. 86. 1170. 118. Pappenberg oder Babbenberg Pfd. Ldg. Eschenbach Mnkr. ehmaliger Sitz, Stammhaus der adel. Familie der Pappenberger noch im 16ten Jahrh.

Babo ex fam. Ensd. t. 1130. 43.

Babo v. Aspach. Zollingen.

Babo v. Papo.

Digitized by Google

Bavariae s. Bawariae duces v. Heinricus (X. et XI.), Otto I. s. maior, Ludewicus.

Benedicta Erkenberti de Hannenbach vidua d. 1150. 82.

Beneficia s. feuda (quamvis nomen nondum occurrat), regia et palatina v. possessores eorum, nimirum: ministeriales regii, palatini.

Beneficia ab ecclesiis collata, Bambergensia, generatim 1119. 2. cum not. 2. 1123. 10 cum not. 8. 1125. 9. in specie Amberch 1144. 58. 60. 1153. 86. Ratisponensia 1129. 23. 1135. 44. 1150. 76. cnf. Tegkendorf nob. Ensdorfensia 1135. 44. 1143. 55. 1150. 76. cnfr. Zollo, Pilgrimus.

Beneficia alia libera s. libere possessa a vasallo, alia collata, nimirum subvasallis 1119. 2. cum not. 2. 1123. 10. cum not. 8. 14. 15.

Beneficia collata, sed resignata, cum donarentur 1130. 27.

Beneficia officialia, dicta Butillehen 1144. 60.

Beneficia censualia 1170. 123.

Beneficia (quasi, s. impropria), eadem, quae precariae et praestariae 1170. 118. 1178. 138. 144. 145.

Beneficiorum haeredes placito s. pacto super iisdem adstricti 1129. 23.

Bereherus v. Brunnen.

Berengarius com. (de Sulzbach ob 1125.) 1116. 25.

Berge s. *Perge* i. h. Heinricus t. 1184. 151. cnfr. monte veros. das unmittelbar folgende Ort Beringen.

Beringen i. h. fridericus, Eberhardus et Hawart ffr. et friderici praedicti fil. Heinricus et fridericus t. 1178. 138. veros. Pering oder Pöring Pfd. Ldg. Pfaffenberg Rgk. der ehmal. Sitz, neben einem Chorherrnstift.

Beringerus senior et Beringerus junior, qui et Weringerus eius fil. min. Pal. Lengfeldenses t. 1123. 16. 18. 1126. 33. 37. 38. 40. 44. 1129. 20. 23. 1153. 85.

Beringerus d. in exequiis ux. suae Mathildis 1150. 74.

Beringerus fr. sifridi Lwdel t. 1169. 113.

Digitized by

Beringerus s. Peringerus molendinarius cum fil. t. 1191. 159.

Beringerus s. Peringerus v. Lengenfeld, Owe, Teuren.

Berinhardus s. Bernhardus v. gozoldeshusen, Ruden, Sandeleshusen, Sigenhofen, Sinzenhofen, Vilshoven.

Bernecke s. *Bernekke* i. h. Udalricus Waltpoto int. nob. t. 1168. 111. Berneck Stdt. mit den Ruinen zweier Schl. und Sitz des Ldg. Gefrees Mnk. Sein Bruder Fridericus auch Walpoto oder Waltpoto v. M. B. XXIV. 33.

Berth s. Bertha ux. Udalrici de Ulscalchesberg cum fil. Mathilde d. pro praeb 1179. 105.

Bertholdus Fr. Ruperti Zulay vend. 1178. 144. t. 1178. 145.

Bertholdus s. Pertholdus v. Andehse, Breitenbrunnen, Egilsbach, Eschelenbach, Reginsburc, Rehberc, Reutaren, Tageninsdorf, Tuwern.

Bertholt pellifex t. 1179. 105.

Biberahe s. *Bibra* s. *Bibrach* i. h. int. nob. Heinricus Brazemule liber, vasallus Palatini d. 1130. 27. Hoc seniorem Rupertum an. 1119 v. Mon. Boic. XXV. 546. Bibrach oder Oberbibrach bei Speinshart D. Ldg. Eschenbach Mnkr. ehmaliger Sitz, Stammort der adeligen Bibracher noch 1509.

Blanchsteine s. *Blankinsteine* i. h. Wirnt t. 1191. 157. hic et pater eius Gotfridus occurrunt M. B. XXIV. 331. circ. an. 1191. veros. Blankenstein bei Münsingen im Königr. Würtemberg, ein ruinirtes Stammschl. der alten Familie von Blankenstein.

Blasse cogn. s. d. Adelbertus fr. Ortolfi t. 1178. 132.

Bochesberc, s. *Pokesberc* i. h. Ruprecht t. 1136. 147. (fr. eius) Adelbero cogn. Wolf t. 1184. 151. 153. veros. Berberg Schl. Wunsiedel Mnkr. das Stammschl. dieser adeligen Familie.

Bongarten i. h. Heinricus int. nob. t. 1168. 7.

Boppo v. Poppo.

Digitized by Google

Boto s. Botho abb. Ensd. 1170—1202. 1170. 116. 1179. 105. 1191. 159.

Bouhbac s. *Buhbac* v. Puchbach.

Brazemule cogn. v. Biberahe.

Breitenbrunnen s. *Praytenprun* i. h. Bertholdus t. 1184. 151. Breitenbrunn D. Ldg. Burglengenfeld Rgk. ehmaliger Sitz.

Bruggeberc s. *Bruhperg* i. h. Rupertus lupus t. 1178. 128. 129. 131. Brukberg oder Prukberg bei Moosburg Hfm. Ldg. Moosburg Isark. cnfr. Gekilbach, ibi fr. eius Adelbero s. Albero.

Brunnen s. *Prunnen* i. h. Albeno et fr. eius Bereherus t. 1129. 19. Albeno et Ffr. eius Adelbertus et Wernhardus t. 1129. 22. veros. Brunn bei Essing mit einem Schl. Ldg. Riedenburg Rgk.

Brunnen s. *Prunnen* i. h. min. Andehsenses Chunradus. item Chunradus et fr. eius Magenes. t. 1129. 42. veros. Oberbrunn mit Unterbrunn Pfd. Ldg. Starnberg Isark.

Bruno cancellarius imper. 1116. 25.

Bruno et ux. eius Adelheit et soror eius Wentilmut d. 1175. 126.

Bruno v. Rorbach, Wolfesbach.

Bubbach v. Puhbach.

Buche i. h. Wolframus t. 1160. 89. idem cum milite suo geboldo, t. 1166. 107. veros. Mendorferbuch D. und Hfm. Ldg. Burglengenfeld Rgk.

Buobingin s. *Boubingen* i. h. Reginboto cum sor. Herburch et cum fil. Chunrat et fil. Heilica, Juta d. 1191. 156. veros. Biebing oder Piebing Pfd. Straubing Unterdonauk.

Burcgravii Rat. v. Ratispona.

Burchardestorf i. h. Adelbero t. 1156. 93. Burkersdorf nicht sehr weit von Wien in Niederösterr. Landesfrt. Schl. und Herrschaft cnf. Weiskern.

Burchardus s. Purchardus s. Purchart v. Hagebach, Moseburc, Pfrumdorf, Steine, Walde.

Digitized by Google

Burchardus de fam. Ensd. vend. 1178. 133.

Burcrein i. h. Eberhardus et Sifridus fr. eius t. 1170. 124. veros. Burgkrain oder Burgrhain an der Isar Fild. mit einem Schl., ehmal. Herrschaft Ldg. Erding Isark.

Butillehen v. Beneficia officialia.

Calixtus (II) Papa 1119. ob. 1124. m. 1136. 8.

Camerarius, Camerarii, Bambergenses v. Chunradus, Eberhardus.

Camerarius ducis Austriae v. Willehalmus.

Camerarius Palatini Lengenfeldensis, Hageno v. Mon. Boic. XIV. 418. num. 20.

Camerarius claustralis Ensd. v. Gebhardus.

Castmeister claustralis Ensd. v. Udalricus.

Cellararius cogn. v. Kelnäre.

Censores iudicum, quorum sententia standum. 1179. 104.

Census datus a donatore in testimonium legitimae possessionis 1191. 156.

Chemenaten v. Kemenaten.

Chesebize cogn. Adelbertus Ratisbon. t. 1129. 23.

Chilleholz cogn. s. d. Bertholt t. 1179. 105.

Chiztbart cog. s. d. Heinricus t. 1185. 153.

Cholman v. Ybis.

Chunigunda sor. Ruperti Zulay 1178. 144.

Chunigunda v. Garderstreute.

Chuno s. chunradus (I) ep. Rat. 1126. ob. 1132. 18. Maii antea abb. (Sigebergensis) 1126. 3. 1129. 23. m. 1136. 8.

Chuno s. chunradus (II. de Raitenbuch) ep. Rat. 1167. ob. 1185. 11. Juny. 1179. 105.

Chuno del. fil. Ulrici Reian 1179. 195.

Chunradus (II) rex. 1138 ob. 1152. 1144. 63. 1147. 48. 1149. 66.

Chunradus s. Cunradus Aep. Salisb. 1177. Aep. Mogunt. 1183. mens. aug. vel sept. ob. 1200. fil. Ottonis Com.

Google

Pal. et Helicae, fr. Ottonis Com. Pal. ac Ducis Bav. et friderici Com. Pal. etc. 1179. 149. 1180. 150.
Chunradus par. in Wolfesbach. emt. 1149. 69.
Chunradus. par. de Obermunster d. 1157. 95.
Chunradus can. Bamb. fr. Hermanni de Smidegadme t. 1136. 147. idem custos maioris eccl. Bamb. t. 1136. 8. idem d. in memoriam parentum suorum patr. ac. matr. Wirntonis et Tutae 1144. 58. cnfr. Smidigadme.
Chunradus camerarius Bamb. t. 1136. 8.
Chunradus del. 1178. 144.
Chunradus fr. Waltheri, qui miles fuit Ulrici de Tekendorf t. 1179. 104.
Chunradus de fam. Wicnandi de Wolfesbach t. 1126. 34.
Chunradus s. Cunradus s. Conradus v. Afterkouf, Altelfingerlin, Aspach, Brunnen, Claffenberc, Duringesreute, Fronowe, Haselbach, Hofsteten, Megelingen, Ruden, Salkendorf, Streitzagel, Stroteshoven, Tanheim, Tegernbach, Venzenbach, Werde, Wizzingen.
Churbinrewte, s. *Curbenreute* s. *Kurbenreut* i. h. Heinricus t. 1123. 17. Starkerus, Goteboldus, Gundeloch, Heinricus t. 1144. 60. Siboto emt. ante 1178. 139. Kürmreut oder Kürmreith bei Königstein und Edelsfelden Hfm. Ldg. Sulzbach Rgkr.
Claffenberc i. h. Cwno s. Cuno d. 1160. 100. Glaffenberg oder Klapfenberg D. und Hfm. mit einem Schl. Ldg. Regenstauf Rgk.
Cocus claustralis Ensd. v. Rupertus.
Coelestinus (II.) Papa 1143 ob. 1144, 1143. 46.
Cognomina a castris, urbibus et villis passim.
Cognomina ab officiis, v. camerarius, cellerarius, dapifer, discofer, praepositus laicus.
Cognomina caeteris insuetiora, hominibus mediocris conditionis indita, v. Brazemule, chilleholz, chizbart, flado, Gruzzewogel, Lusor, Lwdel, Polso, Prenne, Shurf, Swenler, Tenäre, Troysir, Zulay.
Comes, Comites et Comitissae, v. Andehse, Burcgravii Ratis-

Digitized by

Ratispon., Hohenburch, Horeburc, Lantgravii, Moseburc, Plagie, Pogene, Schowenburch, Sulzbach, Wartberc, Witelinesbac. Alios absque cogn. v. Berengarius, Reginboto, Sigebodo.

Comitatus, in quo iacuit villa Wilenbach et mon. Ensdorf 1116. 25. 1155. cnfr. Meiller Annal. Ensd. 330.

Concambia s. commutationes praediorum frequentia, inter illa, solemnia in ducis ac burcgravii iudicio s. placito aut curia peracta 1129. 23. 1178. 130.; minus solemnia cum ipsa fundatrice 1160. 97. cum episcopis Bamberg 1144. 60. 1153. 86. cum ep. Ratisp. 1129. 23. cum mon. Kastel. 1178. 136. cum par. de Vilshoven 1144. 56.; cum ministerialibus Palatini 1129. 38. 1143. 44. 49. ad quorum valorem necessarius advocati consensus v. advocati. Quo non obstante, ceu notat collector antiquus, factum est negligentia, ut in concambio reciperetur praedium proprietatis iure ad ecclesiam pertinens. 1143. 49.

Concambium s. commutatio dicta Widewessel 1129. 23.

Confirmando vel conservando fundo sive donato sive emto delegator constituitur rogatu donatoris aut emtoris 1129. 40. 1150. 80. 1155. 89.

Conradus v. Chunradus.

Consensus advocatorum necessarius in alienationibus, praecipue in concambiis v. concambia, cnfr. advocatorum Ensd. officium.

Consensus domini in venditionibus per ministeriales ac milites factis supplet solemnitates, excepta utique probatione huius consensus 1126. 36.

Copf s. Kopf s. Caput s. d. Otto, Sigefridus t. 1184. Otto 1191. 155.

Crumpach s. *Krumpach.* i. h. Pilgrimus et Rudigerus t. 1143. 55. Otto t. 1175. 27. idem Otto et fr. eius Marquardus t. 1178. 134. Krumbach bei Amberg, Ldg. Amberg Rgk. ehmal. Sitz.

Crusen s. *Creusen* i. h. Wirnt s. Wirnto t. 1166. 61. emt.

ante 1178. 139. Entweder Creußen St. oder Alten Creußen D. nicht fern von der St. Ldg. Pegnitz Mnkr.

Cunringen v. Kunringen.

Curbenreute v. Churbinrewte.

Cupharn s. *Kupharn* i. h. Hademar. t. 1156. 93. Küfern Edelhof in Niederösterr. Dieser Hademar ist Stifter des Kl. Zwetl. cnfr. Hanthaler et Link.

Dachü s. *Dacheu* i. h. Engilram t. 1191. 155. veros. Dachau Std. und Ldgr. Isark.

Dachuaer cogn. s. d. Rudigerus t. 1170. 123.

Dahsberc i. h. Karl et Otto t. 1126. 36. idem Otto t. 1143. 52. veros. Darsberg bei Hohenburg und Allersburg Ldg. Parsberg Rgk.

Decimae fundi propriis monachorum laboribus culti iure canonico ipsis monachis propriae 1143. 46. 1144. 56.

Decimae novalium in Crusinareforste, 1125. 9. in Lindenharde 1130., 27.

Decimae novalium in quibusdam locis Episcopatus Ratispon. inter eundum et episcopatum Bamb. controversae 1136. 8. cum not. 6.

Decimatio animalium et frugum inter iura parochialia refertur 1129. 24.

Dedicatio s. consecratio ecclesiae monasterii Ensd. prima 1123. 3. secunda solemnissima 1179. 147. tertia 1180. 150.

Dedicatio s. consecratio ecclesiae in Taneheim 1136. 147.

Delegatio, delegationes frequentissimae intra an. 1123 — 1191.

I. In donationibus s. oblationibus 1) vocantur delegationes legitimae s. iustae 73. 74. 77. 83. 103. legitimae s. iustae delegationes, traditiones 32. 79. 87. 97. legitima denotatio 84. legitimae delegationis confirmatio 9. 85. non nominato sed subintellecto delegatore, ipso nimirum donatore, aut donatrice:

2) fiunt per manum propriam donatoris 18. 19. 35. 50.

Digitized by

51. 71. 83. 112. 120. 128. 132. 151. 156. simul cum manu uxoris et filiorum 26. 34. 66.

3) per manum domini in donationibus per ministeriales factis 52. 53. aut resignato beneficio praesente domino 27. 58.

4) iudiciales causa determinata 153.

5) per manum tertii et quidem filii superviventis in donatione a patre in morte facta 152. per venditorem fundi a donatore emti 113. per pigneratorem fundi a donatore impignorati 63. per tertium aut petitione donatoris, aut lege et observantia aut iussu regis vel imperatoris designatum 52. 59. 63. 67. 76. 82. 89. 99. 106. 107. 108. 109. 110. 114. 118. 119. 121. 122. 126. 127. 131. 137. 141. 145. 147. 152. 155. 157. 160. 1210. 168. 177. 1214. 178. 179. 1235. 181. pro fundo conservando et post obitum donatoris tradendo s. conservando 89.

6) saepe ommissae s. non memoratae in notitiis, 36. 37. 41. 42. 54. 57. 62. 72. 75. 90. 95. 100. 101. 115. 134. 138. 143. 154. quandoque in fundis alienatis 55. donationibus, quae videntur incompletae. 61. 98. ommissis etiam testibus 108. 135. 142. in instrumentis privatis abbatum 159.

II. In emtionibus 1) fiunt per tertium rogatu aut permissu venditoris 21. 22. 30. 43. 50. 81. 91. 118. 119. 124. 139. 154. pro fundo emto conservando aut confirmando 40. 80. praesertim adiecto venditioni pacto precariae 144.

2) simul cum manu uxoris et liberorum venditoris 28. 39. 43.

3) per manum domini in venditionibus per ministeriales factis 16. cum abdicatione praemissa, nonnumquam etiam postmodum repetita 20. 40. 93.

4) per manum advocati ecclesiae vendentis in manus tertii, qui delegator est ecclesiae ementis 29.;

5) quandoque per solam manum advocati 16.

Digitized by Google

6) una vice tantum nominibus delegatoris et testium praetermissis 102.;

7) semel tradente solum venditore ac suscipiente advocato 17.

8) duabus vicibus, vendente uno de fam. Ensd. ac in emtione praedii antea conc. alienati, et delegatione et delegatore ommissis 133. 140.

9) semel notato solo domini consensu 36.

III. In concambiis sat multis, una vice occurrit delegatio per duos advocatos monasteriorum duorum praedia inter se commutantium 130. cnfr. concambia; in reliquis enim solus advocati consensus notatur 136. et qui alias delegatores, hic vocantur patratores 23. 44.

IV. In pignerationibus, saltem praediorum beneficiali iure collatorum ac possessorum, dominus Vasalli ceu legitimus delegator actum pigneratitium confirmandi ius habet, qui, si conveniri non possit, standum erit censorum iudicum iudicio 104.

Delegationum series iustus et adaequatus codicis notitiarum Ensdorfensium titulus, a primo collectore intentione, ab altero ipsis verbis notatus 1125. 9. 1170. 117.

Delegator seipsum offerentis tertius aliquis 1149. 67. cnfr. delegator I. 5).

Delegatores in concambiis potius patratores vocantur 1129. 23. 1135. 44. cnfr. delegatio III.

Deüb cogn. s. d. Rupertus t. 1149. 72.

Diepoldus s. Dipoldus, s. Tibaldus, marchio (de cham et Vohburg) int. interventores 1116. 25. t. 1129. 20. 23. ob. 1146. Jſt der Stifter des Kl. Reichenbach Ldg. Wetterfeld Rgk.

Dietmarus v. Gailchingen, Vilshofen.

Dietricus par. et decanus de Vilshoven 1178. 129.

Dietricus s. Dytricus v. Eichbrunnen, Laideratestorf, Lengenfeld, Schirndorf, Waltendorf, Ybis.

Dietwinus s. Thiedoinus abb. Ensd. 1136—1144. 1136. 45. 1143. 46. resignat 1144. 68. M. 1170. 117.

Digitized by Google

Dinemut vidua Chunradi Afterkouf prec. 1178. 145.
Discofer ducis Austriae v. Willehalmus.
Dithoheskirgin s. *Diethohskirchen* i. h. Rudigerus t. 1144. 61. Dieterskirchen Pfd. und Hofm. mit einem Schl. Ldg. Neunburg vorm Wald Rgk.
Domo v. Husen.
Domo (de) praepositus v. Gisilbertus.
Donatio, donationes, frequentissimae, expresso nomine 1166. 108. alias per oblationem, collationem, destinationem etc. indicatae, passim. per delegationem confirmantur. cnfr. delegatio I.
Donatio, donationes, adiecta conditione v. g. reservata utilitate praedii durante donatoris vita 1170. 118. cnfr. precaria.
Donationis instrumentum caesareum 1116. 25. episcopale 1136. 8. 1168. 111 privatum cuiusdam militis officio ab episcopo sigillatum 1136. 147.
Droskenrewte s. *Droschenreut* i. h. Irimfrid t. 1160. 89. Troschenreuth oder Troschenreit Pfd. Ldg. Eschenbach, ehmaliger Sitz und Hfm. noch 1707. Irmfrid bekannter aus den Prüflinger Nachrichten. Mon. Boic. XIII. 159. 184.
Drume cogn. s. d. Rudigerus t. 1156. 93.
Duringesrewte, s. *Duringinsrewte*, s. *Duringsreute*, s. *Durinsreute* i. h. Chunradus Haso et fr. eius Fridericus t. 1147. 59. idem Chunradus et ffr. eius Rudigerus Smalzel et Fridericus t. 1155. 89. Sibo t. 1150. 79. Gotfridus, Gelfrat, Wolframus, Chunradus t. 1185. 153. Dürnsricht D. Ldg. Nabburg Rgk. ehmaliger Sitz.
Dymar v. Harlande.
Eberhardus ep. Bamb. 1146. ob. 1172. c. 1153. 86. emt. 1156. 93. d. 1168. 111. 1170. 118.
Eberhardus pp. (maior eccl.) Bamb. t. 1136. 8. 1144. 58.
Eberhardus pp. Scti Jacobi Bamb. t. 1168. 111.
Eberhardus camerarius Bamb. t. 1144. 60.

Digitized by Google

Eberhardus abb. Biburg 1136. 8.

Eberhardus s. Eberhart duo laic. t. 1136. 8.

Eberhardus, s. Eberhart v. Abensperc, Beringen, Burcrein, Frikkendorf, Herrensun, lapide, Pulohe, Wigeresteine.

Ebermundestorf, s. *Ebermunnesdorf*, s. *Ebermansdorf*, s. *Eberinmundorf* i. h. I. int. nob. Wirnt et fil. eius Wirnt t. 1123. 17. Wirnt (sen.) cum ux. et fil. vend. 1129. 39. 43. Wirnt (iun.) et ffr. eius t. 1130. 26. idem et ffr. eius Hermanus et Hartnidus t. 1130. 28.

II. int. nob. Merboto et fil. eius Gebehardus et Gumbertus s. Gumpertus t. 1123. 17. Gebehardus del. 1123. 18. 1130. 28. 29. 1143. 52. idem t. 1130. 30. 1136. 147. Gumbertus s. Gumpertus t. 1123. 18. 1143. 52.

III. int. nob. Razo et Marquardus Fraz fr. eius t. 1123. 17. Udilskalkus, Razo, Udalricus (ffr.) t. 1123. 18. Razo et Udalricus ffr. t. 1136. 147. Razo, Marquardus, Udilscalcus, Udalricus (ffr.) t. 1143. 52. Razo cum ux. Heylwic et fil. Judita d. pro parentibus et fil. m. inter quos Chunradus m. sep. Ensd. 1149. 66. Juditae praedictae mar. Adelbertus de Tanne emt. 1149. 66. idem Razo t. 1150. 76. Marquardus t. 1143. 51. cnfr. fraz. Udilscalcus t. 1123. 17. 1129. 39.

IV. int. min. Hohenburgenses et int. nob. Pilgrimus vend. filii eius abdic. eius patrueles Udalricus, Eppo et Rupertus post cont. abd. 1129. 20.

Udalricus et Eppo fr. eius t. 1129. 21. 1144. 57. 1150. 76. 1155. 96. 1169. 114. 1178. 132. 137. 139. 1184. 151. eorum miles Meginhardus d. 1150. 76.

Udalricus del. 1147. 59. idem t. 1160. 89. 1175. 127. Eppo t. 1147. 59. idem del. 1175. 127. (Epponis filii) Heinricus t. 1191. 154. Albero siv. Albertus t. 1191. 155. 156. 157. De his cnfr. Husen. Ebermansdorf oder Ebermannsdorf zwiſchen Amberg und Ensdorf D. und Hfm. Ldg. Amberg Rgk. Die

Digitized by Google

adeligen Ebermannsdorfer verloren sich bald in den adeligen Haußnern.

Eberwin s. Ebruwin v. Kastel fam., Lobsingen, Puchpach, Stroteshoven.

Ecclesiarum quarundam consecratio s. dedicatio v. dedicatio.

Ecclesiarum inter se contractus alienationum, inprimis concambia, necessario utriusque advocati consensu aut manu concludenda 1129. 23. 1178. 130. 136. cnfr. concambia delegatio.

Ecclesiasticus v. Hermannus.

Eckebertus s. Ekkebertus, v. Talmazzingen.

Egilbertus s. Egelbertus, s. Engelbertus ep. Bamb. 1139. ob. 1146. 1144. 58. c. 1144. 60. idem antea decan. Bamb. t. 1136. 8.

Egilolfus et fr. eius Gebehardus c. 1129. 38.

Egilolfus s. Egilof v. Emschenbrunne, Michenprunne, Vihtahe, Woppenrewte.

Egilsbach, s. *Egilspach* i. h. Pertoldus et fr. eius Fridericus t. 1170. 123. Grimoldus del. 1178. 131. veros. Aiglspach oder Aigelsbach D. mit einem Expositus Ldg. Abensberg Rgk. ehmaliger Sitz.

Eichbrunnen s. *Eichprunnen* i. h. Dietricus s. Ditericus t. 1166. 110. 1170. 124. Heinricus t. 1184. 151. Eibrunn oder Aichabrunn bei Pettendorf D. Ldg. Regenstauf Rgk. ehmaliger Sitz.

Ekkart v. Steinmezel.

Ekkehardesdorf i. h. Libart. 1170. 124. veros. Eckersdorf oder Eggersdorf Fild. Ldg. Landshut Isark.

Emhoven v. Hehmhoven.

Emschenprunne s. *Emchinprunne* s. *Enichenbrunn* i. h. Egilolfus t. 1179. 105. 1191. 159. 160. 1200. 161. Ennichenbrunn oder Enigbrunn oder Eingbrunn bei Pettendorf D. Ldg. Regenstauf Rgk. ehmaliger Sitz.

Emtio, Emtiones sat frequentes, delegatione potissimum roborantur 1125. 9. cnfr. delegatio II., quae in notitiis

Digitized by Google

emtionum adeo diligenter animadvertitur, ut in una nota praetermissa in altera inveniatur suppleta 1129. et 1130. 39 et 43.

Engelbertus marchio (Istriae ex com, de Spónheim et Ortenburg, dein 1130 Dux Carinthiae) interventor 1116. 25. t. 1129. 20. 23.

Engelbertus s. Engilbertus v. Egilbertus, Weidenich.

Engelhardus v. Kitilaere, Lutenbach.

Engilidistorf s. *Englisdorf* i. h. Altmannus d. 1166. 107. Engelsdorf bei Amberg cnfr. Ind. I. ehmaliger Sitz.

Engilram v. Dachü.

Engilscalcus v. Peresteten.

Ensdorf mon. eius fundatores v. Fridericus (de Lengenfeld) Otto ep. Bamb. Otto Palat. Abbatas (1123—1215) v. Walchunus, Dietwinus, Hartnidus, Helmricus, Boto, (Albero), Rudigerus. Advocati v. Otto Pal. fundator, Otto maior pal. dein dux, Fridericus, Ludewicus dux. Monachi aliqui v. Rudiger de Amberc, Heinricus Salzmezze, Wolframmus de Vihtahe; conversi aliqui v. Heinricus de Minunhusen

moniales s. inclusae aliquae v. Mathildis de husen, Margärt de Taneheim; sepultos ibi v. num. 44. 74. 96. 117.

familiam eiusdem mon. v. num. 104. 105. 133. 144. 145. inter alios v. Gebhardus camerarius, Rupertus cocus, Udalricus Castmeister cnfr. Reutarn, Ruden, Sulahen. Ensdorf cnfr. Ind. I.

Ensilwanc i. h. Beringer t. 1160. 99. 1166. 109. del. 1178. 145. Enslwang oder Enselwang bei Hohenburg D. Ldg. Parsperg Rgk. ehmaliger Sitz.

Eppo v. Ebermundestorf IV., domo s. Husen, Pornkhofen.

Erbo v. Staufe.

Erebordus s. Herbordus v. Minunhusen.

Erimbertus v. Laideratestorf.

Digitized by Google

Erkinbertus v. Hannenbach, Tekenwitz.

Erlebach i. h. Waltherus t. 1150. 82. 1178. 132. veros. Erlbach D. Ldg. Eſchenbach Mnkr. cnfr. Index I. Daher die adeligen Erlbecken.

Ernestus v. Hohenburch.

Ernfridus s. Erinfridus v. Kemenat.

Ernst v. Laimentale, Lirndorf, Nosenhusen, Schmidmulen.

Eschelenbach i. h. Bertholdus t. 1191. 155. veros. Eſchlbach oder Eſchelbach Pfd. Ldg. Pfaffenhofen Iſarkr. ehmaliger Sitz, daher die adel. Eſchelbecken.

Eskenbach s. *Eschenbach* i. h. Goteboldus t. 1170. 124. veros. Eſchenbach Stdt. und Ldg. Sitz Mnkr. Daher die adeligen Eſchenbecken.

Ettenstat i. h. Wolfgangus t. 1175. 127. veros. Ettenſtadt bei Geiern Ldg. Greding Rztk. ehmal. Sitz, daher die adeligen Ettenſtetter.

Etterbach i. h. Babo t. 1178. 131. Aiterbach FilD. und Hofm. Ldg. Freiſing Iſark.

Ezzo t. 1138. 8.

Falkenberc v. Valkenberc.

Fames maxima ob sterililatem terrae 1157. 88. cum not. 12.

Famuli s. familia Ensdorf, saepius v. Ensdorf; absque cogn. v. Burchardus: Castellensis coenobii v. Kastel.

Feoda, s. feuda, quae non occurrunt hoc nomine v. Beneficia.

Flado cogn. int. min. Pal. Tiemo t. 1129. 38. 1130. 30.

Franthenhusen i. h. int. min. Adelbertus t. 1184. 151. Frontenhauſen Mrkt. und Pfr. Ldg. Wilsbiburg Iſark.

Fraz cogn. s. d. Marquardus fr. Razonis de Ebermundesdorf t. 1123. 17. cnfr. Ebermundestorf III. idem t. 1129. 20. 21.

Fridericus imper. rex 1152. imper. 1155. ob. 1190. 115€. 93. 1168. 111. 1178. 128. 1179. 104.

Digitized by Google

Fridericus nobilis (de Lengenfeld, dictus etiam de Pettendorf, Hopfenohe,) primus fundator monasterii Ensdorf, destinatione fundi et bonorum dotalium, nam ob. ante aedificationem eiusdem mon. 1119. 3. April. 1118. 24. m. 1119. 2. sepultus Ensd. m. 1170. 117. cnfr. Necrol. Bigaug. ap. Menken Ser. Rer. g. III. 127. acta Manheim. VI. 111. Schultes hist. Schriften I. 32. sq. Mon. Boic. X. 393. Vita Vicperti groic. ap. Hofmann Scr. rer. Lusat. IV. 118—123. Mon. Boic. XIII. 160. et not. 2. ad n. 2. filias et generos eius v. Heilica, Heilwic.

Fridericus Palat. filius Ottonis Pal. fundatoris Ensd. et Helicae ob. 1196. (15. Sept. ex Necrolog. Weihensteph.) t. 1150—1191. 76. 131. 137. 145. 149. 150. 153. 155. 157. advocatus Ensd. (ex Mon. Boic. XXIV. num. 10 et 13. p. 35 et 38.) 1155—1170. 99. 100. 101. 107. 108. et circ. 1178. 104. 148. d. 1168. 112. 1178. 128. 129. 1179. 149. 1180. 150. 1184. 151. vocatur antea Pal. 1184. 151. aliquando Pal. 1185. 153. quondam Pal. 1191. 155. et tamen Pal. 1191. 157.

Fridericus vend. 1123. 16.

Fridericus mon. Ensd. d. 1178. 131.

Fridericus ex fam. Ensd. t. 1178. 144.

Fridericus v. Affan, Amberg, Beringen, Duringsreute. Egilsbach, Hofsteten, Hütstoch, Kargelin, Laideratestorf, Leuttenberg, monte, Poigerinsreute, Ratisp. Burggr., Rorbach, Ruden, Vilshoven, Wolfershofen.

Frikkendorf i. h. Werenhart et filii eius Rupertus et Pabo t. 1123. 16. Pabo et Rupertus t. 1129. 19. Eberhardus t. 1170. 124. Frickendorf mit einer Fil.kirche D. Ldg. Pfaffenhofen Isark. ehmaliger Sitz.

Frisingen i. h. Arnoldus t. 1170. 124. veros. Frieſing W. Ldg. Roſenheim Iſark.

Frobretteshofen i. h. Hartlib t. 1184. 151. Frabertshofen bei Hohenburg D. Ldg. Parſperg Rgk. ehmaliger Sitz.

Digitized by Google

Fronowe i. h. Chunradus del. 1170. 118. veros. Fronau D. Ldg. Roding Rgk. ehmaliger Sitz jetzt zu Fuchsberg und Teunz Ldg. Neunburg vorm Wald Rgk. gehörig.

Fruwenhofen i. h. Hartnidus t. 1184. 151. Alten Frauenhofen Mrkt. Hfm. und Schl. nebst Neuen Frauenhofen Fil. D. Hfm. und Schl. Ldg. Vilsbiburg Isark. Von diesem Frhrl. Hause und insbesondere von diesem Hartnid cnfr. Hund. Stamb. II. 87.

Füz cogn. s. d. Hermannus t. 1160. 89. uxor eius et filii vend. 1160. 102.

Galichingen s. *Gailchingen* i. h. Dietmarus et fr. eius Rupertus t. 1178. 137. Galching cnfr. Ind. I. ehmaliger Sitz.

Garderstrewten i. h. Adelhildis cum filiis Heinrico et Adelramo et filia Chunigunda vend. 1156. 93. huius Chunigundae mar. Wolferus cum filio ibid. omnes min. Heinrici ducis Austr.

Gebehardus s. Gebhardus fr. Egilolfi c. 1129. 30. Idem Gebehardus m. et eius fil. Udalricus Tenäre vend. 1178. 140.

Gebhardus camerarius Ensd. 1179. 104.

Gebhardus s. Gebehardus v. Ebermundestorf, Hittinburch, Ivelbach, Leuttenberg, Pissofesreute, Steine, Sulzbach, Tegernbach, Tenäre, Truwensteten, Wolfesbach.

Geboldus miles Wolframi de Buche t. 1166. 107.

Gekilbach, s. *Geckilbach*, s. *Geggilbach* i. h. Adelbero et fr. eius Rupertus Wolf t. 1123. 16. 18. 1129. 20. 22. 23. 1130. 26. Rupertus (et) Albero t. 1126. 35. Rupertus t. 1129. 21. 1168. 111. del. 1143. 51. Marquardus emt. 1178. 144. Albero Wolf del. 1184. 152. t. 1191. 157. Göckelbach oder Göggelbach D. Ldg. Burglengenfeld Rgk. ehmaliger Sitz, cnfr. Bruggeberc et Bochesberc.

Gelphrat v. Amberch.

Gerardus Card. prb. et Bibliothecarius 1143. 46.

Gerardus Card. diac. 1143. 46.

Germaniae reges et imperatores v. Heinricus IV. et V. (Lotharius II. rex 1125. imper. 1133. ob. 1138. non occurrit), Chunradus II., Fridericus.

Gerunc v Aschaha.

Gerungus v. Leukenrewte, Sigenburch.

Gerwicus fil. Paltwini tabernarii t. 1179. 105.

Gibistorf i. h. Werinherus s. Berinherus s. Bernherus t. 1166. 107. 109. 110. 1170. 119. 124. 125. 1175. 127. 1178. 129. 131. 132. 148. 151. 153. Herrngieſtorf oder Herrngierſtorf bei Ror D. und Hfm. Ldg. Pfaffenberg Rgk.

Giselbertus pp. de domo (i. e. eccles. cathedr Bamb.) t. 1168. 111.

Gisinbach i. h. Hartlib t. 1166. 110. 1170. 124. veros. Gieſenbach bei Kranzberg Ldg. Freyſing Iſark.

Gnellingen v. Knellingen.

Goteboldus capellanus (epi. Bamb.) t. 1153. 86.

Goteboldus s. Gotepoldus archipr. Bamb. t. 1168. 111.

Goteboldus min. Pal. d. 1143. 52.

Goteboldus v. Eskenbach, Monte, Nitenowe, Osterhoven, Puchbach.

Gotfridus par. de Chemenaten d. 1150. 79.

Gotfridus pp. (laic. Pal.) t. 1184. 151.

Gotfridus s. Gotfrit v. Arbenhofen, Kastel fam., Laideratestorf, Reitenbuch, Rewtarn, Salkendorf, Stritzagel, Teurn, Werde, Wetternfeld, Wolfsbach.

Gotscalcus fr. plebani de Wolfesbach t. 1179. 104.

Gotscalcus v. Steine, Tuncoü.

Gozoldeshusen s. *Gozolteshusen*, i. h. int. nob. Hartnidus del. 1170. 121. idem t. 1170. 124. Winehart et fr. eius Bernhardus t. 1178. 129. Goſſeltshauſen Pfd. Ldg. Pfaffenhofen Iſark.

Gozwinus v. Ratispon. cives.

Grane cogn. s. d. Otto t. 1156. 93.

Grizheim i. h. Nantwicus 1170. 122. Griesheim bei Münchsmünster D. Ldg. Ingolstadt Rgk. ehmal. Sitz.

Griffenwanc i. h. Siboto t. 1150. 77. Griffenwang bei Hohenburg D. Lgd. Parsberg Rgk. ehmaliger Sitz.

Gruzzewogel cogn. s. d. Heinricus t. 1178. 131.

Guido Card. diac. 1143. 46.

Gumpendorf i. h. Adalbero t. 1156. 93. Gumpendorf oder Guntendorf bei Wien herrschaftl. Schl. in Niederösterr.

Gumpenhofen s. *Gumprehteshoven* i. h. Gebehardus t. 1143. 51. Udalricus t. 1149. 66. veros. idem 1170. 121. veros. Gumpertshofen D. Ldg. Abensberg Rgk.

Gumpertus v. Ebermundestorf II.

Gumpoldus par. cuius servus Walthrus t. 1170. 123.

Gumpoldus v. Munster, Reginboldeshofen.

Gumprehteshoven i. h. Udalricus t. 1170. 121. cnfr. Gumpenhofen.

Gundeloch t. 1136. 8.

Gutebigen s. *Gutebiugen* i. h. int. min. Bamb. Wernherus t. 1168. 111. Gutenbiegen an der Wiesent W. mit einem Schlößchen Ldg. Hollfeld Waischenfeld Muk. cnfr. Hohn Oberm aink. 149.

Gutehe et fil. eius Waldewinus d. 1170. 121.

Gutenberg i. h. Adalbero d. 1143. 51. veros. Guttenberg Ldg. Pfaffenhofen Rgk.

Gutgär et fr. eius Rupertus t. 1178. 132.

Habensburg v. Abensperc.

Hademarus v. Ustorf.

Hademudeperge s. *Hadmudperge* i. h. Chunradus vend. 1150. 81. Hammerberg cnfr. Ind. I.

Hadewic v. Minunhusen.

Haeredis institutio 1170. 125.

Haereditarium ius, quo vasalli beneficia sive antiqua sive nova possidebant 1129. 23. 1135. 44. 1144. 60. 1170. 123.

Digitized by Google

Haereditarium ius quandoque a donatoribus sibi reservatum 1170. 122. 123.

Hagebach i. h. Purchart t. 1156. 93. veros. In Niederösterr.

Hageno v. Tancheim, Witrasdorf.

Hagewinden s. *Hadewinden* i. h. Hartwicus t. 1178. 137. veros. Das bei Kümersbrück unterhalb Amberg Rgk. gelegene Hahwinden noch 1452, welches sich als Sitz und als bewohnter Ort verlor.

Hahen s. Hahena min. Pal. t. 1123. 16. 18.

Hanenbach, s. *Hahnenbach*, s. *Hannenbach* i. h. Erkinbertus et ffr. eius Otto et Arnoldus t. 1130. 29. Erkinberti vidua Benedicta d. 1150. 82. Erkinbertus iunior d. 1169. 115. 139. Hanbach oder Hahnbach oder Hannbach Mrkt. Ldg. Amberg Rgk. daher die adeligen Hannbecken.

Harlande i. h. Dymar del. 1170. 122. veros. Holzharlanden bei Weltenburg. D. Ldg. Kellheim Rgk. ehmaliger Sitz.

Harlungen i. h. Christan t. 1156. 93. veros. in Niederösterreich cnfr. Weiskern Harlungefeldt.

Hartfridus s. Hertfridus v. Wolfringen.

Hartlib v. Frobretteshofen, Gisinbach, Windebuch.

Hartnidus abb. Ensd. 1144. ob. 1155. 1144. 68. 1150. 80. m. 1166. 108. 1170. 117.

Hartnidus s. Hartnit v. Ebermundestorf I, Fruwenhoven, Gozoldeshusen, Osternach, Smidegadme, Teurn, Ulsenbach.

Hartwicus ep. Ratisp. 1105 ob. 1126. 1123. 3. not. 4. m. 1136. 8.

Hartwicus par. decanus de Perharteshausen d. 1153. 55.

Hartwicus par. de Hawarstorf d. 1191. 155.

Hartwicus s. Hartwic v. Puhpach, Stapf.

Haselbach i. h. I. inter nob. Wicnant t. 1136. 147. Udalricus fr. Wicnandi de Wolfesbach t. 1166. 61. de hoc ultimo cnfr. Wolfesbach. uterque Udalricus et Wicnandus ffr. t. 1178. 128. Udalricus d. et del. 1178. 132.

Digitized by Google

idem. del. 1166. 109. idem t. 1150. 82. 1160. 89. 1179. 104. 1185. 153. Wicnandus del. 1191. idem t. 1191. 154. cnfr. Index appendicis.

II. int. min. et fam. et quidem dominorum de Wolfesbach. Reginboto, Otto, Chunrat t. 1143. 50. Reginboto c. fam. Wicnandi de Wolfesbach 1144. 65. 102. idem emt. 1153. 88. Haſelbach Hofm. Ldg. Burglengenfeld.

Haso v. Duringesrewte.

Hawarstorf, par. ibid. par. v. Hartwicus. cnfr. Ind. I.

Hawart v. Beringen.

Hegelingen i. h. int. min. Udalricus et Hermannus t. 1129. 39. iidem ffr. t. 1155. 89. Hermannus t. 1136. 147. Wilhelmus s. Wilhalmus vend. 1178. 129. idem t. 1185. 153. Udiscalcus s. Udalschalch del. 1178. 129. d. 1185. 153. 1204. 165. uxor eius Agnes separata ibid. Högling cnfr. Ind. I. ehmaliger Sitz.

Hehmhoven s. *Emhoven* i. h. Udalricus cum ux. vend. 1129. 22. Emhof oder Emhofen Fil.D. Hfm. Ldg. Burglengenfeld Rgk.

Heide (de, s. an der, s. in der, s. ab der) inter nob. civ. rat. Heitfolchus t. 1170. 118. Lwtwinus et Albertus fr. eius t. 1170. 118. Heide, eine Gegend in der Stadt Regensburg, Rgk.

Heidenricus v. Muzan.

Heilica s. Heylica Pal. filia Friderici (de Lengenfeld) et Heilwigis 1119. 2. cuius maritum et filios vid. Otto Pal. Otto maior Pal. Fridericus Pal. Chunradus Aep. Salisb. Otto minor Pal. Ipsa fundatrix et d. cum marito 1123. 4. 1147. 48. 1153. 85. eadem vidua 1155. d. 1155. 96. 1160. 90. 1169. 113. c. 1160. 97. ob. 1170. 13. Sept. Sepulta Ensd. 117.

Heilwic s. Heylwic (Beata) cum ara dicata in eius honorem Ensd. 1155. 96.

Heilwic s. Helwic mater Heilicae Pal. ex mar. Friderico (de Lengenfeld) m. sepulta Ensd. 1155. 96. 1170. 117.

Digitized

Heilwic s. Helwic soror Heilicae Pal. ux. Gebehardi de Leuttenberg 1144. 62. m. sep. Ensd. 1155. 96. 1166. 108. 1170. 117. eius fil. v. Leuttenberg.

Heinricus (IV) imp. ob. 1106. m. 1121. 1. not. 1.

Heinricus V. rex 1106. imp. 1111. ob. 1125. 1116. 25. 1121. 1. 1123. 3. 1124. 6.

Heinricus (X. vulgo superbus) dux Bavar. 1126. ob. 1139. 1129. 20. simul advocatus Rat. 1129. 23.

Heinricus (XI vulgo Josomirgott. Dux Bavar. 1141. dein 1156) dux Austriae ob. 1177. del. 1156. 93.

Heinricus dux Austriae prioris fil. advocatus s. Emmerami 1178. 130 et not. 17.

Heinricus (I. ex comitibus de Wolfrathhausen) ep. Ratisb. 1132. ob. 1155. 1136. 147.

Heinricus par. de Vilshofen t. 1179. 105.

Heinricus par. de Purchartsreut d. 1191. 159.

Heinricus cellerarius (Friderici Pal.) t. 1184. 151. 1204. 163. cnfr. Kelnäre.

Heinricus d. 1191. 156.

Heinricus v. Amelbrehtesmunster, Askah, Berge, Beringen, Biberahe, Bongarten, Churbinrewte, Eichbrunnen, Garderstreute, Gruzzewogel, Keleheim, Lengenfeld, Lohelin, Minunhusen, Mistelbach, Muchele, Neninbach, Prenne, Prunnberc, Ratispon. Burcg., Salzmezze, Schowenberch, Sigenhofen, Smalz, Smidmüln, Steine, Stouze, Strenge, Suczindorf, Swerzinvelt, Timize, Valkenberch, Vastehoven, Vinholdo, Ursensolen, Werde, Westeten, Widen, Wilenbach, Zebingen.

Heinricus cnfr. Helmricus.

Heitvolcus emt. 1175. 126.

Heitvolchus s. Heitfolchus v. Heide.

Helmbach, i. h. Walkun t. 1178. 138. veros. Ober-Elenbach, oder Ellenbach oder Elnbach Hfm. Ldg. Pfaffenberg Rgk.

Digitized by Google

Helmericus s. Helmricus s. Heinricus abb. Ensd. 1155 ob. 1170. 1155. 89. 96. 1168. 111. 1170. 116. m. 1170. 117. 118.

Herbot v. Rufbach.

Herdegen v. Wisentowe.

Herimbertus v. Laideratestorf.

Hermannus ep. Augustanus 1097 ob. 1133. 1116. 25.

Hermannus decan. Bamb. t. 1168. 111.

Hermannus par. de Vilshoven c. 1144. 56.

Hermannus paromanarius t. 1179. 105.

Hermannus ecclesiasticus t. 1191. 160.

Hermannus s. Hermanus v. Arbinhofen, Ebermundestorf I., Füz, Hegelingen, Hofe, Slichare, Smidegademe, Swenler, Udalscalkesberge, Wolfringen.

Hermarsteten s. *Hermansteten* i. h. Siginant t. 1184. 151. veros. Heinſtätten Ldg. Amberg Rgk. cnfr. Ind. I. ehmaliger Sitz.

Herrensun i. h. Eberhardus t. 1129. 42. veros. Herrſching oder Herſching bei Andex ehm. Hfm. mit einem Schl. Ldg. Starnberg Iſark.

Hertlib v. Smidegademe.

Heylwic ux. Razonis de Ebermundestorf d. 1149. 66.

Hiltebrant v. Tannaren.

Hiltiboldus v. Ozzin.

Hiltigart sor. Volkoldi et Isingrimi (de Sigenhofen) d. 1178. 143. cnfr. Sigenhofen.

Hintberc i. h. Udalricus t. 1156. 93. Himberg Schl. und adel. Landgut in Niederöſterr. cnfr. Weiskern.

Hittenburch i. h. Gebehardus t. 1129. 19.

Hofe i. h. Thimo 1184. 151. Marquardus t. 1185. 153.

Hermannus et fr. eius Heinricus t. 1185. 153. veros. Hof am Regen bei Nittenau D. und Hfm. mit einem Schl. Ldg. Roding Rgk. Von der adel. Familie der Hofer vergl. Hund Stamb. II. 127. f.

Hofesten (veros. *Hofestete*) i. h. Chunrat t. 1185. 153.

Hofestete s. *Hovesteten* i. h. Fridericus t. 1184. 151. veros. Hofstetten D. Ldg. Amberg Rgk. cnfr. Index I.

Hofesteten i. h. int. min. ducis Austr. Chunrat t. 1156. 93. veros. Hofstädten am westlichen Ufer der Bielach in Niederösterr. cnfr. Weiskern.

Hohenburc, i. h. Domina (Adelhaidis) et filii eius (Ernest et Fridericus) del. 1129. 20. Ernestus com. 1126. 36. Fridericus com. t. 1191. 155, eorum minist. vid. Ebermundestorf IV. Hohenburc. Hohenburg, cnfr. Ind. I.

Hohenburc s. *Henburc* inter. min. comitum de Hohenburc. Karolus s. Karl t. 1178. 128. 1184. 152. 1191. 155. Hohenburg, der nämliche Ort. cnfr. Ind. I.

Hohenburch s. *Hohenburc* int. min. comitum de Andehse, Nortbertus t. 1129. 42. Hohenburg oder Hochenburg Hfm. und Schl. Ldg. Tölz Isark.

Hohenheim i. h. Wimarus t. 1170. 118. Geboldus t. 1170. 119. Hienheim oder Honheim Pfd. Honheim Pfd. und Hfm. mit einem Schl. Ldg. Kellheim Rgk.

Hoholdus v. Wolmutsa.

Horeburc i. h. Otto com. 1116. 25. veros. Harburg Mrkt. mit einem Schl. und Sitz eines Fürst v. Oettingen Wallersteiniſchen Untergerichts Rztkr.

Horne i. h. Adelbero int. min. ducis Austriae t. 1156. 93. Horn Stdt, Schl. und Herrschaft in Niederösterr. cnfr. Weiskern.

Huc v. Valkensteine.

Hugo v. Reute.

Hütstoch cogn. s. d. Fridericus emt. 1153. 86. alius eiusd. cogn. et prioris haeres veros. filius Sigboto vend. ad mon. Castell. circ. 1191. M. B. XXIV. 330.

Hunoldus v. Lengenvelt.

Husen, s. de *domo*, i. h. int. nob. Udalricus et ff. eius Rupertus et Eppo t. 1129. 39. 1130. 28. 30. Udalricus t. 1126. 32. idem d. cum fil. Mathilde mon. Ensd. 1150. 83. Udalricus iunior t. 1150. 83. 1178. 128. Hausen Pfd. Ldg. Amberg Rgk. ehmaliger Sitz, daher die Familie der adeligen Haußner.

Digitized by Google

Hut cogn. s. d. Adelbero t. 1156. 93.
Idoldus v. Amberg.
Ilsingrimus v. Isingrimus.
Imperatores v. Germania.
Incorporationes ecclesiarum Ensdorf 1123. 24. Lindenharde 1125. 9. 1130. 27. Taneheim 1136. 147.
Innocentius (II) Pap. 1130. ob. 1143. 1136. 8.
Inpigneratio v. pigneratio.
Investitura parochi ecclesiastica 1130. 27.
Iohannes Card. diac. 1143. 46.
Irimstein (s. Irminstein de Inningen) t. 1178. 148. de hoc cnfr. Pez Th. Anecd. I. III. 179.
Irmfridus s. Irnfridus s. Irinfrit v. Azelinistorf, Droskenreut, Swarzenvelt.
Isinbutel, cogn. s. d. int. min. Marquardus, Wernhardus, Burchardus t. 1166. 108.
Isingrimus (de Sigenhofen) cum fratre Volkoldo et sorore Hiltigart d. 1178. 143.
Isingrimus s. Ilsingrimus v. Lengenvelt, Sigenhofen.
Judicia s. placita Palatinorum ceu advocatorum 1129. 20. 1150. 76. 1166. 61. 1170. 118.; Burcgravii Ratisp. 1178. 130.; Lantgravii (de Steveningen) 1175. 127.
Judicialis delegatio v. delegatio I. 4). IV.
Judicium ecclesiasticum coram episcopis super causa matrimoniali 1185. 153.
Judita v. Ebermundestorf, Zulay.
Ivelbach s. *Juelbach* s. *Jugilbach* (erron. Welbach) int. com. et nob. Werenhart et filii eius Gebehardus et Heinricus t. 1156. 93. veros. Julbach oder Julpach Mrkt. mit Schl. oberhalb Braunau Ldg. Simbach am Inn, Unterdonk. Von dieſen Edeln und Grafen vergl. Hund Stammb. I. 96. Mon. Boic. IV. 60.
Jus haereditarium v. Haereditarium ius.
Jusiurandum s. Juramentum confirmatorium in concambio solemni per 7 viros ex utraque parte 1129. 23.

Kadelhoch v. Aspa.

Kaltsmid, cogn. s. d. Lipolt t. 1191. 156.

Kargelin, s. Kargil, s. Kargilin s. Karigil s. d. Fridericus d. 1143. 54. idem t. 1129. 38. 1130. 30. 1135. 44. Udalricus t. 1178. 130.

Karigil, s. Kargil, s. Kargelin s. Kaergel cogn. s. d. inter Ratisp. Udalricus t. 1178. 130.

Karl s. Karolus v. Dahsberc, Hohenburc min., Ruden, Sigenhofen, Smalnaha.

Kastel i. h. ex fam. Liebart, Eberwin, Gotfrit. t. 1191. 156. Kaſtel oder Caſtel der Mrkt. cnfr. Ind. I. Inter abbates v. Ortwinus. Inter advocatos v. Sulzbach com.

Keleheim i. h. Leutoldus t. 1170. 119. Heinricus t. 1184. 151. Kelheim Stdt. und Ldg. Sitz Rgk.

Kelnäre s. Cellerarius cogn. s. d. Otto t. 1178. 131. Heinricus 1184. 151.

Keminat, s. *Chemenaten*, s. *Kemenat*, s. *Kemnat* i. h. Erinfridus et nepos eius Waltherus t. 1150. 79. idem Erinfridus s. Erinfrit t. 1184. 151. Kemnat bei Neunaign Pfd. und Hfm. Nabburg Ldg. Rgk. Ibidem par. Gotfridus d. 1150. 79. cnfr. Ind. I.

Kitelare cogn. s. d. Engilhardus t. 1178. 139.

Knellingen s. *Gnellingen* i. h. Manegoldus et Tuto s. Tutto ſſr. t. 1144. 57. 1150. 79. 1155. 89. Rudigerus t. 1184. 151. Knölling oder Kneling D. Ldg. Nabburg Rgk. ehmaliger Sitz.

Knür s. Knur cogn. s. d. Otto t. 1155 et 1166. 61.

Kopf v. Copf.

Krapfel cogn. s. d. Pabo t. 1179. 104.

Krumpach v. Crumpach.

Kunringen s. *Cunringen* i. h. Adalbero t. 1156. 93. Kuenring oder Künering Pfd. und Gut, ehmal. berühmte Herrſchaft und Veſte in Niederöſterr. cnfr. Weiskern et supra Cwpharn.

Laber i. h. int. nob. Werinherus t. 1170. 118. Laaber oder

Laber Mrkt. mit einem Schl. Ldg. Hemau Rgk. ehmal. berühmte Herrschaft; cnfr. Hund Stammb. I. 257. f.

Laideratestorf v. Leideratestorf.

Lambertus d. 1150. 77.

Lantfridus d. 1170. 122.

Lantfridus s. Lantfrit v. Windebuch.

Lantgravii v. Lewgenberge, Steveningen; absque cogn. v. Otto.

Lantolt v. Prellenchirchen.

Lanzendorf i. h. Werenhart et fil. eius Werenhart t. 1156. 93. Mittel-Lanzendorf Pfd. mit einem Schl., sammt Ober- und Unter-Lanzendorf ein Landgut in Niederösterr. cnfr. Weiskern.

Lapide v. Steine.

Leideratestorf s. *Laideratestorf* i. h. int. min. Pal. et fam. Erimbertus d. et fil. eius Rudigerus t. 1126. 3. idem Erimbertus s. Herimbert et fil. ejus Rudigerus t. 1130. 28. 43. 1143. 50. idem Erimbertus et soror eius d. 1143. 53. Fridericus et ffr. eius Gotfridus et Dietricus t. 1130. 43. idem Fridericus et fr. eius Heinricus t. 1144. 63. idem Fridericus et ffr. eius Gotfridus et Otto t. 1149. 66. Fridericus, Gotfridus, Otto et Dietricus ffr. t. 1160. 89. Fridericus t. 1143. 55. 1149. 67. 1150. 75. 82. 84. Otto (et) Hermanus s. Hermannus t. 1166. 110. 1170. 124. Gotfrit, Arnolt, Ratolt t. 1191. 156. Leidersdorf oder Laidersdorf; cnfr. Ind. I. ehmaliger Sitz.

Leimintale, s. *Leumintale* i. h. int. min. com. de Hohenburc. Ernst s. Ernist t. 1126. 36. 1143. 52. Lammerthal oder Lamerthal bei Hohenburg. W. Ldg. Parsberg ehmal. Sitz.

Lengenvelt, s. *Lenginvelt*, s. *Lengenfelt*, s. *Lengenfeld*, i. h. min. Palat. generatim plures et plurimi t. 1126. 35. 1135. 44. 1143. 51. 1150. 76. 1179. 106. In specie I. Beringer s. Peringer senior et junior t. 1123. 16. idem Periuger (sen.) Dietrich, Rutlant t. 1136.

Digitized by Google

147. idem Beringerus (sen.) d. 1143. 52. Wernhardus et Isingrimus ffr. t. 1150. 74. Beringerus, (iun.) Wernhardus, Wolfgoz t. 1160. 100. Wernhardus d. et fr. eius Wolfgoz t. 1160. 101. idem Wernhardus t. 1150. 76. veros. idem Pernoldus cum sororibus suis et matre sua Alberat d. 1160. 103. idem Wernhardus d. m. 1170. 125. Wolfgoz s. Volgoz s. Wolfoz t. 1160. 99. 1166. 61. Beringerus (iun.) t. 1160. 101. Rutlant. s. Rutlandus t. 1170. 124. 1178. 129. Lewpoldus t. 1166. 109. 1185. 153. Hunoldus t. 1191. 157.

II. Udalricus senior et iunior. t. 1123. 16. Idem Udalricus (sen. cogn.) Zollo cum fil. Pilgrimo Zollone, et Udalricus iun. d. 1126. 36. cnfr. Zollo; quibus accedunt Heinricus et fr. eius Syfridus t. 1191. 157.

III. Otto et Wolfherus t. 1130. 26. cnfr. Reian et Wolf, qui pariter min. Lengenfeldenses. Burglengenfeld; cnfr. Ind. mit einem noch beſtehenden Burggute.

Ibidem par. Ulricus 1179. 105.

Lengenvelt, i. h. int. min. ducis Austr. Heinricus t. 1156. 93. Längenfeld Schl. Mayerey und Herrſchaft in Niederöſterr. cnfr. Weiskern.

Lengenrewte potius *Leugenrewte*, s. *Lewkenrewte*, i. h. Rabeno et fr. eius Gerungus t. 1144. 62. 1166. 108. veros. Lenkenreuth D. Ldg. Eſchenbach Mnkr. ehmal. Sitz.

Leupoldus Marchio Austriae (III. s. Sanctus) 1096. ob. 1136. del. 1123. 16.

Leupoldus s. Lewpoldus et Ulricus fr. eius t. 1191. 156.

Leupoldus s. Lœwpoldus, s. Lewpolt, s. Lipolt, v. Amberg, Kaltsmid, Lengenfeld I., Turndorf, Zante.

Leutesawe i. h. Reginoldus t. 1126. 35.

Leutoldus v. Kelcheim.

Lewgenberge, s. *Leugenberge*, s. *Lewkenberge*, s. *Lawgenberge*, s. *Leuttenberg*, s. *Lukenberg* i. h. Gebehardus (senior) m. sep. Ensd. 1144. 62. 1155. 96. 1166.

108. 1170. 117. ibidem cum uxore Heilwic vivente et m. v. Heilwic (nata de Lengenvelt); filii ipsorum Gebehardus s. Gebhardus (iun.) et Marquardus t. 1155. 96. 1156. 93. 1160. 89. ambo m. 1166 hic in Italia, ille Ensd. sep. 108.

Fridericus m. et sep. Ensd. 1155. 96. cum fr. Gebehardo m. 1170. 117. Gebehardus s. Gebhardus (iun.) d. 1144. 62. d. et m. 1166. 108. Marquardus t. 1160. 89. idem d. et m. 1166. 108. Diepoldus Lantgravius (veros. Marquardi fil.) d. 1191. 157. Leuchtenberg Mrkt. mit einem Schl. Ldg. Vohenstrauß, Stammhaus der ehmaligen berühmten Ldgrafen von Leuchtenberg; cnfr. Hund Stammb. II. 1—13.

Lewpoldus v. Leupoldus.

Lewpreht v. Zetilär.

Libart v. Ekkardestorf.

Liebart v. Kastel fam.

Liminchofen i. h. Wolfher 1136. 147. veros. Leinhofen D. Ldg. Sulzbach Rgk.

Lintahe s. *Lintaha* s. *Lintach* i. h. Rupertus c. 1155. 92. eius ux. vidua Arbonis cuiusdam ibid. Rudigerus t. 1166. 110. 1170. 124. 1178. 128. 129. Heinricus et Adelbertus fr. eius t. 1178. 129. Adelbertus t. 1178. 128. Lintach Pfd. und Hfm. mit zwey Schl.; cnfr. Ind. I.

Lipold v. Leupoldus.

Lirndorf s. *Lirendorf* i. h. Ernst t. 1184. 151. Leierndorf oder Ober-Leierndorf D. Ldg. Pfaffenberg Rgk.

Listinar cogn. s. d. Lutwinus Ratisp. t. 1129. 23.

Lobesingen, s. *Lobsingen*, i. h. Eberwin t. 1170. 118. 119. Lobsing Pfd. Ldg. Riedenburg Rgk. ehmal. Sitz.

Lochusen s. *Lochausen* i. h. Udalricus t. 1178. 132. veros. Lochhausen Pfd. Ldg. München Isark. ehmal. Sitz.

Löchelär s. Lwchiler s. Leucheler cogn. s. d. Wolfram ex fam. Ensd. t. 1179. 104. 105.

Lohelin cogn. s. d. Heinricus t. 1166. 61.

Digitized by

Longus cogn. s. d. Oudalricus t. 1136. 8.

Ludewicus s. Ludwicus dux Bawar. nat. 1174. dux 1183. ob. 1231. filius Ottonis maioris ducis, et Agnetis, del. cum matre ducissa 1184. 152. advocatus Ensd. 1184. 151. 1191. 155. 157.

Ludwerc i. h. Ludwicus d. cum ux. et filiis 1130. 28.

Ludwicus s. Ludewicus v. Ludwerc, Rotenstade.

Luitoldus s. Lwtoldus v. Plagie.

Lupus cogn. v. Bruggeberc, Wolf.

Lusor cogn. s. d. Otto t. 1191. 156.

Lutenbach i. h. Engelhardus emt. 1130. 43. Udalricus t. 1170. 119. Leitenbach oder Leutenbach D. Ldg. Abensberg Rgk. ehmal. Hofm. bekannt als Stammhaus der adel. Leutenpecken; cnfr. Hund. Stammb. I. 236 f.

Lutwinus v. Heide, Listinar, niger.

Lwdel cogn. s. d. Sifridus fr. Beringeri t. 1169. 113.

Magenes v. Brunnen.

Manigoldingen s. *Manigoltingen* i. h. int. liberos s. nob. Rudiger del. 1156. 93. Arb s. Arbo delegatarius 1178. 130. idem t. 1160. 98. 1175. 127. Mangolting D. Ldg. Stadt am Hof Rgk. ehmal. Sitz.

Manigoldus s. Manegoldus t. 1178. 134.

Manigoldus s. Manegoldus v. Knellingen.

Manus s. manum (per), s. manu, Subintelligendum: delegatoris passim. v. delegatio.

Marchiones v. Austria, Voheburc; absque cogn. v. Diepoldus, Engelbertus, Leupoldus.

Margärt mon. s. inclusa Ensd. d. 1150. 84. cnfr. Taneheim.

Marquardus t. 1170. 125.

Marquardus s. Marquart v. Crumbach, Ebermundestorf III, Gekilbach, Hofe, Lewgenberge, Pulzheim, Taneheim, Tuwern, Wolfesbach, Wolfringen.

Mathildis m. sepulta Ensd. maritus eius Beringerus d. 1150. 74.

Digitized by Google

Mathildis v. Husen, Udalscalkesberge.

Megingoz minist. regni d. 1144. 63. cnfr. Swarzenvelt.

Megingoz v. Nitenowe, Wadintale.

Meginhardus ex fam. Ensd. t. 1130. 43.

Meginhardus d. miles Udalrici et Epponis de Ebermundestorf 1150. 76.

Meglingen s. *Megilingen*, s. *Megelingen* i. h. int. com. et nob. Chuno senior et junior t. 1129. 23. veros. Mögling bei Troſtberg W. mit den Ruinen eines alten Schl. Ldg. Troſtberg Iſark., das Stammhaus der Grafen und Edeln von Meglingen; cnfr. Hund Stammb. I. 68. f.

Mensa episcopalis Bamb. cum suis bonis a curia beneficiali Bamb. seiunctis 1123. 10 cum not. 8.

Merboto vend. 1160. 91.

Merboto v. Ebermundestorf II, Wolfringen.

Merte cogn. s. d. int. fam. Heinricus t. 1179. 105.

Michenprunnen i. h. int. fam. Egilolf t. 1179. 104.

Miles officio, Hageno de Tancheim, cuius habetur instrumentum donationis ab Episc. Rat. sigillo roboratum 1136. 147.

Miles, milites nobilium et liberorum, iidem qui alias ministeriales ducum et comitum, sic, quidam miles domini Gerungi de Aschach 1143. 50. Waltherus miles domini Ulrici de Haselbach, et alius miles Wolfgerus 1179. 104.

Mimenhusen, s. *Minunhusen*, s. *Menegenhusen* i. h. Willihalmus t. 1123. 17. 1129. 19. Heinricus conversus Ensd. d. cum filio mon. Ensd. 1170. 120. Heinricus conversus d. cum filia Hadewic. 1170. 123. Reginbertus, Udalscalcus, Erebordus s. Herbordus t. 1170. 121. Udascalcus vend. 1170. 124. Herbordus et fr. eius Udalricus t. 1170. 122. Heißt jetzt Berghauſen Fil.D. und Hfm. Ldg. Abensberg Rgk. cnfr. Nagl Index in codicem Monaster.

Ministeriales regni v. Swarzenvelt, Wadental; absque

cogn. v. Megingoz 1144. 63. Marquard 1155. 89. cum not. 13.

Ministeriales comitum Palat. dein ducum Bawariae, generatim plures simul nominati, plurimi indicati 1129. 19. 23. 1130. 26. 1143. 52. 1155. 96. 97.; v. Laideratestorf, Lengenvelt, Pettendorf, Puhbach, Schirndorf, Sigenhofen, Taneheim, Udilscalkesberge, Wichardstorf, Zollo; absque cogn. v. Agilolfus.

Ministeriales ducis Austriae plures simul 1156. 93.

Ministeriales comitum de Andehse aliqui 1129. 42.

Ministeriales comitum de Hohenburc plures simul 1126. 36. 1129. 20. cnfr Ebermundestorf IV., Hohenburch.

Ministeriales comitum de Sulzbach, plures simul 1166. 61.

Ministeriales ecclesiae Bamb. plures simul 1125. 9. 1136. 8. 1144. 58. 1168. 111. cnfr. Gutebigen, Muchile, Muttechendorf, Osterhofen, Plaich, Salberc, Sleten, Slichare, Steine, Wisentowe, Zubinrewte; et ab officio cnfr. camerarius, cellerarius; absque cogn. v. Rapoto, Reginboto.

Ministeriales ecclesiae Ratispon. plures simul, dicti Ratisponenses i. e. minist. 1129. 23. cnfr. Tegkendorf.

Mistilbach s. *Mistelbach* i. h. int. min. ducis Austr. Heinricus t. 1156. 93. Miſtelbach Mrkt. der Herrſchaft Wülfersdorf in Niederöſterr.; cnfr. Weiskern. Doch das Stammhaus der adel. Miſtelbecken ſcheint das Pfd. Miſtelbach Ldg. Baireuth Mnkr. zu ſeyn; cnfr. Hohn Ober-Mainkr. 66.

Monte i. h. int. min. Pal. Goteboldus et Fridericus t. 1130. 28. idem Goteboldus t. 1126. 33. idem Fridericus t. 1143. 50. 52. 55. 1149. 72. Fridericus (iunior) t. 1178. 128. 1191. 158. Hermannus t. 1178. 145. cnfr. Berge et Beringen.

Monte Scti. Egidii s. Aegidii i. h. Chunradus et fr. eius Otto t. 1191. 154. veros. Egidiberg oder Gilgenberg bei Schwandorf Ldg. Burglengenfeld Rgk. ehmal. Sitz.

Digitized by Google

Mordax cogn. s. d. Rudigerus vend. 1191. 154.

Mosaer cogn. s. d. Fridericus t. 1191. 156.

Mose s. *Mosene* s. *Mosen* i. h. Hermannus t. 1126. 34. Otto t. 1130. 26. Otto (iun.) t. 1166. 107. 1170. 124. veros. Mosen Hfm. und Sitz bei Dorfen Ldg. Erding Isark.

Mosebach i. h. Reginboto t. 1155. 61. 1160. 89. veros. Mosbach oder Moosbach Mrkt. Ldg. Wohenstrauß Rgk.

Moseburc s. *Museburc* i. h. inter com. et nob. Burchardus iunior t. 1129. 20. Moosburg oder Mosburg Stdt. und Ldg. Sitz Isarkr. Stammhaus der Grafen von Mosburg; cnfr. Hund Stammb. I. 112 f.

Mosene v. Mose.

Mozzingen i. h. Otto d. 1160. 89. Mötzing oder Metzing (Ober- und Unter-); cnfr. Index I. ehmaliger Sitz.

Muchele i. h. int. min. Bamb. Heinricus t. 1168. 111. veros. Michelau Pfd. Ldg. Lichtenfels Mnkr. ehmal. Sitz.

Mulberge i. h. Radolt t. 1156. 93. Mühlberg bei Göllersdorf in Niederösterr. mit einem Schl. jetzt Neuschönbrunn. Cnfr. Weiskern unter Mühlberg und Schönbrunn.

Mulheimer cogn. int. fam. Chunradus t. 1179. 105. 1191. 160. 1200. 161. 1215. 170.

Mundiburdium advocati, hoc nomine non occurrens, expressum autem per verba: suscepit advocatus iure suo, frequentissime. v. Advocati Ensdorfenses sub Ensdorf.

Munster i. h. int. nob. Gumpoldus t. 1170 119.

Munt cogn. s. d. int. fam. Chunradus t. 1179. 105.

Murrehart cogn. s. d. Syfridus t. 1185. 153.

Museburc v. Moseburc.

Muttechendorf, s. *Mütichendorf* i. h. int. min. Bamb. Starker s. Stercher t. 1123. 17. 1136. 8. veros. Moggendorf oder Meckendorf bei Hollfeld D. Ldg. Hollfeld Mnk. ehmal. Sitz.

Muzan cogn. s. d. Heidenricus t. 1185. 153.

Digitized by Google

Nantwicus v. Grizheim.
Nenninbach i. h. Heinricus t. 1184. 151.
Nicolai (Scti) festum (6. Decemb.), quod celebrandum fundatione quadam et donatione firmatur 1178. 135.
Niger cogn. s. d. Lutwinus Ratispon. t. 1129. 23.
Nisen i. h. Albo del. 1175. 126. vel
Nisen del. cum Albono 1175. 126.
Nitenowe i. h. Goteboldus et fr. eius Ymmo t. 1129. 40. Megingoz t. 1129. 40. Nitterau Mrkt. Ldg. Roding Rgk.
Nizo v. Reitenbuch.
Nosenhusen s. *Nozenhusen*, i. h. int. nob. Ernst t. 1170. 119. Nozenhuſen bei Sandeltshauſen W. und Hfm. Ldg. Moosburg Isark.
Novalia in Crusinareforst, dotalia ecclesiae Lindenharde 1125. 9. in nemore Nitenowe, Rechart et Durne, dotalia monasterii Ensdorf 1123. 14.
Novalia monachorum et Sulaga 1129. 24.
Oblatio solemnis per ipsos principes 1178. 128. 129.
Oblatio sui ipsius et filii sui per tertium delegatorem 1149. 67.
Oblatio filiorum et filiarum ad vitam claustralem per offerentem ipsum 1143. 50. 1150. 83.
Oblatio pro pignore, per haeredes debitoris 1170. 125.
Oblationes donationum passim v. delegatio I.
Officia ministerialium v. Ministeriales.
Officia claustralia generatim plura 1179. 104. 105. in specie v. Camerarius, Castmeister, Cocus, praepositus. Alia proprie claustralia, Praepositi etc. v. Meiller Ann. 290. ac Mon. Boic. XXIV. 37.
Officiale Beneficium v. Beneficia.
Officium villicationis per praepositos administratum 1123. 12. 13.
Ordo s. Regula Scti Blasii 1123. 4. cum not. 5.
Ordo s. Regula Scti Michaelis Bamb. 1136. 45. cum not. 11.

Ornatus templi varius 1170. 117.
Ösrich, v. Valkenberc.
Orto t. 1155. 92.
Ortolf s. Ortolfus v. Blasse, Taneheim.
Ortwinus abbas castelensis 1130. ob. 1137. c. 1130. 29.
Ortwinus min. Ratisp. vend. cum ux. et filiis 1129. 40.
Ortwinus v. Albus.
Osterhofen s. *Osterhoven* i. h. int. min. Bamb. Rudolfus et Goteboldus ffr. t. 1144. 58. Rudolfus t. 1123. 17. 1129. 19. Osterhofen Stdt. Ldg. Vilshofen Unterdonaukr. ehmal. Sitz vorzüglich Bambergiſcher Lehenleute.
Osternahe s. *Osternach* i. h. Hartnit t. 1160. 89. veros. Oſternohe Pfd. Ldg. Lauf Rztk. ehmal. Sitz.
Oterikestorf i. h. Rupertus et fil. eius Rupertus t. 1160. 89. veros. Ottersdorf bei Riedenburg W. Ldg. Riedenburg Rgk. ehmal. Sitz.
Otnandus s. Otnant v. Plaich.
Otto (Sctus) ep. Bamb. 1102. ob. 1139. 30. Jun. secundus, effectu autem primarius, fundator Ensd., ponendo fundamentum 1121. 2. dedicatione 1123. 3. 4. largitione bonorum dotalium 1123. sq. usque 1139. 4. 6. 7. 9. 10. 11. 14. 15. 16. 27. decimarum aliorumque bonorum 1136. 8. 147. m. d. 1153. 88. 1156. 92. 1180. 150.
Otto Card. diac. 1143. 46.
Otto (Pal.) de Witelinisbach 1116. 25. Palat. et intimus Heinrici V. Imp. 1124. 6. 1125. gener Friderici nobilis de Lengenfeld et tertius fundator Ensd. donando fundum certaque bona dotalia 1119. 2. 1123. sq. 6. 9. 24. 26. 27. aliaque bona, 1153. 85. Emt. 1150. 78. advocatus primus Ensd. saepissime memoratus. 16. 17. 18. 19. 20. 22. 23. 28. 29. 33. 34. 35. 36. 37. 39. 43. 49. 51. 52. 57. 62. 72. 76. 77. 81. 83. 89. ob. 1155. 4. August. sep. Ensd. 96. m. 1160. 90. 1170. 117. Eius ux. et fil. v. Heilica, Otto Maior et minor Pal.,

Fridericus Pal., Chunradus Aep. Salisburg. filii eius (generatim laici) militantes in Italia 1155—1160. 89. Otto et Fridericus t. 1150. 76. Otto Maior Pal. fil. praecedentis Ottonis Pal. et Heilicae, postea dux Bavar. 1180. ob. 1183. t. 1129. 19. 20. 23. 1156. 93. 1160. 89. del. 1166. 108. iudex 1166. 61. 1170. 118. 1179. 149. advocatus Ensd. 1178. 130. 136. d. et m. 1184. 152. sep. Skire (Schyrae) ibid. ux. et fil. eius v. Otto seq. et Ludewicus.

Otto filius ottonis maior. Pal. et ducis ob. ante patrem, sepultus Ensd. m. 1184. 152.

Otto junior s. minor Pal. fr. ottonis maioris Pal. et ducis t. 1170. 118. 1179. 149.

Otto Lantgravius t. 1160. 89. 1191. 155. idem iudex 1175. 127. cnfr. Ratispon. Burcgrav. et Steviningen.

Otto c. ante 1143. 49.

Otto cmt. fr. Adelgozi 1149. 70.

Otto filius Rudigeri Vorsmeister t. 1166. 107.

Otto v. Affolter, Amberch, Copf, Crumpach, Dahsberc, Grane, Hanenbach, Haselbach II, Horeburc, Kelnäre, Lengenvelt III. Lusor, Monte Scti Aegidii, Mose, Mozzingen, Pokberc, Rehberc, Sigenhofen, Sleten, Smalnaha, Steveningen, Tancheim, Tigingen, Unzasdorf, Uraha.

Oudalricus v. Udalricus.

Owe i. h. Beringerus t. 1170. 123. Adelbertus t. 1178. 138. veros. Au bei Mostann Hfm. Ldg. Landshut Isark.

Ozzin i. h. Hiltiboldus t. 1170. 124. veros. Oechsing oder Exing D. und Hfm. Ldg. Landau Unterdonk.

Pabo servus abbatis (Ensd. Botonis) t. 1179. 105. 1200. 161.

Pabo s. Babo v. Aspa, Frikkendorf, Zollingen.

Paltwinus tabernarius et fil. eius Gerwicus t. 1179. 105.

Paromanarius v. Hermannus.

Patratores in concambiis 1129. 23. 1135. 44; cnfr. concambia, delegatio III.

Pellifex v. Bertholt.

Peresteten, (*Percsteten*) i. h. Engilscalcus t. 1184. 152. veros. Bergſtetten oder Bergſtätten bei Laaber, Hfm. und Schl. Ldg. Hemau Rgk.

Perge v. Berge.

Peringerus v. Beringerus.

Pernoldus v. Lengenvelt I.

Persin i. h. int. fam. Chunrat t. 1191. 156. Perſen oder Perſchen bei Nabburg Ldg. Nabburg Rgk.

Pertholdus v. Bertholdus.

Pertolt t. cum fratre Walthero milite Ulrici de Tekendorf 1179. 104.

Perwin v. Reutarn.

Petrus Card. prb. 1143. 46.

Pettendorf i. h. int. min. Pal. Seyfridus d. 1150. 75. Pettendorf Pfd. cnfr. Ind. I. Bis zu dem J. 1119. auch Wohnburg des Friderich von Lengenfeld; cnfr. Fridericus nobilis etc.

Pfaffenhofen i. h. Heinricus del. 1149. 71. Arnoldus d. 1178. 135. qui et par. d. 1178. 146. veros. Pfaffenhofen, bei Kaſtl, der Ldgſitz Rgk.

Pfrumdorf, s. *Pfrundorf*, i. h. Burchardus t. 1178. 143. 1191. 154. Gerdrut et sorores eius d. 1178. 146. Ober- und Unter-Pfraundorf; cnfr. Ind. I.

Philippus cancellarius reg. 1124. 6.

Pigneratio ad dies vitae s. pro precaria 1178. 139.

Pigneratio praedii non feudalis 1170. 125.

Pigneratio praedii feudalis 1144. 63. firmata certis stipulationibus et subinfeudatione quinque virorum vice creditoris 1179. 104.

Pignerationes redemtae 1144. 64.

Pilgrimus senior et iunior min. Pal. t. 1123. 18. iunior dictus Zollo v. Zollo. Idem Pilgrimus sen. t. 1126. 33. 38. 40. 1129. 20. 1130. 28. 30. Idem cum duobus fil. Sigehardo ot Heinrico t. 1135. 44. Idem cum

fil. Sigehardo t. 1126. 37. 1143. 49. veros. idem d. 1149. 70. cnfr. Lengenfeld II.

Pilgrimus fil. Agilolfi min. Pal. d. qui seipsum cum illo obtulit. 1149. 67. veros. idem d. 1149. 70.

Pilgrimus v. Crumpach, Ebermundestorf IV., Lengenvelt II, Puchpach, Ramnesberc, Schonenowe, Zollo.

Pillunc t. 1136. 8.

Pissofesrewte i. h. Gebehardus t. 1184. 151. veros. Biſchofsreut oder Biſchofsried bei Königſtein W. Ldg. Sulzbach Rgk.

Piscationis ius divisum inter ecclesiam et advocatum eius 1123. 14.

Placitum Palatini, ceu advocati 1166. 61; cnfr. Judicia.

Plagie, s. *Plaige*, s. *Plaien*, i. h. Lwtoldus com. et fil. eius Luitoldus t. 1156. 93. Plain, oder Marie-Plain, oder Plainberg bei Staufeneck Ldg. Reichenhall, die ehmal. Burg der Grafen von Plain, jetzt ein Wallfahrtsort im Salzburgiſchen; cnfr. Hund Stammb. I. 114. f.

Plaich i. h. int. min. Bamb. Otnant t. 1168. 111. veros. Blaich bei Kulmbach D. Ldg. Kulmbach Mukr. ehmal. Sitz cnfr. Ind. I. wo ein anderes Plaich vorkommt.

Pogene s. *Pogen* s. *Bogen*, i. h. int. com. Adelbertus com. et fil. eius Adelbertus t. 1129. 20. 23. Bogenberg, Pfr. und Wallfahrtskirche bei dem Mrkt. Bogen Ldg. Mitterfels Unterdon.kr., mit einigen Ruinen des alten Stammſchl. der Grafen von Bogen. Cnfr. Hund Stammb. I. 116. f. und Herm. Scholliner dissert. stemmatographia comitum de Bogen in den neuen hiſt. Abh. der b. Akad. S. 3. f.

Pogolstorf, dein *Paulstorf* i. h. Rupertus t. 1185. 153. Paulsdorf oder Paulaſtorf bei Amberg, Fil.D. Ldg. Amberg Rgk. ehmal. Sitz und Stammort der Adeligen Paulſtorfer. cnfr. Hund Stammb. II. 209 f.

Poigerinsrewte i. h. int. min. comitum de Sulzbach, Fridericus t. 1166. 61. Pilchersreuth Pfd. und doppelte Hfm.

Hfm. mit zwei Schll. Ldg. Neuſtadt an der Waldnab. Mainl.
Pokberc i. h. Otto emt. 1153. 88.
Pokesberc v. *Bokesberc.*
Polso, s. *Polse*, s. d. ex fam. Ensd. Gotfridus t. 1178. 144. 1179. 105. 1191. 160.
Poppenrewte s. *Woppenrewte* i. h. Egilolfus t. 1166. 108. 1175. 127. veros. Poppenricht bei Amberg Pfd. Ldg. Amberg Rgk. ehmal. Sitz.
Poppo v. Andehse Pakendorf.
Poppo del. 1169. 113. cnfr. Rakendorf.
Pornkhofen i. h. Eppo t. 1160. 89.
Praebenda monachalis stipulata in donatione 1179. 105.
Praefecti Ratisp. v. Ratispon.
Praepositi maioris eccles. Bamb. v. Eberhardus, Gisilbertus de domo (i. e. eccl. cathedr.).
Praepositus claustralis praeter caeteros officiales claustrales 1166. 90. v. Meiller Annal. Ensd. 290. ac M. B. XXIV. 37.
Praepositus laicus v. Gotfridus.
Praepositus villicationis v. officium villicationis.
Prantl, s. Pratl, cogn. s. d. ex fam. Bertholdus t. 1178. 144. 145.
Praytenprun v. Breitenbrunnen.
Precaria, alia absque censu annuo. 1179. 105. alia iure censuali 1178. 138. alia iure pigneratitio 1178. 129.
Prellenkirchen, i. h. int. min. ducis Austr. Lantolt t. 1156. 93. Prellenkirchen oder Brennkirchen an der Leitha, Pfd. und Landgut in Niederöſterr. cnfr. Weiskern.
Prenne cogn. s. d. Heinricus t. 1179. 105.
Prunberc s. *Primberc*, i. h. Wernherus del. 1129. 40. idem t. 1143. 52. Adelramus del. et fr. eius Heinricus t. 1150. 80. idem Heinricus t. 1149. 71. Priemberg oder Prenberg oder Brennberg bei Burglengenfeld D. Ldg. Burglengenfeld Rgk.
Prunnen v. Brunnen.
Puhpach, s. *Bubbach*, s. *Puchbach*, s. *Puebach*, s. *Pue-*

pach, i. h. int. min. Pal. Pilgrimus, Goteboldus t. 1150. 75 veros. alius Goteboldus t. 1166. 106. Ebruwin et fil. eius Udalricus t. 1166. 106. idem Udalricus t. 1178. 129. 1184. 151. 1185. 153. Adelbertus t. 1178. 129. 1184. 151. Egilbertus t. 1185. 153. Hartwicus t. 1191. 155. Buebach oder Puechbach oder Puchbach am Forſt bei Burglengenfeld, D. mit einem Expositus Ldg. Burglengenfeld Rgk., daher die adeligen Buchbecken, oder Puchbecken.

Palohe s. *Paloch*, i. h. Eberhardus, Wibertus t. 1170. 122. Puellach, oder Puelach, Pfd. Ldg. Kellheim Rgk. ehmal. Sitz.

Pulzheim, i. h. Marquardus t. 1184. 151. Pilsheim oder Bilsheim. Fil. D. und Hfm. Ldg. Burglengenfeld Rgk.

Purchardus v. Burchardus.

Purchartsrewt par. ibid. par. v. Heinricus; cnfr. Ind. I.

Rabeno v. Lengenrewte.

Rabensteine i. h. Wernhart t. 1156. 93. Rabenſtein an der Bielach, eine Herrſchaft mit einem Felſenſchl. in Niederöſterr.; cnfr. Weiskern.

Raittenbuch v. Reitenbuch.

Rakendorf i. h. Albero et fr. eius Poppo t. 1160. 89. idem Poppo d. et Albero s. Adalbero t. 1166. 109. idem Poppo t. 1166. 107. idem vend. et del. 1169. 113. veros. Rotendorf oder Rottendorf Pfd. Ldg. Nabburg Rgk. ehmal. Sitz und noch 1433. Rachendorf oder Rakendorf genannt; cnfr. Ried Matrikel des Bisth. Regensburg, Anhang S. 408.

Ramesberc, s. *Ramnesberge*, i. h. Pilgrimus t. 1191. 156. Ramsberg bei Pruck; cnfr. Index I.

Randecche, s. *Randek*, i. h. Rupertus t. 1184. 151. Randeck bei Eſſing D. und ehmal. Herrſchaft mit den Ruinen eines Schl. Ldg. Kelheim Rgk.; cnfr. Hund Stammbuch I. 1. unter Abensberg.

Rapoto min. Bamb. vend. 1144. 60.

Digitized by Google

Rapoto v. Wolfesbach.
Ratgebe cogn. s. d. Cunradus t. 1185. 153.
Ratispona, Ratisponenses:
Episcopi v. Hartwicus, Chuno s. Chunradus (I), Heinricus, (Eberhardus), Chuno s. Chunradus (II.) Ex reliquo Clero ibidem, inter can. cathed. v. Altmannum. inter par. civitatis v. chunradum par. de Obermunster.
Praefecti s. Burcgravii (Otto) et fil. eius Heinricus t. 1129. 20. idem Heinricus t. cum fratre Ottone Lantgravio de Steveningen t. 1155. 96. (Eiusdem Heinrici filii) Fridericus et fr. eius Heinricus t. 1170. 118. idem Fridericus iudex 1178. 130; cnfr. Steveningen.
Advocati v. Heinricus (X.) dux.
Insignes cives et habitatores dicti Ratisponenses s. de *Reginsburc*. Gozwinus emt. 1160. 98. Karulus t. 1170. 118. 1175. 127. Ortlib. Dytmarus, Heitwolcus, Gozwinus t. 1178. 130. Gumpoldus t. 1160. 99. 101. Bertholdus et Adilhildis d. 1178. 144. alios v. albus, chesebize, Karigil, Listinar, niger.
Ratoldus s. Ratolt v. Leideratestorf, Reginbrettestorf.
Razo v. Amberch, Ebermundestorf III.
Reges v. Germania.
Regimarus v. Amberch.
Reginbertus v. Minunhusen.
Reginboldeshofen, i. h. Gumpoldus t. 1170. 121. veros. Rempelkofen bei Mindraching W. Ldg. Stadt am Hof Rgt.
Reginboto com. (de Giech) d. ante 1147. 48.
Reginboto min. Bamb. vend. 1170. 118. idem vocatus Reginbertus d. 1170. 119.
Reginboto v. Haselbach II, Mosebach.
Reginbrettestorf s. *Reinbrehstorf* i. h. Ratoldus t. 1184. 151. 1191. 155.
Regula v. Ordo.
Rehberc i. h. int. nob. Otto et fr. eius Bertholdus t. 1156.

93. Rechberg, Mrkt., Schl. und Landgut am Kremsfl. in Niederösterr. cnfr. Weiskern. Dieser Otto wurde in der Folge, nämlich 1188, Domvogt von Regensburg, und in letzterer Eigenschaft bekannter.

Reian, s. Reuan, s. Rewan cogn. s. d. min. Pal. et quidem Lengenfeldenses (cnfr. Mon. Boic. VII. 486.) Udalricus et fr. eius chuno t. 1178. 143. Udalricus t. 1166. 110. 1170. 124. 1184. 151. Chuno del. fil. Udalrici s. Ulrici 1179. 105. idem Chuno t. 1191. 155. 158.

Reitenbuch, s. *Raitenbuch*, s. *Retinpuh* i. h. Gotefridus s. Gotfridus t. 1175. 126. 1191. 155. Nizo emt. 1178. 146. Raitenbuch D. und Hfm. Ldg. Parsberg Rgk. Stammort der adeligen Raitenbucher.

Resignationes v. Abdicationes.

Reuan v. Reian.

Reutarn, s. *Rewtaren*, i. h. ex fam. Lewpoldus, Perwin, Pertoldus, Werenherus t. 1157. 95 iidem Pertoldus Perwin, Gotfridus et fr. eius Wernherus t. 1178. 133. idem Werinherus t. 1178. 140. Rudiger ex fam. Castell. et fr. eius Gotfridus ex fam. Ensd. vend. 1157. 95. Ruiding W. cnfr. Index I.

Reute s. *Rewte*, s. *Rwthe*, s. ab *der Rewte* i. h. Rupertus et fr. eius Hugo t. 1166. 107. idem Rupertus legatarius et t. 1178. 129. idem t. 1178. 128. 148. 1184. 151. 1185. 153. veros. Herrnried D. und Hfm. Ldg. Hemau Rgk.

Riffinberc, s. *Riphenberch*, i. h. Reginoldus t. 1153. 86. veros. Reifenberg Fil. D. Ldg. Ebermannstadt Mnkr.

Rorbach i. h. Fridericus et duo fil. eius t. 1191. 154. Bruno t. 1191. 155. Par. ibidem Alhardus 1179. 105. Rohrbach oder Rorbach an der Lauterach D. Hfm. und Schl. Ldg. Burglengenfeld Rgk. cnfr. I.

Rotenstade i. h. Lwdwicus t. 1184. 151. Rottenstadt oder Rothenstadt Pfd. und Hfm. oder Landsassengut Ldg. Neustadt an der Waldnab Mnk.

Rubenrewt s. *Rubenreut*, i. h. Wirnt d. 1149. 72.
Ruden, s. *Rudin*, i. h. Chunradus vend. vasallus marchionis Austr., et fil. eius (Fridericus) t. 1123. 16. idem Chunradus t. et fil. eius Fridericus del. 1130. 43. idem Fridericus t. 1143. 52. alii duo: Fridericus et Fridericus t. 1178. 139. Rudolfus, Berinhardus t. 1130. 43. Gebehardus int. min. Pal. t. 1149. 66. 1166. 109. idem del. 1178. 141. Karl ex fam. Ensd. t. 1178. 133. Rieden an der Vils Mrkt. mit den Ruinen eines alten Bergschl. ehmal. Sitz einer Herrschaft, nachmaligen landesfrtl. Pfleggerichtes cnfr. Ind. I.
Rudigerus abb. Ensd. 1202. ob. 1215. erronee 1179. 105, cnfr. Boto.
Rudigerus t. Rudiger d. 1191. 156.
Rudigerus s. Rudiger v. Amberch, Crumpach, Dachuaer, Drume, Duringesrewte, Knellingen, Leideratestorf, Lintahe, Manigoltingen, Mordax, Reutarn, Trozze, Udalscalkesberge, Vorstmeister.
Rudolfus s. Ruodolf t. 1136. 8.
Ruodolfus v. Osterhofen, Ruden, Ybis, Ywanstal.
Ruetdant v. Schirndorf.
Rupertus et filii eius d. 1129. 24.
Rupertus fr. Gutgäri t. 1178. 132.
Rupertus socer Wolfgeri militis t. 1179. 104.
Rupertus cocus et fr. eius Arnoldus ex fam. Ensd. t. 1179. 105. idem Rupertus cocus t. 1179. 104.
Rupertus s. Ruprecht v. Bokesberc, Bruggeberc, Deub, Ebermundestorf IV., Frikkendorf, Galichingen, Gekilbach, Oterikestorf, Pogolstorf, Salkendorf, Steine, Tanneheim., Zulay.
Rusbach (erron. Rufbach) i. h. Herbot t. 1156. 93. Rußbach, sowohl Ober-Rußbach ein Landgut mit einem Schl., als groß Rußbach Mrkt. am Rußbach in Niederösterr. cnfr. Weiskern.
Rutlandus s. Rutlant v. Lengenvelt I, Sigenhofen Truwensteten.

Ruzil pp. Bamb. 1136. 8.

Rwthe v. Reute.

Salbere cogn. s. d. int. min. Bamb. Udelscal t. 1168. 111.

Salkendorf i. h. Gotfridus, Adelbero, Chunradus (ffr.) t. 1156. 93. iidem fratres Gotfridus, Cunradus, Albero t. 1160. 89. idem Gotfridus et fr. eius Albero t. 1160. 89. Otto t. 1178. 128. Ottonis filii Ulricus et Rupertus t. 1191. 159. Saltendorf bei Pfreimd und Wernberg D. Ldg. Nabburg Rgk. ehmal. Sitz.

Salmannus ex fam. Ensd. t. 1130. 43.

Salzmezze cogn., s. d. Heinricus mon. Ensd. d. 1169. 114.

Sandeleshusen, i. h. Winehardus et ffr. eius Berinhardus et Heydinricus t. 1170. 119. Sandeltshausen oder Sandelzhausen Pfd. und Hfm. mit einem Schl. Ldg. Moosburg Isark.

Schirndorf, i. h. int. min. Pal. Sigenbardus, Dietricus t. 1129. 38. Idem Dietricus et fil. eius Rütdant, Gebehart, Rupertus t. 1160. 89. veros. Schirndorf bei Kallmünz D. Ldg. Burglengenfeld Rgk. ehm. Sitz.

Schirt, Schleten, Schlichare, Schmalnah, Schmalz, Schmalzel, Schmidegadme, Schmidmule, Schrobenhusen, v. Scrobenhusen, Shirt, Sleten, Slichare, Smalnah, Smalz, Smalzel, Smidegadme, Smidmule.

Schonenowe, i. h. Sigenhardus legatarius et Pilgrimus t. 1129. 40. veros. Schönau bei Schwarzhofen D. und Hfm. mit einem alten Schl. Ldg. Neunburg vorm Wald Rgk.

Schouenberc v. Scouenberc.

Schowenburch s. *Scouenburch* i. h. int. com. et nob. Heinricus et Udalricus (fratres) t. 1129. 23. Heinricus com. t. 1160. 107. veros. Schönburg oberhalb Reichersberg D. und Hfm. mit einem alten Schl. Ldg. Griesbach Unterdonk. Von dem Grafen dieses Namens; vergl. Hund Stammb. I. 96. unter Julbach.

Schwab v. Swab.

Schwarzenvelt v. Swarzenvelt.
Scouenberc i. h. Adalbero t. 1130. 26. veros. Schönberg bei Menzenbach D. und Hfm. mit einem Schl. Ldg. Regenstauf Rgk.
Scrobenhusen, s. *Scrouenhusen*, i. h. Rudigerus et fr. eius Fridericus t. 1170. 124. Udalricus t. 1170. 118. idem Ulricus t. 1191. 155. Schrobenhausen Stdt. und Ldg. Sitz Oberdonk.
Scroteshofen, s. *Schrotshofen*, s. *Schroteshofen*, (erron. Stroteshofen) i. h. Eberwin et Chunradus t. 1175. 126. Schrotzhofen oder Schrotshofen D. und Hfm. mit den Ruinen eines alten Schl. zur Hofm. Ober-Pfraundorf gehörig. cnfr. Ind. I.
Seifridus s. Seyfrit v. Sifridus.
Sententiae iudicii ecclesiastici in laicum executio fit per laicos principes 1185. 153.
Sepulchra fundatorum et eorum, qui illos consanguinitate aut affinitate proxime attingunt, in Capitolio i. e. Capitulo monasterii 1155. 96. 1170. 117. cnfr. Ensdorf.
Seulogen v. Sulahen.
Seyfrit capellanus epi. Bamb. t. 1144. 48.
Shirt iuxta coenob. Madelhartestorf i. h. quidam d. 1178. 138.
Shurf s. Shurpf cogn. s. d. Bernhardus t. 1144. 62.
Sibant v. Sigenhofen.
Sibo v. Duringsreute.
Siboto v. Venzenbach.
Sifridus, s. Seifridus, s. Syfridus v. Burcrein, Lengenvelt II., Lwdel, Murrehart, Pettendorf.
Sigebodo s. Sibodo, com. (de Wiare) interventor 1116. 25.
Sigehardus fil. Pilgrimi sen. t. 1126. 37. idem t. 1143. 49. cnfr. Pilgrimus sen.
Sigenburc, s. *Sigenburch*, i. h. Gerungus t. 1178. 131. Siegenburg oder Siegenburg an der Abens, Mrkt. Ldg. Abensberg Rgk. ehmal. herrschaftl. Sitz.

Sigenhcfen, i. h. int. min. Pal. Lengenfeldenses Ilsingrimus del. 1129. 20. idem Isingrimus d. 1143. 52. Karl et fr. eius Udalricus t. 1149. 73. Rutlandus, Volkoldus et Isingrimus (iun.) ffr. t. 1178. 128. Volcholdus s. Volkoldus et fr. eius Isingrimus t. 1150. 74. 1160. 89. 1166. 61. 1170. 125. 1169. 113. iidem eodem ordine et soror eorum Hiltigart d. 1178. 143. Rutlandus, Volcholdus s. Wolfgoz (ffr.) t. 1168. 112. Isingrimus et fr. eius Volcholdus t. 1170. 124. Volcholdus t. 1160. 101. 1166. 110. Isingrimus t. 1166. 109. 1178. 132. 137. 148. Karulus, Heinricus et Otto ffr. t. 1178. 128. Karl et fr. eius Heinricus t. 1166. 406. Otto, Karulus (ffr.) t. 1168. 112. Heinricus et fr. eius Otto t. 1184. 153. Karl s. Karulus t. 1166. 109. 1169. 113. 1178. 143. 1184. 151. 1191. 154. Otto et Sibant t. 1179. 105. Sigenhofen oder Nabsigenhofen an der Naab unterhalb Schwandorf D. Ldg. Burglengenfeld, ehmal. Sitz; cnfr. Ind. I.

Siginant v. Hermarsteten.

Sinzenhofen s. *Sitzenhoven*, i. h. Bernhardus t. 1160. 101. Sinzenhof bei Schmidmühlen W. Ldg. Burglengenfeld Rgk. ehmal. Sitz und Stammort der adel. Sintzenhofer; cnfr. Ind. I.

Sleten, i. h. int. min. Bamb. Otto t. 1168. 111. veros. Kirchschletten Pfd. und Patrimon. Ger. II. Kl. mit einem Schl. Ldg. Scheßlitz Mnkr.

Slichare cogn. s. d. Hermannus t. 1170. 118. inter min. Bamb. idem v. M. B. XXIV. 33.

Smalnaha s. *Smalnahe* s. *Smalnohe* Karl et Otto ffr. t. 1130. 29. idem Otto d. 1168. 111. de utroque cnfr. M. B. XXV. 101. et 105. Seniorem Carolum an. 1125. defunctum et Michelfeldae sepultum vid. ap. Ussermann Episc. Bamb. ex monum. Micheldeld 318. Smalnohe D. Ldg. Sulzbach Rgk. ehmal. Sitz.

Smalz cogn., s. d. Heinricus t. 1191. 154.

Smalzel cogn. v. Duringesrewte, Rudigerus.

Smidigadme s. *Smidegadme*, i. h. inte. nob. Wirnt et ux. eius Tuta m. 1144. 58. quorum filii: Hermannus et Hartnidus ffr. t. 1129. 39. 1144. 57. tertius fr. eorum et quidem medius Chunradus canon. Bamb. t. 1136. 147. idem Custos maior. eccl. Bamb. 1144. 58. Hermannus t. 1143. 50. idem d. 1147. 59. Hartnidus (iun.?) t. 1166. 108. 1178. 139. 1184. 151. Hertlib t. 1184. 153. cnfr. Ried Cod. dipl. Rat. I. 218. an. 1141—1143. Schmidgaden Pfrd. Ldg. Nabburg Rgk. ehmal. Sitz und Stammort der adeligen Schmidgadner.

Smidmule, s. *Smidimulne*, s. *Smidmulin*, i. h. int. min. Ernst t. 1166. 110. 1170. 124. Reinboto et fr. eius Heinricus t. 1191. 154. Schmidmühlen an der Vils und Lauterach Mrkt. Ldg. Burglengenfeld Rgk.

Spisare cogn. s. d. int. min. Udalricus t. 1184. 151.

Staph cogn. int. min. Hartwic t. 1191. 156.

Starecholfeshoven, s. *Starcholtshofen*, s. *Starchanteshoven* i. h. int. nob. Adelbero t. 1170. 118. veros. Starkertshofen Fil.D. bei Reichertshofen Ldg. Neuburg Oberdonk.; cnfr. Mon. Boic. XXI. 15. 35. 55.

Starker, s. Starkerus, s. Stercher v. Churbenreute, Muttechendorf.

Staufe, s. *Stuphe*, i. h. int. nob. Werenhardus et fil. eius Werenhardus t. 1129. 20. 23. celebres advocati s. subadvocati Wessofontani. veros. Stoffen oder Staufen bei Ander. Pfd. Ldg. Landsberg Isark. ehmal. Sitz noch 1625. cnfr. Hund Stammb. II. 301.

Staufe, i. h. int. min. Erbo del. et Wezel t. 1191. 160. Regenstauf Mrkt. mit den Ruinen eines alten Bergschl. Ldg. Sitz Rgk.

Steine s. *lapide*, i. h. int. nob. Gebehardus t. 1129. 23. (veros. qui alias de Biburg, cuius filii Ulricus et) Burchardus t. 1166. 109. 1170. 118. 119. Hilpoltstein oder Hippoltstein Stdt. und Ldg. Sitz Rztkr. cnfr. Hund. metr.

II. sub. mon. Biburg ed. Rat. 140 f. und deſſen Stammb. I. unter Biburg 35. f.

Steine s. *lapide*, i. h. int. min. Bamb. Wiker et Eberhart, s. Eberhardus t. 1136. 147. Eberhardus t. 1144. 60. veros. Veldenſtein bei Neuhaus mit den Ruinen des Schl. Ldg. Eſchenbach Mnk.

Steine, i. h. int. min. Gotscalcus t. 1144. 62. idem Gotescalcus et fil. eius Chunradus t. 1166. 108. Heinricus, Ruperti fr. t. 1150. 80. veros. Stain oder Stein D. und Hfm. mit einem Schl. Ldg. Nabburg Rgk.

Steinmeizel cogn. s. d. Ekkart t. 1178. 104.

Steveningen s. *Stevininginin*, i. h. Otto Lantgravius t. 1155. 96. eius fr. Heinricus Burcgr. Ratisp. vid. Ratispon. Otto (iunior.) Lantgravius t. 1185. 153. Reichardis Lantgravia (Mater Ottonis et Heinrici Lantgrav.) 1191. 160. cnfr. Hund Stammb. I. 124. und oben Ratispon. Burcgrav.

Ex minist. Otto t. 1178. 131. Stefling oder Stöfling am Regen D. und Hfm. Ldg. Roding Rgk.

Störe, s. *Stero*, s. Störo cogn. s. d. Fridericus t. 1166. 61.

Strenge cogn., s. d. int. min. Heinricus t. 1185. 153.

Stritzagel cogn., s. d. int. min. Chunradus 1149. 71. Gotfridus t. 1166. 107.

Stroteshofen v. Scroteshofen.

Stuphe v. Staufe.

Suigerus v. Wolfringen.

Sulahen, s. *Sula*, s. *Seulogen*, i. h. ex fam. praecipue Ensd. Gotefridus t. 1144. 63. Rudigerus, Otto et Rutmarus ffr. t. 1178. 145. Rudigerus et fr. eius Otto t. 1178. 144. iidem Otto, Rudiger t. 1191. 156. Albero s. Adalbero t. 1178. 144. 145. Gebino, Hermenricus, Eberwin, Reginboto t. 1178. 144. Lewpoldus s. Lipolt Kaltsmid t. 1178. 144. 1191. 156. Wipreht, Rapoth et filius eius Diemar t. 1191. 151. Seulohe cnfr. Ind. I. Daher das Burgergeſchlecht Säuloger zu Amberg Rgk. noch 1342.

Sulzbach, i. h. Gebehardus com. t. 1129. 20. 23. idem cum filio Beringero (qui ob. 1167) abdic. 1166. 61. idem advoc. Castellensis 1130. 29. 1178. 136. (idem ob. 1188) Pater eius v. Beringerus com. Sulzbach. Stdt und Ldg. Sitz mit einem Schl. Rgk. Stammort der Grafen von Sulzbach, ſpäter Reſidenzſtadt einer mit Churf. Karl Theodor ausgeſtorbenen Linie der Pfalzgr. und Herzoge von Sulzbach.

Sun cogn. s. d. Heinricus de Vitaha t. 1178. 139.

Supheringen, i. h. inter. min. ducis Austr. Udalricus t. 1156. 93. Sivering, (Ober- und Unter-) zwei Landgüter, jenes ein Pfd. dieſes ein Fil.D. des vorigen in Niederöſterr. cnfr. Weiskern.

Suscepit advocatus iure suo, quae verba passim occurrentia mundiburdium advocati denotant. cnfr. Advocati Ensd. et. Ensdorf.

Swab s. Swewus cogn. s. d. ex fam. Bertholdus t. 1178. 144. 145. Werinherus t. 1179. 105.

Swarzenvelt, s. *Swerzenvelt*, s. *Zwärtzenvelt*, s. *Zwerzenvelt* i. h. Irimfridus s. Irmfridus s. Irenfridus min. regni pignerator et del. 1144. 63. del. 1155. 89. cnfr. Meilleri Annales Ensd. 300 f. Heinricus t. 1184. 151. Irmfrit et fr. eius Heinricus circ. 1191. t. Mon. Boic. XXIV. 331. Schwarzenfeld Mrkt. mit Pfr. Hfm. und Schl. Ldg. Nabburg Rgk.

Swenler cogn., s. d. int. min. et fam. Herman t. 1179. 105.

Swezendorf, s. *Swezindorf* (erron. Swehindorf) i. h. int. min. Sigehardus t. 1143 55. Heinricus t. 1191. 154. Schwezendorf bei Pettendorf D. Ldg. Regenſtauf ehmaliger Sitz.

Syfridus v. Sifridus.

Tabernarius v. Paltwinus.

Taearn v. Tuwern.

Tageninshdorf i. h. Bertholdus vend. cum ux. 1130.43. veros. Tauchersdorf oder Tauchenſtorf bei Nabburg D. Ldg. Nabburg Rgk.

Talmazzingen, s. *Talmässingen* i. h. Ekkebertus t. 1184. 151. cuius fr. Udalrich v. M. B. XIII. 345. Thalmäſſig oder Thalmeſſing Pfd. und ehmal. Hfm. Ldg. Stadt am Hof Rgk.

Taneheim, s. *Tanehaim*, s. *Tanheim*, s. *Thanheim* i. h. int. min. Pal. Rupertus d. filii eius Marquardus et Hageno t. 1129. 41. Wolferus, Hageno t. 1144. 63. Hageno d. 1136. 147. vivit adhuc 1178. 148. idem patruus Margärtae mon. Ensd. d. ipse t. 1150. 84. idem Hageno t. 1126. 37. 1129. 20. 1130. 28. 30. 1135. 44. 1143. 49. 1144. 57. 1149. 72. 1150. 76. 1160. 99. idem Hageno et filius eius Adalricus t. 1160. 89. (alii filii eius) dominus Otto vasallus domini Ulrici de Tekendorf oppignerat cum uxore Gerdrud; huic et filiis tunc minoris aetatis et fratribus Hagenoni et Ulrico, (qui veros. idem cum praedicto Adalrico) reservata potestate reluendi. 1179. 104. idem Otto, qui et Ortolf s. Ortolfus t. 1150. 84. 1166. 110. 1170. 124. 1179. 105. idem t. cum Chunrado 1178. 140. 148. idem t. cum Bernoldo d. 1178. 141. Thanheim cnfr. Ind. I. ehmaliger Sitz, und Stammort der adel. Thanheimer, von denen einer, Heinrich von Thonheim, 1410 zu Schwarzenfeld ſaß.

Tanlohe, i. h. ex fam. Gebehart t. 1191. 156. veros. Danlohe W. Ldg. Kaſtel Rgk.

Tannaren, i. h. Pilgrimus c. cum uxore 1160. 97. Hiltebrant t. 1178. 131. veros. Tandern oder Tannern Pfdr. und Hfm. mit einem Schl. Ldg. Aichach Oberdonk.

Tans s. Tanze cogn. int. min. Udalricus t. 1166. 61.

Tegernbach, s. *Tegerenbach* i. h. Chunradus del. 1166. 110. 1170. 118. 119. 123. 124. cuius cognatus Berenhardus t. 1170. 123. Werenherus, Otto t. 1170. 123.

Gebehardus t. 1184. 151. veros. Tegernbach oder Degernbach Pfd. und Hfm. mit einem Schl. Ldg. Moosburg Isarkr.

Tegkendorf, s. *Tekindorf*, s. *Tekendorf*, i. h. int. nob. Udalricus vasallus Ratispon. 1135. 44. 76. habens Subvasallos Pilgrimum Zollo ibid. et Ottonem de Tanheim 1179. 104. excommunicatus et proscpriptus conveniri non potuit ibid. Deggendorf Stdt. und Ldg. Sitz Unterdonk.

Tekenwitz, i. h. Erkinbertus d. 1175. 127. veros. Teunz Pfdr. und Hfm. Ldg. Neunburg vorm Wald.

Tenäre, cogn., s. d. Udalricus d. filius Gebehardi. 1178. 140. cnfr. Gebehardus.

Testamentum rei, idem ac negotium certo modo coram testibus peractum 1156. 93.

Testes per aures tracti quandoque notantur, in donatione solemni per delegationem donatoris 1184. 151; in emtionibus tradente venditore 1123. 17. 1130. 28; in concambio solemni, coram curia nimirum ducali, tractis etiam principibus 1129. 23.

Testes aliquoties ipsi domini in oblationibus, emtionibus venditionibus et concambiis ministerialium ac ministerialium suorum, plerumque praetermissis aliis solemnitatibus 1143. 50. 1144. 65.

Teurn, s. *Teyren* v. Tuwern.

Theodewinus Card. ep. 1143. 46.

Thiedoinus v. Dietwinus.

Thimo v. Tiemo.

Thomas Card. prsb. 1143. 46.

Tibaldus march., v. Diepoldus.

Tiemo s. Tyemo, min. Pal. t. 1123. 18. idem, qui alias flado.

Tiemo s. Thimo v. flado, Hofe.

Tigingen, *s. Tigin*, i. h. int. min. Otto t. 1184. 151. eius frater et filius Adelbertus v. Ried. Cod. Rat. I. 254. et

M. B. XIII. 345. Teugn oder Teugen Pfd. Ldg. Kelheim Rgk. ehmaliger Sitz.

Timendorf, i. h. ex fam. Gewolf t. 1191. 156. veros. idem, quod Tundorf, Dinndorf oder Dinndorf cnfr. Index I. Sub Tundorf.

Timize, i. h. Heinricus t. 1144. 62. veros. non diversum a Tekenwitz, Teuns; cnfr. supra hoc Ind. I. Tekenwitz.

Traditio in donationibus per ipsum donatorem, vix distincta a delegatione 1129. 41. 42. cnfr. Delegatio I. 2).

Traditio in emptione dicitur iusta, facta per venditorem, nihilominus a delegatione distincta 1130. 28. cnfr. Delegatio II.

Troysir cogn., s. d. ex fam. Pernolt t. 1191. 160. 1204. 165.

Trozze, i. h. int. min. ducis Austriae Rudigerus t. 1156. 93. Droß oder Troß Pfrd. Schl. Gut und Herrschaft nach Sänftenberg gehörig in Niederösterr.; cnfr. Weiskern.

Truwensteten s. *Truensteten*, i. h. int. min. Pal. Rutlandus s. Rutlant t. 1150. 75. 1160. 99. 1166. 110. Gebehardus s. Gebehart t. 1160. 99. 1170. 124.

Tumbrunnen, i. h. int. nob. Adalbero s. Albero t. 1130. 26. idem et filius eius Bertholdus t. 1130. 29. Tannbrunn oder Taunbrünn Fil. D. Hfm. und Schl. zur Hfm. Hollnstein gehör. Ldg. Neumarkt Rgk.

Tuncoii, i. h. Gotscalcus t. 1160. 89.

Turndorf, i. h. int. min. Comitum de Sulzbach, dein regni, Lewpoldus t. 1166. 61. patrem eius Sigboto (I), fratres quoque eius Adelvolch et Sigboto (II) ac nepotes eius ex fratre Chunrat, Sigboto (III) et Heinrich v. M. B. XXV. 101. 108. cnfr. Ussermann Episcopatus Bamberg. Cod. 95. num. 100. Thurndorf Mrkt. und Pfr., ehmal. Sitz. und Amt, mit Burg und Burggütern Ldg. Eschenbach Mnk.

Tuta m. mater Chunradi Custodis maior. Bamb. 1144. 58. fuit ux. Wirntonis de Smidigadme cnfr. Smidigadme.

Tuto s. Tutto, Scolasticus Bamb. t. 1136. 8.

Tuvern, s. *Tiuren*, i. h. int. nob. Hartnidus t. 1136. 147. 1144. 62. 1149. 66. Marquardus d. fr. eius Wolframus et filii huius t. 1153. 87. Hartnidus (iun.) del. 1160. 91. idem t. 1160. 89. 1155. 96. 1166. 108. Bertholdus t. 1169. 114. 1175. 127. 1178. 139. 1184. 151. Dietricus, Ortlib, Heinricus, Rudiger, Hartwic, Reginboto, Wolframus, Beringer, Gotfridus, Wezil t. 1178. 137. Gotfridus t. 1191. 156. (qui cum fratre Harnido occurrit adhuc 1210). Hi omnes protoparentem habere videntur Hartwicum, qui inter nob. testis est 1129. ap. Ried. Cod. Ratisb. I. 1188. aut Harnit illum, qui occurrit ap. Schultes hist. Schr. I. 32. an. 1112. Theurn, Theuern oder Teuern, Pfd. und Hfm. mit einem neuen Schl. und mit den Ruinen eines alten Schl. Ldg. Amberg Rgk. Stammort der adeligen Täurner, den sie noch 1401 beſaſſen, cnfr. M. B. XXIV. 297. cnfr. Ind. I. Teyren.

Tyemo v. Tiemo.

Valkenberg s. *Falkenberc*, i. h. Oesrich s. Osericus t. 1160. 89. (eius fil.) Heinricus t. 1178. 128. 129. 131. 148. cnfr. M. B. VIII. 436. 449. veros. Falkenberg Fil.D. mit einem Schl. Ldg. Ebersberg Iſark.

Valkensteine, i. h. int. min. ducis Austr. Huc. t. 1156. 93. Falkenſtein, uralte Bergfeſte und Grafſchaft des Fürſten v. Trautſohn mit Mrkt und Pfr. in Niederöſterr. cnfr. Weiskern.

Vastehoven, i. h. int. min. Pal. Lengenfeld. Heinricus t. 1123. 16.

Udalricus (II.) ep. Eistetensis 1112. ob. 1125. 1116. 25.

Udalricus int. min. Comitum de Hohenburc t. 1123. 16.

Udalricus, cuius ux. et filii vend. 1130. 43.

Udalricus Castmeister, ex fam. Ensd. t. 1179. 104.

Udalricus, s. Oudalricus s. Ulricus v. Allersburc, Bernecke, Ebermundestorf III, IV. Gumprehteshoven, Haselbach, Hegelingen, Hehmhoven, Hintberc, Husen,

Lengenvelt II., Lochusen, Longus, Minunhusen, Puhbach, Reian, Salkendorf, Schowenburch, Scrobenhusen, Sigenhofen, Spisare, Supheringen, Tans, Tegkendorf, Tenare, Wilenbac, Woluel, Zollo.

Udalscalcus prec. 1178. 138.

Udalscalcus s. Udilscalcus v. Ebermundesdorf III, Hegelingen, Lutenbach, Minunhusen, Walcheshoven.

Udilscalcus d. 1166. 110.

Udilscalkesberge, s. *Udilscalgesberge*, s. *Ulsalchesperge*, i. h. int. min. Pal. Fridericus t. 1136. 147. 1144. 63. 1150. 75. 1160. 89. 1178. 132. 144. idem dominus cum uxore Berth et filia Mathilde et sorore Sophia d. pro praebenda 1179. 105. ex fam. Hermannus et filius eius Rudigerus t. 1178. 144. Uſchelberg bei Ensdorf; cnfr. Index I. ehmaliger Sitz.

Überwach i. h. int. min. Erkinbertus t. 1175. 127.

Velden, i. h. min. Andehsenses. Arbo test. 1129. 42.

Venationis ius divisum inter ecclesiam et eius advocatum 1123. 14.

Venditiones praediorum quorundam dotalium tempore famis 1157. 88.

Venditiones ipsi advocato Palatino quandoque factae 1150. 78.

Venzenbach, i. h. Chunradus t. 1185. 153. Siboto t. eod. an. ibid.

Vihta, i. h. Meginoz t. 1178. 131. veros. Veichten oder Feichten D. Ldg. Pfaffenberg Rgk. ehmal. Sitz und Hfm.

Vihtahe s. *Vitaha*, i. h. Bertholdus et Egilolfus ffr. vend. et tertius eorum fr. Wolframmus mon. Ensd. d. 1130. 30. Heinricus Sun t. 1178. 139. veros. Oberviechtach Mrkt. Ldg. Neunburg vorm Wald Rgk.

Villicationis officium v. Officium.

Vilsehofen, *Vilshofen*, i. h. int. min. et fam. Ernst, et Fridericus t. 1179. 104. idem Fridericus, Dietmarus et fil. eius Berinhardus t. 1179. 105. Fridericus t. 1166. 109.

109. 110. 1170. 124. 1185. 153. 1191. 160. Ibidem par. Hermannus 1144. 56. Dietricus decanus 1178. 129. Heinricus t. 1179. 105. Wilshofen Pfd. cnfr. Index I.

Vinholdo cogn., s. d. int. min. Heinricus t. 1185. 153.

Ulricus par. de Lengenvelt t. 1179. 105.

Ulricus fr. Lewpoldi t. 1191. 156.

Ulricus v. Udalricus.

Ulsalchesperge v. Udilscalkesberge.

Ulsenbach, i. h. int. nob. Hartnidus del. 1169. 114. 1178. 139. 1191. 157. hoc antiquiores ffr. Ruprecht, Odalrich, Ippo 1142. v. Ried. Cod. Rat. I. 218. et illi coaevum adhuc 1195. Reinhard v. Mon. Boic. XXIV. 41. Ilsenbach D. und Hfm. mit einem Schl. Ldg. Neustadt an der Waldnab Mnkr.

Unzastorf, s. *Unzatsdorf*, s. *Unzatestorf*, s. *Untzenstorf*, i. h. int. lib. s. nob. et min. Pal. Otto t. 1129. 38. 1136. 147. 1143. 54. 1144. 63. 1160. 89. 1166. 107. 109. 110. 1178. 128. 1184. 151. idem d. 1166. 107. 1191. 156. 158. idem del. 1149. 73. 1160. 99. 106. 107. Rutlandus, Otto t. 1178. 143. veros. Unterstorf W. bei Burglengenfeld Rgk. cnfr. Ind. I. ehmal. Sitz. Doch so, daß der Hauptsitz dieser adeligen Inderstorfer der ehmal. Sitz bei dem gleichnamigen Kloster Ldg. Dachau Isark. muß angenommen werden. Cnfr. M. B. X. 232. Tabula XV. 169. ad XV. Kal. Jul. oder 17. Jun.

Voheburc, i. h. Pertoldus marchio t. 1168. 111. 1170. 118. ex Mon. Reichenbac. est filius Pertoldi march. nepos Diepoldi March. cnfr. Diepoldus.

Min. horum marchionum. Waltherus t. 1170. 118. Werinhardus s. Werinherus t. 1170. 119. Wohburg Mrkt. und Pfr. mit den Ruinen des Stammschl. der Grafen, Mrkgrfen und Pfalzgrafen v. Wohburg.

Volcholdus s. Volkoldus v. Alersbach, Sigenhofen.

Volmarus v. Wolfringen.

Volnant. v. Wisentowe.

Vorsmeister, potius Vorstmeister, cogn. officii s. d. Rudigerus cum filio Ottone t. 1166. 107.

Uraha, i. h. int. nob. dominus Wernto s. Werto vend. et del. 1123. 17. vend. 1129. 21. Otto del. 1130. 43. veros. Aurach bei Herrieden, Pfrd. mit einem Schl. Ldg. Herrieden Rzk.

Ursensoligen, s. *Ursensolen*, i. h. int. min. Comitum de Sulzbach, Heinricus t. 1166. 61. Urſenſollen D. und Hfm. mit einem Schl. Ldg. Amberg Rgk.

Ustorf, i. h. Hademarus t. 1185. 153. veros. Wutſchdorf bei Amberg Pfd. mit den Schl. Freudenberg Ldg. Amberg Rgk. ehmal. Sitz.

Usucapio areae et cuiusdam census annui ab utilitate totius praedii per stipulationem emtioni adiectam seiuncta 1170. 118.

Uto v. Wichardstorf.

Uzterhowe, i. h. Adalbero t. 1184. 151. veros. Au, oder Poſtau bei Mosthann D. und Hfm. Ldg. Landshut Iſarkr.

Wadental, s. *Wadintale* i. h. int. min. regni Gesilbertus t. 1144. 57. idem d. in funere filii Megingoz sep. Ensd. 1144. 64. Waidenthal oder Weidenthal Pfd. und Hfm. Ldg. Nabburg Rgk.

Walcheshofen, s. *Waleshoven*, s. *Walecheshofen*, s. *Walheshofen*, i. h. int. nob. Udilschalcus t. 1123. 16. 19. 1129. 20. 23. 1130. 26. Walchshofen bei dem Schl. Oberwittelsbach, Fil.D. Ldg. Aichach Oberdonk.; cnfr. M. B. XXII. 15. 35. 41., wo ſeine Gemahlinn Waltpurgis, dann 38. 45. 46. 47. 50. 51. 52. 53. 58. 59. 92. 93. 101. 105. 107. 111. wo ſeine Stammverwandten vorkommen, die ſich von Emersacher, Husen ſ. w. nannten. Ehmal. Sitz.

Walchunus s. Walchinus abb. Ensd. 1123. resign. 1136. 1123. 4. 1136. 45. m. 1170. 117.

Walkun v. Helmbach.

Walde i. h. int. min. Burchardus t. 1144. 62. veros. Wahl oder Wald bei Pülenhofen D. Ldg. Regenſtauf Rgk. ehmal. Sitz.

Waldewinus filius Gutehe d. 1170. 121.

Walpoto s. Waltpoto cogn. v. Bernecke.

Waltendorf i. h. int. nob. Dytericus s. Dyeterich s. Dietericus t. 1129. 19. veros. Waltendorf Pfd. Ldg. Deggendorf Unterdonk. ehmal. Sitz.

Waltherus servus Gumpoldi par. t. 1170. 123.

Waltherus miles domini Ulrici de Tegkendorf t. cum fratribus suis Chunrat et Pertolt 1179. 104.

Waltherus v. Keminaten, Voheburc min.

Wartberc, i. h. Adelheit com. d. 1144. 61. Nota etiam alias haec Comitissa, dicta quoque de Com. de Horeburch, nimirum, quia primus eius maritus Chuono de Horeburch erat, quo an. 1139 mortuo nupsit Chunrado com. de Dachau, cuius tamen cognomen non legitur usurpasse. Ipsa erat filia Heinrici de Lintburc ducis et neptis celebris herois Bothonis de Bothenstein. cnfr. v. Lang Regesta I. 130. an. 1130. ibid. I. 157. an. 1140. Mon. Boic XII. 333. Ussermann cod. Episc. Bamb. 99. Schultes hist. Schriften II. 341. 356. et Necrolog. S. Michael. Bamberg. VIII. Id. Febr. (6. Febr.) ap. Schanna t. Vindem. litt. II. 49. Wahrberg bei Neunburg vorm Wald dermal. E. mit den Ruinen des alten Bergſchl. Wartberg aus Herz. Ludwig D. St. Urbarium. Ldg. Neunburg vorm Wald Rgk.

Welbach l. et v. Juelbach.

Wintilmut soror Brunonis d. 1175. 126.

Werde, i. h. int. nob. Gotefridus et fil. eius Chunradus t. 1170. 118. idem Gotfridus t. 1170. 119. Erant advocati Weltenburgenses M. B. XIII. 343. Hugo t. 1170. 119. Heinricus cognatus et statutus haeres Werenhardi de Lengenvelt 1170. 125. idem t. 1178. 129. accedit Otto liber de Werd ap. Heilingenstat M. B. XVI.

560. Oefele Ober- und Niederwöhr oder Wöhrt bei Münchsmünster und Neuſtadt an der Donau Ldg. Ingolſtadt Oberdonk. ehmal Hofm. mit zwei Schl. cnfr. Nagl diss. in Cod. Münchsmunster indic.

Weringerus fil. Beringeri int. min. Pal. Lengfeld t. 1126. 33. 1153. 85. idem Beringerus v. Beringerus; cnfr. Lengenvelt I.

Werinhardus min. Pal. t. 1153. 85.

Werinhardus, s. Wernhard, s. Wernhart v. Berinhardus, Brunnen, Frikkendorf, Juelbach, Lanzendorf, Lengenvelt, Rabensteine, Sandoleshusen, Staufe, Vohenburc min.

Werinherus t. 1178. 138.

Werinherus, s. Wernherus, s. Wernher v. Aschach, Gibistorf, Gutebigen, Laber, Lengenfeld I, Prunberc, Reutarn, Tegernbach, Winkilluge.

Westeten s. *Wetsteten*, i. h. int. nob. Heinricus t. 1170. 118. 124. Wettſtetten oder Wetzſteten Pfd. Ldg. Ingolſtadt Rgk. ehmal. Sitz.

Weterenvelt i. h. Gotfridus t. 1144. 61. eundem cum fratribus eius Heinrico span et Regenbotone int. min. marchionis de Vohburc v. M. B. XIV. 440. 411. Wetterfeld D. mit Schl. und Burggut, ehmal. Hfm. und Ldg. Sitz, jetzt Ldg. Roding Rgk.

Wezil s. Wezel v. Staufe, Tuwern.

Wichardstorf i. h. int. min. Pal. Uto fr. Udalrici Zollonis t. 1160. 100. veros. Wackersdorf oder Wakersdorf Pfrd. Ldg. Burglengenfeld ehmal. Sitz.

Wicnandus s. Wicnant v. Amberch, Haselbach, Wolfesbach.

Widen, i. h. int. min. Bamb. Heinricus t. 1168. 111. veros. Weiden Fil.D. Ldg. Weismain Mnkr.

Widenich, i. h. int. min. ducis Austr. Engilbertus t. 1156. 93. Weideneck oder Weiteneck, uralte Bergveſte und Herrſchaft am nördl. Ufer der Donau in Niederöſterr. cnfr. Weiskern.

Widewessel, species concambii v. concambium.

Wigeresteine i. h. int. Eberhardus t. 1129. 19. occurrit in Ussermanni cod. episc. Bamb. 100. veros. Wichsenstein oder Wixenstein Pfd. mit den Ruinen des alten gleichnamigen Schl. Ldg. Pottenstein Mnk.; cnfr. Ind. I.

Wignandus abb. Tharissensis 1136. 8.

Wiker v. Steine s. lapide.

Wilenbac s. *Wilinbac* i. h. Udalricus et fr. eius Heinricus t. 1170. 121. veros. Weilbach oder Unterweilbach Fil. D. Hfm. mit einem Schl. Ldg Dachau Isark.

Wilhalmus s. Wilhelmus v. Hegelingen.

Willehalm t. 1136. 8.

Willehalmus s. Wilehalmus discofer ducis Austr. t. 1156. 93.

Willehalmus camerarius ducis Austr. t. 1156. 93.

Willihalmus v. Minunhusen.

Willeheringen, s. *Wilheringen*, i. h. int. nob. Udalricus t. 1129. 19. alias notus fundator monasterii in suo castro Wilheringen, cum uxore Ottilia; cnfr. Kurz IV. 518. 527. 530. Wilhering ehmal. Sitz, das jetzige Cistercienzer Kl. in Oberösterr.

Wimarus v. Hohenheim.

Windebuche, i. h. int. min. Lantfrit et fr. eius Hartlib t. 1184. 151. Wolframmus t. 1185. 153. His antiquiores, inter min. potissimum comitum de Hohenburc vid. Ried Gesch. der Gr. v. Hohenburg I. 79. ad an. 1142. potius quam 1147. Windbuch oder Winnbuch Fil. D. und Hfm. mit einem Schl. Ldg. Burglengenfeld Rgk. Stammsitz der adeligen Winnbucher, welche sich bis 1382 auf dem Gute erhielten, im J. 1382 folgten ihnen die Hausner im Besitze desselben.

Winhardus s. Winhart v. Gozoldeshusen.

Winkilluge cogn., s. d. int. min. Wernherus t. 1150. 74.

Wirnt et Tuta parentes m. Chunradi custodis maior. Bamb. 1144. 58. cnfr. Smidigadme.

Wirnt s. Wirntò, s. Wernto v. Blanchsteine, Ebermundestorf, Rubenreut, Smidigadme, Uraha, Wolfringen.

Wisentowe, i. h. int. min. Bamb. Herdegen et fr. eius Volnant t. 1168. 111. Wieſenthau Pfd. und Rittergut mit einem Schl. Ldg. Forchheim Mnkr.

Wisint v. Amberch.

Witelinesbach, s. *Witilinisbach*, s. *Witelingesbach*, i. h. Otto Fidelis imper. 1116. 25. Palat. 1119. 2. 1139. 7. v. Otto Pal. — Otto maior Pal., qui dein dux, t. 1168. 111. — Otto minor Pal. v. M. B. XXII. 119. Ried cod. Rat. I. 257. 259. Ober-Wittelsbach, oder Witlsbach Fil.D. mit einer auf den Ruinen des Stammſchloſſes der Wittelsbacher um d. J. 1210. erbauten Kirche, mit dem D. Unterwittelsbach Ldg. Aichach Oberdonk.

Witrasdorf, i. h. Hageno d. 1160. 99. veros. Wettersdorf D. Ldg. Wilsbiburg Iſark.

Wittenhofen i. h. int. nob. Wolcmarus t. 1184. 153. veros. Eutenhofen Pfdr. und Hfm. Ldg. Pfaffenhofen Iſarkr.

Wizzingen, i. h. int. nob. Chunradus d. et del. 1129. 19. veros. Wiſſing oder Wiſing bei Roding D. und Hofm. Ldg. Roding Rgk.

Wilfingeshofen, s. *Wulsingshofen* i. h. Adelbero t. 1129. 20. veros. Wülfingshofen bei Lauterhofen Lgd. Pfaffenhofen Rgk.

Wolcmarus v. Wittenhofen.

Wolf s. lupus cogn., s. d. Rupertus de Burggeberc et Gekilbach t. 1178. 129. 131. cnfr. Bochesberg, Bruggeberc, Gekilbach; etiam fr. eius Adelbero s. Albero de Pokesberc s. Bochesberc t. 1184. 151. idem del. 1184. 152. idem de Gekilbach t. 1191. 157. cnfr. Bochesberc et Gekilbach.

Wolferingen, s. *Wolfheringen*, s. *Wolfringen*, i. h. int. nob. Wirnt et fr. eius Hermanus s. Hermannus t. 1123. 16. 1129. 20. 22. His coaevos et paulo seniores Wig-

nandum et Vdelscalch v. M. B. XXV. 546. an. 1119. — Idem Wirnt del. 1129. 21. 1130. 30. Idem t. 1129. 20. Idem Wirnt sen. cum (fil.) Wirnt iun. t. 1126. 34. Idem Wirnt sen. cum fil. Wirnt et Cunrado t. 1136. 147. Idem Wirnt sen cum fil. Hermanno mon. Ensd. d. et Wirnt iun. t. 1143. 50. iterum d. et fil. Wirnt t. 1144. 57. Wirnt (iun.) et ffr. eius Hermannus et Hertnidus t. 1143. 51. Hertnidus t. 1144. 62. His coaevum Ortliep Chazpich potius Chazpiz v. Ried cod. dipl. Rat. I. 218. an. 1142, qui est Ratisp. et quidem pater Alberti et Liutwini v. Pez. Thes. I. 158. cnfr. supra chesebize. — Cunradus d. non longo tempore ante mortem, quae secuta est per insperatam occisionem, patruus eius Hartnidus t. 1155. 89. cnfr. Meiller annal. Ensd. 331. an. 1160. Merboto d. 1178. 142. Hartfridus et fr. eius Marqwardus t. 1185. 153. Ibidem Volmarus, Suigerus t. accedit Dietmarus istorum coaevus M. B. XIV. 426. Wolfering oder Wolfring Fil.D. und Hfm. mit einem Schl. Ldg. Nabburg Rgk.

Wolfershofen i. h. Fridericus del. 1191. 155. veros. Wollentshofen D. Ldg. Parsberg Rgk.

Wolferus v. Ybis.

Wolfesbach, s. *Wolfhesbach*, i. h. I. int. nob. Wicnant et ffr. eius (Rapoto et Bruno) t. 1130. 26. cnfr. M. B. XXV. 546. et hic sequentia. Bruno et Rapoto (ffr.) d. ante 1126. 31. iidem d. et fr. eorum Wicnant t. 1126. 52. Wicnant et Rapoto t. 1123. 16. 1129. 19. 20. Rapoto d. ante 1129. 40. Bruno de castell. ante 1130. 29. Wicnant t. 1126. 35. 1129. 22. 23. 1130. 28. 29. 30. 1143. 50. idem Wicnant cum filiis (Wicnant et Udalrico) d. et filiorum unus Udalricus t. 1126. 34. idem Wicnant (sen.) cum fil. Udalrico t. 1143. 50. Wicnant (iun.) et fr. eius Udalricus de Haselbach t. 1166. 61. cnfr. Haselbach. Udalricus et Wicnandus ffr. t. 1155. 96. uterque eodem ordine dicti de Haselbach t. 1178. 128. Wicnant s. Wicnandus (hic iun.) t. 1143. 51. 52. 1144.

Digitized by Google

57. 65. 1169. 115. 1178. 132. idem del. 1149. 67. 81. Reginboto, Wolframmus, Gotfridus t. 1178. 137. Bruno d. 1191. 156.

II. int. min. et fam. ipsorum dominorum de Wolfesbach, Chunradus t. 1126. 34. Reginboto de Haselbach c. 1144. 65. Marquart t. 1178. 132. Gebehardus et fr. eius Pernhardus t. 1179. 105.

III. Par. ibidem, cuius frater Gotscalcus 1179. 104. alium huic praecedentem v. Chunradus. Wolfsbach oder Wollspach zwischen Ensdorf und Theurn Fil.D. Ldg. Amberg Rgk. ehmal. Sitz; cnfr. Ind. I.

Wolfgangus v. Ettenstat.

Wolfgerus miles et socer eius Rupertus t. 1179. 104. idem Wolfgerus t. 1179. 105.

Wolfherus mar. Chunigundae natae de Gardersrewte cum filio 1156. 93.

Wolfherus s. Wolfher v. Lengenvelt III., Liminchofen.

Wolfgoz s. Wolfoz v. Lengenvelt I.

Wolframus s. Wolframmus v. Buche, Löchelär, Tuwern, Windebuche, Wolfesbach, Zubinreut.

Wolmetsa, s. *Wolmutsa*, i. h. int. nob. Hoholdus t. 1170. 119., qui alias saepe occurrit, aliquoties cum fr. suo Heinrico v. M. B. XV. 274. cnfr. Hund Stammb. I. unter Preysing 294. Wollnzach oder Wollenzach Mrkt, an der Ilm, mit einem Schl. Ldg. Pfaffenhofen Isark. ehmal. Herrschaft.

Woluel cogn., s. d. Udalricus fr. Albrandi de Argisingen t. 1184. 151. cnfr. Argisingen.

Woppenrewte v. Poppenrewte.

Ybis, i. h. int. min. ducis Austr. Wolferus, Rudolfus, Cholman, Dietricus t. 1156. 93. Ips oder Ibbs die landesfürstl. Stadt in Niederösterr. cnfr. Weiskern.

Ymmo v. Nitenowe.

Ysingrimus v. Isingrimus.

Ywanstal, i. h. int. nob. min. ducis Austr. Rudolfus t. fr.

Digitized by Google

Kadelhochi de Aspa 1156. 93. Eibesthal Mrkt. und Pfr. der Herrschaft Wülfersdorf, ehmals ein eigenes Gut in Niederösterr. cnfr. Weiskern.

Zante, t. h. int. min. comitum de Hohenburc, Leupoldus t. 1126. 36. eundem v. Ried. cod. dipl. Rat. I. 191. Zant, D. und Hfm. mit einem Schl. Ldg. Amberg Rgk., Stammort der Zantner, welche den Sitz noch 1499 behaupteten, v. Mon. Boic. XXIV. 284. 304.

Zebingen, i. h. int. nob. min. ducis Austr. Heinricus t. 1156. 93. Zöbing Mrkt. Pfr. und Gut in Niederösterr. cnfr. Weiskern.

Zetilar cogn., s. d. int. fam. Ensd. Lewprecht t. 1179. 104.

Zollingen s. *Zullingen*, i. h. int. nob. Babo et ffr. eius t. 1130. 26. horum fratrum Babone seniorum Wernherum v. Ried Cod. dipl. Rat. I. 188. veros. Zulling oder Zilling D. Ldg. Landau Unt.Donk. ehmal. Hfm. mit Harburg.

Zollo, s. Zolle, s. Zollen cogn. s. d. int. min. Pal. Lengfeldenses Udalricus d. 1126. 37. idem Udalricus sen. d. et fil. eius Udalricus iun. t. 1126. 38. iidem t. 1130. 30. idem Udalricus sen. et fil. eius Pilgrimus t. 1126. 36. 1129. 22. idem Pilgrimus (alias dictus iunior) et fr. eius Fridericus c. 1135. 44. 1143. 55. idem Pilgrimus c. et fr. eius Fridericus t. 1143. 49. 56. idem Pilgrimus t. 1123. 16. 1129. 20. 22. 23. 38. 40. 1130. 28. 30. 1136. 147. 1143. 52. 1153. 85. 1169. 113. idem Pilgrimus del. 1149. 69. idem feuda sive beneficia possidet ab Udalrico de Tekindorf et mon. Ensdorf pro se et filiis et abnepotibus suis 1150. 76. idem cum filio Udalrico t. 1155. 96. 1160. 89. 1166. 108. 1168. 112. idem d. in exequiis filii sui Utonis 1166. 106. (duo filii eius) Udalricus Zollo et fr. eius Uto de Wichardstorf t. 1160. 100. cnfr. Wichardstorf. Praedictus Udalricus t. 1166. 61. 107. 109. 1175. 127.

1178. 128. 143. 1191. 154. Praedictus Fridericus (Pilgrimi fr.) t. 1144. 62. 1149. 72.

Zubinrewte, s. *Zudenriut*, i. h. int. min. Bamb. Wolframmus t. 1123. 17. eundem v. Mon. Boic. XXV. 101. 104. Zogenreuth bei Hopfenohe D. und ehmal. Hfm. jetzt Edelsitz Ldg. Eschenbach Mnk.

Zulai s. Zulaey, cogn. s. d. ex fam. Rupertus, qui cum fratribus Dipoldo et Bertholdo et sororibus Chunigunda et Judita vend. 1178. 144. idem cum iisdem ffr. suis t. 1178. 145.

Zwerzenvlet, s. *Zwärtzenvelt* v. Swarzenvelt.

Anhang.

Fünfte und letzte Sammlung der Ensdorfischen Traditions-Notizen unter dem Abte Conrad I., welche vom J. 1200 bis 1249 reicht, und oben num. 105. not. 15., dann num. 160. not. 20. angezeigt wurde.

Nro. CLXI.

In Potensteten.

circ. 1200.

Agnitum sit omnibus Deum timentibus quod Dominus Hermannus cognomento *Crwsil* contulit huic ecclesie predium in *Potensteten* quod antea frater eius Albertus in obitu suo tradiderat et recepit a nobis ad vite sue tempus ea conditione ut ipse annuatim solvat inde LX. denarios. Eo autem de medio facto libere sine omni quorumlibet heredum suorum contradictione ad ecclesiam nostram redeat. Hii rei testes sunt Fridericus de *monte* Chunrad *dispensator Ducis* Herman *pistor* Egilolfus de *Emchenprunne* Pabo *servus Abbatis* Wolfram *Luchiler* et universe (leg. fors. Rupertus) et Arnoldus *pistor* Lwpreth *Zeteler* Chunrad *Mulheimer* et alii quam plures.

Nro. CLXII.

Rapfolbruke.

circ. 1205. inter 1202—1215. cnfr. Mon. Boic. XXIV 45. num. 21.

Notum sit omnibus scire volentibus quod predium *Rapholsbruke* cuidam *Reinbrehto* et uxori et filiis eorum quoadusque viverent pro XV talentis comparaveramus modo reddito nobis hereditario iure pro remedio anime sue et

pro V. talentis et LX denar. in propria nobis restituitur. Huius rei testes sunt Fridericus de *Volschelsberge* Gebehart de *Ruden* Ruprecht *cocus* Wernher *Hekkeler* Lwprecht *Zeteler* et alii multi.

Nro. CLXIII.

I n P h e r i n g.

circ. 1204.

Presentis scripti serie duximus declarandum dilectus noster dominus Chuno *Rewan* de *Lengenvelt* ministerialis Ducis Bawarie ipsa die qua uxor eius *Methildis* pie memorie sepulture tradebatur per ministerium nostrum contulit huic ecclesie curiam in *Pherigen* sitam que annuatim solvit II. Schaf siguli ordei I. avene II. Huius rei testes sunt Gebehart de *Chregelingen* Ulricus de *Haselbach* Kuno *Rewan* Sifrit de *Lengenvelt* Rupertus cognomento *Leige* Heinrich *celerarius* Kunrad *Swey* Ulricus de *Strizendorf* Fridericus filius Domini Hugonis Dietricus de *monte S. Egidii* et alii quam plures.

Nro. CLXIV.

circ. 1230.

Chunradus Dei gratia Abbas in Enstorf cum omni fratrum suorum contubernio universis Christiane (fidei) professoribus tam presentibus quam post futuris. Non excidat memorie vestre sed in conspectu vestro sepius revolvatur quod dominus *Eberhardus* S. Ratisponensis ecclesie venerabilis Presbyter et canonicus nimia nobis Karitate devinctus. et nostre fraternitatis consortio unitus. ob spem eterne retributionis que retro sunt obliviscens et in anteriora se extendens contulit S. Jacobo et nostre ecclesie XX talenta ad comparandum aliquot benevolentie indicium sue apud nos memorie indeficienter habende. Nos igitur unanimiter petitioni eius obviantes statuimus ei ad vite sue tempus persolvere annuatim infra festum S. Em-

merami et S. Michahelis de mensura que volgo dicitur Schaf II tritici et IIII siliginis et C. caseos. pro numero caseorum duplicem numerum denariorum ipso autem de medio facto hic usus ad neminem preter nostram ecclesiam respectet. Ut autem contractus iste aput (apud) posteros inconvulsus permaneat nos huic scripto sigilla nostra imprimimus ut et quod hic S. (supra vel scilicet) predictus Eberhardus fecit apud successores nostros narretur in memoriam eius. Ego *Bertholdus* Prior subscribo Ego *Wirnto* Presbyter subscribo *Bertholdus* Presbyter *Kunradus cocus* *Wernhardus* Presbyter *Cunradus Cellerarius Cunrat Cunrat Gebolfus* Presbyteri *Otto cantor Alexander* Dyaconus *Kunradus* Dyaconus *Hermannus* Dyaconus.

Nro. CLXV.

circ. 1204.

Notum sit omnibus fidelibus tam presentibus quam futuris quod Domina *Bertha* dicta de *Thanhusen* Deo devota eterne mercedis intuitu obtulit super altare Sancti Jacobi in Enstorf iure proprietatis homines scilicet Judten cum liberis suis et Gepen cum liberis suis et servum quemdam dictum Herliep. Testes huius facti sunt hii Ulricus de *Haselbach* Ulscalcus de *Hegelingen* Fridericus de *monte* Rudigerus de *Schonenhofen* Kunradus *Talacher* Rudigerus cognomento *Sun* Marquuardus de *Sigenhofen* Arnolt *Chempeler* Salman *Vorster* Wolframmus *Lewcheler* Bernoldus *Troisir* Wipot de *Thanhusen* Hermann *Dihtman*.

Nro. CLXVI.

circ. 1210.

Omnibus tam presentibus quam post futuris innotescimus exhortantes ut testimonio veritatis nunquam contrarium ponant sed veraciter sine astutia exceptionis credant quod Eberhardus quidam dictus *Ritfus* de *Durensrewte* beato Jacobo in Enstorf contulit liberaliter mancipium nomine Kunrad annuatim V. denarios daturum. Huius

Digitized by Google

acti testes sunt Gotfridus *Plater* Rupertus de *Teublitz* et Waltherus de *Salkendorf* Otto de *Durensrewte* Siboto de *Puchelschinden* Kunrad Pertholdus idem Eberhardus *Ritfus*. Perwinus de *Rudin* et alii quam plures.

Nro. CLXVII.

circ. 1210.

Peringerus faber de *Sigentanne* Bertha de predicta villa et filius eius Waltherus Trüt (Tüt s. Teut s. Tuet) de *Gnellingen* Hermannus de *Sigentanne* Ulricus et ceteri filii predicte Berthen hii omnes voluntarie obtulerunt se ipsos Deo et Sancto Jacobo.

Nro. CLXVIII.

G e z i n d o r f.

circ. 1210.

Notum sit omnibus Christiane fidei professoribus tam presentibus quam futuris quod Domina Gerdrudis de *Valkenberc* comparavit predium *Gezindorf* a Domino Gotscalco de *Haselbach* pro XI talentis et XXX denariis et per manum fratris sui Domini Udalrici eiusdem predii legitimi delegatoris ob spem future hereditatis obtulit illud beato Jacobo et huic ecclesie cum omni usu et iure tam in advocatia tam in reliquis ad id pertinentibus in agris et in silvis cultis et incultis. Huius rei testes sunt Udalricus de *Haselbach* Ulricus *Plesso* Chunrat de *Schrotshofen* Wolfgerus Adelholt de *Lengenvelt* Cunrat filius eius Otto de *Salkendorf* Heinrich et Ulricus de *monte S. Egidii* et Cunrat de *Hofesteten* et alii quam plures.

Nro. CLXIX.

S a i l e n h o v e n. S e w l h e n h o v e n.

circ. 1215.

Dominus Wolframmus de *Thanhusen* et uxor eius Bertha contulerunt huic ecclesie X talenta pro collato sibi pre-

dio in *Silenhofen* quod solvit X solidos de quo ita ornatum (ordinatum) est ut quamdiu vita eis comes fuerit de medietate eiusdem reditus in die S. Johannis Baptiste habeamus solempne obsonium altera parte in diem Palmarum destinata nichilominus statutum est ut ipso vel ipsa viam universe (carnis) ingrediente ipsius prebenda alteri conferatur ambobus vero decedentibus reditus predicti predii ad anniversarium utriusque habeatur et ut ipsi plene fraternitatis consortes existant ab omni conventu definitum.

Nro. CLXX.

circ. 1215.

Agnitum esse volumus tam presentibus quam futuris quod Dominus Wolframmus de *Tanhusen* et uxor eius Bertha obtulerunt huic ecclesie XL talenta pro quibus accomodavimus eis curtem nostram in *Sula* ad vite sue tempus et de ipsa pecunia curtem in *Tanheim* a Domino O. (Ottone) de *Werde* pro XX talentis inpignoratam tenemus et comparavimus a Domino Syfrido de *Lengenvelt* predium in *Richarshofen* pro X talentis quod solvit talentum ea conditione ut ipsis decedentibus predicta curia nostra sine ulla propinquorum ipsorum contradictione libere ad ecclesiam cum omni usu redeat. Obtulerunt preterea X talenta pro quadam curia in *Tanhusen* eo pacto ut ipso vel ipsa de corpore exeunte eadem curia in sepultura illius sine contradictione alterius ad ecclesiam redeat. Testes sunt Fridericus *de monte* Ermricus *hortulanus* Pabo *servus Abbatis* Werinher *Crepsil* Cunrad *Mulheimer* Heinrich *Sinzinhofer* Pernolt frater eius Ulricus *Castmeister* et alius Ulricus de *Sula* et alii multi.

Nro. CLXXI.

circ. 1215.

Ut ea que geruntur in tempore ne labantur cum tempore per astutiam successorum agnitum esse volumus tam

presentibus quam post futuris quod quidam bone discretionis iuvenis de *Püch* nomine Ulricus contulit Déo et sancto Jacobo hoc in monasterio ob spem future retributionis mancipium nomine Jutam. Huius rei testes sunt Cunrad de *Talacher* Arnoldus *Hembeler* Lwpot Sibot Syfridus et alii quam plures.

Nro. CLXXII.

B a b e n h o v e n.

circ. 1216. inter 1215—1229.

Gotpoldus Dei misericordia Abbas in *Enstorf* scire volumus tam presentium quam et succedentium posteritatem quod Gotfridus miles dictus *Platerer* tertium dimidium talentum nobis obtulit quatenus ad vite sue ac uxoris eius tempus curtem unam incultam iam per longum manentem in *Babenhofen* absque iure hereditario possideat et ut ipsam in edificiis nichilominus et in cunctis meliorationibus ad tertium dimidium talentum promoveat hac conditione ut si uxor eius vitam exalaverit et ipse dictus G. (Gotfridus) alteram legitimali (legitimam) superduxerit et ex ea filios genuerit nullam allocutionis pro ipsa curte iustitiam sive respectum habeant sed ad nos liberaliter redeat Simili modo de ipso G. (Gotfrido) si vitam eius terra receperit et uxor eius alteri legitime cohabitaverit ordinatum est.

Nro. CLXXIII.

D i l e n b a c h.

a. 1210.

Omnibus tam presentibus quam post futuris Christiane fidei professoribus innotescimus quod dominus Ekkehardus dictus *Rübtasch* et uxor eius Gisila adhuc vivens tradiderunt huic ecclesie in Enstorf curtem *Dilenbach* ob piam ipsorum recordationem per manus legitimi delegatoris Domini Wicnandi de *Haselbach*. Sed nos ex petitione

tione predicti Ek. (Ekkehardi) commisimus eidem ipsam curtem quatenus nobis ex ea solvat annuatim XXX denar. et postquam vite sue terminum posuerit et vitam clauserit cum omni iure et usu liberaliter ad nos redeat nunquam ab aliquo mortalium ipsam impetente (impetenda) et hoc sub testimonio prenominati Wicnandi nichilominus et multorum honestorum diffinitum est. Itemque notandum quod idem Ekkardus ius suum in prenominata curte scilicet quod nobis totaliter et liberaliter serviret post V. annos resignavit sub his testibus filio eius Ekhardo consentiente et viam (eam) renuntiante Testes autem sunt idem Ekhardus *Ruobtasche* et filius eius sui nominis et Wernherus *Rubtasche* Fridericus de *Swante* Rupertus Cunradus *Hegelndorfer* Dietmar *Mader* Fridericus Fratruelis suus et alii quam plures.

Nro. CLXXIV.

Decima in Wirtensreut.

circ. 1220. inter 1215—1229. cnfr. Mon. Boic. XXIV. 44. num. 20.

G. (Gotboldus) Dei misericordia Abbas in *Enstorf* omnisque conventus ibidem omnibus fidelibus tam presentibus quam post futuris salutem in eo qui est salus omnium evidentissime liquet quod ea que sunt tamquam umbra transeunt et pereunt et necessarium habetur ut ea que geruntur in tempore ne labantur in ipso scriptis roborentur et memorie hominum commendentur. Significamus itaque vestre omnium universitati quod nos Domino Heinrico de *Frankenberch* decimas nostras in *Wirtensrewte* proprietario iure tradidimus ea de causa quanto ipse predictus H. (Heinricus) bona nostra in *Erlbach* que longo ex tempore indebite possedit et que nos plurimis querimoniis elapsis ex sententiato iure iudicum rehabere nequimus liberaliter ad nos redire permitteret omni iure suo resignato in presentiarum virorum prudentum et honestorum quorum consilio et auxilio sic difinitum est,

Huius actionis testes sunt Heinrich de *Turendorf* franco Plebanus de *Crusen* Cunrad de *Swrbiz* Dapifer Siboto de *Crusen* et alii quam plures.

Nro. CLXXV.

anno 1228. potius, quam an. 1238.

G. (Gotboldus) dei misericordia Abbas in *Enstorf* omnisque conventus ibidem innotescimus presentium universitati nec non et succedentium posteritati quod nos ex communi deliberati (deliberato) consilio predium nostrum *Dinenwazzer* cuidam Ditrico de *Manlinstorf* iure proprietali et dextro venditionis ordine pro septimo dimidio talento tradidimus incultum enim idem predium sicut evidens est quam pluribus (annis, habebatur et parumper sive nichil ex eo annuatim nobis exsolvebatur unde ad meliorem commutationem et ad alterius predii comparationem ita sic (fieri) proposuimus. Huius confirmationem (Hanc commutationem) sigilli nostri munimine confirmari decrevimus ne quis eiusdem actionis minus sciens processum posthac longo delapso tempore infirmare conetur Acta sunt hec anno incarnationis Domini Millesimo CC. XXXVIII. (leg. XXVIII.).

Nro. CLXXVI.

a. 1220. cnfr. num. 180.

Anno ab incarnatione Domini MCCXX. curia Domini Hermanni in *Ufheim* exsolverat nobis XIIII talenta et contractum firmavimus inter nos et quandocunque ipse pecuniam XVI talentorum que restant de eodem predio nobis persolvat nos acceptam pecuniam recolligamus et pro XXX talentis predium huic ecclesie perpetualiter mansurum emamus.

Nro. CLXXVII.

circ. 1210. cnfr. 1202—1215.

Rud. (Rudigerus) Dei gratia Abbas in *Enstorf* tam presentibus quam futuris non excidat memorie vestre quod quidam *Egilolfus* servus *Prepositi* nostri *Popponis* obtinuit a Domino *Alberone lupo* qui eum a Domino Duce pheudo tenebat tribens (tribuens) ei VI talenta et unam loricam quatenus predicti Ducis manu delegaret eum in manus Domini Karoli *theolonearii* in *Ratispona* daretque ei potestatem delegandi eum secundum arbitrium ipsius ad quamcumque ecclesiam vel personam propria eum voluntas traheret predictus vero Egilolfus divino ammonitus instinctu hoc obtinuit quod in die solempnitatis S. Jacobi solempniter oblatus est huic ecclesie coram multis testibus qui convenerant in die solempni. Testes Karolus *thelonearius* Witigo de *Stadel*.

Nro. CLXXVIII.

W o l f s p a c h.

circ. 1214.

Quoniam omnia que sunt tamquam fuerunt subito transeunt idcirco que in longum sciri volumus et nunquam aboleri literis annotamus. Innotescat ergo universe posteritati quoniam Wicnandus liber homo de *Haselbach* adhuc vivens et valens divine pietatis instinctu qua semper circa monasterium S. Jacobi in *Enstorf* vigebat curiam suam in *Wolfesbach* fratribus eiusdem ecclesie pro X libris inpignoravit ea videlicet conditione ut si prius moreretur quam eam redimeret pro remedio anime sue perpetuum memoriale ipsi fratres eam possiderent cum omni iure tam advocatiam quam omnia attinentia quesita et inquisita. Eo vero in pace defuncto et in eodem monasterio quia monasticum habitum induxerat (induerat) devote sepulto fratres eius Ulricus scilicet et Gotscalcus

eiusdem curie solempnem traditionem confirmaverunt et super altare S. Jacobi delegaverunt. Huius rei testes sunt ipse Ulricus et frater eius Gotscalcus de *Haselbach* Gotfridus et frater eius Hartnidus de *Tuwern* Otto de *Sigenhofen* Bertholdus de eadem villa Tiemo de *Lengenvelt* Otto *celerarius* de *Lengenvelt* Ruprecht filius Hugonis Gerwik de *Chunespruke* Herman et frater eius Tüt de *Gnellingen* Rupertus de *Tan* Ywan de *Tuwern* Otto de *monte S. Egidii* Dietmarus de *Niwenchirchen* Rupertus *villicus* in eadem villa Ulricus de *Sinzenhofen* et frater eius Hartwicus Perwin *villicus* Ducis Cunrad de *Schroteshofen* Wolfgerus de *Haselbach* Fridreich de *Dietchirchen* Marqwardus *Haber*.

Nro. CLXXIX.

C e l l e.

circ. 1214.

Agnitum sit omnibus Deum timentibus quod Domina Lwkart de *Raitenbuch* in obitu suo contulit huic ecclesie predium quod dicitur *datzder Celle* quod ei Dominus Gotfridus maritus suus in dote maritali donaverat per manum legitimi delegatoris Chunradi de *Raitinbuch* delegatum est autem idem predium in die sepulture illius nullo contradicente Et hii testes sunt Chuno *Rewan* et Chuno iunior et Ulricus frater eius Sifridus de *Lengenvelt* Cunrad de *Swehindorf* (Swezendorf) Cunrad *Spifer* Ulricus de *Haselbach* Gotscalcus frater eius Waltherus miles Rupertus de *Transteten* et alii quam plures.

Nro. CLXXX.

circ. 1214. inter 1202—1215. cnfr. num. 176.

Rudigerus Dei gratia Abbas in *Enstorf* tam presentibus quam futuris non excidat memorie quod Dominus Heinrich cognomento *Prenne* adhuc sanitate vigens co-

Digitized by Google

ram multis testibus obtulit Deo et sancto Jacobo predium suum in *Upheim* Elapso autem post hec trienio aput nos viam universe carnis ingrediens seculo (secundo) idem predium nobis tradidit sed frater eius dominus Berwannus (Hermannus) taliter nobiscum convenit quatenus illud quiete possideamus quo ipse usque vel duo filii sui in die Purificationis sancte Marie XXX talentis probabilis et acceptabilis monete illud a nobis eximant filia eius in hoc pacto exclusa quo die si non solvatur usus nobis eodem anno integraliter maneat Nichilominus statutum est ut si ipse et duo filii eius sine heredibus decesserint prenominatum predium sine alicuius contradictione ecclesiam nostram attingat Huius rei testes sunt Wolframus de *Tanhusen* Fridericus de *monte* Heinrich Wolchmarus Ulricus servi Domini *Hermanni*, Gotfridus servus Domini *Friderici* Wicnandus *cocus* Heinrich *Sinzenhofer* Erinricus *hortulanus* Rupertus *Kozziler Pabo* servus Abbatis Werinherus *Chrepsil.*

Nro. CLXXXI.

D u r i n g s r e w t.

circ. 1235.

Agnitum esse volumus universe posteritati quod Dominus Hartlib de *Winpuch* predium suum in *Duringesreute* manu legitimi delegatoris et consentiente fratre suo Ernesto impignoratum pro VIII. libris contulit ecclesie et fratribus S. Jacobi in *Enstorf* ea videlicet conditione ut si prius viam universe carnis intraverit quam predictum predium suis et non alius denarius (alienis denariis) redimat iam prenominato E. (Ernesto) fratres eiusdem ecclesie II libras dent qui etiam nullam omnino postmodum solvendi potestatem habeat. Huius rei testes sunt Cunrad *Snurhunt* Wirnt de *Gelichingen* Wolframmus de *Tanhusen* Kunrat de *Ettenhart* Otto de *Luterhofen* Fridericus de *monte* Arnolt *Chempler* Egelol-

fus de *Emchenprunne* Ruprecht de *Salze* Heinrich de *Hennental* Wolframmus *Lwcheler* Wernher de *Tundorf* Lewpold de *Tundorf.*

Nro. CLXXXII.

R i s c h e.

circ. 1235.

Agnitum sit tam presentibus quam post futuris qualiter Hermannus de *Partsperch* ministerialis Ducis Bawarie iuste et religiose de statu huius vite cogitans se ipsum vivum hostiam Deo pro peccatis suis monasticum habitum induens obtulerit una secum predium suum in *Rische* huic ecclesie duobus filiis suis Frammo (Wolframmo) et Ulrico consentientibus detulit quod annuatim tria Schaf siguli et IIII avene XXX quoque den. prowisode (persolvit). Huius rei testes sunt *Willehalmus* filius Domini *Waldwini* in Ratispona Erkenger de *Lengenvelt* Otto de *Vilshofen* Wolframmus cognomento *Lewcheler* Lewpolt *Smezel* Albero de *Ruden* Heinrich *Reminsperger* Heinrich de *Kephinesperge.*

Nro. CLXXXIII.

D u r i n g e s r e w t.

circ. 1240. inter 1229—1249.

Chunradus Dei gratia Abbas in *Enstorf* tam presentibus quam post futuris in conspectu vestro sepius revolvatur. quod Dominus Hartlib de *Windpuch* et frater eius Ernst inpignoraverunt nobis predium suum in *Duringesrewte* XIII talentis et ipse Dominus Hartlib incognomento (recognovit) firmiter ne ipse aliqua sinistra occasione vel aliena pecunia idem predium redimat et Dominus Cunradus cognomento *Snurhunt* legitimus delegator delegavit idem predium in altare S. Jacobi sub his testibus Ernst de *Windpuch* Wirnt de *Galichingen* Otto de *Luterhofen* Fridreich de *monte* Heinrich *Ranengil* Hel-

brecht de *Pennaiche* Rupertus de *Sulz* Otto de *Windpuch* Ulrich de *Hofsteten* Bertholt *pellifex* Heinrich de *Potenstetin* Wernher *Chrepsil* Heinrich *cellerarius* Pabo de *Sula* Perwin *Lupman carpentarius* et omnis familia nostra.

Nro. CLXXXIV.

Zidmarskinden.

an. 1247.

In nomine Domini Amen. Ge. (Chunradus) Dei providentia Abbas in *Enstorf* omnisque conventus ibidem scire volumus tam presentes quam post futuros quod nos ex communi consilio bene preliberato propter nimiam penuriam frugum nostrarum cuidam Bertholdo de *Zidmarschinden* curtem nostram in prenominata villa iure hereditario ipsi et posteris suis liberaliter concessimus ob confirmationem itaque huius tractatus iam dictus Bertholdus obtulit ecclesie nostre quintum dimidium talentum Ratisponensis monete quos den. pro emptione frugum cum aliis denariis exsolvimus Domino Cunrado de *Percheim* cognomento *Loter*. Nichilominus iam itaque ordinatum est quatenus iam dictus Bertholdus et posteri sui annuatim tres solidos pro censu ecclesie nostre offerant. Acta sunt hec anno gratie MCCXLVII. indictione quinta.

Nro. CLXXXV.

Ager in Techelhofen.

an. 1249. potius quam 1269.

In nomine Domini Amen Chunradus Dei providentia Abbas omnisque conventus in *Enstorf* omnibus fidelibus tam presentibus quam post futuris presentem paginulam inspecturis innotescimus quod nos cuidam Diepoldo villico nostro in *Techelhofe* et cuidam Heinrico filio Sibotonis fratrueli suo agrum nostrum in *Techel-*

hofe qui antiquitus fuit pratum solvens nobis annustim LX denarios ad vite ipsorum tempus pro VIII denar. annualiter persolvendis concessimus Super eo prenominati D. (Diepoldus) et H. (Heinricus) ecclesie nostre novem solidos denar. obtulerunt et ita ut iuris ordo exigit ordinatum est ut quando ipsi ius universe carnis exsolverint cum omni iure liberaliter ager pretitulatus ad nos redeat. Testes Wernher *Rübtasche* Siboto de *Techelhofe* Fridericus *Rurel* et alii quam plures. Acta sunt hec anno gratie MCCLXIX. (leg. XLIX. quod patet ex indictione) indictione septima.

Index I. locorum in appendicem.

*) Compendii ergo in utroque hoc indice loca ac personae, quae similiter in Codice occurrunt, statim Indicibus codicis coniungebantur.

Celle (datzder) pr. don. 179. veros. Zell D. Landg. Riedenburg Rgt.

Dilenbach pr. don. 173.

Dinenwazzer pr. vend. 174. cnfr. Ind. Cod. Enimwazzer 72.

Duringesrewte s. Duringsrewt pr. inpignoratum et don. 181. 183. Dürnsricht oder Dirnsricht D. Ldg. Nabburg Rgt.

Erlebach pr. redemta 174. Erlbach bei Pappenberg; cnfr. Index Cod.

Gezindorf pr. don. 168. Götzendorf W. bei Richtheim und Hausen Ldg. Amberg. Rgt.

Pabenhofen s. Babenhofen s. Babenhof pr. vend. pro prec. Paumhof oder Baumhof; cnfr. Index Cod.

Phering pr. don. 163. veros. Pfdring E. bei Hohenschambach Ldg. Hemau Rgt.

Potensteten pr. don. et al. prec. 161. Pottenstetten Ldg. Burglengenfeld Rgt.

Rapholsbrucke s. Rupfolbruke pr. inpignoratum 162.

Richarshofen pr. emt. 170. veros. Rikertshof W. bei Hohenkemnath Ldg. Amberg Rgt.

Rische pr. don. 182.

Sailenhofen s. Silenhofen s. Sewlhenhoven pr. vend et

datum pro prec. sive vitalitio 169. Seulnhof D. Ldg. Nabburg Rgk.

Sigentanne villa, ibi census don. 167. Sigenthan E. bei Neukirchen Ldg. Amberg Rgk.

Techelhofe, ibi ager, qui antiquitus pratum, pro censu ad dies vitae concessus 185. Dachelhof oder Dachlhof D. Ldg. Burglengenfeld Rgk.

Wirtensrewte s. Wirtersreut, decima ibi al. c. 174. Wirnsricht oder Würnsricht W. Ldg. Sulzbach Rgk.

Index II. personarum in appendicem.

Adelholt v. Lengenvelt.
Albero v. lupus.
Alexander diac. mon. Ensd. 1230. 164.
Albertus don. m. fr. Hermanni Crwsil don. 1200. 161.
Arnoldus s. Arnolt v. Chempeler, pistor.
Aufheim v. Ufheim.

Bermannus, potius Hermannus, v. Hermannus.
Bertha v. Sigentann, Tanhusen.
Bertholdus prior Ensd. 1230. 164.
Bertholdus pr. et mon. Ensd. 1230. 164.
Bertholdus s. Pertholdus v. Durensrewte, pellifex, Sigenhofen, Zidmarschinden.

Cantor vid. Otto.
Corolus v. Karolus.
Corpentarius v. Lupman.
Castmeister cogn. Ulricus t. 1215 t. 170. cnfr. Index II. Cod.
Cellarius cogn. (Kellner). Heinrich 1240. 183. cnfr. Index II. Cod. Heinricus.
Cellerarius (ducalis) v. Lengenvelt, Otto.
Cellerarius claustralis Ensd. v. Chunradus.
Chempeler s. Chembeler, s. Kempeler, cogn. Arnolt t. 1204. 165. 1215. 171. 1235. 181.
Chregelingen i. h. Gebehart (comes ac fil. comitis) t. 1204. 163. Chreglingen, Krögling oder Grögling W. Ldg. Beilngries Rgk. mit den Ruinen eines alten Schl.

Digitized by Google

Chrepsil, s. Crepslil cogn. Werinher t. 1214. 180. 1215. 170. 1240. 183.

Chunespruke, i. h. Gerwic 1214. 178. Kumersbruck, oder Kimmersbruck D. und Edelsitz Ldg. Amberg Rgk.

Chuno s. Kuno v. Rewan.

Chunradus, cellerarius Ensd. inter prs. et mon. 1230. 164.

Chunradus, s. Kunrad, cocus Ensd. int. prs. et mon. 1230. 164.

Chunradus s. Chunrat inter presb. et mon. Ensd. 1230. 164.

Chunradus s. Chunrat al. similiter inter presb. et mon. Ensd. 1230. 164.

Chunradus s. Kunrad, diac. mon. Ensd. 1230. 164.

Chunradus s. Chunrat, dispensator ducis (Bavar. Ludovici) 1200. 161.

Chunradus, s. Chunrad, s. Chunrat, s. Cunrad, s. Kunrad, s. Kunrat v. Durensreute, Ettenstat, Hegelndorfer, Hofesteten, Lengenvelt, Loter, Raitenbuch, Schroteshofen, Snurhunt, Spiser, Swey, Swezindorf, Sworbitz, Talacher.

Cocus v. Kunradus, Ruprecht, Wicnandus.

Crusen par. ibi franco t. 1220. 174. i. h. Siboto t. 1220. 174. Creußen die Sdt. Ldg. Pegnitz Mnk. cnfr. Ind. II. Cod. Crusen.

Crwsel cogn. s. d. Dus Hermannus don. 1200. 161. frater eius Albertus don. m. ibid.

Dapifer v. Sworbitz, Cunrad.

Diepoldus, villicus Ensd. in Techelhof 1249. 185.

Dietchirchen i. h. Fridreich t. 1214. 178. veros. Dietershirchen Pfr. und Hfm. Ldg. Neunburg vorm Wald Rgnkr. cnfr. Ind. II. Cod. Dithoheskirgin.

Dietmarus v. Mader, Niwenchirchen.

Dietricus v. Manlinstorf, Monte S. Egidii.

Dihtman cogn. s. d. Herman t. 1204. 165.

Dispensator ducis v. Chunrat.

Durensrewte, i. h. Eberhardus Ritfus don. 1210. 166. Otto t. ibid. Kunrat et Pertholdus ibid. Dürnsricht oder Dirnsricht D. Ldg. Nabburg Rgk.; cnfr. Ind. II. Cod. Duringesrewte.

Eberhardus Ratispon. eccl. presb. et can. don. 1230. 164.

Eberhardus v. Ritfus.

Egidii (Scti) v. Monte.

Egilolfus servus praepositi Popponis oblatus monasterio Ensd. 1210. 177.

Egilolfus v. Emchenprunne.

Ekhardus s. Ekkehardus v. Ruobtasche.

Emchenprunne i. h. Egilolfus 1235. 181. Ennichenbrunn; cnfr. Ind. II. Cod. Emschenprunne.

Ensdorf, mon. abbates ibi (1202—1255) v. Rudigerus, Gotboldus, Chunradus. Priorem et monachos, tam presb. quam dyac. v. Alexander, Cunradus, Gebolfus, Otto, Wernhardus, Wirnto; officiales v. Cantor, Cellerarius, Cocus; ibi Sepultos v. Haselbach, Wicnandus; Prenne, Heinricus. Familiam eius in Techelhofe v. Techelhofe, Diepoldus cnfr. familia. Ensdorf, das ehmal. Kl. D. Ldg. Amberg Rgk.; cnfr. Index II. Cod. Ensdorf.

Erkenger v. Lengenvelt.

Ermricus hortulanus t. 1214. 180. 1215. 170.

Ernest s. Ernst v. Windpuch.

Ettenhart i. h. Kunrat t. 1235. 181. Kirchenddenhart oder Kirchenedenhart D. und Hfm. mit einem Schl. Ldg. Burglengenfeld Rgk.

Faber v. Sigentann, Peringer.

Faber, an Haber? s. d. Marquardus t. 1214. 178.

Familia, Famuli mon. Ensd. pro censu dati 1204. 165. 1210. 166. 177. se ipsos offerentes 1210. 167.

Franco par. s. plebanus de Crusen t. 1220. 174.

Frankenberch i. h. dns. Heinricus auctor conc. et feodi 1220. 174. Frankenberg D. Ldg. Pegnitz Mnkr.
Fridericus, dns, cuius servus Gotfridus t. 1214. 180.
Fridericus fil. dni Hugonis t. 1204. 163.
Fridericus Fratruelis Dietmari Mader t. 1210. 173.
Fridericus s. Fridrich s. Fridreich v. Dietchirchen, Monte, Ruorel, Swante, Volschelberge.
Gdlichingen, s. *Gelichingen* i. h. Wirnt t. 1235. 181. 1240. 183. Galching D. Ldg. Amberg Rgk. cnfr. Ind. Cod.
Gebehart v. Chregelingen, Ruden.
Gebolfus pr. et mon. Ensd. 1230. 164.
Gerdrudis, dna v. Valkenberc.
Gerwic v. Chunespruke.
Gisila, ux. dni Ekkehardi Ruebtasche don. 1210. 173.
Gnellingen i. h. Herman et Tuet ffr. 1210. 173. Tuet don. 1210. 167. Knölling D. Ldg. Nabburg Rgk.; cnfr. Ind. Cod. Knellingen.
Gotboldus, abb. Ensd. 1215—1229. 1216. 172. 1220. 174. 1228. 175.
Gotfridus servus dni Friderici t. 1214. 180.
Gotfridus v. Platerer, Raitenbuch, Tuwern.
Gotscalcus v. Haselbach.
Haber potius Faber? cogn. Marquardus t. 1214. 178.
Hartlib v. Winpuch.
Hartnidus v. Tuwern.
Hartwicus v. Sinzenhofen.
Haselbach i. h. dns Wicnandus del. 1210. 173. idem don. m. sep. Ensd. 1214. 178. fratres eius Ulricus et Gotscalcus don. et del. 1214. 178. iidem t. 1214. 179. iidem Ulricus s. Udalricus del. Gotscalcus vend., soror eorum dna Gerdrudis de Valkenberc don. 1218. 168. Ulricus t. 1204. 163. 165. Wolfgerus inter fam. t. 1214. 178. Haſelbach oder Haslbach D. und Hfm. Ldg. Burglengenfeld Rgk.; cnfr. Index II. Cod. Haselbach.

Hegelndorfer cögn. s. d. Rupertus et Cunradus t. 1210. 173.
Heinricus s. Heinrich servus dni Hermanni t. 1204. 180.
Heinricus filius Sibotonis, fratruelis Diepoldi villici Ensd. in Techelhofe 1249. 185.
Heinricus s. Heinrich v. Cellerarius, Frankenberch, Hennental, Kephinesperge, Monte S. Egidii, Potensteten, Prenne, Ranengil, Reminsperger, Sinzenhofer, Turendorf.
Hekkeler, cogn. s. d. Wernher t. 1203. 162.
Helbrecht v. Pennaiche.
Hennental i. h. Heinrich t. 1235. 181. veros. Hainthal alter Edelſitz in der Gegend von Urſenſollen Ldg. Amberg Rgk. der ſich verlor.
Hermannus diac. et mon. Ensd. 1230. 164.
Hermannus qui et Bermannus fr. Heinrici Prenne cum duobus servis 1214. 180. cnfr. Ufheim.
Hermannus s. Herman v. Crwsil, Dihtman, Gnellingen, Partsperch, pistor, Sigentanne, Ufheim.
Hofsteten i. h. Chunrat t. 1210. 168. Ulrich t. 1240. 183. Hofſtetten D. cnfr. Ind. Cod.
Hortulanus cogn. aut offic. Ermricus t. 1214. 180. 1215. 170.
Hugo, cuius fil. Ruprecht (de Lengenvelt) 1214. 178. al. filius Fridericus 1204. 163.
Iwan (al. Eiban.) v. Ywan.
Karolus s. Carolus thelonearius (Zoller s. Zollner) in Ratispona del. 1210. 177.
Kembeler v. Chempeler.
Kephinesperge i. h. Heinrich t. 1235. 182. veros. Kapfelberg oder Käpfelberg Pfd. und Hfm. Ldg. Kelheim Rgk.
Kozziler cogn. s. d. Rupertus t. 1214. 180.
Kuno v. Chuno.
Kunradus v. Chunradus.
Leige, cogn. s. d. Rupertus t. 1204. 163.

Digitized by Google

Lengenvelt i. h. Sifrit s. Sifridus t. 1204. 163. 1214. 179. idem vend. 1215. 170. dns Chuno Rewan min. ducis Bavarie don. 1204. 163. uxor eius Methildis m. et Ensd. sep. ibid. Wolfger, Adelholt t. 1210. 168. Chuno fil. Adelholti ibid. Tiemo t. 1214. 178. Otto Cellerarius ibid. Ruprecht filius Hugonis ibid. Erkenger t. 1235. 182. Burglengenfeld St. und Ldg. Sitz; cnfr. Index Cod. Lengenfelt.

Lewcheler s. Lwchiler s. Lucheler cogn. s. d. Wolframmus t. 1200. 161. 1204. 165. 1235. 181. 182. cnfr. Ind. II. Cod. Löchelär.

Lewkart s. Lwkart v. Raitenbuch.

Lewpolt s. Lwpolt t. 1215. 171.

Lewpolt s. Lewpold v. Smezel, Tundorf.

Loter cogn. s. d. Chunradus de Percheim vend. frugum 1247. 184.

Lupman cogn. s. d. Perwin carpentarius t. 1240. 183.

Lupus cogn. s. d. dns Albero 1210. 177.

Luterhofen i. h. Otto t. 1235. 181. 1240. 183. Oberlauterhofen Hfm. mit einem Schl., nahe bei dem Mrkt. Lauterhofen Ldg. Kastel Rgkr.

Lwcheler, Lwkart, Lwpolt, v. Lewcheler, Lewkart, Lewpolt.

Mader cogn. s. d. Dietmar t. 1210. 173.

Manlinstorf i. h. Ditricus emt. 1228. 175. veros. Mannstorf E. Ldg. Parsberg Rgk.

Marquardus Haber, (an Faber?) t. 1214. 178.

Marquardus v. Sigenhofen.

Methildis, uxor Chunonis Rewan de Lengenvelt m. sepulta Ensdorf 1204. 163.

Monte (de) i. h. Fridericus t. 1200. 161. 1204. 165. 1214. 180. 1215. 170. 1235. 181. 1240. 183. veros. Berg Pfd. und Hofm. Ldg. Kastel Regk.

Monte (*de*) S. *Egidii*, i. h. Dietricus t. 1204. 163. Heinricus et Ulricus t. 1210. 168. Otto. t. 1214. 178. Egidiburg oder Gilgenberg bei Schwandorf; cnfr. Index II. Cod. *Niwen-*

Digitized by Google

Niwenchirchen i. h. Dietmarus t. 1214. 178. Rupertus villicus ibid. Naukirchen bei Schwandorf D. Ldg. Burglengenfeld Rgk. ehmal. Edelsitz mit einem Schl.

Otto cantor et mon. Ensd. 1230. 164.

Otto v. Durensrewte, Lengenvelt, Luterhofen, Monte S. Egidii, Salkendorf, Sigenhofen, Vilshofen, Werde, Windpuch.

Pabo servus abbatis (Ensd. Rudigeri) t. 1214. 180. 1215. 170. cnfr. Ind. II. Cod.

Partsperch i. h. Hermannus minist. ducis Bavariae don. 1235. 182. duo filii eius Wolfram et Ulricus ibid. Parsberg Mrkt. und Ldg. Sitz im Rgk. mit einem Schl. ehmal. Herrschaft Sitz.

Pellifex cogn. Bertholt t. inter fam. 1240. 183.

Pennaiche i. h. Helbrecht t. 1240. 183. cnfr. Ind. I. Cod. Penneaiche.

Percheim i. h. Cunradus cogn. Loter vend. 1247. 184. Bergheim oder Perkheim D. und ehmal. Hfm. bei Schmidmühlen Ldg. Burglengenfeld Rgk.

Peringer v. Sigentann.

Pernolt v. Sinzenhofer.

Pertholdus v. Bertholdus.

Perwin, villicus ducis t. 1214. 178.

Perwin v. Lupman, Rudin.

Pistor, cogn. aut offic. Arnoldus t. 1200. 161. Herman ibid.

Plater s. Platerer, cogn. s. d. Gotfridus t. 1210. 166. idem. cum ux. emt. prec. 1216. 172.

Plesso cogn. Ulricus t. 1210. 168.

Poppo praep. (Ensd.) cum servo suo 1210. 177.

Potensteten i. h. Heinrich int. fam. t. 1240. 183. Pottenstetten D. Ldg. Burglengenfeld Rgk.

Precuria v. Vitalitium. cnfr. Index II. Cod. Sub. precaria.

Prenne cogn. s. d. dns Heinrich don. m. sep. in Ensd. 1214. 180. cnfr. Index II. Cod.

Puch i. h. Ulricus don. 1215. 171. veros. Mendorferbuch D. und Hfm. mit einem Schl. Ldg. Burglengenfeld Rgk.

Puchelschinden i. h. Siboto t. 1210. 166. Piechlkin D. Ldg. Burglengenfeld Rgk.

Raitenbuch i. h. Gotfridus, cuius ux. Lwkart don. m. et sep. in Ensd. 1214 179 chunradus del. ibid. Raitenbuch oder Raitenbuch oder Raidenbuch D. und ehmal. Hfm. Ldg. Parsberg Rgk. cnfr. Index II. Cod. sub. Reitenbuch.

Ranengil cogn. s. d. Heinrich t. 1240. 183.

Ratispona i. h. Willehalmus filius dni Waldwini t. 1235. 182. Thelonearius v. Karolus. Regensburg cnfr. Ind. Cod.

Reinbreht cum ux. et fil. vend. cum pacto prec. 1203. 162.

Reminsperger cogn. s. d. Heinrich t. 1235, 182.

Rewan cogn. s. d. dnus Chuno s. Kuno de Lengenvelt t. 1204. 163. 1214. 179. cnfr. Ind. II. Cod. Sub Reian et supra Lengenvelt.

Ritfus cogn. s. d. Eberhardus de Durensrewte don. 1210. 166.

Rubtasch s. Ruebtasche s. Ruobtasche cogn. s. d. Ekkardus don. cum ux. Gisila et fil. Ekhardo 1210. 173. Wernherus s. Wernher t. 1210. 173. veros Wernher t. 1249. 185.

Ruden i. h. Gebehart t. 1203. 162. Perwin t. 1210. 166. Albero t. 1235. 182. Rieden Mrkt. cnfr. Ind. I. et II. Cod.

Rudigerus abbas Ensd. 1202—1215. 1210. 177. 1214. 180 cnfr. Index II. Cod.

Rudigerus v. Schonenhofen, Sun.

Ruobtasche v. Rubtasche.

Ruorel s. Rurel cogn. s. d. Fridericus t. 1249. 185.

Rupertus s. Ruprecht (erronee universe) t. 1200. 161.

Rupertus s. Ruprecht cocus, veros. idem, ac prior t. 1203. 162. cnfr. Index II. Cod.

Rupertus villicus in Niwenchirchen t. 1214. 178.

Rupertus s. Ruprecht v. Hegelndorfer, Kozziler, Leige, Lengenvelt, Sulz, Tan, Teubliz, Truonsteten.

Salkendorf i. h. Waltherus t. 1210. 166. Otto t. 1210. 168. Saltendorf; cnfr. Index II. Cod.

Salman v. Vorster.

Schonenhofen i. h. Rudigerus t. 1204. 165. Schönhofen Pfd. und Hfm. mit einem Schl. Ldg. Hemau Rgk.

Schroteshofen s. Schrotshofen i. h. Chunrat t. 1210. 168. 1214. 178. Schrotzhofen D. und Hfm. Ldg. Burglengenfeld Rgk.; cnfr. Index II. Cod. sub Scroteshofen.

Sibot s. Siboto t. 1215. 171.

Siboto fr. Diepoldi villici Ensd. in chl hof et fil. eius Heinricus emt. prec. 1249. 185.

Siboto v. Crusen, Puchelschinden, Techelhof.

Sifridus s. Syfridus t. 1215. 171.

Sifridus s. Sigfridus s. Sifrit v. Lengenvelt.

Sigenhofen i. h. Marquardus t. 1204. 165. Otto t. 1214. 178. Bertholdus t. ibid. Sigenhofen; cnfr. Ind. II. Cod.

Sigentann i. h. Peringer faber, Bertha et filii eius Waltherus, Ulricus et alii don. 1210. 167. Hermannus don. ibid. Sigenthan oder Siegenthan E. Ldg. Amberg Rgk. vor Alters ein Edelsitz.

Sinzenhofen i. h. Ulricus et fr. eius Hartwicus t. 1214. 178. Sinzenhof; cnfr. Ind. II. Cod.

Sinzenhofer cogn. s. d. Heinrich t. 1214. 180. 1215. 170.

Smezel cogn. s. d. Lewpolt t. 1235. 184.

Snurhunt cogn. s. d. Kunradus s. Cunradus t. 1235. 181. del. 1240. 183.

Spiser cogn. s. d. Cunrad t. 1214. 179. cnfr index II. cod. sub spisare.

Stadel i. h. Witigo t. 1210. 179. Stadl D. und Hfm. Ldg. Regenstauf Rgk. mit den Ruinen eines alten Schl.

Digitized by Google

Strizendorf i. h. Ulricus t. 1204. 163. Strießendorf D. Ldg. Burglengenfeld Rgk.

Sula i. h. Ulricus de famil. t. 1215. 170. Pabo de fam. t. 1240. 183. Seuloh; cnfr. Ind. I. et II. Cod.

Sulze s. *Sulz* i. h. Rupertus s. Ruprecht t. 1235. 181. 1240. 183. veros Sulzmühl bei Nittenau Ldg. Wetterfeld Rgk.

Sun cogn. s. d. Rudigerus t. 1204. 165. cnfr. Ind. II. Cod.

Swante i. h. Fridericus t. 1210. 173. Altenschwand D. Ldg. Neunburg vorm Wald Rgk. cnfr. Ind. I. Cod.

Swezindorf (erron. Swehindorf) i. h. Cunrad t. 1214. 179. Swezendorf bei Pettendorf D. Ldg. Regenstauf Rgk. cnfr. Index II. Cod.

Swey cogn. s. d. Kunrad t. 1204. 163.

Swrbitz s. Sworbitz i. h. Cunradus dapifer t. 1220. 174. Schwürbiz oder Schwirbitz D. ehmal. Edelsitz Ldg. Lichtenfels Mnk.

Syfridus s. Sifridus.

Talacher i. h. Cunradus s. Kunradus t. 1215. 171. qui etiam cogn. Talacher t. 1204. 165. veros. Dallakenried bei Kallmünz D. Ldg. Burglengenfeld Rgk.

Tan i. h. Rupertus t. 1214. 178. veros. Thann oder Than Drf. und Hfm. Ldg. Wetterfeld Rgk.

Tanhusen s. *Thanhusen* i. h. Wipot t. 1204. 165. dns Wolframmus cum ux. Bertha don. et prec. 1215. 169. 170. eadem dna Bertha don. 165. idem Wolframmus s. Wolframus t. 1214. 180. 1235. 181. veros. Thanhausen oder Thonhausen D. und Hfm. Ldg. Regenstauf Rgk.

Techelhof s. Techelhofe i. h. Diepoldus villicus Ensd. cum Heinrico fratrueli suo, filio Sibotonis, qui feudum censuale obtinent, 1249. 185. Idem Siboto (fr. Diepoldi) t. ibid. Dachelhof oder Tachlhof D. Ldg. Burglengenfeld Rgk.

Teublitz i. h. Rupertus t. 1210. 166. Teublitz D. und Hfm.

Ldg. Burglengenfeld Rgk. mit einem Schl. neben den Ruinen eines alten Schl.

Thelonearius offic. vel. cogn. (Zollner) s. d. Karolus in Ratispona del, et t. 1215. 177. cnfr. Mon. Boic. XV. 180. an. 1221.

Tiemo v. Lengenvelt.

Truonsteten i. h. Rupertus t. 1214. 179. veros. Trefelſteiu D. und Hfm. Ldg. Neunburg vorm Wald Rgk.; cnfr. Ind. II. Cod. Sub Truwensteten.

Tundorf i. h. Wernher et Lewpold t. 1235. 181. veros. Dinndorf oder Diendorf bei Nabburg; cnfr. Ind. I. Cod.

Turendorf s. Turndorf i. h. Heinrich t. 1220. 174. Turndorf Pfd. cnfr. Ind. II. Cod.

Tut s. Tueto s. Teut v. Gnellingen.

Tuwern i. h. Gotfridus et Hartnidus ffr. int. nob. t. 1215. 178. Ywan t. ibid. Theurn D. und Hfm.; cnfr. Index II. Cod.

Valkenberc i. h. dna Gerdrudis don., soror dni Udalrici (de Haselbach) del. 1210. 168. Falkenberg Mrkt. und Pfr. Ldg. Tirſchenreuth Mnkr: mit einem Bergſchl.

Udalricus v. Ulricus.

Uſheim s. Aufheim i. h, dns Hermannus emt. 1220. 176. Aufheim bei Vilshofen; cnfr. Ind. I. Cod.

Villicus ducis v. Perwin.

Vilshofen i. h. Otto t. 1235. 182. Vilshofen Pfd. cnfr. Ind. I. et II. Cod.

Vitalitium constitutum 1230 164. cnfr. Ind. II. Cod. precaria.

Ulricus servus dni Hermanni t. 1214. 180.

Ulricus s. Udalricus s. Ulrich v. Castmeister, Haselbach, Hofsteten, Monte S. Egidii, Partsperch, Plesso, Sigentann, Sinzenhofen, Strizendorf, Sula.

Ulschelsberge s. Volschelsberge i. h. Fridericus t. 1203. 162. Uſchlberg bei Ensdorf; cnfr. Ind. I. et II. Cod. sub Udalscalkesberge.

Vorster cogn. s. d. Salman t. 1204. 165.
Waldwinus, dnus in Ratispona, cuius filius Willihalmus. 1235. 182.
Waltherus s. Walterus miles t. 1214. 179.
Waltherus v. Salkendorf, Sigentann.
Werde i. h. dns O. (Otto) inpignerator 1215. 170. Wöhrt bei Münchsmünster v. Ind. II. Cod.
Wernhardus prsb. et mon. Ensd. 1230. 164.
Wernherus s. Werinher s. Wernher v. Chrepsil, Hekkeler, Rubtasche, Tundorf.
Wicnandus cocus t. 1214. 180.
Wicnandus v. Haselbach.
Willehalmus filius dni Waldwini in Ratispona t. 1235. 182.
Windpuch i. h. Hartlib don. et inpign. cum fratre suo Ernesto 1235. 181. 1240. 183. Otto t. 1240. 183. Winnbuch D. und Hfm. mit einem Schl. cnfr. Ind. II. Ind. Cod.
Wipot v. Tanhusen.
Wirnto prsb. et mon. Ensd. 1230. 164.
Wirnto s. Wirnt v. Galichingen.
Witigo v. Stadel.
Wolchmarus s. Volchmarus servus dni Hermanni t. 1214. 180.
Wolfgerus v. Haselbach, Lengenvelt.
Wolframmus s. Wolfram v. Lewcheler, Partsperch, Tanhusen.
Ywan s. Iwan v. Tuwern.
Zeteler cogn. s. d. Lwprecht t. 1200. 161. 1203. 162. cnfr. Ind. II. Cod. sub Zetilar.
Zidmarschinden i. h. Bertholdus emt. feudi. cens. 1247. 184.

367

Andreae Ratisbon. ad S. Magnum Presbyteri

deutſche 1427 verfaßte

Chronik von Bayrn.

Notiz

über

die hier folgende Chronik und ihren Verfasser.

Andreas, der Verfasser der hier mitgetheilten Chronik ward am Ende des XIV. Jahrhunderts geboren, und besuchte in seiner Jugend die Schule zu Straubing. In der Pfingstwoche des Jahres 1405 empfing derselbe zu Eichstädt die priesterliche Weihe; und fünf Jahre später trat er in den Orden der regulirten Chorherren zu Sct. Magnus bei Regensburg. Von nun an gab sich Andreas mit ganzer Seele dem Studium der Geschichte hin, und lieferte im Jahre 1422, als den ersten Beweis seines historischen Fleißes, die kleine Schrift: de statu urbis ratisbonensis antiquo, et de variis haeresibus. Durch dieses Werkchen, und durch das Gerücht, daß sich unser Mönch mit einer allgemeinen Chronik beschäftige, gelangte er zu einem Rufe, welcher die Aufmerksamkeit Herzog Ludwigs des Gebarteten auf sich zog. Dieser Fürst ist es nun auch, dessen Aufmunterung wir die hier erscheinende Chronik verdanken. Daß Andreas nicht nur ein Gelehrter, sondern auch gewandter Geschäftsmann war, beweiset folgende Anekdote: Er war in Geschäften seines Klosters zu Herzog Ernst nach Straubing gesendet worden. Als er sich nun hier im fürstlichen Saale, mitten in der Versammlung der Krieger und Hofleute befand, kam der Herzog rückwärts auf ihn zu, legte seine Hände auf Andreas Schultern, und frug ihn, was er nun zunächst in seiner Chronik Gutes zu schreiben gedenke? Der gewandte Mönch wußte die Frage glücklich zu benutzen, denn seine Antwort war: „Das Beste, was er nun in seiner Chronik werde melden können, solle in der Bewilligung jener Bitte bestehen, die er für sein Kloster an den Herzog gerichtet habe.“

Andreas ist einer der Hauptschriftsteller über die bayrische Geschichte. Aventin, Freher, Voß nennen ihn den „bayrischen Livius.“ Er theilt die Mängel der Scriptoren seines Jahrhunderts in Beziehung auf Kritik, allein er ragt durch seine übrigen Eigenschaften über dieselben hervor, und ist für die Zeiten, die er erlebt hat, interessant — ja unentbehrlich.

Bisher sind folgende Werke unsers Schriftstellers bekannt:

I. Figura de genealogia principum Bavariae ab Ottone avo Lud. IV. usque ad Ludovicum barbatum; aus Auftrag des letztgenannten Fürsten verfaßt. (unedirt)

II. Chronicon generale a Christo nato usque ad sua tempora. (Abgedruckt in Tom. I. Corp. Hist. med. aevi J. G. Eccard; und Tom. IV. G. 3. Thesauri Anecdotorum B. Pez.)

III. Nonnullorum monasteriorum per partes Bavariae fundationum historia.“ (mit obigem abgedruckt.)

IV. De ortu et conditione civitatis ratisponensis et de variis haeresibus. (Später der obigen Chronik einverleibt.)

V. Expeditio bohemica adversus Hussitas. (ist noch nicht aufgefunden.)

VI. Acta Consilii Constantiensis. (unedirt)

VII. Diarium sexennale. (Von Oefels herausgegeben.)

VIII. Catologus episcoporum ratisponensium (von demselben edirt.)

IX. Chronicon de Ducibus Bavariae. (Herausgegeben zuerst von Marquard Freher.)

Von diesem Chronicon de Ducibus Bavariae ist nun das hier mitgetheilte Werkchen eine, aus Auftrag Herzogs Ludwig des Gebarteten, vom Verfasser selbst in das Deutsche gemachte Uebertragung. Die Erwägung, daß Andreas der Hauptchronisste seiner Zeit, daß die lateinische Ausgabe nicht leicht zur Hand zu bringen, und ein deutsches Zeitbuch aus dem Anfange des XIV. Jahrhunderts selbst für die Sprache schon von großem Interesse ist — wird die Herausgabe des vorliegenden Stückes rechtfertigen.

In dem Namen des Herrn hebt sich an ein Chronickh von den Fürsten zu Bayrn.

Dem großmechtigen vnd hochgeborn Herrn Ludwigen Pfaltzgraf bey Rhein Hertzog in Bayrn vnd Graf zu Mortain, seinem allerliebsten Hern Bruder Andre Briester des Gotshauß zu Sanct Mang am Fueß der Pruckhen zu Regenspurg, sein gebeth mit brunst aller leuteristen lieb. ꝛc.

Durchleuchtiger Fürst vnd Herr, nach dem und ich von gottes gaben die Chronickhen von Bäbsten vnd Romischen kaysern, durch nutz wegen der gegenwertigen vnd auch der künftigen hab auß gepluet (sic!) vnd zesam getragen, So hab ich darnach von einer frischen gedechtnuß wegen vnd lob den hochwürdigen vnd lobsamen jn der Fürsten Sipp vnd des heiligen Sanct Heinrich die baide Romische kayser gewesen sein und den andern auch willen gehabt von Fürsten zu Bayrn ein Chronickh zusam tragen.

Nun seittenmal eur Durchleuchtigkeit nach dem vnd ich auch nun geben hab ein Figur der Fürsten Sipp zu Bayrn, die sich auch hebt an, an Hertzog Otten Kayser Ludwigs des vierten anherrn, von mir eurn klainen nun begert, das ich langest hab willen gehabt, so lat das eurm freien willen Adel ain wolgefallen sein, das ich mit kurtzweiligen worten, sam jn gehaimen gespräch, ain wenig mit euch reden will. ꝛc.

Vnser vorfodern that vnd handeln werden darumb geschrieben, das Jr nach komen die selben eindruckhen, vnd durch üben sollen, also das sie hitzigklich zu Iren loblichen werckhen erweckt werden.

Wen der also geschicht so brünfft man wol die menschlich seligkait, die ettlich von Jn haben, das ligend sey an Reichthumb, ettlich an wirdigkait, ettlich an gewalt, ettlich an loblichkait, oder Adel, ettlich an wolluſt, wie selbige seligkait, gegen der waren seligkait, vnd dem höchsten guet ain vnterschied hab das wir lauterlich geoffenbart, wan man der alten Histori Jnnigklich durchschauent ist.

Nun darumb das der menſchen gemuet geſetzt iſt von Natürlicher art ain begir zu warem guet, ſo iſt lüſtper fürſtlicher Durchleuchtigkait zu gedenckhen des Chriſtlichen Römers Boethij, der jn dem buech von dem tröſt natürlicher weißheit ſchreibt von warem guet vnd alſo ſpricht, das iſt das guet wan man es erwirbt, ſo mag man fürbaß nichts begern, vnd iſt auch das höchſt guet, aller guet vnd hat alle guet jn jme. Wan ob Jm ichts gepräſt, ſo mocht es nit das höchſt guet geſein, wan es ötwas außwendig gelaſſen das man dannoch begern möcht: vnd dauon iſt es offenbar das die ſeligkait iſt ain beſtendigkait, die volkumen iſt an der ſchauung aller guet. Alſo ſpricht Boethius. ꝛc.

Nach den vorgeſprochen worten, damit die lieb eur Durchleuchtigkait von gaben des Herrn, der alle guete Ding außgibt, ſueſſigklich iſt gemuet worden, ſo zimmet hin zu ſetzen von wan das Wort Chronica ſein vrſprung habe. ꝛc.

Alſo beſchrieben die namhafftigen Iſidorus Biſchof zu Hiſpali vnd Huguirio Biſchof zu ferrari, ſo iſt Chronos ain kriechiſch wort, vnd bedeut zu Teutſch als vil, ſam Zeit, von dem kompt Chronica Chronicâ, oder Chronica Chronicorum, das die gelerten wol verſtehn, das iſt als vil geſprochen ſam die ordnung, oder die geſchrifft darin die hendel jn vergangnen Zeiten begriffen ſind, darumb ich nun Jm namen des Herrn nach der klaine meines gemuets ein Chronickh von Fürſten zu Bayrn zuſam will klauben, vnd entpfilch die diemuetigklich zu werden vnd zu ſtraffen allen denen die ſie gnetigklich anſehen oder hören leſen. Wan ich mich ſelbr ſo lieb nicht hab, das ich ein Wort, das ich ainſten geredt hab, wöl für das Beſt vrtheilen, ja kriechiſcher weiß gehabt haben, ſo mag ich gar leicht gemerckt werden, funder darin das ich ettlich ſach begreiff, vnd manig vnter wegen laß, daruon ſeitenmal die allain guet ſein, die auß aigenem guet komen ſein, So ſoll man vor andern Dingen gelauben das das guet ſey, das die vnwandelbar guetigkait, die ain vrſach iſt aller gueten Dingen, volkumenlich durchſchribet, Eur perſon vnd gemuetes ſthemphe fürſtenlichen Durchleuch-

tigkait, wöl Gott der Her, der da wacht vnd albegen mundter ist genedigklichen behuetten vnd beschirmen. Das ist geschriben da Martinus des namens der fünfft Babst zu Rom saß vnd Sigismundus Römischer vnd zu Vngern, Beham, Croacien, Dalmacien ꝛc. Kunig herscher was, da man zalt von Christi geburt vierzehenhundert Jar, vnd darnach Im siben vnd zwanzigsten Jar, des Freitags des haylichen Creutztag, als das erhöcht was. ꝛc.

In nomine domini iesu cristi amen. Es ist zewissen von dem land vnd lewten in Bayren alß man list sind chomen von Armenia vnd entsprungen da von den Fürsten nach Bayrenland das auch Norgäw haisset zum ersten genannt ist.

Bauarus Bernardo Hertzog
Norix Hertzog

Bayren als man list sindt entsprungen von armenia do sind sy ausgezogen mit großer menig vnd sind chomen in das Landt vnd vertriben heraus das lant pauren Volckh vnd benannten das land nach jrem fürsten Bauaro Bayrenland über vil Zeitt darnach betwang das selb land Norix Herculis sun und benannt es nach seinem nam Norgaw vnd pauet dar ju ein Stat dy nun genannt ist Regenspurg.

Von den Fürsten in Bayren da cristus geporen ist.

Brue Boamundus Hertzog
:der Ingram Hertzog
Adelgerus Hertzog
Theobo Hertzog

Do man zalt von Anfang der welt oder von Adams Zeitten fünf tausent vnd zwayhundert jar mynner ains jars nach außweysung des vers zu latein ante iesum duo c minus vno milia quinque vnd von der Zeitt alß Rom gepauet ward sibenhundert vnd zwey vnd funftzig jar in der dritten indition vnd in dem zwey vnd vierzigsten Jar als kayser Ottanianus herschent war vnd in dem

dreiſſigſten Jar kunig Herodis zu den Zeiten vnd in aller Welt frid war an einer ſuntagnacht do ward Jeſus criſtus von der Junckfrauen Maria zu Bethlehem geporn der vor genannt kayſer Ottauiannus hat am nagſten vor jm an Romiſchen Reich Julium der erſt Romiſcher kayſer iſt geweſen zu derſelben yezundt genannte Zeitt ſind chomen von Armenia Boamundus vnd ſein Brueder Ingraminus vnd ſein geweſen Hertzog in Bayren oder jm Norgaw Nach denn iſt geweſen Adelgerus vnd nach dem Hertzog Theodo vnd wenn dyſelben von todteswegen ſein abgegangen oder was ſy getan haben oder wer am nagſten nach jn das fürſtentum zu Bayrn hat jn gehabt das mocht ich pisher geſchribens nicht finden.

Von anfang der ſtat zu Regenſpurg.

Wye wol oben geſchriben iſt das Norix Herculis ſun dy Stat jn Bayren Regenſpurg genant gepauet hab ſo find man doch geſchriben zu Regenſpurg das des jares vnd criſtus jeſus ſein pluet vergoſſen hat vnd da mit menſchlichs geſchlächt von ewigem todt erlöſet hat Regenſpurg ein Haubtſtat in Bayren von kayſer Tyberio wider gepauet ſey vnd nach ſeinem nam erſten Tyburnia gehayſſen Von der Stat ſind man geſchriben das ſy ſiben nam gehabt hat Das iſt Tiburnia quadrata Ratiſpona Hyaſpolis Germanſchaim Reginopolis vnd Jmbripolis das in deutſch als vil iſt geſprochen ſam Regenſpurg.

Wen Bayrenland zu kriſtenlichen glauben bekert iſt.

Do man zalt von criſti gepurd clxxxv Jar da was Eleutherius der zwelvſt Pabſt nach ſand Peter vnd Comodus Römiſcher kayſer herſchent do erhuebt ſich Lucius kunig zu Britannia vnd chom als ein Pilgrame plos vnd ringuertig in Bayren vnd bekert dar jnn ein tayl vnd gantzen Ryes zwiſchen alben mit Zaichen vnd Predigen zu kriſtemlichem gelauben.

Von dem erſten kunig in Bayren.

in Bayern Garibaldus kunig

Do man zalt nach kriſti gepurd dlxxxj jar da was der ander Pelagius Pabſt nach ſand peter

Digitized by Google

tachter zu Lambarden Theodelinda kunigin

der lxiij vnd Tiberius der ander herſchent in Romiſchen Reich zu den Zeitten was Garibaldus kunig in Bayren des kunigs tachter iſt geweſen Theodelinda kunigin zu lamparden von der hat man ſchun Hyſtory dy ich hye beſchreib darymb das ſy von Bayren puertig iſt geweſen.

Ein merklich Ding.

Hye iſt zemercken wann des offt not geſchicht das der puechſtab d bedeut fünf Hundert, Nun chum ich wider an dy Hyſtori do man zalt von criſti gepurd dxcj Jar da was der heilig ſand Gregorius des Names der erſt pabſt und nach ſand peter der lxiiii und Mauritius was in Romiſchen Reich herſchent In den Zeitten was Authari kunig zu lamparten der ſand zu Garibaldo kunig in Bayren vnd begert zu gemahel ſeyner tachter dy genannt was Theodelinda dy Potſchafft nam Garibaldus guetikleich auf vnd verſprach im zu der ee ſein tachter do man das alſo kunig Authari zu ſaget da was er begierig dy zeſehen vnd nam etlich auſer Welt wolgeſchickt Junger mit Im und einen der im beſunder dar zu geuiel thet er für den Herren vnd eylet alſo in Bayren vnd do ſy nun waten vor kunig Garibaldo vnd der vodriſt vnder in ſeyn wort volpracht hett Da ſprach Authari zu kunig Garibaldo Mein Herr kunig Authari hat mich darvmb zu euch geſandt das ich ewr tachter vnſer frawen ſchul (ſoll) beſchawen der warten (erwartend) das ich im in warhayt mug zu ſagen wie ſy ein geſtalt hab da hyes man zehant Theodelindam chomen da ſy alſo Authari ſach vnd ein wolgeuallen an jr het da ſprach er zu irem vater kunig Garibaldo Iſt das eurem Gewalt ein wolgeuallen ſo geb vns ewr tachter als ſy hin für ſchol thun yetzundt zetrincken zu Handt ſchuef das alſo kunig Garibaldus da gab Theodelinda zum erſten dem zetrinken den man vnder In für den elteren hat vnd darnach ſo gab ſy Authari vnd doch erkant ſy des nicht da nu Authari gedruncken het da gab er Jr wider das trinkgeſchirr vnd berüert ſy mit eynem finger doch das es Nyemant ſach vnd fur mit ſeiner

Haudt über Jr Antlitz das ſchamtt ſy vaſt Theodelinda vnd ſagt das alſo jrer Junckfrauen da ſprach dy Junckfraw wär er nicht der kunig vnd dein Geſpons er tȯrft (dürfte) dich alſo mit beruert haben Aber doch ſull wir ſweigen das ſein dein Vater nicht jnn werdt vnd mer ſprach ſy der ein ſoliche perſon hat er iſt werd des kayſerstum vnd auch das du ſein Hausſfraw ſeyſt wan es was Authari ein wol geſchichter Junger vnd Ewerger ſiten darnach zoch Authari wider gein Haym vnd da er nahent het zu waliſchen landen vnd etlich Bayren dy Jn belaitten bey jm waren do erhueb ſich Authari auf ſeinem Pfardt vnd warff mit krafft ein Peyl da ſelbs in einen Pawm vnd lies es darjnn ſteckent und ſprach Alſo kann werfen Authari alspald er dy Wort geſprochen het da verſtunden dy Bayren daß er kunig Authari was darnach etwa vil zeitt da wart kunig Garibaldus ſer betruebt darumb das dy franckeu auf jn zugen da erhueb ſich ſein tachter Theodelinda mit jrem Brueder der genant was Gundoaldus vnd zoch gein wäliſchen landen vnd enpott das jrem geſpons kunig Authari der was jrer zukunfft fro und kom jr entgegen mit groſſer Rättlich kayt jm veld bey Beren Nu was vnder des kunigs Hȯr ein Hertzog von der Stat Thauris genannt Agilolphus der het ein dienär der redet, man wais nicht von welchem geiſt er des vnder weißt ward und ſprach heimlich zu ſeinem Herrn Es iſt nicht lang auf dy Zeitt das dy fraw dy der kunig yezund genomen hat dein Hausſfraw wirdt werden da wart Agilolphus erzuernt und ſprach wen du ſoliche ward fürpas mer redeſt ſo will ich dir dein koppf abhauen laſſen. Do ſprach der Dienär Es iſt war du magſt mir das Haubpt abſlahen laſſen So iſt das auch war das dy fraw darvmb in diß landt komen iſt das ſy dein hausſfraw ſey als das hernach geſchehen iſt da nu kunig Authari ſechs jar geherſchet het da ſagt man jm war vergeben vnd ſtarb bey Ticinum Nu geuiel Theodelinda woll Longowar dis darvmb waren ſy ir gunſtig des kunigreichs vnd ſprachen zu ir welcher ir liebat zu einem mann das ſy den nam vnd doch ein ſolchen der das kunigreich aufzerichten wirdig wär do erwelt Theodelinda nach der weiſen rat Hertzog Agilolphum

der was weiß vnd ſtrejpar vnd durch wolgeſchickt zu herſchen dem enpot ſy zu hanndt das er chām zu jr vnd entgegent jm bey einem kaſtel das genant iſt leomellum Da ſy da alſo mit einander redeten da ſchuef dy kunigin das man wein pracht vnd tranck zum erſten vnd gab darnach Agilolpho do nam Agilolphus das trinken würdiklich vndt kuſt jr dy Handt des lachet glimphlich dy kunigin vnd ſprach du ſolt mein hant nit kuſſen wan du wirſt kunig vnd mein man vnd alſo halſt ſy jn vnd tet jm offenwar all ſach dy durch der weiſenn rat von aufrichtung wegen des kunigreichs vnd jr hochzeitt waren geordinet alſo het man Hochzeitt mit groſſen freiden vnd Agilolphus der Anthari frewntt geweſen was hub an zu herſchen vnd vodert zu ſainen Langowardos vnd zu Mayland ward er jn dem Reich beſtät Jn den Zeitten ſchraib der heilig pabſt ſand Gregorius Dyalogum das iſt ein puech zwilauffiger (al. zwifaltiger) wardt vnd befand das mit beſunder gab der kunigin Theodelinde darvmb das ſy was ein durch chriſtenliche vnd gotforchtige fraw wan ſy tett vil guetes an der criſtenhayt wan longowardi heten dennoch vil haydenniſcher Jrſal an jr vnd darvmb enzugen ſy den gotzhäuſeren ſam als jr guet Aber die kunigin Theodelinda bechert jren man Agilolphum zu Rechtem criſtenlichen glauben vnd gab den kirchen vil guetz vnd ſatzt auch dy Biſchoffe dy man vnwürdig het wider an jr aigne wirdigkayt Jn den Zeiten wart jn Bayren kunig Taſſilo geſetzt von Hidilberto kunig zu Frankreich vnd

in Bayren Taſſilo kunig

der zoch darnach antgiencz (al. angeentz.) auf dy winden vnd behueb do den ſig vnd chom mit groſſem guet das er da nam wider in ſein landt da nu in den Zeitten Longowardi herrſchent durch das gantz Italiam vnd der kunig Agilolphus der auch Agio genant iſt über das Waſſer Padum chomen was vnd begircklich eylet das er velt wider Rom machet da erſchrack der heylig pabſt ſand Gregorius ſo ſer das er aufhört von der Auſleginn der Propheten Ezechielis als er das ſelb ſchreibt am Anfang der erſten Omeloi des anderen tails

über Ezechihelem da ſchraib der heilig ſand Gregorius ſtatiklich zu der kunigin Theodelinda vnd pat dy das ſy Iren man kunig Agilolphum ermanet das er frid mit den Romani hyelt das geſchach alſo wan an dem Tag ſand Gervaſy vnd Prothaſi wurden Romani vnd Longowardi in frid geſatzt vnd darvmb ſetzt ſand Gregorius das man an demſelben tag ſingen ſchol zum ambt der meß loquetur dominus pacem ꝛc. das als vil geſprochen iſt ſam der Herr wirt reden den frid u. der ſelb egenant frid ward beſtärt an ſand Johannstag zu Subenten Nu eret dy kunigin Theodelinda ſand johannes den tauffer albeg beſunderlich in Fremvett vnd ſy maint auch ſy het durch jn erbarben dy beckerung longowardorum jres Volcks zu criſtenlichem gelauben vnd darvmb ſo pauet ſy in ſeinenn eren zu Medoecia (al. Modoecia, Wodicia) in Maylander biſtumb ein kirchen dy ſy gröſslich mit Golt und ſilber beziret.

Wen ſand Rueprecht iſt in Bayrenland komen.

Theodo Herzog
|
Sun
|
Theodebertus

Von criſtes gepurd dcxii Jar da herſchet Heraclius der Iv kayſer in Romiſchem Reich vnd Hidelbertus kunig zu frankreich do chom ſand Ruprecht Biſchoff zu Wormatia in Bayren vnd tauffet da ſelbs zu Regenſpurg Theodonez Herzogen in Bayren vnd Stifftet darnach das Biſtumb in Salzburg der Theodo do er an jm ſelbs verſtundt das end ſeines Lebens do vodert er zu jm ſeinen ſun Theodebertum und ſatzt zu Hertzogen in Bayren vnd gepot jm das er gehorſam wär ſand Ruprecht vnd dem hilflich wär mit fleis zu gotlichen Werken vnd do das alſo geſchach do ſchied er von diſem leben vnd gie zu dem Herren.

Ein vnflatige aber doch ein ſchöne Hiſtori.

In den oben geſchriben Zeitten do beſaſſen logawardi forum July das iſt frigaul do veried Admilda Siſulphi (al. Ramilda Giſulphi) des Herzogen Hausſfraw den vngeren (Auaribus) das ſy gewunen forum July darvmb verſprach

der kunig Auarum er wolt Admildam (al. Romildam) zu erlicher Hausffrauen nemen Nu da dy longobardi geuanngen vnd erslagen warden da hyelt sy der kunig am nacht zu einer Hausffrauen dy ander Nacht gab er sy zwelf gesellen aus seinem gesindt alzo das sy ye ainer nach dem andern nutzett da mit sy jrem Lust genug täten zum letzten lies er sy pinden zu einem phal vnd sprach Es ist pilleich das sy ein solichen man hab der lieber ist gewesen das sy jren vnfugleichem lust volpracht dan das landt vnd leut behalten wurden dy Herzogin het zwo tochter dy vnder chamen ckundticklich (al. kundigklich) das sy von den vngern (al. auaribus) nicht geschämt wurden vnd also Si numen roches Hunerfleisch vnd punten das zu Jren prüsten in dem sinn das es also faulet vnd übel smecket Da nu dy Auares oder Huni dy Junckfrauen beruerten da wanten (wähnten) sy es er wär von Art das sy also stuncken vnd sprachen die longowardischen frauen stunckchen vnd also behielten dy Junckfrauen jre Keuschat vnversert darnach nam jr ayne zu Elichem man den kunig Alemannorum vnd die ander nam ein fürsten zu Bayren.

Wen sand Hemiran komen sey in Bayren.

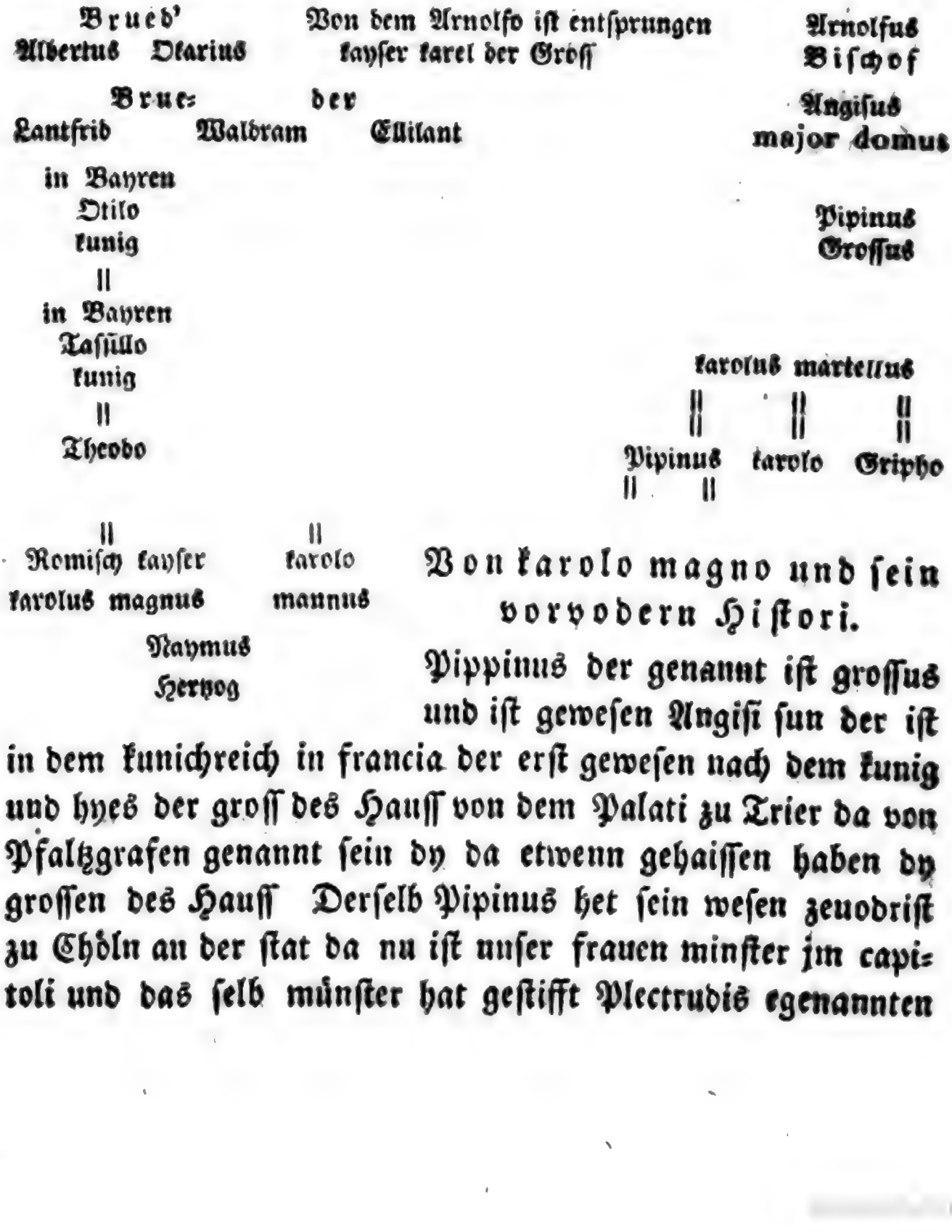
Do Constantinus der dritt der lvij kayser regnirt in Romischem Reich da tet sand Haymran Bischoff zu Pictaui wunder vnd zaichen in der stat zu Regenspurg Nu was da selbs ein tochter Theodonis des Hertzogen in Bayren dy ward über wunden von aygem lust also das sy swanger wardt von Sigibaldo der aines Richters sun was darvmb achtett Lampertus der vor genannten tachter prueder sand Haymran in dem Dorff das genannt ist Helfendorf do man zalt von cristi gepurd dclij jar und Martinus der erst des names und der lxxiiij von sand peters zeitten pabst was machet er jn gottes marträr.

Theodo
Hertzog
sun || || tachter
Landebertus Vta

Von dem Ursprung der fürsten in Bayren.

Do man zalt von cristi gepurdt dclxx jar da regnirt

Constantinus der vierde der lviij Romischer kayser zu denselben zeitten was in Gallia ein gar machtiger man und was got lieb und was genant Arnolfus der entslung sich der welt vnd ward Bischoff zu Metis der selb het aynen sun genannt Angisus und man mainet er hab den selben nam von Anchise zu Troia vnd was der nach Angises das er het fürstenlichen Titel des grossenn des Haus jm knnigreich zu frankreich Nu list man das karolus magnus der Romischer kayser von dem stam Angisi chomen ist von demselben karolo dy fürsten in Bayren in der Zeitt und man zeltt von kristi gepurdt mcccxxvij jar (sic!) als man in etlichen Cronicken hat und darvmb hab ich gesetzt in einer figur dy Romischen kayser vnd darzue auch etlich Fürsten und Herren dy zu jren zeitten gewesen sind in Bayren vnd darnach so wil ich jr Hystori etwe vil berueren.



Von karolo magno und sein vorvodern Histori.

Pippinus der genannt ist grossus und ist gewesen Angisi sun der ist in dem kunichreich in francia der erst gewesen nach dem kunig und hyes der gross des Hauss von dem Palati zu Trier da von Pfaltzgrafen genannt sein dy da etwenn gehaissen haben dy grossen des Hauss Derselb Pipinus het sein wesen zeuodrist zu Chöln an der stat da nu ist unser frauen minster jm capitoli und das selb münster hat gestifft Plectrudis egenannten

karoli grossi Hausfraw in den eren gottes mueter und machet daselbs ein sammung der Closterfrauen und begabt es mit grossem reichtum und küniglicher Zier und hat auch da selbs jr grebnuß der egenant Pippinus trat ein weil von seiner Hausfrau Plectrude und nam an sich ein unflätigs weib dy hies Alphaid da jn darumb sand Lamprecht Bischoff zu Trient straffet Do erschlueg in dodo der Egenanten Alphaidis Bruder Nu mercket Pipinus das von seiner schuld wegen der briester cristi gemartert was und schomet sich so ser des das er wider chom in colonam zu Plectrudi seiner elichen Hausfrauen und lies Alphaide swanger zu einem kindt Da nu Alphaidis des kindes genos da kom ein pot zu dem kunig das er dy neuen mär saget do fand er den kunig und vil Edelleut und auch sein Hausfrauen bey einander und sprach leben sol der kunig wan er ist ein karl und vermainet mit solichen vporgen worten das Alphaid ein schon sun het gewunnen wan nach teutscher sprach so wirt von dem wort karolus genant und ist als vil sam ein starcker und wolgeschickter mensch do antwurt der kunig und sprach Es ist karolus ein gueter nam der karolus ist genant Martellus oder der starck und hat vertriben Dyagonem und greimoldum seines vater eelich sun und ist nach seines vater tod gewesen ausrichter zu franckreich vnd ist gewesen ein tirann und hat der Pfaffhait vnd gotzhäusern vil Unrechtens und schadens getan darumb geschach es nach seinem tod das dem Pabst zu Rom traumet wie carolus martellus kunig zu franckreich mit leib und sel gein Hell wurt gefurt vnd darumb schicket der pabst in Aurelianum das man das also solt erfaren da tet man sein grab auf und fand darin nichtz anders dan ein gar grosse slang Nu in dem ersten Jar Constantini des fünften in Romischem Reich do man zalt von cristi gepurd dcclij jar do karolus martellus Pipini sun der gross des Hauss in franckreich den etlich ein kunig nennet abgie von todtes wegen do lies er drey sun das ist Pipinum karolomannum und Griphonem vnder den was Gripho der myner des mueter was Suanahildis en Enickel Odilonis des Hertzogen in Bayren der Gripho wolt seynen bruedern mit vn-

tertan ſein wiewol ſy jn wirdiklich hielten und erwegt vil krieg wider ſy und ſchuef doch nit nutzes. Zum letzten kam er in Bayren vnd nam das Hertzogtum da jn ſeinen Gewalt mit ſambt dem Hertzogen daſelbs der genant was Taſſilo und auch ſein Hauſſfrau genant Hildrudis das erhört Pipinus und kam mit groſſer macht in Bayren und fieng ſein Brueder Griphonem mit allen den ſeinen vnd ſatzt Taſſilonem wider in das fürſtentum und zog wider haym und gab Griphoni als einem fürſten zwelf grafſchafft. Es hat aber Gripho daran kain genuegen und ward in dem fünften Jar darnach erſlagen da taylten Pipinus und karolomannus das Reich das ſy mit einander haten und geviel karolomanno Auſtria Alemannia und Thuringia Aber Pipino wird Burgundia Neuſtria und provincia Der karolomannus ward Jm ſechten Jar ſeines fürſtentumes in gotliche lieb ertzündet und chom gein Rom zu dem Pabſt Zacharie der machet jn zu pfaffen do verkerdt er ſein klaid und ward zu einen Munich und auf dem Perg Soratte pauet er ein cloſter bey der kirchen ſand Silveſtri nnd lebet da etwe vil jar mit den pruederen in guetem frid Nu chomen aus francia von andacht wegen vil edler Herren gein Rom und giengen gemaincklich zu Jm als zu Jrem Herren darjnn het er ein verdrieſſen wann er von Pettens wegen gar gern gemach het und darumb verkeret er ſein wonumb und chom jn ſand Benedicten Cloſter das gelegen iſt auf dem perg Caſſino und belaib da ſein lebtag Nu in der zeitt da man zalt von criſti gepurd dcclj Jar da ſchicket Pipinus gein Rom zum Pabſt Zacharie ſand Burckhart Biſchoff zu Wirtzpurg und volradum den Cappelan das ſy ſeines rates pflagen von der kunig wegen in francia dy allain kuniglichen titel hetten vnd kainen kuniglichen gewalt Da iſt zewiſſen als man das liſt in Hyſtorys francorum und in den altenn Cronicken do man zalt von criſti gepurd ccccxxi do ſtarb faramundus der erſt kunig zu franckreich Nachdem was Clodius der ander kunig darnach herſchet ſein ſun genannt meroueus von dem waren all kunig in franckreich Merouingi genant. Darnach warn etlich kunig dy hye nicht benant ſind. Nach dem was Clo-

douens kunig in franckreich do man zalt von cristi gepurd ccclxxxiiii jar von dem list man das er der erst cristenlich kunig in franckreich gewesen ist vnd ward durch sand Remigium Bischoff Remorum mit allem seinem Volk getauffet Nach den Zeitten des kunigs Clodouei ward das kunigreich da hayment vnd auch auswendig ausrichtent der Ursprung nach der sipp als schreibent dy Cronickgen schreiber hebt sich von Arnolfo der got lieb was der lobsam ist gewesen als oben gedacht ist worden Do man zaldt von kristi gepurd dclxx jar zu den zeitten vnd constantinus regnirt in Romischem reich Nun auff das ist zu wissen das die kunig in franckreich von altem kunigcklichem stamm von dem kunig Meroveo der Clody des andern kunigs vatter was, warn Merouingi genant, als oben geschriben ist worden. Der selben kunig Sipp wert vntz auff den kunig Hildericum, vnd damit nam sie ein end. Aber wie wol sie an dem ain end hett, so warn doch die kunig vorher zu dtwan vil kleines schatz wert, wen sie hetten nicht mer von dem kunig Reich dan kunigklichen tittel. Wan die schätz vnd des kunigreichs macht warn bey den pflegern des palacij vnd die waren die grossen des hauß genant, vnd die hetten alle sach, wie groß die warn zu uerantworten. So het der kunig kain gewalt dan das er hett kunigklichen namen, vnd saß jn aim stuel, mit zerflossen har, vnd langem bart, das er also het ain gestalt sam er her wer vnd von wannen dan bothschafft kame, da horet er vnd gab dan antwort, als er vndter weist ward, oder als man schueff mit jm, zu gleicher weiß als er die von seinem gewalt gab vnd hett doch nicht mer dan einen eyteln kuniglichen namen. vnd was jm zu des leibes narung der außrichter des palatij gab, dan von ainem Dorff ain klaine gült, daruon er seine diener deren nicht viel was, außrichtet. ꝛc.

Wan er anders wo hin wolt so fuert jn ain knecht als die baurn thun auff ainem wegelein das zugen ochsen. Also kam er zum palatz, vnd auch zu der landschafft, die im Mayen albegen zusamen kamen von gemeines nutz wegen des Reichs, vnd also vnd grueſt die als ain kunig, vnd ward Jm also auch

hinwider gedanckt vnd zimliche ehr entpotten. Darnach so kam er dan wider an seinen gemach vntz auff den andern Mayen widerumb. Aber alles das, das von des kunigreichs wegen an dem hof außwendig zu schickhen was das lag an dem außrichter des Palatii. ꝛc.

Nu das selb ambt do die vorgenant Ambasiat das ist Burchardus vnd Volradus gein Rom geschickt worden het als von erbrechtens wegen jm Pipinus der karoli magni des Romischen kayser vater ist gewesen da nu der Pabst Zacharias in rates weis gefraget wardt von des Handels wegen Ob der kunig solt sein der da muessig wär vnd het allain kunigklichen nam oder der dy purd gantzer aufrichtum des kunigreichs trieg do enpot er herwider der solt kunig gehayssen sein der am nutzperistem kuniglichen Handel regiert von der antwurt waren dy franci muetig vnd verslussen Hildericum mit sambt seiner Hauffrauen in einem closter vnd erhueben Pipinum zu einem kunig den weihet sand Bonifatius Ertzbischoff zu Meyntz zu einem kunig in der Stat Suessionum genant Der Pipinus do man zeldt von cristi gepurd dcclxviij Jar gieng zu Paris von Todtes wegen ab vnd ward da selbs begraben jn dem liiij Jar seines alters Nach seinem tod taylten sein sun das kunigreich vnd herschet karolus der groß xlvj Jar vnd karolomannus iiij Jar der karolus genant der groß do man zalt von cristi gepurd dccc[j] an dem weinachtag ze Rom do er zu der Hochzeitlickayt der mess von seinem pett aufstuend vnd do er der —.kain getrauen het do satzt Jm Leo der dritt pabst kayserliche kron auf sein Haupp vnd berueffet jn als ein Romischen kayser Do rueften die Rômär karolo augusto a deo coronato magno et pacifico Jmperatori Romanorum vita et victoria das ist als vil gesprochen als karolo merer des Reichs der von got gekrönt ist dem grossen vnd dem fridsamen Romischen Kayser wünschet man das leben vnd den Sig Nach dem lob ward er gesalbet von dem pabst vnd nach altem siten der siten von jm angepett vnd nam jm nun ab seinen titel das er vormals was genant patricius das als vil ist sam ein beschützer vnd beschürmer vnd hyes in fürbas Jmperatorem vnd

Auguſtum wann ee er kayſer ward do was ſein titel alſo karolus von gottes genaden kunig francorum vnd langowardorum vnd patritius Romanorum Am letzten begraiff in febris vnd pleureſis dy ſiechtum vnd gieng von todtes wegen v. kal. february vnd het an ſeinem alter lxxij jar am kunigreich xlvj jar vnd am kayſertum xiiij jar vnd ward begraben zu Ach (Aachen) in der kirchen dy er gepauet het Nach Jm ward Romiſcher kayſer ſein ſun Ludwig von dem findet man fürbaß hernach

Dy Hiſtori von den Obengenanten Herren in Bayren Albrechten vnd Otkary landfrid vnd Waldram Elilant.

Jtem in den Zeitten waren in dem Lande zu Bayren zwen Brueder Albertus vnd Otkarius genant derſelben Vater was von Burgundi vnd dy mueter was von Bayren vnd waren reich vnd vorchten gott vnd waren gar nahent von der purd kunig Pipino der kayſers karls vater was Nu was der ainer mit weſen zu Bayren vnd het darjinn zwelf grafſchafft So was der ander genannt Otkarius der elter an Jaren vnd beſas das Hertzogtum in Burgundia vnd het einen wolgeſchickten ſun an dem Hoff kunig Pipini do derſelb mit adelleichen wolgezierten ſiten über des kunigs Pipini ſun was da was jm ächtpärkayt edler ſiten ein vrſach neides vnd has wan es iſt gar hörtt das ainer in glückſamen weſen an neyde ſey wan wen ſy zugen den Schafzagel ſo kund er das albeg peſſer denn der ſun pipini vnd lag ym auch gemaincklich des ob Nu tröſt ſich pipini ſun vil leicht ſeines vaters vermugen vnd hueb mit Jm ein krieg an vnd ſlueg Jnn ſo ſer zum ſclaff das er des ſtarb do des kunig Pipinus gewar ward da was er zemal traurig darumb vnd hielt dy ſach in manigerlay weis in der ſtill das dy fruend (freunde) darumb nicht gedruebt wurden wan kunig Pipinus forcht Darumb das Vermuegen der Egenanten zwayer fürſten wan es kumbt das der Anfang gueter ding gar ſwär ſein wan in den ſelben zeitten het der

pabſt zacharias verlihen Pipino den gewalt zu herſchen in gallia in Burgundia in Alſacia in Turingia in Saronia in Alemonia in Bauaria vnd gantzen Germania Nu eines tags ſaß Pipinus am rechten vnd fragt des rechtens von Hertzog Otkario was man thun ſolt zu einer ſach dy man doch mit nichte mocht widerpringen Nu weſt Otkarius nicht das der ſtral eines ſolchen Vrtails in wurd berueren vnd antwurt darauf vnd ſprach Einen Handel den man kaynerlay ſach mag verpringen den ſol man rinckfertiklich (al. ringmuetiklich) vertragen das Vrteil geuiel alſo wol den voderiſten fürſten vnd war alſo mit namhafter nachvolg beſtätt Aber kunig Pipinum beruerten dy tunnen (al. thun, thaten) in ſeinem muet (für Gemüth) vnd gedacht gar fleiſſigklich wie er dy ſach am peſten begriff vnd was alſo behafft in der mit zwiſchen Hofnung vnd forcht wan forcht pringt vleiſſikayt vnd ermonet das man ſich huet vor kunftigem Vbel aber vnrat pare Durftikayt mag nicht erpeyten rates vnd do er ſich ratpärlich in dem Handel hellt do offenwaret er zum erſten des knaben tod ſeinem Vetern vnd darnach durch den veteren ſeinem vater do das der Vater hortt do ward er vnmäſlig traurig vnd von des vngetrauten Vbels wegen ſwaig er ein lange zeitt ſtil Nu waren manig da des kunigs getreuen dy torſten jn vnd ermonten das er das Vrtail das er ſelbs von rechtens wegen gegeben hett mit den wercken beſtätt zum letzten ward er geſenftiget durch dy hochgeporen Herren vnd ward gedencken an menſchliche Art vnd ermanet in Jm ſelbs vnd gab dem kunig ein ſoliche antwurt, Jn menſchlichem Handel iſt nichtzs beſtätt vnd auch nichtzs ewig Sunder des menſchen tag ſind als der ſchad (Schatten) vnd der windt vnd wie wol das in manigerlay weis offenwar iſt So beweiſt das doch auch der val des gegenwurtigen Handels darumb ſo iſt das nu am wägriſten das ich dye dy noch lebentig ſind deſter lieber hab vnd wie wol das das man nicht gelaubt wie gar mir ſwär meines kindes tod iſt doch was mir freuden mit ſeinen tod entzogen ſind dy werdent widerlegt mit dem guetem weſen ewr kuniglicher er vnd auch mit dem leben meines al-

ler liebſtens prueders Grafen Albrechten wan durch ewr bayder ſälikayt wirt mein truebſal zimlich gewendet hat mir nu got einen ſun geben ſo mocht er mir auch den wider nemen Do er das alſo redet do hochbrieſet man ſeiner tugent glori vnd macht Jm auch damit gein dem kunig vberliche genad wan der kunig vnd manig ſeines geſindes waren da mit ſeinen zähären zu zähären erwegt vnd alſo ward do zwiſchen des kunigs vnd hertzogen ein volkumenne fruntſchafft beſtatt do das alſo geſchach das Ockarius kain ſun mer het darumb von natürlicher art ſein brueder Albertus mit Jm ein groſſes mitleiden het do kamen ſy payd wider in jr Haymet vnd waren da trachten in jn ſelbſt wie man kain Haſſ ſcholt haben in Jrdiſchem vnd ergancklichem guet vnd darumb ckaufften ſy umb jrdiſch gutt das hymelliſch vnd machten criſtum jren Erben vnd hueben zu handt bey dem Tegernſee an zu pauen ein Cloſter darnach namen ſy von ſand Bonifacio Erzbiſchoff zu Meyntz vrkundt vnd zugen durch Gottes willen gein Rom do empfieng ſy pabſt Zacharias gar loblich vnd ward von jr zukunfft gar vaſt gefreudet mit ſambt der gantzen ſtat davon ſaget in der pabſt mit groſſem ſmertzen vnd cklagt jn auch das dy Hayden am dritten tayl vor dem merereu tayl der ſtat zeſtöret heten vnd allen ſchatz der zu der kirchen gehoret het zeſtreit heten So waren auch dy Römär nicht aynig das ſy ſich werten vnd alſo erweget er ſy das ſy dy Römär aynig mochten vnd ſy mit ſambt den Römären beraidt waren das man ſich der veint weret darumb das dy teutſchen ſtreipär waren als ſy das mit vil werken erzaiget het do der pabſt alſo ſein klag alſo verpracht da vnlobten dy fürſten Noricorum dy unlobſamen läſſikayt der Römär vnd ſprachen Es iſt gar zeträg wer dahaymen ſeiner veint ſitzendt warten iſt Jr habt vor euch dy Störung der Stat vnd des Volks verderben vnd ſeyt manigerlay vnrechtens wartdent das iſt ein ſpäter Rate Es iſt vil fugſamer man wer ſich ee man dy freihat verlies dan man ſy mug widerpringen wen das ſy verloren iſt vnd da dy teutſchen fur=

ſten alſo ſtat zereden heten do ſprachen ſy zu den ſenatoribus vnd der gemain ze Rom Jr Romiſchen helt vnd fürſten der Stat ſeyt ingedächtig ewrs names vnd geſchlächtes der gewaltes noch nymant entflohen iſt habt zemuet eweren ſmertzen vnd wider krefftigt eur muetikayt vnd ſeyt willig das jr nicht allain entgegent dem vnrechten das man euch getan hat ſunder das jr auch da von beſunderen troſt entpfahet dy ſchaden dy Jr an eurem guet entpfangen habt dy ſullen euch ſtarck vnd nicht forchtſam machen zu handt waren dy Römär aynig zu Rayſen vnd ächten Jr Weindt da ſy nu von dem Pabſt genummen heten den ſegen da regieret das Bayriſch ſwert dy Römiſchen Adler vnd zoch mit mächtiger handt gegem mer do dy Weindt mit groſſen freuden taylten das guett das ſy genomen hetten won es iſt gewönlich das vor dem Vall dy Hertzen der Hochfertigen übermuetig ſein vnd darumb wan die toren hochfertiglich tuent des ſolt neymant wunderen vnd der der noch überwunden mag werden der ſchol nit ſprechen Ich pin obgelegen wan nicht der der da ficht ſunder der der da geſiget der wirt gekrönet Nu heten ſy radt wie man ſich gen den feindten halten ſolt vnd mainten etlich Römär man ſolt dy feindt bey der nacht an greiffen vnd ſprachen es wärn die feindt von Wberring überuallen des nachtes ſchrickig vnd dy vinſter der nacht trucket ſy vnd möchten der leicht nider gelegt werden do antwurten die Norkawiſchen Herren mit Zoren vnd ſprachen der ſin gehöret nicht zu eren ſunder zu vnren vnd gehört den zu dy Jr Hofnung darauf pauent das ſy mit liſt vnd gevar ſchaden wellen tuen darumb wel wir mit nichte das vnſer er mit nichte rutterſchafft übet ſunder wir wellen vnſ alſo halten das dy zu vnſers lewten mit ckaynerlay müg geergert werden vnd wellen dy veindt bey dem tag angreiffen alſo das wir mit eren mit dem ſwert aintweder ob oder vnterligen vnd darvmb ſo ſoll wir ruen das wir auff den morgen kreftiger ſein ze ſtreitten alſo machten ſy Jr wachte vnd beliben zu veld do der morgen nu kom do heten dy vorgenanten fur-

sten kain Hofnung an Irenn Wappen (Waffen) noch in Iren krefften sunder sy setzten Ir Hofnung in gottes parmhertzigkeit vnd behueben den sig wider dy Veindt mit gewaltiger macht. Do sy wider gein Rom komen do ward der Pabst vnd dy gantz kirchen größlich gefreuet vnd lobten vnd dankten got der jn solichen sig het verlihen vnd gab den Bayrischen fürsten dy wall das sy von allem dem guet das man den veindten genumen het scholten nemen was jn dar jn ein gevallen wär do antwurten dy fursten dy da Irdisch guet versmachten vnd sprachen Si wärn aus Irem landt gezogen durch gotz willen vnd das sy etwas Heltum (Heiltum; Heiligthum) möchten erwerben do erwarb man jn von anderen stucken vnd doch gar hart vnd heimlich von dem pabst sand Quirini leichnam der zu denselben zeitten grosse zaichen tett davon wardt gloriret das Closter Tegeruse das sy gestifft haben der sand Quirinus ist gewesen Philippi sun der erster Römischer cristenlicher kayser gewesen ist vnd ist ee er kayser ward gewesen Herr in dem Nideren vnd oberen Pannonia das man nu Oesterreich nennet vnd hat bey seiner Haussfrauen dy zum ersten genant was Severa vnd darnach Genoveva zwen sun gehabt das ist Philippum der mit jm kayser was vnd den heyligen sand Quirinum dem ward sein Haupp vmb cristenlichen gelauben vnder dem kayser Claudio abgeslagen vnd ward gewarffen in dy teyffer (Tiber) darnach ward er begraben zu Rom mit grossen eren in dem freithoff Pontiani Dy vorgenanten zwen man Albertus vnd Ockarius vnd jr swager genant Otto habent auch manig kirchen auf aigem grunt gepawet vnd dy mit Heiltung vnd auch Irem guet ratlichen begabt Also ist dy kirchen sand Ipoliti in Osterreich mit dem selben heyligen marträr geeret waren vnd das Closter Nustia gelegen am Rein ist mit dem kopf Quirini geadelt warden so freudet (erfreuet) sich jlmunster der versprechnuß des peichtiger cristi sand Arsaci vnd auch des egenanten marträr sand Quirini Heiltum. Zu den zeitten sind auch gewesen durchleichtiger man drej das ist Landfrid Waldram vnd Ellilant vnd sind gewesen swesterkind karoli der Pipini vnd karolomanni vater

ist gewesen Dy waren eins tags nach jrer gewonheit am gayd vnd vnder den dicken stauden jn dem Wald da seufften sy vnd gedachten an dy ewigen lusperkayt des Paradeis vnd zehandt liessen sy bey dem Wasser kolomanbach dy hecken aus reitten vnd pauten jn do ein wonung vnd darzu ein kirchen. Nu was das an der stat unserem Herren nicht ein wolgevallen als er auch das mit seinem Zoachen offenwaret wan dy arbaytter verhauten sich gar ungetrauter sach so flugen dy tauben zu vnd zuchten dy pluetigen schartten vnd furten dy an dy stat da nu ist der wirdig altar in dem Closter zu Peuren vnd legten dy da selbs sam aus vernufftiger klugchait in eines creutzes vorm do dy Dienär gottes des Herren das götlich geschickt also von den vögel sachen do volprachten si da das sy anders wo gedacht hetten vnd stiften ein cospers closter an pau vnd auch an zier darnach pawten sy auch mit grossem fleiß drew andre Clöster das erst Chochalsee das ander Schlechdorff das drit Schefflarn.

Von Otilone kunig vnd Hertzogen Tassilone.

Otilo ist zum ersten gewesen kunig vnd damach vnd Bayren zu einer provintz ward ein Hertzog vnd hat gepauet nidern Altach vnd hat bey seiner frauen genant Hildrudis dy kunigs pipini der karoli magni vater was swester ist gewesen ein sun gehabt Tassilo genant wider den Tassilonem rayset Gripho pipini bruder in Bayren landt vnd gwang do das Hertzogtum mit sambt Herzogen Tassilone do das Pipinus erhöret do kam er mit grossem Hör in Bayren vnd vieng seinen Brueder Griphonem mit allen den seinen vnd setzt Tassilonem wider in das fürstentum dy sach ist auch vormalen oben geschriben darnach kam Tassilo mit den pesten aus seinem Landt zu pipino in einem dorff genant Compendium (Conwodunum) (sic!) do dy landtschafft gemaynklich zesam kam vnd huldet kunig Pipino vnd auch seinem sun karolo vnd karolomanno bey geswornem ayd auf dem leichnam Dyonisy Do nu Pipinus mit seinem Hör zoch in Aquitaniam do vergas Tassilo Hertzog in Bayren

seines versprechens das er gesworen het kunig Pipino vnd auch der gueten tat dy er jm getan het vnd erzaiget sich als er siech wär vnd wolt mit kunig Pipino nicht rayſen vnd chom wider gein Bayren vnd verredet das er fürpas zu kunig Pipino nymer kommen wollt do nu pipinus von todtes wegen abgie do ward nach jm kunig sein sun karolus magnus genant der ward gepeten vom papst Adriano das er befrayt desiderium den letzten kunig longowardorum vnd pracht jn mit sambt seiner Hausfrauen gefangen in francia Nu was Tassilo Hertzog in Bayren kayser karls geporner freund vnd Tassilonis Hausfraw Luitpurga genant was des egenanten desidery kunigs zu Lamparten tachter darvmb was Tassilo von kayser karel in lamparten zu kunig gesetzt Nu versach sich Luitpurgis sy mocht jres vaters vänckнuß vnd ellend mit Jres mannes Hilff gerechen vnd darvmb machet sy ein aynung mit Hunis dy do gegem Aufgang der sunn styessen an Bayren vnd sind nu Vngeren genant vnd jr man Tassilo setzt sich wider kayser karel so ver das er auch mutig was mit Jm wellen zestreitten Jn der Zeitt chom kunig karel gein Rom vnd ward gar wirdicklich vom Pabst Adriano enpfangen Do sand pabst Adrianus zween Bischoff Formosum vnd Damasum mit sambt des kunigs potschafft dy da tet ein Dyacon genant Richolfus vnd Eberhardus sein Obristerschenk zu Herzog Tassilon das sy jn ermanten des aydes den er etwen hett getan des kunigs vater Pipino vnd seinem sun dy erwaychten sein Hertz das er mit jn kam jn warmatiam (Worms) da gab er gaysel vnd versprach mit seinem ayde er wolt dem kunig getrew sein aber alspald Tassilo wider haym kam do belaib er nicht lang bey dem vnd er versprochen het Jn der Zeitt vnd kunig karel dannoch ze Rom was do sand Tassilo zum Pabst den Bischoff zu Saltzpurg vnd Abbt Heinrich dy begerten an jn das er frid machet vnd dy krieg endet zwischen kunig karel vnd Herzog Tassilon do der Pabst des also fleissig was vnd auch der kunig des willig do fragt man dy egenanten Ambasiator jn welchem

geding man den frid beſtatten ſcholt do antwurten ſy Jn wär darauf nichtz enpfolhen vnd ſy tórften auch für den elteren kain entlich vrtayl geben vnd waren auch darvmb nicht geſandt warden do der pabſt ſach das ſy gevärlich in den ſachen waren do verkundet er Hertzogen Taſſilon in den pan vnd darzů all ſein gunnär dan es war als vil das er dy trew dy er verſprochen het kunig Pipino vnd ſeinem ſun gantz behielt wolt aber Hertzog Taſſilo nicht gehorſam ſein ſo ſchol kunig karl vnd ſein geſind gein got vnd ſand petter des kain ſchult haben was ſy mit raub oder prantt oder ſunſt wie ſy genant war wider Taſſilonen vnd dy ſeinen tåten. Mit ſolichen warten ſand der pabſt Taſſiloni ſein poten wider haym. Jn der zeitt nam kunig karel den ſegen von dem pabſt vnd kam wider jn franciam darnach chom er gein worms da vand er ſein ſun vnd tóchter mit ſambt ſeiner Hauſſfrauen faſtrada genannt da het kunig karel ein gemayne ſammung der fürſten den legt er gantz für wie es jm auf dem weg ergangen wär vnd ſand mit Jrem rate ſein potſchafft zu Hertzogen Taſſiloni vnd lies jn erman ob er den pabſtlichen poten gehorſam wolt ſein vnd jm ſein verſprochene trew halten des wolt Taſſilo nicht tun do kam kunig karel wider Taſſilonem mit dreyen Heren Er ſelbs chom zum lech der da fleuſſet bey Augſpurg vnd taylt Bayren von den Alemannen So kam ſein ſun Pipinus mit der walchen macht in das tal zu Trient So kamen die ſaxen mit ſambt den francken mit jrem Hór zu der Twnau do pering gelegen iſt do Taſſilo ſach das er alſo vmbgeben war vnd dy Bayren mer genayget was zu kunig karel dan zu jm do kam er guetticklich zu kunig karel vnd begeret der genaden. Nu was kunig karel albeg guetig vnd do jn Hertzog Taſſilo alſo padt do nam er jn zu genaden vnd zu einer ſicherhaitt nam er ſeinen ſun Theodonem mit ſamt anderen zwelff in geyſelsweis vnd zoch wider in franciam vnd alſo ward der krieg darvmb man ſich gar eines groſſens ſtreittes verſach mit glumphlichen ſachen gelegt darnach das nägſt Jar do het kunig karel dy oſterlich Hochzeitlikait zu Jngelhaim vnd ein gemaines concili Do kam Hertzog Taſſilo alsdann dy an-

deren furſten vnd da ward er von den Bayren vercklagt da-
romb das er darnach vnd er zum nechſten Geyſel geſetzt het
ſein verſprechen nicht gehalten het Sunder er het gevolget
ſeiner Hausſfrauen Luitpurga genant kuniges deſidery etwen
zu Lamparden tachter vnd hies Auares dy yetzund Unge-
ren hayſſent geworben wider das reich vnd hiet vil veint-
licher ſach geredet vnd auch geübet Do des Taſſilo nicht
gelungen mocht do verviel er mit Urtail kuniglicher macht
vnd do das gemain vrtail gab man ſolt jm das Haupp ab-
ſlahen do was kunig karel dennoch Patritius der Römär
der was darauf genaigt durch gottes lieb vnd auch darumb
das er ſeiner geborner fruend was das er jn gerne ledigen
wolt vnd darumb fragt er jn vnd ſprach was er nu tun
wolt Do begert er das man jm der zeit günſtig war dar
jnn er ſein ſundt mocht pueſſen Alſo beſchor man jn vnd
chom jn ein Cloſter das er ſelbs geſtifft hat zu gleicher
weis auch ſein ſun Theodo genant So wurden dy anderen
der Vntrew Helfär in manigerley ellend veſandt Darnach
wart dy provintz dy Taſſilo het gehabt kaynem Hertzogen
ſunder Grafen enpfolhen vnd kam kunig karel gein Regen-
ſpurg vnd taylet da das landt vnd ſatzt dy march Ander-
ſwo liſt man das Hertzog Taſſilo vnd kunig karolo in ei-
nem ſtreit gefangen wardt vnd ſambt den anderen in Bänck-
nuß gelegt vnd mit zwan gluenten peckchen dy er ſtätz mueſt
anſehen ſey erplennt worden, vnd do er nu ſein ſchuld er-
kennet do paten dy fürſten für jn das er ledig wurd vnd
mocht auch gen wo er hin wolt Do das al ſo geſchach
do verſmacht er durch Hofnung des kunftigenn lebens allen
weltlichen Luſt vnd kom gein lauriſſam vnd lebt da als ein
armer in geiſtlichem klaid das jn nyemantt erkant vntz an
ſein letzte Zeit Nach vil zeitten kam der genant kayſer ka-
rel gein lariſſam vnd da er eines nachtes nach ſeiner ge-
wonhayt da petet da ſach er das ein Engel mit groſſer wir-
dikayt den plinten Taſſilonem von Einem altar zu dem an-
deren füret Des morgens vodert kayſer karel den Vatter
der ſelben kirchen vnd fragt jn mit fleiſſ wer der wer dem

der Engel ſoliche er (Ehre) erpoten hyet do ſprach er er weſt ſein nicht darnach dy nägſt nacht do ſach der Abbt mit ſambt dem kayſer dy er dy der Engel dem Egenanten Taſſiloni erpot darnach ward Taſſilo mit fieber begriffen vnd enpfieng kriſtenliche ſacrament vnd von anligentem pet geiſtlicher perſon ſagt er gantz leben mit groſſem ſeufften vnd ſchied alſo ſäliklich zu dem Herren Bey ſeinem Grab tuet got der Herr groſſe genad den dy jn anrueffen vnd ſeiner Hilff begeren das iſt der Taſſilo der in dem dinſt vnd gotlichem Ambt durchandächtig (al. durchaus) iſt geweſen vnd hat vnder andern namhaften Cloſtern geſtifft Pollingen des Ordens ſand Auguſtin geiſtlicher chorbrueder Item ſo hat er auch geſtifft weltzelsprunn (al. Weſſleſprunn, die Weſſobrunn) das alſo genant iſt von ainem ſeinem Jäger Weſſo derſelb Jäger zaigt jm do ein flieſſenten prun ſo ſach Taſſilo eines nachtes do er ruet vnd gaget het dy wilden ſwein das ayn Laytter gie vntz an Hymel vnd die Engel ſtigen darauf an vnd ab So was auch an der laytter der zwelfpoten furſt ſand peter vnd ſang das gwonlich Ambt das zu der kirchweig zeſingen iſt Item ſo hat er vil aygens geben dem Cloſter zu Niederen Altach Item ſo hat er dy ſtat Pataviam gelegen in Bayren von dem alten mäur verneuet vnd hat den Biſtumb ſtuel der da (al. vor) was in Lauriaco das gelegen was bey ens ee es dy Ungeren zeſtorten geſetzt dahin Item in dem Cloſter zu Weltenburg im Chor ſind geſchriben meſſinge wort in latein dy zu teutſch als vil vermainen Taſſilo Hertzog in Bayren des ſelben gotzhaus ſtiffter iſt geweſen vnd dar zu der Cloſter Cremſmünſter, Lorch, Weltzelſprun vnd Pfaffenmünſter vnd iſt geweſen zum erſten kunig darnach Hertzog vnd zum letzten ein Munich.

Von Naynus Hertzog in Bayren.

In dem funfundzwantzigiſtem puech (al. 24. Buch) des Spiegels worhafter ſag da liſt man das kayſer karl der groß do er rayſet in Hyſpaniam vnd wolt das

betwingen vnder anderen ſeinen namhaften fürſten hat auch gehabt Hertzog Naynus zu Bayren Do iſt zemerken als ich das ein tail aus dem egenanten puech vnd eyn tayl aus einem teutſchen puech genomen hab das Marſirius kunig zu Hyſpani do er ſach do er kayſerlicher macht nicht mocht vorſten da volget er eines alten rat genannt planckſchandies vnd ſand dem kayſer guet vnd geyſel vnd entpot jm fridſamer wort jn gevar vnd pitt jn auch das er wider ziech aus Hyſpania wan er doch willig ſey Jm gehorſam ſein vnd wel auch ſich becheren zu criſteinlichem Glauben Nu mocht ſich kayſer karl an den Handel nicht gelaſſen vnd tet auch das mit der fürſten rat dy mit den anderen waren mit nam Turpinus Ertzbiſchoff zu Remis Graf Ruelandtzu Cenomanni Graff Oliuerus zu Gebenn und Naynus Hertzog in Bayren wider den rate was Hertzog Geualus (al. Ganalonus) Graf Ruelandes Stiefvater do dy poten des kunigs zu Hyſpani Jrer ſach ſo gar fleiſſig waren do ſand kayſer karel mit der fürſten willen vnd ſunder mit radt Grafes Ruelanden den Egenanten Hertzog Geuelum in Hyſpaniam das er des Handels ein lauttre worhait ſolt ervorſchen da was Hertzog Geualus zu der Arbayt nicht willig vnd darumb das er ſeinen neyde mocht gevben wider Graff Ruelanden nam er von kunig Marſirio zeitlichs guet vnd mit verdachtem frideshandel tet er ſein potſchafft offenbar durch hertzog Naynus zu Bayren darumb das er kayſer karl gar gehaym was do zoch kayſer karl von Hyſpani vnd vor jm Hertzog Naynus als ſein aller getreuiſter beſchutzär vnd enpfalch Hyſpaniam zwelf vätern zu Regiren vnd ſunderlich graff Ruelanden do nu der kayſer von dem lande gezogen was do beliben dy Hayden nicht bey frid den ſy heten verſprochen vnd chomen wider dy criſten zu veld vnd wie wol dy criſten wider dy Saracen veſtiklich ſtriten ſo lag doch der ſtreyperlich zerog (al. zeug) der nider vnd wider dy criſten behueben dy Saracen den ſig. zwiſchen dem Handel ward gemeltet Hertzoges Geueli Untrew darumb ward Hertzog Naynus zu Bayren gar vnmuetig vnd wolt auch ge-

flahen an Geuelum dan das jn der kayſer beſchirmet wan er jn behalten wolt den fürſten zum rechten vnd darumb legt er jn jnſnin huet darnach rayſet karel wider in Hyſpaniam vnd do er jn groſſem layde was von der monſlacht wegen der kriſten vnd auch von arbayt wegen gar mue was vnd auch ſach ein groſſe menig der Hayden dy wider jn zu veld komen Do trö-ſtet jn Hertzog Naynus So was Graf Rueland ſer verwundt der plies ſein Horn das es kayſer karl durch Engeliſches furen über acht meil erhöret Bey dem ſchall vernam kayſer karl das Graf Rueland gevallen was vnd ſchickt dy ſpitz gegen veniten vnd vnder anderen allen ſterckiſten fürſten des heres lobet er Hertzog Naynus von ſeiner tugend wegen vnd enpfalch jm dy Bayren vnd rueffet gein gott do ward er beſterckt von den Engeln do ward geſtriten zu Runczeual vnd dy ſun (Sonne) ſtuend ſtill vnd ward der tag belengt auf drey tag als lang das kayſer karl geſiget darnach ervorſchet der kayſer vnd er-ſandt das Hertzog Geualus het dy verrätnuß getan vnd da-rumb lies er jn pinden vier pfarden an die Zegel nach den vier tayln der erden alſo ward er zeriſſen vnd endet gar ärmk-lich ſein leben - So wurden dy fürſten dy da erſlagen wurden vnd mit nam Herzog Naynus von Bayren mit den andern der ein groſſe menig was als man liſt jm Spiegel wahrhaf-ter ſag jn dem xxv puech capitel (al. 24 B. v. 21 Cap.) als das kayſer karel ordinirt zu Arelat begraben.

Von kayſer Ludwig vnd ſeinen Sun.

Do man zalt von kriſti gepurd dcccxv jar da hueb an zu herſchen in Romiſchen Reich Ludwig genant der guetig des groſſen karels ſun vnd herrſchet xxv Jar Der Ludwicus het zwen brueder einer het jnn Teutoniam der ander regiret Hyſpa-niam den ſiget er bayden an vnd heten auch payd am letzten böß ende der kayſer Ludwig hat bey ſeiner Hauſſrawen genant Mergardis gehabt drey ſun das iſt Lotharium Pipinum vnd Ludwicum vnd bey der anderen Hauſſrauen genant Judith hat er gehabt karolum den erſten das iſt Lotharium machet er zu kayſer vnd enphalch jm auch Italiam zu Regieren den ande-

ren das ist Pipinum machet er kunig in Aquitani den dritten das ist Ludwicum machet er kunig in Bayren vnd Germania der Ludwicus kunig in Getmania lies zwelf Hertzogen in Beheym mit sambt Iren nachvolgeren tauffen So was der vierd sun das ist karolus kunig in franckreich Item den Egenanten kayser Ludwig viengen sein sun vnd hyelten jn etwe lang in Wänckнuß Aber jn demselben Jar gereuet sy das vnd begerten von Im genaden vnd prachten jn wider an sein wirdikayt Item do kayser Ludwig von todtes wegen abgie vnd zu Metis begraben ward do kam nach jm sein sun Lotharius an das Romisch Reich wider den kriegten sein brueder Pipinus Ludwicus vnd karolus vnd komen zusam Im velde zu Antisiodoro vnd heten ein solichen swärn streyt das nymant das jm kunigreich zu franckchen gedacht einer solichen manslacht war geschehen darnach ward es gefridet vnd belaib Lotharius bey Romischem Reich vnd behueb (behauptete) auch einen tayl in frankreich der nach jm Lotharingia ist genant.

Vom kunig Ludwig in Bayren vnd seinen sun.

Ludwicus kunig in Bayren hat gehabt drey sun das ist karolum den dritten des names Romischen Kayser Ludwicum kunig Ostrofrancie das man yezund haysset francken vnd karolomannum den letzten kunig in Bayren der karolomanuus ist begraben zu Otting vnd lies aynen sun genannt Arnolf der ward Romischer kayser.

Von kayser Arnolf vnd seinen sun.

Kayser Arnolf karolomanni des letzten kunigs zu Bayren sun ward nicht kunig in Bayren nach seines vaters tod wan kunig Ludwig in franckchen do der seines Bruder karolomanni tod höret, do kam er in Bayren vnd nam das land ein vnd gab dem Egenanten Arnolf seines Brueders sun das Herzogtum in karinthia mit der vesten Moseburg genamt des selben Jares vrleugten Nortmanni wider kunig Ludwig vnd da starb er zu franckfurt vnd ward begraben in einem Closter Laureacus genant darnach da karolus der drit Romisch kayser an leib

vnd an muet ſo krancky was das er gemaynklich vernicht ward geſchätzt Do ward der Egenant Arnolf do man zalt von criſti gepurd dcccclxxxviij Jar von manicklich zu Romiſchem kayſer erwelt do kam karolus in ſoliche armuet das er nicht prot hett den kayſer Arnold machet Jm ein klayne gült davon er lebet dy nam er danckperlich vergnet Nun pauet Arnolfus der aller namhaftigiſt kunig in Europa ein purck in Bayrenland Scheyrn genant vnd machet da gefurſtent grafſchaft der Arnolf nam zu der ee Agnetam des kunigs tachter in kriechen vnd hett bey Jr zwen ſun das iſt Arnoldum vnd Wernherum vnd wye dyſelben zwen dy landt getaylet habenn das wirdt hernach geſaget da nu Agnes von todtes wegen abgie do het kayſer Arnold bey einer ander Hauffrauen Ludwicum den Romiſchen kunig nach Jm was vnd gie ab an (ohne) manlich erbm So maynent etlich das ſein ſun auch ſey geweſen Conradus des conradi vater der nach yetzogenanten Ludwico das Romiſch Reich jn hat gehabt vnd auch an manlich erben iſt abgegangen So hat kayſer Arnold auch gehabt ein chebſen (Kebſen) Sun genant Genebaldus dem gab er Lotharingiam vnd do er daſelbs vil übels tett do wardt ſein eelicher Brueder Ludwig von den fürſten zu Romiſchem kunig gevodert vnd er von den Grafen Stephano Gerardo vnd Machfrido in einem ſtreitt erſlagen der kayſer Arnold da dy wueſten Hayden Nortmanni genant dy Biſtumb vnd auch Cloſter vnd Gotzhäuſer zeſtorten vnd dy Biſchof mit ſambt den prieſtern Munichen vnd Cloſterfrauen vnſchiedlich ermördent do zoch er mit ſeinem Hör in franciam dar jn dy feindt lagen vnd do mainklich von der groſſen menig der Haiden verzaget vnd ſunder auch darumb das man zefueſſen mit jn vechten ſolt das dy franci nicht gewan waren da was kunig Arnold allain der ſein Hofnung ſetzt in den kunig aller kunig vnd erweget dy Ritterſchaft mit ſeinen troſtlichen warten das ſy willig waren ze rechen das vergoſſen kriſtenlich pluet vnd nam das panir ſelbs vnd fachtt wider dy Hayden vnd zehandt von gotlichen genaden gie der ſig zu den kriſten alſo das das waſſer bey dem ſich dy Hayden heten nidergeſlagen vnd was jn ſam ein maur geweſen

ſen mit der toten leichnam verſwelt ward das maniklich daran erſchrack das der grund trucken geſehen ward. In dem ſtreit waren erſlagen zwen kunig Nortmannorum vnd Dariorum Sigefridus vnd Godefridus vnd des zu Vrkunt waren geſantt in Bayren ſechczehen kunigliche zaichen vnd panir gein Regenſpurg Do ruefft kunig Arnold mit allen ſeinem Hdr zu gott vnd lobet den vnd ſein Heyligenn das er jn ſolichen ſig het geben wan da ainer aus jn ſchaden het empfangen da waren tauſent aus den Hayden erſlagen vntz an ainen Der kayſer Arnold hat vor andern Steten beſunder lieb zu der ſtat Regenſpurg in Bayren gelegen vnd hat auch zu eren das hoch geadelten märtrer ſand Heymran dyſelben mit der mauer weiter umbfangen vnd das Cloſters ſeines names manigueltiklich gezirt vnd do der ſelb yezund genanter kayſer Arnold angeſiget het Nortmannis als oben geſchriben iſt do kom er von Gallia wider in Bavariam vnd pracht mit jm das gepain des heiligen ſand Dyoniſen vnd hyelt dy ſein lebtag vnd dy weil er bey ſeinem geſundt was bey Jm vnd do er nu ſach das jm zu nahent der tod da gab er das gepain des heyligen ſand Dyoniſen dem Egenanten Cloſter zu ſand Haimran das ſi ewiklich da ſolten beleiben vnd darumb das er beſunder freudt darzu het Da wolt er auch da werden begraben.

Von hertzog Arnold in Bayren vnd Wernher ſeinen Brueder vnd jren nachkomen.

Nun iſt ze ſagen in der beſunder von Arnoldo vnd wernhero kayſer Arnoldi Sun dy zwen Brueder Arnoldy vnd wernherus kayſer Arnoldy ſun haben gehabt zwo Sweſteren Agnetem vnd Beatricem des kunigs zu Ungeren töchter dy warden getaufft in der purg zu Scheyren dyſelben zwen Brueder taylten mit einander das landt do belaib Arnoldo das Herzogtum Noricorum vnd wernhero dy Grafſchaft zu Scheiren vnd dy pfalz an dem Rein Arnoldus gab ſein tachter Adelhaydis genant Ottoni Hertzog zu Sachſen vnd machet ſeiner tachter ſun Heinrich genant den ſy bey Hertzog Otten het erb des Hertzogtum zu Bayren wider den Willen ſeines Brueders Graff

wernher zu Scheyren. Nu list man jn etlichen Cronicken das der yezund genant Heinrich der Heilig sand Heinrich Romischer kayser der zu Babenberg ist begraben sey gewesen Aber do hat dy lang vergangen zeitt gemach ein Irrung Aber das zimet ein warhaftige sag sein das man list das Hertzog Ott zu Sachsen hat geporn Heinricum der genant was der dyemuetig vnd ward Romischer kunig vnd sein swester genant Baba von der genant ist der perckh Babenberg derselb Heinricus hat gehabt ein Hausfrauen genant Mathilda vnd dy was ein fraw eines heiligens leben vnd het bey Jr Ottonem der genant was der gross vnd Heinricum Hertzogen in Bayren der Ott genant der gross ein Romischer kayser gepert den anderen Ottonem So gepert der ander Otto den dritten Ottonem da von hat man ze latein ein red dy laut als vil sam Otto nach Otto hat geherscht der drit Otto Aber Hertzog Heinrich zu Bayren hat gepert Heinricum der genant was Hetzil vnd der selb ist begraben zu sand Haimran zu Regenspurg vnd hat auf seinem grab ein messinge aufgeschrift dy laut als vil Hertzog Heinrich zu Bayren des Heinrichs des Romischen kunigs Vater ist gewesen vnd ein beschützer der gesetz genant der guetig der ist da begraben Nu chumbt man wider auf den egenanten Hertzog Arnold zu Bayren under anderen mächtigen so kriegt er auch vast wider Conradum den Romischen kunig darvmb ward er von Jm betwungen so ser das er mit weib vnd kindern floch gein Vngern vnd belaib da bis kunig Conrad starb Do nu kunig Conrad tod was do kam er mit weib vnd kinden wider von Vngeren vnd ward wirdicklich von den Bayren empfangen vnd ward nicht allein empfangen sunder das er kunig wurd darumb ward er freuntlich gepeten Nu waren kunig Heinrich all fursten des Reiches gehorsam aufgenomen Hertzog Arnold vnd darumb zoch er mit mächtigem Hör wider jn Bayren vnd wesas jn als etlich mainent in der vorwehr zu Regenspurg da Hertzog Arnold das sach das er kuniglichen macht nicht mocht vorgesten da tet er dy torr auf vnd gie zum kunig vnd ergab jm sich selbs mit sambt seinem fürstentum vnd da ward er wirdicklich von Jm em-

pfangen vnd ein freund des kunigs genant So ſchreiben etlich das Hertzog Arnold in Bayren nicht enpeitten wolt das kunig Heinrich wider jn chomen ſunder er zog mit ſeinem vermugen entgegen vnd wolt jn beſtreitten Nu was kunig Heinrich weys vnd gotforchtig der gedacht wie auf payden tayln gros ſchaden mochten komen vnd darvmb ſand er zu Hertzog Arnold das er zu Jm kom das ſy ſelbs allein mit einander redeten Do kom kunig Heinrich mit weiſen worten an Hertzog Arnolden vnd ſtraffet jn warumb er gòtlicher Ordnung wolt widerſten vnd er doch wol weſt das jn dy gemain des volks zu kunig het erwelt das an gotliche ſchickung nicht geſchach vnd ſprach auch mer wen Jn dy gemain des Volcks ſo gemainclich erwelt als jn ſo mocht er villeicht der erſt ſein der dy gunſt berueffet mit ſolichen worten ward Hertzog Arnold geſenftiget vnd chom wider zu den ſeinen vnd ſaget jn kunigs Heinrich wort da gab er nach Jrem ratt auch ſeinen willen zu kunigs Heinrichs wall vnd doch mit der vnderſchayd als jm dan das geraten ward das jm kunig Heinrich verlich das ſein vorvoderen nicht gehabt heten das iſt das er gewalt het in gantzem Bayren über all Biſchoff vnd prelaten vnd wenn einer ſtàrb das er ein anderen hyet (hätte) zu ſetzen alſo ward Hertzog Arnold kunig Heinrichs Vater vnd ward von jm geerd (geehrt) als vor begriffen iſt das er jm verlich den gewalt über all Biſchoff vnd prelaten in Bayren das iſt der Arnoldus den man vermerckt damit das ſand Ulrich Biſchoff zu Augſburg als man das in ſeiner legend liſt ein ſwert an ein gehùlz gezaigt ward der vnnutzlich begert kunig zu werden darumb er beſchediget das Reich vnd das er das behaben mòcht darumb erſ zeſtort dy kirchen vnd kloſter vnd begabt mit jren guettern.

Man liſſt von dem Arnold das jn ſand Vlrich aus der tauff gehebt hab vnd wolt doch ſeiner vnderweiſung nicht volgig ſein davon ſtarb er zu Regenſpurg vnd ward von dem teufel in den See bey Scheyren geworffen dy alten ſagen da alſo das der ſelb hertzog Arnold da er offt von dem heyligen Biſchoff ermonet wardt vnd wolt ſein doch nicht achten das er zu letzten ein genante Zeitt ſatzt dy er jm erbarben het dar

jnn er ſcholt pueſſen vnd do er am letzten Tag kaines ſiechtum an jm empfandt do het er des Biſchoff ward vernichte alſo geſchach das das jm an demſelben tag zu ſand Haimran zu Regenſpurg überring der teufel erwurget do ward er zum erſten auſſerhalb der kirchen grebnuß begraben da grueb man jn wider aus vnd legt jn jn ſand Heimrans kirchen das wolt der teufel nicht leiden dy grebnuß in der kirchen vnd vodert mit groſſem pitten des leib des ſel er in ſeinem gewalt het vnd alſo ward er aus dem grab das man noch zu ſand Heimran zaiget genummen vnd in den See bey Scheyren geworffen.

Von dem hochgebornen pfaltzgraf zu Scheyrn des landes zu Bayren.

Wernherus Graf zu Scheyren Hertzoges Arnold zu Bayren Brueder der hat gehabt zwen ſun Ottonem vnd Eckhardum dy taylten mit einander Ottoni geviel dy Pfaltz am Rein vnd pauet dy purck Witelſpach So belaib Eckhardus zu Scheyren vnd het drey ſun Arnoldum Ottonem vnd Conradum dy taylten mit einander Arnoldus beſas Tachaw Conradus Balay So belaib Otto zu Scheyren von den allen komen ſo vil Grafen vnd Herren das jn einem Hof den herzog Welfo desſelben ſtams zu zurch beruefſet xxriiij Herren jn dem Turiner darvmb von der menig wegen der tayl der Grafenn dy ſich ſchreiben von Scheyren vnd doch da nit ſaſſen wardt die veſt pauuellig vncz das ein groſmuetiger vnd mächtiger Helt vnder jn auf ſtuend genant Otto der ſelb Otto pracht aller der willen darzu dy etwas rechtens an der ſelben purg heten das ſy mit einander da man zalt von criſti gepurd mcxxiiij jar in den eren unſer frauen marie pauten ein Cloſter Aber ainer vnder jn der wolt ſein tayl nicht darzu gebin vnd warf ſein Hantſchuech in dy Höch vnd ſprach ſet hin her teufel des meinen ſcholt ir allweg gewaltig ſein alſo nam der Teufel den Hantſchuech vnd ward fürpas nymer geſehen der vor genant Otto iſt kayſer Ludwigs des viertn vrahn Vater geweſen von dem dy fürſten yezund yn Bayren komen ſein wie aber der vorgenant Wernher vnd Graf Ekhart zu Scheyren wider ge-

vodert haben das Hertzogtum zu Bayren das wirt hernach in dem puechlein geſaget.

Ein merckliche warhaftige ſag.

Do enzwiſchen iſt zemercken do Ludwicus Romiſcher kunig der mitten im Chor zu ſand Heimran zu Regenſpurg begraben iſt vnd kayſer Arnoldo ſun iſt geweſen von todtes wegen abgie da ward ein groſſe zwayung in Romiſchen Reich wan Conradus des oben gedacht iſt der nach dem yetzundgenanten Ludwig Romiſcher kunig was vnd nach jm Heinricus Hertzog zu Sachſen vnd zu Bayren der genant was der Dyemutig oder der Vogler darvmb das er gerne vogel fieng vnd des groſſen kayſer Otten vater iſt geweſen dy haben nuer in Teutonia vnd nicht in Italia geherſchet wan dy Italici troſten ſich dyſelb zeitt jr ſelbs vnd wurfen ſelber kunig auff dy der unſeren nicht achtent vnd da von iſt das das dy zwen genanten kunig Conradus vnd Heinrich des names dy erſten vnder weil in der Zal der Romiſchen kunig nicht geſetzt werdent als auch bey etlichen vnd ſnnder bey den teutſchen dy kunig dy jn Italia in der Zeit geherſchet auch nicht gezeldt werden Aus dem hat das ein Urſprung das der heylig ſand Heinrich Romiſcher kayſer zu Babenberg begraben vnder weilen wirt der erſt des names gehayſſen darvmb das er jn Italia vnd Germania Regniret hat So wirt er auch vnder weilen genant der ander Heinrich darvmb das ein ander des names Heinrich vor jm in Teutonia geherſchet hat des geleichs iſt auch von Conrado der nach jm geherſchet hat vnd alſo von dem anderen wan jr iſt mer der namen geweſen.

Von dem Erſten Ottone vnd das dy Grafen von Scheyren gefodert haben das Hertzogtum in Bayrn.

Von kriſti gepurd dcccxxvij jar da hueb an zu herſchen in teutſchen landen nach kunig Heinrich ſein ſun der Edel erb Otto zu den zeitten komen dy Vngeren mit ayner unſäliger menig aus jrem Lande vnd deckhten dy erd als dy Häwſchrek-

Digitized by Google

ken vnd komen zum lech der da fleuſt bey Auſpurg Da zu den ſelben zeitten ſand Ulrich Biſchof was do entgegent jnn kunig Otto mit kriſtemlichen Glauben mer dan mit wappen als jn des ermant der egenant Biſchoff vnd redet mit den ſeinen das ſy täten als dy Helt vnd wichen nu nicht in aygem lande dy offt in fremden landen den ſig hieten gehabt vnd alſo vacht er mit den Vngeren vnd behueb den ſtreyt Jndem ſtreyt hat Hertzog Conrad machtiklich gefochten vnd auch dyepoldus ſand Vlrichs brueder vnd waren pet erſlagen So waren dy kunig der Vngeren Leli vnd aſſyr nach der furſten Vrtail zu Regenſpurg an Galgen erhangen von dem ſchedlichen Handel ſaget man das jn ein Graff von Scheyren in Bayren geübet hab Den ſelben Grafen erſluegen dy Vngeren als ein ſolichen der ſy gevärlich aus jrem lande het gefurt vnd geben jn den tod jn Cronicken von Scheyren da liſt man das der Graf ſey geweſen wernherus Hertzog Arnoldes zu Bayren brueder vnd wirt auch da geſetzt dy Vrſach darvmb er das tett wan da er fodert als ein rechter erb das Hertzogtum zu Bayren vnd do er des nicht mocht behaben da furt er als vorgeſchriben iſt dy Vngeren in Bayrenland do der wernherus abgie von todtes wegen do kom der krieg auf ſeinen ſun Graf Eckharten vnd wie dy Grafen von Scheyren das Hertzogtum zu Bayren wider gefodert haben das wirt noch hernach geſaget zwiſchen den zeitten da was der vierd Berengarius der letzt kayſer jn Jtalia vnd tet nicht als ein kayſer ſunder als ein tirann Hart drucket er das volck So prachten auch vnder ſich dy Saracen manig Stet in Jtalia Do ſandt pabſt Johannes der zwelft vnd der cxxxj nach ſand peter vnd mit ſambt jn dy Romär vnd Jtalici erwerge potſchafft zu kunig Ottoni in teutſchen landen vnd klagten Jm dy argen vnd vnredlich Handel kayſers Berenger vnd ſeines ſuns vnd paten in Dyemuetigklich das er ſich des kayſerstum vnderwundt vnd Jtaliam vor den Hayden vnd auch Berengario beſchirmet do zoch Otto in Jtaliam vnd vacht mit Berengario vmb dy kayſerlich kron vnd ſandt jn gefangen mit ſambt ſeiner Hauſſrauen in Bayren gein Babenberg vnd da ſelbs beſlos er auch ſeinen

letzten tag darnach kam Otto gein Rom vnd ward da wirdiklich empfangen vnd vom pabst Johanne dem zwelftn vnd den Römärn sighaftigklich gekronet Also kam das kayſertum von den walchen zu den teutſchen kayſer Otto genant der groß het an einem Oſtertag ſeinen furſten ein conuiui berayt vnd ehe dy Herren ſaſſen da nam eines fürſten kind nach kindlicher weiſſ ein eſſen ab dem tiſch darvmb ſlueg denſelben knaben der drugckſäß mit ſeinem ſtab das ſach das knaben zuchtmaiſter vnd ertodtet darvmb den Drugckſäß Nu wolt kayſer Otto den zuchmaiſter an ein verhören gevrtailt haben do warf der zuchtmaiſter den kayſer auf dy erdt vnd wolt jn erwurget haben do man den kayſer kaum erledigt von ſeinen hendten do hyes er jn behalten vnd ſprach Er ſelbs wär daran ſchuldig darvmb das er den hochzeitlichen tag nicht geert het vnd lies jn ledigs gen. Zu des Otten zeitten ward ſand wenzeſlaus Hertzog in Behaim von neides wegen ſeines Brueders erſlagen darvmb vrleugt Otto xiv jar wider Behaim landt vnd machet es gantz wueſt Otto do er ein groſſe menig der Hayden zu kriſtenlichem Glauben het bechert do gie er ab ſaliklich von todes wegen vnd wart begrabin zu Maydeburg in ſand Mauricikirchen dy er ſelbs gepauet het vnd mit groſſem guet begabet.

Von dem anderen Otto.

Der ander Otto des groſſen Ottonis ſun was genant der Rott der ſelb Otto do dy Italici offt frid prachenn do kom er gein Rom vnd berayt den fürſten vnd Herren geiſtlichen vnd weltlichen bey der ſtieg der kirchenn ein groſſ mal vnd da ſy alſo zu tiſch ſaſſen da hat er geſchikt haimlich das all ſein Dienär ſich an wapten (wappneten) vnd legt da für ſein klag von des wegen das der frid offt zeprochen wurd vnd begert das man jm dy all geſchriben gäb dy daran ſchuldig waren do das alſo geſchach da hyes er jm dy leſen vnd ſlueg jn allen dy Haupp ab vnd ſprach zu den anderen Sy ſolten frölich eſſen da waren ſy ſo ſer erſchrocken das ſy ſich alſo erzaigten ſam ſy frölich waren der Otto ward ſiech zu Rom vnd ſtarb da vnd wart begraben zu ſand peter.

Von dem dritten Otto.

Otto der dritt was des anderen Ottoni Sun vnd kom an daſſ Reich nach ſeines vaters tod des Ottonis Hauſſfrau was willig gein einem grafen das er leiblicher begir mit jr pflegen ſcholt vnd da er ſolichs übels nicht tuen wolt da ward dy kayſerin ſein vngenad haben vnd verſaget den grafen gegen dem kayſer ſo vaſt das jm der kayſer an verhörnuß ſchueff das Haupp abzeſlahen der ſelb graff ee man jn enthaubtet da pat er ſein Hauſſfraw das ſy von gerichteswegen das er der ſach vnſchuldig war nach ſeinem tod ſcholt tragen das Haybeyſen Nu eines tages do der kayſer witiben vnd waiſen wolt recht tuen do was auch da des egenanten Grafens witib vnd trueg jres manes Haupt an jrem arm vnd begert von dem kayſer gerichtes vnd pat ze fragen was der ſchuldig wär der ainen vnrechtlich töttet da ſprach der kayſer Er wär des werd das man jm das Haupp abſlueg do ſprach dy witib du piſt der man der von verſagens wegen deiner Hauſſfraw meinen man vnſchuldiklich haſt haiſſen töten vnd das das alſo war ſey ſo wil ich von gerichtes wegen das erweiſen vnd wil das Haybeyſen tragen do der kayſer das alſo hört do erſchrackt er vnd gab der Frauen vber ſich ſelbs gewalt ze ſtraffen do vnder komen das dy Biſchoff vnd Panirherren alſo das ſy von der witib erburben friſt in der ſach zum erſten auf zehen tag darnach auf acht tag zum dritten mal ſiben tag zum vierden ſechs tag jn der Zeit erfant der kayſer dy worhait des Handels vnd verprant ſein Hauſſfrauen lebentige vnd löſet ſich ſelbs mit vier veſten dy er gab der witinn vnd ſind gelegen jm Biſtum lunenſi vnd ſind genant nach den tagen der friſt dy zehent dy Acht dy Sibent dy Sechſt. Dy zwen letzten Ottones waren ſo greulich vnd wunderlich das man eynen Hyes den plaichen todt der Haiden oder bluett vergieſſer vnd der ander der welt wunder genant, vnd auch waren. Jn jren zeitten lebt der Heylig ſand Wolfgang Biſchof zu Regenſpurg.

Digitized by Google

Von dem Anfang der kurfürsten des Romischen Reiches.

Nach den dreyen Otten der oben gedacht ist dy das Romisch Reich von Erbschaft wegen nach einander haben jnn gehabt da satzten dy Römär mit sambt dem Pabst von der Aechtnuß wegen dy kayser Otto het das fürbaß kain kindt das Reich nach seinem Vater erben scholt Sunderlich es scholt fürpas alzeitt ein Romischer kunig erwelt werden, vnd dy selben wal solten mit Namen tuen des Reiches ambleut vnd sind dy Ertzbischoffe ze Meynz Trier vnd Coln des heyligen Romischen Reichs Ertzkantzler durch Germaniam, Italiam vnd Galliam vnd jn dem kunigreich zu Arelat Pfaltzgraf bey Rein Ertzdruckſäß Hertzog zu Sachsen ertzmarschalk Margraf zu Brandeburg Ertzkamer vnd der kunig zu Behaim Erschenk das aber von dem kunig zu Behaim da geredet wirt das ist mit einem fürsatz gegen den dy hernach begriffen sein wan zu den zeitten hat Behaim land ein Hertzog gehabt vnd kain kunig wan lang hernach bey kayſers fridrichs Zeitten des ersten gewan Behaim sein ersten kunig Jn dem sechsten puech geistlicher Rechten in dem Capitel de Sententia et re judicata in dem paragrapho illi autem in der glos da spricht maister Johannes Andrea Es sprechen etlich das der kunig zu Behaim in der wal eines Romischen kunigs von notwegen nichtt zeuoderen ist den nur wen dy anderen nicht ainig sein vnd hat auch das recht nicht von alter sunder er hat es hewt des Tages von gewalt vnd das schreibet Hostiensis de elect. venerabilem, Also spricht Johannes Andrae. Man list in einer teutschen Cronicken das kayser karl genant der gross da er mit der fürsten willen vnd gunst ordinieret dy kurfürsten Romischs Reichs das der fürst von jm gesetzt ward.

Von dem heiligen sand Heinrich zum ersten Hertzog in Bayrn vnd darnach Romischer kayser.

Von kristi gepurd tausent jar da der dritt Otto

on sun abgie da ward Heinricus Hertzogen Hetzllonis Sun in Bayren der erst von den kurfürsten zu Romischem kunig erwelt Das ist der Heinricus des man in der vorred dises puechleins gedacht hat vnd hat zu seinen kriegenn dy er getan hat in Germania Bohemia Italia vnd Apulia grosses Glück gehabt zum letzten gab im got der Herr rue Nun was er ein durch (aus) kristenlicher furst vnd stiftet das edel Bistumb zu Babenberg vnd begabt das mit grossem guet So was kunig Stephan zu Vngeren dannoch ein Hayden dem gab er sein swester Gisilam genant zu einer Hausfrauen vnd bekeret in vnd als sein Volck zu kristenlichem gelauben den kunig Stephan eren all Vngeren als ein heylig darvmb das sy den anfanck des gelauben durch in Stephan haben enpfangen dy egenante Gisila als man list sol sein gewesen sand Elspeten lantgrafin zu Türingen anfraw des kayser Heinrichs Hausfraw ist gewesen kunegundis vnd sind payde mit ein ander Junckfrauen beliben vnd ruend in der kirchen zu Babenberg vnd tuent da zaichen der kayser Heinrich da er erkannt das heilig leben sand Godharrt der Munich was zu Nideren Altach vnd darnach Bischoff zu Hildesheim vnd seines jüngern Günther mit den er oft heimlichen rat het do reichet er das selbig Closter zu Niederen Altach mit milder gab

Ein einvallendige Histori.

Bey des egenanten kayser Heinrichs zeitten was ze Meintz Ertzbischoff Willikis genant des vater was ein wagner darvmb hieng er in seinen gemach reder an dy wandt vnd schraib in dyemuetlicklich darzu Willikis gedenk wan du komen pist vnd den sluessel zu der selbing kamer behielt er allain darvmb wanten (wähnten) etlich er hiet ein grossen schatz dar in verporgen vntz eines tages da lies er den kayser darein darvmb furt man noch in dem schilt zu Meintz ein Pfluges rad.

Von Hertzog Ernst vnd seinem sun.

Es ist ein Hystori in latein geschriben mit dem schein

geblumter gesprachkait vast begossen dy In hellt Ernestus etwen Hertzog in Bayren hat bey seiner edellister frauen Adelheit ein sun gehabt auch Ernestus genant do der Vater von todtes wegen abgie da tet dy mueter so vil das jr sun Ernestus lernet lateinische wälische vnd Criechische sprach jn den selben zeitten des kaysers Otten dy erste eelich hausfrau von todtes abgie da nam er dy egenanten witib Hertzogs Ernsten zu der ee vnd jr sun Ernestus den sy bey jrem ersten man Erneste het der ward auch von kayserlicher maiestet als ein sun gehalten dem was von seines gluckes wegen gehässig Pfaltzgraf Heinrich des kaysers geporner freunt darvmb versaget er jnn gegem kayser vnd sprach er arbeitet dar nach das er jnn von dem leben zu tod wolt pringen vnd das er von dem stul des kayserstum gesetzt wurd auf solichem ende das er das kaysertum hin nach allain besass da Hertzog Ernst des also gewar ward da ächtet er Graf Heinrich Nu eines tags auf einem Hof zu Speyer pflag der kayser graf Heinrichs heimliches rates Do was Hertzog Ernst mit seinen geporen freunt graf Wetzelo vnd vngetrauter sach ze prachen sy fräuelich dy tur vnd mit erzogen swerten erslugen sy schnellicklich Graf Heinrich So entwaich der kayser das sy jm nicht teten Aus den Sachen ward der kayser wider Hertzog Ernst gar seer erwekt das vermerckt Hertzog Ernst vnd nam an sich das Creutz vnd mit jm vil Ritter vnd Ritterlich Helt achtpar am adel vnd ritterlichen siten dy wolten sehen das Land unser Haylung dar jn Jesus cristus Mensch ist worden den tod geliten hat erstanden ist vnd gein Himmel gefaren. Nu erhueb sich ein vngewitter das sy verdurben auf dem wasser dan Hertzog Ernst genos vnd ein klainer tail mit jm Da nu Hertzog Ernst wunderlich Ritterlich hanndel in manigen landen auf erd vnd wasser als in der egenanten Histori begruffen ist het geübet do kom er mit seinem gesellen Graf Wetzelo gein Haym vnd bracht mit jm wunderlich beschaffen menschen vnd da sein Vnschuldikayt geoffent

Ernestus Hertzog || Ernestus Hertzog

ward da ward er versunet mit dem kayser vnd satzt jn zu einem Dominator in allem seinem Hof.

Von Hertzog Ernst der von den Seen genant Meotide komen ist in Bayren.

Ernestus Hertzog

Man list in Cronicken zu Chastel das zu kayſers Otten des andern zeitten von den Seen genant Meothide von Wasserswegen ein Hertzog genannt Ernestus komen sey dem der egenantt kayser Otto verlihen het ein tail des waldes auf dem Norgau da nu gelegen ist das egenant Closter Chastel da selbs hat er ausgereut den wald vnd dy erd paulich gemacht von dem selben Erneſto sind vil namhaft Grafen jm Norgau kommen vnd sunderlich dy grafen zu Chastel vnd Sulczpach.

Von Etlichen Romischen kayseren vnd fursten zu Bayren dy selben zeit vnd das der graf zu Scheyren gefodert hat das fürstentum in Bayren vnd das heilig land gewungen (al. gewunnen) hat.

Von kristi gepurd mxxv jar da der Heilig sand Heinrich Romischer kayser vnd Hertzog in Bayren von todtes wegen abgie an (ohne) leiblich erben do ward Hertzog Conrad von franchken geporen etlich schreiben von swaben nach rat des Egenanten kayser Heinrichs da er doch nicht genad het da er lebet von maniklich zu Romischem kunig erwellet als man list in Cronicis Godefridi Viterbiensis so ist des egenannten Conraden mueter genannt gewesen Adelhaidis vnd er ist gewesen des chuno der ersten kunig francorum dy da komen sein von Troya vnd von sand Remigio getaufft worden vnd hat gehabt ein frauen genant Gisila des geslächtes karolorum dy da was ein neph (Neff) kayser Heinrichs Hertzog in Bayren vnd dy er auch über sein willen nam dyselb Gisila ward zum ersten gegeben Arnolfo Hertzog in Swaben vnd het zwen Sun bey jm Ernestum vnd Hermanum vnd do der selb Hertzog Arnolf starb do nam sy kunig Conrad von dem yezundt dy red

ist. Von dem Conraden sind komen Heinricus der dritt Heinricus der vierd vnd Heinrich der funft dy nach einander das kayſertum jn haben gehabt vnd ſind all in Spira begraben als ausweiſet der vers in latein filius ſic pater ſic avus ſic proavus jacet iſtic Nu hab ich dy mit nam vnpillich da geſetzt darvmb ich mug komen auf ein ordnung meiner red dy ich ze muet hab wan ob man dy grad oder ſtaffel in der ſipp vnd auch der furſten zu Bayren von den dy furſten zu vnſeren zeitten komen ſein nicht gehaben mag ſo ſey das ein genuegen das ſy von dem ſtammen karolorum in der line nach der ſeitten komen ſeyn wann nach dem ſtam ze nemen ſo maynent etlich das kayſers karls ſipp hab ein ende gehabt an kunig Ludwig der kayſer Arnoldes ſun

Heinricus Hertzog	Romiſcher kayſer Conradus der erſt oder der ander
	‖
chuno Hertzog	Romiſcher kayſer Heinrich der ander oder dritt
Agnes kayſerin	Romiſcher kayſer Heinricus der vierd
Otto Hertzog	Romiſcher kayſer Heinricus der funft
Welfo Hertzog	

was von dem ſchreibt der egenant Godefridus in latein alſo Ultimus eſt iſte karolorum ſanguine natus attamen a latere germina karolus habet. Nun von der Zeit vnd der egenant Conrad herſchet hat vntz auf den dritten Lotharium der am geſlächt ein sachx was vnd iſt am nächſten nach dem funften Heinrich ans Romiſch Reich komen ſind hundert jar enzwiſchen geweſen in den das Römiſch Reich bey denn francken iſt belibenn Jn den zeitten vnd dy ſelbing regnirt haben macht ich bisher nicht ein aygenſchaft haben wie ye ain Hertzog nach dem andern in dem fürſtentum zu Bayren geweſen wär darvmb ſo wil ich auch als ich ſchuldig pin dy nicht vernichten dy da manigerlay ſchreibent vnd wil darvmb nachvolgig ſein dem heiligen Biſchoff Jſidoro Ethimologiarum (etymologiarum) in dem xv puech vnd erſten capitel in den warten Seindimal jn dem vnd Rom gepauet iſt nicht ein gewiſſer anfanck geſechen wirt ſo iſt nicht ein wunder das man in maniger perſon maynung ein zweifel hat da von ſull wir vngeler-

Digitized by Google

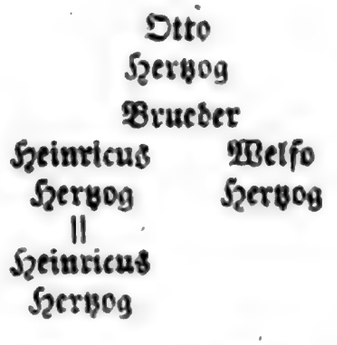
ten Historicos das ist dy Histori sagent oder schreibent vnd ausleger der geschrift nicht vernichten wan das alter hat dy jrsal gemacht. Also spricht Isidorus Nu wil ich der selben Romischen kayser Histori von kurtzwegen vnderwegen lassen wan ich muet hab zu den Histori der fürsten zu Bayren darvmb ist ze mercken das nach kayser Heinrich der auch Hertzog in Bayren was vnd zu Babenberg begraben ist Ist ein Hertzog in Bayren gewesen genant Heinricus der hat gestift das closter zu Osterhofen in Passauer bistumb Item chuno Hertzog in Bayren was aynig mit den vngeren da von was er gar widerstreitig darvmb nach cristi gepurd mlv jar vertraib jn kayser Heinrich der drit von seiner schuldt wegen da starb er in Pannonia in seinem ellend Item mlviij Agnes dy kayserin des vierden kayser Heinrich mueter het jn das fürstentum in Bayren dye entpfieng von götlichen genaden jn jrem Hertzen vnd verschmehet den gewalt kuniglicher aufrichtung vnd schichket das fürstentum zu Bayren vnd pflag grosser Dyemutikait vnd endet also ditz leben in dem Herren Item mlxxj. Do verloß Hertzog Ott das Hertzogtum in Bayrenland der was an dem geschlacht ein sachr durch weiter Adelhait (stattlichen Adels) das jm an Weishait vnd streitparen Handel wenig geleich waren Nu was einer den er nicht bechant, ist genant Egio an mueter stat geschworen dünn an guet Aber mit durstikayt (Kühnheit) vnd schalckhait genug lautmär der versaget jn gegem kayser vnd sprach Er hiet mit jm geredet von des kunigs tode vnd darvmb gab er sich selbs als gewonhait ist kuniglichem gwalt als lang das er mit dem Hertzogen chempfet vnd dy wort gein jm erweiset Nu da man darvmb vil tedting vnd kunigklich tag hin vnd her het da wolt Otto als ein Hertzog nicht vechten wie wol sein Unschuldigkait vnd Egionis leckerhait mit nichte verporgen was also verlos Otto das Hertzogtum zu Bayren als ein schuldigter kayserlicher maiestat do nam das Hertzogtum auf welfo ein hochgeborner strenger vnd streypar man von Swaben geporen aus dem wuechsen streit

auflauf raub prant taylung ketzerey manslacht vnd klägliche armuet der egenant welfo verlos Hernach das Hertzogtum in Bayren vnd chom doch hin wider in des kayfers genad vnd ward zum anderen mal wider Hertzog in Bayren vnd erbarb das man ainen aus feinen zwayen fun nach im das Hertzogtum in Bayren fcholt enpfelchen Man lift in Cronicken zu Scheyren dy mir bisher in dewfch find ze handten komen das Graf Eckhart zu Scheyren widerkriget vmb das Hertzogtum in Bayren vnd von der fach wegen hab er dy Vngeren drey ftundt gefurt auf das reich da ward geteydingt das im das Hertzogtum wider ward vnd folt er mit allen den feinen faren gein dem heiligen grab vnd do das Hdr chom gein Conftantinopel do ward geraten man fcholt zefuefsen ziechen. Nu het der vorgenant graf Eckhart puntfchuech an mit roten Ryemen vnd da mit was er in dem Hdr gar erkantt vnd wo fy des nachtes lagen da ftekt man ain fchuech zu dem fich dan vil volckes legett Alfo kam auch das das man ain fchuech macht in das panir vnd vnder dem zaichen ward das heilig grab gewungen Alfo empfie er den nam das man jn Hertzog puntfchuech nennet vnd zu einer künftigen Gedächtnuß das Jerufalem zefuefsen gewungen ward folt er vnd dy feinen fueren den puntfchuech. Ich main das dy yetzundt genant fach das man das Heilig land gewunnen hat fey gefchechen vnder kayfer Heinrich dem vierden do Urbanus der ander pabft was vnd Hertzog Godefrid zu Lotharingia gewang Jerufalem von den ze latein vers fein: Anno milleno centeno sed minus uno, virginis a partu, peperit quae gaudia mundi, urbem tunc franci capiunt virtute potenti, zu den felben zeitten zog Hertzog welfo gein Jerufalem vnd ftarb in Cipro da ward fein gepain gefurt, in das Cloftter Altorfen vnd da felbs gelegt So wurden fein geferten aintweder erflagen oder in der Hayden Hentt lebentig gegeben daran fchuldig was der Untreu man Alexius kayfer grecorum vnder jn was Trimo Bifchof zu Saltzpurg der zum erftenn Munich ift gewefen zu Nideren Altach der ward von den Haiden mit manigerlay pen als ein marträr gekrönt der Egenant

Eckhardus Graf

welfo ist Stifter der Gotzhauser Steyngaden Altorf das weingarten genant ist Altenmünster vnd Reitenpuch Sam zu den egenanten zeitten ist gewesen ein Hertzog in Bayren gesessen zu Amertal vnd ist begraben zu Chastel der selb Otto genant hat aine seiner tochter genant Sophia geben dem grafen zu Andechs vnd bey demselben hat sy gepert (geboren) Graf perchtold der sand Otten Bischof zu Babenberg vater ist gewesen vnd graf fridrich der zu Amertal sas vnd hat dem Closter zu Chastel vil guetes ton vnd ist auch daselbs begraben.

Von Hertzogen in Bayren bey kayser Lotharv Zeitten.



Von kristi gepurd mcxxvij jar besas Lotharius Hertzog zu Sachsen am nägsten nach kayser Heinrich dem funften das Romisch Reich des selben lotharv aydem was Hertzog Heinrich in Bayren genant der hochfertig derselb het ein Brueder genant welfo So hat auch der selb Heinricus gehabt ein sun genant Heinricus von derselben Hertzogen Histori wird hernach gesaget in den taten Conradi des Romischen kunigs vnd seiner Brueder.

Von dem thun Conradi des Romischen kunigs vnd seiner Brueder dv gewesen sind Hertzogen in Bayren.

Graf fridrich der entsprungen ist von den Edelisten Grafen zu Swaben vnd ist gesessen in der vesten Stauf genant als man list in der Cronick Bischoff Otten zu freysing der ward von kayser Heinrich dem dritten in der zal der kunig dem vierden von neuen dingen hertzog gemacht vnd Bertoldus ward hindan gesetzt derselb Hertzog fridrich hat bey seiner Hausfrauen Agnes genant dv des Egenanten kayser Heinrichs tachter was zwen Sun gehabt conradum der was im zwelften jar vnd ward hernach Romischer kunig vnd fridericum der was im funfzehenden Jar vnd darvmb das er der Elter was da

ward

ward er nach dem Vater Hertzog in Swaben darnach ward dy Egenant Agnes von Irem Brueder kayſer Heinrich der des egenanten kayſer Heinrich ſuu was geben Margraf Leupold zu Oſterreich zu der er bey dem het ſy zwen ſun das iſt Leupoldum vnd Heinricum Hertzogen zu Bayren als dan hernach lautterlicher wirt geoffenwart Aber fridrich kunig Conradi Brueder Hertzog zu Swaben geporen aus dem

aller adeliſtenthum (alleredelſten Stamm) karolorum nam zu der ee der hertzogen in Bayren Heinrici vnd welfonis Sweſter vnd het bey jr kayſer fridrich den erſten der nach dem egenanten kunig Conrad zu franckfurt erwelt ward zu Romiſchem kunig. der kayſer fridrich hat gepert (erzeugt) Heinricum den ſechſten vnd Philippum der nach deſſelben Heinrichs tode in einer zwayung der fürſten mit dem vierden Ottone von Brunſweick zu Romiſchen kunig erwelt ward. von dem hat man jn dem Capitel de electione venerabilem der ſechſt Heinricus gebert den anderen fridericum Romiſchen kayſer der an ſwert ſleg Jeruſalem gewan vnd hat gehabt zwen ſun das iſt Heinricum vnd Conradum Heinricum machet er zu Romiſchen kunig vnd tötet jn hernach jn einem kärcher do derſelb Heinricus nu todt was do ward ſein Brueder Conradus zu kunig erwelt der nam zu der eefrauen Elſpeten Hertzog Otten zu Bayren tachter vnd dy hyes man kunigin zu Jeruſalem der ſelb Conradus geperet Conradinum von dem hat man jn dem Sechſten puech de Elect. fundamenta an dem Conradino nam dieſes geſlächt karulorum ein ende.

Von der ersten wal Conradi Romischen kunigs.

Nun kum ich wider an dy Hystori des Romischen kunigs Conradi zu dem ich auch hye sunderlich willen hab zesagen wan er ynserem Gotzhauß vil guetes hat getan. da Heinricus der funft von todtes wegen abgie da waren von den fürsten des Reiches vier zu Romischen kunigen genant das ist Lotharius Hertzog zu Sachsen Fridericus Hertzog in Swaben Leupoldus Margraf zu Oesterreich vnd karolus Hertzog in flandern. zum letzten ward Lotharius Hertzog in Sachsen der sich des vast weret zu Romischem kunig gezogen Nu ward Conradus von seinem Brueder Hertzog fridrich zu Swaben vnd etlichen anderen zu kunig aufgeworfen vnd der ward von den von maylandt wirdiglich enpfangen vnd von Irem Ertzbischof Anselmo zu Modoetz do ein stuel ist des Reiches Italorum zu kunig gesalbet von der selben sach wegen ward derselb Ertzbischof von pabst abgesetzt vnd ein ander an sein stat gesetzt Nun verlos kunig Conrad sam als sein Volck vnd chom mit grossem schaden wider Haym So trueg kunig Lotharius mer zemuet dan mit Ritterschaft sein Hofnung der ward gevodert von Innocentio dem anderen vnd kom gein Rom vnd ward in der kirchen genant Constantiniana von dem selben Innocentio zu Romischem kayser gekrönet wan sand peters Münster da man nach alten siten ein kayser kronen scholt het eyner genant petrus petri leonis vnd in seinem titel Anacletus mit gewalt jene wan denselben het Rigero Siculus mit seiner fruendt vermügen dy gar mächtig waren ze Rom jn vabstlichen stuel gestossen Nu kom kayser Lotharius von Italia wider in germaniam vnd het einen gemainen Hof zu Babenberg do nam er dy zwen Hertzogen Conradum vnd fridericum von pett wegen sand Bernhart Abbt zu Clarevall jn sein genad von dem hat man de Elect. venerabilem.

Von der anderen wal Conradi des Romischen kunigs vnd wider streiten Hertzog Heinrichs in Bayren.

Do nun kayser Lotharius von todtes wegen abgie do be-

sorgten etlich fürsten es möcht villeicht in einem gemaynem Hof Hertzog Heinrich zu Bayren der dy selb Zeit gar mächtig vnd namhaft was durch sein vermügen zu dem reich komen vnd darvmb komen sy von rates wegen gein Confluentz zesam vnd was auch da Theobinus Bischof Portuensis Cardinal vnd legat Pabstlichs stuels da ward mit willen der Römär vnd Walischer Stet kayser Heinrichs des füuften swestersun Conrad genant zu kunig erwelt da furt man jn ze handt gein Ach (Aachen) vnd satzten jn da in kunigs karels stuel vnd ward da von dem Egenanten legaten gekrönt Aber dy Sachsen vnd dy Hertzog Heinrich zu Bayren waren bey der wal nicht gewesen vnd wolten Iren willen darzu nicht geben wan si sprachen er wär nicht redlich zu kunig erwelt worden Nu beruft kunig Conrad ain gemainen Hof auf dy Pfingstenn zu Babenberg, zu dem Hof komen dy Heren gemainklich vnd warden mit sambt der kayserin kaysers lothari Witib in genad vnd frid des kunigs genummen Aber Hertzog Heinrich von Bayren der genant was der Hochfertig was allain underen fürsten nicht gegenwirtig vnd derselb hielt dennoch setziklich in seiner gewalt dy kuniglichen klaynnat wan er was kayserS Lothary der da tod was swester sun Da von waren dy kuniglichen klaynet in sein gwalt beliben vnd trachtet nach dem Reich als vest er mocht Nun ward jm gesetzt ein genanter Tag auff sand peter vnd pauls Tag das er dy zu Regenspurg scholt über geben da kom er da hin vnd gab dy kunigklichen czir das ist ein kron Creutz vnd scepter wider Aber ditz kunigs genad erwarb er nicht.

Apulia wirt mit gewalt jn gehalten darvmb der fürst zu Capua kumbt zu Conrado Romischen kunig.

Jn der Zeit starb Raynoldus den kayser Lotharius in Apulien vnd Sicilia zu Hertzogen het gemacht do des ersach Rogerus der dy selben lande mit gewalt het vormalen jnn gehabt das der Hertzog tode was vnd das sy auch wider jn nicht waren Do nam er dy selben lande wider ein vnd nennet sich

Digitized by Google

kunig zu Puln vnd Sicili Da warden dy fürsten Rupertus Capuanus vnd ander grafen vertriben vnd komen zu kunig Conraden do nam sy der kunig guttiklich auf vnd behielt sy lange zeit bey jm in Alemannia wan er macht in Apuliam nicht ziehen von groſser not wegen dy dem Reiche anligent was nu ist do zu mercken da das Hertzogtum Apulie vnd Sicilie dem obgenanten Raynoldo verlihen ward da was ein Zwayung zwischen kayſers Lothary vnd auch dem Pabſt wan jr jedweder sprach es gehöret jm von Rechtens wegen zu derselb krieg kom zum letzten zu solicher Aynnung das der pabſt vnd der kayſer jr yedweder das panir jn ainer Handt hielt do si das selbig Hertzogtum dem Egenanten verlihen.

Heinrich vnd Welf Hertzogen in Bayren werden versoldet wider kunig Conrad das er nicht můg gewingen das kunigreich Apulie vnd von dem streit darjnn der nam gibling vnd welf entsprungen ist.

Nun was Pabſt Innocentius der ander grosmutig vnd kom wider Rugerum mit macht jn Apuliam do ward er verfurt wan an einer stat genant gallasy fieng jn Rugerus vnd hielt jn wirdiklich vnd doch twang er jn das er kunigklichen gwalt mit pabſtlichem segen von jm erbarb in Sicilia vnd Apulia vnd darjn was nyemant wider jn dan kunig Conrad Nu setzt sich der pabſt wider kunig Conrad das er nicht zu kayſer wurd vnd das er auch nicht mit gwalt das Reich in Sicilia wider gewung vnd darvmb gab er sold Hertzog Heinrich der genant was der hochfertig der kayſers Lothary Swester sun was vnd auch seinem Brueder Welfem Hertzogen in Bayren das sy in dewtschen landen vast waren wider kunig Conrad das er nicht mocht geraisen in Italiam oder Siciliam vnd darvmb sand der pabſt vnd Rugerus ein twinger Sicilie ein grosse menig Italorum Gallorum vnd Siculorum wider kunig Conrad darvmb schicket sich Hertzog Welf zu streitten wan sein Brueder Hertzog Heinrich mocht vor alter nicht gestreiten Nu was

dar wider Hertzog fridrich zu Swaben auf kunigs Conrad tail vnd dy heten ein ſtreit bey einem Cloſter genant Nereſcheym in dem Rieß ſand Benedicten Orden in Augſpurg Biſtumb da behueb Hertzog fridrich den ſtreit vnd auf Hertzogen Welfs tayl waren jr vil erſlagen aber er ſelbs mit einer klaynnen zal chaum entfloch der ſelb Hertzog Welf ſchicket ſich zum andern mal wider zu ſtreiten wider Hertzog fridrich bey Wiſperck nahent bey dem Dorf genant Elnkofen in Wirtzburger Biſtumb do ward Hertzog welfo erſlagen vnd auch vil aus ſeinem hör das jr wenig da von entrunnen Jn dem ſelbing ſtreyt was auf Hertzogen welfs tail ein ſoliche Loſung Hye welf da von ſchuef Hertzog fridrich zu ſmach Hertzog Welf das man auf ſeinem tail ſcholt ſchreyen Hye Gibling Giblingen iſt ein Dorf in Augſpurg Biſtumb gelegen auf dem perg genant Hertfelt zwiſchen Hochburg vnd Nereſcheym jn dem ſelben Dorf was Hertzog fridrich von ſeiner Ammen gemuetert worden Rechtſam als er ſo vil ſprechen wolt Er wolt nicht mit kuniglicher macht noch durch des Hertzogtum zu Swaben wider Welfonem vechten ſunder mit der milich ſeiner Ammen das iſt mit hilf vnd macht der pauern als er auch tet Nu verſtanden Italici Gallici Lombardi vnd Sitcili nicht was das wär Hie Welf vnd hie Gibling vnd begerten das man jn das ſolt auslegen das ſagt man jn das dy Welf hieſſen die zum pabſt gehörten vnd dy Gibling dy zum kayſertum gehörten da von kumbt es von des Handels wegen das durch dy welt dy mit dem pabſt ſein werdent gehayſſen Welf vnd dy mit dem kayſertum ſein werdent genant Gibling.

Hertzog Heinrich wirt in dy Acht verkündet vnd ſein furſtentum in Bayrn wirt verlichen margraf Leupold von Oeſterreich.

Da nun Hertzog Heinrich zu Bayren der zum erſten manigfeltig muetig vnd hochfertig was mit dem verhengen got des Herrn gedyemuetiget ward da begert er genaden

aber er erbarb der nicht ſunder er ward zum letzten mit gericht der fürſten verkündet zu Wirtzburg in dy Acht vnd kunig Conrad nam jm das Hertzogtum vnd verleih das ſeinem brueder von der mueter Margraf leupold von Oeſterreich zu den zeitten geſchach vil Vbels in vnſerm lanndt da nu Margraf Leupold das Hertzogtum Noricorum einnam da nam er zu jm ſam all dy Ritterſchaft dy zu jm gehorten dy warn mit jm von forcht vnd lieb wegen vnd zoch durch gantz Bayren lande vnd kom auf den lech bey Augſpurg vnd beſaß da als Richter ſtrenges gericht vnd vertraib Hertzog Heinrich ſein Hauffrauen vnd auch kinder vnd machet ſy als arm das ſy zefueſſen kommen in ſachſen zu kayſer lothary ſun der Hertzog in Sachſen was der gab jn des Leibes notdurft da ſelbs ſtarb Hertzog Heinrich vnd lies ain ſun auch Heinrich genant vnd ward bey Lothario ſeinem Sweher begraben Der Egenant Leupoldus Hertzog in Bayren ward ſiech zu Regenſpurg vnd ſtarb in paſſauer piet und ward gebracht in das münſter zum heiligen Creutz das ſein Vater Margraf Leupold geſtift het vnd Ratlich gereichet het vnd iſt da ſelbs begraben.

Das Hertzogtum in Bayren wirt verlihen Margraf Heinrich von kunig Conrad.

Da Hertzog Leupold von Bayren tode was do kom kunig Conrad in Sachſen vnd gab Hertzog Heinrichs Witib dy kayſer Lothary Sweſter was ſeinem Brueder Margraf Heinrich vnd machet frid mit den Sachſen vnd verleih demſelben Margrafen das Hertzogtum Noricorum Hertzog Heinrich yezond genant iſt der erſt Hertzog in Oeſterreich als hernach geſaget wirt vnd hat in das Cloſter zu Meten in Regenſpurger Biſtumb geſetzt Munich vnd dy Pfaffen dy da ſelbs waren hat er geſetzt gein Münſter.

Zwiſchen dem ſtuel zu Rom vnd kunig Conrad ward durch den heiligen ſand Bernhart frid gemacht.

In der ſelben Zeit gewunen Turcken Jeruſalem vnd das

Digitized by Google

gantz heilig lande dárvmb von forcht wegen sand der Pabst Bernhardum Abbt zu Clarevall in deutsche lande von frides wegen zwischen päbstlichs Stuels vnd kunig Conrad dy Versuenung geschach zu Speyr vnd zu franckenfurt ward sy mit der fursten Sigill gechreftiget.

Kunig Conradi sun Heinrich genant wirt zu Rómischen kunig erkoren.

In dem gemaynen Hof den kunig Conrad zu franckfurt het da machet er seinen sun Heinrich genant noch in kindes alter durch dy wal der fursten zu kunig vnd schuef das er des reiches tailhaftig soll sein der lebet nicht lang den Heinricum hat kunig Conrad gehabt bey seiner Hausfrauen Gerdrudis genant vnd ist graf perngeri zu Sultzpach Tachter gewesen derselb perngero ist Stiftár zu Chastel vnd Perchtesgaden vnd sy ist begraben zu Chastel.

Heinricus Hertzog Heinrichs sun vodert wider das Hertzogtum Noricorum.

In dem egenanten Hof zu franckfurt kom Heinrico des Heinrici Sun der genant was hochfertig von dem oben der da was gewesen Hertzog in Bayren derselb jung Heinrich was nun gewachsen vnd begert von Erbrechtens wegen das Hertzogtum Noricorum vnd sprach man hyet das seinem Vater nicht redlich abgesprochen dem gab der kunig mit fúrsatz ein verziehen vntz er wider kom von der merfart dy er tet gain Jerusalem.

kunig Conrad wird von dem Heiligen sand Bernhart zaichet mit dem Creutz.

Nun nam kunig Conrad von sand Bernhard zu franckfurt an sich das Creutz vnd darzu vil fúrsten mit im von Lotharingia flandria vnd Anglia starck Ritterlich Held vnd chomen gein Jeonium Do kam durch Vngeren kunig Ludwig von franckreich zu Im do mischten die greci cholch vnder mel vnd gaben das dem Hór also ze kaufen vnd teten da mit gar gros-

sen Schaden doch komen sy in das gesegent land dar jn sy vil loblicher streit heten vnd gewungen Jerusalem vnd satzten zu kunig Palderum vnd komen darnach wider gein Haym Otto Bischof zu freising kunig Conradtz von dem dy red gegenwartig ist leiplicher bruder der sagt in seiner Cronick das Conrad der Romisch kunig zu den selben Zeitten in Jerusalem mit grossen eren enpfangen ward vnd het sein geschickt mit dem kunig des selben Landes vnd mit dem Patriarchen vnd mit den Rittern des Tempels vnd mit den andern zu Rayssen gein Damascum vnd dyselben stat zu twingen Aber wie das selb ein ausganck hab gehabt das leyt er mit schreiben vnderwegen vnd spricht doch da selbs also Manig aus den klaynen bruederen der kirchen von des zuges wegen gein Damascum geergert werden das sy dar an wundern vnd wunderen das sy daran geerget werden von solicher arbayt einer solichen raise das solich sach mit so grossem loblichen hohen Anfang als durch den heiligen Bernhart dem eingeblasen was der heilig Geist zu dem das er erwekt das volk ein solichen dyemuetigen vnd nicht ein guet ende hat genummen denselben antwurt derselb Otto da selbs aus der masse schön mit dem das er setzt ein Beschreibung vnd entschliessung des das da ist guet. der egenant kunig Conrad hat das reich xv jar regirt vnd hat doch kayserliche segen nicht gehabt vnd da er vom Pabst gepeten ward das er gein Rom ziechen scholt indem vnd er sich darzu berayttet da begraif in der siechtung das er starb vnd ist begraben zu Babenberg.

Hertzog Heinrich wird gesetzt von dem Hertzogtum in Bayren vnd wirdt der erst Hertzog in Oestereich vnd das Hertzogtum in Bayren wirt Hertzog Heinrich von Sachsen von kayser fridrich verlihen.

Da nun kunig Conrad gestorben was da regirt nach jm da Romisch Reich fridericus Hertzog friderichs zu Swaben sun der kunig Conradi brueder was der kayser fridrich hat Heinrich Hertzog zu Sachsen des Heinrichs Hertzog in

Bayren sun den kunig Conrad sein vorvodern als oben geschriben ist von Bayren vertriben het mit rate vnd pet der fursten das väterlich Hertzogtum in Bayren wider geben vnd hat seinem Oheym Margraf Heinrich von Oesterreich zu den selben zeitten Hertzog in Bayren von dem selben Hertzogtum naher getun vnd drvmb das dem grossen Adel vnd maniger erlichkait des selben grafen Margrafen zu püret das er nicht solt verliesen den titel eines Hertzogen vnd das dy Hertzogen in Bayren fürbas nymer wider das kayserтum mochten jr Hochfart erzaigen ledigt der kayser nach willen vnd gunst der fürsten do man zalt von cristi gepurd Mclvj jar in einem Hof zu Regenspurg zu unser frauen Tag als sy geboren ward dy Margrafschaft zu Oesterreich von dem gerichtes gewalt des Hertzogen in Bayren vnd gab etlich grafschaft von Bayren hin zu vnd machet aus der Margrafschaft ein Hertzogtum vnd gab dem fürsten zu Oesterreich gerichtes Gewalt von Ens vntz zum wald bey Passau der genant ist Rotensal Also ward der Heinrich der erst Hertzog in Oesterreich wan bisher vier margrafen Austrie Stirie Istrie vnd Chambensis den man nant den von Vochburg wenn dy der Hertzog in Bayren vodert zu seinem Hof so komen sy als heut dy grafen vnd Edelherren des Landes sollen tuen.

Ein copi kayser fridrichs Brief das er dy margrafschaft zu Oesterreich gemacht hat zu einem Hertzogtum vnd das Hertzog Heinrich von Bayren wirt der erst Hertzog in Oesterreich.

In dem nam der Heiligen vnd vngetailten Drivaltigkait fridrich von gunst götlicher Guetikait Romischer kayser alzeit merär wie wol der gueter wechsel mit leiplicher stift mag krefftig beleiben oder die nach weltlichen gesetzen gehandelt werden mit chainerley widerspruch mugen zerutt werden doch das in getanen sachen kain zweifel sey das schol unser kayserliche macht vnter komen Darvmb sey wissenlich allen cristen vnd des kayserтum getreuen gegenwirtigen vnd kunftigen wie wir mit Hilf der genaden des durch den von Hymel auf dy erde

frid den menschen gesant ist in einem gemainem Hof zu Regenspurg zu unser frauen Marie tag als sy geporen ist in gegenwirtikait maniger Geistlicher vnd cristenlicher fürsten den krieg vnd stos zwischen vnsers aller liebsten Oheym Hertzog Heinrich zu Oesterreich vnd aller liebsten nefen Hertzog Heinrich zu Sachsen lang ist geübet von des Hertzogtum zu Bayren haben also zu ende pracht der Hertzog zu Oesterreich hat uns aufgeben das Hertzogtum zu Bayren vnd das selb haben wir zehant in guet verlihen dem Hertzogen in Sachsen Aber der Hertzog zu Bayren hat uns aufgeben dy March zu Oesterreich mit allen jren Rechten vnd allen gueten dy etwenn Margraf Leupold gehabt hat von dem Hertzogtum in Bayren das aber in dem geminnert werd dy ere vnd wird unsers aller liebsten Oheym so hab wir mit rate vnd gericht der fürsten darin der Hochgeborn Ladislaus Hertzog in Beheym das Vrtail geoffent hat vnd das all fursten bestät haben dy march zu Oesterreich in ein Hertzogtum verkert vnd das selb Hertzogtum mit allem seinen Rechten vnserm genanten Oheym Heinrich vnd seiner aller adellister Hauffrauen Theodore zu guet verlichen in ewigem Rechten das wir bestäting also das sy vnd jre kinder nach jn vnv'schaidenlich Sun vnd töchter das selb Hertzogtum zu Oesterreich zu Erbrecht von dem Reich haben vnd besitzen Ob aber der egenant Hertzog zu Oesterreich vnser Oheym vnd sein Hauffrau an leiblich erben abgieng so sullen sy freyhait haben das sy des selben Hertzogtum mügen gunen oder vermachen wenn sy wellen wir setzen auch das kain person sy sey klain oder groß in des selben Hertzogtum aufrichtung an der Hertzogen Willen oder heissen kain recht werde geüben aber der Hertzog zu Oesterreich von seinem Hertzogtum ist uns noch dem kayserтum kaynnes andern dinst schuldig dan das er zu den Höfen dy der kayser beruft in Bayren wen er gefodert wirt kommen scholt Er ist auch kayner herfart schuldig dan ob villeicht der kayser in dy kunigreich oder lande dy an Oesterreich gelegen sein dy schicken wird das aber dye unser kayserliche Ordnung zu aller zeit gantz vnd vnzebrochen beleib so haben wir den gegenwurtigen Brief schreiben vnd mit vn-

ferm jngedrucktem Jnſigel bezaichen geſchaft vnd darzu genomen wolburend und tugentlich Zeugen dy mit nam ſein Pilgrinus patriarcha zu Agley Eberhardus Erzbiſchoff zu Saltzburg Otto Biſchof zu freiſing Conradus Biſchof zu Paſſau Eberhardus Biſchof zu Babenberg Hartmannus Biſchof zu Briren Hartwicus zu Regenſpurg vnd Trient Biſchof Herwelfus Hertzog Conradus zu Paſſau kayſer fridrichs ſun kunig Conrad der Hertzog zu Karnden Margraf Sigilbertus von Jſtria Margraf Albrecht von Padenn Dyepoldus Heinricus Pfaltzgrafen bey Rein Otto Pfalzgraf vnd ſein prueder fridericus vnd der andern vil mer das zaichen fridrichs Romiſchen kayſer vmberwuntens Jch Rinaldus an der ſtat Arnoldi Ertzbiſchof zu Maintz Ertzkanzlär hab des bekant Da geherſchet het fridrich Romiſcher kayſer in rſto Geben zu Regenſpurg 15 cal. Ottobris Jndicione IV des Jares vnd got menſch ward Mclvj. Seines Richs jm fünften des kayſertum jm andern jar Amen.

Von Purckhauſen und Tachau.

Von criſti gepurd Mclxiiij jar iſt abgangen von todtes wegen Gebhardus von Purchhauſen da beſaſſen dy Hertzogen in Bayren dy Veſt Purckhauſen zu denſelben zeitten iſt geſtorben bey Pergamum Conradus Hertzog Croatie vnd Dalmatie der von purd was ein Bayer von der Purg Dachau vnd ſein leib ward gepracht in ſein land vnd iſt begraben in dem cloſter zu Scheyren des freyhait vnd in manigen nöten bewärte großmuetikait hat verdient das nach dem vnd er von diſer welt geſchaiden iſt ſein gedächtnuß lange Zeit bey den nachkomen nicht ſchol abgetan werden.

Hertzog Heinrich wirt von dem fürſtentum zu Bayren vnd Sachſen abgeſetzt.

Heinrich Hertzog in Bayren vnd zu Sachſen do er in dem Wiegenpant was da gie jm ab Vater vnd mueter vnd als er an hueb zewachſen da gruent er an krefften vnd was ſaubers antlitzs vil ſtercker was er jm gemuet vnd gab ſich

nicht das er mit vnkeuſch oder faulkait zeprochen wurd Sunder da er an eren manicklich vorgie da het in yetzlicher Hold vnd als er ye myn' lobes begert als jm das ye mer wider für jn allen loblichen ſachen ſo tet er genug vnd allerminſt redet er von jm ſelbs da er aber als oben gedacht iſt von dem kayſer entpfieng das Hertzogtum in Bayren zehant das er der menſchen Art vnd ſiten erkant da kom er mit vil ſorg vnd rate in ſolichen ruef in kurtzen Zeiten das er frid ſatzt in allem Bayren lande alſo das jn dy gueten lieb heten vnd die böſen als hart forchten wen er auſwendig was zegleich weis ſam er gegenwärtig was alſo das ſein geſetz bey der pen des Haubtes nymant törft zeprechen Der Hertzog Heinrich do er zum erſten ſo groß was doch am Ende verkerten ſich dy lauff das er kom in vngenaden des kayſers der vodert jn zu einem gemaynen Hof vnd do er nicht kom do verkundet man jn in dy ächt vnd das man zalt Mclxxx jar da ſatzt in ab der ſelb kayſer fridrich des names der erſt von bayden Hertzogtum zu Sachſen vnd zu Bayren dy Urſach ſolich großer tat hab ich nicht geleſen dan jn einer Teutſchen Cronicken hab ich alſo funden Heinrich Hertzog zu Sachſen vnd zu Bayren der furt groſſe Ritterſchaft zehilf kayſer fridrich jn Italiam da kam der kayſer entgegen Hertzog Heinrich vnd pat Jn Es waren dy ſach in frid geſetzt das er nu wider gein Haym zug do jn der Hertzog dar jn nicht geweren wolt da knyet der kayſer für jn vnd begert das er wider gein haim zug das ſach ein Ambtmann des Hertzogen vnd ſprach zu Jm Herr jr habt dy kayſerlich kron bey den fueſſen gedenckt das ſy euch fürbas kom auf das Haubt des wortes merkung mocht Hertzog Heinrich ſein lebtag gegen kayſer uymer mer überwunden.

Zu den Grafen von Scheyren iſt wider komen das Hertzogtum in Bayren.

Jn den Zeitten vnd kayſer fridrich der erſt regniret da ward graf Otto von Scheyren aus dem thum karolorum als man aus den obgeſchribenen Chroniken hat da man zalt Mclxxx

jar Hertzog in Bayren gesetzt Aber sein Brueder Bernhardus als man hat in Cronicken zu Scheyren ward Hertzog in Sachsen der Otto ist der grosmutig Helt von dem dy fursten in Bayren zu unsern zeitten da man zalt von cristi gepurd Mccccxxviii jar entsprungen sein vnd der zefoderst mit seiner Hausfrauen Agnete geübet hat das dy purck zu Scheyren in ein Closter v'kert ist worden dar jn er mit seinem Bruder Bernhardus begraben ist, vnd lies nach jm ein sun genant Ludwicus.

Von etlichen Slossen wenn dy gepauet sein vnd von Hertzog Ludwig den ein Stecher ermordet.

Otto
||
Ludwicus

Von kristi gepurd Mcciiij ward lantzhuet gepauet Mccviij ist newen Straubing gepauet Mccx Hertzog Ludwig pauet dy vesten Abach Item der selb pauet auch dy vesten zu lantzhuet Mccxxiiij ward landau gepauet Item Ludwig Hertzog Otten zu Bayren vnd Pfaltzgrafen zu Scheyren Sun nam zu der Ee Ludmillam eines kunigs tachter von Beheym dy grafen Albrechten zu Pogen Witib was vnd hat bey Jr gehabt Ottonen den Edeln Hertzogen in Bayren Dy Ludmilla hat bey Irem ersten man Graf Albrechten zu Pogen zwen sun gehabt Berchdoldum vnd Albertum dy kriegten mit allen Bischofen Grafen vnd Herrn dy an sy stiessen vnd verbuesten das land vast mit raub vnd prant Dy Ludmilla ist stifterin des Closter zu Saldental da sy mit leib begraben ist vnd ruet Item vnter Honorio dem dritten pabst da kayser fridrich der ander Reguiret da was ein grosser Zug zu Hilf dem heiligen land da zugen auch über Mer Hertzog Ludwig von Bayren vnd Hertzog Leupold zu Oesterreich Item Anno Mccxxxi der Egenant Hertzog Ludwig zu Bayren eines Abentz in gegenwurt seines gesindes ward er zu chelhaym von einem stechär ermordet da von list man in Cronicken zu Scheyren das es durch kayser fridrich geschickt ward der selb Hertzog Ludwig ward zu Scheyren begraben vnd belaib lang ungesungen doch zum letzten begie man sein

grebnuß gar hochzeitlich vnd waren da bey vil biſchof vnd prelaten furſten grafen vnd ein groſſe menig Volks des ſelben tages gab ſein ſun Otto dem Egenanten Kloſter zu Scheyren groſſe milde gildt Mccxlj Albrecht der letzt graf zu Pogen iſt abgangen von todtes wegen Mccl da verpran Regenſpurg überal des ſelben jars verpran auch Paſel vnd was groſſer Hunger das ayn menſch das ander aſ.

Von Ottone Pfalzgrafen bey Rein vnd Hertzogen in Bayren vnd ſeinen Sun dy da taylent dy land.

Otto des obgedachten Ludwigs zu Bayren ſun nam zu der ee Pfalzgraf Heinrich bey Rein Tachter vnd behueb ſein fürſtentum vnd beſas zu Erbrecht Heydelberg mit allem ſeinem zugehoren Jn den zeitten kayſer fridrich der ander nam zu der ee des kunigs tachter zu Ackaron vnd nicht lang darnach gewan er auch das Heilig land vnd machet ſein ſun Conradum kunig zu Jeruſalem der Conradus nam zu der Eefrauen Elſpeten Hertzog Otten zu Bayren tachter dy hyes kunigin zu Jeruſalem der Otto Hertzog in Bayren vnd Pfalzgraf bey Rein was an dem Anfang ſeiner Herlikait ein ſtrenger richter vnd guetiger furſt darnach von gunſt wegen dy er het von kayſer vnd ſeinem ſun Conrado ward er von Innocentio dem vierden vnd den Biſchofen vil verkundet jn den pan vnd ward ächter dy Pfaffhait vnd ſatzt Vbel zu Vbel vnd an ſand Andres Abent als man zalt Mcclv da er gein der nacht mit ſeiner Hauſſrauen vnd geſinde gar frölich was da verſchied er vrbarigen todes des ſelben Jares taylten ſein ſun Ludwicus vnd Heinricus dy lande Ludwico dem elteren geviel zu ſeinem tayl Oberen Bayren mit der Pfaltz am Rein vnd der Stat Munichen aber Heinrico geviel nidern Bayren mit der Stat Lantzhuet.

Von Ludwico Pfalzgrafen bei Rein Hertzog in Bayren ſun.

Ludwig Pfaltzgraf bey Rein Hertzog Otten von Bay-

ren ſun Nam zu der eefrauen Mariam Hertzogin Brabantie dy lie er enthaubten zu Swäbiſch werd Da dye nun abgie an erben da nam er frauen Annam des kunigs tachter von Polan vnd gepert von jr ein tachter Agnetam vnd ein ſun Ludwicum ein gar wolgeſchickten man Da nun frau Anna tode was da gab Jm zu der ee der durchleuchtichiſt Romiſch kunig Rudolfus ſein tochter Methildam von der geper er Rudolfum vnd Ludwicum den jüngern Hertzogen der hernach Romiſcher kayſer ward der Ludwicus von dem dy red gegenwurtig iſt hat bey Ausſpurg gepauet dy veſten fridburg Jtem zu wandel das er gotdtt dy ſein Hauſſrauen ſtift er dy Abtey zu fürſtenveld vnd iſt auch da ſelbs begraben.

Hertzog Ludwig nam ſchaden an einem ſtechen.

Als man zalt Mcclxxxix Ludwicus der wolgezogen Hertzog Ludwigs ſun zu Bayren do er jn einem Hof ſtach zu Nürnberg do ward er geruert von einem von Hohenlo mit dem ſper an dy ckele alſo das er ſein ſtarb.

Hertzog Heinrich zu Bayren nymbt zu der ee der Heiligen ſand Elſpeten Brueder tachter.

Heinricus Hertzog in Bayren Pfaltzgraf Otten Bey Rein vnd Hertzog in Bayren ſun nam zu der eefrauen Elizabeth des kunigs tachter von Vngeren der genant was Bela vnd iſt geweſen der heiligen ſand Elspeten Brueder der ſelb Heinricus da man zalt Mccxc mit einem gueten ende von todtes wegen abgie zu Purckauſen vnd lies drey ſun Ottonem der darnach ward kunig zu Vngeren Ludwicum vnd Stephanum Jtem jn den zeitten get ab von todtes wegen der Graf zu Moſchburg vnd dy grafſchaft kumbt an dy Hertzogen in Bayren.

Hertzog Otto in Bayren wirt gefodert zu einem kunig in Vngeren.

Des Jares als man zalt Mcccix da der kunig von Vngeren an erben verſchied da ward Hertzog Otto von Bayren

Hertzog Heinrichs ſun ein ſtrenger ſtreipär man ein niſtel von der mueter kunigs Bele ze Vngeren von den lantherrn zu Vngeren gefodert das er als der nägſt Erb des kunigreichs zu einem kunig gekrönt wurd vnd Vngern land beſaß do der nu mit einer ſtarcken edeln Ritterſchaft von Bayren kom gein Vngern da engegent jm dy Vngern vnd enpfiengen jn gar loblich vnd rieten jm er ſcholt dy Ritterſchaft von Bayren wider Haym ſchicken vnd ſich ſicherlich an ſy laſſen do das geſchach da furtten jn dy Vngern gein Ofen da ward er gekrönt vnd manigveltiklich geert da er aber verrer jn Vngern zoch vnd wolt da ſein geſchicklich tuen da fieng in ein gar machtiger landther in Vngern vnd behielt jn lang in d'Vancknuß vnd wolt jn nicht ledig laſſen dan er näm zu der ee ſein tachter des wolt er nicht tuen vnd ward mit eines Dyenär Hilf ledig das er Haymlich kam von der vänchknuß vnd zoch durch ferne land Bosniam vnd Bruſſiam als ein freiheit vnd kom gein Breſla do ward er erkant vnd v'raten vnd ward zum andern mal von dem Hertzogen zu Polan gefangen des ſelben Tachter nam er zu der ee vnd kom mit eren wider jn Bayren lande.

Otto kunig in Vngern ſtirbt vnd in dem Dorff Gamalſtorf wird durch Ludwicum Hertzogen in Bayren loblichen in einem ſtreit geſiget.

Des jares Mcccxij iſt abgegangen von todtes wegen Otto kunig zu Vngern vnd Hertzog in Nidern Bayren vnd lies ain ſun der was bey xiiii tagen Heinrich genant der ward nach der veſten darjn er erzogen ward der furſt von Naternberg gehayſſen der ſelb kunig Otto entfalch an ſeinem letzten Zeiten ſeinen ſun den Egenanten Heinrich vnd ſeines Brueders Stephan ſaligen kindt Heinricum vnd Ottonem der ainer was bey acht jarn der ander bey viern oder funfen den purgern vnd Stetn Lantzhuet vnd Straubing alſo das jm ſy bey geſworn ayd offenlich vnd treulich verſprachen das ſy dy egenanten kinder vnd jr furſtentum nymant anders ſolten enphelchen dan ſeinem Oheym Hertzog Ludwig in obern Bayren der darnach Romiſcher kayſer ward das teten ſy vnd doch nicht an groſſe

Zwayung

Zwayung und truebnuß des fürstentum Man sam all dinstman Ritter und knecht vermaynten dy Egenanten kinder mit sambt dem furstentum den Hertzogen zu Oesterreich enpfelchen von der sach wegen macht man durch das gantz furstentum ein fridlichen Winckel nicht finden vntz dy Grafen vnd all Edeln in Nidern Bayrn mit Hilf der hertzogen von Oesterreich zusam brachten ein groß hör recht als si sich entslahen wolten Hertzog Ludwigs Herlikait als man zalt Mcccxiiij an sand Theodori tag ein offen vnd starcken streit bey dem dorf Gamelsdorf haben gehabt da ward jr vil erslagen vnd Hertzog Ludwig behueb den sig vnd fieng dy Edelliſten all vnd machet dy seiner herlikait undertanig.

Hertzog Ludwig in Bayrn wirt erwelt zu Romischem kunig vnd behabt gegen Hertzog fridrich von Osterreich auf der vechwis ein loblichen sig.

Des jares Mcccxv da kayser Heinrich Graf von lutzelburg von todteswegen abgie da taylten sich dy kurfürsten in zway Ain tayl erwelt Hertzog Ludwig in Bayrn der ander erwelt Hertzog fridrich in Oesterreich von des wegen ward zwischen jn grosse Zwayung dy macht nit slecht werden vntz da man zalt Mccxxij an michels abent zwischen Müldorf vnd Otting auf der vechbis ain grosser streyt geschach da fieng Ludwig den egenanten fridrich Hertzog von Oesterreich vnd behueb den aller erlichisten sig Item desselben Jares vnd Ludwig der vierd Romisch kayser erweld wart was ein solicher Hunger das ain schaf chorn gald v pfd und lx Pfg, da von hat man ein gemessne red in latein also ut lateat nullū tempus famis ecce cucullum.

Ein Zwayung erhebt sich zwischen den fursten in Nidern Bayrn vnd wirt das land getailt zu Regenspurg.

Als man zalt Mcccxxxi ward ein grosse Zwayung under den fürsten in Nidern das ist zwischen Hertzog Heinrich dem Eltern dar da het zu eelicher Hausfrauen des kunigs Tachter von

Behaim auf ainem Tayl vnd zwischen Hertzog Otten seinem brueder vnd Hertzog Heinrich dem Jüngern jrem Vettern auf dem andern tayl darvmb kayser Ludwig des hilf dy Jungern fürsten anrueften vnd kunig Hanns von Behaym des eltern Hertzog Sweher komen mit vil furſten vnd Grafen gein Regenspurg das sy dy egenanten furſten überain vnd zu fride prachten vnd sy darjnn manigerlay weg versuchten zum letzten nach jrem wolgevallen gaben sy jren Willen darzu das under jn das Furſtentum getailt ward In demselben tayl geviel Heinrichen dem Eltern Lantzhuet Straubing Scharding Pfarkirchen vnd andre geslos dy daran stossent Aber Ottoni seinem bruder geviel Purckhausen Otting Traunstein Hall vnd andrew dy daran ligent vntz gein Saltzburg vnd an das Pirg So ist Heinrico dem Jungern Jrem Oheym zugevallen Dingelfing Landau Vilshofen Deckedorf Kam Pogen Kelhaim vnd andrew dy daran ligent dy tailung der Lande ist geschehen in dem obengeschriben Jar zu sand Bartholomeus tag des zwelfpoten.

Ein Zwayumb erhebt sich zwischen der furſten in Nidern Bayrn vnd wird das lande getailt zu Regenspurg.

Als man zalt Mcccxxxij am ascher mitichen Hueb an Hertzog Heinrich in Bayern der elter zukriegen wider seinen brueder Ottonem vnd seinen Oheim Hertzog Heinrich mit täglichem krieg prant vnd raub da werten sich dy vnd rachen auf payden tayln das si von dem Ascher mitichen vntz auf den Sunwentag kayn frid hielten vnd das land gar ser verwusten da nu dy Jungern sachen das si dem eltern nicht mochten angesigen da rueften si so vast gein kayser Ludwig nach Hilf das er ein groß Hdr pracht in Bayrn vnd belegert Straubing dy stat was Hertzog Heinrichs des Eltern wie gar groß übel da selbs dy Gotzhauser vnd arm leut gedruckt hab das mag nymat geschreiben wan nicht allain des kayſers gesind schaden tet sunder auch der egenanten Herrn tayl Stet vnd purg dy an ein ander rürten dy wueſten mit raub vnd prant an ein ander

vnd wie wol der kayser der stat kayn gewalt mocht tuen doch was er mit sein selbs person acht wochen jn dem velde das nymant wider jn Strayt vnd wär noch leng' beliben vnd hiet ernstlicher gearbayt war kunig Johannes von Behaim nicht komen der den kayser mit Hertzog Heinrich vnd dy fürsten vnder in selbs freuntlich vnd weislich berichtet.

Die Hertzogen in Nidern Bayrn gent ab von todeswegen.

Als man zalt Mcccxxxiij starb Hertzog Heinrich der junger Mcccxxxv starb Hertzog Otto Mcccxxxix starb Hertzog Heinrich der Elter den man heisset den frumen vnd lies aynen sun genant Johannes der nam zu der ee Hertzog Ludwigs tochter vnd lebet nicht laug nach seinem Vater Nach seinem tod besas kayser Ludwig sein fürstentum.

Rudolf Pfaltzgraf bey Rein vnd Hertzog in Bayrn stirbt jm ellend vnd sein sun vnd kayser Ludwig taylent dy lande.

Rudolfus Pfaltzgraf bey Rein vnd Churfürst Romisch Reiches da sein Brueder Hertzog Ludwig in Bayrn zu Romischem kunig erwelt ward da erwelt er den Hertzogen in Oesterreich von dem oben geschrieben ist Nu geschah es da Hertzog Ludwig Romischer kayser ward das er gegen seinem Brueder den selben Rudolfum so ser erweket ward das er jn von allem seinem guet das ist dy Pfaltz vnd Hertzogtum in Bayrn mit Gwalt vertraib Also das man saget er sey tod zu Engelland in dem Elende der Rudolfus lies drey sun Rudolfum Rupertum vnd Adolfum dy het er bey frauen Methildi Adolfi des Romischen kunigs tachter Rudolfus het ein tachter dy ward geben dem kunig zu Beheym So gieng Rupertus genant der Rot Hertzog darumb das er ein Roten part het an erben ab Aber Rudolfo geperet ain sun der hies Rupertus den hies man gemaincklich Hertzog Adolf vnd der geperet bey des kunigs tachter von Sicili Rupertum den hies man Hertzog Clem vnd ward Romischer kunig

da nu kayſer Ludwig anſach dy fruchtperkait der kinder ſeines Brueders Rudolfi der jn dem Ellend geſtorben was ſagt man er hab alſo geſprochen der kinder Vater hat wider mich getan vnd nicht dy ſun Ey ſollen dan dy ſun tragen jres Vaters Ungerechtickait das ſol nicht ſein alſo taylet er dy land Renum Bavariam Sueviam vnd Austriam vnd gab ſeines Brueders kindern dy wal das ſy nämen welchen tail ſi wolten da namen ſi den Rein mit etlichen Steten in Bayrn das iſt Amberg Napurg vnd die andern dy taylnng geſchach zu pavia als man zalt tauſent drey hundert xxix des freitags vor ſand Oſwalds Tag Jn denſelben tail briefen iſt mercklich begriffen das dy erſten wal Romiſch kunigs ſullen haben Pfaltzgraf Rudolfs erben Aber dy ander wal ſullen haben kayſer Ludwigs ſun vnd jr erben vnd di Werlung der wal ſol ewigklich zwiſchen jn vnd jren erben beleiben vnd welcher den andern an dem rechten jrret derſelb vnd ſein erben ſol dy wal des Reichs verloren haben.

Wie das komen ſey das kayſer Ludwig cham in des pabſtes Ungenad.

Dy Urſach der Unainickait zwiſchen pabſt Johannes dem Zwaundtzwantzigſtem und kayſer Ludwig als man liſt in einer Cronicken iſt alſo ergangen H'r Ludwig da der zu Romiſchem kunig beſtätt was da enpraſt jm nichtz jn allem dem das zu einem weiſn vnd aufrichter des Reichs zugehöret dan das er dy lateiniſch Zung nicht verſtund aus dem kom vnder anderm Ubel das er fiel in des pabſtes Ungenad das alſo geſchach: kayſer Ludwig het ein Chantzler genant maiſter Ulrich Hangenor von Augſpurg dem er enpfalch ſein Sigill vnd als das was zu ſchreiben vnd zu tuen was derſelb ward in groſſen müſtaten gegen dem kunig verſaget von etlichen gar mächtigen den das recht nicht verſagen mocht darumb und erfieng der kunig dy ſach vnd pracht di zu ſolichen wegen das ſich der egenant maiſter Ulrich mit funftzig prelaten ſcholt von der tzichnuß nemen da er dasſelb zu Nurnberg tet da kom er wider zu der Cantzley jn derſelben zeit welt kunig ludwig ſchicken zu pabſt-

lichem stuel erberge Ambasiat mit sambt briefen dy da jn hielten willige gehorsam vnd alle untertenikait aus dem nam der Egenant Cantzler Ursach Ubel zetuen vnd zerechen valsch= lich sein obgenanten vnlewmten vnd begert dy brief dy man schickhen solt dem Pabst also das er schraib gelogne wort für ware vnd hies den pabst ein tier das da auf get von dem mer zu geleicher weis als etwen tet der genant was petro de vineis von der sach wegen ward der pabst geübet oder vielmer betrogen wider den kunig vnd verkindet jn in den pan vnd erweget wider jn kunig vnd fürsten der säer so grosser unainickait seet den sam seiner poßhait so haim= lich vnd gefärlich als lang zwischen Haubten der Welt vntz der kunig gein Rom kom da er enpfieng den kayserlichen titel von dem pabst den er het aufgeworfen wider den Kunig in Teutschem lande da bekant er in der Zeit do er nicht lenger leben mocht sein selbs poshait vnd von gotlichen genaden offenwaret er dy dem kayser mit sein selbs Person vnd sprach er het das getan von rach wegen darvmb das er sein versagär als oben geschriben ist nicht zehandt verderbet het Sunder er het si zum rechten kommen lassen zu seiner schanden merung wie da der kayser klagt wainet vnd smertzet das mag nyemant geschreiben vnd doch da er erkant nach ärtzten sag das er in dreien oder fünf tagen an Zweifel sterben scholt da sprach er wie wol der schalkich mit allerlay pen zestraffen wär so wel wir jn doch zerichten enpfelchn des gericht oder parmhertzigkait der jn geslagen hat.

Kayser ludwig von abgang wegen der zerung wegen zu Rom was erschrocken vnd ward getrôst mit rate das er versprach er wolt in seinem lande pauen ein Closter.

Ludwigus Romischer kayser als man zalt Mcccxxvij da er ze Rom enpfangen het kayserlichen segen vnd nach ra= tenlicher grosser zerung geltes ze Rom vnd auch sein ma= gnaten von tzerung wegen in geyselsweis versetzt worden eines Tags da er gar traurig was vnd allein zekirchen in

Digitized by Google

jm ſelbs betrachtet wie er wider mdcht komen in ſein lande gein Bayrn da ſtuend bey jm ein graber Munich vnd ſprach Ludwig wolſtzt du meinem rat volgen ſo wolt ich dir ein rat geben da mit du deinen ſorgen ende gibſt da ſprach er er wolt ſeinem rate gern volgen wan er nicht ſwärlich wider got tät da ſprach der munich Got vnd ſein mueter maria wirt damit vaſt gewurdigt da ſprach der kayſer wie kunt das ſein da ſprach der Munich du haſt in deinem landt ein ſtat genant Ampfering da wirſtu pauen ein Cloſter zu den Eren der hochwirdigen Junckfrauen Marie da ſprach der kayſer ich wais nicht wo die ſtat gelegen iſt vnd hab ſi nye mer hörn nennen Da ſprach der Munich wilt du das tuen wen du wider in dein lande kumſt ſo wird man dir dy zaigen da merkchet der kaiſer den namen derſelben ſtat vnd der munich ſprach zu jm Es kumbt ein wälischer Her zu dir vnd begert das du jn und ſeine lande freieſt vnd wirt dir als vil geltes geben als vil du es vodersſt vnd da mit zeuche wider gein Heym do der kayſer das hbret da verſprach er in ernſt er wolt das Cloſter pauen da gab der Munich dem kayſer unſer frauen pild von Alabaſtro vnd verſwandt da mit das man in fürpas nymer finden chunt Alſo geſchach das ein Herr kom als der Munich geſprochen het vnd begert Freihait do vodert der kayſer nach rat ſeiner magnaten hundert tauſent gulden dy gab der Herr gern vnd darzu ſchanckt er der kayſerin funftzigk tauſend vnd in dy Cantzley zwey tauſent gulden Nu ſaget man das daraus entſprungen ſey das ſprichwart Hundert tauſent Gulden iſt die gröſt ſum dy ein Bayr oder Teutſcher fodern kan.

Da nun der kayſer in ſein Lande kam da zeiget jm ein Jäger die Stat Ampfering in einem dicken Wald da dy Rauber vnd mbrder vil leut ermordeten vnd da pauet er ein Cloſter ſand Benedicten Orden als er verſprochen hat vnd ward das ſelb Cloſter genant Etal darinn man noch zaiget unſer Frauen pild davon man eben hat geſaget.

Digitized by Google

Von dem tode Ludwigs des vierden Romiſchen kayſer.

Als man zalt Mcccxlvij an ſand Gereons Tag gieng ab von todteswegen kayſer Ludwig vnd iſt begraben in der Pfarkirchen unſer frauen zu Munichen Man ſaget das kayſer Ludwig da er was am Gejayde ein Hertzogin von Oeſterreich der frauen Sweſt' von der Etſch dy man von jrer Unbeſchaffenheit wegen haiſſet Maultaſch geben hab ze trincken aus einer flaſchenn dy die ſelb ſchicket darvmb das man Sy verſchmäehet vnd da der kayſer das ſach vnd nicht weſt das zwayerley tranck in der flaſchen was da tranck er in guetem trauen tödtliche Gift vnd zehand fiel er von dem Pfärd vnd verſchied aynem Bayrn in der ſchoſſ auf einem Wald gelegen bey fürſtenfelt aber dy Hertzogin als pald der kayſer trank da ward ſy von jm gewarnet vnd chom fliehendt von dann.

kayſer Ludwigs ſun taylent dy lande.

Da kayſer Ludwig geſtorben was da taylten ſein ſun dy lande zu landtzſperg als man zalt Mcccxlix. des ſuntags zwiſchen unſer frauen Tag als ſi geporn iſt alſo Margraf Ludwig der Elter vnd ludwig der Romär alſo genant darvmb das er ze Rom geporn was vnd Hertzog Otto der junger beſaſſen Obernbayrn mit allen zu gehörn Aber Hertzog Stephan Wilhalm vnd Albrecht beſaſſen Nidern Bayrn Hamgaw, Holland Seeland u frieſſland mit Jren zu gehörn.

Der Hertzog von Teck wirt erſlagen.

Jtem Mcccxlviij iſt Hertzog Conrad von Deck in ſeinem Haus ze Munichen vom Sweicker von Gundolfing erſlagen worden.

Ein taylung der lande.

Jtem tauſent cccIviij an ſand Oſwoldstag habent dy Herrn Margraf Ludwig zu Brandeburg vnd Ruprecht der Elter Pfaltzgraf bey Rein zt vnd Johanns Burgraf zu Nurnberg aufgeſprochen vnd getaylt zu Regenſpurg dy lande

dy mit taylung zu gevallen sein den fursten Stephann Albrechten vnd Wilhalm kayser ludwigs sun.

Naternberg ward gelegert.

Item Mcccl vij zu mitter vasten hat Hertzog Albrecht von Bayrn Rughart zu Holand kayser ludwigs sun mit seines brueders Hertzog Stephans Hilf zu Naternberg besessen, ainen seiner Ritter genant Peter von Eck der jn mit sein Weishait da er dannoch ein kindt was in dy gewehr desselbn landes mit allen seinen krefften gepracht het vnd als seinen sun vnd Herren Hertzogen darvmb kamen des egenanten Ritter freund zu kayser karl kunig zu Behaim vnd uberkomnen jn mit pet vnd gabe also das er mit seinem Hör kom gein stauf vnd zog da selbs über dy Tonau pruck vnd lag bey siben tagen da selbs als lang das vil Ritter vnd dinstman der fürsten zu Bayrn mit gab zeprochen worden Darnach zoch er zu Naternberg vnd macht sein veld sam ein halbe meil von dem hör des fürsten zu Bayrn da nu der fürst von Bayrn ein sterckere Ritterschaft het dan der kayser vnd hoffet er solt angientz streit'n do komen dy entzwischen dy vor mit gelt zeprochen waren also das der vorgenanter belegert' Ritter dem fürsten solt übergeben dy vesten vnd solt sicher sein an leib vnd an guet als lang das er sich vom kayser vnd andern fursten von der zuspruch wegen verantwurt das geschach nicht wan der selb Ritter het jn dem selben besäs soliche armuet geliten das er nicht lang darnach lebet darnach nit lang besas derselb Hertzog Hilkersperg vnd gewan das mit gwalt Item in den selben Zeitten pauet derselb Hertzog Albrecht dy vesten zu Straubing.

Von Hertzog meinhart vnd das Muldorf ist besessen.

Hertzog Ludwig der Elter den man Margrafen benant kayſers Ludwigs sun ein Mülder streipär man lyes ein sun genant Meinhart der was graf zu Tyrol vnd darzu Junck

darvmb etlich Lantherrn Ritter und freien von Abensperg vnd Laber und auch ain dinstman genant vom Stayn vnd etlich ander von Obern Bayrn regirten den selben Hertzog Meinhart wider den Willn seiner vettern als lang das Hertzog Stephan von Lantzhuet und sein sun auch Stephan genant kamen mit her vntz gein Geisenfeldt vnd wolten Retten werd das jn zu layd der egenante Meinhart mit Hilf Hertzog fridrichs eines Jungen der des egenanten Hertzog Stephans sun was vnd auch mit Hilf der egenanten Herren vnd Ritter belegert het da wurden dy egenanten zwen fürsten Meinhart vnd Fridrich fluchtig vntz gein Nunburg über dy pruckken nu wolt Bischof Berchtold von Aychstet den benanten Meinharten Haimlich von dan furn vnd kom gein Vochburg da viengen sy dy paurn vnd furten sy gein Ingelstat da ward mit teyding begriffen das der selb Meinhart fürbas scholt beleiben zu Munichen vnd solt regiert werden nach seiner Vettern rate Da belaib er nicht lang vnd chom heimlich von dann jn das pirg vnd starb zu Tyrol an leiplich erben da machet sein Hausfrau Hertzog Rudolfs von Oesterreich Swester mit sambt desselben Meinharten mueter das egenant lande dem benanten Hertzogen von Oesterreich undertan darvmb ward zwischen den fürsten von Bayrn vnd Osterreich grosser Unfrid vnd krieg Als man zalt von kristi gepurd Mcccixiiij da ward von der selben sach wegen bessessen Müldorf von Hertzog Stephan vnd seinen zwayen Sun Stephan vnd Fridrich vnd auch mit dem Hör seines Brued' Eibrechten vnd das zu layde dem Ertzbischof von Saltzburg der mit Hertzogen von Osterreich was Nu wolt der egenant Hertzog Rudolf von Osterreich dy Egenante stat Muldorf beretten vnd kam mit einem grossen Hör in Bayrn vntz gein Ried Nu hoften dy furste von Bayrn sy wurden streiten vnd eylten jn entgegen Jn der Zeit heten dy von Osterreich ein klaine vesten gewungen vnd da si hörten das dy fürsten jm Velde vor Muldorf dannen warn da sprachen si wir haben genueg wir haben gewungen ain vesten vnd die stat von dem leger erledigt

wir haben volpracht unſern muet vnd willen Alſo erpiten ſi nicht der Bayrn vnd zugen wider gein Oſterreich da das dy furſten horten do zugen ſi auch haym vnd wider Müldorf verlegten ſi nicht.

Von der ſtift des Cloſters zu Straubing.

Als man zalt Mcccclxvij jar da hat mit Hertzog Albrechten willen der kayſers Ludwigs ſun iſt geweſen Albrecht Stainhauff purger zu Straubing vnd da ſelbs probſt der Herrn von Augſpurg auf ſeiner Hofſtat in der ſelbenn Stat Straubing angefangen ze pauen das Cloſter des Ordens der Brueder dy ſind genant Carmeliten.

Wie etliche Geſlos in Bayrn komen ſein in dy land des kunigs zu Beheim vnd wider komen ſein in der furſtenn gwalt zu Bayrn.

In den Zeiten kunig karls zu Behaim der nach kayſer Ludwig Romiſcher kayſer ward hat Rupertus der genant was Adolf Hertzog in Bayrn gerayſet in Sachſen vnd het da ain Weldt ſtreit den er ainen tag zwier behueb zum dritten mal des ſelben tags ſtrait er wider vnd lag darnider vnd ward gefangen vom Hertzogen in Sachſen vnd mocht von der vancknuß lange Zeit nicht ledig werden zum letzten gab den ſelben Hertzog in Bayrn der Hertzog von Sachſen dem kunig von Beheim über darvmb het man vil teyding vnd ward da alſo erledigt der kunig von Beheim nam zu der ee Hertzog Rudolfs tachter der Rudolf was Hertzog Adolfs Brueder vnd Hertzog Adolf des Egenanten Ruprechten vater alſo ward der Oftgenant Hertzog Ruprecht der Vancknuſſ ledig geſagt vnd von des Heyrat guetz wegen vnd ſeiner ledigung worden etliche geſlos in Bayrn nach dem walde dem kunigreich zu Beheim zugeſagt darnach als man zalt Mcccclxxiij verkauften dy Hertzogen zu Bayrn dy Margrafſchaft zu Brandeburg kayſer karl kunig zu Behaim vmb zwir hundert tauſet gulden der wurden hundert tauſent berait gezalt vnd vmb das ander hundert tauſend guldein wurden etliche Geſlos vnd Veſten dy zum Beheimlande als vorgeſchriben iſt komen warn wider

undertan gemacht den Hertzogen zu Bayen vnd doch das man dar auf losung hat dy sind lauff Herspruck Reicheneck Sulzpach Rosenberg' Hirschau ꝛc. So beliben etliche bey dem kunigreich zu Beheim Als pernau vnd Andrew vntz Rupertus den man nant Hertzog Chlem Romischer kunig ward der vrleugt wider Wentzeslaum den man ab het gesetzt von Romischem kunigreich vnd tet grossen prant in Behaim vnd was in Bayrn lande nach dem wald gelegen was vnd zum kunigreich gein Behaim gehöret das machet er wider untertan den fürsten in Bayrn Mcccclxxv an sand gregorgen tag ist gestorben Graf leupold der letzt von Halls vnd ist zu Osterhofen begraben.

Von Hertzog Otten kaysers ludwig sun.

Item Mcccclxxix ist abgegangen von todtes wegen Hertzog Otto Margraf zu Brandeburg kayser ludwigs sun zu Saldental begraben der Otto vnd zwen seiner brueder das ist Wilhelmus zu Holand dem man vergeben het das er nicht sinnig was vnd ludwicus genant der Romär sind abgegangen an leiplich erben.

Von dem gemainem Krieg der Fürsten vnd Reichstet.

Da Wentzeslaus Romischer vnd zu Behaim kunig regniret vnd gemaincklich grosser ungemach vnd unfrid was da machten dy furstен vnd reichstet in Teutschen landen vnd auch Pilgrinus Ertzbischof zu Salzburg vnd dy Stat Regenspurg mit des Egenanten kunigs Wentzeslaus willen von frideswegen als mir ein alter erberger man gesaget hat vnder jn ein punt vnd Glubde, on einander wider ihr Beschädiger, vnd da die Beteuber gemainer Nutz mit dem Bund hart gedrungen wurden da verkerten sich dye ding vnd gie ain Uebel nach dem andern kunig Wentzeslaus übersach das er den Steten nicht Hilflich was Bischof Pilgram zu Salzburg ward jm Closter zu Rotenhaslach jm gelaitte gefangen vnd wirt zwischen fursten vnd Steten des Reichs in Teutschen landen ein gemainer krieg erwekt Rupertus Pfaltzgraf bey Rein vnd

Digitized by Google

Hertzog in Bayrn der darnach Romiſcher kunig ward macht ein geleger auf dem perg gegen Regenſpurg darnach ward dy veſt Stauff von dem ſelben Ruperto vnd andern fürſten zu Bayrn als man zalt Mcccclxxxviij beſeſſen aber nicht gewungen des Jares an ſand Brixen tag geſchach ein fechten von Etlichen Rittern vnd Jrem Geſind mit den von Regenſpurg Jm veld vor ſand Jacob purgtor bey dem perg genant purgerperck da behueben dy von Regenſpurg den ſig darnach ward der gemayn krieg mit tayding in fride geſetzt.

Von dem gnaden Reichen Jar zu Munichen vnd taylung der lande vnd Hertzog Stephans Sun der kayſer Ludwigs ſun iſt geweſen.

Bonifacius der nennt Pabſt iſt genaiget geweſen den peten ſeiner liben ſnn der Hochgeborn furſten Stephans Fridrichs vnd Johanns gebrueder Hertzogen in Bayrn vnd hat als ein guetiger vater von pabſtlich gewalt geben des jares als man zalt dye genad des genaden reichen jares von ſuntag von mitter Vaſten vntz auf den achtiſten Tag nach ſand Jacobs tag des zwelfpoten in der ſtat zu Munichen Freiſing Biſtumb des ſelben Jares als man zalt Mcccclxxxxij des erichtags vor ſand kathrein tag hat man tailt dy lande zu Munichen zwiſchen Hertzogen ſtephans Fridrichs vnd Johans bruedern alſo Johanſen geviel in obern Bayrn Munichen mit ſeinem zugehörn Stephan geviel in obern Bayrn Jngelſtat Ratemberg ꝛc. mit jrem zugehörn So geviel fridrichen in Nidern Bayrn Lantzhuet mit ſeinem zugehören das iſt zu bedencken das dy vorgenanten drey fürſten Stephan fridrich vnd Johanns ſind geweſen Hertzog Stephans ſun der zu Lantzhuet iſt geſeſſen kayſer Ludwigs ſun vnd jr zwen das iſt Stephanus vnd fridericus haben gehabt zwo Sweſtern Herrn Galiatz von Mayland tochter den Wentzeſlaus Romiſcher vnd zu Behaim kunig aus ainem bis Comite machet zu Hertzogen Hertzog Stephan hat gepert Hertzog Ludwig zu Jngelſtat der mit ſeinem Hof yezundt iſt zu Straubing dem ich zelieb vnd wolgevallen dy Cronick hab zeſamen tragen vnd

Digitized by Google

frauen Elizabeth kunigin zu franckreich So hat der selbig Hertzog Stephan auch gehabt ain sun Johannes genant der xxvj jar Bischoff ist gewesen zu Regenspurg Aber Hertzog fridrich hat gepert Hertzog Heinrich zu lantzhut vnd zwo tochter Magdalena vnd Elizabeth frauen Elizabeth hat genumen Burgraf fridrich zu Nürnberg den machet Sigismundus Romischer kunig Margraf zu Brandeburg zu den Zeiten vnd gewesen ist das Concili zu Constenz das hueb sich an als man zalt Mccccxiiij vnd weret dreu gantze jar stätigs nach einand So hat Hertzog Johanns der vorgenanten zwayer fürsten zu Bayrn brueder gehabt ein frauen von gertz vnd hat bey jr gehabt zwen sun das ist Hertzog Ernst vnd Wilhalm zu Munichen vnd frauen Sophiam Wenzeslai Romischen vnd zu Behain kunigs Hausfrau.

Das Straubing halbes von wildem Feur verpran.

Als man zalt Mcccl xxxxiij an sand Veithtz tag ist Straubing halbs verprunen von wildem feur da von hat man in latein dy vers M. ter. centeno dabit et ter nona que geno Viti profesto Straubing perit igne molesto da geschach ein wunderlich sach dy nicht zw sweigen ist Es was in derselben stat ein alter wirdiger man Jordan Vetz genant der satzt in ein venster seines großen Haus bey dem turrn mitten in der stat gegen jnden das mit schindeln gedeckt was zu der Zeit vnd dy stat pran der nam sand peter des zwelfpoten pilde den er albeg in grossen eren het vnd enpfaltz des Haus dem fürsten der zwelfpoten vnd lyes dar jnn sein pild vnd gie selbs trinken gein dem met da geschach das da der gantz halb tayl in der stat verpran da belaib das Haus mitten jm feur das Jm nicht gewar.

Von dem Passagi wider die Türckhen.

Als man zalt tausent dreyhundert vier vnd neuntzig Jar da kam Hertzog Johanns von Burgundi, der Hertzog Albrechten die Zeit zu Straubing schwester Sun was mit grossem

Volckh durch Bayrn wider die Türckhen zog dem volget auch nach aus vnserm lande ain grosse menge, vnd mit namen Hertzog Rueprecht den man hieß Pipan, ain Sun Hertzog Rueprechten der darnach romischer Kunig ward vnd da sie kamen durch Vngern zu ainer statt Schiltorum genannt da geschach es durch saumung vnd Zwitrechtigkeit der vnsern das der ehegenant Hertzog Hauß vnd manig mit Im gefangen warden, ettlich wurden ertrenkht, ettlich erschlagen, ettlich entwichen an der Flucht. So kam auch der ehegenant Rueprecht von Bayrn mit grosser armuet wider zu land vnd starb bald darnach, vnd ist zu Amberg begraben.

Von Herzogen Rueprecht jn Bayrn der zum Romischen Kunig erwelt ward.

Als man zalt tausent vnd vier hundert da ward Wentzeslaus Kunig zu Behaim durch ettliche Churfürsten vom Romischen Reich abgesetzt vnd Rupertus Clem genant pfaltzgraf bey Rhein vnd Hertzog Jn Bayrn zum Romischen Kunig erwelt. Diser Rupertus als man zalt tausent vierhundert vnd zehen Jar gieng ab von thods wegen zu Oppenhaim Jn seinem muet, damit er appellirt wider das Concili zu Peis Jn der gehorsam Gregorii des 12. Babsts vnd ist zu Haidelberg begraben zum hailigen gaist.

Der Rupertus hat bey seiner Haußfrauen Konigin Elisabeth des Burggrafen thochter von Nürmberg vil erben auf denen Rupertus vnd Fridericus vor dem Vater von thods wegen abgieng. So belieben vier nach des vatters thod, das ist Ludwig, Joannes, Steffan vnd Otto. Er hat auch drey thöchter gehabt die aine nam Hertzog Fridrich von Osterreich genant von der Etsch, so nam Frauen Agnes der Graf von Cleff, denselben machet Sigismundus Romischer Kunig zum Hertzogen, Die dritten Frauen Margaretham nam zu der ehe der Hertzog von Lotharing.

Von Hertzog Albrechten Kayser Ludwigs Sun, vnd die von Jm entsprungen sind.

Als man zalt tausent vier hundert vnd fünff Jar zu

weinnachten da starb Hertzog Albrecht Kayser Ludwigs Sun, ain milder guetiger Fürst, vnd ist zu Holland begraben. Der Albertus hat ein solchen titel gehabt. Wir Albrecht von gottes genaden pfaltzgraf bey Rhein, Hertzog in Bayrn, graf zu Hennegaw, Holand vnd Seland, vnd her der herlichait zu Friesenland. Der hat bey seiner Haußfrauen Margaretha hertzog Ludwigs von Polen thochter, zu Brig drey Sun gehabt, das ist Wilhelmum, Albertum vnd Joannem. Aus den hielt Albertus das Fürstenthumb auf Nider Bayrn darin Straubing hauptstat ist, vnd am ersten vnder seinen brûdern on erbe abgieng, wan er het kain hausfraw, vnd was ain Junger grosser herlicher man In guetigkait groß geprueffen, vnd ist begraben mitten im Chor des Closters zu Straubing.

Nach dem selben hertzog Albrecht hat dasselb Hertzogthumb Joannes sein bruder, vnd der was Elect zu Lüttich, darvmb regiert er das Hertzogthumb durch seinen Vitzthumb.

So hat auch der ehegenant Hertzog Albrecht Kayser Ludwigs Sun zwd thochter, der aine Hertzog Johans von Burgundi Mueter ist gewesen, des oben gedacht ist Im passagi wider die Türckhen. Aber die ander genant Johanna hat gehabt Hertzog Albrechten von Oesterreich der da starb Im gleger vor Suaym, vnd ließ ain Sun Albrecht, der selb nam zu der ehe Frauen Elisabeth ain thochter Sigismundi des Romischen, zu vngern vnd Behaim Kunig. Er ließ auch ain thochter Frauen Elisabeth die nam zu der ehe Hertzog Heinrich von Bayrn Hertzog Fridrichs Sun zu Landshuet.

Aber der ehegenant Herzog Albrecht Kayser Ludwigs Sun von thods wegen abgieng da herschet nach Im In den Grafschaften Henigaw, Holland ꝛc. sein Sun Wilhelmus. Der selb Wilhelmus starb umb die Zeit da man zalt tausent vierhundert vnd neun Jar, vnd ließ ain thochter genant Frau Jacoba. Die Jacoba hat zum ersten zu der ehe den Delphin von Franckreich, da nam sie den hertzogen von Brabant, da wollt sie bey Im nit beleiben, vnd nam an sich des Kunigs

bruder von Engelland. Die Frau Jacoba da Jr vatter Herzog Wilhalm gestorben was, da wolt sie die ehegenanten land von erbrechten wegen besizen vnd darumb schrib sie sich der ehegenanten land thochter. Herwider Herzog Johanns Elect zu Lüttich schraib sich Sün der selben lande Hennegaw, Holland vnd der andern, vnd ließ das Bistumb zu Lüttich das er vil Jar sam ain Elect Jn hett gehabt, vnd er hoffet er wurd erben gewinnen. Darumb nam er zu der ehe Frauen Elisabeth Hertzog Johans zu Lusitz thochter, der Sigismundi des Romischen Kunigs bruder was. Darin der vest Ritter Hainrich Notthafft Witzthumb Jn Nidern Bayrn Hauptman was.

Von dem streit Hertzog Wilhalms zu Bayrn vnd grafen zu Holland mit dem von Lüttich.

Als man zalt tausent vier hundert vnd Nenn Jar da ward Hertzog Johanns Jn Nidern Bayrn von dem von Lüttich zu Mastrich besessen. Jn dem geleger warn die von Lüttich solcher frayß das sie den Frauen die von armut wegen auf der statt getriben wurden Jr gewand bey der scham vnd auch Jr brust vnuerschambt abschnitten. Nun wolten Hertzog Wilhalm von Bayrn vnd graf zu Holland des Johanns egenanten Elect bruder vnd Johanns Hertzog zu Burgundi der ehegenanten Hern schwester Sun nicht helffen Johansen electen wider die von Lüttich, da sie Jn aber Jn solchen nötten sahen, da kamen sie Jm vnwissent wider die von Lüttich mit ainem heer sam bey zehen tausent gar streitpars volckhs vnd da sie ain wenig kamen von der statt da sie gelegert hetten, da stritten sie mit Jn, vnd erlegten die von Lüttich als das Jr sam kainer von dannen kam, vnd auff dem andern thail namen sam auff zehen person schaden, von dem hat man verß Jm latein

Anno milleno C quater et semel octo
Septembri mense uicesima tercia die
Leodii gentes lachrymosi nunc modo flentes
Sunt gladio caesi corporibus undique laesi,
Per Holandinos prostrati Burgundiosque,
Triginta quinque millia (plus adde) virorum,

Da

Da nun der ehegenant ſtreit geſchach da kert das waſſer mit vngetrautter vngeſtümmigkait die Pruckhen zu Lüttich vmb, vnd darumb das es vngeleublich was das es geſchehen ſolt oder möcht, hetten vormal der von Lüttich vil geſprochen wen die Pruckh das niderſt zu obriſt kert, ſo würdt Johannes Elect vnſer gewaltiger herr werden, das geſchach auch, wiewol es vnmüglich zam (ſchien.)

Vom Hertzog Steffan zu Ingolſtatt.

Hertzog Steffan zu Bayrn von Ingolſtat der Hertzog Ludwig vnd Frauen Eliſabeth Kunigin zu Frankreich vatter iſt geweſen, klainer vnd durchgeadelter (altadelicher) Perſon, Er iſt gein manigklich ain freier milter herr geweſen, darvmb hett In auch menigklich lieb, vnd was ſein ſchwur albegen, durch den lieben Gott. Er was eines tags zu Mayland bey ſeinem ſchweher Herrn Galeatz vnd das ſie nach fürſtenlicher gewonheit hetten Ir kurtzweil von Irem thun, vnd vermügen mit worten gegen ainander, vnd ſie auch alſo prueffften die groß huot die der von Mayland hett, vnd die Forcht der ſeinen gegen Im, da ward erweget Herzog Steffan von trauens wegen das er hett gegen den ſeinen vnd ſprach, wir haben zu den vnſern In vnſerm lande ain ſolches trauen, das kainer iſt, wir wolten ain nacht on ſorge in ſeiner ſchöß ſchlaffen. Diß wort ſchatzt gar hoch der von Mayland. Er iſt abgangen von thods wegen vmb die Zeit als man zalt tauſent vier hundert vnd vierzehen Jar, vnd ligt im frauen Cloſter zu Schönenfeld.

Von der fürſten krieg In Bayrn, der zu Regenſpurg gefridet ward.

Als man zalt tauſent vier hundert zway vnd zwantzig Jar, da iſt der groß krieg der Fürſten zu Bayrn vnd ettlich ander, der gewert hat lenger den anderthalb Jar, mit Prand Raub vnd geleger darin auch ſchloſſen gewunnen vnd zuprochen worden, durch Sigismundum Romiſchen kunig vnd

Digitized by Google

Brandam Bäbſtlichen Legaten zu Regenſpurg auff ettlich Jar gefridet worden.

Von Nidern Bayrn
Von Hertzog Johans der on leiblich erben abgangen iſt.

Als man zalt tauſent vier hundert fünff vnd zwantzig Jar iſt geſtorben Hertzog Johannes In Nidern Bayrn, graf zu Hennegaw, Holland vnd Seland, vnd herr der herlichait zu Frieſenland, dem ward vergeben, als man ſaget von ſeinem Hofmeiſter, vnd ließ nicht leiblich erben vnd iſt zu Holland begraben. Nach ſeinem thod wolt Frau Jacoba ſeines Bruders Wilhalm thochter von der auch oben geſagt iſt, die ſelben land Hennegaw, Holland vnd die andern aber beſeſſen haben, des was wider ſie der von Burgundi Hertzog Johanns von Burgundi Sun, des oben gedacht Im Paſſagi wider die Türckhen, vnd beſitzt auch Jetzund die ſelben land. Aber das Herzogthum In Nidern Bayrn darin Straubing Hauptſtat iſt, haben vier Fürſten mit namen Hertzog Ludwig von Ingolſtat, Ernſt vnd Wilhalm von München, vnd Hainrich von Landshuet.

Von Hertzog Ludwig In Bayrn vnd graf zu Martain volgt hie.

Ludwicus Hertzog In Bayrn vnd graf zu Martain, Frauen Eliſabeth Kunigin zu Frankreich bruder hat am erſten Frauen Annam zu der ehe gehabt die Frauen Scharlato Kunigin zu Cypern ſchweſter geweſen vnd ligt zu Pariß im Prediger Cloſter, vnd lieſſen ain Sun auch Ludwig genant. Die egenant Frau Scharlato hat Hertzog Ludwig erzogen zu Pariß vnd als man zalt tauſent vier hundert ſiben vnd zwantzig Jar was er zu Regenſpurg, da ward Jr von Frem man Kunig zu Cypern ain lateiniſcher brieff geantwortt, des Inhalts zu Teutſch In der Chronickh geſchriben iſt

Die Vberſchrift.

Dem aller hochgeborniſten Fürſten hern Ludwig von Gots genaden pfaltzgraf bey Rhein, Hertzog In Bayrn vnd graf zu Martain vnſerm aller liebſten bruder.

Digitized by Google

Johannes von Gottes gnaden zu Hierusalem, Cypern vnd Armenia Kunig ꝛc.

Aller hochgebornister Fürst, vnser aller liebster bruder, auf euren brieffen, die nun zu vns komen sein, sein wir gewiß gewesen das Jr den aller gröβten schmerzen entpfangen habt von dem das Jr vernomen habt, mit welchem geding die vnglaubigen vnd gehassigen Christi, vns vnd vnser Kunigreich mit der groβen achtnuß bezwungen haben, vnd von dem vnglückh, das vns vnd vuser person widerfaren ist. Darvmb aller liebster Bruder geben wir euch vnendtlich dankbarkait, davon das Jr entpfangen habt, wie wir mit gedinge vnd glübe von der vanckhnuß zu Babilon erledigt sein vnd wider komen sein In vnser erste freyhait wider, mugen auch das nicht anders geschezen dan das Jr vnsern schmertzen vnd Freuden albeg thailhafftig seind, wan wir von euch albeg das selbig thun, vnd besunder myn vnd grossen fueg, die albeg vndter vnß gewesen ist, vnd fürbas würdt, durch gott den Fürsten. Wir setzen auch In Gott vnser Hoffnung, das nach dem vnd wir durch sein guetigkait wider komen sein frey In vnser Kunigreich, das Jr teglich pessere noua von vnß horen werd, vnd solche das der muet eurer Hochachbarkait besunder Freud entpfahen würdt. Zum letzten das Jr In euren brieffen von vnser thochter schreibt, vnd sprecht Jr habt sie lieb, vnd Jr begert vnd wünscht durch groß, das sie durch eur grosse hilff an ain geadelte statt gesetzt würde. Darvmb haben wir eur bruderschafft vngelaublich die besten vnd grbste dankbarkait, vnd als groß sam kainem lebendigen Fürsten der In vnser besserung vnd angst gedachtig seit gewesen, vnser kinder seligkait vnd auch vnsers trosts. Aber sintten mal das wir gegenwertigklich von trefflicher sach wegen von dem selben handel euch nicht schreiben mugen, wan es kumpt das wir solchen handel werben wollen, So wollen wir an euren besten Rhat, willen, vnd mitred nichts volpringen, vnd wir hoffen Jr wollet also darin mit werckchen volpringen als sie eur aigens Kind were. Hochfleissigklich bithen wir euch das Jr uns selbs vnd vnser Sun

albeg in eur gedechtnuß wollet haben wan wir hin wider euch vnd all den euren die aller liebsten vnd allemuglichisten willen haben. Die wöll gotlich Maiestat vor allem vbel vnd schaden behuetten.

Geben Nicasiae vnsers Reichs zu Cypern Im zwelfften In dem Monat Augusti als man zalt von Christi geburt 1427 Jar.

Wie Hertzog Ludwig sich het erwegt mit krieg wider sein Sun auch Ludwig genant der bucklat vnd wie In Hertzog Heinrich wolt erstochen haben.

Hertzog Ludwig vnd Graf zu Martain hat sich erwegt mit Krieg gegen seinem Sun, auch Ludouicus genant der bucklat, darumb das er ain buckhel auff seinem Ruckh het, nent man In also, vnd wolt den enterbt haben von aines Suns wegen den er hett hübschlich. Da macht Ludwig der bucklat mit sampt des Markgraf Albrecht vnd Burggrafen zu Nürmberg des schwester er hett, feld wider sein vatter zu Newburg, vnd gewan das geschloß vnd die statt, vnd nam sein vatter vnd hett den In huet das er nichts gewaltig was, das selb weret ettliche Zeit da gieng ab von thods wegen Ludouicus der bucklat, da kam Marggraf Albrecht sein schwager vnd nam ein die statt mit sampt der burckh vnd Hertzog Ludwig, vnd het den als ainen gefangen, vnd wolt vil von ihm haben darumb das er seinem schwager geholffen hett, das wolt der Hertzog nit thun, vnd wolt sich nit schetzen lassen, wan er gar ain herter Fürst war. Da verkaufft Marckgraf Albrecht Hertzog Ludwigen, Hertzog Hainrich den man hieß den Pluet vergiesser wan er die menschen albegen geren thotet, vnd was an guet ain reicher Fürst vnd was Marggraff Hertzog Hainrichs schwester Sun, vmb 30 tausent gulden. Da man nun Hertzog Hainrich der zu Costentz auch den ehegenanten Herzog Ludwig erstochen wolt haben, vnd das Im auch erzaigt von Im war Ihn In sein Handen, vnd fuert den gen Burckhausen, das ist geschehen da man zalt tausent

vier hundert sechs vnd vierzig Jar zu vnser frauen tag Assumptionis Mariae vnd hett Jn vntz auff des heil Crentzs tag, als es erfunden ist worden, da starb herzog Ludwig Jn der vanckhnuß zu Burckhausen, vnd er ist begraben Jn dem Closter zu Rotenhaslach, vnd man saget das Jm vergeben sey worden von geschefts wegen Hertzog Hainrichs, den man nent den reichen hertzog, vnd man saget das er an gold, vnd an silber wol hab, das man maint auff fünffmal hundert tausent gulden, vnd auch Hertzog Ludwig der starb in dem grossen ban, vnd ist auch Hertzog Steffan sein vatter, vnd sein Sun Ludouicus vnd er selbs noch vngesungen. Hertzog Ludwig vnd graf zu Mortani was gar ain kriegbar fürst vnd Jm gieng doch kainer zu glückh auf wie doch er ain harter Fürst was, doch schueff er kain menschen zu thodten, wie vil ainer wider Jn thett.

Das Herzog Christof Hertzog Hansen zu Bayru Sun ist gefodert worden zu ainem Kunig Jn Tenmarckh.

Anno domini 1441 Jar auff Geori ward gefodert Hertzog Christoff von Bayrn zu ainem Kunig gen Tenmarckh wan Jm der kunig von Tenmarckh der sein anher ist gewesen bey seinem lebendigen die kunigreich vbergabe, wan er nicht leiblich erben hett vnd regiert die kunigreich gar mechtigklich vnd war darzu ain milter herr, vnd lebet vntz da man zalt 1452 Jar. Da ward Jm vergeben von ainem Ritter, vnd sein mueter aine von Tenmarckh was, vnd was genant Catharina vnd die stiefftet ain frauen Closter St. breyden Ordens, vnd das Closter ist genant zum gnadenberg, vnd dem selben kunig Christoffen wolt Kunig Soldan sein thochter haben geben, vnd schraib Jm das also zu, vnd wie er Jm geschrieben hat des selben briefs ist hie geschrieben ꝛc.

Der brieff den der haidnisch Kunig Soldan hat geschickt Kunig Christoffen gen Tenmarckh.

Dem vnser götter günstig sein, von den wir in den

Digitized by Google

bethheusern vnser götter antwort gehabt haben, vnd In Im villeicht der gaist des grossen Alexanders wirkhet dem grossen kunig Golei der Trollorum des Fegfeurs der Nordwegen vnd auch der Tennen, vnd der Schweden der starckhen Gothern, vnd auch der Salamander, vnd der Edlen Bayrn vbertreffenlichen Fürsten vnserm beysitzer seitling der land, vnserm für lieben ꝛc.

Balthasar ain Freund der Götter vnd auch genant Soldanus, ain kayser zu Babilonia, ain beywoner Alexandri, ain herr der herren, ain kunig der kunigen zw Affrica vnd zu Arabia, Chaldea, Libia, Barbaria, Armenia, Assyria, Moscauia, Miletum, Alexandria, Egipten, Parthen, Medien, Mesopotamiä, vnd ain hueter der grub des gecreutzigten Gotts ꝛc. Hail vnd freuntlich seligkait. Es ist erhort In vnsern ohren durch vnsern lieben Maister Hainrich von Europa, wie du seyest ain grosser Kunig der Trollen, des Fegfeurs, zu Nordweg, vnd der mechtigen Schweden vnd des grossen volckhs der Tennen, vnd ain vberwinder der vnerlösten Gothern, vnd ain edelister Fürst der Bayrn, die Oetwan groß dinkh vnd mancherlay in vnsern Reichen vberwindlich gethun haben, vnd vnsern göttlichen vorfordern Jüngst gezaigt vnd gesait haben, darvmb so wol wir Freundschafft zu deiner Person, vnd mechtigkeit haben, vnd doch wir solches von dir gehort haben, sein wir wunsam vnd frö gewesen, vnd darvmb haben wir In den bethheusern vnsern göttern opfer geopfert, das dir von gott genam ist, gewalt, lob, vnd ehere diser welt. In solchen Jungen tagen, vnd wir wundern das du vnderthenig bist dem grossen priester der Römer, wan wir doch vnser götter Machomet, Amon, Cyrometus, glübsamkait vergunnen, darvmb wiß dich in kurtz haim zu suchen mit vnser grossen schiffart da der windt geht gegen dem lande Trochostiam, Bosgentheon, Moscouiam, vnd Russiam die dein knnigreich berüren, vnd wollen personlichen zu dir komen, vnd daselbst vnser thochter Xersiam die schonest dir zu aignen als ainem man, vnd sie dir zu ainem weib, darvmb haben wir dir den

brief gesant mit vnserm gelieben vnd diener, vnd darbey ein guldin vaß vol lauters Balsams, durch den obgemelten menschen der vnser steter Dischgenoß ist gewesen, der dir vil würdt sagen von vnsert wegen.

Geben zu Babilon auff dem Wasser Nilum Machometi, vnd Citometi vnser götter Ramerati, Amonis vnd Algorostrum.

Nota. Kunig Soldan schickht ain brieff Babst Eugenio.

Soldanus Babiloniae, Assyriorum, Sarmatarum, Aegyptiorum, Alexandrinorum, Parthorum, Elamitarum, Exterorum Indorum, Bragmantinorum, custosque speluncae Crucifixi, magno sacerdoti Romanorum gratiam quam palpitat queritando, Syon speculum gaudii a quo subuersa est Hierusalem spaciosissima, Ackanon potentissima. Nonne delectae per nos centum, et quinquaginta ciuitates quas revera Rexerat: nunc autem familiae subijciunt? Si uenire proponis, non accipias tot annorum spacia protrahenda, cum quo auro, argento, et speciebus electis, et gemmis preciosis habundamus, nihil aliudque quam sanguinem Christianorum sitimus: et filii tui martires morinntur ac celera morte, et iuvenes renascantur primum cruorem uindicantes.

Wie der hailig Vatter dem Haidnischen Kunig antwort hat geben.

Eugenius quartus Episcopus Seruus seruorum Soldano Babiloniae procuratori, Sathanae gladium bis acutum eterne dispendium. Nunquam non putas regna potentissima Romanorum, inuictissimum Franciae, Angliae ditissimum, Hispaniae, Portugalliae, Hiberniae, Scotiae, Suetiae, Daciae, Cvpri, Nauarrae, Neueriae, Napuliae regna latissima, Vngarorum serenissimum, Bohemorum fortissimum, Polonorum ferocissimum, denique paruipendis Teutonicos, per multa terrarum spacia diffusos, quorum crudelitatem, et ferocitatem nunquam aliquis

perdomare potuit exterorum, comparas nos pusillo, rori et roris guttis: et ignoras nos tot et tantam armatorum, bellatorumque potentiam quam praetendis, et sine magno labore potenter ingressus, in cinerem redigere, et fauillam.

Der brieff den Kunig Waldach schickt an kunig zu Crockhaw.

Wir Waldach mechtiger Kunig vnd Soldan vou Babilon zu Turckhaw, vnd zu Egipten vnd parthen, Medien, almechtiger Fürst der Juden, Armeniâ, Kunig der Kunigen vnd ain fürstenbelaitter von dem dürren baum biſ an den berg Ackharon, obriſter rhat Machomet, ain nef der götter, tröſt vnd hail der Haiden, verderber der Chriſtenhait, ain hueter der grueb des Creuzigten Gots, Kunig zu Hieruſalem Entbieten dir kunigkhlichen zu Crockhaw hail vnd gnad, alle Jar in Littaw kunig, vnſer getreuer man hat von dir vnd deiner Ritterſchaft geſait, das Jr ſtarckh begier zu Ritterlichen dingen habt, da von ſo wiſſent das wir ain groſſen Hof haben wollen zu Aligar Jn vnſer Statt auff den tag als eur Gott geborn ward. So ſollen heben auff der Pan fünff tauſent Ritter verdeckt mit gold ger vnd fünff tauſent Frauen vnd Jungkfrauen Jn roten ſammat geklaidet die auff abenteur ſollen ſehen, welcher Ritter das beſt thut, den küſt die ſchönest Frau für ſeinen mund gibt Jm zu abenteur ainen Sittich an ainem guldin kettelin. Da von beger wir dein vnd auch von Rom ains Kayſerleins vnd ſeiner Ritterſchaft dem wollen wir vnd dir vnd allen den euren fart geben von Crockhaw gen Aligar Jn gueten treuen on all argliſte. Vnd wiſſet, das die Kunigin von Saba zu vnſerm Hof will komen, mit vier tauſent verdeckten Roſſen, vnd begert fürbaſ zu Jren vettern zu Cöln zu faren. Alſo das Jr die Chriſten ſicherhait thuen geſchicht, des geben wir auch frey ſtraß drey ganze Jar Rittern vnd Knechten zu Hieruſalem zu komen, vnd zu ziehen wider haim vnd für, Jn gneten treuen on argliſt.

Geben zu Edpaw nach vnſer burt LXXXII Jar, vnd vnſers Reichs Jn dem zwolfften Jar vnder vnſerm Secret.

Die
Kaſtler Reim-Chronik.

Notiz
über den Verfasser der Reimchronik.

Der Verfasser der hier mitgetheilten Reimchronik war Abt zu Kastel, und bekleidete diese Würde vom Jahre 1323 bis 1356. So sehr es ihm an Kritik fehlte, so viel Interessantes ist doch auch in seinem Werkchen enthalten, welches seiner Zeit einer großen Berühmtheit genoß. Die Hinweisungen auf Thatsachen von historischer Wichtigkeit, die zum Theile hier ihre Bestätigung finden, zum Theile zu Berichtigungen Anlaß gaben, welche für die Historie ein neuer Gewinn seyn müssen, dürfte schon in dieser Beziehung die Mittheilung des Werkchens rechtfertigen. Es wird dieselbe aber für die Sprachforscher noch weniger unwillkommen seyn, welche den Zuwachs, den die altdeutsche Litteratur durch ein Gedicht aus der ersten Hälfte des XIV Jahrhunderts gewinnt, zu würdigen wissen.

Digitized by Google

Digitized by Google

1. An dem Bvch vint man ze lesen
Wer Kastll Stifter sint gewesen.
In gotes Namen heb wir an.
Der Ende und Anvanc geben kan.

5. Und in dem Namen unser frawen.
Der sull wir wol getrawen.
Si sei die uns ir Helfe send.
Gnedelich an unserm End.
Und behůt die Sele vor Laid

10. Sosi von dem Leichnam schaid.
Nv hőrt wi allez daz End nimt.
Daz dirr Werld wol zimt.
Daz niht lebt so werd.
Auf diser prauten Erd.

15. Daz steteclichen mvge gesten.
Ez můz allez sampt zergen.
Den Kaiser hilft niht gewalt.
Ez ist umb uns also gestalt,
Daz arm und reich.

20. Sterbent alle gleich.
Dar wiz wir for die Warhait wol.
Wie oder wo daz sein schol.
Oder wenn des wizz wir niht.
Daz ist ain laide Zuversicht.

Sint wir daz wizzen all.
Und leben in solchem schall
Daz wir Abent vnd Morgen
Vor engestlichen Sorgen
Immer mögen entslafen.

Wir solten schrien Wafen
Wan dem Tode niht entrinnt.
Wer sich nv recht besinnet.
Der raht sein Leben als die
Von den wir lesen hie.

Als uns hernach sagt die Schrift.
Von ir Leben und von ir stift.
Die *Salbuch* sagent in *Latein.*
Wer die Stifter gewesen sein.
Die Kastel und ander Clöster werd

Got habent gestift uf diser Erd.
Des fragent dich die Laeut.
Wu well wir daz man bedaeut.
Latein ze devtschen Puchen.
Welch Lay ez wellen suchen

Und nach der Herschaft fragen.
So kan man im gesagen
Von welcher Art si sin geporn.
Die diese Stift hie habent erkorn.
An dem *Salbuch* list man daz

Daz an der Zeit vergangen waz
Von christ gepurt untz dar.
Fvnf und sibenzig und hundert Jar
Do was gewaltig an dem Reich
Ein Keiser also löbleich

Den grozzen Keiser man in hiez.
Derselb ainen Sun nach im liez.
Der wart gewaltik sa ze Hant
Den *roten* Kaiser man in nant.
Bei desselben Kaisers Zeiten tagen

Hört man iemerclichen clagen.
Von einem Lande da waren Seê.
Die sint genant *Meothide*.
Die Wazzer fraislich
Vertriben arm vnd reich.

Da saz ain Hertzog lobsam
Ernestus also was sein Nam.
Den het derselb Wazzerflut
Pracht in grozziv Armut.
Daz er lie Livte und Lant.

Poerg gab er auz der Hant.
Seins Erbes het er sich verwegen.
Von dann so fur der edel Degen
Hintz ze Hof er fur den Kaiser rait.
Vil haizz clagt er im sein Lait

Wie er von Wazzers Uberlast.
Seines Erbes war ein Gast.
Der Kaiser zv *Ernesto* sprach.
Do er in trauriclichen Sach.
Daz im ze kainen Stunden

Von gesten noch von Kunden
Baz nie het gedienet ein Man.
Als im Ernestus het getan.
Da von můst im werren
Daz Ellend ditz Herren.

Und als er im gedienet het.
Also ervollet er sein gepêt.
Der Kaiser sich des wol verpflicht
Daz er im möcht gelazzen niht.
Er lonet im als er schold.

Wann ez got selber wold.
Er schikt in in der Paier Lant.
Gewaltik macht er in ze Hant.
Uf dem *Nortgew* und dapei.
Lank und preit lie er im frei.

So wildez Lant nie wart gezalt.
Und hiez daz auch daz Nortwalt.
Da giengen Tier fraissan
Vil mer dann Frawen oder Man.
Hertzog *Ernestus* sa ze Hant

Fur wider in daz *Selant*.
Da nam er Frawen und Man.
All die er mohte gehan.
Alt und iunge ungezalt
Und furt sie in den Nortwalt

Der im ze aigen was gegeben.
Do musten sie mit Sorgen leben.
Darnach niht lange daz geschach
Der Hertzoge zv der *Lavterach*
Uf einen Perg gepawet ein Purch.

Darvnder ein Dorf da rinnet durch
Vil manich schoner Ursprink
Da von ez den Namen vink.
Daz Dorf hiez man ze *Prunn* doch
Also hat ez den Namen noch.

Den Livten gab man Gewalt
Daz si abriytten den Walt
Stain und Stök man umbkerd
Allez nach perhafter Erd.
Da der Walt nv wart ernevt

Da merket man Ekker als noch heut
Wisen Velt reht ieder man
Darnach und er scholde han.
Daz Volk daz da waz komen her
Sich meret all Tag immer mer

Do hiez man sie daz *Heubsleut*
Als si den Namen habent heut.
Ernestus der vil edel Herre
Eins Tages rait auz iagen vere
Dem wilden Walde allez nach

Ze Tal pei der Lauterach.
Da erbliket er disen Perch
Der was gehaizen *Kastelperch.*
Er gevil wol seinen Augen
Ze Hant gedoht er taugen

Er wôlt zestoren *Prûnn*
Wan im und seinem kûnn
Ein Purch hie vil wol lege
Er eilte und was niht trege.
Die erer Purch wart abgenomen.

Und *Kastelberch* was fur sich komen,
Mit zwelf Huben widemt er
In der zwelfpoten Er
Ein Capellen daz ist war
Auch funfzik Zehent gab er dar.

Ernestus zwen Sun het
Von den also geschriben stet.
Der ain Sůn hiez *Gebhart*
Der rait ains Tages ain wilde Vart
Den wilden Walt hinumb.

Er was ain Degen tumb
An denselben Stunden
Wart *Sultzpach* von im funden,
An einer also wilden Stat.
Als sie iemand gesehen hat.

Die selb Purch wart im gegeben
Durch sein furstenlichez Leben.
Ze rechten Aigen ewiclich
Von ainem Kunic der was rich.
Man list daz derselb Gebhart

Ein wunderreicher Herre was.
Und gewan ainen Sůn Her
Der was' genant Grafe *Bernger.*
Von dem man vindet ze lesen vil
Der daz Puch anhoren wil.

Da hie von im an stet geschriben
Wie er sein Leben hab vertriben.
Ernestus auch ainen *Sun* het
Des Nam hie niht geschriben stet.
Doch lese wir von demselben Man

Daz er zwen Erben gewan
Fraw *Reitz* und *Herman* als wir lesen
Die sint des selbent gewesen.
Do die gewuchsen als man sait
Si gewunnen Kint und Lant vil prait.

Digitized by Google

Einn Sun gewan Her *Herman.*
Der hup die ersten Stift hie an.
Genant was er Her *Friderich*
Und fur in den Orden willielich
Von dem hernach mer stet geschriben

Wie er sein Leben hab vertriben.
Man list daz von Fraw Reitzen wart
Geborn grevinn *Lûtgart.*
Dieselb grevinn ze Kastel gab
Prunn und manic schone Hab.

Ir Sun het Lant und manic Burk
Er was Markgrave ze Vohburk.
Genant so was er *Diepolt.*
Er stiftat als ez Got auch wolt
Reichenbach in Eren

Marien der vil Heren
Und allen Heilgen schon
Des nimt sein Sel den Goteslon.
An den Salbuchen man list.
Daz an der Zeit gewesen ist

Ein Hertzog der hat hie daz Lant
Hertzog *Ott* was er genant
An Wird so was er auzerkorn
Fur ainen Fursten hohgeborn
Er was gewaltik überal

Mit Haus saz er datz *Amertal*
Got gab im Kint als im wol zam
Er het vier Tochter lobsam.
Der Juncfrawn Namen nenn ich hie
Gerdraut Peters Perht Sophie.

Do ir Geslehte solte wahsen
Fraw *Gerdraut* nam in Sachsen
Einen Hertzogen als werd
Als er ie kom uf dise Erd
Er was ein furstenlicher Man

Bei dem sie ain Tohter gewan
Die was *Reitz* genant
Hernach gewan sie Purg und Lant
Wan daz geschach pei kurtzen Zeiten.
Als man die Schrift hört sagen

Daz man Fraw *Reitzen* eleich
Gab ainem Kaiser der was reich
Lotarius so was sein Nam
Er was ain Kaiser lobesam.
Er kund daz Reich wol weren

Er pflag ir wol nach Eren.
Sie tet niht denn daz er gebot
Sie waren reich und dienten got.
Frawen *Perchtėn* gab man uf den Berch
Hern Fridrich von *Kastelberch*

Pei dem sie Otten gewan
Von Habsperg und Hern *Herman*
Frawen *Peters* nam auzz hoher Burt
Den Marcgraven von Sweinfurt
Die gebor Hern Eberhart

Der datz Eystet Bischof wart
Er wart ein vil gar selic Man
Von dem ich daz gelesen han
Daz er als noch Pisschof (sic) tut
Nam in des Bischstums gut

Digitized by Google

Ein halb Eystet lagen Eigen
Die man nach wol kan gezeigen
Die waren hie der Herren
Nu mohte in daz wol weren
Daz sie niht nahen lagen

Eins Wehsels sie do pflagen
Wan die Herren schon und gar eben
Dem Pischof musten Zehent geben
Nu geschach in einer frist
Als man in dem *Salbuch* list

Mit Bet komen den Pischof an.
Her Ott und auch Her Herman.
Wan er was irr *Mumen* Sun
Nach ir Bet so must er tun.
Leupoldshoven Eytenshaim

Megenlach und *Pyhsenskaim*
Must der Pischof im do geben.
Und all die Zehent die sie gaben.
Geaigent er dem Closter hie
Der Wehsel also do er gie.

Fraw *Perchte* der Heren Muter was
Hern Otten Hermans als ich las.
Do lebt gewaltic an dem Reich
Der funfte Kaiser Heinreich
Der was Frawen Perthen *Mumen* Sun

An des Rat wolt Her Ott niht tun.
Sin Bruder Her *Herman* ward erslagen
Do gelobt Her Ott daz muz ich sagen
Und der Kaiser vesticlich
Lant Livt Purg und daz Reich

Ob sie Erben niht enliezzen
Welher lebt der solt ez niezzen
Der *Hertzog* Ott vil schire lac tot
Dem Kaiser Heinreich wart an Not
Habsperch. Darzu Liut und Lant

Des underwant er sich ze Hant
Daz wir nu wizzen wie der Berch
Zw Kastel kom datz Hapsperg.
Davon list man als ich sage
Daz Kaiser Heinrich tot gelage.

Sein Swester Fraw Agnes
Die Marcgravin underwant sich des.
Waz er lazzen het datz *Hapsperch*
Davon so wart uns her der Berch
Dieselb vil selig frawe

So si Got beschawe.
Mit sinem Amplicke umber mer
Sie gab uns funftzik Zehent her
Do ir Tage waren abgezelt
Daz si Got zu dem Himel welt

Do must sie hie in disem Leben
Der swachen Werlt Ende geben
Die selig fraw hie tod gelac
Sehs Tag vor Sant Michels Tac
Nn sůl wir von der vierden lesen

Die des Herren Tohter ist gewesen
Von *Amertal* des Hertzogen
Er hiez Ott als ich las oben
Fraw *Sophye* hiez die virde
Do die gewnhs mit grozzer Zird

Von *Andahs* sie ainen graven nam
Mit dem si zwen Sûn gewan
Der ain hiez Her Berhtolt
Ez kom als ez Got selher wolt
Do derselb wart ain Man

Grozzin Gnade wart im getan
Got wold im veterlichen tun
Er gab im ainen werden Sun
Domit worht got heilige Werk
Er wart Pischof ze Babenberk

Ez was Sant Ott der heilige Man
Er hat hie helig weih getan
Er hat gewihet hie den Kor.
Und da Sant Ylg rast davor
Von Sant Otten man wol list

Daz er heilic gewesen ist.
Der ander Sun hiez *Fridrich*
Den gebar Sophie die gravin reich
Der het alhie gar grozze Gut
Und dienet Got in steten Mut

Daz Amertal saz er hiepei
Und lie uns diesem Kloster frei
Erlich gut durch gotes Er
Die man nach sinen Tod gab her
In dem Closter ist er begraben

Got mûzz sein Sel in Frouden haben.
Und tail auch uns mit sein Gnad
Wenn uns begriset hie der Tod.
Die Red ist allez her beiagt
Recht als daz *Salbuch* davon sagt.

Davon man hie niht anders list
Dann als ez dort geschriben ist.
Nu sag ich als ich han gelesen.
Daz drie Burge hie sint gewesen.
Die waren gepawen uf den Berk

Den man nennet *Kastelberk*
Und waren underschaiden die
Aine dort die ander hie
Je die Burk het ir gemach
Darinne man Herschaft reilich saeh

Ein ieglich Burk bei sunde
Het gemaches elleu Wunde.
Driv Capell stent noch hivt den Tac
Darinne man gotes dinstes pflac
Die Prunn wir nach all haben

Die in die Purg waren gegraben
Er Pfirch het hie Her Pernger
Der grave von Sultzpach hiez auch er.
Die ander Purch fraw Liukart
Besezzen het auz edler Art

Die dritten het so lobleich
Von Kastelberch *Her Fridereich*
Nu list man als nach oft geschiet
Daz si frivntlich lebten niht.
Wann Werlt Ere mit ir Kraft

Ver war vil Dicke die Herschaft.
Als man noch uf den Burgen siht
Wo einer wil der ander niht
Mit hoh prangen ze schawen
Oft raizzent sich die frawen.

Digitized by Google

Daz kûmt von snodem Ubermut
Aine dunket die andern niht gut
Solher frawen Ubergeben
Nimt mangen werden Man sin Leben
Doch geschach hie solhes niht.

Wann Got der alle Dink wol siht
Der eutzunte ir Hertze besunder
Mit des hailgen Gaistes Zunder
Daz si mit einem gemainen Rat
Betrachten den vil senden Tât

Der hin nimt bitterleichen
Den armen und den Reichen
Si taten als in ir Adel pot
Got dem neigten si siech dort
Die Maur an disen Burgen vest

Lie man risen und daz Beste
Stainwerk daz da wart gerert
Hie man an daz Closter kert.
Daz wart alhie volbraht
Als sie des heten Gote gedaht

Marien der vil Heren
Und in Sant Peters Eren
Darinne von in besteget wârt
An Gotesdinst so reicher hort
Ven dem Gut daz sie liezzen

Ir Sel sol des geniezzen
Wenn Got sich des verpfliht
Daz daz iungestlich gericht
Ergan sol mit strenger Not
Uber lebendig und uber Tot

Die Purch hie was gestanden var
Volliclichen wol zwaihundert Jar
Als *sie Ernestus. é. vant*
Do er kom aus der *Selant*
Der selb Furste zwen Sun lie

Die sazzen mit ir Erben hie
Solange daz auch Got wolde
Daz ez sich verkeren solde
Do wart die Purk mit ir gezier
Geschicket zu Gotes Dinste schir

Wan hie bedacht die Herschaft
Daz dise Zird het claine Kraft
Vil sere Bswerhat ir Mut
Daz ez was so vergenclich Gut
Wan irdisch Gutes uberlast

Wirt die Sele hinnach ain gast
Daz selb selic Bedenken
Nŏtt si von der Werlt wenken
Und daz in Got vor het gegeben
Půrg hoh nach wertlichen Leben.

Davon worden sie betaubet
Und der Werlt sogar beraubet
Vil grŏzlich mer des muz ich iehen
Dann ob si Půrg nie heten gesehen
Nu merkent also volbrachten

Die Herren des sie gedachten
Sie heten ez an gevangen
Do waren vor vergangen
Von christes gepurt untz dar
Reht an *zwai ailfhundert Jar*

Do lebt ain Kaiser also reich
Genant so was er Hainreich
Der vird was er als wir lesen
Wan drie waren vor im gewesen
Auch was ain Pabest als ich lis

Der was genant Paschalis
Den bat unser Herschaft
Mit seiner Gunst so het ez Kraft
Daz er sie liez pauwen
Got und unser frawen

Und Sant Peter der rastet hie
Der selb Pabest sie pawen lie
Wann er der hort ir grozz Begir
Wes si paten daz was ir
Si erworben von dem Pabest

Disem Gotzhaus grozzen Trost
Er hiez in all Reht verschreiben
Dapei daz Closter solt beleiben
Die Abschrift stent an den *Salbuche*
Wer si lesen well daz er sie suche.

An der Zeit als ich han gezalt
Hub man die Stift mit des Pabst Gewalt
Die Purch prach man gelich nider
Davon pawet man daz Closter sider
Die Purch die hiez von *Castelberch*

Nu merket da nu diser Berch
Haizzet *Kastel* wan der Nam
Im desselben Tages quam
Do Got wold do het die Zir
Und der Nam ein Ende schier

Von den Stiftern hab wir her gelesen
Und wie der Stift hie sei gewesen.
Nu lese wir von Hern Fridereich
Der sich begab hie williclich
Er legt hie den Orden an

Darinne wart er ein selic Man
Sin Muter *Hatzga* war genant
Ir dienten Purg und Lant
Die het die Fraw in irr Pfliht
Und moht ir wol verwesen niht

Wann ir Sun het sich begeben
Ir Wirt Her Herman het sein Leben
Geendet vor do must sie tun
Waz ir Frivnt riten und der Sun
Einen Man die Fraw elich nam

Der iren Eren wol gezam
Er hielt ir gut in steter Wer
Und hiez von *Scheiren* Her Wenher
Derselb zu disem Closter gap
Grozziu Stivr von siner Hap.

Als an den *Salbuch* sagt die Schrift.
Wie vaste er vordert diese Stift.
Sam tet Her *Friderich* von den wir lesen
Daz er in dem Orden ist gewesen.
Der trahtet vast in seinem Mut

Wie er gemeret des Closters Gut
Erb und aigen clain und groz
Reht und Zol was er des noz
Ze *Lauterhofen* den sinen Tail.
Schuf er her durch der Sel Hail.

Digitized by Google

Nach dem *Salbuch* ich daz sag
Daz datz *Pfaffenhoven* lag
Ain ainlevtz Hof was gut und reich
Und gehoret hie an Hern Friderich.
Davon list man als ez kunt

Daz in dem Hove ain Kirch stunt
Dieselb Kirche als man hört iehen
Was mit zwain Priestern wol besehen
Die musten Gotes Dinst besorgen
Einer hivt der ander morgen

Den Hof gab uns Her Fridrich her
Und ander Gut durch Gotes Er
Durch Got so ket er aufgegeben
Er und Gut durch daz ewig Leben
Got der nam sin liebe Sel

Reht an der Zeit als ich hie zel
Drie und alif hundert Jar
Die waren von Christes Geburt untz dar.
An Sant Mertinstag lac er tad
Daz Kastel so im got gnad.

Fraw Percht sin Fraw was tot gelegen
Des Tages als wir daz Jar anheben
Vor in dem selben Jare.
Daz saget man uns ver ware.
Nu sul wir lesen mer

Wi von Sultzpach Her Pernger
Sin Leben in Eren hab vertriben.
Und welhe Gut uns von im sein bliben.
Sin Vater hiez grave Gebhart
Von dem Sultzpach funden wart.

Yrmgart sein Muter was genant.
Ez gewan nie grave uber Lant
Solich Macht vird Tugent und Ere
Als von Sultzpach grave Perngere
Er het mit Keften gar grozze Macht.

Daz man daran wol prüfat
Wan er dem Kunic Friderich
Drie hundert Ritter löblich
Furt all gleich wo er hin kom
Uber daz Gepirg hin in gen Rom.

Nu merket daz geschehen ist
Als man an dem Buche list
Wan diser Werlt Unstetekait
Prüft oft nach Fröiden grozze Lait
Hern Perngers Vater Her Gebhart

Von dem rauhen Graven erslagen wart.
Doch kom er sin niht hin
Hern Perngers Ritter komen an in
Si namen im daz Leben Leidetlich
An dem Rein vor Kaiser Friderich.

Wir lesen von Hern Pernger
Daz er her nach wuhs an hoher Er
Ein frawen elich het er erkorn
Von Wolfratshusen was sie geporn.
Fraw Alhait was ir Nam

Ir Pruder ain Pischof lobesam
Datz Regenspurk erwelt wart
Durch sin Tugent und sein edel Art
Grave Pernger der erlich Man
Fünf Erben mit der Frawen gewan.

Digitized by Google

Ein Herre von ir gebor wart
Der hiez von Flozz Grave Gebhart
Von des Erben und von irem Geshleht
Lese wir hernach und von siner Meht
Her Pernger also lese wir

Daz er het edler Tohter vir
Die bestatet er nahen und verre
Grave Pernger der edle Herre.
Ein Tohter er elich gab
Als ir wol zam mit reicher Hab

Kunic Chunrat den man romisch Reich
Enpfollhen het gewalticleich.
Ein Erb wart in gegeben
Des frowet sich ir paider Leben
Von Rotenburk Hern Fridereich

Gewunnen si gar löblich
Si heten den gedingen
Wo si stunden oder giengen
Der Degen auz Sorgen ir Hertz erlost
Nu wart zerstoret diser Trost

Daz Reich solt uf in sei geerbet
Do wart mit Gift sin Leip verderbet.
Nu lese wir daz Grave Pernger
Prust sinen Erben grozze Er
Wan er si den Tivrsten gab

In verre Lant mit reicher Hab
Fraw Percht was siner Töhter ain
Die nam ein Keiser edel und rain
Dem man si schikt mit reichen Her.
Gen Krichen uber daz wild mer.

Der Kaiser hiez Emanuel
Von christs gepurt was als ich zel
Viertzig und alif hundert Jar
Do geschach die Heirat daz ist war.
Man list als ez Got wolde

Daz die Fraw hie sterben solde.
Vor im Tod kom si her wider
Eines Kindes kom si nider
Die Fraw des Kindes tot gelag
Daz ist war als ich ez sag.

Zu irem Vater wart si begraben
Got mûz ir Sele in Freuden haben.
Die dritte *Swester Alhait* hiez
Wir lesen von ir daz man sie liez
In Krichen dem Marcgraven rich

Ze rehter E gar wirdiclich
Dieselb Fraw dem Closter hie
An irem End für schuf und lie
Ein *Saltzpfannen* mit alle
Als sie bedorf datz *Halle.*

Nu ist billich daz wir von ir lesen
Und gedenken wer si sin gewesen.
Die durch Got gaben solche Gut
Got hab ir Sel in siner Hut
Grave Perngers Tohter was die vierd

Ein geistlich Fraw in hoher Wird
Der Werlt het si sich entslagen
Und dient Got von iungen Tagen
Untz si wart ein heilic Fraw
In dem Closter datz Pazzaw

Abtessin was si da worden
Sie hielt Sant Bendicten Orden
Dur Got het si ufgegeben
Zergenklich Gut umb ewig Leben.
Ez pruft auch Her Pernger

Die Krankait an der Werlt her
In reichem Lob der Werlt Rum
Vloch er und trahet der Sel frum.
Manic Gotzhaus er anvie
Datz Perchtoldsgaden und auch hie

Darzw gab er uf Gotes Gnade
Manic schone Hab vor sinen Tod
Datz *Lauterhoven* pawet er
Die Kirchen in Sant Michels Er
Die wihet ein Herre mit grozer Witz

Bischof Gebhart von Kostnitz
Dieselben Kirchen als sie stat
Zehent gůlt und swas sie hat
Das gab uns allez Her Pernger
Und ainen Hof genant ist der

Datz *Gaizhaim* nahen hiebei
Den lie er dem Closter frei.
Wir lesen von Christi gepurt untz dar
Zwaintzic und ailif hundert Jar
Und funf Jar daz er tot gelag

An dem andern vor Sant Niclostag
In dem Munster ist er begraben
Wan die Stift wart von im erhaben
Von Flozz Hern Gebhard list man daz
Daz er grave Perngers Sun was.

Daz er an sines Vater stat
Begraif mit Lob der Ern Pfat
Sin er in Lobes Wirdkait
Man niht vol list oder sait
Ez het derselb Her Gebhart

Ein Hertzogin von edler Art
Ir Pruder Welfo was genant
Im dienten Purg und Lant
Im gab Got vor des Todes zil
Grozze Macht und Erben vil.

Ez lebt noch heut in reicher Kraft
Von in manic edeliv Herschaft.
Wir lesen von Herrn Gebhart
Daz von im auz gestivrt wart
Siner Töhter aine

So erlichen vertigt man die
Als ich daz geschriben vind
Mit Herschaft und mit gesind
Daz do mit rait und lief
Darman si gab daz haizzet clief

An dem *Salbuch* sint geschriben
Welich Erben von der Frawen beliben.
Zwů Herschaft man da list
Der nam vil gar genennick ist
Von Hennenberk mit ir Meht

Und die von Dekk sint auch ir Gesleht.
Her Gebhart het so les wir hie
Ein Tohter die hiez Fraw Sophie
Der pat ze steten Dingen
Der Grave von Kreglingen

Digitized by Google

Elich wart si im gegeben
Sie konden nach Eren beide leben
Von im Her *Heinrich* wart geborn
Der Pischof wart erkorn
Datz Eistet er gewaltik wart

Geborn wart auch Her Gebhart
Von in der Grave von Hirsperk
Der ubt auch selig Werk
Man list daz Fraw Sophie wart
Einem graven geben von hoher Art

Von Abenberk davon man list
Daz nie kain grave gewesen ist
An Eren der ie war so groz
Er mohte wol wesen sin genoz
Auch so het von floz Her Gebhart

Ein Tochter die was schön und zart.
Dieselben er elichen gab
In hoher Wird mit grozzer Hab
Dem edeln Grave als wir lesen
Von ortenberk ist er gewesen

Sie gewunnen Erben lobelich
Hern Rappot und Hern Hainreich
Do di Herren wurden Man
Daz si frawen solden han
Hern Rappot wart Fursten Leben

Ein edle Hertzogin gegeben
Ir Pruder der was erkant
Hertzoge Ludwic was er genant.
Niemant gar gesagen mag
Wie schon sie lebten all ir Tag

Die Fraw und auch Her Rappot.
Seinen Pruder Heinrich fugt auch Got
Daz im Fraw wart elich
Von Pehaim ein Kunigin reich
Da gelanc im furstelichen an

Zwen Erben er bi ir gewan
Daz ein daz was Her Heinrich
Und ein Tochter die nam Her Friderich
Genant von Truhendingen
Ze steteclichen Dingen.

Ez wer ze lanc het man ez geschriben
Wie si all ir Leben habent vertriben.
Doch sol wir von Hern Gebhart lesen
Die Red sol sin von erst gewesen
Einen werden Sun het er

Der hiez der iunge Pernger
Darumb auch man in also nante
Daz man den alten auch erkante.
Der da was vor Sultzpach
Ein Sache merket die geschach

Daz der iunge Pernger
Und Welfo der Hertzog her
Auch von Rotenburch Her Friderich
Gen Walhen furen frölich
Nu list man als wir schreiben hie.

Daz ez den Herren ubel gie
Ez was ein Kaiserin genant
Beatrix so si sei geschant
An dem *Salbuch* wir gelesen haben
Sie tött mit Gift die werden Knaben

Wir lesen von der von Flozze
Do si lac in Todes slozze
Man zalt von christs gepurt untz dar
Sibentzig und ailif hundert Jar
Und ein Jar an Sant Gertrud Abent

Starp sie als die *Salbuch* sagent.
Man grub sie hie nach irem Tod
Sie hiez Mehthilt der got genod
Von Flozz ir Wirt her Gebhart
In dem sehsten Jar hie begraben wart.

Nu lese wir wer hie sei begraben
Damit sol die Red ein End haben.
Wann got geschuf nie so frechen
Der fur war kunne gesprechen
Er mug dem Tôd entwenken

Davon sul wir gedenken
Gern aller die vor uns sein Tod
So geschiht auch uns dieselb Gnod
Sin betragt da man ze lange list
Ich sage snel daz hie begraben ist

Mit Vater und Muter uf disem Berk
Her Friderich von Kastelberk.
Und sin Sun Ott und Her Herman
Fraw Percht ir Muter so list man
Daz si ist auch begraben her

Und von Sulzpach Grave Pernger
Desselben Vater Grave Gebhart
Und sin Muter Gravin Yrmgart
Si wurden in ein Grap begraben
Als wirz an dem *Salbuch* haben.

Dazselb Grap wart aufgetun
Sinen Hausfrawen Alhait und irem Sun
Von Flozz Grave Gebhart so hiez er
Des Hausfraw Mehthilt kom auch her.
Und sein Swester Fraw Gerdrawt

Ligt hie di was Kunic Conrads Praut
Und mit ir Kind Fraw Perthe genant
Die Keserin uz Kriechenlant
Von Flozz den iungen Pernger
Und allez sein kunn daz legt man her

Von *Meran* Hertzogen hoh geborn
Die auch datz *Amerthal* worn
Der gepain auch her begraben ist
Mer dann hie schreibet oder list
Her Dieppolt und Her Friderich

Leobaldus der Marcgrave rich
Von Hohenburk genennet sint
Die ligent hie und iriu Kint
Von Vohburk Gravinn Leukart
Und ir Geslehte hie gelegt wart

Manic Hertzoge und Keiser Ludwigs Kint
Dienstman Graven niht genennet sint.
Der gepain doch hie lit begraben
Got mûz si all in Freuden haben.
Wann solich Gescheft habent si getan

Des nach geneuzzet manic pider Man.
Der Gotesfrid auch in bewar
Der in daz selb niht ubervar
Mit kainer Slaht Missewend
Damit so hat die Red ein End.

Digitized by Google

Dogmate non te
Perhibet liber undique re } tro
De Sancto Pe
Scriptum velut hoc lege me } tro
Supra vult que
Friderici stirps Pernge } ri
Ut valeant ve
Kastellicole revere } ri
Vulgo transla
Est hic sermo renova } tus
Scribere Prela
Lubens Hermanus nomina } tus
Ritmice compe
Velud in libris ego le } gi
Gloria sit re
Cuius virtute pere } gi.

Noten

zu Vers 50—52; Hier ist im Texte ein Wort radirt, welches dahin ergänzt wird, daß zu lesen ist: Fünf und neun hundert Jahr.

ad Vers 53—58: Nämlich Otto I der Große, und Otto II der Rothe.

Vers 61. Ueber das Land Mäotis herrschten bei den alten Chronisten die verworrensten Begriffe. Unser Autor meint damit die baltische Meerenge, und die daran liegenden Länder. Unter den Wasserfluthen mag er vielleicht auf politische Stürme hindeuten; nämlich auf Kaiser Otto's II Krieg mit Dänemark, und auf die Fehden Kaiser Otto's mit seines Vaters Bruders Sohn, dem bayer. Herzog Heinrich dem Zänker (976—978), oder vielmehr die Fehde dieses letztern mit Markgraf Berthold von Schweinfurt, mit welchem Kaiser Otto gemeinschaftliche Sache machte, und dessen Familie er, so wie jene der Grafen von Kastel, als seine Anhänger, mit den (948) zum Fiscus eingezogenen Gütern des bayerischen Herz. Bertholds, so reichlich dotirte.

Vers 93—122. Die hier aufgestellte Ansicht von der ersten Urbarmachung der Gegend von Kastel, wird von der Geschichte widerlegt, da diese Gegend schon im neunten Jahrhunderte bewohnt und bekannt war, wie namentlich die curtis regia Caroli magni, nämlich Lauterhofen beweist. Auch ist der Nordgau vom Chronisten mit dem Nordwalde verwechselt, welch letzterer nur die äußerste nördliche Gränze des Nordgaues bildete.

Vers 125—126. Heubsleute bezieht sich auf eine, um Illschwang liegende Landschaft, welche in alten Zeiten Hiwise, Heuwisch — genannt wurde, und an den Westermann-Gau gränzte.

Vers 107—114—144. Dem Vortrage der Reimchronik liegt hier die Thatsache zu Grund, daß am Beginne des zehnten Jahrhunderts wirklich ein Schloß Brunn in der Gegend von Kastel bestand, dessen Entstehungsgrund, so wie bei den meisten Schlössern, die Befestigung der Gränze gegen die Einfälle der Ungarn war. Brunn wurde seiner schlechten Lage wegen verlassen, und dafür Kastel gebaut, welches später in ein Kloster verwandelt wurde. Daß übrigens der Erbauer Kastels Ernest geheißen habe, ist historisch nicht nachzuweisen.

Vers 201—204—223. Der sächsche Annalist gibt dem Herzog Otto von Schweinfurt 5 Töchter: Eilika, Judith, Beatrix, Gisla,

Digitized by Google

Bertha. Der Verfasser der Reimchronik übergeht zwei hievon, führt aber zwey andere dafür an. Gertraut war aber nur eine Tochter der Gemahlin Otto's aus ihrer zweiten Ehe mit MGr. Ekbert von Meißen. Beatrix hatte, nach dem sächsischen Annalisten, von ihrem Gemahle (welches ein schwäbischer Großer, vielleicht ein Graf von Weißenburg war) eine Tochter, welche ebenfalls Beatrix hieß, an Gotfried von Kappenberg vermählt war, und zwei Söhne (Gottfried und Otto) und zwei Töchter (Beatrix und Gerbirg) hatte. Die Mutter Beatrix hatte aber nebst der genannten Tochter gleichfalls zwei Söhne; Conrad und Eberhard (1112) welch letzterer Bischof von Eichstädt war, und Schweinfurt an das Bisthum brachte.

Vers 223—226. Frau Percht, die Tochter Herz Otto's von Schweinfurt + 1057; vermählt mit Friedrich von Habsperg.

Vers 227 ꝛc. Frau Peters (Petrissa) wird hier irrig für eine Tochter des Herzogs v. Schweinfurt ausgegeben.

Vers 255 ꝛc. Die Mutter dieser Bertha war Irmengard, Graf Maginfrieds Tochter + 1108.

Vers 289—310. Der hier genannte Bischof Otto II ist urkundlich aus dem Hause Andechs. Indem ihn aber der Reimchronist einen Heiligen nennt, verwechselt er ihn mit Otto I (+ 1139). Die Mutter Otto II, (Gemahlin Berth. v. Andechs) war Sophia, seine Ahnfrau aber Gisla. Jene Sophia (so wie auch Hedwig die Gattin Alberts von Bogen) war eine Tochter MGr. Pappo's von Krain. Gisla aber war die Gemahlin Graf Arnolds von Dießen (des Vaters Bertholds v. Andechs); sie war eine der Schweinfurtischen Erbtöchter, und brachte unter andern Ammerthal an das Haus Andechs.

Vers 311—322. Daß der hier vom Reimchronisten genannte Friedrich von Ammerthal wirklich ein Sohn der Gisela und Bruder Bertholds von Andechs gewesen, wird aus Pr. Moritz Abhandlung über die Sulzbacher — aus welcher diese Noten entlehnt sind, nächstens seine Bestätigung finden.

Vers 450. Hatziga aus dem Scheyrischen Hause, vermählt an Graf Herrmann v. Kastel; in zweiter Ehe an Otto von Scheyern + nach 1104. (nicht aber Wernher)

Vers 495. Vergleiche Note zu Vers 223. Bertha (griechisch Irene) Schwester Gr. Gebhards II v. Sulzbach, vermählt an Kaiser Emanuel + 1163.

Vers 500. Berngер von Sulzbach, Neffe Gebhards I und der Irmengard; Mitstifter von Kastel; seine erste Gemahlin ist unbekannt; seine zweite war Adelheid von Frontenhausen; die dritte Adelh. v. Wolfartshausen. + 1125.

Digitized by Google

Vers 529. Adelheid, Tochter Gr. Otto's v. Dießen + 1125.

Vers 545. Gertraud, Konrads von Hohenstauffen Gemahlin + 1146. Mutter König Heinrichs und Friedrichs von Rothenburg + 1167.

Vers 577. Von dieser Markgräfin ist noch kein historischer Nachweis gegeben. Schwestern Gertrauds waren auch noch: Adelheid, Aebtissin zu Niedernburg, und Mechtild Gemahlin Markgraf Engelberts von Istrien.

Vers 652. Die Kinder Graf Gebhards von Sulzbach waren: 1) Berngер II + 1167. 2) Ein ungenannter Sohn. 3) Adelheid vermählt an Graf Theodorich von Cleve. 4) Sophia, vermählt an Konr. von Abenberg. 5) Sophie, vermählt an Gr. Gebhard von Kreglingen-Tollenstein und Hirschberg + c. 1225. 6) Elisabeth + 1206, vermählt an Rapoto von Ortenburg; ihr Sohn Rapoto hatte Mathilde, Ludwig des Strengen Schwester, zur Gemahlin.

Vers 736. Friedrich von Amerthal, muß als dieselbe Person mit Friedrich von Lengenfeld und Hopfenoh angenommen werden; und war Vater der Pfalzgräfin Heilika, Stifterin des Klosters Ensdorf, + 1177 und Gemahlin des Pfalzgrafen Otto von Wittelsbach.

Digitized by Google